



4° Bot. 103°  
1829





# A m t s - B l a t t

der

Königlich Preussischen Regierung

in

M e r s e b u r g.

Abgegeben v. d.  
Bibliothek d.  
Auswärtigen Amtes

---

1829.

---

M e r s e b u r g,  
gedruckt bei Franz Kobißsch.

4' Dec. 103  $\frac{5}{1829}$

to the  
of the  
of the



— 3 —

# A m t s - B l a t t

der

## Königlichen Regierung zu Merseburg.

---

1. Stück.

---

Ausgegeben zu Merseburg den 5. Januar 1829.

---

### Verordnungen der Königlichen Regierung.

Nachstehende Bestätigung und Ankündigung:

**B e s t ä t i g u n g**  
des in Berlin zusammengetretenen Vereins für die Besserung der  
Strafgefangenen.

Nr. 1.  
Den Verein  
für die Besserung des  
Strafgefangenen betr.

Seine Königliche Majestät haben das Allerhöchst Denenselben angezeigte Unternehmen einer Privat-Gesellschaft zu Berlin, einen Verein für die Besserung der Strafgefangenen zu stiften, wohlgefällig aufzunehmen und mittelst Allerhöchster Kabinets-Ordre vom 21. Januar d. J. den Ministerien des Innern und der Justiz aufzutragen geruhet, das gleichzeitig im Entwurfe mit vorgelegte Statut näher zu prüfen und demnächst darüber gutachtlich zu berichten. Zur Genügung dieses Allerhöchsten Befehls sind zuvörderst die für die beabsichtigte Wirksamkeit der Gesellschaft entworfenen Grundgesetze nicht allein genau erwogen, sondern es ist auch die Ausführbarkeit des damit verbundenen Planes gehörig erörtert worden. Wenn nun, wie hiebei sich ergeben hat, der in Rede stehende Plan nicht nur einen sehr wohlthätigen Sinn, sondern auch eine genaue Kenntniß des Gegenstandes und eine richtige Würdigung der zur Erlangung des ange deuteten Zwecks anzuwendenden Mittel an den Tag legt, und daher bei einer verständigen Leitung von den Bemühungen der Gesellschaft vorzüglich in der Hinsicht vortheilhafte Erfolge sich erwarten lassen, daß deren Fürsorge für die nach verbüßter Strafe aus den Zuchthäusern entlassenen Verbrecher dazu beitragen werde, Rückfälle möglichst zu verhüten und die keinesweges den Strafanstalten beizumessende Erscheinung der oft in sehr kurzen Zwischenräumen eintretenden wiederhol-

ten Entlassungen früher schon bestraster Individuen immer seltener zu machen: so haben Seine Königliche Majestät auf gegebenen Vortrag Inhalts Allerhöchster Kabinets-Ordre vom 27. Julius v. die unterzeichneten Ministerien ermächtigt, sowohl den besagten Verein für die Besserung der Strafgefangenen, als das beigeheftete, in 35 Paragraphen bestehende Statut, nebst dem diesem letzteren angehängten Regulativ für die Wahl der Mitglieder des Directoriums und der Beamten der Vereinsausschüsse, 11 §§. enthaltend, als einer zu fortdauernden gemeinnützigen Zwecken verbundenen, von Allerhöchst Denenselben genehmigten Gesellschaft, welcher die Rechte einer moralischen Person theils überhaupt, theils insbesondere zum Behuf der Erwerbung von Grundstücken und Kapitalien auf ihren Namen zustehen, in Allerhöchst Dero Namen, wie hiemit geschieht, zu bestätigen, und hat übrigens der Verein bei seiner Wirksamkeit die Anweisungen zu beachten, welche ihm die betreffenden administrativen und polizeilichen Behörden auf den Grund der von hier aus erhaltenen Instruction zugehen lassen werden.

Begeben Berlin, den 10. September 1828.

(L. S.)

Der Minister des Innern,  
(gez.) v. Schuckmann.

Der Justiz-Minister,  
(gez.) Graf v. Dankelmann.

## V e r e i n

für die Besserung der Strafgefangenen.

Die allgemein anerkannte Wahrheit, daß in den Strafanstalten, so musterhaft sie auch eingerichtet und verwaltet seyn mögen, der so wichtige Besserungszweck nur selten erreicht wird, daß vielmehr die aus ihnen Entlassenen, in Folge der darin angehäuften Masse sittlicher Verderbniß, nur zu oft verschlimmert wieder in die Welt treten; die traurige Erfahrung, daß selbst die vielleicht mit dem Vorsatze der Besserung aus ihnen Scheidenden, durch den Widerwillen, mit dem die bürgerliche Gesellschaft die in ihrer Meinung Geächteten empfängt, und durch die Hülfslosigkeit, der sie dadurch preis gegeben sind, nicht selten wieder auf die Bahn des Verderbens zurückgedrängt werden; die Ueberzeugung endlich, daß auch der einsichtsvollsten, wohlwollendsten und kräftigsten Administration allein nicht die Mittel zur Beseitigung jener Uebel zu Gebote stehen, welche eine, zu diesem Zwecke sich ihr anschließende, und, im Einverständnisse mit ihr, durch freiwillige Thätigkeit ihrer Mitglieder wirkende Gesellschaft ihr gewähren kann; — diese Rücksichten



sind es, welche hier in Berlin eine Anzahl von Männern, denen jene, für das Wohl der Menschheit und des Vaterlandes so wichtige Angelegenheit der höchsten Beachtung werth scheint, veranlaßt haben, zusammenzutreten, um einen

## Verein für die Besserung der Strafgefangenen in den Preussischen Staaten

in ähnlicher Art zu stiften, wie deren, mit dem segensreichsten Erfolge, bereits in andern Ländern Europa's, namentlich in England, Frankreich, den Niederlanden, Rußland und, seit einem Jahre auch innerhalb der vaterländischen Grenzen, zu Düsseldorf, bestehen.

Die Gesellschaft konnte sich dabei die Schwierigkeiten eines solchen Unternehmens nicht verhehlen; aber die Hoffnung auf den Schutz des Monarchen und auf den Beistand der Staatsbehörden, so wie die Ueberzeugung, daß sie in dem, unter ihren Mitbürgern des Preussischen Staates so allgemein verbreiteten, Sinne für wohlthätige und gemeinnützliche Zwecke, — einem Sinne, der schon so manche herrliche Früchte getragen hat, — die ihr zum Gelingen nöthigen Hülfsmittel finden werde, ermutigten sie zu ihrem Beginnen.

Jene Hoffnung hat sich der Gesellschaft auf eine erfreuliche Weise dadurch bewährt, daß ihren Statuten, auf Befehl Sr. Majestät des Königs, von den hohen Ministerien des Innern und der Justiz unterm 10. September d. J. die Bestätigung ertheilt worden ist. Vertrauensvoll wendet sie sich jetzt an diejenigen ihrer Mitbürger in und außer Berlin, welche mit ihr es für ein lohnendes, der Anstrengung werthes Unternehmen halten, auf die Besserung des, in sittlicher und bürgerlicher Beziehung am meisten verwaehrlosten, und daher hülfbedürftigsten Theiles der Menschheit zu wirken, und ladet sie ein, sich ihr zu dem hier angedeuteten Zwecke anzuschließen.

Auf welchem Wege die Gesellschaft diesen zu erreichen, also auf eine dauernde Besserung der Strafgefangenen zu wirken hofft, darüber geben ihre gedruckten Statuten nähere Auskunft. \*) Es bedarf dazu allerdings pecuniärer Mittel; mehr aber noch einer verständigen und einsichtsvollen Thätigkeit der Liebe, die in dem innern und äußern Wohl des Nächsten ihr eigenes sucht und findet. Wer dem Vereine auf die

---

\*) Diese Statuten sind für 2½ Sgr., welche für die Kasse des Vereins bestimmt sind, in Berlin bei dem Buchhändler Herrn Reimer zu erhalten. Für Auswärtige ist die Anordnung getroffen, daß sie für den gedachten Preis auch in den Buchhandlungen der Provinzialstädte des Preussischen Staats zu finden, oder durch sie zu beziehen seyn werden.

eine oder auf die andere Weise förderlich zu seyn geneigt ist, wird, ohne Rücksicht auf den Unterschied des Glaubensbekenntnisses und der bürgerlichen Verhältnisse, ihm von Herzen willkommen seyn.

Die Mitgliedschaft des Vereins wird, nach dem §. 9. der erwähnten Statuten, entweder durch einen regelmäßigen jährlichen Beitrag von wenigstens vier Thalern zu der Kasse der Gesellschaft, oder an den Orten, wo eine Straf- oder Corrections-Anstalt sich befindet, durch fortgesetzte persönliche und unmittelbare Förderung der Zwecke des Vereins, erworben.

Wer, ohne einen regelmäßigen Geldbeitrag, zu dem Fonds der Gesellschaft ein für allemal ein Geschenk von wenigstens zwei Thalern giebt, oder für denselben mindestens fünf Thaler sammelt, wird als Wohltäter des Vereins anerkannt und, als solcher, in den öffentlich bekannt zu machenden Listen namhaft gemacht.

Diejenigen, welche dem Vereine als Mitglieder beizutreten, oder ihm, sey es durch Geldbeiträge, oder durch persönliche Thätigkeit, förderlich zu seyn geneigt sind, werden ersucht, ihren Entschluß, in so fern sie in Berlin wohnen, einem Mitgliede des unterzeichneten Directoriums, in so fern sie aber außerhalb Berlin sich befinden, diesem schriftlich, unter der Adresse:

„An das Directorium des Vereins für die Besserung der Strafgefangenen,  
zu Berlin,

Wilhelmsstraße Nr. 61.“

zugehen zu lassen.

Berlin, den 9. November 1828.

Im Namen des Vereins für die Besserung der Strafgefangenen;  
das Directorium desselben.

Gr. v. Lottum, Wickl. Geh. Staatsminister u. Sen. d. Inf.	v. Schönberg, Oberpräsident.	Behrnauer, Geh. Ob. Reg. Rath.	v. Rudloff, Major.
Schmalz, Geh. Justiz-Rath.	v. Gerlach, Oberlandesgerichts-Rath.	Reichhelm, Reg. und Schulrath.	D. Neander, Wickl. Ob. Conf. Rath.
de Cuvry, Stadttrath.	v. Thile I., Generalmajor.	Reibel, Stadttrath.	

wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß des Publicums gebracht.



Wie werden die Grundgesetze dieses gemeinnützlichen Vereins den Herren Landräthen zugehen lassen und die menschenfreundlichen Zwecke desselben auf jede zulässige Weise unterstützen.

Merseburg, den 10. December 1828.

Königl. Preuss. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nach einem von des Herrn General-Postmeisters von Nagler Excellenz am **Mr. 2.**  
sämmliche inländische Postanstalten erlassenen Circulare vom 17. October d. **Die Controlle**  
J. soll zur bessern Controlle bei denjenigen Retour-Briefen, welche der Def- **des Retour-**  
nungs-Commission schon vorgelegen haben, und von denselben mit dem Namen **briefe auf dem**  
des Absenders bezeichnet worden sind, folgendes Verfahren statt finden, von **Königl. Post-**  
welchem wir hierdurch, so weit dasselbe die Mitwirkung der Polizeibehörden er- **ämtern betr.**  
fordert, in Gemäßheit eines Rescripts des Königl. Ministerii des Innern und  
der Polizei vom 20. November d. J., sämmliche Ortspolizeibehörden zur Nach-  
achtung in Kenntniß setzen:

- 1) Retour-Briefe, welche von dem Briefträger aus einem, auf der Rückseite  
des Briefes anzugebenden Grunde, nicht zu bestellen sind, werden von  
den Postanstalten gesammelt, und es wird darüber tertialiter, oder, bei  
Anhäufung derselben, monatlich eine Nachweisung nach einem, den Post-  
Behörden mitgetheilten Schema angefertigt werden.

Diese Nachweisung wird, unter Beifügung der Retour-Briefe, un-  
mittelbar nach Ablauf eines Tertials, oder monatlich der betreffenden  
Ortspolizeibehörde von der betreffenden Postanstalt mit dem Ersuchen  
übersendet werden, die Angaben des Briefträgers in der Colonne 7. der  
Nachweisung einer Prüfung zu unterwerfen, und diese Nachweisung ent-  
weder zu berichtigen oder zu bestätigen.

Es ist darnach das Nöthige in der Colonne 8. der dem Ortspolizei-  
Behörden mitgetheilten Nachweisung von letzteren genau und sorgfältig  
zu bemerken, und die Nachweisung sodann an die betreffende Postanstalt  
zurückzusenden.

- 2) Bei Retour-Briefen, die aus Dörfern ic. abgesandt sind, und deren Be-  
stellung nicht zu bewirken gewesen ist, muß der Grund der Nichtbestel-  
lung von dem Schulzen, oder der sonstigen Ortsbehörde entweder beson-  
ders, oder auf der Rückseite des Briefes bescheinigt werden.

Merseburg, den 19. December 1828.

Königl. Preuss. Regierung, Abtheilung des Innern.

**Nr. 3.** Dem Publicum wird hierdurch bekannt gemacht, daß in den sämtlichen  
 Königl. Forsten des hiesigen Regierungsbezirks vom 1. Januar 1829 an, für  
 den Kubikfuß Nußholz, außer dem forstarmäßigen Gelbbetrage, noch ein Sil-  
 berpfennig an Nußholzantieme zu bezahlen ist.  
 Merseburg, den 15. December 1828.

Den Preis  
 des Nußholz-  
 zes in den  
 Königl. For-  
 sten betr.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung  
 der directen Steuern, Domänen und Forsten.

### Bekanntmachungen der Königl. Regierung.

Zu dem in dem 42. Stück, S. 313, befindlichen Verzeichnisse der zu der  
 Diöces Weißensfels gehörigen Paredieen wird nachträglich noch bemerkt, daß die  
 Paredie Wengelsdorf ebenfalls zu der Diöces Weißensfels gehört.

Merseburg, den 23. December 1828.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für das  
 Kirchen- und Schulwesen.

Die durch den Abgang des bisherigen Pächters des Amts Seeburg, Ober-  
 Amtmann Herrn Barteis, erledigte Stelle des Feuer-Polizei-Commissars im  
 6ten Bezirke des Mannsfelder Seckreises, ist dem jetzigen Pächter des genann-  
 ten Amts, Herrn Wendenburg, anderweit übertragen worden.

Wir bringen solches hierdurch zur allgemeinen Kenntniß.

Merseburg, den 19. December 1828.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Die Commune Wiehe hat, unter der thätigen Leitung der dortigen Ortsbe-  
 hörden, ein neues Schulhaus mit einem Kostenaufwande von 5000 Thlr. er-  
 baut, in welchem sich 5 Lehrzimmer nebst Wohnungen für eben so viel Lehrer  
 befinden.

Dies wird hierdurch belobend zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Merseburg, den 10. December 1828.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für das  
 Kirchen- und Schulwesen.



## Verordnung des Königl. Ober-Landes-Gerichts zu Raumburg.

Die, in Folge der Hypotheken-Instruction des Hohen Justiz-Ministeriums vom 12. August 1820, zum Behufe der Hypotheken-Regulirung in den ehemals Sächsischen Landestheilen des hiesigen Departements, zeitlich bei dem unterzeichneten Collegium bestandene Hypotheken-Deputation wird mit dem letzten Tage dieses Jahres, nach vollendetem Geschäfte, sich wieder auflösen; daher in Zukunft alle, die Hypotheken-Regulirung und das Hypothekenwesen betreffenden Eingaben unmittelbar an das Königl. Ober-Landes-Gericht einzusenden sind.

Nr. 4.  
Auflösung  
der Hypotheken-Deputation betr.

Hievon werden sowohl die sämtlichen Untergerichte, als auch die Gerichts-Eingesessenen und übrigen Interessenten benachrichtigt.

Raumburg, den 18. December 1828.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Sachsen.

### B e k a n n t m a c h u n g.

Nachdem die Straße von Merseburg über Lauchstädt, Schaafstädt hinaus nach Quersfurt zu, soweit chausseemäßig ausgebaut worden ist, daß auf der Tour von Merseburg nach Quersfurt und umgekehrt der zusammenhängend chausfirte Trakt überhaupt 3 Meilen beträgt, so wird vom 1. Januar 1829 an, das Chausseegeld auf dieser Straße in folgender Art, nämlich:

- 1) an der Chaussee-Barriere bei Knapendorf, für  $1\frac{1}{2}$  Meile, und
- 2) an der Chaussee-Barriere bei Schaafstädt, für  $1\frac{1}{2}$  Meile

erhoben werden.

Vorstehende, Höhern Orts genehmigte Anordnung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Magdeburg, den 19. December 1828.

Königlicher Provinzial-Steuer-Director Sack.

### B e k a n n t m a c h u n g.

Im Laufe des vierten Quartals d. J. sind aus dem Regierungs-Departement Merseburg nachbenannte Candidaten des Predigtamts nach vorherbestandener Prüfung pro ministerio, mit Wahlfähigkeitsattesten versehen worden:

- 1) Ernst Friedrich Schirliß, aus Barmstedt;
- 2) Carl Ernst Günther, aus Ostrau;
- 3) Rector Carl Friedrich Franke, zu Belgern;
- 4) Rector Ephraim Friedrich Hofmann, zu Nauen;
- 5) Friedrich Wilhelm Biedermann, aus Eisleben;
- 6) Rudolf Wilhelm Clußmann, aus Hettstedt;
- 7) Johann Christoph Kettner, aus Gehosen;
- 8) Anton Eduard Voel, aus Langendorff;
- 9) Ludolf Fürchtegott Mulert, aus Nauendorff;
- 10) Carl Weit, aus Wolteritz;
- 11) Rector Friedrich Wilhelm Christian Samuel Richter, aus Idbejün;
- 12) Christian Carl Freygang, aus Naumborff;

Magdeburg, den 16. December 1828.

Königl. Consistorium und Provinzial-Schul-Collegium.

### B e k a n n t m a c h u n g.

Daß das Hypothekenbuch von der Stadt Osterfeld vollendet und unterm heutigen Tage zur Fortsetzung an das Königl. Gerichtsamt Osterfeld abgegeben worden ist, wird mit dem Bemerken, daß der Erwerb neuer Hypothekenrechte, in Gemäßheit der Allerhöchsten Verordnung wegen Einrichtung des Hypothekenwesens in hiesiger Provinz vom 16. Junius 1820, §. 14, nunmehr lediglich nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts, der Allgemeinen Gerichtsordnung und der Hypothekenordnung beurtheilt wird, hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Naumburg, den 25. December 1828.

Königlich Preussisches Landgericht.

### B e k a n n t m a c h u n g.

Von den in dem nachstehenden Verzeichnisse aufgeführten Immobilien-Verfügungen unseres Bezirks sind die Hypothekentabellen, welche sämtliche drei Rubriken in sich fassen, fertig geworden.

Dies machen wir in Gemäßheit der Allerhöchsten Cabinets-Ordre vom 5. April 1824

(Gesetzsammlung de 1824, pag. 78.)

den Interessenten bekannt, und fordern sie auf, diese Tabellen vom 1. Januar k. J. bis ultimo Februar desselben Jahres, binnen welcher Zeit dieselben in unserer Registratur bereit liegen, einzusehen, und ihre etwaigen Erinnerungen dagegen anzubringen, unter der Verwarnung, daß nach Ablauf dieses Termins keine Erinnerungen mehr angebracht werden können.

Naumburg, den 23. December 1828.

## Königlich Preussisches Land-Gericht.

### V e r z e i c h n i s s.

- A. Sämmtliche Häuser und geschlossene Güter, Scheunen und Gärten innerhalb der Ringmauer der Stadt Leuchtern;  
mit Ausnahme des Hochgräfeschen Hauses sub Nr. 30; des Dehlerschen Hauses sub Nr. 31; des Wunderlichschen Hauses sub Nr. 84. und des Hammerschen Hauses sub Nr. 105;  
im Bezirke des Gerichtsamts Osterfeld und im Weißenfeller Polizeikreise belegen.
- B. Sämmtliche Häuser des Dorfes Beuditz an der Saale, mit Ausnahme des Vorwerks, die Beuthe genannt, im Bezirke des Königl. Gerichtsamts für den Landbezirk Weißenfels und im Weißenfeller Polizeikreise belegen.
- C. Sämmtliche Häuser und innerhalb der Dorfzäune belegene Scheunen und Gärten des Dorfes Kleinjena.
- D. Sämmtliche Häuser und innerhalb der Dorfzäune belegene Gärten des Dorfes Puckwitz, mit Ausnahme der Krugschen Besizung sub Nr. 16;  
beide Ortschaften im Bezirke des Königl. Gerichts-Amtes für den Landbezirk Naumburg, und im Naumburger Polizeikreise. Sämmtliche zu den unter Patrimonialgerichtsbarkeit befindlichen Häusern pertinentialiter gehörige Feldgrundstücke zu Schnellrode, mit Ausnahme des David Hartmannschen Halbhufengutes sub Nr. 21. im Bezirke des Königl. Gerichtsamts Freiburg und im Quersfurter Polizeikreise.
- E. Von den in unsern frühern Bekanntmachungen vom 30. August 1826, im 36. Stücke des Amtsblattes, 12. September 1827, im 41. Stücke des Amtsblattes, und 21. April 1828, im 19. Stücke des Amtsblattes, als noch nicht fertig bezeichneten Hypothekentabellen über folgende Grundbesizungen:
  - a) aus Naumburg der Wilhelm Menzelsche Garten in der Wandergasse sub Nr. 104v;

- b) aus Kriechau das Sophie Müllersche Haus sub Nr. 47;
  - c) aus Diebra das Christian Vertelsche Haus sub Nr. 66, das Sophie Töpfersche Haus sub Nr. 140. und das Friedrich Kochsche Haus sub Nr. 141;
  - d) aus Schömburg das Susanne Schlagsche Haus sub Nr. 30, und
  - e) das Marie Lüttichsche Haus vor dem Overtore sub Nr. 37. und die Christian Küchenmeistersche Mühle sub Nr. 102. in Mülheln.
- Naumburg, den 22. December 1828.

Königlich Preussisches Landgericht.

### B e k a n n t m a c h u n g.

Das unterzeichnete Königl. Landgericht bringt hierdurch zur allgemeinen Kenntniß, daß die Hypothekenbücher

- 1) von dem Dorfe Nellschütz, und
- 2) von dem an der von Weiffensfels nach Merseburg führenden Chaussee belegenen Gasthofs, zum grünen Bäumchen genannt,

vollendet und an das Königl. Gerichtsamt für den Landbezirk Weiffensfels zur fernern Fortführung mit den dazu gehörigen Grundacten abgegeben ist. Der Erwerb neuer Hypothekenrechte, hinsichtlich der betreffenden Grundstücke, wird in Gemäßheit der Allerhöchsten Verordnung wegen Einrichtung des Hypothekenwesens in hiesiger Provinz vom 16. Junius 1820 §. 14, nunmehr lediglich nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts, der Allgemeinen Gerichtsordnung und der Hypothekenordnung beurtheilt.

Naumburg, den 25. November 1828.

Königlich Preussisches Landgericht.

### P e r s o n a l - C h r o n i k.

#### Z o d e s f a l l.

Am 12. d. M. ist der Pfarrer M. Carl Heinrich Horn zu Oberfeldbrungen in seinem 62. Lebensjahre, vom Schlage gerührt, plötzlich gestorben.

Merseburg, den 16. December 1828.



# A m t s - B l a t t

der

**Königlichen Regierung zu Merseburg.**

2. Stück.

---

Ausgegeben zu Merseburg den 17. Januar 1829.

---

## Verordnungen der Königl. Regierung.

In unserer Verordnung vom 3. Februar d. J. (Amtsblatt 1828, S. 56) **Nr. 5:**  
haben wir die Besitzer von Obstbäumen zum Raupern aufgefordert und finden **Das Raupern**  
uns jetzt durch die diesjährige, der Vermehrung der Raupen ungemein günstige **betr.**  
Witterung veranlaßt, ihnen die Vertilgung der zahlreichen Raupennester zur be-  
sondern Pflicht zu machen. Dem gemäß weisen wir die landrätlichen Behör-  
den an, den Gemeinden bestimmte, den örtlichen Verhältnissen angemessene Fri-  
sten festzusetzen, binnen welchen sie alle in ihren Bezirken stehenden Obstbäume  
von Raupen und Raupennestern gehörig gereinigt haben müssen.

Nach Ablaufe dieser Fristen werden die Säumigen in eine Polizeistrafe von  
1 bis 2 Thlr. verfallen, und wird auf ihre Kosten das Abraupen von der Orts-  
Behörde angeordnet werden; wozu wir diese hierdurch verpflichten.

Merseburg, den 25. December 1828.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Se. Excellenz der Herr Finanz-Minister haben durch das Rescript vom **Nr. 6.**  
12. v. M., zur Beförderung der wilden und der Obstbaum-Pflanzungen an öf- **Obstbaum-**  
fentlichen Straßen und Wegen, von dem laufenden Jahre an, den Preis **pflanzungen**  
**an öffentli-**  
1) der Pflänzlinge von Ebereschen, Weißbuchen, Birken, Roß-Kastanien, Lin- **chen Straßen,**  
den, Rüstern, Eschen, Ahorn, Eichen ic., **und Wegen**  
2) wenn sie aus den Dickigten genommen werden, das Stück zu Zwei **betr.**  
Pfennige,

- b) wenn sie aus Forst-Baumschulen abgegeben werden, das Stück zu Drei Pfennige;  
2) der Baumpfähle von 9 bis 10 Fuß Länge und 2 bis 2½ Zoll Stärke im mittleren Durchmesser, das Stück zu Zwei Pfennige,  
zu bestimmen geruhet; was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Merseburg, den 10. Januar 1829.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für die Verwaltung  
der directen Steuern, Domainen und Forsten.

Nr. 7.  
Evangelische  
Kirchen- und  
Haus-Collecte zur Unterstützung  
der durch  
Brand betroffenen  
Gemeine zu  
Mühlbock  
herr.

Von dem Königl. Ministerio der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten und dem Königl. Ministerio des Innern ist der evangelischen Gemeinde zu Mühlbock bei Schwiebus (Regierungs-Bezirk Frankfurt) zum Re-etablisement der daselbst abgebrannten Kirche und der Pfarrgebäude eine allgemeine evangelische Kirchen- und Haus-Collecte, Behufs Unterstützung dieser durch den Brand selbst an den eigenen Wohnungen hart betroffenen Gemeinde, bewilligt worden.

Wir empfehlen diese Gemeinde, die mit dem Wiederaufbau der eingeäscherten eigenen Wohnungen noch viel zu thun hat, der Mildthätigkeit der Bewohner des hiesigen Regierungs-Bezirks und fordern die Herren Prediger auf, an einem geeigneten Sonntage die Kirchen-Collecte, desgleichen die Herren Landräthe, Stadträthe, die Richter oder Schulzen und Schöppen auf den Dörfern, zu diesem Zweck eine evangelische Haus-Collecte zu veranstalten.

Wegen des Verfahrens bei der Kirchen- und Haus-Collecte verweisen wir auf die Bestimmungen in unserer Verfügung vom 3. Julius v. J., S. 216 und 217 des vorjährigen Amtsblatts.

Ende Mal d. J. wird diese Kirchen- und Haus-Collecte als geschlossen betrachtet.

Merseburg, den 7. Januar 1829.

Königl. Preuss. Regierung, Abtheilung für das Kirchen-  
und Schulwesen.

### B e k a n n t m a c h u n g.

Nach Anordnung des Herrn General-Directors der Steuern werden die Neben-Zoll-Aemter II. Ordnung zu Langendorf und Raina im Bezirke des Haupt-Zoll-Amtes zu Zeitz mit dem ersten Februar künftigen Jahres aufgelöst.

Es können mithin Transporte steuerpflichtiger, oder auch nur der amtlichen Anmeldung und Abfertigung unterliegender Gegenstände von da an über Langendorf und Kalna nicht mehr statt finden, und die jetzt nach diesen Orten führenden Zollstraßen werden sodann zu Nebenwegen im Sinne der Zoll-Ordnung.

Die Inhaber von Getränke-Fabrikations-Anstalten, welche gegenwärtig nach den gedachten Aemtern Steuern, werden durch das Haupt-Zoll-Amt an andere Hebestellen gewiesen werden.

In Folge gleichzeitiger Höherer Bestimmung wird, vom 1. Februar k. J. ab, das Neben-Zoll-Amt I. Ordnung zu Kösen, Haupt-Zoll-Amtsbezirks Naumburg, auf die Erhebung der bestehenden Abgaben von dem auf der Saale eingehenden Holze und dessen Abfertigung beschränkt, die dorthin führende Land-Zoll-Straße aber gänzlich geschlossen.

Dagegen ist Höhern Orts zur Erleichterung des Verkehrs nachgegeben, daß das bisherige Neben-Zoll-Amt II. zu Werben, im Haupt-Zoll-Amtsbezirk Lüben, zum Neben-Zoll-Amt I. Ordnung mit den gesetzlichen Befugnissen eines solchen erhoben werde, was ebenfalls mit dem 1. Februar k. J. zur Ausführung kommen wird.

Magdeburg, den 26. December 1828.

Königlicher Provinzial-Steuer-Director Sack.

## B e k a n n t m a c h u n g.

Nach einer Bestimmung des Herrn Finanz-Ministers Excellenz ist mir in Folge Allerhöchster Genehmigung die Leitung des Salz-Debits in der Provinz Sachsen vom 1. Januar 1829 an, übertragen worden; welches ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe.

Magdeburg, den 30. December 1828.

Königlicher Provinzial-Steuer-Director Sack.

## Bekanntmachung des Königlichen Ober-Berg-Amtes zu Halle.

Dem dabei interessirten Publicum wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Leitung des inländischen Salzdebites, wie sie in den, links der Elbe belegenen Theilen der Provinz Sachsen bisher dem unterzeichneten Ober-Berg-Amte obgelegen hatte, zu Folge Höhern Orts getroffener Anordnung, vom 1. d. M. und

J. an, dem Herrn Provinzial-Steuer-Director zu Magdeburg übertragen worden ist.

Halle, am 4. Januar 1829.

Königl. Preuß. Niedersächsisch-Elbingsches Ober-Berg-Amt.

---

### B e k a n n t m a c h u n g.

Die zwei ersten Bände von dem Hypothekenbuche der Stadt Sangerhausen, welche die Häuser und andere Gebäude unter den Kataster-Nummern 1. bis incl. 90. umfassen, sind nunmehr vollendet. Dieses, und daß künftig in Betreff dieser Grundstücke der Erwerb neuer Hypothekenrechte lediglich nach dem Allgemeinen Landrechte, der Allgemeinen Gerichtsordnung und Hypothekenordnung zu beurtheilen ist, wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Eisleben, den 21. November 1828.

Königlich Preussisches Land-Gericht.

---

### B e k a n n t m a c h u n g.

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 1. März 1828 (Extrabl. zum 10ten Stück des Amtsbl. 1828), wird den Interessenten hierdurch angezeigt, daß das Hypothekenbuch über die geschlossenen Güter:

- |                        |                         |
|------------------------|-------------------------|
| a) im Dorfe Wartenburg | } Wittenberger Kreises, |
| b) „ „ Liestersfelde   |                         |

nunmehr vollendet, und der Erwerb neuer Hypothekenrechte lediglich nach dem Allgem. Landrechte, der Allgem. Gerichts- und Hypotheken-Ordnung zu bestimmen ist.

Wittenberg, den 10. Januar 1829.

Gräfl. Hohenthalsches Patrimonial-Gericht über Wartenburg.

Golz.

---

### B e k a n n t m a c h u n g.

Die alphabetischen Register zum Amtsblatte pro 1828 sind von jetzt an, 2 Bogen stark, à 5 Sgr. für jedes Exemplar, zu haben. Um denselben Preis sind auch noch für alle früheren Amtsblatts-Jahrgänge vergl. Register durch die Königl. Postbehörden im hiesigen Regierungsbezirke zu erlangen.

Merseburg, den 15. Januar 1829.

Die Redaction des Amtsblatts der Königl. Regierung.

---



# A m t s - B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

3. Stück.

---

Ausgegeben zu Merseburg den 24. Januar 1829.

---

## Allgemeine Gesessammlung.

Das 1ste Stück der allgemelnen Gesessammlung enthält unter

- Nr. 1167. Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 22. November 1828, die in den Provinzen, worin zur Zeit noch die französische Gesessgebung Anwendung findet, zu den Heirathsacten beizubringenden Notalitätsacte betreffend.
- Nr. 1168. Kreisordnung für das Großherzogthum Posen. Vom 20. December 1828.

---

## Verordnungen der Königlichen Regierung.

Nach dem im Amtsblatte Jahrgang 1818, Stück 38, Nr. 250, abgedruckten Ministerial-Rescripte vom 14. Julius 1818 ist Höhern Orts angeordnet worden, daß ausländischen, mit der Kräfte behafteten Handwerksburschen der Eingang in die Königl. Staaten nicht gestattet werden solle, vielmehr solche an der Grenze zurückgewiesen werden sollen.

Nr. 8.  
Die mit der Kräfte behafteten fremden Handwerksbursche betr.

Das Königl. Ministerium des Innern hat sich veranlaßt gefunden, diese Bestimmung näher dahin zu declariren:

daß nur die vom Auslande eingewanderten fremden, mit der Kräfte behafteten Handwerksburschen, welche noch nicht über sechs Meilen in die Königl. Staaten eingewandert sind, über die Grenze, über welche sie gekommen, zurück-, oder wenn ihre ausländische Heimath näher, dahin transportirt werden sollen;

dagegen in allen übrigen Fällen jeder fräpige Handwerksbursche, mit Bezug auf §. 555, Bl. 8, Th. 2. des Allgemeinen Landrechts, in der Stadt zu heilen sey, wo die Krankheit entdeckt werde.

Sämmtliche Polizeibehörden unsers Regierungsbezirks werden hierdurch angewiesen, sich nach vorstehender Bestimmung in vorkommenden Fällen genau zu achten, und werden zugleich die Verordnungen vom 14. Junius 1819,

Amtsbl. Jahrgang 1819, S. 521. seqq.

und vom 21. März 1827,

Amtsbl. Jahrgang 1827, S. 78. seqq.

rücksichtlich sonstiger armer erkrankter Reisenden und Handwerksburschen hierdurch in Erinnerung gebracht.

Merseburg, den 12. Januar 1829.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 9.  
Den Quittungsstempel betr.

Bei Verwendung des Quittungsstempels zu den Jahres- oder sonstigen Schluß-Quittungen über Besoldungen und Emolumente, ist neuerlich nicht überall gleichmäßig verfahren, indem man der Berechnung des Quittungsstempels zum Theil den etatsmäßigen Betrag des Dienst Einkommens zum Grunde gelegt hat, ohne die Abzüge zu berücksichtigen, welche nach gegenwärtiger Verfassung davon zurück zu behalten sind, und worüber quittirt wird.

Zur Vermeidung fernerer Irrungen in diesem Verfahren, wird daher auf die betreffenden Vorschriften des Stempelgesetzes vom 7. März 1822 und des dazu gehörenden Tarifs aufmerksam gemacht.

Nach der Position des letztern „Quittungen“ über geleistete Zahlungen, beträgt der Quittungsstempel  $\frac{1}{2}$  Procent derjenigen Summe, nicht die Jemand zu fordern hat, sondern worüber quittirt wird, d. h. also, worüber die Quittung lautet. Hieraus folgt von selbst, daß wenn nach der bestehenden Verfassung nicht über das volle etatsmäßige Dienst Einkommen quittirt wird, auch nicht das volle etatsmäßige Dienst Einkommen, sondern nur die verminderte Summe, über welche die Quittung ausgestellt wird, der Berechnung des Quittungsstempels zum Grunde zu legen ist.

Dieselbe Regel findet übrigens, unter Zugrundlegung des §. 4. Litt. b. aa. des Gesetzes, auch auf die Goldzahlungen bei den Besoldungen Anwendung. Da nemlich der Goldantheil nach Abzug des nemlichen Betrages gezahlt wird, welcher nach der bemerkten Gesetzesstelle hinzugerechnet werden muß, um, in Bezug auf Stempelpflichtigkeit, Gold auf Silbergeld, wornach (dem §. 4. Litt. a. des Gesetzes gemäß) die Berechnung angelegt werden soll, zu reduciren, so kann es

faktisch in dem Betrage des Quittungsstempels keinen Unterschied hervorbringen, daß ein Theil der Besoldungen, statt in Silbergeld, in Golde, unter Abzug des Aufgeldes in dem vorgeschriebenen Reductions-Betrage ausgezahlt wird, gleichviel, ob die Quittung über den Goldbetrag selbst, oder auf den um 10 Procent erhöhten Betrag in Silbergeld lautet.

Hiernach bleibt daher bei der Verwendung des Quittungsstempels zu den Besoldungsquittungen zu verfahren.

Berlin, den 27. December 1828.

Der General-Director der Steuern,  
(gez.) Maassen.

An  
die Königliche Regierung  
zu Merseburg.

Vorstehende Höhere Bestimmungen wegen Anwendung des richtigen Quittungsstempels zu den Jahres- und sonstigen Schlußquittungen über Besoldungen und Emolumente, werden hierdurch mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß gebracht, sich überall hiernach gehörig zu achten.

Merseburg, den 15. Januar 1829.

Königlich Preussische Regierung.

Die Königlichen Ministerien des Innern und der Geistlichen-, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten sind durch officiële Nachrichten vom Ausbruch der landesverderblichen Rinderpest in mehreren Kreisen Böhmens bewogen, den §. 23. des Königl. Patents wegen Abwendung der Viehseuche vom 2. April 1803 in Anwendung treten zu lassen. Hiernach sollen, sobald es bekannt ist, daß in einer benachbarten ausländischen Provinz die Seuche ausgebrochen ist, Hornvieh und giftfangende Sachen, als: rohe Häute, Haare, Hörner, eingeschmolzenes Talg, Rindfleisch, Dünger, unbearbeitete Wolle und Rauchs Futter aus selbiger weder eingebracht noch eingelassen werden. Demgemäß dürfen bis zur völligen Unterdrückung der Viehpest kein Rindvieh und keine giftfangenden Sachen genannter Art, über Sachsen aus Böhmen, dem Oesterreichischen Schlesien und Galizien eingeht, und die Zollstätten an der Grenze passieren. Der Eintritt von Sächsischem und Baierschem Rindvieh und die Einfuhr giftfangender Gegenstände specifisirter Art aus Sachsen und Baiern kann indeß gegen obrigkeitliche Ursprungs- und Gesundheits-Certificate Statt finden. Wir bringen dies hierdurch zur allgemeinen Kenntniß.

Nr. 10.  
Die Viehseuche in mehreren Kreisen Böhmens betreffend.

Merseburg, den 16. Januar 1829.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

## Bekanntmachung der Königl. Regierung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß für die Dauer der diesjährigen Beschälzeit nachbenannte Beschälstationen, unter den nämlichen Bedingungen wie in dem vorigen Jahre, mit Beschälern des Königl. Landgestüts zu Gradiß besetzt werden sollen, als:

1)	Station Oberöbblingen	mit 4 Beschälern;
2)	„ Schloß Heldrungen	„ 3 „
3)	„ Merseburg	„ 2 „
4)	„ Gradiß	„ 4 „
5)	„ Replß	„ 4 „
6)	„ Döhlen	„ 4 „
7)	„ Rackitz	„ 4 „
8)	„ Bleesern	„ 2 „
9)	„ Preßsch	„ 4 „
10)	„ Elöden	„ 2 „
11)	„ Seyda	„ 2 „
12)	„ Schweinitz	„ 3 „
13)	„ Naundorf	„ 2 „
14)	„ Cosßdorf	„ 2 „
15)	„ Schenkenberg	
	im Delitzscher Kreise	„ 2 „

wohin die Beschäler der ersten drei Stationen den 1. Februar a. c., die der übrigen aber den 1. März a. c. von Gradiß abgehen werden.

- Merseburg, den 9. Januar 1829.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

## Bekanntmachung des Königl. Ober-Landes-Gerichts zu Naumburg.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß dem Justizcommissarius Schwarz zu Lauchstädt die Praxis als Justizcommissarius auch bei den Königlichen Gerichtsämtern zu Schleuditz, Lützen und Merseburg, sowie den Pa-



rimonialgerichten, die in dem Bezirke dieser Ämter liegen, und deren Richter in den genannten Städten wohnen, beigelegt worden ist.

Raumburg, den 19. December 1828.

Königlich Preussisches Ober-Landes-Gericht.

### B e k a n n t m a c h u n g .

Von den im nachstehenden Verzeichnisse aufgeführten geschlossenen Grundstücken unsers Gerichtsbezirks sind die, sämmtliche drei Rubriken in sich fassenden Hypothekentabellen fertig geworden.

Dies machen wir in Gemäßheit der Allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 5. April 1824,

Gesetz-Sammlung de anno 1824, pag. 78,

den Interessenten mit der Aufforderung bekannt, gedachte Tabellen

vom 1. Februar bis ultimo März c.

in unserer Hypotheken-Registratur einzusehen, und ihre etwaigen Erinnerungen dagegen anzubringen, unter der Verwarnung, daß nach Ablauf dieses Termins keine Erinnerungen mehr angebracht werden können.

Torgau, den 16. Januar 1829.

Königlich Preussisches Landgericht.

### V e r z e i c h n i ß .

I. Im Gerichtsamtsbezirke Elsterwerda.

Sämmtliche geschlossene Grundstücke der Dörfer:

1) Hohenleipisch; 2) Gorden; 3) Weidenhain; 4) Henba; 5) die in der Bekanntmachung vom 20. October 1826,

pag. 355. des Amtsblatts de anno 1826,

pag. 1651. des Raumburger Intelligenzblatts,

vorbehaltenen geschlossenen Gemeindegrundstücken der Ortschaften Kraupa, Kahla, Krauschütz, Pleßa, Gröden, Biebla, Dreska, Köschka und das Strellesche Gut Nr. 42. in Gröden, so daß nunmehr, da es in der Stadt Elsterwerda keine geschlossenen Gemeindegrundstücke giebt, die Hypothekentabellen sämmtlicher geschlossener Grundstücke des Gerichtsamtsbezirks Elsterwerda vollendet sind, mit Ausnahme des Wohnhauses Nr. 45. zu Gröden.

II. Im Gerichtsamtsbezirke Schlieben.

- 1) Sämmtliche in der Bekanntmachung vom 9. Mai 1828,  
Amtsblatt de anno 1828, pag. 148,  
Naumburger Intelligenzblatt de anno 1828, pag. 733,  
vorbehaltenen geschlossenen Grundstücke der Stadt Schlieben;
- 2) das Freigut Schwarzenburg;
- 3) die Pechhütte bei Hohenbuckau.

III. Im Gerichtsamtsbezirke Herzberg.

Die in der Bekanntmachung vom 9. Mai 1828 vorbehaltenen Grundstücke der Dörfer Arnsnesta und Neu-Naundorf.

IV. Im Gerichtsamtsbezirke Annaburg.

Die in der Bekanntmachung vom 14. Februar 1826,  
Amtsblatt de no. 1826, pag. 87,  
Naumburger Intelligenzblatt de 1826, pag. 285,  
vorbehaltenen Gemeindegrundstücke des Dorfs Rosenfeld.

V. Im Gerichtsamtsbezirke Jessen.

Sämmtliche geschlossene Grundstücke der Stadt Jessen, sammt Weinbergen, mit Ausnahme Nr. 96. der Stadt, und Nr. 389. der Weinberge.

VI. Im Gerichtsamtsbezirke Schweinitz.

Sämmtliche geschlossene Grundstücke: 1) der Stadt Schweinitz, Stadt- und Amts-  
Antheils, und der Weinberge, mit Ausnahme Nr. 49. im Stadt-, und 4. und  
22. im Amts-Kataster; 2) der Stadt Schönewalde, mit Ausnahme Nr. 80.  
109. 131.

VII. Im Gerichtsamtsbezirke Belgern.

Sämmtliche geschlossene Grundstücke:

- 1) der Stadt Belgern, mit Ausnahme Nr. 33. 57. 66. 79. 83. 105. 142.  
190. 201. 209. 225. 262. 269. 272. 287. 293. 308. 322. 342. 346.  
347. 348;
- 2) des Dorfs Mehderisch.

VIII. Im Gerichtsamtsbezirke Schildau.

Sämmtliche geschlossene Grundstücke der Stadt Schildau, mit Ausnahme Nr. 52.  
59. 97. 165. 170. 171. 172.

IX. Im Gerichtsamtsbezirke Dommisch.

Sämmtliche geschlossene Grundstücke:

- 1) des Dorfs Elsing;
- 2) des Dorfs Pollitz, mit Ausnahme Nr. 11.

X. Im Gerichtsamtsbezirke Seyda.

Die Pechhütte bei Mügeln.

---

B e k a n n t m a c h u n g.

Die Hypotheken-Tabellen über sämmtliche, dem untenbemerkten Gericht unterworfenen Häuser — sämmtliche drei Rubriken in sich fassend — sind fertig, und liegen bis zum 1. April d. J. auf der Expedition des Justitiars den Interessenten zur Einsicht bereit. Dies wird denselben bekannt gemacht, mit dem Bemerkten, daß nach Ablauf dieser Frist keine Erinnerung dagegen beachtet werden kann.

Merseburg, den 19. Januar 1829.

Herrlich Kovensches Patrimonial-Gericht zu Wallendorf.

G r u m b a c h.

---

B e k a n n t m a c h u n g.

Die Hypotheken-Tabellen über die Häuser des eigentlichen Dorfs Leuditz, so wie den Bartholdischen Garten daselbst und die Windmühle bei Leuditz — sämmtliche drei Rubriken in sich fassend — sind fertig, und liegen bis zum 1. April d. J. den Interessenten auf der Expedition des Justitiars zur Einsicht bereit. Dies wird denselben mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß nach Ablauf dieser Frist keine Erinnerung dagegen beachtet werden kann.

Merseburg, den 15. Januar 1829.

Herrlich Heunsches Patrimonial-Gericht zu Leuditz.

G r u m b a c h.

---

# Nachweisung

der

im Monate December 1828

auf den größern Marktplätzen des Merseburger Regierungs-Bezirks bestan-  
denen Durchschnitts-Marktpreise des Getreides und anderer Lebensbedürf-  
nisse, ingleichen der Rauch-Fourage.

| Namen<br>der<br>Marktplätze. | G e t r e i d e .        |     |        |     |        |     |       |     | Hülsevenfrüchte.         |     |        |     |        |     |                 | Rauchfutter. |     |          |     |     |     |   |   |    |   |   |    |   |    |    |    |   |
|------------------------------|--------------------------|-----|--------|-----|--------|-----|-------|-----|--------------------------|-----|--------|-----|--------|-----|-----------------|--------------|-----|----------|-----|-----|-----|---|---|----|---|---|----|---|----|----|----|---|
|                              | Weizen                   |     | Koggen |     | Gerste |     | Hafer |     | Hirse                    |     | Erbsen |     | Linsen |     | Kartof-<br>feln | Heu          |     | Stroh    |     |     |     |   |   |    |   |   |    |   |    |    |    |   |
|                              | der Preussische Scheffel |     |        |     |        |     |       |     | der Preussische Scheffel |     |        |     |        |     | Schl.           | à Cent.      |     | à Schock |     |     |     |   |   |    |   |   |    |   |    |    |    |   |
|                              | tbl                      | fa. | pf.    | tbl | fa.    | pf. | tbl   | fa. | pf.                      | tbl | fa.    | pf. | tbl    | fa. | pf.             | tbl          | fa. | pf.      | tbl | fa. | pf. |   |   |    |   |   |    |   |    |    |    |   |
| 1                            | Merseburg                | 2   | 14     | 5   | 1      | 24  | 9     | 1   | 8                        | 5   | —      | 22  | 5      | —   | —               | —            | 1   | 20       | —   | 2   | 5   | — | — | 15 | — | — | 25 | — | 6  | 15 | —  |   |
| 2                            | Halle                    | 2   | 20     | —   | 1      | 22  | 6     | 1   | 8                        | —   | —      | 25  | —      | 4   | 15              | —            | 1   | 25       | —   | 1   | 25  | — | — | 17 | 6 | — | 25 | — | 10 | —  | —  |   |
| 3                            | Naumburg                 | 2   | 7      | 4   | 1      | 26  | 5     | 1   | 7                        | 8   | —      | 20  | 9      | 4   | 11              | —            | 2   | 8        | —   | 2   | 12  | — | — | 12 | — | — | 1  | 5 | —  | 6  | —  | — |
| 4                            | Torgau                   | 2   | 15     | —   | 1      | 26  | 5     | 1   | 11                       | 5   | —      | 27  | 6      | 5   | 15              | —            | 2   | 10       | —   | 4   | —   | — | — | 7  | 6 | — | 22 | 6 | 5  | —  | —  |   |
| 5                            | Wittenberg               | 2   | 19     | 2   | 1      | 21  | —     | 1   | 14                       | 11  | —      | 25  | —      | 4   | —               | —            | 1   | 27       | —   | 2   | 4   | 1 | — | 8  | 7 | — | —  | — | 5  | —  | —  |   |
| 6                            | Eisleben                 | 2   | 12     | 1   | 1      | 20  | 7     | 1   | 7                        | 1   | —      | 24  | 7      | 5   | 16              | 8            | 1   | 24       | 8   | 2   | 14  | 8 | — | 15 | — | — | 22 | 6 | 4  | 14 | 7  |   |
| 7                            | Zeitz                    | 2   | 11     | —   | 2      | 4   | —     | 1   | 11                       | —   | —      | 25  | —      | 4   | —               | —            | 2   | 5        | —   | 2   | 8   | — | — | 15 | — | — | 1  | — | —  | 6  | 15 | — |
| 8                            | Quersfurth               | 2   | 10     | —   | 1      | 26  | 5     | 1   | 5                        | —   | —      | 21  | 5      | 5   | 15              | —            | 1   | 26       | 5   | 2   | —   | — | — | 16 | 5 | 1 | —  | — | 3  | 20 | —  | — |
| 9                            | Wittenfeld               | 2   | 17     | 5   | 1      | 25  | —     | 1   | 8                        | —   | —      | 26  | 8      | —   | —               | —            | —   | —        | —   | —   | —   | — | — | —  | — | — | 27 | 6 | 5  | 25 | —  | — |

Merseburg, den 5. Januar 1829.

Königlich Preussische Regierung.



# A m t s - B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

---

4. Stück.

---

Ausgegeben zu Merseburg den 31. Januar 1829.

---

B e k a n n t m a c h u n g,  
den Verlust der Central-Steuer-Obligation Litt. E. Nr. 2734.  
betreffend.

Die ehemals Sächsische, jetzt Preussische, unterm 22. September 1814 ausgestellt, mit Litt. E. und Nr. 2734. bezeichnete, auf die Summe von Zweihundert Thalern Conventionsgeld und auf jeden Inhaber lautende, dem Hüfner Gottlieb Meißner zu Großtreben im Torgauer Kreise gehörige Central-Steuer-Obligation, soll nebst dem dazu gehörigen Talon auf unbekannte Weise verloren gegangen seyn, und nunmehr auf Antrag des genannten Inhabers Behufs der Amortisation öffentlich ausgesetzt werden.

Dieser Verlust wird daher nach Vorschrift der Geseze hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, indem zugleich diejenigen, welche auf vorbeschriebene verlorne Obligation und den dazu gehörigen Talon aus irgend einem rechtlichen Grunde Anspruch zu haben vermeinen, aufgefordert werden, sich damit in dem Zeitraume von jetzt bis mit Michael 1851 bei dem unterzeichneten Commissarius in Merseburg zu melden.

Merseburg, am 15. Januar 1829.

Im Auftrage der Königlichen Haupt-Verwaltung der  
Staats-Schulden.

Der Regierungs-Präsident Freiherr von Brenn.

---

## B e k a n n t m a c h u n g

wegen der von Seiner Majestät dem Könige Allergnädigst angeordneten Anstellung von General-Superintendenten.

In Erwartung segensreichen Erfolgs haben Se. Majestät der König aus huldvoller Fürsorge für das Wohl der evangelischen Kirche und um ihren Innern und festern Zusammenhang zu befördern, unter dem 7. Februar 1828 die Anstellung von General-Superintendenten, wie sie bereits in einigen Provinzen bestehen, für alle Gebiets-Theile der Monarchie anzubefehlen und mittelst Allerhöchster Bestimmung vom 29. August 1828 die für die amtliche Stellung und Wirksamkeit derselben in Antrag gebrachten Grundsätze vorbehaltlich ihrer Abänderung nach Zeit und Erfahrung Allergnädigst zu genehmigen geruhet. Die einzelnen Ernennungen werden demnächst in den öffentlichen Blättern bekannt gemacht werden.

Merseburg, den 26. Januar 1829.

Königlich Preussische Regierung.

---

## Verordnungen der Königl. Regierung.

Nr. 11. Mit Bezugnahme auf unsere Verordnung vom 9. November 1827 (Amts-  
Das Verfahr. blatt S. 320), das Verfahren bei geistlichen Bauten betreffend, bringen wir  
ren bei geistlichen Bauten  
betr. hierdurch in Erinnerung:

daß alle Neu- und Reparatur-Bauten an geistlichen, Schul- und Instituts-Gebäuden, welche nicht bis zum 1. April 1829 bei uns angemeldet werden, im Frühjahr und Sommer d. J. nicht untersucht und veranschlagt werden können, sondern deren Untersuchung und Veranschlagung erst im Jahre 1830 erfolgen wird.

Da aus der Nichtbeobachtung der obgedachten Verordnung vom 9. November 1827 die Interessenten mancherlei Nachtheil im vorigen Jahre haben erfahren müssen, so machen wir Jeden, der dabei interessiert ist, hierauf aufmerksam, mit der Verwarnung, daß alle die Baulichkeiten, deren Anmeldung bei uns bis zum 1. April d. J. nicht erfolgt ist, erst im Jahre 1830 zur Veranschlagung und im Frühjahr und Sommer 1831 zur Ausführung gelangen werden.

Merseburg, den 23. Januar 1829.

Königlich Preussische Regierung, Abteilung für das  
Kirchen- und Schulwesen.

---

Um den Festungsbau in Posen angemessen fördern zu können, bedarf es einer hinreichenden Anzahl tüchtiger, in ihrer Profession ausgebildeter Maurer-  
gesellen. Nr. 12.  
Maurergesellen, die bei dem Festungsbau in Posen arbeiten wollen, betr.

Subjecte, die Lust haben, sich dort zu engagiren, können, wenn sie sich als völlig brauchbar bewähren, auf eine mehrjährige Beschäftigung rechnen, und haben sich bei ihrer Ankunft in Posen hinsichtlich ihrer Qualification und Führung mit den Attesten ihrer bisherigen Meister und Ortsbehörden zu legitimiren, und bei dem dortigen Festungsbau-Director, Hauptmann von Prettwitz, und dem Oberbürgermeister Tasler zu melden.

Wir bringen solches, in Gemäßheit eines Rescripts des Herrn Geheimen Staatsministers von Klewiz Excellenz vom 8ten d. M., hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Merseburg, den 20. Januar 1829.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

### Bekanntmachung der Königl. Regierung.

Der Herr Oberamtmann Morgenstern zu Hedersleben ist auf seinen Antrag von den Feuerpolizei-Commissariatsgeschäften im 7ten Bezirke des Mannsfelder Seckrleses entbunden, und der Schulze Herr Rhentius zu Schwittersdorf mit den diesfalligen Functionen beauftragt worden.

Wir bringen solches hiermit zur allgemeinen Kenntniß.

Merseburg, den 17. Januar 1829.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

### Verordnung des Königl. Ober-Landes-Gerichts zu Naumburg.

Mit Bezugnahme auf unser Publicandum vom 7. März v. J. werden die Patrimonialgerichte unsers Departements, welche die vorgeschriebene Anzeige über die Deposital-einrichtung noch nicht erstattet haben, hierdurch aufgefordert, über die darin aufgeführten Gegenstände ad 1, 2 und 3 binnen vierzehn Tagen vollständigen Bericht zu erstatten. Nr. 13.  
Anzeige über Deposital-einrichtung betr.

Naumburg, den 16. Januar 1829.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Sachsen.

## B e k a n n t m a c h u n g.

Wenn gleich alle Post- und Steuerbeamten, so wie die Gendarmen, die Verpflichtung haben, auf die Befolgung der Geseze wegen des Postzwanges und der Lohnfuhrabgabe zu wachen, so ist für diesen Zweck auch noch ein besonderer Controllbeamte in jeder Provinz unter dem Namen eines Postlandreiters oder Lohnfuhr-Controleurs angestellt, welcher sich durch die Post-Uniform, oder durch eine, zu diesem Zwecke eigends geprägte silberne Legitimations-Medaille kenntlich macht.

Das Publicum wird hierauf und auf die Functionen dieser Beamten aufmerksam gemacht.

Berlin, den 14. Januar 1829.

G e n e r a l - P o s t - A m t.  
v. Nagler.

---

## B e k a n n t m a c h u n g.

Das Königl. Ober-Landes-Gericht von Sachsen bringt hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß hinsichtlich der, in dem nachstehenden Verzeichnisse benannten, exemten Güter das Hypothekenbuch vollendet, und der Erwerb neuer Hypothekenrechte, in Gemäßheit des §. 14. des Hypotheken-Patents vom 16. Junius 1820, nunmehr lediglich nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts, der Allgemeinen Gerichtsordnung und der Hypothekenordnung zu bestimmen ist.

Naumburg, den 20. Januar 1829.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht.

---

## V e r z e i c h n i s s.

### Delitzscher Kreis:

Das vormal's Schmalz'sche Rittergut Berg vor Eilenburg; die lehns-Pertinenzien zu Thallwitz; die lehns-Pertinenzien zu Lützschena.

### Bitterfelder Kreis:

Das Rittergut Groß- und Klein-Queß.

### Edartsbergauer Kreis:

Das Schloß und die Grasschaft Reichlingen; das Erblehnsrittergut zu Cannawurf, vormal's das Schönitz'sche genannt; das Klostergut Dondorf; das Rittergut Steinburg.

— 29 —  
**Sangershaer Kreis:**

Das vormal's Müllersche Rittergut zu Großengottern; das vormal's Helbl'sche Rittergut zu Großengottern; das Rittergut Flarchheim, I. Theils; das Rittergut Weberstädt, III. Theils.

**Liebenwerdaer Kreis:**

Das Dorf Zichtenberg, Strebla-Trebnitzer Theils; die zu dem Rittergute Walda gehörigen Grundstücke zu Oröden.

**Merseburger Kreis:**

Das vormal's Hansstengelsche Gut zu Raschwitz.

**Querfurter Kreis:**

Das Rittergut Albersroda.

**Sangerhäuser Kreis:**

Das Amt Voigtstädt.

**Weißenseer Kreis:**

Der freie Stedelhof zu Gebesee.

**Weißenfelscher Kreis:**

Das vormal's Hauboldsche Rittergut zu Möbels.

**Wittenberger Kreis:**

Die Mühle der Walker-Corporation zu Wittenberg, bei Reinsdorf gelegen.

**Ziegenröder Kreis:**

Die Lehngüter des Stadtrathes zu Gessell; das Rittergut Melbenberga; die Bachoffsche Jagd auf der Haide, die Ruckendorfer Gemeinde genannt.

**Saalkreis:**

Die zu dem Rittergute Döllnitz gehörigen Allodial-Grundstücke zu Döllnitz.

---

**B e k a n n t m a c h u n g,**

die Einrichtung des Hypothekenwesens in dem Königl. Preuß.  
Herzogthume Sachsen betreffend.

Von den, im nachstehenden Verzeichnisse aufgeführten, exemten Gütern in dem Königl. Preuß. Herzogthume Sachsen sind die Hypotheken-Tabellen, welche



sämmtliche drei Rubriken in sich fassen, fertig geworden, und können während des Zeitraums vom 1. Februar bis 31. März d. J. in unserem Hypotheken-Archive von den Interessenten eingesehen werden.

Wir fordern dieselben mit dem Bedeuten dazu auf, daß nach Ablauf des gedachten Zeitraumes keine Erinnerungen mehr angebracht werden können.

Naumburg, den 20. Januar 1829.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht.

---

### **W e r z e i c h n i ß.**

**Dellßscher Kreis:**

Das Rittergut Wölfa.

**Langensalzaer Kreis:**

Das Mannlehn-Rittergut Schönstedt; das vormal's Epignafesche Gut Schönstedt; das Rittergut Altengottern, Neu-Marschallschen Antheils; das Rittergut Flarchheim, II. Antheils.

**Biegenröder Kreis:**

Das Rittergut Liebshuß, obern Theils; das Dorf Depß.

**Sangerhäuser Kreis:**

Das Rittergut Klosterode.

**Querfurter Kreis:**

Das Rittergut Jarrenstedt.

---

### **B e k a n n t m a c h u n g.**

Die alle drei Rubriken in sich fassenden Hypotheken-Tabellen über folgende Wohnhäuser der Stadt Sangerhausen:

- a) Nr. 116. Henze's Erben;
- b) Nr. 125. Mann's Ehefrau, und
- c) über sämmtliche, unter den Kataster-Nummern 131. bis 205. einschließ-  
lich belegene Wohnhäuser, mit Ausnahme des Ruhmenthurms Nr. 159.  
und Hospital St. Gangolphi Nr. 200,

sind vollendet und liegen während des Zeitraums vom 9. Februar bis zum 9ten April d. J. in unserer Hypotheken-Registratur zur Einsicht eines jeden Interes-

senten bereit. Wer bis zum Ablauf dieser Frist seine Erinnerungen dagegen nicht anbringt, wird damit nicht weiter gehört werden.

Eisleben, den 16. Januar 1829.

Königlich Preussisches Land-Gericht.

---

### B e k a n n t m a c h u n g.

Der erste Band von dem Hypothekenbuche der Stadt Weissenfels, welcher die Häuser von Nr. 1. bis mit 39. des Brandkatasters enthält, ist vollendet, und wird dieses hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß hinsichtlich dieser Grundstücke der Erwerb neuer Hypothekenrechte, in Gemäßheit der Allerhöchsten Verordnung wegen Einrichtung des Hypothekenwesens in hiesiger Provinz vom 16. Junius 1820, §. 14, nunmehr lediglich nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts, der Allgemeinen Gerichtsordnung und der Hypothekenordnung zu beurtheilen ist.

Naumburg, den 13. Januar 1829.

Königlich Preussisches Land-Gericht.

---

### B e k a n n t m a c h u n g.

Ueber die sämmtlichen Grundbesitzungen im Dorfe Holdenstedt und dessen Flur, sind die Hypotheken-Tabellen nach ihren drei Rubriken vollendet, und können vom 1. Februar bis ult. März d. J. in der Expedition des unterzeichneten Gerichtes zu Eisleben eingesehen werden.

Hierzu werden die Interessenten mit dem Bedeuten aufgefodert, daß nach Ablauf dieser Frist keine Erinnerungen mehr angebracht werden können.

Amt Beyernaumburg, obern Theils, am 22. Januar 1829.

v. Bülow'sches Patrimonial-Gericht allda.

Eggert.

---

### B e k a n n t m a c h u n g.

Nachdem die alle drei Rubriken in sich fassenden Hypotheken-Tabellen über die in den sechszehn Dörfern der Grafschaft Stolberg-Rossla befindlichen Länd-

leisfähigen Häuser und Ritter-, Erblehn- und Freigüter, mit Ausnahme des von Kropffschen, sonst Müllerschen Guts zu Questenberg und der Helwigischen und Hoffmannschen Häuser zu Ustrungen, fertig sind; so wird den Interessenten solches hierdurch öffentlich und mit der Aufforderung bekannt gemacht, solche vom 15. Februar bis zum 15. April laufenden Jahres, wegen dagegen etwa anzubringender Erinnerungen, an Justiz-Kanzlei-Stelle einzusehen. Spätere Erinnerungen hingegen können nicht berücksichtigt werden.

Kosla am Harz, den 21. Januar 1829.

Gräfl. Stolberg'sche Justiz-Kanzlei daselbst.

---

### Personal-Chronik. Beförderungen.

In die Stelle des zum Consistorialrath und Superintendenten der Stadt Danzig ernannten seitherigen Diaconus und Professors, Licentiaten Bresler, ist der bisherige Lehrer am Domgymnasio zu Halberstadt, D. Malop, zum Diaconus und Professor an der landesschule Pforta ernannt, und mittelst Ministerial-Rescripts vom 15. d. M. bestätigt worden.

Magdeburg, den 23. December 1828.

---

Zu Auscultatoren sind angenommen: die Candidaten der Rechte, Friedrich Krämer und Julius Herrmann Besser den 5. December c.; Karl Friedrich Ortesenbeck und Friedrich Adolph Ieser den 19. December c.; Vincenz Denks den 23. December c.; der Auscultator Georg Friedrich Bering ist den 1. December c. zum Ober-landes-Gerichts-Referendar hieselbst befördert.

Naumburg, den 30. December 1828.

---

Zur öffentlichen Kenntniß wird hierdurch gebracht, daß der bisherige Gerichtsamtman zu Wettin, Friedrich Ludwig Heinrich Bertram, zum Justizcommissarius bei den Königl. Gerichtsämtern zu Wettin, Iddejün und Ednnern, mit Anweisung seines Wohnorts zu Wettin, ernannt worden ist.

Naumburg, am 30. December 1828.

---

# A m t s - B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

5. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 7. Februar 1829.

## Verordnungen der Königl. Regierung.

Obgleich den bei dem vorjährigen Erfas-Aushebungsgeschäfte resp. für das 31ste und 32ste Infanterie-Regiment ausgehobenen und bis zu dem Eintritt des Frühjahrs in ihre Heimath beurlaubten Recruten in ihren Urlaubspässen ausdrücklich mit bemerkt gemacht ist, daß keiner derselben, bei strenger Bestrafung, ohne landrätliche Erlaubniß seinen Kreis verlassen dürfe, so sind doch kürzlich mehrere Fälle vorgekommen, daß dergleichen Recruten jenes Verbot unbeachtet gelassen, sich ohne die bedungene legitimisation zu ihrem Truppentheile begeben und bei solchem um ihre sofortige Einstellung nachgesucht haben. Da indeß letztere nur allein dann zulässig ist, wenn der betreffende Recrut durch ein Attest des Kreislandraths dem hiesigen Königl. Landwehr-Commando nachgewiesen hat, daß er auf keine Weise bis zum Ablauf seines Urlaubs in seiner Heimath zu subsistiren im Stande gewesen sey, und wenn sodann dessen Uebersendung zu dem betreffenden Truppentheile durch genanntes Brigade-Commando veranlaßt wird, so weisen wir sämmtliche Ortspolizeibehörden hierdurch an, die in ihren Communen befindlichen Recruten gedachter beider Regimenter hierauf nicht nur aufmerksam zu machen, sondern auch solche dabel ausdrücklich zu bedeuten, daß jeder derselben, der sich ferner ohne den Besiß jenes Attestes und ohne sich mit solchem bei hiesigem Königl. Landwehr-Brigade-Commando gestellt zu haben, zu seinem Regimente begeben, unfehlbar zu gewärtigen habe, von letzterm einstweilen wieder in seine Heimath zurückgewiesen zu werden, und mithin sich durch einen Marsch dahin nicht nur eine unnütze Versäumniß, sondern auch einen ganz vergeblichen Kostenaufwand verursachen würde.

Nr. 14.

Die vor-  
schriftwidrige Entfer-  
nung der be-  
urlaubten  
Recruten aus  
ihren Kreisen  
betr.

Zugleich fordern wir aber auch die Herren Landräthe hiermit auf, ihrerseits dabel gehörig mit einzuwirken, auch in denen Fällen, wo die Absendung eines jener Recruten zulässig ist, solchen nicht direct dem hiesigen Königl. Landwehr-

Brigade-Commando oder dem betreffenden Truppentheile, sondern immer zunächst dem Herrn Landwehr-Bataillons-Commandeur ihres Kreises zuzusenden.

Merseburg, den 1. Februar 1829.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

---

Nr. 15.  
Die Effecten  
der Trans-  
portaten betr.

Es ist zu unserer Kenntniß gekommen, daß einzelne Polizeibehörden unsers Regierungsbezirks unsere im 12. Stück des Amtsblatts vom Jahre 1827, S. 77 und 78 enthaltene Verordnung vom 21. März 1827 dahin ausgelegt haben, daß sie bei Uebnahme von Transportaten nur nachzusehen hätten, ob die auf dem Transportzettel bemerkten, den Transportaten gehörigen Effecten wirklich vorhanden wären, nicht aber ob selbige außer den verzeichneten noch mehrere bei sich führen, oder statt einzelner Effecten andere dagegen besäßen.

Dieserhalb erläutern wir obgedachte Verfügung dahin:

daß jede Polizeibehörde unsers Regierungsbezirks bei Ueberlieferung eines Transportaten genau nachzusehen hat, ob die auf dem Transportzettel bemerkten Effecten in bezeichneter Art vorhanden, oder aber ob der Transportat dergleichen mehr oder weniger besitzt, so wie, ob er statt der im Verzeichnisse aufgeführten andere dagegen mit sich führe.

Nach geschener Untersuchung ist alsdann unter dem Transportzettel zu bemerken, ob die betreffenden Effecten der Transportat in verzeichneter Art wirklich bei sich führt, oder ob und welche Verschiedenheiten sich dabei ergeben haben.

In jedem Falle, wo eine Verschiedenheit statt findet, ist der Transportat zu vernehmen, woher diese rührt, und sodann unter Beifügung des Vernehmungs-Protocolls nach dem Schlusse unserer Verfügung vom 21. März 1827 zu verfahren, oder nach den obwaltenden Umständen unter Einreichung des Protocolls bei uns Anzeige zu erstatten.

Die Polizeibehörden unsers Regierungsbezirks haben sich darnach genau zu achten.

Merseburg, den 31. Januar 1829.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

---

Nr. 16.  
Die Verzier-  
ungen an  
Altären ic. in

Da es sich ereignet hat, daß in den Kirchen und namentlich am Altare unpassende Verzierungen angebracht worden; so hat das Hohe Ministerium der Geistlichen ic. Angelegenheiten sich veranlaßt gefunden, anzuordnen: daß Veränderungen in den Kirchen überall nicht anders, als unter Zugiehung des betref-



senden Superintendenten vorgenommen werden, und letztere in den Fällen, wo sie dabei Bedenken finden, an das Consistorium in Magdeburg berichten sollen. den Kirchen  
beirr.

Sämmtliche geistliche und weltliche Behörden, die bei der Anordnung und Leitung eines Kirchenbaues concurriren, insbesondere auch die Privat-Kirchen-Patrone, haben sich in vorkommenden Fällen nach vorstehender Bestimmung zu achten.

Merseburg, den 2. Februar 1829.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für das  
Kirchen- und Schulwesen.

---

### Bekanntmachung der Königl. Regierung.

Die Verwaltung des Rentamts Naumburg ist nach dem Abgange des interimistischen Rentbeamten, Rittmeisters von Döring zu Eckartsberga, dem Rentamtmann Kaupisch in Weissenfels, mit Beibehaltung seines Wohnsitzes in Weissenfels, vom 1. d. M. ab, übertragen worden.

Merseburg, den 17. Januar 1829.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung  
der directen Steuern, Domänen und Forsten.

---

### Verordnung des Königl. Ober-Landes-Gerichts zu Naumburg.

Zur Nachricht des Publicums werden die wegen der Lehnversäumnisse und Nr. 17.  
der dieserhalb zu bestimmenden Emenden ergangenen, aus dem Königl. Hohen Die Lehnvers.  
Justiz-Ministerio uns mitgetheilten Allerhöchsten Kabinetts-Ordres resp. vom säumnisse betr.  
11. Mai 1825 und 19. December 1828 des Inhalts:

„Auf den am 14. d. M. über die Emenden bei den Lehnversäumnissen in den Sächsischen Districten von Ihnen erstatteten Bericht sehe Ich, Ihren Anträgen gemäß, hierdurch fest, daß die Lehnscurten jener Districte, welche durch das Kammergericht und durch die Ober-Landes-Gerichte zu Naumburg, Frankfurt und Ologau repräsentirt werden, nur in denjenigen Fällen, in welchen vorsätzliche Vernachlässigung der Lehnpflicht die fiscalische Klage auf Einziehung des Lehns zulassen würde, oder, wo ein naher Anfall des Lehns zu erwarten seyn dürfte, an Sie Bericht erstatten sollen, welchemnachst Ich auf Ihren jedesmaligen Vortrag ent-

scheiden werde. In allen übrigen Fällen sollen die Lehnscourien befugt seyn, ohne weitere Anfrage, von den gewöhnlichen Lehnversäumnissen zu dispensiren, auch nach den von Ihnen bemerkten Umständen Geldstrafen von 5 bis 50 Thlr. festzusetzen und sofort zur Salarienkasse einzuziehen, oder diese Strafen, wenn der Erlass motivirt ist, niederzuschlagen.

Berlin, den 21. Mai 1823.

(gez.) Friedrich Wilhelm.

An den Staats- und Justiz-Minister.

von Kirchsen.

Indem Ich auf Ihren Bericht vom 11. d. M. das Pardonsgesuch der Familie — bewillige, bestimme Ich, daß die wegen der Emenden bei Lehnversäumnissen in den Sächsischen Districten vom 21. Mai 1823 von Mir erlassene Ordre, Ihrem Antrage gemäß, auch auf vormals Schwarzburgsche, so wie überhaupt auf vormals fremdherrliche Lehnfachen Anwendung finden soll.

Berlin, den 19. December 1828.

(gez.) Friedrich Wilhelm.

An den Staats- und Justiz-Minister

Grafen v. Dandellmann."

andurch bekannt gemacht.

Raumburg, den 20. Januar 1829.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht und Lehnscurie.

---

### B e k a n n t m a c h u n g .

Die alle drei Rubriken in sich fassenden Hypothekentabellen über die in den hiesigen Gerichtsorten Steinburg, Wischrode, Borgau und Saubach hiesigen Antheils, und deren Fluren belegenen Häuser, geschlossenen Güter und Landungen, sind vollendet und können in dem Zeitraume vom 15. Februar bis 15. April c. in der Expedition des unterzeichneten, zu Eckartsberga wohnhaften Justitiarii eingesehen und etwaige Erinnerungen dagegen vorgebracht werden. Spätere Erinnerungen hingegen werden nicht weiter beachtet werden.

Steinburg, den 27. Januar 1829.

Das von Münchhausensche Patrimonial-Gericht daselbst.

Joseph.

---

# A m t s - B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

6. Stück.

---

Ausgegeben zu Merseburg den 14. Februar 1829.

---

## Verordnung des Königl. Ober-Landes-Gerichts zu Naumburg.

Das hier eingegangene, wegen Abänderung der Lehnsgebühren-Taxe für das **Nr. 18.**  
Herzogthum Sachsen vom 19. November 1816 erlassene Rescript des Herrn Ju- **Abänderung**  
stiz-Ministers Excellenz, vom 19. Januar 1829, des Inhalts: **der Lehnsges-**  
**bühren-Taxe.**

„Nach Nr. 9. der Lehnsgebührentaxe für das Herzogthum Sachsen vom 19. November 1816 (Jahrb. Bd. 8, S. 272) — sollen für die Beleihung eines Hauptlehnmannes mindestens 3 Thaler, und für diejenige eines Mitbelehnten mindestens 2 Thaler entrichtet werden. Da diese Sätze für Lehne, deren letzter bekannter Werth unter 1000 Thaler herabgeht, zu hoch erscheinen, so wird das Königl. Ober-Landes-Gericht hiermit angewiesen, bei solchen Lehnen für die Beleihung eines Hauptlehnmannes oder eines Mitbelehnten verhältnißmäßig nur 20 Sgr. bis 2 Thlr. in Ansatz zu bringen.

Berlin, den 19. Januar 1829.

Der Justiz-Minister

(gez.)

Graf v. Dandellmann.

An  
das Königl. Ober-Landes-Gericht  
zu Naumburg.“

wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Naumburg, den 30. Januar 1829.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht und Lehnscurie.

---

### B e k a n n t m a c h u n g.

Dem Rittmeister von Carlowiß ist die Verwaltung des Rentamts Wittenberg und der Forstkasse daselbst übertragen worden.

Merseburg, den 20. Januar 1829.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

---

### B e k a n n t m a c h u n g.

Daß der erste Band des Hypothekenbuchs der Stadt Quersfurth, die von Nr. 1. bis incl. 39. des Brandcatasters aufgeführten Besizungen enthaltend, vollendet, und daß künftlg im Betreff dieser Grundstücke der Erwerb neuer Hypothekenrechte lediglich nach dem Allgemeinen Landrechte, der Allgemeinen Gerichtsordnung und der Hypothekenordnung zu bestimmen ist, wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Raumburg, den 21. Januar 1829.

Königlich Preussisches Landgericht.

---

### P e r s o n a l - C h r o n i k.

#### T o d e s f ä l l e.

Der Pfarrer zu Döbrichau, Ephorie Herzberg, Junge, ist am 17. d. M. im 72. Lebensjahre gestorben.

---

Der Pastor Meißner zu Landsberg, Ephorie Delitzsch, ist am 18. d. M. im 79. Lebensjahre gestorben.

Merseburg, den 28. Januar 1829.

---

### B e f ö r d e r u n g e n.

Der Königliche Kammer-Gerichts-Auscultator, Albert Eschwin v. Holkenfer, und der Königliche Ober-Landes-Gerichts-Auscultator, Günther v. Schön.

feld, sind zu Referendarien bei der Königlichen Regierung hieselbst befördert worden.

Merseburg, den 21. Januar 1829.

---

Zu Auscultatoren sind angenommen: die Candidaten der Rechte, Wilhelm Ludwig Graf von Seckendorf und Franz August Graf von Seckendorf, den 3. Januar c.; Friedrich Adolph von Kampf, den 20. Januar c. Der invalide Husar Heinrich Kühne ist den 10. Januar zum Voten und Executor bei dem Gerichtsamte Kelbra, an des verstorbenen Rasler Stelle, und der Invalide Gottlieb Pauly, ist den 10. Januar c. zum Voten und Executor bei dem Gerichtsamte zu Lützen, an des abgegangenen Hennemann Stelle, angenommen.

Naumburg, den 3. Februar 1829.

---

Daß der Kammergerichts-Assessor, Friedrich Wilhelm Gilling, zum Justiz-Commissair bei dem Landgerichte hieselbst ernannt und bestellt ist, wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Naumburg, den 7. Januar 1829.

---

Zur Ausrichtung der Aufträge, welche nach §. 61. der Verordnung vom 20. Junius 1817, wegen Organisation der General-Commissionen u. den Kreis-Justiz-Commissarien bei Gemeinheits-Theilungen, Ablösungen und gutherrlich-bäuerlichen Regulirungen gebühren, ist für die Umgegend von Liebenwerda der Ober-landes-Gerichts-Referendarius Ranke und für die Umgegend von Eilenburg der Ober-landes-Gerichts-Referendarius Moritz bestimmt worden, und haben beide Beamten zu dem Ende ihren Wohnsitz an den genannten Orten bereits seit dem Sommer vorigen Jahres genommen.

Stendal, den 1. Februar 1829.

---



# M a c h w e i s u n g

d e r

im Monate Januar 1829

auf den größern Marktplätzen des Merseburger Regierungs-Bezirks bestan-  
denen Durchschnitts-Marktpreise des Getreides und anderer Lebensbedürf-  
nisse, ingleichen der Rauch-Fourage.

| Namen<br>der<br>Marktplätze. | G e t r e i d e.         |     |        |     |        |     |       |     | H ü l s e n f r ü c h t e. |     |        |     |        |     | R a u c h f u t t e r. |         |     |          |     |     |     |   |   |    |   |   |    |   |    |    |   |
|------------------------------|--------------------------|-----|--------|-----|--------|-----|-------|-----|----------------------------|-----|--------|-----|--------|-----|------------------------|---------|-----|----------|-----|-----|-----|---|---|----|---|---|----|---|----|----|---|
|                              | Weizen                   |     | Roggen |     | Gerste |     | Hafer |     | Hirse                      |     | Erbsen |     | Linsen |     | Kartof-<br>feln        | Heu     |     | Stroh    |     |     |     |   |   |    |   |   |    |   |    |    |   |
|                              | der Preussische Scheffel |     |        |     |        |     |       |     | der Preussische Scheffel   |     |        |     |        |     | Schfl.                 | à Cent. |     | à Schock |     |     |     |   |   |    |   |   |    |   |    |    |   |
|                              | tbl                      | fg. | pf.    | tbl | fg.    | pf. | tbl   | fg. | pf.                        | tbl | fg.    | pf. | tbl    | fg. | pf.                    | tbl     | fg. | pf.      | tbl | fg. | pf. |   |   |    |   |   |    |   |    |    |   |
| 1                            | Merseburg                | 2   | 19     | 4   | 1      | 26  | 3     | 1   | 6                          | 6   | —      | 21  | 9      | —   | —                      | —       | 1   | 20       | —   | 2   | 5   | — | — | 18 | 9 | 1 | —  | — | 6  | 15 | — |
| 2                            | Halle                    | 2   | 28     | 9   | 1      | 25  | —     | 1   | 9                          | 4   | —      | 25  | 8      | 4   | 15                     | —       | 1   | 25       | —   | 1   | 25  | — | — | 17 | 6 | — | 26 | 5 | 10 | —  | — |
| 3                            | Naumburg                 | 2   | 13     | 6   | 1      | 27  | 2     | 1   | 7                          | 8   | —      | 21  | 4      | 4   | 20                     | —       | 2   | 8        | —   | 2   | 15  | — | — | 12 | — | 1 | 5  | — | 7  | —  | — |
| 4                            | Torgau                   | 2   | 17     | 6   | 1      | 26  | 3     | 1   | 12                         | 6   | —      | 27  | 6      | 3   | 15                     | —       | 2   | 10       | —   | 4   | —   | — | — | 7  | 6 | — | 22 | 6 | 5  | —  | — |
| 5                            | Wittenberg               | 2   | 25     | —   | 1      | 22  | 6     | 1   | 12                         | 11  | —      | 26  | 11     | 4   | —                      | —       | 1   | 25       | —   | —   | —   | — | — | 8  | 9 | — | —  | — | —  | —  | — |
| 6                            | Eisleben                 | 2   | 15     | 6   | 1      | 20  | 4     | 1   | 7                          | 1   | —      | 24  | 11     | 3   | 16                     | 8       | 1   | 24       | 8   | 2   | 14  | 8 | — | 15 | — | — | 23 | 2 | 4  | 28 | 2 |
| 7                            | Zeitz                    | 2   | 12     | —   | 2      | 2   | —     | 1   | 12                         | —   | —      | 23  | —      | 4   | —                      | —       | 2   | 4        | —   | 2   | 8   | — | — | 15 | — | 1 | —  | — | 6  | 20 | — |
| 8                            | Quersurth                | 2   | 22     | 6   | 1      | 20  | —     | 1   | 5                          | —   | —      | 20  | —      | 3   | 15                     | —       | 1   | 26       | 5   | 2   | —   | — | — | 16 | 5 | 1 | —  | — | 3  | 20 | — |
| 9                            | Bitterfeld               | 3   | 11     | 6   | 1      | 27  | 6     | 1   | 8                          | 9   | —      | 27  | 6      | —   | —                      | —       | 1   | 29       | 6   | 1   | 21  | — | — | 25 | — | — | 27 | 6 | 6  | —  | — |

Merseburg, den 4. Februar 1829.

K ö n i g l i c h P r e u ß i s c h e R e g i e r u n g.

# U m t s - B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

7. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 21. Februar 1829.

## B e k a n n t m a c h u n g .

Nach einer zwischen dem Königl. Ministerio des Innern und dem Herrn General-Postmeister Excellenz getroffenen Vereinbarung soll nur die von den Staats-Behörden gebrauchte Rubrik: Herrschaftliche Landtags-Angelegenheiten, die Porto-Freiheit bewirken. Neuerlich sind nun Fälle vorgekommen, daß Ortsbehörden, welche kein herrschaftliches Dienstsiegel zu führen berechtigt sind, den Herren Landräthen durch die Post den Erfolg der in Beziehung auf den Provinzial-Landtag erfolgten Ortswahlen angezeigt haben. Da die Ortsbehörden bei diesem Geschäfte lediglich im Auftrage des Staats handeln, und daher in dieser Beziehung den unmittelbaren Staatsbehörden ganz gleich zu stellen sind, so ist auch dieser Correspondenz durch eine hierüber ebenfalls getroffene Vereinbarung zwischen den oben gedachten höhern Behörden, die Porto-Freiheit eingeräumt worden. Die Ortsbehörden sollten jedoch hierbei sich keiner Herrschaftlichen Rubrik bedienen, sondern ihre Briefe den Herren Landräthen unfrankirt einsenden, welchen letztern dann gegen Abgabe der, hinsichtlich der portofreien Rubrik gehörig bescheinigten Couverte oder der vidimirten Abschriften derselben die Porto-Auslage von den Post-Anstalten sofort unweigerlich erstattet werden soll.

In den meisten Fällen werden die Ortsbehörden sich zu Anzeigen dieser Art der Posten ohnehin nicht bedienen, sondern bei Rückforderung von Circularen nach dem landrätthlichen Bureau und bei andern Verrichtungen auf demselben solche dahin befördern können, welches zur Vermeidung von Weitläufigkeiten vorzuziehen ist.

Hlernach haben die Herren Landräthe und die Ortsbehörden sich zu achten.  
Magdeburg, den 31. Januar 1829.

Der Geheimte Staats-Minister von Klenig.

## Verordnungen der Königl. Regierung.

Nr. 19.  
Die der Er-  
werbung des  
Bürgerrechts  
oder eines  
Grundstücks  
für verlustig  
erklärten ehe-  
maligen Sol-  
daten betr.

Nachstehend genannte Individuen, als:

- 1) Gottfried Schulze, vom 32. Infanterie-Regimente, aus Preistädlich im Delitzscher Kreise;
- 2) Johann Heinrich Schneegass, früher im 31. Landwehr-Regimente, aus Leubingen im Eckartsbergaer Kreise;
- 3) Johann Christian Caspar, früher im 32. Infanterie-Regimente, aus Düßnig im Schweiniger Kreise,

sind durch kriegsrechtliche, von des Königs Majestät bestätigte Urtheil aus dem Soldatenstande ausgestoßen und der Erwerbung des Bürgerrechts und eines Grundstücks für unfähig erklärt worden.

Wir bringen solches hiermit zur allgemeinen Kenntniß.

Merseburg, den 11. Februar 1829.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 20.  
Die im Jahre  
1828 aufge-  
griffenen Ver-  
brecher, Wa-  
gabonden u.  
Bettler betr.

In unserm Regierungsbezirke sind im Jahre 1828 durch die in demselben stationirte Landgendarmarie

519 Verbrecher und

2274 Wagabonden und Bettler

aufgegriffen worden.

Wir bringen solches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Merseburg, den 13. Februar 1829.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

## Verordnung des Königlichen Ober-Landes-Gerichts zu Raumburg.

Nr. 21.  
Die Abfas-  
sung der Er-  
kenntnisse er-  
ster Instanz  
in fiscalischen  
u. Criminal-

Durch unser Publicandum vom 14. November v. J. sind die Behörden und Gerichts-Eingesessenen dieses Ober-Landes-Gerichts-Departements davon benachrichtigt worden, daß den Landgerichten zu Erfurt, Halle, Eisleben, Torgau und Wittenberg die Abfassung der Erkenntnisse erster Instanz, in allen gegen Nicht-eximirte bei den Inquisitoriaten geführten fiscalischen und Criminal-Untersuchungen, mit Ausnahme gewisser, namentlich darin genannter Vergehungen, über-

tragen worden ist. Gegenwärtig hat des Herrn Justiz-Ministers Excellenz <sup>Untersuchungs-  
gen re. betr.</sup> durch das Rescript vom 15. v. M. annoch festgesetzt, daß den gedachten Königl. Landgerichten auch die Einleitung der fiscalischen Untersuchungen gegen Nichteximite in den von ihrer Competenz überhaupt nicht ausgenommenen und in jenem Publicando sub Nr. 1. genannten Fällen zustehen soll. Wir sind deshalb autorisirt worden, den genannten Königl. Landgerichten die Einleitung der gedachten Untersuchungen, wie hiermit geschieht, mit der Befugniß zu übertragen, die Führung derselben den Gerichtsämtern oder den Patrimonialgerichten innerhalb ihrer Bezirke auftragen, oder auch die Inquisitoriate um Führung solcher Untersuchungen requiriren zu können.

Auch hiervon werden die betreffenden Behörden und die Gerichtseingesessenen zur Nachachtung und mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß die vorstehende neue Einrichtung vom 1. März d. J. ihren Anfang nimmt.

Naumburg, den 6. Februar 1829.

Königlich Preussisches Ober-Landes-Gericht.

## Bekanntmachung des Königl. Ober-Landes-Gerichts zu Naumburg.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Justiz-Commissarius Hübener zu Halle von seinem Amte als Justiz-Commissarius von dem unterzeichneten Königl. Ober-Landes-Gerichte vorläufig suspendirt worden ist.

Naumburg, den 3. Februar 1829.

Königlich Preussisches Ober-Landes-Gericht.

## B e k a n n t m a c h u n g.

Se. Majestät der König haben durch die Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 27. v. M. auf meinen Antrag zu genehmigen geruhet, daß die Bestimmung des Edicts über die Finanzen vom 27. October 1810:

daß das Capital von den Banco-Obligationen des alten Verkehrs nicht gekündigt werden kann,

nunmehr aufgehoben werde. Es hört demnach in dieser Hinsicht aller bisherige Unterschied zwischen den Banco-Obligationen des alten Verkehrs (derer nämlich, welche ohne Buchstaben und mit den Buchstaben A bis H einschließlich ausgefertigt sind) und denen des neuen Verkehrs (oder derer unter den Buchstaben

I bis O) von jezt an auf, und jeder rechtmäßige Inhaber der ersteren kann fortan, gleich den Inhabern der letzteren, seine sofortige baare Befriedigung von der Bank verfassungsmäßig verlangen.

Hiervon sind nach der Allerhöchsten Bestimmung nur allein die auf das vor-  
malige Banco-Comtoir in Emden ausgefertigten Banco-Obligationen ausgenom-  
men, indem wegen derselben besondere Verhältnisse obwalten, welche deren Rea-  
lisation zur Zeit noch nicht gestatten.

Berlin, den 5. Februar 1829.

Der Chef der Bank.  
F r i e s e.

## B e k a n n t m a c h u n g.

Um den vielfältigen Klagen zu begegnen, welche fortbauernb aus allen Pro-  
vinzen der Monarchie über die Belästigungen des Publicums durch ungeforderte  
Zusendungen von loosen der Lotterie zu Frankfurth am Main erhoben worden  
sind, findet die unterzeichnete Direction sich veranlaßt, folgende, im Einverständ-  
nisse mit Sr. Excellenz dem Herrn General-Postmeister getroffene Anordnung zur  
allgemeinen Kenntniß zu bringen.

Alle Briefe, welche loose der Lotterie zu Frankfurth am Main, oder Auf-  
forderungen zum Spiel in derselben enthalten, oder sonst auf dieses Spiel Be-  
zug haben, müssen spätestens 24 Stunden nach deren Empfange an diejenige  
Postanstalt, durch welche der Empfänger solche erhalten, zurückgegeben werden,  
und die Postanstalten sind angewiesen, solche Briefe, selbst wenn sie eröffnet  
worden, wieder anzunehmen, und die Erstattung des etwa darauf gezahlten Por-  
to's zu leisten.

Wer dieser Anordnung keine Folge leistet, hat es sich selbst beizumessen,  
wenn er späterhin das für dergleichen Briefe bezahlte Porto nicht erstattet erhält,  
und nach Bewandniß der Umstände, als des Spieles in einer fremden Lotterie  
verdächtig, nach Vorschrift des §. 1. der Verordnung vom 7. December 1816  
zur Untersuchung und Strafe gezogen wird.

Berlin, den 31. Januar 1829.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direction.



## Öffentliches A u f g e b o t

zweiter verloren gegangener Steuer-Credit-Kassen-Scheine.

Der ehemals Sächsische, jetzt Preussische, verloosbare, im Leipziger Neujahrsmarkte des Jahres 1764 ausgestellte, mit Litt. B. Nr. 5100 bezeichnete, auf die Summe von ~~500~~ Thlr. Conventionsgeld lautende, und dem Reglerschen Legat für arme Schulkinder zu Eckartsberga gehörige Steuer-Credit-Kassen-Schein ist nach der deshalb geschehenen Anzeige am 14. October 1806, und der dazu gehörige, auf den Termin Michael 1811 lautende ~~Talon~~ Talon nebst Drei Coupons auf die Zeit von Michaelis 1813 bis dahin 1814, im October 1813 durch ~~Plünderung~~ verloren gegangen.

Ferner ist auf gleiche Weise im Jahre 1806 dem Hüfner Johann Georg Herrmann zu Gallien bei Wittenberg, ein Steuer-Credit-Kassen-Schein über 100 Thlr. Conventionsgeld sub Litt. D. Nr. 828, jedoch bereits Ostern 1813 ausgeloset, mit dem auf den Termin Michaelis 1805 lautenden Talon und vier Zinscoupons auf die Zeit von Ostern 1807 bis mit Michaelis 1808, abhanden gekommen, und es haben die genannten Eigenthümer gegenwärtig auf das öffentliche Aufgebot der gedachten Scheine, Behufs der Amortisation, bei uns angetragen. Es werden daher alle Diejenigen, welche an die eben beschriebenen Steuer-Credit-Kassen-Scheine, die ~~Talons~~ Talons und Coupons als Eigenthümer, Erben, Cessionarien, Pfandinhaber oder aus irgend einem rechtlichen Grunde Ansprüche zu haben vermeinen, so wie deren Erben, hierdurch aufgefordert, in dem auf

den A cht und Z w a n z i g s t e n A u g u s t 1829,

V o r m i t t a g s E i l f U h r,

vor dem Königl. Ober-Landes-Gerichts-Referendar Heidenreich II. angesetzten Termine, im locale des hiesigen Ober-Landes-Gerichts zu erscheinen, und ihre etwaigen Ansprüche zu bescheinigen, außerdem aber zu gewärtigen, daß die fraglichen Steuer-Credit-Kassen-Scheine nebst Talons und Coupons werden für erloschen erklärt, sie mit ihren Ansprüchen daran werden präcludirt, und ihnen ein ewiges Stillschweigen deshalb wird auferlegt werden.

Naumburg, den 10. Januar 1829.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Sachsen.

## E d i c t a l = C i t a t i o n.

Die unterm 22. September 1814 ausgestellte, mit Litt. F. Nr. 971. bezeichnete, auf die Summe von 100. Thlr. Conventionsgeld und auf jeden Inha-

ber lautende, der im Eckartsbergaer Kreise des Merseburger Regierungsbezirks gelegenen Commun Tromsdorff gehörige, angeblich nebst Talon und 5 Coupons auf die Zeit von und mit Ostern 1816 bis auf Ostern 1818 durch fremdes Militair am 7. November 1815 entwendete Central-Steuer-Obligation, deren Verlust unterm 23. August 1824 im Amtsblatte der Königl. Regierung zu Merseburg und im hiesigen Intelligenzblatte bekannt gemacht worden, soll nunmehr auf den Antrag der genannten Inhaber Behufs der Amortisation öffentlich aufgeboten werden. Es werden daher alle Diejenigen, welche an das erwähnte Capital der 100 Thlr. als Eigenthümer, Cessionarien, Erben, Pfand- oder sonstige Briefinhaber Ansprüche zu haben vermeinen, aufgefodert, sich in dem hierzu auf

den Siebenten August 1829,  
Vormittags Elf Uhr,

vor dem Deputirten, Herrn Ober-Landes-Gerichts-Referendar Krug, anberaumten Termine persönlich oder durch gehörig mit Vollmacht versehene Justiz-Commissarien, wozu in Ermangelung der Bekanntschaft die Herren Justiz-Commissarien Tellemann II. und Schulze in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen, und etwanige Ansprüche nachzuweisen, widrigenfalls ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt und mit Amortisation der gedachten Central-Steuer-Obligation verfahren werden wird.

Raumburg, den 13. Januar 1829.

Königlich Preussisches Ober-Landes-Gericht.

### Edictal - Citation.

Die unterm 22. September 1814 ausgestellte, mit Litt. E. und Nr. 580. auf die Summe von 200 Thlr. Conventions-Geld und jeden Inhaber lautende, den im Zeißer Kreise des Merseburger Regierungsbezirks gelegenen Communen Burtshaus, Tschwitz und Kadischen angehörige Central-Steuer-Obligation, welche angeblich nebst Talon und 3 Coupons von Ostern 1817 bis mit Ostern 1818 bei dem in der Nacht vom 20. zum 21. Februar 1817 zu Tschwitz ausgebrochenen Brande verloren gegangen, und deren Verlust bereits unterm 23. August 1824 im Amtsblatte der Königl. Regierung zu Merseburg und im hiesigen Intelligenzblatte bekannt gemacht worden ist, soll nunmehr auf Antrag der erwähnten Gemeinden Behufs der Amortisation öffentlich aufgeboten werden.

Es ergeht daher an die etwanigen unbekannten Inhaber der gedachten Obligation hierdurch die Aufforderung, sich spätestens zu dem auf

Den Drei und Zwanzigsten August 1829,

Vormittags Zehn Uhr,

vor dem ernannten Deputirten, Herrn Ober-landes-Gerichts-Assessor von Kö-  
nen, im Local des unterzeichneten Ober-landes-Gerichts anberaumten Termine  
entweder persönlich oder durch einen gehörig legitimirten Bevollmächtigten, wozu  
wir die Justiz-Commissarien Tellemann II., Schulze und Reinstein vorschlagen,  
zu melden, und ihre Ansprüche nachzuweisen, widrigenfalls ihnen damit ein ewi-  
ges Stillschweigen auferlegt und mit Amortisation der fraglichen Obligation ver-  
fahren werden wird.

Naumburg, den 16. Januar 1829.

Königl. Preuß. Ober-landes-Gericht von Sachsen.

### Edictal-Citation.

Die unterm 22. September 1814 ausgestellte, mit Litt. F. und Nr. 1094.  
bezeichnete, auf die Summe von 100 Thlr., buchstäblich Hundert Thaler Con-  
ventionsgeld, sowie auf jeden Inhaber lautende, sowohl dem Lehn Hornbach zu  
Langula, als der Stiftung Brückenhoff zu Mühlhausen angehörige, nebst Talon  
und vier Coupons auf die Zeit von und mit Michael 1816 bis mit Ostern  
1818 angeblich bei dem Brande zu Langula am 1. September 1816 verloren  
gegangene Central-Steuer-Obligation, deren Verlust unterm 23. August 1824  
durch das Amtsblatt der Königl. Regierung zu Merseburg und das hiesige In-  
telligenzblatt bekannt gemacht worden ist, soll nunmehr auf Antrag der obigen  
Inhaber Behufs der Amortisation öffentlich aufgeboten werden.

Es werden daher alle Diejenigen, welche auf die vorbeschriebene Central-  
Steuer-Obligation als Eigenthümer, Cessionarien, Erben, Pfand- oder son-  
stige Brief-Inhaber Ansprüche zu haben vermeynen, aufgefordert, sich in dem  
hierzu auf

den Fünf und Zwanzigsten September 1829,

Vormittags Zehn Uhr,

vor dem Deputirten, Herrn Ober-landes-Gerichts-Assessor Schmidt, anberaum-  
ten Termine persönlich oder durch gehörig mit Vollmacht versehene Justiz-Com-  
missarien, wozu in Ermangelung der Bekanntschaft die Herren Justiz-Commis-  
sarien Tellemann II., Schulze und Viehliß in Vorschlag gebracht werden, zu  
erscheinen, und etwaige Ansprüche nachzuweisen, widrigenfalls ihnen ein ewiges  
Stillschweigen auferlegt und mit Amortisation der gedachten Central-Steuer-  
Obligation verfahren werden wird.

Urkundlich unter des Königl. Ober-Landes-Gerichts größtem Siegel und gewöhnlicher Unterschrift.

Naumburg, den 20. Januar 1829.

Königlich Preussisches Ober-Landes-Gericht.

### E d i c t a l = L a d u n g.

Die unterm 22. September 1814 ausgestellte, auf jeden Inhaber lautende Central-Steuer-Obligation Litt. F. Nr. 1091. über 100 Thlr. Kapital, nebst Zalon und den Coupons pro Michael 1816 bis Ostern 1818, ist nach Angabe der im Naumburger Kreise des Regierungsbezirks Merseburg belegenen Gemeinde zu Lißdorf, bei Gelegenheit des am 18. Junius 1818 zu Lißdorf ausgebrochenen Feuers verloren gegangen, und der Verlust unterm 23. August 1824 sowohl im Amtsblatte der Königl. Regierung zu Merseburg, als im Intelligenzblatte zu Naumburg öffentlich bekannt gemacht worden. Die gedachte Obligation ist jedoch nicht zum Vorschein gekommen, und es hat daher die Gemeinde Lißdorf auf deren Amortisation angetragen, weshalb die etwanigen unbekannten Inhaber derselben hierdurch aufgefordert werden, sich spätestens bis zu dem auf

den Elften September 1829,

Vormittags Elf Uhr,

vor dem Deputirten, Herrn Ober-Landes-Gerichts-Referendar Simons, im Local des unterzeichneten Ober-Landes-Gerichts anberaumten Termine entweder persönlich oder durch einen gehörig legitimirten Bevollmächtigten, wozu wir die Justiz-Commissarien Schulze, Tellemann II. und den Justizrath Quinque in Vorschlag bringen, zu melden, und ihre Ansprüche nachzuweisen, widrigenfalls ihnen damit ein ewiges Stillschweigen auferlegt und mit Amortisation der Obligation verfahren werden wird.

Naumburg, den 16. Januar 1829.

Königlich Preussisches Ober-Landes-Gericht.

# A m t s - B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

8. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 28. Februar 1829.

## Allgemeine Gesessammlung.

Das 2te Stück der allgemeinen Gesessammlung enthält unter

- Nr. 1169. Declaration des Gesesses vom 11. Julius 1822, die Befreiung der Wittwen-Pensionen von Gemeinelasten betreffend. Vom 21. Januar 1829.
- Nr. 1170. Ministerial-Erklärung vom 22. Januar 1829, über die mit dem Königreich Bayern getroffene Vereinbarung, die Sicherstellung der Rechte der Schriftsteller und Verleger in den beiderseitigen Staaten wider den Büchernachdruck betreffend.
- Nr. 1171. Allerhöchste Kabinettsordre vom 27. Januar 1829, die noch zur Liquidation gegen die Departemental-Fonds von Posen und Bromberg zuzulassenden Forderungen betreffend.

## Verordnungen der Königl. Regierung.

Es ist zur Kenntniß des Ministeriums des Innern gelangt, daß bei der hiesigen und anderen Eichungs-Commissionen Gefäße in Tonnen-Gestalt zur Eichung vorkommen, welche 200 Quart und darüber enthalten, und, da die Eich-Gebühren in der Taxe nur für solche Gefäße von 100 Quart mit 20 Egr. angesetzt sind, billig gefunden worden, für jene einen höheren Satz zu bestimmen.

Nr. 22.  
Die Eichungs-Gebühren vom Quart betz.

Mit Rücksicht darauf, daß die Arbeit bei Ermittlung des Inhalts größerer Gefäße und ihrer Eichung nur darin sich vermehrt, daß mehr Gewichte aufgelegt, größere Quantitäten Wasser eingefüllt werden müssen und dazu noch ein Arbeiter nöthig ist, werden die Gebühren für Eichung von Gefäßen über Ein

Hundert bis Zwei Hundert Quart auf Fünf und Zwanzig Silbergroschen, für Gefäße von Zwei Hundert bis Vier Hundert Quart aber auf Einen Thaler hiermit festgestellt; wonach die Königliche Regierung also die von Ihr ressortirenden Eich-Behörden anzuweisen hat.

Berlin, den 12. Januar 1829.

Ministerium des Innern.

(gez.) v. Schuckmann.

An

die Königl. Regierung zu Merseburg.

Vorstehendes Rescript wird, mit Bezugnahme auf die im Amtsblatte für 1819, S. 306, und für 1820, S. 204 abgedruckten Gebühren-Taxen, zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Merseburg, den 10. Februar 1829.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 23.

Die Ungültigkeit des Sächs. Armen-Mandats betr.

Nach näheren Bestimmungen des Königl. Ministerii des Innern und der Polizei kann das Sächsische Armen-Mandat vom Jahre 1772, da es ein allgemeines Landes-Gesetz ist, und nicht nur die innern Verhältnisse der Commun zu ihren Armen regulirt, sondern auch über die Verbindlichkeit der Communen zur Aufnahme der, einer oder der andern angehörigen Armen entscheidet, im Allgemeinen als gültig nicht mehr angesehen werden, sondern es ist an dessen Stelle die Preussische Gesetzgebung getreten.

In so fern es daher auf Feststellung der Verbindlichkeit der Communen zur Aufnahme eines Individui ankommt, müssen künftig die Vorschriften des Allgemeinen Landrechts und der Allgemeinen Gerichts-Ordnung in Anwendung kommen, und nur, in so fern das Sächsische Mandat vom Jahre 1772 die innern Verhältnisse der Communen zu ihren Armen bestimmt und die Verbindlichkeit zur Zahlung von Gemeinde-Steuern zur Armen-Versorgung ausspricht, kann solches noch vor der Hand in Ausführung gebracht werden.

Mit Bezug auf unsere Verordnungen vom 14. April 1818,

Amtsblatt Jahrgang 1818, S. 152 seqq.,

und vom 11. August 1822,

Amtsblatt Jahrgang 1822, S. 276,

machen wir dieses zur Nachachtung für die Polizei- und Communal-Behörden der vormals Sächsischen Landesherrschaft unsers Regierungs-Bezirks hierdurch bekannt.



Was die vormals Westphälischen Landestheile unsers Regierungs-Bezirks betrifft, so sind wegen Unterbringung der Armen ebenfalls die Vorschriften des Allgemeinen Landrechts und der Allgemeinen Gerichts-Ordnung von den betreffenden Behörden zu befolgen.

Merseburg, den 6. Februar 1829.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nach einem Kaiserlich Oesterreichischen Patente werden vom 1. Mal dieses Jahres ab in den Kaiserlich Oesterreichischen Staaten den Handwerks-Gesellen und Arbeitern, statt der bisher üblichen Kundschaften, Zeugnisse und Wanderpässe, Wanderbücher erteilt werden, in welche sowohl die von den Obrigkeiten bestätigten Zeugnisse der Arbeitgeber, als auch die Bewilligung der betreffenden Behörden zum Reisen im In- und Auslande einzutragen sind. Das Wanderbuch bildet in Zukunft die einzige gültige Legitimation für die Handwerker und Arbeiter bei ihrer Rückkehr in die Oesterreichischen Staaten, und selbst Ausländer, welche noch nicht im Besitze von Wanderbüchern sind, müssen sich beim Eintritt in die gedachten Staaten ebenfalls damit versehen. Uebrigens erleiden die bestehenden Kaiserlich Oesterreichischen Paß-Vorschriften dadurch keine Aenderung.

Nr. 24.  
Die Erthei-  
lung der  
Wanderbü-  
cher statt der  
Kundschaften  
u. für Hand-  
werksgesellen  
in den Kaiserl.  
Oest. Staats-  
ten betr.

Indem wir dieses hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen, weisen wir, in Gemäßheit eines Rescripts des Königl. Ministerii des Innern und der Polizei vom 29. vorigen Monats, sämmtliche Kreis- und Orts-Polizei-Behörden unsers Regierungs-Bezirks zugleich an:

die Wanderbücher Oesterreichischer Handwerker und Arbeiter als Legitimationen anzuerkennen, solche denselben auch nicht abzunehmen, insbesondere aber in vorkommenden Fällen die diesseitigen Handwerksbursche, welche die Kaiserlich Oesterreichischen Staaten bereisen wollen, darauf ausdrücklich aufmerksam zu machen, daß sie bei dem Eintritt in die letztern, sich mit Wanderbüchern zu versehen haben.

Zugleich verweisen wir die Polizei-Behörden unsers Regierungs-Bezirks auf die in unserm Amtsblatte vom Jahre 1820, Seite 278, Nr. 163. enthaltene Verordnung vom 8. October 1820, wonach die Visirung völlig beglaubigter Wanderbücher aus sämmtlichen Staaten des deutschen Bundes unbedenklich erfolgen kann, mit dem Bemerken, daß diese Bestimmung auch auf die Wanderbücher aus den Kaiserlich Oesterreichischen Staaten Anwendung findet.

Merseburg, den 18. Februar 1829.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 25.  
Vergütung  
der Reiseko-  
sten der Be-  
amten bei  
Dienstreisen  
betr.

Durch ein Rescript der beiden Hohen Ministerien des Innern und der Finanzen vom 28. December 1828, sind wir ermächtigt worden, in den Fällen, wenn Beamte, welche sich reglementsmäßig zu Dienstreisen der ordinären Post bedienen sollen, auf Routen reisen, auf welchen keine Fahrpost-Verbindungen bestehen, Denselben ohne weitere Nachweisung, in welcher Art sie ihr Fortkommen bewirkt haben, Fünfzehn Silbergroschen für die Meile als Reisekosten vergüten zu lassen.

Der Nachweis, daß keine Fahrpost-Verbindung auf der betreffenden Route besteht, soll hierbei nach einer Bestimmung der Königl. Ober-Rechnungs-Kammer vom 6. Februar d. J. durch Atteste der Postämter geführt werden.

Merseburg, den 19. Februar 1829.

Königlich Preussische Regierung.

---

### Bekanntmachung der Königl. Regierung.

Die Mansfeldsche Berggewerkschaft hat zur Förderung des Unternehmens, in der Stadt Eisleben eine allgemeine, den Bedürfnissen der Zeit völlig entsprechende Communalsschule zu erbauen und zu dotiren, wozu bereits über 3000 Thlr. von einer Anzahl Bürger und Einwohner der Stadt freiwillig aufgebracht worden, den ansehnlichen Beitrag von 900 Thlr. bewilliget. Wir machen dies zu gerechter Anerkennung des auch in jenem Orte sich bethätigenden Gemeinfinnes hierdurch bekannt.

Merseburg, den 14. Februar 1829.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für das  
Kirchen- und Schulwesen.

---

### Bekanntmachung des Königl. Ober-Landes-Gerichts zu Raumburg.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß dem pensionirten Gerichtsamtmanne Kinkelben zu Lützen bei den dortigen Gerichten die Praxis als Justiz-Commissarius gestattet worden ist.

Raumburg, den 7. Februar 1829.

Königlich Preussisches Ober-Landes-Gericht.

---

**L i s t e**

der aufgerufenen und der Königl. Controlle der Staats-  
Papiere als mortificirt nachgewiesenen

**S t a a t s - P a p i e r e .**

**S t a a t s - S c h u l d - S c h e i n e .**

| Des Documents |       |                 |                  | Datum<br>des rechtskräftigen Erkenntnisses. |
|---------------|-------|-----------------|------------------|---|
| Nr.           | Litt. | Geld-<br>Sorte. | Betrag.<br>Thlr. |   |
| 51,610        | C.    | Courant.        | 500              | vom 1. October 1827.                        |
| 54,610        | D.    | „               | 50               |   |
| 54,618        | B.    | „               | 50               |   |
| 56,802        | D.    | „               | 100              | vom 29. October 1827.                       |
| 56,802        | E.    | „               | 25               |   |
| 57,789        | C.    | „               | 50               |   |
| 1,025         | B.    | „               | 500              | vom 31. Januar 1828.                        |
| 2,526         | A.    | „               | 100              | vom 17. März 1828.                          |
| 115,526       | A.    | „               | 400              | vom 24. März 1828.                          |
| 34,303        | G.    | „               | 25               |   |
| 89,164        | A.    | „               | 100              | vom 31. Januar 1828.                        |
| 1,507         | B.    | „               | 50               | vom 24. Julius 1828.                        |
| 18,204        | C.    | „               | 200              | vom 14. August 1828.                        |

Berlin, den 31. December 1828.

Königliche Controlle der Staats-Papiere.

## B e k a n n t m a c h u n g.

Um den vielfältigen Klagen zu begegnen, welche fortbauend aus allen Provinzen der Monarchie über die Belästigungen des Publicums durch ungeforderte Zusendungen von Loosen der Lotterie zu Frankfurth am Main erhoben worden sind, findet die unterzeichnete Direction sich veranlaßt, folgende, im Einverständnisse mit Sr. Excellenz dem Herrn General-Postmeister getroffene Anordnung zur allgemeinen Kenntniß zu bringen.

Alle Briefe, welche Loose der Lotterie zu Frankfurth am Main, oder Auforderungen zum Spiel in derselben enthalten, oder sonst auf dieses Spiel Bezug haben, müssen spätestens 24 Stunden nach deren Empfang an diejenige Postanstalt, durch welche der Empfänger solche erhalten, zurückgegeben werden, und die Postanstalten sind angewiesen, solche Briefe, selbst wenn sie eröffnet worden, wieder anzunehmen, und die Erstattung des etwa darauf gezahlten Porto's zu leisten.

Wer dieser Anordnung keine Folge leistet, hat es sich selbst beizumessen, wenn er späterhin das für dergleichen Briefe bezahlte Porto nicht erstattet erhält, und nach Bewandniß der Umstände, als des Spieles in einer fremden Lotterie verdächtig, nach Vorschrift des §. 1. der Verordnung vom 7. December 1816 zur Untersuchung und Strafe gezogen wird.

Berlin, den 31. Januar 1829.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direction.

## E d i c t a l - C i t a t i o n.

Bei einer im Jahre 1813 erfolgten Plünderung und Anzündung des im Wittenberger Kreise liegenden Dorfes Weddin ist dem dortigen Einwohner Gottfried Görlig, der ehemals Sächsische, jetzt Preussische, verloosbare, zur Leipziger Neujahrsmesse 1764 ausgestellte, mit Litt. B. Nr. 693. bezeichnete, auf 500 Thlr. Conventionsgeld und jeden Inhaber lautende Steuer-Credit-Kassen-Scheine, nebst dem Talon für Michael 1811 und den Coupons von Michael 1813 bis dahin 1814, verloren gegangen.

Der genannte Eigenthümer dieses Steuer-Credit-Kassen-Scheins hat auf dessen öffentliches Aufgebot, Behufs der Amortisation desselben, angetragen.

Deshalb werden alle diejenigen, welche an diesen Steuer-Credit-Kassen-Schein, den Talon oder die Coupons, als Eigenthümer, Erben, Cessionare, Pfandinhaber oder aus sonst einem rechtlichen Grunde Ansprüche zu haben vermeinen, oder deren Erben hierdurch aufgefordert, sich spätestens in dem auf

den 25. September 1829,

Vormittags 11 Uhr,

anberaumten Termine vor dem Ober-landes-Gerichts-Referendar von Werthern III. im locale des unterzeichneten Gerichtshofes entweder persönlich oder durch einen gehörig beglaubigten und unterrichteten Bevollmächtigten aus der Zahl der hiesigen Ober-landes-Gerichts-Justiz-Commissarien zu melden, und ihre Ansprüche zu bescheinigen, oder zu erwarten, daß der mehrgedachte Steuer-Eredit-Kassen-Schein nebst Talon und Coupons für erloschen wird erklärt, sie mit ihren Ansprüchen daran werden ausgeschlossen, und ihnen deshalb ein ewiges Still-schweigen wird auferlegt werden.

Naumburg, den 10. Februar 1829.

Königlich Preussisches Ober-landes-Gericht.

### B e k a n n t m a c h u n g.

Das unterzeichnete Landgericht bringt in Folge des §. 10. der Verordnung vom 16. Junius 1820 hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß das Hypothekenbuch über die Wohnhäuser und geschlossenen Grundstücke des Dorfes Boraus vollendet ist, und daß hinsichtlich deren der Erwerb neuer Hypothekenrechte in Gemäßheit des §. 14. des Patents vom 16. Junius 1820, nunmehr lediglich nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts, der Allgemeinen Gerichtsordnung und der Hypothekenordnung zu bestimmen ist. Hiermit wird zugleich angezeigt, daß dieses Hypothekenbuch zur weitem Fortführung an das Königl. Gerichtsamt Landbezirks Weißenfels abgegeben worden ist.

Naumburg, den 11. Februar 1829.

Königlich Preussisches Landgericht.

### B e k a n n t m a c h u n g.

Das unterzeichnete Königl. Landgericht macht hiermit öffentlich bekannt, daß

- 1) von sämmtlichen geschlossenen Grundstücken des Dorfs Elekzn, im Gerichts-amtsbezirke Dellisch, und
- 2) von sämmtlichen geschlossenen Grundstücken der Dörfer Düringsdorf mit Helligendorf, Dölbau, Gördenitz und Bageritz, im Gerichtsamtsbezirke Landsberg,

das Hypothekenbuch vollendet und daher nach §. 14. des Hypotheken-Patents vom 16. Junius 1820 hinsichtlich ihrer, der Erwerb neuer Hypothekenrechte von

jezt an lediglich nach Vorschrift des Allgemeinen Landrechts, der Allgemeinen Gerichts- und der Hypotheken-Ordnung zu beurtheilen ist.

Wittenberg, den 6. Februar 1829.

Königlich Preussisches Land-Gericht.

### B e k a n n t m a c h u n g .

Von dem unterzeichneten Königl. Landgerichte wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die von ihm angelegten Hypothekenbücher

- 1) über die Stadt Bitterfeld, an das Königl. Gerichtsamt daselbst;
- 2) über die Dörfer Beßlig und Haynichen, an das Königl. Gerichtsamt Eilenburg;
- 3) über die Dörfer Jüdenberg und Zschornewitz, an das Königl. Gerichtsamt Gräfenhaynichen;
- 4) über die Dörfer Wlesewitz, Zennewitz, Thiemendorf, Torna, Klßendorf nebst Rhein, an das Königl. Gerichtsamt Brehna, und
- 5) über das Dorf Benndorf, an das Königl. Gerichtsamt Dellisch,

mit sämmtlichen, dazu gehörigen Grundacten abgegeben worden sind. Es wird solches mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß nunmehr alle Eintragungs-, Lösungs- und sonstige, auf das Hypothekenwesen in gedachten Ortschaften sich beziehende Anträge lediglich bei den betreffenden Königl. Gerichtsämtern, als nunmehrigen Hypothekenbehörden für jene Ortschaften, anzubringen, resp. einzureichen sind.

Wittenberg, den 6. Februar 1829.

Königlich Preussisches Land-Gericht.

### A v e r t i s s e m e n t .

Am 18. dieses Monats starb der hiesige Königl. Land-Gerichts-Director, Herr August Friedrich Geißler. Seine Verdienste als Staatsdiener und Mensch sind zu allgemein anerkannt, als daß sie noch einer Erwähnung bedürften, um sein Andenken bleibender zu machen. Er wußte aber auch durch das Band collegialischer Geschäfte einen auf gegenseitiges Vertrauen und Freundschaft gegründeten Verein zu schaffen, und Jeder von uns verliert in ihm nicht bloß den geachteten Vorgesetzten, sondern auch den unvergeßlichen Rathgeber und Freund.

Naumburg a. d. S., am 29. Februar 1829.

Die Mitglieder des Königl. Land-Gerichts.



# Extra-Blatt

zum

Achten Stück des Amtsblatts

der

Königlichen Regierung.

---

Ausgegeben zu Merseburg den 7. März 1829.

---

## Bekanntmachung.

Den außerhalb Berlin befindlichen Herren Mitgliedern des Vereins für die Besserung der Strafgefangenen machen wir hierdurch die höchst erfreuliche Anzeige, daß Seine Königliche Hoheit der Kronprinz das Protectorat des Vereins zu übernehmen geruhet haben.

Berlin, den 6. Februar 1829.

Das Directorium des Vereins für die Besserung der  
Strafgefangenen.

Graf v. Pottum. v. Schönberg. Behnauer. v. Rudloff. Schmalz.  
v. Gerlach. Reichelm. Neander. de Cuvry. Graf v. d. Erben. Reibel.

---

## Bekanntmachung.

Das unterzeichnete Directorium findet sich veranlaßt, hierdurch zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß des Königs Majestät dem Vereine für die Besserung der Strafgefangenen für alle, auf die Angelegenheiten des Vereins sich unmittelbar beziehenden Schreiben, welche an das Directorium desselben, oder an die, von letzterem gestifteten Filialvereine eingehen, oder von ihnen abgesendet werden, die Portofreiheit zu bewilligen geruhet haben, jedoch mit der, vom Königl. Generalpostamte befürworteten Maßgabe, daß, in so fern solche Briefe an Privatpersonen gerichtet sind, oder von ihnen erfolgen, sie unter

Kreuzband auf die Post gegeben; alle übrigen Schreiben aber auf dem Couverte als Angelegenheit des Vereins ic. bezeichnet werden müssen.

Berlin, den 6. Februar 1829.

Das Directorium des Vereins für die Besserung der  
Strafgefangenen.

Graf v. Pottum. v. Schönberg. Behrnauer. v. Rudloff. Schmalz.  
v. Gerlach. Reichhelm. Meander. de Cuvry. Graf v. d. Gröben. Reibel.

## Verordnungen der Königl. Regierung.

**Nr. 26.** Nachstehende General-Verwaltungs-Uebersicht, woraus sich die Resultate  
Den Zustand der Verwaltung der Strafanstalt Lichtenburg pro 1828 näher ergeben, wird  
der Strafanstalt hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Es haben sich hiernach im verfloßenen Jahre durchschnittlich 558 Sträflinge  
täglich, worunter 516 arbeitsfähig, befunden.

An Verdienst fällt auf jeden Sträfling täglich 2 Sgr. 7 Pf. und auf das  
Jahr 34 Thlr. 22 Sgr. 10 Pf. Im Durchschnitte hat also für jeden Sträf-  
ling täglich 1 Sgr. 11 Pf., und auf das Jahr 23 Thlr. 8 Sgr. 11 Pf. aus  
Staats-Kassen zugeschoffen werden müssen.

Die Beschäftigung der Böglinge bestand:

### A. Für Rechnung von Fabrik-Unternehmern.

#### 1) Zur Piquee-Fabrik:

Es waren im Laufe des Jahres 1828 im Gange 122 Stück Weberstühle,  
und ist darauf gefertigt worden:

|  |   |
|--|---|
| 289 $\frac{7}{8}$ Stück feiner Piquee Nr. 80,  | 60 $\frac{1}{2}$ Stück dergl. Baumwollen-Par-   |
| 1627 $\frac{1}{2}$ Stück dergl. Piquee Nr. 60, | chent,  |
| 214 $\frac{1}{2}$ Stück Mittel-Piquee Nr. 50,  | 62 $\frac{1}{2}$ Stück baumwollener grober Mol- |
| 2260 $\frac{1}{2}$ Stück dergleichen Molting   | tong,   |
| Nr. 40,  | 460 Stück große Bettdecken.                     |

#### 2) Zur Cattun-Fabrik:

Es sind gewebt worden 676 Stück Cattun.

#### 3) Zur Strumpf- und Handschuh-Fabrik:

Im Gange waren

34 Strumpfstühle und 6 Handschuhstühle,

und sind angefertigt:

10620 Paar Handschuhe, 40165 Paar lange und 216 Paar kurze Strümpfe.

#### 4) Zur Mützen-Fabrik:

Hierbei sind diejenigen Sträflinge benützt worden, welche sich wegen schwacher Leibes-Constitution und Alters halber zu einer andern Beschäftigung nicht wohl geeignet haben.

Benützt wurden

10 bis 12 Stühle,

und ist darauf verarbeitet worden:

1320 Duzend complete Mützen,

155½ Duzend Paar Strümpfe,

432 Ellen Tricot zu Unterbeinkleibern,

8 Duzend Paar Unterhosen.

#### 5) Zur Baumwollen-Spinneret auf Maschinen:

Im Gange waren

4 Krempelmaschinen,

9 Feinspinnmaschinen.

1 Vorspinnmaschine und

Es wurden geliefert:

7496 Stück Garn.

Der Fabrikant Herr Mitscherlich zu Eilenburg hat zur Benützung in der Anstalt im Laufe des vorigen Jahres einige große englische Baumwollen-Spinn-Maschinen, jede von resp. 180 und 192 Spindeln mit dazu gehörigen Vorspinn-Maschinen, Krempeln, Streck- und Kamm-Maschinen, beschafft.

Dadurch wird die Anstalt in den Stand gesetzt, Fabrikate aus Urstoffen herzustellen. Das Geschäft hat erst vor Kurzem begonnen, und da hierzu besondere mechanische Fähigkeiten erforderlich sind, welche die Sträflinge sich erst in geraumer Zeit zu eigen machen können, so werden sich erst die nähern Resultate in der Folge ergeben können.

#### 6) Zur Camel-Garn-Spinneret:

Es sind gefertigt 567½ Pfund.

### B. Für Rechnung der Anstalt.

#### 1) Tuch-Fabrikation:

Es sind im Laufe des vorigen Jahres gefertigt:

3165 Ellen Tuch von verschiedenen  
Qualitäten,

345 Ellen Fries zu Bettdecken,  
144 Ellen Flanell.

### 2) Fuß-Tapeten-Weberei:

Es wurden im Jahre 1828 gefertigt:

247  $\frac{1}{2}$  Elle.

### 3) Leinwand-Weberei:

Gefertigt wurden im vorigen Jahre:

4026  $\frac{1}{2}$  Ellen Futterzwillich,

126  $\frac{1}{2}$  Ellen Quelenzwillich,

59 Ellen graue flächfene Leinwand,

2732 Ellen Weiberwand,

661 Ellen Sackleinwand,

und außerdem für Lohn 1057 Ellen Leinwand und Tischzeug.

### 4) Spinnerei in Wolle und Baumwolle:

theils für die Anstalt, theils für Lohn:

3724  $\frac{1}{2}$  Pfund Garn zu Tuch,

377 Pfund zu Strumpfsoden,

1609 Pfund Garn zu Strümpfen,

13568  $\frac{1}{2}$  Pfund sind vorgearbeitet und

35  $\frac{1}{2}$  Pfund Camelgarn zu Flanell,

daraus 41682 Zahlen Garn ge-

167  $\frac{1}{2}$  Pfund Leistengarn,

spinnen.

2047  $\frac{1}{2}$  Pfund wollenes Garn,

### 5) Werrig-Spinnerei:

Diese Arbeit wird nur als besondere Strafarbeit von den Sträflingen betrieben; es werden solche Sträflinge dazu benutzt, welche bei der Arbeit bösen Willen zeigen oder physische Ungeschicklichkeit erdichten. Es sind im Laufe des Jahres 1828 producirt:

324 Stück 2 Zahlen Werriggarn.

### 6) Flach-Spinnerei:

wird von denjenigen weiblichen Sträflingen betrieben, welche zugleich bei Hausarbeiten, als im Waschhause und der Küche, benutzt werden müssen, oder vermöge ihrer Körper-Beschaffenheit nicht bei andern Arbeiten angestellt werden können.

Es sind im Laufe des vorigen Jahres gesponnen:

161 Stück 2 Strehn Flachgarn.

7) S e l l e r e i:

Es ist an Sellararbeit gefertigt  
5 Centner 71 Pfund.

8) Strumpf-Stelderei:

Es sind im Jahre 1828 producirt

|                                    |                         |
|------------------------------------|-------------------------|
| 1297 Paar neue baumwollene Socken, | 36 Paar Socken,         |
| 200 Paar angestrich,               | 2 Stück Weiberröcke,    |
| desgl. 35 Paar Frauenstrümpfe,     | 4 Stück Unterziehhosen. |

9) Porcellan-Mahlerei:

Dies Geschäft ist auch im Jahre 1828 mit Erfolg betrieben, und hat einen Verdienst von 71 Thlr. 16 Sgr. 3 Pf. abgeworfen, ungeachtet nur ein Sträfling damit hat beschäftigt werden können, da die Aulernung anderer Sträflinge erfolglos gewesen ist.

10) Holz-Kaspelei:

Es sind geraspelt worden im Jahre 1828:  
50 Centner 34½ Pfund.

11) Beschäftigungen anderer Art:

haben in so fern statt gehabt, daß einzelne Sträflinge die Fabrik-Utensilien, Haushaltungs- und Inventarstücke, so weit solches in Hinsicht der Beschaffenheit und Sicherheit der Anstalt möglich gewesen, gefertigt haben, auch einzelne Sträflinge zur Anfertigung der Kleidungsstücke und Lagergeräthschaften, so wie zur Hülfe bei den kleinen Baureparaturen, Ofensehen, Weißen der Gefangenlocalitäten, Feld- und Gartenarbeiten für die Anstalt benützt worden sind.

Merseburg, den 11. Februar 1829.

Königl. Preuss. Regierung, Abtheilung des Innern.

---

General-  
der Verwaltung der Königlich Preussischen  
I. Anzahl der in der Anstalt

[illegible]



# U e b e r s i c h t

Straf-Anstalt zu Lichtenburg für das Jahr 1828.

unterhaltenen Personen.

| Beträgt die tägl.<br>Durchschnittszahl<br>der in der Anstalt<br>gewesenen Pers-<br>sonen |                |            | Von den aus der Anstalt entlassenen Personen sind |                |                |                |   |                |   |                |                                       |                |                |                |                |                |
|--|----------------|------------|---|----------------|----------------|----------------|---|----------------|---|----------------|---------------------------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
|  |                |            | a.  |                | b.             |                | c.  |                | d.  |                | e.                                    |                | f.             |                | Summa          |                |
|  |                |            | gestorben   |                | entwichen      |                | als Ausländer<br>über d. Grenze<br>gebracht |                | nach ihrem Be-<br>stimmungsort<br>zurückgelehrt |                | in andere<br>Anstalten<br>abgeliefert |                | begnadigt      |                |                |                |
| männ-<br>liche   | weib-<br>liche | Sum-<br>ma | männ-<br>liche                                    | weib-<br>liche | männ-<br>liche | weib-<br>liche | männ-<br>liche                              | weib-<br>liche | männ-<br>liche                                  | weib-<br>liche | männ-<br>liche                        | weib-<br>liche | männ-<br>liche | weib-<br>liche | männ-<br>liche | weib-<br>liche |
| Gefangene  |                |            | Gefangene   |                | Gefangene      |                | Gefangene                                   |                | Gefangene                                       |                | Gefangene                             |                | Gefangene      |                | Gefangene      |                |
| 113  | 145            | 558        | 11  | 5              | 3              | —              | 29  | 5              | 280   | 115            | 19                                    | 4              | 8              | —              | 550            | 127            |

den Commandanturen zu Torgau, Erfurth und Wittenberg eingeliefert;  
hierher versetzt, und  
der Provinz eingeliefert worden.

## II. Die in der Anstalt vorhanden gewesenen

| Es sind überhaupt in der Anstalt gewesen | a) Tägliche Zahl der dar- unter be- findlichen zur Arbeit unfähigen Personen | b) Tägliche Zahl der arbeitsfähigen Per- sonen |  | Summa der arbeitsfä- higen Per- sonen | Von der Zahl der ar- beitsfähigen Personen ge- hen noch ab: Arrestanten, welche in Zeffeln liegen und nicht ar- beiten | Es bleiben also noch arbeitsfähige Personen |                     | Summa der arbeitsfä- higen Per- sonen | oder zum vol- len Pen- sum |
|--|--|--|--|---------------------------------------|--|---|---------------------|---------------------------------------|----------------------------|
|  |  | zum vollen Pen- sum                            | wegen Schwächlich- keit, oder, da sie angelernt werden müs- sen, zum hal- ben Pensum |                                       |  | zum vollen Pen- sum                         | zum halben Pen- sum |                                       |                            |
| 558                                      | 40   | 484  | 34   | 518                                   | 2  | 482   | 34                  | 516                                   | 499                        |

## III. Nachweisung der allgemeinen

| A. Es sind überhaupt 558 Personen in der Anstalt gewesen, und zwar: 35 kranke und 523 gesunde. Die Speisung der letztern 523 Personen hat gekostet |     |     |                      |     |     |         |     |     | B. Bellei                    |     |     |  |     |     |
|--|-----|-----|----------------------|-----|-----|---------|-----|-----|------------------------------|-----|-----|--|-----|-----|
| überhaupt  |     |     | beträgt auf den Kopf |     |     |         |     |     | Es sind überhaupt ausgegeben |     |     | Davon sind für 413 männliche Gefangene |     |     |
|  |     |     | jährlich             |     |     | tätlich |     |     |                              |     |     |  |     |     |
| Zblr.  | Gr. | Pf. | Zblr.                | Gr. | Pf. | Zblr.   | Gr. | Pf. | Zblr.                        | Gr. | Pf. | Zblr.                                  | Gr. | Pf. |
| 10452  | 29  | —   | 19                   | 28  | 5   | —       | 1   | 7½  | 2288                         | 27  | 11  | 1731                                   | 27  | 3   |

**arbeitsfähigen Personen haben verdient:**

| Diese haben verdient  |    |    |   |    |   |  |    |   | Summa<br>des<br>Verdienstes |   |   | Hiervon ab<br>der Verlag für<br>die Materia-<br>lien nach Ab-<br>zug des Mehr-<br>werths der<br>Materialien-<br>Bestände ge-<br>gen 1827 |    |   | Verbleibt<br>reiner Arbeits-<br>Verdienst |    |   | Es beträgt<br>also der Ver-<br>dienst auf je-<br>den Kopf<br>jährlich |    |                                  |                         |  |  |
|---|----|----|---|----|---|--|----|---|-----------------------------|---|---|--|----|---|---|----|---|---|----|----------------------------------|-------------------------|--|--|
|   |    |    |   |    |   |  |    |   |                             |   |   |  |    |   |   |    |   |   |    |                                  |                         |  |  |
| a) wirklich baar bis<br>auf das in den noch<br>nicht abgesetzten Fa-<br>brikaten stehende<br>Material |    |    | b) durch Arbei-<br>ten für die An-<br>stalt, incl. der<br>für die Decono-<br>mie nöthig ge-<br>wordenen Arbei-<br>ten |    |   | c) durch die in<br>noch vorräthigen<br>Fabrikaten und<br>ausgearbeiteten<br>Materialien<br>stehenden Ar-<br>beitslöhne |    |   | Zblr. Sg. Pf.               |   |   | Zblr. Sg. Pf.  |    |   | Zblr. Sg. Pf.                             |    |   | Zblr. Sg. Pf.   |    |                                  | Zblr. Sg. Pf.           |  |  |
| 15532   | 16 | 10 | 3674  | 25 | 5 | 560  | 26 | 6 | 19568                       | 8 | 9 | 2223   | 20 | 1 | 17544                                     | 18 | 8 | 34  | 22 | 9 <sup>27</sup> / <sub>100</sub> | täglich:<br>2 Sg. 7 Pf. |  |  |

**Unterhaltungs-Kosten der Anstalt.**

| Wohnungskosten.          |   |   |   |   |   |                             |    |   | C. Alle übrigen Kosten, als: Gehälter und Emolumente der Officianten, desgleichen Heizung, Erleuchtungs-, Reinigungs-Material für Lager-, Arbeits-, Wirtschafts-Utensilien, Medicinkosten für bessere Pflege der Kranken, ferner an Transportkosten, Steuern, extraordinairer Verpflegung, Bau- und Reparatur-Kosten, wie an zufälligen Ausgaben |     |    |   |     |    | Gesamtbetrag der Administrations-Kosten |   |  |
|--------------------------|---|---|---|---|---|-----------------------------|----|---|--|-----|----|---|-----|----|---|---|--|
| zu rechnen               |   |   | Es beträgt hiernach die Bekleidung jährlich |   |   |                             |    |   |  |     |    |   |     |    |   |   |  |
| für 145 weibl. Gefangene |   |   | für 1 männl. Gefangenen                     |   |   | für 1 weiblichen Gefangenen |    |   |  |     |    |   |     |    |   |   |  |
| Zblr. Sg. Pf.            |   |   | Zblr. Sg. Pf.                               |   |   | Zblr. Sg. Pf.               |    |   | Zblr. Sg. Pf.  |     |    |   |     |    | Zblr. Sg. Pf.                           |   |  |
| 557                      | — | 8 | 4   | 5 | 9 | 3                           | 25 | 3 | 15   | 192 | 19 | 3 | 279 | 14 | 16                                      | 2 |  |

Nr. 27.  
Schutzblat-  
tern: Imp-  
fung betr.

Die allgemeine Schutzblattern-Impfung hat auch in dem Jahre 1827 ihren Fortgang gehabt. Es sind nach den vorliegenden Berichten überhaupt vaccinirt 17,337. Indem wir dies zur Kenntniß des Publicums bringen, fordern wir jeden, der zum regelmäßigen fortgesetzten Betrieb der Schutzblattern mitzuwirken verbunden ist, auf, dahin zu streben, daß die Zahl der Impffähigen genau aufgenommen und fortgeführt werde, und daß der Uebertrag derselben auf das folgende Jahr immer nur so klein als möglich ausfalle, weil es hiervon demalen allein abhängt, wenn die Verbreitung der Menschenblattern, die auch im Jahre 1827 noch einige Individuen befielen und darunter einige wegrafften, verhütet werden soll.

Merseburg, den 25. Februar 1829.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

### Bekanntmachung der Königl. Regierung.

Die einstweilige Verwaltung des Rentamts und der Forstklasse zu Eilenburg ist dem Hauptmann außer Diensten, von Gontard, übertragen worden.

Merseburg, den 22. Februar 1829.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domänen und Forsten.

### B e k a n n t m a c h u n g.

Se. Majestät der König haben durch die Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 27. v. M. auf meinen Antrag zu genehmigen geruhet, daß die Bestimmung des Edicts über die Finanzen vom 27. October 1810:

daß das Capital von den Banco-Obligationen des alten Verkehrs nicht gekündigt werden kann,

nunmehr aufgehoben werde. Es hört demnach in dieser Hinsicht aller bisherige Unterschied zwischen den Banco-Obligationen des alten Verkehrs (derer nämlich, welche ohne Buchstaben und mit den Buchstaben A bis H einschließlich ausgefertigt sind) und denen des neuen Verkehrs (oder derer unter den Buchstaben I bis O) von jetzt an auf, und jeder rechtmäßige Inhaber der ersteren kann fortan, gleich den Inhabern der letzteren, seine sofortige baare Befriedigung von der Bank verfassungsmäßig verlangen.

Hievon sind nach der Allerhöchsten Bestimmung nur allein die auf das vor-  
malige Banco-Comtoir in Emden ausgefertigten Banco-Obligationen ausgenom-

men, indem wegen derselben besondere Verhältnisse obwalten, welche deren Realisation zur Zeit noch nicht gestatten.

Berlin, den 5. Februar 1829.

Der Chef der Bank.  
Briefe.

---

**B e k a n n t m a c h u n g.**

Um den vielfältigen Klagen zu begegnen, welche fortdauernd aus allen Provinzen der Monarchie über die Belästigungen des Publicums durch ungesforderte Zusendungen von Loosen der Lotterie zu Frankfurt am Main erhoben worden sind, findet die unterzeichnete Direction sich veranlaßt, folgende, im Einverständnisse mit Sr. Excellenz dem Herrn General-Postmeister getroffene Anordnung zur allgemeinen Kenntniß zu bringen.

Alle Briefe, welche Loose der Lotterie zu Frankfurt am Main, oder Anforderungen zum Spiel in derselben enthalten, oder sonst auf dieses Spiel Bezug haben, müssen spätestens 24 Stunden nach deren Empfang an diejenige Postanstalt, durch welche der Empfänger solche erhalten, zurückgegeben werden, und die Postanstalten sind angewiesen, solche Briefe, selbst wenn sie eröffnet worden, wieder anzunehmen, und die Erstattung des etwa darauf gezahlten Portos zu leisten.

Wer dieser Anordnung keine Folge leistet, hat es sich selbst beizumessen, wenn er späterhin das für dergleichen Briefe bezahlte Porto nicht erstattet erhält, und nach Bewandniß der Umstände, als des Spieles in einer fremden Lotterie verdächtig, nach Vorschrift des §. 1. der Verordnung vom 7. December 1816 zur Untersuchung und Strafe gezogen wird.

Berlin, den 5. Januar 1829.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direction.

---

**Oeffentliches Aufgebot  
eines verlorenen Steuer-Credit-Kassenscheins.**

Die Erben des zu Leipzig verstorbenen Bürgers und Kaufmanns, Ernst August Schumann, haben auf öffentliches Aufgebot des ihrem Erblasser im Jahre 1803 verloren gegangenen, im Leipziger Neujahresmarkte 1764 auf den Betrag von 500 Thlr. Conventionsgeld ausgestellten, mit Litt. B. Nr. 621. bezeichneten,

im Jahre 1809 ausgelöseten Steuer-Eredit-Kassenschein, Behufs dessen Amortisation, angetragen.

Alle diejenigen, welche an diesen Steuer-Eredit-Kassenschein als Eigenthümer, Cessionarien, Erben, Pfand- oder Briefsinhaber Ansprüche zu haben vermeynen, werden daher hierdurch vorgeladen, spätestens im Zinstermine: Michael d. J., und jedenfalls in dem auf

den 13. November 1829,

Vormittags 11 Uhr,

vor dem Ober-Landesgerichts-Referendar von Westphalen, im Locale des unterzeichneten Gerichtshofes entweder persönlich, oder durch einen Bevollmächtigten aus der Zahl der hiesigen Ober-Landesgerichts-Justizcommissarien zu erscheinen, und ihre Ansprüche anzugeben und zu beschelnigen, oder zu erwarten, daß ihnen ein ewiges Stillschweigen aufgelegt und mit Amortisation des gedachten Steuer-Eredit-Kassenscheins verfahren werden wird.

Naumburg, den 17. Februar 1829.

Königlich Preussisches Ober-Landes-Gericht.

## Personal-Chronik.

### Beförderungen.

Befördert sind nachstehende Candidaten des Predigtamts:

- 1) Christian Friedrich Dietrich, als Pfarrer zu Lieberstadt, Ephorie Freiburg;
- 2) D. Karl Gottlob Meyer, als Pfarrer zu Benern, Ephorie Herzberg;
- 3) Gottlieb Ernst Schönleben, als Pfarrer zu Gröst, Ephorie Freiburg.

Versetzt sind:

- 1) der Adjunctus Ministeril an der Schloß- und Domkirche hierselbst, Karl Heinrich Volkmann, als Pfarrer nach Ehlbiß, II. Ephorie Halle;
- 2) der Pfarrer zu Untergreislau, Johann Karl Hiersche, als Pfarrer nach Ristritz, Ephorie Weisensfels.

Merseburg, den 17. Februar 1829.



# A m t s - B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

---

9. Stück.

---

Ausgegeben zu Merseburg den 14. März 1829.

---

## Allgemeine Gesefsammlung.

Das 5te Stück der allgemeinen Gesefsammlung enthält unter

Nr. 1172. Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 21. Februar 1829, womit der Haupt-Finanz-Etat für das Jahr 1829 publicirt wird.

Nr. 1173. Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 18. November 1828, zur Erläuterung der Rubriken des Stempel-Tarifs: „amtliche Ausfertigungen“ und „Besuche“, so wie der gesetzlichen Vorschriften wegen des Rechtsweges in stempelpflichtigen Angelegenheiten.

---

## Verordnungen der Königl. Regierung.

Die Erfahrung hat gelehrt, daß Deserteure unbehindert in ihre Heimath zurückgekehrt sind und sich daselbst ungestört aufgehalten haben. Nr. 28.

Zur Abstellung solcher Gesefswidrigkeiten fordern wir hierdurch die Königl. Landräthe und sämmtliche Polizei-Behörden auf:

mit aller Strenge auf solche Individuen, die der Desertion verdächtig sind, ihre Aufmerksamkeit zu richten, und jeden Deserteur bei eigener Verantwortlichkeit sofort zu verhaften und an die nächste Militär-Behörde abzuliefern.

Merseburg, den 1. März 1829.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

---

Die Ergreifung der Deserteure betr.

**Nr. 29.** Höherer Anordnung gemäß wird künftighin das Ausgebot größerer Domainen-Pertinenzien zur Verpachtung, Vererbpachtung oder zum Verkauf, unter Angabe des anschlagsmäßigen Pachtgeldes der zu verpachtenden, und des Taxwerths der zu veräußernden Domainen-Grundstücke, so wie des anberaumten Termins, und unter Hinweisung des Amtsblatts der Königl. Regierung, in welchem das Ausgebot enthalten ist, in dem mit der Staats-Zeitung erscheinenden, allgemeinen Anzeiger aufgenommen werden, dagegen aber die Publication solcher Ausbietungen durch sämmtliche Amtsblätter der Monarchie wegfallen.

Das Ausgebot größerer Domainen-Pertinenzien zur Verpachtung u. betr.

Das Publicum wird von dieser Einrichtung hierdurch benachrichtigt.

Merseburg, den 27. Februar 1829.

Königlich Preussische Regierung.

**Nr. 30.** Die jetzherige Ephorie Gräfenhainchen besteht vom 1. März d. J. ab nicht mehr, und die drei Parochien derselben, Gräfenhainchen, Jüdenberg und Zschornau, werden von genanntem Tage ab mit der Ephorie Bitterfeld verbunden.

Die Vereinigung der aufgelöseten Ephorie Gräfenhainchen mit Bitterfeld betr.

Merseburg, den 17. Februar 1829.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für das Kirchen- und Schulwesen.

## Remissions-Reglement für die Tabaks-Steuer.

In der Cabinets-Ordre vom 29. März d. J., die Steuer vom inländischen Taback betreffend, haben Seine Königliche Majestät unter 10. zu bestimmen geruht, daß, wenn gänzlicher Mißwachs oder andere Unfälle eintreten, die außerhalb des gewöhnlichen Witterungs-Wechsels liegen, und die Ernte ganz oder zum größten Theil verderben, die Steuer nach dem Umfange des Schadens erlassen werden könne, und der Finanz-Minister über die Bedingungen und das Verfahren bei dieser Remission das Nähere anzuordnen und bekannt zu machen habe.

Zur Ausführung dieser Allerhöchsten Bestimmung wird daher Folgendes festgesetzt:

- §. 1. Wird mit Taback bepflanztetes Feld, bevor ein Einsammeln der Tabackblätter Statt gefunden hat, wegen Mißwachs oder Beschädigung des Tabacks nach vorheriger Anzeige beim Steueramte unter Aufsicht eines Steuer-Beamten umgepflügt, dann wird dem Tabackepflanzer die Steuer erlassen.

- §. 2. Wird durch Hagelschlag oder Ueberschwemmung vor oder während der eigentlichen Tabacks-Ernte der sechste Theil oder darüber der gesammten von einem Tabackspflanzer in einer Feldflur mit Taback bestellten Grundfläche und jeden Falls mehr als 6 Ruthen so stark beschädigt, daß nach der Abschätzung von dem beschädigten Theile der Grundfläche entweder nicht ein Viertel oder nicht die Hälfte des Ertrages gewonnen werden wird, welcher gewonnen seyn würde, wenn sich der Unfall nicht ereignet hätte, dann wird von der beschädigten Grundfläche die Steuer, im ersten Falle ganz, in dem andern zu zwei Dritttheil erlassen.

Beschädigungen, welche sich nach der Haupternte an dem Nachwuchse oder sogenannten Weiß (den neuen Trieben nach abgeschnittener Tabacksstaube) ergeben, begründen keinen Anspruch auf Steuer-Remission.

- §. 3. Wird durch Feuerschaden der noch im Ganzen und ohne daß davon verkauft ist, vorhandene Tabacksgewinn bei dem Tabackspflanzer vor dem 1. December des Ernte-Jahres erweislich über die Hälfte oder über drei Viertel zerstört, dann wird die Steuer ebenfalls im erstern Falle zu zwei Dritttheil, im letztern völlig erlassen.

- §. 4. Ist der Taback zur rechten Zeit und in angemessenem Boden von gehörigem Düngerzustande gepflanzt, so hat er Frost und Dürre nicht erheblich zu befürchten, weshalb diese Ursachen, so wie Nässe, welche nur die Qualität vermindert, einen Anspruch auf Remission nicht begründen.

- §. 5. Beschädigungen, auf deren Grund eine Steuer-Remission nachgesucht wird, müssen:

- a) wenn sie sich während der Ernte, d. h. während dem eigentlichen Abblatten der Tabackstauben oder der Gewinnung des sogenannten Oberguts ereignen, von dem Beschädigten an demselben Tage oder spätestens am folgenden Tage der Gemeinde-Behörde oder dem Ortsvorsteher, so wie dem Steueramte, wohin die Gemeinde gehört, angezeigt werden, welche, wenn die weitere Fortsetzung der Ernte nicht bis zur Besichtigung sistirt werden kann, vorläufig den Schaden möglichst zu constatiren, und dafür zu sorgen haben, daß von dem eingesammelten Taback, wohin auch die vor der Ernte etwa abgenommenen Sand- oder andere brauchbare Tabackablätter gehören, nichts abhanden gebracht werde;
- b) wenn die Ernte noch nicht begonnen hat, oder doch jedwedes Abblatten bis zur Besichtigung ausgesetzt werden kann, muß die Anzeige der Beschädigung längstens in drei Tagen nach ihrer Entstehung bei der vorgenannten Ortsbehörde und dem Steueramte erfolgen, damit die erforderliche Ermittlung angestellt werde;
- c) wenn nach der Ernte sich Feuerschaden ereignet hat, muß die Anzeige in eben der Art und in derselben Frist, wie unter b) geschehen.

In allen vorbemerkten Fällen muß die Anzeige sowohl an die Orts- als an die Steuerbehörde, und zwar an beide gleichlautend nach den unter A. und B. anliegenden Mustern, je nachdem die Beschädigung durch Natur-Ereignisse oder durch Feuersbrunst entstanden, geschehen. Geschieht die Anmeldung mündlich, so wird sie von dem Beamten, vor welchem sie gemacht wird, nach demselben Muster aufgenommen, und bei dessen Unterschrift bemerkt:

„nach mündlicher Angabe des N.“

Ist sie länger als drei Tage nach entstandener Beschädigung unterlassen worden, so findet ein Anspruch auf Remission nicht mehr Statt.

- §. 6. Das Steueramt muß sofort dem Ober-Controleur des Districts von der angemeldeten Beschädigung Kenntniß geben, und der Ober-Controleur, oder ein denselben vertretender Steuerbeamter den Schaden in Gemeinschaft mit dem Ortsvorsteher oder einem Abgeordneten der Ortsbehörde, und in Gegenwart des Beschädigten, so schnell wie möglich besichtigen und feststellen.

Ist der dadurch veranlaßte Steuer-Erlaß nicht über 20 Thlr. anzuschlagen, so geschieht die Feststellung nach ihrer eigenen Kenntniß und Ueberzeugung, und sind andere Sachverständige nur insofern darüber abzufragen und zuzuziehen, als der Beschädigte es auf seine Kosten, wenn dergleichen dadurch verursacht werden, verlangt.

Ist der Schaden von größerer Bedeutung, oder hat er das Tabacksland in einer ganzen Feldmark oder einem großen Theil derselben betroffen, so wählt der Ober-Inspector, oder, wenn dessen Bestimmung nicht abgewartet werden kann, der Ober-Controleur und die Ortsbehörde, zwei verpflichtete Taxatoren, oder sonstige vereidete oder zu dem Ende zu vereidende Sachverständige, und zwar jede Behörde einen, welche unter Aufsicht des Ober-Controleurs an Ort und Stelle unter Zuziehung des oder der Beschädigten und auf deren Kosten ermitteln: ob der Schaden von der unter §. 2. und 3. angegebenen Art und Umfang ist, und dem Ober-Controleur ihr Gutachten darüber zu Protocoll geben.

Sollte der Schaden von der Art seyn, daß sich die Tabackspflanzung in der Folge wieder ganz oder zum Theil von demselben erholen kann, mithin sich vor der Erntezeit nicht bestimmen ließe, ob der Ausfall an dem Gewinn von der bedingungsmaßigen Größe seyn werde, so muß die Ernte abgewartet und durch eine hinlängliche Controle dafür gesorgt werden, daß von dem ganzen Gewinn der Steuerbehörde nichts verschwiegen werde. Die örtliche Untersuchung des Schadens muß in dem §. 5. zu a gedachten Falle, so schnell wie möglich, in andern Fällen aber innerhalb 10 Tagen, nachdem die Anzeige gemacht worden, erfolgen.

§. 7. Der Ober-Controleur hat darauf zu sehen, daß das darüber aufgenommene Protocoll vollständig abgefaßt, und alle diejenigen Data, welche zur Bestimmung über die Zulässigkeit und Höhe der Remission erforderlich sind, nach factischer Ausmittlung, Schätzung der Sachverständigen oder aus andern zuverlässigen Quellen darin aufgenommen werden. Stimmen die Sachverständigen in den Resultaten nicht überein, so einigt er sich darüber mit der Ortsbehörde.

Bei Feuerschaden ist die Ermittlung hauptsächlich auf dessen wirkliches Vorhandenseyn und Umfang, wie auch dahin zu richten, daß der Beschädigte weder vor wie nach etwas von seinem Tabacksgewinn verkauft, oder auf die Seite gebracht hat.

§. 8. Auf den Grund der Abschätzungs-Protocolle und übrigen Ausmittlungs-Verhandlungen wird von dem Ober-Controleur, oder wenn der Einnehmer denselben vertreten hat, durch das Steueramt über die in einer Gemeinde gleichzeitig vorgekommenen Beschädigungen an Tabacksfeldern, eine Nachweisung nach dem anliegenden Muster sub C. und bei Brandschäden nach dem Muster D. zusammengestellt, und mit sämmtlichen Belagstücken an das Hauptamt eingesandt. Dieses prüft die Sache und berichtet, wenn es sich nicht noch zu nachträglichen Erörterungen oder in wichtigen Fällen der Ober-Inspector selbst zu einer eigenen örtlichen Kenntnißnahme veranlaßt findet, unter Beifügung der Verhandlungen, an den Provinzial-Steuer-Director, welcher, wenn er gegen die Festsetzung der Remission nichts zu erinnern hat, solche genehmigt, und das Hauptamt anweist, die nachgelassenen Steuerbeträge in dem Tabacksteuer-Register sowohl, als von der auf der Rückseite des Anmeldungscheins jedes einzelnen Beschädigten bemerkten Steuerschuld desselben absetzen zu lassen.

Berlin, den 29. December 1828.

Der Finanz-Minister,

(gez.) v. Mos.

Vorstehendes von des Herrn Finanz-Ministers Excellenz vollzogene Remissions-Reglement für die Tabacksteuer vom 29. December v. J. wird hlerdurch zur Kenntniß der betreffenden Behörden und des theiligten Publicums gebracht.

Magdeburg, den 18. Februar 1829.

Königlicher Provinzial-Steuer-Director Sack.

Eiser-Hebelle N. N.  
Gaupt-Kmt N. N.

A

9 n u r i c m d a n

über die in der Gemeinde N. N. im Reife. N. N. durch Natur-Ereignisse entstandenen Beschädigungen an Zabaßfeldern.

[illegible]

Abgegeben den

(Unterſchrift des Ausſtellers.)





N a c h w e i s

des für die Einwohner der Gemeinde N. N. im Kreise N. N.  
Schädigung durch

[illegible]

Ort und Datum.

(Unterschrift des Ober-Controleurs oder  
Steuer-Einnehmers.)





Steuer-Hebestelle N. N.  
Hauptamt N. N.

# fung

ermittelten Tabakssteuer-Nachlasses wegen erlittener Feuerbrunst.

| der Ermittlung                         |  |                   | Die ganze Steuer von den unter Rubrik 3 bemerkten Grundstücken beträgt nach dem Heberegister. | Davon fallen aus            |                    |           | Mithin bleibt an Steuer zu bezahlen. | Bemerkung. |
|--|--|-------------------|---|-----------------------------|--------------------|-----------|--------------------------------------|------------|
| Zustand der übrig gebliebenen Blätter. | ist der Gewinn an Tabaksblättern zerfällt zu | Nummer der Melde. |   | zu zwei Drittel der Steuer. | zur ganzen Steuer. | zusammen. |                                      |            |
|  |  |                   | Tblr. Sg.   | Tblr. Sg.                   | Tblr. Sg.          | Tblr. Sg. | Tblr. Sg.                            |            |
|  | mehr als 1/2 oder mehr als 1.                |                   |   |                             |                    |           |                                      |            |

# B e k a n n t m a c h u n g

Von den vollständig aufgestellten und nach allen drei Rubriken des Hypothekenbuchs abgeschlossenen Hypothekentabellen sind nun folgende wiederum speciell revidirt:

- I. die von der sogenannten Amtsvorstadt Grünstraße vor Delitzsch,
- II. von Droißig,
- III. von Emsdorf,
- IV. von Ettelwitz,
- V. von Pfaffendorf, mit Ausnahme der über das Barth'sche Gut Nr. 2,
- VI. von Reußen,
- VII. von Roßschgen,
- VIII. von Rabuz,
- IX. von Stennewitz, mit Ausnahme der über das Richter'sche Hufnergut Nr. 2,
- X. von den in unserer Bekanntmachung vom 5. Julius 1828 ausgenommenen Schulz'schen und Senk'schen Besitzungen von Wiedemar,

in dem Gerichts-  
amts-Bezirk  
landsberg.

Wir machen solches mit dem Beifügen bekannt, daß die Tabellen, in Gemäßheit der Allerhöchsten Kabinettsordre vom 5. April 1824, Gesetzsammlung 1824, pag. 78, in dem Zeitraume vom 15. März bis zum 15. Mai d. J. in unserer Hypotheken-Registratur eingesehen und gegründete Einwendungen dagegen vorgebracht werden können, später aber verglichen nicht mehr Statt finden.

Damit verbinden wir zugleich die Anzeig, daß

von sämmtlichen geschlossenen Gütern des Dorfes Werlitzsch, des Dorfes Groß- und Klein-Wiedemar, mit Ausnahme der obengedachten Senk'schen und Schulz'schen Besitzungen Nr. 17 und 42, und des Dorfes Schadendorf, im Gerichtsamts-Bezirk landsberg,

das Hypothekenbuch vollendet, und daher nach §. 14 des Hypothekenpatents vom 16. Junius 1820 hinsichtlich ihrer, der Erwerb neuer Hypothekenrechte lediglich nach Vorschrift des Allgemeinen Landrechts, der Allgemeinen Gerichtsordnung und der Hypothekenordnung zu beurtheilen ist.

Wittenberg, den 26. Februar 1829.

Königlich Preussisches Landgericht.



# Extra-Blatt

zum

Neunten Stück des Amtsblatts

der

Königlichen Regierung.

Ausgegeben zu Merseburg den 18. März 1829.

Haupt-Finanz-Etat

für

das Jahr 1829.

Ich bin auf Ihren Bericht vom 30. v. M. damit einverstanden, daß, in Folge Meiner Ordre vom 17. Januar 1820, den Staatshaushalt und das Staats-Schulden-Wesen betreffend, und des Gesetzes über das Abgabewesen vom 30. Mai 1820, gegenwärtig mit der öffentlichen Kundmachung des Haupt-Finanz-Etats des Staats von drei zu drei Jahren fortgeführt werden kann, und autorisire Ich Sie daher, den hierneben zurückerfolgenden, von Mir vollzogenen allgemeinen Etat für das Jahr 1829 mit dieser Ordre abdrucken und durch die Gesetzsammlung zur öffentlichen Kenntniß gelangen zu lassen. Damit aber der Zweck vollständig erreicht, und Jedermann die Einnahmen und Ausgaben näher verständlich werden, überlasse Ich Ihnen, gleichzeitig mit der Publication des Etats die erforderlichen Erläuterungen dazu den Regierungen mit der Anweisung, solche durch die Amtsblätter bekannt zu machen, zugehen zu lassen.

Berlin, den 21. Februar 1829.

(gez.) Friedrich Wilhelm.

An

den Staats- und Finanz-Minister  
von Mos.

## Allgemeiner Etat der Staats-Einnahmen

| E i n n a h m e. |   | Reiner Ertrag.<br>Thlr. |
|------------------|---|-------------------------|
| 1.               | Aus der Verwaltung der Domainen und Forsten, nach Abzug des davon dem Kron-Fideicommiß vorbehaltenen Revenüen-Antheils  | 4,524,000               |
| 2.               | Aus den Domainen-Ablösungen und Verkäufen, Behufs der schnelleren Tilgung der Staatsschulden . . . . .  | 1,000,000               |
| 3.               | Aus der Verwaltung der Bergwerke, Hütten und Salinen . . . .  | 1,000,000               |
| 4.               | Aus der Verwaltung der Porzellan-Manufactur zu Berlin . . . .   | 14,000                  |
| 5.               | Aus der Post-Verwaltung . . . . .   | 1,100,000               |
| 6.               | Aus der Verwaltung der Lotterie . . . . .   | 684,000                 |
| 7.               | Aus dem Salz-Monopol . . . . .  | 4,783,000               |
| 8.               | Revenüen-Überschüsse des Fürstenthums Neuchâtel . . . . .   | 26,000                  |
| 9.               | Aus der Steuer- und Abgaben-Verwaltung:   |                         |
|                  | a) an Grundsteuer . . . . .   | 9,657,000               |
|                  | b) an Klassensteuer . . . . .   | 6,368,000               |
|                  | c) an Gewerbesteuer . . . . .   | 1,736,000               |
|                  | d) an Eingangs-, Ausgangs- und Durchgangs-Abgaben, an Verzehrungssteuern von inländischen Erzeugnissen, an Schiffsabgaben und anderen Communications-Abgaben (mit Ausschluß der Wegegelder von den Kunststraßen) und an Stempelsteuer . . . . . | 18,733,000              |
|                  | e) an Wegegeldern von den Kunststraßen . . . . .  | 573,000                 |
| 10.              | An verschiedenen unter obigen Titeln nicht begriffenen Einnahmen . .  | 598,000                 |
|                  |   | // 50,796,000           |

# und Ausgaben für das Jahr 1829.

| A u s g a b e.   |  | Zhlr.      |
|--|--|------------|
| 1.   | Für das Staats-Schuldenwesen, und zwar:<br>a) zur Verzinsung der allgemeinen und provinziellen Staats-Schulden und zu den laufenden Verwaltungskosten . . . 7,452,000<br>b) zur Schulden-Eilgung . . . . . 3,485,000   | 10,937,000 |
| 2.   | An Pensionen, Competenzen und Leibrenten, und zwar:<br>a) an etatsmäßigen Fonds zu Pensionen für emeritirte Staatsdiener und deren Wittwen und Hinterbliebenen, so wie zu sonstigen Gnaden-Unterstützungen . . . . . 966,000<br>b) an lebenslänglichen Competenzen und Pensionen für die Mitglieder aufgehobener geistlicher Corporationen, an Pensionen, welche auf dem Reichs-Deputationschluß vom 25. Februar 1803 beruhen, oder sonst tractatenmäßig zu leisten sind . . . . . 2,192,000 | 3,158,000  |
| 3.   | An immer dauernden Renten und Entschädigungen für aufgehobene Berechtigungen und entzogene Nutzungen . . . . .   | 277,000    |
| 4.   | Für das Geheime Kabinet, für das Bureau des Staats-Ministerii, für die Staats-Buchhaltereie und die Verwaltung des Staatsschatzes und der Münzen, für das Staats-Archiv, das Staats-Secretariat und für die Ober-Rechnungs-Kammer . . . . .  | 288,000    |
| 5.   | Für das Kriegs-Ministerium, einschließlich der Zuschüsse für das Militair-Waisenhaus zu Potsdam . . . . .  | 22,165,000 |
| 6.   | Für das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten . . . . .  | 586,000    |
| 7.   | Für das Ministerium des Innern . . . . .   | 4,883,000  |
| 8.   | Für das Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten . . . . .  | 2,347,000  |
| 9.   | Für das Ministerium der Justiz, außer den Gerichtsporteln . . . . .  | 1,823,000  |
| 10.  | Für das Ministerium der Finanzen, zur Central-Verwaltung . . . . .   | 263,000    |
| 11.  | Für die Ober-Präsidien und Regierungen . . . . .   | 1,830,000  |
| 12.  | Für die Haupt- und Landgestüte . . . . .   | 163,000    |
| 13.  | Zur Deckung der Einnahme-Ausfälle, zu außerordentlichen Ausgaben und Landes-Verbesserungen und zur Vermehrung des Haupt-Reserve-Kapitals . . . . .   | 2,076,000  |
| Berlin, den 21. Februar 1829.<br>(gez.) Friedrich Wilhelm.<br>(gez.) v. Moß. |  | 50,796,000 |

# Erklärungen

zu dem

## Haupt-Finanz-Etat- auf das Jahr 1829.

Bereits in der nach Regulirung des Staats-Schuldenwesens an das Staats-Ministerium erlassenen Allerhöchsten Kabinetts-Ordre vom 17. Januar 1820 wurde bestimmt: daß zur Belehrung über den wahren Zustand der Finanzen des Staats und zur Ueberzeugung, daß ein mehreres als das dringende Bedürfniß für die innere und äußere Sicherheit, so wie zur Erfüllung der zum wahren Vortheile und zur Erhaltung des Staats eingegangenen Verpflichtungen, an Abgaben nicht gefordert werde, der Haupt-Finanz-Etat des Staats nach erfolgter Prüfung und Feststellung zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden solle.

Dieselbe Allerhöchste Bestimmung findet sich in dem Befehle über die Einrichtung des Abgabewesens vom 30. Mai 1820 §. 2. wiederholt; indessen verzögerte sich wegen der Ungewißheit über den Ertrag der damals erst neu eingeführten Abgaben die Kundmachung des ebengedachten Haupt-Etats bis zum 7. Junius 1821, wo derselbe zunächst für das Jahr 1821 durch die Befehl-Sammlung publicirt wurde.

Die Steuer-Gesetzgebung hat nun zwar seitdem eine Aenderung in ihren Grundlagen nicht erfahren, und eben so wenig sind in der gesammten Staats-Verwaltung solche Veränderungen eingetreten, welche eine wesentliche Umgestaltung der Haupt-Ausgabeweige hätten zur Folge haben können. Es ist indessen einleuchtend, daß im Verlauf der seit 1821 verfloffenen Jahre sich die Erträge der einzelnen Einnahmeweige mannichfach anders gestaltet haben müssen, als sie damals auf eine nur kurze Erfahrung angeschlagen werden konnten; und nicht minder haben die auf die Verminderung der Regie-Kosten und auf die Beseitigung anderer entbehrlichen Ausgaben gerichteten Bemühungen, verbunden mit mehreren seitdem eingetretenen Aenderungen in den Ressort-Verhältnissen, auf die Staats-Ausgaben, welche der publicirte Etat von 1821 enthält, eingewirkt.

Dem hiernach sich darlegenden Bedürfniß der Kundmachung eines anderweiten, dem bermaligen wirklichen Stande sich anschließenden, Etats der Staats-Einnahmen und Ausgaben, ist jetzt durch den, mittelst Allerhöchster Kabinetts-Ordre vom 21. Februar dieses Jahres vollzogenen und durch die Befehl-Sammlung publicirten allgemeinen Etat der Staats-Einnahmen und Ausgaben entsprochen.

Es würde aber der bei dieser Kundmachung vormaltende, durch die Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 17. Januar 1820 ausgesprochene Zweck in seinem ganzen Umfange nicht erreicht werden, wenn nicht gleichzeitig über die Grund-

lagen, auf denen dieser Etat beruhet, und über die bei dessen Aufstellung beobachteten Grundsätze einige Erläuterung gegeben würde.

Die Preussische Rechnungs- und Kassen-Wirtschaft erkennt es als leitenden Grundsatz an, daß eine jede Kasse, welche landesherrliche Einnahmen zu erheben oder dergleichen Ausgaben zu leisten hat, in ihrer Buch- und Rechnungsführung durch einen Etat für Einnahmen und Ausgaben geregelt seyn muß.

Diese Etats weisen, soweit es sich um die Einnahme handelt, die unabänderlich feststehenden Posten und deren Versfall-Termine nach, und gewähren bei den unfixirten und veränderlichen Einnahmen einen Voranschlag der letztern, welcher sich der Regel nach auf den bisherigen durchschnittlichen Ertrag gründet, so weit nicht besondere Verhältnisse eine höhere oder geringere Einnahme, als die Erfahrung ausweist, erwarten lassen. Eine jede Einnahme-Verwaltung bestreitet in der Regel die Ausgaben, welche mit deren Beaufsichtigung und mit der Erhebung verknüpft sind, selbst, und der Betrag dieser, theils fixirten, theils unfixirten Ausgaben wird ebenfalls durch die Etats geregelt und von dem Brutto-Ertrage vorweg in Abzug gebracht. Bei der Wichtigkeit dieser Special-Etatsfertigung wird dieselbe der Regel nach nur alle drei Jahre nach einem bestimmten hierunter für die einzelnen Provinzen festgesetzten Turnus bewirkt.

Die Ueberschüsse der Special-Kassen der hauptsächlichsten Einnahmeweige fließen sodann in die Reglerungs-Hauptklassen zusammen, und nur die Lotterie- und Post-Einnahmen, welche nach der Eigenthümlichkeit ihrer Verwaltung einer besonderen Central-Einnahmekasse nicht entbehren können, so wie einige andere Einnahmen von geringerem Belange, bilden hiervon eine Ausnahme, indem ihr Reine-Ertrag, nach Bestreitung der speciellen Regie-Kosten, unmittelbar zur General-Staatskasse abgeführt, übrigens aber der Haushalt auch dieser Verwaltungszweige ebenfalls nach den oben im Allgemeinen angegebenen Grundsätzen durch Etats festgestellt wird.

Die Reglerungs-Hauptklassen bestreiten als Buchhalterien für die Einnahmeweige, welche unter der unmittelbaren Leitung der Regierungen stehen, wiederum nach besonderen Verwaltungs-Etats, diejenigen Ausgaben, welche zwar ebenfalls auf die Verwaltung jener Einnahmeweige Bezug haben und von ihnen nicht getrennt, gleichwohl aber auf die einzelnen Special- und Elementar-Kassen nicht vertheilt werden können, und eben diese Function versieht die General-Staatskasse in Absicht solcher Regie-Kosten, welche ihrer Eigenthümlichkeit nach auch nicht auf die einzelnen Reglerungsbezirke vertheilt werden können, sondern unter unmittelbarer Leitung der Central-Behörde zu verwalten sind.

Bei denjenigen Einnahmeweigen, welche nicht unter der speciellen Leitung der Regierungen stehen, also namentlich bei den indirecten Steuern, einschließlich der Einnahmen vom Salzdebit und von den Chaussees, und bei den Bergwerks- und Salinen-Revenüen, vertreten in Absicht der zu bestreitenden provinziellen

Regie-Kosten die Provinzial-Steuer und Ober-Bergamts-Kassen die Stelle der Reglerungs-Hauptkassen und führen nur die Netto-Erträge zu letzteren ab, so also, daß der jährlich zu fertigende Reglerungs-Hauptkassen-Etat jedes Bezirks die darin aufkommenden Netto-Ueberschüsse aller Einnahmezwäge, mit alleiniger Ausnahme der Post- und Lotterie-Revenüen, nachweist, und zur General-Staatskasse, als der Haupt-Sammelkasse, theils in baaren Ueberschüssen, theils in Anrechnungen auf Credite, welche für die Staats-Ausgabewäge eröffnet sind, abzuführen hat.

Die Etats der aus dem Rejn-Ertrage der Einnahme zu bestreitenden eigentlichen Staatshaushalts-Ausgaben werden nach gleichen Grundsätzen, wie solche bei der Einnahme bemerkt worden, festgestellt, und vor Eintritt des Rechnungsjahres, für welches sie gelten, landesherrlich vollzogen. Sie umfassen sowohl die aus der General-Staatskasse unmittelbar, als die für Rechnung der betreffenden Central-Stellen in den Provinzen zu leistenden Ausgaben. Es bildet sich auf diese Weise der jedesmalige Staatshaushalts-Etat aus einer einfachen Zusammenstellung der sämmtlichen Reglerungs-Hauptkassen- und des General-Staatskassen-Etats, und es hat bei diesem jezt Allerhöchst vollzogenen allgemeinen Etat der Staats-Einnahmen und Ausgaben nur die Abweichung von jenen Grundlagen Statt gefunden, daß hier, wo es nur auf eine Uebersicht im Ganzen und Großen ankommt, die Einnahme-sowohl, als die Ausgabe-Posten, überall auf volle Tausende von Thalern abgerundet sind.

Zur Erläuterung der bedeutenderen Abweichungen aber, welche sich in diesem Etat gegen den früheren von 1821 ergeben, werden folgende Bemerkungen dienen:

In der

## E i n n a h m e

zuverderst waren

- 1) die Domainen- und Forst-Revenüen, nach Abzug des davon dem Kron-Fidelcommiß angehörigen Revenüenthells von  $2\frac{1}{2}$  Millionen Thaler, im Etat für 1821 angeschlagen zu

5,604,650 Thaler,

während sie jezt nur zu

4,524,000 Thaler,

also ziemlich um 1,100,000 Thaler geringer, haben ausgebracht werden können.

Der Revenüen-Ueberschlag des Jahres 1821 beruhete auf den Etats-Resultaten der unmittelbar vorhergegangenen Jahre, und selbst gegen diese wurde noch eine Erhöhung für zulässig erachtet, indem man Steigerung der



Domainen-Revenüen bei verhofftem Wiedereintritt noch günstigerer Preis-Conjuncturen sich versprach. Wie wenig diese Hoffnungen sich verwirklicht haben, wie vielmehr die Getreidepreise seitdem noch sehr gesunken sind, und erst seit dem Jahre 1826 wiederum einige Steigerung eingetreten ist, wie deshalb sowohl bei der Verwerthung der Naturalgefälle bedeutende Minder-Einnahmen herbeigeführt, bei neuen Verpachtungen erhebliche Ausfälle eingetreten, und selbst bei bestehenden Pachtungen zur Vermeidung größeren Verlustes mannigfache Erlasse nothwendig geworden sind, beruhet in der Notorietät.

Der für 1829 angenommene Ueberschuß beruhet auf den für dieses Jahr gültigen Special-Etats, welche für die östlichen Provinzen der Monarchie, in denen die Domainen-Einnahmen am bedeutendsten sind, für die Jahre 1827 bis 1829 laufen. Werden nun die Jahre 1819 und 1820 (als die dem Jahre 1821 zurückliegenden) verglichen gegen die Jahre 1825 und 1826 (welche dem größern Theil der Etats für 1829 zum Grunde liegen), so ergibt sich, gemäß der hierüber im statistischen Bureau bewirkten sorgfältigen Zusammentragungen, während ersterer beiden Jahre in den sämtlichen Haupt-Marktestädten der Monarchie ein Durchschnittspreis für den Scheffel der vier Haupt-Körnerfrüchte (Weizen, Roggen, Gerste und Hafer) von 41 Sgr. 2 Pf.; in letzteren Jahren dagegen von 23 Sgr., das ist ein Abfall von etwa 45 Procent.

Könnte daher diese Vergleichung ausschließlich maßgebend seyn, so würde sich schon danach allein und ohne die Minderung an currenten Revenüen durch die fortschreitenden Domainen-Ablösungen und Verkäufe zu berücksichtigen, ein selbst um das Doppelte höherer Revenüen-Ausfall rechtfertigen, und nur der höheren Verwerthung anderer landwirthschaftlichen Producte und der im Drange der Zeit erhöheten landwirthschaftlichen Industrie, endlich aber den hierbei mit in Einnahme gestellten Erträgen aus den Forsten — auf welche die vorerwähnten ungünstigen Conjuncturen weniger eingewirkt haben — ist es beizumessen, daß dieser Ausfall noch in den eben angegebenen Schranken bleibt.

- 2) Die Einnahme aus dem Domainen-Verkauf, welcher sich den allgemeinen Anordnungen gemäß, neben der gesetzlich geregelten Ablösung von Domainal-Prästationen zunächst und in der Regel nur auf die Veräußerung kleinerer Domainal- und Forst-Pertinentien beschränkt, ist dem Ertrage für 1821 gleich geblieben. Die jährlich zur Schuldentilgung verwendete Summe beläuft sich laut Pos. 1<sup>b</sup> der Ausgabe auf

3,485,000 Thaler,

also auf mehr als das Dreifache der Summe, welche für diesen Zweck durch Rückgriff auf das Stamm-Capital zu Hülfe gegeben wird.

- 3) Die Einnahme aus der Verwaltung der Bergwerke, Hütten und Salinen, hat sich gegen den Etat des Jahres 1821 fast verdoppelt. Die weit geringere Einnahme in den früheren Jahren erläutert sich durch die bedeutenden Ausgaben, welche nach Beendigung des Kriegszustandes auf die Wiederherstellung eines geregelten und schwunghaften Betriebs der Werke verwendet werden mußten, und der jetzige erhöhte Ertrag liefert bereits den erfreulichen Beweis, daß die noch fortwährend auf Belebung und Erweiterung dieses wichtigen Zweiges der National-Industrie verwendeten Summen, auch für das bloß finanzielle Interesse, nicht nutzlos angelegt sind.
- 4) Die Einnahme aus der Porzellan-Manufactur, welche im Etat für 1821 unter den Bergwerks-Revenüen begriffen war, jetzt aber — da sie mit jenen in gar keiner Verbindung steht — abgesondert aufgeführt ist, beläuft sich auf die geringe Summe von 14,000 Thaler, da der größere Theil des Erwerbs der Anstalt jetzt noch auf den Abtrag älterer Schulden und auf die Ausführung mehrerer Bauten verwendet werden muß.
- 5) Die Post-Verwaltung liefert einen Mehr-Ertrag gegen das Jahr 1821 von 300,000 Rthlr., was um so erfreulicher ist, als sich damit im Inlande und Auslande das Anerkenntniß der fortschreitenden Vervollkommnung unserer Post-Anstalten verbindet.
- 6) Auch die Lotterie weist gegen das Jahr 1821 eine Erhöhung des Ueberschusses von 176,000 Rthlr. nach, wobei die von 1829 ab eintretende Verminderung der jährlichen Ziehungen von 9 auf 4 bei der kleinen Lotterie mit gleichzeitiger Erhöhung des Einsatzes von 5 auf 10 Rthlr. schon in Anschlag gebracht ist. Durch beide ebengedachte Maßnahmen wird bezweckt, die Theilnahme der geringeren Volksklassen an diesem für sie gefährlichen Spiel zu vermindern.
- 7) Der Ueberschuß aus dem Salz-Monopol hat sich gegen das Jahr 1821 um nahe eine Million Thaler erhöht. Eine Steigerung des Salz-Debits-Preises hat nicht Statt gefunden, und die Mehr-Einnahme rührt daher lediglich aus dem bei gesteigerter Bevölkerung erhöhten Consumtions-Bedarf, aus dem wirksameren Schuß der Grenzen gegen heimliche Salz-Einbringungen, und aus der erzielten Verminderung der Salz-Ankaufs- und Transport-Kosten her.
- 8) Die Revenüen-Ueberschüsse aus dem Fürstenthume Neuchâtel, welche im Etat für 1821 unter den extraordinären Einnahmen mit begriffen waren, sind jetzt in besonderer Summe ausgeworfen.
- 9) Bei der eigentlichen Steuer- und Abgaben-Verwaltung ergiebt sich:
  - a) bei der Grundsteuer gegen die entsprechende Position des Etats für 1821 ein Mehr von: 331,000 Rthlr. Davon rühren jedoch 190,000 Rthlr. aus den Zulagsteuern für Erhaltung der Bezirksstraßen in den westlichen

Provinzen her, welche Summe im Etat für 1821 sowohl bei der Einnahme als Ausgabe vorweg abgesetzt war, jetzt aber hier in Einnahme und beim Etat des Ministerii des Innern wieder in Ausgabe kommt. Weitere Erhöhungen des Ueberschusses rühren theils aus wirklichen Ersparnissen an den Verwaltungs-Kosten, theils aus Uebertragungen mehrerer damals vom Ertrage der Grundsteuer abgerechneten Renten und Entschädigungen auf den Titel 4 der Ausgabe her, und einen ferneren Zugang gewährt die von veräußerten Domänen (soweit letztere bis dahin steuerfrei waren) auskommende Steuer. Eine Veränderung in den Grundfäßen, nach denen die Erhebung dieser Steuer erfolgt, hat nicht Statt gefunden, und auch das in den beiden westlichen Provinzen des Staats rasch vorschreitende Catasterwerk bezweckt nur eine richtigere Vertheilung der Steuer im Einzelnen, nicht aber eine Veränderung der feststehenden Provinzial-Contingente;

- b) der Rein-Ertrag der Classensteuer erreicht jetzt und übersteigt schon um ein geringes die Summe, auf welche bei der Entwerfung des Gesetzes und nach dem Etat für 1821 gerechnet war, und dieser günstigere Ertrag hat es um so eher gestattet, einige dringend gewünschte Milderungen in der Veranlagung, namentlich durch Erweiterung des steuerfreien Altersstadli auf die gesammte Bevölkerung unter 16 Jahren, durch die Steuerbefreiung der über 60 Jahre alten Personen der untersten Steuer-Classe und der landwehrmänner aller Steuer-Classen, auf die Dauer der Übungszeit, eintreten zu lassen;
- c) die Gewerbesteuer hat sich ebenfalls, und nach Verhältniß ungleich bedeutender, als die Classensteuer erhöht, was um so erfreulicher ist, als sich darin ein durch anderweite Data genugsam bestätigtes Zeichen vermehrter Gewerbsthätigkeit ausspricht;
- d) mit den Verzehrungssteuern von inländischen und ausländischen Gegenständen, den Durchfuhr-Abgaben und sonstigen Einnahmen von Communications-Anstalten ist in dem aufgestellten Etat auch der Ertrag der Stempelsteuer in eine Hauptsumme zusammengeworfen, da diese sämtlichen Revenüen-Zweige unter einer gemeinsamen Verwaltung stehen, und sich die darauf lastenden Regiekosten nicht füglich trennen lassen. Die ausgeworfene Gesamt-Summe zeigt gegen die entsprechenden Positionen des Etats für 1821 ein Mehr von: 545,000 Rthlr.

Dabei bleibt aber zu berücksichtigen, daß:

- 1) beim Etat für 1821 die provinziellen Verwaltungskosten der indirecten Steuern zu einem Betrage von etwa 240,000 Rthlr. mit unter den allgemeinen Ausgaben für die Regierungen standen, während sie jetzt als Regiekosten von dem Ertrage der Steuer schon in Abzug gebracht sind; daß ferner

- 2) durch die im Jahre 1822 abgeschlossene Elbschiffahrts-Convention, den diesseitigen Staatskassen ein Verlust von mindestens 200,000 Rthlr. an jährlichen Zoll-Revenüen erwachsen ist; daß ferner
  - 3) das Stempelgesetz vom Jahre 1822 durch gänzliche Aufhebung des bis dahin bestandenen Erbschaftsstempels von Ascendenten und Descendenten in den älteren und wieder erworbenen, so wie der viel höheren Einregistrirungs-Abgabe in der Rheinprovinz eine Minderung des im Etat für 1821 ausgeworfenen Ertrags der Stempelsteuer, um mehr als 250,000 Rthlr. herbeigeführt hat, und daß endlich
  - 4) die Etats-Evaluation des Jahres 1821 schon in Hoffnung auf einen künftig günstigeren Ertrag höher angenommen war, als sich solche aus den Ergebnissen der Vorjahre rechtfertigen ließ, während die jetzt ausgebrachte Summe lediglich auf die durchschnittlichen Abschluß-Resultate der Vergangenheit basirt ist.
- e) Die Einnahme an Begegeldern von den Kunststraßen ist nur um 153,000 Rthlr. höher, als im Etat für 1821 angenommen. Die Längsstrecke der fertig ausgebauten Kunststraßen, auf denen Chausseegeld für landesherrliche Rechnung erhoben wurde, belief sich am Schlusse des Jahres 1820 auf 480, dagegen am Schlusse des Jahres 1828 auf 840 Meilen; in einem wie in dem andern Jahre ausschließlich der auf provinzielle Kosten unterhaltenen Bezirksstraßen in den westlichen Provinzen, ingleichen der durch Aktien-Vereine von Privaten erbauten Chaussees. Mit jener Vermehrung der Meilenzahl steht allerdings die Erhöhung des Gelbertrags in keinem richtigen Verhältniß. Indessen sind zur mehreren Belebung des Innern und des Durchfuhr-Handels die Sätze, nach denen das Chausseegeld erhoben wird, durch den Tarif vom 28. April 1828 gegen den Zustand von 1821 ansehnlich ermäßigt, und da dieser neue Tarif erst vom 1. October v. J. ab in Anwendung gekommen ist, und es sonach an genügender Erfahrung, nach welcher die künftige Einnahme zu bemessen, ermangelte; so ist der Sicherheit halber die jetzige Etats-Summe so evaluiert worden, daß sich der Wahrscheinlichkeit nach eher ein Mehr als ein Minder gegen den Etat erwarten läßt.

Vergleicht man letztere Summe gegen den Betrag der auf die Unterhaltung der Chaussees zu verwendenden Ausgaben, so ergiebt sich allerdings ein nicht unbeträchtliches Uebergewicht der letzteren.

Unter den Ausgaben des Ministerii des Innern (Pos. 7.) sind nämlich begriffen:

- 1) für die gewöhnliche Unterhaltung der Chaussees einschließlich der Wohnungen und Kleidergelder der Chausseewärter 924,000 Rthlr.;



- 2) an Gehalt und Reisegeldern für die zur Aufsicht auf die Kunststraßen angestellten Wege-Bau-Inspectoren 50,000 Rthlr.;
- 3) dann zur Verzinsung und zum Abtrag des von der Seehandlung zur Beschleunigung des Neubaus von 100 Meilen Chaussee hergeschaffenen Capitals jährlich 400,000 Rthlr.;

so daß also hiernach ein Zuschuß von nahe an 1 Million Thaler, ungerechnet noch die bedeutenden Summen, welche jährlich auf Chaussee-Neubauten verwendet werden, für die Kunststraßen erforderlich ist.

Zu erwägen bleibt jedoch hierbei, daß die unter 1 ausgeworfene Summe mit auf den gänzlichen Umbau mehrerer unbrauchbaren Chausseestrecken verwendet werden muß, und daß also, wenn die vorhandenen Chausseen erst sämmtlich in einen normalmäßigen Stand gesetzt sind, wohl mit einem geringeren Quanto wird ausgereicht werden können, daß ferner die Summe unter 3 nach dem in 12 Jahren zu erwartenden gänzlichen Abtrag des Capitals erlischt, und daß auch die Einnahme von den Chausseen sich durch mehrere Verbindung kunstmäßig gebauter größerer Handelsstraßen gegen den Etats-Satz erhöhen wird, so daß sich in der Folge, und wenn namentlich der Seehandlungs-Vorschuß zurückgezahlt ist, ein Gleichgewicht zwischen der Einnahme und Ausgabe wohl erwarten läßt.

- 10) Der am Schluß der Einnahme aufgeführte Extraordinarien-Titel begreift hauptsächlich das Aufgeld für das nicht in natura zur Ausgabe kommende Gold, dann die Canzlei-Sporteln der Ministerien und der Regierungen, die Abschloß-Gefälle (so weit sie noch vorkommen), Einnahmen aus Consecraten (soweit sie nicht, wie bei der Steuerverwaltung, für besondere Zwecke verwendet werden), herrenlose Erbschaften u. s. w. — Der bedeutende Minder-Betrag dieser Position gegen die entsprechende des Etats für 1821 erläutert sich dadurch, daß bei letzterem Etat hierunter auch beträchtliche Summen an Ersparnissen aus den Vorjahren mit in Rechnung gestellt waren, während der jetzige Etat nur die laufenden Einnahmen des Jahres 1829 umfaßt.

Bei der

## A u s g a b e

ergiebt sich

- 1) an den Verwendungen für das Staatsschuldenwesen, bei Vergleichung mit den entsprechenden Positionen 9 und 10 des Etats für 1821, ein Minder-Betrag von

366,000 Rthlr.,

welcher hauptsächlich durch die, dem Staatsschuldengesetz vom 17. Januar

1820 gemäß, vom 1. Januar 1823 neu regulirte 10 jährige Tilgungs-Periode, dann durch Ersparnisse an den Verwaltungs-Ausgaben herbeigeführt ist.

- 2) Die Ausgabe an Pensionen, Competenzen und andern Leibrenten hat sich gegen die Ziffer des Etats von 1821 um den Betrag von 463,000 Thaler erhöht. Es war jedoch im Etat für 1821 nicht die ganze wirklich noch zahlbare Summe an dergleichen Ausgaben aufgenommen, sondern in Hoffnung auf eine künftige successive Verminderung der Last ein ansehnlicher Theil der letzteren schon auf das Haupt-Ausgabe-Extraordinarium hingewiesen.

Neue und nicht unbeträchtliche Summen an Pensionen und Competenzen sind seitdem durch die dem früheren Pfründengenuß entsprechendere Regulirung der Pensionen für die Mitglieder aufgehobener Stifter, so wie auf den Grund des Reichs-Deputations-Schlusses von 1803 hinzugetreten. Jetzt aber, wo diese liquidationen, in Folge bereits abgelaufener Präclusiv-Bestimmungen, geschlossen sind, und der Jahresbetrag an laufenden Pensionen und Unterstützungen auf bestimmte nicht zu überschreitende Etats-Summen regulirt ist, läßt sich nur noch Verminderung der zur Zeit zahlbaren Summen in Aussicht nehmen.

Die Unterabtheilung des Etatstitels weist übrigens nach, daß noch nicht ein volles Drittel der gesamten Ausgabe auf Pensionen für Civil-Staatsdiener und deren Wittwen, so wie auf sonstige im Wege der Gnade zu bewilligende Unterstützungen trifft, während mehr als zwei Drittheile der Haupt-Summe aus den tractatenmäßig übernommenen Pensionen, oder aus den durch die erfolgte Aufhebung der geistlichen Corporationen überkommenen Verpflichtungen herrühren. Der Ertrag der durch das Pensions-Regulativ vom 30. April 1825 angeordneten Pensionsbeiträge (welche überall schon bei den Ausgabe-Summen für die einzelnen Verwaltungszweige in Abzug gebracht sind) beläuft sich auf 274,000 Thaler, so daß also etwa der dritte Theil der dauernden Pensions-Summe durch eigene Leistungen der Betheiligten beschafft wird, zwei Drittheile dagegen aus Staatskassen zugeschoffen werden.

- 3) Der neu hinzugetretene Titel an Entschädigungen für aufgehobene Berechtigungen wird dem größeren Theile nach gebildet durch die Entschädigungs-Renten, welche den der Preussischen Landeshoheit unterworfenen ehemals Reichsunmittelbaren Standesherrn, in Folge der Allerhöchst vollzogenen Instruction vom 30. Mai 1820 (Gesetzsammlung 1820 S. 81 u. f.), zugebilligt sind, und welche sich noch dadurch höher stellen, daß die Mehrzahl jener standesherrlichen Häuser es vorgezogen hat, auf die ihnen instructionsmäßig zuständigen Steuer-Privilegien und sonstigen pecuniären Vortheile, gegen angemessene in Form feststehender Renten bewilligte Entschädigung, zu



verzichtet. Ferner sind darunter Entschädigungen für aufgehobene Privat-Zoll-Berechtigungen, deren namentlich bei anderweiter Regulirung der Elb- und Saal-Zölle vorgekommen, begriffen.

- 4) Die Ausgabe für Central-Behörden, ausschließlich der Ministerien, hat sich in etwas gegen die entsprechende Position (Nr. 1.) des Etats für 1821 vermindert; eben dies findet
- 5) bei den Ausgaben des Ministerii der auswärtigen Angelegenheiten Statt.
- 6) Erheblicher dagegen ist die auf 640,000 Thaler sich stellende Ersparniß beim Etat des Kriegs-Ministerii.
- 7) Das Budget des Ministerii des Innern, der Polizei und des Handels begreift nächst den Besoldungen und Amtsbedürfnissen des Ministerii selbst und der demselben anhängigen Institute: als des statistischen Bureau's, der Ober-Bau-deputation, der Bau-Academie und der technischen Gewerbe-Deputation, die Gesamt-Ausgaben für die Landraths-Ämter und für die noch in einigen größeren Städten beibehaltenen besondern Polizei-Directi-onen, die Ausgaben für die Land-Gendarmerie, die Zuschüsse für die General-Commissionen zur Regulirung der gutherrlichen und bäuerlichen Ver-hältnisse, die Unterhaltungs-Kosten der Zucht- und Arbeitshäuser und der sämmtlichen Polizei- und Straf-Gefängnisse, die Zuschüsse zu den Armen- und Wohlthätigkeits-Anstalten, dann die Besoldungen, Amts- und Reise-kosten sämmtlicher Land- und Wasser-Bau-Räthe und Bau-Inspectoren, die gesammten Bau- und Unterhaltungs-Kosten sowohl der kunstmäßig ge-bauten, als der sonstigen für öffentliche Rechnung in Stand zu erhaltenden Land- und Heerstraßen, Brücken und anderer keinem bestimmten Ressort ausschließlich angehöriger Bauwerke, ferner die Zuschüsse für das Central-Gewerbe-Institut in Berlin und für die Gewerbeschulen in den Provinzen, endlich die Fonds zu Prämien und sonstigen Unterstützungen städtischen und ländlichen Gewerbefleißes.

Gegen die entsprechenden Ziffern des Etats für 1821 (Pos. 5 und 6) hat sich die Ausgabe um 1,009,000 Thaler erhöht, welche nächst mehreren Uebertragungen von andern Etats, wozu insbesondere die oben schon er-wähnten 190,000 Thaler Zusatz-Steuern für Unterhaltung der Bezirks-strassen in den westlichen Provinzen gehören, hauptsächlich aus der oben (bei 9<sup>d</sup> der Einnahme) erwähnten Zahlung von jährlich 400,000 Thaler an die Seehandlung, und aus den anderweit vermehrten Unterhaltungs-Kosten der Kunststraßen herrühren.

- 8) Auch der Etat des Ministerii für die Geistlichen-, Unterrichts- und Medi-cinal-Angelegenheiten ergiebt gegen das Jahr 1821 eine Erhöhung von 327,000 Thaler.

Indessen ist diese Erhöhung zum Theil nur scheinbar und entstehet aus der Uebertragung der Ausgaben für die Provinzial-Consistoren, Schul- und Medicinal-Collegien, so wie der geistlichen, Schul- und Medicinal-Räthe der Regierungen zu diesem Etat.

Ein anderer Theil der Erhöhung ist aus der Dotation der Bisthümer in den westlichen Provinzen und aus den Bewilligungen erwachsen, welche des Königs Majestät zur Erweiterung und besseren Ausstattung wissenschaftlicher Anstalten und für Verbesserung der Lage des Lehrstandes im Allgemeinen anzuweisen geruhet haben.

- 9) Bei dem Etat des Justiz-Ministerii rührt die scheinbare Erhöhung gegen die entsprechende Ziffer des Etats für 1821 ebenmäßig zum größeren Theil aus dem Wegfall von Einnahmen her, welche früherhin dieser Verwaltung auf ihren Zuschuß-Bedarf angerechnet wurden, jetzt aber und namentlich durch das Stempelgesetz des Jahres 1822 theils aufgehoben, theils den betreffenden Einnahmeweigen überwiesen sind, sodann aus Uebertragungen der früherhin auf den Spectal-Domänen- und Forst-Etats noch zur Ausgabe gestellt gewesenen Justiz-Verwaltungskosten, endlich aus einer Erhöhung der Gefangenen-Unterhaltungs- und Criminal-Kosten, bei verbesserter Einrichtung der Gefängnisse und mehrerer Trennung der Untersuchungs-Gefängnisse von den eigentlichen Straf- und Besserungs-Anstalten.
- 10) Die Ausgabe des Finanz-Ministerii bei der General-Staatskasse umfaßt nur den Bedarf für das Ministerium selbst und für die demselben unmittelbar angehörigen General-Verwaltungen, desgleichen für die Verwaltung der General-Staatskasse; dagegen die Erhebungs- und Aufsichts-Kosten der einzelnen Revenüen-Zweige und die sonstigen in speciellerem Bezug zu diesen Einnahmen stehenden Ausgaben, schon vom Brutto-Ertrage der ersteren in Abzug gebracht sind.
- 11) Die Ausgabe für die Ober-Präsidien und Regierungen zeigt einen Minder-Betrag von ziemlich 700,000 Thaler gegen den Ansaß des Etats für 1821, und dieser Minder-Betrag wird dadurch noch bedeutender, daß im Jahre 1821 nicht die gesammte wirklich zahlbare Summe zum Etat gebracht, sondern ein Theil der letzteren, in Erwartung des Erfolges von den damals bereits angeordneten Ersparungen, zur einstweiligen Uebertragung auf das Haupt-Ausgabe-Extraordinarium verwiesen wurde.

Indessen ist der jetzige bedeutende Minderbetrag bei weitem nicht ganz als wirkliche Ersparniß zu betrachten, indem von der früheren Etats-Ausgabe die Besoldungen der Consistorien, Provinzial-Schul- und Medicinal-Collegien, der geistlichen, Schul- und Medicinal-Räthe, ingleichen der Bau-Räthe, ferner der Oberforstmeister, und endlich die Gehalte des für die Verwaltung der indirecten Steuern bei den Regierungen beschäftigt gewese-

senen Personals, theils auf die Etats der competenten Ministerien übergegangen, theils als Special-Verwaltungs-Kosten vom Ertrage der betreffenden Revenüen-Zweige in Abzug gebracht sind.

Die wirkliche bis jetzt bewirkte Ersparniß gegen das Jahr 1821 beläuft sich in runder Summe auf 200,000 Thaler, und eine weitere Ersparniß zum Betrage von 250,000 Thaler wird in dem Maaße erzielt werden, wie es bei den successiv eintretenden Personal-Veränderungen möglich wird, die jetzt noch Statt findenden Ueberschreitungen der Normal-Etats in Wegfall kommen zu lassen.

- 12) Die Ausgabe für die Haupt- und Landgestüte hat sich nur durch Uebertragung einer hieher gehörigen Summe vom Etat des Ministerii des Innern um 3000 Thaler gegen 1821 erhöht.

Eine weitere Erhöhung um 12,000 Thaler wird durch die bereits genehmigte Einrichtung eines Landgestüts im Großherzogthum Posen eintreten.

- 13) Der Mehrbetrag der gesammten Etats-Einnahme gegen die im Vorstehenden bezeichneten Ausgaben endlich, ist mit der Summe von

2,076,000 Thaler

als extraordinaires Deckungs-Quantum in Ausgabe gestellt, um daraus vorkommende außerordentliche Ausgaben decken und ferner die bei den Einnahmen sich etwa ergebenden Ausfälle gegen den Etats-Anschlag übertragen zu können.

Nach den Grundsätzen, welche bei Aufstellung des Etats leitend gewesen sind, denen zufolge jede überspannte Veranschlagung der Einnahm-Mittel sorgfältig vermieden ist, und die voraussichtlichen Ausgaben, dem wirklichen Bedarf und der Erfahrung nach, überall gehörig berücksichtigt, auch für die einzelnen Haupt-Verwaltungs-Zweige bereits besondere Dispositions- und Deckungs-Summen in Ausgabe gestellt sind, läßt sich um so mehr hoffen, daß, wenn nicht unvorhergesehene Umstände auf eine Alterirung des Etats einwirken, jenes Reserve-Quantum nicht nur für die Zwecke, zu denen es zunächst bestimmt ist, ausreichen, sondern in gleicher Art, als dies in den jüngst verfloßenen Jahren der Fall gewesen, noch einen Ueberschuß zur Vermehrung des Staats-Schatzes liefern werde.

Berlin, den 24. Februar 1829.

Der Finanz-Minister:  
(gez.) v. Moß.

# N a c h r i c h t e n

d e r

im Monate Februar 1829

auf den größern Marktplätzen des Merseburger Regierungs-Bezirks bestan-  
denen Durchschnitts-Marktpreise des Getreides und anderer Lebensbedürf-  
nisse, ingleichen der Rauch-Fourage.

| Namen<br>der<br>Marktplätze. | G e t r e i d e .        |             |             |             |             |             |             |             | H ü l s e n f r ü c h t e . |             |             |             |             |             | Rauchfutter. |             |             |    |    |   |     |   |   |      |   |
|------------------------------|--------------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-----------------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|--------------|-------------|-------------|----|----|---|-----|---|---|------|---|
|                              | Weizen                   |             | Roggen      |             | Gerste      |             | Hafer       |             | Hirse                       |             | Erbfen      |             | Linsen      |             | Kartoffeln   | Heu         | Stroh       |    |    |   |     |   |   |      |   |
|                              | der Preussische Scheffel |             |             |             |             |             |             |             | der Preussische Scheffel    |             |             |             |             |             | Schf.        | à Cent.     | à Scheffel  |    |    |   |     |   |   |      |   |
|                              | tbl fg. pf.              | tbl fg. pf. | tbl fg. pf. | tbl fg. pf. | tbl fg. pf. | tbl fg. pf. | tbl fg. pf. | tbl fg. pf. | tbl fg. pf.                 | tbl fg. pf. | tbl fg. pf. | tbl fg. pf. | tbl fg. pf. | tbl fg. pf. | tbl fg. pf.  | tbl fg. pf. | tbl fg. pf. |    |    |   |     |   |   |      |   |
| 1                            | Merseburg                | 2 23        | 9           | 1 26        | 8           | 1 8         | —           | —           | 22                          | 6           | —           | —           | —           | 1 15        | —            | 2           | —           | —  | 20 | — | 1   | — | — | 6 15 | — |
| 2                            | Halle                    | 2 28        | 9           | 1 26        | 3           | 1 10        | 8           | —           | 26                          | 10          | 4 20        | —           | 1 20        | —           | 1 25         | —           | —           | 17 | —  | — | 25  | — | — | 10   | — |
| 3                            | Naumburg                 | 2 16        | 9           | 1 28        | —           | 1 8         | 2           | —           | 22                          | 8           | 4 20        | —           | 2 8         | —           | 2 15         | —           | —           | 12 | —  | — | 1 5 | — | — | 7    | — |
| 4                            | Torgau                   | 2 21        | 3           | 1 26        | 3           | 1 11        | 3           | —           | 28                          | 2           | 3 15        | —           | 2 30        | —           | 4            | —           | —           | 10 | —  | — | 25  | — | — | 6    | — |
| 5                            | Wittenberg               | 2 29        | 1           | 1 23        | 2           | 1 13        | 9           | —           | 27                          | 10          | 4           | —           | 1 25        | —           | —            | —           | —           | 9  | 2  | — | —   | — | — | —    | — |
| 6                            | Eisleben                 | 2 24        | 5           | 1 24        | 5           | 1 9         | 5           | —           | 25                          | 7           | 3 16        | 8           | 1 24        | 8           | 2 14         | 8           | —           | 15 | —  | — | 25  | 9 | 5 | —    | — |
| 7                            | Zeitz                    | 2 12        | —           | 2 2         | —           | 1 12        | —           | —           | 23                          | —           | 4           | —           | 2 4         | —           | 2 8          | —           | —           | 15 | —  | — | 1   | — | — | 6 20 | — |
| 8                            | Querfurth                | 2 17        | 6           | 1 27        | 6           | 1 7         | 6           | —           | 22                          | 6           | 3 15        | —           | 2           | —           | 2            | —           | —           | 16 | 3  | 1 | —   | — | — | 5 20 | — |
| 9                            | Bitterfeld               | 2 29        | 9           | 1 26        | 9           | 1 10        | 6           | —           | 27                          | 9           | —           | —           | 1 21        | —           | 1 21         | —           | —           | 22 | 6  | — | 28  | — | — | 6 5  | — |

Merseburg, den 4. März 1829.

K ö n i g l i c h P r e u ß i s c h e R e g i e r u n g .

# A m t s - B l a t t

der

**Königlichen Regierung zu Merseburg.**

10. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 28. März 1829.

## B e k a n n t m a c h u n g.

Das unterzeichnete Ministerium nimmt Veranlassung, den Verkäufern von Remonte-Pferden hierdurch bekannt zu machen, daß den Roßärzten, welche den Remonte-Ankaufs-Commissionen beigegeben werden, die Annahme von Geschenken Seitens der Verkäufer und die ärztliche Behandlung kranker Pferde auf den Remonte-Märkten strenge untersagt ist.

Die Pferdezüchter werden daher darauf aufmerksam gemacht, sich derartiger Anerbietungen und Anforderungen zu enthalten, indem sie sich im Gegensalle die unangenehmen Folgen selbst beizumessen haben würden.

Berlin, den 6. März 1829.

K r i e g s - M i n i s t e r i u m.

(gez.) v. Hake.

## B e k a n n t m a c h u n g.

Die ehemals Sächsische, jetzt Preussische, unterm 29. September 1814 aufgestellte, mit Lit. F. und Nr. 2909 bezeichnete, auf die Summe von Einhundert Thalern Conventionsgeld und auf jeden Inhaber lautende, Herrn Gottlieb August Schenk zu Luckau gehörige Central-Steuer-Obligation, soll auf unbekannte Weise verloren gegangen seyn, und nunmehr auf Antrag des genannten Inhabers, Behufs der Amortisation, öffentlich aufgeboden werden.

Dieser Verlust wird daher nach Vorschrift der Gesetze hiedurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, indem zugleich diejenigen, welche auf die vorbezeichnete





hene verlorne Obligation aus irgend einem rechtlichen Grunde Anspruch zu haben  
vermeinen, aufgefordert werden, sich damit in dem Zeitraume von jetzt bis mit  
Michael 1831 bei dem unterzeichneten Commissarius zu Merseburg zu melden.

Merseburg, am 17. März 1829.

Im Auftrage der Königlich Preussischen Haupt-Verwaltung  
der Staats-Schulden.

Der Königlich Preussische Regierungs-Präsident,  
(gez.) Freiherr v. Brenn.

## Verordnungen der Königl. Regierung.

Nr. 31. Es sind seit Kurzem einige Fälle bei uns zur Anzeige gekommen, wo ein-  
Das Verfol- zelne Polizei-Behörden unseres Regierungs-Bezirks gegen Individuen, welche  
gen mit Steck- unter polizeilicher Aufsicht stehen, bei deren Entfernung aus dem Wohnorte,  
briefen der Steckbriefe erlassen haben.

unter poliz. Da indessen nach einer Höhern Bestimmung Steckbriefe nur gegen Perso-  
Aufsicht ste- nen erlassen werden dürfen, welche wegen eines erheblichen Verbrechens zur Un-  
henden Indi- tersuchung gezogen werden sollen, und diese Maassregel auf Personen, welche blos  
viduen betr. unter polizeilicher Aufsicht stehen, nicht angewendet werden soll, so bringen wir  
diese Höhere Anordnung hierdurch zur Kenntniß der Polizei-Behörden unseres  
Regierungs-Bezirks, um sich in vorkommenden Fällen darnach zu achten.

Merseburg, den 18. März 1829.

Königl. Preuss. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 32. Wir finden uns veranlaßt, hierdurch, mit Bezugnahme auf das Amtsbl. 1825,  
Die Gesuche- Et. 1, Nr. 5, in Erinnerung zu bringen, daß Gesuche um Anstellung oder Be-  
um Anstels- förderung, namentlich zu Prediger- und Schulstellen, jederzeit auf den gesetzlich  
lung oder Be- vorgeschriebenen Stempelbogen zu 5 Sgr. geschrieben seyn müssen, und daß At-  
förderung, u. teste, welche zur Unterstützung solcher Gesuche beigebracht werden, nach dem Stem-  
deren Stemp- peltarif v. J. 1822 (Gesetzsammlung 1822, pag. 73 fgg.) einen Stempelbogen  
peltarif v. J. 1822 (Gesetzsammlung 1822, pag. 73 fgg.) einen Stempelbogen  
von 15 Sgr. erfordern; beides bei Vermeidung der in §. 23. des Stempelgesetzes  
zeit betr. vom 7. März 1822 angedrohten Strafe. Wir bemerken jedoch, daß es solcher  
amtlichen Atteste in der Regel bei obenerwähnten Gesuchen nicht bedarf, indem  
uns andere Mittel theils vorliegen, theils zu Gebote stehen, um uns von der  
Würdigkeit der Bittsteller die erforderliche Kenntniß zu verschaffen. Hingegen  
muß in jenen Gesuchen jedesmal resp. angegeben werden: a) Lebens- und Dienst-



alter des Blattstellers; b) Datum des erhaltenen Wahlsfähigkeitszeugnisses; c) summarischer Betrag der bisherigen Amtseinkünfte, nachweislich richtig; d) andere das Gesuch motivirende Umstände nach eines Jeden Ermessen. Wir machen ganz besonders diejenigen Behörden, von denen die Ausstellung eines amtlichen Attestes verlangt wird, dafür verantwortlich, dieselben unter keiner Bedingung anders als auf gesetzlichem Stempel auszufertigen.

Merseburg, den 5. März 1829.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für das  
Kirchen- und Schulwesen.

### V e r z e i c h n i s s

der Vorlesungen bei der Königl. medicinisch-chirurgischen  
Lehr-Anstalt zu Magdeburg für das Sommer-Semester 1829.

Herr Medicinalrath D. Andrae wird Mittwochs und Sonnabends von 3 bis 5 Uhr die allgemeine Pathologie und Semiotik vortragen, Montags, Dienstage, Donnerstags und Freitags von 4—5 Uhr die in dem laufenden Sommer begonnenen Vorlesungen über die Therapie fortsetzen und beendigen, hiermit auch eine Anleitung in der bei plötzlichen Lebensgefahren zu leistenden Hülfe verbinden. Mittwochs und Sonnabends von 2—3 Uhr wird derselbe klinischen Unterricht in der Behandlung der Augenkrankheiten erteilen.

Herr D. Brüggemann wird Mittwochs und Sonnabends von 2—3 Uhr die Osteologie und Syndesmologie, und Montags, Dienstage, Donnerstags und Freitags von 2—3 Uhr die pathologische Anatomie lehren.

Herr Medicinal-Assessor D. Dohlfhoff wird Montags, Dienstage, Donnerstags und Freitags von 5—6 Uhr den zweiten Theil der speciellen Chirurgie vortragen, und täglich (mit Ausnahme des Sonntags) von 12—1 Uhr im allgemeinen Stadtkrankenhaus chirurgisch-klinischen Unterricht erteilen.

Herr Medicinal-Rath D. Frihe wird Montags, Dienstage, Donnerstags und Freitags von 3—4 Uhr über die Materia medica und das Formulare Vorlesungen halten.

Herr Medicinal-Assessor Michaelis wird Dienstage, Donnerstags und Freitags von 8—9 Uhr in dem Vortrage über die Encyclopädie der Naturwissenschaften fortfahren und denselben beendigen.

Herr Regiments-Arzt D. Scheibler wird Mittwochs von 3—5 Uhr Anleitung in dem chirurgischen Verbands geben, Sonnabends von 3—5 Uhr die Lehre von den Knochenbrüchen und Verrenkungen vortragen, und in gegenwärtig

noch nicht festzusetzenden Stunden die Uebungen in der Verrichtung der chirurgischen Operationen am Cadaver leiten.

Herr Regierungs- und Medicinal-Rath D. Früstedt wird täglich (mit Ausnahme des Sonntags) von 10—11 Uhr clinischen Unterricht in der Behandlung innerer Krankheiten erteilen.

Herr D. Voigtel jun. wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 9—10 Uhr die Geburtshülfe theoretisch und practisch lehren.

Herr Stadt-Wundarzt Barges wird Montags und Donnerstags von 4—5 Uhr die Knochen- und Bänderlehre, Montags, Mittwochs und Freitags von 6—7 Uhr Morgens die Chirurgie, Dienstags und Donnerstags von 6—7 Uhr die Geburtshülfe, Sonnabends von 6—8 Uhr Morgens die Bandagenlehre, und an demselben Tage von 8—9 Uhr die Lehre von den Knochenbrüchen und Verrenkungen repetiren.

Die Repetition der allgemeinen Pathologie wird Montags, Mittwochs und Freitags Morgens von 7—8 Uhr, die der Materia medica Dienstags und Freitags Morgens von 7—8 Uhr, die der Therapie Dienstags und Donnerstags von 8—9, und die der pathologischen Anatomie Mittwochs und Freitags von 8—9 Uhr Statt haben.

Der Sprach-Unterricht wird Montags, Mittwochs und Sonnabends von 8—9 Uhr erteilt werden.

Außerordentliche Zöglinge, d. h. solche, welche ihre anderweitig bereits erlangte Ausbildung als Wundärzte 1ster oder 2ter Klasse durch den Besuch einzelner Vorlesungen an der hiesigen medicinisch-chirurgischen Lehr-Anstalt zu vervollständigen wünschen, haben sich, mit den erforderlichen Zeugnissen versehen, Behufs der von ihnen zu bestehenden Vorprüfung, spätestens bis zum 24. April bei dem Director der Anstalt, Regierungs- und Medicinal-Rath D. Früstedt, zu melden. Die Aufnahme ordentlicher Zöglinge ist erst mit dem Beginn eines neuen Cursus in dem bevorstehenden Herbst wiederum statthast. Die Vorlesungen nehmen mit dem 27. April ihren Anfang.

Merseburg, den 16. März 1829.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

---

A.

General-Übersicht

der

Bevölkerung des Regierungs-Bezirks Merseburg  
für das Jahr 1828.

|                                  | Zahl der Bewohner |           |         | Verhältniß der Confessionen |             |       |         |
|----------------------------------|-------------------|-----------|---------|-----------------------------|-------------|-------|---------|
|                                  | männliche         | weibliche | Summa   | Evangelische                | Katholische | Juden | Summa   |
| In der Stadt Halle . .           | 12,828            | 12,759    | 25,567  | 24,982                      | 560         | 25    | 25,567  |
| Im Naumburger Kreise             | 9,415             | 9,551     | 18,966  | 18,879                      | 87          | —     | 18,966  |
| „ Saalkreise . . . . .           | 16,714            | 17,362    | 34,076  | 34,016                      | 42          | 18    | 34,076  |
| „ Mansfelder Seekreise           | 17,792            | 18,945    | 36,737  | 36,628                      | 61          | 48    | 36,737  |
| „ „ Gebirgs-<br>kreise . . . . . | 14,408            | 15,251    | 29,659  | 29,569                      | 51          | 19    | 29,659  |
| Im Wittenberger Kreise           | 16,892            | 17,496    | 34,388  | 34,303                      | 85          | —     | 34,388  |
| „ Bitterfelder „                 | 17,130            | 18,159    | 35,289  | 35,191                      | 95          | —     | 35,289  |
| „ Delitzscher „                  | 20,094            | 21,142    | 41,236  | 41,141                      | 92          | 5     | 41,236  |
| „ Torgauer „                     | 20,056            | 20,070    | 40,126  | 39,987                      | 129         | 10    | 40,126  |
| „ Liebenwerdaer „                | 14,082            | 15,024    | 29,106  | 29,043                      | 61          | 2     | 29,106  |
| „ Schweiniger „                  | 14,602            | 15,446    | 30,048  | 30,007                      | 41          | —     | 30,048  |
| „ Merseburger „                  | 21,024            | 22,172    | 43,196  | 43,093                      | 100         | 5     | 43,196  |
| „ Zeitzer „                      | 15,717            | 14,062    | 27,779  | 27,705                      | 74          | —     | 27,779  |
| „ Weißenfelder „                 | 17,526            | 18,566    | 35,892  | 35,836                      | 56          | —     | 35,892  |
| „ Eckartsbergaer „               | 15,445            | 16,051    | 31,496  | 31,415                      | 46          | 15    | 31,496  |
| „ Quersfurter „                  | 18,319            | 19,357    | 37,676  | 37,645                      | 32          | 1     | 37,676  |
| „ Sangerhäuser „                 | 22,027            | 24,768    | 46,795  | 46,701                      | 81          | 15    | 46,795  |
| in Summa . .                     | 282,071           | 295,921   | 577,992 | 576,114                     | 1691        | 157   | 577,992 |

Der Flächen-Inhalt des Regierungsbezirks beträgt ohngefähr 187 geographische Quadrat-Meilen und kommen mithin im Durchschnitt 3091 Menschen auf die Quadrat-Meile.

B.

E r g e b n i s s

der

Haupt-Civil-Bevölkerungs-Tabelle vom Regierungsbezirk  
Merseburg pro 1828.

Geboren sind 11588 männlichen und 10848 weiblichen Geschlechts  
überhaupt 22436

Gestorben sind 8127 männlichen und 7625 weiblichen Geschlechts  
überhaupt 15752

Mith. mehr geb. sind 3461 männlichen und 3223 weiblichen Geschlechts  
überhaupt 6684

Todtgeboren sind: in den Städten, einschließlich 55 unehelicher, 356; auf dem Lande, einschließlich 74 unehelicher, 612; überhaupt 968.

Diese Zahl verhält sich zu der Anzahl der Gebornen:

in den Städten = 356 : 7655 = 1 : 22,  
auf dem Lande = 612 : 14781 = 1 : 24.

Uneheliche Kinder sind geboren: in den Städten 800, auf dem Lande 1559, überhaupt 2159, unter 22436 also Eins unter 10; in der Stadt Halle sind unter 818 — 134 uneheliche, oder unter 6 ehelichen Kindern Ein uneheliches. Im Weissenfelder Kreise kamen die wenigsten vor; unter 1460 waren nur 99, oder unter 15 nur Eins.

Zwillings-Geburten hatten Statt:

|                                      |    |
|--------------------------------------|----|
| in der Stadt Halle . . . . .         | 15 |
| im Naumburger Kreise . . . . .       | 7  |
| „ Saalkreise . . . . .               | 11 |
| „ Mansfelder Seekreise . . . . .     | 22 |
| „ Mansfelder Gebirgskreise . . . . . | 11 |

Latus 64

Transport 64

|                                  |    |
|----------------------------------|----|
| im Wittenberger Kreise . . . . . | 17 |
| „ Bitterfelder „ . . . . .       | 23 |
| „ Delitzscher „ . . . . .        | 19 |
| „ Torgauer „ . . . . .           | 16 |
| „ Liebenwerdaer „ . . . . .      | 11 |
| „ Schweiniger „ . . . . .        | 10 |
| „ Merseburger „ . . . . .        | 53 |
| „ Zelzer „ . . . . .             | 13 |
| „ Weißensfelder „ . . . . .      | 17 |
| „ Eckartsbergaer „ . . . . .     | 12 |
| „ Quersfurter „ . . . . .        | 19 |
| „ Sangerhäuser „ . . . . .       | 21 |

überhaupt 275

Delitzings-Geburten: 2; nämlich im Delitzscher und Schweiniger Kreise.

Mißgeburten: keine.

Getrauet sind: in den Städten 1368, auf dem Lande 3354, überhaupt 4702 Paare..

Unter den Getraueten befinden sich 33 Männer über 60 Jahren, wovon 1 mit einer Frau unter 30 Jahren, 14 mit Frauen über 30 und unter 45 Jahren, und 18 mit Frauen über 45 Jahren getrauet sind.

Gestorben sind:

a) dem Alter nach:

|   |      |
|---|------|
| vor vollendetem 1. Jahre . . . . .            | 4087 |
| nach dem 1. und vor vollendetem 14. Jahre . . | 3105 |
| „ „ 14. „ „ „ 30. „ . .                       | 1023 |
| „ „ 30. „ „ „ 45. „ . .                       | 1167 |
| „ „ 45. „ „ „ 60. „ . .                       | 1637 |
| „ „ 60. „ „ „ 80. „ . .                       | 5250 |
| „ „ 80. „ „ „ 90. „ . .                       | 479  |
| über 90 Jahre . . . . .                       | 36   |

b) den Krankheiten und andern Todesarten nach:

- 1) an Altersschwäche und Entkräftung 2296, die meisten in dem Seekreise Mansfeld, im Delitzscher und Sangerhäuser Kreise;
- 2) durch Selbstmord 69 männliche und 18 weibliche, in dem Merseburger und Weissenfelder Kreise kamen die meisten vor;
- 3) durch allerlei Unglücksfälle 222, in den Städten 70, auf dem Lande 152;
- 4) bei der Niederkunft und im Kindbette 175, in den Städten 60, auf dem Lande 115, im Mansfelder Seekreise und im Delitzscher und Weissenfelder Kreise die meisten;
- 5) durch die Pocken 128, im Saalkreise 36, im Seekreise Mansfeld 22, im Gebirgskreise Mansfeld 2, im Bitterfelder Kreise 19, im Delitzscher Kreise 30, im Torgauer Kreise 5, im Zeißer Kreise 4, im Weissenfelder Kreise 6, im Eckartsbergaer Kreise 1 und im Quedlinburger Kreise 3;
- 6) durch die Wasserscheu 5, im Saalkreise 1, im Wittenberger Kreise 1, im Torgauer Kreise 1, im Merseburger Kreise 1 und im Sangerhäuser Kreise 1;
- 7) durch innere hitzige Krankheiten 1738 männliche und 1459 weibliche, überhaupt 3197; die meisten im Seekreise Mansfeld und im Sangerhäuser Kreise;
- 8) durch innere langwierige Krankheiten 2984 männliche und 2852 weibliche, überhaupt 5836;
- 9) durch schnell tödtliche Krankheiten, Blut-, Stich- und Schlagflüsse, 829 in den Städten und 828 auf dem Lande, überhaupt 1657;
- 10) an äußern Krankheiten und Schäden 132 männliche und 140 weibliche, überhaupt 272;
- 11) an unbestimmten Krankheiten 909.

Merseburg, den 6. März 1829.

Königl. Preuss. Regierung, Abtheilung des Innern.

---



## Bekanntmachungen der Königl. Regierung.

Die Landraths-Stelle Mannsfelder See-Kreises ist dem Rittergutsbesitzer Beinhardt von Kirschenbrock übertragen worden.

Merseburg, den 24. Februar 1829.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

---

## V e r ä n d e r u n g e n

beim Feuerpolizeipersonal im Schweinitzer Kreise betreffend.

Bei dem Feuerpolizeipersonal des Schweinitzer Kreises sind nachbezeichnete Veränderungen eingetreten.

Im achten Bezirke ist an die Stelle des abgegangenen Oberförsters Herrn Börner zu Mahdel, der Dorfrichter Herr Wagner zu Fernerswalde als erster Commissar, und der Gutsbesitzer Herr Wolf zu Mahdel als zweiter Commissar; im neunten Bezirke aber der Rittergutspächter, Herr Amtmann Porschberger in Friedersdorf, als zweiter Commissar an die Stelle des abgegangenen Herrn Lieut. Anders zu Postberga, ernannt worden.

Uebrigens ist im zwölften Districte die durch das Ableben des Herrn Administrators Reiche zu Eriessa erledigte Stelle des ersten Commissars, dem zweiten Commissar im genannten Districte, Herrn zc. Richter in Langengrassau, vorläufig mit übertragen, und der Herr Lieut. Meißner zu Weissenburg, Commissar des zehnten Districts, zur Mitbeaufsichtigung des zwölften Districts autorisirt worden.

Wir bringen solches hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Merseburg, den 16. März 1829.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

---

## Verordnungen des Königl. Ober-Landes-Gerichts zu Naumburg.

In Verfolg des Publicandi vom 21. December 1827 werden sämtliche Untergerichte unsers Departements hierdurch angewiesen, die von den Königl. Landräthen auf das Vermögen ausgetretener Cantonisten extrahirten Arrest-Anlegungen sechs Monate lang ruhen zu lassen und den Arrestschlag nur erst nach

Nr. 33.  
Arrestschlag  
auf das Ver-  
mögen ausge-  
tretener Can-  
tonisten betr.

Ablauf dieser Frist wieder aufzuheben, wenn immittelft nicht nachgewiesen wird, daß der Confiscationsproceß bei uns angestellt ist.

Raumburg, den 6. März 1829.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Sachsen.

---

Nr. 34. Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß mit Genehmigung des unterzeichneten Ober-Landes-Gerichts in der Stadt Wittenberg ein Kreis-Patrimonial-Gericht aus den Patrimonial-Gerichten von den Ortschaften, Fluren und Marken, als: Wartenburg, Liestersfelda, Reinharz, Meuro, Grenditz, Kropstädt, Wüstemark, Weddin, Jahme, Hemsendorf, Gorsdorf, Ruhlsdorf, Raditz, Mark Lochau, Mark Köbliß, Radis, Uthausen, des sogenannten Papsthauses, Wachschorf, Pratau, Bledbin, Genthä, Gablenz und Raschdorf constituirt worden ist und vom 1. April dieses Jahres ab in Wirksamkeit tritt.

Errichtung eines Kreis-Patrimonialgerichtes in der Stadt Wittenberg betr.

Raumburg, den 6. März 1829.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Sachsen.

---

Nr. 35. Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß von Seiten der Königl. Superintendentur und des Stadtraths zu Torgau mit Genehmigung der Königl. Regierung zu Merseburg, als geistlichen Aufsichts-Verwaltungs- und Oberpolizeibehörde, die ihnen zustehende Patrimonial-Gerichtsbarkeit über einige Güter in dem Dorfe Welsau an den Königl. Fiskus abgetreten und deren Ausübung dem Königl. Landgerichte und resp. Gerichtsamte zu Torgau übertragen worden ist.

Abtretung der Jurisdiction einiger Güter an den Kgl. Fiskus betr.

Raumburg, den 24. Februar 1829.

Königlich Preussisches Ober-Landes-Gericht.

---

## B e k a n n t m a c h u n g

der Bedingungen der Aufnahme in das Schullehrer-Seminarium zu Weissenfels.

Da jährlich eine bedeutende Anzahl der jungen Leute, die sich zur Aufnahme in das Schullehrer-Seminarium zu Weissenfels melden, als ungeeignet zurückgewiesen werden müssen, so finden wir es, um Eltern und Vormünder in den Stand zu setzen, entweder für die nöthige Qualifikation ihrer Söhne und Män-

bei besser zu sorgen, oder im Falle dieselben diese Qualification nicht erlangen, und die Erfüllung der Bedingungen der Ausnahme nicht möglich machen können, für dieselben bei Zeiten einen anderen Beruf zu wählen, für nöthig: folgende Bedingungen der Aufnahme in genanntes Seminarium hierdurch zur öffentlichen Kenntniß zu bringen:

- 1) Jeder Aufzunehmende muß körperlich gesund, nicht zu kurzsichtig, nicht schwerhörend, oder sonst gebrechlich seyn, und muß besonders eine gesunde Brust und eine gute Stimme haben. Sein Gesundheitszustand muß durch ärztliche Atteste glaubwürdig nachgewiesen werden.
- 2) Vor vollendetem sechszehnten Lebensjahre kann Niemand aufgenommen werden.
- 3) Es muß der Aufzunehmende gute und geweckte Geistesanlagen besitzen, damit er im Stande ist, den Seminar-Unterricht gehörig zu benutzen, und nicht zu seinem eigenen Schaden von der Anstalt zurückgewiesen werden muß, was unfehlbar geschieht, wenn derselbe nicht gehörig bildungsfähig ist und im ersten Jahre des Aufenthalts in der Anstalt nicht reif wird, in die obere Ordnung versetzt zu werden.
- 4) Nur bei glaubwürdigen Zeugnissen über Güte des Characters, über Reinheit der Sitten und Unbescholtenheit des Wandels ist die Aufnahme zulässig; und werden Alle, welche solche Zeugnisse ausstellen, es mit Ernst bedenken, daß leichtsinnige, verleitete, rohe, und unmoralische Menschen nie als Lehrer der Jugend segensreich wirken können, und daß es daher unverantwortlich ist, denselben die Aufnahme in eine Anstalt erwirken zu wollen, für deren Zwecke sie nicht passen, und in welcher sie nur schädlich werden können.
- 5) Hinsichtlich der wissenschaftlichen Vorbildung werden als Bedingung der Aufnahme folgende Kenntnisse und Fertigkeiten erfordert:
  - a) Im Christenthume: Bekanntschaft mit der biblischen, und den Hauptbegebenheiten der Religionsgeschichte, wie mit der Reihesfolge und dem Haupt-Inhalte der biblischen Bücher, Auswendigwissen des kleinen lutherischen Katechismus und der wichtigsten in der Glaubens- und Sittenlehre vorkommenden biblischen Stellen, bestimmte und klare Religionsbegriffe, Bekanntschaft mit den Lehren, und die Uebersicht eines populären Lehrbegriffs der evangelischen Kirche; Alles, wie man es mit Recht von aus einer guten Bürgerschule reif abgehenden Schülern fordern kann.
  - b) In der deutschen Sprache: eine leserliche reine Handschrift, ausgebildete Sprachwerkzeuge, richtiges und fertiges Lesen, Sicherheit in der Orthographie, die Fähigkeit, einen Brief oder eine Beschreibung ordentlich, verständlich und ohne auffallende grammatische Fehler niederzuschreiben, Bekanntschaft mit den Redetheilen und dem etymologischen Theile der Grammatik, so wie mit den Hauptregeln der Rection der Casus.

- c) Im Rechnen: Fertigkeit im Rechnen der Species in ganzen und gebrochenen Zahlen, so wie der einfacheren Verhältniß-Rechnungen; auch muß der Aufzunehmende leichtere Aufgaben in diesen Rechnungsarten mit Fertigkeit im Kopfe rechnen.
  - d) In der Musik: Fähigkeit, leichte Stücke nach einmaliger Durchsicht zu singen und auf dem Clavier und der Violine vortragen zu können.
  - e) In der Geographie, Geschichte, Naturbeschreibung und Naturlehre werden die Kenntnisse erfordert, die man in unseren Tagen mit Recht von einem aus einer guten Bürgerschule reif abgehenden Schüler erwarten darf.
- 6) Jeder Aufzunehmende muß die gehörigen Mittel zu seiner Unterhaltung auf 5 Jahre haben, und damit die Anstalt darin nicht getäuscht wird, durch eine obrigkeitliche Bescheinigung darthun, daß die Seinigen oder sonst Freunde und Wohlthäter im Stande und bereit sind, ihm eine jährliche Unterstützung von 50 Thlr. zukommen zu lassen.
- 7) Jeder, der aufgenommen zu werden wünscht, hat sich in einem postfreien Schreiben im Junius bei dem Director der Anstalt zur Prüfung zu melden und folgende Zeugnisse einzuschicken:
- 1) ein Taufzeugniß;
  - 2) ein ärztliches Zeugniß über Pockeneinimpfung und Freiseyn von chronischen Krankheiten und andern, den Lehrerberuf erschwerenden Uebeln;
  - 3) ein Sitten-, Fleiß-, Anlage- und Fortschritt-Zeugniß von dem Lehrer vor der Confirmation;
  - 4) ein solches Zeugniß von dem Lehrer oder den Lehrern von der Confirmation an bis zur Meldezeit.

Die Ausnahmeprüfung wird in der Regel im Julius gehalten und der Termin dazu in den Amtsblättern bekannt gemacht. Der Eintritt der Aufgenommenen erfolgt zu Anfange des Septembers.

- 8) Wer aufgenommen wird, hat folgende Sachen beim Eintritt mitzubringen: ein Bett nebst doppelter Bettwäsche; 2 vollständige Kleidungen, die eine für die Alltage, die andere für die Sonntage; die nöthige Leibwäsche, und einige Handtücher, eine Nachjacke, eine wollene Halsbinde und 2 leinene Tücher für Krankheitsfälle; einen Bettstrohsack zur Unterlage und einen kleinen Sack zur Unterlage für den Kopf; eine Bibel, einen lutherischen Katechismus, und was er sonst an brauchbaren Büchern besitzt; eine Geige; einen Leuchter mit Lichtpuße und Leuchterknecht; zwei Behältnisse: das eine für Wäsche, Unterkleider und Bücher, das andere für Lebensmittel; ein Messer, eine Gabel und einen Löffel.

Claviere können nur Wenige mitbringen, und wird nach der Aufnahme das Nähere bestimmt.

- 9) Sollte ein Seminarist während des ersten Jahres seines Aufenthalts im Seminar sich als unfähig für den Schullehrerberuf ausweisen, und am Ende des Cursus nicht reif zur Versetzung in die Oberklasse seyn, so müssen die Eltern oder Vormünder nach vorheriger Anzeige von Seiten des Seminars, denselben unweigerlich aus der Anstalt zurücknehmen.
- 10) Jeder Abgehende ist, nachdem er in der Wahlfähigkeitsprüfung bestanden, und unter die Schulamts-Candidaten aufgenommen ist, drei Jahre lang verpflichtet, jede Lehrerstelle zu verwalten, welche die Königliche Regierung ihm zu übertragen für gut findet. Weigert er sich, dieser Verpflichtung nachzukommen, so hat er der Anstalt für jedes Jahr seines Aufenthalts in derselben die Summe von 50 Thlr. zu zahlen.

Magdeburg, den 5. März 1829.

Königlich Preussisches Consistorium und Provinzial-Schul-Collegium.

---

### B e k a n n t m a c h u n g.

Es liegen bei der Controle der Staats-Papiere, Taubenstraße Nr. 30, un-abgehobene Coupons von Staats-Schuldscheinen, Domainen-Pfandbriefen, Neu-märkischen Interimsscheinen und Kurmärkischen Obligationen, im Betrage von 20,902 Thlr. 15 Sgr. Zinsen, welche zum Theile schon seit mehreren Jahren fällig sind.

Die Inhaber der dazu gehörigen Staats-Papiere werden hierdurch erinnert, sie gegen Vorzeigung der letztern abzuholen, indem Zinsen, welche innerhalb 4 Jahren, von der Verfallzeit ab gerechnet, nicht erhoben werden, nach Vorschrift der Allerhöchsten Verordnung vom 17. Januar 1820, §. XVII., Gesch.-Sammlung Nr. 577, dem Tilgungsfonds verfallen.

Berlin, den 14. Februar 1829.

Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden.

(gez.) Rother. v. Schüge. Beelis. Deek. v. Kochow.

---

### B e k a n n t m a c h u n g.

Um den vielfältigen Klagen zu begegnen, welche fortdauernd aus allen Provinzen der Monarchie über die Belästigungen des Publicums durch ungesforderte

Zusendungen von Loosen der Lotterie zu Frankfurt am Main erhoben worden sind, findet die unterzeichnete Direction sich veranlaßt, folgende, im Einverständnisse mit Sr. Excellenz dem Herrn General-Postmeister getroffene Anordnung zur allgemeinen Kenntniß zu bringen.

Alle Briefe, welche Loose der Lotterie zu Frankfurt am Main, oder Auforderungen zum Spiel in derselben enthalten, oder sonst auf dieses Spiel Bezug haben, müssen spätestens 24 Stunden nach deren Empfange an diejenige Postanstalt, durch welche der Empfänger solche erhalten, zurückgegeben werden, und die Postanstalten sind angewiesen, solche Briefe, selbst wenn sie eröffnet worden, wieder anzunehmen, und die Erstattung des etwa darauf gezahlten Porto's zu leisten.

Wer dieser Anordnung keine Folge leistet, hat es sich selbst beizumessen, wenn er späterhin das für dergleichen Briefe bezahlte Porto nicht erstattet erhält, und nach Bewandniß der Umstände, als des Spieles in einer fremden Lotterie verdächtig, nach Vorschrift des §. 1. der Verordnung vom 7. December 1816 zur Untersuchung und Strafe gezogen wird.

Berlin, den 31. Januar 1829.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direction.

### Edictal - Citation.

Die, unterm 22. September 1814 ausgestellte, mit Lit. F. und Nr. 1294 bezeichnete, auf die Summe von 100 Thlr., buchstäblich: Einhundert Thaler in Conventionsgeld, so wie auf jeden Inhaber lautende, den im Schweinitzer Kreise des Merseburger Regierungs-Bezirks gelegenen Communen Arnsdorff und Leipz gehörige Central-Steuer-Obligation ist nebst dem desfalligen Talon und fünf Coupons von und mit Ostern 1816 bis Ostern 1818 nach Angabe der gedachten Gemeinden auf unbekannte Weise verloren gegangen, und es ist auch deren Verlust unterm 23. August 1824 sowohl im Amtsblatte der Königl. Regierung zu Merseburg, Stück 35, als in dem hiesigen Intelligenzblatte Nr. 72, öffentlich bekannt gemacht worden.

Nachdem nun die gedachte Obligation in den 6 Rinszahlungs-Terminen von und mit Michaelis 1824 bis Ostern 1827 nicht zum Vorschein gekommen, und von den Communen zu Arnsdorff und Leipz auf Amortisation derselben angetragen ist; so werden die etwanigen unbekannten Inhaber dieser Obligation aufgefordert, sich spätestens in dem zu diesem Behufe in unserem Geschäfts-locale auf

den Dritten Julius 1829,  
Vormittags Eils Uhr,



vor dem Deputirten, Ober-Landes-Gerichts-Auscultator Uhte, angesetzten Termine entweder persönlich, oder durch einen gehörig legitimirten Bevollmächtigten, wozu im Mangel der Bekanntschaft die hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Justiz-Commissarien, D. Philo, Schulze, Tellemann II. und Justiz-Rath Quinque, in Vorschlag gebracht werden, zu melden und ihre Ansprüche nachzuweisen, widrigenfalls ihnen damit ein ewiges Stillschweigen auferlegt und mit Amortisation der Obligation verfahren werden wird.

Raumburg, den 3. März 1829.

Königlich Preussisches Ober-Landes-Gericht.

### Edictal-Citation.

Die unterm 22. September 1814 ausgestellte, mit Litt. F. Nr. 971. bezeichnete, auf die Summe von 100 Thlr. Conventionsgeld und auf jeden Inhaber lautende, der im Eckartsbergaeer Kreise des Merseburger Reglerungsbezirks gelegenen Commun Tromsdorff gehörige, angeblich nebst Talon und 5 Coupons auf die Zeit von und mit Ostern 1816 bis auf Ostern 1818 durch fremdes Militair am 7. November 1815 entwendete Central-Steuer-Obligation, deren Verlust unterm 23. August 1824 im Amtsblatte der Königl. Regierung zu Merseburg und im hiesigen Intelligenzblatte bekannt gemacht worden, soll nunmehr auf den Antrag der genannten Inhaber Behufs der Amortisation öffentlich aufgeboten werden. Es werden daher alle Diejenigen, welche an das mehrerwähnte Capital der 100 Thlr. als Eigenthümer, Cessionarien, Erben, Pfand- oder sonstige Briefinhaber Ansprüche zu haben vermeynen, aufgefordert, sich in dem hierzu auf

den Siebenten August 1829,

Vormittags Elf Uhr,

vor dem Deputirten, Herrn Ober-Landes-Gerichts-Referendar Krug, anberaumten Termine persönlich oder durch gehörig mit Vollmacht versehene Justiz-Commissarien, wozu in Ermangelung der Bekanntschaft die Herren Justiz-Commissarien Tellemann II. und Schulze in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen, und etwaige Ansprüche nachzuweisen, widrigenfalls ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt und mit Amortisation der gedachten Central-Steuer-Obligation verfahren werden wird.

Raumburg, den 13. Januar 1829.

Königlich Preussisches Ober-Landes-Gericht.

## O e f f e n t l i c h e s   A u f g e b o t

### zweier verloren gegangener Steuer-Credit-Kassen-Scheine.

Der ehemals Sächsishe, jetzt Preussische, verloosbare, im Leipziger Neujahrsmarkte des Jahres 1764 ausgestellte, mit Litt. B. Nr. 5100 bezeichnete, auf die Summe von 500 Thlr. Conventionsgeld lautende, und dem Reglerschen Legat für arme Schulkinder zu Eckartsberga gehörige Steuer-Credit-Kassen-Schein ist nach der deshalb geschienenen Anzeige am 11. October 1806, und der dazu gehörige, auf den Termin Michael 1811 lautende Talon nebst Drei Coupons auf die Zeit von Michaelis 1813 bis dahin 1814, im October 1813 durch Plünderung verloren gegangen.

Ferner ist auf gleiche Weise im Jahre 1806 dem Hüfner Johann Georg Herrmann zu Gallien bei Wittenberg, ein Steuer-Credit-Kassen-Schein über 100 Thlr. Conventionsgeld sub Litt. D. Nr. 828, jedoch bereits Ostern 1812 ausgeloeset, mit dem auf den Termin Michaelis 1805 lautenden Talon und vier Zinscoupons auf die Zeit von Ostern 1807 bis mit Michaelis 1808, abhanden gekommen, und es haben die genannten Eigenthümer gegenwärtig auf das öffentliche Aufgebot der gedachten Scheine, Behufs der Amortisation, bei uns angetragen. Es werden daher alle Diejenigen, welche an die eben beschriebenen Steuer-Credit-Kassen-Scheine, die Talons und Coupons als Eigenthümer, Erben, Cessionarien, Pfandinhaber oder aus irgend einem rechtlichen Grunde Ansprüche zu haben vermeinen, so wie deren Erben, hierdurch aufgefodert, in dem auf

den Acht und Zwanzigsten August 1829,

Vormittags Elf Uhr,

vor dem Königl. Ober-Landes-Gerichts-Referendar Heidenreich II. angesetzten Termine, im Locale des hiesigen Ober-Landes-Gerichts zu erscheinen, und ihre etwaigen Ansprüche zu bescheinigen, außerdem aber zu gewärtigen, daß die fraglichen Steuer-Credit-Kassen-Scheine nebst Talons und Coupons werden für erloschen erklärt, sie mit ihren Ansprüchen daran werden präcludirt, und ihnen ein ewiges Stillschweigen deshalb wird auferlegt werden.

Raumburg, den 10. Januar 1829.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Sachsen.

# A m t s - B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

11. Stück.

---

Ausgegeben zu Merseburg den 28. März 1829.

---

## B e k a n n t m a c h u n g.

Se. Majestät der König haben durch die Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 27. v. M. auf meinen Antrag zu genehmigen geruhet, daß die Bestimmung des Edicts über die Finanzen vom 27. October 1810:

daß das Capital von den Banco-Obligationen des alten Verkehrs nicht gekündigt werden kann,

nunmehr aufgehoben werde. Es hört demnach in dieser Hinsicht aller bisherige Unterschied zwischen den Banco-Obligationen des alten Verkehrs (derer nämlich, welche ohne Buchstaben und mit den Buchstaben A bis H einschließlich ausgefertigt sind) und denen des neuen Verkehrs (oder derer unter den Buchstaben I bis O) von jetzt an auf, und jeder rechtmäßige Inhaber der ersteren kann fortan, gleich den Inhabern der letzteren, seine sofortige baare Befriedigung von der Bank verfassungsmäßig verlangen.

Hiervon sind nach der Allerhöchsten Bestimmung nur allein die auf das vor-malige Banco-Comptoir in Emden ausgefertigten Banco-Obligationen ausgenom-men, indem wegen derselben besondere Verhältnisse obwalten, welche deren Rea-lisation zur Zeit noch nicht gestatten.

Berlin, den 5. Februar 1829.

Der Chef der Bank.

F r i e s e.

---

## E d i c t a l - L a d u n g.

Die unterm 22. September 1814 ausgestellte, auf jeden Inhaber lautende Central-Steuer-Obligation Litt. F. Nr. 1091. über 100 Thlr. Kapital, nebst

Zalon und den Coupons pro Michael 1816 bis Ostern 1818, ist nach Angabe der im Naumburger Kreise des Regierungsbezirks Merseburg belegenen Gemeinde zu Lisdorf, bei Gelegenheit des am 18. Junius 1818 zu Lisdorf ausgebrochenen Feuers verloren gegangen, und der Verlust unterm 23. August 1824 sowohl im Amtsblatte der Königl. Regierung zu Merseburg, als im Intelligenzblatte zu Naumburg öffentlich bekannt gemacht worden. Die gedachte Obligation ist jedoch nicht zum Vorschein gekommen, und es hat daher die Gemeinde Lisdorf auf deren Amortisation angetragen, weshalb die etwanigen unbekannten Inhaber derselben hierdurch aufgefordert werden, sich spätestens bis zu dem auf

den Elften September 1829,

Vormittags Elf Uhr,

vor dem Deputirten, Herrn Ober-Landes-Gerichts-Referendar Simons, im Local des unterzeichneten Ober-Landes-Gerichts anberaumten Termine entweder persönlich oder durch einen gehörig legitimirten Bevollmächtigten, wozu wir die Justiz-Commissarien Schulze, Tellemann II. und den Justizrath Quinque in Vorschlag bringen, zu melden, und ihre Ansprüche nachzuweisen, widrigenfalls ihnen damit ein ewiges Stillschweigen auferlegt und mit Amortisation der Obligation verfahren werden wird.

Naumburg, den 16. Januar 1829.

Königlich Preussisches Ober-Landes-Gericht.

### Edictal-Citation.

Bei einer im Jahre 1813 erfolgten Plünderung und Anzündung des im Wittenberger Kreise liegenden Dorfes Weddin ist dem dortigen Einwohner Gottfried Görlig, der ehemals Sächsische, jetzt Preussische, verloosbare, zur Leipziger Neujahrsmesse 1764 ausgestellte, mit Litt. B. Nr. 693. bezeichnete, auf 500 Thlr. Conventionsgeld und jeden Inhaber lautende Steuer-Credit-Kassen-Schein, nebst dem Zalon für Michael 1811 und den Coupons von Michael 1813 bis dahin 1814, verloren gegangen.

Der genannte Eigenthümer dieses Steuer-Credit-Kassen-Scheins hat auf dessen öffentliches Aufgebot, Behufs der Amortisation desselben, angetragen.

Deshalb werden alle diejenigen, welche an diesen Steuer-Credit-Kassen-Schein, den Zalon oder die Coupons, als Eigenthümer, Erben, Cessionare, Pfandinhaber oder aus sonst einem rechtlichen Grunde Ansprüche zu haben vermeinen, oder deren Erben hierdurch aufgefordert, sich spätestens in dem auf

den 25. September 1829,

Vormittags 11 Uhr,

anberaumten Termine vor dem Ober-Landes-Gerichts-Referendar von Werthern III. im Locale des unterzeichneten Gerichtshofes entweder persönlich oder durch einen gehörig beglaubigten und unterrichteten Bevollmächtigten aus der Zahl der hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Justiz-Commissarien zu melden, und ihre Ansprüche zu beschelnigen, oder zu erwarten, daß der mehrgedachte Steuer-Credit-Kassen-Schein nebst Talon und Coupons für erloschen wird erklärt, sie mit ihren Ansprüchen daran werden ausgeschlossen, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden.

Naumburg, den 10. Februar 1829.

Königlich Preussisches Ober-Landes-Gericht.

### Edictal-Citation.

Die unterm 22. September 1814 ausgestellte, mit Litt. E. und Nr. 580. auf die Summe von 200 Thlr. Conventions-Geld und jeden Inhaber lautende, den im Zeißer Kreise des Merseburger Regierungsbezirks gelegenen Communen Bartschütz, Tschwitz und Kadischen angehörige Central-Steuer-Obligation, welche angeblich nebst Talon und 3 Coupons von Ostern 1817 bis mit Ostern 1818 bei dem in der Nacht vom 20. zum 21. Februar 1817 zu Tschwitz ausgebrochenen Brande verloren gegangen, und deren Verlust bereits unterm 25. August 1824 im Amtsblatte der Königl. Regierung zu Merseburg und im hiesigen Intelligenzblatte bekannt gemacht worden ist, soll nunmehr auf Antrag der erwähnten Gemeinden Behufs der Amortisation öffentlich aufgegeben werden.

Es ergeht daher an die etwaigen unbekannten Inhaber der gedachten Obligation hierdurch die Aufforderung, sich spätestens zu dem auf

den Drei und Zwanzigsten August 1829,

Vormittags Zehn Uhr,

vor dem ernannten Deputirten, Herrn Ober-Landes-Gerichts-Assessor von Könen, im Local des unterzeichneten Ober-Landes-Gerichts anberaumten Termine entweder persönlich oder durch einen gehörig legitimirten Bevollmächtigten, wozu wir die Justiz-Commissarien Tselmann II., Schulze und Reinstein vorschlagen, zu melden, und ihre Ansprüche nachzuweisen, widrigenfalls ihnen damit ein ewiges Stillschweigen auferlegt und mit Amortisation der fraglichen Obligation verfahren werden wird.

Naumburg, den 16. Januar 1829.

Königl. Preuss. Ober-Landes-Gericht von Sachsen.

## Edictal: Citation.

Die unterm 22. September 1814 ausgestellte, mit Litt. F. und Nr. 1094. bezeichnete, auf die Summe von 100 Thlr., buchstäblich Hundert Thaler Conventionsgeld, sowie auf jeden Inhaber lautende, sowohl dem Lehn Hornbach zu Langula, als der Stiftung Brückenhoff zu Mühlhausen angehörige, nebst Talon und vier Coupons auf die Zeit von und mit Michael 1816 bis mit Ostern 1818 angeblich bei dem Brande zu Langula am 1. September 1816 verloren gegangene Central-Steuer-Obligation, deren Verlust unterm 23. August 1824 durch das Amtsblatt der Königl. Regierung zu Merseburg und das hiesige Intelligenzblatt bekannt gemacht worden ist, soll nunmehr auf Antrag der obigen Inhaber Behufs der Amortisation öffentlich ausgedoten werden.

Es werden daher alle Diejenigen, welche auf die vorbeschriebene Central-Steuer-Obligation als Eigenthümer, Cessionarien, Erben, Pfand- oder sonstige Brief-Inhaber Ansprüche zu haben vermeinen, aufgefodert, sich in dem hierzu auf

den Fünf und Zwanzigsten September 1829,

Vormittags Zehn Uhr,

vor dem Deputirten, Herrn Ober-Landes-Gerichts-Assessor Schmidt, anberaumten Termine persönlich oder durch gehörig mit Vollmacht versehene Justiz-Commissarien, wozu in Ermangelung der Bekanntschaft die Herren Justiz-Commissarien Tellemann II., Schulze und Diehlitz in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen, und etwaige Ansprüche nachzuweisen, widrigenfalls ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt und mit Amortisation der gedachten Central-Steuer-Obligation verfahren werden wird.

Urkundlich unter des Königl. Ober-Landes-Gerichts größtem Siegel und gewöhnlicher Unterschrift.

Naumburg, den 20. Januar 1829.

Königlich Preussisches Ober-Landes-Gericht.

## Öffentliches Aufgebot

eines verlorenen Steuer-Credit-Kassenscheins.

Die Erben des zu Leipzig verstorbenen Bürgers und Kaufmanns, Ernst August Schumann, haben auf öffentliches Aufgebot des ihrem Erblasser im Jahre 1803 verloren gegangenen, im Leipziger Neujahrsmarkte 1764 auf den Betrag von 500 Thlr. Conventionsgeld ausgestellten, mit Litt. B. Nr. 621. bezeichneten, im Jahre 1809 ausgelöseten Steuer-Credit-Kassenscheins, Behufs dessen Amortisation, angetragen.



Alle diejenigen, welche an diesen Steuer-Credit-Kassenschein als Eigenthümer, Cessionarien, Erben, Pfand- oder Briefsinhaber Ansprüche zu haben vermeynen, werden daher hierdurch vorgeladen, spätestens im Zinstermine: Michael d. J., und jedenfalls in dem auf

den 13. November 1829,

Vormittags 11 Uhr,

vor dem Ober-landesgerichts-Referendar von Westphalen, im locale des unterzeichneten Gerichtshofes entweder persönlich, oder durch einen Bevollmächtigten aus der Zahl der hiesigen Ober-landesgerichts-Justizcommissarien zu erscheinen und ihre Ansprüche anzugeben und zu bescheinigen, oder zu erwarten, daß ihnen ein ewiges Stillschweigen aufgelegt und mit Amortisation des gedachten Steuer-Credit-Kassenscheins verfahren werden wird.

Naumburg, den 17. Februar 1829.

Königlich Preussisches Ober-landes-Gericht.

---

### B e k a n n t m a c h u n g.

Daß das Hypothekenbuch vom Dorfe Zörbisch vollendet, und zur Fortführung an das Königl. Gerichtsamt, landbezirk Weiffensels, abgegeben worden ist, wird mit dem Bemerken, daß der Erwerb neuer Hypothekenrechte, in Gemäßheit der Allerhöchsten Verordnung wegen Einrichtung des Hypothekenwesens in hiesiger Provinz, vom 16. Junius 1820, §. 14, nunmehr lediglich nach den Vorschriften des Allgemeinen landrechts, der Allgemeinen Gerichtsordnung und der Hypothekenordnung zu beurtheilen ist, hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Naumburg, den 27. Februar 1829.

Königlich Preussisches Landgericht.

---

### B e k a n n t m a c h u n g.

Daß der zweite und dritte Band des Hypothekenbuchs der Stadt Quedfurt, die von Nr. 40 bis mit 118 des Brandcatasters aufgeführten Besitzungen enthaltend, vollendet und daß künftighin im Betreff dieser Grundstücke der Erwerb neuer Hypothekenrechte lediglich nach dem Allgemeinen landrechte, der Allgemeinen Gerichtsordnung und der Hypothekenordnung zu bestimmen ist, wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Naumburg, den 28. Februar 1829.

Königlich Preussisches Land-Gericht.

---

## B e k a n n t m a c h u n g.

Nachdem das Hypothekenbuch über den unserer Jurisdiction unterworfenen Antheil des Dorfes Gornbach vollendet, und an das Königl. Gerichtsam Wiehe zur Fortführung abgegeben worden ist, so wird solches von Seiten des unterzeichneten Landgerichts in Gemäßheit der Allerhöchsten Verordnung vom 16. Junius 1820 hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß der Erwerb neuer Hypothekenrechte lediglich nach Vorschrift des Allgemeinen Landrechts, der Allgemeinen Gerichtsordnung und der Hypothekenordnung zu beurtheilen ist.

Naumburg, den 6. März 1829.

Königlich Preussisches Landgericht.

## B e k a n n t m a c h u n g.

Von den zum hiesigen Gerichtsbezirke gehörigen Dorfschaften Schorgula, Schölner Gerichtsanteils, Pratschütz, Kämmeritz, Launewitz, Willschütz, Schölner Gerichtsanteils, und Rischlitz, sind die Hypotheken-Tabellen über sämtliche, zu diesen Orten gehörige Stammbesitzungen, dabel befindliche Beistücke und übrige selbstständige Grundstücke nach den drei Rubriken vollendet, und liegen dieselben von jezo an bis zum 15. Mai a. c. zur Einsicht eines jeden, welcher hiernach interessirt ist, in unserer Registratur bereit. Wir machen dieses hiermit Hoher Vorschrift gemäß öffentlich und unter der Verwarnung bekannt, daß nach Verlauf dieser Frist keine Erinnerungen gegen diese Tabellen weiter angebracht werden können.

Schölen, den 4. März 1829.

Das Herrlich Vollmannsche Patrimonial-Gericht Schölen.

F i n t.

## P e r s o n a l - V e r ä n d e r u n g e n

im Niedersächsisch-Thüringischen Haupt-Berg-Distrikt.

- Beim unterzeichneten Ober-Bergamte selbst ist der Vice-Berghauptmann von Wigleben mit Pension in den Ruhestand gesetzt;
- der Ober-Bergrath Loew als Regierungsrath zur Königl. Provinzial-Steuer-Direction in Magdeburg versetzt;
- der Assessor Eckardt zum wirklichen Ober-Bergamts-Assessor mit Sitz und Stimme im Collegio ernannt;
- der bisher beim Königl. Schlesiischen Ober-Bergamte als Secrétaire angestellt gewesene Graf von Seckendorf, in gleicher Eigenschaft hierher versetzt, und

der bei der Saline Dürrenberg angestellt gewesene Calculator Böttger als 2ter Registrator bestellt worden.

Bei dem Bergamte zu Wettin ist der Bergeleve von Grassen an die Stelle des verstorbenen ic. Strüßky als Bergsecretair angestellt worden.

Halle, den 4. März 1829.

Königl. Niedersächs. Thüringsches Ober-Bergamt.

---

## Personal-Chronik.

### Todesfälle.

Der Superintendent in Eisleben, M. Christian Gottlieb Berger, ist am 24sten Februar d. J. im 66. Lebensjahre gestorben.

---

Der Pastor in der hiesigen Vorstadt Altenburg, Christian Leberecht Traugott Wandel, ist am 5. März d. J. im 41. Lebensjahre gestorben.

---

Der Pfarrer zu Salsitz, Ephorie Zeitz, M. Jacob Schmuhl, ist am 16ten Januar d. J. im 72. Lebensjahre gestorben.

---

Der Pfarrer zu Nieder- und Ober-Brüna, Ephorie Merseburg, Johann Ephraim Schimpf, ist am 3. Februar d. J. im 71. Lebensjahre gestorben.

---

Der Pfarrer zu Altelbigen, Ephorie Torgau, Christian August Polycarp Mantius, ist am 7. März d. J. im 54. Lebensjahre gestorben.

Merseburg, den 16. März 1829.

---

### Beförderungen.

Es. Majestät der König haben geruhet, die Rentbeamten Kaupisch zu Weiskensels, Echtermeyer zu Zeitz, Greve zu Heldrungen und von Carlowitz zu Wittenberg zu königlichen Amts-Räthen zu ernennen, und die desfalligen Patente Allerhöchstselbst zu vollziehen.

---

Den Königl. Domainen-Beamten Scheumann zu Liebenwerda, Hildebrand zu Weidenbach, Zimmermann zu Fredeburg und Lehnert zu Kelbra ist von Sr.

Excellenz dem Herrn Finanz-Minister, der Character eines Königl. Ober-Amtmanns ertheilt, und sind die desfalligen Patente von Er. Excellenz vollzogen worden.

---

Der Regierungs-Conducteur Johann Anton August Prange ist, nach abgelegter architectonischer Prüfung, zum Bau-Conducteur ernannt worden.

Merseburg, den 7. März 1829.

---

Der Kammergerichts-Referendarius August Wilhelm Ebmeier ist unterm 29. Januar 1829 zum Justiz-Commissarius bei dem Königl. Landgerichte zu Halle bestellt worden.

---

1) Der bei dem hiesigen Landgerichte angestellte Auscultator Griesenbeck ist, auf sein Ansuchen, in gleicher Eigenschaft dem Ober-Landes-Gerichte zu Hamm unter dem 19. Januar c. überwiesen;

2) der Ober-Landes-Gerichts-Referendar Karl Julius Bethge ist den 14. Januar c. von dem Ober-Landes-Gericht in Frankfurt,

der Ober-Landes-Gerichts-Referendar Maximilian Theodor Niemeyer den 26. Januar c. von dem Ober-Landes-Gericht in Magdeburg zu dem hiesigen,

der Auscultator Ludwig Graf von Hardenberg ist von dem Land- und Stadtgerichte zu Frankfurt an der Oder den 17. Januar c. hierher versetzt;

3) die hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Auscultatoren, Adalbert Wilhelm Heydenreich II. und Friedrich Hermann Leonhard, sind den 30. Januar c. zu Ober-Landes-Gerichts-Referendarien hieselbst ernannt;

4) der invalide Capitain d'armes, Gottfried Heinrich Schlegell, ist den 15. Februar c. zum Hülfsboten und Executor bei dem Gerichtsamte zu Lützen,

der invalide Gottlieb Blegan, den 17. Februar c. zum Boten und Executor bei dem Gerichtsamte Wettin,

bestellt.

Raumburg, den 18. März 1829.

---

# A m t s - B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

12. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 4. April 1829.

## C i r c u l a r e

an sämtliche Post-Anstalten.

Mit Bezug auf die Circular-Verfügung Nr. 40. vom 12. December 1827, Nr. 36. die Controlle portofreier Rubriken betreffend, wird den Post-Anstalten zur Ver- Die Anwend-  
meidung von Mißverständnissen eröffnet, daß es nicht die Absicht ist, diese Con- barkeit der  
trolle nur auf eine Form zu beschränken, sondern daß in Fällen, wo über die Portofreiheit  
Anwendbarkeit der Portofreiheit Zweifel entstehen, überhaupt folgende, theils in zweifelhaf-  
schon früher angeordnete Mittel gewählt werden können: ten Fällen  
betr.

- 1) Bescheinigung der portofreien Rubrik durch Zurückgabe des Couverts oder einer mit allen Postzeichen versehenen beglaubigten Abschrift desselben, mit kurzer Angabe des Inhalts und des Absenders, — bei Correspondenz von Behörden ist auch die Expeditions-Nummer anzugeben. — Werden diese Vorschriften bei portofrei rubricirten Schreiben von Behörden an Privatpersonen gehörig befolgt, so ist auch letzteren das Porto zu erstatten, und sind diese Fälle unter Einreichung des Belags, Seitens der Postämter, dem General-Postamte anzugehen.

Circulare Nr. 3. vom 1. März 1823, §. 8.

- 2) Vorzeigung des Inhalts.

Circulare Nr. 73. vom 24. December 1825, §. 6.

- 3) Vorläufige Bezahlung des Porto's, welches demnächst, mit Beifügung der Originalcouverts und der Angabe des Inhalts, bei dem General-Post-Amte liquidirt werden kann.

Circulare Nr. 40. vom 12. December 1827.

- 4) Versendung unter Kreuzband oder unversiegelt.

- 5) Bezeichnung der Adresse mit der portofreien Rubrik und der Expeditions-Nummer, und Beglaubigung durch eigenhändige Namens-Unterschrift des Vorstehers der Behörde.

In allen Fällen, wo von den Behörden die Portofreiheit der Sendungen, nach einer oder der andern der vorgedachten Regeln, dargethan wird, ist denselben das Porto sofort zu erstatten, und solches hiernächst unter Beifügung des betreffenden Belegs in den Karten zu löschen.

Bleibt die Post-Anstalt noch darüber zweifelhaft, ob die Sache selbst zur Portofreiheit sich eignet, so ist durch das betreffende Postamt entweder das Original-Couvert dem General-Postamte einzureichen, oder (in den Fällen ad 2, 4 und 5) die portofreie Rubrik, das Datum des Abgangs, der Absender, der Empfänger und die Expeditions-Nummer zu notiren, und davon ohne weitere Rückfrage bei der betreffenden Behörde, und ohne in eine Discussion mit solcher einzugehen, dem General-Postamte Anzeige zu erstatten.

Eine Correspondenz über Portofreiheit zwischen den Post-Anstalten und den Behörden darf ohne besondere Veranlassung des General-Post-Amtes niemals Statt finden.

Berlin, den 12. October 1828.

Der General-Postmeister.

(gez.) v. Nagler.

Vorstehende, an sämtliche Königl. Preuß. Post-Anstalten ergangene Verfügung wird sämtlichen uns untergeordneten Behörden hierdurch bekannt gemacht.

Merseburg, den 31. März 1829.

Königl. Preuß. Regierung, Abteilung des Innern.

### Bekanntmachungen der Königl. Regierung.

In Gemäßheit der in der Kreis-Tags-Ordnung vom 17. Mai 1827 enthaltenen Bestimmungen, sind von den Ständen der 16 Kreise des hiesigen Regierungs-Bezirks die nachbenannten Kreis-Deputirten erwählt, als:

- 1) im Kreise Naumburg:

- a) der Kammerath Loß zu Groß-Jena,
- b) der Ritterguts-Besitzer von Schönberg auf Kreipitzsch;

- 2) im Saalkreise:

- a) der Kreis-Amtmann Rudloff auf Mückeln und Wörmlich,
- b) der Lieutenant Rudolph auf Schwerg und Dammendorf;



- 3) im Mansfelder Seekreise:
  - a) der Rittmeister Koch auf Bennstedt,
  - b) der Regierungsrath von Röder auf Gnölbzig;
- 4) im Mansfelder Gebirgskreise:
  - a) der Baron von Hünerbein auf Harkerode,
  - b) der Ritterguts-Besitzer Hartrott in Ermsleben;
- 5) im Kreise Wittenberg:
  - a) der Ritterguts-Besitzer von Lattorff auf Kliefen,
  - b) der Kammerherr von Schröter auf Trebitz;
- 6) im Kreise Bitterfeld:
  - a) der Hauptmann von Sendewitz in Koitsch,
  - b) der Ritterguts-Besitzer von Hartigsch in Koitsch;
- 7) im Kreise Delitzsch:
  - a) der Kammerherr Graf von Hohenthal auf Hohen-Priesnig,
  - b) der Kammerherr von Grünberg auf Schloß-Löbnitz;
- 8) im Torgauer Kreise:
  - a) der Kammerherr von Briesen auf Klitzschen,
  - b) der Kammerherr Graf von Sendewitz auf Pülzwerda;
- 9) im Kreise Liebenwerda:
  - a) der Ritterguts-Besitzer Stephan auf Martinskirchen, Alt-Deigern und Brottemitz,
  - b) der Rittmeister von Kephun auf Wiederau;
- 10) im Merseburger Kreise:
  - a) der D. Schilling auf Naundorf,
  - b) der Regierungsrath Schönwald auf Klein-Corbetha;
- 11) im Zeitzer Kreise:
  - a) der Stifts-Director Freiherr von Herzberg auf Heukewalde,
  - b) der Collegien-Secretair, Ritterguts-Besitzer Hennig auf Rehmsdorf;
- 12) im Kreise Weißenfels:
  - a) der Kreis-Amtmann Bollmann auf Schöden,
  - b) der Kammerrath Döring auf Bonau und Schneekrobe;
- 13) im Kreise Eckartsberga:
  - a) der Kammerherr von Hellsdorf auf Wollmirstedt,
  - b) der Rittmeister von Häfeler auf Häfeler;

14) im Schweiniger Kreise:

- a) der Ritterguts-Besitzer von Kleist auf Werchau und Knippelsdorf,
- b) der Ritterguts-Besitzer Sapland auf Groß- und Klein-Rössen;

15) im Quersfurter Kreise:

- a) der Major von Geusau auf Farnstedt,
- b) der Kammerherr von Hellborff auf Bedra;

16) im Kreise Sangerhausen:

- a) der Stiftsrath von Bülow auf Beyer-Naumburg,
- b) der Lieutenant von Selchow auf Halpshiffel.

Indem wir diesen Ausfall der Wahlen hierdurch bekannt machen, behalten wir uns vor, künftige Veränderungen in der Person der Kreis-Deputirten durch eben diese Blätter zur Kenntniß des Publicums zu bringen.

Merseburg, den 28. März 1829.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Die Verwaltung der Epchoralgeschäfte in der Diöces Eisleben ist nach dem am 24. v. M. erfolgten Ableben des Superintendenten M. Berger daselbst, während der Vacanzzeit, dem Archidiaconus Seyffert an der St. Andreas-Kirche in Eisleben übertragen worden.

Merseburg, den 4. März 1829.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für das Kirchen- und Schulwesen.

## Bekanntmachung des Königl. Ober-Landes-Gerichts zu Naumburg.

Nr. 57.

Executione:  
Vollstreckung  
gegen Militä-  
rpersonen  
auf Gehalts-  
u. Pensions-  
Abzüge von  
Seiten der Ci-  
vilgerichte  
betr.

Nachstehendes Rescript des Herrn Justiz-Ministers Excellenz:

„Des Königs Majestät haben mittelst Allerhöchster, an die Minister des Krieges und der Justiz erlassener Cabinets-Ordre vom 29. Januar c. zu be-  
stimmen geruhet:

daß es bei der Executions-Vollstreckung gegen Militärpersonen auf Ge-  
halts- und Pensions-Abzüge, der Mittel-Instanz der Militär-Gerichte  
nicht ferner bedürfe, vielmehr die Civil-Gerichte von nun an unmittel-  
bar die betreffende Verwaltungs-Behörde requiriren sollen, um den Mi-  
litär-Personen die Gehalts- und Pensions-Abzüge zu machen.

Diese Requisitionen gelangen daher künftig:

- 1) insoweit sie bisher an das Königl. General-Auditoriat gingen, ingleichen in Hinsicht aller pensionirten oder auf Wartegeld stehenden Officiere, unmittelbar an das Königl. Militär-Deconomie-Departement des Krieges-Ministerii;
- 2) für alle andere Officiere und Militärbeamten,
  - a) insofern sie einem Regimente oder sonstigen Truppentheile angehören, an den Commandeur desselben,
  - b) insofern sie nicht regimentirt sind, an das Königl. General-Commando der Provinz.

Die Verfügung vom 22. September 1810:

daß, damit die Depositatgebühren nicht doppelt genommen werden, die Civil-Gerichte, welche die Gelder aus dem Depositorio des Königl. General-Auditorats empfangen, sie nicht noch einmal ansehen sollen,

fällt nunmehr weg, und sind die Depositatgebühren von den Gehalts-Abzügen der Militärpersonen, von den Civil-Gerichten zu liquidiren und einzuziehen. Das Königl. Ober-Landes-Gericht hat sich hiernach nicht nur selbst zu achten, sondern auch die Untergerichte seines Departements hiervon in Kenntniß zu setzen und sie mit Anweisung zu versehen.

Berlin, den 24. Februar 1829.

Der Justiz-Minister,

(gez.) Graf v. Dankelmann.

An  
das Königl. Ober-Landes-Gericht  
zu Raumburg.

wird den Untergerichten unsers Departements zur Nachachtung hierdurch bekannt gemacht.

Raumburg, den 20. März 1829.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Sachsen.

## B e k a n n t m a c h u n g.

Die von der Großherzoglich Hessischen Zoll-Direction zu Darmstadt wegen der Messen zu Offenbach erlassene Bekanntmachung wird nachstehend zur Kenntniß des dabei interessirten Publicums gebracht.

Die Messen zu Offenbach betreffend.

Des Großherzogs Königl. Hoheit haben, auf die Bitte der Stadt Offenbach, und in der Absicht, hierdurch den Handelsverkehr des Großherzogthums zu

befördern, Allergnädigst beschloffen, daß künftigh zu der Zeit und auf die Dauer der Frankfurter Messen auch zu Offenbach zwei Messen gehalten werden sollen.

Während der Dauer dieser Messen ist der Handelsverkehr der dieselben besuchenden, in Offenbach nicht einheimischen Inländer und Ausländer von aller Gewerbesteuer und von den in den Zunft- und Corporations-Verhältnissen liegenden Beschränkungen befreit, und es sollen sowohl zur Aufrechthaltung der Sicherheit, als wie zu Beförderung der Bequemlichkeit des Meßverkehrs die erforderlichen polizeilichen Maaßregeln getroffen werden.

Namentlich ist bestimmt worden, daß nach Artikel 5. des Gesetzes vom 3. Junius 1821 bei dem Meßverkehr zu Offenbach von Käufern und Verkäufern nach jedem beliebigen Maaß und Gewicht soll überein gekommen werden können; auch soll unverzüglich eine öffentliche Waage zu Offenbach errichtet, und die Bestimmung der möglichst gering zu regulirenden Waaggebühren, so wie die Taxen für die Fuhrlohne und Handarbeiten, nachträglich öffentlich bekannt gemacht werden.

Ueber die Einführung eines Wechselrechts zu Offenbach und über das gerichtliche Verfahren in Handelsfachen, so wie über Vervielfältigung der täglichen Correspondenzgelegenheiten zwischen Offenbach und Frankfurt a. M., haben des Großherzogs Königl. Hoheit Sich nähere Bestimmung vorbehalten, und was die Berührung des Offenbacher Meßverkehrs mit der Großherzogl. Zollverwaltung betrifft, so wird darüber von Großherzogl. Zolldirection eine besondere Bekanntmachung erlassen werden.

Darmstadt, am 5. Februar 1829.

Großherzogl. Hessisches Ministerium des Innern und der Justiz.  
von Grolman.

Bechtold.

Mit Bezug auf die Bekanntmachung des Großherzogl. Ministeriums des Innern und der Justiz vom 5. d. M. bringen wir in Betreff der zu Offenbach Statt habenden Messen hiermit Nachstehendes zur öffentlichen Kenntniß:

- 1) Diese Messen sind vorzugsweise darauf berechnet, einen erleichterten Umsatz in den Erzeugnissen der Fabrication und des Kunstfleißes der Lande des Zollverbandes den beiderseitigen Unterthanen zu gewähren, und die Gesamtmasse der Hessischen und Preussischen Fabricate in ihrer Bedeutung, unter vortheilhafteren Verhältnissen für den Käufer und Verkäufer und für den In- und Ausländer, zu Offenbach zum Verkaufe zu concentriren.
- 2) Damit ferner alle Gegenstände fremden Kunstfleißes auf diesen Messen zu Kauf stehen können, ist es jedem In- und Ausländer verstattet, Waaren jeder Art und Menge aus dem Auslande zum Verkaufe auf der

Offenbacher Messe einzuführen. In Betreff des Eingangs und der Verzollung gelten die allgemeinen gesetzlichen Bestimmungen der Zollverordnung vom 23. Junius 1828.

Zur Begünstigung dieser ausländischen Waaren sind jedoch die Großherzogl. Hauptzollämter angewiesen, auf Verlangen der Waareneinführer, einen vierwöchentlichen Credit für den Zollbetrag derartiger, zur Offenbacher Messe eingehender ausländischer Waaren, gegen entsprechende Sicherheit, zu gewähren.

- 5) Ausländisches Leder kann ohne Entrichtung des Eingangszolles in das Lagerhaus zu Offenbach niedergelegt, zu diesem Zwecke entweder unmittelbar zu Offenbach, oder bei jedem zur Begleitscheinerteilung befugten Großherzogl. Zollamte nach Offenbach abgefertigt und aus dem Lagerhause in ungetheilten Bürden und Päckchen ins Ausland verkauft werden. Hat die Ein- und Ausfuhr dieses Leders nur auf den Chaussees von Hanau und Frankfurt a. M. Statt gefunden, so wird dann auch kein Transit-zoll erhoben; auf anderweiten Straßenzügen werden aber bei der Ausgangsabfertigung die niedrigen Transit-zölle des Tarifs vom 23. Junius v. J. erhoben werden. Aus dem Lagerhause kann dergleichen Leder in jeder Menge an Inländer verkauft werden; der Einleger haftet in Betreff der von ihm eingelegten Quantitäten mit dem Betrage des tarifmäßigen Eingangszolles für diejenigen Mengen, deren Ausfuhr ins Ausland in gesetzlicher Weise von ihm nicht nachgewiesen werden kann.
- 4) Rohe Schaafwolle, welche beim Eingange ins Lagerhaus zu Offenbach declarirt und dahin zollfrei eingeführt wird, kann daselbst verkauft und aus dem Lagerhause in ungetheilten Ballen, lediglich gegen Entrichtung der niedrigen tarifmäßigen Transit-zölle, ausgeführt werden. Sofern die Ein- und Ausfuhr nur auf den Chaussees von Hanau und Frankfurt Statt gefunden hat, wird davon ebenfalls wie zu 3. gar kein Transit-zoll erhoben.
- 5) Endlich soll es fremden Gewerbetreibenden in demselben Maaße verstattet bleiben, die Offenbacher Messen mit Waaren zum Verkaufe zu beziehen, als dies nach §. 127. der Zollverordnung für den Marktverkehr zulässig ist.

In dieser Hinsicht sollen folgende Bestimmungen Anwendung finden:

- a) Für Manufactur- und Fabrik-Waaren, ingleichen für solche Waaren, welche Händler einführen, kann die Abfertigung zur Offenbacher Messe bei jedem Großherzogl. Hauptzollamte erfolgen; ausnahmsweise soll diese Abfertigung für die Dauer der Offenbacher Messe auch bei den Nebenzollämtern I. Klasse zu Seligenstadt und Alzei Statt haben können.
- b) Für gewöhnliche selbst gefertigte Handwerkswaren kann die Abfertigung bei jedem Hauptzollamte und bei jedem Nebenzollamte I. Klasse vorgenommen werden; ausnahmsweise sollen dergleichen Abfertigungen wäh-



rend der ganzen Meßzeit auch beim Nebenzollamte II. Klasse an der Mainbrücke zu Offenbach, und während einiger Tage vor dem Beginn der Meßzeit auch bei den Nebenzollämtern II. Klasse zu Steinheim und Schaffheim, Statt haben können.

Zu a und b muß die Wiederausfuhr über dasselbe Amt erfolgen, welches die Eingangsbehandlung vorgenommen hat; indessen wird auch verstattet, daß die Ausgangsbehandlung, auf Verlangen, auch in den Fällen zu Offenbach erfolgen kann, wenn der Eingang über ein anderes Amt Statt gefunden hat.

- c) Bei dem Eingange muß ein genaues Verzeichniß der einzuführenden Waaren so eingegeben werden, daß solche bei dem Wiederausgange als dieselben erkannt werden können, welche eingeführt worden sind. Das abfertigende Amt ist zu dem Ende nach Umständen berechtigt, Abschnitte oder Musterstücke zurückzubehalten, oder zur Festhaltung der Identität kostenfrei an geeigneter Stelle amtliche Siegel aufzudrücken.
- d) Das Verzeichniß wird der Zollabfertigung beigelegt, nachdem darin angemerkt worden, ob und welche Abschnitte oder Musterstücke zurückbehalten, oder welche Bezeichnungen zur Festhaltung der Identität gewählt worden sind.
- e) Von der ganzen Ladung muß der volle Eingangszoll pfandweise hinterlegt oder verbürgt werden.
- f) Bei dem Wiederausgange muß das Verzeichniß c dem Amte mit den Waaren wieder vorgelegt, und nach demselben die Revision vollzogen werden. Findet sich hierbei kein Anstand, so wird von dem im Lande verkauften Theil der Waare der Eingangszoll, von dem unverkauften Theil aber nur der allgemeine Durchgangszoll berechnet und erhoben. Der Waarenführer erhält die beim Eingange geleistete Sicherheit, so wie die etwa zurückbehaltenen Musterstücke, zurück, und beschelntigt solches auf dem Waarenverzeichnisse, welches bei dem Amte zurückbleibt.
- g) Gewerbtreibende, welche eine Behandlung nach §. 5. wünschen, werden wohlthun, die Eingangsabfertigung nicht bei dem Zollamte zu Offenbach, sondern bei einem, nach Verschiedenheit des Falles, dazu befugten andern Zollamte zu wählen, weil vorauszusehen ist, daß bei dem Andränge vieler Gewerbtreibenden zu Offenbach Aufenthalt für Einzelne entstehen könnte, der an anderen Zollstellen nicht Statt haben wird.

Darmstadt, am 9. Februar 1829.

Großherzoglich Hessische Zoll-Direction.

von Kopp.

Dyfermann.

Magdeburg, den 20. März 1829.

Königl. Provinzial-Steuer-Director Sack.



## B e k a n n t m a c h u n g.

Um den vielfältigen Klagen zu begegnen, welche fortdauernd aus allen Provinzen der Monarchie über die Belästigungen des Publicums durch ungeforderte Zusendungen von loosen der Lotterie zu Frankfurth am Main erhoben worden sind, findet die unterzeichnete Direction sich veranlaßt, folgende, im Einverständnisse mit Sr. Excellenz dem Herrn General-Postmeister getroffene Anordnung zur allgemeinen Kenntniß zu bringen.

Alle Briefe, welche loose der Lotterie zu Frankfurth am Main, oder Auforderungen zum Spiel in derselben enthalten, oder sonst auf dieses Spiel Bezug haben, müssen spätestens 24 Stunden nach deren Empfang an diejenige Postanstalt, durch welche der Empfänger solche erhalten, zurückgegeben werden, und die Postanstalten sind angewiesen, solche Briefe, selbst wenn sie eröffnet worden, wieder anzunehmen, und die Erstattung des etwa darauf gezahlten Porto's zu leisten.

Wer dieser Anordnung keine Folge leistet, hat es sich selbst beizumessen, wenn er späterhin das für dergleichen Briefe bezahlte Porto nicht erstattet erhält, und nach Bewandniß der Umstände, als des Spieles in einer fremden Lotterie verdächtig, nach Vorschrift des §. 1. der Verordnung vom 7. December 1816 zur Untersuchung und Strafe gezogen wird.

Berlin, den 31. Januar 1829.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direction.

### Oeffentliches Aufgebot

verloren gegangener Steuer-Credit-Kassen-Scheine.

Da das öffentliche Aufgebot nachstehender, ehemals Sächsischer, jetzt Preussischer verlosbarer, im leipziger Neujahrsmarkte des Jahres 1764 ausgestellter und auf jeden Inhaber lautender Steuer-Credit-Kassen-Scheine:

- 1) Litt. A. Nr. 3365. über 100 Thlr. Conventionsgeld, den Gottfried Brück-schen Erben zu Pflückuff, und
- 2) Litt. B. Nr. 2667. über 500 Thlr. Conventionsgeld, dem Amtsrichter Tobias Sperling zu Balditz angehörig,

welche, und zwar der Erstere nebst Talon für den Termin Michael 1811, der Andere nebst dem dazu gehörigen Talon und mit 5 Coupons auf die Zeit von Michael 1809 bis Michael 1811, durch Diebstahl verloren gegangen seyn sollen, deren Verlust auch bereits durch den Regierungs-Chef-Präsidenten v. Schönberg zu Merseburg unterm 4. November 1824, und zwar der Erstere:

- a) in dem Amtsblatte der Königl. Regierung zu Merseburg, Stück 48, S. 367, d. J. 1824;
- b) in dem Berliner Intelligenzblatte, Nr. 276, S. 7001, d. J. 1824;
- c) in dem Amtsblatte der Königl. Regierung zu Potsdam, Stück 48, Extra-  
blatt S. 254, d. J. 1824;

und der Andere:

- a) in dem Amtsblatte der Königl. Regierung zu Merseburg, Stück 47, S. 353, d. J. 1824;
- b) In dem Naumburger Intelligenzblatte, Nr. 89, S. 1055, d. J. 1824,  
bekannt gemacht worden ist, bereits unterm 8. Januar 1828 auf Antrag der  
Inhaber Vorzugs ihrer wirklichen Amortisation im gerichtlichen Wege zwar er-  
folgt, anstatt aber in die Amtsblätter der Königl. Regierung zu Merseburg,  
in den öffentlichen Anzeiger derselben inserirt worden ist; so wird dasselbe hier-  
durch wiederholt, und werden alle diejenigen, welche an die oben bezeichneten  
Steuer-Credit-Kassen-Scheine als Eigenthümer, Erben, Cessionarien, Pfand-  
Inhaber, oder aus irgend einem rechtlichen Grunde Ansprüche zu haben vermeinen,  
hierdurch vorgeladen, in dem auf

den 24. August c., hor. 11,

vor dem Deputirten, Ober-Landes-Gerichts-Referendar v. Könen, angelegten  
Termine im Geschäftslocale des hiesigen Ober-Landes-Gerichts zu erscheinen, ihre  
etwanigen Ansprüche anzumelden und zu bescheinigen, außerdem aber zu gewär-  
tigen, daß die fraglichen Steuer-Credit-Kassen-Scheine für erloschen erklärt,  
sie mit ihren Ansprüchen daran werden präcludirt und ihnen ein ewiges Still-  
schweigen deshalb wird auferlegt werden.

Naumburg, den 14. März 1829.

Königlich Preussisches Ober-Landes-Gericht.

### Öffentliches Aufgebot

verloren gegangener Steuer-Credit-Kassen-Scheine.

Da das öffentliche Aufgebot nachstehender, ehemals Sächsischer, jetzt Preussischer verlosbarer, im Leipziger Neujahrsmarkte des Jahres 1764 ausgestellt und auf jeden Inhaber lautender Steuer-Credit-Kassen-Scheine, nämlich:

- a) der sub Litt. B. Nr. 4362. über 500 Thlr. Conventionsgeld,
- b) " " " D. " 3467. " 100 " "

beide nebst Talons pro Michael 1811 und mit 3 Coupons auf die Ter-  
mine Michael 1813 bis mit Michael 1814, von denen der Erstere dem

Häfner Gottlieb Iobig zu Serno, der letztere den Erben der Wittwe Anna Maria Iobig geb. Donath, zu Niedersseefeld, angehören, und die angeblich bei dem Brande zu Niedersseefeld am 6. September 1813 vernichtet worden sind;

c) der sub Litt. B. Nr. 2182. über 500 Thlr. Conventionsgeld,

d) " " " D. " 3202. " 100 " "

ohne Talon und Coupons, dem Professor theol. D. Weber zu Halle gehörig;

e) der sub Litt. A. Nr. 3808. über 1000 Thlr. Conventionsgeld, gegenwärtig noch verlosbar, und

f) der sub Litt. B. Nr. 5215. über 500 Thlr. Conventionsgeld, Michael 1803 bereits ausgeloset,

der Frau Hauptmannin Eleonore Ernestine Friederike von Tümpling, geb. von Tümpling, zu Eckartsberga, angehörig;

welche vier Letztern auf unbekannte Weise und ohne daß der Ort, wo der Verlust geschehen, noch die Zeit, wenn sich solcher zugetragen hat, angegeben werden kann, verloren worden sind, deren Verlust auch bereits von dem Königl. Preuß. Regierungs- Chef-Präsidenten v. Schönberg zu Merseburg auf Antrag der Inhaber unterm 4. November 1824, und zwar von den beiden Erstern der gesammelten 6 Scheine:

a) im Amtsblatte der Königl. Regierung zu Merseburg, Stück 47, S. 360;

b) im Amtsblatte der Königl. Regierung zu Potsdam, Stück 48, S. 254, und

c) im Berliner Intelligenzblatte, Nr. 276, S. 7001;

von den beiden Andern:

a) im Amtsblatte der Königl. Regierung zu Merseburg, Stück 46, S. 337, und

b) im Naumburger Intelligenzblatte, Nr. 89, S. 1054,

und von den beiden Letztern:

a) im Amtsblatte der Königl. Regierung zu Merseburg, Stück 47, S. 356;

b) im Naumburger Intelligenzblatte, Nr. 89, S. 1056, und

c) in der Leipziger Zeitung, Nr. 272, S. 5013,

bekannt gemacht worden ist, welches bereits unterm 27. December 1827 auf Antrag der Inhaber, Behufs ihrer Amortisation, erfolgt ist, anstatt in die Amtsblätter der Königl. Regierung zu Merseburg, in den öffentlichen Anzeiger derselben inserirt worden ist; so wird dasselbe hierdurch wiederholt, und werden

alle diejenigen, welche an die oben bezeichneten Steuer-Credit-Kassen-Scheine als Eigenthümer, Erben, Cessionarien, Pfandinhaber, oder aus irgend einem rechtlichen Grunde Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, in dem  
auf den 51. Julius 1829,

Vormittags 11 Uhr,

vor dem Deputirten, Ober-Landes-Gerichts-Referendar von Noß I., angesetzten Termine im Geschäftslocale des hiesigen Ober-Landesgerichts zu erscheinen, ihre etwaigen Ansprüche anzumelden und zu bescheinigen, außerdem aber zu gewärtigen, daß die fraglichen Steuer-Credit-Kassen-Scheine für erloschen erklärt, sie mit ihren Ansprüchen daran werden präcludirt und ihnen ein ewiges Stillschweigen deshalb wird auferlegt werden.

Raumburg, den 17. März 1829.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Sachsen.

---

### B e k a n n t m a c h u n g .

Das Depositorium des unterzeichneten Gerichts ist in der Kammerei-Expedition des Wohlblöblichen Stadtraths hierselbst eingerichtet, und wird, wie auch die vor der Expedition des Gerichts (im Hause Schloßgasse Nr. 11, 1 Treppe hoch) ausgehangene Bekanntmachung besagt, jezt von

- 1) dem Herrn Senator und Rathskämmerer Kelch, als Rendant;
- 2) dem Herrn Rathskammerschreiber Albrecht, als 1ten Curator;
- 3) dem unterzeichneten Kreis-Richter, als 2ten Curator,

verwaltet, so daß alle und jede Ablieferungen in das Depositorium nur in Gegenwart dieser drei Personen und nur gegen eine von ihnen ausgestellte, in einer Abschrift des Depositat-Protocolls bestehende Quittung mit Sicherheit erfolgen können.

Dies, und daß der Donnerstags-Vormittag jeder Woche, von Morgens 9 Uhr an, zum Depositat-Tage ein- für allemal festgesetzt worden, wird den Gerichtseingesessenen und sonstigen Interessenten hierdurch öffentlich bekannt gemacht.

Wittenberg, den 1. April 1829.

Das Patrimonial-Kreis-Gericht.

Gelz, D. L. G. Assessor, als Kreis-Richter.

---

# A m t s - B l a t t

der

## Königlichen Regierung zu Merseburg.

---

13. Stück.

---

Ausgegeben zu Merseburg den 18. April 1829.

---

### Allgemeine Gesessammlung.

Das 4te Stück der allgemeinen Gesessammlung enthält unter

- Nr. 1174. Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 7. Februar 1829, die Modification der Bestimmungen im §. 24. der Kreisordnung für die Rheinprovinzen und Westphalen vom 13. Julius 1827 enthaltend.
- Nr. 1175. Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 21. Februar 1829, die Portorestitutionen bei Sendungen in Silbergeld von 100,000 Rthlr. und darüber betreffend.
- Nr. 1176. Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 28. Februar 1829, nach welcher die §. 118. des Gewerbepolizei-Gesetzes vom 7. September 1811 enthaltene Vorschrift, daß Feldmesser und Nivellirer dieses Gewerbe nur dann zu betreiben befugt sind, wenn sie, nach vorgängiger Prüfung durch die Ober-Bau-Deputation, von den Regierungen angestellt worden, im ganzen Umfange der Monarchie zur Anwendung kommen soll.
- Nr. 1177. Publicandum des dem Buch- und Kunsthändler Wilmanns in Frankfurth am Main erteilten Privilegiums. Vom 9. März 1829.

---

### Nachstehende Bekanntmachung:

Die Königliche Gewerbschule in Naumburg betreffend.

Mit Bezug auf das Amtsblatt der Königlich Hochlöblichen Regierung zu Merseburg 1827, Stück 5, Nr. 18, die Einrichtung der Gewerbschule in Naum-

burg betreffend, wird mit Hoher Genehmigung hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

daß in der Woche nach Ostern d. J. der neue Cursus bei der hiesigen Gewerbschule seinen Anfang nimmt.

Die Einrichtung der Anstalt und die Unterrichts-Gegenstände bleiben dieselben, wie sie in dem nur genannten Amtsblatte ausgesprochen sind, weshalb hier darauf Bezug genommen wird.

Die von Ostern 1828 — 1829 aufgenommene Anzahl von 41 Zöglingen bezeugt das öffentliche Vertrauen, welches dem Institute mehr und mehr zu Theil wird, und zugleich das zunehmende Bestreben des Gewerbestandes nach höherer Ausbildung. Von jenen Zöglingen ist abermals einem der Eintritt in das höhere Gewerbinstitut in Berlin mit einer jährlichen Unterstützung von 300 Thlr. bewilligt worden; einige haben sich zum Eintritt in den neuen Cursus gemeldet, die übrigen aber verlassen die Anstalt mehr oder weniger vorbereitet zu ihren verschiedenen Bestimmungen.

Die Dauer eines Lehrkursus bleibt auf ein Jahr, von Ostern bis wieder zu Ostern, festgesetzt, nach welcher Zeit die Schüler mit oder ohne Zeugniß der Reife entlassen werden, je nachdem sie die Anstalt mit Eifer und Fleiß benützt haben oder nicht. Nur solche, denen gedachtes Zeugniß erteilt werden kann, werden zu einem zweiten Cursus zugelassen, im Falle sie sich in den Lehrgegenständen noch mehr befestigen oder an einem erweiterten Vortrage derselben Theil nehmen wollen.

Kein Schüler darf den einen oder den andern Lehrgegenstand ausschließlich wählen, sondern hat alle Stunden mit gleicher Aufmerksamkeit abzuwarten.

Jeder Schüler, der im Fleiß, Lernbegierde und Fortschreiten in einer der Wissenschaften gegen seine Mitschüler merklich zurückbleibe, oder dessen Verhalten sich als sittlich verwerflich darstelle, wird ohne Weiteres entlassen werden.

Bei der Meldung zur Aufnahme, welche nur bis zum Ende Aprils d. J. angenommen werden kann, hat jeder nachzuweisen:

- 1) daß er aus der Communalschule oder sonst aus dem allgemeinen vorbereitenden Unterrichte mit beifälligem Zeugnisse entlassen, und daß er confirmirt ist;
- 2) daß er, seit seiner Confirmation, einen unbescholtenen Lebenswandel geführt habe; dies durch ein Zeugniß seiner Ortsobrigkeit;
- 3) daß er die Species der gemeinen Rechenkunst mit ganzen und gebrochenen, unbenannten und benannten Zahlen, die einfache und zusammengesetzte Regel de tri, so wie auch die Hauptbegriffe der allgemeinen Formenlehre vollkommen inne habe, einen schriftlichen Aufsatz mit Leichtigkeit ausarbeiten, und vor Allem correct schreiben könne.



Eine besondere Prüfung entscheidet dann über seine Aufnahme; und bei dieser verpflichtet er sich zu pünktlicher Befolgung der allgemeinen Schulgesetze, wovon ihm ein Exemplar eingehändigt wird.

Die Bücher, welche die Lehrer zum Unterrichte für nöthig halten, hat sich jeder ohne Ausnahme anzuschaffen.

Das Schulgeld, dessen jährlicher Betrag den Aufzunehmenden bei der Aufnahme bekannt gemacht wird, ist halbjährlich pränumerando zu bezahlen, und es muß der Betrag des 2ten Halbjahres auch dann entrichtet werden, wenn der Schüler die Anstalt vor völligem Ablaufe des Cursus verlassen wollte oder verlassen mußte.

Wer seinen Sohn oder Pflegebefohlenen in die hiesige Gewerbschule zu bringen Willens ist, hat sich mit Beobachtung der obengenannten Vorschriften bei dem hier Unterzeichneten zu melden, welcher auch erbötig ist, betreffende Anfragen zu beantworten.

Wohnung und Kost ist bei hiesigen Einwohnern nach Umständen billig und leicht zu erhalten; auch fehlt es nicht an Gelegenheit, bei Familien in Pension zu treten und Nebenunterricht in den verschiedenen Theilen der hier einschlagenden Wissenschaften, in Sprachen 2c. zu erhalten. Das Wohnen außerhalb des Stadtbereichs kann aber nicht gestattet werden.

Naumburg, den 21. März 1829.

Im Namen der Königl. Gewerbschule:

Bau-Inspector Hertel.

wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Merseburg, den 8. April 1829.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

### B e k a n n t m a c h u n g

der in diesem Jahre in Sachsen und zwar im Merseburger Regierungs-Bezirk angelegten Remonte-Ankaufs-Märkte, welche in der bekannten Art durch eine hiezu bestimmte Militär-Commission an nachstehend benannten Tagen abgehalten werden sollen, als:

|     |     |        |    |            |
|-----|-----|--------|----|------------|
| den | 4.  | August | in | Jessen,    |
| "   | 5.  | "      | "  | Preßsch,   |
| "   | 7.  | "      | "  | Koschorff, |
| "   | 10. | "      | "  | Wieße.     |

Die erkauften Pferde werden wie gewöhnlich gleich zur Stelle abgenommen und baar bezahlt werden. Die übrigen Bedingungen bei diesem Kaufe und von welchen Eigenschaften die Pferde verlangt werden, sind unverändert und hinlänglich bekannt, daher ich sie hier nicht wiederhole, wohl aber darum ersuche, die zu verkaufenden Pferde wo möglich mit guter Grasweide bis zu ihrem Verkaufe zu füttern und nur, wo diese nicht ausreicht, und Unterstützung mit Hartfutter nothwendig wird, solche mit Hafer, oder andern zweckdienlichen Mitteln, nie aber mit solchen, der Gesundheit nachtheiligen Fütterungsarten zu bewerkstelligen.

Berlin, den 28, März 1829.

Der General-Major und Remonte-Inspecteur.

(gez.) Veler.

### **B e k a n n t m a c h u n g.**

Um den vielfältigen Klagen zu begegnen, welche fortbauernnd aus allen Provinzen der Monarchie über die Belästigungen des Publicums durch ungeforderte Zusendungen von Loosen der Lotterie zu Frankfurth am Main erhoben worden sind, findet die unterzeichnete Direction sich veranlaßt, folgende, im Einverständnisse mit Sr. Excellenz dem Herrn General-Postmeister getroffene Anordnung zur allgemeinen Kenntniß zu bringen.

Alle Briefe, welche Loose der Lotterie zu Frankfurth am Main, oder Auforderungen zum Spiel in derselben enthalten, oder sonst auf dieses Spiel Bezug haben, müssen spätestens 24 Stunden nach deren Empfange an diejenige Postanstalt, durch welche der Empfänger solche erhalten, zurückgegeben werden, und die Postanstalten sind angewiesen, solche Briefe, selbst wenn sie eröffnet worden, wieder anzunehmen, und die Erstattung des etwa darauf gezahlten Porto's zu leisten.

Wer dieser Anordnung keine Folge leistet, hat es sich selbst beizumessen, wenn er späterhin das für dergleichen Briefe bezahlte Porto nicht erstattet erhält, und nach Bewandniß der Umstände, als des Spieles in einer fremden Lotterie verdächtig, nach Vorschrift des §. 1. der Verordnung vom 7. December 1816 zur Untersuchung und Strafe gezogen wird.

Berlin, den 31. Januar 1829.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direction.

### **Oeffentliches Aufgebot**

verloren gegangener Steuer-Credit-Kassen-Scheine.

Da das öffentliche Aufgebot nachstehender, ehemals Sächsischer, jetzt Preußi-

scher verlosbarer, im leipziger Neujahrsmarkte des Jahres 1764 ausgestellt und auf jeden Inhaber lautender Steuer-Credit-Kassen-Scheine, nämlich:

a) der sub Litt. B. Nr. 4362. über 500 Thlr. Conventionsgeld,

b) „ „ „ D. „ 3467. „ 100 „ „

beide nebst Talons pro Michael 1811 und mit 3 Coupons auf die Termine Michael 1813 bis mit Michael 1814, von denen der Erstere dem Hüfner Gottlieb lobig zu Serno, der letztere den Erben der Wittwe Anna Maria lobig, geb. Donath, zu Niederseefeld, angehören, und die angeblich bei dem Brande zu Niederseefeld am 6. September 1813 vernichtet worden sind;

c) der sub Litt. B. Nr. 2182. über 500 Thlr. Conventionsgeld,

d) „ „ „ D. „ 3202. „ 100 „ „

ohne Talon und Coupons, dem Professor theol. D. Weber zu Halle gehörig;

e) der sub Litt. A. Nr. 3808. über 1000 Thlr. Conventionsgeld, gegenwärtig noch verlosbar, und

f) der sub Litt. B. Nr. 5215. über 500 Thlr. Conventionsgeld, Michael 1803 bereits ausgeloset,

der Frau Hauptmannin Eleonore Ernestine Friederike von Tümppling, geb. von Tümppling, zu Eckartsberga, angehörig;

welche vier letztern auf unbekannte Weise und ohne daß der Ort, wo der Verlust geschehen, noch die Zeit, wenn sich solcher zugetragen hat, angegeben werden kann, verloren worden sind, deren Verlust auch bereits von dem Königl. Preuss. Regierungs-Chef-Präsidenten v. Schönberg zu Merseburg auf Antrag der Inhaber unterm 4. November 1824, und zwar von den beiden Erstern der gesammten 6 Scheine:

a) im Amtsblatte der Königl. Regierung zu Merseburg, Stück 47, S. 360;

b) im Amtsblatte der Königl. Regierung zu Potsdam, Stück 48, S. 254, und

c) im Berliner Intelligenzblatte, Nr. 276, S. 7001;

von den beiden Andern:

a) im Amtsblatte der Königl. Regierung zu Merseburg, Stück 46, S. 337, und

b) im Naumburger Intelligenzblatte, Nr. 89, S. 1054,

und von den beiden letztern:

a) im Amtsblatte der Königl. Regierung zu Merseburg, Stück 47, S. 356;

b) im Naumburger Intelligenzblatte, Nr. 89, S. 1056, und

c) in der Leipziger Zeitung, Nr. 272, S. 3015,

bekannt gemacht worden ist, welches bereits unterm 27. December 1827 auf Antrag der Inhaber, Befuß ihrer Amortisation, erfolgt ist, anstatt in die Amtsblätter der Königl. Regierung zu Merseburg, in den öffentlichen Anzeiger derselben inserirt worden ist; so wird dasselbe hierdurch wiederholt, und werden alle diejenigen, welche an die oben bezeichneten Steuer-Credit-Kassen-Scheine als Eigenthümer, Erben, Cessionarien, Pfandinhaber, oder aus irgend einem rechtlichen Grunde Ansprüche zu haben vermehren, hierdurch vorgeladen, in dem

auf den 31. Julius 1829,

Vormittags 11 Uhr,

vor dem Deputirten, Ober-landes-Berichts-Referendar von Noß I., angeordneten Termine im Geschäftslocale des hiesigen Ober-landesgerichts zu erscheinen, ihre etwaigen Ansprüche anzumelden und zu beschelnigen, außerdem aber zu gewärtigen, daß die fraglichen Steuer-Credit-Kassen-Scheine für erloschen erklärt, sie mit ihren Ansprüchen daran werden präcludirt und ihnen ein ewiges Stillschweigen deshalb wird auferlegt werden.

Naumburg, den 17. März 1829.

Königl. Preuß. Ober-landes-Bericht von Sachsen.

### B e k a n n t m a c h u n g.

Von den in dem nachstehenden Verzeichnisse aufgeführten Immobilial-Besitzungen unseres Bezirks sind die Hypothekentabellen, welche sämmtliche drei Rubriken in sich fassen, fertig geworden.

Dies machen wir, in Gemäßheit der Allerhöchsten Cabinets-Ordre vom 5. April 1824,

(Gesetz-Sammlung de 1824, pag. 78)

den Interessenten bekannt, und fordern sie auf, diese Tabellen vom 1. Mai d. J. bis ult. Junius c., binnen welcher Zeit dieselben in unserer Registratur bereit liegen, einzusehen, und ihre etwaigen Erinnerungen dagegen anzubringen, unter der Warnung, daß nach Ablauf dieses Termins keine Erinnerungen mehr angebracht werden können.

### V e r z e i c h n i s s.

- A. Sämmtliche Häuser und sonstige innerhalb der Dorfszänne belegenen Besitzungen des Dorfes Kuckenburg, mit Ausnahme des Erbsteinschen Hauses sub Nr. 1.

B. Sämmtliche Häuser und sonstige innerhalb der Dorfszäune belegenen Besitzungen des Dorfes Gatterstedt,  
beide im Bezirke des Gerichtsamts Quersfurth und im Quersfurther Polizeikreise, und

C. von den in unsern frühern Bekanntmachungen vom 30. August 1826, im 36. Stücke des Amtsblatts, und 21. April 1828, im 19. Stücke des Amtsblatts, als noch nicht fertig bezeichneten Hypothekentabellen über folgende Grundbesitzungen:

1) aus Quersfurth Nr. 243. das Opelsche Haus; Nr. 66<sup>b</sup> die Meisterelei; Nr. 42<sup>b</sup> der Rauchsufische Garten; Nr. 47. der Knauthsche Garten, und 55<sup>b</sup> der Ottosche Garten;

2) aus Biebra Nr. 12. das Haus der Marie Elisabeth Pfeiffer; Nr. 23. das Haus des Christian Sachse; Nr. 106. das Haus des Jacob Bornschein; Nr. 138. das Haus der Geschwister Dertel, und Nr. 146. das Haus des Gottfried Becher.

Naumburg, den 27. März 1829.

Königlich Preussisches Landgericht.

---

### B e r i c h t i g u n g .

Die im 9. Stücke des diesjährigen Regierungs-Amtsblattes pag. 80 befindliche Bekanntmachung vom 26. Februar, über Vollenbung von Hypothekentabellen, wird dahin berichtigt, daß außer den Tabellen über die sogenannte Grünstraße vor Delisch, auch die von den übrigen Theilen der Vorstadt Damm und Rosenthal revidirt und fertig sind.

Wir bringen solches mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß diese Tabellen, in Gemäßheit der Allerhöchsten Cabinets-Ordre vom 5. April 1824, Gesefsammlung 1824, pag. 78, in dem Zeitraume vom 15. April bis zum 15. Junius d. J. in unserer Hypotheken-Registratur eingesehen und gegründete Einwendungen dagegen vorgebracht werden können, später aber dergleichen nicht mehr Statt finden.

Wittenberg, am 20. März 1829.

Königlich Preussisches Land-Gericht.

---

# M a c h w e i s u n g

der

im Monate März 1829

auf den größern Marktplätzen des Merseburger Regierungs-Bezirks bestan-  
denen Durchschnitts-Marktpreise des Getreides und anderer Lebensbedürf-  
nisse, ingleichen der Rauch-Fourage.

| Namen<br>der<br>Marktplätze. | G e t r e i d e .       |     |     |        |     |     |        |     |     |       |     |     | H ü l s e n f r ü c h t e . |     |     |        |     |     |        |     |     |                 |     | R a u c h f u t t e r . |         |     |          |     |     |     |    |   |
|------------------------------|-------------------------|-----|-----|--------|-----|-----|--------|-----|-----|-------|-----|-----|-----------------------------|-----|-----|--------|-----|-----|--------|-----|-----|-----------------|-----|-------------------------|---------|-----|----------|-----|-----|-----|----|---|
|                              | Weizen                  |     |     | Roggen |     |     | Gerste |     |     | Hafer |     |     | Hirse                       |     |     | Erbfen |     |     | Linsen |     |     | Kartof-<br>feln |     |                         | Heu     |     | Stroh    |     |     |     |    |   |
|                              | der Preußische Scheffel |     |     |        |     |     |        |     |     |       |     |     | der Preußische Scheffel     |     |     |        |     |     |        |     |     | Scheffel        |     |                         | à Cent. |     | à Schock |     |     |     |    |   |
|                              | tbl                     | fg. | pf. | tbl    | fg. | pf. | tbl    | fg. | pf. | tbl   | fg. | pf. | tbl                         | fg. | pf. | tbl    | fg. | pf. | tbl    | fg. | pf. | tbl             | fg. | pf.                     | tbl     | fg. | pf.      | tbl | fg. | pf. |    |   |
| 1                            | Merseburg               | 2   | 16  | 2      | 1   | 21  | —      | 1   | 5   | 5     | —   | 21  | 7                           | —   | —   | —      | —   | 1   | 15     | —   | 2   | —               | —   | —                       | 15      | —   | —        | 25  | —   | 6   | 10 | — |
| 2                            | Halle                   | 2   | 22  | 8      | 1   | 21  | 10     | 1   | 7   | 6     | —   | 25  | 8                           | 4   | 15  | —      | 1   | 25  | —      | 1   | 25  | —               | —   | 17                      | 6       | —   | 26       | 5   | 10  | —   | —  |   |
| 3                            | Naumburg                | 2   | 15  | 11     | 1   | 22  | 5      | 1   | 6   | 9     | —   | 22  | 1                           | 4   | 20  | —      | 2   | 8   | —      | 2   | 15  | —               | —   | 12                      | —       | —   | 1        | 5   | —   | 7   | —  | — |
| 4                            | Torgau                  | 2   | 18  | 9      | 1   | 23  | 9      | 1   | 11  | 5     | —   | 26  | 5                           | 5   | 15  | —      | 1   | 20  | —      | 4   | —   | —               | —   | 10                      | —       | —   | 20       | —   | 6   | —   | —  | — |
| 5                            | Wittenberg              | 2   | 27  | 6      | 1   | 22  | 2      | 1   | 12  | 6     | —   | 27  | 6                           | 4   | —   | —      | 1   | 25  | —      | 1   | 27  | 6               | —   | 9                       | 8       | —   | —        | —   | —   | —   | —  | — |
| 6                            | Eisleben                | 2   | 18  | 9      | 1   | 21  | —      | 1   | 7   | 10    | —   | 25  | 4                           | 3   | 16  | 8      | 1   | 24  | 8      | 2   | 14  | 8               | —   | 15                      | —       | —   | 25       | 9   | 5   | —   | —  | — |
| 7                            | Zeitz                   | 2   | 16  | —      | 2   | —   | —      | 1   | 11  | —     | —   | 23  | —                           | 4   | —   | —      | 2   | 2   | —      | 2   | 6   | —               | —   | 15                      | —       | —   | 1        | —   | 6   | 20  | —  | — |
| 8                            | Quersfurth              | 2   | 17  | 6      | 1   | 27  | 6      | 1   | 7   | 6     | —   | 22  | 6                           | 5   | 15  | —      | 2   | —   | —      | 2   | —   | —               | —   | 16                      | 5       | —   | 25       | —   | 5   | 20  | —  | — |
| 9                            | Bitterfeld              | 2   | 21  | 6      | 1   | 21  | —      | 1   | 8   | —     | —   | 26  | 6                           | —   | —   | —      | 1   | 20  | —      | 1   | 21  | —               | —   | 18                      | —       | —   | 28       | —   | 6   | 10  | —  | — |

Merseburg, den 4. April 1829.

Königlich Preussische Regierung.



# A m t s - B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

14. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 18. April 1829.

## Verordnungen der Königl. Regierung.

Mit Bezugnahme auf die im 48. Stück des vorjährigen Amtsblatts unter Nr. 58. Nr. 153. enthaltene Verordnung, über die Befugniß der inländischen Handels- Den Einzel-  
juden zum Einzel-Verkaufe ihrer Waaren auf den Jahrmärkten im Herzog- Verkauf der  
thume Sachsen, machen wir hierdurch bekannt, daß unter dem Ausdruck „ausf. Waaren aus  
sässiger jüdischer Einwohner“ alle Juden zu verstehen sind, welche sich in dem sächsischer Einwohn-  
Preussischen Unterthanen-Verbande befinden. ner auf Jahr-  
märkten betr.

Merseburg, den 10. April 1829.

Königl. Preuss. Regierung, Abtheilung des Innern.

Wir finden uns veranlaßt, mit Beziehung auf unser Amtsblatt 1816 St. Nr. 59.  
29 und St. 42, 1817 St. 5 und St. 51, und 1819 St. 23 und 24, be- Besuche in  
kannt zu machen, daß in dem ehemals Sächsischen Theile unsers Verwaltungs- kirchlichen  
Bezirks Dispensationen nur in den Fällen, welche das allgemeine Landrecht vor- Dispensa-  
schreibt, bei den betreffenden Behörden nachzusuchen sind, und die Stempel und tions-Fällen  
Kanzlei-Gebühren für Zusammenziehung des zweiten und dritten Aufgebots betr.  
2 Thlr. 15 Sgr., mit Ausschluß der Epchoral-Gebühren nach der Sporteltaxe  
vom Jahre 1768, betragen.

Merseburg, den 3. April 1829.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für das  
Kirchen- und Schulwesen.

## B e k a n n t m a c h u n g.

Die mit den Angelegenheiten der Feuer-Societät für das Herzogthum Sach-  
sen beauftragten Behörden werden hierdurch erinnert, die Einreichung der Co-

caster-Nachträge nur in den gesetzlich vorgeschriebenen Fristen, nämlich in den Monaten Januar und Julius jedes Jahres zu bewirken, widrigenfalls sie von jetzt an zu erwarten haben, daß die zu einer andern Zeit eingereichten Cataster-Nachträge ohne Berücksichtigung auf Kosten der Einsender werden zurückgesendet werden.

Merseburg, den 8. April 1829.

Königlich-Preussische Feuer-Societäts-Directorial-Deputation  
für das Herzogthum Sachsen.

### Edictal-Citation.

Nachstehende Documente, als:

- 1) die im Leipziger Neujahrs-Markte ausgestellten, mit Litt. D. und Nr. 4189. und 5757. bezeichneten, auf die Summe von 100 Thlr. in Conventionsgeld und auf jeden Inhaber lautenden, der verwitweten Sophie Dorothee Berthold, geb. Kaufmann, zu Bischoffswerda im Königreiche Sachsen, angehörigen Steuer-Credit-Kassen-Scheine, welche nebst den dazu gehörigen Talons pro Michael 1811 und mit 4 Coupons auf die Zeit von Ostern 1813 bis mit Michael 1814 durch fremdes Militair im Jahre 1813 geraubt worden seyn sollen, und welcher Verlust auch unter dem 13. Februar 1826 im Extrablatt des 7. Stücks des Amtsblatts der Königl. Regierung zu Merseburg pag. 70, und in Nr. 60. der Leipziger Zeitung pag. 617 öffentlich bekannt gemacht worden ist;
- 2) die drei im Leipziger Neujahrs-Markte 1764 ausgestellten, dem Einwohner Johann Christian Jollig zu Fuchshain im Königreiche Sachsen angehörigen Steuer-Credit-Kassen-Scheine: Litt. A. Nr. 2216. über 1000 Thlr. Conventionsgeld, Litt. B. Nr. 2045. und 3314, jeder über 500 Thlr. Conventionsgeld lautend, welche, und zwar jeder mit dem Talon pro Michael 1811 und mit den beiden Coupons pro Ostern und Michael 1811, im Jahre 1813 durch fremdes Militair geraubt worden seyn sollen, und welcher Verlust unterm 13. Februar 1826 im Extrablatt des 7. Stücks des Amtsblatts der Königl. Regierung zu Merseburg pag. 69, und in Nr. 65. der Leipziger Zeitung pag. 653 öffentlich bekannt gemacht worden ist;
- 3) der im Leipziger Neujahrs-Markte 1764 ausgestellte, mit Litt. B. Nr. 5658. bezeichnete, auf die Summe von 500 Thlr. in Conventionsgeld und auf jeden Inhaber lautende, der Kirche zu Ringenthal im Königreiche Sachsen zugehörige Steuer-Credit-Kassen-Schein, welcher durch Diebstahl im Jahre 1819 angeblich entwendet seyn soll, welcher Verlust auch unter dem 13. Februar 1826 im Extrablatt des 7. Stücks des Amtsblatts der

Königlichen Regierung zu Merseburg pag. 71, und in Nr. 62. der Leipziger Zeitung pag. 641 öffentlich bekannt gemacht worden ist;

4) der am Neujahr 1766 zu Dresden ausgestellt, mit Litt. B. und Nr. 270. bezeichnete, auf die Summe von 500 Thlr. Conventionsgeld lautende und der Kirche zu Goldbach im Königreiche Sachsen angehörige Kammer-Credit-Kassen-Schein, welcher zu Bischoffswerda im Jahre 1815 angeblich durch Brand vernichtet seyn soll, und welcher Verlust auch unterm 14. Februar 1826 im Extrablatt des 7. Stücks des Amtsblatts der Königlichen Regierung zu Merseburg pag. 79, und in Nr. 57. der Leipziger Zeitung pag. 585 öffentlich bekannt gemacht worden ist; sind in den sechs Zinszahlungs-Terminen von Ostern 1826 bis Michael 1828 nicht zum Vorschein gekommen.

Es haben daher die Inhaber dieser Documente auf Amortisation dieser Obligationen angetragen, und die etwanigen unbekannten Inhaber derselben werden demnach hierdurch aufgefordert, sich bis zum achten Zinszahlungs-Termin, spätestens aber jedenfalls in dem zu diesem Behufe auf

den 30. November 1829,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem Herrn Kammer-Gerichts-Assessor, Freiherrn von Stein, in unserm Geschäfts-locale angesehen Termine, entweder persönlich, oder durch einen gehörig legitimirten und instruirten Bevollmächtigten aus der Zahl der hiesigen Oberlandes-Gerichts-Justiz-Commissarien, von denen für den Fall der Unbekanntschaft damit, die Herren 1c. Tellemann H., Schulze und Reinslein in Vorschlag gebracht werden, sich zu melden und ihre Ansprüche an die fraglichen Obligationen nachzuweisen, wenn sie nicht gewärtigen wollen, daß sonst ein ewiges Stillschweigen deshalb ihnen auferlegt und mit gänzlicher Amortisation der Obligationen verfahren werden wird. Urkundlich unter des Königlichen Oberlandes-Gerichts größerem Siegel und Unterschrift.

Raumburg, den 17. März 1829.

Königl. Preuß. Oberlandes-Gericht von Sachsen.

### Edictal-Citation.

Nachstehende Documente, als:

- 1) die unter dem 22. September 1814 zu Dresden ausgestellt, mit Litt. F. und Nr. 1969. bezeichnete, auf die Summe von 100 Thlr. Conventionsgeld lautende, dem Erbrichter Carl Friedrich Seifert zu Cunnersdorf im Königreiche Sachsen gehörige Central-Steuer-Obligation, welche, nebst dazu gehörigem Talon und den fünf Coupons auf die Zeit von Ostern 1816

bis mit Ostern 1818, durch das am 4. September 1815 im Erbgerichte zu Cunnersdorf ausgebrochene Feuer vernichtet worden seyn soll, und welcher Verlust auch unter dem 15. Februar 1826 im 8. Stück des Amtsblatts der Königl. Regierung zu Merseburg pag. 82 und 83, und in Nr. 54. der Leipziger Zeitung des Jahres 1826 pag. 553, öffentlich bekannt gemacht worden ist;

2) der im Leipziger Neujahrsmarkte 1764 ausgestellte, mit Litt. B. Nr. 1408. bezeichnete, auf die Summe von 500 Thlr. Conventionsgeld lautende, dem Pastor Walther zu Alt-Jesnitz gehörige Steuer-Credit-Kassen-Schein, welcher nebst dem dazu gehörigen Talon pro Michael 1796 und Coupon pro Michael 1799 im Jahre 1799 durch Feuer vernichtet worden seyn soll, und welcher Verlust auch unterm 15. Februar 1826 im Extrablatt zum 7. Stück des Amtsblatts der Königl. Regierung zu Merseburg pag. 75 und 76, und in der Beilage zum 66. Stück der Leipziger Zeitung pag. 689 öffentlich bekannt gemacht worden ist;

3) der im Leipziger Neujahrsmarkte 1764 ausgestellte, mit Litt. A. Nr. 11570. bezeichnete, auf die Summe von 1000 Thlr. in Conventionsgelde und auf jeden Inhaber lautende, dem Anspanner Johann Gottlob Zeibig zu Kaufcha bei Pirna zugehörige, angeblich im Jahre 1813 durch Brand vernichtete Steuer-Credit-Kassen-Schein, welcher Verlust auch unter dem 15. Februar 1826 im Extrablatt zum 7. Stück des Amtsblatts der Königl. Regierung zu Merseburg pag. 76, und in Nr. 65. der Leipziger Zeitung pag. 677 öffentlich bekannt gemacht worden ist; endlich

4) der im Leipziger Neujahrsmarkte 1764 ausgestellte, mit Litt. B. und Nr. 7208. bezeichnete, auf die Summe von 500 Thlr. Conventionsgeld lautende, der Kirche zu Zeuden angehörige, angeblich im Jahre 1815 durch fremdes Militär vernichtete Steuer-Credit-Kassen-Schein, welcher Verlust auch unterm 15. Februar 1826 im Extrablatt zum 7. Stück des Amtsblatts der Königl. Regierung zu Merseburg pag. 79. und im 11. Stück des Amtsblatts der Königl. Regierung zu Potsdam pag. 75 öffentlich bekannt gemacht worden ist;

sind in den sechs Zinszahlungs-Terminen von Ostern 1826 bis Michael 1828 nicht zum Vorschein gekommen. Es haben daher die Inhaber dieser Documente auf Amortisation dieser Obligationen angetragen und die etwanigen unbekannten Inhaber derselben werden demnach hierdurch aufgefordert, sich bis zum 8. Zinszahlungs-Termine, spätestens aber jedenfalls in dem zu diesem Behuf auf

den Zweiten December 1829,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem Herrn Kammer-Verichts-Assessor, Freiherrn von Stein, in unserm Ge-

schäfstelocale angefesten Termine entweder persönlich, oder durch einen gehörig legitimirten und instruirten Bevollmächtigten aus der Zahl der hiesigen Oberlandes-Gerichts-Justiz-Commissarien, von denen für den Fall der Unbekanntheit damit, die Justiz-Commissarien v. Tellemann II., Schulze und Reinstein in Vorschlag gebracht werden, sich zu melden und ihre Ansprüche an die fraglichen Obligationen nachzuweisen, wenn sie nicht gewärtigen wollen, daß sonst ein ewiges Stillschweigen deshalb ihnen auferlegt und mit gänzlicher Amortisation der Obligationen verfahren werden wird.

Naumburg, den 17. März 1829.

Königlich Preussisches Oberlandes-Gericht von Sachsen.

### Edictal-Citation.

Nachstehende Documente, als:

- 1) der am Neujahr 1766 zu Dresden ausgestellte, mit Litt. B. und Nr. 232. bezeichnete, auf die Summe von 500 Thlr. in Conventionsgelde und auf jeden Inhaber lautende, den Erben des zu Dresden verstorbenen Haupt-lotterie-Collecteurs Johann Gottfried Traugott Lindner zugehörige Kammer-Credit-Kassen-Schein, welcher nebst dem dazu gehörigen Talon pro Neujahr 1799 angeblich auf unbekannte Weise verloren gegangen seyn soll, und welcher Verlust auch unter dem 14. Februar 1826 im Extrablatt des 7. Stücks des Amtsblatts der Königl. Regierung zu Merseburg pag. 80, und in Nr. 54. der Leipziger Zeitungen p. 555 öffentlich bekannt gemacht worden ist;
- 2) der im Leipziger Neujahrsmarkte 1764 ausgestellte, mit Litt. D. Nr. 2802. bezeichnete, auf die Summe von 100 Thlr. Conventionsgeld lautende, der Kirche zu Malitzschendorf angehörige Steuer-Credit-Kassen-Schein, welcher derselben vorgeblich im Jahre 1815 diebisch entwendet seyn soll, und welcher Verlust auch unterm 11. Januar 1825 im 3. Stück des Amtsblatts der Königl. Regierung zu Merseburg pag. 93, und in Nr. 9. des hiesigen Intelligenzblatts pag. 72 öffentlich bekannt gemacht worden ist;
- 3) der im Neujahrsmarkte 1764 ausgestellte, mit Litt. B. Nr. 3003. bezeichnete, auf die Summe von 500 Thlr. in Conventionsgeld und auf jeden Inhaber lautende, dem Erb-lehn- und Gerichts-Schulzen August Puhlmann zu Ziecko, im Herzogl. Anhalt-Bernburgischen Amte Coswig, gehörige Steuer-Credit-Kassen-Schein, welcher im Jahre 1815 durch fremdes Militair angeblich verloren gegangen seyn soll und welcher Verlust auch unter dem 13. Februar 1826 im Extrablatt des 7ten Stücks des Amtsblatts der Königl. Regierung zu Merseburg pag. 75 und in



Nr. 66. der Leipziger Zeitung pag. 689 öffentlich bekannt gemacht worden ist;

- 4) der im Neujahrsmarkte 1764 ausgestellte, mit Litt. A. und Nr. 7546. bezeichnete, auf die Summe von 1000 Thlr. Conventionsgeld lautende, den Erben des Einwohners Andreas Pösch zu Lammisdorf angehörige Steuer-Credit-Kassen-Schein, welcher im Jahre 1806 bei einer Plünderung von fremden Militairs verloren gegangen seyn soll, und welcher Verlust unterm 4. November 1824 im 47. Stück des Amtsblatts der Königl. Regierung zu Merseburg pag. 558, und in Nr. 90. des hiesigen Intelligenzblatts pag. 1076 öffentlich bekannt gemacht worden ist;

sind, und zwar die unter Nr. 1 und 3 aufgeführten in den 6 Zinszahlungs-Terminen von Ostern 1826 bis Michael 1828, und die unter Nr. 2 und 4 aufgeführten in den 6 Zinszahlungs-Terminen von Ostern 1825 bis Michaelis 1827, nicht zum Vorschein gekommen. Es haben daher die Inhaber dieser Documente auf Amortisation dieser Obligationen angetragen und die etwanigen unbekannten Inhaber derselben werden demnach hlerdurch aufgefodert, sich bis zum 8. Zinszahlungs-Termine, spätestens aber jedenfalls in dem zu diesem Behufe auf

den Dritten December dieses Jahres,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem Herrn Kammer-Berichts-Assessor, Freiherrn von Stein, in unserm Geschäftslocale angesetzt Termine entweder persönlich oder durch einen gehörig legitimirten und instruirten Bevollmächtigten aus der Zahl der hiesigen Oberlandes-Berichts-Justiz-Commissarien, von denen für den Fall der Unbekanntschaft damit, die Herren 1c. Schulze, 1c. Rehnstein und 1c. Tellemann H. in Vorschlag gebracht werden, sich zu melden, und ihre Ansprüche an die fraglichen Obligationen nachzuweisen, wenn sie nicht gewärtigen wollen, daß sonst ein ewiges Stillschweigen deshalb ihnen auferlegt und mit gänzlicher Amortisation der Obligationen verfahren werden wird.

Naumburg, den 19. März 1829.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Sachsen.

### Edictal-Citation.

Es ist der angebliche Verlust einer vorhin der Dorothea Schnelder gehörigen, durch einen Schenkungsvertrag d. d. Gerichtsamts für den Landbezirk Merseburg, den 4. Julius 1826, aber auf die Buschmannschen Eheleute, Johann Christian und Marie Sophie geborne Harnisch, übergegangenen, von der Stift-Merseburgischen Anleihen-Deputation Ostern des Jahres 1827 gekündigten und zu Michaelis desselben Jahres zahlbar gewesenem Stift-Merseburgischen Obligation Nr. 65, auf 200 Thaler Species lautend, unterm 15. Mai 1823 im An-



zeiger zum Merseburger Regierungs-Amtsblatt Nr. 45. vom Jahre 1823 öffentlich bekannt gemacht und der etwaige Besitzer zur Herausgabe dieser Obligation aufgefordert worden.

Es ist jedoch bis heute die erwähnte Obligation, wovon die Talons und Coupons in den Händen der jetzigen Eigenthümer, der Buschmannschen Eheleute, sich befinden, nicht wieder zum Vorschein gekommen. Auf den Antrag der Buschmannschen Eheleute wird daher der unbekannte Inhaber jener von der Stift-Merseburgischen Anleihe des Jahres 1826 herrührenden, über 200 Thlr. Species lautenden, und auf jeden Inhaber ausgestellten Stift-Merseburgischen Obligation Nr. 65. hierdurch aufgefordert, in dem zu diesem Behufe im hiesigen Ober-landes-Gerichts-Gebäude auf

den Achten Mai 1830,

Vormittags 11 Uhr,

vor dem ernannten Deputirten, Ober-landes-Gerichts-Auscultator von Werthern H., angeordneten Termine in Person oder durch einen gehörig legitimirten Bevollmächtigten, wozu beim Mangel der Bekanntschaft die Justiz-Commissarien D. Ehlo, Tellemann H. und Schulze in Vorschlag gebracht werden, sich zu melden und seine Rechte nachzuweisen, oder die gänzliche Amortisation dieser Obligation zu gewärtigen.

Raumburg, den 27. März 1829.

Königl. Preuß. Ober-landes-Gericht von Sachsen.

### Öffentliches Aufgebot

verloren gegangener Steuer-Credit-Kassen-Scheine.

Da das öffentliche Aufgebot nachstehender, ehemals Sächsischer, jetzt Preussischer verlosbarer, im Leipziger Neujahresmarkte des Jahres 1764 ausgestellter und auf jeden Inhaber lautender Steuer-Credit-Kassen-Scheine:

- 1) Litt. A. Nr. 3565. über 100 Thlr. Conventionsgeld, den Gottfried Brückschen Erben zu Plückuff, und
- 2) Litt. B. Nr. 2667. über 500 Thlr. Conventionsgeld, dem Amtsrichter Tobias Sperling zu Balditz angehörig,

welche, und zwar der Erstere nebst Talon für den Termin Michael 1811, der Andere nebst dem dazu gehörigen Talon und mit 5 Coupons auf die Zeit von Michael 1809 bis Michael 1811, durch Diebstahl verloren gegangen seyn sollen, deren Verlust auch bereits durch den Regierungs-Chef-Präsidenten v. Schönberg zu Merseburg unterm 4. November 1824, und zwar der Erstere:

- a) in dem Amtsblatte der Königl. Regierung zu Merseburg, Stück 48, S. 367, d. J. 1824;

- b) in dem Berliner Intelligenzblatte, Nr. 276, S. 7001, d. J. 1824;
- c) in dem Amtsblatte der Königl. Regierung zu Potsdam, Stück 48, Extra-  
blatt S. 254, d. J. 1824;

und der Andere:

- a) in dem Amtsblatte der Königl. Regierung zu Merseburg, Stück 47, S.  
353, d. J. 1824;

- b) in dem Naumburger Intelligenzblatte, Nr. 89, S. 1055, d. J. 1824,

bekannt gemacht worden ist, bereits unterm 8. Januar 1828 auf Antrag der Inhaber Behufs ihrer wirklichen Amortisation im gerichtlichen Wege zwar erfolgt, anstatt aber in die Amtsblätter der Königl. Regierung zu Merseburg, in den öffentlichen Anzeiger derselben inserirt worden ist; so wird dasselbe hierdurch wiederholt, und werden alle diejenigen, welche an die oben bezeichneten Steuer-Credit-Kassen-Scheine als Eigenthümer, Erben, Cessionaren, Pfandinhaber, oder aus irgend einem rechtlichen Grunde Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, in dem auf

den 24. August c., hor. 11,

vor dem Deputirten, Ober-Landes-Gerichts-Referendar v. Könen, angesetzten Termine im Geschäftslocale des hiesigen Ober-Landes-Gerichts zu erscheinen, ihre etwaigen Ansprüche anzumelden und zu beschelnigen, außerdem aber zu gewärtigen, daß die fraglichen Steuer-Credit-Kassen-Scheine für erloschen erklärt, sie mit ihren Ansprüchen daran werden präcludirt und ihnen ein ewiges Stillschweigen deshalb wird auferlegt werden.

Naumburg, den 14. März 1829.

Königlich Preussisches Ober-Landes-Gericht.

### Personal-Chronik.

Der bisherige Ober-Landes-Gerichts-Referendarius, Albert Franz Eugen Krull, ist als Justiz-Commissarius bei dem Königl. Land-Gerichte zu Erfurt angestellt worden.

Naumburg, den 27. März 1829.

Der bisherige Geschäfts-Gehülfe Khan zu Wittenberg ist zum Deconomie-Commissarius von der Königl. General-Commission der Provinz Sachsen ernannt worden.

Stendal, den 21. März 1829.

# A m t s - B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

---

15. Stück.

---

Ausgegeben zu Merseburg den 25. April 1829.

---

## Verordnungen der Königl. Regierung.

In Gemäßheit eines Rescripts des Königl. Geheimen Staats-Ministers, Nr. 40. Aufforderung  
Herrn v. Klemm Excellenz, vom 28. v. M., werden die in nachstehendem Ver- der zur  
zeichnisse aufgeführten, zur Kriegsreserve beurlaubten Jäger von uns aufge- beurlaubten  
fordert: Jäger betr.

sich unverzüglich bei den Landwehrbehörden ihres Aufenthaltsorts zu mel-  
den, denselben ihren Aufenthalt anzuzeigen, und sodann die weitere Ver-  
fügung zu gewärtigen;

mit der Verwarnung:

daß, wenn solches nicht binnen 6 Monaten, vom Tage der Bekanntma-  
chung gerechnet, geschieht, diejenigen, von denen dann nichts Näheres  
bekannt ist, ohne Weiteres aus den Listen der Jäger-Kriegsreserve wer-  
den gestrichen und mit später erhobenen Versorgungs-Ansprüchen wer-  
den abgewiesen werden.

Auch haben diejenigen, welche von dem Leben, dem gegenwärtigen Aufent-  
halte oder dem Tode eines dieser Jäger etwas wissen, davon ebenmäßig der  
Landwehrbehörde ihres Aufenthaltsorts die betreffende Anzeige zu machen.

Merseburg, den 14. April 1829.

Königl. Preuß. Regierung, Abteilung des Innern.

---

**B e r**

derjenigen zur Kriegreserve beurlaubten Jäger,

| Nr. | Bataillon<br>oder<br>Abtheilung. | Compagnie. | Charge. | Vor-<br>und<br>Namen.         | Alter.<br>Jahre. | Dienstzeit. | Vater           |                 |
|-----|----------------------------------|------------|---------|-------------------------------|------------------|-------------|-----------------|-----------------|
|     |                                  |            |         |                               |                  |             | Geburtsort.     | Kreis.          |
| 1   | Garde-Jäger-<br>Bataillon        | 1          | Jäger   | Friedlieb Louis<br>Siebenlist | 27               | 10          | Zichtau         | Neuhaldensleben |
| 2   | desgleichen                      | 1          | desgl.  | Ludwig Faust-<br>mann         | 41               | 14          | Trebichow       | Crossen         |
| 3   | desgleichen                      | 1          | desgl.  | Ludwig Fleischer              | 58               | 14          | Bauchwitz       | im König        |
| 4   | desgleichen                      | 1          | desgl.  | Wilhelm<br>Hontschka          | 38               | 17          | Otto Langendorf | Grünberg        |
| 5   | desgleichen                      | 2          | desgl.  | Ludwig Hasen-<br>winkel       | 52               | 14          | Baronnen        | Oleßko          |
| 6   | desgleichen                      | 2          | desgl.  | Christoph Henze               | 44               | 14          | Milow           | Westhavelland   |
| 7   | desgleichen                      | 2          | desgl.  | Wilhelm Gott-<br>lieb Hauer   | 42               | 19          | Breslau         | Breslau         |
| 8   | desgleichen                      | 2          | desgl.  | Abraham Gün-<br>ther          | 46               | 16          | Zobten          | Löwenberg       |
| 9   | desgleichen                      | 2          | desgl.  | Johann Heinrich<br>Schmidt    | 54               | 14          | Weißwasser      | Rothenburg      |

# **g e i ð n i ß**

welche nicht haben ermittelt werden können.

| Land.<br>Regierungs-<br>Bezirk. | Letzter bekannter Aufenthalt. |                     |                        |                                | Wurde<br>zur Kriegsreserve<br>entlassen<br>am | Bemerkun-<br>gen. |
|---------------------------------|-------------------------------|---------------------|------------------------|--------------------------------|---|-------------------|
|                                 | Ort.                          | Kreis.              | Regierungs-<br>Bezirk. | Nr.<br>des<br>Landw.<br>Regim. |   |                   |
| Magde-<br>burg                  | Koltenha-<br>gen              | Greifs-<br>wald     | Stralsund              | 2                              | 11. März 1823.                                |                   |
| Frank-<br>furt                  | Elebow                        | Crossen             | Frank-<br>furt         | 12                             | 15. März 1819.                                |                   |
| reich<br>Polen                  | Trebschen                     | Züllichau           | Frank-<br>furt         | 12                             | 10. Junius 1819.                              |                   |
| Hegnitz                         | Neumarkt                      | Neumarkt            | Breslau                | 10                             | 21. Junius 1820.                              |                   |
| Gumbin-<br>nen                  | Berlin                        |                     | Berlin                 | 20                             | 1. Junius 1818.                               |                   |
| Potsdam                         | Millow                        | Westpha-<br>volland | Potsdam                | 24                             | 1. Julius 1818.                               |                   |
| Breslau                         | Ischermel-<br>fel             | Sternberg           | Frank-<br>furt         | 8                              | 21. Februar 1818.                             |                   |
| Hegnitz                         | Ober-Ka-<br>velsberg          | Goldberg-<br>Haynau | Hegnitz                | 18                             | 1. Februar 1815.                              |                   |
| Hegnitz                         | Weißwas-<br>fer               | Rothen-<br>burg     | Hegnitz                | 6                              | 1. October 1818.                              |                   |

| Nr. | Bataillon<br>oder<br>Abtheilung. | Compagnie. | Charge. | Vor-<br>und<br>Namen.        | Alter.<br><br>Jahre. | Dienstzeit. | Vater          |                               |
|-----|----------------------------------|------------|---------|------------------------------|----------------------|-------------|----------------|-------------------------------|
|     |                                  |            |         |                              |                      |             | Geburtsort.    | Kreis.                        |
| 10  | Garde-Jäger-<br>Bataillon        | 5          | Jäger   | Thaddeus Berg-<br>ler        | 40                   | 16          | Ullersdorf     | Grottkau                      |
| 11  | Erstes Jäger-<br>Bataillon       |            | desgl.  | Martin Wirsch                | 55                   | 15          | Neubiock       |                               |
| 12  | Zweite Jäger-<br>Abtheilung      | 2          | desgl.  | Carl Hasse                   | 27                   | 8           | Stralsund      |                               |
| 13  | desgleichen                      | 2          | desgl.  | Heinrich Wal-<br>thasar Helm | 31                   | 14          | Hochheim       |                               |
| 14  | desgleichen                      | 2          | desgl.  | Carl Friedrich<br>Rittner    | 55                   | 14          | Aslau          | Löwenberg                     |
| 15  | desgleichen                      | 2          | desgl.  | Johann Langner               | 55                   | 16          | Pawlowick      | Oppeln                        |
| 16  | desgleichen                      | 2          | desgl.  | Michael Nie-<br>ricke        | 55                   | 16          | Kumme-<br>row  | Anger-<br>münde               |
| 17  | desgleichen                      | 2          | desgl.  | Joseph Woch-<br>nick         | 55                   | 16          | Boischo-<br>wo | Pleß                          |
| 18  | desgleichen                      | 2          | desgl.  | Ignaz Zielinsky              | 59                   | 18          | Preisewitz     | Gleiwitz                      |
| 19  | desgleichen                      | 5          | desgl.  | Heinrich Blum                | 54                   | 16          | Loben          | im Meß-<br>lenburgi-<br>schen |



| Land.<br>Regierungs-<br>Bezirk. | Letzter bekannter Aufenthalt. |                    |                        |                                | Wurde<br>zur Kriegsreserve<br>entlassen<br>am | Bemerkun-<br>gen. |
|---------------------------------|-------------------------------|--------------------|------------------------|--------------------------------|---|-------------------|
|                                 | Ort.                          | Kreis.             | Regierungs-<br>Bezirk. | Nr.<br>des<br>Landw.<br>Regim. |   |                   |
| Oppeln                          | Brieg                         | Brieg              | Dreslau                | 11                             | 1. Februar 1816.                              |                   |
| in Schle-<br>sien               | Schloß<br>Neudeck             | bei Tarno-<br>witz | in Schle-<br>sien      | 25                             | — — 1816.                                     |                   |
| Stralsund                       | Stralsund                     |                    | Stralsund              | 2                              | 12. Julius 1824.                              |                   |
| Erfurt                          | Hochheim                      |                    | Erfurt                 | 27                             | 24. September<br>1817.                        |                   |
| Liegnitz                        | Lückthal                      | Löwenberg          | Liegnitz               | 6                              | 20. November<br>1819.                         |                   |
| Oppeln                          | Epola                         | Oppeln             | Oppeln                 | 25                             | 22. Januar 1816.                              |                   |
| Potsdam                         | Berlin                        |                    | Berlin                 | 20                             | 1. April 1816.                                |                   |
| Oppeln                          | Sembo-<br>witz                | Oppeln             | Oppeln                 | 25                             | 10. Februar 1816.                             |                   |
| Oppeln                          | Preisewitz                    | Gleiwitz           | Oppeln                 | 22                             |   |                   |
|                                 | Arendsee                      | Prenzlau           | Potsdam                | 8                              | 22. Januar 1816.                              |                   |

| Nr. | Bataillon<br>oder<br>Abtheilung. | Compagnie. | Charge. | Vor-<br>und<br>Namen.             | Alter.<br><br>Jahre. | Dienstzeit. | B a t e r       |                 |
|-----|----------------------------------|------------|---------|-----------------------------------|----------------------|-------------|-----------------|-----------------|
|     |                                  |            |         |                                   |                      |             | Geburtsort.     | Kreis.          |
| 20  | Zweite Jäger-<br>Abtheilung      | 3          | Jäger   | Carl Friedrich<br>Brueß           | 36                   | 16          | Alt-Woh-<br>lau | Wohlan          |
| 21  | desgleichen                      | 3          | desgl.  | George Christian<br>Christian     | 33                   | 16          | Koschwitz       |                 |
| 22  | desgleichen                      | 3          | desgl.  | Carl Johann<br>Ludwig Danker      | 34                   | 16          | Ermsdorf        | Osterburg       |
| 23  | desgleichen                      | 3          | desgl.  | Johann Friedrich<br>Erichson      | 31                   | 14          | Frank-<br>furt  | Lebus           |
| 24  | desgleichen                      | 3          | desgl.  | Carl Friedrich<br>Freitag         | 32                   | 16          | Neustadt<br>E/W | Ober-<br>Barnim |
| 25  | desgleichen                      | 3          | desgl.  | Johann Friedrich<br>Heine         | 35                   | 14          | Czarrekow       | Stolpe          |
| 26  | desgleichen                      | 3          | desgl.  | Christian Fried-<br>rich Hoffmann | 39                   | 16          | Heibau          |                 |
| 27  | desgleichen                      | 3          | desgl.  | Carl Friedrich<br>Köppen          | 34                   | 16          | Schild-<br>berg | Soldin          |
| 28  | desgleichen                      | 3          | desgl.  | Johann Krause                     | 35                   | 16          | Michelsfl       | Samter          |
| 29  | desgleichen                      | 3          | desgl.  | Joh. Christoph<br>Müller          | 42                   | 16          | Freien-<br>wald | Freien-<br>wald |

| Land.<br>Regierungs-<br>Bezirk. | Letzter bekannter Aufenthalt. |                   |                        |                                | Wurde<br>zur Kriegsreserve<br>entlassen<br>am | Bemerkun-<br>gen. |
|---------------------------------|-------------------------------|-------------------|------------------------|--------------------------------|---|-------------------|
|                                 | Ort.                          | Kreis.            | Regierungs-<br>Bezirk. | Nr.<br>des<br>Landw.<br>Regim. |   |                   |
| Breslau                         | Roschütz                      | Crossen           | Frank-<br>furt         | 12                             | 10. Februar 1816.                             |                   |
| in West-<br>Preußen             | Banitz                        | Conitz            | Marien-<br>werder      | 5                              | 22. Januar 1816.                              |                   |
| Magde-<br>burg                  | Erwefee                       | Osterburg         | Magde-<br>burg         | 26                             | 6. October 1820.                              |                   |
| Frank-<br>furt                  | Schusen                       | Lebus             | Frank-<br>furt         | 8                              | 4. März 1819.                                 |                   |
| Potsdam                         | Schönow                       | Teltow<br>Storkow | Potsdam                | 20                             | 22. Januar 1816.                              |                   |
| Eoblin                          | Narmitz                       | Soldin            | Frank-<br>furt         | 14                             | 30. Novemb. 1819.                             |                   |
| Liegnitz                        | Heibau                        |                   | Liegnitz               | 18                             | 10. Februar 1816.                             |                   |
| Frank-<br>furt                  | Pudewitz                      |                   | Posen                  | 10                             | 18. Februar 1816.                             |                   |
| Posen                           | Fürsten-<br>felde             | Eüstrin           | Frank-<br>furt         | 8                              | 10. Februar 1816.                             |                   |
| Liegnitz                        | Klitsdorf                     | Bunzlau           | Liegnitz               | 6                              | 22. Januar 1816.                              |                   |

| Nr. | Bataillon<br>oder<br>Abtheilung. | Compagnie. | Charge. | Vor-<br>und<br>Namen.          | Alter.<br><br>Jahre. | Dienstzeit. | Vater             |                    |
|-----|----------------------------------|------------|---------|--------------------------------|----------------------|-------------|-------------------|--------------------|
|     |                                  |            |         |                                |                      |             | Geburtsort.       | Kreis.             |
| 50  | Zweite Jäger-<br>Abtheilung      | 3          | Jäger   | Friedrich Wil-<br>helm Schöpke | 38                   | 14          | Constanz          | Königs-<br>berg    |
| 51  | desgleichen                      | 3          | desgl.  | Heinrich August<br>Weber       | 57                   | 17          | Zossen            | Zeltow-<br>Storkow |
| 52  | desgleichen                      | 3          | desgl.  | Friedrich Wil-<br>helm Witte   | 33                   | 16          | Berlin            |                    |
| 53  | Dritte Jäger-<br>Abtheilung      | 1          | desgl.  | Ludwig Grand-<br>jang          | 37                   | 18          | Marien-<br>werder |                    |
| 54  | desgleichen                      | 1          | desgl.  | Ferdinand Hein-<br>rich        | 31                   | 13          | Kaßowitz          | Meseritz           |
| 55  | desgleichen                      | 1          | desgl.  | Ambrosius<br>Kachner           | 33                   | 15          | Eckarts-<br>dorf  | Glaß               |
| 56  | desgleichen                      | 1          | desgl.  | Gottlob<br>Schwerdt            | 59                   | 17          | Pustitz           | Witten-<br>berg    |
| 57  | desgleichen                      | 2          | desgl.  | Carl August<br>Flügge          | 50                   | 12          | Kloßow            | West-<br>Priegnitz |
| 58  | desgleichen                      | 2          | desgl.  | Johann Gottlieb<br>Herrmann    | 40                   | 16          | Berlin            |                    |
| 59  | desgleichen                      | 2          | desgl.  | August Ferdi-<br>nand Müller   | 51                   | 10          | Schom-<br>burg    | im König           |

| Land.             | Letzter bekannter Aufenthalt. |                   |                   |                        | Wurde<br>zur Kriegsreserve<br>entlassen<br>am | Bemerkun-<br>gen. |
|-------------------|-------------------------------|-------------------|-------------------|------------------------|---|-------------------|
|                   | Regierungs-<br>Bezirk.        | Ort.              | Kreis.            | Regierungs-<br>Bezirk. | Nr.<br>des<br>Landw.<br>Dienst.               |                   |
| Frank-<br>furt    | Kasbaum                       | Schivel-<br>bein  | Edslin            | 9                      | 9. Januar 1819.                               |                   |
| Potsdam           | Homburg                       |                   | in Sach-<br>sen   |                        | 22. Januar 1816.                              |                   |
| Berlin            | Terno                         | Ologau            | Liegnitz          | 18                     | 22. Januar 1816.                              |                   |
| Marien-<br>werder | Prosnitz-<br>ken              | Marien-<br>werder | Marien-<br>werder | 4                      | 11. Mai 1819.                                 |                   |
| Posen             | Kaschanka                     | Meseritz          | Posen             | 19                     | 3. Septemb. 1819.                             |                   |
| Breslau           | Edarts-<br>dorf               | Glatz             | Breslau           | 11                     | 16. Februar 1820.                             |                   |
| Merse-<br>burg    | Berlin                        |                   | Berlin            | 20                     | 25. April 1816.                               |                   |
| Potsdam           | Aachen                        | Aachen            | Aachen            | 25                     | 3. Septemb. 1819.                             |                   |
| Berlin            | Goschütz                      | Warten-<br>berg   | Breslau           | 18                     | 27. Mai 1819.                                 |                   |
| reich<br>Sachsen  | Kückers-<br>dorf              | Freistadt         | Liegnitz          | 12                     | 29. Novemb. 1822.                             |                   |

| Nr. | Bataillon<br>oder<br>Abtheilung. | Compagnie. | Charge. | Vor-<br>und<br>Namen.         | Alter.<br>Jahre. | Dienstzeit. | Vater             |          |
|-----|----------------------------------|------------|---------|-------------------------------|------------------|-------------|-------------------|----------|
|     |                                  |            |         |                               |                  |             | Geburtsort.       | Kreis.   |
| 40  | Dritte Jäger-<br>Abtheilung      | 2          | Jäger   | Michael No-<br>wafsky         | 32               | 12          | Marczen           | Bomst    |
| 41  | desgleichen                      | 2          | desgl.  | Heinrich David<br>Wieberalsky | 38               | 17          | Dsche             | Luchel   |
| 42  | Vierte Jäger-<br>Abtheilung      | 3          | desgl.  | Martin Krause                 | 29               | 11          | Kniemen-<br>bruch | Derschau |
| 43  | desgleichen                      | 4          | desgl.  | Friedrich Wil-<br>helm Meyer  | 35               | 16          | Nutter-<br>damm   | Cleve    |

Potsdam, den 10. März 1829.

Königliche Inspection  
Der Obristlieutenant



| Land.<br>Regierungs-<br>Bezirk. | Letzter bekannter Aufenthalt. |          |                        |                                | Wurde<br>zur Kriegsreserve<br>entlassen<br>am | Bemerkun-<br>gen. |
|---------------------------------|-------------------------------|----------|------------------------|--------------------------------|---|-------------------|
|                                 | Ort.                          | Kreis.   | Regierungs-<br>Bezirk. | Nr.<br>des<br>Landw.<br>Regim. |   |                   |
| Posen                           | Posen                         | Posen    | Posen                  | 19                             | 24. Novemb. 1821.                             |                   |
| Marien-<br>werder               | Osthe                         | Euchel   | Marien-<br>werder      | 5                              | 11. Mai 1819.                                 |                   |
| Danzig                          | Faulenen                      | Derschau | Danzig                 | 5                              | 15. October 1821.                             |                   |
| Düssel-<br>dorf                 | Rutter-<br>damm               | Eleve    | Düsseldorf             | 17                             | 11. Mai 1819.                                 |                   |

der Jäger und Schützen.

und Inspecteur,

(gez.) v. Neumann.

Nr. 41.  
Den Seidenbau betr.

Mehrfährige Erfahrungen haben, bei sorgfältig angestellten Versuchen von sachkundigen Männern, gelehrt, daß der Seidenbau auch in den nördlichen Gegenden und namentlich in unserm Vaterlande mit gutem Erfolg betrieben werden könne.

Auf diese Erfahrungen gestützt, hat sich zu Beförderung dieses Gewerbezweiges in Preußen ein Verein gebildet, der in Berlin seinen Sitz hat und an dessen Spitze Sr. Excellenz der Herr General-Lieutenant von Müßling steht. Seine Bestätigung hat derselbe auf den Grund einer Allerhöchsten Cabinets-Ordre vom 2. Junius 1827 von dem Königl. Hohen Ministerio des Innern und der Polizei unterm 9. November v. J. erhalten.

Der Zweck dieses Vereins ist die Beförderung des Seidenbaues in den Preussischen Staaten, in seiner Verbindung mit der Landwirtschaft.

Insbefondere wird der Verein dafür sorgen, daß Cocons von guter Qualität für billige Preise stets zu erhalten sind, und durch Errichtung einer Cocons-Einlösungs-Anstalt demjenigen Seidenbauer Gelegenheit zum schnellen Absatz der Cocons verschaffen, welchem die weitere Behandlung derselben nicht zusagt.

Nach den Statuten des Vereins, wird derselbe aus Actionaire und beitragenden Mitgliedern bestehen. Die Anzahl der auszugebenden Actien ist vorläufig auf Zwei Hundert Fünfzig, jede zu „Zwanzig Thaler“, festgesetzt worden; die Anzahl der bloß beitragenden Mitglieder dagegen, wozu man durch Zeichnung eines jährlichen Beitrags von wenigstens 2 Thlr. gelangt, ist unbeschränkt.

Indem wir dies zur allgemeinen Kenntniß des Publicums bringen, können wir nicht unbemerkt lassen, daß bei dem allgemeinen Interesse, mit welchem dieser Gegenstand wieder aufgenommen worden ist, und bei den zweckmäßigen Anstalten, die von dem sich gebildeten Vereine zu dessen Beförderung zu hoffen sind, sich ein guter Erfolg um so weniger bezweifeln läßt, als der Seidenbau von Einzelnen und namentlich von mehreren Schullehrern auf dem platten Lande, bereits mit großem Nutzen betrieben worden ist.

Merseburg, den 11. April 1829.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

### Verordnung des Königl. Ober-Landes-Gerichts zu Naumburg.

Nr. 42.

Beleihungen des Inhalts:

mit sogenann-  
ten Freihäu-  
fern betr.

Das Rescript des Herrn Justiz-Ministers Excellenz, vom 16. März 1829,

„Auf den Bericht vom 2. d. M. wird das Königl. Ober-Landes-Gericht authorisirt, die Beleihungen mit den im dortigen Departement, vorzüglich in den Städten Artern, Torgau, Weiskensels, Zeitz etc. belegenen

sogenannten Freihäusern, unbeschadet ihres etwaigen Lehnverbandes, eben so, wie dies bereits im Hennebergischen geschehen, den Hypothekenbuch führenden Untergerichten zu übertragen.

Berlin, den 16. März 1829.

Der Justiz-Minister,

(gez.) Graf v. Dandelman.

An  
das Königl. Ober-Landes-Gericht  
zu Raumburg.“

wird mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß von uns demgemäß das Erforderliche an die betreffenden Landgerichte unterm heutigen Dato verfügt worden ist.

Raumburg, den 31. März 1829.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht und Lehn-Kurie.

### Bekanntmachung des Königl. Ober-Landes-Gerichts zu Raumburg.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der bei den Gerichtsämtern zu Lauchstädt, Schaafstädt, Merseburg, Schleuditz und Lützen, und den einbezirkten Patrimonial-Gerichten angestellt gewesene Justiz-Commissarius Schwarz auf sein Ansuchen wiederum entlassen worden ist.

Raumburg, den 31. März 1829.

Königlich Preussisches Ober-Landes-Gericht.

### Öffentliches Aufgebot

zweier verloren gegangener Steuer-Credit-Kassen-Scheine.

Der ehemals Sächsische, jetzt Preussische, verloosbare, im leipziger Neujahrsmarkte des Jahres 1764 ausgestellte, mit Litt. B. Nr. 5100 bezeichnete, auf die Summe von 500 Thlr. Conventionsgeld lautende, und dem Reglerschen Legat für arme Schulkinder zu Eckartsberga gehörige Steuer-Credit-Kassen-Schein ist nach der deshalb geschehenen Anzeige am 14. October 1806, und der dazu gehörige, auf den Termin Michael 1811 lautende Talon nebst Drei Coupons auf die Zeit von Michaelis 1813 bis dahin 1814, im October 1813 durch Plünderung verloren gegangen.

Ferner ist auf gleiche Weise im Jahre 1806 dem Hüfner Johann Georg Herrmann zu Gallien bei Wittenberg, ein Steuer-Credit-Kassen-Schein über 100 Thlr. Conventionsgeld sub Litt. D. Nr. 828, jedoch bereits Ostern 1812

ausgelooſet, mit dem auf den Termin Michaelis 1805 lautenden Talon und vier Zinscoupons auf die Zeit von Oſtern 1807 bis mit Michaelis 1808, abhanden gekommen, und es haben die genannten Eigenthümer gegenwärtig auf das öffentliche Aufgebot der gedachten Scheine, Behufs der Amortisation, bei uns angetragen. Es werden daher alle Diejenigen, welche an die eben beſchriebenen Steuer-Credit-Kaſſen-Scheine, die Talons und Coupons als Eigenthümer, Erben, Ceſſionarien, Pfandinhaber oder aus irgend einem rechtlichen Grunde Ansprüche zu haben vermehren, ſo wie deren Erben, hierdurch aufgefordert, in dem auf

den Acht und Zwanzigſten Auguſt 1829,

Vormittags Elf Uhr,

vor dem Königl. Ober-Landes-Gerichts-Reſerendar Heidenreich II. angeſetzten Termine, im Locale des hieſigen Ober-Landes-Gerichts zu erſcheinen, und ihre etwaigen Ansprüche zu beſcheinigen, außerdem aber zu gewärtigen, daß die fraglichen Steuer-Credit-Kaſſen-Scheine neſt Talons und Coupons werden für erloſchen erklärt, ſie mit ihren Ansprüchen daran werden präcludirt, und ihnen ein ewiges Stillschweigen deſhalb wird auferlegt werden.

Raumburg, den 10. Januar 1829.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Sachſen.

### Öffentliches Aufgebot

verloren gegangener Steuer-Credit-Kaſſen-Scheine.

Da das öffentliche Aufgebot nachſtehender, ehemals Sächſiſcher, jezt Preußiſcher verlooſbarer, im leiſtziger Neujahrsmarkte des Jahres 1764 ausgeteilter und auf jeden Inhaber lautender Steuer-Credit-Kaſſen-Scheine, nämlich:

a) der ſub Litt. B. Nr. 4562. über 500 Thlr. Conventionsgeld,

b) „ „ „ D. „ 3467. „ 100 „ „

beide neſt Talons pro Michael 1811 und mit 3 Coupons auf die Termine Michael 1813 bis mit Michael 1814, von denen der Erſtere dem Hüſner Gottlieb Lobig zu Serno, der letztere den Erben der Witwe Anna Maria Lobig, geb. Donath, zu Niederſeeſeld, angehören, und die angeblich bei dem Brande zu Niederſeeſeld am 6. September 1813 vernichtet worden ſind;

c) der ſub Litt. B. Nr. 2182. über 500 Thlr. Conventionsgeld,

d) „ „ „ D. „ 3202. „ 100 „ „

ohne Talon und Coupons, dem Profeſſor theol. D. Weber zu Halle gehörig;

e) der sub Litt. A. Nr. 3808. über 1000 Thlr. Conventionsgeld, gegenwärtig noch verlosbar, und

f) der sub Litt. B. Nr. 5215. über 500 Thlr. Conventionsgeld, Michael 1803 bereits ausgelooft,

der Frau Hauptmannin Eleonore Ernestine Friederike von Zümpling, geb. von Zümpling, zu Eckartsberga, angehörig;

welche vier letztern auf unbekannte Weise und ohne daß der Ort, wo der Verlust geschehen, noch die Zeit, wenn sich solcher zugetragen hat, angegeben werden kann, verloren worden sind, deren Verlust auch bereits von dem Königl. Preuss. Regierungs-Chef-Präsidenten v. Schönberg zu Merseburg auf Antrag der Inhaber unterm 4. November 1824, und zwar von den beiden Erstern der gesammten 6 Scheine:

a) im Amtsblatte der Königl. Regierung zu Merseburg, Stück 47, S. 360;

b) im Amtsblatte der Königl. Regierung zu Potsdam, Stück 48, S. 254, und

c) im Berliner Intelligenzblatte, Nr. 276, S. 7001;

von den beiden Andern:

a) im Amtsblatte der Königl. Regierung zu Merseburg, Stück 46, S. 337, und

b) im Naumburger Intelligenzblatte, Nr. 89, S. 1054,

und von den beiden letztern:

a) im Amtsblatte der Königl. Regierung zu Merseburg, Stück 47, S. 356;

b) im Naumburger Intelligenzblatte, Nr. 89, S. 1056, und

c) in der Leipziger Zeitung, Nr. 272, S. 5013,

bekannt gemacht worden ist, welches bereits unterm 27. December 1827 auf Antrag der Inhaber, Behufs ihrer Amortisation, erfolgt ist, anstatt in die Amtsblätter der Königl. Regierung zu Merseburg, in den öffentlichen Anzeiger derselben inserirt worden ist; so wird dasselbe hierdurch wiederholt, und werden alle diejenigen, welche an die oben bezeichneten Steuer-Credit-Kassen-Scheine als Eigenthümer, Erben, Cessionarien, Pfandinhaber, oder aus irgend einem rechtlichen Grunde Ansprüche zu haben vermehren, hierdurch vorgeladen, in dem

auf den 31. Julius 1829,

Vormittags 11 Uhr,

vor dem Deputirten, Ober-landes-Berichts-Referendar von No. I., angesetzten Termine im Geschäftslocale des hiesigen Ober-landesgerichts zu erscheinen, ihre etwaigen Ansprüche anzumelden und zu bescheinigen, außerdem aber zu gewärtigen, daß die fraglichen Steuer-Credit-Kassen-Scheine für erloschen erklärt,

sie mit ihren Ansprüchen daran werden präcludirt und ihnen ein ewiges Stillschweigen deshalb wird auferlegt werden.

Naumburg, den 17. März 1829.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Sachsen.

---

### E d i c t a l - C i t a t i o n .

Die unterm 22. September 1814 ausgestellte, mit Litt. F. und Nr. 1094. bezeichnete, auf die Summe von 100 Thlr., buchstäblich Hundert Thaler Conventionsgeld, sowie auf jeden Inhaber lautende, sowohl dem Lehn Hornbach zu Langula, als der Stiftung Brückenhoff zu Mühlhausen angehörige, nebst Talon und vier Coupons auf die Zeit von und mit Michael 1816 bis mit Ostern 1818 angeblich bei dem Brande zu Langula am 1. September 1816 verloren gegangene Central-Steuer-Obligation, deren Verlust unterm 23. August 1824 durch das Amtsblatt der Königl. Regierung zu Merseburg und das hiesige Intelligenzblatt bekannt gemacht worden ist, soll nunmehr auf Antrag der obigen Inhaber Behufs der Amortisation öffentlich aufgeboden werden.

Es werden daher alle Diejenigen, welche auf die vorbeschriebene Central-Steuer-Obligation als Eigenthümer, Cessionarien, Erben, Pfand- oder sonstige Brief-Inhaber Ansprüche zu haben vermeinen, aufgefordert, sich in dem hierzu auf

den Fünf und Zwanzigsten September 1829,

Vormittags Zehn Uhr,

vor dem Deputirten, Herrn Ober-Landes-Gerichts-Assessor Schmidt, anberaumten Termine persönlich oder durch gehörig mit Vollmacht versehene Justiz-Commissarien, wozu in Ermangelung der Bekanntschaft die Herren Justiz-Commissarien Tellemann II., Schulze und Blehlitz in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen, und etwaige Ansprüche nachzuweisen, widrigenfalls ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt und mit Amortisation der gedachten Central-Steuer-Obligation verfahren werden wird.

Urkundlich unter des Königl. Ober-Landes-Gerichts größtem Siegel und gewöhnlicher Unterschrift.

Naumburg, den 20. Januar 1829.

Königlich Preussisches Ober-Landes-Gericht.

---



## Edictal - Citation.

Die, unterm 22. September 1814 ausgestellte, mit Lit. F. und Nr. 1294 bezeichnete, auf die Summe von 100 Thlr., buchstäblich: Einhundert Thaler in Conventionsgeld, so wie auf jeden Inhaber lautende, den im Schweinsger Kreise des Merseburger Regierungs-Bezirks gelegenen Communen Arnsdorff und Leipa gehörige Central-Steuer-Obligation ist nebst dem desfalligen Talon und fünf Coupons von und mit Ostern 1816 bis Ostern 1818 nach Angabe der gedachten Gemeinden auf unbekannte Weise verloren gegangen, und es ist auch deren Verlust unterm 23. August 1824 sowohl im Amtsblatte der Königl. Regierung zu Merseburg, Stück 35, als in dem hiesigen Intelligenzblatte Nr. 72, öffentlich bekannt gemacht worden.

Nachdem nun die gedachte Obligation in den 6 Zinszahlungs-Terminen von und mit Michaelis 1824 bis Ostern 1827 nicht zum Vorschein gekommen, und von den Communen zu Arnsdorff und Leipa auf Amortisation derselben angetragen ist; so werden die etwanigen unbekannten Inhaber dieser Obligation aufgefordert, sich spätestens in dem zu diesem Behufe in unserem Geschäfts-locale auf

den Dritten Julius 1829,

Vormittags Elf Uhr,

vor dem Deputirten, Ober-Landes-Gerichts-Auscultator Uhte, angesehenen Termine entweder persönlich, oder durch einen gehörig legitimirten Bevollmächtigten, wozu im Mangel der Bekannthschaft die hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Justiz-Commissarien, D. Thilo, Schulze, Tellemann II. und Justiz-Rath Quinque, in Vorschlag gebracht werden, zu melden und ihre Ansprüche nachzuweisen, widrigenfalls ihnen damit ein ewiges Stillschweigen auferlegt und mit Amortisation der Obligation verfahren werden wird.

Naumburg, den 3. März 1829.

Königlich Preussisches Ober-Landes-Gericht.

---

## Edictal - Citation.

Die unterm 22. September 1814 ausgestellte, mit Lit. F. Nr. 971. bezeichnete, auf die Summe von 100 Thlr. Conventionsgeld und auf jeden Inhaber lautende, der im Eckartsbergaer Kreise des Merseburger Regierungsbezirks gelegenen Commun Tromsdorff gehörige, angeblich nebst Talon und 5 Coupons auf die Zeit von und mit Ostern 1816 bis auf Ostern 1818 durch fremdes Militair am 7. November 1815 entwendete Central-Steuer-Obligation, deren Verlust unterm 23. August 1824 im Amtsblatte der Königl. Regierung zu Merseburg und im hiesigen Intelligenzblatte bekannt gemacht worden, soll nun-

mehr auf den Antrag der genannten Inhaber Behufs der Amortisation öffentlich ausgedoten werden. Es werden daher alle Diejenigen, welche an das mehrermähnte Capital der 100 Thlr. als Eigenthümer, Cessionarien, Erben, Pfand- oder sonstige Briefinhaber Ansprüche zu haben vermeinen, aufgefordert, sich in dem hierzu auf

den Siebenten August 1829,

Vormittags Elf Uhr,

vor dem Deputirten, Herrn Ober-Landes-Gerichts-Referendar Krug, anberaumten Termine persönlich oder durch gehörig mit Vollmacht versehene Justiz-Commissarien, wozu in Ermangelung der Bekanntschaft die Herren Justiz-Commissarien Zellemann II. und Schulze in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen, und etwaige Ansprüche nachzuweisen, widrigenfalls ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt und mit Amortisation der gedachten Central-Steuer-Obligation verfahren werden wird.

Naumburg, den 13. Januar 1829.

Königlich Preussisches Ober-Landes-Gericht.

### Edictal - Citation.

Bei einer im Jahre 1813 erfolgten Plünderung und Anzündung des im Wittenberger Kreise liegenden Dorfes Webbin ist dem dortigen Einwohner Gottfried Görlig, der ehemals Sächsische, jetzt Preussische, verloosbare, zur Leipziger Neujahrsmesse 1764 ausgedellte, mit Litt. B. Nr. 693. bezeichnete, auf 500 Thlr. Conventionsgeld und jeden Inhaber lautende Steuer-Credit-Kassen-Schein, nebst dem Talon für Michael 1811 und den Coupons von Michael 1813 bis dahin 1814, verloren gegangen.

Der genannte Eigenthümer dieses Steuer-Credit-Kassen-Scheins hat auf dessen öffentliches Aufgebot, Behufs der Amortisation desselben, angetragen.

Deshalb werden alle diejenigen, welche an diesen Steuer-Credit-Kassen-Schein, den Talon oder die Coupons, als Eigenthümer, Erben, Cessionare, Pfandinhaber oder aus sonst einem rechtlichen Grunde Ansprüche zu haben vermehren, oder deren Erben hierdurch aufgefordert, sich spätestens in dem auf

den 25. September 1829,

Vormittags 11 Uhr,

anberaumten Termine vor dem Ober-Landes-Gerichts-Referendar von Werthern III. im locale des unterzeichneten Gerichtshofes entweder persönlich oder durch einen gehörig beglaubigten und unterrichteten Bevollmächtigten aus der Zahl der hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Justiz-Commissarien zu melden, und ihre An-

sprüche zu bescheinigen, oder zu erwarten, daß der mehrgedachte Steuer-Credit-Kassen-Schein nebst Talon und Coupons für erloschen wird erklärt, sie mit ihren Ansprüchen daran werden ausgeschlossen, und ihnen deshalb ein ewiges Still-schmelgen wird auferlegt werden.

Naumburg, den 10. Februar 1829.

Königlich Preussisches Ober-Landes-Gericht.

### Edictal - Citation.

Die unterm 22. September 1814 ausgestellte, mit Litt. E. und Nr. 580. auf die Summe von 200 Thlr. Conventions-Geld und jeden Inhaber lautende, den im Zeitzer Kreise des Merseburger Regierungsbezirks gelegenen Gemeinden Burtzsch, Tschwitz und Kadischen angehörige Central-Steuer-Obligation, welche angeblich nebst Talon und 3 Coupons von Ostern 1817 bis mit Ostern 1818 bei dem in der Nacht vom 20. zum 21. Februar 1817 zu Tschwitz ausgebrochenen Brande verloren gegangen, und deren Verlust bereits unterm 23. August 1824 im Amtsblatte der Königl. Regierung zu Merseburg und im hiesigen Intelligenzblatte bekannt gemacht worden ist, soll nunmehr auf Antrag der erwähnten Gemeinden Behufs der Amortisation öffentlich aufgerufen werden.

Es ergeht daher an die etwaigen unbekannten Inhaber der gedachten Obligation hierdurch die Aufforderung, sich spätestens zu dem auf

den Drei und Zwanzigsten August 1829,

Vormittags Zehn Uhr,

vor dem ernannten Deputirten, Herrn Ober-Landes-Gerichts-Assessor von Roden, im Local des unterzeichneten Ober-Landes-Gerichts anberaumten Termine entweder persönlich oder durch einen gehörig legitimirten Bevollmächtigten, wozu wir die Justiz-Commissarien Tellemann II., Schulze und Reinsteln vorschlagen, zu melden, und ihre Ansprüche nachzuweisen, widrigenfalls ihnen damit ein ewiges Stillschmelgen auferlegt und mit Amortisation der fraglichen Obligation verfahren werden wird.

Naumburg, den 16. Januar 1829.

Königl. Preuss. Ober-Landes-Gericht von Sachsen.

### Edictal - Ladung.

Die unterm 22. September 1814 ausgestellte, auf jeden Inhaber lautende Central-Steuer-Obligation Litt. F. Nr. 1091. über 100 Thlr. Kapital, nebst

Falon und den Coupons pro Michael 1816 bis Ostern 1818, ist nach Angabe der im Naumburger Kreise des Regierungsbezirks Merseburg belegenen Gemeinde zu Lisdorf, bei Gelegenheit des am 18. Junius 1818 zu Lisdorf ausgebrochenen Feuers verloren gegangen, und der Verlust unterm 23. August 1824 sowohl im Amtsblatte der Königl. Regierung zu Merseburg, als im Intelligenzblatte zu Naumburg öffentlich bekannt gemacht worden. Die gedachte Obligation ist jedoch nicht zum Vorschein gekommen, und es hat daher die Gemeinde Lisdorf auf deren Amortisation angetragen, weshalb die etwaigen unbekannten Inhaber derselben hierdurch aufgefordert werden, sich spätestens bis zu dem auf

den Elften September 1829,

Vormittags Elf Uhr,

vor dem Deputirten, Herrn Ober-Landes-Gerichts-Referendar Simons, im Local des unterzeichneten Ober-Landes-Gerichts anberaumten Termine entweder persönlich oder durch einen gehörig legitimirten Bevollmächtigten, wozu wir die Justiz-Commissarien Schulze, Tellemann II. und den Justizrath Quinke in Vorschlag bringen, zu melden, und ihre Ansprüche nachzuweisen, widrigenfalls ihnen damit ein ewiges Stillschweigen auferlegt und mit Amortisation der Obligation verfahren werden wird.

Naumburg, den 16. Januar 1829.

Königlich Preussisches Ober-Landes-Gericht.

### B e k a n n t m a c h u n g .

Die Hypotheken-Tabellen, welche alle drei Rubriken in sich fassen, sind von allen unter hiesiger Gerichtsbarkeit belegenen, geschlossenen und walzenden Grundstücken fertig geworden, und können während des Zeitraums vom 1. Mai bis letzten Junius dieses Jahres in der Expedition des unterzeichneten Justitiarii zu Eilenburg von den Interessenten eingesehen werden. Wir fordern dieselben mit dem Bedeuten dazu auf, daß nach Ablauf des gedachten Zeitraums keine Erinnerungen mehr angebracht werden können.

Strelln, den 14. April 1829.

Adelich Wontardsches Patrimonial-Gericht.

D. Arnold, Justit.

# A m t s - B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

16. Stück.

---

Ausgegeben zu Merseburg den 2. Mai 1829.

---

## Verordnungen der Königl. Regierung.

Nachstehende Allerhöchste Kabinets-Ordre:

„Zur Verhütung der Nachteile, welche dem Gemeinwesen durch Ausübung der geometrischen Praxis von untüchtigen Subjecten erwächst, sehe Ich auf Ihren Antrag vom 11. d. M. hierdurch fest, daß die Vorschrift im §. 118. des Gewerbe-Polizeigesetzes vom 7. September 1811, nach welcher Feldmesser und Nivelirer dieses Gewerbe nur dann zu treiben befugt sind, wenn sie, nach vorgängiger Prüfung durch die Ober-Bau-Deputation, von den Regierungen angestellt worden, im ganzen Umfange der Monarchie zur Anwendung kommen soll. Ich überlasse Ihnen, diesen Befehl durch die Gesessammlung und zugleich in den Provinzen, worin das Gesetz vom 7. September 1811 bisher noch nicht in Kraft gewesen ist, durch die Amtsblätter der Regierungen bekannt machen zu lassen, auch die Regierungen und die Ober-Bau-Deputation hiernach mit Anweisung zu versehen.

Nr. 43.

Ausübung  
der geometri-  
schen Praxis  
von untüchti-  
gen Subjec-  
ten betr.

Berlin, den 28. Februar 1829.

(gez.) Friedrich Wilhelm.

An den Staats-Minister v. Schumann.“

wird hierdurch zur Nachachtung bekannt gemacht.

Merseburg, den 15. April 1829.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

---

Nr. 44.

Die durch  
Eisgang und  
Wassersnoth  
beschädigten  
Provinzen  
Ost- u. West-  
Preußen etc.

## Einladung zur Hülfe

für die durch Eisgang und Wassersnoth beschädigten Provinzen  
Ost- und West-Preußen.

Auch unsre Provinz Sachsen bedrohte der lange harte Winter mit Verheerungen durch Eisgang und Ueberschwemmungen. Gott hat ein solches Unglück vor uns vorübergeführt: erhalten sind die Vorräthe unsrer letzten Erndte; ungetrübt die Hoffnungen zur künftigen!

Aber andre Provinzen des Preussischen Staats — Ländertheile und Bewohner, mit uns verbrüderet — hat das Unglück desto schwerer getroffen: ganze Länderstriche, zum Theil die fruchtbarsten, mit ihren vielen Wohnungen sind verheert; Erndten der Vergangenheit und der Zukunft vernichtet; Familien in größter Zahl und ihr Wohlstand zu Grunde gerichtet.

Wer könnte ohne die tiefste Rührung dieses Unglück vernehmen? wer möchte nicht zur Hülfe sogleich die Hand reichen? Es gilt nicht, in einer einzelnen Noth, einer einzelnen Familie zu helfen; es gilt, ganzen Landstrichen von vielen Quadratmeilen beizustehen, und Tausende von Familien zu halten!

Kräftig und schnell sey darum auch unsre Hülfe! Ich ersuche die Königl. Regierungen hier und in Merseburg und in Erfurt, diese Einladung durch die Amtsblätter und Zeitungen bekannt zu machen, und zur Sammlung von Beiträgen der Hülfe Behörden zu bezeichnen. Hier in der Stadt hat sich dazu bereits der Herr Ober-Bürgermeister Franke erboten. Mit dem Königl. Ober-Präsidenten der beschädigten Provinzen Ost- und West-Preußen, Sr. Excellenz dem Wirklichen Geheimenrath Herrn von Schoen in Königsberg, werde ich wegen Empfangnahme und Vertheilung der Unterstützungsgelder Abrede nehmen.

Wer so wie ich während eines dreijährigen dortigen Aufenthalts jene Gegenden und ihre biedern Bewohner kennen lernte, kann über den Umfang des Unglücks ein gültiges Zeugniß ablegen.

Magdeburg, am 19. April 1829.

von Klenig, Staats-Minister.

Vorstehende Einladung zur Hülfe für die in den ersten Tagen dieses Monats durch Eisgang und Wassersnoth beschädigten Bewohner der Provinzen Ost- und Westpreußen beeilen wir uns zur Kenntniß des Publicums zu bringen, in der festen Ueberzeugung, daß das Unglück, das so laut spricht, auch in dem hiesigen Regierungsbezirke die regste und thätigste Theilnahme finden werde.

Nach den uns zugegangenen Bekanntmachungen der Königl. Regierung zu Danzig vom 15. und des Hülfsvereins zu Marienwerder vom 13. d. M. hat in den Tagen vom 7. bis 11. April d. J. der Weichselfluß von Thorn bis zu seiner Ausmündung an mehr als 30 Stellen, die, seinen Lauf zu regeln bestimm-



ten Deiche oder Dämme durchbrochen und zwischen Thorn bis Danzig einen Flächenraum von mehr als 26 Quadrat-Meilen der Niederungs-Gründe überschwemmt, so daß er jeden Gegenstand, der dem wüthenden Sturze der Gewässer im Wege war, spurlos vernichtete.

Von 12000 Einwohnern im Marlenwerderschen Regierungs-Departement, welche das Unglück traf, sind durch thätige Beihülfe die meisten, aber auch meistens nur die Personen gerettet; von mehr als 1900 Feuerstellen sind viele fortgerissen, und die übrigen drohen den Einsturz.

Der Danziger Werder, von belnabe 20000 Einwohnern, wurde von den gewaltigen, am 10. und 11. d. M. noch immer steigenden Fluthen, und zuletzt der niedrigere Theil der Stadt Danzig selbst ganz, zum Theil über 25 Fuß hoch, und zwischen der Weichsel und Mottlau und den Städten Danzig und Dirschau so, daß alle Dächer zum Theil zur Hälfte unter Wasser standen, überschwemmt, bis das Wasser zuletzt über das Dorf Weichselmünde in See brach und von diesem noch 20 Häuser mitnahm.

Die Zahl der zerstörten oder von den Nachwirkungen des Wassers noch zerfallenden Gebäude ist für jetzt so wenig als die Zahl des verlornen Viehs zu ermitteln.

Alle Vorräthe für Menschen und Vieh sind vernichtet oder doch zum Genuß unbrauchbar gemacht, besonders alle Kartoffeln und die Saatmittel. Der reiche Inhalt der Scheunen ist von den Wellen fortgespült, die Bäume der Obstgärten sind entwurzelt, die Winter-Saaten erstickt, das Vieh größtentheils ertrunken, und das etwa gerettete zum Theil vor Hunger und Kälte umgekommen.

Bei der in jenen Gegenden eingetretenen Verspätung der wärmeren Witterung dürfte es 4 bis 6 Wochen dauern, ehe das wenige gerettete Vieh auf dem noch mit Schnee bedeckten Boden seine erste Nahrung finden kann, und eben so viel Monate, ehe die etwa noch verschonten oder zu bestellenden Feldfrüchte reifen. Die Herstellung der Deiche und der Entwässerungsanstalten, wozu es den Beschädigten an Geldmitteln und Gespann fehlen wird, erfordert bedeutenden Aufwand.

Das Elend ist groß, in welchem sich jetzt die unglücklichen Bewohner jener Gegenden befinden. Wir fordern die sämmtlichen Landraths-Ämter und die Stadträthe auf, in ihren resp. Verwaltungskreisen eine freiwillige Sammlung von milden Beiträgen zu dem oben bezeichneten Zwecke zu veranstalten und die eingehenden Gelder an unsere Instituten-Kasse zu übersenden. Wir empfehlen zugleich möglichste Beschleunigung, damit die milden Gaben recht bald an die Hüfsbedürftigen vertheilt werden können.

Mersburg, den 25. April 1829.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 45.  
Verlegung  
d. Landwehr-  
Brigade-  
Commando's  
von Merse-  
burg nach Er-  
furt betr.

Da des Königs Majestät mittelst Allerhöchster Cabinets-Ordre vom 30sten März c. den Herrn Obersten von Rohr zum Commandeur der Achten Landwehr-Brigade ernannt, und zugleich zu befehlen geruhet haben, daß dies Brigade-Commando von Merseburg nach Erfurt verlegt werden soll, so werden sämmtliche, von uns ressortirende Behörden davon in Kenntniß gesetzt und zugleich hierdurch angewiesen, von jetzt ab, ihre Anträge in den von gedachtem Königlichen Brigade-Commando abhängigen Angelegenheiten an dasselbe nach Erfurt gelangen zu lassen.

Merseburg, den 21. April 1829.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 46.  
Die Heus-  
schreckenver-  
eitung betr.

Unsere, die Vertilgung der Heuschrecken bezweckende Bekanntmachung vom 20. August 1827 (Amtsblatt 1827, S. 218) hat zwar den besten Erfolg gehabt; auch steht zu erwarten, daß der lang anhaltende Winter und die ungewöhnliche Witterung auf das Insect verderbend eingewirkt haben, dennoch darf mit allen fernern Maaßregeln dagegen nicht innegehalten werden. Indem wir nun die Kreisbehörden auf die Eingangs erwähnten Vorschriften verweisen, fordern wir sie auf, dafür Sorge zu tragen, daß die empfohlenen und durch Erfahrung bewährten Schuttmittel wiederholt werden. Die jetzige Jahreszeit ist vorzugsweise dazu geeignet.

Merseburg, den 27. April 1829.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

## Verordnung des Königl. Consistorii der Provinz Sachsen.

Nr. 47.  
Die Prüfungs-  
gen der Can-  
didaten des  
Predigtamts  
pro ministerio  
betr.

Da den Candidaten des Predigtamts mit ihrer Anstellung als Pfarrer eine unmittelbare und leitende Einwirkung auf die Schulen anvertraut wird, und daher die Ueberzeugung gewonnen werden muß, daß sie die zu einer solchen Einwirkung erforderliche Einsicht und Erfahrung im Schulsache besitzen, so hat das Königl. Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten auf den Grund der, in Betreff der theologischen Prüfungen, unter dem 12. Februar 1799 ergangenen Instruction, mittelst Rescripts vom 24. October v. J. angeordnet, daß künftig bei den Prüfungen pro ministerio nicht sowohl auf den Besitz der materiellen Kenntnisse, die zum Schulamte erfordert werden, sondern vielmehr auch darauf gesehen werden soll, ob die Candidaten über Zweck, Einrichtung und Ziel der Schulen und ihre Arten und Stufen, über die Behandlung der verschiedenen Unterrichts-Gegenstände und ihren inneren organischen Zusammenhang, über die nöthigen Hülfsmittel bei den einzelnen Lehrgegenständen

den, über das Verhältniß von Unterricht und Erziehung zu einander, über Schul- Disciplin und namentlich über die Verbindung der religiösen und sittlichen Bildung mit der intellectuellen, endlich über Beruf, Pflicht und Verhalten des Lehrers und des Geistlichen in Beziehung auf die Schule richtige, klare und geordnete Begriffe, zugleich aber auch selbst die erforderliche praktische Gewandtheit und Lehrfähigkeit besitzen.

Indem wir diese höhere Verordnung hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen, damit die Theologiestudirenden auf die Nothwendigkeit auch ihrer pädagogischen Ausbildung bei Zeiten aufmerksam gemacht werden, wollen wir insbesondere den Candidaten, welche zu der Waptsfähigkeitsprüfung sich anschicken, ans Herz legen, daß sie nicht nur dies Fach fleißig studiren und die dahin einschlagenden Schriften lesen, sondern auch mit den praktischen Anstalten — Land- schullehrer-Seminarien, Musterschulen, methodologischen Lehr-Cursen, Schullehrer-Conferenzen — sich bekannt machen, selbst daran Theil nehmen, sofern es ihre Verhältnisse gestatten, und durch eigenes Unterrichten sich die Einsicht und Fertigkeit im Schulfach erwerben, welche bei der Prüfung von ihnen gefordert werden wird.

Magdeburg, den 8. März 1828.

Königlich Preussisches Consistorium und Provinzial-Schul-Collegium.

### Öffentliches Aufgebot

verloren gegangener Steuer-Credit-Kassen-Scheine.

Da das öffentliche Aufgebot nachstehender, ehemals Sächsischer, jetzt Preussischer verlosbarer, im Leipziger Neujahrsmarkte des Jahres 1784 ausgestellter und auf jeden Inhaber lautender Steuer-Credit-Kassen-Scheine, nämlich:

a) der sub Litt. B. Nr. 4562. über 500 Thlr. Conventionsgeld,

b) " " " D. " 3467. " 100 " "

beide nebst Talons pro Michael 1811 und mit 3 Coupons auf die Termine Michael 1813 bis mit Michael 1814, von denen der Erstere dem Hüfner Gottlieb Tobig zu Serno, der letztere den Erben der Wittwe Anna Maria Tobig, geb. Donath, zu Niederseefeld, angehören, und die angeblich bei dem Brande zu Niederseefeld am 6. September 1815 vernichtet worden sind;

c) der sub Litt. B. Nr. 2182. über 500 Thlr. Conventionsgeld,

d) " " " D. " 3202. " 100 " "

ohne Talon und Coupons, dem Professor theol. D. Weber zu Halle gehörig;

e) der sub Litt. A. Nr. 3808. über 1000 Thlr. Conventionsgeld, gegenwärtig noch verlosbar, und

f) der sub Litt. B. Nr. 5215. über 500 Thlr. Conventionsgeld, Michael 1803 bereits ausgeloset,

der Frau Hauptmannin Eleonore Ernestine Friederike von Tümpling, geb. von Tümpling, zu Eckartsberga, angehörig;

welche vier Letztern auf unbekannte Weise und ohne daß der Ort, wo der Verlust geschehen, noch die Zeit, wenn sich solcher zugetragen hat, angegeben werden kann, verloren worden sind, deren Verlust auch bereits von dem Königl. Preuss. Regierungs-Chef-Präsidenten v. Schönberg zu Merseburg auf Antrag der Inhaber unterm 4. November 1824, und zwar von den beiden Erstern der gesammten 6 Scheine:

a) im Amtsblatte der Königl. Regierung zu Merseburg, Stück 47, S. 360;

b) im Amtsblatte der Königl. Regierung zu Potsdam, Stück 48, S. 254, und

c) im Berliner Intelligenzblatte, Nr. 276, S. 7001;

von den beiden Andern:

a) im Amtsblatte der Königl. Regierung zu Merseburg, Stück 46, S. 337, und

b) im Naumburger Intelligenzblatte, Nr. 89, S. 1054,

und von den beiden Letztern:

a) im Amtsblatte der Königl. Regierung zu Merseburg, Stück 47, S. 336;

b) im Naumburger Intelligenzblatte, Nr. 89, S. 1056, und

c) in der Leipziger Zeitung, Nr. 272, S. 5013,

bekannt gemacht worden ist; welches bereits unterm 27. December 1827 auf Antrag der Inhaber, Behufs ihrer Amortisation, erfolgt ist, anstatt in die Amtsblätter der Königl. Regierung zu Merseburg, in den öffentlichen Anzeiger derselben inserirt worden ist; so wird dasselbe hierdurch wiederholt, und werden alle diejenigen, welche an die oben bezeichneten Steuer-Credit-Kassen-Scheine als Eigenthümer, Erben, Cessionarien, Pfandinhaber, oder aus irgend einem rechtlichen Grunde Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, in dem

auf den 31. Julius 1829,

Vormittags 11 Uhr,

vor dem Deputirten, Ober-Landes-Berichts-Referendar von No. I, angesetzten Termine im Geschäftslocale des hiesigen Ober-Landesgerichts zu erscheinen, ihre etwaigen Ansprüche anzumelden und zu bescheinigen, ausserdem aber zu gewärtigen, daß die fraglichen Steuer-Credit-Kassen-Scheine für erloschen erklärt,

ke mit ihren Ansprüchen daran werden präclulirt und ihnen ein ewiges Still-  
schweigen deshalb wird auferlegt werden.

Raumburg, den 17. März 1829.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Sachsen.

---

**Oeffentliches Aufgebot**  
eines verlorenen Steuer-Credit-Kassenscheins.

Die Erben des zu Leipzig verstorbenen Bürgers und Kaufmanns, Ernst Au-  
gust Schumann, haben auf öffentliches Aufgebot des ihrem Erblasser im Jahre  
1803 verloren gegangenen, im Leipziger Neujahrsmarkte 1764 auf den Betrag  
von 500 Thlr. Conventionsgeld ausgestellten, mit Litt. B. Nr. 621. bezeichneten,  
im Jahre 1809 ausgelooften Steuer-Credit-Kassenscheins, Behufs dessen Amor-  
tisation, angetragen.

Alle diejenigen, welche an diesen Steuer-Credit-Kassenschein als Eigen-  
thümer, Cessionarien, Erben, Pfand- oder Briefsinhaber Ansprüche zu haben  
vermehren, werden daher hierdurch vorgeladen, spätestens im Zinstermine: Mi-  
chael d. J., und jedenfalls in dem auf

den 13. November 1829,  
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Ober-Landesgerichts-Referendar von Westphalen, im locale des unter-  
zeichneten Gerichtshofes entweder persönlich, oder durch einen Bevollmächtigten  
aus der Zahl der hiesigen Ober-Landesgerichts-Justizcommissarien zu erscheinen  
und ihre Ansprüche anzugeben und zu bescheinigen, oder zu erwarten, daß ihnen  
ein ewiges Stillschweigen aufgelegt und mit Amortisation des gedachten Steuer-  
Credit-Kassenscheins verfahren werden wird.

Raumburg, den 17. Februar 1829.

Königlich Preussisches Ober-Landes-Gericht.

---

**Oeffentliches Aufgebot**  
verloren gegangener Steuer-Credit-Kassen-Scheine.

Da das öffentliche Aufgebot nachstehender, ehemals Sächsischer, jetzt Preußi-  
scher verloosbarer, im Leipziger Neujahrsmarkte des Jahres 1764 ausgestollter  
und auf jeden Inhaber lautender Steuer-Credit-Kassen-Scheine:

- 1) Litt. A. Nr. 3365. über 100 Thlr. Conventionsgeld, den Gottfried Brück-  
schen Erben zu Pflückuff, und



2) Litt. B. Nr. 2667. über 500 Thlr. Conventionsgeld, dem Amtsrichter Tobias Sperling zu Balbis angehörig,

welche, und zwar der Erstere nebst Talon für den Termin Michael 1811, der Andere nebst dem dazu gehörigen Talon und mit 5 Coupons auf die Zeit von Michael 1809 bis Michael 1811, durch Diebstahl verloren gegangen seyn sollen, deren Verlust auch bereits durch den Regierungs-Chef-Präsidenten v. Schönberg zu Merseburg unterm 4. November 1824, und zwar der Erstere:

a) in dem Amtsblatte der Königl. Regierung zu Merseburg, Stück 48, S. 367, d. J. 1824;

b) in dem Berliner Intelligenzblatte, Nr. 276, S. 7001, d. J. 1824;

c) in dem Amtsblatte der Königl. Regierung zu Potsdam, Stück 48, Extrablatt S. 254, d. J. 1824;

und der Andere:

a) in dem Amtsblatte der Königl. Regierung zu Merseburg, Stück 47, S. 353, d. J. 1824;

b) in dem Naumburger Intelligenzblatte, Nr. 89, S. 1055, d. J. 1824,

bekannt gemacht worden ist, bereits unterm 8. Januar 1828 auf Antrag der Inhaber Behufs ihrer wirklichen Amortisation im gerichtlichen Wege zwar erfolgt, anstatt aber in die Amtsblätter der Königl. Regierung zu Merseburg, in den öffentlichen Anzeiger derselben inserirt worden ist; so wird dasselbe hierdurch wiederholt, und werden alle diejenigen, welche an die oben bezeichneten Steuer-Credit-Kassen-Scheine als Eigenthümer, Erben, Cessionarien, Pfandinhaber, oder aus irgend einem rechtlichen Grunde Ansprüche zu haben vermehren, hierdurch vorgeladen, in dem auf

den 24. August c., hor. 11,

vor dem Deputirten, Ober-Landes-Gerichts-Referendar v. Könen, angesetzten Termine im Geschäftslocale des hiesigen Ober-Landes-Gerichts zu erscheinen, ihre etwaigen Ansprüche anzumelden und zu beschelnigen, außerdem aber zu gewärtigen, daß die fraglichen Steuer-Credit-Kassen-Scheine für erloschen erklärt, sie mit ihren Ansprüchen daran werden präcludirt und ihnen ein ewiges Stillschweigen deshalb wird auferlegt werden.

Naumburg, den 14. März 1829.

Königlich Preussisches Ober-Landes-Gericht.



# A m t s - B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

17. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 9. Mai 1829.

## B e k a n n t m a c h u n g.

Bei der am heutigen Tage in Merseburg erfolgten 22sten Verloosung der vormals Sächsischen Centralsteuer-Obligationen sind die in der beigefügten Nachweisung sub I verzeichneten Nummern gezogen worden. Die Inhaber dieser verlooseten Obligationen werden daher aufgefordert, Michaelis d. J. die Capitalien, gegen Rückgabe der Obligationen und der dazu gehörigen Falons und Coupons, beim Handlungs-Hause Herrn Frege und Comp. in Leipzig in Empfang zu nehmen.

Merseburg, den 5. Mai 1829.

Im Auftrage der Königlich Preussischen Haupt-Verwaltung  
der Staats-Schulden.

Der Königlich Preussische Regierungs-Präsident,  
Freiherr v. Brenn.



## N a c h w e i s u n g

der bei der 22sten Verloosung der vormals Sächsischen Central-  
steuer-Obligationen gezogenen Nummern.

Litt. A. à 5000 Thlr.

Nr. 45. 48. 56. 96. 97. und 131.

Litt. B. à 2000 Tplr.

Nr. 64. 72. 84. 105. 154. 152. und 153.

Litt. C. à 1000 Tplr.

Nr. 46. 147. 149. 154. 160. 175. 201. 232. 276. 316. 363. 376. 389.  
412. und 419.

Litt. D. à 500 Tplr.

Nr. 11. 57. 77. 129. 167. 173. 175. 189. 190. 265. 283. 286. 305. 343.  
364. 377. 459. 479. 495. 559. 602. 608. 613. 661. 679. 746. 751.  
758. 761. 786. 852. 869. 890. 916. 951. und 958.

Litt. E. à 200 Tplr.

Nr. 13. 22. 43. 51. 53. 56. 92. 109. 192. 193. 258. 279. 289. 291. 329.  
346. 364. 389. 391. 437. 445. 454. 521. 569. 607. 654. 657. 671.  
685. 715. 720. 739. 794. 829. 900. 904. 958. 979. 1121. 1143.  
1195. 1197. 1207. 1267. 1291. 1299. 1301. 1459. 1474. 1493. 1535.  
1591. 1618. 1646. 1653. 1712. 1730. 1748. 1772. 1779. 1828. 1842.  
1852. 1858. 1868. 1878. 1932. 1944. 1949. 1950. 1970. 1986. 2164.  
2191. 2233. 2261. 2299. 2307. 2318. 2345. 2433. 2442. 2459. 2492.  
2512. 2513. 2531. 2561. 2566. 2645. 2677. 2695. 2708. 2726. 2729.  
2742. 2749. 2766. 2785. 2866. 2883. 2903. 2907. 2964. 3012. 3084.  
3123. 3124. 3133. 3150. 3161. 3182. 3191. 3224. 3262. 3268. 3300.  
3348. 3411. 3412. 3473. 3511. 3562. 3573. 3627. 3681. 3694. 3707.  
und 3709.

Litt. F. à 100 Tplr.

Nr. 13. 33. 65. 78. 93. 118. 123. 129. 145. 175. 199. 201. 255. 287.  
323. 328. 356. 401. 464. 480. 519. 548. 549. 553. 583. 671. 756.  
773. 775. 809. 847. 881. 905. 941. 1005. 1013. 1022. 1029. 1060.  
1118. 1154. 1168. 1181. 1299. 1332. 1354. 1358. 1363. 1369. 1395.  
1459. 1478. 1494. 1525. 1545. 1546. 1573. 1612. 1625. 1636. 1669.  
1693. 1767. 1803. 1829. 1842. 1843. 1845. 1848. 1906. 1950. 1954.  
2018. 2035. 2072. 2075. 2203. 2251. 2264. 2267. 2273. 2295. 2303.  
2308. 2312. 2353. 2354. 2366. 2412. 2417. 2439. 2460. 2479. 2541.  
2555. 2627. 2637. 2668. 2690. 2693. 2758. 2805. 2863. 2881. 2889.  
2931. 2974. 2988. 2995. 3052. 3084. 3089. 3121. 3164. 3204. 3212.  
3225. 3267. 3298. 3308. 3324. 3363. 3371. 3411. 3433. 3483. 3525.  
3557. 3566. 3668. 3689. 3730. 3887. 3889. 3910. 3926. 3944. und  
3948.

## Verordnungen der Königl. Regierung.

Das Königl. Hohe Ministerium des Innern hat mittelst Rescripts vom 7. März d. J. genehmigt: daß von denjenigen Strafgebern, welche in Schleusen-Polizei-Contraventions-Sachen auskommen, dem Denuncianten, insofern derselbe ein Beamter ist, der dritte Theil des einzuziehenden Straf-Betrags, als Denuncianten-Antheil, zugesprochen und gezahlt werden kann; welches hierdurch zur Nachricht und Achtung öffentlich bekannt gemacht wird.

Nr. 48.  
Den Denun-  
cianten-An-  
theil in  
Schleusen-  
Polizei-Con-  
traventions-  
Sachen betr.

Merseburg, den 2. Mai 1829.

Königlich Preussische Regierung.

Nach den Bestimmungen des Königl. Ministerii des Innern soll die Stellvertretung der Kreis-Landräthe während ihrer Abwesenheit durch einen Kreis-Deputirten in allen Fällen eintreten, wo die Landräthe sich außer Stand gesetzt sehen, die obere Aufsicht über den Geschäftsbetrieb selbst zu führen. Dabei wird jedoch vorausgesetzt, daß die Landräthe bei der Abwesenheit von ihren Geschäfts-Bureau's, wie lange solche auch dauern mag, jene obere Aufsicht allemal fortzuführen sich im Stande befinden, wenn sie sich nicht außerhalb ihrer Kreise aufhalten.

Nr. 49.  
Stellvertre-  
tung der  
Kreis-Land-  
räthe wäh-  
rend ihrer Ab-  
wesenheit  
betr.

In solchen Fällen sollen die Ausfertigungen der Landrätlichen Behörde, welche bei augenblicklicher Nichtanwesenheit des innerhalb des Kreises reisenden Landrathes, oder sonstiger Behinderung desselben, vom letztern nicht durch seine eigene Unterschrift vollzogen und doch ihrer Dringlichkeit wegen nicht zurückgelegt werden können, anstatt der Unterschrift, mit dem Landrätlichen Siegel versehen, und von dem Kreis-Secretair neben dem Siegel mit dem Worten: „In Abwesenheit (oder wegen Behinderung) des Landrathes in fidem N. N. K. Kreis-Secretair“ unterzeichnet werden.

Diese Bestimmungen bringen wir hlermit zur öffentlichen Kenntniß.

Merseburg, den 28. April 1829.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

## Verordnungen des Königlichen Ober-Landes-Gerichts zu Raumburg.

Die nachstehende Allerhöchste Cabinets-Ordre, d. d. Berlin den 3. Octo- ber 1826: Nr. 50.

„Ich gebe dem Staats-Ministerium auf dessen Bericht vom 11. d. M., die Kosten der Gerichte bei den gutherrlich-bäuerlichen Regulirungen  
Die Kosten  
der Gerichte  
bei gutherrs-  
lich-bäuerli-

den Regulirungen u.  
betr.

und Gemeinheits-Theilungen betreffend, Folgendes zu erkennen: In Rücksicht auf die Gemeinnützigkeit der ganzen Maaßregel ist in der Verordnung selbst und im Reglement wegen der Kosten vom 20. Junius 1817 Nr. 2. der Grundsatz aufgestellt: daß alle Arbeiten, die den bei der Ausführung dieser Maaßregel beschäftigten Behörden dadurch verursacht werden, Gebühren- und Stempelfrei und nur gegen Ersatz der baaren Auslagen geleistet werden müssen. Von der Anwendung dieses Grundsatzes sind die Gerichte nicht ausgeschlossen, sondern nur gewisse, namentlich bezeichnete, gerichtliche Verhandlungen, welche im §. 213. der Verordnung von demselben Tage speciell angegeben sind, nemlich:

- 1) die Prozesse, die bei Gelegenheit der Regulirungen und Theilungen entstehen;
- 2) die neuen Eintragungen, bei denen jedoch die allgemein bewilligte Stempelfreiheit gleichfalls Statt findet.

Hieraus folgt, daß alle übrigen bei den Gerichten durch die Regulirungen und Theilungen verursachten Verhandlungen und Ausfertigungen, sie mögen bei der Einleitung des Geschäfts oder während der Ausführung desselben, vorkommen, sportelfrei bearbeitet werden müssen, wozu namentlich alle Mittheilungen gehören, welche Behufs der Einleitung des Geschäfts und zur Ermittlung des Sach- und Rechtsverhältnisses nach §§. 89. seq. der Verordnung vom 20. Junius 1817 aus den Hypothekenbüchern und den Acten auf Requisition der General-Commissionen oder ihrer Deputirten von den Gerichten gemacht werden müssen. Den Interessenten selbst, wenn sie sich durch eine Verfügung der General-Commissionen, oder eines Commissarius derselben über die ihnen gemachte Auflage zur Beibringung eines Nachweises aus den Acten oder dem Hypothekenbuche legitimiren, wird die Resolution oder Ausfertigung gleichfalls sportel- und stempelfrei zu ertheilen seyn, auch die Gerichte die wegen einer Dorfgemeinde oder mehrerer Einsassen derselben collectiv an sie ergehenden Requisitionen auch collectiv durch eine Antwort zu erledigen haben, wenn gleich die Nachrichten aus mehrern einzelnen Hypothekenbüchern und Acten entnommen werden müssen.

Berlin, den 3. October 1826.

In  
das Staats-Ministerium.“

(gez.) Friedrich Wilhelm.

wird den Untergerichten unseres Departements zur Nachachtung hierdurch bekannt gemacht.

Naumburg, den 25. April 1829.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Sachsen.

Nachstehendes Rescript des Herrn Justiz-Ministers Excellenz:

„Dem Königl. Ober-Landes-Gerichte wird auf den Bericht vom 21. v. M., betreffend das Gesetz vom 2. August 1828, wegen des Verfahrens bei Todeserklärungen der aus den Kriegen von 1806 bis 1815 nicht zurück-

gekehrten Personen, eröffnet, wie der Justiz-Minister ad 1. und 2. der Majorität des Collegii dahin beiträgt, daß

- 1) die im §. 5. des Gesetzes bestimmte Kostenfreiheit sich nicht bloß auf das Erkenntniß, sondern auf das ganze Verfahren bezieht;
- 2) der Tag der Eröffnung des Erkenntnisses an den Extrapenten als der Todestag des Verschollenen anzusehen sey.

Berlin, den 3. April 1829.

Der Justiz-Minister,

(gez.) Graf v. Dankelmann.

An  
das Königl. Ober-Landes-Gericht  
zu Naumburg.“

wird den Untergerichten unseres Departements zur Nachachtung hierdurch bekannt gemacht.

Naumburg, den 24. April 1829.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Sachsen.

Sämmtliche Untergerichte unsers Departements werden in Folge eines an uns ergangenen Justiz-Ministerial-Circular-Rescripts hlermit auf zweckdienliche Abkürzung aller zur Einrückung in die öffentlichen Blätter bestimmten gerichtlichen Bekanntmachungen, und auf Vermeidung aller unnöthigen Weitläufigkeiten zur Ersparung der Kosten aufmerksam gemacht. So beginnen z. B. die Bekanntmachungen häufig mit dem Namen des Gerichts, welches sie erläßt, obwohl dieser Name aus der Unterschrift ersichtlich ist; bei Todeserklärungen wird auch die Pflicht des Erben zur Herausgabe des noch vorhandenen Vermögens, wenn der für todt Erklärte sich künftig melden sollte, angegeben; gelegentlich wird auch bei Subhastationspatenten die Lage des Grundstücks zu weitläufig beschrieben, oder es wird bemerkt, nach welchen Grundsätzen die gerichtliche Taxe aufgenommen worden ist.

Jedenfalls sind daher alle unnöthigen Zusätze, welche die Bekanntmachungen verlängern und die Kosten vermehren, sorgfältig zu vermeiden.

Wenn endlich in einzelnen Fällen es angemessen befunden wird, gerichtliche Bekanntmachungen außer der gesetzlich notwendigen Einrückung in die betreffen-

Nr. 51.

Verfahren bei  
Todeserklä-  
rungen der  
aus den Krie-  
gen von 1806  
bis 1815 nicht  
zurückgekehr-  
ten Personen  
betr.

Nr. 52.

Abkürzung  
gerichtlicher  
Bekanntm.  
bei Einrück-  
ungen in die  
öffentlichen  
Blätter betr.

den Intelligenzblätter noch in eine hiesige Zeitung einrücken zu lassen, so ist hlerzu, insofern von den Interessenten nicht eine andere Zeitung ausdrücklich benannt wird, vorzugsweise die allgemeine Staatszeitung zu wählen, deren Redaction sich dagegen auch bereit erklärt hat, Bekanntmachungen der Gerichte, für welche sonst die Kosten aus fiscalischen Fonds bezahlt werden müßten, unentgeltlich aufzunehmen.

Naumburg, den 24. April 1829.

### Königlich Preussisches Ober-Landes-Gericht.

Nr. 53. Auf Veranlassung einer Verfügung Sr. Excellenz des Herrn Justiz-Ministers werden sämmtliche, dem unterzeichneten Ober-Landes-Gerichte und Pupil-  
Die unabge- hoben geblie- benen Zins- Coupons von Staats-  
Schuld-Pa- pieren ic. betr.

len-Collegio subordinirte Gerichte und vormundschafiliche Behörden auf die Bekanntmachung der Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden vom 14. Februar dieses Jahres,  
Amtsblatt der Königl. Regierung zu Merseburg, 10. Stück, Seite 109, und  
Amtsblatt der Königl. Regierung zu Erfurt, 8. Stück, Seite 42,  
betreffend die unabgehoben gebliebenen Zinscoupons von Staats-Schuld-Papieren, Domänen-Pfandbriefen, Neumärkischen Interimscheinen und Kurmärkischen Obligationen, mit der Anweisung aufmerksam gemacht, dieselbe wegen der in ihren Depositorien etwa befindlichen obenbezeichneten Staatspapiere gehörig zu bringen.

Naumburg, den 24. April 1829.

### Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Sachsen.

## Bekanntmachung des Königl. Ober-Landes-Gerichts zu Naumburg.

Das unterzeichnete Gericht bringt hierdurch zur Kenntniß, daß der bishe-  
rige Justiz-Commissarius Weigel zu Rospelen sein Justiz-Commissariat nieder-  
gelegt hat, um die Verwaltung von Patrimonial-Gerichten zu übernehmen.

Naumburg, den 27. März 1829.

### Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht.

## V e r z e i c h n i ß

der Vorlesungen, welche auf der Königl. Thierarzneischule  
im bevorstehenden Sommer-Semester vom 27. April bis zum  
19. September gehalten werden.

1) Herr Ober-Staabs-Kocharzt und Professor Naumann wird täglich Mor-  
gens von 8 — 9 Uhr und Nachmittags von 5 — 6 Uhr die Uebungen im Kran-



tenstalle leiten; Montags und Dienstags von 2 — 3 Uhr wird derselbe allgemeine Pathologie, Donnerstags und Freitags in denselben Stunden allgemeine Therapie und Arzneimittellehre, und Mittwochs und Sonnabends die Lehre vom Exterieur vortragen.

2) Herr Professor D. med. Reckleben, Privatdocent an der Universität, wird von 11 — 12 Uhr am Mittwoch und Donnerstag über die Diätetik; Freitags und Sonnabends über die Seuchen der Hausthiere, von 1 — 2 Uhr Nachmittags, am Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag über Physiologie, am Freitag und Sonnabend über Osteologie Vorträge halten.

3) Herr Professor D. med. Gurlt hält Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 10 — 11 Uhr über allgemeine Naturgeschichte, und an demselben Tage von 11 — 12 Uhr über Physiologie, so wie am Mittwoch und Donnerstag von 2 — 3 Uhr über Osteologie Vorlesungen. Ferner hält derselbe am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 3 — 4 Uhr Vorträge über Botanik, und verbindet damit botanische Excursionen. Die Sectionen der in den Krankenstellen gefallenen Thiere geschehen unter seiner Leitung.

4) Herr Ober-Thierarzt und Repetitor D. med. Hertwich hält Montags, Dienstags, Mittwochs und Donnerstags von 3 — 4 Uhr Vorlesungen über allgemeine Chirurgie, und Repetitionen sowohl über diese als auch über die Arzneimittellehre in noch zu bestimmenden Stunden. Derselbe leitet außerdem täglich von 7 — 8 Uhr Morgens und von 6 — 7 Uhr Nachmittags, die Uebungen im Krankenstalle, so wie er auch die im Krankenstalle des Herrn Professors Naumann vorkommenden chirurgischen Operationen verrichtet, oder unter seiner Leitung verrichten läßt.

5) Herr Apotheker und Lehrer Erdmann leitet täglich die pharmaceutischen Arbeiten in der Schul-Apotheke. Derselbe hält Mittwochs und Sonnabends von 11 — 12 Uhr, und Freitags von 1 — 2 Uhr über Pharmacie und Formulare, und Montags, Dienstags und Sonnabends von 2 — 3 Uhr über Physik, Vorträge und Repetitionen.

6) Herr Kreis-Thierarzt und Repetitor Hildebrand wird täglich, Vormittags von 9 — 10 Uhr, praktischen Unterricht über die Krankheiten der Hunde und kleinern Hausthiere erteilen, und in noch zu bestimmenden Stunden Repetitionen über allgemeine Pathologie und Therapie, Exterieur, Seuchenlehre und Diätetik halten.

7) Herr D. philos. Störig, Prof. extraordinarius an der Universität, wird wöchentlich dreimal über Züchtung und Pflege des Schafviehes, dessen Krankheiten und deren Heilung Vorträge halten.

8) Der Vorsteher der Schmieden, Herr Thierarzt Müller, wird wöchentlich zweimal von 3 — 4 Uhr über die Schmiedekunst Vorträge halten, und die praktischen Uebungen in der Instructions-Schmiede leiten.

9) Herr Professor D. Reckleben und Herr Thierarzt Müller übernehmen den Unterricht derjenigen gelernten Beschlagschmiede, welche zugleich Thierärzte vierter Klasse werden wollen, wenn sich dazu eine hinlängliche Anzahl melden wird.

10) Herr Registrator Lönnes wird in noch zu bestimmenden Stunden zu schriftlichen Stylübungen Anleitung geben.

Berlin, den 18. März 1829.

Königlich Preussisches Polizei-Präsidium.  
v. Eisebeck.

### Edictal - Citation.

Die, unterm 22. September 1814 ausgestellte, mit Lit. F. und Nr. 1294 bezeichnete, auf die Summe von 100 Thlr., buchstäblich: Einhundert Thaler in Conventionsgeld, so wie auf jeden Inhaber lautende, den im Schweiniger Kreise des Merseburger Regierungs-Bezirks gelegenen Communen Arnsdorff und Ielpa gehörige Central-Steuer-Obligation ist nebst dem desfalligen Falon und fünf Coupons von und mit Ostern 1816 bis Ostern 1818 nach Angabe der gedachten Gemeinden auf unbekannte Weise verloren gegangen, und es ist auch deren Verlust unterm 23. August 1824 sowohl im Amtsblatte der Königl. Regierung zu Merseburg, Stück 35, als in dem hiesigen Intelligenzblatte Nr. 72, öffentlich bekannt gemacht worden.

Nachdem nun die gedachte Obligation in den 6 Zinszahlungs-Terminen von und mit Michaelis 1824 bis Ostern 1827 nicht zum Vorschein gekommen, und von den Communen zu Arnsdorff und Ielpa auf Amortisation derselben angetragen ist; so werden die etwanigen unbekannten Inhaber dieser Obligation aufgefordert, sich spätestens in dem zu diesem Behufe in unserem Geschäfts-locale auf

den Dritten Julius 1829,

Vormittags Elf Uhr,

vor dem Deputirten, Ober-Landes-Gerichts-Auscultator Uhte, angesetzten Termine entweder persönlich, oder durch einen gehörig legitimirten Bevollmächtigten, wozu im Mangel der Bekanntschaft die hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Justiz-Commissarien, D. Philo, Schulze, Tellemann II. und Justiz-Rath Quinque, in Vorschlag gebracht werden, zu melden und ihre Ansprüche nachzuweisen, widrigenfalls ihnen damit ein ewiges Stillschweigen auferlegt und mit Amortisation der Obligation verfahren werden wird.

Raumburg, den 3. März 1829.

Königlich Preussisches Ober-Landes-Gericht.

### Edictal - Citation.

Die unterm 22. September 1814 ausgestellte, mit Litt. F. Nr. 971. bezeichnete, auf die Summe von 100 Thlr. Conventionsgeld und auf jeden Inhaber lautende, der im Eckartsbergaer Kreise des Merseburger Regierungsbezirks gelegenen Commun Tromsdorff gehörige, angeblich nebst Talon und 5 Coupons auf die Zeit von und mit Ostern 1816 bis auf Ostern 1818 durch fremdes Militär am 7. November 1815 entwendete Central-Steuer-Obligation, deren Verlust unterm 23. August 1824 im Amtsblatte der Königl. Regierung zu Merseburg und im hiesigen Intelligenzblatte bekannt gemacht worden, soll nunmehr auf den Antrag der genannten Inhaber Behufs der Amortisation öffentlich aufgeboten werden. Es werden daher alle Diejenigen, welche an das mehrerwähnte Capital der 100 Thlr. als Eigenthümer, Cessionarien, Erben, Pfand- oder sonstige Briefinhaber Ansprüche zu haben vermeinen, aufgefordert, sich in dem hiez zu auf

den Siebenten August 1829,

Vormittags Elf Uhr,

vor dem Deputirten, Herrn Ober-Landes-Gerichts-Referendar Krug, anberaumten Termine persönlich oder durch gehörig mit Vollmacht versehene Justiz-Commissarien, wozu in Ermangelung der Bekanntschafft die Herren Justiz-Commissarien Tellemann II. und Schulze in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen, und etwaige Ansprüche nachzuweisen, widrigenfalls ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt und mit Amortisation der gedachten Central-Steuer-Obligation verfahren werden wird.

Naumburg, den 13. Januar 1829.

Königlich Preussisches Ober-Landes-Gericht.

---

### B e k a n n t m a c h u n g.

Daß der erste Band von dem Hypothekenbuche der Stadt Weissenfels, welcher die Häuser von Nr. 1. bis mit 39. des Brandcatasters enthält, unterm heutigen Tage an das Gerichtsamt für den Stadtbezirk daselbst zur fernern Verarbeitung des Hypothekenwesens im Betreff der in diesem Bande enthaltenen Grundstücke abgegeben worden ist, wird hierdurch bekannt gemacht.

Naumburg, den 22. April 1829.

Königlich Preussisches Landgericht.

---

### B e k a n n t m a c h u n g.

Daß die ersten drei Bände von dem Hypothekenbuche der Stadt Quedlinburg, welche die Häuser nebst Zubehörungen von Nr. 1. bis mit 118. des Brandca-

tasters enthalten, unterm heutigen Tage an das Gerichtsamt daselbst zur fernern Bearbeitung des Hypothekenwesens im Betreff der in diesen Bänden enthaltenen Grundstücke abgegeben worden ist, wird hierdurch bekannt gemacht.

Naumburg, den 22. April 1829.

Königlich Preussisches Landgericht.

---

### B e k a n n t m a c h u n g.

Daß das Hypothekenbuch vom Dorfe Almsdorf vollendet und zur Fortführung an das Königl. Gerichtsamt Freiburg abgegeben worden ist, wird mit dem Bemerken, daß der Erwerb neuer Hypothekenrechte, in Gemäßheit der Allerhöchsten Verordnung wegen Einrichtung des Hypothekenwesens in hiesiger Provinz vom 16. Junius 1820, §. 14, nunmehr lediglich nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts, der Allgemeinen Gerichtsordnung und der Hypothekenordnung zu beurtheilen ist, hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Naumburg, den 22. April 1829.

Königlich Preussisches Land-Gericht.

---

### B e k a n n t m a c h u n g.

Von dem Grund- und Hypothekenbuche der Stadt Sangerhausen sind der dritte und vierte Band, welche die Wohnhäuser und sonstigen Gebäude unter den Cataster-Nummern 91. bis 174. umfassen, vollendet, und wird künftig in Betreff dieser Immobilien der Erwerb neuer Hypotheken- und anderer Realrechte lediglich nach dem allgemeinen Landrechte, der allgemeinen Gerichts- und Hypothekenordnung beurtheilt werden. Zugleich wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß in Gemäßheit des Ministerial-Rescripts vom 16. v. M. die vier ersten Bände dieses Hypothekenbuchs dato an das Königl. Gerichtsamt zu Sangerhausen mit den dazu gehörigen Grundacten abgegeben und diesem die fernere Bearbeitung des Hypothekenwesens im Betreff der darin enthaltenen Grundstücke Nr. 1. bis 174. übertragen worden ist.

Eisleben, den 27. April 1829.

Königlich Preussisches Land-Gericht.

---

### P r o c l a m a.

Nach einer Bestimmung des Herrn Justiz-Ministers Excellenz, vom 2ten Januar c., ist dem Patrimonial-Gericht in Schwarz die Real-Jurisdiction und die Führung des Hypothekenbuchs über diejenigen in der Schwarzen Feldmark belegenen Grundstücke, welche solchen Schwarzer Einwohnern gehören, welche die

Bereinigung der Jurisdiction gewünscht haben, dem Patrimonial-Gericht in Schwerg delegirt worden.

Dagegen verbleibt es in Rücksicht der Feldbesitzungen des Heinrich Wegeleben, Leberecht Brömme und Friedrich Ulrich in Schwerg, ingleichen der Einwohner anderer Dörfer, welche Grundstücke in der Schwerg-Mark besitzen, oder solcher Personen, welche sich auf der Feldmark angebauet haben, lediglich bei dem bisherigen Gerichtsstande.

Welches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Halle, am 27. März. 1829.

Königlich Preussisches Land-Gericht.

---

### P e r s o n a l - C h r o n i k.

Befördert sind nachstehende Candidaten des Predigtamts:

- 1) Christian August Moriz Neubert, als Diaconus zu Lützen, Ephorie Merseburg;
- 2) Ernst August Laun, als Pfarrer zu Bedwitz, Ephorie Torgau;
- 3) Friedrich Wilhelm Wiedermann, als Pfarrer zu Rützen, II. Ephorie Halle;
- 4) Johann Heinrich Eduard Leist, als Pfarrer zu Gimritz, II. Ephorie Halle;
- 5) Heinrich Wesel, als Pfarrer zu Donndorf, Ephorie Sangerhausen;
- 6) August Moriz Meyner, als Pfarrer zu Dobien, Ephorie Wittenberg;
- 7) Eduard Alfred Mulert, als Pfarrer zu Wetteburg, Ephorie Weissenfels.

Versetzt ist:

der Diaconus auf dem Berge vor Eilenburg, M. Christian Friedrich Kühn, als Pfarrer nach Limehna, Ephorie Eilenburg.

Merseburg, den 1. Mai. 1829.

---

Im Laufe des ersten Quartals d. J. sind von uns die nachbenannten Candidaten des Predigtamts pro ministerio geprüft und mit Wahlfähigkeits-Attesten versehen worden:

- 1) D. Friedrich Christian Ludwig Leist, aus Halle;
- 2) Johann August Schröder, aus Tlesensee;
- 3) Christian Andreas Pasemann, aus Groß-Rottmersleben;
- 4) Gustav Ludwig Mager, aus Gehrden;
- 5) Johann Carl Friedrich Wilhelm Echtermann, aus Windheim;
- 6) Johann Friedrich Carl Grünher, aus Mansfeld;
- 7) Carl Wilhelm Pollmann, aus Rippicha;



- 8) Carl Wilhelm Eduard Stegmann, aus Habemerleben;
- 9) Georg Carl Theodor v. Goldacker, aus Alterstedt;
- 10) Johann Gottfried Schirmer, aus Langendorf;
- 11) Christian Gottfried Huldreich Osterloh, aus Sangerhausen;
- 12) D. Johann Heinrich Moritz Ferdinand Lehmsiedt, aus Diesdorf;
- 13) Otto Moritz Kuhlmann, aus Finsterwalde;
- 14) Eduard Heinrich Wapler, aus Sangerhausen;
- 15) Friedrich Adolph Christian Just, aus Quersfurt;
- 16) Christian August Moritz Neubert, aus Lausigk;
- 17) Franz Friedrich Hülsen, aus Premnitz;
- 18) Andreas Franz Iederer, aus Appollensdorf;
- 19) Eduard Wilhelm Geuche, aus Böpen;
- 20) Friedrich Wilhelm Neßler, aus Zeitz.

Magdeburg, den 1. April 1829.

- 1) Den hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Referendarien, Franz Adolph Wehler und Carl Adolph Schler, ist die zur Uebernahme von Patrimonial-Gerichts-Verwaltungen erbetene Entlassung, unter Bewilligung der Beibehaltung des Titels eines Referendars, den 18. Februar c. und resp. 11. März c. ertheilt.
- 2) Der Ober-Landes-Gerichts-Referendar, Heinrich Richard von Stülpnagel, ist den 19. Februar c. zum Land-Gerichts-Assessor hieselbst;
- 3) der hiesige Ober-Landes-Gerichts-Referendar, Christoph Fahr, ist den 15. März c. zum Actuar bei dem Gerichts-Amte zu Mansfeld;
- 4) der bisherige Criminal-Actuar bei der Land-Gerichts- und Inquisitorats-Deputation zu Schleusingen, Lucas Bleckert, ist den 15. März c. zum zweiten Criminal-Actuar bei dem Inquisitoriat zu Liebenwerda;
- 5) der Registratur-Gehülfe, Johann Nicolaus Stubenrauch, ist den 27. Februar c. zum Registrator bei der Land-Gerichts-Deputation in Schleusingen, an des verstorbenen Land-Gerichts-Registrators Haymann Stelle, ernannt.
- 6) Der invalide Unterofficier, Gottfried Pannier, ist den 17. März c. als Vot und Executor bei dem Gerichts-Amte des Landbezirks Wittenberg, an des verstorbenen Stübler Stelle, angestellt.

Naumburg, den 31. März 1829.

**Berichtigung.** Amtsbl. Stück 12, 14 und 16, pag. 129, 147 und 175, lese man sub 1) Litt. A. Nr. 3365: 1000 Thlr., statt: 100 Thlr.



# A m t s - B l a t t

der

## Königlichen Regierung zu Merseburg.

---

18. Stück.

---

Ausgegeben zu Merseburg den 16. Mai 1829.

---

### B e k a n n t m a c h u n g.

Bei der am heutigen Tage hier zu Merseburg Statt gehaltenen 15ten Verloosung der vormals Sächsischen Kammer-Credit-Kassen-Scheine sind folgende Nummern gezogen worden, als:

von Litt. B. à 500 Thlr. Nr. 323, 420, 429.

„ „ D. à 50 „ Nr. 215, 452.

„ „ Aa. à 1000 „ Nr. 125, 142, 212, 216, 314, 877, 1030, 2079,  
2404, 2661, 2821, 3064, und 3105.

Die Einlösung dieser Scheine wird Michaelis d. J. bei der hiesigen Haupt-Instituten- und Communal-Kasse erfolgen.

Außerdem sollen in gedachtem Michaelis-Termine von den unzensbaren Kammer-Credit-Kassen-Scheinen Litt. E. à 25 Thaler die Scheine von Nr. 8856 bis mit 9688. bei der genannten Kasse zur Zahlung kommen. Die Inhaber der obigen verlooseten und resp. zur Zahlung ausgesetzten Scheine werden daher aufgefordert, nach erfolgtem Eintritt des Michaelis-Termins d. J. die Capitallen, gegen Rückgabe der Scheine, nebst den dazu gehörigen Talons und Coupons, bei der hiesigen Haupt-Instituten- und Communal-Kasse in Empfang zu nehmen.

Merseburg, den 8. Mai 1829.

Im Auftrage der Königlich Preussischen Haupt-Verwaltung  
der Staats-Schulden.

Der Königlich Preussische Regierungs-Präsident,  
Freiherr v. Brenm

---

## B e k a n n t m a c h u n g.

Bei der am heutigen Tage, unter Concurrenz der, zur diesseitigen Steuer-Eredit-Kasse verordneten Ständischen Herren Deputirten, hier erfolgten 15ten Verloosung der vormals Sächsischen Steuer-Eredit-Kassen-Scheine sind folgende Nummern gezogen worden, als:

1) von Litt. A. à 1000 Thlr.

Nr. 370. 1171. 1746. 3176. 4349. 4868. 6015. 7261. 7936. 9302. 9387.  
9464. 9584. 10467. 10677. 11299. 11454. 13683. und 14260.

2) von Litt. B. à 500 Thlr.

Nr. 153. 1815. 1957. 2270. 2884. 3700. 4170. 5116. 5519. 6306. und  
7971.

3) von Litt. D. à 100 Thlr.

Nr. 1067. 1458. 2430. 2522. 2541. 4696. 4894. und 4957.

Die Einlösung dieser Scheine wird Michaelis d. J. bei der hiesigen Haupt-Instituten- und Communal-Kasse, gegen Rückgabe der Scheine und der dazu gehörigen Talons und Coupons, erfolgen.

Merseburg, den 12. Mai 1829.

Im Auftrage der Königlich Preussischen Haupt-Verwaltung  
der Staats-Schulden.

Der Königlich Preussische Regierungs-Präsident,  
Freiherr v. Brenn.

---

## Verordnungen der Königl. Regierung.

Nr. 54. In Gemäßheit eines Finanz-Ministerial-Rescripts vom 16. April d. J. werden sämtliche, uns untergebene Kassen hierdurch angewiesen, die bei denselben zur Realisation kommenden, oder in Zahlungs-Statt eingehenden Zins-Coupons von Staatsschuld-Documenten, vor deren Ablieferung, auf der Vorderseite mit schwarzer Tinte stark zu durchkreuzen, um sie dadurch als eingelösete zu bezeichnen und möglichen Mißbrauch mit denselben zu verhüten.

Merseburg, den 5. Mai 1829.

Königlich Preussische Regierung.

---

Nach einem Rescript der Königl. Ministerien des Innern und der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, vom 21. v. M., hat das Königl. Geheime Staats-Ministerium den Beschluß gefaßt, daß auf den Grund der officiellen Nachricht, nach welcher die Kinderpest in Böhmen getilgt ist, die in Bezug auf Vieh und giftfangende Gegenstände verhängte Grenzsperr zwischen Preußen und Sachsen unbedingt und ungesäumt aufgehoben werde, die Grenzsperr zwischen Preußen und Böhmen aber nur für die über Sachsen kommenden Gegenstände mit Ausnahme der rohen Häute.

Nr. 55.  
Aufhebung  
der Grenz-  
sperr zwis-  
schen Preu-  
ßen, Sachsen  
u. Böhmen in  
Bezug auf  
Vieh ic. betr.

Wir bringen dies hierdurch zur allgemeinen Kenntniß des Publicums.

Merseburg, den 8. Mai 1829.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Es hat sich zu Berlin ein Verein gebildet, dem mittelst Allerhöchster Cabinets-Ordre vom 30. Junius v. J. die Rechte einer Corporation beigelegt worden sind und dessen Zweck ist, zur Beförderung der Pferdezucht und Pferdebredur mitzuwirken. Zu seinem zeitigen Präsidenten hat derselbe den Major und Kammerherrn, Herrn Baron v. Eckardstein zu Charlottenburg erwählt.

Nr. 56.  
Die Verord-  
nung der  
Pferde betr.

Die Statuten dieses Vereins liegen bei den landrätlichen Aemtern, wo auch die Einzelnungen zum Beitritt Statt finden können, so wie auch ein Exemplar derselben in unserer Registratur zur Einsicht bereit.

Merseburg, den 6. Mai 1829.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

## Bekanntmachungen der Königl. Regierung.

Der bisherige Bau-Inspector Haupt ist mittelst Allerhöchster Cabinets-Ordre vom 12. April d. J. zum Regierungs- und Baurath bei der Königl. Regierung hieselbst, an die Stelle des zum Ober-Baurath und Bau-Revisor des Königl. Hohen Finanz-Ministeriums beförderten Regierungs- und Bauraths Eitelwein, ernannt worden.

Die Stelle des jetzigen Regierungsraths Haupt wird durch den Regierungs-Bau-Conducteur König hier, bis zur definitiven Wiederbesetzung derselben, interimistisch verwaltet.

Merseburg, am 3. Mai 1829.

Königlich Preussische Regierung.

## Kunst- und Gewerbe-Ausstellung in Halle.

Die Vorsteher des Halleschen Museums haben die Absicht, im bevorstehenden Sommer eine kleine Kunst- und Gewerbeausstellung im Locale dieses Vereins zu veranstalten. Indem sie sich für diesen Zweck die gütige Unterstützung aller Inhaber bedeutender Kunstwerke in der Stadt und der Umgegend von Halle erbitten, laden sie ganz besonders alle Fabrikhaber, Künstler und Handwerker des Merseburger Regierungs-Bezirktes ein, sich dieser Gelegenheit zu bedienen, um ihre vorzüglichsten Leistungen dem Publicum vorlegen zu können.

Es werden zugleich folgende nähere Bestimmungen darüber bekannt gemacht:

- 1) Die Ausstellung beginnt den 3. August und dauert vierzehn Tage, höchstens drei Wochen.
- 2) Alle auszustellenden Gegenstände müssen spätestens acht Tage vor Eröffnung des Termins an Herrn Bürgermeister D. Mellin kostenfrei eingesendet worden seyn; später einlaufende Sachen können nicht mehr zur Ausstellung zugelassen werden.
- 3) Die Einsender verkäuflicher Gegenstände werden ersucht, sowohl die Verkaufspreise, als auch ihre eigenen Adressen, und die wichtigeren Gegenstände, welche sie sonst noch zu liefern im Stande sind, auf einem besondern Zettel, der sich zum Vorlegen eignet, genau zu verzeichnen.
- 4) Die mit der speciellen Aufsicht über die Ausstellung beauftragte Commission wird die größte Fürsorge für die eingegangenen Kunstsachen tragen und sich gern der Mühe des Verkaufs der zum Verkauf ausgestellten unterziehen.
- 5) In zweifelhaften Fällen bittet man sich in portofreien Briefen an Herrn Bürgermeister D. Mellin zu wenden, welcher nähere Auskunft zu geben bereit ist.

Halle, im April 1829.

Die Vorsteher des allgemeinen Halleschen Museums.

Diese Bekanntmachung wird hierdurch zur Kenntnissnahme des Publicums gebracht.

Merseburg, den 8. Mai 1829.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

## Personal-Veränderung

bei der Feuerpolizei-Verwaltung im Liebenwerdaer Kreise  
betreffend.

Die durch den Tod des Gerichts-Amtmanns Piersig in Ortrandt erledigte Stelle eines Feuerpolizei-Commissar im 9ten Districte des Liebenwerdaer Kreises,

ist dem Ober-Landes-Gerichts-Referendar, Herrn Kinkleben daselbst, anderweit übertragen worden.

Wir bringen solches hlermit zur öffentlichen Kenntniß.

Merseburg, den 5. Mai 1829.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

### **Chausseegeld-Erhebung.**

a u f d e r D r e s d n e r K u n s t s t r a ß e.

Nachdem die Kunststraße von Berlin nach Dresden, so weit sie durch die Provinz Sachsen führt, vollendet und eröffnet worden ist, wird auf derselben vom 1. Junius d. J. das Chausseegeld nach dem Tarif vom 28. April v. J. erhoben werden, und zwar gleichmäßig in der Richtung nach Dresden, wie in der Richtung nach Berlin:

- 1) bei Bernsdorf, Barriere No. I., für 2 Meilen;
- 2) bei Wiederau, Barriere No. II., für 2 Meilen;
- 3) bei Liebenwerda, Barriere No. III., für 2 Meilen;
- 4) bei Elsterwerda, Barriere No. IV., für 1½ Meilen.

Magdeburg, den 27. April 1829.

Königl. Provinzial-Steuer-Director Säch.

### **E d i c t a l l a d u n g.**

Von der unterzeichneten Behörde werden die etwaigen jetzigen Inhaber nachverzeichneter, auf jeden Inhaber lautender, angeblich aber den vorigen Inhabern zufällig verloren gegangener, vormals Königlich Sächsischer, dann Königlich Preussischer, nunmehr Großherzoglich Sachsen-Weimar-Eisenachischer Steuercredit- und Kammercredit-Kassenscheine, Talons und Coupons, nämlich:

- 1) eines Steuercredit-Kassenscheins, auf 200 Thlr. lautend, Litt. C. Nr. 5281, ausgelooft Michaelis 1803, angeblich der Frau Doctor Johanne Juliane Raschig, geborne Hempel, zu Dresden gehörig;
- 2) eines dergleichen über 200 Thlr., Litt. C. Nr. 8295, ausgelooft Ostern 1811, angeblich der Rathskammer zu Eilenburg gehörig;
- 3) eines dergleichen über 200 Thlr., Litt. C. Nr. 539, nebst dazu gehörigem Zinstalon pr. Michaelis 1805, und vier Zinscoupons auf die Zeit von Ostern 1807 bis mit Michaelis 1808, angeblich dem Hüfner Georg Herrmann zu Gallien gehörig;

- 4) eines dergleichen über 200 Thlr., Litt. C. Nr. 6350, nebst dazu gehörigem Zinstalon pr. Michaelis 1808, und drei Coupons pr. Michaelis 1810, Ostern und Michael 1811, angeblich dem Fleischsteuereinnehmer August Bachmann zu Leipzig gehörig;
- 5) a. eines Kammercredit-Kassenscheins über 100 Thlr., Litt. C. Nr. 532; und  
b. eines dergleichen über 100 Thlr., Litt. C. Nr. 1673, nebst Talons pr. Neujahr 1811, und den Coupons pr. Ostern und Michaelis 1813;  
c. auch der Talons pr. Neujahr 1811, und der Coupons pr. Ostern und Michaelis 1813, von den Kammercredit-Kassenscheinen Litt. C. Nr. 289 und Nr. 2084; so wie endlich  
d. des Talons pr. Michaelis 1811, so wie der vier Coupons von Ostern 1813 bis mit Michaelis 1814 von dem Steuercredit-Kassenscheine über 200 Thlr., Litt. C. Nr. 2305, angeblich der Kirche zu Goldbach bei Bischofswerda gehörig;
- 6) eines Kammercredit-Kassenscheins über 100 Thlr., Litt. C. Nr. 1979, nebst dem Zinstalon pr. Neujahr 1811, und den Coupons auf die Termine Ostern und Michaelis 1813, angeblich der vermittelten Sophie Dorothee Berthold, geborne Kaufmann, zu Bischofswerda gehörig;
- 7) des Steuercredit-Kassenscheins über 200 Thlr., Litt. C. Nr. 3288, nebst Zinstalon pr. Michaelis 1811 und den Coupons von Michaelis 1813 bis mit Michaelis 1814, angeblich den Erben der verstorbenen Diaconus Gulich zu Bischofswerda gehörig;
- 8) eines dergleichen über 200 Thlr., Litt. C. Nr. 5141, angeblich den Schwestern Christianen Charlotten Wilhelminen Schmidt verheiratheten Möller und Erdmuthen Augusten Wilhelminen Schmidt, aus Wittenberg, gehörig;
- 9) eines dreiprocentigen dergleichen über 200 Thlr., Litt. C. Nr. 990, ausgelöst Michaelis 1804, angeblich den Erben des verstorbenen Johann Christoph Hofrecht zu Leipzig gehörig;
- 10) a. eines dergleichen über 200 Thlr., Litt. C. Nr. 3695, nebst Zinstalon pr. Michaelis 1811 und den Coupons auf die Zeit von Michaelis 1813 bis mit Michaelis 1814;  
b. des Kammercredit-Kassenscheins über 100 Thlr., Litt. C. Nr. 416, nebst Zinstalon pr. Neujahr 1811 und dem Coupon pr. Michaelis 1813, angeblich dem Prediger M. Hartmann zu Zeuden gehörig;
- 11) des Steuercredit-Kassenscheins über 200 Thlr., Litt. C. Nr. 4240, angeblich der Kirche zu Maltitzschendorf gehörig; und
- 12) eines dergleichen über 200 Thlr., Litt. C. Nr. 1973, angeblich der Kirche zu Lauterbach bei Stolpen gehörig,

auf Ansuchen der vorbenannten Interessenten hierdurch geladen,



den elften September dieses Jahres

im Kabinet Großherzoglicher Landesregierung hier, in Person, oder durch hinlänglich gerechtfertigte und zur gerichtlichen Praxis im Großherzogthume befugte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Ansprüche an obenbezeichnete Staatspapiere, unter der Verwarnung, daß außerdem diese Staatspapiere werden für ungiltig, so wie deren jetzige Inhaber ihrer Ansprüche daran, auch der Wohlthat der Wiedereinschung in den vorigen Stand für verlustig werden erklärt werden, gehörig anzuzeigen und zu beschleunigen, darüber mit den vorgenannten Interessenten und Contradictoren gerichtsbräuchlich zu verfahren und zu beschließen, hierauf aber

den dritten October dieses Jahres

im Gerichtskabinet Großherzoglicher Landesregierung hier anderweit zu erscheinen und der Eröffnung eines Bescheids, welcher hinsichtlich der Ausbleibenden für publicirt angenommen werden soll, gewärtig zu seyn.

Auswärtigen werden zu Anwälten die Hofadvocaten Aulhorn, Schenk, Schwabe und Stäps hier vorgeschlagen.

Weimar, den 15. April 1829.

Großherzoglich Sächsische Landes-Regierung.

### Personal-Chronik.

Der invalide Sergeant, Johann Joseph Seifert, ist nach Pensionirung des Criminalboten Zscherneck, zum zweiten Criminalboten und Executor bei dem Inquistorlate zu Liebenwerda den 7. April c.;

der invalide Unterofficier, Gottlob Wille, ist nach Pensionirung des Landgerichtsboten Meyer, zum dritten Boten und Executor bei dem Landgerichte zu Eisleben den 18. April c. bestellt;

der Kassen-Assistent, Karl Maximilian Meißner, ist zum Calculator bei dem Landgerichte zu Torgau den 7. April c.;

der Gerichtsamtsactuar und Referendar, Gottlieb Friedrich Haubold, zum Gerichtsamtman in Ortrand den 19. Februar c. ernannt;

der Auscultator, Gustav Eduard Thoma, ist von Berlin den 14. April c. hierher versetzt;

dem Ober-Landes-Gerichts-Referendar, Friedrich Herrmann Leonhard, ist den 6. April c. die Beifuss Uebernahme von Patrimonial-Gerichts-Verwaltungen nachgesuchte Entlassung als Referendar, mit Bewilligung der Beibehaltung des Titels, ertheilt;

der Candidat der Rechte, Heinrich Loös, ist den 23. April c. zum Auscultator angenommen.

Raumburg, den 1. Mai 1829.

# Nachweisung

der

im Monate April 1829

auf den größern Marktplätzen des Merseburger Regierungs-Bezirks bestan-  
denen Durchschnitts-Marktpreise des Getreides und anderer Lebensbedürf-  
nisse, ingleichen der Rauch- Fourage.

| Namen<br>der<br>Marktplätze. | G e t r e i d e .        |     |     |     |        |     |     |     |        |     |     |     | H ü l s e n f r ü c h t e . |     |     |     |       |     | Kartof-<br>feln<br>Etbl. | Rauchfutter. |     |          |     |     |     |       |     |     |   |
|------------------------------|--------------------------|-----|-----|-----|--------|-----|-----|-----|--------|-----|-----|-----|-----------------------------|-----|-----|-----|-------|-----|--------------------------|--------------|-----|----------|-----|-----|-----|-------|-----|-----|---|
|                              | Weizen                   |     |     |     | Roggen |     |     |     | Gerste |     |     |     | Hafer                       |     |     |     | Hirse |     |                          | Erbsen       |     | Linsen   |     | Heu |     | Stroh |     |     |   |
|                              | der Preussische Scheffel |     |     |     |        |     |     |     |        |     |     |     | der Preussische Scheffel    |     |     |     |       |     |                          | à Cent.      |     | à Scheer |     |     |     |       |     |     |   |
|                              | tbl                      | fg. | pf. | tbl | fg.    | pf. | tbl | fg. | pf.    | tbl | fg. | pf. | tbl                         | fg. | pf. | tbl | fg.   | pf. |                          | tbl          | fg. | pf.      | tbl | fg. | pf. | tbl   | fg. | pf. |   |
| 1                            | Merseburg                | 2   | 10  | 11  | 1      | 16  | 8   | 1   | 2      | 7   | —   | 21  | 1                           | —   | —   | 1   | 15    | —   | 2                        | —            | —   | 16       | —   | 25  | —   | 6     | —   |     |   |
| 2                            | Halle                    | 2   | 13  | 1   | 1      | 14  | 4   | 1   | 2      | 6   | —   | 24  | 4                           | 4   | 10  | —   | 1     | 25  | —                        | 2            | 10  | —        | 16  | 3   | 1   | —     | 10  | —   |   |
| 3                            | Naumburg                 | 2   | 12  | 5   | 1      | 16  | 9   | 1   | 2      | 1   | —   | 21  | 7                           | 4   | 20  | —   | 2     | 8   | —                        | 2            | 15  | —        | 8   | —   | 1   | 5     | —   | 6   | — |
| 4                            | Torgau                   | 2   | 10  | —   | 1      | 17  | 6   | 1   | 8      | 9   | —   | 25  | —                           | 3   | 15  | —   | 1     | 20  | —                        | 4            | —   | —        | 10  | —   | 20  | —     | 6   | —   |   |
| 5                            | Wittenberg               | 2   | 22  | —   | 1      | 20  | —   | 1   | 10     | 5   | —   | 28  | 6                           | 4   | —   | —   | 1     | 26  | 6                        | 1            | 26  | 5        | —   | 9   | 9   | —     | —   | —   |   |
| 6                            | Eisleben                 | 2   | 15  | 2   | 1      | 11  | 11  | 1   | 1      | 9   | —   | 25  | 11                          | 3   | 16  | 8   | 1     | 22  | 8                        | 2            | 10  | 8        | —   | 15  | —   | 25    | 9   | 5   | — |
| 7                            | Zeitz                    | 2   | 11  | 4   | 1      | 20  | 11  | 1   | 8      | 9   | —   | 25  | 2                           | 3   | 25  | —   | 2     | —   | —                        | 2            | 20  | —        | 16  | 5   | 1   | —     | 6   | 20  | — |
| 8                            | Quersurth                | 2   | 5   | —   | 1      | 17  | 6   | 1   | 2      | 6   | —   | 21  | 5                           | 3   | 15  | —   | 2     | —   | —                        | 2            | —   | —        | 16  | 5   | —   | 25    | —   | 5   | — |
| 9                            | Bitterfeld               | 2   | 14  | 3   | 1      | 15  | 6   | 1   | 5      | 9   | —   | 24  | 9                           | —   | —   | —   | 1     | 18  | 6                        | 1            | 19  | —        | 15  | —   | 27  | 6     | 6   | 15  | — |

Merseburg, den 5. Mai 1829.

Königlich Preussische Regierung.

# A m t s - B l a t t

der

## Königlichen Regierung zu Merseburg.

---

19. Stück.

---

Ausgegeben zu Merseburg den 23. Mai 1829.

---

### Allgemeine Gesefsammlung.

Das 5te Stück der allgemeinen Gesefsammlung enthält unter

- Nr. 1178. Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 13. November 1828, wegen des zu Verträgen über Angabe an Zahlungsstatt erforderlichen Kaufwerthstempels.
- Nr. 1179. Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 14. Februar 1829, die Befugniß der landschaftlichen Credit-Institute zur Auswirkung der gerichtlichen Subhastation gepfandbriefter Güter betreffend.
- Nr. 1180. Verordnung, die Ablösung der niederen und mittleren Domainen-Jagden betreffend. Vom 29. März 1829.
- Nr. 1181. Declaration der §§. 148 — 154, Tit. 51, Th. I. der Allgemeinen Gerichts-Ordnung, die öffentliche Vorladung unbekannter Erbschafts-Interessenten betreffend. Vom 29. März 1829.
- Nr. 1182. Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 17. April 1829, den Uebergang der Gerichtsbarkeit über die Juden in Berlin auf das Stadtgericht daselbst betreffend.
- 

### Verordnungen des Königlichen Ober-Landes-Gerichts zu Raumburg.

Nachstehende Verordnung Sr. Excellenz des Herrn Justiz-Ministers vom Nr. 57.  
6. April d. J.:

„Die nach Maafgabe der Allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 24. April 1824 §. 3. (Gesefsammlung Nr. 860.) durch die Königl. Haupt-Ver-

Die Verpflich-  
tion der  
Schulden des  
vormaligen

Freistaats  
Danzig von  
1824 betr.

waltung der Staatsschulden eingeleitete Verifikation der Schulden des vormaligen Freistaats und der Commune Danzig aus der Periode von 1824 ist nunmehr beendet. Die von der Schulden-Regulirungs-Commission zu Danzig durch Hinzurechnung der kapitalisirten Zinsen vervollständigten Obligationen und nach einem allgemeinen Formular ausgefertigten Auerkennnisse sind sämmtlich mit dem Verifikationsstempel versehen, auch nach der Stückzahl und Nummer in die Stammregister eingetragen worden, und können demnach, sobald sie getilgt sind, nur in den verzeichneten Posten gelöscht werden. Letztere theilweise zu tilgen und zu löschen, ist insbesondere um deshalb unzulässig, weil der mit betheiligte Magistrat zu Danzig sich ebenfalls im Besitze von Stammregistern befindet, danach die Tilgung controllirt und die Einlösung integraler Schulddocumente verlangen darf.

Es wird aber auch zu Abzweigungen abseiten der Inhaber keine genügende Veranlassung vorhanden seyn, da nach der Versicherung der Königl. Hauptverwaltung der Staatsschulden jedes Theilungsbedürfnis mehrerer Eigenthümer eines Danziger Schulddocumentes, ebenso wie bei andern auf den Inhaber lautenden Staatspapieren, durch Veräußerung oder Austausch an der Börse in verschiedenen Apoints befriedigt werden kann. Aus diesen Gründen werden daher, dem Allerhöchst genehmigten Antrage der Königl. Hauptverwaltung der Staatsschulden gemäß, Abzweigungen von Danziger Schulddocumenten hiermit untersagt und das Königl. Ober-Landes-Gericht angewiesen, sich nicht nur selbst darnach zu achten, sondern auch die Untergerichte, sowie die Notarien und Justizcommissarien demgemäß zu instruiren.

Berlin, den 6. April 1829.

Der Justiz-Minister,

(gez.) Graf v. Dandelman.

An  
das Königl. Ober-Landes-Gericht  
zu Naumburg.“

wird sämmtlichen, dem unterzeichneten Ober-Landes-Gericht subordinirten Gerichten, sowie den Justizcommissarien und Notarien des Departements zur Nachricht und Achtung hlermit bekannt gemacht.

Naumburg, den 1. Mai 1829.

Königl. Preuss. Ober-Landes-Gericht.

---

Die ministerielle Verordnung vom 23. December 1825 (Merseburger Amtsblatt von 1826, Seite 26, Nr. 25; Erfurter Amtsblatt von demselben Jahre, Seite 153, Nr. 73) hat die Hypothekenregulirung bei walzenden Grundstücken von dem Antrage der Besitzer und Hypothekeninteressenten abhängig gemacht, und nur in Ermangelung eines solchen Antrags bei Grundstücken dieser Art die Regulirung des Hypothekenwesens vor der Hand ausgesetzt. Dies ist nach verschiedenen Berichten mehrerer Untergerichte hin und wieder so ausgelegt worden, als wenn überhaupt die Zwangspflicht der Besitzer einzelner Wandeläcker zur Besitztitelberichtigung aufgehoben worden sey.

Nr. 58.  
Die Hypothekenregulirung bei walzenden Grundstücken betr.

Diese Ansicht beruht aber auf einem Mißverständnisse. Nur die erste Regulirung des Hypothekenwesens soll bei Wandeläckern nicht von Amtswegen betrieben werden. Ist aber diese erste Regulirung einmal erfolgt, es sey auf Antrag des Besitzers, oder eines Hypothekengläubigers, so ist ein künftiger Erwerber zur Berichtigung seines Besitztittels, nach wie vor, verpflichtet, und die Gerichte haben ihn jedesmal dazu anzuhalten.

Auch versteht es sich von selbst, daß in jedem Falle Gerichte und Notarien, welche Verträge über Besitzveränderungen aufnehmen, dem Hypothekenrichter davon die vorgeschriebene Anzeige machen und diesem die Prüfung der Frage, ob die Besitztitelberichtigung in concreto Zwangspflicht sey, allein überlassen müssen.

Dies wird hierdurch zur Vermeidung aller Mißverständnisse öffentlich bekannt gemacht.

Naumburg, den 5. Mai 1829.

Königlich Preussisches Ober-Landes-Gericht.

## B e k a n n t m a c h u n g

wegen der Petri-Paul-Messe in Naumburg.

Das Auspacken der Waaren zur diesjährigen Petri-Paul-Messe in Naumburg ist am 18. Junius gestattet und wird der Groß- wie der Kleinhandel gleichzeitig am 20. Junius beginnen.

Die bisher Statt gefundene Begleitung der über Lützen eingehenden Waaren fällt künftig weg und es tritt dagegen bei dem Haupt-Zoll-Amte in Lützen die allgemein gesetzliche Vorabfertigung der eingehenden Meßgüter ein.

Die specielle Revision aller fremden Meßwaaren geschieht in Zukunft ohne Ausnahme auf dem Packhose in Naumburg und wird den fremden Meßbesuchern bemerkt gemacht, daß es zur Beschleunigung der Abfertigung wesentlich beitragen wird, wenn sie die vorgeschriebene Meß-Eingangs-Declaration unmittelbar beim Eintreffen der Waaren in Naumburg entweder selbst einreichen, oder

ihre Expeditours in den Stand setzen, die erforderliche Anmeldung vollständig machen zu können.

Magdeburg, den 13. Mai 1829.

Königlicher Provinzial-Steuer-Director Sack.

---

### **B e k a n n t m a c h u n g,**

die erweiterte Hebefugniß der Chausséebarriere zu Freiburg  
an der Unstrut betreffend.

Da die Chausseirung der von Naumburg über Freiburg an der Unstrut und Gleina nach Querfurt führenden Straße gegenwärtig weiter vorgerückt ist, so wird, nach einer Bestimmung des Herrn General-Directors der Steuern, in der Chausseegeld-Hebestelle zu Freiburg anstatt wie bisher vor- und rückwärts für Eine Meile, das Chausseegeld vom 1. Junius d. J. ab, ebenfalls vor- und rückwärts für Eine und eine halbe Meile erhoben werden, wovon ich das, jene Straße benutzende Publicum hierdurch in Kenntniß setze.

Magdeburg, den 15. Mai 1829.

Königlicher Provinzial-Steuer-Director Sack.

---

### **B e k a n n t m a c h u n g,**

die Brückgeld-Erhebung zu Freiburg betreffend.

Des Königs Majestät haben mittelst Allerhöchster Cabinets-Ordre vom 21. März c. zu bestimmen geruhet, daß das Brückgeld für Benutzung der Unstrutbrücke zu Freiburg nicht mehr abgesondert erhoben, sondern zugleich mit dem Chausseegelde eingezogen werden soll, dergestalt, daß statt des bisherigen tarifmäßigen Brückgeldes, das Chausseegeld für eine halbe Meile mehr nach dem jedesmaligen Chausseetarif zu erheben ist.

Das Publicum wird hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß diese anderweitige Erhebung mit dem 1. Junius c. eintreten wird.

Magdeburg, den 10. Mai 1829.

Königlicher Provinzial-Steuer-Director Sack.

---



## A u f f o r d e r u n g.

Sämmtliche Untergerichte unsers Departements werden auf Antrag des Justizcommissar Seyffarth'schen Nachlaß-Curators hierdurch aufgefordert, wenn von dem verstorbenen Ober-Landes-Gerichts-Justizcommissar Seyffarth Documente über für den Amtsverwalter Friedrich oder für sich ausgeliehene Kapitalien zur Eintragung in die neu anzulegenden Hypothekenbücher bei dem einen oder dem andern Untergerichte übergeben worden seyn sollten, davon sofort unter näherer Bezeichnung des Schuldners, des Kapital-Betrags und des Dati des Documents, sowie unter Uebersendung des vorschriftsmäßigen Recognitionsscheins Anzeige zu den Seyffarth'schen Nachlaßacten zu erstatten.

Naumburg, den 28. April 1829.

Königlich Preußisches Ober-Landes-Gericht.

## Oeffentliches Aufgebot

verloren gegangener Steuer-Eredit-Kassen-Scheine.

Da das öffentliche Aufgebot nachstehender, ehemals Sächsischer, jetzt Preussischer verlosbarer, im Leipziger Neujahresmarkte des Jahres 1764 ausgestellter und auf jeden Inhaber lautender Steuer-Eredit-Kassen-Scheine:

- 1) Litt. A. Nr. 3365. über 1000 Thlr. Conventionsgeld, den Gottfried Brück'schen Erben zu Pflückuff, und
- 2) Litt. B. Nr. 2667. über 500 Thlr. Conventionsgeld, dem Amtsrichter Tobias Sperling zu Balditz angehörig,

welche, und zwar der Erstere nebst Talon für den Termin Michael 1811, der Andere nebst dem dazu gehörigen Talon und mit 5 Coupons auf die Zeit von Michael 1809 bis Michael 1811, durch Diebstahl verloren gegangen seyn sollen, deren Verlust auch bereits durch den Regierungs-Chef-Präsidenten v. Schönberg zu Merseburg unterm 4. November 1824, und zwar der Erstere:

- a) in dem Amtsblatte der Königl. Regierung zu Merseburg, Stück 48, S. 367, d. J. 1824;
- b) in dem Berliner Intelligenzblatte, Nr. 276, S. 7001, d. J. 1824;
- c) in dem Amtsblatte der Königl. Regierung zu Potsdam, Stück 48, Extrablatt S. 254, d. J. 1824;

und der Andere:

- a) in dem Amtsblatte der Königl. Regierung zu Merseburg, Stück 47, S. 353, d. J. 1824;

b) in dem Naumburger Intelligenzblatte, Nr. 89, S. 1055, d. J. 1824, bekannt gemacht worden ist, bereits unterm 8. Januar 1828 auf Antrag der Inhaber Verhufs ihrer wirklichen Amortisation im gerichtlichen Wege zwar erfolgt, anstatt aber in die Amtsblätter der Königl. Regierung zu Merseburg, in den öffentlichen Anzeiger derselben inserirt worden ist; so wird dasselbe hierdurch wiederholt, und werden alle diejenigen, welche an die oben bezeichneten Steuer-Credit-Kassen-Scheine als Eigenthümer, Erben, Cessionarien, Pfandinhaber, oder aus irgend einem rechtlichen Grunde Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, in dem auf

den 24. August c., hor. 11,

vor dem Deputirten, Ober-Landes-Gerichts-Referendar v. Könen, angeetzten Termine im Geschäftslocale des hiesigen Ober-Landes-Gerichts zu erscheinen, ihre etwaigen Ansprüche anzumelden und zu bescheinigen, außerdem aber zu gewärtigen, daß die fraglichen Steuer-Credit-Kassen-Scheine für erloschen erklärt, sie mit ihren Ansprüchen daran werden präcludirt und ihnen ein ewiges Stillschweigen deshalb wird auferlegt werden.

Naumburg, den 14. März 1829.

Königlich Preussisches Ober-Landes-Gericht.

### Edictal - Citation.

Nachstehende Documente, als:

- 1) die unter dem 22. September 1814 zu Dresden ausgestellte, mit Litt F. und Nr. 1969. bezeichnete, auf die Summe von 100 Thlr. Conventionsgeld lautende, dem Erbrichter Carl Friedrich Seifert zu Cunnersdorf im Königreiche Sachsen gehörige Central-Steuer-Obligation, welche, nebst dazu gehörigem Talon und den fünf Coupons auf die Zeit von Ostern 1816 bis mit Ostern 1818, durch das am 4. September 1815 im Erbgerichte zu Cunnersdorf ausgebrochene Feuer vernichtet worden seyn soll, und welcher Verlust auch unter dem 15. Februar 1826 im 8. Stück des Amtsblatts der Königl. Regierung zu Merseburg pag. 82 und 83, und in Nr. 54. der Leipziger Zeitung des Jahres 1826 pag. 553 öffentlich bekannt gemacht worden ist;
- 2) der im Leipziger Neujahresmarkte 1764 ausgestellte, mit Litt. B. Nr. 1408. bezeichnete, auf die Summe von 500 Thlr. Conventionsgeld lautende, dem Pastor Walther zu Alt-Jessnitz gehörige Steuer-Credit-Kassen-Schein, welcher nebst dem dazu gehörigen Talon pro Michael 1796 und Coupon pro Michael 1799 im Jahre 1799 durch Feuer vernichtet worden seyn soll, und welcher Verlust auch unterm 15. Februar 1826 im Extrablatt

zum 7. Stück des Amtsblatts der Königl. Regierung zu Merseburg pag. 75 und 76, und in der Beilage zum 66. Stück der Leipziger Zeitung pag. 689 öffentlich bekannt gemacht worden ist;

3) der im Leipziger Neujahrsmarkte 1764 ausgestellte, mit Litt. A. Nr. 11370. bezeichnete, auf die Summe von 1000 Thlr. in Conventionsgelde und auf jeden Inhaber lautende, dem Anspanner Johann Gottlob Zeibig zu Kaucha bei Pirna zugehörige, angeblich im Jahre 1813 durch Brand vernichtete Steuer-Credit-Kassen-Scheine, welcher Verlust auch unter dem 13. Februar 1826 im Extrablatt zum 7. Stück des Amtsblatts der Königl. Regierung zu Merseburg pag. 76, und in Nr. 65. der Leipziger Zeitung pag. 677 öffentlich bekannt gemacht worden ist; endlich

4) der im Leipziger Neujahrsmarkte 1764 ausgestellte, mit Litt. B. und Nr. 7208. bezeichnete, auf die Summe von 500 Thlr. Conventionsgeld lautende, der Kirche zu Zeuden angehörige, angeblich im Jahre 1813 durch fremdes Militär vernichtete Steuer-Credit-Kassen-Scheine, welcher Verlust auch unterm 13. Februar 1826 im Extrablatt zum 7. Stück des Amtsblatts der Königl. Regierung zu Merseburg pag. 79. und im 11. Stück des Amtsblatts der Königl. Regierung zu Potsdam pag. 75 öffentlich bekannt gemacht worden ist;

sind in den sechs Zinszahlungs-Terminen von Ostern 1826 bis Michael 1828 nicht zum Vorschein gekommen. Es haben daher die Inhaber dieser Documente auf Amortisation dieser Obligationen angetragen und die etwanigen unbekannten Inhaber derselben werden demnach hierdurch aufgefodert, sich bis zum 8. Zinszahlungs-Termine, spätestens aber jedenfalls in dem zu diesem Behuf auf

den Zweiten December 1829,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem Herrn Kammer-Verichts-Assessor, Freiherrn von Stein, in unserm Geschäftslocale angetreten Termine entweder persönlich, oder durch einen gehörig legitimirten und instruirten Bevollmächtigten aus der Zahl der hiesigen Oberlandes-Verichts-Justiz-Commissarien, von denen für den Fall der Unbekanntheit damit, die Justiz-Commissarien zc. Tellemann II., Schulze und Reinstein in Vorschlag gebracht werden, sich zu melden und ihre Ansprüche an die fraglichen Obligationen nachzuweisen, wenn sie nicht gewärtigen wollen, daß sonst ein ewiges Stillschweigen deshalb ihnen auferlegt und mit gänzlicher Amortisation der Obligationen verfahren werden wird.

Naumburg, den 17. März 1829.

Königlich Preussisches Oberlandes-Gericht von Sachsen.

## Edictal. Citation.

Nachstehende Documente, als:

- 1) der am Neujahr 1766 zu Dresden ausgestellte, mit Litt. B. und Nr. 232. bezeichnete, auf die Summe von 500 Thlr. in Conventionsgelde und auf jeden Inhaber lautende, den Erben des zu Dresden verstorbenen Haupt-Lotterie-Collecteurs Johann Gottfried Traugott Lindner zugehörige Kammer-Credit-Kassen-Schein, welcher nebst dem dazu gehörigen Talon pro Neujahr 1799 angeblich auf unbekannte Weise verloren gegangen seyn soll, und welcher Verlust auch unter dem 14. Februar 1826 im Extrablatt des 7. Stücks des Amtsblatts der Königl. Regierung zu Merseburg pag. 80, und in Nr. 54. der Leipziger Zeitungen p. 553 öffentlich bekannt gemacht worden ist;
  - 2) der im Leipziger Neujahrsmarkte 1764 ausgestellte, mit Litt. D. Nr. 2802. bezeichnete, auf die Summe von 100 Thlr. Conventionsgeld lautende, der Kirche zu Malitschkendorf angehörige Steuer-Credit-Kassen-Schein, welcher derselben vorgeblich im Jahre 1815 diebisch entwendet seyn soll, und welcher Verlust auch unterm 11. Januar 1825 im 3. Stück des Amtsblatts der Königl. Regierung zu Merseburg pag. 93, und in Nr. 9. des hiesigen Intelligenzblatts pag. 72 öffentlich bekannt gemacht worden ist;
  - 3) der im Leipziger Neujahrsmarkte 1764 ausgestellte, mit Litt. B. Nr. 3003. bezeichnete, auf die Summe von 500 Thlr. in Conventionsgeld und auf jeden Inhaber lautende, dem Erb-Lehn- und Gerichts-Schulzen August Puhlmann zu Ziecko, im Herzogl. Anhalt-Bernburgischen Amte Coswig, gehörige Steuer-Credit-Kassen-Schein, welcher im Jahre 1815 durch fremdes Militair angeblich verloren gegangen seyn soll und welcher Verlust auch unter dem 13. Februar 1826 im Extrablatt des 7ten Stücks des Amtsblatts der Königl. Regierung zu Merseburg pag. 75 und in Nr. 66. der Leipziger Zeitung pag. 689 öffentlich bekannt gemacht worden ist;
  - 4) der im Leipziger Neujahrsmarkte 1764 ausgestellte, mit Litt. A. Nr. 7546. bezeichnete, auf die Summe von 1000 Thlr. Conventionsgeld lautende, den Erben des Einwohners Andreas Pötsch zu Lammisdorf angehörige Steuer-Credit-Kassen-Schein, welcher im Jahre 1806 bei einer Plünderung von fremden Militairs verloren gegangen seyn soll, und welcher Verlust unterm 4. November 1824 im 47. Stück des Amtsblatts der Königl. Regierung zu Merseburg pag. 358, und in Nr. 90. des hiesigen Intelligenzblatts pag. 1076 öffentlich bekannt gemacht worden ist;
- sind, und zwar die unter Nr. 1 und 3 aufgeführten in den 6 Zinszahlungs-Terminen von Ostern 1826 bis Michael 1828, und die unter Nr. 2 und 4 auf-

geführten in den 6 Zinszahlungs-Terminen von Ostern 1825 bis Michaelis 1827, nicht zum Vorschein gekommen. Es haben daher die Inhaber dieser Documente auf Amortisation dieser Obligationen angetragen und die etwanigen unbekannten Inhaber derselben werden demnach hierdurch aufgefordert, sich bis zum 8. Zinszahlungs-Termine, spätestens aber jedenfalls in dem zu diesem Behufe auf

den Dritten December dieses Jahres,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem Herrn Kammer-Gerichts-Assessor, Freiherren von Stein, in unserm Geschäftslocale angetreten Termine entweder persönlich oder durch einen gehörig legitimirten und instruirten Bevollmächtigten aus der Zahl der hiesigen Oberlandes-Gerichts-Justiz-Commissarien, von denen für den Fall der Unbekanntheit damit, die Herren 1c. Schulze, 1c. Reinstein und 1c. Tellemann II. in Vorschlag gebracht werden, sich zu melden, und ihre Ansprüche an die fraglichen Obligationen nachzuweisen, wenn sie nicht gewärtigen wollen, daß sonst ein ewiges Stillschweigen deshalb ihnen auferlegt und mit gänzlicher Amortisation der Obligationen verfahren werden wird.

Raumburg, den 19. März 1829.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Sachsen.

---

### Edictal-Citation.

Nachstehende Documente, als:

- 1) die im Leipziger Neujaßrs-Markte 1761 ausgestellt, mit Litt. D. und Nr. 4189. u. 5757. bezeichneten, auf die Summe von 100 Thlr. in Conventionsgeld und auf jeden Inhaber lautenden, der verwittweten Sophie Dorothee Berthold, geb. Kaufmann, zu Bischoßswerda im Königreiche Sachsen, angehörigen Steuer-Credit-Kassen-Scheine, welche nebst den dazu gehörigen Talons pro Michael 1811 und mit 4 Coupons auf die Zeit von Ostern 1813 bis mit Michael 1814 durch fremdes Militär im Jahre 1813 geraubt worden seyn sollen, und welcher Verlust auch unter dem 13. Februar 1826 im Extrablatt des 7. Stücks des Amtsblatts der Königl. Regierung zu Merseburg pag. 70, und in Nr. 60. der Leipziger Zeitung pag. 617 öffentlich bekannt gemacht worden ist;
- 2) die drei im Leipziger Neujaßrs-Markte 1761 ausgestellt, dem Einwohner Johann Christian Jolig zu Buchsheim im Königreiche Sachsen angehörigen Steuer-Credit-Kassen-Scheine: Litt. A. Nr. 2216. über 1000 Thlr. Conventionsgeld, Litt. B. Nr. 2043. und 3511, jeder über 500 Thlr. Conventionsgeld lautend, welche, und zwar jeder mit dem Talon pro Mi-



Michael 1811 und mit den beiden Coupons pro Ostern und Michael 1814, im Jahre 1813 durch fremdes Militair geraubt worden seyn sollen, und welcher Verlust unterm 13. Februar 1826 im Extrablatt des 7. Stücks des Amtsblatts der Königl. Regierung zu Merseburg pag. 69, und in Nr. 63. der Leipziger Zeitung pag. 655 öffentlich bekannt gemacht worden ist;

3) der im Leipziger Neujaars-Markte 1764 ausgestellte, mit Litt. B. Nr. 5658. bezeichnende, auf die Summe von 500 Thlr. in Conventionsgeld und auf jeden Inhaber lautende, der Kirche zu Ringenthal im Königreiche Sachsen zugehörige Steuer-Credit-Kassen-Schein, welcher durch Diebstahl im Jahre 1819 angeblich entwendet seyn soll, welcher Verlust auch unter dem 13. Februar 1826 im Extrablatt des 7. Stücks des Amtsblatts der Königl. Regierung zu Merseburg pag. 71, und in Nr. 62. der Leipziger Zeitung pag. 641 öffentlich bekannt gemacht worden ist;

4) der am Neujahr 1766 zu Dresden ausgestellte, mit Litt. B. und Nr. 270. bezeichnende, auf die Summe von 500 Thlr. Conventionsgeld lautende und der Kirche zu Goldbach im Königreiche Sachsen angehörige Kammer-Credit-Kassen-Schein, welcher zu Bischoffswerda im Jahre 1813 angeblich durch Brand vernichtet seyn soll, und welcher Verlust auch unterm 14. Februar 1826 im Extrablatt des 7. Stücks des Amtsblatts der Königl. Regierung zu Merseburg pag. 79, und in Nr. 57. der Leipziger Zeitung pag. 585 öffentlich bekannt gemacht worden ist;

sind in den sechs Zinszahlungs-Terminen von Ostern 1826 bis Michael 1828 nicht zum Vorschein gekommen.

Es haben daher die Inhaber dieser Documente auf Amortisation dieser Obligationen angetragen, und die etwanigen unbekannten Inhaber derselben werden demnach hierdurch aufgefodert, sich bis zum achten Zinszahlungs-Termine, spätestens aber jedenfalls in dem zu diesem Behufe auf

den 30. November 1829,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem Herrn Kammer-Berichts-Assessor, Freiherrn von Stein, in unserm Geschäfts-locale angeordneten Termine, entweder persönlich, oder durch einen gehörig legitimirten und instruirten Bevollmächtigten aus der Zahl der hiesigen Oberlandes-Berichts-Justiz-Commissarien, von denen für den Fall der Unbekanntheit damit, die Herren 1c. Zellemann II., Schulze und Reinstein in Vorschlag gebracht werden, sich zu melden und ihre Ansprüche an die fraglichen Obligationen nachzuweisen, wenn sie nicht gewärtigen wollen, daß sonst ein ewiges Stillschweigen deshalb ihnen auferlegt und mit gänzlicher Amortisation der



Dispositionen verfahren werden wird. Urkundlich unter des Königl. Ober-  
Landgerichts größerem Siegel und Unterschrift.

Raumburg, den 17. März 1829.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Sachsen.

---

### B e k a n n t m a c h u n g.

Daß die beiden Hypothekenbücher, als:

- 1) über das Allodial-Gut Wernsdorf I. und II. Abtheilung, und
- 2) über das Allodial-Gut Eptingen

vollendet, und zur fernern Fortführung an das Königl. Gerichts-Amt Mädeln  
abgegeben worden sind, wird mit dem Bemerken, daß der Erwerb neuer Hypo-  
thekenrechte, in Gemäßheit der Allerhöchsten Verordnung wegen Einrichtung des  
Hypothekenwesens in hiesiger Provinz vom 16. Junius 1820, §. 14, nunmehr  
lediglich nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts, der Allgemeinen Ge-  
richtsordnung und der Hypothekenordnung zu beurtheilen ist, bekannt gemacht.

Raumburg, den 28. April 1829.

Königlich Preussisches Landgericht.

---

### B e k a n n t m a c h u n g.

Daß das Hypothekenbuch vom Dorfe Kleinosterhausen vollendet und zur  
Fortführung an das Königl. Gerichtsamt Quersurth abgegeben worden ist, wird  
mit dem Bemerken, daß der Erwerb neuer Hypothekenrechte, in Gemäßheit der  
Allerhöchsten Verordnung wegen Einrichtung des Hypothekenwesens in hiesiger  
Provinz vom 16. Junius 1820, §. 14, nunmehr lediglich nach den Vorschriften  
des Allgemeinen Landrechts, der Allgemeinen Gerichtsordnung und der Hypothe-  
kenordnung zu beurtheilen ist, hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Raumburg, den 5. Mai 1829.

Königlich Preussisches Land-Gericht.

---

### B e k a n n t m a c h u n g.

Daß das Hypothekenbuch von den unter Königlicher Jurisdiction belegenen  
Wohnhäusern nebst Zubehörungen des Dorfes Albersroda vollendet und zur Fort-

führung an das Königl. Gerichtsamt Freiburg abgegeben worden ist, wird mit dem Bemerken, daß der Erwerb neuer Hypothekenrechte, in Gemäßheit der Verordnung wegen Einrichtung des Hypothekenwesens in hiesiger Provinz vom 16. Junius 1820, §. 14, nunmehr lediglich nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts, der Allgemeinen Gerichtsordnung und der Hypothekenordnung zu beurtheilen ist, hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Naumburg, den 8. Mai 1829.

Königlich Preussisches Land-Gericht.

---

### B e k a n n t m a c h u n g.

Mit Bezug auf die Bekanntmachung des Königl. Consistorium und Provinzial-Schul-Collegium vom 5. März 1829, welche im 10. Stück dieser Amtsblätter abgedruckt ist, und die Bedingungen der Aufnahme in das hiesige Schul-lehrer-Seminarium enthält, wird hiermit angezeigt, daß die diesjährige Aufnahmeprüfung den 10. und 11. Julius statt finden wird.

Alle, welche deshalb mit dem September in's Seminar einzutreten wünschen, haben sich den 9., und zwar des Abends um 6 Uhr, in dem 2. Lehrsaal der Anstalt eine Treppe hoch einzufinden, wo sie mit dem Gange der Prüfung bekannt gemacht werden sollen.

Weißenfels, den 10. Mai 1829.

Der Königl. Seminar-Director D. W. Harnisch.

---

### P e r s o n a l - C h r o n i k.

#### T o d e s f a l l.

Der Pastor Johann Herrmann in Diebra, Ephorie Eckartsberga, ist am 16. d. M. im 69. Lebensjahre gestorben.

Merseburg, den 25. April 1829.

---

### B e f ö r d e r u n g.

Der Schulamts-Candidat Johann Heinrich Deinhardt ist nach dem Ministerial-Rescripte vom 7. v. M. als vierter Lehrer und Subconrector am Gymnasio zu Wittenberg angestellt worden.

Magdeburg, den 9. Mai 1829.

---

# A m t s - B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

20. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 30. Mai 1829.

## B e k a n n t m a c h u n g.

Die bisherige große Verschiedenheit in der Zahl und Feier der katholischen Festtage in den Provinzen Sachsen, Westphalen und Rheinland ist nicht allein ein kirchlicher, die Amtsführung der Herren Bischöfe erschwerender, Uebelstand gewesen, sondern hat auch politische Nachtheile mit sich geführt.

In diesem Betrachte haben des Königs Majestät auf den Antrag der betreffenden Königl. Ministerien zu genehmigen geruhet, daß die in den östlichen Provinzen der Monarchie bestehende Ordnung der katholischen Feiertage auch in den westlichen Provinzen da, wo sie bisher noch nicht gegolten hatte, eingeführt und, wie auch in früheren Fällen geschehen, dazu die kanonische Vermittelung des päpstlichen Stuhles in Anspruch genommen werde. In Folge der mit dem Römischen Hofe dieserhalb gepflogenen Verhandlungen ist durch ein päpstliches Breve an den Herrn Erzbischof von Köln vom 11. December v. J. die oben erwähnte Maaßregel kanonisch verfügt und deren Ausführung dem gedachten Herrn Erzbischofe aufgetragen worden, welches Breve durch die Allerhöchste, wörtlich folgendermaassen lautende Kabinets-Ordre vom 24. v. M.:

„Auf. Ihren gemeinschaftlichen Bericht vom 14. d. M. genehmige Ich, daß der päpstliche Beschluß, wodurch, dem Antrage Meiner Gesandtschaft gemäß, die in den östlichen Provinzen der Monarchie bestehende Ordnung der katholischen Feiertage auf die westlichen Provinzen, in denen sie noch nicht galt, kanonisch übertragen wird, mittelst Bekanntmachung des an den Erzbischof von Köln erlassenen Breve vom 11. December v. J. verkündigt und zur Ausführung gebracht werde. Ich ertheile diese Genehmigung Kraft Meiner ausschließlichen landesherrlichen Befugniß, die Feier christlicher Feste in Beziehung auf den Staat zu ordnen, und unter ausdrücklicher Verwahrung gegen alle in den erwähnten Römischen

Ausfertigungen etwa vorkommenden Ausdrücke, die mit diesem Meinen Königlichen Vorrechte nicht zu vereinigen seyn möchten.

Hiernach überlasse Ich Ihnen, dem Minister der Geistlichen Angelegenheiten, die zur Ausführung Meines Beschlusses erforderlichen Verfügungen zu treffen.

Berlin, den 24. März 1829.

(gez.) Friedrich Wilhelm.

An die Staats-Minister Freiherrn v. Altenstein und Grafen v. Bernstorff.“

die landesherrliche Genehmigung erhalten hat.

Hiernach ist die neue katholische Festordnung der hiesigen Provinz folgende:

Festtage sind nach der Ordnung des Kalender-Jahres:

- |                                      |                                    |
|--------------------------------------|------------------------------------|
| 1) Neujahr, 1. Januar.               | 8) Pfingstmontag.                  |
| 2) Dreikönigstag, 6. Januar.         | 9) Trophäenfest Christi.           |
| 3) Maria Reinigung, 2. Februar.      | 10) Petri und Pauli, 29. Junius.   |
| 4) Maria Verkündigung, 25. März.     | 11) Allerheiligen, 1. November.    |
| 5) Ostermontag.                      | 12) Maria Empfängniß, 8. December. |
| 6) Vortag am Mittwoch nach Jubilate. | 13) Christtag, 25. December.       |
| 7) Himmelfahrt Christi.              | 14) St. Stephan, 26. December.     |

Abgeschafft sind die Feste des heiligen Josephs und Johannis des Täufers, und die Feste Maria Geburt und Maria Himmelfahrt; das Kirchweihfest und das Fest des Schutzherrlichen sind ein für allemal auf Sonntage verlegt.

Indem diese Einrichtungsart zur Kenntniß der betreffenden Behörden und Einwohner Herdurch gebracht wird, werden dieselben angewiesen, sich darnach gehörig zu achten.

Magdeburg, den 23. April 1829.

Der geheime Staats-Minister von Kewitz.

## Verordnung der Königl. Regierung.

Art. 59. Es hat sich bei der letzten Ablieferung der Infanterie-Recruten ergeben, daß einige derselben theils in Folge von Erkenntnissen der Civil-Gerichte schon in Straf-Anstalten sich befunden, theils weil sie von diesen Gerichten zur Untersuchung gezogen waren, nicht haben gestellt werden können.

Wenn nun gleich von verglichenen Fällen Veranlassung genommen ist, die betreffenden Königlichen Ober-landes-Gerichte zu ersuchen, den Unter-Gerichten

die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 22. Februar 1823, nach welcher dergleichen Recruten behandelt werden sollen, in Erinnerung zu bringen, und deshalb sich erwarten läßt, daß hinsichtlich der Art der Bestrafung und der Mittheilung der Erkenntnisse nicht ferner gesehlt werden wird, so bleibt es doch wünschenswerth, dem Einwande, daß die Gerichte von dem obwaltenden Militär-Verhältnisse nicht unterrichtet gewesen wären, und dem Nachtheile zu begegnen, daß dergleichen Angelegenheiten erst bei der Ablieferung der Recruten zur Sprache kommen. Da nun die letztern während des Winters ganz unter der Obhut des Kreis-Landraths stehen, so wird den Dets-Behörden zur Pflicht gemacht, in allen Fällen, wo dergleichen Recruten während ihrer Winter-Beurlaubung zur Untersuchung gezogen werden, dem betreffenden Gerichte über das obwaltende Militär-Verhältniß eine Benachrichtigung zugehen zu lassen, zugleich aber davon, daß eine Untersuchung wider einen Recruten verhängt sey, auch dem Kreis-Landrathe zur weiteren Mittheilung an das betreffende Königliche Landwehr-Bataillons-Commando Anzeige zu erstatten.

Merseburg, den 25. Mai 1829.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

## A u f f o r d e r u n g.

Sammtliche Untergerichte unsers Departements werden auf Antrag des Justizcommissar Seyffarth'schen Nachlaß-Curators hierdurch aufgefordert, wenn von dem verstorbenen Ober-Landes-Gerichts-Justizcommissar Seyffarth Documente über für den Amtsverwalter Friedrich oder für sich ausgeliehene Kapitalien zur Eintragung in die neu anzulegenden Hypothekenbücher bei dem einen oder dem andern Untergerichte übergeben worden seyn sollten, davon sofort unter näherer Bezeichnung des Schuldners, des Kapital-Betrags und des Dati des Documents, sowie unter Uebersendung des vorschriftsmäßigen Recognitionsscheins Anzeige zu den Seyffarth'schen Nachlaßacten zu erstatten.

Raumburg, den 28. April 1829.

Königlich Preussisches Ober-Landes-Gericht.

## B e k a n n t m a c h u n g.

Auf den Antrag der vermittelten Frau Doctorin Conradi, gebornen Buchholz, zu Halle, wird nach Vorschrift der Allerhöchsten Verordnung vom 16. Julius 1819, §. 6, hiermit bekannt gemacht:

daß derselben die Staatsschuldscheine

Nr. 12,189. Litt. E. über 100 Thlr.

|   |          |   |    |   |     |   |
|---|----------|---|----|---|-----|---|
| " | 60,174.  | " | E. | " | 100 | " |
| " | 69,765.  | " | G. | " | 100 | " |
| " | 81,250.  | " | F. | " | 100 | " |
| " | 100,015. | " | F. | " | 100 | " |

angeblich entwendet worden sind.

Es werden daher diejenigen, welche in den Besitz dieser Staats-Schuld-Scheine gekommen seyn möchten, hiermit aufgefordert, solches der unterzeichneten Controlle oder der Frau Doctorin Contradi anzuzeigen, widrigenfalls die gerichtliche Amortisation der besagten Documente eingeleitet werden wird.

Berlin, den 11. Mai 1829.

Königliche Controlle der Staats-Papiere.

### Öffentliches Aufgebot

zweier verloren gegangener Steuer-Credit-Kassen-Scheine.

Der ehemals Sächsische, jetzt Preussische, verlosbare, im Leipziger Neujahrsmarkte des Jahres 1764 ausgestellte, mit Litt. B. Nr. 5100 bezeichnete, auf die Summe von 500 Thlr. Conventionsgeld lautende, und dem Reglerschen Legat für arme Schulkinder zu Eckartsberga gehörige Steuer-Credit-Kassen-Schein ist nach der deshalb geschehenen Anzeige am 17. October 1806, und der dazu gehörige, auf den Termin Michaelis 1811 lautende Talon nebst Drei Coupons auf die Zeit von Michaelis 1813 bis dahin 1814, im October 1813 durch Plünderung verloren gegangen.

Ferner ist auf gleiche Weise im Jahre 1806 dem Hüfner Johann Georg Herrmann zu Gallien bei Wittenberg, ein Steuer-Credit-Kassen-Schein über 100 Thlr. Conventionsgeld sub Litt. D. Nr. 828, jedoch bereits Ostern 1812 ausgelooft, mit dem auf den Termin Michaelis 1805 lautenden Talon und vier Zinscoupons auf die Zeit von Ostern 1807 bis mit Michaelis 1808, abhanden gekommen, und es haben die genannten Eigenthümer gegenwärtig auf das öffentliche Aufgebot der gedachten Scheine, Behufs der Amortisation, bei uns angetragen. Es werden daher alle Diejenigen, welche an die eben beschriebenen Steuer-Credit-Kassen-Scheine, die Talons und Coupons als Eigenthümer, Erben, Cessionarien, Pfandinhaber oder aus irgend einem rechtlichen Grunde Ansprüche zu haben vermeynen, so wie deren Erben, hierdurch aufgefordert, in dem auf



den Acht und Zwanzigsten August 1829,

Vormittags Elf Uhr,

vor dem Königl. Ober-Landes-Gerichts-Referendar Heidenreich II. angesetzten Termine, im locale des hiesigen Ober-Landes-Gerichts zu erscheinen, und ihre etwaigen Ansprüche zu bescheinigen, außerdem aber zu gewärtigen, daß die fraglichen Steuer-Credit-Kassen-Scheine nebst Talons und Coupons werden für erloschen erklärt, sie mit ihren Ansprüchen daran werden präcludirt, und ihnen ein ewiges Stillschweigen deshalb wird auferlegt werden.

Raumburg, den 10. Januar 1829.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Sachsen.

### Edictal = Citation.

Die unterm 22. September 1814 ausgestellte, mit Litt. E. und Nr. 580. auf die Summe von 200 Thlr. Conventions-Geld und jeden Inhaber lautende, den im Zeißer Kreise des Merseburger Reglerungsbezirks gelegenen Communen Burtzsch, Tschwitz und Kadischen angehörige Central-Steuer-Obligation, welche angeblich nebst Talon und 5 Coupons von Ostern 1817 bis mit Ostern 1818 bei dem in der Nacht vom 20. zum 21. Februar 1817 zu Tschwitz ausgebrochenen Brande verloren gegangen, und deren Verlust bereits unterm 23. August 1824 im Amtsblatte der Königl. Regierung zu Merseburg und im hiesigen Intelligenzblatte bekannt gemacht worden ist, soll nunmehr auf Antrag der erwähnten Gemeinden Behufs der Amortisation öffentlich aufgeben werden.

Es ergeht daher an die etwaigen unbekannten Inhaber der gedachten Obligation hierdurch die Aufforderung, sich spätestens zu dem auf

den Drei und Zwanzigsten August 1829,

Vormittags Zehn Uhr,

vor dem ernannten Deputirten, Herrn Ober-Landes-Gerichts-Assessor von Könen, im local des unterzeichneten Ober-Landes-Gerichts anberaumten Termine entweder persönlich oder durch einen gehörig legitimirten Bevollmächtigten, wozu wir die Justiz-Commissarien Zellemann II., Schulze und Reinstein vorschlagen, zu melden, und ihre Ansprüche nachzuweisen, widrigenfalls ihnen damit ein ewiges Stillschweigen auferlegt und mit Amortisation der fraglichen Obligation verfahren werden wird.

Raumburg, den 16. Januar 1829.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Sachsen.

## E d i c t a l - C i t a t i o n .

Die, unterm 22. September. 1814 ausgestellte, mit Lit. F. und Nr. 1294 bezeichnete, auf die Summe von 100 Thlr., buchstäblich: Einhundert Thaler in Conventionsgeld, so wie auf jeden Inhaber lautende, den im Schweinitzer Kreise des Merseburger Regierungs-Bezirks gelegenen Communen Arnsdorff und Ielpa gehörige Central-Steuer-Obligation ist nebst dem desfalligen Talon und fünf Coupons von und mit Ostern 1816 bis Ostern 1818 nach Angabe der gedachten Gemeinden auf unbekannte Weise verloren gegangen, und es ist auch deren Verlust unterm 23. August 1824 sowohl im Amtsblatte der Königl. Regierung zu Merseburg, Stück 35, als in dem hiesigen Intelligenzblatte Nr. 72, öffentlich bekannt gemacht worden.

Nachdem nun die gedachte Obligation in den 6 Zinszahlungs-Terminen von und mit Michaelis 1824 bis Ostern 1827 nicht zum Vorschein gekommen, und von den Communen zu Arnsdorff und Ielpa auf Amortisation derselben angetragen ist; so werden die etwaigen unbekannten Inhaber dieser Obligation aufgefordert, sich spätestens in dem zu diesem Behufe in unserem Geschäfts-locale auf

den Dritten Julius 1829,

Vormittags Elf Uhr,

vor dem Deputirten, Ober-landes-Gerichts-Auscultator Uhte, angeordneten Termine entweder persönlich, oder durch einen gehörig legitimirten Bevollmächtigten, wozu im Mangel der Bekanntschaft die hiesigen Ober-landes-Gerichts-Justiz-Commissarien, D. Thilo, Schulze, Tellemann II. und Justiz-Rath Duttnique, in Vorschlag gebracht werden, zu melden und ihre Ansprüche nachzuweisen, widrigenfalls ihnen damit ein ewiges Stillschweigen auferlegt und mit Amortisation der Obligation verfahren werden wird.

Naumburg, den 3. März 1829.

Königlich Preussisches Ober-landes-Gericht.

## B e k a n n t m a c h u n g .

Von den in dem nachstehenden Verzeichnisse aufgeführten Immobililar-Besitzungen unseres Bezirks sind die Hypothekentabellen, welche sämmtliche drei Rubriken in sich fassen, fertig geworden. Dies machen wir in Gemäßheit der Allerhöchsten Cabinets-Ordre vom 5. April 1824

(Gesetzsammlung de 1824, pag. 78)

den Interessenten bekannt und fordern sie auf, diese Tabellen vom 1. Julius bis ultimo Julius c., binnen welcher Zeit dieselben in unserer Registratur bereit

liegen, einzusehen, und ihre etwaigen Erinnerungen dagegen anzubringen, unter der Warnung, daß nach Ablauf dieses Termins keine Erinnerungen mehr angebracht werden können.

Raumburg, den 15. Mai 1829.

Königlich Preussisches Landgericht.

### V e r z e i c h n i s s.

- A. Sämmtliche Häuser und sonstige innerhalb der Dorfszäune belegenen Immobilien-Besitzungen des Dorfes Rothenschirmbach.
- B. Sämmtliche Häuser und sonstige innerhalb der Dorfszäune belegenen Immobilien-Besitzungen des Dorfes Obhausen-Petri.
- C. Sämmtliche Häuser und sonstige innerhalb der Dorfszäune belegenen Immobilien-Besitzungen des Dorfes Obhausen-Johannis, mit Ausnahme des Gottlob Busch'schen Hauses sub Nr. 13.
- D. Die beiden, bei der Domaine Sittichenbach belegenen Immobilien-Besitzungen, nämlich die sogenannte Kapellschenke und die Klostermühle.  
Alles im Bezirke des Königl. Gerichts-Amtes Quersfurth und im Quersfurth'schen Polizei-Kreise.
- E. Sämmtliche Häuser und sonstige innerhalb der Dorfszäune belegenen Immobilien-Besitzungen des Dorfes Nieder- und Mark-Eichstedt, mit Ausnahme des Schimpf'schen Hauses sub Nr. 29, des Müller'schen Hauses sub Nr. 92, des Merkert'schen Hauses sub Nr. 102 und der Glogeschen Scheune sub Nr. 114, im Gerichts-Amts-Bezirk Mühlen und im Quersfurth'schen Polizei-Kreise.
- F. Sämmtliche Häuser des Dorfes Trahwinkel, welche der Königl. Gerichtsbarkeit unterworfen sind, im Bezirke des Gerichts-Amtes Eckartsberga und Eckartsbergaer Polizei-Kreise.

### B e k a n n t m a c h u n g.

Das unterzeichnete Landgericht bringt in Folge des §. 10. der Verordnung vom 16. Junius 1820 hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die Hypothekenbücher über folgende geschlossene Grundstücke:

I. sämmtlicher Ortschaften des Gerichtsbezirks Elsterwerda, namentlich:

- 1) der Stadt Elsterwerda, 2) des Dorfs Viehla, 3) des Dorfs Dreska,
- 4) des Dorfs Kahla, 5) des Dorfs Kopscha, 6) des Dorfs Kraupa,
- 7) des Dorfs Krauschütz, 8) des Dorfs Pleß, 9) des Dorfs Gröden,

10) des Dorfs Gorden, 11) des Dorfs Hohenleipisch, 12) des Dorfs Würdenhain, und 13) des Dorfs Heyda;

II. im Gerichtsamtsbezirke Mühlberg:

14) der Stadt Mühlberg, 15) des Dorfs Sargdorf, 16) des Dorfs Langenrieth, 17) des Dorfs Stehla, 18) des Dorfs Altenau, 19) des Dorfs Boragk, 20) des Dorfs Fichtenberg, Hirschsteiner Antheils, 21) des Dorfs Burxdorf, 22) des Dorfs Kaurdorf;

III. im Gerichtsamtsbezirke Schlieben:

23) der Stadt Schlieben;

IV. im Gerichtsamtsbezirke Herzberg:

24) des Dorfs Arnsnest, 25) des Dorfs Neu-Naundorf;

V. im Gerichtsamtsbezirke Schilbau:

26) des Dorfs Langenreichenbach mit Ausnahme des Weßlerschen Guts Nr. 22, 27) des Dorfs Probsthain mit Ausnahme des Schreyerschen Hauses ohne Nummer, 28) des Dorfs Schilberhain mit Ausnahme des Pehold'schen Dreiviertelhofunguts Nr. 20;

VI. im Gerichtsamtsbezirke Annaburg:

29) der nach der Bekanntmachung vom 29. April 1828, Amtsblatt de anno 1828 pag. 136, noch vorbehaltenen Gemeindegroßstücke des Dorfs Rosenfeld sub Nr. 31, 32, 33, 35,

vollendet sind, und daß Hinsichts ihrer der Erwerb neuer Hypothekenrechte, in Gemäßheit des §. 14. des Hypothekenpatents vom 16. Junius 1820, nunmehr lediglich nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts, der Allgemeinen Gerichtsordnung und der Hypothekenordnung zu bestimmen ist.

Hiermit verbinden wir die Anzeige, daß in Gemäßheit der Verordnung vom 10. Julius 1827,

Amtsblatt de anno 1827, pag. 181,

die Hypothekenbücher über vorgedachte Grundstücke an die betreffenden Königl. Gerichtsämter zur weiteren Bearbeitung der Hypothekengeschäfte abgegeben worden sind.

Zorgau, den 14. Mai 1829.

Königlich Preussisches Land-Gericht.

# A m t s . B l a t t

der

## Königlichen Regierung zu Merseburg.

21. Stück.

---

Ausgegeben zu Merseburg den 6. Junius 1829.

---

### Allgemeine Gesefsammlung.

Das 7te Stück der allgemeinen Gesefsammlung enthält unter

- Nr. 1187. Allerhöchste Kabinetsordre vom 25. Mai 1828, wegen der im Kommunal-Dienst angestellten Invaliden.
- Nr. 1188. Allerhöchste Kabinetsordre vom 17. März 1829, wegen Vermürfung des Militär-Gnadengehaltes und Verlustes des Civil-Berforgungs-Scheins, Seitens der im Civildienste angestellten und wegen Verbrechens ihres Amtes entseßten Invaliden.
- Nr. 1189. Allerhöchste Kabinetsordre vom 21. März 1829, nach welcher die bisherige General-Salzdirection ganz eingehen, und die obere leitung der Salzverwaltung von der Generaldirection der Steuern mit übernommen werden soll.
- Nr. 1190. Allerhöchste Kabinetsordre vom 4. Mai 1829, wegen des veränderten Instanzenzuges bei den Gerichten im Großherzogthume Posen.
- Nr. 1191. Allerhöchste Kabinetsordre vom 13. Mai 1829, enthaltend die Modificationen der Allerhöchsten Ordre vom 30. Junius 1827, in Betreff solcher Lehn- und Fideicommiß-Besizer, welche zur Beschaffung des Einrichtungs-Kapitals nach erfolgter gutscherrlich-bäuerlicher Regulirung den landeschaftlichen Credit nicht be-  
nügen können.

---

### B e k a n n t m a c h u n g.

Es ist zur Frage gekommen, ob es einer Seits oder Seltens der Königl. Regierungen einer besondern Genehmigung der Kreistags-Deputirten der Städte und Landgemeinden bedürfe?

Da die Kreisordnung vom 17. Mai 1827 eine solche Genehmigung nicht vorschreibt, und die Wahlen schon durch die Herren Landräthe, welchen die Verhältnisse der Erwählten genau bekannt sind, controllirt werden: so hat des Herrn Ministers des Innern Excellenz sich mit mir darunter einverstanden erklärt, daß nur der betreffende Landrath die Wahl zu prüfen, und wenn sich dagegen nichts zu erinnern finde, den Gewählten in die Kreistags-Versammlung einzuführen habe. Um jedoch sicher zu seyn, daß dem Geseze überall Genüge geschehen, haben die Herren Landräthe der vorgeordneten Königl. Regierung den Erfolg der Wahlen anzuzeigen und dabei das Vorhandenseyn der gesetzlichen Erfordernisse nachzuweisen.

Magdeburg, den 15. Mai 1829.

Der Geheime Staats-Minister,  
v. Klemm.

## Verordnungen der Königl. Regierung.

Nr. 60.  
Das Verfab:  
ren, gefrorene  
Kartoffeln  
wieder ge-  
nießbar zu  
machen, oder  
sie zur Aus-  
faat zu be-  
nutzen, betr.

Bei der bedeutenden Kälte des verflossenen Winters sind auch ohne Zweifel an mehrern Orten Vorräthe an Kartoffeln erfroren, und dadurch als Genußmittel für Menschen unbrauchbar geworden. Lassen nun auch die erfrorenen Kartoffeln sich zum Füttern für das Vieh und selbst zum Branntweinbrennen gebrauchen, so entsteht doch in den kleinern Wirthschaften dadurch ein bedeutender Verlust, daß sie nicht als Nahrungsmittel für die Menschen zu benutzen sind. Da dieses aber, unter gewissen Bedingungen, den angestellten Erfahrungen zufolge, dennoch möglich ist, so werden diese Bedingungen, aus dem Amtsblatt der Königl. Regierung zu Danzig entlehnt, hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht und prüfender Beherzigung empfohlen.

- 1) Die erfrorene Kartoffel muß noch fest, nicht naß, auch nicht angefault und nicht übelriechend seyn. Sie darf daher nicht in ihrer Lagerstätte, in Gruben oder Kellern durch das mildere Wetter, oder auf sonstige Weise aufgethaut seyn.
- 2) Will man die Kartoffeln zum gewöhnlichen Kochen anwenden, so schält oder schabt man sie in der Kälte ab und legt sie in eiskaltes Wasser, das aber nicht mit den Kartoffeln gefrieren darf.
- 3) Die großen Kartoffeln schneidet man am zweckmäßigsten einmal durch, damit diese Stücke mit den kleinern ungefähr gleich groß sind.
- 4) In diesem kalten Wasser läßt man sie 2 bis 3 Stunden liegen, wo denn gewöhnlich aller Frost aus ihnen verschwunden ist, welches durchs Gefühl sehr leicht erforscht werden kann, da die aufgethaute Kartoffel ihre eisige Härte verloren hat, und sich beim Zerdrücken mit den Fingern, wie sonst gesunde, nicht gefrorene anfühlt.



- 5) Zum Kochen muß man die wieder aufgethauten Kartoffeln mit kaltem Wasser ans Feuer setzen.
- 6) Das Wasser, worin sie gekocht werden, kann wegen des sehr süßen widerlichen Geschmacks nicht gebraucht werden.
- 7) Will man die erfrorenen Kartoffeln zum Brodbacken benutzen, so verfährt man dabei, wie oben unter 1 bis 4, dann reibt man sie auf einem Reibeisen, und wirft diese breiartige Masse nochmals in sehr kaltes Wasser auf etwa 2 Stunden, damit dieser Brei die unangenehme Süßigkeit verliert. Nachdem das Wasser abgesehen ist, wird
- 8) dieser Brei noch mit dem Brodmehl in dem Verhältniß zusammen eingeteigt, daß von diesem zweimal so viel als von den Kartoffeln genommen wird.
- 9) Zu Mehlspeisen kann man die erfrorenen Kartoffeln ebenfalls verbrauchen. Man behandelt sie wie zum Brodbacken, nur darf man sie nicht 2 Stunden nach dem Zerreiben absüßen, sondern höchstens eine Stunde.
- 10) Man nimmt dann ebenfalls noch einmal so viel anderes Mehl als Kartoffeln, um die beabsichtigte Mehlspeise zu bereiten.
- 11) Auch zum Kartoffelmehl ist die erfrorene Kartoffel ebenso brauchbar, als die nicht gefrorene, nur muß sie vorher ganz wie oben unter 1 bis 7 beschrieben ist, behandelt werden, ehe das übrige sonst gewöhnliche Verfahren eintritt, welches beim Kartoffelmehlmachen angewendet wird.

Zugleich überlassen wir beliebigen Versuchen die von sachkundigen Männern angeregte Anwendung gefrorener Kartoffeln zur Aussaat. Zu diesem Behuf läßt man sie ebenfalls langsam im Wasser aufthauen, bringt sie unter eine Presse, um ihnen das überflüssige Wasser zu benehmen, und pflanzt und kultivirt sie demnächst wie gewöhnlich. Stattgefundenen Proben sollen nicht allein ebenso kräftige Pflanzen, sondern auch einen Ertrag gewährt haben, der nicht geringer als von gesunden Kartoffelpflanzen ausgefallen war, nur mit dem Unterschiede, daß die sogenannte Mutterkartoffel sich schwer auffinden ließ, man sah an ihrer Stelle nur ein kleines ausgetrocknetes Häutchen, welches nur 2 bis 3 Gran wog.

Noch machen wir auf ein Mittel aufmerksam, gekeimten Kartoffeln den häßlichen Geschmack zu benehmen, welches sehr ausführbar erscheint. Man breitet nämlich die Kartoffeln auf Horden oder auf einem luftigen Kornboden aus, und sucht es möglichst zu vermeiden, daß sie sich berühren. In diesem Zustande läßt man sie 6 bis 8 Tage liegen, wo alsdann die Kelme vertrocknet sind, und die Knollen selbst an ihren wässerigen, zur Vegetation erforderlichen Theilen verloren haben. Nun weicht man so viele davon, als man verbrauchen will, in kaltem Wasser ein, und am folgenden Tage nach Verlauf von 12 bis 18 Stunden wird sich die zusammengewellte Kartoffel wieder aufgequol-

len und fast in demselben Zustande finden, den sie zur Zeit der Ernte hatte. In diesem Zustande sollen sie, man mag sie in der Asche, in Dampf oder in Wasser kochen, ehe man sie salzet, eine gesunde und wohlschmeckende Speise gewähren.

Vorstehender Aufsatz ist aus dem Amtsblatt der Königl. Regierung zu Liegnitz entlehnt, und wird, seiner Bemünnlichkeit wegen, hierdurch zur Kenntniß unserer Einsassen gebracht.

Merseburg, den 26. Mai 1829.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 61.  
Die Auflösung des Alt-Quersfurter ständischen Kreis- und Steuer-Verbandes betr.

Da die Kreis-Ordnung vom 17. Mai 1827, §. 18, die Vereinigung mehrerer Kreise, oder der Theile verschiedener Kreise nur so lange, als Communal-Gegenstände früherer Kreis-Verbände abzuwickeln sind, zu diesen Zwecken gestattet; so ist im Verfolge der von Seiten der unterzeichneten Regierung dem Kreistage zu Quersfurth am 30. October v. J. gemachten Eröffnungen von den Königlich hohen Ministerien des Innern und der Finanzen die Auflösung des Alt-Quersfurter ständischen Kreis- und Steuer-Verbandes bei des Königs Majestät in Antrag gebracht und durch Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 11. v. M. genehmigt worden. Diese Auflösung tritt mit dem 1. Januar 1830 ein und es wird die zeitliche ständische Steuer-Kasse mit Ende dieses Jahres abgeschlossen, vom Anfang des künftigen Jahres an aber die unmittelbare Erhebung der bisher aus den Ortschaften der vormaligen Ämter Quersfurth und Heldrungen in diese Kasse geflossenen Steuern der Königl. Kreis-Kasse zu Freiburg mit der Verpflichtung übertragen werden, zur Erleichterung der Geldablieferung aus den von Freiburg entfernt gelegenen Ortschaften monatlich einen Hebungstag in Quersfurth abzuhalten. Außer der Deckung des Steuer-Contingents bis zum Schluß des Jahres 1829 verbleibt dem Kreisverbande die Verbindlichkeit zur Zahlung der rückständigen Ausgaben, wogegen demselben die etwa ausstehenden Reste und vorhandenen Bestände überlassen werden, über deren Verwendung zu seiner Zeit weitere Bestimmung erfolgen wird. Die Entschädigung der bei dem bisherigen ständischen Kreis- und Steuer-Verbande fungirenden, noch nicht durch anderweite Anstellung entschädigten Beamten, namentlich des Vice-Kreis-Directors, des landschaftlichen Actuars, des Physicus, des Accoucheurs und des Kreisboten, ist von des Königs Majestät auf die Staats-Kasse übernommen worden. Die künftigen, auf 200 Thlr. jährlich festgesetzten Hebungskosten der Kreis-Kasse zu Freiburg aber sind von den Steuerpflichtigen mit aufzubringen. Statt des durch ständischen Beschluß und höhere Genehmigung schon größtentheils außer Anwendung gekommenen Quersfurter Remissions-Reglements vom 22. Julius 1742 gilt vom 1. Januar 1830 an das im Extrablatt zum 24ten Stück

des vorjährigen hiesigen Amtsblatts, Seite 173 ff. publicirte Reglement über die Bewilligung der Grundsteuer-Erlasse im Herzogthume Sachsen vom 6. Mai 1828 auch in den zum Alt-Querfurthener Kreise gehörig gewesenen Orten, und die durch dasselbe bestimmten Steuer-Erlasse werden gegen eine Erhöhung des 15504 Thlr. 6 Sgr. 4 Pf. betragenden Querfurthener Steuer-Contingents um  $3\frac{1}{2}$  Procent, als so viel die Remissions-Bewilligungen in den vormals Sächsischen Erblanden zeitlich durchschnittlich betragen haben, oder um 516 Thlr. 24 Sgr. jährlich, ebenfalls auf die Staats-Kasse übernommen. Die noch aus der Vergangenheit zu bezahlenden Baubegnadigungs-Gelder werden nach Maaßgabe der Steuerhufen auf die Gemeinden vertheilt und von diesen in den ihnen noch bekannt zu machenden Terminen, unter Abrechnungen dessen, was die Contribuenten selbst zu fordern haben, bezahlt. Die Vertheilung, Einziehung und Wiederauszahlung der Gelder wird unter die Aufsicht der betreffenden Herren Landräthe gestellt; wem aber das Geschäft selbst nach Auflösung des Kreis-Verbandes übertragen werden wird, soll noch bekannt gemacht werden. Wenn nun, außer den sonstigen Beiträgen zu Baubegnadigungen und Steuer-Erlässen an 1750 Thlr. jährlich und dem jedoch schon seit einigen Jahren nicht mehr aufgebrachten Excurrens zur Deckung der Ausfälle von 400 Thlr. jährlich, vom 1. Januar 1830 an auch die zeitlich mit 1800 Thlr. jährlich aufgebrachten sogenannten Landschafts-Spesen zu der Besoldung, Bureaukosten und Auslösungen bei ständischen Zusammentkünften wegfallen, so treten dagegen nach Obigem nur 200 Thlr. Recepturkosten und 516 Thlr. 24 Sgr. Remissions-Beiträge nach  $3\frac{1}{2}$  Procent von 15504 Thlr. 6 Sgr. 4 Pf. Alt-Querfurthener Steuer-Contingent hinzu, und es bestehen mithin die von den Ortschaften des mit Ende d. J. aufhörenden Alt-Querfurthener Kreis- und Steuer-Verbandes nach den Steuerhufen aufzubringenden ordinären Steuern jährlich in

|       |       |    |      |   |     |   |
|-------|-------|----|------|---|-----|---|
| 14100 | Thlr. | —  | Sgr. | — | Pf. | bisheriges Ordinarium,                        |
| 1116  | „     | 29 | „    | 8 | „   | landscapeliches Donativ,                      |
| 287   | „     | 6  | „    | 8 | „   | zur Unterhaltung der Zucht- und Waisenhäuser, |
| 516   | „     | 24 | „    | — | „   | fixirte Steuer-Remissionen,                   |
| 200   | „     | —  | „    | — | „   | Receptur-Kosten,                              |

---

16221 Thlr. — Sgr. 4 Pf. Summa,

welche vom 1. Januar 1830 ab an den noch bekannt zu machenden Hebetagen zur Königl. Kreis-Kasse abzuführen sind. Ein jährliches Ausschreiben kann hiernach nicht weiter erfolgen.

Merseburg, den 19. Mai 1829.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

---

Nr. 62.  
Kirchen- und  
Haus-Collecte  
für Hohen-  
friedeberg.

Das Kirchengebäude der evangelischen Gemeinde in Hohenfriedeberg — Regierungsbezirk Liegnitz — ist ein Raub der Flammen geworden, und haben des Königs Majestät zum Wiederaufbau desselben eine allgemeine Kirchen-Collecte in den evangelischen Kirchen, nicht minder eine Haus-Collecte in der ganzen Monarchie zum Besten der Gemeinde zu bewilligen geruht.

Es verdient hier Erwähnung, daß nach dem entschiedenen Siege der Preussischen Armee am 4. Junius 1745, Friedrich den Großen ein Haufen von 2000 protestantischen Bauern umringte, und ihn bat, die Katholiken todtzuschlagen zu dürfen, weil man während der Oestreichischen Herrschaft die Kirchen den Lutheranern genommen und den Katholiken gegeben hatte. Der König erwiderte: thut nach den Worten der Schrift denen wohl, die euch beleidigen; bittet für die, so euch verfolgen, und ihr werdet das Himmelreich ererben. Und die Bauern standen von ihrem blutigen Vorhaben ab.

Indem wir gern Gelegenheit nehmen, dieses christlichen Sinnes des großen Königs zu erwähnen, veranlassen wir die Herren Prediger, so wie die Herren Landräthe, Magisträte, Stadträthe, Richter, Schulzen und Schöppen im hiesigen Regierungsbezirke, nach Anleitung unserer Verfügung vom 3. Julius v. J., Amtsblatt 1828, S. 216 und 217, die evangelische Kirchen-Collecte, sowie die Haus-Collecte für die Kirche in Hohenfriedeberg einzuleiten, und in der vorgeschriebenen Art die Beiträge oder Vacatscheine an die Haupt-Instituten-Kasse hieselbst, an uns aber die Duplicate der Liefer- oder resp. Vacatscheine gleichzeitig einzusenden. Mit dem 15. August v. J. ist diese Kirchen- und Haus-Collecte für geschlossen erachtet.

Merseburg, den 29. Mai 1829.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für das  
Kirchen- und Schulwesen.

## Bekanntmachung des Königl. Consistorii der Provinz Sachsen.

Der Universitäts-Musikdirector Naue zu Halle hat bei dem Buchhändler Anton daselbst ein „Allgemeines evangelisches Choralbuch“ herausgegeben, welches sich als sehr zweckmäßig und besonders wegen der kritischen Berichtigung der Melodien aus der Vergleichung mit älteren Werken empfiehlt.

Wir machen auf das Erscheinen dieses Choralbuches aufmerksam.

Magdeburg, den 20. Mai 1829.

Königlich Preussisches Consistorium und Provinzial-Schul-  
Collegium.

### B e k a n n t m a c h u n g.

Von den Leubitz-Kößschauer gewerkschaftlichen Obligationen sind bei der am 19. dieses geschehenen Verloosung:

Litt. A. Nr. 12. 44. 110. 166. 167. 218. 281. 367. 661. und 682.

Litt. B. Nr. 4. 120. 328. 365. 398. 421. 475. 580. 662. 790. 901. 949. 1273. 1324. 1328. 1383. 1390. 1398. 1410. und 1462.

zur Bezahlung auf den 1. Julius d. J. ausgelooft worden, und haben sich daher die Inhaber derselben zu gedachter Zeit bei den Herren Frege und Compagnie zu Leipzig zu melden, und gegen Zurückgabe der betreffenden Obligationen die Zahlung in Empfang zu nehmen.

Die früher ausgelooften und abgezahlten Obligationen sind vernichtet worden.

Halle und Leipzig, am 21. Mai 1829.

Die Leubitz-Kößschauer Schulden-Tilgungs-Commission.

---

### B e k a n n t m a c h u n g.

Daß der IV. und V. Band des Hypothekenbuchs der Stadt Quersfurth, die von Nr. 119. bis incl. 200. des Brandkatasters aufgeführten Besitzungen enthaltend, vollendet und zur fernern Bearbeitung dem Königl. Gerichts-Amte daselbst übergeben worden ist, wird mit dem Bemerken, daß künftig im Betreff dieser Grundstücke der Erwerb neuer Hypothekenrechte lediglich nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts, der Allgemeinen Gerichtsordnung und der Hypothekenordnung zu beurtheilen ist, hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Naumburg, den 16. Mai 1829.

Königlich Preussisches Land-Gericht.

---

### B e k a n n t m a c h u n g.

Es wird bekannt gemacht, daß

I. folgende fertigen Hypothekenbücher zur Fortführung an die Königl. Gerichtsämter bereits abgegeben sind:

- 1) an das Königl. Gerichtsamt Wettin: das Hypothekenbuch von Weidensee;
- 2) an das Königl. Gerichtsamt Löbejün: das Hypothekenbuch von Priester, Trebitz, Domnitz;



- 3) an das Königliche Gerichtsamt Cönnern: das Hypothekenbuch von Neu-  
beesen, Bebiß, Rothenburg, Warsena, Hohenettlau, Mittelettlau;
  - 4) an das Königliche Gerichtsamt Schaaffstädt: das Vol. I. bis V. des Hy-  
pothekenbuches von Schaaffstädt, die Follen 1 bis 225 enthaltend, und  
heute die Absendung des Hypothekenbuches der Stadt Cönnern, Vol. III.,  
die Follen 86 bis 127, Vol. V., die Follen 172 bis 211, Vol. VI., die  
Follen 212 bis 256 enthaltend, und der Freiheit Cönnern, Vol. I., die  
Follen 1 bis 35, Vol. II., die Follen 56 bis 70 enthaltend, an das  
Königliche Gerichtsamt Cönnern, so wie die Absendung des Hypothe-  
kenbuches der Stadt Löbejün, Vol. II., die Follen 51 bis 100, Vol. III.,  
die Follen 101 bis 150 enthaltend, an das Königliche Gerichtsamt  
Löbejün verfügt worden ist;
- II. daß die alle drei Rubriken umfassenden Hypothekentabellen von den Ort-  
schaften:

- 1) aus dem Bezirke des Königlichen Gerichtsamtslauchstädt: von Neukir-  
chen, Hohenweiden;
- 2) aus dem Bezirke des Königlichen Gerichtsamts Schaaffstädt: von Groß-  
gräfendorf, Strößen, Eracau, Niederelobkau, Unterteutschenthal;
- 3) aus dem Bezirke des Königlichen Gerichtsamtes Landbezirks Merseburg:  
von Trebnitz, Körbisdorf;
- 4) aus dem Bezirke des Königlichen Gerichtsamtes Schleuditz: von der  
Stadt Schleuditz, mit Ausnahme der Follen 64, 143, 156, 178, 241,  
242, 265, 284<sup>b</sup>, Ennewitz, Beuditz, Eursdorf, Ködlig, Maslau, Hor-  
burg, Ermlitz,

vollenbet sind, und im locale der Landgerichts-Hypothekenregistratur vom 1. Ju-  
nius bis zum 31. August o. eingesehen werden können. Nach Ablauf dieser Frist  
werden Einwendungen der Interessenten gegen die Tabellen nicht weiter angenom-  
men werden.

Halle, den 12. Mai 1829.

Königlich Preussisches Landgericht.



# A m t s - B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

22. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 13. Junius 1829.

## Verordnungen der Königl. Regierung.

Aus den in Ihrem Verichte vom 1. d. M. angeführten Gründen will Ich den Stadtgemeinden die Berechtigung ertheilen, auf das Halten der Hunde eine besondere Steuer mittelst Gemeindebeschlusses einzuführen, wobei nach folgenden Bestimmungen zu verfahren ist:

Nr. 63.  
Einführung  
einer Hunde-  
Steuer betr.

- 1) Der Steuersatz bleibt dem Communalbeschlusse mit Rücksicht auf die Ortsverhältnisse vorbehalten, darf aber in keinem Falle das Maximum von drei Thlr. jährlich für jeden an der Mutter nicht mehr saugenden Hund übersteigen.
- 2) Die Steuer wird mittelst Vorausbezahlung in halbjährigen Terminen, die in jeder Gemeinde fest zu bestimmen sind, entrichtet. Wer innerhalb des halben Jahres einen Hund anschafft, hat die volle Steuer des laufenden Termins zu bezahlen.
- 3) Die Einführung der Steuer muß von der Communalbehörde Acht Wochen zuvor angekündigt werden.
- 4) Von der Steuer sind die Eigenthümer solcher Hunde frei, die entweder zur Bewachung oder zum Gewerbe unentbehrlich sind. Bei wem das Bedürfniß der Bewachung oder des Gewerbes eintritt, muß jederzeit nach den Ortsverhältnissen im Communalbeschlusse besonders ausgesprochen werden. Wenn hierüber Differenzien entstehen, hat an Orten, wo eine besondere Polizeibehörde, außer dem Magistrate, besteht, diese, andernfalls aber die vorgesetzte Regierung auf die Reclamation des Eigenthümers, ohne weitem Recurs, zu entscheiden. Zum Gewerbe sind solche Beschäftigungen nicht zu zählen, die nur, wie z. B. die Jagd, zum Vergnügen getrieben werden.
- 5) Persönliche Exemtionen finden nur für die accreditirten Gesandten und Geschäftsträger auswärtiger Höfe zu Berlin, und für diejenigen an den

Handelsplätzen fungirenden Consule statt, welche nicht dießseitige Unterthanen sind.

- 6) Wer sich durch Verheimlichung eines Hundes der Steuer zu entziehen sucht, wird mit dem dreifachen Betrage der Steuer bestraft. Im Falle des Unvermögens tritt verhältnißmäßige Gefängnißstrafe, so wie der Verlust des verheimlichten, der polizeilichen Verfügung zu überlassenden Hundes ein. Die Bestrafung der Militair-Personen wird in solchen Fällen auf den Antrag der Communal- oder Polizeibehörde durch die Militairvorgesetzten verfügt.
- 7) Es hängt von dem Beschlusse der Communalbehörde ab, ob die Steuer zur Orts-Armenkasse fließen, oder auf Einrichtungen zum allgemeinen Nutzen der Gemeindeglieder verwendet werden soll. Die Strafen fließen jedenfalls zu den Orts-Armenkassen. Was die Eximirten betrifft, so habe Ich durch Meine an den Kriegs-Minister erlassene Ordre vom 23. Januar d. J. bereits bestimmt, daß die Beiträge der Militairpersonen für militairische Zwecke verwendet werden sollen, weshalb die Communalbehörde solchen an den Commandanten des Orts abzuliefern hat. Auf verabschiedete Militairpersonen und auf die Civilbeamten der Militair-Administration findet dieses jedoch keine Anwendung. In Rücksicht auf die eximirten Civilpersonen soll die Verwendung zwar auch für die Bedürfnisse und im Interesse des Orts statt finden, doch auf vorübergehende Anzeige an das Ministerium des Innern und mit dessen Zustimmung.
- 8) Ueber die nach den Ortsverhältnissen zweckmäßigste Form der Erhebung und Controlle der Steuer hat die Communalbehörde, unter Genehmigung der vorgesetzten Regierung, welche nöthigenfalls durch das Ministerium des Innern mit allgemeiner Anweisung hierüber zu versehen ist, einen Beschluß zu fassen und vor der Einführung der Steuer bekannt zu machen.
- 9) Alle, in Beziehung auf das Halten der Hunde bestehende Polizeivorschriften bleiben auch fernerhin in Kraft, und soll in den zur Sicherheit und Ruhe des Publicums deshalb erforderlichen Maaßregeln der Polizeibehörden nichts verändert werden, selbige vielmehr verpflichtet und berechtigt seyn, die Abschaffung böser Hunde zu verfügen und das nächtliche Ausschließen aus den Häusern zu verordnen.

Ich trage Ihnen auf, diesen Befehl durch die Amtsblätter zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, und in Gemäßheit dessen auf die eingehenden Anträge der Communalbehörden zu verfahren.

Potsdam, den 29. April 1829.

(gez.) Friedrich Wilhelm.

An  
den Staatsminister von Schumann.

Vorstehende Allerhöchste Kabinetsordre vom 29. April d. J. wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und werden die Stadträthe und Magistrate in unserm Regierungsbezirke angewiesen, darnach sich überall zu achten.

Die Bestimmung ad 8. betreffend, so erwarten wir vor Einführung der Steuer die Vorschläge der städtischen Behörden, über die nach den Ortsverhältnissen zweckmäßige Form der Erhebung und Controlle der Steuer. Diese Vorschläge sind dem Landrathe des Kreises einzureichen, und haben die Herren Landräthe solche, mit ihrem Gutachten versehen, uns mitzutheilen.

Da die Stadt Halle uns unmittelbar untergeordnet ist, so erfolgt die Einreichung der Vorschläge in Betreff derselben auch unmittelbar von dem dasigen Magistrate an uns.

Merseburg, den 30. Mai 1829.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nachstehende, durch Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 7. Junius 1828 ge- Nr. 64.  
nehmigte Instruction wird, Hoher Ministerial-Anordnung gemäß, hierdurch zur  
öffentlichen Kenntniß gebracht.

Merseburg, am 29. Mai 1829.

Königlich Preussische Regierung.

Die in der Allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 31. December 1825, wegen der Organisation und Amtsbesugnisse der Provinzial-Behörden sub No. XI. ertheilten Vorschriften, werden mit Allerhöchster Genehmigung, wie folgt, näher bestimmt und modificirt:

§. 1.

Die Befugnisse der Regierungen und Provinzial-Schul-Collegien zur Bestätigung der Auseinandersetzungs-Recesse in den zum Geschäftskreise der General-Commissionen gehörigen Angelegenheiten wird

- a) auf diejenigen Fälle beschränkt, in welchen die Auseinandersetzung nach näherer Bestimmung der Verordnung vom 20. Junius 1817, §. 65, 66, auf eigene Verhandlungen jener Behörden im Wege des Vergleichs zu Stande gekommen ist; dagegen gebührt
- b) den General-Commissionen wegen der von ihnen geleiteten Auseinandersetzungen die Bestätigung aller Recesse und Verträge, die Fälle nicht ausgenommen, wenn dieselben im Wege des Vergleichs zwischen dem

Die Concurrenz der Königl. Regierungen und Provinzial-Schul-Collegien bei Auseinandersetzungen betr.

Fiscus und den unter unmittelbarer Verwaltung der Regierungen oder Provinzial-Schul-Collegien stehenden Instituten, sey es unter ihnen selbst, oder mit denen Hinterlassen zu Stande gebracht sind.

§. 2.

Das hiernach (§. 1. Litt. a.) den Regierungen und Provinzial-Schul-Collegien verbleibende Bestätigungsrecht umfaßt auch diejenigen Fälle, wenn

- a) die Regierungen wegen der zu ihrem Patronat gehörigen kirchlichen Güter und Grundstücke,
- b) dieselben und die Provinzial-Schul-Collegien aus dem Interesse des Ober-Eigenthums oder des Erbverpächters der zu ihrer Verwaltung oder resp. ihrem Patronat gehörigen Domainen und Anstalten

die Auseinandersetzungen unter eigene Leitung zu nehmen sich veranlaßt finden.

§. 3.

Bei den von den General-Commissionen geleiteten Auseinandersetzungen haben die Regierungen und Provinzial-Schul-Collegien den Fiscus und die von ihnen ressortirenden Anstalten wegen aller zu ihrer Verwaltung gehörigen Güter und gutherrlichen Berechtigungen resp. selbst zu vertreten und die unmittelbaren Verwalter, fiscalischen Bedienten oder sonstigen Bevollmächtigten mit den erforderlichen Autorisationen und Instructionen zu versehen, und es liegt ihnen in dieser Beziehung alles dasjenige ob, was nach den Geschäfts-Instructionen der General-Commissionen von Privatpersonen und deren Bevollmächtigten beigebracht und geleistet werden muß.

Dagegen behält es rücksichtlich der von den General-Commissionen geleiteten Auseinandersetzungen

- a) wegen der Wahrnehmung aller übrigen fiscalischen und landespolizeilichen Interessen der Verwaltungs-Ressorts, insbesondere wegen der Oberaufsicht über das Vermögen der Corporationen, Vertheilung der öffentlichen und Real-Abgaben u. s. w. bei der den General-Commissionen übertragenen Stellvertretung der ordentlichen Staatsbehörden sein Bewenden.

Diese Stellvertretung soll denselben auch in den von ihnen geleiteten Auseinandersetzungen zuständig seyn:

- b) wegen Wahrnehmung der Patronats-Rechte in Betreff der von dem Patronat der Regierungen ressortirenden geistlichen Güter.

Berlin, den 50. Junius 1828.

Der Minister der Geistlichen, Unterrichts-  
und Medicinal-Angelegenheiten,  
(gez.) v. Altenstein.

Der Minister des  
Innern,  
v. Schuckmann.

Der Finanz-  
Minister,  
v. Moß.

Am Ersten October d. J. wird bei dem Königl. Gewerbe-Institut zu Berlin abermals ein neuer Lehrgang beginnen, an welchem aus dem hiesigen Regierungs-Bezirk Ein Zögling auf öffentliche Kosten Theil nehmen soll. Indem dies zur Kenntniß des Publicums gebracht wird, bemerken wir: daß, in der Regel, dazu nur junge Leute vorgeschlagen werden dürfen, die bei einem Handwerke bereits den Gesellengrad erlangt haben, nicht unter achtzehn Jahren alt sind, und besondere, einer weitem Ausbildung werthe Fähigkeiten besitzen. Die Väter oder Vormünder solcher jungen Leute haben ihren diesfalligen Besuchen beizufügen:

Nr. 65.  
Das Königl.  
Gewerbe-Institut in Berlin betr.

- 1) ein Taufzeugniß;
- 2) ein Zeugniß der Schule, welche der junge Mann besucht, oder derjenigen Lehrer, bei welchen er Unterricht genossen hat;
- 3) einige von ihm selbst gefertigte und eigenhändig niedergeschriebene Aufsätze;
- 4) Proben seines Kunstfleißes, als: Zeichnungen, Risse und dergleichen;
- 5) einige von ihm versuchte Berechnungen und Auflösungen von in sein Fach einschlagenden arithmetischen Aufgaben;
- 6) ein Zeugniß des lossprechens von demjenigen Handwerke, bei welchem er die Lehrjahre bestanden und den Grad eines Gesellen erlangt hat; endlich
- 7) ein Zeugniß der Ortsbehörde über seine seitherige Aufführung.

Die Anträge sind spätestens bis zum Ersten Julius d. J. bei den Königl. Landraths-Ämtern einzureichen, die keine Gesuche berücksichtigen werden, die nach Ablauf dieses Termins bei ihnen eingehen. Wir fordern sie auf, die bei ihnen vorschriftsmäßig angebrachten Gesuche um Verleihung der Eingangs erwähnten Freistelle mittelst Berichts dergestalt an uns zu befördern, daß sie spätestens am 15. Julius d. J. hier eintreffen.

Merseburg, den 28. Mai 1829.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Des Königs Majestät haben aus Allerhöchst eigener Bewegung zum Wiederaufbau der abgebrannten Kirche nebst Thurm in Ferchesar bei Brandenburg, eine allgemeine Kirchen- und Haus-Collecte in der ganzen Monarchie, Behufs Unterstützung der Gemelne, zu bewilligen geruht.

Nr. 66.  
Kirchen- und  
Haus-Collecte für Ferchesar betr.

Wir machen solches den betreffenden resp. geistlichen und weltlichen Behörden des hiesigen Regierungsbezirks mit der Aufforderung bekannt, in der öfter vorgeschriebenen Art sich der Veranstaltung der evangelischen Kirchen- und Haus-Collecte zu unterziehen, und die eingesammelten Beiträge mittelst Liefercheins an die Haupt-Instituten-Kasse hieselbst bis zum 15. September d. J.,

wo die Collecte als geschlossen zu betrachten, einzusenden, an uns aber von den Leser- oder Vacatscheinen Duplicate einzureichen.

Merseburg, den 3. Junius 1829.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für das  
Kirchen- und Schulwesen.

Nr. 67. In dem Amtsblatte der Königl. Regierung zu Münster ist eine Bekannt-  
Den Kartoffel- machung vom 7. März d. J. über die Fortpflanzung der Kartoffeln durch Ver-  
selbau betr. nungung des Saamens, der Keime und Abfälle, und in einem der letzten Stücke  
der Magdeburger Zeitung ein Aufsatz über die neue Art der Kartoffelcultur  
durch Pflanzen enthalten, die beide auf Erfahrung beruhen und verdienen zur  
Kenntniß der Einsassen des hiesigen Regierungsbezirks gebracht zu werden. Aus  
diesem Grunde lassen wir sie hierunter abdrucken.

Merseburg, den 25. Mai 1829.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

## I.

### Ueber den Kartoffelbau durch Benutzung des Saamens, der Keime und Abfälle.

Bei dem land-Armenhause zu Benninghausen ist der Bau der Kartoffeln auf  
verschiedentliche, neuerdings in Anregung gekommene Weise betrieben, und die  
Erhöhung des Ertrages durch die Benutzung des Saamens, der Keime und Ab-  
fälle dieser nützlichen Frucht zu ihrer Fortpflanzung versucht worden.

Das dabei von dem Ober-Inspector Hutterus angewendete Verfahren  
und die Ergebnisse desselben werden, bei der großen Wichtigkeit der Kartoffeln,  
hier kürzlich mitgetheilt, um zu weiteren Versuchen Veranlassung zu geben.

#### 1) Versuche mit ausgestochenen Keimaugen.

Auf einem Magdeburger Morgen wurden  $7\frac{1}{2}$  Berliner Scheffel Kartoffel-  
Keime,

welche mit dem besonders dazu verfertigten Hohlmesser seit der Mitte  
des Februars bis zur gewöhnlichen Pflanzzeit aus dicken Kartoffeln ge-  
stochen, und in Haufen von 4 Fuß Durchmesser und 3 Fuß Höhe, lagen-  
weise zu 2 bis 3 Zoll mit etwas trockenem Sande oder Asche überstreuet,  
aufbewahrt worden waren,



reihenweise bergestalt gepflanzt, daß immer 2 bis 3 Keime in Löchern von 8 bis 12 Fuß Tiefe und 2 Fuß Abstand von einander mit den Spitzen aufwärts eingelegt und mit Erde bedeckt, die 5 bis 6 Zoll hohen Stengel beackert, demnächst 1 Fuß hoch behäufelt wurden. Die Erndte ergab 120 Scheffel dicker und wohl-schmeckender Kartoffeln.

## 2) Versuch mit Erziehung aus dem Saamen.

160 □Fuß gehörig gedüngtes und zugerichtetes Land wurden mit 8 Loth selbst gewonnenen Kartoffel-Saamen besäet; hieraus sind so viele Pflänzlinge aufgezogen, als zur Bepflanzung eines halben Morgens ausgereicht haben würden, jedoch nur davon ein Beet von 3½ □Ruthen in Reihen 2 Fuß weit be-pflanzt; die übrigen Pflänzlinge sind ebenfalls in Reihen von 2 Fuß Weite unverpflanzt stehen geblieben. Jene und diese wurden zur gehörigen Zeit beackert, und gaben die versetzten Pflänzlinge auf 5½ □Ruthen 3 Berliner Scheffel große und ¼ Scheffel kleine, sehr fleberreiche und wohl-schmeckende Kartoffeln; die nicht verpflanzten aber auf 160 □Fuß einen und ein Viertel-Scheffel, mithin verhält-nißmäßig weniger; auch waren die Kartoffeln nicht von der nämlichen Güte. Es ergibt sich daraus, daß auf gehörig gedüngtem und sorgfältig zubereitetem Lande, aus gehörig präparirtem Saamen, ganz reife und brauchbare Kartoffeln schon im ersten Jahre geerntet werden können. Es ist dabei nur nothwendig, die Aussaat möglichst früh, jedoch bei Sicherheit vor dem Froste, vorzunehmen, damit die Pflanzen bald die zum Versetzen erforderliche Stärke (etwa die einer Lattich-Pflanze) erhalten.

## 3) Versuch mit Pflanzung der Kartoffel-Schaalen.

Auf einem Beete von 40 □Fuß wurden an 7 Stellen jedesmal 2 bis 4 mäßig dicke, mit 2 auch 3 Augen versehene Kartoffel-Schaalen 3 Zoll tief ge-legt, und lieferten bei gewöhnlicher Behandlung ¼ Scheffel wohl-schmeckende Kar-toffeln von meist ansehnlicher Größe.

## 4) Versuch mit ausgewachsenen Keimen.

a) Auf einem Beete von der nämlichen Größe wurden ausgewachsene, 4 bis 6 Zoll lange Keime in Furchen von 2 bis 3 Zoll Tiefe, immer deren 2 neben einander gelegt, mit Erde bedeckt und wie gewöhnlich behandelt. Diese gaben die überraschend reichliche Erndte von 9 Mäßen, noch dazu sehr großer Kartoffeln, welches um so größere Aufmerksamkeit verdient, als im Frühjahr die aus-gewachsenen Keime immer in Ueberfluß zu finden sind.

Es muß dabei nur beachtet werden, daß die Keime eine mäßige Stärke haben, und weder geknickt noch sonst beschädigt sind, auch daß sich möglichst viele feine Wurzeln daran vorfinden.

b) Auf einem Beete von 4 □Fuß wurden zwei Kartoffel-Keime, aufrecht stehend, 2 Fuß tief in die Erde gelegt; als die Stengel etwa 1 Fuß Höhe er-

reicht, im Umfange von 2 Fuß Durchmesser die Erde um dieselben los und wieder angehackt, und bei einer Höhe von 2 Fuß von einem Erdhaufen bergestalt umgeben, daß nur die äußeren Spitzen daraus hervorstanden; hier bei diesem Verfahren sind 2 Meßen Kartoffeln gewonnen.

### 5) Versuch durch Ableger.

Von den aus 3 Kartoffeln ausgeschossenen Trieben oder Stengeln wurden 7 Stengel einzeln in Entfernung von 2 Zoll zu 2 Zoll und 6 bis 8 Zoll tief gepflanzt. Jeder Stengel bekam 5 bis 7 neue Triebe, und es wurden überhaupt 8 Meßen große und 2 Meßen kleine, aber ganz brauchbare Kartoffeln gewonnen.

Münster, den 7. März 1829.

## II.

### Ueber die neue Art der Kartoffelcultur durch Pflanzen.

Die neuere Culturart der Kartoffeln, nicht durch Stücken und Kelme, sondern durch eigentliche Pflanzen, scheint noch weniger bekannt zu seyn, als sie es verdient. Sie besteht darin, daß man die Kartoffeln mitten von einander schneidet, die beiden erhaltenen halben Stücken alsdann mit der platten Seite nach unten zu, einige Zoll tief in eine gute Erde legt, die aufwachsenden jungen Pflanzen nebst den Wurzeln davon abnimmt, und selbige in ein gehörig bestelltes Kartoffelland einzeln verpflanzt. Diese neue Behandlungsart ist ohne Zweifel vor allen andern der inneren Einrichtung der Kartoffel am angemessensten, und liefert auch von allen sowohl die meisten, als auch die besten Kartoffeln. Ein jedes einzelne Kartoffelauge, deren eine jede Kartoffel im Durchschnitt gerechnet wohl 12 hat, ist an und für sich fähig, eine besondere Kartoffelstaude zu erzeugen, so wie dieses bei einem jeden Getreidekorn der Fall ist. Bei allen unsern bisherigen Culturarten treten nur sehr wenige Augen ins vegetabilische Leben über, alle übrigen bleiben ohne Frucht, und selbst die wenigen zu einer Staude empor schießenden kommen so dicht neben einander zu stehen, daß sie auf dem sehr engen Standpunkte bei weitem nicht die erforderlichen Nahrungstoffe erhalten können. Die zu große Concentrirung der dicht neben einander stehenden und in einander verwickelten Pflanzen ist dem zur Kartoffel-Erzeugung erforderlichen Wachsthum hinderlich, und sogar die in der Erde unter den Pflanzen zurückbleibende alte Saatkartoffel steht demselben im Wege. Eben so wenig, als eine im Ganzen gepflanzte Getreideähre einen gehörigen Ertrag geben kann, ist dasselbe auch die Kartoffel, bei den bisherigen Behandlungsarten, vermögend. Die Pflanzen bedürfen eben so gut, wie die Thiere, vorweg, zum bloßen Lebensunterhalt einer gewissen Nahrungsmasse. Zur größeren Ausbildung derselben ist ein stärkerer Vorrath derselben erforderlich, welcher auf einem beschränkten Raume von wenigen □Zollen nicht leicht vorhanden ist. Selbst die, bis jetzt für die beste gehaltene Methode des Zerschneidens der Saatkartoffeln ist von diesem Tadel

nicht frei, denn eine große Menge von Keimen bleibt hier ebenfalls inproductiv, und es kommen von den hervorgewachsenen Pflanzen auf einem kleinen Raume immer mehrere zu stehen, als er gehörig ernähren kann. Nach verschiedenen glaubhaften Versuchen liefert diese neue Culturart, sowohl in Hinsicht der Vermehrfähigkeit, als auch des Flächeninhalts, wenigstens noch einmal so viel, als alle andern Methoden, und als selbst die bis jetzt für die beste anerkannte Vermehrungsart, durch zerschnittene Kartoffeln. Die angeführten Gründe machen dieses schon höchst wahrscheinlich; wer aber seine Ueberzeugung nur aus Thatfachen entnehmen will, der lese unter andern die bestätigten Versuche dieser Culturart in den neuen Mecklenburgischen Annalen der Landwirtschaft 1819, pag. 257 ff. Man hat hiernach einen 56fältigen Ertrag gehabt, und 11 Hamb. □ Ruthen haben 68 Kost. Scheffel, 50 Berliner, also die □ Ruthe über 4 Scheffel, geliefert, welches für den Magdeburger Morgen 468 Berliner Scheffel beträgt. Der Verfasser dieses Aufsatzes erhielt im Sommer 1820 bei einem im Kleinen gemachten Versuche von einer einzigen Kartoffel 19 Pflanzen, und diese gaben auf einem Flächenraume von ohngefähr 30 Hamb. □ Fuß 410 Kartoffeln wieder, welches einen halben Berliner Scheffel betragen haben würde, wenn dieselben nicht etwas klein ausgefallen wären, weil sie zu spät gepflanzt waren, und im Schatten von Bäumen gestanden hatten. Hiernach würde der Magdeburger Morgen, je nachdem man 800 bis 1000 Kartoffeln auf den Scheffel rechnet, resp. 500 und 400 Scheffel geliefert haben. Außer diesem höheren Ertrage hat diese neue Culturart noch folgende wichtige andere Vorzüge. 2) Man erspart ungefähr  $\frac{1}{2}$  an der Einsaat, und nach 3 die ganze Einsaat. Denn 3) man kann die alten Mutterkartoffeln selbst wiederum als Saatkartoffeln benutzen, indem sie zum 2ten Mal Pflanzen treiben und Kartoffeln ansetzen. 4) Die gewonnenen Kartoffeln werden alle von einer, und zwar vorzüglichen Größe, werden auch alle gleichzeitig reif. 5) Sie haben aus den angeführten Gründen einen vorzüglich guten Geschmack. 6) Man kann in diesem Wege viel früher, schon im Juni-Monat, frische Kartoffeln erhalten, wenn man die Pflanzen im Anfange des Frühlings in Töpfen, oder auf einem Mistbeete, zieht. Auf einem □ Fuß kann man 8 Saatkartoffeln legen, davon 96 Pflanzen ziehen, und über 2 Scheffel Kartoffeln bauen. Diese Culturart ist also besonders nützlich a) da, wo es an passenden Winterbehältnissen zur Aufbewahrung der Saatkartoffeln gebricht; b) wenn die Saatkartoffeln selten und theuer sind; c) zur baldigen Vermehrung vorzüglicher Sorten; d) für Städte, welche wenig Acker und vielen Dünger haben. Uebrigens ist dieselbe eben so zuverlässig, wie die gewöhnlichen Methoden. Zwar erfordert sie etwas mehr Arbeit bei dem Pflanzen, jedoch nicht mehr als die Cultur des Kohls und Tabaks, und diese mehrere Arbeit wird schon allein durch die gewonnenen Saatkartoffeln bezahlt. Gutes und mürbes, wohl gedüngtes Land ist überall zum Kartoffelbau erforderlich. Zieht man alle diese Vortheile dieser neuen Culturart in näheren Betracht, so ist es wohl nicht unwahrscheinlich, daß dieselbe sehr bald alle andern bisherigen verdrängen werde.

## Verordnung des Königl. Ober-Landes-Gerichts zu Naumburg.

Nr. 67. Daß die Gerichtsbarkeit über die Stößener Flur an den Kammerherrn von Hellendorf in Gröbß zurückgegeben, auch die Cognition über die kleinen, in derselben vorkommenden Felddiebstähle, insofern die Strafe über 14 Tage Gefängniß nicht hinausgeht, dem Patrimonial-Gericht zu Gröbß mit überlassen ist, wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Die Gerichtsbarkeit über die Stößener Flur betr.

Naumburg, den 2. Junius 1829.

Königlich Preussisches Ober-Landes-Gericht.

---

### E d i c t a l - L a d u n g.

Die unterm 22. September 1814 ausgestellte, auf jeden Inhaber lautende Central-Steuer-Obligation Litt. F. Nr. 1091. über 100 Thlr. Kapital, nebst Talon und den Coupons pro Michael 1816 bis Ostern 1818, ist nach Angabe der im Naumburger Kreise des Regierungsbezirks Merseburg belegenen Gemeinde zu Lißdorf, bei Gelegenheit des am 18. Junius 1818 zu Lißdorf ausgebrochenen Feuers verloren gegangen, und der Verlust unterm 23. August 1824 sowohl im Amtsblatte der Königl. Regierung zu Merseburg, als im Intelligenzblatte zu Naumburg öffentlich bekannt gemacht worden. Die gedachte Obligation ist jedoch nicht zum Vorschein gekommen, und es hat daher die Gemeinde Lißdorf auf deren Amortisation angetragen, weshalb die etwanigen unbekannten Inhaber derselben hierdurch aufgefordert werden, sich spätestens bis zu dem auf

den Elften September 1829,

Vormittags Elf Uhr,

vor dem Deputirten, Herrn Ober-Landes-Gerichts-Referendar Simons, im Local des unterzeichneten Ober-Landes-Gerichts anberaumten Termine entweder persönlich oder durch einen gehörig legitimirten Bevollmächtigten, wozu wir die Justiz-Commissarien Schulze, Tellemann II. und den Justizrath Quinque in Vorschlag bringen, zu melden, und ihre Ansprüche nachzuweisen, widrigenfalls ihnen damit ein ewiges Stillschweigen auferlegt und mit Amortisation der Obligation verfahren werden wird.

Naumburg, den 16. Januar 1829.

Königlich Preussisches Ober-Landes-Gericht.

---

## E d i c t a l l a d u n g.

Von der unterzeichneten Behörde werden die etwaigen jeztigen Inhaber nachverzeichneter, auf jeden Inhaber lautender, angeblich aber den vorigen Inhabern zufällig verloren gegangener, vormalis Königlich Sächsischer, dann Königlich Preussischer, nunmehr Großherzoglich Sachsen-Weimar-Eisenachischer Steuercredit- und Kammercredit-Kassscheine, Talons und Coupons, nämlich:

- 1) eines Steuercredit-Kassscheins, auf 200 Thlr. lautend, Litt. C. Nr. 5281, ausgelooft Michaelis 1803, angeblich der Frau Doctor Johanne Juliane Raschig, geborne Hempel, zu Dresden gehörig;
- 2) eines dergleichen über 200 Thlr., Litt. C. Nr. 8295, ausgelooft Ostern 1811, angeblich der Rathskammerlei zu Eilenburg gehörig;
- 3) eines dergleichen über 200 Thlr., Litt. C. Nr. 539, nebst dazu gehörigem Zinstalon pr. Michaelis 1805, und vier Zinscoupons auf die Zeit von Ostern 1807 bis mit Michaelis 1808, angeblich dem Hufner Georg Herrmann zu Gallien gehörig;
- 4) eines dergleichen über 200 Thlr., Litt. C. Nr. 6350, nebst dazu gehörigem Zinstalon pr. Michaelis 1808, und drei Coupons pr. Michaelis 1810, Ostern und Michael 1811, angeblich dem Fleischsteuereinnöhmer August Bachmann zu Leipzig gehörig;
- 5) a. eines Kammercredit-Kassscheins über 100 Thlr., Litt. C. Nr. 332; und  
 b. eines dergleichen über 100 Thlr., Litt. C. Nr. 1673, nebst Talons pr. Neujahr 1811, und den Coupons pr. Ostern und Michaelis 1813;  
 c. auch der Talons pr. Neujahr 1811, und der Coupons pr. Ostern und Michaelis 1813, von den Kammercredit-Kassscheinen Litt. C. Nr. 289 und Nr. 2084; so wie endlich  
 d. des Talons pr. Michaelis 1811, so wie der vier Coupons von Ostern 1813 bis mit Michaelis 1814 von dem Steuercredit-Kassscheine über 200 Thlr., Litt. C. Nr. 2505,  
 angeblich der Kirche zu Goldbach bei Bischofswerda gehörig;
- 6) eines Kammercredit-Kassscheins über 100 Thlr., Litt. C. Nr. 1979, nebst dem Zinstalon pr. Neujahr 1811, und den Coupons auf die Termine Ostern und Michaelis 1813, angeblich der verwittweten Sophie Dorothee Werthold, geborne Kaufmann, zu Bischofswerda gehörig;
- 7) des Steuercredit-Kassscheins über 200 Thlr., Litt. C. Nr. 3288, nebst Zinstalon pr. Michaelis 1811 und den Coupons von Michaelis 1813 bis mit Michaelis 1814, angeblich den Erben der verstorbenen Diaconus Gulich zu Bischofswerda gehörig;



- 8) eines dergleichen über 200 Thlr., Litt. C. Nr. 5141, angeblich den Schwestern Christianen Charlotten Wilhelminen Schmidt verehelichten Möller und Erdmuthen Augusten Wilhelminen Schmidt, aus Wittenberg, gehörig;
- 9) eines dreiprocentigen dergleichen über 200 Thlr., Litt. C. Nr. 990, ausgelooft Michaelis 1804, angeblich den Erben des verstorbenen Johann Christoph Hofrecht zu Leipzig gehörig;
- 10) a. eines dergleichen über 200 Thlr., Litt. C. Nr. 3693, nebst Zinstalon pr. Michaelis 1811 und den Coupons auf die Zeit von Michaelis 1813 bis mit Michaelis 1814;  
b. des Kammercredit-Kassenscheins über 100 Thlr., Litt. C. Nr. 416, nebst Zinstalon pr. Neujahr 1811 und dem Coupon pr. Michaelis 1813, angeblich dem Prediger M. Hartmann zu Zeuden gehörig;
- 11) des Steuercredit-Kassenscheins über 200 Thlr., Litt. C. Nr. 4240, angeblich der Kirche zu Malischkendorf gehörig; und
- 12) eines dergleichen über 200 Thlr., Litt. C. Nr. 1973, angeblich der Kirche zu Lauterbach bei Stolpen gehörig,

auf Ansuchen der vorgenannten Interessenten hierdurch geladen,

den elften September dieses Jahres

im Kabinet Großherzoglicher Landesregierung hier, in Person, oder durch hinlänglich gerechtfertigte und zur gerichtlichen Praxis im Großherzogthume befugte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Ansprüche an obenbezeichnete Staatspapiere, unter der Verwarnung, daß außerdem diese Staatspapiere werden für ungiltig, so wie deren jetzige Inhaber ihrer Ansprüche daran, auch der Wohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand für verlustig werden erklärt werden, gehörig anzuzeigen und zu beschelnigen, darüber mit den vorgenannten Interessenten und Contrahenten gerichtsbündlich zu verfahren und zu beschließen, hierauf aber

den dritten October dieses Jahres

im Gerichtskabinet Großherzoglicher Landesregierung hier anderweit zu erscheinen und der Eröffnung eines Bescheids, welcher hinsichtlich der Ausbleibenden für publicirt angenommen werden soll, gewärtig zu seyn.

Auswärtigen werden zu Anwälten die Hofadvocaten Aulhorn, Schenk, Schwabe und Stäps hier vorgeschlagen.

Weimar, den 15. April 1829.

Großherzoglich Sächsisch Landes-Regierung.



# A m t s - B l a t t

der

## Königlichen Regierung zu Merseburg.

23. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 20. Junius 1829.

### U e b e r e i n k u n f t

zwischen der Königlich Preussischen und Königlich Sächsischen Regierung über den Austausch der Haaseschen und der Möbius'schen Stipendien-Stiftungen.

(Ratificirt Königlich Preussischer Seits am 4. December 1828 und Königlich Sächsischer Seits am 11. Februar 1829.)

In Folge der, zwischen der Königlich Preussischen und Königlich Sächsischen Regierung, unterm 27. September 1825 wegen der Familien-Stiftungen abgeschlossenen Convention, ist

a.

die von Vincentius Haase, Universitäts-Verwalter zu Wittenberg, mittelst Testaments vom 19. August 1561 zu einem akademischen Stipendio, vorzugsweise für Verwandte des Stifters, und nachfolgend für Eingeborne aus Plauen im Königreiche Sachsen, welche auf der Universität Wittenberg studiren, gegründete Stiftung, deren Collatur und Administration, bis zum Abschluß der gedachten Convention, der Universität Wittenberg zugestanden, auf das Königreich Sachsen dergestalt übergegangen, daß die Collatur- und Administrationsrechte künftig von der Königlich Sächsischen Behörde ausgeübt, die Stipendia aber nur unter der Bedingung, daß die Studirenden die Universität Wittenberg-Halle besuchen, verliehen werden sollen; dagegen

b.

die, von D. Georg Möbius, Professor der Theologie zu Leipzig, mittelst Vertrags vom 14. October 1686 zu Stipendien, vorzugsweise für, auf der Universität Leipzig Studirende von des Stifters oder seiner Ehegattin Verwandtschaft, und nachfolgend für dergleichen Studirende, welche aus der im Herzogthume

Sachsen gelegenen Stadt Laucha gebürtig, errichtete Stiftung, deren Collatur und Administration, bis zum Abschluß der eingangserwähnten Convention, der theologischen Facultät zu Leipzig übertragen gewesen, dem Herzogthume Sachsen dergestalt zugetheilt worden, daß die Collatur- und Administrationsrechte künftig der Königlich Preussischen Behörde zustehen, die Stipendia aber nur denjenigen bewilligt werden sollen, welche auf der Universität Leipzig studiren.

Da es jedoch zweckmäßig erscheint, daß den studirenden Unterthanen jeden Landestheils gestattet wird, die ihnen vorzugsweise oder durch besondere Berechtigung zustehenden Benefizien, in so weit es die Verhältnisse der Foundation gestatten, auf ihrer Landes-Universität zu genießen, und sie nicht genöthigt werden, der Benefizien halber die Universität des andern Landestheils zu beziehen; so haben sich Unterzeichnete auf den Grund des 3. Paragraphs der unterm 27. Julius 1817 wegen der Stiftungen abgeschlossenen Convention, wornach den beiderseitigen Regierungen eine Aenderung in den bisherigen durch die Foundation festgestellten Berechtigungen und Verpflichtungen sowohl der Genußberechtigten, als der Collatur- und Administrationsbehörden, für den Fall vorbehalten worden, daß dadurch das Wohl der Stiftungen befördert wird, unter dem Vorbehalt der Genehmigung ihrer Allerhöchsten Regierungen dahin vereinigt, daß

a.

die zur Haaseschen Stiftung Verufenen die, ihnen von der Königlich Sächsischen Behörde bewilligten Stipendia auf der Universität Leipzig,

b.

die zur Möblusschen Stiftung Verufenen aber, die ihnen von der Königlich Preussischen Behörde verliehenen Stipendia auf der Universität Wittenberg-Halle ohne irgend eine Störung genießen, jedoch den vorzugsweise Verufenen Geschlechts-Verwandten der Stifter, diese Stipendia auch in dem Falle verliehen werden sollen, wenn sie diejenige Universität des andern Staats, für welche die Stipendia ursprünglich gestiftet worden, beziehen wollen, und den Genuß der Stipendia auf dieser Universität ausdrücklich verlangen.

Diese Uebereinkunft soll, wenn sie die Genehmigung der beiderseitigen Allerhöchsten Regierungen erhalten hat, durch die Berliner und Leipziger Zeitung zur allgemeinen Kenntniß gebracht werden.

Uebrigens ist die treuliche Erfüllung derselben gegenseitig verbindlichst zugesichert, auch zu mehrern Urkund dieselbe in zwei Exemplaren ausgefertigt, und jedes von den zur Verhandlung Bevollmächtigten vollzogen worden.

Merseburg und Dresden, am 19. September 1828.

Der Königl. Preuss. Regierungs-Präsident,  
(gez.) Freiherr v. Brenn.

Der Königl. Sächs. Kirchenrath,  
(gez.) Freiherr v. Fischer.

## Verordnung der Königl. Regierung.

Einer von des Herrn Finanz-Ministers Excellenz unterm 24. v. M. erlassenen Anordnung zu Folge, werden die Königl. Kreis-Einnehmer und die aus Königl. Kassen besoldeten Stadtsteuer-Einnehmer hiermit angewiesen, in allen, die Grundsteuer betreffenden Angelegenheiten fernerhin nicht mehr auf den Grund der Tarordnung vom 15. März 1775 irgend einige Gebühren zu liquidiren, da dergleichen Gegenstände zu den Official-Arbeiten gehören; dahingegen bleibt den nicht Königl. Beamten in den ehemals Sächsischen Landestheilen des hiesigen Regierungsbezirks vorläufig gestattet, nach dieser Tarordnung vom 15. März 1775 vorkommenden Falls zu liquidiren.

Nr. 68.  
Aufhebung  
der Gebühren  
in allen, die  
Grundsteuer  
betr. Angele-  
genheiten.

Merseburg, am 30. Mai 1829.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für die Verwaltung  
der directen Steuern, Domainen und Forsten.

## Bekanntmachungen der Königl. Regierung.

Der bisherige Wegebaumeister Henke ist zum Bauinspector hierselbst, und an dessen Stelle der Bauconducteur König zum Wegebaumeister ebenfalls hierselbst ernannt worden. Beide werden vom 1. Julius d. J. ab ihre neuen Geschäfte übernehmen.

Merseburg, den 2. Junius 1829.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Der bisherige Bau-Conducteur Premper ist zum Wegebaumeister für den Sangerhäuser Wegebaukreis ernannt worden, und wird die damit verbundenen Geschäfte vom 1. Julius d. J. ab übernehmen.

Merseburg, den 12. Junius 1829.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Der Thierarzt 2ter Klasse, Friedrich Traugott Richter zu Torgau, ist zum Kreisthierarzt für den Torgauer Kreis, und der Thierarzt 2ter Klasse, August Friedrich Dominick in Donndorf, zum Kreisstierarzt für den Eckartsbergaer und Quersfurter Kreis ernannt.

Merseburg, den 11. Mai 1829.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

## Oeffentliches Aufgebot eines verloren gegangenen Steuer-Credit-Kassen-Scheins.

Der ehemals Königl. Sächsische, jetzt Königl. Preussische verloosbare, im teupziger Neujahrsmarkte des Jahres 1761 ausgestellte, und auf jeden Inhaber lautende, mit Litt. D. und Nr. 611. bezeichnete, auf die Summe von Ein Hundert Thalern Conventionsgeld lautende, den Erben des ehemaligen Bezirks-Steuer-Kassirers Schmidt zu Eßleda gehörige, bei der Verloosung im Termine Ostern 1812 gezogene, jedoch angeblich schon zuvor am 14. August 1795 durch Feuer vernichtete, und daher im Zahlungstermine Michaelis 1812 nicht zur Realisirung gelangte Steuer-Credit-Kassen-Schein, so wie der dazu gehörige Talon pro Michaelis 1793 nebst zwei Coupons pro Ostern und Michaelis 1796, welche sämmtlich von der Zeit ihrer angeblichen Vernichtung an bis jetzt nicht zum Vorschein gekommen und worauf noch weniger von einem Dritten Ansprüche gemacht worden sind, sollen jetzt auf Antrag der Interessenten, Behufs ihrer Amortisation, öffentlich aufgeboden werden.

Es werden daher alle diejenigen, welche an den obenbezeichneten Steuer-Credit-Kassen-Schein nebst erwähntem Talon und Coupons als Eigenthümer, Erben, Cessionanten, Pfandinhaber oder aus irgend einem rechtlichen Grunde Ansprüche zu haben vermeynen, hierdurch vorgeladen, in dem auf

den 27. Julius 1830,

Vormittags 11 Uhr,

vor dem Deputirten, Ober-Landes-Gerichts-Assessor Knauff, angesetzten Termine im Geschäftslocale des hiesigen Ober-Landes-Gerichts zu erscheinen, ihre etwaigen Ansprüche anzumelden und zu beschelnigen, außerdem aber zu gewärtigen, daß der fragliche Steuer-Credit-Kassen-Schein nebst Talon und Coupons für erloschen erklärt, sie mit ihren Ansprüchen daran werden präcludirt und ihnen ein ewiges Stillschweigen deshalb wird auferlegt werden.

Naumburg, den 26. Mai 1829.

Königl. Preuss. Ober-Landes-Gericht von Sachsen.

A u f r u f

des verloren gegangenen Auerkennnisses Nr. 20. über  
147 Thlr. 7 Sgr. Courant.

Es hat der Herr Amtmann Carl Eichel zu Kiezen, in Folge der an ihn erlassenen Aufforderung Sr. Excellenz des Herrn Geheimen Staats-Ministers v. Klemm vom 26. August 1828, anhero angezeigt, daß das ursprünglich für ihn, in Gemäßheit der öffentlichen Bekanntmachung vom 26. Februar 1823. (Amtsblatt von 1823, pag. 82 seqq.) ausgestellte Auerkennniß des Staates,

Nr. 20, über 147 Thlr. 7 Sgr. Courant, rückständige Zinsen aus Magdeburgschen Landes-Obligationen, bis zum 31. December 1813 verloren gegangen. Wenn nun vor der Mortification dieses Anerkenntnisses der öffentliche Aufruf desselben durch das Königl. Hohe Finanz-Ministerium anbefohlen worden, als werden hierdurch Alle und Jede, welche das obenbezeichnete Anerkenntniß, das über die Zinsen vom 1. April 1809 bis 31. December 1813 aus den Magdeburgschen Landes-Obligationen Nr. 563. über 275 Thlr. und Nr. 226. über 500 Thlr. spricht, in Händen, oder davon Wissenschaft haben sollten, hierdurch aufgefordert, dasselbe binnen heute und sechs Wochen präclusivischer Frist und spätestens bis zum 12. Julius d. J. bei mir einzureichen oder anzumelden, indem nach Ablauf dieser Zeit jenes Anerkenntniß für gänzlich erloschen und amortisirt erklärt werden wird.

Bei dieser Gelegenheit werden zugleich die Inhaber der Anerkenntnisse Nr. 19. über 10 Thlr. 18 Sgr. und Nr. 98. über 11 Thlr. 26 Sgr. nochmals erinnert, dieselben bei mir einzureichen.

Leipzig, den 27. Mal 1829.

Der Director der Kriegeschulden-Eilgungs-Commission.

v. Münchhausen, v. C.

### B e k a n n t m a c h u n g.

In Gemäßheit des Allerhöchsten Gesetzes vom 16. Junius 1820, die Einführung der Hypothekenordnung vom 20. December 1785 in dem Herzogthume Sachsen betreffend, §. 7. und 10, und der Hohen Ministerial-Befugung vom 12. August 1821, wird hierdurch bekannt gemacht, daß die vorschriftsmäßig anzufertigen gewesenen Hypotheken-Tabellen über nachverzeichnete walgende Grundstücke, als:

- 1) die dem Bürger und Brauer Gottlieb Hühne hier auf dem zum Schulgute in Teuchel gehörigen Ackerstücke, unterm Wachtelberge gelegen, zuständige Erbpachtsgerechtigkeit;
- 2) die dem hiesigen Krautgärtner Friedrich August Schwarze auf zwei zum Wasserslebenschen Hüfnergute in Teuchel gehörigen Ackerstücken, die Waizstücken genannt, zuständige Erbpachtsgerechtigkeit;
- 3) die dem Krautgärtner Gottlieb Voigt hier selbst auf einem zum Wasserslebenschen Gute in Teuchel gehörigen Ackerstücke, das Waizstück genannt, zuständige Erbpachtsgerechtigkeit;
- 4) eine halbe Hufe Landes auf der Feldmark Pannigkau, des Cossäthen Christoph Diebe daselbst;
- 5) Vier Ackerstücke in Klitschenaer Flur, vom dem Kettelschen Gute, des Cossäthen und Schänker Christian Kettel daselbst;



- 6) eine halbe Hufe Landes auf derselben Flur, desselben Eigentümers;
- 7) die Erbpachtsgerechtigkeit auf zwei zum Gottlieb Schröterschen Hufnergute in Klitschena gehörigen, auf dem sogenannten Hopfstall gelegenen Ackerstücken des Cossäthen Martin Schröter daselbst;
- 8) der halbe Werder bei Globig, des Cossäthen Christian Probsthann und dessen Ehefrau in Bleddin;
- 9) die Erbpachtsgerechtigkeit auf einem Stück Acker vom Schulzengute in Wiefitz, des Maurergesellen Friedrich Steinert hier;
- 10) die Erbpachtsgerechtigkeit auf einem zum Christoph Radloffschen Hufnergute in Seegrehna gehörigen Garten des Cossäthen Andreas Radloff daselbst;
- 11) eine Hufe Landes auf Schmilkendorfer Flur, des Hufners Martin Lubitsch daselbst;
- 12) eine Viertel-Hufe Landes auf Straacher Flur, des Johann Christian Senf daselbst;
- 13) eine halbe Hufe Landes auf Birkauer Flur, des Johann Martin Schering daselbst;
- 14) die Hälfte des sogenannten Nonnenwerders, des Schänkers Gottlieb Kühn in Seegrehna;
- 15) der Vierte Theil desselben, des Cossäthen und Stellmachers Christian Thauert in Seegrehna, und
- 16) der Vierte Theil desselben, welcher dem Cossäthen Johann Christian Künast in Seegrehna gehört;
- 17) die Hoyerholzwiesen des Herrn Kaufmanns Ernst Christian Rudolph Krüger, sonst in Wittenberg, jetzt in Halle,

nunmehr vollendet sind, welche von den Interessenten in dem Zeitraume vom August bis Ende des Novembers dieses Jahres hier eingesehen und gegründete Einwendungen dagegen angebracht werden können, später aber dergleichen nicht mehr Statt finden.

Wittenberg, den 25. Mai 1829.

Königl. Preuß. Gerichts-Amt für den Landbezirk allda.

## P e r s o n a l - C h r o n i k.

### T o d e s f a l l.

Der Pfarrer Christoph August Pörner zu Koblitz, Eparchie Artern, ist am 16. d. M. in seinem 61. Lebensjahre gestorben.

Mersburg, am 29. Mai 1829.



## B e f ö r d e r u n g e n .

Der Candidat der Mathematik, Carl v. Tettau zu Annaburg, ist zum Regierungs-Conducteur ernannt worden.

Merseburg, den 30. Mai 1829.

Der invalide Unterofficier und Hülfsbote bei dem Gerichts-Amte Schleusingen, August Müller, ist den 12. Mai c. zum Boten und Executor bei dem Gerichts-Amte zu Sommerda, an des pensionirten Sachse Stelle; der invalide Unterofficier und Hülfsbote bei dem Gerichts-Amte Glaucha, Andreas Klempt, ist den 19. Mai c. zum Boten und Executor bei dem Gerichts-Amte des Stadtbezirks Halle, an des auf sein Ansuchen entlassenen Braune Stelle, angenommen.

Zu Auscultatoren sind bei dem hiesigen Ober-Landes-Gericht bestellt: die Candidaten der Rechte, Friedrich Ferdinand Peters den 7. Mai c.; Ferdinand Friedrich Lohse und Ernst Adolph Richter den 22. Mai; Wilhelm Dittmar, Ferdinand Kunde und Otto Rudloff den 29. Mai c.; die nachgesuchte Entlassung als Ober-Landes-Gerichts-Auscultatoren hieselbst haben erhalten: Friedrich Erasmus Freiherr von Rechenberg den 8. Mai und Gustav Eduard Thoma den 23. Mai c.; der Auscultator, Stephan Otto Richter, ist den 28. März c. von dem Ober-Landes-Gericht in Magdeburg zu dem hiesigen versetzt.

Der Auscultator und Patrimonial-Gerichts-Actuarus, Carl Heinrich Müller, ist den 19. Mai c. zum Actuar bei dem Gerichts-Amte zu Kemberg ernannt.

Zu Referendarien sind befördert: die hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Auscultatoren, Friedrich Carl August Luther, Otto Wolf Philipp Reinhardt von Mosß II. den 7. Mai c., und August Heinrich Gottlieb Beyer den 11. Mai c.; der hiesige Ober-Landes-Gerichts-Referendar, Nicolaus Zimmermann, ist als Advocat im Bezirke des Appellations-Gerichtshofs zu Köln angestellt; der hiesige Ober-Landes-Gerichts-Referendar, Mollard, ist den 29. April c. zum Kammer-Gerichts-Assessor; der hiesige Ober-Landes-Gerichts-Referendar, Carl Gustav Knauff, ist den 14. Mai c. zum Ober-Landes-Gerichts-Assessor hieselbst ernannt.

Der Landgerichts-Rath, Johann David Richter hieselbst, ist zum Director bei hiesigem Landgericht, an des verstorbenen Landgerichts-Directors Geißler Stelle, durch die von des Königs Majestät Allerhöchst vollzogene Bestallung vom 1. Mai c.; der Kammergerichts-Assessor, Carl August Freiherr von Stein-Rochberg, zum Landgerichts-Rath hieselbst, durch die Allerhöchst vollzogene Bestallung vom 3. Mai c., und der hiesige Ober-Landes-Gerichts-Rath, von Verlach, zum Director bei dem Landgericht zu Halle, an des versetzten Landgerichts-Directors von Groddeck Stelle, durch die Allerhöchst vollzogene Bestallung vom 7. Mai c. ernannt.

Naumburg, den 30. Mai 1829.

# M a c h w e i s u n g

d e r

im Monate Mai 1829

auf den größern Marktplätzen des Merseburger Regierungs-Bezirks bestan-  
denen Durchschnitts-Marktpreise des Getreides und anderer Lebensbedürf-  
nisse, ingleichen der Rauch-Fourage.

| Namen<br>der<br>Marktplätze. | G e t r e i d e.         |     |     |        |     |     |        |     |     |       |     |     | H ü l s e n f r ü c h t e. |     |     |        |     |     |        |     |     |                 |     |     | R a u c h f u t t e r. |     |     |         |     |     |          |   |  |
|------------------------------|--------------------------|-----|-----|--------|-----|-----|--------|-----|-----|-------|-----|-----|----------------------------|-----|-----|--------|-----|-----|--------|-----|-----|-----------------|-----|-----|------------------------|-----|-----|---------|-----|-----|----------|---|--|
|                              | Weizen                   |     |     | Roggen |     |     | Gerste |     |     | Hafer |     |     | Hirse                      |     |     | Erbsen |     |     | Linsen |     |     | Kartof-<br>feln |     |     | Heu                    |     |     | Stroh   |     |     |          |   |  |
|                              | der Preussische Scheffel |     |     |        |     |     |        |     |     |       |     |     | der Preussische Scheffel   |     |     |        |     |     |        |     |     |                 |     |     | Schfl.                 |     |     | à Cent. |     |     | à Schock |   |  |
|                              | tbl                      | fg. | pf. | tbl    | fg. | pf. | tbl    | fg. | pf. | tbl   | fg. | pf. | tbl                        | fg. | pf. | tbl    | fg. | pf. | tbl    | fg. | pf. | tbl             | fg. | pf. | tbl                    | fg. | pf. | tbl     | fg. | pf. |          |   |  |
| 1                            | Merseburg                | 2   | 10  | —      | 1   | 13  | 6      | —   | 28  | 11    | —   | 21  | 8                          | —   | —   | —      | —   | 1   | 10     | —   | 1   | 22              | 6   | —   | 15                     | 9   | —   | 25      | —   | 5   | 12       | — |  |
| 2                            | Halle                    | 2   | 16  | 10     | 1   | 12  | 6      | —   | 28  | 9     | —   | 25  | —                          | 4   | 15  | —      | 1   | 20  | —      | 2   | 5   | —               | —   | 15  | —                      | —   | 25  | —       | 11  | —   | —        |   |  |
| 3                            | Naumburg                 | 2   | 9   | 8      | 1   | 15  | 10     | —   | 28  | 8     | —   | 22  | —                          | 4   | 20  | —      | 2   | 8   | —      | 2   | 15  | —               | —   | 12  | —                      | —   | 1   | 5       | —   | 6   | 10       | — |  |
| 4                            | Torgau                   | 2   | 8   | 9      | 1   | 17  | 6      | 1   | 7   | 6     | —   | 25  | 8                          | 3   | 15  | —      | 1   | 20  | —      | 4   | —   | —               | —   | 10  | —                      | —   | 20  | —       | 6   | —   | —        |   |  |
| 5                            | Wittenberg               | 2   | 14  | 8      | 1   | 18  | 9      | 1   | 8   | 2     | —   | 29  | 5                          | 4   | —   | —      | 1   | 27  | 6      | —   | —   | —               | —   | 12  | 10                     | —   | —   | —       | —   | —   | —        |   |  |
| 6                            | Eisleben                 | 2   | 12  | 6      | 1   | 11  | 7      | 1   | 2   | 4     | —   | 23  | 7                          | 3   | 16  | 6      | 1   | 20  | 8      | 2   | 6   | 8               | —   | 15  | —                      | —   | 23  | 9       | 5   | —   | —        |   |  |
| 7                            | Zeitz                    | 2   | 2   | 7      | 1   | 18  | —      | 1   | 5   | 8     | —   | 23  | —                          | 3   | 25  | —      | 2   | —   | —      | 2   | 20  | —               | —   | 12  | 6                      | —   | 25  | —       | 6   | 20  | —        |   |  |
| 8                            | Quersurth                | 2   | —   | —      | 1   | 10  | —      | —   | 27  | 6     | —   | 20  | —                          | 3   | 15  | —      | 2   | —   | —      | 2   | —   | —               | —   | 13  | 4                      | —   | 25  | —       | 4   | 5   | —        |   |  |
| 9                            | Bitterfeld               | 2   | 17  | —      | 1   | 15  | —      | 1   | 2   | 5     | —   | 26  | 10                         | —   | —   | —      | 1   | 16  | 5      | 1   | 16  | 6               | —   | 12  | 6                      | —   | 27  | —       | 6   | 10  | —        |   |  |

Merseburg, den 4. Junius 1829.

K ö n i g l i c h P r e u ß i s c h e R e g i e r u n g.

# Am t s - B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

24. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 27. Junius 1829.

## Allgemeine Gesessammlung.

Das 6te Stück der allgemeinen Gesessammlung enthält unter

- Nr. 1183. Uebersetzung des nebenstehenden Handels- und Schiffahrts-Vertrages zwischen Seiner Majestät dem Könige von Preußen und den vereinigten Staaten von Amerika. Vom 1. Mai 1828.
- Nr. 1184. Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 29. April 1829, betreffend die Hinzuziehung der für den Communal-Landtag der Niederlausitz gewählten Abgeordneten der Vasallen-Gutbesitzer in den Herrschaften Sarau, Erlebel, Forst und Pförden zu den Kreis-Conventen des alten Gubenener Kreises.
- Nr. 1185. Ministerial-Erklärung vom 8. Mai 1829, über die mit dem Herzogthum Anhalt-Köthen getroffene Vereinbarung, die Sicherstellung der Rechte der Schriftsteller und Verleger in den beiderseitigen Staaten wider den Bücher-Nachdruck betreffend.
- Nr. 1186. Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 9. Mai 1829, die Convocation der Kirchen-Gemeinden in den Städten, welche über 10,000 Einwohner und mehrere Pfarochien haben, betreffend.

## Verordnung der Königl. Regierung.

Des Königs Majestät haben auf den Antrag des Königl. Staats-Min. Nr. 69. ministerli mittelst Allerhöchster Kabinets-Ordre vom 12. August v. J. zu bestim. Kirchen- und men geruht, daß die Zweifel, welche über die Beitragspflichtigkeit der Patrons Schulbauten und Gerichtsherrschaften zu den kirchlichen und Schulbauten in den ehemals Kö. niglich Sächsischen Landestheilen obwalten und einander widersprechende Entschei- betr.

dungen der verschiedenen competenten Gerichtshöfe veranlaßt haben, im Wege der Gesetzgebung unter Zuziehung der betreffenden Provinzial-Stände beseitigt werden sollen, und zugleich, um den Interessenten den Zeit- und Kosten-Aufwand der Proceßführung zu ersparen, die Suspension der Processe über diesen Gegenstand, sie mögen bereits schweben oder deren Einleitung nachgesucht werden, durch die Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 31. v. M. angeordnet.

Dies wird hierdurch zu Jedermanns Kenntniß und Nachachtung bekannt gemacht.

Berlin, den 28. April 1829.

Der Minister der Geistlichen, Unterrichts-  
und Medicinal-Angelegenheiten,

(gez.) v. Altenstein.

Der Justiz-Minister,

(gez.) v. Dandelman.

An die Königl. Regierung zu Merseburg.

Vorstehendes Publicandum über die Suspension der Processe über die Beitragspflichtigkeit der Patrone und Gerichtsherrschaften zu kirchlichen und Schulbauten in den ehemals Sächsischen Landesherrschaften des hiesigen Regierungs-Bezirks wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Merseburg, den 18. Junius 1829.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für das  
Kirchen- und Schulwesen.

---

### Bekanntmachung des Königl. Ober-Landes-Gerichts zu Naumburg.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß dem Justiz-Commissarius Schmohl zu Wölkau die Befuß der Uebernahme von Patrimonialgerichtsverwaltungen nachgesuchte Entlassung als Justiz-Commissarius und Notarius, im Bezirke des land-Gerichts zu Wittenberg, erteilt worden ist.

Naumburg, den 5. Junius 1829.

Königlich Preussisches Ober-Landes-Gericht.

---

### B e k a n n t m a c h u n g.

Anmeldung der Tabackspflanzungen.

Diejenigen, welche eine Grundfläche von 6 und mehr Quadratruthen mit Taback bepflanzen, mache ich auf die gesetzliche Vorschrift: vor Ablauf des Mo-

nals Julius der Steuer-Behörde die bepfanzten Grundstücke, einzeln, nach ihrer Lage und Größe in Morgen und Quadratruthen Preussisch genau und wahrhaft anzugeben, hierdurch aufmerksam, und empfehle denen, welche der Größe ihres Tabacklandes nicht gewiß genug sind, sich derselben vorher gehörig zu versichern, um sich nicht der, in der Allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 29. März 1828, unter Nr. 7, bestimmten Bestrafung auszusetzen.

Magdeburg, den 17. Junius 1829.

Königl. Provinzial-Steuer-Director S a d.

### E d i c t a l - C i t a t i o n .

Nachstehende Documente, als:

- 1) die im Leipziger Neujahrs-Markte 1764 ausgestellten, mit Litt. D. und Nr. 4189. u. 5757. bezeichneten, auf die Summe von 100 Thlr. in Conventionsgeld und auf jeden Inhaber lautenden, der vermittelten Sophie Dorothee Berthold, geb. Kaufmann, zu Bischoffswerda im Königreiche Sachsen, angehörigen Steuer-Eredit-Kassen-Scheine, welche nebst den dazu gehörigen Talons pro Michael 1811 und mit 4 Coupons auf die Zeit von Ostern 1813 bis mit Michael 1814 durch fremdes Militair im Jahre 1813 geraubt worden seyn sollen, und welcher Verlust auch unter dem 15. Februar 1826 im Extrablatt des 7. Stücks des Amtsblatts der Königl. Regierung zu Merseburg pag. 70, und in Nr. 60. der Leipziger Zeitung pag. 617 öffentlich bekannt gemacht worden ist;
- 2) die drei im Leipziger Neujahrs-Markte 1764 ausgestellten, dem Einwohner Johann Christian Jollig zu Fuchsbain im Königreiche Sachsen angehörigen Steuer-Eredit-Kassen-Scheine: Litt. A. Nr. 2216. über 1000 Thlr. Conventionsgeld, Litt. B. Nr. 2043. und 3314, jeder über 500 Thlr. Conventionsgeld lautend, welche, und zwar jeder mit dem Talon pro Michael 1811 und mit den beiden Coupons pro Ostern und Michael 1814, im Jahre 1813 durch fremdes Militair geraubt worden seyn sollen, und welcher Verlust unterm 15. Februar 1826 im Extrablatt des 7. Stücks des Amtsblatts der Königl. Regierung zu Merseburg pag. 69, und in Nr. 63. der Leipziger Zeitung pag. 653 öffentlich bekannt gemacht worden ist;
- 3) der im Leipziger Neujahrs-Markte 1764 ausgestellte, mit Litt. B. Nr. 5658. bezeichnete, auf die Summe von 500 Thlr. in Conventionsgeld und auf jeden Inhaber lautende, der Kirche zu Ringenthal im Königreiche Sachsen zugehörige Steuer-Eredit-Kassen-Schein, welcher durch Diebstahl im Jahre 1819 angeblich entwendet seyn soll, welcher Verlust auch unter



dem 13. Februar 1826 im Extrablatt des 7. Stücks des Amtsblatts der Königl. Regierung zu Merseburg pag. 71, und in Nr. 62. der Leipziger Zeitung pag. 641 öffentlich bekannt gemacht worden ist;

- 4) der am Neujahr 1766 zu Dresden ausgestellte, mit Litt. B. und Nr. 270. bezeichnete, auf die Summe von 500 Thlr. Conventionsgeld lautende und der Kirche zu Goldbach im Königreiche Sachsen angehörige Kammer-Credit-Kassen-Schein, welcher zu Bischoffswerda im Jahre 1813 angeblich durch Brand vernichtet seyn soll, und welcher Verlust auch unterm 14. Februar 1826 im Extrablatt des 7. Stücks des Amtsblatts der Königl. Regierung zu Merseburg pag. 79, und in Nr. 57. der Leipziger Zeitung pag. 585 öffentlich bekannt gemacht worden ist;

sind in den sechs Zinszahlungs-Terminen von Ostern 1826 bis Michael 1828 nicht zum Vorschein gekommen.

Es haben daher die Inhaber dieser Documente auf Amortisation dieser Obligationen angetragen, und die etwanigen unbekannten Inhaber derselben werden demnach hierdurch aufgefordert, sich bis zum achten Zinszahlungs-Termine, spätestens aber jedenfalls in dem zu diesem Behufe auf

den 30. November 1829,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem Herrn Kammer-Gerichts-Assessor, Freiherrn von Stein, in unserm Geschäfts-locale angetreten Termine, entweder persönlich, oder durch einen gehörig legitimirten und instruirten Bevollmächtigten aus der Zahl der hiesigen Oberlandes-Gerichts-Justiz-Commissarien, von denen für den Fall der Unbekanntschaft damit, die Herren zc. Tellemann II., Schulze und Reinsteln in Vorschlag gebracht werden, sich zu melden und ihre Ansprüche an die fraglichen Obligationen nachzuweisen, wenn sie nicht gewärtigen wollen, daß sonst ein ewiges Stillschweigen deshalb ihnen auferlegt und mit gänzlicher Amortisation der Obligationen verfahren werden wird. Urkundlich unter des Königl. Oberlandes-Gerichts größerem Siegel und Unterschrift.

Naumburg, den 17. März 1829.

Königl. Preuß. Oberlandes-Gericht von Sachsen.

### Edictal-Citation.

Die unterm 22. September 1814 ausgestellte, mit Litt. F. und Nr. 1094. bezeichnete, auf die Summe von 100 Thlr., buchstäblich Hundert Thaler Conventionsgeld, sowie auf jeden Inhaber lautende, sowohl dem Lehn Hornbach zu Langula, als der Stiftung Brückenhoff zu Mühlhausen angehörige, nebst Talon



und vier Coupons auf die Zeit von und mit Michael 1816 bis mit Ostern 1818 angeblich bei dem Brande zu Langula am 1. September 1816 verloren gegangene Central-Steuer-Obligation, deren Verlust unterm 23. August 1824 durch das Amtsblatt der Königl. Regierung zu Merseburg und das hiesige Intelligenzblatt bekannt gemacht worden ist, soll nunmehr auf Antrag der obigen Inhaber Behufs der Amortisation öffentlich aufgeboden werden.

Es werden daher alle Diejenigen, welche auf die vorbeschriebene Central-Steuer-Obligation als Eigenthümer, Cessionarien, Erben, Pfand- oder sonstige Brief-Inhaber Ansprüche zu haben vermeinen, aufgefordert, sich in dem hierzu auf

den Fünf und Zwanzigsten September 1829,  
Vormittags Zehn Uhr,

vor dem Deputirten, Herrn Ober-Landes-Gerichts-Assessor Schmidt, anberaumten Termine persönlich oder durch gehörig mit Vollmacht versehene Justiz-Commissarien, wozu in Ermangelung der Bekanntschaft die Herren Justiz-Commissarien Tellemann II., Schulze und Viehlig in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen, und etwaige Ansprüche nachzuweisen, widrigenfalls ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt und mit Amortisation der gedachten Central-Steuer-Obligation verfahren werden wird.

Urkundlich unter des Königl. Ober-Landes-Gerichts größerm Siegel und gewöhnlicher Unterschrift.

Raumburg, den 20. Januar 1829.

Königlich Preussisches Ober-Landes-Gericht.

### E d i c t a l : C i t a t i o n .

Bei einer im Jahre 1813 erfolgten Plünderung und Anzündung des im Wittenberger Kreise liegenden Dorfes Weddin ist dem dortigen Einwohner Gottfried Börlig, der ehemals Sächsisch, jetzt Preussische, verloosbare, zur Leipziger Neujahrsmesse 1764 ausgestellte, mit Litt. B. Nr. 693. bezeichnete, auf 500 Thlr. Conventionsgeld und jeden Inhaber lautende Steuer-Credit-Kassen-Schein, nebst dem Talon für Michael 1811 und den Coupons von Michael 1813 bis dahin 1814, verloren gegangen.

Der genannte Eigenthümer dieses Steuer-Credit-Kassen-Scheins hat auf dessen öffentliches Aufgebot, Behufs der Amortisation desselben, angetragen.

Deshalb werden alle diejenigen, welche an diesen Steuer-Credit-Kassen-Schein, den Talon oder die Coupons, als Eigenthümer, Erben, Cessionare, Pfandinhaber oder aus sonst einem rechtlichen Grunde Ansprüche zu haben vermeinen, oder deren Erben hierdurch aufgefordert, sich spätestens in dem auf

den 25. September 1829,

Vormittags 11 Uhr,

anberaumten Termine vor dem Ober-landes-Gerichts-Referendar von Westphalen III. im locale des unterzeichneten Gerichtshofes entweder persönlich oder durch einen gehörig beglaubigten und unterrichteten Bevollmächtigten aus der Zahl der hiesigen Ober-landes-Gerichts-Justiz-Commissarien zu melden, und ihre Ansprüche zu bescheinigen, oder zu erwarten, daß der mehrgedachte Steuer-Credit-Kassen-Schein nebst Talon und Coupons für erloschen wird erklärt, sie mit ihren Ansprüchen daran werden ausgeschlossen, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden.

Raumburg, den 10. Februar 1829.

Königlich Preussisches Ober-landes-Gericht.

### Öffentliches Aufgebot

eines verlorenen Steuer-Credit-Kassenscheins.

Die Erben des zu Leipzig verstorbenen Bürgers und Kaufmanns, Ernst August Schumann, haben auf öffentliches Aufgebot des ihrem Erblasser im Jahre 1803 verloren gegangenen, im Leipziger Neujahrsmarkte 1764 auf den Betrag von 500 Thlr. Conventionsgeld ausgestellten, mit Litt. B. Nr. 621. bezeichneten, im Jahre 1809 ausgeloseten Steuer-Credit-Kassenscheins, Behufs dessen Amortisation, angetragen.

Alle diejenigen, welche an diesen Steuer-Credit-Kassenschein als Eigenthümer, Cessionarien, Erben, Pfand- oder Briefsinhaber Ansprüche zu haben vermehren, werden daher hierdurch vorgeladen, spätestens im Zinstermine: Michael d. J., und jedenfalls in dem auf

den 15. November 1829,

Vormittags 11 Uhr,

vor dem Ober-landesgerichts-Referendar von Westphalen, im locale des unterzeichneten Gerichtshofes entweder persönlich, oder durch einen Bevollmächtigten aus der Zahl der hiesigen Ober-landesgerichts-Justizcommissarien zu erscheinen und ihre Ansprüche anzugeben und zu bescheinigen, oder zu erwarten, daß ihnen ein ewiges Stillschweigen aufgelegt und mit Amortisation des gedachten Steuer-Credit-Kassenscheins verfahren werden wird.

Raumburg, den 17. Februar 1829.

Königlich Preussisches Ober-landes-Gericht.

## B e k a n n t m a c h u n g.

Das Hypotheken-Buch über die geschlossenen Grundstücke der Stadt Schaafstätt ist vollendet und an das Königl. Gerichts-Amt Schaafstätt zur Fortführung abgegeben worden.

Der Erwerb von Hypotheken-Rechten an diesen Grundstücken ist nunmehr lediglich nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts, der Allgemeinen Gerichts-Ordnung und der Hypotheken-Ordnung zu beurtheilen.

Halle, den 12. Junius 1829.

Königlich Preussisches Land-Gericht.

## B e k a n n t m a c h u n g.

Die Hypotheken-Tabellen, welche sämmtliche drei Rubriken in sich fassen, sind von folgenden Grundstücken fertig, als:

- 1) von sämmtlichen Häusern und geschlossenen Gütern im Dorfe Zahmo, Wittenberger Kreises, mit Ausnahme des Eiserbeckschen Cossäthenguts Nr. 7, und des Ließschen Nr. 13;
- 2) von sämmtlichen Häusern und geschlossenen Gütern im Dorfe Wöddin, Wittenberger Kreises, mit Ausnahme der Gemeindegundstücke, des Ließschen Hufnerguts Nr. 18, und des Gierschschen Hauses Nr. 21;
- 3) von dem Heflerschen Hufnergute, dem Cariuschen Cossäthengute und der Dackeschen Windmühle zu Bledbin, Wittenberger Kreises;
- 4) von sämmtlichen geschlossenen Gütern im Dorfe Gorsdorf, Schweinitzer Kreises, mit alleiniger Ausnahme der Gemeindegäuser;
- 5) von sämmtlichen geschlossenen Gütern im Dorfe Ruhlsdorf, Schweinitzer Kreises, mit Ausnahme der Gemeindegäuser; und
- 6) von sämmtlichen geschlossenen Gütern im Dorfe Hemsendorf, Schweinitzer Kreises, mit Ausnahme der Gemeindegäuser und der Büdner-Nahrung des Wartenburger und Cons. sub Nr. 8.

Den Interessenten wird dies in Gemäßheit der Allerhöchsten Kabinets-Ordnung vom 5. April 1824 (Gesetz-Sammlung pr. 24, pag. 78) mit der Aufforderung bekannt gemacht, diese Tabellen

vom 1. Julius bis ult. August d. J.

in unserm Gerichts-locale einzusehen, und ihre etwaigen Erinnerungen dagegen

anzubringen, unter der Verwarnung, daß nach Ablauf dieses Zeitraums verglichen nicht mehr angebracht werden können.

Wittenberg, den 16. Junius 1829.

### Das Patrimonial-Kreis-Gericht.

#### B e k a n n t m a c h u n g.

Nachdem die, sämmtliche drei Rubriken in sich fassende Hypotheken-Tabelle über die, unter hiesiger Jurisdiction belegene, sogenannte

#### Schondorfer Gemeinde-Wiese

fertig geworden; so wird solches, in Gemäßheit der Allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 5. April 1824 (Gesetz-Sammlung de ao. 1824, pag. 78) den Interessenten hierdurch öffentlich bekannt gemacht, und werden dieselben aufgefordert, solche in dem Zeitraume vom 1. Julius bis ult. August dieses Jahres, in meinem Expeditions-locale hier, einzusehen und etwaige Erinnerungen dagegen anzubringen, unter der Verwarnung, daß nach Ablauf dieses Termins keine Erinnerungen mehr angebracht werden können.

Superintendentur Eilenburg, den 19. Junius 1829.

### Das Pfarr-Patrimonial-Gericht zu Rültschau.

Sevffarth, Just.

#### P e r s o n a l - C h r o n i k.

##### T o d e s f ä l l e.

Der Pastor an der Klosterkirche in Rosleben, M. Carl Christian Kessel, ist am 5. d. M. im 40. Lebensjahre gestorben.

Der Pfarrer M. Johann Christian Voigt zu Masnitz, Epchorie Zeitz, ist im 74. Lebensjahre gestorben.

Merseburg, den 17. Junius 1829.

# A m t s - B l a t t

der

## Königlichen Regierung zu Merseburg.

---

### 25. Stück.

---

Ausgegeben zu Merseburg den 4. Julius 1829.

---

#### Allgemeine Gesessammlung.

Das 8te Stück der allgemeinen Gesessammlung enthält unter

- Nr. 1192. Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 28. April 1829, wegen Verlängerung der Anmeldungs-Frist für die Fideicommiss-Anwärter in den Landestheilen des vormaligen Großherzogthums Berg bis zum 30. April 1831.
- Nr. 1193. Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 3. Mai 1829, die Erweiterung des §. 15. des Gewerbesteuer-Gesetzes vom 30. Mai 1820 zu Gunsten der Weber und Würker betreffend.
- Nr. 1194. Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 27. Mai 1829, die Benützung der in einzelnen Depositat-Massen befindlichen Pfandbriefe zu Darlehen des General-Depositorii betreffend.
- Nr. 1195. Publicandum wegen des dem Componisten Ferdinand Ries aus Bonn erteilten Privilegiums. Vom 9. Junius 1829.

---

#### B e k a n n t m a c h u n g .

Nach der Allerhöchst genehmigten Instruction für die General-Superintendenten in der Monarchie, sollen dieselben als Directoren bei den Provinzial-Consistorien eintreten. Demgemäß wird der General-Superintendent der Provinz Sachsen, der Herr Bischof D. Westermeyer, von nun an als Director bei dem Königlichen Consistorio zu Magdeburg, dessen Geschäftsführung unter meiner oberen Aufsicht und unter der speciellen Leitung des Vice-Präsidenten dieser Behörde, des Herrn Geheimen Ober-Regierungsraths von Seydewitz, erfolgt,

fungiren; die Geschäftsführung des Königl. Provinzial-Schul-Collegii findet wie bisher unter meiner oberen Aufsicht und unter der speciellen Leitung des Vice-Präsidenten, Herrn v. Seydewitz, statt.

Berlin, den 15. Junius 1829,

Der Geheime Staats-Minister,  
v. Klemig.

---

## Verordnung der Königl. Regierung.

Nr. 70. In Verfolg unsrer Verfügung vom 3. März 1824 im Amtsblatt von gedachtem Jahre S. 86, machen wir hierdurch zur Nachricht und Achtung bekannt, daß, bei Anwendung des Stempels zu Bau-Entreprise-Verträgen, nach welchen der Entrepreneur auch Bau-Materialien zu liefern hat, unter der Benennung: Bau-Materialien, zu Folge einer Bestimmung der Königl. Höhen Ministerien des Innern und der Finanzen vom 20. Mai d. J., nur

Steine,  
Kalk und  
Zimmerholz,

welche der Maurer, Dachdecker und Zimmermann zu verarbeiten hat, nicht aber anderes Material, dessen sich die übrigen Bauhandwerker zur Ausführung ihrer Arbeiten bedienen, zu verstehen sind; und weisen wir die Baubeamten demgemäß ausdrücklich an, von jetzt ab, bei Aufstellung der Anschläge und bei Anwendung des Stempels zu Bau-Entreprise-Verträgen mit Lieferung der Bau-Materialien durch den Entrepreneur, hiernach gleichförmig zu verfahren.

Merseburg, den 27. Junius 1829.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung  
der directen Steuern, Domainen und Forsten.

---

## B e k a n n t m a c h u n g e n .

Die mit Besorgung der Brand-Kassen-Angelegenheiten beauftragten Gerichts- und Polizeibehörden werden hiermit veranlaßt, über die zu vergütenden Feuergeräthschäden in Zukunft vollständige von ihnen aufgestellte, jede einzelne Post enthaltende Haupt-Nachweisungen, an die unterzeichnete Behörde in duplo



einzureichen und denselben die von den Empfängern quittirten und von dem Herrn Landrath des Kreises bescheinigten Handwerksrechnungen beizufügen.

Merseburg, den 20. Junius 1829.

Königlich Preussische Feuer-Societäts-Directorial-Deputation  
für das Herzogthum Sachsen.

Zu Deckung des in dem Zeitraume vom 1. October v. J. bis ult. März d. J. erforderlichen Bedarfs der Feuer-Societät für das Herzogthum Sachsen sind besage des jezt hinausgegebenen Ausschreibens für den diesjährigen Oftertermin von den Societätsgeuossen

|        |       |    |      |   |     |  |
|--------|-------|----|------|---|-----|--|
| 80,425 | Thlr. | 25 | Sgr. | 5 | Pf. | zu Vergütung von Brandschäden,               |
| 1,235  | .     | 4  | .    | 7 | .   | zu Vergütung von Feuergeräthschäden,         |
| 675    | .     | —  | .    | — | .   | zu den Administrationskosten, und            |
| 71     | .     | 25 | .    | — | .   | zu den Insinuationskosten des Ausschreibens, |

82,407 Thlr. 25 Sgr. — Pf. in Summa,

und nach Abzug des besage der dem Ausschreiben beigefügten Berechnung pro Michael 1828 verbliebenen Bestandes an

5,389 Thlr. 28 Sgr. 2 Pf., nur

79,017 Thlr. 26 Sgr. 10 Pf.

aufzubringen, und dazu von den erbländischen Kreisen und Stiftern des Herzogthums, so wie von der Niederlausitz, dem Altpreußisch-Cottbusser und dem Schleusinger Kreise, ingleichen dem Königl. Preuß. Antheile der Oberlausitz von dem überhaupt

63,848,208 1/2 Thaler

betragenden Hauptsubscriptions-Quanto

Vier Silbergroschen

vom Hundert beizutragen.

Den sämmtlichen Interessenten wird solches daher zu ihrer Nachricht und Nachsicht hiermit bekannt gemacht, und dabei zugleich bemerkt, daß sich in dem obgedachten Zeitraume überhaupt

Wier und Achtzig Brände ereignet haben, wovon

|    |                        |                     |
|----|------------------------|---------------------|
| 1  | durch Gewitter,        |                     |
| 10 | • Verwahrlosung,       |                     |
| 15 | • mutmaßliche          | } Brandstiftung und |
| 1  | • vorsätzliche         |                     |
| 57 | • unermittelte Zufälle |                     |

entstanden, und wodurch

Zweihundert Sechs und Fünfzig associirten Grundbesitzern

|                              |                       |                |                       |
|------------------------------|-----------------------|----------------|-----------------------|
| 139 Wohnhäuser . . . . .     | } total eingeschätzt, | 57 dergleichen | } partiell beschädigt |
| 147 Seitengebäude und Ställe |                       | 19             |                       |
| 112 Scheunen . . . . .       |                       | 5              |                       |
| 2 Schuppen . . . . .         |                       | —              |                       |
| 1 Backhaus . . . . .         |                       | —              |                       |
| 3 Brau- und Brennhäuser .    |                       | 2              |                       |
| 1 Schmiede . . . . .         |                       | —              |                       |
| — Ziegelei . . . . .         |                       | 1              |                       |
| 6 Mahlmühlen . . . . .       |                       | 2              |                       |
| 1 Schneidemühle . . . . .    |                       | —              |                       |
| 2 Windmühlen . . . . .       |                       | —              |                       |
| 414 Summa                    |                       | 86 Summa       |                       |

worden sind.

Merseburg, den 1. Julius 1829.

Königl. Preuß. Feuer-Societäts-Directorial-Deputation.

## B e k a n n t m a c h u n g.

Zur Verhütung möglichen Mißbrauchs ist die Anordnung getroffen worden, daß diejenigen Zins-Coupons von Staats-Schuld-Documenten, welche bei den zum Ressort des Königl. Hochlöbl. Finanz-Ministerii gehörenden Königl. Kassen für Rechnung der Staats-Schulden-Zilgungs-Kasse zur Realisation kommen oder in Zahlungs-Statt bei denselben eingehen, vor der Ablieferung, auf der Vorderseite mit schwarzer Dinte stark durchkreuzt werden. Das Publicum wird daher darauf aufmerksam gemacht, daß nicht allein, wie schon bisher, diejenigen Zins-Coupons von Staats-Schuld-Documenten, denen eine oder beide

Eden der unteren Seite weggeschnitten, und die dadurch als von der Staats-Schulden-Eilungs-Kasse unmittelbar realisirte bezeichnet sind, sondern auch die auf der Vorderseite mit schwarzer Dinte durchkreuzten Zins-Coupons, als für deren Rechnung bereits eingelöst, ungültig sind, nur mißbräuchlich noch im Umlauf seyn könnten, und deren Valuta dem Inhaber nicht bezahlt werden wird.

Berlin, den 10. Junius 1829.

### Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden.

(gez.) Rother. v. Schöke. Veelig. Deeg. v. Kochow.

---

## B e k a n n t m a c h u n g.

Des Königs Majestät haben zur Beförderung der landes-Pferbezucht Allergnädigst zu befehlen geruhet, daß den Pferdezüchtern aus der Klasse der kleinern ländlichen Grundbesitzer die Bedeckung ihrer Zuchstuten durch Königl. Landbeschäler vorläufig auf drei Jahre unentgeltlich gewährt werden soll, wenn sie dazu gute und vorzugsweise bereits von Königl. Landbeschälern gezogene Stuten vorstellen. Dieser Allerhöchste Befehl wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, und sind die Königl. Landgestüt-Officianten angewiesen worden, bei ihren Bereisungen der Beschälstationen im Frühjahr und Herbst auf diejenigen Stuten der Pferdezüchter aus der Klasse der kleinern ländlichen Grundbesitzer, welche nach der ihnen erteilten besondern Instruction der gewährten Begünstigung würdig befunden werden, Bescheinigungen zur unentgeltlichen Bedeckung durch Königl. Landbeschäler zu erteilen.

Berlin, den 6. Junius 1829.

Der Königl. Oberstallmeister, Chef sämmtlicher Haupt- und Landgestüte,

(gez.) von Knobelsdorf.

---

## E d i c t a l - C i t a t i o n.

Nachstehende Documente, als:

- 1) die unter dem 22. September 1814 zu Dresden ausgestellte, mit Litt F. und Nr. 1969. bezeichnete, auf die Summe von 100 Thlr. Conventionsgeld lautende, dem Erbrichter Carl Friedrich Seifert zu Cunnersdorf im Königreiche Sachsen gehörige Central-Steuer-Obligation, welche, nebst dazu gehörigem Talon und den fünf Coupons auf die Zeit von Ostern 1816 bis mit Ostern 1818, durch das am 4. September 1815 im Erbgerichte zu Cunnersdorf ausgebrochene Feuer vernichtet worden seyn soll, und welcher Verlust auch unter dem 15. Februar 1826 im 8. Stück des Amtsblattes

der Königl. Regierung zu Merseburg pag. 82 und 83, und in Nr. 54. der Leipziger Zeitung des Jahres 1826 pag. 555 öffentlich bekannt gemacht worden ist;

- 2) der im Leipziger Neujahrsmarkte 1764 ausgestellte, mit Litt. B. Nr. 1408. bezeichnete, auf die Summe von 500 Thlr. Conventionsgeld lautende, dem Pastor Walther zu Alt-Jesnitz gehörige Steuer-Credit-Kassen-Schein, welcher nebst dem dazu gehörigen Talon pro Michael 1796 und Coupon pro Michael 1799 im Jahre 1799 durch Feuer vernichtet worden seyn soll, und welcher Verlust auch unterm 15. Februar 1826 im Extrablatt zum 7. Stück des Amtsblatts der Königl. Regierung zu Merseburg pag. 75 und 76, und in der Beilage zum 66. Stück der Leipziger Zeitung pag. 689 öffentlich bekannt gemacht worden ist;
- 3) der im Leipziger Neujahrsmarkte 1764 ausgestellte, mit Litt. A. Nr. 11370. bezeichnete, auf die Summe von 1000 Thlr. in Conventionsgelde und auf jeden Inhaber lautende, dem Anspanner Johann Gottlob Zeibig zu Kauscha bei Pirna zugehörige, angeblich im Jahre 1813 durch Brand vernichtete Steuer-Credit-Kassen-Schein, welcher Verlust auch unter dem 13. Februar 1826 im Extrablatt zum 7. Stück des Amtsblatts der Königl. Regierung zu Merseburg pag. 76, und in Nr. 65. der Leipziger Zeitung pag. 677 öffentlich bekannt gemacht worden ist; endlich
- 4) der im Leipziger Neujahrsmarkte 1764 ausgestellte, mit Litt. B. und Nr. 7208. bezeichnete, auf die Summe von 500 Thlr. Conventionsgeld lautende, der Kirche zu Zeuden angehörige, angeblich im Jahre 1813 durch fremdes Militär vernichtete Steuer-Credit-Kassen-Schein, welcher Verlust auch unterm 13. Februar 1826 im Extrablatt zum 7. Stück des Amtsblatts der Königl. Regierung zu Merseburg pag. 79. und im 11. Stück des Amtsblatts der Königl. Regierung zu Potsdam pag. 75 öffentlich bekannt gemacht worden ist;

sind in den sechs Zinszahlungs-Terminen von Ostern 1826 bis Michael 1828 nicht zum Vorschein gekommen. Es haben daher die Inhaber dieser Documente auf Amortisation dieser Obligationen angetragen und die etwanigen unbekannten Inhaber derselben werden demnach hierdurch aufgefordert, sich bis zum 8. Zinszahlungs-Termine, spätestens aber jedenfalls in dem zu diesem Behuf auf

den Zweiten December 1829,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem Herrn Kammer-Verichts-Assessor, Freiherrn von Stein, in unserm Geschäftslocale angesetzten Termine entweder persönlich, oder durch einen gehörig legitimierten und instruirten Bevollmächtigten aus der Zahl der hiesigen Oberlandes-Verichts-Justiz-Commissarien, von denen für den Fall der Unbekannt-

schaft damit, die Justiz-Commissarien 10. Teslemann II., Schulze und Reinsteln in Vorschlag gebracht werden, sich zu melden und ihre Ansprüche an die fraglichen Obligationen nachzuweisen, wenn sie nicht gewärtigen wollen, daß sonst ein ewiges Stillschweigen deshalb ihnen auferlegt und mit gänzlicher Amortisation der Obligationen verfahren werden wird.

Naumburg, den 17. März 1829.

Königlich Preussisches Ober-Landes-Gericht von Sachsen.

### Edictal-Citation.

Nachstehende Documente, als:

- 1) der am Neujahr 1766 zu Dresden ausgestellt, mit Litt. B. und Nr. 252. bezeichnete, auf die Summe von 500 Thlr. in Conventionsgelde und auf jeden Inhaber lautende, den Erben des zu Dresden verstorbenen Haupt-Lotterie-Collecteurs Johann Gottfried Traugott Lindner zugehörige Kammer-Credit-Kassen-Schein, welcher nebst dem dazu gehörigen Salon pro Neujahr 1799 angeblich auf unbekannte Weise verloren gegangen seyn soll, und welcher Verlust auch unter dem 14. Februar 1826 im Extrablatt des 7. Stücks des Amtsblattes der Königl. Regierung zu Merseburg pag. 80, und in Nr. 54. der Leipziger Zeitungen p. 555 öffentlich bekannt gemacht worden ist;
- 2) der im Leipziger Neujahrsmarkte 1764 ausgestellt, mit Litt. D. Nr. 2802. bezeichnete, auf die Summe von 100 Thlr. Conventionsgeld lautende, der Kirche zu Malischendorf angehörige Steuer-Credit-Kassen-Schein, welcher derselben vorgeblich im Jahre 1815 diebisch entwendet seyn soll, und welcher Verlust auch unter dem 11. Januar 1825 im 3. Stück des Amtsblattes der Königl. Regierung zu Merseburg pag. 93, und in Nr. 9. des hiesigen Intelligenzblattes pag. 72 öffentlich bekannt gemacht worden ist;
- 3) der im Leipziger Neujahrsmarkte 1764 ausgestellt, mit Litt. B. Nr. 5003. bezeichnete, auf die Summe von 500 Thlr. in Conventionsgeld und auf jeden Inhaber lautende, dem Erb-lehn- und Gerichts-Schulzen August Puhlmann zu Ziecko, im Herzogl. Anhalt-Bernburgischen Amte Coswig, gehörige Steuer-Credit-Kassen-Schein, welcher im Jahre 1815 durch fremdes Militair angeblich verloren gegangen seyn soll und welcher Verlust auch unter dem 13. Februar 1826 im Extrablatt des 7ten Stücks des Amtsblattes der Königl. Regierung zu Merseburg pag. 73 und in Nr. 66. der Leipziger Zeitung pag. 689 öffentlich bekannt gemacht worden ist;

4) der im Leipziger Neujahrsmarkte 1764 ausgestellte, mit Litt. A. Nr. 7546. bezeichnete, auf die Summe von 1000 Thlr. Conventionsgeld lautende, den Erben des Einwohners Andreas Pötsch zu Lammisdorf angehörige Steuer-Credit-Kassen-Schein, welcher im Jahre 1806 bei einer Plünderung von fremden Militairs verloren gegangen seyn soll, und welcher Verlust unterm 4. November 1824 im 47. Stück des Amtsblatts der Königl. Regierung zu Merseburg pag. 358, und in Nr. 90. des hiesigen Intelligenzblatts pag. 1076 öffentlich bekannt gemacht worden ist;

sind, und zwar die unter Nr. 1 und 3 aufgeführten in den 6 Zinszahlungs-Terminen von Ostern 1826 bis Michael 1828, und die unter Nr. 2 und 4 aufgeführten in den 6 Zinszahlungs-Terminen von Ostern 1825 bis Michaelis 1827, nicht zum Vorschein gekommen. Es haben daher die Inhaber dieser Documente auf Amortisation dieser Obligationen angetragen und die etwanigen unbekannten Inhaber derselben werden demnach hiedurch aufgefodert, sich bis zum 8. Zinszahlungs-Termine, spätestens aber jedenfalls in dem zu diesem Behufe auf

den Dritten December dieses Jahres,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem Herrn Kammer-Berichts-Assessor, Freiherrn von Stein, in unserm Geschäftslocale angesetzten Termine entweder persönlich oder durch einen gehörig legitimirten und instruirten Bevollmächtigten aus der Zahl der hiesigen Oberlandes-Berichts-Justiz-Commissarien, von denen für den Fall der Unbekanntschaft damit, die Herren 1c. Schulze, 2c. Reinstein und 3c. Tellemann II. in Vorschlag gebracht werden, sich zu melden, und ihre Ansprüche an die fraglichen Obligationen nachzuweisen, wenn sie nicht gewärtigen wollen, daß sonst ein ewiges Stillschwelgen deshalb ihnen auferlegt und mit gänzlicher Amortisation der Obligationen verfahren werden wird.

Naumburg, den 19. März 1829.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Sachsen.

### E d i c t a l l a d u n g.

Von der unterzeichneten Behörde werden die etwaigen jetzigen Inhaber nachverzeichneter, auf jeden Inhaber lautender, angeblich aber den vorigen Inhabern zufällig verloren gegangener, vormals Königlich Sächsischer, dann Königlich Preussischer, nunmehr Großherzoglich Sachsen-Weimar-Eisenachischer Steuer-credit- und Kammercredit-Kassenscheine, Talons und Coupons, nämlich:

- 1) eines Steuercredit-Kassenscheins, auf 200 Thlr. lautend, Litt. C. Nr. 5281, ausgelooft Michaelis 1803, angeblich der Frau Doctor Johanne Juliane Raschig, geborne Hempel, zu Dresden gehörig;



- 2) eines dergleichen über 200 Thlr., Litt. C. Nr. 8295, — ausgelooft Ostern 1811, angeblich der Rathskammerlei zu Ellenburg gehörig;
- 3) eines dergleichen über 200 Thlr., Litt. C. Nr. 559, nebst dazu gehörigem Zinstalon pr. Michaelis 1805, und vier Zinscoupons auf die Zeit von Ostern 1807 bis mit Michaelis 1808, angeblich dem Hüfner Georg Herrmann zu Gallien gehörig;
- 4) eines dergleichen über 200 Thlr., Litt. C. Nr. 6350, nebst dazu gehörigem Zinstalon pr. Michaelis 1808, und drei Coupons pr. Michaelis 1810, Ostern und Michael 1811, angeblich dem Fleischsteuereinnnehmer August Bachmann zu Leipzig gehörig;
- 5) a. eines Kammercredit-Kassenscheins über 100 Thlr., Litt. C. Nr. 532; und  
b. eines dergleichen über 100 Thlr., Litt. C. Nr. 1673, nebst Talons pr. Neujahr 1811, und den Coupons pr. Ostern und Michaelis 1813;  
c. auch der Talons pr. Neujahr 1811, und der Coupons pr. Ostern und Michaelis 1813, von den Kammercredit-Kassenscheinen Litt. C. Nr. 289 und Nr. 2084; so wie endlich  
d. des Talons pr. Michaelis 1811, so wie der vier Coupons von Ostern 1813 bis mit Michaelis 1814 von dem Steuercredit-Kassenscheine über 200 Thlr., Litt. C. Nr. 2305,  
angeblich der Kirche zu Goldbach bei Bischofswerda gehörig;
- 6) eines Kammercredit-Kassenscheins über 100 Thlr., Litt. C. Nr. 1979, nebst dem Zinstalon pr. Neujahr 1811, und den Coupons auf die Termine Ostern und Michaelis 1813, angeblich der verwittweten Sophie Dorothee Berthold, geborne Kaufmann, zu Bischofswerda gehörig;
- 7) des Steuercredit-Kassenscheins über 200 Thlr., Litt. C. Nr. 3288, nebst Zinstalon pr. Michaelis 1811 und den Coupons von Michaelis 1813 bis mit Michaelis 1814, angeblich den Erben der verstorbenen Diaconus Gulich zu Bischofswerda gehörig;
- 8) eines dergleichen über 200 Thlr., Litt. C. Nr. 5141, angeblich den Schwestern Christianen Charlotten Wilhelminen Schmidt verheiratheten Möller und Erdmuthen Augusten Wilhelminen Schmidt, aus Wittenberg, gehörig;
- 9) eines dreiprocentigen dergleichen über 200 Thlr., Litt. C. Nr. 990, ausgelooft Michaelis 1801, angeblich den Erben des verstorbenen Johann Christoph Hofrecht zu Leipzig gehörig;
- 10) a. eines dergleichen über 200 Thlr., Litt. C. Nr. 3693, nebst Zinstalon pr. Michaelis 1811 und den Coupons auf die Zeit von Michaelis 1813 bis mit Michaelis 1814;

- b. des Kammercredit-Kassenscheins über 100 Thlr., Litt. C. Nr. 416, nebst Zinsstalon pr. Neujahr 1811 und dem Coupon pr. Michaelis 1813, angeblich dem Prediger M. Hartmann zu Zeuden gehörig;
- 11) des Steuercredit-Kassenscheins über 200 Thlr., Litt. C. Nr. 4240, angeblich der Kirche zu Malischkendorf gehörig; und
- 12) eines dergleichen über 200 Thlr., Litt. C. Nr. 1973, angeblich der Kirche zu Lauterbach bei Stolpen gehörig,

auf Ansuchen der vorbenannten Interessenten hierdurch geladen,  
den elften September dieses Jahres

im Kabinet Großherzoglicher Landesregierung hier, in Person, oder durch hinlänglich gerechtfertigte und zur gerichtlichen Praxis im Großherzogthume befugte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Ansprüche an obenbezeichnete Staatspapiere, unter der Warnung, daß außerdem diese Staatspapiere werden für ungiltig, so wie deren jetzige Inhaber ihrer Ansprüche daran, auch der Wohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand für verlustig werden erklärt werden, gehörig anzuzeigen und zu bescheinigen, darüber mit den vorgeannten Interessenten und Contradictoren gerichtsbräuchlich zu verfahren und zu beschließen, hierauf aber

den dritten October dieses Jahres

im Gerichtskabinet Großherzoglicher Landesregierung hier anderweit zu erscheinen und der Eröffnung eines Bescheids, welcher hinsichtlich der Ausbleibenden für publicirt angenommen werden soll, gewärtig zu seyn.

Auswärtigen werden zu Anwälten die Hofadvocaten Aulhorn, Schend, Schwabe und Stäps hier vorgeschlagen.

Weimar, den 15. April 1829.

Großherzoglich Sächsische Landes-Regierung.

### B e k a n n t m a c h u n g.

In Gemäßheit des Allerhöchsten Gesetzes vom 16. Junius 1820, die Einführung der Hypothekenerordnung vom 20. December 1783 in dem Herzogthum Sachsen betr., §. 7. und 10, und der Hohen Ministerial-Verfügung vom 12. August 1821, wird hierdurch bekannt gemacht, daß die vorschriftsmäßig anzufertigen gewesen Hypothekentabellen über nachverzeichnete walgende Grundstücke, als:

- 1) die dem Müller Gottfried Zänker in Friedrichstadt hier an einem auf dem Ziegenberge bei Trajahn gelegenen Gemeindefeld zustehende Erbpachtsgerechtigkeitz;

- 2)  $\frac{1}{2}$  Hufe des Hausbesizers Christoph Köhler in Straach, welche von dem dasigen Hörnickschen Hufnergut getrennt worden ist;
- 3)  $\frac{1}{2}$  Hufe auf Mochauer Flur des Cossäthen Gottlieb Stürmer in Mochau;
- 4)  $\frac{1}{2}$  Hufe auf Graboer Flur des Johann Gottfried Richter in Kerzendorf;
- 5) der dritte Theil an der sogenannten Buschbreite bei Selbly des Cossäthen Gottlieb Luden daselbst;
- 6) der dritte Theil an derselben, des Häußlers Gottfried Kunert daselbst;
- 7) der dritte Theil an derselben, des Cossäthen Johann Christoph Pannier daselbst;
- 8) 3 Wiesenflecken in den sogenannten Brieswiesen bei Pratau, der Madame Johanne Rosine Hammer geb. Vormann in Voos;
- 9)  $\frac{1}{2}$  Hufe Landes auf Piestrißer Flur des Johann Christian Schffert daselbst;
- 10) die dem Johann Christian Marcus in der kleinen Mühle bei Hohndorf an der zum Gottfried Wagnerschen Gute in Hohndorf gehörigen Wiese, die Todtenwiese genannt, zustehende Erbpachtsgerechtigkeit;
- 11) die dem Johann Christian Marcus in Hohndorf an einem zum Prühliger Gemeindegut gehörigen Wiesenfleck zustehende Erbpachtsgerechtigkeit;
- 12) die demselben an einem zum Christian Möbiusschen Hufnergute in Prühlly gehörigen Ackerstücke zustehende Erbpachtsgerechtigkeit;
- 13) die Gemeinelanderei der Gemeinde Prühlly, worauf dem 10. Marcus die Erbpachtsgerechtigkeit zusteht;
- 14)  $\frac{1}{2}$  Hufe Landes des Cossäthen Gottfried Möbius in Grabo, welche von dem daselbst liegenden Müllerschen Hufengute getrennt worden ist;
- 15)  $\frac{1}{2}$  Hufe auf Graboer Flur des Schänkers und Häußlers Gottfried Hörnicks in Grabo;
- 16) 2 Ackerstücke auf dasiger Feldflur des Häußlers und Brauntweinbrenners Carl Rothe in Straach;
- 17)  $\frac{1}{2}$  Hufe Wiese auf Mark Neuroda des Hufners Johann Christoph Pösch in Seegrehna;
- 18)  $\frac{1}{2}$  Hufe Wiese daselbst, der Wittwe Johanne Christine Pösch anderweit verehel. Wildgrube daselbst;
- 19)  $\frac{1}{2}$  Hufe Landes und Wiese daselbst, des Hufners Johann Gottfried Wildgrube daselbst;
- 20)  $\frac{1}{2}$  Hufe des Cossäthen Johann Christian Thayer daselbst;
- 21)  $\frac{1}{2}$  Hufe daselbst, des Cossäthen Christoph Künast daselbst;

welche von den Interessenten in dem Zeitraume bis Ende August d. J. hier eingesehen und gegründete Einwendungen dagegen gemacht werden können, später aber dergleichen nicht mehr statt finden.

Wittenberg, den 17. Junius 1829.

Königl. Preuß. Gerichtsamt für den Landbezirk allda.

### Personal-Chronik.

Im Laufe des zweiten Quartals d. J. sind von uns die nachbenannten Candidaten des Predigtamts pro ministerio geprüft und mit Wahlfähigkeitsattesten versehen worden:

- 1) Carl Johann Erasmus Regel, aus Gröningen;
- 2) Johann Gottfried Kröber, aus Tröglish;
- 3) Herrmann Naumann, aus Zorbau;
- 4) Johann August Ferdinand Niemann, aus Hohenseeden;
- 5) Carl Heinrich Eduard Zelle, aus Aspenstedt;
- 6) Carl Heinrich Ferdinand Donath, aus Cottbus;
- 7) Moritz Köbiger, aus Sangerhausen;
- 8) Carl Georg Bollmann, aus Magdeburg;
- 9) Carl Friedrich Hindorff, aus Abberode;
- 10) Carl Ferdinand Hasse, aus Quedlinburg;
- 11) Adolph Friedrich Ernst Kahlisch, aus Buckow;
- 12) August Carl Christian Wilhelm Beschoren, aus Rothenburg a. S.;
- 13) Gustav Ludwig von Ponickau, aus Belgern;
- 14) Friedrich Christian Leonhard Clajus, aus Ostermied;
- 15) Rector Eduard Carl Heinrich Meinecke, zu Beuthin;
- 16) Heinrich Ludwig Berendes, aus Helfsta;
- 17) Ludwig Ferdinand Gebhardi, aus Tilsen;
- 18) Moritz Eduard Mücke, aus Schleusingen.

Magdeburg, den 17. Junius 1829.

Berichtigung. Amtsblatt Stück 22 d. J., Nr. 67, pag. 231, Zeile 1 und 2 von oben, ist zu lesen: von 8 bis 12 Zoll Tiefe.

# A m t s - B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

26. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 11. Julius 1829.

## Verordnungen der Königl. Regierung.

Bei der Königl. Armee ist seit dem 1. Januar d. J. eine neue Arznei- Nr. 71.  
Verpflegung eingetreten. Nach §. 14. der erlassenen Instruction zur Ausfüh- Die Anwen-  
rung derselben muß die Militär-Pharmacopoe in der militairischen Praxis dung d. phar-  
überall zum Grunde gelegt werden. Auch die Kreis-Physici, Kreis-Chirurgen macopoea  
und andere Civilärzte, welche in den Fall kommen, für Militairs auf Königl. castr. bor. btr.  
Kosten Arzneien zu verordnen, haben dies zu beachten. Wir bringen dies in  
Gemäßheit eines Rescripts des Königl. Ministerii der Geistlichen, Unterrichts-  
und Medicinal-Angelegenheiten vom 24. v. M. zu Ihrer Kenntniß. Exemplare  
der pharmacopoea castrensis borussica sind bei dem Regierungsscretair Wie-  
mann, gegen portofreie Einsendung von 5 Sgr. pro Exemplar, zu erhalten, die  
auch denen, welchen es bequemer ist, gegen portofreie Einsendung dieses Preises,  
vom Bureau des Medicinal-Stabes und bei den Generalärzten der Armee-Corps  
verabfolgt werden.

Merseburg, den 2. Julius 1829.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Durch ein Rescript des Königlichen Ministerii der Geistlichen, Unterrichts- Nr. 72.  
und Medicinal-Angelegenheiten vom 21. v. M. d. J. ist ausdrücklich festge- Kurskosten.  
setzt, daß die Position 2. des Abschnittes II. der Königl. Medicinal-Taxe vom für unpromos-  
21. Junius 1815, wonach Wundärzte, die sich zugleich als Aerzte qualificirt virte Bundes-  
haben, auch für ihre wundärztlichen Besuche das Sostrum der Aerzte erhalten, ärzte erster  
für die heutigen nicht promovirten practischen Aerzte oder Wundärzte 1ster Classe betr.  
Classe nicht zur Anwendung kommen kann, und daß, wenn diese sich mit der

innern Praxis befassen können, oder als Kreis- und Bundeärzte dazu berechtigt sind, ihren dlesfalligen Liquidationen die Sätze 72, 73, 76 und 77 des Abschnitts II. der Taxe zum Grunde gelegt werden sollen. In der Medicinal-Taxe Position 2 des Abschnitts II. ist nur auf die Qualification des Arztes Rücksicht genommen worden. Wenn hiernach die Besuche der promovirten Chirurgen, die in allen Stücken die Qualification der Aerzte erlangt haben, gleichviel ob jene bei äußerlichen oder innern Krankheiten abgestattet worden sind, nach der Taxe für die promovirten practischen Aerzte honorirt werden sollen, so gilt auch dabei kein Unterschied, ob die Besuche der Chirurgen erster Classe in dem einen oder andern Falle gemacht worden, und sind solche immer nur nach der Taxe für Bundeärzte in Rechnung zu setzen und festzustellen. Wir machen diese nähere Erläuterung der Königl. Medicinal-Taxe den Medicinal-Personen des hiesigen Regierungsbezirks bekannt, um sich danach zu achten.

Merseburg, den 30. Junius 1829.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 73.  
Haus- und  
Kirchen-Col-  
lecte zum  
Aufbau der  
Kirche zu  
Frauenwald  
betr.

Des Herrn Geheimen Staats-Ministers v. Klemm Excellenz haben anzuordnen geruht, daß in den ehemals Sächsischen Theilen des hiesigen Regierungsbezirks eine Haus- und Kirchen-Collecte veranstaltet werden soll, die den Zweck hat, die Kosten der Anfuhr der Baumaterialien zu decken, welche die Gemeinde Frauenwald, im Regierungsbezirke Erfurt, bei dem vorhabenden Kirchenbau zu leisten hat. Die Gemeinde hat nur 36 Spann-Ochsen, und circa 1200 vierspännige Fuhrn zu leisten; dies übersteigt ihre Kräfte, und bei der notorischen Dürftigkeit derselben, ist dieser Weg ihr zu helfen für angemessen erachtet worden.

Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntniß und fordern die geistlichen und weltlichen Behörden in den ehemals Sächsischen Theilen unsers Bezirks auf, zu beregtem Zwecke eine Kirchen- und Haus-Collecte in der öfter vorgeschriebenen Art zu veranstalten und die eingesammelten Beträge mittelst Liefer Scheins an die Haupt-Instituten-Kasse hieselbst bis ultimo September d. J., wo die Collecte als geschlossen zu betrachten, einzusenden, an uns aber von dem Liefer- oder Vacatscheine das Duplicat einzureichen.

Merseburg, den 7. Julius 1829.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für das  
Kirchen- und Schulwesen.



## Verordnung des Königl. Ober-Landes-Gerichts zu Naumburg.

Das mittelst Justiz-Ministerial-Rescripts vom 23. April c. uns zugegan-  
gene, von den hohen Ministerien der Justiz und der geistlichen Angelegenheiten  
erlassene Publicandum, betreffend die Suspension der Prozesse wegen der Bei-  
tragspflichtigkeit der Patrone und Gerichtsherrschaften zu kirchlichen und Schul-  
bauten in den ehemals Sächsischen Landestheilen, folgenden Inhalts:

Nr. 74.  
Die Suspendi-  
on der Pro-  
zesse bei Kir-  
chen- und  
Schulbauten  
betr.

„Berlin, den 28. April 1829.

### P u b l i c a n d u m.

Des Königs Majestät haben auf den Antrag des Königl. Staats-  
Ministerii mittelst Allerhöchster Kabinets-Ordre vom 12. August v. J.  
zu bestimmen geruhet, daß die Zweifel, welche über die Beitragspflich-  
tigkeit der Patrone und Gerichtsherrschaften zu den kirchlichen und Schul-  
bauten in den ehemals Königl. Sächs. Landestheilen obwalten, und ein-  
ander widersprechende Entscheidungen der verschiedenen competenten Ge-  
richtshöfe veranlaßt haben, im Wege der Gesetzgebung, unter Zuziehung  
der betreffenden Provinzialstände, beseitigt werden sollen, und zugleich, um  
den Interessenten den Zeit- und Kostenaufwand der Prozeßführung zu  
ersparen, die Suspension der Prozesse über diesen Gegenstand, sie mö-  
gen bereits schweben oder deren Einleitung nachgesucht werden, durch die  
Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 31. v. M. angeordnet.

Dies wird hlerdurch zu Jedermanns Kenntniß und Nachachtung be-  
kannt gemacht.

Berlin, w. o.

### M i n i s t e r i u m

der Geistlichen u. Angelegenheiten.

der Justiz.

(gez.) von Altenstein.

(gez.) Graf von Dandellmann.“

wird hlerdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Naumburg, den 23. Junius 1829.

Königlich Preussisches Ober-Landes-Gericht.

### B e k a n n t m a c h u n g.

Die Hypothekentabellen über die geschlossenen Grundstücke der Dörfer Al-  
tendorf, Kelbra, Thürungen und Eltendorf sind in allen drei Rubriken voll-

bet und liegen den Interessenten zur Einsicht vor. Dieselben werden daher hierdurch aufgefordert, sich binnen Zwei Monaten (bis zum 24. August d. J.) zu melden, da nach Ablauf dieser Frist keine Erinnerungen gegen die Tabellen weiter angebracht werden können.

Eisleben, den 19. Junius 1829.

Königlich Preussisches Land-Gericht.

---

### B e k a n n t m a c h u n g.

Das Hypothekenbuch über die im Dorfe Steckelberg bei Hohenmölsen gelegenen Häuser ist vollendet, und wird dies mit der Bemerkung hierdurch öffentlich bekannt gemacht, daß der Erwerb von Hypothekenrechten an diesen Häusern nunmehr lediglich nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts und der Allgemeinen Gerichts- und Hypothekenordnung erfolgen kann.

Steckelberg, den 6. Julius 1829.

Das Adelig Czettritzesche Patrimonial-Gericht daselbst.

Eichapfel, Just.

---

### B e k a n n t m a c h u n g.

Nachdem die, sämmtliche drei Rubriken in sich fassenden Hypothekentabellen über die zu der Flur Köpfen gehörigen Landungen fertig geworden sind; so wird dies den Interessenten hierdurch öffentlich bekannt gemacht, mit der Aufforderung, solche in dem Zeitraume vom 20. Julius bis 20. September d. J. bei uns einzusehen und die etwaigen Erinnerungen dagegen anzubringen, indem nach Ablauf dieses Termins auf keine Erinnerungen mehr Rücksicht genommen werden kann.

Steckelberg, den 6. Julius 1829.

Das Adelig Czettritzesche Patrimonial-Gericht daselbst.

Eichapfel, Just.

---

### B e k a n n t m a c h u n g.

Die Königl. Postbehörden im hiesigen Reglerungsbezirke, welche sich noch pro I. und II. Quartal d. J. mit den Amtsblatts-Abonnements-Geldern im Rückstande befinden, werden ersucht, solche ungesäumt anherzusenden.

Merseburg, den 8. Julius 1829.

Die Redaction des Amtsblatts der Königl. Regierung.

---

# A m t s , B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

27. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 18. Julius 1829.

## Verordnung der Königl. Regierung.

Se. Majestät der König haben geruhet, einen neuen Beweis Allerhöchst Ihrer Vorsorge für das Wohl der evangelischen Kirche in der Anordnung von General-Superintendenten für jede Provinz zu geben, deren Bestimmung im Allgemeinen ist, als Vorgesetzte mehrerer Superintendentur-Sprengel, neben den Provinzial-Consistorien und den Regierungs-Abtheilungen für das Kirchen- und Schulwesen, die Angelegenheiten der evangelischen Kirchen ihres Bezirks persönlich zu beaufsichtigen und auf sie einzuwirken. Nach der in Folge der Allerhöchsten Kabinetts-Ordre vom 7. v. M. von dem Königl. Ministerio der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten den General-Superintendenten unter dem 14. e. m. erteilten Instruction bilden dieselben keine Zwischen-Instanz, sondern sind den geistlichen Provinzial-Behörden beigeordnet und stehen wie diese, in ihrer Eigenschaft als General-Superintendenten unmittelbar unter dem Ministerio der Geistlichen Angelegenheiten. Da sie sich eine genaue, auf eigene Anschauung gegründete und aus Erfahrungen an Ort und Stelle gesammelte Kenntniß von der Beschaffenheit des evangelischen Kirchenwesens verschaffen, vornehmlich auf dem Wege des persönlichen Verkehrs die wahrgenommenen Gebrechen möglichst schnell entfernen und die immer gedeichlichere Entwicklung des Beifallswürdigen befördern sollen, so ist ihnen zur Pflicht gemacht, ihr Augenmerk vorzüglich auf die Lehrart der Geistlichen, die Reinheit, Würde und Ordnung des öffentlichen Gottesdienstes, die Beschaffenheit, den Gebrauch und die Verwaltung der für die kirchlichen Zwecke bei den einzelnen Gemeinden vorhandenen äußerlichen Mittel, den bei den Gemeinden herrschenden kirchlichen oder unkirchlichen Geist, den Wandel der Kirchen-Beamten, die Beschaffenheit der

Nr. 75.  
Die Anstellung des evangelischen Bischofs, Hr. D. Westermeyer, als General-Superintendent in der Provinz Sachsen.

Elementar- und niedern Bürgerschulen, und die religiöse und kirchliche Tendenz der gelehrten und höhern Bürgerschulen zu richten.

Des Königs Majestät haben zu bestimmen geruht, daß die General-Superintendentur der Provinz Sachsen dem evangelischen Bischof und General-Superintendenten, Herrn D. Westermeyer, fernerhin übertragen bleibe, und es werden daher die evangelischen Kirchengemeinden unsers Bezirks und deren Vorsteher, ingleichen die Privat-Patronatsbehörden und alle an der Beaufsichtigung und Verwaltung des evangelischen Kirchen- und Schulwesens Theil habende Personen weltlichen Standes, in Gemäßheit eines hohen Ministerial-Rescripts vom 21. Mai d. J., zu der Ehrerbietung, Willfährigkeit und Folgsamkeit gegen den Herrn Bischof und General-Superintendent rc. D. Westermeyer aufgefordert, welche ihm als dem ersten geistlichen Vorgesetzten in der Provinz und als beständigem Commissarius des Königl. Consistorii und der Königl. Regierung gebühren.

Merseburg, den 10. Julius 1829.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für das  
Kirchen- und Schulwesen.

---

## Verordnung des Königl. Ober-Landes-Gerichts zu Naumburg.

Nr. 76.  
Das Unter-  
kreuzen des  
des Schreibens  
unkundigen  
Verbrechens  
betr.

Das Königl. Justiz-Ministerium hat auf erstatteten Bericht über entstandene Zweifel,

ob es überhaupt erforderlich sey, daß ein des Schreibens unkundiger Verbrecher die mit ihm aufgenommenen Verhandlungen unterkreuze oder nicht, und ob es für den Fall der Nothwendigkeit außer der Person des Criminal-Actuarius bei der Unterzeichnung noch der Zugiehung eines glaubhaften Mannes bedürfe, nachstehendes Rescript erlassen:

„Dem Königl. Ober-Landes-Gericht wird auf die Anfrage vom 19. v. M.,

über die Nothwendigkeit der Unterzeichnung eines mit einem, des Schreibens unkundigen Verbrecher aufgenommenen Protocolls,

eröffnet, wie der Justiz-Minister der Meinung ist, daß auch der Inculpat, wenn er nicht schreiben kann, unterkreuzen müsse, wogegen bei

der Unterzeichnung es der Zugiehung eines glaubhaften Mannes, außer des Criminal-Actuarii, nicht bedarf.

Berlin, den 11. Junius 1829.

Der Justiz-Minister,

(gez.) Graf v. Dandermann.

An  
das Königliche Ober-Landes-Gericht  
zu Naumburg.“

welches hiedurch den betreffenden Behörden zur Nachachtung bekannt gemacht wird.

Naumburg, den 26. Junius 1829.

Königlich Preussisches Ober-Landes-Gericht.

---

### B e k a n n t m a c h u n g .

In Gemäßheit der Allerhöchsten Cabinets-Ordre vom 10. vorigen Monats wird vom 1. August d. J. das Brückgeld von den Unstrut-Brücken, so bisher in den Dörfern Bottendorf, Rosleben und Wendelstein, im Kreise Querfurth, erhoben worden, nicht weiter entrichtet; welches ich hiedurch zur öffentlichen Kenntniß bringe.

Magdeburg, den 3. Julius 1829.

Königlicher Provinzial-Steuer-Director, Sack.

---

### B e k a n n t m a c h u n g .

Daß das Hypotheken-Buch über die im Dorfe Neumark belegenen Häuser und geschlossenen Güter, so wie über die zu mehreren, in Geiseltroßitz und Rittersdorf, unter dortiger Patrimonial-Gerichtsbarkeit belegenen Wohnhäusern, per-tinentialiter gehörigen Feldgrundstücke dieseitiger Jurisdiction, vollendet und zur Fortführung an das Königliche Gerichts-Amt Mückeln abgegeben ist, wird mit dem Bemerken, daß der Erwerb neuer Hypotheken-Rechte, in Gemäßheit der Allerhöchsten Verordnung wegen Einrichtung des Hypotheken-Wesens in hiesiger Provinz vom 16. Junius 1820, §. 14, nunmehr lediglich nach den Vorschriften

des Allgemeinen Landrechts, der Allgemeinen Gerichts-Ordnung und der Hypotheken-Ordnung zu beurtheilen ist, hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Naumburg, den 30. Junius 1829.

Königlich Preussisches Land-Gericht.

---

### B e k a n n t m a c h u n g.

Von den in dem nachstehenden Verzeichnisse aufgeführten Immobililar-Besitzungen unsers Bezirks sind die Hypothekentabellen, welche sämmtliche drei Auktionen in sich fassen, fertig geworden.

Dies machen wir in Gemäßheit der Allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 5. April 1824

(Gesetzsammlung de 1824, pag. 78)

den Interessenten bekannt, und fordern sie auf, die Tabellen vom 1. August bis ult. September d. J., binnen welcher Zeit dieselben in unserer Registratur bereit liegen, einzusehen und ihre etwaigen Erinnerungen dagegen anzubringen, unter der Verwarnung, daß nach Ablauf dieses Termins keine Erinnerungen mehr angenommen werden können.

Naumburg, den 4. Julius 1829.

Königlich Preussisches Land-Gericht.

---

### V e r z e i c h n i s s.

- A. Sämmtliche Häuser und innerhalb der Dorfzaune gelegene Besitzungen des Dorfes Calzendorf.
- B. Sämmtliche unter Königl. Gerichtsbarkeit befindliche Häuser und geschlossene Güter des Dorfes Crumpa, mit Einschluß derjenigen in Crumpaer Flur befindlichen Feldgrundstücke, welche zu den unter Patrimonial-Gerichtsbarkeit sich befindenden Häusern pertinentialiter gehören, jedoch mit Ausnahme
  - a) des Halbhufengutes der Wittwe Christiane Elisabeth Böhme sub Nr. 18, und
  - b) einer halben Hufe Landes, zu dem unter Patrimonial-Gerichtsbarkeit befindlichen Hause des Johann Christian Böhme gehörig,



beide Orte im Bezirke des Gerichtsamts Mächeln und im Quersfurter  
Polizeikreise gelegen.

---

### B e k a n n t m a c h u n g.

Von den vollständig aufgestellten und nach allen drei Rubriken des Hypo-  
thekenbuchs abgeschlossenen Hypothekentabellen sind nun folgende wiederum spe-  
ciell revidirt:

über sämtliche Wohnhäuser der Stadt Eilenburg, mit Ausschluß der  
Kirchen-, Pfarr- und Schulgebäude, der milden Stiftungs- und der  
Stadt-Communal-Gebäude, ingleichen des Försterschen Nr. 34, des  
Schröterschen Nr. 199, des Steinschen Nr. 230, des Langeschen  
Nr. 238, des Wiesenerschen Nr. 244, des Königschen Nr. 245, des  
Hartmannschen Nr. 302, des Taubertschen Nr. 306, des Röderschen  
Nr. 538.

Wir machen solches mit dem Beifügen bekannt, daß die Tabellen in Ge-  
mäßheit der Allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 5. April 1824, Gesefsammlung  
1824, pag. 78, in dem Zeitraume vom 20. Julius bis 20. September d. J.  
in unserer Hypotheken-Registratur eingesehen und gegründete Einwendungen  
dagegen vorgebracht werden können, später dergleichen aber nicht mehr Statt  
finden.

Wittenberg, den 7. Julius 1829.

Königlich Preußisches Landgericht.

---

### B e k a n n t m a c h u n g.

Die alle drei Rubriken umfassenden Hypothekentabellen über die Häuser der  
Stadt Sangerhausen unter den Kataster-Nummern 206 bis 257 einschließlich,  
jedoch mit Ausnahme

- 1) des Todtengräberhauses Nr. 208, und
- 2) der Gottesackerkirche Nr. 210,

sind vollendet und liegen während des Zeitraums vom 20. Julius bis 20. Sep-  
tember d. J. in unserer Hypotheken-Registratur zur Einsicht eines jeden Inter-

essenten bereit. Wer bis zum Ablaufe dieser Frist seine Erinnerungen dagegen nicht anbringt, wird damit nicht weiter gehört werden.

Eisleben, den 3. Julius 1829.

Königlich Preussisches Landgericht.

---

### B e k a n n t m a c h u n g .

Die Hypotheken-Tabellen über das Dorf Grochliß sind in allen drei Rubriken vollendet und können von den Interessenten binnen sechs Wochen, und spätestens bis zum 1. September d. J., eingesehen werden. Dies wird hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß nach Ablauf dieser Frist keine Erinnerungen gegen die Tabellen weiter angebracht werden können.

Naumburg, den 7. Julius 1829.

Obedieng-Berichte zu Grochliß.

Tänzer.

---

### B e k a n n t m a c h u n g .

Nachdem die, sämtliche drei Rubriken in sich fassenden Hypothekentabellen über die in dem Dorfe Bösau gelegenen Häuser, so wie über die zu der dasigen Flur gehörigen Landungen fertig geworden sind, so wird dies den Interessenten hlerdurch öffentlich bekannt gemacht, mit der Aufforderung, solche in dem Zeitraume vom 20. Julius bis 20. September d. J. bei uns einzusehen und die etwaigen Erinnerungen dagegen anzubringen, indem nach Ablauf des gedachten Termins auf keine Erinnerungen mehr Rücksicht genommen werden kann.

Bösau, den 6. Julius 1829.

Das Adelig Rönnerisches Patrimonial-Gericht.

Capitel, Just.

---

## Personal-Chronik.

### Beförderungen.

- 1) Zu Auscultatoren sind angenommen die Candidaten der Rechte: Friedrich August Hübner, den 5. Junius; Alexander Theodor Belthufen, Johann Andreas Werner, Friedrich Traugott Wig, den 12. Junius; Franz Ludwig Herrfurth, den 25. Junius c.;
  - 2) der Secretariats-Assistent, Gustav Ludwig Göring zu Crossen, ist den 12. Junius zum 2. Criminalactuar bei dem Inquisitoriate in Liebenwerda, an des nach Schleusingen zurückversetzten Criminalactuars Dieckert Stelle;
  - 3) der hiesige Ober-landes-Gerichts-Referendar, Curt Bollrath Rehkopf, ist zum Assessor und Actuar bei dem Gerichtsamte zu Euhl den 18. Mai c. ernannt;
  - 4) der bisherige 1ste Vote und Executor bei der landgerichts-Deputation zu Schleusingen, Ferdinand Krause, ist den 12. Junius c. zum Votenmeister bei dem landgerichte zu Naumburg, an des verstorbenen Mösezahl Stelle;
  - 5) der invalide Sergeant, Christian Kühling, ist den 19. Junius c. an des pensionirten Hörtermann Stelle, zum Voten und Executor bei dem Gerichtsamte zu Heringen bestellt.
- Naumburg, den 30. Junius 1829.

---

### Todesfälle.

Der Pastor an der St. Petri-Pauli-Kirche in Eisleben, M. Hieronymus Friedrich Michels, ist am 22. d. M. im 65. Lebensjahre gestorben.

---

Der bisherige Pfarrer zu Möst, Ephorie Dellisch, M. Christian Gottlieb August Bennemann, ist am 12. d. M. im 72. Lebensjahre gestorben.

Merseburg, am 29. Junius 1829.

---

# N a c h w e i s u n g

der

im Monate Juniuß 1829

auf den größern Marktplätzen des Merseburger Regierungs-Bezirks bestan-  
denen Durchschnitts-Marktpreise des Getreides und anderer Lebensbedürf-  
nisse, ingleichen der Rauch-Fourage.

| Namen<br>der<br>Marktplätze. | G e t r e i d e.        |     |     |        |     |     |        |     |     |       |     |     | H ü l s e n f r ü c h t e. |     |     |        |     |     |        |     |     |                 |     |       | R a u c h f u t t e r. |         |          |    |    |    |   |
|------------------------------|-------------------------|-----|-----|--------|-----|-----|--------|-----|-----|-------|-----|-----|----------------------------|-----|-----|--------|-----|-----|--------|-----|-----|-----------------|-----|-------|------------------------|---------|----------|----|----|----|---|
|                              | Weizen                  |     |     | Roggen |     |     | Gerste |     |     | Hafer |     |     | Hirse                      |     |     | Erbſen |     |     | Linsen |     |     | Kartof-<br>ſeln | Heu | Stroh |                        |         |          |    |    |    |   |
|                              | der Preußiſche Scheffel |     |     |        |     |     |        |     |     |       |     |     | der Preußiſche Scheffel    |     |     |        |     |     |        |     |     |                 |     |       | Säſſ.                  | à Cent. | à Schock |    |    |    |   |
|                              | tbl                     | ſg. | pf. | tbl    | ſg. | pf. | tbl    | ſg. | pf. | tbl   | ſg. | pf. | tbl                        | ſg. | pf. | tbl    | ſg. | pf. | tbl    | ſg. | pf. | tbl             | ſg. | pf.   | tbl                    | ſg.     | pf.      |    |    |    |   |
| 1 Merſeburg                  | 2                       | 15  | 3   | 1      | 13  | 10  | —      | 28  | 10  | —     | 21  | 11  | —                          | —   | —   | —      | 1   | 12  | 6      | 1   | 20  | —               | —   | 12    | 6                      | —       | 25       | —  | 5  | 15 | — |
| 2 Halle                      | 2                       | 15  | 8   | 1      | 11  | 10  | —      | 28  | 9   | —     | 25  | —   | 4                          | 15  | —   | 1      | 20  | —   | 2      | —   | —   | —               | 15  | —     | 1                      | —       | —        | 10 | —  | —  | — |
| 3 Naumburg                   | 2                       | 11  | 8   | 1      | 14  | 9   | —      | 29  | 9   | —     | 22  | 2   | 4                          | 20  | —   | 2      | 8   | —   | 2      | 15  | —   | —               | 12  | —     | 1                      | 5       | —        | 6  | 5  | —  | — |
| 4 Torgau                     | 2                       | 15  | —   | 1      | 18  | 9   | —      | 1   | 7   | 6     | —   | 25  | —                          | 5   | 15  | —      | 1   | 20  | —      | 4   | —   | —               | 10  | —     | —                      | 17      | 6        | 5  | 15 | —  | — |
| 5 Wittenberg                 | 2                       | 19  | 5   | 1      | 18  | —   | —      | 1   | 6   | 6     | 1   | —   | 6                          | 4   | —   | —      | 1   | 22  | 10     | —   | —   | —               | 14  | —     | —                      | 20      | —        | —  | —  | —  | — |
| 6 Eiſleben                   | 2                       | 15  | 9   | 1      | 8   | 11  | —      | 29  | 8   | —     | 24  | 3   | 2                          | 26  | 8   | 1      | 20  | 8   | 2      | 6   | 8   | —               | 15  | —     | —                      | 23      | 9        | 5  | —  | —  | — |
| 7 Zeitz                      | 2                       | 12  | —   | 1      | 17  | 4   | —      | —   | 23  | 4     | —   | —   | 3                          | 15  | —   | 2      | —   | —   | 2      | 10  | —   | —               | 12  | 6     | —                      | 25      | —        | 6  | 20 | —  | — |
| 8 Querfurth                  | 2                       | 7   | 6   | 1      | 11  | 5   | —      | 1   | 2   | 6     | —   | 22  | 6                          | 5   | 15  | —      | 2   | 7   | 6      | 2   | 7   | 6               | —   | 15    | 4                      | —       | 25       | —  | 4  | 15 | — |
| 9 Bitterfeld                 | 2                       | 17  | 9   | 1      | 17  | 3   | —      | 1   | 2   | —     | —   | 28  | —                          | —   | —   | —      | 1   | 19  | 6      | 1   | 19  | 6               | —   | 11    | 3                      | —       | 27       | —  | 6  | 20 | — |

Merſeburg, den 4. Julius 1829.

K ö n i g l i c h P r e u ß i ſ c h e R e g i e r u n g.

# A m t s - B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

28. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 25. Julius 1829.

## Allgemeine Gesefsammlung.

Das 9te Stück der allgemeinen Gesefsammlung enthält unter

- Nr. 1196. Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 10. Mai 1829, betreffend die Ausfertigung von Attesten statt der Hypothekenscheine.
- Nr. 1197. Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 20. Junius 1829, wegen Wiederherstellung der, bei dem Brande in der Stadt Merseburg im Jahre 1827 verloren gegangenen Hypotheken-Acten.
- Nr. 1198. Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 22. Junius 1829, durch welche die Abfassung der Erkenntnisse dritter Instanz in allen, nach den Gesetzen vom 21. April 1825, über die den Grundbesitz betreffenden Rechtsverhältnisse, zu entscheidenden Prozessen, dem Geheimen Ober-Tribunal übertragen wird.
- Nr. 1199. Verordnung wegen Aufhebung der in einigen Theilen von Westpreußen noch bestehenden Geschlechtsvormundschaft. Vom 28. Junius 1829.

## Verordnungen der Königl. Regierung.

Da von einigen Seiten Zweifel erhoben sind über die Anwendbarkeit der Bestimmungen über den Verlust der Ritterguts-Eigenschaft nach erfolgter freiwilliger Parcellirung im Art. VII. der Allerhöchsten Verordnung für Sachsen, vom 17. Mai 1827:

- 1) auf diejenigen Rittergüter, welche schon vor eingetretener Parcellirung nicht mehr oder weniger als den in den angeführten Gesetzesstellen als Minimum vorgeschriebenen Umfang oder Werth hatten, und

Nr. 77.  
Den Verlust  
der Ritter-  
guts-Eigen-  
schaft in Folge  
freiwilliger  
Zerstückelung  
ic. betr.



- 2) auf die, in Folge der Domainenveräußerungs-Instruction vom 30. October 1820, mit der Ritterguts-Eigenschaft veräußerten Domainengüter in Beziehung auf die denselben von des Königs Majestät durch die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 18. Februar 1827 bewilligte ritterschaftliche Kreisstandschafft;

so sehen wir uns veranlaßt, zur Beseitigung solcher Zweifel dieserhalb Folgendes zu erklären:

- Zu 1) können die Eingangs angeführten gesetzlichen Bestimmungen im Zusammenhange mit der in den sämtlichen Edicten über Organisation der Provinzial-Stände gleichlautend enthaltenen Bestimmung:

daß die ritterschaftliche Standschaft eines Gutes aufhöre, sobald dessen Eigenschaft als Rittergut durch Zerstückelung vernichtet worden,

nicht anders als dahin verstanden werden, daß der in Folge freiwilliger Zerstückelung eintretende Verlust der Ritterguts-Eigenschaft und der damit gesetzlich verbundenen ständischen Berechtigung bei einem jeden Gute, gleichviel, ob dasselbe vor eingetretener Zerstückelung einen größern oder geringern Umfang oder Werth als das gesetzlich vorgeschriebene Normal-Maß gehabt habe, eintreten müßte, sobald der Umfang oder Werth desselben nach erfolgter Parcellirung nicht mehr jenes Normalmaß erreicht; mithin wird bei denen Gütern, deren Umfang, Werth und Ertrag vor der Parcellirung das Normalmaß nicht überstieg oder selbst nicht erreichte, der Verlust der Ritterguteigenschaft und der damit verbundenen ständischen Vorrechte bei einer jeden Veräußerung irgend eines noch so kleinen Bestandtheils desselben eintreten müssen, wie solches denn auch der größern Deutlichkeit wegen in den Verordnungen für Westphalen vom 15. Julius 1827, Art. XI, und für die Rheinprovinzen vom nämlichen Dato, Art. XVI, ausdrücklich vorgeschrieben worden ist.

- Zu 2) die mit der Ritterguts-Qualität veräußerten Domainengüter sind von des Königs Majestät in der Allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 18. Februar 1827 in Beziehung auf die Kreisstandschafft den alten Rittergütern völlig gleich gestellt; dieselben werden demnach, gleich wie sie mit jenen gleicher Rechte theilhaft geworden, mit ihnen auch ganz den nämlichen gesetzlichen Beschränkungen unterliegen müssen.

Wenn nun nach Vorschrift der Geseze bei den alten Rittergütern die Verringerung der Substanz bis unter das in den oben allegirten Allerhöchsten Verordnungen vorgeschriebene Maß den Verlust der Ritterguteigenschaft herbeiführt und dieser, da er die Ausschließung aus den auch deren ritterschaftliche Kreisstandschafft begründenden Matrikeln zur Folge hat, gleichzeitig den Verlust dieses letzteren Vorrechts nach sich zieht, so muß, wie bei dieser, auch bei denen mit



der Rittergutseigenschaft veräußerten Domainengütern der Verlust der Kreislandschaft in Folge freiwilliger Parcellirung in Sachsen eintreten:

- 1) bei einer jeden Veräußerung eines Theils des Guts, ohne Rücksicht auf den Ertrag des nach der Parcellirung bei demselben verbleibenden, wenn dasselbe vor der Parcellirung ein reines Einkommen von nicht mehr oder von weniger als 1000 Thlr. habe;
- 2) bei den Gütern dagegen, deren reines Einkommen vor der Parcellirung den vorstehend angegebenen Satz überstieg, wenn das Einkommen von den nach der Parcellirung bei dem Gute Verbleibenden diesen Satz nicht mehr erreicht.

Berlin, den 30. April 1829.

Königl. Staats-Ministerium.

(gez.) Friedrich Wilhelm.

(gez.) v. Altenstein. v. Schudmann. v. Pottum. v. Bernstorff. v. Hake.  
v. Dandellmann. v. Moß.

An

den Königl. wirklichen Geheimen Staats-Minister  
Herrn von Kiewitz Excellenz

zu Magdeburg.

Vorstehendes Schreiben des Königl. Hohen Staats-Ministerii an den Herrn Geheimen Staats-Minister von Kiewitz Excellenz wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Merseburg, den 16. Julius 1829.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nachstehende Bekanntmachung und Aufruf:

### „B e k a n n t m a c h u n g.

Von den mildethätigen Bewohnern der Provinz Sachsen, welche so kräftig und schnell den durch Ueberschwemmung Verunglückten in West- und Ost-Preußen zu Hülfe eilten, werden Viele auch gern den Mitbrüdern in Schlesien beistehen wollen, die ein ähnliches Unglück traf.

Der Königl. Ober-Präsident der Provinz Schlesien, Se. Excellenz der wirkliche Geheimen Rath Herr von Merkel, ladet hierzu durch den nachstehenden Aufruf ein.

Nr. 78.

Aufruf wegen  
der in Schlesien  
Verunglückten betr.

Ich ersuche daher die Königlichen Regierungen in Magdeburg, Merseburg und Erfurt, einige Behörden zu bezeichnen und dahin zu instruiren, daß sie die Unterstützungs-Gaben in Empfang nehmen und an Se. Excellenz den Herrn von Merkel zur zweckmäßigsten Verwendung absenden. Für die hiesige Stadt hat sich hierzu bereits der Herr Oberbürgermeister Franke erboten.

Magdeburg, den 1. Julius 1829.

Der Geheime Staats-Minister,

(gez.) v. Klemm.

## A u f r u f

zur menschenfreundlichen Unterstützung der durch die neulichen  
Ueberschwemmungen Beschädigten.

Die Ueberschwemmung, welche in diesen Tagen durch das Ausreten nicht nur der Oder, sondern fast aller kleinern, aus dem Gebirge kommenden Gewässer entstanden, hat sich über einen großen Theil von Schlesien verbreitet, und der dadurch verursachte Schaden ist von einem noch gar nicht zu übersehenden Umfange.

Um der großen Menge Verunglückter nach Möglichkeit und bald zu Hülfe zu kommen, ist zu wünschen, daß sich in mehreren Gegenden der Provinz einzelne Vereine von Menschenfreunden bilden, welche die eingehenden milden Beiträge, auf die sich wohl in reichem Maaße rechnen läßt, in Empfang nehmen und für deren zweckmäßige Verwendung gewissenhaft sorgen wollen.

Und da ich selbst von Herzen wünsche, etwas zur Förderung dieses wohlthätigen Zwecks beitragen zu können: so bin ich gern bereit, von denjenigen Menschenfreunden und Patrioten, die etwa ein besonderes Vertrauen zu mir haben, oder auch nicht sogleich wissen möchten, an wen sie ihre Beiträge abgeben könnten, diese unmittelbar anzunehmen und mich der gewissenhaften Vertheilung zu unterziehen.

In gleicher Art kann auch von den resp. Vereinen verfahren werden, welche sich bloß mit der Annahme der milden Gaben, nicht aber mit der speciellen Vertheilung derselben befassen wollen.

Jedenfalls wird es mir angenehm seyn, von den Vereinen sowohl von den eingegangenen Beiträgen, als der wegen deren Vertheilung getroffenen Disposition benachrichtigt zu werden, damit nicht Fälle einer doppelten Vertheilung der Verunglückten vorkommen können.

Breslau, den 17. Junius 1829.

Der Königl. wirkliche Geheime Rath und Ober-Präsident  
der Provinz Schlesien,

(gez.) v. Merkel.“

werden hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, mit dem Hinzufügen, daß die Königlichen Landräthe unseres Departements die Mildengaben in Empfang nehmen werden.

Diese Kreisbehörden werden veranlaßt, sich dieses Geschäftes zu unterziehen und die gesammelten Beträge seiner Zeit an unsere Haupt-Instituten- und Communal-Kasse abzuführen.

Merseburg, den 14. Julius 1829.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Ueber die Verhältnisse und Verpflichtungen der Medicinal-Personen bringen wir Nachstehendes zur allgemeinen Kenntniß:

Nr. 79.  
Verhältnisse  
der Medicinal-  
Personen  
etc.

- 1) Jede approbirte und vereidete Medicinal-Person hat sich in dem Kreise, wo sie sich niederläßt, um Praxis zu treiben, bei dem Physicus desselben über ihre Approbation und Vereidigung auszuweisen; auch ist sie verpflichtet, demselben die von ihm verlangten, zur Ausfüllung der Medicinal-Personen-Tabellen erforderlichen Personal-Notizen unweigerlich mitzutheilen, und ihm von den Ereignissen, welche eine Abänderung in einer der Rubriken dieser Tabellen nothwendig machen, z. B. von einer Wohnortsveränderung und dergl., in Kenntniß zu setzen. Von dem Ab- und Zugange der Hebammen, so wie von den durch Wiederverheirathung entstehenden Namens-Veränderungen derselben, haben die Ortsvorsteher dem Königl. landrätlichen Officio Anzeige zu erstatten, es mögen nun die Hebammen Districts- oder Privat-Hebammen gewesen seyn. Diese eingegangenen Anzeigen werden am Jahreschlusse den Kreis-Physicis, Behufs der Aufstellung genauer Hebammen-Tabellen, von den Königl. landrätlichen Aemtern mitgetheilt.
- 2) Es werden, außer den promovirten Aerzten und promovirten Medico-Chirurgen, Wundärzte erster und zweiter Classe angestellt. Die promovirten Aerzte dürfen keine chirurgische Praxis treiben, sondern sie ist blos den promovirten Medico-Chirurgen gestattet. Die Wundärzte erster Classe, welche, wie jene, ihre Prüfung vor der Königl. Ober-Examinations-Commission zu bestehen haben, dürfen, wenn sie sich an einem Orte niederlassen, wo bereits ein approbirter promovirter Arzt, oder ein approbirter promovirter Medico-Chirurg etablirt ist, nur die chirurgische Praxis treiben, und haben zugleich bei Kranken den Anordnungen der beiden erstern sich zu unterwerfen. Den Chirurgen zweiter Classe bleibt die medicinische Praxis unbedingt untersagt, wenn ihnen die Befugniß zur Verrichtung leichter innerer Curen nicht durch besondere Verfügungen zugestanden seyn sollte, in welchem Falle sie aufhört, wenn sie ihren

- Wohnort verändern, oder ein zur innern Praxis autorisierter Arzt, oder ein Wundarzt erster Classe sich daselbst, oder in deren nächster Umgebung niederläßt. Nur den Kreiswundärzten, welche wirklich Wundärzte erster Classe sind, steht nach dem Circular-Rescript vom 28. April 1826 die interne Praxis aller Orten unbedingt zu.
- 5) Jeder, der die instrumentale Geburtshülfe ausüben will, muß darüber besonders eine Prüfung bestehen und dazu besondere Approbation erhalten haben, auch schon für eine Classe der Medicinal-Personen geprüft und approbirt seyn.
  - 4) Sollte ein Wundarzt erster Classe, oder ein Wundarzt zweiter Classe den Doctor-Titel erlangt haben, so ändert dies in seinen Befugnissen und Beschränkungen nichts, so lange er sich nicht den Prüfungen unterworfen hat, die für die promovirten practischen Aerzte und promovirten Medico-Chirurgen im Reglement für die Staats-Prüfungen der Medicinal-Personen vom 1. December 1825 angeordnet sind.
  - 5) Personen weiblichen Geschlechts können, wenn sie mit den gesetzlichen Zeugnissen versehen sind, auf ihre Kosten bei Medicinal-Beamten, welche als practische Geburtshelfer approbirt sind, und in Hebammen-Unterrichtsanstalten die Hebammenkunst erlernen, und, wenn sie vor der festgesetzten Prüfungs-Commission die erforderliche Einsicht und Geschicklichkeit nachgewiesen haben, als Hebammen approbirt werden. Solche Privat-Hebammen haben, so lange sie nicht als Districts-Hebammen in den Städten und auf dem Lande angestellt sind, keinen Anspruch auf die Hebammen-Unterstützungs-Gelder und dürfen als Privat-Hebammen nicht bei Vertheilung derselben vorgeschlagen werden.
  - 6) Candidaten der Veterinärkunde können nach Befinden der Umstände vorläufig auf ihr Schul-Zeugniß von den Königlichen Regierungen Erlaubniß zur Veterinär-Praxis nur erhalten, und sie daher nach veränderten Verhältnissen wieder verlieren, bis sie mit einer förmlichen Approbation versehen sind.

Merseburg, den 18. Julius 1829.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 80. Das Königl. Ministerium des Innern und der Polizei hat mittelst Rescripts vom 27. v. M. angeordnet, daß zur Sicherung der Gewerbeberechtigten wegen der Abdecker in den vormals Sächsl. landestheilen, die ältere Verordnung in den Erledigungen der Landesgebrechen vom Jahre 1661, Tit. von Justizsachen §. 117, (C. Aug. I. 251; Webel, Handbuch der Sächsischen Gesetze B. II. pag. 247, Not. I.) nicht allein noch fortwährend volle Anwendung finden, sondern daß alle Fälle, die hiernach zu beurtheilen sind, so lange von den Polizeibehörden

entschieden werden sollen, bis der Contravenient eine Befreiung von den daselbst ausgesprochenen Verpflichtungen behauptet, in welchem letzteren Falle die Entscheidung den Justizbehörden zu überlassen ist.

Indem wir diese Höhere Beschlußnahme zur allgemeinen Kenntniß des Publicums bringen und dasselbe, besonders die Hirten, warnen, nicht gegen diese gesetzlichen Bestimmungen zu handeln und die Gerechtsame der Abdecker zu beeinträchtigen, weisen wir die Polizeibehörden unseres Departements hierdurch an, sich den Entscheidungen in den geeigneten Fällen zu unterziehen; die Königl. Landräthe jener Landestheile aber veranlassen wir, warnende Bekanntmachungen in den Kreisblättern zu erlassen.

Merseburg, den 14. Julius 1829.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Es sind darüber Zweifel entstanden:

Nr. 81.

ob der im §. 40, Tit. 8, Zhl. 1. des Allgem. Landrechts nachgelassenen Subhastation eines baufälligen Hauses, von Seiten der Polizeibehörde eine förmliche Klage vorausgehen müsse?

Baufällige Gebäude betr.

Diese Frage ist durch ein Ministerial-Rescript vom 11. v. M. dahin entschieden:

daß eine solche Klage nicht erforderlich sey, vielmehr eine bloße Requisition der Polizeibehörde an die betreffende Gerichtsbehörde genüge; daß diese Requisition jedoch nachweisen müsse, daß die gesetzlichen Erfordernisse, welche eine solche Subhastation bedingen, vorhanden sind.

Wir weisen die gesammten Polizeibehörden unseres Departements hierdurch an, in vorkommenden Fällen sich hiernach zu achten.

Merseburg, den 14. Julius 1829.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Da die Verwaltung des Rentamts Lüzen mit dem hiesigen Rentamte vereinigt ist, so wird solches sämmtlichen Behörden, so wie den Eingefessenen mit der Aufforderung bekannt gemacht, alle Schreiben und Eingaben, die auf das Rentamt Lüzen Bezug haben, an das hiesige Rentamt zu richten.

Nr. 82.

Die Vereinigung des Rentamts Lüzen mit dem hies. betr.

Merseburg, den 17. Julius 1829.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domänen und Forsten.

## B e k a n n t m a c h u n g.

Von dem unterzeichneten Königl. Landgerichte wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß

### I. von den geschlossenen Gütern der Dörfer

1) Dronßig, 2) Emsdorf, 3) Ettelwitz, 4) Pfaffendorf, mit Ausnahme des Barth'schen Hauses Nr. 2, 5) Rabuß, 6) Reußen, 7) Koischgen, 8) Stennewitz, mit Ausnahme des Richterschen Hüfnerguts Nr. 2, 9) den Senkeschen und Schulzeschen Besitzungen Nr. 17. und 42. in Wiedemar, sämmtlich im Gerichtsamtsbezirke Landsberg, und 10) von sämmtlichen Häusern der Stadt Dellisch, mit Ausnahme der Commun.-Güter und der Vorstädte,

die Hypothekenbücher vollendet, und daher nach §. 14. des Hypotheken-Einrichtungs-Patents vom 16. Junius 1820, hinsichtlich derselben, die Erwerbung neuer Hypothekenrechte lediglich nach Vorschrift des Allgemeinen Landrechts, der Gerichts-Ordnung und Hypotheken-Ordnung zu beurtheilen ist;

### II. daß die Hypothekenbücher von den Dörfern

1) Bageritz, 2) Dölbau, 3) Dürlingsdorf, 4) Heiligendorf, 5) Görbenitz, 6) Groß- und 7) Klein-Wiedemar, 8) Werlisch, an das Königl. Gerichts-Amt Landsberg, 9) vom Dorfe Eleßen, und 10) vom Dorfe Creuma, an das Königl. Gerichts-Amt Dellisch,

zur Fortführung, nebst den betreffenden Grundacten, abgegeben worden, und deshalb alle Eintragungs-, Löschungs- und sonstige, auf das Hypotheken-Wesen in den gedachten Ortschaften bezüglichen Anträge bei den betreffenden Gerichts-Ämtern, als der nunmehrigen Hypothekenbehörde für jene Ortschaften, anzubringen sind.

Wittenberg, den 28. Junius 1829.

Königlich Preussisches Land-Gericht.

## P e r s o n a l - C h r o n i k.

Der Candidat der Feldmesskunst, Friedrich Sobbe, ist zum Regierungs-Conducteur ernannt und in dieser Eigenschaft von uns vereidigt worden.

Merseburg, den 20. Julius 1829.



# Am t s - B l a t t

der

## Königlichen Regierung zu Merseburg.

29. Stück.

---

Ausgegeben zu Merseburg den 1. August 1829.

---

### Allgemeine Gesefsammlung.

Das 10te Stück der allgemeinen Gesefsammlung enthält unter

- Nr. 1200. Vertrag zwischen Preußen und dem Großherzogthum Hessen einerseits, und Baiern und Württemberg andererseits, den Handel und gewerblichen Verkehr zwischen den Untertanen dieser Staaten betreffend; vom 27. Mai 1829.
- Nr. 1201. Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 6. Julius 1829, betreffend die Declaration und Ergänzung der §§. 1. und 3. der Verordnung vom 7. December 1816, wegen des Verbots des Spielens in auswärtigen Lotterien.
- Nr. 1202. Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 2. Julius 1829, wegen Liquidation der Ansprüche an das Großherzogthum Posen aus nützlichen Verwendungen.
- Nr. 1203. Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 11. Julius 1829, wegen Zugiehung der bauerlichen Abgeordneten zu den Vasallen-Conventen der Herrschaften Sorau und Erlebel in der Niederlausitz.

---

### B e k a n n t m a c h u n g,

das Brennen der diesjährigen Fohlen von Landbeschälern und die Auswahl und Bezeichnung der Stuten, welche durch Königliche Landbeschäler unentgeltlich gedeckt werden sollen, betreffend.

Den Besitzern von Fohlen, welche in Folge vorjähriger Bedeckung der Stuten durch Beschäler des Königlichen Landgestüts in diesem Jahre geboren worden

sind, wird hierdurch bekannt gemacht, daß diejenigen, welche diese Fohlen mit dem Landgestüts-Brande versehen lassen wollen, sie auf dem Stationsorte, wo die Mutterstute gedeckt worden ist, folgendermaßen zu stellen haben, nämlich:

die der Station Schweinig den 24. August d. J., früh 9 Uhr, in Schweinig,

|       |               |                                 |                |
|-------|---------------|---------------------------------|----------------|
| „ „ „ | Seyda         | „ 25. „ „ „ „                   | Seyda,         |
| „ „ „ | Elöden        | „ 26. „ „ „ „                   | Elöden,        |
| „ „ „ | Preßsch       | „ 27. „ „ „ „                   | Preßsch,       |
| „ „ „ | Rackisch      | „ 28. „ „ „ „                   | Rackisch,      |
| „ „ „ | Bleesern      | „ 29. „ „ „ „                   | Bleesern,      |
| „ „ „ | Helbrungen    | „ 8. Septbr. „ „ „ „            | Helbrungen,    |
| „ „ „ | Oberöbblingen | „ 10. „ „ „ „                   | Oberöbblingen, |
| „ „ „ | Merseburg     | „ 12. „ „ „ „                   | Merseburg,     |
| „ „ „ | Kepitz        | „ 16. „ „ „ „                   | Kepitz,        |
| „ „ „ | Grabis        | „ 17. „ „ „ „                   | Grabis,        |
| „ „ „ | Döhlen        | „ 18. „ „ „ „                   | Döhlen,        |
| „ „ „ | Cosbors       | „ 19. „ „ „ „                   | Cosbors,       |
| „ „ „ | Staritz       | „ 19. „ Nachmittags 2 „ „       | Staritz,       |
| „ „ „ | Naundorf      | „ 13. October d. J., früh 9 „ „ | Naundorf.      |

Bei dieser Gelegenheit findet auch die Auswahl und Bezeichnung guter und fehlerfreier Stuten der kleinen ländlichen Grundeigenthümer, welche in Gemäßheit einer Allerhöchsten Bestimmung unentgeltlich durch die Beschäler des Königl. Landgestüts gedeckt werden sollen, Statt, und haben vorbemerkte Grundeigenthümer, so wie die Ackerbau treibenden Bewohner kleiner und mittlerer Städte, welche im Besiz vorbezeichneter Stuten sind und von der Begünstigung der kostenfreien Bedeckung Gebrauch machen wollen, diese Stuten in derselben Ordnung und an denselben Tagen, welche zum Brennen der Füllen angesetzt sind, nur eine Stunde später, also Vormittags 10 Uhr, auf die betreffenden Stationsorte und die neue Beschälstation Görsbach, den 9. September d. J., Vormittags 10 Uhr, zu stellen, wo sodann ein Beamter des Gestüts die Stuten besichtigen, die guten und fehlerfreien auswählen, bezeichnen und mit einem Freizettel für die kommende Beschälzeit versehen wird.

Merseburg, den 28. Julius 1829.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

## V e r ä n d e r u n g e n

bei dem Personal der Feuerpolizei-Verwaltung betreffend.

### A. I m B i t t e r f e l d e r K r e i s e .

Bei dem Personal der Feuerpolizei-Verwaltung im Bitterfelder Kreise sind folgende Veränderungen eingetreten:

Der Herr Hauptmann v. Ludwiger hat wegen vorgerückten Alters die Stelle als Feuerpolizei-Commissar im 6ten Districte des Delitzscher Kreises niedergelegt, und ist dessen zeitigerer Stellvertreter, Herr Gustav v. Ludwiger auf Reuden, zum Commissar, der Herr Maximilian v. Ludwiger in Zschepkau aber zu dessen Stellvertreter ernannt worden.

### B. I m W e i ß e n f e l s e r K r e i s e .

Bei dem Personal der Feuerpolizei-Verwaltung im Weißensfelder Kreise sind nachstehende Veränderungen eingetreten:

Im 3ten Districte ist an die Stelle des verstorbenen Feuerpolizei-Commissarius, Bürgermeisters Weber zu Etößen, der dortige Bürger, Herr Franke, zum Commissarius, und für dessen Stellvertreter, Herrn Opel daselbst, welcher abgegangen ist, der Richter, Herr Kahl zu Prittlitz, zum Stellvertreter, und im 4ten Districte an die Stelle des verstorbenen Feuerpolizei-Commissarius, Bürgermeisters Meckert zu Osterfeld, der jetzige Bürgermeister, Herr Kaphahn, zum Commissarius ernannt worden.

Wir bringen solches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Merseburg, den 23. Julius 1829.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

---

## B e k a n n t m a c h u n g .

Daß der VI. Band des Hypotheken-Buchs der Stadt Quedlinburg, die von Nr. 201. bis incl. 237. des Brandkatasters aufgeführten Besizungen enthaltend, vollendet und zur fernern Bearbeitung dem Königl. Gerichts-Amte daselbst übergeben worden ist, wird mit dem Bemerken, daß künftighin im Betreff dieser Grundstücke der Erwerb neuer Hypothekenrechte lediglich nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts, der Allgemeinen Gerichts-Ordnung und der Hypotheken-Ordnung zu beurtheilen ist, hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Naumburg, den 10. Julius 1829.

Königlich Preussisches Landgericht.

---

### B e k a n n t m a c h u n g.

Daß das Hypotheken-Buch vom Dorfe Döcklig vollendet und zur Fortführung an das Königl. Gerichts-Amt Quersfurth abgegeben worden ist, wird mit dem Bemerken, daß der Erwerb neuer Hypothekenrechte, in Gemäßheit der Allerhöchsten Verordnung wegen Einrichtung des Hypothekenwesens in hiesiger Provinz vom 16. Junius 1820, §. 14, nunmehr lediglich nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts, der Allgemeinen Gerichts-Ordnung und der Hypotheken-Ordnung zu beurtheilen ist, hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Naumburg, den 16. Julius 1829.

Das Königliche Land-Gericht daselbst.

---

### B e k a n n t m a c h u n g.

Nachdem das Hypotheken-Buch des Dorfes Zschepan, welches die Häuser und geschlossenen Güter unter den Kataster-Nummern 3. bis 20. umfaßt, vollendet ist; als wird solches mit der Bemerkung hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß künftig in Betreff dieser Grundstücke der Erwerb neuer Hypothekenrechte lediglich nach dem Allgemeinen Landrechte, der Allgemeinen Gerichts-Ordnung und Hypotheken-Ordnung zu beurtheilen ist.

Zschepan, den 20. Julius 1829.

Das Adellich Schubartsche Patrimonial-Gericht allda.

Großschupf, Justitiar.

---

### P e r s o n a l - C h r o n i k.

Bei der hiesigen Haupt-Instituten- und Communal-Kasse ist der bisherige Kassenschreiber, Heinrich Peters, zum zweiten Buchhalter befördert worden.

Merseburg, den 6. Julius 1829.

---

Der hiesige Ober-Landes-Gerichts-Justiz-Commissär, Friedrich August Schulze, ist unter dem 2. d. M. zugleich zum Notar im Bezirke des hiesigen Ober-Landes-Gerichts bestellt.

Naumburg, den 21. Julius 1829.

---

# A m t s , B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

30. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 8. August 1829.

## B e k a n n t m a c h u n g,

den Central-Steuer-Schein Litt. E. Nr. 2754. betreffend.

Da die, in dem Amtsblatte der Königlichen Regierung zu Merseburg, und zwar in dem 4ten Stück des jetzigen Jahrganges, mittelst Bekanntmachung vom 15. Januar d. J. als verloren angezeigte Central-Steuer-Obligation Litt. E. Nr. 2754. über 200 Thaler, von dem Inhaber derselben, dem Hufner Gottlieb Meißner zu Großtreben im Torgauer Kreise, nebst dem dazu gehörigen Talon und mit den Coupons auf die Zeit von Michael 1828 bis mit Ostern 1851, wieder aufgefunden worden ist; so wird solches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und vorgebachte Bekanntmachung des Verlusts für ungültig erklärt.

Merseburg, den 27. Julius 1829.

Im Auftrage der Königlich Preussischen Haupt-Verwaltung  
der Staats-Schulden.

Der Königlich Preussische Regierungs-Präsident,

Freiherr v. Brenn.

## Verordnungen der Königl. Regierung.

Die gewöhnlichen, in Weissenfels abzuhaltenden Wahlfähigkeitsprü-  
fungen für angehende Schullehrer sind für dieses Jahr auf den 14. September  
und folgende Tage bestimmt worden. Nach einem Rescripte aus dem Königl.  
Hohen Ministerio der Geistlichen u. Angelegenheiten sollen, für jetzt und bis auf

Nr. 85.  
Die Wahl-  
fähigkeits-  
prüfungen

für das  
Schulamt  
betr.

Weiteres, die nicht in einem Seminare gebildeten Schulamtsbewerber mit den in einem Seminare gebildeten gemeinschaftlich geprüft, und dabei, neben der Erforschung: ob der Seminar-Unterricht von den Seminaristen gehörig benutzt worden sey, die zur Verwaltung eines Schulamtes erforderliche allgemeine Qualification besonders ins Auge gefaßt werden.

Alle diejenigen demnach, welche die genannte Wahlfähigkeitsprüfung zu bestehen wünschen, haben sich am 15. September in Weissenfels einzufinden, und Mittags 1 Uhr bei dem Seminar-Director, Herrn, D. Harnisch, zu melden. Zuvor aber, und zwar spätestens bis den 1. September, haben sie bei der unterzeichneten Regierung ihr Gesuch um Zulassung zur Prüfung einzureichen, und demselben die im 45. Stücke des Amtsblattes v. J. 1826, Nr. 140, benannten Zeugnisse und Arbeiten beizufügen.

Die Prüfung der Literati oder studirten Lehrer für Bürgerschulen wird am 17. September Statt haben. Die hierzu sich Meldenden haben, der früheren Bekanntmachung im Stück 25. des Amtsblattes 1827, Nr. 78, gemäß, ihre Schulzeugnisse, academischen Zeugnisse, und sofern sie Candidaten des Prebigeramts sind, das Zeugniß ihres Examens pro Candidatura einzureichen.

Wegen der abermaligen Prüfung der zeitlich provisorisch angestellten Schullehrer ist an diejenigen, welche dazu in diesem Jahre gelangen, besonders verfügt worden.

Merseburg, den 30. Julius 1829.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für das  
Kirchen- und Schulwesen.

Nr. 84.  
Die Bezah-  
lung der  
Marsch-Ver-  
pflegungs-  
u. Vorspann-  
Vergütung  
betr.

Die Art der Bezahlung der Marsch-Verpflegungs- und Vorspann-Vergütungs-Gelder hat verschiedentlich Differenzen veranlaßt; zwischen den Officieren, welche diese Gelder auszuzahlen hatten, und den Communal-Beamten, welche solche in Empfang nahmen.

Zur Vorbeugung fernerer ähnlicher Differenzen ist nun von den Königlichen Ministerien des Innern und des Krieges gemeinschaftlich Folgendes festgesetzt:

Die Commandoführer sind der Regel nach überall verpflichtet, die Marsch-Verpflegungs- und Vorspann-Vergütungs-Gelder, wenn die Auseinandersetzung nicht auf dem Rathhause oder Gemeindehause zu reguliren ist, den Communal-Kassen oder den zum Empfang berechtigten Communal-Beamten zuzusenden. Auf dem platten Lande aber sollen die Orts-Behörden ausnahmsweise in den Fällen, wo der Commandoführer an der Uebersendung verhindert worden, verbunden seyn, die in Rede stehenden Gelder in der Wohnung der Commandoführer gegen Quittung in Empfang nehmen zu lassen.



Sämmtlichen Orts-Behörden des hiesigen Regierungs-Bezirks werden diese Festsetzungen zur Nachricht und Achtung bekannt gemacht.

Merseburg, den 29. Julius 1829.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

---

### B e k a n n t m a c h u n g.

Daß das Hypothekenbuch über das Dorf Wendisch a. d. S. vollendet und zur Fortführung an das Königl. Gerichts-Amt für den Landbezirk zu Weissenfels abgegeben ist, wird mit dem Bemerken, daß der Erwerb neuer Hypothekenrechte, in Gemäßheit der Allerhöchsten Verordnung wegen Einrichtung des Hypothekenwesens in hiesiger Provinz vom 16. Junius 1820, §. 14, nunmehr lediglich nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts, der Allgemeinen Gerichtsordnung und der Hypothekenordnung zu beurtheilen ist, hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Naumburg, den 31. Julius 1829,

Königlich Preußisches Land-Gericht.

---

### P e r s o n a l - C h r o n i k.

#### B e f ö r d e r u n g e n.

Befördert sind nachstehende Candidaten des Predigtamts:

- 1) Christoph Wilhelm Simroth, als Pfarrer zu Brachwitz, II. Ephorie Halle;
- 2) Gustav Ludwig von Ponikau, als Adjunctus Ministerii an der Schloß- und Domkirche zu Merseburg.

Berufen sind:

- 1) der Pfarrer zu Frankleben, M. Carl Gottfried Rixe, als Pastor nach Gräfenhainchen, Ephorie Bittersfeld;
- 2) der Diaconus zu Gräfenhainchen, Ernst Wilhelm Heinrich Trepte, als Pfarrer nach Langenreichenbach, Ephorie Torgau;
- 3) der Divisionsprediger zu Torgau, Adolph Eduard Schmidt, als Pfarrer nach Arien, Ephorie Jessen;
- 4) der Pfarrer zu Werbelin, Gottlieb Kalb, als Pfarrer nach Wiedemar, Ephorie Delitzsch;

- 5) der Prediger Ewald Rudolph Stier von Wittenberg, als Pfarrer nach Frankleben, Ephorie Merseburg;
- 6) der Pfarrer zu Leuna, Heinrich Simon Michael Gruner, als Pfarrer nach Niederbeuna, Ephorie Merseburg;
- 7) der Pfarrer zu Klettenberg, Friedrich Große, als Pfarrer nach Grelslau, Ephorie Weisensels;
- 8) der Pfarrer zu Jeggau, Friedrich Wilhelm Jacobi, als Pfarrer nach Landsberg.

---

Der bisherige Regierungs-Conducteur Ludwig Fritsch ist, nachdem er das architectonische Examen abgelegt hat, zum Regierungs-Bau-Conducteur ernannt worden.

Merseburg, den 28. Julius 1829.

---

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der vormalige Landgerichtsrath D. Stifter zu Halle unterm 6. d. M. zum Justiz-Commissarius beim Königl. Landgerichte Halle und zum Notarius im Bezirke des Collegii ernannt worden ist.

Naumburg, den 21. Julius 1829.

---

### T o d e s f a l l.

Der Pfarrer zu Cosdorf, Ephorie Torgau, August Ephraim Kühn, ist im 62. Lebensjahre gestorben.

Merseburg, den 25. Julius 1829.

---

# A m t s - B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

31. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 15. August 1829.

## B e k a n n t m a c h u n g,

den Zustand der Corrections-, Landarmen- und Kranken-Anstalt zu Zeitz betreffend.

Nachstehende General-Verwaltungs-Uebersicht, aus welcher sich die Resultate der Verwaltung obenerwähnter Anstalt für das Jahr 1828 näher ergeben, wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Es haben sich hiernach im verfloßenen Jahre durchschnittlich:

- 95 Corrigenden, worunter 83 arbeitsfähig, und
- 167 Gemüthsranke und Landarme, incl. 16 Zöglinge der Erziehungs-Anstalt für verwahrlosete Kinder, unter denen überhaupt 62 arbeitsfähig gewesen, in der Anstalt befunden.

An Verdienst fällt auf jeden Corrigenden täglich 2 Sgr. 6 Pf. und jährlich 51 Thlr. 8 Sgr. 2 Pf., und auf jeden arbeitsfähigen Pfegling der Landarmen- und Irren-Anstalt täglich 1 Sgr. 10 Pf. und jährlich 22 Thlr. 22 Sgr. Die große Zahl der unter den letzten beiden Klassen befindlichen arbeitsunfähigen Personen ist indeß Ursache, daß zu deren Unterhaltung noch ein beträchtlicher Zuschuß aus Provinzial-Fonds und Staatskassen erforderlich gewesen ist.

Die Beschäftigung der Häuslinge und insbesondere der Corrigenden bestand:

### A. Für Rechnung von Fabrik-Unternehmern.

#### 1) I n C a t t u n w e b e n.

Es waren im Laufe des Jahres 1828 durchschnittlich im Gange: 21 Stück Weberstühle, und sind darauf gefertigt worden:

473 Stück Cattun von  $\frac{3}{4}$  Ellen Breite,

15 . . .  $\frac{1}{2}$  . . .

100 . . .  $\frac{1}{4}$  . . .

93 . . .  $\frac{1}{2}$  . . .

37 . . .  $\frac{1}{4}$  . . .

## 2) In Strumpfwirken.

Im Durchschnitt waren 7 Stühle im Gange, worauf

5827 Paar lange und

240 . kurze baumwollene Strümpfe

angefertigt worden sind.

## B. Für Rechnung der Anstalt.

### 1) In Tuchweben.

Im Laufe des vorigen Jahres wurden zum eignen Bedarf der Anstalt gefertigt:

390 Berliner Ellen Tuch.

### 2) In Leinwandweben.

Gefertigt wurden im vorigen Jahre:

392 $\frac{1}{2}$  Ellen Hemden-Leinwand,

80 . Futter-Leinwand und

383 $\frac{1}{2}$  . Strohsack-Leinwand

124 . flächene Leinwand

36 . Quelen-Zwöllich

} für die Anstalt,

} für Privaten.

### 3) In Wollerspinnen.

Theils für die Anstalt, Theils für Lohn:

302 $\frac{1}{2}$  Pfund Garn für Privaten und

630 . dergl. zu Tuch und Strümpfen für die Anstalt.

### 4) In Flachsspinnen.

Mit dieser Arbeit werden nur dann und wann einzelne Personen beschäftigt, weil der Verdienst hierbei, so wie bei dem Werrigspinnen, nicht beträchtlich ist, weshalb solches nur im Mangel besserer Lohnarbeiten betrieben wird.

Es wurden gefertigt:

85 Strehn Garn für Fremde und  
63½ „ „ „ die Anstalt.

5) In Werrigspinnen.

Im Laufe des vorigen Jahres sind gefertigt worden:

160½ Strehn Garn für Fremde und  
244½ „ „ „ die Anstalt, so wie  
34 „ Hanfgarn für die Schuhmacherei.

6) In Strumpfsticken.

Es wurden geliefert:

|                      |                    |
|----------------------|--------------------|
| 30 Paar Strümpfe,    | } für Privaten,    |
| 72 Stück Tabaks- und |                    |
| 93 „ Geldbeutel      |                    |
| 101 Paar Strümpfe,   | } für die Anstalt. |
| 242 „ Socken und     |                    |
| 4 „ Kinderstrümpfe   |                    |

7) In Federreissen.

Mit dieser Arbeit wurden nur alte und gebrechliche Personen, die zu andern Arbeiten untauglich waren, beschäftigt.

Im Laufe des vorigen Jahres sind für Privaten überhaupt gerissen worden:

730½ Pfund Federn.

8) In Handarbeiten bei Privaten.

Im Laufe des Jahres wurden im Durchschnitt täglich bei Privaten gegen Tagelohn beschäftigt:

14 Corrigenden und  
5 Pfleglinge.

9) In Farbeholzraspeln.

Es sind im Jahre 1828 geraspelt worden:

10 Centner 28 Pfund.

10) In Zücherfransen.

Im Laufe des Jahres 1828 wurden ausgefranst:

50 Stück  $\frac{10}{4}$  breite Zücher und

64 „  $\frac{1}{4}$  „ dergl.

11) In Arbeiten anderer Art.

Diese bestanden darin, daß einzelne Corrigenden und Pfleglinge einen Theil der Fabrik-Utensilien, Haushalts- und Inventariensstücke gefertigt haben, ferner als Schreiber in der Expedition, als Schuhmacher und Schneider, Ofenseher, Handlanger bei Bauten und Reparaturen beschäftigt worden sind, die jährlich erforderliche Leib- und Bettwäsche angefertigt und ausgebessert, auch wöchentlich gereinigt haben, und endlich bei Abtragung der Schanzen und Wälle um das Schloß, so wie bei dem Weißen der Anstalts-Räume und bei Bestellung des Gartens, nicht minder auch als Hülfskrankenwärter benützt worden sind.

Bei der Berechnung der Verpflegungskosten für Corrigenden ist 1 Kopf weggelassen, weil eine Corrigendin als Magd in der Küche arbeitet und bei den Dienstleuten der Anstalt mit verpflegt wird, für welche der Aufwand mit unter den Administrationskosten befindlich ist.

Merseburg, den 31. Julius 1829.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

---

B e k a n n t m a c h u n g.

Das Hypothekenbuch über die geschlossenen Grundstücke von dem Dorfe Rockendorf ist vollendet, und an das Königliche Gerichtsamt zu Lauchstädt zur Fortführung abgegeben worden.

Der Erwerb von Hypothekenrechten an diesen Grundstücken ist nunmehr lediglich nach den Vorschriften des Allgemeinen Landesrechts, der Allgemeinen Gerichtsordnung und der Hypothekenordnung zu befolgen.

Halle, am 28. Julius 1829.

Königlich Preussischs Landgericht.

---



## Personen.

Am 31. 8. 1828  
 blieben zurückgegangenen Personen sind

In  
 dem  
 Jahre

| Corrigenden | Landarme<br>Kranke | d.<br>beurlaubt |          |                    | e.<br>an andere<br>Anstalten und<br>Behörden ab-<br>gegeben |          |                    | f.<br>in die<br>Lehre gebracht<br>worden |          |                    | g.<br>Kinder, so<br>außerhalb in<br>Pflege gege-<br>ben worden |          |                    | Summa |
|-------------|--------------------|-----------------|----------|--------------------|---|----------|--------------------|--|----------|--------------------|--|----------|--------------------|-------|
|             |                    | Corrigenden     | Landarme | Gemüths-<br>Kranke | Corrigenden   | Landarme | Gemüths-<br>Kranke | Corrigenden                              | Landarme | Gemüths-<br>Kranke | Corrigenden  | Landarme | Gemüths-<br>Kranke |       |
| 3           | 66                 | 2               | 5        | 1                  | 8   | —        | 1                  | —  | 4        | —                  | 4  | —        | —                  | 138   |

ien st.

en Landarmen und Gemüthsranken.

| Davon gehen noch<br>n Hausdomestiken<br>und Deconomie-<br>Arbeitern ab |                     |                               | Es bleiben also noch<br>arbeitsfähige Per-<br>sonen zu Verdienst-<br>arbeiten |                     |                               | Diese haben verdient |     |     |  |     |     |          |     |     | Der Gesamte<br>Verdienst beträgt<br>also für 62 volle<br>Arbeiter pro<br>Kopf jährlich |     |     |
|--|---------------------|-------------------------------|---|---------------------|-------------------------------|----------------------|-----|-----|--|-----|-----|----------|-----|-----|--|-----|-----|
| zum vollen Tagewert  | zum halben Tagewert | oder zum vollen Tage-<br>wert | zum vollen Tagewert   | zum halben Tagewert | oder zum vollen Tage-<br>wert | b a a r              |     |     | durch Arbeiten<br>für die Anstalt<br>incl. der für die<br>Deconomie und<br>auf Urbarmachung<br>der Schanzen<br>verwendeten Ar-<br>beiter |     |     | in Summa |     |     | Tblr.  | fg. | pf. |
|  |                     |                               |   |                     |                               | Tblr.                | fg. | pf. | Tblr.  | fg. | pf. | Tblr.    | fg. | pf. |  |     |     |
| 5  | 50                  | 30                            | 5   | 54                  | 32                            | 300                  | 1   | 4   | 1109   | 16  | 11  | 1409     | 18  | 3   | 22   | 22  |     |
|  |                     |                               |   |                     |                               |                      |     |     |  |     |     |          |     |     | täglich  | und |     |
|  |                     |                               |   |                     |                               |                      |     |     |  |     |     |          |     |     | 1  | 1   |     |

## Bekleidungs-Kosten

## C. Administrations-Kosten,

a) für

b) für Landarme und Ge-  
müthsfranke.

| Es sind überhaupt verpflegt worden | Die Aufwand dafür trägt |                          |         | In Kleidung wurden unterhalten<br>Personen | Der Aufwand dafür beträgt |                          |         | Gesammt-Betrag der Kosten A. B. und C. |      |         |   |   |   |      |   |    |       |    |   |
|------------------------------------|-------------------------|--------------------------|---------|--|---------------------------|--------------------------|---------|--|------|---------|---|---|---|------|---|----|-------|----|---|
|                                    | über                    | mithin pro Kopf jährlich |         |  | überhaupt                 | mithin pro Kopf jährlich |         |  |      |         |   |   |   |      |   |    |       |    |   |
|                                    |                         | Zhl.                     | fg. rf. |  |                           | Zhl.                     | fg. rf. |  | Zhl. | fg. rf. |   |   |   |      |   |    |       |    |   |
| In dem Jahre<br>Personen           |                         |                          |         |  |                           |                          |         |  |      |         |   |   |   |      |   |    |       |    |   |
| 1828                               | 92                      | 2114                     | 5       | 6  | 9                         | 9                        | 167     | 1191                                   | 7    | 7       | 7 | 4 | — | 8-37 | 4 | 11 | 17219 | 19 | 3 |

als: Gehalte und Emolumente der Offizianten, Speisungskosten der Diensteute, desgleichen Heizungs-, Erleuchtungs-, Reinigungs-Material, für Lager-, Arbeits-, Wirtschaft's-Utensilien, Mediceinkosten, ferner: an Transportkosten, Abgaben, Bau- und Reparaturkosten, Bureau-Aufwand und extraordinären Ausgaben



# A m t s - B l a t t

der

## Königlichen Regierung zu Merseburg.

---

### 32. Stück.

---

Ausgegeben zu Merseburg den 22. August 1829.

---

#### Allgemeine Gesessammlung.

Das 11te Stück der allgemeinen Gesessammlung enthält unter  
Nr. 1204. Ordnung wegen Ablösung der Real-lasten in denjenigen Landestheilen, welche vormals zum Königreich Westphalen, zum Großherzogthum Berg oder zu den französischen Departements gehört haben. Vom 13. Julius 1829.

---

#### B e k a n n t m a c h u n g e n .

Es ist bereits längst festgesetzt,

- 1) daß kein Verleger einer vor dem 18. October 1819 erschienenen Schrift eine neue, wenn gleich unveränderte Auflage derselben, ohne Rücksicht, in wie vielen Auflagen das Werk bereits früher erschienen seyn mag, machen darf, ohne vorher solches Werk dem betreffenden Königl. Ober-Präsidium zur Entscheidung: ob die Herausgabe der neuen Auflage mit oder ohne vorgängige Censur erfolgen könne? vorgelegt zu haben, und
- 2) daß dasjenige, was die Bestimmung des Artikels XIV. des Censur-Edicts vom 18. October 1819 nachläßt, nur auf solche unveränderte Abdrücke eines Buches Anwendung findet, welches in der wie vielen unveränderten Auflage auch, nach dem 19. October 1819 ein abermaliges Impri-matur erhalten hat.

Hiernach sind die Verleger verpflichtet, wenn sie eine unveränderte Auflage eines vor dem 18. October 1819 erschienenen Buchs veranstalten, solche dem betreffenden Königl. Ober-Präsidium, wie ad 1. bestimmt, vorzulegen, und nur in Ansehung der nach dem 18. October

1819 erschienenen und nach dieser Zeit schon mit einem Imprimatur versehenen Werke zu der ad 2. erwähnten größeren Freiheit berechtigt.

Die Buchhandlungen der Provinz Sachsen werden hierdurch angewiesen, sich vorstehenden Bestimmungen gemäß zu benehmen und das gegen dieselben Versäumte sofort nachzuholen, widrigenfalls gegen den Ungehorsamen der Artikel XVI. des Censur-Edicts vom 18. October 1819 zur Anwendung gebracht werden wird.

Magdeburg, den 8. August 1829.

Der Geheime Staats-Minister,  
v. Klemig.

Zufolge der im Regierungs-Amtsblatte vom Jahre 1824, Seite 175, abgedruckten Verordnung vom 9. Mai 1824, sollen nicht bloß die eigentlichen Landcharten von den Königl. Staaten, sondern auch die Pläne einzelner Städte und Gegenden der Monarchie, sie mögen gestochen oder lithographirt werden, vor ihrer Erscheinung dem Königl. statistischen Bureau zur Censur vorgelegt und ohne dessen Genehmigung nicht ins Publicum gebracht werden.

Da indessen mehrere Fälle vorgekommen sind, bei denen diese Bestimmungen unbeachtet gelassen worden, so werden solche wiederholt in Erinnerung gebracht und sämtliche Herren Landräthe angewiesen, die Verlagshandlungen in ihren Kreisen auf die genaue Befolgung derselben aufmerksam zu machen und selbst streng darauf zu halten, daß keine den Preussischen Staat oder einzelne Gebiets-theile desselben betreffende Charten und Pläne in Kupferstich oder lithographirt erscheinen, welche nicht dem Königl. statistischen Bureau vorgelegen und dessen Imprimatur erhalten haben.

Magdeburg, den 8. August 1829.

Der Geheime Staats-Minister,  
v. Klemig.

## Verordnungen der Königl. Regierung.

Nr. 85. Das Predigen der Studenten betr.  
Nach den von dem Königl. Consistorio der Provinz Sachsen durch das Amtsblatt 1819, Seite 516, unterm 23. November 1819 wiederholt eingeschärften gesetzlichen Bestimmungen:

darf kein Prediger einen Studiosus der Theologie, so lange er sich noch auf der Universität befindet, für sich predigen lassen, wenn er ihm nicht einen von dem Superintendent der Diöces ausgestellten, und auf jeden einzelnen Fall ausdrücklich lautenden schriftlichen Erlaubnißschein vorzeigt.



Solchen aber, welche die Academie bereits verlassen haben, ist das Pre-  
digen gar nicht gestattet, bevor sie nicht von einem Königl. Preuß. Con-  
sistorio pro licentia concionandi geprüft sind und durch Darlegung des  
darüber ausgefertigten Zeugnisses sich legitimiren können.

Da bemerkt worden ist, daß diese gesetzlichen Bestimmungen nicht überall  
genau befolgt werden, so werden dieselben hierdurch nochmals zur Nachachtung  
in Erinnerung gebracht.

Merseburg, den 28. Julius 1829.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für das  
Kirchen- und Schulwesen.

Nachdem, in Folge des von des Königs Majestät genehmigten Beschlusses Nr. 86.  
des letzten Landtages der Provinz Sachsen, bei den vier Haupt-Seminarien die- Den Wegfall  
ser Provinz vier Taubstumm-Institute errichtet worden sind, ist die von den der, zum Bes-  
Königl. Ministerien der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten ten des Taub-  
und des Innern, zum Besten des Taubstumm-Instituts in Erfurt, unterm stumm-In-  
26. August 1824 bewilligte jährliche Kirchen- und Haus-Collecte, weshalb vor- stituts in Er-  
hin das Nöthige in unserm Amtsblatte vom Jahre 1824 S. 301 bekannt ge- furt, bewilligt  
macht worden war, nicht ferner mehr erforderlich, und da hiernach die desfallige gewesen  
Bewilligung neuerlich von den gedachten Königl. Höhen Ministerien wieder zu jährlichen  
rückgenommen worden ist, so werden die Behörden sowohl, als das Publicum, Collecte betr.  
von dem nunmehrigen Wegfalle der vorerwähnten Kirchen- und Hauscollecte  
hierdurch in Kenntniß gesetzt.

Merseburg, den 8. August 1829.

Königlich Preussische Regierung.

Zu Folge einer Bestimmung des Königl. Höhen Ministerii des Innern vom Nr. 87.  
16. Julius d. J. machen wir hierdurch zu Jedermanns Nachricht und Achtung Das Verbot  
öffentlich bekannt, daß das Schleppen des Holzes auf allen unchauffirten des Holz-  
Straßen, bei Vermeldung einer Strafe von Einem Thaler, in eben der Maaße schleppens  
verboten seyn soll, als solches bereits nach den Strafbestimmungen des Chaussee- auf unchauf-  
geld-Tarifs vom 28. April 1828 in Beziehung auf die Kunststraßen untersagt siren Land-  
und mit Strafe belegt worden ist. straßen betr.

Merseburg, den 4. August 1829.

Königlich Preussische Regierung.

Nr. 88. Nachdem die Verwaltung des Rentamtes Preßsch dem Rentbeamten zu Wittenberg, Amtsrath von Carlowiß, mit übertragen worden ist, so wird solches sämmtlichen Behörden, so wie den Amts-Eingesessenen mit der Aufforderung bekannt gemacht, sich in allen auf das Rent-Amt Preßsch Bezug habenden Angelegenheiten an den 1c. von Carlowiß zu wenden.

Wittenberg, den 5. August 1829.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

### B e k a n n t m a c h u n g,

die gerichtliche Niederlegung der von der Königl. Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden im Jahre 1828 für den Amortisations-Fonds eingelöseten Staats-Schuld-Verschreibungen betreffend.

Von der Königl. Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden sind im Laufe des Jahres 1828, nach einer uns mitgetheilten Bekanntmachung derselben vom 20. Junius 1829, folgende Staats-Schuld-Verschreibungen für den Amortisations-Fonds eingelöset und bei dem Depositorio des Königl. Kammer-Richts verwahrt niedergelegt worden, nämlich:

- 1) 4 Stück Obligationen, jede zu 1000 Gulden Holländisch, aus der bei der Wittwe Ueberfeld und Serrurier in Amsterdam im Jahre 1809 negotirten Anleihe, zusammen über 4000 Gulden Holländisch;
- 2) 659 Stück Englische Obligationen aus der Anleihe bei dem Handlungshause M. M. Rothschild, vom 31. März 1818, im Gesamtbetrage von 98,000 Pfund Sterling;
- 3) 703 Stück Obligationen aus der Anleihe bei dem Handlungshause M. A. Rothschild und Söhne in Frankfurt a. M., vom Jahre 1817, zusammen über 499,000 Gulden Rheinisch;
- 4) 31 Stück Kurmärkische alte landschaftliche Obligationen, im Gesamtbetrage von 46,000 Thlr. incl. 4,050 Thlr. Ducaten und 35,950 Thlr. Friedrichsd'or;
- 5) 74 Stück Domainen-Pfandbriefe, zusammen über 74,000 Thlr.;
- 6) 9,304 Stück Staats-Schuld-Scheine, im Gesamtbetrage von 1,907,900 Thlr.;
- 7) 292 Stück Kurmärkisch-Ständische Obligationen, zusammen über 142,715 Thlr. incl. 3,275 Thlr. Gold;

- 8) 65 Stück Neumärkische Interims-Scheine, im Betrage von 35,425 Thlr.;
- 9) 930 Stück Provinzial-Schuld-Documente, im Gesamtbetrage von 455,885 Thlr. 9 Sgr. incl. 13,900 Thlr. Gold und 287,347 Thlr. 3 Sgr. 8 Pf. Conventionsgeld.

Diese vorbemerkten Staats-Schuld-Documente betragen hiernach im Nominalwerthe:

- a) 2,661,915 Thlr. 9 Sgr. Preuß. Courant incl. 58,675 Thlr. Gold;
- b) 4,000 Holländische Gulden;
- c) 499,000 Rheinische Gulden;
- d) 98,000 Pfund Sterling.

Wir bringen solches hlerdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß Exemplare der eingangsgedachten Bekanntmachung der Königl. Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden, mit den speciellen Verzeichnissen der deponirten Documente versehen, sowohl in der Registratur der unterzeichneten Regierungs-Abtheilung, als auch bei dem Magistrate zu Halle und im landrätchlichen Bureau zu Naumburg vorhanden sind, und von Jedermann, der ein Interesse dabei hat, eingesehen werden können.

Merseburg, den 8. August 1829.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für das  
Kassenwesen.

---

### B e k a n n t m a c h u n g,

das Brennen der diesjährigen Fohlen von Landbeschälern und die Auswahl und Bezeichnung der Stuten, welche durch Königl. Landbeschäler unentgeltlich gedeckt werden sollen, betreffend.

Mit Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 28. v. M. (Amtsblatt 1829, Stück 29, Seite 285) bringen wir hlerdurch noch zur öffentlichen Kenntniß:

- 1) daß die zur unentgeltlichen Bedeckung sich eignenden Stuten der Station Schenkenberg den 14. September d. J., Vormittags 10 Uhr, daselbst besichtigt und consignirt werden sollen;
- 2) daß den 19. September d. J., Nachmittags 2 Uhr, zu Staritz nur das

Füllen. Einbrennen, aber keine Consignation der Freistuten Statt finden wird.

Merseburg, den 15. August 1829.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

## Verordnung des Königl. Ober-Landes-Gerichts zu Naumburg.

Nr. 89.  
Laudemial-  
Gefälle bei  
Domainen-  
Rechnungs-  
Abschlüssen  
betr.

Es ist zur Controllirung der in den Domainen-Rechnungen zur Vereinnahmung kommenden laudemial-Gefälle für nothwendig erachtet worden, daß die Justizämter und andere Unter-Gerichte von allen, zu ihrer Kenntniß kommenden Besitzveränderungen von laudemialpflichtigen Erbzins- und Erbpachtsgrundstücken der Regierung sofort Nachricht geben und am Schlusse des Rechnungsjahres ein Attest darüber ausstellen, daß in dem betreffenden Jahre nicht mehr Fälle vorgekommen sind, bei denen eine laudemialzahlung Statt gefunden, als in der von dem Domainen-Amte dem Gerichte zuzustellenden Nachweisung der aufgetommenen laudemial-Gelder aufgeführt sind. Das Königl. Ober-Landes-Gericht wird hiermit angewiesen, dafür zu sorgen, daß den Unter-Gerichten seines Departements dies durch die Amtsblätter bekannt gemacht und dieser Nachweisung von ihnen nachgekommen werde.

Berlin, den 16. März 1829.

Der Justiz-Minister,

(gez.) Graf v. Dandellmann.

An

das Königl. Ober-Landes-Gericht  
zu Naumburg.

Vorstehendes Justiz-Ministerial-Rescript wird sämmtlichen Unter-Gerichten unseres Departements hierdurch zur Nachachtung bekannt gemacht.

Naumburg, den 25. Junius 1829.

Königlich Preussisches Ober-Landes-Gericht.

## B e k a n n t m a c h u n g.

Von des Herrn Finanz-Ministers Excellenz ist in Ergänzung des §. 6. des Regulativs vom 24. December 1824 wegen der Lager von ausländischem Wein, wonach

die Bewilligung des Steuer-Erlasses von 20 Procent für fremden Wein unter andern auch an den unmittelbaren Bezug desselben aus fremden Hafenplätzen geknüpft ist,

bestimmt worden, daß der Beweis dieses unmittelbaren Bezugs bei Wein aus französischen Hafenplätzen, in welchen sich Königl. Preuß. Consulate befinden, künftig durch die Unterschrift der für den Schiffscapitain und den Empfänger des Weins bestimmten Connoissements Seitens eines, in den Hafenplätzen bestellten vereidigten Mäklers und durch Beglaubigung dieser Unterschrift Seitens des Königl. Preuß. Consuls, geführt werden soll.

Diese Bestimmung, welche ich hiedurch zur öffentlichen Kenntniß bringe, wird vom 1. November d. J. ab zur Ausführung kommen, und von diesem Termine ab der Steuer-Erlaß von 20 Procent auf Wein aus den gedachten Hafenplätzen nur dann bewilligt werden, wenn unter vorausgesetzter Erfüllung der übrigen regulativmäßigen Bedingungen der Nachweis des unmittelbaren Bezugs in der hier vorgeschriebenen Art geführt wird.

Magdeburg, den 7. August 1829.

Königlicher Provinzial-Steuer-Director, Sack.

## B e k a n n t m a c h u n g.

Bei der Controle der Staats-Papiere, Taubenstraße Nr. 30. hieselbst, werden vom 1. September d. J. ab, zu denjenigen

Domainen-Pfandbriefen,

von welchen die Zinsen nicht bei einer ritterschaftlichen oder landschaftlichen, sondern bei der Staats-Schulden-Tilgungs-Kasse hieselbst zahlbar gestellt sind,

neue Zins-Coupons Serie III. Nr. 1 à 8.

ausgegeben, welche die Zinsen für die Zeit vom 1. September 1829 bis dahin 1833 umfassen. Es sind ihr dazu die Pfandbriefe, damit auf dieselben die neuen Zins-Coupons abgestempelt werden können, im Original mittelst einer Note vorzulegen, zu welchen sie die Formulare unentgeltlich verabreicht.

Da sich die Beamten der Controle so wenig als wir uns in einen Briefwechsel mit dem Publicum über die Ausreichung der Coupons einlassen können, so bleibt Auswärtigen, denen es hier an Bekanntschaft fehlt, überlassen, ihre Pfandbriefe mittelst einer eben solchen Note an die nächste Königl. Regierungs-

Haupt-Kasse, von welcher sie die Formulare zur Note erhalten können, zur unentgeltlichen Besorgung der neuen Coupons zu übergeben.

Berlin, den 31. Julius 1829.

Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden.

Rother. v. Schütz. Veelig. Dees. v. Kochow.

### Edictal-Citation.

Es ist der angebliche Verlust einer vorhin der Dorothea Schneider gehörigen, durch einen Schenkungsvertrag d. d. Gerichtsamt für den Landbezirk Merseburg, den 4. Julius 1826, aber auf die Buschmannschen Eheleute, Johann Christian und Marie Sophie geborne Harnisch, übergegangenen, von der Stift-Merseburgischen Anleihen-Deputation Ostern des Jahres 1827 gekündigten und zu Michaelis desselben Jahres zahlbar gewesenen Stift-Merseburgischen Obligation Nr. 65, auf 200 Thaler Species lautend, unterm 13. Mai 1823 im Anzeiger zum Merseburger Regierungs-Amtsblatt Nr. 45. vom Jahre 1823 öffentlich bekannt gemacht und der etwanige Besitzer zur Herausgabe dieser Obligation aufgefordert worden.

Es ist jedoch bis heute die erwähnte Obligation, wovon die Talons und Coupons in den Händen der jetzigen Eigenthümer, der Buschmannschen Eheleute, sich befinden, nicht wieder zum Vorschein gekommen. Auf den Antrag der Buschmannschen Eheleute wird daher der unbekannte Inhaber jener von der Stift-Merseburgischen Anleihe des Jahres 1826 herrührenden, über 200 Thlr. Species lautenden, und auf jeden Inhaber ausgestellten Stift-Merseburgischen Obligation Nr. 65. hiedurch aufgefordert, in dem zu diesem Behufe im hiesigen Ober-landes-Gerichts-Gebäude auf

den Achten Mai 1850,

Vormittags 11 Uhr,

vor dem ernannten Deputirten, Ober-landes-Gerichts-Auscultator von Wersthern H., angesezten Termine in Person oder durch einen gehörig legitimirten Bevollmächtigten, wozu beim Mangel der Bekanntschaft die Justiz-Commissarien D. Philo, Tellemann H. und Schulze in Vorschlag gebracht werden, sich zu melden und seine Anrechte nachzuweisen, oder die gänzliche Amortisation dieser Obligation zu gewärtigen.

Naumburg, den 27. März 1829.

Königl. Preuß. Ober-landes-Gericht von Sachsen.



## E d i c t a l l a d u n g.

Von unterzeichneter Behörde werden die etwaigen jetzigen Inhaber des angeblich den Erben Georg Werbiß zu Gombitz bei Dresden gehörigen, aber denselben im Jahre 1813 durch Plünderung fremder Truppen abhanden gekommenen, vormals Königl. Sächsischen, dann Königl. Preussischen, nunmehr Großherzogl. Sachsen-Weimar-Eisenachischen Steuercreditcassenscheins über 200 Thlr. Litt. C. Nr. 5420, so wie des dazu gehörigen Talons pro Michael 1811 und der an demselben befindlich gewesenen Coupons pro Ostern und Michael 1814, auf Ansuchen der genannten vorligen Inhaber hiedurch geladen,

den Vierzehnten December 1829

im Gerichts-Cabinet Großherzoglicher Landes-Regierung hier in Person oder durch hinlänglich gerechtfertigte und zur gerichtlichen Praxis im Großherzogthume befugte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Ansprüche an obenbezeichneten Steuercreditcassenschein und zugehörigen Zinsdocumente, unter der Warnung, daß außerdem diese Staatspapiere werden für ungültig, so wie deren jetzige Inhaber, ihrer Ansprüche daran, auch der Wohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand für verlustig werden erklärt werden, gehörig anzuzeigen und zu bescheinigen, darüber mit den vorgenannten Interessenten und Contradictoren gerichtsgewöhnlich zu verfahren und zu beschließen, hierauf aber

den Sechsten Januar 1830

im Gerichtscabinet Großherzogl. Landes-Regierung hier anderweit zu erscheinen und der Eröffnung eines Bescheides, die hinsichtlich der Außenbleibenden für gesehen angenommen werden wird, gewärtig zu seyn.

Auswärtigen werden die Hofadvocaten Aulhorn, Schenk und Schwabe hier vorgeschlagen.

Weimar, den 30. Julius 1829.

Großherzoglich Sächsische Landes-Regierung.

---

## B e k a n n t m a c h u n g.

Von den in dem nachstehenden Verzeichnisse aufgeführten Immobililar-Beständen unseres Bezirks sind die Hypotheken-Tabellen, welche sämmtliche drei Rubriken in sich fassen, fertig geworden.

— Dies machen wir, in Gemäßheit der Allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 5ten April 1824,

(Gesetzsammlung da 1824, pag. 78)

den Interessenten bekannt und fordern sie auf, diese Tabellen vom 1. September c. bis ultimo October d. J., binnen welcher Zeit dieselben in unserer Registratur bereit liegen, einzusehen und ihre etwaigen Erinnerungen dagegen anzubringen, unter der Warnung, daß nach Ablauf dieses Termins keine Erinnerungen mehr angenommen werden können.

Raumburg, den 15. August 1829.

### Königlich Preussisches Land-Gericht.

#### V e r z e i c h n i s s.

A. Sämmtliche Häuser und geschlossenen Güter des Dorfes Schlottweh.

B. Sämmtliche Häuser und geschlossenen Güter des Dorfes Dobersdorf.

Beide Orte im Bezirke des Gerichtsamts für den Landbezirk Zeitz und im Zeitzer Polizei-Kreise.

C. Sämmtliche Häuser und innerhalb der Dorfs-Zäune gelegenen Besitzungen des Dorfes Pleißmar.

D. Sämmtliche Häuser und innerhalb der Dorfs-Zäune gelegenen Besitzungen des Dorfes Steinbach, mit Ausnahme der dem Adam Friedrich Franke zugehörigen Baustelle sub Nr. 39<sup>b</sup>.

Beide Orte im Bezirke des Gerichtsamts Eckartsberga und im Eckartsbergaer Polizei-Kreise.

E. Von den in unsern frühern Bekanntmachungen vom 21. April 1828 im 19. Stück des Amtsblatts, vom 23. September 1828 im 37. Stück des Amtsblatts, und 27. März 1829 im 13. Stück des Amtsblatts, als noch nicht fertig bezeichneten Hypotheken-Tabellen über folgende Grundbesitzungen:

- a) aus der Stadt Weissenfels die Thümmelschen Besitzungen sub Nr. 118 und 407;
- b) aus der Stadt Mücheln die Lehmannsche Besitzung Nr. 4;
- c) aus dem Dorfe Carasdorf das Haus des Nimschowsky sub Nr. 111, und
- d) aus dem Dorfe Ruckenburg die Erbsteinsche Besitzung sub Nr. 1.

#### P e r s o n a l - C h r o n i k.

##### B e f ö r d e r u n g e n.

- 1) Der pflfige Landgerichtsbote, Johann Christoph Nietzsch, ist, an des weiter beförderten Krause Stelle, zum ersten Boten und Executor bei der

Landgerichts-Deputation in Schleusingen, mit den Functionen des Botenmeisters, den 7. Julius c.;

- 2) der invalide Sergeant, August Ernst Rothe, ist, an des Ritttrig Stelle, zum dritten Boten und Executor bei dem Landgerichte Naumburg, den 24. Julius c.;
- 3) der invalide Unterofficier, Joachim Friedrich Schulz, ist den 14. Julius c. zum Boten und Executor bei dem Berichtsamte zu Schaafstedt, an des Böttcher Stelle;
- 4) der Berichtsambotsbote und Executor, Heinrich Jettke zu Neumarkt vor Halle, ist, an des auf sein Ansuchen entlassenen Seifert Stelle, zum zweiten Criminalboten und Executor bei dem Inquisitoriate zu Liebenwerda, den 14. Julius c. bestellt;
- 5) dem hiesigen Oberlandesgerichts-Referendar, Eduard Moriz Kintleben, ist die zur Uebnahme von Patrimonial-Gerichts-Verwaltungen nachgesuchte Entlassung als Referendar, unter Bewilligung der Beibehaltung dieses Titels, den 24. Junius c. ertheilt;
- 6) zum Auscultator des hiesigen Oberlandesgerichts ist angenommen: der Candidat der Rechte, Julius Wilhelm August Michaelis, den 17. Julius c.;
- 7) der Oberlandesgerichts-Assessor, Karl August Meißner, ist zum Landgerichtsrath in Wittenberg, an die Stelle des nach Halle versetzten Landgerichtsraths von Sieghardt, den 9. Junius c. ernannt.

Naumburg, den 31. Julius 1829.

---

### T o d e s f ä l l e.

Der Pfarrer zu Selben, Ephorie Delitzsch, M. Johann Friedrich Jacob Bär, ist am 9. v. M. im 70sten Lebensjahre gestorben.

---

Der Pfarrer zu Stechau, Ephorie Schlieben, Carl August Belhaar, ist am 25. v. M. im 70sten Lebensjahre gestorben.

Merseburg, den 7. August 1829.

---

# Nachweisung

der

im Monate Julius 1829

auf den größern Marktplätzen des Merseburger Regierungs-Bezirks bestanden. Durchschnitts-Marktpreise des Getreides und anderer Lebensbedürfnisse, ingleichen der Rauch-Fourage.

| Namen<br>der<br>Marktplätze. | G e t r e i d e .        |     |     |     |        |     |     |     |        |     |     |     | H ü l s e n f r ü c h t e . |     |     |     |       |     |     |     |        |     |     |     | R a u c h f u t t e r . |     |     |     |            |     |     |     |            |     |     |     |       |   |  |  |
|------------------------------|--------------------------|-----|-----|-----|--------|-----|-----|-----|--------|-----|-----|-----|-----------------------------|-----|-----|-----|-------|-----|-----|-----|--------|-----|-----|-----|-------------------------|-----|-----|-----|------------|-----|-----|-----|------------|-----|-----|-----|-------|---|--|--|
|                              | Weizen                   |     |     |     | Roggen |     |     |     | Gerste |     |     |     | Hafer                       |     |     |     | Hirse |     |     |     | Erbsen |     |     |     | Linsen                  |     |     |     | Kartoffeln |     |     |     | Heu        |     |     |     | Stroh |   |  |  |
|                              | der Preussische Scheffel |     |     |     |        |     |     |     |        |     |     |     | der Preussische Scheffel    |     |     |     |       |     |     |     |        |     |     |     | Säfl.                   |     |     |     | à Cent.    |     |     |     | à Scheffel |     |     |     |       |   |  |  |
|                              | tbl                      | lg. | pf. | tbl | lg.    | pf. | tbl | lg. | pf.    | tbl | lg. | pf. | tbl                         | lg. | pf. | tbl | lg.   | pf. | tbl | lg. | pf.    | tbl | lg. | pf. | tbl                     | lg. | pf. | tbl | lg.        | pf. | tbl | lg. | pf.        | tbl | lg. | pf. |       |   |  |  |
| 1 Merseburg                  | 2                        | 8   | 3   | 1   | 12     | 3   | —   | 29  | 3      | —   | 21  | 9   | —                           | —   | —   | —   | 1     | 12  | 6   | 1   | 20     | —   | —   | 12  | 6                       | —   | 20  | —   | —          | —   | —   | —   | —          | —   | —   | 5   | 15    | — |  |  |
| 2 Halle                      | 2                        | 5   | —   | 1   | 11     | 10  | —   | 26  | 3      | —   | 24  | 4   | 4                           | 25  | —   | —   | 1     | 15  | —   | 1   | 25     | —   | —   | 15  | —                       | —   | 22  | 6   | —          | —   | —   | —   | —          | —   | —   | 6   | —     | — |  |  |
| 3 Naumburg                   | 2                        | 5   | 9   | 1   | 12     | 2   | —   | 28  | 7      | —   | 21  | 7   | 4                           | 20  | —   | —   | 2     | 8   | —   | 2   | 15     | —   | —   | 12  | —                       | —   | 1   | —   | —          | —   | —   | —   | —          | —   | —   | 6   | 10    | — |  |  |
| 4 Torgau                     | 2                        | 12  | 6   | 1   | 16     | 3   | 1   | 6   | 3      | —   | 25  | 8   | 3                           | 15  | —   | —   | 1     | 20  | —   | 4   | —      | —   | —   | 10  | —                       | —   | 15  | 6   | —          | —   | —   | —   | —          | —   | —   | 4   | 15    | — |  |  |
| 5 Bitternberg                | 2                        | 10  | —   | 1   | 15     | 9   | 1   | 4   | 3      | —   | 29  | 1   | 4                           | —   | —   | —   | 1     | 21  | 3   | —   | —      | —   | —   | 15  | 5                       | —   | —   | —   | —          | —   | —   | —   | —          | —   | —   | —   | —     |   |  |  |
| 6 Eisleben                   | 2                        | 9   | 7   | 1   | 7      | 6   | 1   | —   | 6      | —   | 26  | 3   | 3                           | 16  | 8   | —   | 1     | 20  | 8   | 2   | 6      | 8   | —   | 15  | —                       | —   | 25  | 9   | —          | —   | —   | —   | —          | —   | —   | 5   | —     | — |  |  |
| 7 Zeitz                      | 2                        | 10  | 9   | 1   | 15     | 4   | 1   | 2   | 6      | —   | 22  | 9   | 3                           | 15  | —   | —   | 2     | —   | —   | 2   | 10     | —   | —   | 12  | 6                       | —   | 20  | —   | —          | —   | —   | —   | —          | —   | —   | 6   | 20    | — |  |  |
| 8 Querfurth                  | 2                        | 7   | 6   | 1   | 11     | 3   | 1   | 2   | 6      | —   | 22  | 6   | 3                           | 15  | —   | —   | 2     | 7   | 6   | 2   | 7      | 6   | —   | 13  | 4                       | —   | 22  | —   | —          | —   | —   | —   | —          | —   | —   | 4   | 15    | — |  |  |
| 9 Bitterfeld                 | 2                        | 3   | 9   | 1   | 13     | 3   | —   | 28  | 6      | —   | 27  | —   | —                           | —   | —   | —   | 1     | 15  | —   | 1   | 15     | —   | —   | —   | —                       | —   | —   | 25  | —          | —   | —   | —   | —          | —   | —   | 6   | 20    | — |  |  |

Merseburg, den 4. August 1829.

Königlich Preussische Regierung.

# A m t s - B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

---

33. Stüd.

---

Ausgegeben zu Merseburg den 29. August 1829.

---

## Allgemeine Gesefsammlung.

Das 12te Stüd der allgemeinen Gesefsammlung enthält unter

- Nr. 1205. Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 11. Julius 1829, nebst der darin in Bezug genommenen Allerhöchsten Ordre vom 7. April 1809, über die Verpflichtung der Communen, die Wachen zu besetzen.
- Nr. 1206. Verordnung zur Erläuterung und Ergänzung einiger Bestimmungen der Zoll-Ordnung vom 26. Mai 1818. D. d. 13. Julius 1829.
- 

## Verordnungen der Königl. Regierung.

Nachstehende Bekanntmachung über die von Seydliſche Stiftung wird hier- Nr. 90.  
mit zur Kenntniß der höhern Stände und namentlich der Beamten gebracht, da- Die v. Cent.  
mit ihre Söhne durch Erfüllung der vorgeschriebenen Bedingungen die Vortheile liſche Stif-  
genießen mögen, die denselben von Seiten des edlen Stifters dargeboten werden. tung bet.

Merseburg, den 20. August 1829.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

---

Der Ritterschaftsrath Hr. Ernst Friedrich von Seydliß hat den Verein für Gewerbesleiß in Preußen zu seinem Universalerben eingesetzt, so daß der größte Theil der Rente aus seinem über 90,000 Thlr. betragenden Vermögen zu Stipendien für Zöglinge des Königl. Gewerbe-Instituts verwendet werden soll, deren ein jedes für jezt 300 Thlr. jährlich beträgt.

Anmeldungen zu diesen Stipendien geschehen bei dem Unterzeichneten, als Vorsitzenden des Vereins, und zwar für den jährlichen, mit dem 1. October beginnenden Lehrgang spätestens bis zum 1. August eines jeden Jahres.

Außer den Vorschriften des Instituts für die Aufnahme hat der Erblasser folgende Bedingungen vorgeschrieben:

- 1) um Söhne aus den höhern Ständen dem Betriebe technischer bürgerlicher Gewerbe zuzuwenden, dürfen die Aeltern der jungen Leute nicht Handwerker seyn;
- 2) insofern der Aufzunehmende sich nicht einem technischen Gewerbe widmet, welches im Königl. Gewerbe-Institute practisch gelehrt wird, muß derselbe nachweisen, daß er bereits ein Handwerk gelernt und sich hinreichende Geschicklichkeit zu dessen Betriebe erworben habe;
- 3) muß der Aufzunehmende durch ein Gesundheitsattest des Kreisphysicus nachweisen, daß er die Gesundheit und Körperkräfte besitze, welche sein Gewerbe erfordern, auch daß er die Blattern durch Impfung oder sonst überstanden habe;
- 4) die Aeltern oder Vormünder des Stipendiaten müssen, wenn er nicht dispositionsfähig ist, sich verpflichten, für den Fall, daß er in den Staatsdienst tritt, alles, was er an Stipendien oder Prämien aus der Stiftung erhielt, von seinem Gehalte in solchen Abzügen zu erstatten, welche gesetzlich als Maximum zulässig sind;
- 5) den Vorzug haben bei gleicher Qualification die rechten Schwesterkinder der Mutter des Erblassers (einer von Laroche-Starkensfels) und deren Descendenten; die von Gager; die Descendenten des Hrn. von Bassow auf Schönhof bei Wismar aus der letzten Ehe mit einer von Laroche.

Das Königl. Gewerbe-Institut selbst fordert von dem Aufzunehmenden ein Alter von wenigstens 17 Jahren, keine Kenntniß alter Sprachen, aber möglichst viel allgemeine Bildung. Unerläßlich ist vollständige Kenntniß der deutschen Sprache, die Fähigkeit, sich schriftlich leicht darin auszudrücken, und das gemeine Rechnen.

Der Vorsitzende des Vereins für Gewerbefleiß in Preußen.

Beuth.

Nr. 91.

Die Anschaffung der Choralvorspiele zum Hillerischen Choralbuche betr.

Der Musik-Director und Dom-Organist Schneider hieselbst ist bei dem Königl. Hohen Ministerio der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten mit der Bitte eingekommen, daß durch das Amtsblatt der Königl. Regierung hieselbst auf die von ihm herausgegebenen Choralvorspiele zum Hillerschen Choralbuche aufmerksam gemacht werden dürfe.



Wir sind darauf beauftragt, diesem Gesuche zu deferiren und zugleich die Kirchen Königl. Patronats zur Anschaffung der gedachten Vorspiele zu ermächtigen, und indem wir diesem Auftrage hiedurch genügen, überlassen wir den Herren Superintendenten, nach Maafgabe des Bedürfnisses und insofern das Vermögen der Kassen bei den Kirchen Königl. Patronats zur Bestreitung der Anschaffungs-Kosten, welche, wenn man sich an den Componisten selbst wendet, 25 Sgr. betragen, ausreicht, obige Vorspiele auf Kosten der gedachten Kirchen-Kassen anzuschaffen.

Merseburg, den 18. August 1829.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für das  
Kirchen- und Schulwesen.

### V e r ä n d e r u n g e n

bei dem Personal der Feuerpolizei-Verwaltung betreffend.

#### A. I m Q u e r f u r t e r K r e i s e .

Bei dem Personal der Feuerpolizei-Verwaltung im Quersfurter Kreise sind folgende Veränderungen eingetreten:

An die Stelle des, wegen Kränklichkeit abgegangenen Feuerpolizei-Commissarii des vierten Districts im Quersfurter Kreise, Herrn Hauptmann Krug von Nidda, ist dessen bisheriger Stellvertreter, Herr Amtmann Lüttich auf Leimbach, zum Feuerpolizei-Commissarius, und an dessen Stelle der Amtmann Herr Gravenhorst zum Stellvertreter ernannt und bestätigt worden.

#### B. I m S a n g e r h ä u s e r K r e i s e .

Bei dem Personal der Feuerpolizei-Verwaltung im Sangerhäuser Kreise sind nachstehende Veränderungen eingetreten:

##### 1) I m d r i t t e n D i s t r i c t e .

An die Stelle des weggezogenen Amtsverwalters Baumann wurde Herr Amtmann Schüler in Klosterroda zum Stellvertreter ernannt.

##### 2) I m f ü n f t e n D i s t r i c t e .

An die Stelle des verstorbenen Amtmanns Ludeke der Königl. Domänen-Beamte, Herr Amtmann Sander in Obersdorf, zum Commissair, und an die Stelle des weggezogenen Amtsverwalters Hoffmann der Herr Förster Lüttich in Lengsfeld zum Stellvertreter.

##### 3) I m a c h t e n D i s t r i c t e .

An die Stelle des wegen Krankheit abgegangenen Rittergutsbesizers, Amtmann Preuser, der Schulze Herr Lorenz in Voigtstedt, und zum Stellvertreter der Einnehmer Herr Harnisch daselbst.

4) Im zehnten Districte.

An die Stelle des verstorbenen Leutenants, Freiherrn von Willissen, der Rittergutsbesitzer, Herr August Hecker in Tilleda, zum Commissair, und an die Stelle des Krankheits halber abgegangenen Amtmanns Schomburg der Gutsbesitzer Herr Lerche daselbst, zum Stellvertreter.

5) Im elfften Districte.

An die Stelle des Krankheits halber abgegangenen Amtmanns Orlop in Thüringen, der Königl. Domainen-Beamte, Herr Ober-Amtmann Lehnert in Kelbra, zum Commissair.

6) Im dreizehnten Districte.

An die Stelle des verstorbenen Kammerherrn von Bülleben, der Bürgermeister Herr Schlichteweg in Heringen, zum Commissair, und der Schulze Herr Schulze in Windehausen, zum Stellvertreter.

7) Im sechszehnten Districte.

An die Stelle des verstorbenen Bürgermeisters Mühler der Bürgermeister Herr Heise in Artern, zum Commissair.

8) Im siebenzehnten Districte.

Der Hüttenfactor, Herr Uhlig auf der Kupferhütte, zum Commissair, und der Berg-Geschworne, Herr Erdmenger, zum Stellvertreter.

9) Im achtzehnten Districte.

Der Salinen-Inspector, Herr Buchs auf der Saline Artern, zum Commissair, und der Salinen-Factor, Herr von Kummer daselbst, zum Stellvertreter.

Wir bringen solches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Merseburg, am 17. August 1829.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

## Verordnung des Königl. Ober-Landes-Gerichts zu Naumburg.

Nr. 92. Nach dem Circular vom 9. April 1804, wegen Sicherstellung und Control-  
Sicherstellung n. Control- lirlung des reservirten Porto's, haben die Justiz-Behörden die Verpflichtung, den  
Orts-Postanstalten quartaliter anzuzeigen:  
ob in Armen-, fiscalischen und Inquisitions-Sachen reservirtes Porto  
eingezogen worden sey, oder nicht, im erstern Falle aber unter Mittheilung einer speciellen Nachweisung gleichzeitig den Betrag der Post-Kasse  
zur Vereinnahmung zu überliefern.

Zur Vereinfachung des Geschäftsganges hat des Herrn Justiz-Ministers  
Excellenz mittelst Rescripts vom 15. Julius c. bestimmt, daß sämmtliche Unter-

gerichte nur einmal jährlich diese Justification und Berichtigung des reservirten Portos, jedoch unfehlbar in der ersten Hälfte des Monats Januar jeden Jahres, in der bisherigen Form zu bewirken haben.

Naumburg, den 13. August 1829.

Königlich Preussisches Ober-Landes-Gericht.

### Edictal-Citation.

Nachstehende Documente, als:

- 1) die im Leipziger Neujaars-Markte 1764 ausgestellten, mit Litt. D. und Nr. 4189. u. 5757. bezeichneten, auf die Summe von 100 Thlr. in Conventionsgeld und auf jeden Inhaber lautenden, der verwittweten Sophie Dorothee Berthold, geb. Kaufmann, zu Bischoffswerda im Königreiche Sachsen, angehörigen Steuer-Credit-Kassen-Scheine, welche nebst den dazu gehörigen Talons pro Michael 1811 und mit 4 Coupons auf die Zeit von Ostern 1813 bis mit Michael 1814 durch fremdes Militair im Jahre 1813 geraubt worden seyn sollen, und welcher Verlust auch unter dem 13. Februar 1826 im Extrablatt des 7. Stücks des Amtsblatts der Königlichen Regierung zu Merseburg pag. 70, und in Nr. 60. der Leipziger Zeitung pag. 617 öffentlich bekannt gemacht worden ist;
- 2) die drei im Leipziger Neujaars-Markte 1764 ausgestellten, dem Einwohner Johann Christian Jotig zu Fuchshain im Königreiche Sachsen angehörigen Steuer-Credit-Kassen-Scheine: Litt. A. Nr. 2216. über 1000 Thlr. Conventionsgeld, Litt. B. Nr. 2043. und 5514, jeder über 500 Thlr. Conventionsgeld lautend, welche, und zwar jeder mit dem Talon pro Michael 1811 und mit den beiden Coupons pro Ostern und Michael 1811, im Jahre 1813 durch fremdes Militair geraubt worden seyn sollen, und welcher Verlust unterm 13. Februar 1826 im Extrablatt des 7. Stücks des Amtsblatts der Königlichen Regierung zu Merseburg pag. 69, und in Nr. 63. der Leipziger Zeitung pag. 653 öffentlich bekannt gemacht worden ist;
- 3) der im Leipziger Neujaars-Markte 1764 ausgestellte, mit Litt. B. Nr. 5658. bezeichnete, auf die Summe von 500 Thlr. in Conventionsgeld und auf jeden Inhaber lautende, der Kirche zu Ringenthal im Königreiche Sachsen zugehörige Steuer-Credit-Kassen-Schein, welcher durch Diebstahl im Jahre 1819 angeblich entwendet seyn soll, welcher Verlust auch unter dem 13. Februar 1826 im Extrablatt des 7. Stücks des Amtsblatts der Königlichen Regierung zu Merseburg pag. 71, und in Nr. 62. der Leipziger Zeitung pag. 611 öffentlich bekannt gemacht worden ist;

4) der am Neujahr 1766 zu Dresden ausgestellt, mit Litt. B. und Nr. 270. bezeichnete, auf die Summe von 500 Thlr. Conventionsgeld lautende und der Kirche zu Goldbach im Königreiche Sachsen angehörige Kammer-Credit-Kassen-Schein, welcher zu Bischoffswerda im Jahre 1815 angeblich durch Brand vernichtet seyn soll, und welcher Verlust auch unterm 14. Februar 1826 im Extrablatt des 7. Stücks des Amtsblatts der Königl. Regierung zu Merseburg pag. 79, und in Nr. 57. der Leipziger Zeitung pag. 585 öffentlich bekannt gemacht worden ist; sind in den sechs Zinszahlungs-Terminen von Ostern 1826 bis Michael 1828 nicht zum Vorschein gekommen.

Es haben daher die Inhaber dieser Documente auf Amortisation dieser Obligationen angetragen, und die etwanigen unbekannten Inhaber derselben werden demnach hierdurch aufgesordert, sich bis zum achten Zinszahlungs-Termine, spätestens aber jedenfalls in dem zu diesem Behufe auf

den 30. November 1829,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem Herrn Kammer-Gerichts-Assessor, Freiherrn von Stein, in unserm Geschäfts-locale angesetzten Termine, entweder persönlich, oder durch einen gehörig legitimirten und instruirten Bevollmächtigten aus der Zahl der hiesigen Oberlandes-Gerichts-Justiz-Commissarien, von denen für den Fall der Unbekanntschaft damit, die Herren 1c. Tellemann II., Schulze und Reinstein in Vorschlag gebracht werden, sich zu melden und ihre Ansprüche an die fraglichen Obligationen nachzuweisen, wenn sie nicht gewärtigen wollen, daß sonst ein ewiges Stillschweigen deshalb ihnen auferlegt und mit gänzlicher Amortisation der Obligationen verfahren werden wird. Urkundlich unter des Königl. Oberlandes-Gerichts größerem Siegel und Unterschrift.

Raumburg, den 17. März 1829.

Königl. Preuß. Oberlandes-Gericht von Sachsen.

### Edictal-Citation.

Nachstehende Documente, als: .

- 1) die unter dem 22. September 1814 zu Dresden ausgestellt, mit Litt. P. und Nr. 1969. bezeichnete, auf die Summe von 100 Thlr. Conventionsgeld lautende, dem Erbrichter Carl Friedrich Seifert zu Cunnersdorf im Königreiche Sachsen gehörige Central-Steuer-Obligation, welche, nebst dazu gehörigem Talon und den fünf Coupons auf die Zeit von Ostern 1816 bis mit Ostern 1818, durch das am 4. September 1815 im Erbgerichte

zu Tunnertsdorf ausgebrochene Feuer vernichtet worden seyn soll, und welcher Verlust auch unter dem 15. Februar 1826 im 8. Stück des Amtsblatts der Königl. Regierung zu Merseburg pag. 82 und 83, und in Nr. 54. der leipziger Zeitung des Jahres 1826 pag. 553 öffentlich bekannt gemacht worden ist;

- 2) der im leipziger Neujahrsmarkte 1764 ausgestellte, mit Litt. B. Nr. 1408. bezeichnete, auf die Summe von 500 Thlr. Conventionsgeld lautende, dem Pastor Walther zu Alt-Jesnitz gehörige Steuer-Credit-Kassen-Schein, welcher nebst dem dazu gehörigen Talon pro Michael 1796 und Coupon pro Michael 1799 im Jahre 1799 durch Feuer vernichtet worden seyn soll, und welcher Verlust auch unterm 15. Februar 1826 im Extrablatt zum 7. Stück des Amtsblatts der Königl. Regierung zu Merseburg pag. 75 und 76, und in der Beilage zum 66. Stück der leipziger Zeitung pag. 689 öffentlich bekannt gemacht worden ist;
- 3) der im leipziger Neujahrsmarkte 1764 ausgestellte, mit Litt. A. Nr. 11370. bezeichnete, auf die Summe von 1000 Thlr. in Conventionsgelde und auf jeden Inhaber lautende, dem Anspanner Johann Gottlob Zeibig zu Kaufcha bei Pirna zugehörige, angeblich im Jahre 1813 durch Brand vernichtete Steuer-Credit-Kassen-Schein, welcher Verlust auch unter dem 15. Februar 1826 im Extrablatt zum 7. Stück des Amtsblatts der Königl. Regierung zu Merseburg pag. 76, und in Nr. 65. der leipziger Zeitung pag. 677 öffentlich bekannt gemacht worden ist; endlich
- 4) der im leipziger Neujahrsmarkte 1764 ausgestellte, mit Litt. B. und Nr. 7208. bezeichnete, auf die Summe von 500 Thlr. Conventionsgeld lautende, der Kirche zu Zeuden angehörige, angeblich im Jahre 1815 durch fremdes Militair vernichtete Steuer-Credit-Kassen-Schein, welcher Verlust auch unterm 15. Februar 1826 im Extrablatt zum 7. Stück des Amtsblatts der Königl. Regierung zu Merseburg pag. 79, und im 11. Stück des Amtsblatts der Königl. Regierung zu Potsdam pag. 75 öffentlich bekannt gemacht worden ist;

sind in den sechs Zinszahlungs-Terminen von Ostern 1826 bis Michael 1828 nicht zum Vorschein gekommen. Es haben daher die Inhaber dieser Documente auf Amortisation dieser Obligationen angetragen und die etwanigen unbekannten Inhaber derselben werden demnach hierdurch aufgefordert, sich bis zum 8. Zinszahlungs-Termine, spätestens aber jedenfalls in dem zu diesem Behuf auf

den Zweiten December 1829,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem Herrn Kammer-Verichts-Assessor, Freiherrn von Stein, in unserm Geschäftslocale anseßten Termine entweder persönlich, oder durch einen gehörig



legitimierten und instruirten Bevollmächtigten aus der Zahl der hiesigen Oberlandes-Gerichts-Justiz-Commissarien, von denen für den Fall der Unbekanntheit damit, die Justiz-Commissarien zc. Tellemann II., Schulze und Reinsteln in Vorschlag gebracht werden, sich zu melden und ihre Ansprüche an die fraglichen Obligationen nachzuweisen, wenn sie nicht gewärtigen wollen, daß sonst ein ewiges Stillschweigen deshalb ihnen auferlegt und mit gänzlicher Amortisation der Obligationen verfahren werden wird.

Naumburg, den 17. März 1829.

Königlich Preussisches Oberlandes-Gericht von Sachsen.

### B e k a n n t m a c h u n g.

Es sind die nach Vorschrift des Allerhöchsten Gesetzes vom 16. Januar 1820, wegen Einrichtung des Hypothekenwesens im Herzogthum Sachsen, und der Hohen Ministerial-Instruction vom 12. August 1820, anzulegenden Hypotheken-Tabellen

a) über die Grundstücke auf Mark Rohrbeck, mit Ausnahme

- 1) der dem Kossäthen Gottlob Scheibe in Bleddin gehörigen halben Hufe, welche der Eigenthümer als Pertinenz zu seinem Kossäthenhose geschlagen hat, und
- 2) der dem Hufner Ernst August Heinrich in Globig und dessen Ehefrau gehörigen halben Hufe,

und

b) über die dem Herrn M. Johann Christian Gottfried Prädicom und dem Bürgervorsteher Herrn Carl Friedrich Prädicom in Wittenberg zustehenden Globiger Pächte,

fertig und liegen vom 1. September bis 1. November 1829 im Geschäfts-local des unterzeichneten Gerichts-Amtes bereit.

Nach Verfluß dieser Frist sind Erinnerungen nicht mehr zulässig.

Wittenberg, den 11. August 1829.

Königl. Gerichts-Amt für den Land-Bezirk allda.

### P e r s o n a l - C h r o n i k.

Der Prediger Christoph Ludwig Curtius zu Ober- und Unter-Barnstädt, Eborie Quersfurt, ist im 60sten Lebensjahre den 14. d. M. gestorben.

Merseburg, den 25. August 1829.



# A m t s , B l a t t

der

## Königlichen Regierung zu Merseburg.

34. Stuck.

Ausgegeben zu Merseburg den 5. September 1829.

### B e k a n n t m a c h u n g .

Des Königs Majestät haben, auf den von Seiten der unterzeichneten Ministerien über das Kriegs-Schulden-Wesen der Niederlausitz unterm 30. Junius erstatteten Bericht, zur endlichen Regulirung dieser Angelegenheit mittelst Allerhöchster Kabinets-Ordre vom 25. Julius dieses Jahres Folgendes festzusetzen geruhet:

„Zur vollständigen Verifikation und Feststellung der noch nicht definitiv liquidirten Forderungen für Lieferungen und Leistungen während der Kriegsperiode, soll unter Theilnahme eines landesherrlichen Commissarii sofort ein Liquidations-Verfahren eröffnet werden, und dabei, und bei Anerkennung und Verbriefung der noch nicht anerkannten Kriegs-Forderungen aller Art, sollen die Vorschriften Melnes über das Peräquationswesen im Herzogthume Sachsen erlassenen Befehls vom 2. September 1821 mit der Maassgabe in Anwendung kommen, daß, wo besondere Umstände eine Ausnahme von jenen Vorschriften zu Gunsten einzelner Reclaman-ten nöthig machen, eine solche Ausnahme jedesmal Ihrer, der Minister des Innern und der Finanzen, ausdrücklichen Zustimmung bedarf. Be-  
hufs dieser Verifikation ermächtige Ich Sie, den öffentlichen Aufruf an alle diejenigen, welche aus Kriegslieferungen und Leistungen einen Anspruch an die Niederlausitzer ständischen Fonds zu haben glauben, mit der Wirkung zu erlassen, daß die binnen einer dreimonatlichen Frist sich nicht meldenden Gläubiger mit ihren Forderungen gänzlich und für immer präcludirt bleiben.“

Indem wir diese Allerhöchste Anordnung hierdurch zur öffentlichen Kennt-  
niß bringen und zugleich die in derselben in Bezug genommene, in der Geset-  
sammlung enthaltene Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 2. September 1821, die  
Regulirung des Peräquations- und Central-Steuer-Kassen-Schulden-Wesens

im Herzogthume Sachsen betreffend, nachstehend nochmals abdrucken lassen, fordern wir die Anspruchsberechtigten auf, ihre Forderungen in dem dreimonatlichen Zeitraume vom 15. September bis 15. December dieses Jahres bei der Landes-Deputation des Markgrafthums Niederlausitz zu Lübben schriftlich, portofrei, anzumelden.

Die Anmeldungen müssen jedenfalls erfolgen, es mag die Forderung schon früher liquidirt worden seyn, oder nicht; den neuen Anmeldungen sind aber die Liquidationen und erforderlichen Beweismittel beizufügen, wogegen, wenn die Forderung schon früher vollständig liquidirt worden, eine Bemerkung hierüber in dem Anmeldungsschreiben genügt. Alle nach dem Ablaufe des obengedachten Zeitraums nicht angemeldete Forderungen werden ohne weitere Rücksicht, und auch dann, wenn sie früher bereits bei irgend einer Behörde angebracht gewesen wären, für präcluidirt erachtet und von aller Bezahlung ausgeschlossen.

Berlin, den 12. August 1829.

Ministerium des Innern.

Finanz-Ministerium.

**Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 2. September 1821, betreffend die Regulirung des Peräquations- und Central-Steuer-Kassen-Schulden-Wesens im Herzogthume Sachsen.**

Einverstanden mit dem, was die Ministerien des Innern und des Schatzes in ihrem gemeinschaftlichen Berichte vom 21. November v. J. Mir vorgetragen haben, finde Ich es angemessen, nunmehr auch im Herzogthume Sachsen die definitive Regulirung und Berichtigung des aus der früheren Sächsischen Verwaltungszeit herrührenden Peräquations- und Central-Steuer-Kassen-Schulden-Wesens bewirken, und dabei, in Erwägung, daß die ehemalige Peräquations-Anstalt sich lediglich auf Königlich Sächsische Regulative gründete, und aus gleichen Rücksichten für des Landes Beste, die in dieser Angelegenheit im Königreiche Sachsen bereits zur Ausführung gebrachten Grundsätze im Allgemeinen gleichfalls in Anwendung bringen zu lassen.

Ich bestimme darnach Folgendes:

- 1) Da eine Ausgleichung der Kriegskosten in der Art, wie solche durch das Regulativ vom 14. December 1807 und die späteren Verordnungen festgesetzt worden, nicht mehr Statt finden kann, indem auch im Herzogthume Sachsen so bedeutende Summen dazu gefordert werden würden, daß deren Aufbringung durch außerordentliche Anlagen nicht ohne die höchste Anstrengung und Belastung der Unterthanen erfolgen könnte, so werden alle Ansprüche aus dem Zeitraume bis zum 5. Junius 1815 wegen geleisteter Truppenverpflegung, Einquartierung, Naturallieferungen,

Führen und Botengänge, als nieberge schlagen und nicht weiter zur Vergütung geeignet, erklärt. Dagegen sollen aber

- 2) alle diejenigen Ansprüche, welche in dem vorgedachten Zeitraume
- a) in Folge geschlossener Contracte der Kreisdeputationen, der Etapen- und anderer diesen gleichzuachtenden Behörden, oder
  - b) durch förmliche, ebenfalls von den genannten Behörden an Individuen gerichtete Requisitionen, insofern damit ein ausdrückliches und gleichzeitiges Zahlungsverprechen verbunden war, entstanden sind, desgleichen
  - c) die Forderungen wegen stattgefundenen baaren Aufwandes für die Lazarethanstalten, so wie auch die Entschädigungs-Forderungen wegen der zu Lazarethen eingerichteten Gebäude und locale, und endlich
  - d) die Forderungen wegen rückständigen, den Individuen noch zu vergütenden Regie-Aufwandes,

zur Liquidation angenommen, und nach erfolgter Prüfung und Feststellung derselben baar in Preussischen Münzsorten, wo nicht ein Anderes ausdrücklich stipulirt worden, oder auch, wo dieses geschehen kann, durch Abrechnung vergütet werden. Es dient zur Beruhigung, daß die hierzu bereits angewiesenen Fonds, wozu auch die rückständigen Peräquations-Beiträge ic. ic. gehören, ausreichen werden, ohne zu extraordinären Auflagen schreiten zu müssen.

- 3) Damit aber die Regulirung der vorbemerkten, als vergütungsfähig anerkannten Forderungen nicht in die Länge gezogen werde, die Feststellung und Berichtigung derselben vielmehr in Ordnung erfolgen und rein abgeschlossen werden kann, so sollen die Anspruchsberechtigten aufgefordert werden, ihre Forderungen binnen einer

**dreimonatlichen Präclusiv-Frist**

bei dem mit Abwicklung dieser Angelegenheit specieell beauftragten Reglements-Chef-Präsidenten von Schönberg zu Merseburg portofrei anzumelden, die diesfälligen Liquidationen mit einzureichen, und denselben die erforderlichen Beweismittel beizufügen. Alle nach Ablauf dieses Termins nicht angemeldete Forderungen werden ohne weitere Rücksicht, und auch dann, wenn sie früher bereits bei irgend einer Behörde angemeldet gewesen wären, für präcludirt erachtet und von aller Bezahlung ausgeschlossen.

- 4) Gegen die Festsetzungen des Liquidations-Commissarli findet der Recurs an die Ministerien des Innern und des Schatzes, übrigens aber ein processualisches Verfahren nur bei solchen Forderungen statt, welche auf förmlich abgeschlossenen Contracten beruhen.

- 5) Denjenigen Kreisen und Provinzen des Herzogthums Sachsen, welche früher dem Verbande zur Peräquations-Anstalt nicht beigetreten waren, namentlich der Oberlausitz, Preussischen Antheils, der Niederlausitz und Henneberg-Schleusingen, wird zwar überlassen, die noch rückständige Ausgleichung des Kriegs-Aufwandes abgesondert unter sich selbst zu bewirken, jedoch mit der Verpflichtung, sich gleichfalls nach den vorstehenden Grundsätzen zu richten, und namentlich nur diejenigen Leistungen als vergütungsfähig anzuerkennen, welche als solche hier bezeichnet worden sind.

Den Ministerien des Innern und des Schazes überlasse Ich, hiernach überhaupt das Weitere zu veranlassen, insonderheit auch das Erforderliche zur öffentlichen Kenntniß bringen zu lassen.

Berlin, den 2. September 1821.

(gez.) Friedrich Wilhelm.

An

die Ministerien des Innern und des Schazes.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiedurch zur allgemeinen Kenntniß des Publicums gebracht.

Merseburg, den 28. August 1829.

Königlich Preussische Regierung.

### Verordnungen der Königl. Regierung.

Nr. 93.  
Das Scheffel-  
gemäß aus  
Eisenblech be-  
treffend.

Indem wir nachstehende Bekanntmachung der Eichungs-Commission zu Halle hier einrücken lassen, fordern wir die Kreis- und Orts-Behörden gleichzeitig auf, für deren weitere Verbreitung Sorge zu tragen, und namentlich die hiebei besonders Betheiligten unter den Gewerbtreibenden darauf aufmerksam zu machen.

Merseburg, den 21. August 1829.

Königl. Preuß. Regierung, Abteilung des Innern.

Da die Erfahrung gelehrt hat, daß alle Scheffelmäße von Holz mannichfaltigen Einflüssen, namentlich der Witterung, eines zu feuchten oder zu trockenen Standortes u. s. w., unterworfen sind, und daß dadurch, selbst bei dem besten Willen der Eigenthümer, nicht immer Differenzen gegen den vorschriftlichen Inhalt zu vermeiden sind, oder doch unausgesetzte Aufmerksamkeit und oftmalige Vergleichung mit dem Normale erforderlich werden; so finden wir uns veranlaßt, dem Publico den Gebrauch von Scheffelmäßen aus Eisen- oder starkem Ponton-Blech anzuempfehlen. Der Preis solcher Maße ist nicht viel höher, als der für hölzerne, mit Eisen beschlagene Scheffelmäße, und selbst das Gewicht ist wenig oder gar nicht unterschieden, so daß der Gebrauch durch letzteres eben nicht

schwieriger gemacht wird. Die blechernen Scheffelgemäße aber, wenn sie nicht unvorsichtig durch äußere Verletzungen beschädigt werden, unterliegen den oben gedachten Einflüssen nicht, und deren Besitzer können solche mit Sicherheit fort gebrauchen, ohne daß sie den Vergleich mit Normalen anders zu suchen haben, als wenn der Augenschein Verbiegungen oder Beulen wahrnehmen läßt. Auch dürften solche Gemäße von längerer Dauer seyn, als diejenigen, welche aus Holz gefertigt sind.

Sämmtliche Eichungs-Ämter des hiesigen Regierungs-Bezirks sind entweder mit einem Vorrathe von blechernen Scheffelgemäßen in allen Unterabtheilungen versehen, oder nehmen doch Bestellungen an, um verlangte Stücke zu besorgen.

Halle, den 6. August 1829.

**Königliche Eichungs-Commission für den Regierungs-Bezirk  
Merseburg.**

Durch Rescript des Königl. Ministeriums der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten vom 29. Januar d. J. ist bestimmt worden, daß die bei den Kirchen durch den Klingebeutel einkommenden, außer Cours gesetzten, fremden Münzen an die Haupt-Münze in Berlin von uns eingesandt und von derselben die Silbermünzen nach dem Fein-Gehalte, die Kupfermünzen nach dem Gewichte erstattet werden sollen. Demnach haben fortan die Herren Pfarrer die durch den Klingebeutel einkommenden verrufenen Münzen mit einem Lieferscheine, in welchem der Nominal-Werth der eingesandten Silbermünzen, so wie das Gewicht der Kupfermünzen genau anzugeben ist, unter der Rubrik: „Herrschaftliche Scheide-Münz.-S.“, an die Herren Superintenden ten in den von denselben zu bestimmenden Terminen einzusenden, so wie die Erstattung von diesen zu erwarten. Die Herren Superintenden ten weisen wir hierdurch an, den Pfarrern ihrer Diöces den Termin zur Einsendung der durch den Klingebeutel einkommenden verrufenen Münzen, so wie die Form der Lieferscheine vorzuschreiben, sodann aber die eingelaufenen verrufenen Münzen mit einem nach dem unten folgenden Schema abgefaßten Lieferscheine alljährlich spätestens den 15. October, unter der portofreien Rubrik: „Herrschaftliche Scheide-Münz.-S.“, an unsere Haupt-Instituten-Kasse einzusenden, welche den Umsatz bei der Haupt-Münze in Berlin bewirken und den Erlös nach Verhältniß des Nominalwerthes des Eingesandten vertheilen wird. Einsendungen nach dem 15. October werden erst im nächsten Jahre erstattet werden.

Nr. 91.  
Die bei den  
Kirchenlasten  
einkommenden  
fremden  
Silber- und  
Kupferscheide-  
münzen  
betr.

Merseburg, den 19. August 1829.

**Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für das  
Kirchen- und Schulwesen.**





Die sämmtlichen Sanitäts-Berichte der Kreis-Physici sind darnach fortan in sich von selbst ergebenden Modificationen für die einzelnen Einsender folgendem Schema abzufassen:

**Witterung:**

deren Einfluß auf die Gesundheit der Menschen und Thiere im Allgemeinen;

meteorologische Beobachtungen über den Stand des Barometers, Thermometers, Hygrometers, über herrschende Winde, Zahl der heitern, trüben, nassen Tage u. s. w.

**Allgemeiner Krankheits-Zustand:**

epidemische, endemische, contagiöse Krankheiten, mit namentlicher Angabe der Verbreitung der Pocken, Syphilis und Krätze;

merkwürdige sporadische Krankheiten;

bemerkenswerthe chirurgische Fälle;

bemerkenswerthe geburtsärztliche Fälle;

merkwürdige Verletzungen und Unglücksfälle, mit namentlicher Berücksichtigung der vorgekommenen Fälle vom Biß toller Hunde.

**Medicinal-Polizei-Wesen:**

Armen-Kranken-Pflege, Kranken-Anstalten;

Irrenhäuser;

Bäder und öffentliche Bade-Anstalten;

Apothekenwesen;

Rettung der Scheintodten;

Maßregeln, die zur Tilgung oder Minderung allgemeiner Krankheitsursachen oder ausgebrochener Krankheiten ergriffen worden, mit besonderer Angabe der Fortschritte der Schußpocken-Impfung;

Aufsicht auf Getränke, Nahrungsmittel und Materialwaaren;

Vergehungen gegen die Medicinal-Gesetze.

Gerichtlich-medizinische Vorfälle.

Verhalten der Medicinal-Personen:

Bemerkung des verdienstlichen oder schlechten Benehmens Einzelner, mit Angabe der vorgekommenen Veranlassungen.

Wissenschaftliche Medicinal-Angelegenheiten:

betreffend medicinische, naturhistorische, chemische, physicalische Entdeckun-

gen, Versuche und Beobachtungen, die für medicinische Kunst und Wissenschaft ein Interesse haben.

#### VII Veterinär-Medicin:

Gesamt-Übersichten des hiesiger Gehörigen. Die speciellen Nachweisungen bleiben den besondern veterinär-polizeilichen Quartalberichten vorbehalten.

#### VIII. Vorschläge:

zu Abänderungen und Verbesserungen zu einer der obigen Rubriken.

Numerische Angaben über die Zahl der von den Medicinal-Personen behandelten Kranken, und Bemerkungen über den Einfluß der Witterung auf Vermehrung und Verminderung schädlicher Insecten und auf den Garten- und Landbau, sollen von den Medicinal-Personen nicht weiter verlangt, sondern lediglich nur Bemerkungen hinsichtlich der Krankheits-Constitution künftig von ihnen erfordert werden. Nicht minder können die Bemerkungen über die Beschaffenheit der Straßen und Wege, der Gefängnisse und aller zum Ressort des oben gedachten Königl. Ministerii nicht direct gehörige Artikel wegbleiben. Auch die Hebammen sind zur Einreichung des Verzeichnisses der von ihnen Entbundenen am Schlusse des Jahres nicht weiter verpflichtet.

Hinsichtlich der meteorologischen Beobachtungen erwartet das Königl. Ministerium der Geislichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten zwar, daß die Aerzte und Physiker fortfahren werden, im eigenen Interesse ihrer Wissenschaft und Kunst dergleichen mit Sorgsamkeit und Ausdauer anzustellen, will jedoch fernerhin auf Einsendung der einzelnen Beobachtungen dieser Art für die Sanitäts-Berichte nicht bestehen, sondern es ihrer Willkühr überlassen, ob sie solche ihren Sanitäts-Berichten beifügen wollen. Einzelne, besonders bemerkenswerthe, hiesiger gehörige Beobachtungen werden von Seiten der Medicinal-Personen indeß nach Verdienst anerkannt werden.

Die Sanitäts-Berichte der laufenden Quartale der Kreis-Physici müssen vom 1. Januar k. J. an pünktlich in den ersten acht Tagen der folgenden eingesandt werden. Jede Medicinal-Person, sie mag als Beamter angestellt seyn oder nicht, ist verpflichtet, ihre Beiträge, insofern ihr die oben angegebenen Rubriken dazu Veranlassung geben, zu den Sanitäts-Berichten der Kreis-Physici vierteljährlich in den letzten acht Tagen der laufenden Quartale an den Physicus ihres respectiven Kreises einzusenden, der sie mit seinen eigenen Beiträgen in einem Kreis-Sanitäts-Bericht zusammenstellt, und diesem die einzelnen Beiträge beifügt.

Merseburg, den 28. August 1829.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Wegen einer nothwendigen Reparatur der bei Sachsenburg über die Unstrut Nr. 96. führenden Brücke, muß die Passage über dieselbe vom 14. bis zum 28. künftigen Monats gesperrt werden; welches hierdurch zur Kenntniß des Publicums gebracht wird.

Die Sperrung d. Brücke bei Sachsenburg betr.

Merseburg, den 28. August 1829.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

### Bekanntmachung der Königl. Regierung.

Mehrere Domainen und Gemelnden im Schmelnitzer Kreise, und namentlich diejenigen, durch deren Fluren sich die Frankfurter Straße hinzieht, haben die Bepflanzung dieser Straße sowohl, als auch ihrer übrigen Communicationswege, sich neuerlich mit lobenswerthem Eifer angelegen seyn lassen; auch ist der Herr Amterath Krug zu Elöden, durch sein fortgesetztes Bemühen um Beförderung der Obstbaumzucht, den dortigen Kreis-Einsassen mit einem rühmlichen Beispiele vorangegangen; welches wir hiermit gern belobend anerkennen und Andern zur gleichen Nachahmung empfehlen.

Merseburg, den 14. August 1829.

Königlich Preussische Regierung.

### Bekanntmachungen des Königl. Ober-Landes-Gerichts zu Raumburg.

Indem wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen, daß die nachstehend verzeichneten Deposita bei uns vorhanden sind, fordern wir die unbekannten Eigenthümer derselben oder deren Erben hiermit auf, sich binnen vier Wochen bei uns zu melden und sich zur Empfangnahme der Gelder gehörig zu legitimiren, widrigenfalls die Gelder, nach Ablauf dieser Frist, aus unserer Depositen-Kasse zur Allgemeinen Justiz-Officianten-Wittwen-Kasse in Berlin werden eingesendet werden.

Raumburg, den 13. August 1829.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Sachsen.

#### V e r z e i c h n i s s

der nachstehenden herrenlosen Deposita.

- 1) Das Martinskirchner Depositum, jetzt im Betrage von 494 Thlr. 13 Gr. 7 Pf., welches durch die zur Sicherung rückständiger Pensions-

gelder des Jägerburschen Elemm zu Lehnborn, mit gerichtlichem Beschlage belegten Martinskirchner Gutsaufgelde entstanden ist.

- 2) Das Depositum des abwesenden Kaiserlich Russischen Leutenants von Koser, welches in drei verschiedenen Depositenscheinen über resp. — Thlr. 11 Sgr. 10 Pf., 17 Thlr. 15 Sgr. — Pf. und 13 Thlr. 15 Sgr. — Pf., die von den Gemeinden Leblen und Purzien dem von Koser als geleistete Vorschüsse restituirt, von den Gläubigern des Letztern aber mit Beschlage belegt und deshalb ad depositum genommen worden, bestehet.
- 3) Das Depositum der am 19. Februar 1828 zu Zeitz verstorbenen, unverehelichten Henriette Schumann, einer Tochter des vormaligen Pfarrers Schumann daselbst, im Betrage von 10 Thlr. — Sgr. 9 Pf.

Daß der bisherige Justitiarius Wilhelm Bernhard Grumbach zum Justiz-Commissarius für den Landgerichtsbezirk Halle und zum Notarius im Bezirke des unterzeichneten Ober-Landes-Gerichts, mit dem Sitz in Merseburg, ernannt worden ist, wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Naumburg, den 14. August 1829.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Sachsen.

### E v i c t a l - C i t a t i o n .

Nachstehende Documente, als:

- 1) der am Neujahr 1766 zu Dresden ausgestellte, mit Litt. B. und Nr. 232. bezeichnete, auf die Summe von 500 Thlr. in Conventionsgelde und auf jeden Inhaber lautende, den Erben des zu Dresden verstorbenen Haupt-Lotterie-Collecteurs Johann Gottfried Traugott Lindner zugehörige Kammer-Credit-Kassen-Schein, welcher nebst dem dazu gehörigen Talon pro Neujahr 1799 angeblich auf unbekannte Weise verloren gegangen seyn soll, und welcher Verlust auch unter dem 14. Februar 1826 im Extrablatt des 7. Stücks des Amtsblatts der Königl. Regierung zu Merseburg pag. 80, und in Nr. 54. der Leipziger Zeitungen p. 553 öffentlich bekannt gemacht worden ist;
- 2) der im Leipziger Neujahrsmärkte 1764 ausgestellte, mit Litt. D. Nr. 2802. bezeichnete, auf die Summe von 100 Thlr. Conventionsgeld lautende, der Kirche zu Malitschkendorf angehörige Steuer-Credit-Kassen-Schein, welcher derselben vorgeblich im Jahre 1815 dieblich entwendet seyn soll, und welcher Verlust auch unterm 11. Januar 1825 im 3. Stück des Amtsblatts der Königl. Regierung zu Merseburg pag. 93, und in Nr. 9.

des hiesigen Intelligenzblatts pag. 72 öffentlich bekannt gemacht worden ist;

3) der im Leipziger Neujahrsmarkte 1764 ausgestellte, mit Litt. B. Nr. 3003. bezeichnete, auf die Summe von 500 Thlr. in Conventionsgeld und auf jeden Inhaber lautende, dem Erb- lehn- und Gerichts- Schulzen August Puhlmann zu Ziecko, im Herzogl. Anhalt- Bernburgischen Amte Coswig, gehörige Steuer- Credit- Kassen- Schein, welcher im Jahre 1815 durch fremdes Militair angeblich verloren gegangen seyn soll und welcher Verlust auch unter dem 15. Februar 1826 im Extrablatt des 7ten Stücks des Amtsblatts der Königl. Regierung zu Merseburg pag. 73 und in Nr. 66. der Leipziger Zeitung pag. 689 öffentlich bekannt gemacht worden ist;

4) der im Leipziger Neujahrsmarkte 1764 ausgestellte, mit Litt. A. Nr. 7546. bezeichnete, auf die Summe von 1000 Thlr. Conventionsgeld lautende, den Erben des Einwohners Andreas Pörsch zu Lammisdorf angehörige Steuer- Credit- Kassen- Schein, welcher im Jahre 1806 bei einer Plünderung von fremden Militairs verloren gegangen seyn soll, und welcher Verlust unterm 4. November 1824 im 47. Stück des Amtsblatts der Königl. Regierung zu Merseburg pag. 558, und in Nr. 90. des hiesigen Intelligenzblatts pag. 1076 öffentlich bekannt gemacht worden ist;

sind, und zwar die unter Nr. 1 und 3 aufgeführten in den 6 Zinszahlungs- Terminen von Ostern 1826 bis Michael 1828, und die unter Nr. 2 und 4 aufgeführten in den 6 Zinszahlungs- Terminen von Ostern 1825 bis Michaelis 1827, nicht zum Vorschein gekommen. Es haben daher die Inhaber dieser Documente auf Amortisation dieser Obligationen angetragen und die etwanigen unbekannten Inhaber derselben werden demnach hierdurch aufgefordert, sich bis zum 8. Zinszahlungs- Termine, spätestens aber jedenfalls in dem zu diesem Behufe auf den Dritten December dieses Jahres,

Wormittags 10 Uhr,

vor dem Herrn Kammer- Gerichts- Assessor, Freiherrn von Stein, in unserm Geschäftslocale angetreten Termine entweder persönlich oder durch einen gehörig legitimierten und instruirten Bevollmächtigten aus der Zahl der hiesigen Oberlandes- Gerichts- Justiz- Commissarien, von denen, für den Fall der Unbekanntschaft damit, die Herren 1c. Schulze, 1c. Reinsteln und 1c. Tellemann II. in Vorschlag gebracht werden, sich zu melden, und ihre Ansprüche an die fraglichen Obligationen nachzuweisen, wenn sie nicht gewärtigen wollen, daß sonst ein ewiges Stillschweigen deshalb ihnen auferlegt und mit gänzlicher Amortisation der Obligationen verfahren werden wird.

Raumburg, den 19. März 1829.

Königl. Preuss. Ober- landes- Gericht von Sachsen.



## B e k a n n t m a c h u n g.

Daß der VII. Band des Hypothekenbuchs der Stadt Quersfurth, die von Nr. 258. bis incl. 277. des Brandcatasters aufgeführten Besizungen enthaltend, vollendet und zur fernern Bearbeitung dem Königl. Gerichtsamte daselbst übergeben worden ist, wird mit dem Bemerken, daß künftig im Betreff dieser Grundstücke der Erwerb neuer Hypothekenrechte lediglich nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts, der Allgemeinen Gerichtsordnung und der Hypothekenordnung zu beurtheilen ist, hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Naumburg, den 19. August 1829.

Königlich Preußisches Land-Gericht.

## B e k a n n t m a c h u n g.

Die Hypothekentabellen über die Freiherrlich Werthernschen beiden Asterlehngüter, den sogenannten Oberweimarischen Hof hier und das vormals von Kalbesche Gut zu Stödden, sind fertig und können während des Zeitraums vom 3. September bis zum 3. November d. J. bei Gericht hier, von den Interessenten eingesehen werden. Wir fordern dieselben dazu auf, mit dem Bedeuten, daß nach Ablauf des gedachten Zeitraums keine Erinnerungen mehr angebracht werden können.

Schloß Belchlingen, den 28. August 1829.

Freiherrlich Werthernsches Patrimonial-Gericht daselbst.

H e r t e l.

## P e r s o n a l - C h r o n i k.

Der Referendarius Graf Friedrich Werner von der Schulenburg ist von der Königl. Regierung zu Magdeburg, zur Königl. Regierung hieselbst in gleicher Eigenschaft übergegangen.

Merseburg, den 26. August 1829.



# A m t s - B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

35. Stück.

---

Ausgegeben zu Merseburg den 12. September 1829.

---

## Allgemeine Gesessammlung.

Das 15te Stück der allgemeinen Gesessammlung enthält unter

- Nr. 1207. Verordnung wegen Einführung gleicher Wagengeleise in der Provinz Westphalen. Vom 30. Junius 1829.
- Nr. 1208. Auszug aus der Allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 25. Julius 1829, betreffend die Regulirung des Kriegsschuldenwesens der Niederlausitz.
- Nr. 1209. Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 30. Julius 1829, wegen Abänderung des Tarifs zum Stempelgesetze vom 7. März 1822 bei einigen Gattungen von Spielkarten.

---

## Verordnungen der Königl. Regierung.

Ungeachtet den Herren Geistlichen in unserm Amtsblatte durch die Verordnungen vom 23. September 1825 und 10. November 1826, wegen der Trauung minderjähriger Personen, die Beobachtung der gesetzlichen Bestimmungen ver-  
schärft empfohlen worden ist, so kommen uns doch noch immer Fälle vor, wo ohne den obervormundschaftlichen Consens Trauungen vollzogen worden sind.

Nr. 97. Die Trauung Minderjähriger betr.

Wir finden uns daher veranlaßt, nicht allein die gesetzlichen Vorschriften, wegen Aufgebot und Trauung Minderjähriger, d. h. solcher, die das Vier und Zwanzigste Lebensjahr noch nicht zurückgelegt haben, in Erinnerung zu bringen, sondern auch die Herren Geistlichen auf die Folgen aufmerksam zu machen, wodurch ihre amtliche Existenz bedroht wird, wenn sie nicht streng der gesetzlichen Vorschrift hierunter Folge leisten.

Nach dem Allgemeinen Landrechte Th. II. Tit. I. §. 49. ist zur Verheirathung Minorenner, wenn die Mutter noch am Leben, die Einwilligung der Mutter und des Vormundes nothwendig; — sind nach dem Tode beider Eltern auch keine Großeltern §. 50. 51. und 52. vorhanden, so kann nach §. 53. zwar der Vormund allein die Einwilligung, jedoch in allen vorbezeichneten Fällen nach §. 54. nicht ohne Genehmigung des vormundschastlichen Gerichts erteilen. Diese Genehmigung des vormundschastlichen Gerichts muß der Vormund dem Pfarrer schriftlich vorzeigen, bevor derselbe zum Aufgebot und demnächst zur Trauung schreiten darf.

Wir haben b'sher die Unterlassung der desfalligen gesetzlichen Vorschriften nur mit einer Ordnungsstrafe von 2 und 5 Thlr. geahndet; von nun an aber werden wir unnachsichtlich eine Nichtbeachtung derselben nach §. 149. loc. cit. behandeln, und den betreffenden Geistlichen zur fiscalischen Untersuchung ziehen, welche nach dem Allgemeinen Landrechte Th. II. Tit. XX. §. 503. selbst die Cassation oder Amtsentsetzung zur Folge haben kann.

Merseburg, den 4. September 1829.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für das  
Kirchen- und Schulwesen.

Nr. 98. Durch das mittelst Allerhöchster Cabinets-Ordre vom 31. August 1825 genehmigte Regulativ vom 6. September 1815, über das Verfahren bei Auszahlung von Baugeldern und wegen der dafür zu bewilligenden Remuneration, ist bestimmt:

Verfahren bei  
Auszahlung  
von Baugel-  
dern u. betr.

daß Zahlungen für Entreprise-Bauten jederzeit unmittelbar bei der betreffenden Königl. Kasse erfolgen sollen, und daß nur, wenn bei Rechnungsbauten eine Special-Kasse oder dritte Person mit der Auszahlung der Gelder, welche in der Regel auf der Baustelle selbst geleistet werden soll, beauftragt worden, dafür eine Tantieme nach den bestimmten Sätzen verabreicht werden dürfe.

Hiernach kann es keinem Zweifel unterliegen, daß in jedem Falle, wo die ganze Ausführung eines veranschlagten Baues in Entreprise gegeben worden ist, die Auszahlung der den Unternehmern zustehenden Summen durch die Staats-Kasse bewirkt werden muß, und dafür niemals eine Tantieme berechnet werden darf. Oft wird aber nur ein Theil der veranschlagten Bauten, oder, was am häufigsten vorkommt, nur die Lieferung der Materialien in Entreprise gegeben, ein anderer Theil aber, oder resp. die Verarbeitung der Materialien, auf Rechnung ausgeführt; und in diesem Falle sind Zweifel über die Anwendung der vorgedachten allgemeinen Bestimmung entstanden.

Durch ein Normativ-Rescript der beiden hohen Ministerien des Innern und der Finanzen vom 21. Julius d. J. sind indessen diese Zweifel gehoben, und

es ist für das in Rede stehende Geschäft überhaupt folgendes Verfahren vorgeschrieben worden:

Die Zahlung aller Summen, welche auf den Grund von Entreprise-Contracten, solche mögen nun ganze Baue oder nur Theile derselben betreffen, erfolgt, muß von der Regierungs-Haupt-Kasse unmittelbar, oder wenn der Entrepreneur das Geld an einem anderen Orte zu empfangen hat, gleich Zahlungen anderer Art, durch eine Kreis- oder sonstige Unter-Kasse für Rechnung der Haupt-Kasse geleistet werden, ohne daß dafür eine Tantieme bewilliget werden kann. Müssen dergleichen Entreprise-Contracts-Summen der Vollständigkeit wegen in der von dem Special-Rendanten zu legenden Bau-Rechnung nachgewiesen werden, so sind die betreffenden Ausgabe-Justificatorien dem Rendanten von der Königl. Regierung zuzufertigen, um den Betrag derselben als von der Regierungs-Haupt-Kasse empfangen, in Einnahme, und unter dem betreffenden Anschlagstitel in Ausgabe zu stellen. Für dieses einfache Geschäft kann aber keine Tantieme bewilliget werden.

Nur in den Fällen, wo die Verdingssummen unbeträchtlich sind, und in kleinen Raten, entweder auf der Baustelle, oder im Wohnorte des Special-Rendanten zur Auszahlung kommen, kann, als Ausnahme von der Regel, die Zahlung dem Special-Rendanten übertragen und die Tantieme auf diese Beträge mitgerichtet werden.

Indem wir vorstehende Höhere Bestimmungen zur allgemeinen Kenntniß bringen, fordern wir insbesondere die Baubeamten unsers Verwaltungsbereichs und die mit der Auszahlung von Baugeldern beauftragten Special-Kassen-Rendanten auf, sich hiernach pünktlich zu achten.

Merseburg, den 26. August 1829.

Königlich Preussische Regierung.

### **Bekanntmachung der Königl. Regierung.**

In der Stadt Gräfenhainichen, im Bitterfelder Kreise, ist seit mehreren Jahren ein practischer Arzt ansässig gewesen. Es ist derselbe mit Tode abgegangen. Vielleicht wird ein Arzt, der zugleich Geburtshelfer ist, oder ein Wundarzt erster Classe, der die Approbation als Geburtshelfer erhalten hat, durch diese Nachricht veranlaßt, nach dem Wunsche des dortigen Stadtraths diesen Ort zu seinem Aufenthalt baldigst zu wählen.

Merseburg, den 5. September 1829.

Königl. Preuss. Regierung, Abtheilung des Innern.

## Verordnung des Königl. Ober-Landes-Gerichts zu Naumburg.

**Nr. 99.** Die sämmtlichen Untergerichte des uns anvertrauten Departements werden auf die Modification, welche das zufolge frühern Rescripts vom 19. Mai 1826, in Betreff des Verfahrens bei Nachweisung und Einziehung der fiscalischen Geldstrafen von uns erlassene Publicandum vom 1. Julius 1826, durch das Justiz-Ministerial-Rescript vom 16. März d. J. (vergl. von Kampß Jahrbücher Heft 65, pag. 140, 141) wegen des Wegfalls der Vacatanzeigen erleidet, hiermit zur Nachachtung verwiesen.

Modificationen des Rescripts v. 19. Mai 1826 u. 16. März d. J. Petr.

Naumburg, den 21. August 1829.

Königlich Preussisches Ober-Landes-Gericht.

### E d i c t a l l a d u n g.

Von unterzeichneter Behörde werden die etwaigen jetzigen Inhaber des angeblich den Erben Georg Merbig zu Gombitz bei Dresden gehörigen, aber denselben im Jahre 1813 durch Plünderung fremder Truppen abhanden gekommenen, vormals Königl. Sächsischen, dann Königl. Preussischen, nunmehr Großherzogl. Sachsen-Weimar-Eisenachischen Steuercreditcassenscheins über 200 Thlr. Litt. C. Nr. 3420, so wie des dazu gehörigen Talons pro Michael 1811 und der an demselben befindlich gewesenen Coupons pro Ostern und Michael 1814, auf Ansuchen der genannten vorigen Inhaber hlerdurch geladen,

den Vierzehnten December 1829

im Gerichts-Cabinet Großherzoglicher Landes-Regierung hier in Person oder durch hinlänglich gerechtfertigte und zur gerichtlichen Praxis im Großherzogthume befugte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Ansprüche an obenbezeichneten Steuercreditcassenschein und zugehörigen Zinsdocumente, unter der Verwarnung, daß außerdem diese Staatspapiere werden für ungültig, so wie deren jetzige Inhaber ihrer Ansprüche daran, auch der Wohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand für verlustig werden erklärt werden, gehörig anzuzeigen und zu bescheinigen, darüber mit den vorgenannten Interessenten und Contradictoren gerichtesgebräuchlich zu verfahren und zu beschließen, hierauf aber

den Sechsten Januar 1830

im Gerichtscabinet Großherzogl. Landes-Regierung hier anderweit zu erscheinen und der Eröffnung eines Bescheides, die hinsichtlich der Außenbleibenden für geschehen angenommen werden wird, gewärtig zu seyn.

Auswärtigen werden die Hofadvocaten Aulhorn, Schenk und Schwabe hier vorgeschlagen.

Weimar, den 30. Julius 1829.

Großherzoglich Sächsische Landes-Regierung.

---

### B e k a n n t m a c h u n g .

Daß das Hypothekenbuch über die Stadt Hohenmölsen vollendet und zur fernern Bearbeitung dem Königl. Gerichtsamte daselbst übergeben worden ist, wird mit dem Bemerken, daß künftig im Betreff dieser Grundstücke der Erwerb neuer Hypothekenrechte, in Gemäßheit der Allerhöchsten Verordnung wegen Einrichtung des Hypothekenwesens in hiesiger Provinz vom 16. Junius 1820, §. 14, nunmehr lediglich nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts, der Allgemeinen Gerichtsordnung und der Hypothekenordnung zu beurtheilen ist, hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Raumburg, den 1. September 1829.

Königlich Preussisches Landgericht.

---

### B e k a n n t m a c h u n g .

Nachdem die, sämmtliche drei Rubriken in sich fassenden Hypothekentabellen über die

1) in dem Dorfe Plößnitz und

2) in dem Dorfe Crahwinkel

belegenen und unserer Jurisdiction unterworfenen Häuser und geschlossenen Güter bereits vollendet sind, so wird dies den Interessenten hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht: daß dieselben in dem Zeitraume vom 15. September bis zum 15. November d. J. bei uns eingesehen und die etwaigen Erinnerungen dagegen angebracht werden können, später aber dergleichen nicht mehr Statt finden und völlig unberücksichtigt gelassen werden müssen.

Kirchscheidung, den 30. August 1829.

Gräfllich Schulenburgsche Gerichte.

Schier.

---

## B e k a n n t m a c h u n g.

Die Hypothekentabellen von den unter hiesige Gerichtsbarkeit gehörigen Dörfern Falkenhayn und Rusendorf, sämmtliche drei Rubriken enthaltend, sind fertig und können während des Zeitraums vom 16. September bis zum 16. November d. J. auf des unterzeichneten Justitiars Expedition in Zeiß von den Interessenten eingesehen werden.

Wir fordern dieselben dazu auf, mit dem Bedeuten, daß nach Ablauf des gedachten Zeitraums keine Erinnerungen dagegen mehr angebracht werden können.

Falkenhayn, den 1. September 1829.

Adelich Ponickausche Gerichte daselbst.

C o n s t a n t i n.

## B e k a n n t m a c h u n g.

Das Freiherrlich Werthern'sche Patrimonialgericht zu Schloß Weichlingen bringt hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß das Hypothekenbuch hinsichtlich folgender Güter:

- 1) des vormals Reich'schen, jetzt Lüttich'schen Mannlehnsgutes zu Leubingen;
- 2) des Leukroth'schen Mannlehnsgutes zu Batgendorf;
- 3) des Kraus'schen Mannlehnsgutes zu Altenreichlingen, der rothe Ziegelhof benannt,

vollendet und der Erwerb neuer Hypothekenrechte, in Gemäßheit des §. 14. des Hypothekenpatents vom 16. Junius 1820, nunmehr lediglich nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts, der Allgemeinen Gerichtsordnung und der Hypothekenordnung zu bestimmen ist.

Schloß Weichlingen, den 29. August 1829.

Freiherrlich Werthern'sches Patrimonial-Gericht daselbst.

H e r t e l.

## P e r s o n a l - C h r o n i k.

Befördert sind:

- 1) der Candidat des Predigtamts, Ernst Gottfried Maulsch, als Pfarrer in Züllsdorf, Ephorie Herzberg;



- 2) der bisherige Hülfsprediger zu Lössen, Ephorie Merseburg, Johann Gottlob Wallenburg, als wirklicher Pfarrer daselbst.

Versetzt sind:

- 1) der bisherige Diaconus zu Artern, M. Johann Friedrich Müller, als Pfarrer nach Oberheldrungen, Ephorie Heldrungen;
- 2) der bisherige Diaconus zu Kelbra, Friedrich Wilhelm Prange, als Pfarrer nach Leuna, Ephorie Merseburg;
- 3) der bisherige Pfarrer zu Langenroda, Carl Friedrich Wilhelm Heyne, als Diaconus nach Artern.

Merseburg, den 27. August 1829.

---

- 1) Der Ober-landes-Gerichts-Referendar, Otto Wilhelm Heinrich Weger, ist den 3. August c. zum Ober-landes-Gerichts-Assessor hieselbst ernannt;
- 2) der Gerichtsamts-Actuar, Christian Friedrich Schreck in Schilbau, ist in gleicher Eigenschaft zum Gerichtsamte für den Bezirk Neumarkt vor Halle den 21. August c. versetzt;
- 3) zu Aufscultatoren sind angenommen die Candidaten der Rechte, Carl Friedrich Wilhelm Bernhard Reil und Friedrich Ferdinand Stolberg, den 28. August c.;
- 4) der invalide Unterofficier, Johann Hörte, ist an des pensionirten Müller Stelle zum Criminalboten und Executor bei dem Inquisitoriate zu Eilenburg den 18. August c.;
- 5) der Invalide, Benjamin Schulze, ist an des versetzten Fette Stelle zum Boten und Executor bei dem Gerichtsamte des Bezirks Neumarkt vor Halle den 21. August c. bestellt.

Naumburg, den 31. August 1829.

---

**Berichtigung.** Amtsblatt Stück 54. d. J., pag. 353, Zeile 8 von oben, ist zu lesen: Dominien, statt: Domainen.

---

# Nachweisung

der

im Monate August 1829

auf den größern Marktplätzen des Merseburger Regierungs-Bezirks bestan-  
denen Durchschnitts-Marktpreise des Getreides und anderer Lebensbedürf-  
nisse, ingleichen der Rauch-Fourage.

| Namen<br>der<br>Marktplätze. | G e t r e i d e .        |     |     |        |     |     |        |     |     |       |     |     | H ü l s e n f r ü c h t e . |     |     |        |     |     |        |     |     |                 |     |     |       |     | R a u c h f u t t e r . |         |     |     |          |  |  |
|------------------------------|--------------------------|-----|-----|--------|-----|-----|--------|-----|-----|-------|-----|-----|-----------------------------|-----|-----|--------|-----|-----|--------|-----|-----|-----------------|-----|-----|-------|-----|-------------------------|---------|-----|-----|----------|--|--|
|                              | Weizen                   |     |     | Roggen |     |     | Gerste |     |     | Hafer |     |     | Hirse                       |     |     | Erbſen |     |     | Linsen |     |     | Kartof-<br>feln |     |     | Heu   |     |                         | Stroh   |     |     |          |  |  |
|                              | der Preussische Scheffel |     |     |        |     |     |        |     |     |       |     |     | der Preussische Scheffel    |     |     |        |     |     |        |     |     |                 |     |     | Schf. |     |                         | à Cent. |     |     | à Schock |  |  |
|                              | tbl                      | fg. | pf. | tbl    | fg. | pf. | tbl    | fg. | pf. | tbl   | fg. | pf. | tbl                         | fg. | pf. | tbl    | fg. | pf. | tbl    | fg. | pf. | tbl             | fg. | pf. | tbl   | fg. | pf.                     | tbl     | fg. | pf. |          |  |  |
| 1 Merseburg                  | 1                        | 26  | 10  | 1      | 7   | 7   | —      | 27  | 2   | —     | 22  | 9   | —                           | —   | —   | —      | —   | —   | —      | —   | —   | —               | —   | —   | —     | —   | —                       | —       | —   | —   |          |  |  |
| 2 Halle                      | 2                        | 1   | 3   | 1      | 5   | 8   | —      | 25  | —   | —     | 24  | 4   | 4                           | 20  | —   | 1      | 15  | —   | 1      | 25  | —   | —               | 15  | —   | —     | 20  | —                       | 5       | 15  | —   |          |  |  |
| 3 Naumburg                   | 1                        | 27  | 4   | 1      | 7   | 5   | —      | 26  | 2   | —     | 21  | 4   | 4                           | 20  | —   | 2      | —   | —   | 2      | —   | —   | —               | 12  | —   | 1     | —   | —                       | 4       | 20  | —   |          |  |  |
| 4 Torgau                     | 1                        | 27  | 8   | 1      | 5   | 8   | —      | 28  | 9   | —     | 20  | —   | 3                           | 15  | —   | 1      | 20  | —   | —      | —   | —   | —               | 10  | —   | —     | 15  | 8                       | 4       | —   | —   |          |  |  |
| 5 Wittenberg                 | 2                        | —   | 11  | 1      | 10  | 8   | 1      | —   | 3   | —     | 25  | 5   | 4                           | —   | —   | 2      | 21  | 11  | —      | —   | —   | —               | 14  | 5   | —     | —   | —                       | —       | —   | —   |          |  |  |
| 6 Eisleben                   | 2                        | —   | 8   | 1      | 7   | 6   | 1      | —   | —   | —     | 26  | 6   | 3                           | 16  | 8   | 1      | 20  | 8   | 2      | 6   | 8   | —               | 29  | 1   | —     | 23  | 9                       | 5       | —   | —   |          |  |  |
| 7 Zeitz                      | 2                        | 6   | 3   | 1      | 11  | 11  | 1      | 1   | 3   | —     | 23  | 10  | 3                           | 15  | —   | 1      | 20  | 11  | 2      | 7   | 6   | —               | 14  | 5   | —     | 20  | —                       | 6       | 15  | —   |          |  |  |
| 8 Quersfurth                 | 2                        | 3   | 9   | 1      | 7   | 6   | —      | 25  | —   | —     | 20  | —   | 3                           | 15  | —   | 2      | 3   | 9   | 2      | 7   | 6   | 1               | —   | —   | —     | 22  | —                       | 4       | 15  | —   |          |  |  |
| 9 Bitterfeld                 | 1                        | 28  | 7   | 1      | 5   | 7   | —      | 25  | 6   | —     | 22  | 10  | —                           | —   | —   | 1      | 9   | —   | 1      | 9   | 5   | —               | 11  | 3   | —     | 25  | —                       | 6       | —   | —   |          |  |  |

Merseburg, den 3. September 1829.

Königlich Preussische Regierung.

# A m t s - B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

36. Stück.

---

Ausgegeben zu Merseburg den 26. September 1829.

---

## Allgemeine Gesessammlung.

Das 14te Stück der allgemeinen Gesessammlung enthält unter

- Nr. 1210. Uebereinkunft zwischen der Königlich Preussischen und der Königlich Niederländischen Regierung wegen Verhütung der Forstfrevel in den Grenzwaldungen. Vom 16. August 1828.
- Nr. 1211. Verordnung, die Einführung gleicher Wagengeleise in denjenigen Theilen des Brandenburgisch-Lausitzischen Provinzialverbandes, in welchen die Verordnung vom 14. März 1805 nicht eingeführt ist, betreffend. Vom 23. August 1829.

---

## B e k a n n t m a c h u n g.

Des Königs Majestät haben die Eröffnung des dritten Landtags der Provinz Sachsen auf den 25. October d. J. zu bestimmen, und für diesen Landtag den Herrn Grafen von Stolberg-Wernigerode zum Landtags-Marschall, und den Domdechanten Herrn von Zerßen zu Naumburg zu dessen Stellvertreter zu ernennen geruhet.

Diese Allerhöchsten Bestimmungen bringe ich, als Allerhöchst ernannter Landtags-Commissarius, hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß demgemäß die Einberufung der Landtags-Abgeordneten bewirkt worden ist.

Magdeburg, den 14. September 1829.

Der Geheime Staats-Minister,  
v. Klewiz.

---

## Bekanntmachungen der Königl. Regierung.

Die Verwaltung der Königl. Kreis-Kasse zu Halle ist dem Kreis-Kassen-  
Rendanten Besch, und der zu Mansfeld dem Kreis-Kassen-Rendanten Wieher  
übertragen worden; welches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Merseburg, den 25. August 1829.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für die Verwaltung  
der directen Steuern, Domänen und Forsten.

---

### Lobenswerthe Handlung.

Im Monat Julius d. J. rettete der Tischler-Lehrling Schüller den Sohn sei-  
nes Lehrherrn, des Tischlermeisters Schade hieselbst, aus dem Kleeback; der  
Vater des 1c. Schüller, der Regierungs-Kanzleidiener gleiches Namens hieselbst,  
verbat die auf die mit Lebensgefahr verbundene Rettung ausgesetzte Prämie, weil  
sein Sohn nur seine Schuldigkeit gethan habe, und fügte hinzu: daß er von  
ihm hoffe, er werde seinem Könige und Herrn dereinst noch andere Beweise sei-  
ner Pflichttreue geben, und dann werde der Lohn nicht ausbleiben.

Se. Majestät der König haben den ehrenwerthen Sinn des 1c. Schüller  
wohlgefällig zu erkennen geruht und uns aufgegeben, solches und die Rettung  
des Schade durch den Tischler-Lehrling Schüller durch das Amtsblatt bekannt  
zu machen; welches hiedurch geschieht.

Merseburg, den 15. September 1829.

Königlich Preussische Regierung.

---

## Verordnungen des Königlichen Ober-Landes-Gerichts zu Raumburg.

Nr. 100. Das unterm 21. August c. von des Herrn Justiz-Ministers Excellenz, we-  
gen der für die nach der Cabinets-Ordre vom 10. Mai c. auszufertigenden  
Stempel bei Hypotheken-Atteste anzusehenden Gebühren und Stempel, erlassene Rescript, da-  
mit lautend:  
Hypotheken-  
Attesten betr.

„Dem Königlichen Ober-Landes-Gericht wird auf den Bericht vom  
7. d. M. eröffnet, daß für die nach der Cabinets-Ordre vom 10. Mai  
d. J. statt der Hypotheken-Scheine auszufertigenden Hypotheken-Atteste  
die taxmäßigen Stempel und Gebühren entrichtet werden müssen. Wenn

dadurch in einzelnen Fällen der Zweck der Kostenersparung nicht erreicht wird; so folgt daraus keine allgemeine Sportel- und Stempelfreiheit solcher Atteste, welche, wenn sie Statt finden sollte, ausdrücklich hätte ausgesprochen werden müssen.

Berlin, den 21. August 1829.

Der Justiz-Minister,

(gez.) Graf v. Dandelman.

An

das Königl. Ober-Landes-Gericht  
zu Raumburg.“

wird den Untergerichten dieses Departements zur Kenntnißnahme und Befolgung  
hierdurch bekannt gemacht.

Raumburg, den 4. September 1829.

Königlich Preussisches Ober-Landes-Gericht.

Das unterm 25. Junius d. J. bekannt gemachte, die Anzeige der Befiz. Nr. 101.  
veränderungen von laudemialpflichtigen, Erbzins- und Erbpachtesgütern betreffende Erläuterung  
Justizministerial-Rescript vom 16. März d. J. wird hierdurch dahin erläutert, des Justizmi-  
nisterial-Rescript v. 16.  
dass unter den dort genannten laudemialpflichtigen Erbzins- und Erbpachtes-  
Grundstücken auch laudemialpflichtige Zinsgüter zu verstehen sind. März d. J.  
betr.

Raumburg, am 11. September 1829.

Königl. Preuss. Ober-Landes-Gericht von Sachsen.

## B e k a n n t m a c h u n g .

Vom 1. October d. J. an wird auf der Chaussee von Potsdam nach Wittenberg das Chausseegeld an der Barriere Kropstadt jedesmal für zwei Meilen, und an der Barriere Trajuhn für eine Meile erhoben; welches hierdurch zur Kenntniß des Publicums gebracht wird.

Magdeburg, den 17. September 1829.

• Königl. Provinzial-Steuer-Director, Sad.

## B e k a n n t m a c h u n g.

Daß das Hypothekenbuch über das Dorf Erwinckel vollendet und zur Fortführung an das Königl. Gerichts-Amt zu Eckartsberga abgegeben ist, wird mit dem Bemerken, daß der Erwerb neuer Hypothekenrechte, in Gemäßheit der Allerhöchsten Verordnung wegen Einrichtung des Hypothekenwesens in hiesiger Provinz vom 16. Junius 1820, §. 14, nunmehr lediglich nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts, der Allgemeinen Gerichts-Ordnung und der Hypotheken-Ordnung zu beurtheilen ist, hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Naumburg, den 12. September 1829.

Königlich Preussisches Land-Gericht.

## B e k a n n t m a c h u n g.

Von den in dem nachstehenden Verzeichnisse aufgeführten Immobilial-Besitzungen unseres Bezirks sind die Hypothekentabellen, welche sämmtliche drei Rubriken in sich fassen, fertig geworden.

Dies machen wir, in Gemäßheit der Allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 5. April 1824 (Gesetzsammlung d. a. 1824, pag. 78), den Interessenten bekannt und fordern sie auf, diese Tabellen vom 1. October bis Ultimo November d. J., binnen welcher Zeit dieselben in unserer Registratur bereit liegen, einzusehen und ihre etwaigen Erinnerungen dagegen anzubringen, unter der Warnung, daß nach Ablauf dieses Termins keine Erinnerungen angenommen werden können.

Naumburg, den 17. September 1829.

Königlich Preussisches Landgericht.

### Verzeichniß der aufgestellten Tabellen.

- 1) Ueber die in der Flur Weiskröhlitz belegenen, zu den unter der dortigen Patrimonial-Gerichtsbarkeit befindlichen Häusern gehörigen Pertinenzial-Grundstücke;
- 2) über die Häuser des Dorfes Möckering und die in Möckeringer Flur belegenen, zu den unter Patrimonial-Gerichtsbarkeit befindlichen Häusern gehörigen Pertinenzial-Grundstücke, mit Ausnahme des Wittenbecherschen Hauses sub Nr. 20. und der Christian Fischerschen halben Hufe Landes sub Nr. 30;

im Bezirke des Gerichtsamts Mücheln und im Quersurthor Polizei-Kreise.



- 3) Ueber die Häuser des Dorfes Pirkau, soweit die Realjurisdiction desselben hierher gehört, im Bezirke des Königl. Gerichtsamts Hohenmölsen und im Weißenfeller Polizei-Kreise.
- 4) Ueber die geschlossenen Güter des Dorfes Ealsß, in soweit die Realgerichtsbarkeit desselben hierher gehört;
- 5) über die geschlossenen Güter des Dorfes Dragsdorf, in soweit die Realjurisdiction hierher gehört, mit Ausnahme des Königschen Anspannerguts sub Nr. 1. des Brand-Catasters;

beide im Bezirke des Gerichtsamts für den Landbezirk Zeitz und im Zeitzer Polizei-Kreise.

- 6) Ueber die in dem Dorfe Großosida befindlichen geschlossenen Güter und innerhalb der Dorfszäune belegenen Immobilien-Besitzungen, mit Ausnahme des Taubertischen Guts sub Nr. 4, des Peterschen Guts sub Nr. 15. und des Appenfelderschen Guts sub Nr. 16;
- 7) über die geschlossenen Güter und sonstigen innerhalb der Dorfszäune belegenen Grundstücke des Dorfes Golben, mit Ausnahme des Gemeindehauses sub Nr. 12;
- 8) über die in dem Dorfe Burtzschütz befindlichen geschlossenen Güter und innerhalb der Dorfszäune befindlichen Immobilien-Besitzungen, mit Ausnahme des Weßcheschen Gutes sub Nr. 4.<sup>a</sup> und des Verhardschen Hauses sub Nr. 20;

von Nr. 6. bis 8. im Bezirke des Königl. Gerichtsamts für den Stadtbezirk Zeitz und im Zeitzer Polizei-Kreise.

- 9) Ueber sämtliche Häuser und innerhalb der Dorfszäune belegenen Gärten des Dorfes Hirschroda, mit Ausnahme der Verblgschen Scheune sub Nr. 18;

im Bezirke des Königl. Gerichtsamts Eckartsberga und im Eckartsbergaer Polizei-Kreise.

- 10) Ueber die an der Unstrut belegene Grabenmühle, im Bezirke des Königl. Gerichtsamts Nebra und im Quersfurter Polizei-Kreise, und
- 11) die in unserer frühern Bekanntmachung vom 23. September 1828, im 37. Stücke des Amtsblatts, als noch nicht fertig bezeichnete Hypothekentabelle über das Samuel Gräbesche Haus zu Großosterhausen sub Nr. 44.

---

### B e k a n n t m a c h u n g .

Da die Hypotheken- und Landungs-Tabellen über die sämtlichen, in dem unter das hiesige Patrimonial-Gericht gehörigen Antheile des Dorfes und der

Flur Kleingräfenborsf gelegenen Häuser und walgenden Grundstücke nunmehr fertig geworden find; fo wird folches den Interessenten hierdurch öffentlich bekannt gemacht, und es werden dieselben zugleich aufgefordert, solche von dem 1. October bis zu dem 30. November d. J. in der Expedition des unterzeichneten Patrimonialrichters in Weißenfels einzusehen, unter der Verwarnung, daß nach dem Ablaufe dieses Zeitraumes keine Erinnerungen dagegen mehr angebracht werden können.

Gossek, den 12. September 1829.

Das Adelich Brandensteinische Patrimonial-Gericht.  
Megner.

### B e k a n n t m a c h u n g .

Die alle drei Rubriken des Hypotheken-Buchs umfassenden Hypotheken-Tabellen über

- 1) sämmtliche, in dem Dorfe Ostrau und dessen Fluren befindliche Häuser, Güter und sonstige Grundbesitzungen, mit Ausnahme des Frankeschen Hauses Nr. 18, des Metteschen Mühlenhauses Nr. 32 und der dazu gehörigen beiden Erbzins-Windmühlen, und der Gemeinde-Grundstücke;
- 2) sämmtliche, in dem Dorfe Gödnitz und dessen Fluren befindliche Häuser, Güter und sonstige Grundbesitzungen, mit Ausnahme der Gemeinde-Grundstücke;
- 3) sämmtliche, in dem Dorfe Wüdersee befindliche Häuser und Güter, insoweit sie unserer Realjurisdiction unterworfen sind, mit Ausnahme der Gemeinde-Grundstücke;
- 4) das Meyersche Haus Nr. 11. zu Westewitz, und
- 5) vier Acker Feld, welche der Gastwirth Friedrich August Thormann auf dem Petersberge in Dreßliger Marke besitzt,

sind fertig geworden.

In Gemäßheit der Allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 5. April 1824, machen wir dieses hiermit öffentlich bekannt und fordern die Interessenten auf, jene Tabellen in dem Zeitraume vom 1. October bis 1. December dieses Jahres in unserer Registratur einzusehen, unter der Verwarnung, daß nach Ablauf des gedachten Zeitraums keine Erinnerungen mehr angebracht werden können.

Hiermit verbinden wir zugleich die Anzeige, daß die Hypotheken-Bücher von den Dörfern Drobitz, Rütten und Tresnitz sämmtlich, jedoch mit Ausnahme der Gemeinde-Grundstücke, vollendet sind, und daß der Erwerb neuer Hypotheken-

rechte auf die darinnen begriffenen Grundstücke, in Gemäßheit des Hypotheken-Einrichtungs-Patents vom 16. Junius 1820, §. 14, nunmehr lediglich nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts, der Allgemeinen Gerichts-Ordnung und der Hypotheken-Ordnung zu beurtheilen ist.

Osttau, den 15. September 1829.

Adellch Weltheimsches Patrimonial-Gericht.

J. W. Krause.

---

### B e k a n n t m a c h u n g .

Da die Hypotheken-Tabellen über die unter das hiesige Patrimonial-Gericht gehörigen Frohnerhäuser nunmehr fertig geworden sind; so wird solches den Interessenten hierdurch öffentlich bekannt gemacht, welche zugleich aufgefordert werden, solche von dem 1. October bis mit dem 30. November d. J. in der Expedition des unterzeichneten Patrimonialrichters zu Weissenfels nachzusehen, unter der Verwarnung, daß nach dem Ablaufe dieses Zeitraumes keine Erinnerungen dagegen mehr angebracht werden können.

Nöbels, den 12. September 1829.

Das Herrlich Hofmann- und Maniliusche Patrimonial-Gericht.

Meßner.

---

### P e r s o n a l - E h r o n i k .

#### B e f ö r d e r u n g e n .

Der Pfarrer zu Untergreisau und Langendorf, Friedrich Große, ist zugleich zum Director an dem Königl. Waisenhaus in Langendorf ernannt und als solcher bereits angestellt.

Merseburg, den 15. September 1829.

---

Der Reglerungs-Conducteur Regel ist zum Bau-Conducteur befördert worden.

Merseburg, den 9. September 1829.

---

Im Laufe des dritten Quartals d. J. sind von uns pro ministerio geprüft und mit Wahlfähigkeits-Attesten folgende Predigtamts-Candidaten versehen worden:

- 1) Rector Gottfried Heinrich Holzhausen, zu Sachsa;
- 2) Julius Meusel, aus Markersdorf im Königreiche Sachsen;
- 3) Gustav Eduard Straubel, aus Halle;
- 4) Johann August Busch, ebendaher;
- 5) Johann David Welbel, aus Staupitz;
- 6) August Wilhelm Appuhn, aus Gröningen;
- 7) Johann Friedrich Heinrich Franke, aus Stendal;
- 8) Carl Eduard Zacharias, aus Weberstedt;
- 9) Constantin Alexander Wulle, aus Carmitten;
- 10) Carl Gottlob Lehmann, aus Drenßig im Königreiche Sachsen;
- 11) Johann Christian Gottlob Möhring, aus Naumburg;
- 12) Christian Theodor Hartung, aus Thamsbrück;
- 13) Eduard Rühlmann, aus Wallhausen;
- 14) Christian Heinrich Bräuning, aus Magdeburg;
- 15) Johann Dietrich Garlipp, aus Kengerslage.

Magdeburg, den 12. September 1829.

---

T o d e s f a l l.

Der bisherige Pfarrer in Zienstädt, Ephorie Gerbstädt, Johann Karl Wilhelm Langheinrich, ist am 29. v. M. im 44sten Lebensjahre gestorben.

Merseburg, am 9. September 1829.

---

# A m t s - B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

---

37. Stück.

---

Ausgegeben zu Merseburg den 3. October 1829.

---

## Allgemeine Gesessammlung.

Das 15te Stück der allgemeinen Gesessammlung enthält unter

- Nr. 1212. Vertrag zwischen Seiner Majestät dem Könige von Preußen und Seiner Herzoglichen Durchlaucht dem Herzoge von Sachsen-Meiningen, wegen gegenseitiger Erleichterung des Verkehrs zwischen Ihren Unterthanen. Vom 3. Julius 1829.
- Nr. 1213. Vertrag zwischen Seiner Majestät dem Könige von Preußen und Seiner Herzoglichen Durchlaucht dem Herzoge von Sachsen-Coburg-Gotha, wegen gegenseitiger Erleichterung des Verkehrs zwischen Ihren Unterthanen. Vom 4. Julius 1829.
- 

## B e k a n n t m a c h u n g e n .

Bei der heute in Merseburg erfolgten 16. Verloosung der vormal's Sächsischen Kammer-Credit-Kassen-Scheine sind folgende Nummern gezogen worden, als:

- |              |   |           |   |
|--------------|---|-----------|---|
| von Litt. B. | à | 500 Thlr. | Nr. 139. 185. und 229.  |
| „ „ D.       | à | 50 „      | Nr. 154. 179. 410. und 555.   |
| „ „ Aa.      | à | 1000 „    | Nr. 592. 655. 1088. 1240. 1284. 1287. 1468. 1771. 1979. 2467. 2928. 5024. und 3183. |

Außerdem sind von den unzinbaren Kammer-Credit-Kassen-Scheinen Litt. E. à 25 Thlr. die Scheine von Nr. 9689. bis mit 10364. zur Zahlung ausgelegt worden.

Die Inhaber der obigen verloofeten und resp. zur Zahlung ausgesetzten Scheine werden daher aufgefordert, nach erfolgtem Eintritt des Oster-Termins 1830, die Capitalien, gegen Rückgabe der Scheine und der dazu gehörigen Talons und Coupons, bei der hiesigen Haupt-Instituten- und Communal-Kasse in Empfang zu nehmen.

Merseburg, den 18. September 1829.

Im Auftrage der Königlich Preussischen Haupt-Verwaltung  
der Staats-Schulden.

Der Königlich Preussische Regierungs-Präsident,  
Freiherr v. Brenn.

---

Bei der am heutigen Tage in Merseburg erfolgten 23. Verloosung der vormals Sächsischen Centralsteuer-Obligationen sind die in der beigefügten Nachweisung sub D verzeichneten Nummern gezogen worden. Die Inhaber dieser verloofeten Obligationen werden daher aufgefordert, Ostern k. J. die Capitalien gegen Rückgabe der Obligationen und der dazu gehörigen Talons und Coupons beim Handlungs-Hause Herrn Frege und Comp. in Leipzig in Empfang zu nehmen.

Merseburg, am 15. September 1829.

Im Auftrage der Königlich Preussischen Haupt-Verwaltung  
der Staats-Schulden.

Der Königlich Preussische Regierungs-Präsident,  
Freiherr v. Brenn.

---



**N a c h w e i s u n g**  
der bei der 23. Verloosung der vormals Sächsischen Centralsteuer-  
Obligationen gezogenen Nummern.

Litt. A. à 3000 Thlr.

Nr. 38. 72. 119. 137. 163. und 166.

Litt. B. à 2000 Thlr.

Nr. 5. 59. 115. 120. 122. 126. 145. und 206.



Litt. C. à 1000 Zflr.

Nr. 68. 131. 167. 206. 239. 287. 506. 520. 534. 552. 570. 586. 594.  
402. und 403.

Litt. D. à 500 Zflr.

Nr. 14. 78. 119. 162. 192. 224. 252. 270. 291. 298. 301. 362. 586. 435.  
463. 472. 483. 486. 518. 528. 532. 554. 564. 614. 620. 642. 645.  
722. 774. 799. 840. 846. 871. 925. 952. und 978.

Litt. E. à 200 Zflr.

Nr. 50. 73. 117. 124. 134. 164. 222. 226. 507. 539. 544. 557. 584. 414.  
449. 466. 531. 556. 603. 621. 684. 724. 752. 777. 783. 792. 811.  
823. 837. 873. 911. 985. 992. 1000. 1005. 1029. 1057. 1074. 1139.  
1191. 1194. 1239. 1258. 1300. 1395. 1423. 1426. 1466. 1490. 1494.  
1544. 1571. 1608. 1616. 1643. 1661. 1669. 1696. 1715. 1733. 1737.  
1753. 1762. 1764. 1891. 1929. 1931. 1941. 1965. 1987. 2008. 2026.  
2123. 2156. 2196. 2210. 2255. 2257. 2335. 2361. 2365. 2375. 2393.  
2395. 2420. 2455. 2465. 2471. 2478. 2483. 2485. 2487. 2547. 2556.  
2567. 2581. 2620. 2696. 2734. 2762. 2770. 2861. 2921. 2991. 3026.  
3112. 3144. 3152. 3169. 3253. 3254. 3255. 3257. 3271. 3277. 3366.  
3393. 3395. 3404. 3407. 3433. 3447. 3516. 3519. 5560. 5569. 5574.  
5601. 3609. 3659. und 3664.

Litt. F. à 100 Zflr.

Nr. 8. 12. 24. 96. 121. 137. 141. 161. 211. 262. 265. 346. 377. 581.  
409. 417. 434. 451. 478. 485. 540. 547. 562. 573. 586. 607. 608.  
638. 689. 741. 746. 762. 771. 784. 821. 826. 843. 877. 929. 937.  
959. 1008. 1014. 1039. 1051. 1088. 1098. 1105. 1188. 1214. 1245.  
1269. 1283. 1305. 1339. 1424. 1430. 1465. 1503. 1516. 1522. 1575.  
1619. 1637. 1654. 1692. 1754. 1758. 1771. 1814. 1821. 1926. 1936.  
1967. 1975. 2004. 2039. 2056. 2090. 2113. 2130. 2145. 2211. 2249.  
2258. 2311. 2328. 2339. 2408. 2454. 2558. 2583. 2590. 2597. 2649.  
2679. 2697. 2698. 2701. 2769. 2782. 2788. 2827. 2902. 2939. 2947.  
2972. 2984. 3025. 3051. 3105. 3108. 3138. 3152. 3172. 3182. 3184.  
3199. 3266. 3293. 3389. 3416. 3417. 3425. 3432. 3439. 3665. 3675.  
3680. 3687. 3695. 3699. 3723. 3741. 3756. 3765. 3767. 3826. und  
3847.

---

## Verordnungen der Königl. Regierung.

Nr. 102. Es ist Meiner Willensmeinung vollkommen entsprechend, daß den, in Folge des Tragen gerichtlich oder ehrengerichtlich Untersuchung vom Dienst suspendirten Land- u. Landwehr-Officieren, während dieser Zeit, das Tragen der Officiers-Uniform untersagt wird, und Ich erkläre auf die, Mir deshalb vorgelegte Anfrage, daß die Befugniß zu dieser Verfügung dem Commandeur zusteht, der die Suspension des Officiers vom Dienste zu bestimmen berechtigt ist. Das Krieges-Ministerium hat diese Verfügung der Armee bekannt zu machen.

Lepliz, den 9. August 1829.

(gez.) Friedrich Wilhelm.

An das Krieges-Ministerium.

Vorstehende Allerhöchste Cabinets-Bestimmung bringen wir hierdurch zur allgemeinen Kenntniß.

Merseburg, den 21. September 1829.

Königlich Preussische Regierung.

Nr. 103. Nach einem Rescript der Königl. Ministerien des Innern und der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten vom 31. v. M. ist nunmehr auch das Verbot der Einbringung roher Rinderhäute aus den Kaiserlich Königl. Oesterreichischen Staaten in die Königl. Preussischen aufgehoben.

Mit Bezug auf die Bekanntmachung vom 8. Mai d. J. (Nr. 18. des diesjährigen Amtsblatts) bringen wir dies zur Kenntniß der Königl. Haupt-Zoll-Aemter und des Publicums.

Merseburg, den 23. September 1829.

Königl. Preuss. Regierung, Abtheilung des Innern.

## Personal-Chronik.

Der jetzige Diaconus zu Belgern, Ephorie Torgau, D. Amadeus Wiesner, ist am 10. d. M. im 44sten Lebensjahre gestorben.

Merseburg, am 22. September 1829.

# A m t s - B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

38. Stück.

---

Ausgegeben zu Merseburg den 10. October 1829.

---

## B e k a n n t m a c h u n g.

Bei der am heutigen Tage, unter Concurrenz der, zur biesseitigen Steuer-Credit-Kasse-verordneten Ständischen Herren Deputirten, in Merseburg Statt gehalten 16ten Verloosung der vormals Sächsischen Steuer-Credit-Kassen-Obligationen sind folgende Nummern gezogen worden, als:

1) von Litt. A. à 1000 Thlr.

Nr. 184. 1328. 1760. 2593. 5548. 3466. 4026. 4718. 5725. 5933. 6045.  
9026. 9215. 9373. 9958. 13266. 13292. 13629. und 14207.

2) von Litt. B. à 500 Thlr.

Nr. 770. 808. 2641. 3132. 3207. 5663. 5859. 6964. 7196. 7801. und  
8021.

3) von Litt. D. à 100 Thlr.

Nr. 245. 456. 442. 530. 608. 1964. 2075. 2414. 2527. 3539. und 3615.

Die Einlösung dieser Obligationen wird zu Ostern 1830 bei der hiesigen Haupt-Instituten- und Communal-Kasse, gegen Rückgabe der Obligationen, nebst den dazu gehörigen Talons und Coupons, erfolgen.

Merseburg, den 29. September 1829.

Im Auftrage der Königlich Preussischen Haupt-Verwaltung  
der Staats-Schulden.

Der Königlich Preussische Regierungs-Präsident,  
Freiherr v. Brenn.

---

## Verordnungen der Königl. Regierung.

Nr. 104.  
Befugnisse:  
der lauden-  
mialpflichtig-  
en Grund-  
stücke betr.

Mit Bezug auf das im 32sten Stücke des diesjährigen Amtsblatts abgedruckte Rescript des Herrn Justiz-Ministers vom 16. März d. J. und auf die im 56sten Stücke enthaltene erläuternde Bekanntmachung des Königl. Oberlandesgerichts zu Raumburg vom 11. d. M., werden sämmtliche, mit Erhebung von laudemial-Geldern beauftragte Domainen- und Rent-Aemter unseres Departements hiedurch angewiesen:

am Schlusse jedes Jahres für alle Hypothekenbuch führende Gerichts-Beörden, in deren Sprengeln Erbpacht- oder Erbzins-Grundstücke, oder auch bloße Zinsgüter, welche dem betreffenden Domainen- oder Rent-Amte laudemialpflichtig sind, liegen, besondere Nachweisungen der im Laufe des Jahres ausgekommenen laudemial-Gelder, oder, wenn dergleichen gar nicht eingegangen, Vacatscheine aufzustellen, und den betreffenden Gerichts-Beörden, Behufs Ausstellung der in dem Rescripte des Herrn Justiz-Ministers vom 16. März d. J. vorgeschriebenen Atteste, unverzüglich zu übermachen; demnächst aber diese Atteste als Einnahme-Beläge zu den Rechnungen zu nehmen, und mit denselben in den festgesetzten Terminen einzureichen.

Merseburg, den 29. September 1829.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für die Verwaltung  
der directen Steuern, Domainen und Forsten.

Nr. 105.  
Die Abhe-  
bung der  
zwangsweise  
zu entneh-  
menden Salz-  
quantitäten  
pro 1829 betr.

Die unter der Salzverbrauchs-Controle stehenden Ortschaften des hiesigen Regierungsbezirks, welche mit Abhebung der auf sie repartirten Salzquantitäten für das laufende Jahr noch mehr oder weniger im Rückstande sind, werden hiedurch ausdrücklich erinnert, den ihnen zugeschriebenen Salzbedarf unfehlbar vor Ablauf des jetzigen Jahres bei den Salzniederlagen, an welche sie deshalb angewiesen sind, zu entnehmen; widrigenfalls sie es lediglich sich selbst zuzuschreiben haben, wenn sie am Jahreschlusse für jedes von ihnen bis dahin nicht abgehobene Pfund Salz die gesetzliche Ablössungssumme von Zehn Münzpfennigen erlegen müssen.

Merseburg, den 30. September 1829.

Königl. Preuss. Regierung, Abtheilung des Innern.

Zur Aufrechterhaltung der vorgeschriebenen Ordnung im Rechnungs- und Nr. 105.  
Kassenwesen setzen wir hierdurch fest, daß alle diejenigen Contribuenten, welche Klassen- und  
gegen den durch die jährlichen Veranlagungen für sie festgestellten Klassensteuer- Gewerbe-  
satz zu reclamiren beabsichtigen, ihre Reclamationen spätestens bis zum 1. Mai Steuer-Recla-  
in jedem Jahre bei der Behörde anzubringen haben. Auf Gesuche um Herab- manten betr.  
setzung der Klassensteuer nach diesem Termine kann ferner für das betreffende  
Jahr keine Rücksicht genommen werden.

Merseburg, den 30. September 1829.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung  
der directen Steuern, Domainen und Forsten.

Durch die Bekanntmachung im Amtsblatt vom 16. August 1826 ist den Nr. 107.  
Herren Superintendenten im hiesigen Regierungs-Bezirk aufgegeben, die am Die Einre-  
Schlusse des Jahres von den Predigern und Predigtamts-Candidaten anzuferti- chung der  
genden Conduiten-Listen in der Mitte des Januars in duplo hier einzureichen. Conduiten-  
listen von den  
Predigern u.  
betreffend.

Eben so ist durch eine Circular-Verfügung vom 10. September 1822 den-  
selben aufgegeben, die Schulberichte alle drei Jahre bei uns einzureichen.

Beide Bestimmungen werden hierdurch dahin abgeändert, daß diese Con-  
duiten-Listen und Berichte von nun an nicht an die unterzeichnete Regierung, son-  
dern direct nach Magdeburg an den unterzeichneten General-Superintendenten  
eingesendet werden sollen, und werden solche von letzterm an uns abgegeben werden.

Wir erwarten die genaueste Befolgung dieser Vorschrift, und verbleibt es  
im Uebrigen ganz bei dem hierunter vorgeschriebenen Verfahren.

Merseburg, den 29. August 1829.

Königl. Preuß. Regierung, Ab-  
theilung für das Kirchen- und  
Schulwesen.

Der Bischof und General-  
Superintendent der Provinz  
Sachsen.

Nach der bestehenden Zunft-Verfassung wurde der Waisen- und Armen- Nr. 108.  
Versorgungs-Anstalt zu Raumburg für das Aufzingen und Lossprechen der Innungs-  
Waisen-Zöglinge und der Kinder von Almosen-Empfängern, ein nicht unbedeu- sten der Wai-  
tender Kostenaufwand verursacht, dessen Wegfall gedachte Anstalt in Anregung sen und Ar-  
brachte. Die dieserhalb von Seiten des dasigen Magistrats den Innungsmestern men betr.  
gemachte Vorstellung fand nun bei keinem derselben Widerspruch, vielmehr er-  
klärten alle mit vieler Theilnahme und aus eigener Ueberzeugung sich einstim-

mit bereit, auf alle Innungsgebühren dieser Art Verzicht leisten zu wollen. Wir sehen uns veranlaßt, diesen lobenswerthen Gemeinsinn und die Uneigennützigkeit der Zunftmeister zu Naumburg zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, und andern Städten im vormals Sächsischen Antheile des hiesigen Bezirks zur Nachahmung anzuempfehlen.

Merseburg, den 22. September 1829.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 109.

Unterhaltung  
der Viehträn-  
ken betr.

An Orten, wo sich keine Flüsse, Seen und Teiche, die reines, flates und gesundes Wasser enthalten, befinden, ist die sorgfältige Einrichtung und Unterhaltung von Viehtränken, wie jedem Landwirth bekannt ist, nicht zu verabsäumen, damit das Vieh nicht genöthigt sey, den Durst mit modrigem saulen Wasser zu löschen, und die Dünste einzuathmen, welche aus unreinen und verschlemmten Viehtränken fortwährend sich entwickeln, und zunächst in die Lungen einen gefährlichen Krankheitszunder absitzen. Wir haben bemerkt, daß in mehreren Orten, wo Viehkrankheiten unter den Heerden ausgebrochen sind, die regelmäßige Unterhaltung und Reinigung der Viehtränken außer Acht gelassen ist. Wir machen es daher den Vorstehern der Gemeinden zur Pflicht, darauf zu halten, daß jährlich einmal die Viehtränken geräumt werden, und dahin zu sehen, daß sie da, wo sie nicht tief genug sind, und kein reines Wasser halten, tiefer ausgegraben werden. Die Herren Landräthe haben bei ihren Vereisungen sich gelegentlich selbst zu unterrichten, ob diese heilsame Vorschrift gehörig befolgt sey.

Merseburg, den 30. September 1829.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

## V e r z e i c h n i s s

der

Vorlesungen bei der medicinisch-chirurgischen Lehr-Anstalt zu  
Magdeburg für das Winter-Semester 1829 — 1830.

Herr Medicinalrath D. Andreae wird Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag, von 4 — 5 Uhr, die allgemeine und den ersten Theil der speciellen Therapie vortragen, und Montag, Mittwoch und Sonnabend, von 3 — 4 Uhr, die Augenheilkunde theoretisch und practisch lehren.

Herr D. Brüggemann wird täglich, mit Ausschluß des Sonntages, von 2 — 3 Uhr, die gesammte Anatomie, Montag und Donnerstag, von 3 — 4 Uhr, die Knochen- und Bänderlehre besonders, Dienstag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend, von 3 — 4 Uhr, die Physiologie vortragen, und täglich, mit Aus-



nahme des Sonntages, von 9 — 12 Uhr, die Uebungen in der practischen Anatomie leiten.

Herr Medicinal-Assessor D. Dohlhoff wird Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag, von 5 — 6 Uhr, die allgemeine und den ersten Theil der speciellen Chirurgie vortragen, und täglich, mit Ausnahme des Sonntages, von 12 — 1 Uhr, chirurgisch-clinischen Unterricht im allgemeinen Stadt-Krankenhaus erteilen.

Herr Medicinal-Assessor Michaelis wird Dienstag, Donnerstag und Freitag, von 8 — 9 Uhr, die Encyclopädie der Naturwissenschaften lehren.

Herr Regiments-Arzt D. Scheibler wird Mittwoch und Sonnabend, von 4 — 6 Uhr, über die Operationslehre Vorlesungen halten.

Herr Regierungs- und Medicinalrath D. Früstedt wird täglich, mit Ausnahme des Sonntages, von 11 — 12 Uhr, im allgemeinen Stadt-Krankenhaus, klinischen Unterricht in der Behandlung der inneren Krankheiten erteilen.

Herr Prediger D. Jenzsch wird Dienstag, Mittwoch und Freitag, Morgens von 7 — 8 Uhr, die Uebungen in der lateinischen Sprache und in der Anfertigung deutscher Aufsätze leiten.

Herr D. Faber wird Montag und Donnerstag, von 1 — 2 Uhr, über die Encyclopädie der Naturwissenschaften Correpetitionen halten.

Herr Stadt-Wund-Arzt Barges wird Sonnabend, Morgens von 7 — 9 Uhr, die Knochen- und Bänderlehre, Dienstag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend, von 1 — 2 Uhr, die gesammte Anatomie, Dienstag, Mittwoch und Sonnabend, von 2 — 3 Uhr, die Chirurgie, und Montag und Donnerstag, Morgens von 7 — 8 Uhr, die Operationslehre repetiren.

Der Compagnie-Chirurgus Herr D. Schneider wird Montag und Mittwoch, von 8 — 9 Uhr, über die Physiologie, Dienstag und Freitag, von 8 — 9 Uhr, über die Therapie, und Sonnabend, Morgens von 7 — 9 Uhr, über die Augenheilkunde Disputationen halten.

Die schulwissenschaftlichen Prüfungen, Behufs der Aufnahme der Zöglinge, sind auf den 29. October d. J. festgesetzt, und haben sich alle diejenigen, welche den Eintritt in die Anstalt wünschen, bereits Tages zuvor, mit den erforderlichen Zeugnissen versehen, bei dem Director der Anstalt, Regierungs- und Medicinal-Rath D. Früstedt, zu melden. Später erfolgende Meldungen können nicht berücksichtigt werden.

Die Vorlesungen nehmen mit dem 2. November d. J. ihren Anfang.  
Mersburg, den 30. September 1829.

Königl. Preuss. Regierung, Abtheilung des Innern.

## B e k a n n t m a c h u n g,

die eingegangenen Beiträge für die durch Ueberschwemmung  
in Ost- und West-Preußen Verunglückten betreffend.

An milden Beiträgen für die durch Ueberschwemmung in Ost- und West-  
Preußen Verunglückten sind im Regierungs-Bezirk Merseburg aufgefunden  
und an die Hilfsvereine abgesandt:

| Nr.                                      | Bezeichnung<br>der<br>Behörden und sonstigen Ein-<br>sammler, von welchen die<br>Beiträge eingesandt wor-<br>den sind. | Betrag der abgesandten Gelder     |     |     |          |     |     |   |     |     |          |     |     |
|--|--|-----------------------------------|-----|-----|----------|-----|-----|---|-----|-----|----------|-----|-----|
|  |  | a) unmittelbar an die<br>Vereine. |     |     |          |     |     | b) durch die Haupt-In-<br>stituten-Kasse. |     |     |          |     |     |
|  |  | Gold.                             |     |     | Courant. |     |     | Gold.                                     |     |     | Courant. |     |     |
|  |  | Tblr.                             | Sg. | Pf. | Tblr.    | Sg. | Pf. | Tblr.                                     | Sg. | Pf. | Tblr.    | Sg. | Pf. |
| A. Aus den landrätth-<br>lichen Kreisen. |  |                                   |     |     |          |     |     |   |     |     |          |     |     |
| 1  | Naumburg . . . . .   | —                                 | —   | —   | 576      | 17  | 6   | 10  | —   | —   | 338      | 23  | 8   |
| 2  | Saalkreis . . . . .  | —                                 | —   | —   | —        | —   | —   | 10  | —   | —   | 1155     | 11  | 10  |
| 3  | Mannsfelder Seekreis . .   | —                                 | —   | —   | 309      | 2   | 9   | 15  | —   | —   | 898      | 5   | 6   |
| 4  | „ Gebirgskreis   | —                                 | —   | —   | 58       | 2   | 6   | 35  | —   | —   | 781      | 21  | 7   |
| 5  | Wittenberg . . . . .   | —                                 | —   | —   | —        | —   | —   | 12  | 22  | 6   | 755      | 9   | 3   |
| 6  | Bitterfeld . . . . .   | —                                 | —   | —   | —        | —   | —   | 10  | —   | —   | 558      | 25  | 4   |
| 7  | Delitzsch . . . . .  | 7                                 | 22  | 6   | 987      | —   | 9   | —   | —   | —   | —        | —   | —   |
| 8  | Torgau . . . . .   | —                                 | —   | —   | —        | —   | —   | 5   | 15  | —   | 339      | 20  | —   |
| 9  | Hebenwerda . . . . .   | —                                 | —   | —   | 11       | 18  | 9   | —   | —   | —   | 217      | 5   | 1   |
| 10                                       | Schweinitz . . . . .   | —                                 | —   | —   | —        | —   | —   | —   | —   | —   | 229      | 29  | 2   |
| 11                                       | Merseburg . . . . .  | 52                                | —   | —   | 1315     | 3   | 7   | —   | —   | —   | 193      | —   | 9   |
| Latus                                    |  | 59                                | 22  | 6   | 3237     | 15  | 10  | 98  | 7   | 6   | 5465     | 28  | 2   |

| Nr. | Bezeichnung<br>der<br>Behörden und sonstigen Ein-<br>sammler, von welchen die<br>Beiträge eingesandt wor-<br>den sind. | Betrag der abgesandten Gelder     |     |     |          |     |     |   |     |     |          |     |     |
|-----|--|-----------------------------------|-----|-----|----------|-----|-----|---|-----|-----|----------|-----|-----|
|     |  | a) unmittelbar an die<br>Vereine. |     |     |          |     |     | b) durch die Haupt-In-<br>stituten-Kasse. |     |     |          |     |     |
|     |  | Gold.                             |     |     | Courant. |     |     | Gold.                                     |     |     | Courant. |     |     |
|     |  | Thlr.                             | Sg. | Pf. | Thlr.    | Sg. | Pf. | Thlr.                                     | Sg. | Pf. | Thlr.    | Sg. | Pf. |
|     | Transport  | 59                                | 22  | 6   | 3237     | 15  | 10  | 98  | 7   | 6   | 5465     | 28  | 2   |
| 12  | Reiß . . . . .   | 36                                | —   | —   | 1079     | 15  | 9   | —   | —   | —   | —        | —   | —   |
| 13  | Weissenfels . . . . .  | —                                 | —   | —   | 57       | 17  | 1   | 20  | 20  | 8   | 642      | 11  | 5   |
| 14  | Eckartsberga . . . . .   | —                                 | —   | —   | —        | —   | —   | 10  | —   | —   | 587      | 15  | 6   |
| 15  | Quersurth . . . . .  | —                                 | —   | —   | —        | —   | —   | —   | —   | —   | 644      | 18  | 8   |
| 16  | Sangerhausen . . . . .   | —                                 | —   | —   | 165      | 17  | 6   | —   | —   | —   | 679      | 8   | 10  |
| 17  | Stadt Halle . . . . .  | —                                 | —   | —   | —        | —   | —   | 56  | —   | —   | 724      | 14  | 6   |
|     | B. Von verschiedenen<br>Einsammlern . . . .  | —                                 | —   | —   | 517      | 18  | 10  | 160                                       | 7   | 6   | 744      | 5   | 9   |
|     | Summa  | 95                                | 22  | 6   | 5057     | 25  | —   | 325                                       | 5   | 8   | 9288     | 12  | 8   |

Merseburg, den 16. September 1829.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

### Verordnung des Königl. Ober-Landes-Gerichts zu Naumburg.

Unser Publicandum vom 23. November pr. wegen Ueberweisung und Be- Nr. 110.  
rechnung der in Gewerbesteuer-Contraventionsfachen aufgetommenen Strafgeder, Die Kosten bei  
des Erlöses aus etwaigen Confiscaten, und der nachzuzahlenden Gewerbesteuer, dem Erlöse für  
wird ad A. dahin modificirt, daß aus dem Erlöse für die Confiscate bloß die Confiscate  
durch deren Transport, Aufbewahrung und Verkauf erwachsenen Kosten entnom- Interessend.  
men, und dabei in Abzug gebracht werden können, die übrigen ad B. des ge.

dachten Publicandums bezeichneten Kosten aber im Unvermögensfalle des Contravenienten in der vorgeschriebenen Art zur Festsetzung und Anweisung auf den Criminalfonds zu liquidiren sind.

Naumburg, den 22. September 1829.

Königlich Preussisches Ober-Landes-Gericht.

---

## Bekanntmachungen des Königl. Ober-Landes-Gerichts zu Naumburg.

Es ist mehrere Male bemerkt worden, daß sich Patrimonialrichter den Titel eines „Gerichtsdirectors“ beigelegt haben. Dieser Titel steht ihnen aber keineswegs zu, und die willkürliche Beilegung desselben enthält demnach eine strafbare Anmaßung nicht zukommender Prädicate. Die sämmtlichen Justitiarien haben sich daher bei gesetzlicher Abhandlung derselben für die Zukunft zu enthalten.

Naumburg, den 18. September 1829.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Sachsen.

---

Es wird hlerdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der ehemalige Kanzleirath und Advocat, August Gottlob Friedrich Kolbenach, zum Justizcommissarius, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Stolberg, unter Verstattung der Proceß-Praxis im Bezirke des Landgerichts Eisleben, so wie bei den Gräfl. Stolberg-Etolbergischen und Stolberg-Roslaschen Gerichten, bestellt worden ist.

---

Der Bürgermeister und ehemalige Advocat, Ernst Günther zu Stolberg, ist unterm 7. September c. zum Justizcommissarius beim Königlichen Landgerichte zu Eisleben und den Gräfl. Stolberg-Etolberg- und Stolberg-Roslaschen Gerichten, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Stolberg, bestellt worden.

Naumburg, den 25. September 1829.

Königlich Preussisches Ober-Landes-Gericht.

---

# A m t s , B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

39. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 10. October 1829.

## Verordnung der Königl. Regierung.

Bei den nicht selten vorkommenden Unglücksfällen, welche durch das losgehen der jetzt gebräuchlichen Percussions-Gewehre zur Unzeit, entstehen, ist, nach den gemachten Erfahrungen, der sogenannte Sicherheitshahn die zweckmäßigste und einfachste Sicherheitsvorrichtung, um das losgehen des Gewehrs bis zum Augenblicke des losdrückens zu verhüten, indem er, wenn der für das Zündhütchen bestimmte Hahn aufgezogen oder niedergelassen wird, oder aus der Ruhe unwillkürlich niederschlägt, das Zündhütchen deckt, ohne es zu berühren, es dadurch vor dem Herunterfallen sichert, und den Schlag des Haupthahns auffängt, ohne daß er sich dem Zündhütchen mittheilt. Der Sicherheitshahn empfiehlt sich auch dadurch vor andern Sicherheitsvorrichtungen, daß dessen Anwendung in die Augen fällt, mithin, wie es z. B. bei dem Gebrauche der Steinsfütter bei Steinschlössern der Fall ist, ein Jeder sich, selbst in der Entfernung überzeugen kann, ob das Gewehr seines Nachbarn bei gemeinschaftlichen Jagden gesichert ist. Sind die Federn des Sicherheitshahns leicht, wie es seyn soll, so kann man, indem man sicher mit gespanntem Hahne geht, den Sicherheitshahn am Percussionsschlosse leicht zurückschlagen, ehe man anschlägt.

Nr. 111.  
Verhütung  
von Unglücks-  
fällen durch  
Percussions-  
Gewehre  
betr.

Dem Auftrage des Königl. Ministerii des Innern und der Polizei zu Folge bringen wir nachstehend die Abbildung eines Gewehrschlosses mit dem Sicherheitshahne in zwei Ansichten, so wie die dazu gehörige, näher erläuternde Beschreibung zur öffentlichen Kenntniß, und machen die Besitzer von Gewehren, so wie überhaupt das dabel interessirte Publicum, auf diese Einrichtung hiermit aufmerksam.

Merseburg, den 3. October 1829.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

## B e s c h r e i b u n g.

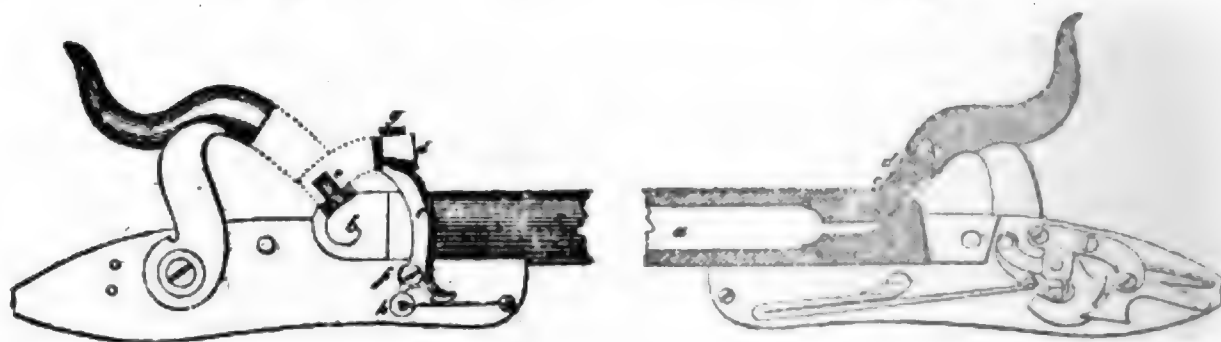
In den nachstehenden Figuren ist ein Percussionschloß mit einem Sicherheitshahne dargestellt. Fig. 1. zeigt die äußere Ansicht des Schloßes, in Verbindung mit dem Laufe. Sicherheits- und Haupthahn sind hier im aufgezogenen Zustande abgebildet, und die punctirten Linien deuten den Weg beider Hähne an, den sie machen müssen, ersterer um zu sichern, letzterer um loszuschlagen.

In Fig. 2. sieht man das Innere des Schloßes, nebst dem Längen-Durchschnitte vom hintern Theile des Laufes und den beiden Hähnen.

Hierbei ist a. der Lauf, b. die Schwanzschraube, c. der Zündstift, auf welchen das Zündhütchen gesteckt ist, und d. der Sicherheitshahn. Er besteht aus einer runden Hülse, welche an dem Arm e. sitzt, der bei f. seinen Drehpunct hat. Die Hülse d. hat an der Seite einen Schliß, der so groß ist, daß beim Auflegen des Sicherheitshahns das Zündhütchen bequem in die Hülse d. hineintreten kann; der Deckel der Hülse bleibt hierbei so weit ab, daß zwischen demselben und dem Zündhütchen ein Zwischenraum von  $\frac{1}{2}$  Zoll entsteht. Dieser Deckel fängt den aus seiner Ruhe gekommenen Haupthahn auf und schützt so das Hütchen vor dem Schlage desselben. Um aber vorzubeugen, daß der Sicherheitshahn durch diesen Schlag eben nicht selbst zurückspringe, befindet sich auf dem Deckel der Hülse ein kleiner runder Ansaß g, den die Höhlung des Haupthahns beim Zuschlagen umfaßt und so den Sicherheitshahn in seiner Lage zu verbleiben nöthigt. Die einfache Feder des Sicherheitshahns ist mit einem Röllchen von Stahl h. versehen, welche eine sanftere Bewegung desselben hervorbringt.

Fig. 1.

Fig. 2.



## B e k a n n t m a c h u n g.

In Gemäßheit der Allerhöchsten Verordnung vom 16. Junius 1819, §. 6, (Gesetz-Sammlung Nr. 549), wird hiermit bekannt gemacht, daß dem Korrespondenten Herrn Hoffmann zu Merseburg der Staatsschuldschein



Nr. 25,505. Litt. C. über 25 Rthlr.

angeblich abhanden gekommen ist.

Es werden daher diejenigen, welche sich jetzt im Besitze des oben bezeichneten Documents befinden, hiermit aufgefordert, solches der unterzeichneten Controlle der Staatspapiere oder dem oben genannten Herrn ic. Hoffmann anzugeben, widrigenfalls die gerichtliche Amortisation desselben eingeleitet werden wird.

Berlin, den 26. September 1829.

Königliche Controlle der Staats-Papiere.

---

### Oeffentliche Vorladung der Interessenten eines Stiftungsfonds.

Auf den Etat der Erfurter Provinzialschulden sind zwei Passiv-Kapitalien von 158½ Thaler à 5 Procent und 87½ Thaler à 4 Procent verzinslich, beide in voriger Erfurter Münze, der Speciesthaler zu 1 Thlr. 10 gGr. gerechnet, übernommen, welche einem seit unvordenklicher Zeit in Erfurt verwalteten und zu Stipendien für junge Studirende aus einer Familie Heyer oder Hoyer verwendeten Fonds gehören. Es ist aber weder eine unbestritten anerkannte Stiftungsurkunde, noch sonst eine zuverlässige Nachricht über die Person des Stifters und über den Inhalt der Stiftung vorhanden. Dieser Fonds ist zwar von den Vorstehern der in Mühlhausen bestehenden Hoyerschen Familienstiftung, als angeblich zu dieser gehörig, in Anspruch genommen, dieser Anspruch aber bis jetzt von der Königlichen Regierung zu Erfurt nicht anerkannt worden. Auch hat Karl von Pretzin zu Gispersleben zu dem Genußberechtigten zu gehören behauptet, sich jedoch nicht zu legitimiren vermocht. Außerdem hat sich seit geraumer Zeit Niemand zu dem Genuße der Zinsen dieses Fonds gemeldet. Es werden daher, mit Vorbehalt der Rechte der erwähnten bekannten Prätendenten, welche zur besondern Ausführung verwiesen worden, auf Antrag der Königlichen Regierung zu Erfurt, die unbekannten Interessenten dieses Stiftungsfonds hierdurch vorgeladen, sich innerhalb neun Monaten, und spätestens in dem auf

den 27. Mai 1830,

Vormittags um 11 Uhr,

vor dem Deputirten, Ober-landes-Gerichts-Referendarius Lepsius, angefahren Termine im local des unterzeichneten Ober-landes-Gerichts persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte, wozu auf den Fall mangelnder Bekanntheit die hiesigen Justizcommissarien Tellemann H., Schulze und Reinstein vorgeschla-

gen werden, zu melden und ihre Ansprüche nachzuweisen, im Fall ihres Außenbleibens aber zu warten, daß sie ihrer Ansprüche für verlustig erklärt werden.

Naumburg, den 24. Julius 1829.

Königlich Preussisches Ober-Landes-Gericht von Sachsen.

---

### E d i c t a l l a d u n g.

Von unterzeichneter Behörde werden die etwaigen jetzigen Inhaber des angeblich den Erben Georg Merbitz zu Gombitz bei Dresden gehörigen, aber denselben im Jahre 1815 durch Plünderung fremder Truppen abhanden gekommenen, vormals Königl. Sächsischen, dann Königl. Preussischen, nunmehr Großherzogl. Sachsen-Weimar-Eisenachischen Steuercreditcassenscheins über 200 Thlr. Litt. C. Nr. 3420, so wie des dazu gehörigen Talons pro Michael 1811 und der an demselben befindlich gewesenen Coupons pro Ostern und Michael 1814, auf Ansuchen der genannten vorigen Inhaber hierdurch geladen,

den Vierzehnten December 1829

im Gerichts-Cabinet Großherzoglicher Landes-Regierung hier in Person oder durch hinlänglich gerechtfertigte und zur gerichtlichen Praxis im Großherzogthume befugte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Ansprüche an obenbezeichneten Steuercreditcassenschein und zugehörigen Zinsdocumente, unter der Verwarnung, daß außerdem diese Staatspapiere werden für ungültig, so wie deren jetzige Inhaber ihrer Ansprüche daran, auch der Wohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand für verlustig werden erklärt werden, gehörig anzuzeigen und zu bescheinigen, darüber mit den vorgenannten Interessenten und Contradictoren gerichtsgewöhnlich zu verfahren und zu beschließen, hierauf aber

den Sechsten Januar 1830

im Berichtscabinet Großherzogl. Landes-Regierung hier anderweit zu erscheinen und der Eröffnung eines Bescheides, die hinsichtlich der Außenbleibenden für geschehen angenommen werden wird, gewärtig zu seyn.

Auswärtigen werden die Hofadvocaten Aulhorn, Schenk und Schwabe hier vorgeschlagen.

Weimar, den 30. Julius 1829.

Großherzoglich Sächsische Landes-Regierung.

---

# A m t s - B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

40. Stück.

---

Ausgegeben zu Merseburg den 17. October 1829.

---

## B e k a n n t m a c h u n g .

Mit freundiger Theilnahme habe ich aus dem Schlußberichte der Königlichen Regierung zu Merseburg über die in Folge meiner Einladung vom 19. April d. J. veranstaltete Sammlung milder Beiträge für die durch Ueberschwemmung verunglückten Bewohner der Provinzen West- und Ostpreußen ersehen, daß im Regierungs-Bezirke Merseburg überhaupt

14,726 Thlr. 28 Egr. 11 Pf., incl. 368 Thlr. 28 Egr. 2 Pf. in Golde, eingekommen sind.

Indem ich den biedern Bewohnern des genannten Regierungs-Departements hierdurch in meinem und im Namen der zahlreichen getrösteten Unglücklichen meinen herzlichsten Dank für den aufs Neue so ausgezeichnet bethätigten Wohlthätigkeitssinn bezeuge, knüpfe ich hieran die Bitte, daß auch die auf ähnliche Art verunglückten Schlesier, meiner Einladung vom 1. Julius d. J. nach, sich der Theilnahme erfreuen mögen, welche den verunglückten Niederungen in Preußen in so ausgezeichnetem Maaße geworden ist.

Magdeburg, den 28. September 1829.

Der Geheime Staats-Minister,  
v. Klemm.

---

## Bekanntmachung des Königl. Ober-Landes-Gerichts zu Raumburg.

Der bisherige Kammergerichts-Secretair, Gustav Senff, ist zum Justiz-Commissair bei dem Landgerichte zu Raumburg, unter Anweisung seines Wohn-

figes in Weißensfels, und zum Notar in unserem Bezirke unter dem 10. dieses Monats ernannt und bestellt. Dies wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Naumburg, den 22. September 1829.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Sachsen.

### B e k a n n t m a c h u n g.

Von den vollständig aufgestellten und nach allen drei Rubriken des Hypothekenbuchs abgeschlossenen Hypothekentabellen sind folgende wiederum speciell revidirt:

- I. über die geschlossenen Güter des Dorfs Doberstau;
  - II. über die geschlossenen Güter des Dorfs Flemsdorf;
  - III. über die geschlossenen Güter des Dorfs Schladiß bei Zwochau;
  - IV. über das Richtersche Hufnergut Nr. 2. in Stennewiß;
- sämmtlich im Gerichts-Amts-Bezirke Landsberg.

Wir machen solches mit dem Beifügen bekannt, daß die Tabellen, in Gemäßheit der Allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 5. April 1824, Gesetz-Sammlung 1824, pag. 78, in dem Zeitraume vom 15. October bis zum 15. December dieses Jahres in unserer Hypotheken-Registratur eingesehen und gegründete Einwendungen dagegen vorgebracht werden können, später aber dergleichen nicht mehr Statt finden.

Damit verbinden wir zugleich die Anzeige, daß die Hypothekenbücher und Grund-Acten

- |  |               |
|--|---------------|
| 1) von der Stadt Dellisch und sämtlichen Vorstädten, | 3) Damm und   |
| 2) Grünstraße,                                       | 4) Rosenthal, |
| 5) vom Dorfe Lössen                                  |               |
| an das Königliche Gerichts-Amt Dellisch;             |               |

ferner von den Dörfern

- |                 |                                 |
|-----------------|---------------------------------|
| 6) Droißig,     | 11) Reiffen,                    |
| 7) Emsdorf,     | 12) Koltschgen,                 |
| 8) Ettelwitz,   | 13) Schadendorf und             |
| 9) Pfassendorf, | 14) Stennewiß, mit Ausnahme des |
| 10) Rabuß,      | Richterschen Guts Nr. 2,        |

an das Königl. Gerichts-Amt Landsberg zur Fortführung und weitem Bearbeitung abgegeben worden, und deshalb alle Eintragungs-, Löschungs- und sonstige, auf das Hypothekenwesen in den gedachten Ortschaften bezügliche Anträge bei den betreffenden Gerichts-Ämtern, als den nunmehrigen Hypotheken-Behörden für jene Ortschaften, anzubringen sind.

Wittenberg, den 2. October 1829.

Königlich Preussisches Landgericht.

---

### B e k a n n t m a c h u n g.

Die Hypothekentabellen über die geschlossenen Grundstücke des Dorfes Hayn, im Gerichtsamts-Bezirk Heringen, sind in allen drei Rubriken vollendet und liegen den Interessenten zur Einsicht bereit. Dieselben werden daher hiermit aufgefodert, sich innerhalb zwei Monaten (bis zum 15. December) zu melden, da nach Ablauf dieser Frist keine Erinnerungen gegen die Tabellen angebracht werden können.

Eisleben, den 25. September 1829.

Königlich Preussisches Landgericht.

---

### B e k a n n t m a c h u n g.

Ueber die unter unserer Gerichtsbarkeit gelegenen geschlossenen Grundstücke sind die sämmtlich drei Rubriken in sich fassenden Hypotheken-Tabellen fertig geworden.

Dies machen wir, in Gemäßheit der Allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 5. April 1824, den Interessenten mit der Aufforderung bekannt, gedachte Tabellen vom 1. November bis ult. December dieses Jahres in der Expedition des unterzeichneten Gerichtes zu Torgau einzusehen und etwaige Erinnerungen anzubringen. Nach Verfluß dieser Frist können Erinnerungen nicht beobachtet werden.

Commende bei Dommisch, den 25. September 1829.

Herrlich Sommerisches Patrimonial-Gericht.

Brunner.

---

# N a c h w e i s u n g

der

im Monate September 1829

auf den größern Marktplätzen des Merseburger Regierungs-Bezirks bestan-  
denen Durchschnitts-Marktpreise des Getreides und anderer Lebensbedürf-  
nisse, ingleichen der Rauch-Fourage.

| Namen<br>der<br>Marktplätze. | G e t r e i d e.         |     |     |        |     |     |        |     |     |       |     |     | H ü l s e n f r ü c h t e. |     |     |        |     |     |        |     |     | R a u c h f u t t e r. |         |     |     |          |     |     |     |     |   |
|------------------------------|--------------------------|-----|-----|--------|-----|-----|--------|-----|-----|-------|-----|-----|----------------------------|-----|-----|--------|-----|-----|--------|-----|-----|------------------------|---------|-----|-----|----------|-----|-----|-----|-----|---|
|                              | Weizen                   |     |     | Roggen |     |     | Gerste |     |     | Hafer |     |     | Hirse                      |     |     | Erbsen |     |     | Linsen |     |     | Kartof-<br>feln        | Heu     |     |     | Stroh    |     |     |     |     |   |
|                              | der Preussische Scheffel |     |     |        |     |     |        |     |     |       |     |     | der Preussische Scheffel   |     |     |        |     |     |        |     |     | Stfl.                  | à Cent. |     |     | h Schock |     |     |     |     |   |
|                              | tbl                      | sa. | pf. | tbl    | sa. | pf. | tbl    | sa. | pf. | tbl   | sa. | pf. | tbl                        | sa. | pf. | tbl    | sa. | pf. | tbl    | sa. | pf. | tbl                    | sa.     | pf. | tbl | sa.      | pf. | tbl | sa. | pf. |   |
| 1                            | Merseburg                | 1   | 25  | 7      | 1   | 5   | 4      | —   | 22  | 5     | —   | 18  | 1                          | —   | —   | 1      | 7   | 6   | 1      | 15  | —   | —                      | 12      | 6   | —   | 20       | —   | 5   | 7   | 6   |   |
| 2                            | Halle                    | 2   | 2   | 6      | 1   | 3   | 9      | —   | 25  | 8     | —   | 23  | 2                          | 4   | 15  | —      | 1   | 15  | —      | 1   | 25  | —                      | —       | 12  | 6   | —        | 20  | —   | 5   | —   | — |
| 3                            | Naumburg                 | 1   | 25  | 8      | 1   | 2   | 3      | —   | 21  | 11    | —   | 18  | 8                          | 4   | 10  | —      | 2   | —   | —      | 2   | —   | —                      | —       | 12  | —   | 1        | —   | —   | 4   | 6   | 3 |
| 4                            | Leigau                   | 1   | 25  | 9      | 1   | 5   | —      | —   | 25  | —     | —   | 17  | 6                          | 3   | 15  | —      | 1   | 20  | —      | —   | —   | —                      | 10      | —   | —   | 15       | 8   | 3   | 15  | —   | — |
| 5                            | Wittenberg               | 1   | 27  | 6      | 1   | 2   | 9      | 1   | —   | 3     | —   | 19  | 8                          | 4   | —   | —      | 1   | 25  | 2      | —   | —   | —                      | 15      | —   | —   | —        | —   | —   | —   | —   | — |
| 6                            | Eisleben                 | 2   | 2   | 1      | 1   | 5   | —      | —   | 27  | 4     | —   | 26  | 3                          | 3   | 16  | 8      | 1   | 20  | 8      | 2   | 6   | 8                      | —       | 17  | 5   | —        | 22  | 5   | 4   | 19  | — |
| 7                            | Zeitz                    | 1   | 24  | 4      | 1   | 5   | 11     | —   | 23  | 1     | —   | 18  | 9                          | 3   | 15  | —      | 1   | 19  | —      | 2   | 7   | —                      | —       | 14  | 2   | —        | 20  | —   | 5   | 24  | — |
| 8                            | Querfurth                | 2   | 5   | 9      | 1   | 3   | 9      | —   | 22  | 6     | —   | 18  | 9                          | 3   | 15  | —      | 1   | 15  | —      | 1   | 15  | —                      | —       | 20  | —   | —        | 22  | —   | 4   | —   | — |
| 9                            | Bitterfeld               | 2   | 5   | —      | 1   | 5   | —      | —   | 23  | —     | —   | 19  | 6                          | —   | —   | —      | 1   | 9   | —      | 1   | 10  | —                      | —       | 10  | —   | —        | 25  | —   | 5   | 5   | — |

Merseburg, den 3. October 1829.

K ö n i g l i c h P r e u ß i s c h e R e g i e r u n g.



# A m t s . B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

41. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 24. October 1829.

## B e k a n n t m a c h u n g .

Bei der mich betroffenen Krankheit habe ich mich veranlaßt gesehen, auf Zurücknahme des mir Allerhöchst ertheilten Auftrags zur Vertretung der Stelle eines Königl. Landtags-Commissarius bei dem bevorstehenden dritten Landtage der Provinz Sachsen anzutragen, und des Königs Majestät haben mittelst Allerhöchster Cabinets-Ordre vom 11. d. M. den Herrn Regierungs-Präsidenten Freiherrn von Brenn zu Merseburg an meiner Statt zu Allerhöchstdero Commissarius bei dem dritten Landtage der Provinz Sachsen zu ernennen geruhet.

Magdeburg, den 15. October 1829.

Der Geheime Staats-Minister,  
v. Klenow.

## Verordnung der Königl. Regierung.

Es ist nachstehendes Rescript bei uns eingegangen:

„In Folge der Allerhöchsten Bestimmungen vom 28. Junius 1825, die neue Classification des Heil. Personals im Staate betreffend, und des auf den Grund derselben erlassenen neuen Prüfungs-Reglements vom 1. December ejusd. a., hat jeder Unterschied zwischen Civil- und Militär-Aerzten aufgehört, indem danach beiderlei Medicinal-Personen gleiche Studien zurücklegen müssen und gleichen Prüfungen unterworfen werden. Die Militär-Aerzte bilden demnach keine eigene Klasse des Heil. Personals im Staate mehr, sondern unterscheiden sich von den übrigen practischen Aerzten und Wundärzten lediglich dadurch, daß sie im Königlichen Dienst angestellte ärztliche Individuen sind, wie es deren auch im Civile

Nr. 112.

Die neue  
Classification  
des Heil. Per-  
sonals im  
Staate betr.

giebt, ohne daß solche deshalb in Bezug auf die Ausübung der Praxis andere Vorrechte genießen und anderen Beschränkungen unterworfen sind, als die bloßen practischen Medicinal-Personen. Das Ministerium hat demnach nunmehr sämtlichen, auch älteren oberen Militär-Arzten, welche größtentheils noch mit keiner Approbation Behufs der Ausübung der Civil-Praxis versehen waren, nach Maafgabe ihrer bestandenen militairärztlichen Prüfungen dergleichen Approbationen ausfertigen lassen, womit sie sich, wenn sie Civil-Praxis ausüben wollen, bei den betreffenden Behörden zu legitimiren haben. Alle früheren Verfügungen wegen der Befugniß zur Civil-Praxis, oder des Verbots derselben in Bezug auf diejenigen Militär-Aerzte, welche bisher noch mit keiner Approbation versehen waren, so wie alle Verordnungen in Betreff der Einsendung der Impf-Listen, der Nachweise der behandelten Civil-Kranken &c. durch die General-Divisions-Aerzte an die Königlichen Regierungen, sind in Folge der getroffenen Einrichtung von nun an als aufgehoben zu betrachten, da nunmehr jeder militairärztliche Beamte die Befugniß zur ärztlichen oder wundärztlichen Civil-Praxis lediglich auf den Grund der ihm erteilten Approbation und nach den Allerhöchsten Bestimmungen vom 28. Junius 1825 besitzt, aber eben so auch allen Verpflichtungen der Civil-Aerzte und Wundärzte nachzukommen hat. Es versteht sich übrigens von selbst, daß diejenigen Militär-Aerzte, die auch jetzt keine Approbation erhalten konnten, denen aber durch frühere Ministerial-Bestimmungen die beschränkte oder unbeschränkte Praxis ausdrücklich nachgegeben worden ist, und die sich hierüber zu legitimiren im Stande sind, die ihnen erteilte Befugniß auch ferner behalten.

Der Königlichen Regierung wird solches zur Achtung und weiteren Veranlassung bekannt gemacht.

Berlin, den 25. Julius 1829.

Ministerium der Geistlichen-, Unterrichts- und Medicinal-  
Angelegenheiten.

An  
die Königliche Regierung  
zu Merseburg.“

Wir bringen dasselbe hiedurch zur allgemeinen Kenntniß, und werden in Gemäßheit desselben die Militär-Aerzte, welche Behufs der Ausübung der Civil-Praxis Approbation erhalten haben, wenn sie Civil-Praxis ausüben wollen, sich bei den Königlichen Landräthen und Kreis-Physicis zu legitimiren haben.

Merseburg, den 19. October 1829.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

# Verordnung des Königl. Ober-Landes-Gerichts zu Naumburg.

Nachstehendes Circular-Rescript des Herrn Justiz-Ministers Excellenz vom Nr. 113.  
10. September 1829:

„Die häufigen Fälle, in welchen Dienste oder andere Pertinenzstücke von einem Hauptgute veräußert werden, ohne gehörige Berücksichtigung des Hypothekenzustandes, wodurch die empfindlichsten Verluste für die Acquirenten derselben dadurch entstehen, daß die eingetragenen Gläubiger auf den Grund des §. 443, Tit. 20, Th. 1. des Allgemeinen Landrechts ihre Rechte gegen erstere verfolgen, und diese, größtentheils unbekannt mit den gesetzlichen Vorschriften, oft nach kostspieligen Processen verurtheilt werden, die bezahlte Summe noch einmal zu zahlen, oder das mit Aufopferungen erworbene Recht wieder aufzugeben, zeigen die Nothwendigkeit einer genaueren Beobachtung der diesen Gegenstand betreffenden gesetzlichen Vorschriften.

Dienste oder  
andere Pertinenzstücke bei  
Hauptgütern  
in Veräußerungsfällen  
betr.

Die Hypothekenordnung §. 91. des zweiten Abschnitts schreibt ausdrücklich vor, daß von Amtswegen darauf zu halten sey, daß wegen der, auf dem Hauptgute haftenden, und also auch das abzutrennende Pertinenzstück mit angehenden Schulden, ein gewisses Regulativ festgesetzt, folglich darüber nicht nur zwischen den Contrahenten, sondern auch mit den eingetragenen Realgläubigern, sichere und bestimmte Verabredungen getroffen werden. Ehe und bevor solches geschehen, soll die Einschreibung des Faltels auf ein solches Pertinenzstück für den neuen Acquirenten nicht stattfinden. Und

das Rescript vom 19. October 1800,

Stengels Beiträge XII. 366,

genehmigt es, daß den Kaufcontracten, welche Guts-Eigenthümer über Pertinenzstücke, durch deren Absonderung der Werth der Güter verringert wird, schließen, die Bestätigung so lange zu versagen sey, bis die gerichtliche oder coram notario et testibus aufgenommene, oder wenigstens in solcher Art attestirte Genehmigung der eingetragenen Gläubiger herbeigeschafft worden ist. Es wird hinzugefügt, daß vorzüglich dann, wenn die Käufer rechtsunkundige Leute sind, und nach den Umständen eine vorschnelle Bezahlung des Kaufgeldes zu besorgen ist, dieselben von Amtswegen auf die ihnen drohende Gefahr aufmerksam zu machen sind.

Gegen diese Vorschriften wird hauptsächlich von einzeln stehenden Richtern oft gefehlt, und in vielen Fällen kann den benachtheiligten Interessenten nicht einmal durch Regreßklagen geholfen werden.

Das Königl. Ober-Landes-Gericht wird hiermit angewiesen, durch ein sorgfältiges Benehmen beim Verkauf von Pertinenzien aller Art, in Hinsicht auf die Rechte der Hypotheken-Gläubiger und deren Folgen in Bezug auf die Käufer, einen Schaden der gedachten Art zu vermeiden.

Vorzüglich wird dies bei den Verkaufs-Verhandlungen selbst und bei den Hypothekenbehörden, bei denen die Eintragungen auf den Grund der ersteren nachgesucht werden, zu berücksichtigen seyn; oft aber wird auch das Königl. Ober-Landes-Gericht Gelegenheit erhalten, mittelbar Kenntniß von einem Geschäfte dieser Art zu erhalten, und es wird ihm zur Pflicht gemacht, dann, wenn es noch Zeit seyn sollte, solche Maaßregeln zu treffen, wodurch der Verlust verhindert werden kann.

Es hat auch dafür zu sorgen, daß diese Verfügung zur Kenntniß der Untergerichte, besonders der einzeln stehenden Richter, komme, und mit Strenge gegen diejenigen zu verfahren, welche durch Versäumung der vorgeschriebenen Maaßregeln die Käufer der Pertinenzien von Grundstücken der oben gedachten Gefahr aussetzen.

Berlin, den 10. September 1829.

Der Justiz-Minister,

(gez.) Graf v. Dandelman.

An:  
das Königl. Ober-Landes-Gericht  
zu Naumburg.“

wird hierdurch sämmtlichen Untergerichten zur Nachachtung bekannt gemacht. Es versteht sich übrigens von selbst, daß außerdem auch alle übrigen Vorschriften in Betreff des Dismembrationsverfahrens beobachtet werden müssen, mithin auch jedesmal die Genehmigung der Königl. Regierung hinzutreten muß.

Naumburg, den 2. October 1829.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Sachsen.

### B e k a n n t m a c h u n g .

In Gemäßheit einer Bestimmung des Herrn General-Directors der Steuern bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Einführung des Frankenhäuser Düngesalzes fortan nur unter Beobachtung der folgenden Bedingungen gestattet werden kann.

- 1) Der Bezug des gedachten Düngesalzes darf nur Fuderweise auf den geordneten Straßen, wo Anmeldestellen sind, und nur auf den Grund eines von mir zu ertheilenden Erlaubnißscheines stattfinden.

2) Wer einen solchen Erlaubnißschein zu erhalten wünscht, hat sich deshalb an das Haupt-Zoll-Amt, in dessen Bezirk er wohnt, mit einem schriftlichen Gesuche zu wenden, welches enthalten muß:

a) die Menge des Düngesalzes, welche im Laufe des Kalender-Jahres einzuführen gewünscht wird;

b) die Angabe des Anmeldungs-Amtes, über welches die Einfuhr geschehen soll, und

c) die ausdrückliche Verpflichtung, das eingeführte Düngesalz nur lediglich zur Düngung und zwar unter Aufsicht eines Steuer-Beamten zu verwenden, auch die deshalb vorguschreibenden Förmlichkeiten pünktlich zu beobachten.

3) Denjenigen, welche obiger Verpflichtung (Nr. 2. c) zuwiderhandeln möchten, werden nicht nur die erteilten und noch nicht abgelaufenen Erlaubnißscheine sofort abgenommen, sondern auch keine verglichen Scheine fernerhin wieder erteilt werden.

Magdeburg, den 3. October 1829.

Königlicher Provinzial-Steuer-Director, Sack.

---

### B e k a n n t m a c h u n g.

Bei der am 13. dieses zu Leipzig geschehenen fernern Verloosung der abzuzahlenden Leudis-Köhschauer Obligationen sind folgende Nummern gezogen:

Litt. A. Nr. 31. 173. 229. 534. 538. 546. 653. und 675.

Litt. B. Nr. 16. 285. 569. 611. 614. 750. 851. 854. 863. 896. 1023. 1032. 1172. 1225. 1295. und 1392.

Es haben sich demnach die Inhaber dieser Obligationen auf den 2. Januar 1830 bei den Herren Frege und Comp. zu Leipzig zu melden und gegen Zurückgabe derselben die Zahlung in Empfang zu nehmen.

Die bereits bezahlten Obligationen sind vernichtet.

Halle und Leipzig, am 15. October 1829.

Die Schulden-Eiligungs-Commission.

---

### Oeffentliches Aufgebot

eines verloren gegangenen Steuer-Credit-Kassen-Scheins.

Der ehemals Königl. Sächsische, jetzt Königl. Preussische verloosbare, im Leipziger Neujahrsmärkte des Jahres 1764 ausgestellte, und auf jeden Inhaber

lautende, mit Litt. D. und Nr. 611. bezeichnete, auf die Summe von Ein Hundert Thalern Conventionsgeld lautende, den Erben des ehemaligen Bezirks-Steuer-Kassirers Schmidt zu Eßleda gehörige, bei der Verloosung im Termine Ostern 1812 gezogene, jedoch angeblich schon zuvor am 14. August 1795 durch Feuer vernichtete, und daher im Zahlungstermine Michaelis 1812 nicht zur Realisirung gelangte Steuer-Credit-Kassen-Schein, so wie der dazu gehörige Talon pro Michaelis 1795 nebst zwei Coupons pro Ostern und Michaelis 1796, welche sämmtlich von der Zeit ihrer angeblichen Vernichtung an bis jetzt nicht zum Vorschein gekommen und worauf noch weniger von einem Dritten Ansprüche gemacht worden sind, sollen jetzt auf Antrag der Interessenten, Behufs ihrer Amortisation, öffentlich aufgeboden werden.

Es werden daher alle diejenigen, welche an den obenbezeichneten Steuer-Credit-Kassen-Schein nebst erwähntem Talon und Coupons als Eigenthümer, Erben, Cessionarien, Pfandinhaber oder aus irgend einem rechtlichen Grunde Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, in dem auf

den 27. Julius 1830,

Vormittags 11 Uhr,

vor dem Deputirten, Ober-Landes-Gerichts-Assessor Knauff, angesetzten Termine im Geschäftslocale des hiesigen Ober-Landes-Gerichts zu erscheinen, ihre etwaigen Ansprüche anzumelden und zu beschelnigen, außerdem aber zu gewärtigen, daß der fragliche Steuer-Credit-Kassen-Schein nebst Talon und Coupons für erloschen erklärt, sie mit ihren Ansprüchen daran werden präcludirt und ihnen ein ewiges Stillschweigen deshalb wird auferlegt werden.

Naumburg, den 26. Mai 1829.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Sachsen.

### **B e k a n n t m a c h u n g.**

Das Hypothekenbuch über die geschlossenen Grundstücke der Stadt Lauchstädt ist vollendet, und an das Königliche Gerichtsamt Lauchstädt zur Fortführung abgegeben worden.

Der Erwerb von Hypothekenrechten an diesen Grundstücken ist nunmehr lediglich nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts, der Allgemeinen Gerichtsordnung und der Hypothekenordnung zu beurtheilen.

Halle, den 7. October 1829.

Königlich Preussisches Land-Gericht.



### **B e k a n n t m a c h u n g .**

Da die sämmtlichen, alle drei Rubriken in sich fassenden Hypotheken- und Landungs-Tabellen über das hiesige Dorf und die unter das hiesige Patrimonial-Gericht gehörigen walzenden Grundstücke in der hiesigen Flur fertig geworden sind, so wird solches nicht nur den Interessenten hierdurch bekannt gemacht, sondern es werden dieselben auch aufgefordert, diese Tabellen von dem ersten November bis zu dem 31. December dieses Jahres in der Expedition des unterzeichneten Patrimonialrichters zu Weissenfels einzusehen und ihre etwaigen Erinnerungen dagegen anzubringen, unter der Verwarnung, daß sie nach dem Ablaufe dieses Termins nicht weiter damit werden gehört werden.

Deglisch, den 14. October 1829.

Das Herrlich Scharffsche Patrimonial-Gericht daselbst.

W e g n e r.

---

### **B e k a n n t m a c h u n g .**

Die Hypothekenbücher über die, im Dorfe Kreischau bei Weissenfels gelegenen Häuser und die, zu der Flur besagten Dorfes gehörigen Landungen sind fertig geworden, und wird dies mit der Bemerkung hierdurch öffentlich bekannt gemacht, daß der Erwerb von Hypothekenrechten an diesen Häusern und Landungen nunmehr lediglich nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts und der Allgemeinen Gerichts- und Hypothekenordnung erfolgen kann.

Kreischau, den 19. October 1829.

Das Patrimonial-Gericht daselbst.

Eichapfel, Justitiar.

---

### **B e k a n n t m a c h u n g .**

Da das Hypothekenbuch über sämmtliche zur Flur Köpsen gehörige Landungen vollendet ist, so wird dies mit der Bemerkung hierdurch öffentlich bekannt gemacht, daß der Erwerb von Hypothekenrechten an diesen Landungen nunmehr lediglich nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts und der Allgemeinen Gerichts- und Hypothekenordnung erfolgen kann.

Steckelberg, den 18. October 1829.

Das Patrimonial-Gericht daselbst.

Eichapfel, Justitiar.

---

# Personal-Chronik.

## Beförderungen.

Der Regierungs-Referendarius v. Löben, welcher früher bei der Königl. Regierung in Potsdam stand, ist bei der Königl. Regierung hieselbst in gleicher Eigenschaft angestellt.

Der Candidat der Mathematik, Friedrich Carl Wilhelm Knauth zu Anna-  
burg, ist nach bestandener Prüfung zum Regierungs-Conducteur ernannt worden.  
Merseburg, den 9. October 1829.

- 1) Der hiesige Ober-Landes-Gerichts-Referendar, Carl Christian Schmidt, ist den 9. Junius c. zum Assessor bei dem Landgericht zu Torgau ernannt;
- 2) dem Ober-Landes-Gerichts-Referendar, Ludwig Ernst August Dölle hieselbst, ist die zur Uebernahme von Patrimonial-Gerichts-Verwaltungen erbetene Entlassung, unter Beibehaltung des Titels eines Referendars, den 20. August c. ertheilt;
- 3) zu Auscultatoren sind angenommen die Candidaten der Rechte, Ludwig Ferdinand Löser und Heinrich Friedrich Maximilian Bertram den 25. September c., Friedrich August Schwarze den 28. September c.;
- 4) der hiesige Ober-Landes-Gerichts-Assessor Weger ist auf sein Ansuchen aus dem Justiz-Dienste den 21. September c. entlassen;
- 5) der Gerichts-Amtmann Chop zu Sangerhausen ist vom 1. October c. an, zufolge des Justiz-Ministerial-Rescripts vom 24. August c., pensionirt worden;
- 6) der Gerichts-Amts-Actuarlus, Carl Friedrich Bilz zu Herzberg, ist in gleicher Eigenschaft zum Gerichts-Amte Schildau den 18. September c. versetzt.

Naumburg, den 2. October 1829.

# A m t s = B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

---

42. Stück.

---

Ausgegeben zu Merseburg den 31. October 1829.

---

## Allgemeine Gesessammlung.

Das 16te Stück der allgemeinen Gesessammlung enthält unter

- Nr. 1214. Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 14. Julius 1829, die Declaration des §. 32. der Instruction vom 30. Mal 1820 über den Communal-Verband der standesherrlichen Besitzungen betreffend.
- Nr. 1215. Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 18. August 1829, die Aufhebung der Vorschriften in den §§. 411. f. f. der Depositat-Ordnung, über die Zuziehung eines fiscalischen Bedienten bei der Rechnungs-Abnahme betreffend.
- Nr. 1216. Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 29. August 1829, das Brand-Entschädigungswesen im Großherzogthum Posen aus der Periode vor dem 1. Julius 1815 und dessen definitive Abwicklung betreffend.
- 

## Bekanntmachungen der Königl. Regierung.

Die Verwaltung der Königlichen Torfgräberei bei Wildenhayn unweit Eilenburg ist sammt der damit verbundenen Kassen-Verwaltung dem vormaligen Floßinspector Mißschke, mit Beilegung des Characters als Torfinspector, übertragen worden.

Merseburg, den 22. October 1829.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

---

# V e r z e i c h n i s s

der Vorlesungen, welche im Winter 1829 bis 1830 auf der Königl. Thierarzneischule zu Berlin gehalten werden.

1) Herr Ober-Staabs-Arzt und Professor Naumann wird täglich von 2 bis 3 Uhr über specielle Pathologie und Therapie, und Mittwochs von 11 bis 12 Uhr über Hufbeschlag Vorlesungen halten. Derselbe leitet täglich von 9 bis 10 Uhr Vormittags und von 4 bis 5 Uhr Nachmittags die practischen Uebungen im Krankenstalle.

2) Herr Professor und Privatdocent an der Universität, D. med. Reckleben, wird Mittwoch und Sonnabend von 2 bis 3 Uhr über die Knochenlehre der Hausstiere, und von 11 bis 12 Uhr an denselben Tagen über gerichtliche Thierheilkunde und Veterinärpolizei; ferner Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 11 bis 12 Uhr über specielle Pathologie und Therapie der Krankheiten des Rindviehes und der übrigen Hausthiere, mit Ausnahme des Pferdes, Vorlesungen halten. Derselbe übernimmt auch gemeinschaftlich mit dem Thierarzte und Schmiedevorsteher Herrn Müller den Unterricht solcher Beschlageschmiede, welche zugleich Thierärzte der vierten Klasse werden wollen, wenn sie sich dazu in hinlänglicher Anzahl melden sollten.

3) Herr Professor D. med. Gurlt wird über die Anatomie der Hausthiere täglich, nämlich: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 11 bis 12 Uhr, und Mittwoch und Sonnabend von 1 bis 2 Uhr; über pathologische Anatomie Montag, Dienstag und Donnerstag von 12 bis 1 Uhr Vorlesungen halten. Derselbe wird die practischen Uebungen in der Zootomie täglich Vormittags, und mit Ausnahme des Mittwochs und Sonnabends, auch Nachmittags leiten. Unter seiner Leitung geschehen auch die Sectionen gefallener Thiere, bei welchen derjenige Lehrer gegenwärtig seyn wird, in dessen Krankenstalle das Thier gefallen ist.

4) Herr Ober-Thierarzt und Repetitor, D. med. Hertwig, wird die practischen Uebungen im Krankenstalle täglich von 8 bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 6 Uhr Nachmittags leiten; ferner täglich von 7 bis 8 Uhr Morgens Vorlesungen und Repetitionen über specielle Chirurgie und Operationslehre halten. Derselbe wird auch die im Krankenstalle des Herrn Professors Naumann vorkommenden chirurgischen Operationen verrichten, oder unter seiner Aufsicht verrichten lassen.

5) Herr Apotheker und Lehrer Erdmann wird Mittwoch, Freitag und Sonnabend von 4 bis 6 Uhr über Chemie und Pharmacie Vorträge und Repetitionen halten. Auch ertheilt derselbe in der Apotheke practischen Unterricht.

6) Der Thierarzt und Vorsteher der Schmieden, Herr Müller, wird die Uebungen in der Instructionschmiede täglich von 2 bis 4 Uhr leiten. Montag

von 1 bis 2 Uhr wird er über die dem Hufschmied nöthigen Kenntnisse Vorträge halten, und die Lehre vom Hufbeschlag repetiren.

7) Herr Kreisthierarzt und Repetitor Hildebrandt wird über specielle Therapie der Krankheiten des Pferdes, des Kindes und der übrigen Hausthiere Repetitionen halten; auch wird derselbe in der Behandlung kranker Hunde und der übrigen kleinern Hausthiere täglich von 10 bis 11 Uhr Unterricht erteilen.

8) Herr Professor und D. phil. Störig wird über Exterieur, Züchtung und Pflege der Hausthiere, mit Ausnahme des Pferdes und Schaafes, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 1 bis 2 Uhr Vorlesungen halten.

9) Herr Registrator Lönnes wird Dienstag und Donnerstag Nachmittags von 4 bis 5 Uhr, und Sonntags von 8 bis 10 Uhr zu schriftlichen Stylübungen Anleitung geben. Die Vorlesungen fangen den 26. October d. J. an und werden den 6. April künftigen Jahres geschlossen.

Vorstehendes Verzeichniß ic. wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Merseburg, den 12. October 1829.

Königl. Preuß. Regierung, Abteilung des Innern.

## Verordnung des Königlichen Ober-Landes-Gerichts zu Raumburg.

Nachstehendes, von des Herrn Justiz-Ministers Excellenz an das Königl. Nr. 114. Stadtgericht zu Berlin erlassene Rescript vom 4. September 1826, wörtlich also lautend:

Durch die in den von Kampfschen Jahrbüchern abgedruckte Verfügung vom 25. November v. J. sind die Gerichtsbehörden zur genauen Befolgung der Allerhöchsten Cabinets-Ordre vom 5. April 1804,

wegen der gerichtlichen Einwirkung bei Aufnahme gemüthskranker Personen in die öffentlichen oder Privat-Heilanstalten,

verpflichtet worden, mit dem Zusätze:

„daß es keinen Unterschied mache, ob der in eine Irren-Anstalt aufzunehmende Kranke in ehelicher oder väterlicher Gewalt sich befinde, da eine Blödsinnigkeitserklärung von einer Bevormundung verschieden sey.“

Es ist indeß hinzugefügt:

es müsse die gerichtliche Untersuchung eintreten, so bald es die Umstände erheischen, und die Gerichtsbehörde sich dafür ausspreche.

Aufnahme  
gemüths-  
kranker Per-  
sonen in die  
öffentlichen  
oder Privat-  
Heil-Anstalten  
betr.

Nach einem von dem hiesigen Polizei-Präsidium an das Königl. Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten erstatteten Berichte, soll nun jener letzte Zusatz gegenwärtig zur Folge haben, daß das Königl. Stadtgericht nach wie vor die gerichtliche Untersuchung über solche Personen nicht einleiten will, welche in väterlicher oder ehelicher Gewalt sich befinden, und daß das Collegium vielleicht verlangt, es müsse bei selbigen zuvor entweder bescheinigt seyn, man halte sie für unheilbar, oder es müßten besondere Umstände angegeben und beglaubigt werden, welche die Untersuchung nothwendig machten.

Das Königl. Stadtgericht legt hiernach die Verfügung des Justiz-Ministers unrichtig aus. Denn im Sinne der Allerhöchsten Cabinets-Ordre muß die Einsperrung in einer Irren-Anstalt für einen Umstand gehalten werden, der die gerichtliche Untersuchung ganz besonders erheischt, und es ist nicht die Absicht, daß die administrierende Behörde oder ein fiscalischer Bedienter noch andere Umstände als die Einsperrung angeben und beweisen müssen, welche die gerichtliche Untersuchung nothwendig machen, bevor das competente Gericht eine Untersuchung zu veranlassen hat. Dem Gerichte liegt ~~jedenfalls ob, von Amtswegen zu prüfen~~, ob die Freiheit eines Menschen, dem solche durch seine Angehörigen genommen worden, ihm nicht mit Unrecht entzogen ist. Das Gericht selbst hat also die Umstände zu prüfen, sey es durch Besprechung mit dem angeblichen Geisteskranken unter Zuziehung von Ärzten, oder durch Erkundigung, wie die Verhältnisse des Kranken zu den Angehörigen sind, und ob letztere vielleicht nicht aus Animosität oder andern Gründen die Einsperrung herbeigeführt haben möchten.

Auf den Antrag des Polizei-Präsidiums wird daher das Königl. Stadtgericht angewiesen:

jedenfalls ohne Ausnahme die gerichtliche Untersuchung des Gemüths-Zustandes einzuleiten, wenn ein Mensch wegen Geisteskrankheit in eine Irren-Anstalt eingesperrt wird,

auch

auf die Anzeige der administrierenden Behörde von Aufnahme eines Geisteskranken in eine Irren-Anstalt, keineswegs der gedachten Behörde zuvor die Angabe und Beweisführung von der Unheilbarkeit des eingesperrten Gemüthskranken anzumuthen.

Berlin, den 4. September 1826.

Der Justiz-Minister,

(gez.) Graf v. Dandelman.

An  
das Königl. Stadtgericht  
hieselbst.



wird sämmtlichen Untergerichten unsers Departements zur Befolgung hiermit bekannt gemacht.

Naumburg, den 9. October 1829.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Sachsen.

---

## Bekanntmachung des Königl. Ober-Landes-Gerichts zu Naumburg.

Die Besitzerin des Ritterguts Neumühle, Auguste Wilhelmine verehelichte Kobl, hat die diesem Rittergute bisher zugestandene Gerichtsbarkeit unterm 24. September d. J. für immer an den Staat abgetreten, und ist die Verwaltung dieser Gerichtsbarkeit dem Königl. Landgerichte zu Torgau und dem Königlichen Gerichtsamte zu Liebenwerda überwiesen worden; welches hierdurch bekannt gemacht wird.

Naumburg, den 16. October 1829.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Sachsen.

---

## B e k a n n t m a c h u n g e n .

Die Erhebung des Chausseegeldes auf der 1) Leipzig-Frankfurt-  
furter, 2) Dürrenberger, 3) Naumburg-Zeitzer und 4) Eisen-  
berger Straße betreffend.

Vom ersten November dieses Jahres an treten folgende Chausseegeld-  
hebesätze, ohne Unterschied, von welcher Seite her die Barriere passiert wird,  
ein, und zwar:

### A. Auf der Leipzig-Frankfurter Chaussee:

- a) bei Quetsch, am Zoll-Amte, Barriere Nr. I, für Eine Meile;
- b) zu Rippach, Barriere Nr. II., für Eine und Eine halbe Meile;
- c) zu Weißenfels, am Nicolai-Thore, Barriere Nr. III., für Eine Meile;
- d) zu Werchau, Barriere Nr. IV., für Eine Meile;
- e) zu Kösen, Barriere Nr. V., für Eine und Eine halbe Meile;
- f) zu Gernstedt, Barriere Nr. VI., für Eine und Eine halbe Meile.

Die bisherige Barriere am Klingenschlage zu Weißenfels geht ein.

**B. Auf der Dürrenberger Salzstraße:**

bei Quesiß, am Zoll-Amte, Barriere Nr. I, für Eine und Eine halbe Meile;  
und geht die Barriere am Reuschberge ein.

**C. Auf der Naumburg-Zeitzer Chaussee:**

- a) zu Bethau, Barriere Nr. IV., für Eine Meile;
- b) zu Meineweh, Barriere Nr. I., für Zwei Meilen.

**D. Auf der Eisenberger Chaussee:**

zu Linda, am Zoll-Amte, für Eine Meile.

Magdeburg, den 17. October 1829.

Königl. Provinzial-Steuer-Director Sack.

Die Chausseegeld-Erhebung in den Barrieren zu Günthersdorf und zu Wallendorf, auf der leipzig-Thüringer Straße, so wie auf der Strecke nach Burgliebenau betreffend.

Auf der leipzig-Thüringer Straße, so wie auf der in Wallendorf nach Burgliebenau von derselben abgehenden Strecke, geschieht die Erhebung des Chausseegeldes in den Barrieren I. und II. zu Günthersdorf und Wallendorf vom Ersten des kommenden Monats November ab jedesmal, der Passant komme von welcher Seite er wolle, nur nach dem Befehle für Eine volle Meile.

Die bisherige Chausseegeld-Erhebung bei der Nebenbarriere zu Burgliebenau hört vom 1. November d. J. ab gänzlich auf und wird daselbst nur das bisherige Brückgeld fort erhoben.

Magdeburg, den 19. October 1829.

Königlicher Provinzial-Steuer-Director, Sack.

**O e f f e n t l i c h e s   A u f g e b o t**

eines verloren gegangenen, vormal's Sächsischen, unverwandelten  
Steuerscheins.

Der ehemals Sächsische, unverwandelte, unterm 7. Januar 1553 von der Land- und Franksteuer-Haupt-Kasse für das Amt Senftenberg ausgestellte, mit Litt. C. Nr. 62. bezeichnete, und über 437 Thlr. 12 Gr., buchstäblich: Vier Hundert Sieben und Dreißig Thaler Zwölf Groschen Conventionsgeld lautende

Steuerschein ist, wie bereits von Seiten der Königl. Haupt-Verwaltung der Staatsschulden durch das Amtsblatt der Königl. Regierung zu Merseburg, Stück 13. unterm 10. März 1823, und von der Königl. Regierung zu Frankfurt a. d. O. in deren Amtsblatte Nr. 18, so wie in der Beilage zu Nr. 102. des Berliner Intelligenzblattes unterm 15. April 1823 bekannt gemacht wurde, auf unbekannte Weise verloren gegangen und soll jetzt auf Antrag der Königl. Regierung zu Frankfurt a. d. O., Behufs demnächstiger Amortisation, öffentlich aufgeboten werden.

Es werden daher alle diejenigen, welche an den bezeichneten Steuerschein als Eigenthümer, Erben, Cessionarien, Pfandinhaber, oder aus irgend einem rechtlichen Grunde Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, spätestens in dem auf

den Sechsten April 1830,

Vormittags 11 Uhr,

vor dem Deputirten, Ober-Landes-Gerichts-Auscultator Graf v. Hardenberg, angesetzten Termine an hiesiger Ober-Landes-Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre etwaigen Ansprüche anzumelden und zu bescheinigen, außerdem aber zu gewärtigen, daß der fragliche Steuerschein wird für erloschen erklärt, sie mit ihren Ansprüchen daran werden präcludirt und ihnen ein ewiges Stillschweigen damit wird auferlegt werden.

Urkundlich unter des Königl. Ober-Landes-Gerichts größerm Siegel und Unterschrift.

Naumburg, den 6. October 1829.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Sachsen.

## Personal-Veränderungen

bei der

Königl. General-Commission der Provinz Sachsen zu Stendal.

Der Deconom und Protocollführer Kannegießer ist nach bestandnem Examen bereits im Junius d. J. zum Deconomie-Commissions-Gehülfen ernannt, und dem Deconomie-Commissarius Schippel zu Liebenwerda zur Beschäftigung in dessen Geschäftsbezirk überwiesen worden.

Der Deconomie-Commissarius Schulz, früher zu Luckau im Departement der Königl. General-Commission zu Soldin, ist der hiesigen General-Commission überwiesen und fungirt seit dem Junius c. in Mühlhausen.

Dem Deconomie-Commissions-Schülßen Moldenhauer ist seit dem Julius o. sein Wohnsiß zu Salzwedel angewiesen worden.

Mitteltst Ministerlal.-Rescripts vom 22. September und 25. September o. sind der Deconomie-Commissarius Kette und der Ober-landes-Gerichts-Referendarius von Klnow der Königl. General-Commission als Hülfсарbeiter beigegeben worden.

Stendal, den 20. October 1829.

Königl. General-Commission der Provinz Sachsen.

---

### B e k a n n t m a c h u n g .

Mit Bezugnahme auf den §. 7. der Allerhöchsten Bestimmung vom 28. März 1811 werden die Königlichen Post-Behörden an die Einzahlung der diesjährigen Amtsblatts-Abonnementsgelder erinnert, und deren Eingang spätestens Mitte November d. J. erwartet, da die Redaction hinsichtlich ihrer Ausgaben auf diese Gelder etatsmäßig angewiesen ist.

Merseburg, den 26. October 1829.

Die Redaction des Amtsblatts der Königl. Regierung.

---

### P e r s o n a l - C h r o n i k .

Der Oberlehrer D. Herold, am Gymnasio zu Cleve, ist, nach dem Ministerlal.-Rescripte vom 29. v. M., in gleicher Eigenschaft bei der Klosterschule zu Rosleben bestätigt worden.

Magdeburg, den 14. October 1829.

---



# A m t s , B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

---

43. Stück.

---

Ausgegeben zu Merseburg den 7. November 1829.

---

## B e k a n n t m a c h u n g ,

die Ausführung des Art. 13. des mit der Großherzoglich Hessischen Regierung am 14. Februar 1828 abgeschlossenen Zoll-Vereinigungs-Vertrages betreffend.

Nach dem Art. 13. des mit dem Großherzogthum Hessen am 14. Februar 1828 abgeschlossenen Zollvereinigungs-Vertrages sollen Fabrikanten und Händler, welche blos zum Ankauf von Waaren, oder Handlungsreisende, welche nicht Waaren selbst, sondern nur Muster derselben bei sich zu führen und Bestellungen zu suchen berechtigt sind, auch sich als Inländer diese Berechtigung in dem einen Staate durch Entrichtung der gesetzlichen Abgaben erworben haben, in dem andern Staate deshalb keine weiteren Abgaben entrichten.

Zur Ausführung dieser Bestimmungen, und um die Formen zu regeln, welche zu beobachten sind, um dieser wechselseitigen Begünstigung theilhaft zu werden, ist mit Rücksicht auf die verschiedenartige, in beiden Staaten über den Betrieb und die Besteuerung der Gewerbe bestehende Gesetzgebung, weiter vereinbart und festgesetzt worden, wie folgt:

### §. 1.

Die Fabrikanten und Händler aus den Königlich Preussischen Staaten, oder die Handlungsreisenden derselben, welche durch einen, von einer Königlich Regierung nach dem unter Litt. A. beigefügten Formular ausgestellten Gewerbeschein darüber legitimirt sind, daß sie in den gesammten Königlich Preussischen Landen Waarenaufkäufe zu machen, oder auf Waaren, von welchen sie nur Muster bei sich führen, Bestellungen zu suchen befugt sind, auch daß sie für ihre Person das Indigenat in dem Preussischen Staate besitzen, haben sich, wenn sie der, im

Art. 15. des Zollvereinigungs-Vertrages stipulirten Begünstigungen innerhalb des Großherzogthums Hessen theilhaft werden wollen, mit jenem Gewerbescheine an eine der Großherzoglichen Provinzial-Regierungen zu wenden, welche ihnen sodann unentgeltlich ein Patent ausfertigen wird, das ihnen die vorerwähnten Befugnisse für die Dauer der Zeit, auf welche der beigebrachte Gewerbeschein lautet, auch in dem ganzen Umfange des Großherzogthums, ohne weitere Abgabenträchtung auszuüben gestattet.

§. 2.

Die Fabrikanten und Händler aus dem Großherzogthum Hessen, und die Handlungsreisenden derselben, welche der im Art. 15. des Zollvereinigungs-Vertrages stipulirten Begünstigung innerhalb der Königlich Preussischen Staaten theilhaft werden wollen, haben sich zuvörderst, vermittelt der erforderlichen Nachweisungen, bei der Großherzoglichen Provinzial-Regierung ihres Wohnorts, ein von derselben, nach dem unter Litt. B. beigelegten Formular unentgeltlich auszufertigendes Gewerbezeugniß darüber auszuwirken: daß sie selbst, oder ihre Mandanten, durch Auslösung des gesetzlichen Gewerbepatents und Zahlung der Gewerbesteuer, die Befugniß erworben haben, innerhalb des ganzen Großherzogthums Waarenaufkäufe zu machen, oder auf Waaren, von welchen sie nur Muster bei sich führen; Bestellungen zu suchen, auch daß sie für ihre Person das Indigenat des Großherzogthums besitzen, und es wird ihnen sodann, nachdem sie sich mit diesem Gewerbezeugniß an eine der Königl. Regierungen gewendet, und bei solcher legitimirt haben, von derselben ebenfalls unentgeltlich ein Gewerbeschein ausgestellt werden, welcher ihnen die vorerwähnten Befugnisse für die Dauer der Zeit, auf welche das Gewerbezeugniß lautet, auch in allen Provinzen des Preussischen Staats, ohne weitere Abgabenträchtung, auszuüben gestattet.

§. 3.

Diejenigen Fabrikanten und Kaufleute, oder deren Handlungsreisende, welche den Bestimmungen der §§. 1 und 2. nicht Genüge leisten werden, haben für die Zukunft keinen Anspruch auf die im Art. 15. des Zollvereinigungs-Vertrages stipulirte Begünstigung; so wie denn auch die hiernach von den Regierungen zu ertheilenden Gewerbescheine und Patente eine Erlaubniß zum Hausir-Handel und zum Verkauf von Waaren, welche mitgeführt werden, nicht in sich begreifen, und die Beobachtung der deshalb in den beiderseitigen Staaten bestehenden, gesetzlichen Vorschriften nicht ausschließen.

Berlin, den 30. September 1829.

Der Minister des Innern,  
(gez.) von Schumann.

Der Finanz-Minister,  
(gez.) von Mohl.



Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur Kenntniß des theilhaftigen Publicums gebracht.

Mersburg, den 28. October 1829.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

## B e k a n n t m a c h u n g,

die Verpachtung der Domaine Bleesern betreffend.

Die Königl. Domaine Bleesern, bestehend aus den Vorwerken Bleesern, Hohenrode und Klischena, am Elbströme, im Kreise Wittenberg belegen, und eine Meile von der Kreisstadt, eilf Meilen von Berlin und drei Meilen von Dessau entfernt, soll im Wege der Execution auf das Jahr von Johannis 1830 bis dahin 1851 meistbietend anderweit verpachtet werden, jedoch mit der Maassgabe, daß dem Pächter die Zusicherung erteilt wird, daß ihm diese Pachtung, wenn er es wünscht, auf die nächstfolgenden Eilf Jahre, also bis Johannis 1842, für die gelobte Pacht und unter den übrigen licitations-Bedingungen verbleiben soll.

Zu dieser Verpachtung ist ein licitations-Termin im Conferenz-Zimmer der unterzeichneten Regierungs-Abtheilung, vor dem Regierungsrath Schönwald, auf

den 21. December d. J., Morgens um 10 Uhr,

anberaumt, wozu Pachtlustige hiedurch eingeladen werden, mit dem Bemerken, daß die Flur-Pläne, Classifications-Tabellen, Inventarien-Verzeichnisse, Prästations-Reglster, so wie die Pacht-Bedingungen selbst, im Termine werden vorgelegt werden, jedoch auch früher in der hiesigen Domainen-Registratur während der Dienststunden eingesehen werden können. Pachtlustige aber, welche die Gebäude und Fluren selbst vorher in Augenschein zu nehmen wünschen, können sich hieserhalb an den Regierungs-Referendarius Krause in Bleesern wenden.

Zur vorläufigen Nachricht dient Folgendes:

Die im Jahre 1818 specuell vermessene Flur enthält

|   |             |              |
|---|-------------|--------------|
| 1) an Aekern bei Bleesern und Hohenrode, einschließlich des Hopfengartens und der Obstpflanzungen . . . . . | 1276 Morgen | 85 □ Ruthen, |
| 2) bei Klischena . . . . .  | 297         | „ 37 „       |
| 3) an Wiesen überhaupt . . . . .  | 786         | „ 11 „       |

Latus 2359 Morgen 153 □ Ruthen;

|   |                       |               |
|---|-----------------------|---------------|
|   | Transport 2359 Morgen | 133 □ Ruthen, |
| 4) an Gemüse-, Obst- und Lustgärten . . . . . | 20 „                  | 109 „         |

An Aedern, Wiesen und Gärten zusammen 2380 Morgen 62 □ Ruthen.

Außerdem gehören zu den Pachtstücken

|                                      |           |              |
|--------------------------------------|-----------|--------------|
| Teiche und Kolke . . . . .           | 68 Morgen | 69 □ Ruthen, |
| Privat- und Koppelhütungen . . . . . | 709 „     | 94 „         |

Das herrschaftliche Inventarium an Vieh, Schiff und Geschirr, so wie auch Brau-Geräth, ist zu 5614 Thlr. geschätzt.

Der auf 5000 Thlr. festgesetzte Pacht-Cautions-Betrag muß im Termine selbst in Staats-Schuldscheinen vorläufig zur Sicherstellung der Erfüllung des Gebots niedergelegt werden, und wird jeder Pachtlustige, welcher den Cautions-Betrag wirklich niedergelegt und sich darüber vor dem Commissarius ausgewiesen hat, daß er die erforderlichen öconomischen Kenntnisse und ein zum Betriebe der Wirthschaft zureichendes Vermögen besitzt, zum Gebote zugelassen werden. Der Pachtzuschlag bleibt jedoch dem Herrn Finanz-Minister vorbehalten und jeder Bietende deshalb bis zum Eingang der Höheren Entscheidung an sein Gebot gebunden.

Merseburg, den 18. October 1829.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung  
der directen Steuern, Domainen und Forsten.

## Bekanntmachung des Königl. Ober-Landes-Gerichts zu Naumburg.

Der Rittergutsbesitzer, Johann Friedrich August Windler zu Ealsig bei Zeitz, ist am 9. October d. J. als landwirthschaftlicher Taxator im Bezirke des unterzeichneten Königl. Ober-Landes-Gerichts angenommen und verpflichtet worden, welches sowohl den Gerichtseingesessenen, als auch den sämmtlichen, uns untergeordneten, Gerichtsbehörden zur Nachricht und Achtung bekannt gemacht wird.

Naumburg, den 16. October 1829.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Sachsen.

## B e k a n n t m a c h u n g, die Anmeldung des Weinmostgewinns betreffend.

Auf den Grund des §. 5. des Gesetzes vom 25. September 1820, wegen Veränderung der Weinsteuer, werden alle diejenigen, welche Weinmost gewonnen, aufgefordert, ihren diesjährigen Gewinn an Weinmost längstens bis zum 26. November d. J. bei dem Steuer-Amte ihres Bezirks, nach der Eimerzahl, schriftlich und damit zugleich den Aufbewahrungs-Ort des Weinmostes anzumelden.

Magdeburg, den 25. October 1829.

Königlicher Provinzial-Steuer-Director, Sack.

---

## B e k a n n t m a c h u n g.

Nachdem Höheren Orts, Behufs der Militair-Verpflegung in der Provinz Sachsen, das Naturalien-Ankaufs-Verfahren durch Commissarien genehmiget worden ist; so wird hiedurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß für die Geschäfts-Bereiche: des Proviant-Amtes Erfurt, der Königl. Kriegesrath und Proviant-Meister Langerhans; des Proviant-Amtes Magdeburg, der Königl. Proviant-Meister Scheringer; des Proviant-Amtes Torgau, der Königl. Kriegesrath und Proviant-Meister Haack; der Festungs-Magazin-Verwaltung zu Wittenberg, der Königl. Proviant-Meister Mensch; der Reserve-Magazin-Verwaltung zu Weißenfels, der Königl. Proviant-Meister Bauer, zu Ankaufs-Commissarien erwählt worden sind.

Diese Beamten sind mit den nöthigen Fonds versehen, um jede angekaufte Quantität von Naturalien nach deren Ablieferung in die betreffenden Magazine sofort baar bezahlen zu können, und es kann demnach nie der Fall eintreten, daß ein Verkäufer genöthiget wäre, auf die Bezahlung seiner abgelieferten Naturalien auch nur einige Tage zu warten.

Dagegen sind die gedachten Commissarien nicht befugt, Geld-Vorschüsse auf abgeschlossene Lieferungen zu machen, und dürfen keine Naturalien früher bezahlt werden, als bis sie wirklich in die Königl. Magazine eingeliefert sind.

Dieses commissarische Ankaufs-Verfahren schließt indessen die Annahme von Lieferungs-Offerten nicht aus, und ein Jeder, welcher Lieferungen von Roggen, Hafer, Heu und Stroh in die Königl. Magazine zu übernehmen wünscht, kann sich dieserhalb an die genannten Ankaufs-Commissarien, oder auch direct an uns wenden, und gewärtig seyn, daß die Offerten werden angenommen

werden, wenn sie dem fiscalischen Interesse einen Vortheil gegen die Ankäufe aus freier Hand gewähren, oder diesen gleichstehen.

Es muß indessen hier noch besonders bemerkt werden, daß nur Naturalien von völlig reglementsmäßiger Beschaffenheit angenommen werden können.

Magdeburg, den 26. October 1829.

Königliche Intendantur des IV. Armee-Corps.

---

### B e k a n n t m a c h u n g.

Die Hypothekentabellen der unserer Gerichtsbarkeit unterworfenen Kanzleisässigen Grundstücke und Gerechtigkeiten, mit Ausnahme der Hypothekentabelle über die Beyerische, sonst Gröningische, Badstübengerechtigkeit zu Stolberg, sind in allen 3 Rubriken vollendet.

Dies machen wir den Interessenten mit der Aufforderung bekannt, die Tabellen innerhalb zweier Monate, vom 15. November c. bis zum 15. Januar 1830, in unserer Registratur einzusehen und ihre etwaigen Erinnerungen dagegen anzubringen. Nach Ablauf dieser Frist werden dergleichen Erinnerungen nicht mehr angenommen werden.

Stolberg, den 23. October 1829.

Gräflich Stolbergische, zur Kanzlei verordnete Kanzlei-Director  
und Räthe.

v. Plessen.

---

**Formular A.**

No. des Gewerbescheins.

**Königreich Preußen.**

**Personal-  
Beschreibung  
des  
Inhabers.**

(Wappen-Schild.)

Alter: . . Jahre.  
Größe: F. 3.  
Haare:  
Stirn:  
Augenbraunen:  
Augen:  
Nase:  
Mund:  
Bart:  
Kinn:  
Angesicht:  
Gesichtsfarbe:

Besondere Kennzei-  
chen.

Eigenhändige Unters-  
schrift des Inha-  
bers.

Dem . . . . ., wohnhaft zu . . . im . . . Kreise,  
welcher für seine Person das Indigenat im Kö-  
nigreiche Preußen genießt, wird durch das gegenwär-  
tige Zeugniß gegen Entrichtung einer Summe von zwölf  
Thalern die Befugniß erteilt,

während des Jahres . . . . und nicht länger  
in den gesammten Königlich Preussischen Landen umher zu  
reisen, um Waaren-Bestellungen für . . . . .  
wohnhaft in . . . . . Regierungsbezirk . . . . .  
aufzusuchen, und Waaren zum Wiederverkauf zu erstehen.

Derselbe darf jedoch nur Proben mit sich umherführen,  
und muß bestellte Waaren frachtweise an ihren Bestim-  
mungsort befördern lassen.

Die dem Inhaber dieses Zeugnisses durch dasselbe er-  
theilte Befugniß ist rein persönlich, und muß er daher das-  
selbe stets in Urschrift zu seiner Legitimation bei sich führen.

. . . . . den . . . ten . . . . . 18 . .

**Königlich Preussische Regierung.**

Beglaubigt durch den  
(Steuerempfänger)  
(Einnehmer) (Reu-  
dant)

. . . den . . . ten . . . . .  
18 . .

(Regierungs-Siegel.)

Formular B.

**Großherzogthum Hessen.**

**Personal-  
Beschreibung**

(Wappen-Schild.)

des

Inhabers.

Alter: . . Jahre.

Größe: . . Schuh . . Zoll.

(Großh. Hess. Maass.)

Haare:

Stirn:

Augenbrauen:

Augen:

Nase:

Mund:

Bart:

Kinn:

Augenficht:

Gesichtsfarbe:

Besondere Kennzeichen:

.....

Eigenhändige Unter-  
schrift des Inhabers:

.....

Dem ..... wohnhaft zu ..... im  
Großherzoglich Hessischen Landrathsbezirk (Canton) .....  
Provinz ..... wird auf den Grund des beigebrachten  
Auszugs aus der Gewerbesteuerliste für das Jahr .....  
hierdurch bezeugt, daß er als Inhaber des Gewerbepatents  
als ..... (als Specialbeauftragter des zu .....  
ansässigen ..... , welcher das Gewerbepatent  
als ..... besitzt und versteuert) befugt ist, im  
Laufe des gegenwärtigen Jahres, im ganzen Umfange des  
Großherzogthums Waarenbestellungen (für ..... )  
aufzusuchen, und Waaren zum Wiederverkauf zu erstehen,  
auch daß er für seine Person das Indigenat des Großher-  
zogthums genießt.

Derselbe darf jedoch von den Waaren, auf welche er  
Bestellungen suchen will, nur Proben, und weder seine eige-  
nen, noch aufgekaufte Waaren mit sich herumführen, und  
muß letztere frachtweise an ihren Bestimmungsort befördern  
lassen.

..... den . . ten ..... 18 . .

Großherzoglich Hessische Regierung  
der Provinz .....

(Reglerungs-Siegel.)



# A m t s - B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

44. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 14. November 1829.

## Verordnung der Königl. Regierung.

Anhaltend feuchte und regnichte Witterung kann auf mannichfache Weise zu Nr. 115.  
Seuchen unter dem Nutzvieh Gelegenheit geben. Das Königl. Ober-Präsidium Vorschläge  
zu Münster hat sich daher bewogen gefühlt, eine von der Königl. Niederländi- zur Vermeidung von  
schen Regierung bei dem diesjährigen nassen Sommer verbreitete Abhandlung des Viehkrank-  
Directors der Veterinärschule zu Utrecht, Numann, durch eine Uebersetzung ins heiten bei an-  
Deutsche gemeinnütziger zu machen. Wir theilen diese ihrer Brauchbarkeit halber haltender  
hiedurch den Landwirthen unsers Regierungsbezirks mit. Maaße.

Merseburg, den 4. November 1829.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Rath für Landbewohner,

um den Viehseuchen vorzubeugen, welche das diesjährige Regen-  
wetter befürchten läßt.

Daß eine anhaltend nasse Witterung gewöhnlich allgemeine Viehseuchen zu Folge hat, haben die traurigen Beispiele der Jahre 1809 und 1816 dargethan. Auch in dem vorjährigen Sommer hat, wiewohl in geringerem Maaße, als in den genannten Jahren, der lange dauernde Regen auf diejenigen Thiere, welche beständig auf den Weiden bleiben müßten, die Wirkung gehabt, daß sie zum großen Theil erkrankt sind. In vielen Provinzen sind die Schaafe faul geworden,

und die Verluste bei den Heerden mancher Gegenden waren dadurch sehr bedeutend. Auch das Rindvieh und die Pferde wurden ebenfalls mit der Wassersucht, Egelkrankheit und andern Leberkrankheiten befallen. Der viele und heftige Regen, welcher im gegenwärtigen Sommer, seit der letzten Hälfte des Monats Junius, gefallen ist, und noch stets fortwährt, läßt mit Grund fürchten, daß sich abermals dieselben Krankheiten beim Vieh zeigen werden. Nicht nur die fortwährend feuchte Atmosphäre wirkt schwächend auf die Einrichtungen der Haut der Thiere, welche Tag und Nacht der Einwirkung derselben blosgestellt sind, so daß die Ausdünstung verhindert wird, und Erkältungen und schwere Katarrh-Fieber daraus entstehen müssen, sondern auch das wässerige, kalte und wenig nährhafte Gras, welches das Vieh zu fressen genöthigt ist, schwächt ihren Magen und die Organe der Verdauung. Hieraus entsteht ein Zustand von Erschlaffung und verminderter Elasticität der festen Theile, welche eine mangelhafte Zubereitung der thierischen Säfte verursacht. Allgemeine Körperschwäche, Wassersucht, und das Entstehen der Intestinal-Würmer, welche unter dem Namen: Leber-Egel, bekannt sind, und sich in den Gallenwegen aufhalten, treten endlich zu dem Zustande von Abzehrung, wovon die Thiere schneller oder langsamer, namentlich schon im Herbst, hinsterven, oder, wenn sie auch den Winter über ihr krankes Leben fristen, im nächsten Frühjahr verrecken. Diese nachtheiligen Folgen von der anhaltend nassen Jahreszeit geben sich schleuniger und heftiger zu erkennen, wenn das Vieh, wie in Niederungen gemeiniglich der Fall, genöthigt ist, auf sumpfigen Weiden beständig im Wasser umher zu waten, und kaum eine Stelle findet, sich niederzulegen.

Es ist in der That unmöglich, diese verderblichen Wirkungen einer langwierigen nassen Witterung gänzlich zu verhindern oder aufzuheben. Wiewohl es mehrere kräftige Mittel giebt, welche bei solchen Fällen eine unmittelbar nützliche Anwendung finden können, so bieten doch die Einrichtung der Wirthschaft, die Art der Arbeitsvertheilung in derselben und mannichfaltige andere Umstände bei dem Viehbesitzer so viele wahre oder eingebildete Schwierigkeiten dar, daß deshalb die passendsten Hülfsmittel nicht zur Ausführung kommen können, während außerdem die Landbewohner zum Theil nicht wissen, was bei derartigen Umständen zur Verminderung des Schadens zu thun ist. Um indessen, so viel thunlich, den erwähnten Seuchen vorzubeugen und die Gesundheit des Viehes zu erhalten, kommt es besonders und beinahe allein darauf an, daß die schädlichen Vorkehrungen zeitig genug getroffen werden, indem, wenn einmal der Grund dazu gelegt ist, oder die Krankheiten bereits eine bedeutendere Stufe von Ausbildung erreicht haben, die Besiegung derselben, selbst bei der zweckmäßigsten Behandlung, nicht nur mühsamer und unsicherer, sondern auch die Genesung kostspieliger wird. Dies ist denn gemeiniglich die Ursache, daß der Viehbesitzer, solche Ausgaben scheuend, häufig es versäumt, richtige und wirksame Hülfe anzuwenden, und das hinkrankende Vieh sich selbst überläßt, bis es entweder früher oder später hinstirbt, oder

in seltenen Fällen durch glücklichen Zufall und durch innere Lebenskraft langsam wieder hergestellt wird.

Deshalb scheint es rathsam, bei der gegenwärtigen nassen Witterung den Blehbesitzern einige Rathschläge zu ertheilen, deren Beachtung die nachtheiligen Folgen der Nässe auf die Gesundheit des Viehes vermindern und zur Vorbeugung der oben erwähnten Eucken, wenigstens zum Theil, dienen wird.

In so fern die Localitäten es erlauben, treibe man das Weidevieh auf die höchsten und trockensten Weiden, welche am mindesten durch den Regen erweicht und versumpft sind. Es versteht sich von selbst, daß es aus solchen Weiden entfernt werden muß, welche ganz oder zum größten Theile unter Wasser stehen.

Man Sorge dafür, daß das Vieh, wenigstens einmal täglich, etwas trocknes Futter erhalte, sey es auch im Nothfalle nur gutes Stroh. Weit vorzüglicher ist aber gutes Heu, und am nützlichsten, wenn ein mäßiger Theil Körner-Futter zugegeben wird, es sey in der Weide oder noch besser des Nachts auf dem Stalle. Hierdurch erreicht man den großen Vortheil, daß das Vieh einige Stunden hindurch im Trocknen ruhen kann, und nicht genöthigt ist, des Nachts auf dem kalten nassen Boden zu liegen.

Sehr zu wünschen wäre es, wenn überhaupt, dem Beispiele vernünftiger Landwirthe gemäß, überall in den Weiden sogenannte Lauf- oder Wetter-Schoppen errichtet würden, worin sich das Vieh sowohl bei unfreundlichem und schlechten Wetter, als bei heißem Sonnenschein, begeben kann, um sich vor den Nachtheilen derselben zu schützen. Die Vortheile, welche solche leichtbedachte und an dreien Seiten offene Schoppen in Beziehung auf das Wohlbefinden des Viehes gewähren, ersetzen sehr reichlich die Kosten, welche ihre Erbauung verursacht.

Man scheue nicht die Mühe, täglich die Thiere zu striegeln und zu bürsten, um die Thätigkeit der Haut zu wecken und die Ausdünstung zu befördern.

Zur Stärkung des Magens und der übrigen Verdauungs-Organen, zur Vorbeugung einer Anhäufung wässeriger Theile im Körper, und um die Entwicklung der Leber-Egel und anderer Intestinal-Würmer zu verhindern, thun die gewürzhaften, bitteren und zusammenziehenden Mittel die kräftigste Wirkung, und mit großem Nutzen fügt man diesen Säure brechende Substanzen und etwas Schwefel hinzu. Solche Mittel können in mannichfaltiger Weise angewendet werden. Die folgenden Zusammensetzungen können zu dem beabsichtigten Zwecke überall mit Nutzen in Anwendung kommen.

Nimm:

Wermuth (oder Fieberklee),  
 Weidenrinde (oder Eichenrinde),  
 Kalmuswurzel,  
 Gentianwurzel,  
 Wachholderbeeren,  
 Austerschaalen, oder, in deren Ermangelung:  
 ungebrannten Kalk,  
 Schwefel,  
 Theer,

alles fein  
 zerrieben  
 oder  
 gestoßen,

(von jedem ein Pfund).

Diese Substanzen werden durcheinander gemengt und dem Viehe davon täglich eine kleine Gabe gereicht, entweder auf geschnittenem Futter, oder im Wasser zum Saufen, oder zum Lecken, indem alsdann dieses Pulver mit Mehl oder Honig verseht wird. Um den Theer leichter mit den übrigen Ingredienzen zu vermengen, kann man ihn vorher mit so viel Heusamen vermischen, als dazu nöthig ist, um sich wie Brod zerkrümeln zu lassen. Glaubt man, daß der Magen eines noch stärkern Reizmittels bedürfe, so läßt sich dieses dadurch erreichen, daß man 4 bis 6 Loth Senfkörner zerstampft und zu der vorigen Masse thut. Für Schaafe und Kühe ist es besonders wohlthätig, wenn außerdem noch ein Pfund gewöhnliches Küchensalz hinzugefügt wird.

Wer die angeführte Vorschrift vielleicht etwas zu umständlich finden möchte, obwohl die Zubereitung sehr leicht ist, und die Ingredienzen sämmtlich zu den einfachen gehören, kann sich im Anfange des folgenden, weniger zusammengesetzten Mittels bedienen.

Nimm:

Gentianwurzel,  
 Wachholderbeeren,  
 Küchensalz,

} fein zermalmt,

(von jedem ein Pfund),

und menge dieses wohl durcheinander.

Von diesem Pulver reicht man nach Umständen täglich, oder um den andern Tag, oder auch nur zwei Mal die Woche, je nachdem der Körper und die Verdauung mehrerer oder minderer Stärkung bedürfen, einem ausgewachsenen Pferde oder einer Kuh zwei, drei bis vier Loth, einem Schaafe von einem halben bis zu anderthalb Loth. Jüngern Thieren giebt man verhältnißmäßig weniger.

Indessen glaube man nicht, daß nach Befolgung dieser Vorschriften und nach Anwendung der erwähnten Mittel in allen Fällen die Hülfe eines fähigen Thierarztes entbehrt werden könne, indem selbstredend verschiedene besondere Umstände eintreten können, welche eine andere Behandlungsweise nöthig machen, und die nur durch genauere und besondere Untersuchung zu beurtheilen sind.

Bei dem dormaligen Zustande der Witterung ist es von um so größerem Belange, möglichst dafür zu sorgen, daß das Vieh keine Anlage zur Fäule oder Leberkrankheit mit auf den Stall bringe, da bekannt ist, daß vieles entweder verdorbenes oder durch Regen kraftlos gewordenes Heu eingeschauert ist, welches dem geschwächten und hinfälligen Viehe im nächsten Winter keine besondere stärke Nahrung gewähren wird.

Weiter scheint es rathsam, daß hauptsächlich Pferde und Kühe im angehenden Herbst früher als gewöhnlich aufgestellt werden, es sey denn, daß eine sehr trockne und heitere Witterung im Herbst die Wirkung der überstandenen Nässe in so bedeutendem Maasse begegnete, daß diese Maassregel dadurch weniger nothwendig gemacht werde. Jedenfalls werden, wenn auch eine folgende trockne Luft und verstärkte Verdunstung bald einen Theil der Weiden von ihrer Versumpfung befreien möchte, die nassen und niedrigen Weiden immer zu viel Feuchtigkeit behalten, als daß sie nicht bei gewöhnlichen Herbstregen sofort ungemein durchweicht werden, und kraftloses Futter liefern sollten.

Im vorigen Jahre hat die Erfahrung gelehrt, daß die meisten Leberkrankheiten, Fäulnißseuchen und Wassersuchten bei solchen Pferden und Kühen vorkamen, welche man sehr spät in den Weiden gelassen hatte; dagegen wurde dasjenige Vieh, welches schon an merklicher Schwäche litt, aber zeitig aufgestellt war, bei gehöriger Versorgung mit hinlänglichem und gesunden Futter, oft wieder hergestellt. Insbesondere gingen unter dem Erstgenannten viele trachtige Kühe zu Grunde. — Merkwürdig war es, daß im vorigen Winter und Frühjahr häufigere Zwillingsträchtigkeiten beim Rindvieh Statt fanden, als in andern Jahren. Solche Kühe überstanden am wenigsten das Milchwerden und konnten schon einige Zeit vorher nicht mehr aufstehen, und nach dem Tode fand man den Bauch stets voll Wasser.

Daß das fade, schlecht gewonnene Heu durch Beimengung von Salz dem Viehe schmackhafter und verdaulicher gemacht wird, ist allgemein bekannt; obschon indessen die Erfahrung den Vortheil davon hinlänglich erwiesen hat, so macht man doch bei Weitem nicht überall Gebrauch von diesem eben so leichten und einfachen, als nicht eben sehr kostspieligen Mittel. Es ist daher gewiß in gegenwärtiger Zeit nicht unnütz, den Rath zu wiederholen, auf jede Tausend Pfund Heu, wo möglich schon beim Einbansen, etwa drei Pfund Küchensalz zu streuen; wodurch nicht allein das schlechte Heu verbessert, sondern auch gegen zu starke Erhitzung nach feuchtem Einschauern bedeutend gesichert wird.



## B e k a n n t m a c h u n g, die Wahlfähigkeitsprüfungen bei dem Seminare in Weisensels betreffend.

In Gemäßheit der Bekanntmachung vom 30. Julius d. J. (Amtsblatt 1829, St. 30, Nr. 83) sind die verordneten Wahlfähigkeitsprüfungen bei dem Schullehrer-Seminare in Weisensels abgehalten worden.

### A.

Aus dem Seminare selbst wurden 17 Zöglinge entlassen, und erhielten das Wahlfähigkeitszeugniß:

- a) Nr. I. oder die Hauptcensur vorzüglich, folgende:
  - 1) Wilhelm Prange, aus Abberode, Kreis Halberstadt;
  - 2) Franz Theodor Schüße, aus Großkohna, Kreis Delitzsch.
- b) Nr. II. oder die Hauptcensur gut (sehr gut, gut, ziemlich gut), folgende:
  - 1) Karl Friedrich Langrock, aus Großkorbetha, Kreis Weisensels;
  - 2) Johann Gottfried Pötsch, aus Vertig, Kreis Delitzsch;
  - 3) Christian Schuft, aus Börnecke, Kreis Quedlinburg;
  - 4) Friedrich Eduard Bühl, aus Neukirchen, Kreis Merseburg;
  - 5) Christian August Funke, aus Leimbach, Mansfelder Gebirgskreis;
  - 6) Friedrich Karl Koppeheer, aus Halle;
  - 7) Johann Gottlob Lohse, aus Mäckerling, Kreis Quersurth;
  - 8) Christian August Märker, aus Wettin, Saalkreis;
  - 9) Johann Andreas Pehold, aus Schotterei, Kreis Merseburg;
  - 10) Christian Gottlieb Schäcker, aus Wernigerode;
  - 11) Karl Gottlob Schulze, aus Thalheim, Kreis Bitterfeld;
  - 12) Karl Heinrich Stange, aus Hohenleipisch, Kreis Liebenwerda.
- c) Nr. III. oder die Hauptcensur genügend, folgende:
  - 1) Johann Christoph Dieze, aus Ramsin, Kreis Bitterfeld;
  - 2) Christoph Gottlieb Herrmann, aus Schrenz, Kreis Bitterfeld;
  - 3) Johann David Hardting, aus Brachstädt, Saalkreis.

### B.

Zu der Prüfung der nicht in dem Seminare in Weisensels Vorbereiteten hatten sich überhaupt 34 Aspiranten eingefunden, unter diesen auch Mehrere, welche schon früher einmal geprüft worden waren.



Es erhielten

a) die Hauptcensur Nr. II. gut, folgende acht:

- 1) Karl August Danneberg, Seminarist in Eisleben, Mansfelder Seekreis;
- 2) Johann Gottlieb Baumann, Seminarist in Eisleben;
- 3) Franz Gustav Bohnhardt, aus Bucha, Kreis Eckartsberga;
- 4) Friedrich Ehrig, aus Ballenstedt, im Herzogthum Anhalt-Bernburg;
- 5) Friedrich August Grenzendorfer, Seminarist in Eisleben;
- 6) Johann Christian Kindler, aus Lengsfeld, Kreis Sangerhausen;
- 7) Karl Friedrich Roßberg, aus Wildenhain, Kreis Torgau;
- 8) Karl Gustav Weise, aus Keutschau, Seminarist in Zeitz.

b) die Hauptcensur Nr. III. genügend:

- 1) Karl Friedrich Drelhaupt, aus Köttichau, Kreis Weissenfels, Seminarist in Zeitz;
- 2) Franz Gottlob Fischer, aus Eilenburg, Kreis Delitzsch;
- 3) Johann Gottlieb Freund, aus Cosilenzien, Kreis Liebenwerda;
- 4) Johann Heinrich Kaufmann, aus Büchel, Kreis Eckartsberga;
- 5) Christoph Wilhelm Körner, aus Unterpeissen, Saalkreis;
- 6) Johann Friedrich August Kunzsch, aus Cosilenzien, Kreis Liebenwerda;
- 7) Johann Friedrich Wilhelm Lissing, aus Lössen, Kreis Merseburg;
- 8) Johann Christoph Karl Reinhardt, aus Sangerhausen;
- 9) Andreas Konneburg, aus Dechlig, Kreis Quersurth;
- 10) Ernst Gottlieb Schulze, aus Langenau, Seminarist in Zeitz;
- 11) Karl Heinrich Uhlrich, aus Tammerhain bei Wurzen;
- 12) Friedrich Wilhelm Ernst Ulrich, Seminarist in Eisleben.

Die übrigen 14 haben zwar kein Wahlfähigkeitszeugniß für confirmirte Schulstellen, doch aber wegen ihrer theilweise befriedigenden Anlagen und Kenntnisse, unter Ausfertigung specieller Censuren, die Erlaubniß erhalten, sich zu der nächsten oder respective einer der nächsten Wahlfähigkeitsprüfungen wieder zu stellen.

Wir bringen dies, unter Bezugnahme auf die unserer Bekanntmachung im 42. Stück des vorjährigen Amtsblatts Nr. 135. beigefügten Bemerkungen, hierdurch zur allgemeinen Kenntniß.

Merseburg, den 22. October 1829.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für das  
Kirchen- und Schulwesen.

## B e k a n n t m a c h u n g.

Von des Königs Majestät sind folgende Abänderungen in den Bestimmungen der Erhebungs-Rolle vom 30. October 1827 genehmigt worden, welche, in Gemäßheit der Festsetzung §. 26. des Gesetzes vom 26. Mai 1818, hiermit bekannt gemacht werden, und wonach vom 1. Januar k. J. an zu verfahren ist.

- 1) Von allen Roheisen-Arten ohne Unterschied, einschließlich des alten Bruch-eisens, der Eisenseile und des Hammerschlags, welche nach der zweiten Abtheilung, Artikel 6, Litt. a und b, und nach der dazu gehörigen Anmerkung, beim Ausgange, theils mit 15 Sgr. und 7½ Sgr. vom Centner besteuert, theils frei sind, ist sowohl in den östlichen als westlichen Provinzen überall beim Ausgange eine Abgabe von

Sieben Silbergroschen Sechs Pfennigen für den Centner zu entrichten.

- 2) Von Wein und Most, in die westlichen Provinzen eingehend, ist der Steuersatz von Acht Thalern für den Centner, welcher in den östlichen Provinzen gilt, zu entrichten; dagegen auch von Wein, der aus den westlichen Provinzen in die östlichen Provinzen versendet wird, die Steuer, in Folge der Bestimmung des Gesetzes vom 26. Mai 1818, §. 21, gänzlich aufgehoben. Es treten die Sätze der Erhebungs-Rolle vom 30. October 1827, Abtheilung 2, Art. 25, Litt. f, Nr. 2 und 3, daher außer Kraft.

Berlin, den 29. October 1829.

Der Finanz-Minister,

(gez.) v. Mos.

Vorstehende Bekanntmachung des Herrn Finanz-Ministers Excellenz, vom 29. October d. J., wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Magdeburg, den 5. November 1829.

Königl. Provinzial-Steuer-Director S a d.

Verichtigung. Im Amtsbl. d. J., Stück 38, pag. 359, Inhalts-Anzeige der Verordnung sub Nr. 106, ist zu lesen blos: Klassensteuer-Reclamanten, statt: Klassen- und Gewerbesteuer-Reclamanten.

Aut. Blatt

Am.

2. Aug. 1829. in der Stadt Merseburg.

N. 45.

Merseburg, am

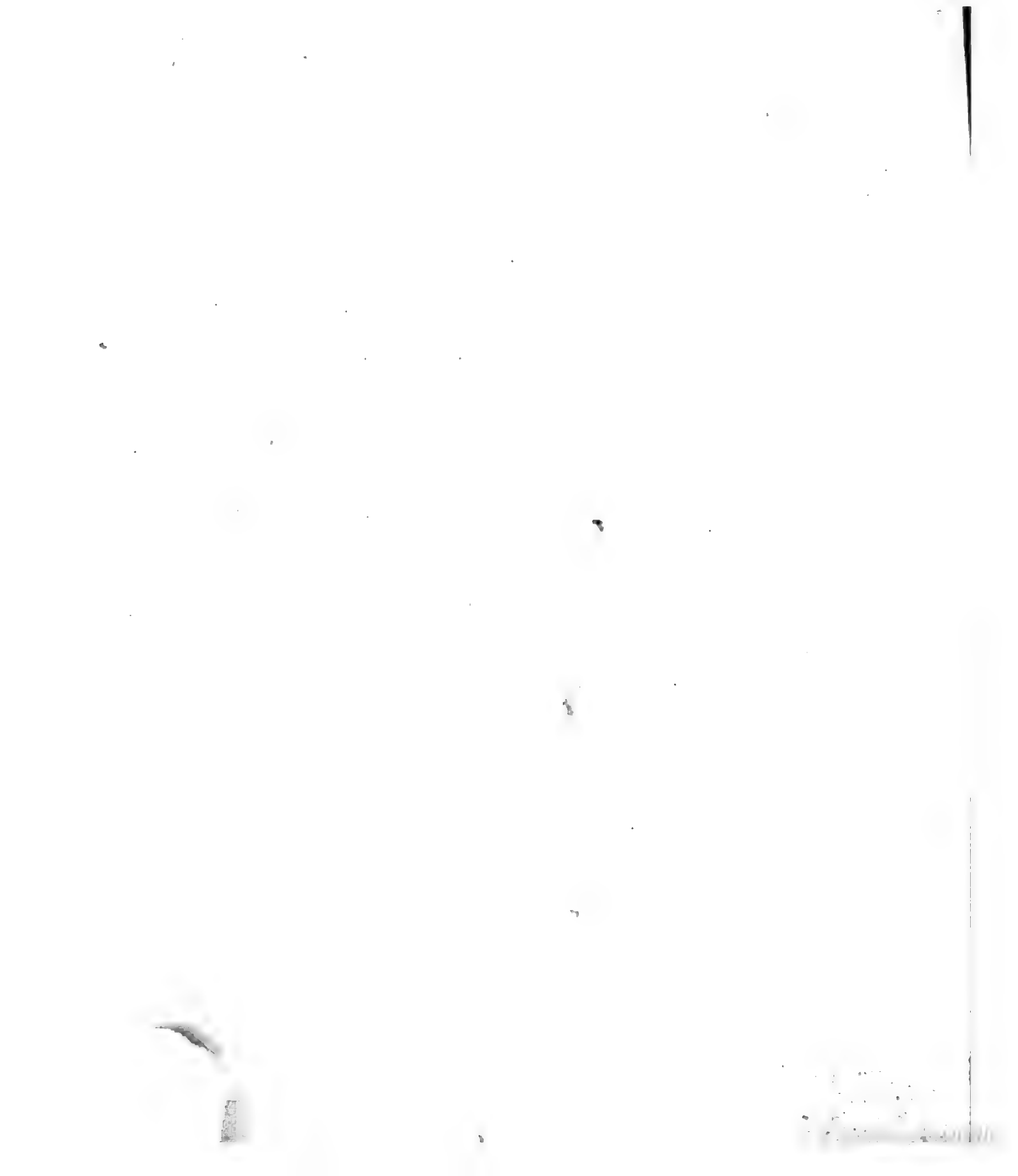
1829.

in actis.

Polizei. I. generalia 33. Anweisung.









# A m t s - B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

46. Stück.

---

Ausgegeben zu Merseburg den 28. November 1829.

---

## Allgemeine Gesessammlung.

Das 17te Stück der allgemeinen Gesessammlung enthält unter

- Nr. 1217. Vertrag zwischen Seiner Majestät dem Könige von Preußen und Seiner Durchlaucht dem Herzoge von Sachsen-Koburg-Gotha, wegen der Gefälle, welche an der äußern Grenze des Königlich Preussischen Gebiets von dem Verkehr des darin eingeschlossenen Herzoglich Sachsen-Koburg-Gothaischen Amtes Volkenrode erhoben werden. Vom 4. Julius 1829.
- Nr. 1218. Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 1. October 1829, betreffend die Anwendung des 44. Kriegs-Artikels bei Bestrafung von Diebstählen an Sachen eines Kameraden.
- Nr. 1219. Bekanntmachung, betreffend die Subhastation von Grundstücken zur Deckung der Geldstrafen wegen Steuerdefraudationen. Vom 14. October 1829.
- Nr. 1220. Ministerial-Erklärung vom 30. October 1829, über die mit dem Kurfürstenthum Hessen getroffene Vereinbarung, die Sicherstellung der Rechte der Schriftsteller und Verleger in den beiderseitigen Staaten wider den Bücher-Nachdruck betreffend.

---

## B e k a n n t m a c h u n g .

Em. Excellenz kann ich nicht unterlassen, für die geehrte Mittheilung vom 17. October c., welche eine summarische Uebersicht gewährt, wie viel die Provinz Sachsen zur Unterstützung der durch Ueberschwemmung verunglückten Niederungs-Bewohner in West- und Ostpreußen dargebracht hat, meinen ganz er-

gebensten Dank abzustatten. Die dortige Provinz hat hiernach zu diesem wohlthätigen Zweck die beträchtliche Summe von 46,529 Thlr. 24 Sgr. 9 Pf. aufgebracht und dadurch auf eine ausgezeichnete Art ihre Wohlthätigkeit und ihre Theilnahme an dem Unglück auch der entferntern Theile unsers gemeinschaftlichen Vaterlandes dargethan.

Die Verunglückten haben durch die ihnen allgemein gewährte Unterstützung zur Zeit der größten Noth für sich und ihr Vieh Verpflegung, späterhin die Mittel zur Herstellung der Gebäude, zur Anschaffung des nöthigsten Viehes, zu Sommer- und Wintersaat und zu sonstigen, ihre Erhaltung sichernden Zwecken erhalten, und werden auch in dem angehenden Winter noch manche Beihülfe erhalten können, deren besonders die Unglücklichen auf einigen noch überschwemmten Flächen von etwa 700 Hufen Culmisch, leider! etwa 2 □ Meilen, dringend bedürfen. Es werden indeß alle Mittel angewandt, auch diese Flächen im nächsten Jahre der Cultur wiederzugeben und ihren Bewohnern die Hoffnung zu eröffnen, durch gesegnete Ernten das vielfach erlittene Ungemach allmählig zu vergessen.

Berlin, den 3. November 1829.

(gez.) v. Schön.

An

den Königl. Geheimen Staats-Minister, Ritter

höchster Orden, Herrn von Klewiz Excellenz

zu Magdeburg.

Unter Bezugnahme auf meine den Bewohnern der Provinz Sachsen bereits durch die Regierungs-Amtesblätter ertheilte Dankbezeugung für die den Verunglückten in West- und Ostpreußen geleistete Beihülfe, bringe ich das vorstehende Dankungsschreiben Seiner Excellenz des wirklichen Geheimen Raths und Ober-Präsidenten der Provinz Preußen, Herrn v. Schön, ebenfalls hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Magdeburg, den 12. November 1829.

Der Geheime Staats-Minister,

v. Klewiz.

## Verordnung der Königl. Regierung.

Nr. 122.

Vorläufige  
Anordnungen  
bei dem Wiederausbruch  
der Kinder-

Nach dem Erlaß unserer Verfügung vom 8. Februar v. J. (Nr. 44. des Amtsblatts g. J.) verminderte sich nach und nach die Gefahr der Annäherung der Kinderpest von Böhmen her, so daß ein freier Handelsverkehr mit Vieh und giftfängenden Sachen wieder hergestellt werden konnte. Unachtsamkeit bei dem Viehhandel hat diese höchst verderbliche Rindviehkrankheit, welche sich gleich

der Menschenpest glücklicher Weise nie in Deutschland unter den Rindviehheerden entwickelt, sondern durch Podolisches Schlachtvieh eingeschleppt wird, und durch strenge, gewissenhaft ausgeführte polizeiliche Maaßregeln von Mittel-Europa entfernt gehalten werden kann, von neuem in Böhmen zum Ausbruch gebracht. Sie ist nicht nur bis an die Grenze des Königreichs Sachsen vorge-  
 drungen, sondern auch, obgleich von Seiten der Königl. Sächs. Regierung die Sächsischen Grenze nach Böhmen hin streng bewacht wird, nach dem Grenzdorfe Ruppertsdorf bei Herrnhuth verbreitet. Die wachsende Gefahr ihres weitern Vorschreitens und der Einschleppung in die Nachbarkreise des Regierungsbezirks macht es uns zur Pflicht, vorläufig, bis etwa Höhern Orts noch besondere Anordnungen nöthig erachtet werden, den Eintrieb von Rindvieh aus dem Sächsischen auf dem Königl. Haupt-Zoll-Amte zu Mühlberg nur zu gestatten, wenn die Führer desselben die in der Verordnung vom 16. Januar v. J. vorgeschriebenen obrigkeitlichen Gesundheits-Atteste vorlegen, und zugleich daran zu erinnern, daß jeder Viehbesitzer verbunden ist, es dem Gemeindevorsteher zu melden, wenn ein Stück Rindvieh an einem Zufall, der von keiner äußerlichen Verletzung entstanden ist, erkrankt, oder plötzlich stirbt, und das erkrankte Stück sogleich vom übrigen Vieh abzusondern. Zu derselben Anzeige sind zunächst verpflichtet die Thier-Ärzte, Scharfrichter und die Knechte der letztern, die Hirten und Schäfer. Zugleich machen wir auf §. 1506, Tit. 20, Th. II. des Allgemeinen Landrechts aufmerksam, der lautet:

pest an der  
 Grenze betr.

„Wer ansteckende Seuchen unter das Vieh verbreitet, hat, wenn es vor-  
 sätzlich geschehen ist, eine drei- bis sechsjährige, im Fall einer großen  
 Fahrlässigkeit aber, oder bei übertretenem Polizeigesetze, eine sechsmonat-  
 liche bis dreijährige Zuchthaus- oder Festungsstrafe verwirkt.“

Merseburg, den 23. November 1829.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

## P u b l i c k e s   A u f g e b o t

eines verloren gegangenen, vormals Sächsischen, unverwandelten  
 Steuerscheins.

Der ehemals Sächsische, unverwandelte, unterm 7. Januar 1553 von der Land- und Tranksteuer-Haupt-Kasse für das Amt Senftenberg ausgestellt, mit Litt. C. Nr. 62. bezeichnete, und über 437 Thlr. 12 Gr., buchstäblich: Vier Hundert Sieben und Dreißig Thaler Zwölf Groschen Conventionsgeld lautende Steuerschein ist, wie bereits von Seiten der Königl. Haupt-Verwaltung der Staatsschulden durch das Amtsblatt der Königl. Regierung zu Merseburg, Stück 15. unterm 10. März 1823, und von der Königl. Regierung zu Frankfurt a. d. D. in deren Amtsblatte Nr. 18, so wie in der Beilage zu Nr. 102. des

Berliner Intelligenzblattes unterm 15. April 1823 bekannt gemacht wurde, auf unbekannte Weise verloren gegangen und soll jetzt auf Antrag der Königl. Regierung zu Frankfurt a. d. O., Behufs demnächstiger Amortisation, öffentlich ausgebaut werden.

Es werden daher alle diejenigen, welche an den bezeichneten Steuerschein als Eigenthümer, Erben, Cessionariu, Pfandinhaber, oder aus irgend einem rechtlichen Grunde Ansprüche zu haben vermögen, hierdurch vorgeladen, spätestens in dem auf

den Sechsten April 1830,

Vormittags 11 Uhr,

vor dem Deputirten, Ober-landes-Gerichts-Auscultator Graf v. Hardenberg, angeordneten Termine an hiesiger Ober-landes-Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre etwaigen Ansprüche anzumelden und zu bescheinigen, außerdem aber zu gewärtigen, daß der fragliche Steuerschein wird für erloschen erklärt, sie mit ihren Ansprüchen daran werden präcludirt und ihnen ein ewiges Stillschweigen damit wird auferlegt werden.

Urkundlich unter des Königl. Ober-landes-Gerichts größtem Siegel und Unterschrift.

Naumburg, den 6. October 1829.

Königl. Preuß. Ober-landes-Gericht von Sachsen.

---

### B e k a n n t m a c h u n g.

Von den in dem nachstehenden Verzeichnisse aufgeführten Immobilien-Bezeichnungen unseres Bezirks sind die Hypothekentabellen, welche sämmtliche drei Rubriken in sich fassen, fertig geworden.

Dies machen wir in Gemäßheit der Allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 5. April 1824

(Gesetz-Sammlung de 1824, pag. 78)

den Interessenten bekannt und fordern sie auf, diese Tabellen vom 1. December d. J. bis ultimo Januar 1830, binnen welcher Zeit dieselben in unserer Registratur bereit liegen, einzusehen und ihre etwaigen Erinnerungen dagegen anzubringen, unter der Verwarnung, daß nach Ablauf dieses Termins keine Erinnerungen mehr angenommen werden können.

Naumburg, den 15. November 1829.

Königlich Preussisches Land-Gericht.

### Verzeichniß der aufgestellten Tabellen.

- 1) Ueber die geschlossenen Güter des Dorfs Röden, mit Ausnahme des sub Nr. 7. catastrirten Hirtenhauses; im Bezirke des Königl. Gerichtsamts für den landbezirk Zeiß, im Zeißer Polizeikreise.
- 2) Ueber die geschlossenen Grundstücke des Dorfs Kleinosida der vormaligen Zeißer und Weißenfeller Amtsanttheile, jedoch mit Ausnahme des sub Nr. 7. catastrirten Gemeinde-Hauses.
- 3) Ueber die geschlossenen Güter des Dorfs Grana, mit Ausnahme der über das Schobische Gut sub Nr. 11, das Steinhachische Gut sub Nr. 15, und das Gemeindefhaus sub Nr. 16.
- 4) Ueber die geschlossenen Güter des Dorfs Bergisdorf, mit Ausnahme der über das Hofmannsche Gut sub Nr. 1, das Stolzische Gut sub Nr. 3, und das Haugische Gut sub Nr. 12,  
und zwar sub Nr. 2 bis 4. im Bezirke des Königl. Gerichtsamts für den Stadtbezirk Zeiß und im Zeißer Polizeikreise.
- 5) Die in unsern früheren Bekanntmachungen vom 30. August 1826 im 36. Stück des Amtsblatts vom Jahr 1826, vom 12. September 1827 im 41. Stück des Amtsblatts vom Jahr 1827, vom 15. Mai d. J. im 20. Stück des diesjährigen Amtsblatts, vom 4. Julius d. J. im 27. Stück des diesjährigen Amtsblatts und vom 17. September d. J. im 36. Stück des diesjährigen Amtsblatts als noch nicht fertig bezeichneten Hypothekentabellen über:

das Kossche Haus zu Quersfurth sub Nr. 171 und 172; das Ruppesche Haus zu Freiburg sub Nr. 226; das Helbigische Haus zu Cölleda sub Nr. 24; das Müllersche Haus zu Eckartsberga sub Nr. 124; das Meißnersche Haus daselbst sub Nr. 161; das neu-gebaute Dreschesche Haus daselbst; das Schimpfische Haus zu Niedereichstedt sub Nr. 29; das Böhmesche Haus zu Crumpha sub Nr. 18; die Christine Böhmesche halbe Hufe landes in Crumphaer Flur, und endlich das Taubertsche Gut zu Großosida sub Nr. 4.

---

### B e k a n n t m a c h u n g .

Daß das Hypothekenbuch von dem Dorfe Schlottweh vollendet und unter'm heutigen Tage zur Fortsetzung an das Königl. Gerichtsamts für den landbezirk Zeiß abgegeben worden ist, wird mit dem Bemerkn, daß der Erwerb neuer Hypothekenrechte, in Gemäßheit der Allerhöchsten Verordnung wegen Einrichtung des Hypothekenwesens in hiesiger Provinz vom 16. Julius 1820 §. 14, nunmehr

tebiglich nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts, der Allgemeinen Gerichtsordnung und der Hypothekenordnung beurtheilt wird, hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Naumburg, den 18. November 1829.

Königlich Preussisches Landgericht.

---

### B e k a n n t m a c h u n g .

Von den im nachstehenden Verzeichnisse aufgeführten geschlossenen Grundstücken sind die, sämtliche drei Rubriken in sich fassenden Hypotheken-Tabellen fertig geworden.

Dies machen wir in Gemäßheit der Allerhöchsten Cabinets-Ordre vom 5. April 1824,

Gesetz-Sammlung de' anno 1824, pag. 78,

den Interessenten mit der Aufforderung bekannt, gedachte Tabellen

vom 1. December 1829 bis ult. Januar 1830

in unserer Hypotheken-Registratur einzusehen, und ihre etwanigen Erinnerungen dagegen anzubringen, unter der Verwarnung, daß nach Ablauf dieses Termins keine Erinnerungen mehr angebracht werden können.

Torgau, den 11. November 1829.

Königlich Preussisches Landgericht.

---

### V e r z e i c h n i s s .

#### I. Im Gerichts-Amts-Bezirk Seyda.

Sämmtliche geschlossene Grundstücke: 1) der Stadt Seyda und der Dörfer 2) Gadegast; — 3) Lüttchensend; — 4) Schadewalde; — 5) Mellnig, und 6) Dohna, mit Ausnahme des unter der unmittelbaren Jurisdiction des Königl. Hochöbl. Ober-Landes-Gerichts zu Naumburg stehenden Kanzeileihnguts Nr. 28.

#### II. Im Gerichts-Amts-Bezirk Schlieben.

Sämmtliche geschlossene Grundstücke der Dörfer: 1) Berga; — 2) Frankenhayn; — 3) Hohenbuckau; — 4) Jesnitz; — 5) Krasitz; — 6) Langengrafau; — 7) Mallischendorf; — 8) Naundorf; — 9) Delsig; — 10) Werchluga.



III. Im Gerichts-Amts-Bezirk Schweinitz.

Sämmtliche geschlossene Grundstücke der Dörfer: 1) Brandis; — 2) Dirsforda; — 3) Horst; — 4) Lindwerd; — 5) Meuselfo; — 6) Schmiedelsdorf; — 7) Steinsdorf; — 8) das Mühlengut Nr. 1. im Dörschen bei Schweinitz; — 9) das Wohnhaus mit Weinberge Nr. 1. in den Schweinitzer Unterbergen; — 10) das Wohnhaus mit Weinberge Nr. 1. in den Schweinitzer Mittelbergen.

IV. Im Gerichts-Amts-Bezirk Jessen.

1) Die sämmtlichen geschlossenen Grundstücke im Dorfe Klein-Drobien, ausgenommen Nr. 5. 13. 26; — 2) das Lehngut Nr. 1. in Zwiesigko.

V. Im Gerichts-Amts-Bezirk Belgern.

Sämmtliche geschlossene Grundstücke des Dorfes Beckwitz.

VI. Im Gerichts-Amts-Bezirk Dommitsch.

Sämmtliche geschlossene Grundstücke: 1) der Stadt Dommitsch incl. der sogenannten Möbtschuer Häuser, aber mit Ausnahme der Grundstücke sub Nr. 28. 101. 133. 147. 160. 176. 181. 217. 225, und der Dörfer: 2) Drebligar; — 3) Falkenberg, mit Ausnahme der Nr. 25; — 4) Großwig; — 5) Preßel, mit Ausnahme der Nr. 24 und 37; — 6) Weidenhain, mit Ausnahme der Nr. 29.

VII. Im Gerichts-Amts-Bezirk Herzberg.

Sämmtliche geschlossene Grundstücke: 1) der Stadt Herzberg incl. der Vorstädte, mit Ausnahme der Nr. 15. 76. 94. 180. 207. 304. 424. 427. 428, und der Dörfer: 2) Bärnsdorf und 3) Premsendorf.

VIII. Im Gerichts-Amts-Bezirk Prettin.

Sämmtliche geschlossene Grundstücke der Stadt Prettin incl. der Vorstädte, mit Ausnahme der Nr. 34. 46. 49. 116. 122. 155. 178. 227. 313. 316.

IX. Im Gerichts-Amts-Bezirk Annaburg.

Sämmtliche geschlossene Grundstücke des Markt-Fleckens Annaburg.

X. Im Gerichts-Amts-Bezirk Mühlberg.

Folgende im Brand-Kataster der Stadt Mühlberg, vormaligen Amtsantheils, eingetragenene Elb-Schiffmühlen:

Nr. 21. ganze Elb-Schiffmühle des Johann Gottfried Schröter;

Nr. 22<sup>a</sup> halbe Elb-Schiffmühle des Johann Carl Gottlob Herrmann;

- Nr. 22<sup>b</sup>. halbe Elb-Schiffmühle der Johanne Christiane verm. Herrmann geb. Müller;  
 Nr. 23<sup>a</sup>. halbe Elb-Schiffmühle des Joh. Andreas Engelmann;  
 Nr. 23<sup>b</sup>. halbe Elb-Schiffmühle des Johann Heinrich Henschel;  
 Nr. 24<sup>a</sup>. halbe Elb-Schiffmühle des Christian Friedrich Müller;  
 Nr. 24<sup>b</sup>. halbe Elb-Schiffmühle des Johann Andreas Engelmann;  
 Nr. 31. ganze Elb-Schiffmühle des Gottfried Daniel Henschel;  
 Nr. 32<sup>a</sup>. halbe Elb-Schiffmühle des Johann Friedrich Lehmann;  
 Nr. 32<sup>b</sup>. halbe Elb-Schiffmühle des Carl Gottlob August Lehmann.

XI. Folgende in der Bekanntmachung vom 16. Januar d. J.,  
 Amtsblatt des Merseburger Regierungs-Bezirks pag. 22,  
 Intelligenzblatt des Naumburger Ober-Landes-Berichts-Bezirks, pag. 91  
 und 92,

vorbehaltene geschlossene Grundstücke:

- 1) Nr. 4. des Amtskatasters der Stadt Schweinitz; Nr. 49. der Stadt Schweinitz ist ein walzendes Grundstück und daher dem dortigen Königl. Gerichtsamte überwiesen;
- 2) Nr. 80. 109 und 131. der Stadt Schönewalde;
- 3) Nr. 96. der Stadt Jessen;
- 4) Nr. 66. 79. 83. 142. 209. 262. 269. 308. 322. der Stadt Belgern;
- 5) Nr. 52. 59. 97. 170. der Stadt Schildau; Nr. 165. ist ein walzendes Grundstück, und daher dem Gerichts-Amte daselbst überwiesen.

XII. Das in der Bekanntmachung vom 9. Mai 1828,

Amtsblatt de anno 1828, pag. 148,

Intelligenzblatt de anno 1828, pag. 753,

vorbehaltene Peholdsche Grundstück Nr. 20. (nicht 21.) in Schilberhayn, Gerichts-Amts-Bezirks Schildau.

## P e r s o n a l - C h r o n i k.

Der Forst-Candidat Magnus v. Wedell und Stadtgerichts-Auscultator Otto Zimmermann, sind als Referendarien bei der Königl. Regierung hieselbst angestellt worden.

Merseburg, den 20. November 1829.

# A m t s - B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

47. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 5. December 1829.

## Verordnungen der Königl. Regierung.

Die Königlich Sächsische Landes-Regierung zu Dresden hat uns davon Nr. 123. benachrichtigt, wie die Polizei-Behörden in den Grenzorten des Königreichs Sachsen angewiesen worden, ausländische, mit fräßigen oder andern ansteckenden Hautkrankheiten behaftete Handwerksgefallen, vorausgesetzt, daß sie durch ihren körperlichen Zustand sonst nicht an der Rückreise behindert sind, bei ihrem Einwandern sofort an der Grenze zurückzuweisen, und hierüber das Erforderliche in deren Wanderbüchern oder Pässen zu vermerken. Die mit ansteckenden Krankheiten behafteten einwandernden ausländischen Handwerksgefallen betr.

Wir machen die Polizei-Behörden unsers Regierungs-Bezirks hierauf aufmerksam.

Merseburg, den 28. November 1829.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Durch Rescripte aus dem Königl. Ministerio der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten vom 28. Februar 1825 und vom 1. Junius 1826 ist den aus den Schullehrer-Seminarien mit einem Wahlsfähigkeits-Zeugnisse entlassenen Schulamts-Candidaten die Verpflichtung aufgelegt worden, während der ersten drei Jahre nach ihrer Entlassung jede ihnen von der Regierung des Bezirks, welchem sie angehören, übertragene Schulstelle unweigerlich anzunehmen. Zu dem Ende ist auch in den gedachten Rescripten sowohl als in unserm Amtsblatte 1825, Stück 47, Nr. 221, Seite 496, und Jahrgang 1826, Stück 45, Nr. 140, Seite 386, ausdrücklich angeordnet worden, daß jeder Schulamts-Candidat seinen Aufenthaltsort und jede etwaige Veränderung des- Die Verpflichtung der Schulamts-Candidaten zur Annahme der ihnen übertragenen Schulstellen betr.

selben nicht nur dem Superintendenten der Diöces, zu welcher sein Aufenthalts-Ort gehört, sondern auch der unterzeichneten Regierung anzeigen solle.

Dieser Verordnung haben mehrere Schulamts-Candidaten geltend nicht Genüge geleistet. Einige aber haben auch die ihnen, theils von uns, theils von den Herren Superintendenten angetragenen Schulstellen anzunehmen abgelehnt, ohne dafür den einzig zureichenden Grund anführen zu können, daß ihnen bereits eine öffentliche Schulstelle übertragen worden sey.

Dem zufolge werden alle in dem hiesigen Regierungsbezirke geborne und resp. befindliche Candidaten des Schulamts, welche noch keine öffentliche Schulstelle (confirmirte oder nicht confirmirte) verwalten, sondern als Hauslehrer, Privatlehrer, Privatgehilfen eines Schullehrers, oder sonst ihr einstweiliges Unterkommen gefunden haben, hiedurch

- 1) angewiesen, a) ihren Aufenthaltsort, b) ihr Geschäft an demselben, c) das Datum ihres Wahlfähigkeitszeugnisses und dessen Nummer, der unterzeichneten Regierung sofort, und nächstdem dem betreffenden Herrn Superintendenten vorschriftgemäß anzuzeigen, auch damit in der durch oben angeführte Verordnungen im Amtsblatte bestimmten Art fortzufahren;
- 2) erinnert, daß sie zur Uebernahme der ihnen von uns entweder unmittelbar, oder durch die Herren Superintendenten übertragenen Schulstellen verpflichtet sind. Haben sie in einem einzelnen Falle triftige Gegengründe anzuführen, so sind dieselben uns zur Entscheidung vorzutragen. Die fernere Weigerung aber würde einen Jeden der Hoffnung auf künftige Berücksichtigung bei Besetzung erledigter Schulstellen verlustig machen.

Die Herren Superintendenten und Landräthe veranlassen wir, die in ihrem Bezirke sich aufhaltenden Schulamts-Candidaten auf vorstehende Verordnung noch besonders aufmerksam zu machen, auch ihnen dabei die Nothwendigkeit, von dem Inhalte unsers Amtsblatts fortlaufend Kenntniß zu nehmen, nachdrücklich vorzuhalten.

Merseburg, den 17. November 1829.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für das  
Kirchen- und Schulwesen.

## B e k a n n t m a c h u n g

wegen der Brennzelt in den Maisch-Brennereten.

Um das Brennereigewerbe von Beschränkungen, so weit sie nicht zur Herstellung der Branntweinsteuer unumgänglich nöthig sind, auch in Hinsicht auf

die Brennzelt zu befreien, wird, mit Aufhebung entgegenstehender Bestimmungen, Folgendes darüber festgesetzt und bekannt gemacht.

§. 1.

Es bleibt bei der gesetzlichen Regel, daß die an einem Tage declarirte Maische, entweder an dem dritten oder vierten Tage nach der Einmaischung (den Tag derselben mit eingerechnet) in der Zeit von 5 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends, über die Blase getrieben oder abgelutert und danach die Betriebsnachweisungen eingerichtet werden müssen.

Eine Verlängerung dieser Frist muß bei dem Hauptamte des Districts besonders nachgesucht und darf nur dann höchstens bis 9 Uhr Abends zugestanden werden, wenn nachgewiesen wird, daß das Brenngeräth von einer Beschaffenheit und Construction ist, welche die Ablutterung der Maische aus den für den Maischtag angemeldeten Bottichen in 14 Stunden nicht zuläßt.

Wer auch mit der bis 9 Uhr Abends verlängerten Brennfrist zum bloßen Abluttern nicht fertig werden zu können behauptet, dem bleibt überlassen, seine Einmaischungen, so weit nöthig, doch nicht unter dem Minimum von 600 Quart Maischraum für den Tag, zu vermindern oder sein Brenngeräth dergestalt zu verbessern, daß er der Vorschrift genügen kann, und nur, wenn nicht viel mehr als 600 Quart Maischraum für einen Maischtag angemeldet sind, die Maische aber dennoch bis 9 Uhr Abends nicht sollte abgelutert werden können, weil die Brenngeräthe wegen ihrer eigenthümlichen Beschaffenheit, oder wegen räumlicher Beschränkung der Brenneret, oder aus sonstigen örtlichen Ursachen eine Verbesserung durchaus nicht zulassen, darf darüber weiter, jedoch in keinem Falle über 11 Uhr Nachts, hinausgegangen werden.

Allgemeine Bedingung einer jeden Verlängerung der Brennfrist, bis 9 Uhr Abends oder darüber, ist die den Steuerbeamten einzuräumende Befugniß, auch innerhalb einer Stunde unmittelbar nach dieser Verlängerung die Brenneret, ohne die im §. 54. der Steuerordnung bestimmten Beschränkungen, revidiren zu können. Von Jedem, der eine solche Verlängerung erhalten, wird angenommen, daß er diese Bedingung eingegangen sey, auch wenn sie ihm nicht besonders wäre vorgehalten worden, oder er sich nicht ausdrücklich dazu verpflichtet hätte.

Bis wohin die Verlängerung in den zulässigen Fällen von dem Hauptamte bewilligt worden, muß in der Betriebsnachweisung von demselben bemerkt werden.

Brennereten, in denen ganz neue, oder Behufs des schnelleren Maischbetriebs in der Construction wesentlich veränderte Destillirgeräthe aufgestellt werden, haben auf eine Verlängerung der 14 stündigen Brennfrist zum Abluttern, keinen Anspruch.

§. 2.

Es soll nicht darauf bestanden werden, daß in der 14 stündigen Frist eines gewöhnlichen Brenntags, nicht bloß die Ablutterung, sondern auch die völlige



Verarbeitung der Maische zu Branntwein, mittelst einer zweiten oder ferneren Destillation beendet werde, vielmehr soll es jedem Brenner, der nach der Einrichtung seines Brenngeräths nicht gleich beim ersten Blasenzug fertigen Branntwein gewinnt, unbenommen seyn, das Wienen oder Klären, oder die fernere Verarbeitung des Lutters zu Branntwein, an einem auf den gewöhnlichen Brenntag (Luttertag) folgenden Tage (Wientage) vorzunehmen, ohne daß er an den Wientagen, an eine gewisse Anzahl von Blasenabtrieben oder Stunden, sondern nur an die allgemeine Beschränkung des Blasenbetriebs auf die Zeit von 5 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends, gebunden ist.

Es muß jedoch

- a) in der Betriebsnachweisung von dem Gewerbetreibenden bestimmt angegeben werden, welche Blasen und an welchen Tagen, und ob jede einzelne Blase zum Maischabtrieb oder zur Destillation von Lutter oder Branntwein, oder zu beiderlei Behuf in Betrieb gesetzt wird.
- b) Auf jeden Luttertag kann nur ein Tag als Wientag gestattet werden. Werden von mehreren Luttertagen gesammelten Lutter zusammen abzuolenen will, darf dazu gleichfalls nur einen Tag bestimmen, der nach einer im Laufe des Betriebsmonats sich möglichst gleich bleibenden Ordnung beliebig auf den jedesmaligen zweiten, dritten oder vierten Luttertag folgen kann.
- c) In Brennereien, wo nur mit einer Blase gearbeitet wird, kann zwar an den gewöhnlichen Brenn- oder Luttertagen die Blase sowohl zum Luttern als Wienen benutzt, an den Wientagen, die nicht zugleich Luttertage sind, darf jedoch nur Lutter und keine Maische auf derselben verarbeitet werden.
- d) In Brennereien, wo mit zwei oder mehreren Blasen gearbeitet wird, kann ein Luttertag zugleich zum Wienen des an demselben oder an einem früheren Luttertage gewonnenen Lutters benutzt werden; es dürfen jedoch an solchem Tage nur gewisse bestimmte Blasen zum Maischabtrieb und andere zum Lutterabtrieb erklärt und gebraucht, nicht aber auf einerlei Blasen beiderlei Operationen vorgenommen werden.
- e) Der zum Wienen bestimmte Tag muß jedesmal ein solcher seyn, an welchem die Brennerei, in Bezug auf Maischbereitung oder Destillation, an sich schon in Betrieb steht, und nicht, ohne den Gebrauch der Wienblase, ganz ruhen würde.

Nur in dem Falle, wenn auf einen Luttertag eine größere Anzahl betriebsloser Tage folgt, als daß der Lutter bis zur nächsten Einmal-schung oder bis zum nächsten Brenntage aufgehoben werden kann, darf der auf den Luttertag folgende Tag zum Wientage bestimmt werden, auch wenn an demselben die Brennerei sonst hätte unter Verschluss gesetzt werden können.



f) Brennereien, in welchen nach erfolgter Bekanntmachung dieser Verordnung die Strafe der Steuerdefraudation verwirkt worden, haben auf Verlängerung der Brennfrist und besondere Wientage keinen Anspruch, sondern können auf die 14stündige Brennfrist und die gewöhnlichen Brenntage beschränkt werden.

§. 5.

Wo in Maischbrennereien der fertige Branntwein durch fernere Destillation zu Spiritus rectificirt wird, kann die Rectification, ohne Rücksicht auf das Alter des zu rectificirenden Branntweins, an allen den Tagen, in der gewöhnlichen Brennzeit geschehen, wo nach dem Vorigen der Blasenbetrieb zum Luttern und Wienen zulässig ist; es muß jedoch in der Betriebsnachweisung von dem Gewerbetreibenden angegeben werden, an welchen Tagen und mit welchen Blasen, die an solchen Tagen ausschließlich zu diesem und nicht auch zu anderm Behuf benutzt werden dürfen, rectificirt wird. Auch darf dem in dieser Art zu verarbeitenden reinen Branntwein, vor oder während der Destillation, keine fremde Beimischung oder Zuthat gegeben werden, wenn die Destillation nicht zur Blaseninsentrichtung besonders angemeldet worden.

§. 4.

Brennereien, in welchen die Maischblase mit einem Maischwärmer verbunden ist, jedoch nicht auf einen Zug fertiger Branntwein gewonnen wird, sind von den in §. 2. enthaltenen Befugnissen nicht ausgeschlossen. Insofern unmittelbar aus der Maische in einem Abtrieb fertiger Branntwein gewonnen wird, kann über den gewöhnlichen zu jedem Maischtag gehörigen Brenntag und über die Stunden von 5 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends nur auf besondere Erlaubniß hinausgegangen werden, welche die Hauptämter in Fällen, wo nachgewiesen wird, daß weder die 14stündige noch 24stündige Brennzeit den Verhältnissen der Brennerei entspricht, und keine besondern Gründe entgegenstehen, zu erteilen haben.

§. 5.

Brennereien, welche auf Tag- und Nachtbrennen fabrikmäßig eingerichtet sind, und mit Verarbeitung der aus ihrer Betriebsnachweisung hervorgehenden Maischmenge auf 24 Stunden für ihr Destillirgeräth volle Beschäftigung haben, können nach wie vor, im Falle nicht besondere Gründe entgegenstehen, die Erlaubniß zum Nachtbrennen erhalten.

Berlin, den 29. October 1829.

Der Finanz-Minister.

Vorstehende Bestimmungen Sr. Excellenz des Herrn Finanz-Ministers werden hiermit zur Kenntniß der betheiligten Gewerbetreibenden gebracht, und die

Haupt-Zoll- und Haupt-Steuer-Aemter der Provinz Sachsen werden angewiesen, sich darnach genau zu achten.

Magdeburg, den 27. November 1829.

Königl. Provinzial-Steuer-Director S a d.

### B e k a n n t m a c h u n g.

Vom 2. Januar 1830 ab wird bei der Controlle der Staatspapiere (Zaunstraße Nr. 30.) mit Ausreichung neuer Zins-Coupons, Series III. Nr. 1 bis 8, von gehörig verificirten Neumärkischen Interimsscheinen verfahren. Sie umfassen die Zeit vom 1. Januar 1830 bis letzten December 1833.

Der Controlle der Staatspapiere sind, Behufs der Empfangnahme der neuen Coupons, die Neumärkischen Interimsscheine, damit jene auf denselben abgestempelt werden können, im Original mittelst einer Note vorzulegen, zu welcher sie die gedruckten Formulare schon gegenwärtig unentgeltlich verabreicht. Da übrigens die Beamten der gedachten Controlle sich über ihre bei der Ausreichung dieser neuen Zins-Coupons eintretenden Amtsverrichtungen mit dem Publicum in Briefwechsel oder gar auf Uebersendung dieser Coupons nicht einlassen können, so haben sie die Anweisung erhalten, alle dergleichen Anträge abzulehnen, und die dabei etwa ihnen zukommenden Papiere zurückzusenden, welches ebenfalls verfügt werden muß, wenn dergleichen Besuche an die unterzeichnete Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden selbst gerichtet werden sollten.

Berlin, den 16. November 1829.

Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden.

(gez.) Rother. v. Schüge. Beelis. Deeg. v. Rohow.

Der Deputirte der Neumark:

(gez.) von Romberg.

### B e k a n n t m a c h u n g.

Die vier ersten Bände des Hypothekenbuchs über die Häuser der Stadt Hettstedt, welche die Nummern 1 bis mit 159. enthalten, sind vollendet und an das Königl. Gerichtsamt Hettstedt zur Fortsetzung abgegeben worden. Der Erwerb von Hypothekenrechten in Betreff dieser Häuser geschieht daher nunmehr lediglich nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts und der Allgemeinen Gerichts- und Hypotheken-Ordnung.

Eisleben, den 10. November 1829.

Königlich Preussisches Land-Gericht.

## B e k a n n t m a c h u n g.

Das Freiherrlich Werthernische Patrimonial-Gericht zu Schloßbeichlingen bringt hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß das Hypothekenbuch hinsichtlich der beiden Freiherrlich Werthernischen Ackerlehngüter, des sogenannten Ober-Weimarischen Hofes hier, und des vormals von Kalbeschen Gutes zu Stöbten, vollendet und der Erwerb neuer Hypothekenrechte, in Gemäßheit des §. 14. des Hypothekenpatents vom 16. Junius 1820, nunmehr lediglich nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts, der Allgemeinen Gerichtsordnung und der Hypothekenordnung zu bestimmen ist.

Schloßbeichlingen, den 23. November 1829.

Freiherrlich Werthernisches Patrimonial-Gericht daselbst.

H e r t e l.

## B e k a n n t m a c h u n g.

Die Hypothekentabellen über sämtliche in den unserer Gerichtsbarkeit unterworfenen Dorfschaften Burgheßler, Burckersroda und Hohndorf und deren Fluren belegenen Grundbesitzungen, ingleichen über ein im Dorfe Röbzig gelegenes, dormalen dem Carl Rühlmann zugehöriges Hintersätzlergut, worüber uns ebenfalls die Jurisdiction zusteht, sind in allen drei Rubriken vollendet.

Wir machen dies den Interessenten mit der Aufforderung bekannt, solche Tabellen innerhalb zweier Monate, vom 15. December a. ab gerechnet, in der Expedition des unterzeichneten Patrimonialrichters zu Eckartsberga einzusehen und ihre etwaigen Erinnerungen dagegen anzubringen.

Nach Ablauf dieser Frist werden dergleichen Erinnerungen nicht mehr angenommen werden.

Burgheßler, den 16. November 1829.

Das von Burckersrodaische Patrimonial-Gericht.

J o s e p h.

## B e k a n n t m a c h u n g.

Daß das Hypothekenbuch sowohl über die geschlossenen Güter und Häuser, als auch über die walgenden Grundstücke zu Löbzig vollendet ist, wird mit dem Bemerken hierdurch öffentlich bekannt gemacht, daß der Erwerb neuer Hypothekenrechte in Gemäßheit der Allerhöchsten Verordnung vom 16ten Junius 1820, §. 14, nunmehr lediglich nach den Vorschriften des Allgemeinen

Landrechts, der Allgemeinen Gerichtsordnung und der Hypothekenordnung zu theilen ist.

Idblg, den 28. November 1829.

Das Vogtische Patrimonial-Gericht.

P a s s e.

### P e r s o n a l - C h r o n i k.

Der Candidat der Feldmefskunst, Jacob Friedrich Bachmann aus Weiffenfels, ist zum Reglerungs-Conducteur ernannt und als solcher unterm heutigen Dato verpflichtet worden.

Merseburg, den 3. November 1829.

Se. Majestät der König haben dem vorseßenden Rathe im Gemeinschafes-Gerichte der Ämter Kelbra und Heringen, Commissarius perpetuus des Königl. Ober-Landes-Gerichts von Sachsen, Hofrath Obschel zu Langensalza, bei Gelegenheit seines fünfzigjährigen Dienst-Jubiläums, als Anerkenntniß seiner langen und guten Dienstführung, den rothen Adler-Orden dritter Klasse Allergnädigst zu verleihen geruhet.

Der Ober-Landes-Gerichts-Referendar, Karl Moriz v. Weurmann aus Frankfurt, ist zum Ober-Landes-Gerichts-Assessor hieselbst den 25. September c. ernannt; dem Ober-Landes-Gerichts-Referendar, Friedrich August Christian Esbach, ist die zur Uebnahme von Patrimonial-Gerichts-Verwaltungen nachgesuchte Entlassung als Referendar, mit Beibehaltung dieses Titels, den 9. October c. ertheilt.

Zu Ober-Landes-Gerichts-Referendarien hieselbst sind befördert: die hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Auscultatoren, Anton Geißler und Wilhelm Ferdinand Casar, den 6. October c.; Karl Eduard Kilger, Heinrich Ludwig Joseph Zunderer und Hans Herrmann v. Thümen, den 15. October c.

Der Candidat der Rechte, Moriz Junghanns, ist den 30. October c. zum Auscultator bestellt.

Naumburg, am 17. November 1829.

# A m t s - B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

48. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 12. December 1829.

## Verordnungen der Königl. Regierung.

Wegen der neuen Chaussee-Anlage auf der Berlin-Dresdner Straße und Nr. 125.  
zur Hülfeleistung bei den Wasserbauten, ist die Erreitung einer neuen Wegebau- Die Erreitung  
meister-Stelle nothwendig geworden, welche vom 1. October c. ab, dem bisperl. einer neuen  
gen Bau-Conducteur Dolsciue, der seinen Wohnsitz in Liebenwerda hat, verkle. Wegebaus  
hen worden ist. meister Stelle  
betr.

Deffen Wirkungskreis erstreckt sich auf die Beaufsichtigung und Unterhaltung

- a) der neu gebauten Berlin-Dresdner Chaussee;
- b) der Wege und Bauten im Liebenwerdaer Kreise und im Schweiniger Kreise auf demjenigen Theile, welcher von der neuen Chaussee von Herzberg auf Züterbogk, nach Luckau und Schlieben zu, belegen ist, so wie des Theils um Herzberg linker Hand der Elster bis zum Torgauer Kreise, ganz in der Art, wie dieser District von dem Wegebaumeister Melchior bisher verwaltet worden ist, und ferner
- c) auf die Aufsicht über die schwarze Elster, so weit dieselbe durch den Liebenwerdaer und Schweiniger Kreis bis zum Torgauer Kreise fließt, mit Einschluß der dabel vorkommenden baupolizeilichen Gegenstände, jedoch mit dem Vorbehalte, daß bei etwanigen größern Regulirungen an diesem Flusse, der Bauinspector Stelling mit einwirkt.

Dem Wegebaumeister Melchior hingegen, dessen jetziger District, dem Vorstehenden gemäß, getheilt worden ist, verbleibt

- d) die Verwaltung der Straßen und Bauten im Torgauer Kreise, mit Ausschluß der Bauten über die Elbe, und wird derselbe zu dem Ende seinen Wohnsitz, von Ostern 1830 ab, in Torgau nehmen.



Derselbe hat jedoch noch alle in seinem bisherigen Districte eingeleitete ordinaire Begebauten und Unterhaltungen (mit Ausschluß der neuen Berlin-Dresdner Straße, deren Unterhaltung schon jetzt Sache des 1c. Dolsciuss ist) mit dazu gehörigen Bauabnahmen zu besorgen, wozu auch alle auf den Neubau der Berlin-Dresdner Straße Bezug habende Gegenstände, so wie die Anfertigung der desfalligen Revisions-Protocolle, gehören, und in dieser Berücksichtigung ist es dem 1c. Melchior nachgelassen worden, erst vom oben bestimmten Zeitpuncte ab, seinen Wohnsitz in Torgau zu nehmen.

Dagegen liegen die von jetzt ab in dem Districte ad b. zu machenden Einleitungen neuer Begebauten und Unterhaltungen dem 1c. Dolsciuss, und in dem Districte ad d. dem 1c. Melchior ob.

Das Vorstehende wird in Verfolg unserer Bekanntmachung vom 2. Januar 1827, im Extrablatt zum 3. Stück des Amtsblatts, hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Merseburg, den 26. November 1829.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 126.

Die Einreichung von Nachweisungen Seitens der Bau-Conducteurs betr.

Im Verfolg unserer durch das 19. Stück des Amtsblatts vom Jahre 1829 erlassenen Bekanntmachung vom 27. April 1829, werden sämmtliche in dem hiesigen Regierungsbezirke sich aufhaltende und beschäftigte Bau-Conducteurs hierdurch aufgefodert, Ausgangs December eines jeden Jahres unfehlbar eine Nachweisung an uns einzureichen, worin der Vor- und Zuname, Wohnort, Geburtsjahr, Datum des Prüfungs-Attestes als Baumeister, Bezeichnung der in dem bezüglichen Jahre geführten Geschäfte, und Angabe der etwanigen frühern Militärdienste und darauf sich gründenden besondern Ansprüche, aufzuführen sind.

Die Herren Bau-Inspectoren und Begebaumeister, in deren Wirkungskreisen Bau-Conducteurs beschäftigt sind, werden zugleich angewiesen, dieselben an die pünctliche Einreichung gedachter Nachweisung zur vorgeschriebenen Zeit zu erinnern, auch diese Erinnerung bei den Feldmessern eintreten zu lassen, damit auf den Grund der im Eingange gedachten Bekanntmachung, auch von diesen die desfalligen Nachweisungen hier eingehen.

Merseburg, den 1. December 1829.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 127.

Ablösung aller kleinen Domanialrenten betr.

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 9. September v. J. (Amtsblatt von 1828, Stück 35, Nr. 120) bringen wir hierdurch in Erinnerung, daß die Ablösung aller kleinen Domanialrenten bis zum Jahresbetrage von Einem Thaler einschließlich zu 6 Procent nach der Allerhöchsten Cabinets-Ordre vom



2. August 1828 nur bis zum 31. December 1830 gestattet ist, und daher alle diejenigen Grundbesitzer, welche dergleichen zu entrichten haben, und diesen Vortheil genießen wollen, die Ablösung bis zu dem gedachten Tage bewirkt haben müssen, indem die bloße Anmeldung der Ablösung vor diesem Tage solche nicht zur Folge haben kann, wenn die Einzahlung des Ablösungs-Capitals nicht auch vor dem Ablaufe des Jahres geleistet wird.

Wir wiederholen es zugleich, daß dergleichen Ablösungen sowohl von uns als den Rent- und Domainen-Ämtern ganz kostenfrei regulirt werden.

Merseburg, den 29. November 1829.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

Des Königl. Majestät haben in landesväterlicher Huld und Fürsorge für die äußere Ordnung und das innere Gedeihen der evangelischen Landeskirche geruhet, die erneuerte Kirchen-Agende von Neuem in Erwägung zu ziehen, und, um den noch vorhandenen und aus der Erfahrung erkannten besondern Bedürfnissen der Provinz Sachsen abzuheffen, gestattet, daß auf den Grund der von einer im vorigen Jahre zu Magdeburg versammelt gewesenen Consistorial-Commission, eine neue Auflage der Kirchen-Agende veranstaltet werde. Diese ist jetzt unter dem Titel: „Agende für die evangelische Kirche in den Preuss. Landen; mit besondern Bestimmungen und Zusätzen für die Provinz Sachsen,“

Nr. 128.  
Anschaffung  
der neuen  
Ausgabe der  
Kirchen-  
Agende für  
die Provinz  
Sachsen aus  
dem Aerario  
einer jeden  
Kirche.

erschienen.

In Folge eines Rescripts aus dem Königl. Ministerio der Geistlichen u. Angelegenheiten vom 17. October d. J. ist der Ankauf und der Einband dieser Agende, welche ungebunden nur 10 Sgr. kostet, aus den Aerarien der Königl. und Privat-Patronat-Kirchen unsers Bezirks gestattet.

Indem wir dies zur öffentlichen Kenntniß bringen, bemerken wir zugleich, daß das Königl. Consistorium zu Magdeburg das für jede Kirche benötigte Exemplar, der zu wünschenden Gleichförmigkeit und des auf dem Wege der Entreprise zu erlangenden wohlfeilern Preises wegen, sauber und dauerhaft einbinden und den Herren Predigern durch die Herren Superintendenten wird zugehen lassen.

Die letztern werden daher angewiesen, von jenen den Betrag für die gebundenen Exemplare nach Eingang derselben einzuziehen und an das Königl. Consistorium in Magdeburg abzuführen.

Merseburg, den 2. December 1829.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für das Kirchen- und Schulwesen.

**B e k a n n t m a c h u n g,**  
**Ermäßigung der Steuer vom Weinmostgewinn aus der diesjähri-**  
**gen Erndte betreffend.**

Bei dem notorisch schlechten Ausfall der diesjährigen Weinerndte wird in Gefolge des Gesetzes vom 25. September 1820, §. 9, die Steuer vom diesjähri- gen Weingewinn allgemein bis auf die Hälfte ermäßigt, wonach Ew. Hochwohl- geboren sofort das Erforderliche bekannt zu machen und weiter zu verfügen haben.

Berlin, den 9. November 1829.

Der Finanz-Minister,  
(gez.) v. Mos.

An  
den K. Geheimen Finanz-Rath und  
Prov. Steuer-Director Herrn Sad  
Hochwohlgeboren.

Vorstehendes Rescript des Herrn Finanz-Ministers Excellenz wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Magdeburg, den 26. November 1829.

Königlicher Provinzial-Steuer-Director, Sad.

---

**B e k a n n t m a c h u n g.**

Daß das Hypothekenbuch über das Dorf Calzendorf vollendet und zur fernern Bearbeitung dem Königlichen Gerichtsamte Mückeln übergeben worden ist, wird mit dem Bemerken, daß künftig im Betreff dieser Grundstücke der Erwerb neuer Hypothekenrechte lediglich nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechtes, der Allgemeinen Gerichtsordnung und der Hypothekenordnung zu beurtheilen ist, hier- mit öffentlich bekannt gemacht.

Naumburg, den 27. November 1829.

Königlich Preussisches Land-Gericht.

---

# A m t s - B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

---

49. Stück.

---

Ausgegeben zu Merseburg den 19. December 1829.

---

## B e k a n n t m a c h u n g.

Das Königl. Ober-Censur-Collegium hat für die außerhalb der Staaten des deutschen Bundes erschienene Schrift:

„Unterhaltungsstunden für Gebildete, von B. Vogel. Aarau bei Sauerländer, 1819“

die Debits-Erlaubniß erteilt; welches hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Magdeburg, den 4. December 1829.

Der Geheime Staats-Minister,  
v. Klemm.

---

## Verordnung der Königl. Regierung.

Die Kinderpest ist in Böhmen seit einigen Monaten von Neuem ausgebrochen, und noch nicht getilgt. Um die Verschleppung dieser landesverderblichen Viehseuche über die Grenze zu verhüten, erachten wir es für nöthig, den Ein- und Durchgang der Schaafwolle aus Böhmen, so lange als daselbst die Kinderpest nicht mehrere Monate gänzlich unterdrückt ist, nicht zu gestatten. Das Handel treibende Publicum setzen wir davon in Kenntniß, daß die Grenz-Zollämter hiernach angewiesen sind.

Nr. 129.  
Das nöthig  
erachtete Ver-  
bot der Ein-  
fuhr der  
Schaafwolle  
aus Böhmen  
betr.

Merseburg, den 15. December 1829.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

---

## Bekanntmachungen der Königl. Regierung.

In der Bekanntmachung im 48. Stück des diesjährigen Amtsblatts vom 26. November d. J., Seite 433, lies ad b in der ersten Zeile, und ad d in der ersten und zweiten Zeile statt Bauten, Brücken. Zugleich wird als Erläuterung dieser Bekanntmachung ad c noch bemerkt, daß dem Wegebaumeister Dolcius zu Liebenwerda die Aufsicht über die schwarze Elster nur bis zum Dorfe Arnstesta obliegt; der übrige Theil dieses Flusses, nämlich von diesem Dorfe ab bis dahin, wo derselbe in die Elbe geht, verbleibt nächst der Einwirkung bei größern Regulirungen an der schwarzen Elster, so weit sie das blesseitige Departement berührt, nach wie vor dem Bauinspector Stelling zu Torgau.

Merseburg, den 14. December 1829.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Der Prinzessin von Oranien Königl. Hoheit in Brüssel, sind mehrere Kostbarkeiten entwendet worden.

Seiten des Prinzen von Oranien Königl. Hoheit wird demjenigen, welcher die sämmtlichen Kostbarkeiten herbeischafft oder darüber so genaue Nachrichten giebt, daß die Behörde sie auszuforschen vermag, eine Belohnung von Fünf und Zwanzig Tausend Niederländischen Gulden, und das Doppelte für den Fall zugesichert, daß zu gleicher Zeit die Thäter angegeben und mit der für eine gerichtliche Einschreitung erforderlichen Bestimmtheit bezeichnet werden.

Dabei sind auch für die Herbeischaffung, Ausmittlung oder bestimmte Nachweisung eines Theils oder einzelner Stücke der entwendeten Gegenstände ansehnliche, dem Werthe der wiederherbeigeschafften oder nachgewiesenen Sachen angemessene Belohnungen verheißen worden.

Da, nach dem Wunsche der Königl. Niederländischen Regierung, auch Seitens der diesseitigen Behörden das Publicum von jenen Zusicherungen unterrichtet werden soll, so bringen wir solche, in Gemäßheit eines Rescripts des Königl. Ministeriums des Innern vom 25. v. M., hiedurch zur allgemeinen Kenntniß.

Merseburg, den 11. December 1829.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

## B e k a n n t m a c h u n g,

die Erhebung des Chausseegeldes auf der ersten Leipziger Chaussee betreffend.

Die Erhebung des Chausseegeldes auf der ersten Leipziger Chaussee, von der Veruburgschen bis zur Sächsischen Grenze, geschlehet vom 1. Januar kommenden

Jahres an, ohne Unterschied, von welcher Seite her die Barriere passiert wird, nach folgenden Sätzen:

- a) bei Cönnern in der Barriere IV. für eine Meile;
- b) bei Dommissch in der Barriere V. für zwei Meilen;
- c) bei Trotha in der Barriere VI. für eine und eine halbe Meile;
- d) bei Bruckdorf in der Barriere VII. für eine und eine halbe Meile;
- e) bei Großfugel in der Barriere VIII. für eine und eine halbe Meile.

Die bisherigen Barrieren bei Unterpeissen, bei Beidersee, bei Gröbens und Scheuditz, so wie die Nebenbarrieren bei Cönnern und in Modelwitz gehen ganz ein.

Magdeburg, den 3. December 1829.

Königl. Provinzial-Steuer-Director S a d.

### E d i c t a l - C i t a t i o n .

Es ist der angebliche Verlust einer vorhin der Dorothea Schneider gehörigen, durch einen Schenkungsvertrag d. d. Verichtsamt für den Landbezirk Merseburg, den 4. Julius 1826, aber auf die Buschmannschen Eheleute, Johann Christian und Marie Sophie geborne Harnisch, übergegangenen, von der Stift-Merseburgischen Anleihen-Deputation Ostern des Jahres 1827 gekündigten und zu Michaelis desselben Jahres zahlbar gewesenen Stift-Merseburgischen Obligation Nr. 65, auf 200 Thaler Species lautend, unterm 13. Mai 1823 im Anzeiger zum Merseburger Regierungs-Amtsblatt Nr. 45. vom Jahre 1823 öffentlich bekannt gemacht und der etwaige Besitzer zur Herausgabe dieser Obligation aufgefordert worden.

Es ist jedoch bis heute die erwähnte Obligation, wovon die Talons und Coupons in den Händen der jetzigen Eigentümer, der Buschmannschen Eheleute, sich befinden, nicht wieder zum Vorschein gekommen. Auf den Antrag der Buschmannschen Eheleute wird daher der unbekannte Inhaber jener von der Stift-Merseburgischen Anleihe des Jahres 1826 herrührenden, über 200 Thlr. Species lautenden, und auf jeden Inhaber ausgestellten Stift-Merseburgischen Obligation Nr. 65. hierdurch aufgefordert, in dem zu diesem Behufe im hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Gebäude auf

den Achten Mai 1830,

Vormittags 11 Uhr,

vor dem ernannten Deputirten, Ober-Landes-Gerichts-Auscultator von Werthern II., angefahren Termine in Person oder durch einen gehörig legitimirten Bevollmächtigten, wozu beim Mangel der Bekanntschaft die Justiz-Commissa-

rien D. Thilo, Tellemann II. und Schulze in Vorschlag gebracht werden, sich zu melden und seine Anrechte nachzuweisen, oder die gänzliche Amortisation dieser Obligation zu gewärtigen.

Naumburg, den 27. März 1829.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Sachsen.

## O e f f e n t l i c h e s   A u f g e b o t

eines verloren gegangenen, vormals Sächsischen, unverwandelten  
Steuerscheins.

Der ehemals Sächsische, unverwandelte, unterm 7. Januar 1553 von der Land- und Franksteuer-Haupt-Kasse für das Amt Senftenberg ausgestellte, mit Litt. C. Nr. 62. bezeichnete, und über 437 Thlr. 12 Gr., buchstäblich: Vier Hundert Sieben und Dreißig Thaler Zwölf Groschen Conventionsgeld lautende Steuerschein ist, wie bereits von Seiten der Königl. Haupt-Verwaltung der Staatsschulden durch das Amtsblatt der Königl. Regierung zu Merseburg, Stück 13. unterm 10. März 1823, und von der Königl. Regierung zu Frankfurt a. d. O. in deren Amtsblatte Nr. 18, so wie in der Beilage zu Nr. 102. des Berliner Intelligenzblattes unterm 15. April 1823 bekannt gemacht wurde, auf unbekannte Weise verloren gegangen und soll jetzt auf Antrag der Königl. Regierung zu Frankfurt a. d. O., Behufs demnächstiger Amortisation, öffentlich aufgeboden werden.

Es werden daher alle diejenigen, welche an den bezeichneten Steuerschein als Eigenthümer, Erben, Cessionarien, Pfandinhaber, oder aus irgend einem rechtlichen Grunde Ansprüche zu haben vermehren, hierdurch vorgeladen, spätestens in dem auf

den Sechsten April 1830,  
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Deputirten, Ober-Landes-Gerichts-Auscultator Graf v. Hardenberg, angeordneten Termine an hiesiger Ober-Landes-Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre etwaigen Ansprüche anzumelden und zu bescheinigen, außerdem aber zu gewärtigen, daß der fragliche Steuerschein wird für erloschen erklärt, sie mit ihren Ansprüchen daran werden präcludirt und ihnen ein ewiges Stillschweigen damit wird auferlegt werden.

Urkundlich unter des Königlichen Ober-Landes-Gerichts größerm Siegel und Unterschrift.

Naumburg, den 6. October 1829.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Sachsen.



## B e k a n n t m a c h u n g.

Von den in dem nachstehenden Verzeichnisse aufgeführten Immobilien-Besitzungen unseres Bezirks sind die Hypothekentabellen, welche sämmtliche drei Rubriken in sich fassen, fertig geworden.

Dies machen wir, in Gemäßheit der Allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 5. April 1824,

(Gesetz-Sammlung de anno 1824, pag. 78)

den Interessenten bekannt, und fordern sie auf, diese Tabellen vom 1. Januar 1830 bis ultimo Februar desselben Jahres, binnen welcher Zeit dieselben in unserer Registratur bereit liegen, einzusehen, und ihre etwaigen Erinnerungen dagegen anzubringen, unter der Verwarnung, daß nach Ablauf dieses Termins keine Erinnerungen mehr angenommen werden können.

Naumburg, den 10. December 1829.

Königlich Preussisches Land-Gericht.

### Verzeichniß der aufgestellten Tabellen.

1) Ueber die Häuser und innerhalb der Dorfszäune belegenen Besitzungen des Dorfes Memleben, mit Ausnahme:

des Bielingischen Hauses sub Nr. 60; des Kierschischen Hauses sub Nr. 61; des Göpfeschen Hauses sub Nr. 91, und der neu gebauten Häuser des Herrmann, Rabes, Windelmüller und Schuhmann.

2) Ueber die Häuser und innerhalb der Dorfszäune belegenen Besitzungen des Dorfes Griessstedt, mit Ausnahme:

des Fuhrmannschen Hauses sub Nr. 10; des Kottländerschen Hauses sub Nr. 37; des Wicklingschen Hauses sub Nr. 45, und des Müllerschen Hauses sub Nr. 56;

beide Ortschaften im Bezirke des Gerichtsamts Heldrungen und im Eckartsbergauer Polizeikreise belegen.

3) Ueber das Dorf Grotzsch, mit Ausnahme:

des Buchheimschen Hauses sub Nr. 6. und des Vergnerschen Hauses sub Nr. 9, im Bezirke des Königl. Gerichtsamts Hohenmölsen und im Weissenfelder Polizeikreise.

4) Die in unsern frühern Bekanntmachungen vom 12. September 1827 im 41. Stücke des Amtsblatts und vom 3. November d. J. im 46. Stücke des diesjährigen Amtsblatts als noch nicht fertig bezeichneten Hypothekentabellen über das Wahrensche Haus zu Kriechau sub Nr. 3, und über die Göpfeschen Häuser da-

selbst sub Nr. 26 und 48, auch über das sub Nr. 7. catastrirte Hirtenhaus im Dorfe Röden.

### B e k a n n t m a c h u n g.

Daß folgende Hypothekenbücher:

- 1) über das Dorf Salsig, soweit die Realjurisdiction desselben hierher gehört;
  - 2) über das Dorf Pirkau, soweit die Realjurisdiction desselben hierher gehört;
  - 3) über die in der Flur Geißelröhlitz belegenen, zu den unter Patrimonialgerichtsbarkeit befindlichen Häusern gehörigen Pertinential-Grundstücke;
  - 4) über das Dorf Stettichenbach, und
  - 5) über die an der Unstrut belegene Grabenmühle,
- vollendet sind und zur fernern Fortführung an die betreffenden Gerichtsämter, und zwar das Hypothekenbuch
- ad 1) an das Gerichtsamt für den Landbezirk Zeitz,
  - ad 2) an das Gerichtsamt Hohenmölsen,
  - ad 3) an das Gerichtsamt Mückeln,
  - ad 4) an das Gerichtsamt Quersfurt und
  - ad 5) an das Gerichtsamt Nebra

abgegeben worden sind, wird mit dem Bemerken hierdurch öffentlich bekannt gemacht, daß der Erwerb neuer Hypothekenrechte in Bezug oben bezeichneter Grundstücke, in Gemäßheit der Allerhöchsten Verordnung vom 16. Junius 1820, §. 14, nunmehr lediglich nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts, der Allgemeinen Gerichtsordnung und der Hypothekenordnung zu beurtheilen ist.

Raumburg, den 10. December 1829.

Königlich Preussisches Land-Gericht.

### P e r s o n a l - C h r o n i k.

Der bisherige Regierungs-Conducteur Carl Ludwig Kameron ist, nachdem er das architektonische Examen abgelegt hat, zum Regierungs-Bau-Conducteur ernannt worden.

Merseburg, den 5. December 1829.

Berichtigung. Amtsblatt d. J. Stück 47, pag. 451, 2te Bekanntmachung, 3te Zeile, ist zu lesen: Plößnitz, statt: Köpitz.

# Martini-Durchschnitts-Marktpreise

des

Getreides pro 1829.

der in der Bekanntmachung vom 8. Mai 1822, Amtsblatt 1822, pag. 193, genannten Städte, welche nach den in den Gesetzen vom 25. September 1820 und 7. Junius 1821 enthaltenen näheren Bestimmungen bei Ablösung von Getreide-Natural-Leistungen zu Grunde gelegt werden sollen.

| Laufende Nummer. | Namen<br>der<br>St ä d t e. | G e t r e i d e.         |     |     |         |     |     |         |     |     |        |     |     |
|------------------|-----------------------------|--------------------------|-----|-----|---------|-----|-----|---------|-----|-----|--------|-----|-----|
|                  |                             | Weizen.                  |     |     | Roggen. |     |     | Gerste. |     |     | Hafer. |     |     |
|                  |                             | Der Preussische Scheffel |     |     |         |     |     |         |     |     |        |     |     |
|                  |                             | Zhlr.                    | fg. | pf. | Zhlr.   | fg. | pf. | Zhlr.   | fg. | pf. | Zhlr.  | fg. | pf. |
| 1                | Halle . . . . .             | 1                        | 25  | 10  | 1       | 2   | 3   | —       | 25  | 2   | —      | 18  | 5   |
| 2                | Weissenfels. . .            | 1                        | 25  | —   | 1       | 4   | —   | —       | 24  | 9   | —      | 15  | 5   |
| 3                | Leipzig . . . . .           | 2                        | 3   | 5   | 1       | 21  | 9   | —       | 25  | 8   | —      | 19  | 4   |
| 4                | Naumburg . . .              | 1                        | 22  | 6   | 1       | 1   | 6   | —       | 25  | 5   | —      | 16  | 4   |
| 5                | Zeitz . . . . .             | 1                        | 26  | 2   | 1       | 8   | 6   | —       | 24  | 5   | —      | 18  | 6   |
| 6                | Wittenberg. . .             | 1                        | 26  | 5   | 1       | 4   | 5   | —       | 25  | —   | —      | 20  | 8   |
| 7                | Torgau . . . . .            | 1                        | 25  | 4   | 1       | 5   | 1   | —       | 25  | 8   | —      | 20  | —   |
| 8                | Nordhausen . .              | 1                        | 18  | 4   | 1       | 2   | 4   | —       | 28  | —   | —      | 16  | 8   |
| 9                | Quedlinburg . .             | 1                        | 21  | 11  | 1       | 7   | 2   | —       | 27  | 2   | —      | 20  | 14  |

Merseburg, den 12. December 1829.

Königl. Preuss. Regierung, Abtheilung des Innern.

# Nachweisung

der

im Monate November 1829

auf den größern Marktplätzen des Merseburger Regierungs-Bezirks bestan-  
denen Durchschnitts-Marktpreise des Getreides, und anderer Lebensbedürf-  
nisse, ingleichen der Rauch-Forge.

| Namen<br>der<br>Marktplätze. | G e t r e i d e .        |     |     |        |     |     |        |     |     |       |     |     | H ü l s e n f r ü c h t e . |     |     |        |     |     |        |     |     |            |     |     | K a u c h f u t t e r . |     |     |         |     |     |          |  |  |  |  |  |
|------------------------------|--------------------------|-----|-----|--------|-----|-----|--------|-----|-----|-------|-----|-----|-----------------------------|-----|-----|--------|-----|-----|--------|-----|-----|------------|-----|-----|-------------------------|-----|-----|---------|-----|-----|----------|--|--|--|--|--|
|                              | Weizen                   |     |     | Roggen |     |     | Gerste |     |     | Hafer |     |     | Hirse                       |     |     | Erbsen |     |     | Linsen |     |     | Kartoffeln |     |     | Heu                     |     |     | Stroh   |     |     |          |  |  |  |  |  |
|                              | der Preussische Scheffel |     |     |        |     |     |        |     |     |       |     |     | der Preussische Scheffel    |     |     |        |     |     |        |     |     |            |     |     | Scheffel                |     |     | à Cent. |     |     | à Schock |  |  |  |  |  |
|                              | tbl.                     | fg. | pf. | tbl.   | fg. | pf. | tbl.   | fg. | pf. | tbl.  | fg. | pf. | tbl.                        | fg. | pf. | tbl.   | fg. | pf. | tbl.   | fg. | pf. | tbl.       | fg. | pf. | tbl.                    | fg. | pf. | tbl.    | fg. | pf. |          |  |  |  |  |  |
| 1                            | Merseburg                | 1   | 25  | 6      | 1   | 4   | 9      | —   | 25  | 6     | —   | 17  | —                           | —   | —   | 1      | 5   | —   | 1      | 15  | —   | —          | 12  | 6   | —                       | 20  | —   | 5       | 12  | 6   |          |  |  |  |  |  |
| 2                            | Halle                    | 1   | 21  | 5      | 1   | —   | 8      | —   | 25  | —     | —   | 19  | 4                           | 4   | 15  | —      | 1   | 10  | —      | 1   | 20  | —          | —   | 12  | 6                       | —   | 20  | —       | 5   | —   | —        |  |  |  |  |  |
| 3                            | Naumburg                 | 1   | 22  | 4      | 1   | 1   | 9      | —   | 25  | 5     | —   | 16  | 2                           | 4   | 10  | —      | 2   | —   | —      | 2   | —   | —          | —   | 10  | —                       | 1   | 1   | 8       | 4   | 15  | —        |  |  |  |  |  |
| 4                            | Torgau                   | 1   | 25  | 4      | 1   | 5   | —      | —   | 25  | 8     | —   | 20  | —                           | 5   | 15  | —      | 1   | 20  | —      | —   | —   | —          | —   | 10  | —                       | —   | 20  | —       | 5   | 15  | —        |  |  |  |  |  |
| 5                            | Wittenberg               | 1   | 28  | 2      | 1   | 5   | 4      | 1   | 1   | 11    | —   | 20  | 8                           | 4   | —   | —      | 1   | 21  | 5      | —   | —   | —          | —   | 10  | 4                       | —   | 16  | 5       | —   | —   | —        |  |  |  |  |  |
| 6                            | Eisleben                 | 1   | 20  | 8      | 1   | 2   | 7      | —   | 28  | 8     | —   | 18  | 6                           | 5   | 16  | 8      | 1   | 20  | 8      | 2   | 5   | 4          | —   | 11  | 7                       | —   | 22  | 6       | 4   | 10  | —        |  |  |  |  |  |
| 7                            | Zeitz                    | 1   | 19  | 9      | 1   | 8   | 2      | —   | 24  | 4     | —   | 19  | 2                           | 3   | 8   | 9      | 1   | 22  | 6      | 2   | —   | —          | —   | 12  | —                       | —   | 20  | —       | 5   | 10  | —        |  |  |  |  |  |
| 8                            | Quersurth                | 1   | 20  | —      | 1   | 1   | 5      | —   | 21  | 3     | —   | 15  | —                           | 3   | 15  | —      | 1   | 20  | —      | 1   | 20  | —          | —   | 12  | —                       | —   | 22  | —       | 5   | —   | —        |  |  |  |  |  |
| 9                            | Bitterfeld               | 1   | 26  | 9      | 1   | 5   | 6      | —   | 25  | 4     | —   | 20  | 5                           | —   | —   | —      | 1   | 5   | 6      | 1   | 6   | —          | —   | 8   | 9                       | —   | 25  | —       | 4   | —   | —        |  |  |  |  |  |

Merseburg, den 4. December 1829.

Königlich Preussische Regierung.

(Hierzu eine außerordentliche Beilage.)

Außerordentliche

Beilage zum Amts-Blatt Stück 49.

der

Königlich Preussischen Regierung

zu

Merseburg.

## B e k a n n t m a c h u n g.

Nach der neuesten Regulirung des Grenzbezirks wird, den Bestimmungen der Zoll-Ordnung vom 26. Mai 1818, §§. 10 und 96, gemäß, in der Anlage eine Nachweisung der gebildeten Eingangsstraßen zu den Haupt-Zoll-Ämtern und den Neben-Zoll-Ämtern erster Klasse, so wie auch der Revisionsstellen für das Reisegepäck der mit Extrapost Reisenden beim Eingange vom Auslande, mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß die Zollstraßen durch Zolltafeln bezeichnet sind, und in der Beilage der Lauf derselben nur durch Angabe der Orte, welche berührt werden, hat angegeben werden können.

Abänderungen, welche künftig getroffen werden möchten, sollen, in so fern sie die Haupt-Zoll-Ämter betreffen, in sämtlichen Regierungs-Ämtes-Blättern, in so fern sie aber die Neben-Zoll-Ämter angehen, durch die Regierungs-Ämtes-Blätter der Provinz, worin das Neben-Zoll-Amt belegen, bekannt gemacht werden.

Zugleich werden aufs neue folgende Bestimmungen der Zoll-Ordnung und der Verordnung vom 30. October 1827, darüber, was bei der Einführung von Waaren oder Gepäck aus dem Auslande und beim Transport im Grenzbezirke zu beobachten ist, in Erinnerung, und einige reglementarische Anordnungen zur Kenntniß gebracht:

- 1) Jeder, der aus dem Auslande kommt und Waaren und Sachen bei sich führt, darf solche nur auf einer Zollstraße in das Land bringen.

Er muß von der Grenze auf der mit Zolltafeln bezeichneten Straße bis zu der Zollstelle bleiben, und das, was er bei sich führt, bei derselben anmelden (Zoll-Ordnung §§. 5. 5. 77. und folgende). Ueber die dort nach Maafgabe der Bestimmungen der Zoll-Ordnung §§. 6. 16. 78. 86. 87. 90. und ferner, erfolgte Abfertigung, muß derselbe allemal eine schriftliche Bescheinigung erhalten, die zur Legitimation beim weiteren Transport der Waaren oder Sachen im Grenzbezirke dient.

- 2) Jeder, der aus dem Binnenlande kommt und Gegenstände bei sich führt, um damit nach dem Auslande zu gehen, oder um sie auch nur in den Grenzbezirk einzuführen, muß bei dem an der Binnenlinie auf der Straße, auf der er sich in den Grenzbezirk begiebt, gelegenen Controllamte, oder bei einem Steueramte an der Binnenlinie, oder zunächst des Grenzbezirks



im Binnen-Lande, was er bei sich führt, anmelden, und mit einer Bescheinigung zur Legitimation beim weiteren Transport im Grenzbezirke sich versehen lassen. Diese Bescheinigung ist nur allein in dem Falle nicht erforderlich, wenn der Transport auf einer Straße erfolgt, welche als Zollstraße von einem Grenz-Zoll-Amte zur Binnenlinie führend, bezeichnet ist, und auf dieser Straße, außer der Regel, kein Controll- oder Anmeldungs-Amt sich befinden sollte.

Gegenstände, die mit Begleitscheinen eines Steueramts im Innern oder eines Grenz-Zoll-Amtes, beglichen mit Declarationscheinen für die Passage durch das Ausland, aus dem Binnen-Lande in den Grenzbezirk kommen, um aus- oder durchzugehen, bedürfen der Anmeldung nur dann, wenn an der Straße, auf welcher sie den Grenzbezirk betreten, ein Controllamt belegen, oder diese Anmeldung in der über eine Waare erhaltene Zoll-Absfertigung oder Bezeichnung besonders vorgeschrieben ist. Außerdem dient der Begleit- oder Declarationschein zur Legitimation im Grenzbezirke.

- 5) Wer Sachen innerhalb des Grenzbezirks weiter als eine Viertelmeile, oder aus dem Grenzbezirke nach dem Auslande, oder aus dem Grenzbezirke nach dem Binnenlande transportirt, muß mit einer Legitimation eines Zollamts, einer Steuer-Hebestelle, einer Legitimations-Ausfertigungsstelle, oder eines zur Ausfertigung von Transportbescheinigungen ermächtigten Versenders versehen seyn (Zoll-Ordnung §. 6, Verordnung vom 30. October 1827).
- 4) Werden Waaren ausgeführt, welche mit einer Ausgangeabgabe belegt sind, so kommen die Vorschriften der Zoll-Ordnung §. 92 in Anwendung.
- 5) Von der Transportbescheinigung in den Fällen unter Nr. 1 2 und 3 bleiben befreit: alle in der Ersten Abtheilung der Erhebungserolle der Ein-, Aus- und Durchgangs-Abgaben verzeichnete Gegenstände, wenn sie unverpackt sind oder dergestalt vor Augen liegen, daß ihre Art ohne Weitläufigkeit sogleich erkannt werden kann (Zoll-Ordnung §. 6). Zur Erleichterung des Verkehrs können ferner alle Gegenstände, deren Menge in einem Transport so geringe ist, daß sie bei der Abgaben-Erhebung außer Betracht bleiben würden (Erhebungserolle vom 30. October 1827, Abtheilung V. Nr. 7), auch in und durch den Grenzbezirk ohne Bescheinigung transportirt werden.

Es ist außerdem zulässig befunden, nach örtlichen Verhältnissen in einzelnen Gegenden gewisse Gegenstände unbeschränkt oder bis zu einer bestimmten Menge von der Transport-Bescheinigung innerhalb des Grenzbezirks zu entbinden. Dergleichen Ausnahmen werden in jeder Provinz, wo sie vorkommen, jezt allgemein von neuem und künftig für jeden Fall besonders von den Provinzial-Steuer-Verwaltungsbehörden durch die Regierungs-Amtsblätter bekannt gemacht werden.

Berlin, den 8. October 1829.

(gez.) v. Mos.

Nach vorstehenden Bestimmungen haben sich die Zoll- und Steuerbeamten der Provinz, wie das dabel betheiligte Publicum genau zu achten.

In sofern sich Ausnahmen der am Schlusse obiger Bekanntmachung berührten Art als statthast ergeben sollten, so wird das Nähere darüber nachträglich bekannt gemacht werden.

Magdeburg, den 28. November 1829.

Königlicher Provinzial-Steuer-Director, Sack.

---

# Nachweisung

der

in Befolge des Gesetzes vom 26. Mai 1818

gebildeten

Haupt-Zollstraßen, der Neben-Zollstraßen Erster Klasse,  
und der Orte,

in welchen

das Reise-Gepäck der mit Extrapost Reisenden  
beim Eingange vom Auslande  
zur Revision zu stellen ist.

---

Die Nachweisung zerfällt in:

Abtheilung I. enthaltend: Östliche Provinzen.

A. Landseite.

B. Seeseite.

Abtheilung II. Westliche Provinzen.

---

| Provinz. | Haupt-Zollämter. | Dazu gehörige Neben-Zollämter Erster Klasse. | Straße von der Grenze bis zur Zollstelle. |   |
|----------|------------------|--|---|---|
|          | No.              | No.  | Benennung derselben.                      | Bezeichnung derselben.  |
|          |                  |  |   | Abtheilung I.<br>Oestliche Provinzen.<br>A. Landseite.  |
| Pommern. | 1 Triebsee.      | —  | —   | Von Rostock und Güstrow. Ueber den Triebseer Paß nach der Stadt Triebsee in das Steinthor, und durch die lange Straße zum Amte.   |
|          |                  | 1 Damgarten.                                 | —   | Von Rostock. Durch das nahe an der Grenze stehende sogenannte Mecklenburger Thor der Stadt Damgarten in die Stadt und geraden Weges zum Amte.                           |
|          | 2 Demmin.        | —  | 1   | Von Rostock. Rechts bei den Dörfern Weesilund und Drännewitz vorbei, über das Etablissement Stuterhoff durch das Kahlbische Thor, durch die Kahlbische Straße zum Amte. |
|          |                  |  | 2   | Von Dargun. Bei dem Dorfe Deven vorbei, und vereinigt sich bei den Demminer Gärten mit der Straße unter 1. von Rostock.   |
|          |                  | 1 Treptow an der Tollense.                   | 1   | Von Stettin und Neubrandenburg. Ueber die Dörfer Lebbin zum Aufsegeposten, und über Groß-Lepleben, durch das Brandenburgische Thor zum Amte.                            |

| Benennung<br>des<br>Ausgangs-<br>postens. | Straße von der Zollstelle zur Binnenlinie. |  | Eingehende Extraposten.                                  |  |                              |                               |
|---|--|--|--|--|------------------------------|-------------------------------|
|   | Benennung<br>derselben.                    | B e z e i c h n u n g<br>derselben.  | Letzter<br>Stations-<br>ort außer<br>der Zoll-<br>linie. | Erster<br>Stations-<br>ort im<br>Zoll-<br>Verbande.                | Die Revision<br>geschieht    |                               |
|   |  |  |  |  | in                           | von dem.                      |
| Zu<br>Triebsees-<br>Paß.                  | 1 Von<br>Triebsees.                        | Aus dem Wehlthor über Krakow, Dre-<br>chow, Kagenower-Krug, Dolgen und<br>Göddick, bei Papenhagen vor Rich-<br>tenberg in die Binnenlinie.                     | Eütz.  | Triebsees.   | Triebsees.                   | Haupt-<br>Zollamte..          |
|   | 2 Von<br>Triebsees.                        | Aus dem Steinhthor auf Bornwerk Ober-<br>schlag und Dorf Stimersdorf, und<br>beim Krage Bölschendam über die<br>Brücke des Jbitz-Grabens zur Bin-<br>nenlinie. |  |  |                              |                               |
| Am<br>Kahlde-<br>schen<br>Thore.          | —  | —  | Restock.   | Damgar-<br>ten.  | Damgar-<br>ten.              | Neben-<br>Zollamte..          |
|   | 1 Von<br>Demmin.                           | Ueber die Dörfer Pensin und über Loitz-<br>damm nach Loitz zur Binnenlinie.  | Gnoven.  | Demmin.  | Demmin.                      | Haupt-<br>Zollamte..          |
|   | 2 Von<br>Demmin.                           | Dem Dorfe Eugenienburg vorbei über<br>das Dorf Siedenbrünzow zur Binnen-<br>linie.   | Dargun.<br>Malchin.                                      | Demmin.<br>Demmin.   | Demmin.<br>Leuschen-<br>tin. | dit.<br>Neben-<br>Zollamte..  |
|   | 3 Von<br>Preneß                            |  | Etaven-<br>hagen.<br>Friedland.                          | Demmin.<br>Demmin.   | Wolkwitz.<br>Röpnack.        | Neben-<br>Zollamte..<br>dito. |
| Zu<br>Lebbin.                             | —  | —  | —  | —  | —                            | —                             |
|   | 1 Von<br>Treptow.                          | Ueber das Dorf St. George, an dem<br>Dorfe Clayow vorbei, über die Dör-<br>fer Rosemarsow, Selz, Lehn, Hohen-<br>moeder und Roidin zur Binnenlinie.            | Friedland.<br>Neu-<br>Branden-<br>burg.                  | Treptow<br>a. d. Tol-<br>lense.<br>Treptow<br>a. d. Tol-<br>lense. | Röpnack.<br>Lebbin.          | Neben-<br>Zollamte..<br>dito. |

| Provinz.  | Haupt-Zollämter.<br>No.     | Dazu gehörige Neben-Zollämter<br>Erster Klasse.<br>No. | Straße von der Grenze bis zur Zollstelle.                  |  |
|---|-----------------------------|--|--|--|
|   |                             |  | Benennung<br>derselben.<br>No.                             | B e z e i c h n u n g<br>derselben.  |
| Pommern.  | 2 Demmin.                   | —  | —  | —  |
|   | (Wolgaß)<br>vid.<br>No. 45. | Sadelpaß.  | —  | —  |
| Brandenburg,<br>Regierungs-<br>bezirk Pots-<br>dam. | 3 Gransee.                  | —  | 2 Von<br>Friedland.  | Ueber den Anlageposten zu Köpnick, an dem Dorfe<br>Siedenbollentin vorbei, über das Dorf Witten<br>zum Amte.                                   |
|   |                             |  | —  | —  |
|   |                             |  | 1 Von<br>Menz-<br>Branden-<br>burg.                        | Unmittelbar von der Grenze auf das Amt.  |
|   |                             |  | 1 Von<br>Fürstent-<br>berg.                                | Ueber Fischerwall und Linderödorf nach Gransee.  |
|   |                             |  | 2 Von<br>Fürstent-<br>berg und<br>Straßen<br>über<br>Menz. | Durch die Menzer Forst nach Menz, alsdann über<br>Welterödorf zum Amte.<br>(Anmerkung. Ist jedoch nur für den Ein-<br>gang von Vieh eröffnet.) |
|   |                             |  | 1 Von<br>Neu-<br>Branden-<br>burg und<br>Friedland.        | Am Burglehener See vorbei und so weiter durch das<br>Falkenberger Thor zum Amte.   |
|   |                             | 1 Straß-<br>burg.                                      | 2 Von<br>Waldock.  | Von dem Vorwerke Carlslust, ohne einen andern<br>Ort zu berühren, durch das Falkenberger Thor<br>zum Amte.                                     |
|   |                             | 2 Fürstent-<br>werder.                                 | 1 Von<br>Waldock.  | Ueber Göhren zwischen dem Großen- und Damm-<br>See nach Fürstentwerder.  |
|   |                             |  | 2 Von<br>Lichten-<br>berg.                                 | Auf der Südseite des großen Sees nach Fürstent-<br>werder.   |



| Benennung des Ansagepostens. | Straße von der Zollstelle zur Binnenlinie. |  | Eingehende Extraposten.                  |                                     |                        |                 |   |
|------------------------------|--|--|--|-------------------------------------|------------------------|-----------------|---|
|                              | Benennung derselben.                       | Bezeichnung derselben.   | Letzter Stationsort außer der Zolllinie. | Erster Stationsort im Zollverbande. | Die Revision geschieht |                 |   |
|                              |  |  |  |                                     | in                     | von dem         |   |
| —                            | 2 Von Treptow.                             | Ueber das Dorf St. George, an dem Dorfe Etasen vorbei, über die Dörfer Mühlenbagen, Welzin und Clemptenow zur Binnenlinie. | —  | —                                   | —                      | —               | — |
| Zu Köpnick.                  | —  | —  | —  | —                                   | —                      | —               | — |
| —                            | Von Cavelspaf.                             | Ueber Boldikow, Carnow und Stretzensee zur Binnenlinie.  | Friedland.                               | Anclam.                             | Cavelspaf.             | Neben-Zollamte. | — |
| Zu Fischerswall.             | —  | —  | —  | —                                   | —                      | —               | — |
| Zu Menz.                     | —  | —  | —  | —                                   | —                      | —               | — |
| Am Thore zu Stralsburg.      | Von Stralsburg.                            | Bei Lübbenow zur Binnenlinie.  | —  | —                                   | —                      | —               | — |
| Am Thore zu Stralsburg.      | —  | —  | —  | —                                   | —                      | —               | — |
| —                            | Von Stralsburg.                            | Ueber Graatz und Ritzgarten zur Binnenlinie.   | —  | —                                   | —                      | —               | — |
| —                            | —  | —  | —  | —                                   | —                      | —               | — |

| Provinz.  | Haupt-<br>Zollämter. | Dazu gehörige<br>Neben-<br>Zollämter<br>Erster Klasse. | Straße von der Grenze bis zur Zollstelle. |   |
|---|----------------------|--|---|---|
|   |                      |  | Nennung<br>derselben.                     | B e z e i c h n u n g<br>derselben.   |
| No.   | No.                  | No.  | No.                                       |   |
| Brandenburg,<br>Regierungs-<br>bezirk Pots-<br>dam. | 3. Gransee.          | 3. Lychen.   | 1. Von Stargard.                          | Von Bunn zwischen dem Rittmiz- und Claus-See durch das Stargardter Thor zum Amte.   |
|   |                      |  | 2. Von Alt-Strelitz.                      | Ueber Neubrück in gerader Richtung, den großen Wandel-See rechts lassend, durch das Stargardter Thor zum Amte.                                |
|   |                      |  | 3. Von Fürstenberg.                       | Ueber Ravensbrück, Seifers Theerosen vorbei, den Groß-Lychener See rechts lassend, durch das Fürstenberger Thor zum Amte.                     |
|   |                      | 4. Brederiche.   | 1. Die Havel.                             | — — —   |
|   |                      |  | 2. Von Fürstenberg.                       | Beim Theerosen zu Zeecken vorüber zum Amte.   |
|   | 4. Wittstock.        | —  | 1. Von Mirow.                             | Von Buschhoff über die Dranseer Walkmühle auf Dranseer, bei Groß-Haslöw vorbei, über Klein-Haslöw, durch das Möbeler Thor zum Amte.           |
|   |                      |  | 2. Von Möbel.                             | Bei Semelöw vorüber, und über die Kuhlühle nach Dranseer; dann wie zu 1.  |
|   |                      |  | 3. Von Malchow.                           | Vom Vorwerke Lätzig auf Freienstein, und von dort dem Vorwerke Neu-Cöln vorbei, über die Rohrbeck'sche Brücke durch das Gräper Thor zum Amte. |
|   |                      |  | 4. Von Plau.                              | Durch den sogenannten Laterort, bei dem Fagenseiner Jägerhause vorüber, nach Freienstein, und dann wie zu 3.                                  |
|   |                      | 1. Dranseer.   | —   | Bei Wittstock unter 1. und 2. bezeichnet.   |
|   |                      | 2. Freuenstein.  | —   | Bei Wittstock unter No. 3. und 4.   |
|   |                      | 3. Meyenburg.  | 1. Von Lübz.                              | Von Regow kommend, in gerader Richtung zum Amte.  |
|   |                      |  |   |   |

| Benennung<br>des<br>Aufsage-<br>postens. | Straße von der Zollstelle zur Binnenlinie. |   | Eingehende Extraposten.                                   |  |                            |                     |   |
|--|--|---|---|--|----------------------------|---------------------|---|
|  | Benennung<br>derselben.<br>No.             | B e z e i c h n u n g<br>derselben.                     | Letzter<br>Stationen-<br>ort außer<br>der Zoll-<br>Linie. | Erster<br>Stationen-<br>ort im<br>Zoll-<br>Verbande. | Die Revision<br>geschichte |                     |   |
|  |  |   |   |  | in                         | von dem             |   |
| —  | —  | —   | —   | —  | —                          | —                   | — |
| —  | —  | —   | —   | —  | —                          | —                   | — |
| Zu<br>Havens-<br>brück.                  | —  | —   | —   | —  | —                          | —                   | — |
| —  | Die Haz-<br>vel.                           | —   | —   | —  | —                          | —                   | — |
| —  | —  | —   | —   | —  | —                          | —                   | — |
| Zu<br>Dransee.                           | Ben<br>Wittstock.                          | Durch das Köbeler Thor nach Zootzen<br>zur Binnenlinie. | Mirow.  | Wittstock.   | Wittstock.                 | Haupt-<br>Zollamte. |   |
| Zu<br>Dransee.                           | —  | —   | Köbel.  | Wittstock.   | Wittstock.                 | dito.               |   |
| Zu<br>Freien-<br>stein.                  | —  | —   | —   | —  | —                          | —                   | — |
| Zu<br>Freien-<br>stein.                  | —  | —   | —   | —  | —                          | —                   | — |
| —  | —  | —   | —   | —  | —                          | —                   | — |
| —  | —  | —   | —   | —  | —                          | —                   | — |
| —  | —  | —   | —   | —  | —                          | —                   | — |

| Provinz.                                  | Haupt-Zollämter. | Dazu gehörige Neben-Zollämter Erster Klasse. |                        | Straße von der Grenze bis zur Zollstelle. |   |
|---|------------------|--|------------------------|---|---|
|   |                  | No.  | No.                    | Benennung derselben.                      | Bezeichnung derselben.  |
| Brandenburg,<br>Regierungsbezirk Potsdam. | 4 Wittstock.     | —  | —                      | 2 Von Plau.                               | Von Penzlin unmittelbar in die Rehowsche Straße, mit welcher sie sich an dem Eintritt des Weges von Prieborn vereinigt.   |
|   |                  | 4 Puttlig.                                   | 1 Grabow und Neustadt. | 1 Von Grabow und Neustadt.                | Ueber Sagast und Lütendorf nach Puttlig.  |
|   |                  | —  | 2 Parchim.             | 2 Von Parchim.                            | Von Marnitz durch Euckow, vor Lütendorf vorbei, nach Puttlig.   |
|   | 5 Wittenberge.   | —  | —                      | 1 Die Elbe.                               | Das Bett des Elbstroms vom Einflusse der Elde in die Elbe bis zu den Krähnenstalten in Wittenberge, am Einflusse der Erepniz in die Elbe.   |
|   |                  | —  | 2 Schnackenburg.       | 2 Von Schnackenburg.                      | Von der Fährstelle, Schnackenburg gegenüber, auf Lütkenwisch, und von dort auf dem Elbdeiche über Cumsen und Wenddorf nach Wittenberge.   |
|   |                  | 1 Warnow.                                    | —                      | 1 Von Warnow.                             | Warnow liegt hart an der Grenze.  |
|   |                  | 2 Lenzen.                                    | —                      | 2 Von Hamburg.                            | Durch den Primer Wald über den Dammkrug und durch Eldenburg nach Lenzen.  |
|   |                  | 3 Lenzner Fähre.                             | —                      | 3 Von Salzwedel.                          | Das Zollamt liegt dicht an der Fährstelle auf dem Elbufer.  |
| Sachsen.                                  | 6 Salzwedel.     | —  | —                      | —   | —   |
|   |                  | —  | 1 Bismarck.            | 1 Von Bismarck, Lüneburg und Hamburg.     | Von Bergen auf den Aufageposten am Steindamm über Heidefläche bei den Dörfern Darsen und Seeben vorbei, auf Ebeine, und die Dörfer Bries und Gielitz links lassend, nach Salzwedel. |
|   |                  | 1 Bömenzen.                                  | —                      | 1 Von Barmen, Schnackenburg.              | Vom Dorfe Capern dießseits der Brücke über den Schaugraben, an der Bömenziener Wiese vorbei, über die beiden Brücken vom Fährer Graben zum Amte.                                    |

| Benennung<br>des<br>Anlage-<br>postens. | Straße von der Zollstelle zur Binnenlinie. |                                     |  | Eingehende Extraposten.                             |  |                 |                             |                        |
|---|--|-------------------------------------|--|---|--|-----------------|-----------------------------|------------------------|
|   | Benennung<br>derselben.<br><br>No.         | B e z e i c h n u n g<br>derselben. | Letzter<br>Stations-<br>ort außer<br>der Zoll-<br>Linie.   | Erster<br>Stations-<br>ort im<br>Zoll-<br>Verbande. | Die Revision<br>geschieht  |                 |                             |                        |
|   |  |                                     |  |   | in   | von dem         |                             |                        |
| —                                       | —  | —                                   | —  | —   | Plau.  | Meyen-<br>burg. | Meyen-<br>burg.             | Zollamte.              |
| —                                       | —  | Von<br>Püttlig.                     | Ueber Mansfeld nach Lockstädt zur Bin-<br>nenlinie.  | —   | —  | —               | —                           | —                      |
| —                                       | —  | —                                   | —  | —   | —  | —               | —                           | —                      |
| —                                       | 1  | Die Elbe.                           | —  | —   | —  | —               | —                           | —                      |
| In<br>Püttli-<br>wisch.                 | 2  | Von<br>Witten-<br>berge.            | Unmittelbar nach Weisen zur Binnen-<br>linie.  | —   | —  | —               | —                           | —                      |
| —                                       | —  | Von<br>Warnow.                      | Ueber Targleben nach Dargum zur Bin-<br>nenlinie.  | Grabow.   | Perleberg.   | Warnow.         | Zollamte<br>in War-<br>now. |                        |
| In<br>Elden-<br>burg.                   | —  | —                                   | —  | —   | Lübbau.  | Lenzen.         | Lenzen.                     | Zollamte.              |
| —                                       | —  | —                                   | —  | —   | Gartow.  | Lenzen.         | Lenzen.                     | Zollamte<br>in Lenzen. |
| Am<br>Perver<br>Stein-<br>damm.         | —  | Von<br>Salzwe-<br>del.              | Durch das neue Perver Thor nach dem<br>Perver, von dort über die Perver-<br>und Kircheldorfer Feldmark, zwischen<br>Buchwitz und Kircheldorf zur Bin-<br>nenlinie. | 1. Melzen.<br>2. Kichen.                            | Salzwe-<br>del.  | Salzwe-<br>del. | Haupt-<br>Mute.             |                        |
| —                                       | —  | —                                   | —  | —   | 1. Gar-<br>tow.<br>2. Schnaf-<br>kenburg.<br>3. Dan-<br>nenberg. | Arndsee.        | Börsen-<br>zien.            | Zollamte.              |

| Provinz. | Haupt-<br>Zollämter. | Dazu gehörige Neben-<br>Zollämter<br>Erster Klasse. | Straße von der Grenze bis zur Zollstelle. |                                     |   |                                       |  |   |
|----------|----------------------|---|---|-------------------------------------|---|---------------------------------------|--|---|
|          |                      |   | Benennung<br>derselben.                   | B e z e i c h n u n g<br>derselben. |   |                                       |  |   |
| No.      | No.                  | No.   | No.                                       |                                     |   |                                       |  |   |
| Sachsen. | 6                    | Salzwe-<br>del.                                     | 2   | Schmelt-<br>au.                     | — | Von<br>Boden-<br>teich.               | Von dem Grenzgraben über Heidefeld direct zum<br>Amte.   |   |
|          |                      |   | 3   | Steinmühle                          | 1 | Von<br>Brome.                         | Zwischen Brome und dem Dorfe Steinmühle, auf dem<br>rechten Thore-Ufer zum Amte.   |   |
|          |                      |   |   |                                     |   | 2                                     | Von<br>Borsfelde   | Vom Dorfe Crave, bei Böckwitz vorbei, auf Brome,<br>und zum Amte. |
|          | 7                    | Morle-<br>ben.                                      | —   | —                                   | — | Von<br>Helm-<br>stadt.                | Direct auf Morleben.   |   |
|          |                      |   | 1   | Lebischfel-<br>de.                  | — | Von<br>Borsfelde                      | An der Bütschardter Wassermühle vorüber, unmittel-<br>bar auf Lebischfelde durch das Braunschweiger<br>Thor, die lange Straße, auf den Marktplatz zum<br>Amte.   |   |
|          |                      |   |   |                                     |   | 2                                     | Weserlin-<br>gen.  | —   |
|          | 8                    | Halber-<br>stadt.                                   | —   | —                                   | — | Von<br>Braun-<br>schweig,<br>Hannover | Ueber Roßlum auf Hessendamm, und über den<br>Braunschweigischen Flecken Heffen auf der Chaus-<br>see nach Dardeshaim; von hier auf der Chaussee<br>über Athenstadt und Alpenstadt nach Halberstadt,<br>durch das Hardeleben Thor, und die Hardeleben<br>Straße zum Amte. |   |
|          |                      |   | 1   | Dardesh-<br>heim.                   | — | wie zu 8.                             | —  | —   |
|          |                      |   | 2   | Steinfeld.                          | — | Von<br>Hildes-<br>heim.               | Ueberschreitet unsern vom Zollamte die Grenze, und<br>geht unmittelbar auf dasselbe.   |   |
|          |                      |   | 5   | Abben-<br>rode.                     | — | Von<br>Goslar.                        | Tritt unweit des Zollamts beim sogenannten Alt-Fel-<br>de in das diesseitige Gebiet, und führt unmittelbar<br>zum Amte.  |   |



| Benennung des Aufgabepostens. | Straße von der Zollstelle zur Binnenlinie. |   | Eingehende Extraposten                   |                                     |                        |                |
|-------------------------------|--|---|--|-------------------------------------|------------------------|----------------|
|                               | Benennung derselben.                       | Bezeichnung derselben.  | Letzter Stationsort außer der Zolllinie. | Erster Stationsort im Zollverbande. | Die Revision geschieht |                |
|                               |  |   |  |                                     | in                     | von dem        |
| —                             | —  | —   | Uelzen.                                  | Zübar.                              | Schmölsau.             | Zollamte.      |
| —                             | —  | —   | 1. Borsfelde.<br>2. Gifshorn.            | Steimle.                            | Steimle.               | Zollamte.      |
| —                             | —  | —   | —  | —                                   | —                      | —              |
| —                             | Von Mordeben.                              | Ueber Alleringersleben, Eimerleben, Erleben, Drumbby zur Binnenlinie.   | Helmstadt.                               | Erleben.                            | Mordeben.              | Hauptzollamte. |
| —                             | —  | —   | Borsfelde                                | Calvörde.                           | Debisfelde.            | Zollamte.      |
| —                             | —  | —   | Borsfelde                                | Erleben.                            | Weserlingen.           | Zollamte.      |
| Zu Dardeheim.                 | Von Halberstadt.                           | Ueber den Markt und breiten Weg durch das breite Thor zur Chaussee, und auf derselben durch das Dorf Wehrstedt bis zur Binnenlinie. | Hessen.                                  | Halberstadt.                        | Dardeheim.             | Zollamte.      |
| —                             | —  | —   | —  | —                                   | —                      | —              |
| —                             | —  | —   | Weinum.                                  | Rimbeck.                            | Steinfeld.             | Zollamte.      |
| —                             | —  | —   | Goslar.                                  | Abbenrode.                          | Abbenrode.             | Zollamte.      |

| Provinz. | Haupt-Zollämter. |              | Dazu gehörige Neben-Zollämter Erster Klasse. | Straße von der Grenze bis zur Zollstelle. |   |
|----------|------------------|--------------|--|---|---|
|          | No.              |              |  | Benennung derselben.                      | Bezeichnung derselben.  |
| Sachsen. | 8                | Halberstadt. | 4  | Wernigerode.                              | 1 Von Blankenburg. Links neben dem Ausberge, dem Kalkberge vorbei, auf Wernigerode, und durch das Neustädter Thor, die Neustädter- und Breite-Straße über den Markt zum Amte.   |
|          |                  |              |  | 2 Ebingerode.                             | Zwischen dem Buchen- und Hartent-Berge über die Grenze, sodann bei der Voigt-Steigsmühle vorbei, zwischen dem Aß- und Henters-Berge, dem Zölner-Bache entlang; dann durch die Vorstadt Möschenerode nach Wernigerode durch das Burghor, und durch die Marktstraße zum Markt und zum Amte. |
|          |                  |              | 5  | Derenburg.                                | — Von Blankenburg. Durch das Klosterholz, das Rathholz, bei der Schwaneckschen Delmühle vorbei, durch die Wernigeroder Vorstadt zum Amte.   |
|          |                  |              | 6  | Quedlinburg.                              | — Von Blankenburg. Durch das Dorf Westerhausen, beim Ruckelsberge vorbei, zwischen den langen Bergen und der Mittenburg unterhalb des Münzenberges, nach Quedlinburg, durch das Löff- und hohe Thor auf der großen Straße zum Amte.   |
|          |                  |              |  | 1 Benneckenstein.                         | — Von. Zwischen Hannoverisch Grimmerode und Preussisch Salze zum Aufsegeposten, und durch die Nordhäuser Thur nach Nordhausen, zum alten Thore hinein, durch das Altendorf-, das Barfüßer-Thor und die Kranichstraße zum Amte.  |
|          |                  |              |  | 2 Hasselfelde.                            | — Von Auf der Chaussee zum Aufsegeposten, sodann südlich hinunter nach Nordhausen, durch das Löffertor, die Löffersstraße, am Kornmarke vorbei, durch die Kranichstraße zum Amte.   |
|          | 9                | Nordhausen.  | 1  | Friedrichshöhe.                           | — Von Hasselfelde, Blankenburg. In gerader Richtung auf das unmittelbar an der Grenze belegene Zollamt.   |
|          |                  |              | 2  | Ellrich.                                  | — Von Bennelstein. Zwischen dem Stausenberge und dem Ellricher Forste, hindurch auf die Colonie von Ellrich, über die Zörge in Ellrich durch die Zörger Straße zum Amte.  |



| Provinz. | Haupt-Zollämter. | Dazu gehörige Neben-Zollämter Erster Klasse. | Straße von der Grenze bis zur Zollstelle. |                                  |   |                  |   |
|----------|------------------|--|---|----------------------------------|---|------------------|---|
|          |                  |  | Benennung derselben.                      | B e z e i c h n u n g derselben. |   |                  |   |
| No.      | No.              | No.  | No.                                       |                                  |   |                  |   |
| Sachsen. | 9                | Nordhausen.                                  | 5   | Lettenborn.                      | 1 | Von Herzberg.    | Durch den sogenannten Steinweg direct zum Amte.   |
|          |                  |  |   |                                  | 2 | Von Neuhoß.      | Direct zum Amte.  |
|          | 10               | Heiligenstadt.                               | —   | —                                | 1 | Von Göttingen.   | Auf der Chaussee zum Dorfe Bischhagen über Eimen: o: e nach Heiligenstadt, durch das Göttinger Thor, die Vießstraße und Vergstraße zum Amte.  |
|          |                  |  |   |                                  | 2 | Von Wigenhausen. | Auf der Chaussee nach dem Dorfe Hohengandern, und über Udra nach Heiligenstadt, durch das Kasseler Thor, von diesem links auf den Stiftsplatz zum Amte.   |
|          |                  |  | 1   | Leisnungen.                      | — | Von Duderstadt.  | Bei Leisnungen, Burg vorbei gerade auf das Amte.  |
|          |                  |  | 2   | Catharinenberg.                  | — | Von Wansfried.   | Von der Grenze direct zum Amte.   |
|          |                  |  | 3   | Treffurt.                        | 1 | Von Eisenach.    | Ueber Schnellmannshausen durch die sogenannte Höhle über die Werra-Brücke, dann die Straße der Werra, Hain genannt, hinauf, durch das Falkener Thor, die Heßische Gasse, die Schmiedegasse, den Markt hinauf, zum Amte.                           |
|          |                  |  |   |                                  | 2 | Von Wansfried.   | Ueber den sogenannten Siechenrhein, dann links unter den Eichholz- und Adolphs-Bergen fort, durch das Durschlaer Thor, rechts der Zittelgasse vorbei, und die Hasenmarktsgasse hinunter zum Amte.   |
|          |                  |  |   |                                  | 3 | Von Werra.       | — — —   |
|          | 11               | Langensalza.                                 | —   | —                                | 1 | Von Eisenach.    | Ueber die Harth zwischen den Dörfern Grumbach und Zimmern durch, nach Ushofen. Von dort nach Langensalza durch das Gotthardische Gatter und innere Erfurter Thor, beim Leppmarkt und der Marktkirche vorbei, um die sogenannte Leinecke zum Amte. |

| Benennung<br>des<br>Anfanges<br>Postens. | Straße von der Zollstelle zur Binnentlinie. |                                     |   | Eingehende Extraposten.                           |                              |  |                       |           |
|--|---|-------------------------------------|---|---|------------------------------|--|-----------------------|-----------|
|  | Benennung<br>derselben.<br>No.              | B e z e i c h n u n g<br>derselben. | Letzter<br>Stations<br>ort außer<br>der Zoll-<br>Linie.   | Erster<br>Stations<br>ort im<br>Zoll-<br>Verband. | Die Revision<br>geschieht    |  |                       |           |
|  |   |                                     |   |   | in                           | von dem  |                       |           |
| —  | —   | —                                   | —   | —   | Nirn.                        | Nordhau-<br>sen.                               | Leitens-<br>born.     | Zollamte. |
| Zu<br>Bischha-<br>gen.                   | 1   | Von<br>Heiligen-<br>stadt.          | Durch die Wilhelmsstraße, das Geis-<br>leder Thor, die Chaussee, Weishausen,<br>Beuern und Leinesfeld links lassend, zur<br>Binnentlinie. | Göttingen<br>und Witz-<br>zenhausen.              | Heiligen-<br>stadt.          | Heiligen-<br>stadt.                            | Haupt-<br>Zollamte.   |           |
| —  | 2   | Von<br>Heiligen-<br>stadt.          | Durch die Wilhelmsstraße, das Geis-<br>leder Thor, vom Chausseehause rechts<br>ab auf Geisleden zur Binnentlinie.                         | —   | —                            | —  | —                     |           |
| —  | —   | —                                   | —   | —   | Duder-<br>stadt.             | Heiligen-<br>stadt.                            | Leistung-<br>gen.     | Zollamte. |
| —  | —   | —                                   | —   | —   | Wanfried.                    | Mühl-<br>hausen.                               | Catharis-<br>nenberg. | Zollamte. |
| —  | —   | —                                   | —   | —   | Eisenach<br>und<br>Wanfried. | Treffurt.                                      | Treffurt.             | Zollamte. |
| —  | —   | —                                   | —   | —   | —                            | —  | —                     | —         |
| —  | —   | —                                   | —   | —   | —                            | —  | —                     | —         |
| An der<br>Harth.                         | —   | Von<br>Langen-<br>salza.            | Durch das Mühlhäuser Thor auf der<br>Chaussee bis zur Binnentlinie.   | Erfurt,<br>Gotha,<br>Eisenach.                    | Langen-<br>salza.            | Am Siechenhose<br>Hennigleben an<br>der Harth. |                       |           |

| Provinz. | Haupt-Zollämter. | Dazugehörige Neben-Zollämter Erster Klasse. | Straße von der Grenze bis zur Zollstelle. |  |
|----------|------------------|---|---|--|
|          |                  |   | Benennung derselben.                      | Bezeichnung derselben.   |
| No.      | No.              | No.   | No.                                       |  |
| Sachsen. | 11 Langensalza.  | — —   | 2 Von Gotha.                              | Ueber Hemmingsleben, dann die gerade Straße über den rothen Berg in der Nähe des Windenbunnens vorüber, nach Langensalza durch das Gotha'sche Gatter und innere Erfurthor, wie zu 1.   |
|          |                  |   | 3 Von Erfurt.                             | Am Heiligenstock und Elechenhofe vorüber, durch das äußere und innere Erfurthor von Langensalza, und, wie zu 1. bemerkt, zum Amte.   |
|          |                  |   | 1 Von Cammerforst.                        | Durch den Cammerforst Wald an der eisernen Hand vorbei, zu dem unsern daben belegenen Amte.  |
|          |                  |   | 2 Von Sömmersda.                          | 1 Von Erfurt. Beim Dorfe Schallenburg vorbei, rechts der Unstrut, nach Sömmersda durch das neue Thor, die neue Thorgasse entlang, bis dicht an das Erfurthor, dann links in die lange Gasse, und in gerader Richtung zum Amte. |
|          |                  |   | 2 Von Schloß Bippach.                     | Fällt in die Straße zu 1.  |
|          | 12 Eckartsberga. | — —   | — Von Weimar.                             | Unmittelbar auf der Chaussee zum Amte.   |
|          |                  |   | 1 Von Cobleda.                            | 1 Von Erfurt. Durch das Dorf Frohndorf nach Cobleda, durch das Brückthor zum Zollamte.   |
|          |                  |   | 2 Von Grefenhausen.                       | Unmittelbar durch das Krauthor zum Amte.   |
|          | 13 Naumburg.     | — —   | — Von Camburg.                            | Ueber Neustemmingen am sogenannten Buchholze nach Naumburg, auf die Chaussee, und durch das Salzthor und die Salzgasse zum Amte.   |
|          |                  |   |   |  |





| Provinz. | Haupt-Zollämter.<br>No. | Dazugehörige Neben-Zollämter<br>Erster Klasse.<br>No. | Straße von der Grenze bis zur Zollstelle.                                   |   |
|----------|-------------------------|---|---|---|
|          |                         |   | Benennung<br>derselben.<br>No.  | B e z e i c h n u n g<br>derselben.   |
| Sachsen. | 13                      | Naumburg.   | 1 Kösen.<br>Blos für<br>den Ein-<br>gang des<br>Holzes<br>auf der<br>Saale. | Die<br>Saale.   |
|          |                         |   | 2 Neustlem-<br>mingen.  | Von<br>Eamburg. Wie ad 13.  |
|          | 14                      | Zeitz.  | —   | 1 Von<br>Gera. Ueber Siebelroth, dicht am Dorfe Drosdorf vorbei,<br>nach Zeitz, durch das Stephansthor, der Frohn-<br>feste vorüber zum Amte.   |
|          |                         |   | 2   | Von<br>Pegau. Ueber Prosen in gerader Richtung über die Dörfer<br>Predel, Draschwitz, Bornig, Zangenberg und<br>Aue nach Zeitz, über die Auhrücke, durch die<br>Wasser-Vorstadt und Straße, vor das Wack-<br>ben-Thor zum Amte. |
|          | 15                      | Lützen.   | —   | 1 Von<br>Leipzig. Auf der Chaussee nach Quesitz und dem Quesitzer<br>Chausseehause, über den Flossgraben auf Lützen,<br>durch das Leipziger Thor, die Leipziger Straße<br>zum Amte.   |



| Provinz. | Haupt-Zollämter. |             | Dazu gehörige Neben-Zollämter Erster Klasse. |              | Straße von der Grenze bis zur Zollstelle. |  |
|----------|------------------|-------------|--|--------------|---|--|
|          | No.              |             | No.  |              | Benennung derselben.                      | B e z e i c h n u n g derselben.   |
| Sachsen. | 15               | Lützen.     | —  | —            | 2 Von Pegau.                              | Ueber den Flossgraben nach Werben, dann durch Groß-Görschen, bei Raja vorbei, nach Lützen, durch das Hospital-Thor zum Amte. |
|          |                  |             | 1  | Werben.      | — Von Pegau.                              | Wie ad 2.  |
|          |                  |             | 2  | Güntersdorf. | — Von Leipzig.                            | In gerader Richtung von der Grenze zum Amte.   |
|          | 16               | Schkeuditz. | —  | —            | — Von Leipzig.                            | Auf der Chaussee in gerader Richtung durch das Leipziger Thor, und die Leipziger Straße zum Amte.                            |
|          | 17               | Schladiß.   | —  | —            | — Von Leipzig.                            | Unmittelbar von der Grenze zum Amte.   |
|          | 18               | Gerdemitz.  | —  | —            | 1 Von Leipzig.                            | Unmittelbar zum Amte.  |
|          |                  |             | —  | Schildau.    | — Von Oschatz.                            | Durch den Wald auf das Dorf Schildenhann auf Schildau, über den Viehmarkt durch die Badergasse zum Amte.                     |
|          | 19               | Mühlberg.   | —  | —            | 1 Elbstrom.                               | — — —  |



| Provinz.   | Haupt-Zollämter. | Dazu gehörige Neben-Zollämter Erster Klasse. | Straße von der Grenze bis zur Zollstelle. |  |
|------------|------------------|--|---|--|
|            |                  |  | Benennung derselben.                      | Bezeichnung derselben.   |
| No.        | No.              | No.  | No.                                       |  |
| Sachsen.   | 19 Mühlberg      | —  | —   | —  |
|            |                  | —  | —   | —  |
|            |                  | —  | —   | —  |
|            |                  | —  | —   | —  |
|            |                  | —  | —   | —  |
| Sachsen.   | 19 Mühlberg      | —  | 2 Von Dresden.                            | Ueber das Dorf Boragk direct auf Mühlberg durch das Knipper Thor, die Hohe- und Pfarrgasse, über den Markt zum Amte. |
|            |                  | 1 Boragk.                                    | — Von Dresden.                            | Wie ad 2.  |
|            |                  | 2 Elsterverda.                               | — Von Großenhain.                         | Von der Grenze bis zum Dorfe Krauschütz unmittelbar zum Amte.  |
|            |                  | 3 Lüttrand.                                  | — Von Großenhain.                         | Unmittelbar von der Grenze durch die zur Stadt Lüttrand gehörigen Scheunen, zum Amte.                                |
|            |                  | —  | —   | —  |
|            |                  | —  | —   | —  |
|            |                  | —  | —   | —  |
| Schlesien. | 20 Hoyerswerda.  | —  | 1 Von Bautzen.                            | Durch die Haide auf Wartha und über Eörchen-Mankendorf und Zeisig auf Hoyerswerda zum Amte.                          |
|            |                  | —  | 2 Von Dresden.                            | Ueber die Grenze auf Bernsdorf, und über Klein-Neyda nach Hoyerswerda.   |
|            |                  | 1 Bernsdorf                                  | 1 Von Dresden.                            | Wie ad 2.  |
|            |                  | —  | 2 Von Camenz.                             | Wie ad 2.  |
|            |                  | —  | —   | —  |



| Benennung des Aufgabepostens. | Straße von der Zollstelle zur Binnenlinie. |  | Eingehende Extraposten                   |                                     |                        |                     |
|-------------------------------|--|--|--|-------------------------------------|------------------------|---------------------|
|                               | Benennung derselben.                       | Bezeichnung derselben.   | Letzter Stationsort außer der Zolllinie. | Erster Stationsort im Zollverbande. | Die Revision geschieht |                     |
|                               |  |  |  |                                     | in                     | von dem             |
| —                             | 2 Von Mühlberg                             | Ueber den Markt durch die Pfarr- und hohe Gasse zum Knissen-Thore hinaus, durch die Scheunen nach den Weinbergen, bis in die Nähe des Dorfs Burgsdorf, in die von Großenhain kommende Poststraße, und von hier:<br>a) auf Burgsdorf, Mогlenz, bei dem Dorfe Kaunitz vorüber, zur Binnenlinie, und:<br>b) die Straße auf Herzberg verfolgend, über Cosdorf zur Binnenlinie. | —  | —                                   | —                      | —                   |
| —                             | —  | —  | —  | —                                   | —                      | —                   |
| —                             | —  | —  | —  | —                                   | —                      | —                   |
| —                             | —  | —  | Großenhain.                              | Elsterwerda.                        | Elsterwerda.           | Zollamte.           |
| —                             | —  | —  | Königsbrück. Großenhain.                 | Ortrand.                            | Ortrand.               | Zollamte.           |
| Zu Wartha.                    | Von Hoyerds-<br>werda.                     | Auf der Chaussee, der sogenannten schwarzen Pumpe vorbei, bis Spremberg.   | Dauken.<br>in Sachsen                    | Hoyerds-<br>werda.                  | Hoyerds-<br>werda.     | Haupt-<br>Zollamte. |
| Zu Bernsdorf                  | Deegl.                                     | Ueber die Dörfer Markt und Teschwitz bis vor Senftenberg.  | Königsbrück<br>in Sachsen                | Hoyerds-<br>werda.                  | Hoyerds-<br>werda.     | Haupt-<br>Zollamte. |
| —                             | —  | —  | Königsbrück.                             | Hoyerds-<br>werda.                  | Bernsdorf              | Zollamte.           |
| —                             | —  | —  | —  | —                                   | —                      | —                   |

| Provinz.   | Haupt-<br>Zollämter. | Dazu gehörige Neben-<br>Zollämter<br>Erster Klasse. | Straße von der Grenze bis zur Zollstelle. |   |
|------------|----------------------|---|---|---|
|            |                      |   | Benennung<br>derselben.                   | B e z e i c h n u n g<br>derselben.   |
| No.        | No.                  | No.   | No.                                       |   |
| Schlesien. | 20                   | Hoyers-<br>werda.                                   | 2   | Bartha. — Von Baugen. Wie ad 1.   |
|            |                      |   | 3   | Lieska. — Von Baugen. Unmittelbar von der Grenze zum Amte.  |
|            |                      |   | 4   | Lauban. — Von Baugen. Unmittelbar auf Lauban.   |
|            |                      |   | —   | —   |
|            | 21                   | Reichen-<br>bach.                                   | —   | —   |
|            |                      |   | —   | —   |
|            |                      |   | —   | —   |
|            |                      |   | 1   | Radmeritz. — Von Ostitz. In gerader Richtung zum Amte.  |
|            |                      |   | 2   | Seiden-<br>berg. — Von Ebersdorf. Ueber die Wittichbache nach Seidenberg zum Amte.  |
|            |                      |   | 3   | Schwerta. — Von Heiners-<br>dorf. In gerader Richtung zum Amte.   |
|            | 22                   | Liebau.   | —   | —   |
|            |                      |   | —   | —   |
|            |                      |   | 1   | Schrei-<br>berau. — Von Pohlau. Ueber die Fährbrücke durch die Strickerhäuser und das Carlethal, dem Forsthaufe vorbei, nach Ober-<br>Schreiberau zum Amte. |
|            | 23                   | Schweid-<br>nitz.<br>Haupt-<br>Steuer-<br>amt.      | 1   | Friedland. 1 Von Braunau. In ziemlich gerader Richtung über Hof-<br>Gölnau und Alt-Friedland, auf die Stadt Friedland zum Amte.                             |

| Benennung<br>des<br>Anfanges<br>Postens. | Straße von der Zollstelle zur Binnenslinie. |  |     | Eingehende Extraposten.                                  |  |                           |                     |
|--|---|--|-----|--|--|---------------------------|---------------------|
|  | Benennung<br>derselben.                     | Bezeichnung<br>derselben.  | No. | Letzter<br>Stations-<br>ort außer<br>der Zoll-<br>Linie. | Erster<br>Stations-<br>ort im<br>Zoll-<br>Verband. | Die Revision<br>geschieht |                     |
|  |   |  |     |  |  | in                        | von dem             |
| —  | —   | —  | —   | —  | —  | —                         | —                   |
| —  | —   | —  | —   | —  | —  | —                         | —                   |
| —  | —   | —  | —   | —  | —  | —                         | —                   |
| —  | 1 Von<br>Reichen-<br>bach.                  | Ueber Ober-Reichenbach, Markersdorf<br>und Gottendorf, durch die Reichen-<br>bacher Vorstadt, auf Görlitz. | —   | Leban<br>in Sach-<br>sen.                                | Görlitz.   | Reichen-<br>bach.         | Haupt-<br>Zollamte. |
| —  | 2 Von<br>Reichen-<br>bach.                  | Ueber Biesig, Dittmannsdorf, Arnsdorf,<br>Allersdorf und Zentendorf bis Niesky.                            | —   | —  | —  | —                         | —                   |
| —  | —   | —  | —   | —  | —  | —                         | —                   |
| —  | —   | —  | —   | —  | —  | —                         | —                   |
| —  | —   | —  | —   | —  | —  | —                         | —                   |
| —  | —   | —  | —   | —  | —  | —                         | —                   |
| —  | —   | —  | —   | —  | —  | —                         | —                   |
| Zu<br>Ditters-<br>bach.                  | Von<br>Liebau.                              | Durch die zu Liebau gehörige Nieder-<br>Vorstadt Reich-Heinersdorf nach Lau-<br>desbuth, zur Binnenslinie. | —   | Trauten-<br>au in<br>Böhmen.                             | Landes-<br>buth.                                   | Liebau.                   | Haupt-<br>Zollamte. |
| —  | —   | —  | —   | —  | —  | —                         | —                   |
| —  | —   | —  | —   | —  | —  | —                         | —                   |

| Provinz.   | Haupt-Zollämter. | Dazu gehörige Neben-Zollämter Erster Klasse. |     | Straße von der Grenze bis zur Zollstelle. |                               |                               |   |
|------------|------------------|--|-----|---|-------------------------------|-------------------------------|---|
|            |                  | No.  | No. | Benennung derselben.                      | Bezeichnung derselben.        |                               |   |
| Schlesien. | 23               | Schweidnitz.<br>Haupt-Steuer-Amt.            | —   | —   | 2                             | Von Werkeßdorf.               | Unmittelbar auf Friedland.  |
|            |                  |  | 2   | Eber-Wüste:<br>Giersdorf                  | —                             | Von Johannisberg.             | In ziemlich gerader Richtung auf und durch Eber-Wüste: Giersdorf zum Amte.                              |
|            | 24               | Mittelwalde.                                 | —   | —   | 1                             | Von Nieder-Lipta.             | Ueber Bobischau nach Mittelwalde.   |
|            |                  |  | —   | —   | 2                             | Von Lichtenau.                | Bei der Johannis-Kapelle über Feld nach der Reiffebrücke in Bobischau, und in die Zollstraße zu 1.      |
|            | —                | —  | 1   | Luntzschendorf.                           | —                             | Von Braunau.                  | Unmittelbar auf Luntzschendorf.   |
|            |                  |  | 2   | Echlaney                                  | —                             | Von Prag.                     | Ueber die Metzlau-Brücke, am Birthshause von Echlaney vorbei, zum Amte.                                 |
|            | 25               | Neustadt.                                    | —   | —   | —                             | Von Maideberg.                | Ueber Wachtel-Kunzendorf nach Neustadt.   |
|            |                  |  | 1   | Watschkau                                 | —                             | Vom Johannisberg u. Weisbach. | Von Fuchswinkel in gerader Richtung nach Watschkau.   |
|            |                  |  | 2   | Kalkau.                                   | —                             | Von Weidenau                  | Von der Grenze zwischen den Dörfern Schubertsgröfe und Schwandorf aus, in gerader Richtung nach Kalkau. |
|            |                  |  | 3   | Ziegenhals.                               | 1                             | Von Zuckmantel.               | Links von Dürckunzendorf in gerader Richtung zum Amte.  |
|            | —                | —  | 2   | Von Niclasdorf.                           | In gerader Richtung zum Amte. |                               |   |

| Benennung<br>des<br>Lafage-<br>Postens. | Straße von der Zollstelle zur Binnenlinie. |   | Eingehende Extraposten.                                  |  |                           |                     |   |
|---|--|---|--|--|---------------------------|---------------------|---|
|   | Benennung<br>derselben.                    | B e z e i c h n u n g<br>derselben.   | Letzter<br>Stations-<br>ort außer<br>der Zoll-<br>Linie. | Erster<br>Stations-<br>ort im<br>Zoll-<br>Verband. | Die Revision<br>geschieht |                     |   |
|   |  |   |  |  | in                        | von dem             |   |
| —                                       | —  | —   | —  | —  | —                         | —                   | — |
| —                                       | Von<br>Giersdorf                           | Durch das Weißritzer Thal über Nieder-<br>Giersdorf, Lammhausen, zur Binnen-<br>linie.  | —  | —  | —                         | —                   | — |
| In<br>Wobischau                         | Von<br>Mittel-<br>walde.                   | Ueber Schönfeld, Ebersdorf, Wölfer-<br>dorf, durch Habelschwerdt, dicht hin-<br>ter der Stadt zur Meisse-Brücke und<br>Binnenlinie. | —  | —  | —                         | —                   | — |
| —                                       | —  | —   | —  | —  | —                         | —                   | — |
| —                                       | —  | —   | —  | —  | —                         | —                   | — |
| —                                       | Von<br>Schlanen                            | Ueber Gelbnau, Lewin, Reinerz, Rük-<br>kers, nach Neuheide, zur Binnenlinie.  | Nachod<br>in Wöh-<br>men.                                | Reinerz.   | Schlanen.                 | Zollamte.           | — |
| In<br>Wachtel-<br>Kunzen-<br>dorf.      | Von<br>Neustadt.                           | Ueber die Dörfer Buckelsdorf, Eichen-<br>haber, Kiegersdorf, Schweinsdorf<br>und Lppersdorf zur Binnenlinie.                        | Zuckman-<br>tel im<br>Oestreich-<br>schen.               | Neustadt.  | Neustadt.                 | Haupt-<br>Zollamte. | — |
| —                                       | —  | —   | —  | —  | —                         | —                   | — |
| —                                       | —  | —   | —  | —  | —                         | —                   | — |
| —                                       | —  | —   | —  | —  | —                         | —                   | — |
| —                                       | Von<br>Ziegen-<br>hals.                    | Ueber Rothfest, Deutsch- und Polnisch-<br>Wette und Preßland zur Binnenlinie.   | Zuckman-<br>tel.   | Ziegen-<br>hals.                                   | Ziegen-<br>hals.          | Neben-<br>Zollamte. | — |

| Provinz.   | Haupt-Zollämter.             | Dazu gehörige Neben-Zollämter Erster Klasse. | Straße von der Grenze bis zur Zollstelle. |  |
|------------|------------------------------|--|---|--|
|            |                              |  | Nennung derselben.                        | Bezeichnung derselben.   |
| No.        | No.                          | No.  | No.                                       |  |
| Schlesien. | 26 Ratibor. Haupt-Steueramt. | 1  | Troppenw.                                 | Von Obergsdorf. In gerader Richtung nach Troppenw.   |
|            |                              | 2  | Klingenbeutel.                            | Von Troppau. In gerader Richtung zum Amte.   |
|            |                              | 3  | Hultschin.                                | Von Dzhilan. Durch das Dorf Langendorf auf Hultschin.  |
|            |                              | 4  | Dörberg.                                  | Von Destrachisch Dörberg. Von der Oder, welche die Grenze bildet, unmittelbar auf das Amt.   |
|            | 27 (Berun.) Zabrzeg.         | —  | 1   | Von Krakau. Von Klein-Obeln am Przemska-Flusse, auf der Kunststraße in gerader Richtung auf das Dorf Kopeziowiz, und von dort in gerader Richtung nach dem Amte. |
|            |                              | —  | 2   | Von Gallizien. Von der Weichsel auf der Kunststraße in gerader Richtung auf das Amt.   |
|            |                              | 1  | Pawlowiz.                                 | Von Schwarzwasser. Ueber Dembina in gerader Richtung nach Pawlowiz.  |
|            |                              | 2  | Moskowiz.                                 | Von Mordzesow. Unmittelbar über die Grenzbrücke zum Amte.  |
|            |                              | 5  | Sirodnia.                                 | Von Miodzbara. Unmittelbar über die Grenzbrücke zum Amte.  |
|            | 28 Landesberg.               | —  | —   | Von Sziokow. In gerader Richtung nach Landesberg.  |



# A m t s = B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

50. Stück.

---

Ausgegeben zu Merseburg den 28. December 1829.

---

## B e k a n n t m a c h u n g.

Das Königl. Ober-Censur-Collegium hat dem Buchhändler C. Brüggemann zu Halberstadt die Erlaubniß zum Verkaufe der außerhalb der Staaten des deutschen Bundes in deutscher Sprache erschienenen Schrift:

„Briefe über einen Theil von Croatien aus Italien an Caroline Pichler von Theresie von Artner. Pesth, bei C. Wigand 1830,“

ertheilt, welches hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Magdeburg, den 7. December 1829.

Der Geheime Staats-Minister,  
v. Klemig.

## Verordnung des Königlichen Ober-Landes-Gerichts zu Naumburg.

Es kommt oft vor, daß nicht eximirt Personen ihr Testament bei Patrimonialgerichten deponiren, deren Jurisdiction sie für ihre Person nicht unterworfen sind.

In einem solchen Falle muß das Patrimonialgericht, in Folge der Vorschriften des §. 257 und 258, Tit. 12. Thl. 1. des Allgemeinen Landrechts, das Testament zwar vorschriftsmäßig publiciren, demnächst aber das Original des Testaments und des Publications-Protocolls, mit Zurückbehaltung einer beglaubten Abschrift davon, nicht dem Gerichtsamt, sondern dem Landgericht, in dessen Bezirk der Testator zuletzt gewohnt hat, zur Ausfertigung und weiteren Bekanntmachung an die Interessenten, übersenden.

Nr. 130.  
Die Nieder-  
legung der  
Testamente  
hott.

Hiernach haben sich sämtliche Patrimonialgerichte unseres Departements zu achten.

Raumburg, den 27. November 1829.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Sachsen.

### B e k a n n t m a c h u n g,

die Betriebs-Nachweisungen der Branntweinbrenner betreffend.

Den Brennereibesitzern der Provinz Sachsen wird bekannt gemacht, daß die Formulare zu den gesetzlich erforderlichen Brennbetriebs-Nachweisungen vom Ende dieses Jahres ab, von den betreffenden Steuer-Hebestellen unentgeltlich verabfolgt werden, daß aber auch von da an keine andere Betriebs-Nachweisung, als auf diesen, von den Ämtern zu fordernden und ausgegebenen Formularen gefertigt, angenommen werden darf.

Magdeburg, den 15. December 1829.

Königl. Provinzial-Steuer-Director S a d.

### B e k a n n t m a c h u n g.

Zu Deckung des in dem Zeitraume vom 1. April bis ult. September d. J. erforderlichen Bedarfs der Feuer-Societät für das Herzogthum Sachsen, sind, besage des jetzt hinausgegebenen Ausschreibens für den diesjährigen Michaels-Termin, von den Societätsmitgliedern

|         |       |    |      |   |     |  |
|---------|-------|----|------|---|-----|--|
| 108,933 | Thlr. | —  | Sgr. | 4 | Pf. | zu Vergütung der Brandschäden,               |
| 1,709   | "     | 22 | "    | 8 | "   | zu Vergütung von Feuergeräthschäden,         |
| 675     | "     | —  | "    | — | "   | zu den Administrationskosten, und            |
| 71      | "     | 17 | "    | 6 | "   | zu den Insinuationskosten des Ausschreibens, |

111,389 Thlr. 10 Sgr. 6 Pf. Summa

und nach Abzug des besage der dem Ausschreiben beigefügten Berechnung sub D pro Ostern d. J. verbliebenen Bestandes an:

5,007 Thlr. 7 Sgr. — Pf. noch

106,382 Thlr. 3 Sgr. 6 Pf. Summa

aufzubringen, und dazu von den erblandischen Kreisen und den vormals zu den Stiftern Merseburg und Raumburg-Zeitz gehörigen Districten des Herzogthums Sachsen, so wie von der Niederlausitz, dem Altpreuß. Cottbusischen und dem Schleusinger Kreise, ingleichen dem Königl. Preuß. Antheile der Oberlausitz, von dem überhaupt 64,254,992½ Thlr. betragenden Haupt-Subscriptionsquanto

Fünf Silbergroschen

vom Hundert beizutragen.

Den sämmtlichen Interessenten wird solches zu ihrer Nachricht und Nachachtung hiermit bekannt gemacht, und dabei zugleich bemerkt, daß sich in dem obgedachten Zeitraume überhaupt

119 Brände

ereignet haben, wovon

- 13 durch Blitz,
- 5 „ Verwahrlosung,
- 21 „ mutmaßliche Brandstiftung,
- 2 „ vorsätzliche Brandstiftung,
- 1 „ fehlerhafte Bauart, und
- 79 „ unermittelte Zufälle

entstanden sind, und dadurch

275 associirten Grundbesitzern

|                                  |                  |                |                     |
|----------------------------------|------------------|----------------|---------------------|
| 166 Wohnhäuser . . . . .         | total abgebrannt | 41 dergleichen | partiell beschädigt |
| 184 Seiten- und Stallgebäude . . |                  | 12 „           |                     |
| 157 Scheunen . . . . .           |                  | 5 „            |                     |
| 9 Schuppen . . . . .             |                  | — „            |                     |
| 3 Brau- und Malzhäuser . . .     |                  | 1 „            |                     |
| 2 Schmieden . . . . .            |                  | — „            |                     |
| 1 Ziegelei . . . . .             |                  | 1 „            |                     |
| 5 Mahlmühlen . . . . .           |                  | — „            |                     |
| 1 Oelmühle . . . . .             |                  | 1 „            |                     |
| 1 Schneidemühle . . . . .        |                  | — „            |                     |
| 8 Windmühlen . . . . .           |                  | 1 „            |                     |
| — Thurmgebäude . . . . .         |                  | 1 „            |                     |

517 Summa

63 Summa

worden sind.

Merseburg, den 10. December 1829.

Königlich Preuß. Feuer-Societäts-Directorial-Deputation.

### B e k a n n t m a c h u n g:

Daß der hiesige Ober-Landes-Gerichts-Justiz-Commissar, Traugott Wilhelm Reinstein, unter dem 2. d. M. zugleich zum Notar in unserem Bezirk von des Herrn Justiz-Ministers Excellenz bestellt worden ist, wird hierdurch öffentlich bekannt gemacht.

Raumburg, den 24. November 1829.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Sachsen.

## Öffentliches A u f g e b o t eines verloren gegangenen, vormal's Sächsischen, unverwandelten Steuerscheins.

Der ehemals Sächsische, unverwandelte, unterm 7. Januar 1553 von der Land- und Tranksteuer-Haupt-Kasse für das Amt Senftenberg ausgestellte, mit Litt. C. Nr. 62. bezeichnete, und über 437 Thlr. 12 Gr., buchstäblich: Vier Hundert Sieben und Dreißig Thaler Zwölf Groschen Conventionsgeld lautende Steuerschein ist, wie bereits von Seiten der Königl. Haupt-Verwaltung der Staatsschulden durch das Amtsblatt der Königl. Regierung zu Merseburg, Stück 15. unterm 10. März 1823, und von der Königl. Regierung zu Frankfurt a. d. O. in deren Amtsblatte Nr. 18, so wie in der Beilage zu Nr. 102. des Berliner Intelligenzblattes unterm 15. April 1823 bekannt gemacht wurde, auf unbekannte Weise verloren gegangen und soll jetzt auf Antrag der Königl. Regierung zu Frankfurt a. d. O., •Behufs demnächstiger Amortisation, öffentlich ausgedoten werden.

Es werden daher alle diejenigen, welche an den bezeichneten Steuerschein als Eigenthümer, Erben, Cessionarien, Pfandinhaber, oder aus irgend einem rechtlichen Grunde Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, spätestens in dem auf

den Sechsten April 1830,  
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Deputirten, Ober-Landes-Gerichts-Auscultator Graf v. Hardenberg, angeordneten Termine an hiesiger Ober-Landes-Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre etwaigen Ansprüche anzumelden und zu bescheinigen, außerdem aber zu gewärtigen, daß der fragliche Steuerschein wird für erloschen erklärt, sie mit ihren Ansprüchen daran werden präcludirt und ihnen ein ewiges Stillschweigen damit wird auferlegt werden.

Urkundlich unter des Königl. Ober-Landes-Gerichts größtem Siegel und Unterschrift.

Naumburg, den 6. October 1829.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Sachsen.

## P e r s o n a l - C h r o n i k .

Nachgenannte Thierärzte zweiter Klasse sind zu Kreis-Thierärzten ernannt:  
Franz Tilgner für den Liebenwerdaer Kreis;  
Johann Friedrich Eilert für den Sangerhäuser und Mannsfelder Seckreis.  
Merseburg, den 4. December 1829.

(Hierzu eine außerordentliche Beilage.)

Außerordentliche  
Beilage zum Amts-Blatt Stück 50.  
der  
Königlichen Regierung zu Merseburg.

---

B e k a n n t m a c h u n g.

Die von des Herrn Finanz-Ministers Excellenz unterm 8. d. M. wegen Ausführung des Vertrages mit den Königreichen Baiern und Würtemberg vom 27. Mai c. erlassene Bekanntmachung, bringe ich hierdurch zur Kenntniß des Handel- und Gewerbetreibenden Publicums, und fordere zugleich die Zoll- und Steuerämter der Provinz Sachsen auf, sich vom 1. Januar 1830 nach diesen Bestimmungen genau zu achten.

Magdeburg, den 15. December 1829.

Königlicher Provinzial-Steuer-Director, S a d.

---

Wegen Ausführung des zwischen Preußen und dem Großherzogthum Hessen einerseits, und Baiern und Würtemberg andererseits, über den gegenseitigen Handel und gewerblichen Verkehr abgeschlossenen Vertrages vom 27. Mai d. J. (Gesetz-Sammlung Nr. 10, Seite 53) wird hierdurch Folgendes zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

1.

Vom 1. Januar 1830 an können, bis auf die im Artikel 2. des Vertrages bestimmten Ausnahmen, alle inländischen Erzeugnisse der Natur, des Gewerbfleißes und der Kunst aus den Königlich Baierschen und Würtembergischen Staaten in das Königreich Preußen und in das Großherzogthum Hessen, und eben so aus diesen Staaten in die Königreiche Baiern und Würtemberg, frei von den auf dem Eingange und Ausgange ruhenden Abgaben, unter Beobachtung der weiter unten vorgeschriebenen Förmlichkeiten, sowohl eingeführt und zum Verbräuche in den Verkehr gebracht, als nach dem Auslande durchgeführt werden.

Nur

- a) vom Holze, Getreide und Mehl, welches aus Baiern ausgeführt wird, wird einstweilen der dortige Ausfuhrzoll forterhoben, bis auf nähere Vereinbarung über die Mittel, den Mißbrauch der Ausgangsfreiheit zum Vorthelle nicht zum Verein gehöriger Länder zu verhüten;
- b) in Ansehung der aus Preußen und Hessen nach Baiern und Würtemberg gehenden Wolle, so wie der aus diesen Staaten nach Preußen und Hessen gehenden Lohrinden, Lederabfälle, Lumpen, getrockneten Viehbärme, getrockneten Häute und Thierfleischen ist die Befreiung vom Ausgangs-

zolle an die Führung des Nachweises gebunden, daß diese Gegenstände von Fabrikanten des andern Vereinsgebiets für ihr Gewerbe angekauft worden sind.

2.

Die Abgaben, welche bei dem Uebergange der im Artikel 2. I. c. bis e. und II. a. bis f. des Vertrages genannten Ausnahme-Gegenstände aus einem der Vereinsgebiete in das andere, um darin zu bleiben, an der Grenze noch ferner erhoben werden, sind folgende:

I. Von Bier, Branntwein, Likören, Essig und geschrotetem Malz.

A. Beim Eingange in Preußen:

- 1) von Bier und Essig für den Preussischen Centner 7½ Sgr.;
- 2) von Branntwein für den Centner 2 Thlr.;  
bei größerer Stärke, als 50 Grad nach dem Alkoholometer von Traillés, werden für 2½ Grad an Alkoholgehalt jedesmal 3 Sgr. mehr erhoben;
- 3) von versetzten Branntweinen und Likören für den Centner 2 Thlr. ohne Unterschied der Stärke.

Die Zahlung geschieht ganz in Silbergeld.

B. Beim Eingange in Baiern und Württemberg, mit Ausschluß des Baierschen Rheinkreises:

- 1) von Bier für den Baierschen Eimer 1 Fl.;
- 2) von Branntwein und Likören für den Baierschen Eimer 3 Fl. 20 Kr.;
- 3) von Essig für den Baierschen Eimer 50 Kr.;
- 4) von geschrotetem Malze für den Baierschen Metzen 50 Kr.

In den Baierschen Rheinkreis gehen diese Gegenstände, 1 bis 4, zur Zeit frei ein.

II. Von Inländischem Taback, Wein und Most, Zucker und Syrup, baumwollenen, seidenen und wollenen Waaren, Leder und Lederwaaren, Kupfer- und Messingwaaren, geschmiedetem Eisen und groben Eisenwaaren.

A. Beim Eingange in Preußen.

Die in diesem Falle zu zahlenden ermäßigten Eingangs-Abgaben weist das anliegende Verzeichniß (Anlage A.) nach.

B. Beim Eingange in Baiern und Württemberg.

Der Betrag des in diesem Falle zu entrichtenden ermäßigten Eingangs-zolls ist in dem beiliegenden Verzeichniß (Anlage B.) enthalten.

3.

Zur Erleichterung des gegenseitigen Verkehrs wird das Verhältniß zwischen den Preussischen, Hessischen, Baierschen und Württembergischen Maaßen und Gewichten durch die Anlage C. zur öffentlichen Kunde gebracht.

4.

Der Aus- und Eingang aller, aus einem Vereinsgebiet in das andere übergehenden Gegenstände, mit Ausnahme derjenigen, welche nach den allgemeinen



Tarifs beider Zollvereine überhaupt aus dem Auslande frei eingeführt werden dürfen, ist an die Einhaltung bestimmter Straßen und Aemter gebunden.

Diese Aemter sind:

**A. in Preußen:**

1) in den östlichen Provinzen:

- a) das Haupt-Zollamt Langensalza,
- b) " " " " Zeitz;

2) in den westlichen Provinzen:

- a) das Haupt-Zollamt Saarbrücken,
- b) " Haupt-Steueramt Kreutznach.

**B. im Großherzogthum Hessen:**

- a) das Haupt-Zollamt Heppenheim,
- b) " " " " Worms,
- c) " Neben-Zollamt I. Hirschhorn,
- d) " " " " I. Alzey,
- e) " " " " J. Seligenstadt.

**C. in Baiern:**

- a) das Ober-Zollamt Hof,
- b) " " " " Kronach,
- c) " " " " Lichtenfels,
- d) " " " " Königshofen,
- e) " " " " Melrichstadt,
- f) " " " " Aschaffenburg,
- g) " " " " Frankenthal,
- h) " " " " Kirchheim-Boland,
- i) " " " " St. Ingbert,
- k) " Zoll-Amt Höchstetten.

**D. in Württemberg:**

- a) das Ober-Zollamt Heilbronn,
- b) " Zollamt Knittlingen.

5.

Wegen der bei Waarensendungen aus einem Vereinsgebiete in das andere beizubringenden Beweismittel über die inländische Abstammung der Waaren und wegen der sonst von den Versendern und Waarensführern zu beobachtenden Formlichkeiten, wird auf den Inhalt der beiliegenden Anweisung (Anlage D.) verwiesen.

Berlin, den 8. December 1829.

Der Finanz-Minister,  
v. Mos.

Bemerkung. Die im §. 3. angezogene Beilage C. wird nachträglich abgedruckt werden.

## V e r z e i c h n i s s

der Eingangs-Abgaben von denjenigen Baierschen und Württembergischen Erzeugnissen und Fabrikaten, welche nach Art. 2. I. d. e. und II des Vertrages vom 27. Mai d. J., beim Eingange in den Preussisch-Hessischen Zoll-Verband keine völlige Abgabefreiheit, sondern nur eine Ermäßigung der Eingangs-Abgabe genießen, wenn solche in Preußen eingehen.

| Der Erhebungs-Rolle vom 30. October 1827. |       | Benennung der Gegenstände.   | Gewicht.<br>(Preussisch.) | Abgaben:<br>Satz beim<br>Eingange für<br>das Jahr<br>1830.<br>Zblr. Sgr. |      |
|---|-------|--|---------------------------|--|------|
| No.                                       | Litt. |  |                           | Zblr.  | Sgr. |
| 25  | w. 1. | 1. Taback.   | 1 Centner                 | 1  | 18   |
| —   | w. 2. | a) Tabackblätter (unbearbeitete) und Stengel . . . . .   | 1 dito                    | 5  | —    |
| 25  | f.    | b) Tabackfabrikate, als: Rauchtaback in Rollen oder geschnitten, Cigarren, Schnupftaback in Karotten oder Stangen und gerieben, auch Tabackmehl . . . . .  | 1 dito                    | 5  | 6    |
| 25  | y. 1. | 2. Wein und Most . . . . .   | 1 dito                    | 3  | —    |
| 25  | y. 1. | 3. Zucker, Brod- oder Hut-, Kandis-, Bruch- oder Lumpen- und weißer gestosener Zucker aus Baierschen und Württembergischen Siedereien . . . . .  | 1 dito                    | 5  | 6    |
| 25  | v.    | 4. Syrup, aus Baierschen und Württembergischen Siedereien . . . . .  | 1 dito                    | 5  | 6    |
|   |       | Anmerk. Ueber die bei den Art. 3. und 4. vertragmäßig vorbehaltenen Modifikationen und Bedingungen wird das Nähere noch nachträglich bekannt gemacht werden.   |                           |  |      |
| 2   | c.    | 5. Baumwollene Waaren, Stuhl- und gestricke, auch baumwollene Pofamentier-Waaren . . . . .   | 1 dito                    | 37   | 15   |
|   |       | 6. Seidenwaaren.   |                           |  |      |
| 51  | c.    | a) Seidene Stuhl- und Strumpfwaren, Blonden, Vorden, Chenille, Crepinen, Frangen und Schnüre, auch Gold- und Silberstoffe . . . . .  | 1 dito                    | 75   | —    |
| —   | d.    | b) Halbseidene Waaren, nämlich Waaren aus Floretseide (Bourre de Soye); aus Seide und Floretseide; aus Seide (oder Floretseide) und Baumwolle; dergleichen Gespinnste und Treffen aus Seide oder Floretseide . . . . .   | 1 dito                    | 57   | 15   |
|   |       | 7. Wollene Waaren, mit Ausnahme von Teppichen aus Wolle oder andern Thierhaaren mit Leinen gemischt und mit Ausnahme der Hutmacherarbeit (gefäzter).   |                           |  |      |
| 41  | c.    | a) Wollene Stuhl- und Strumpfwaren, dergleichen Vorden, Chenille, Frangen, Schnüre; ferner dergleichen Waaren aus andern Thierhaaren, wie auch halbwoollene Waaren obiger Art aus Wolle oder andern Thierhaaren mit Baumwolle, Leinen, Seide, Floretseide, theilweise oder mit allen diesen Stoffen gemischt . . . . . | 1 dito                    | 22   | 15   |
| 41  | e.    | b) Flanelle und Moltons (Weisse, oder weisse mit Streifen, rein von Wolle gewebt) grobe Friesdecken, Tuchleisten, Warp oder Bauernzeug aus Wolle und Leinen . . . . .  | 1 dito                    | 7  | 15   |
| 21  | a.    | 8. Leder und Lederwaaren.  |                           |  |      |
|   |       | a) Gelohertes Fahlleder, Schlieder, Kalbleder, Sattler-Leder, Stiefelschäfte, dergleichen Tuchten . . . . .  | 1 dito                    | 4  | 15   |

| Der<br>Erhebung:-Messe<br>vom 30. October<br>1827. |       | Benennung der Gegenstände.  | Gewicht.<br>(Pfundlich.) | Abgaben:-<br>Satz beim<br>Eingange für<br>das Jahr<br>1830.<br>Zhlr. Sgr. |     |
|--|-------|---|--------------------------|---|-----|
| No.  | Litt. |   |                          |   |     |
| —  | b.    | b) Sämischgahres, weißgahres Leder, Erlanger, Brüstler und<br>Dänisches Handschuhleder, auch Korduan, Marokin, Sas-<br>sian, Pergament . . . . .  | 1 Centner                | 6   | —   |
|  |       | Ausnahme. Halbgahre Ziegenfelle für inländische Saffianfab-<br>rikanten werden unter Controlle für die allgemeine<br>Eingangsabgabe eingelassen.  |                          |   |     |
| —  | c.    | c) Grobe Schuhmacher- und Sattlerwaaren, Blasebälge, auch<br>Wagen, woran Leder- oder Polsterarbeiten . . . . .   | 1 dito                   | 7   | 15  |
| —  | d.    | d) Feine Lederwaaren von Korduan, Saffian, Marokin, Er-<br>langer-, Brüstler- und Dänischem Leder, von sämisch- und<br>weißgahrem Leder und Pergament, Sattel- und Reitzeuge<br>und Geschirre mit Schnallen und Ringen, ganz oder theil-<br>weise von feinen Metallen und Metallgemischen, Handschuhe<br>von Leder und feine Schuhe aller Art . . . . .   | 1 dito                   | 15  | —   |
| 19   | c.    | 9. Kupfer- und Messingwaaren.<br>Kessel, Pfannen und dergleichen, auch alle sonstige Waar-<br>en aus Kupfer und Messing, mit Ausschluß derjenigen Ar-<br>tikel, welche zu den kurzen Waaren gerechnet werden . . . .  | 1 dito                   | 7   | 15  |
| 6  | c.    | 10. Geschmiedetes Eisen und grobe Eisenwaaren.<br>a) Geschmiedetes Eisen, als: Stab- oder Stangen-, Reifenz-,<br>Schloßer-, Pack-, Kneip-, Wand-, Zain-, Krauß-, Wols-<br>zen-, Welleneisen, dergleichen Rohstahl, Guß- und raffi-<br>nirter Stahl . . . . .  | 1 dito                   | —   | 22½ |
|  |       | Ausnahmen.  |                          |   |     |
|  |       | 1. Links der Elbe, landwärts eingehend, auf der Linie von<br>der Elbe bis Heiligenstadt und in den westlichen Provinzen<br>von Warburg bis Sobernheim, wird nur die allgemeine<br>Eingangsabgabe erhoben.   |                          |   |     |
|  |       | 2. In den westlichen Provinzen von Sobernheim bis Rentrisch<br>frei.  |                          |   |     |
| 6  | d.    | b) Eisenblech aller Art, dergleichen Eisendrath, Stahlrath<br>und Anker . . . . .   | 1 dito                   | 2   | 7½  |
| 6  | c. 1. | c) Eisenwaaren:   | 1 dito                   | —   | 22½ |
| —  | c. 2. | 1. grobe Gußwaaren in Defen, Platten, Gittern u. . . . .  |                          |   |     |
|  |       | 2. grobe, die aus geschmiedetem Eisen, Eisenblech, Stahl<br>und Eisendrath gefertigt sind, als: Aerte, Degenklingen,<br>Zellen, Hämmer, Hecheln, Haspen, Holzschrauben, Ras-<br>sectrommeln und Kaffeemühlen, Ketten, Maschinen von<br>Eisen, Nägel, Pfannen, Platteisen, Schaufeln, Schloß-<br>fer, grobe Schnallen und Ringe (ohne Politur), Schraub-<br>stöcke, Sensen, Sicheln, Stemmeisen, Striegeln, Thurm-<br>uhren, Tuchmacher- und Schneiderscheeren, grobe Wage-<br>balken, Zangen u. . . . . | 1 dito                   | 4   | 15  |

Für Thara wird der in der Erhebungsrulle vom 30. October 1827 bei den betreffenden, vorsehend in der ersten Spalte bezeichneten Positionen ausgeworfene Satz vom Centner Bruttogewicht vergütet.

Uebrigens verbleibt es, auch bei den vorsehend aufgeführten Erzeugnissen und Fabrikaten, bei der allgemeinen Bestimmung der Erhebungsrulle vom 30. October 1827, Abth. V. No. 8, daß die Zahlung der Eingangsabgabe, wenn fünf Thaler und mehr in einer Post zu zahlen ist, halb in Gold (den Friedrichsd'or zu 5 Rthlr.), halb in Silbergeld, entrichtet werden muß, mit der Maassgabe jedoch, daß Zwischensummen unter 5 Rthlr. nicht zur Berechnung des Goldanteils gezogen werden.

B.

## V e r z e i c h n i s s

der Zollsätze von denjenigen Preussischen und Hessischen Erzeugnissen und Fabrikaten, welche nach Art. 2. I. d. e. und II. des Vertrages vom 27. Mai d. J., beim Eingange in das Baiersisch-Würtembergische Vereinsgebiet keine völlige Abgabefreiheit, sondern nur eine Zoll-Erleichterung genießen.

| Des<br>Baiersisch-<br>Würtemb.<br>Zollvereins-<br>Tarifs.<br>No. Litt. | Benennung der Gegenstände.   | Maassstab<br>der<br>Verzollung<br>nach<br>Baierschem<br>Gewicht u. | Betrag<br>des zu entrichtenden |     |  |
|--|--|--|--------------------------------|-----|--|
|  |  |  | Zoll<br>für 1830.              |     | Stirten<br>Zoll-Bei-<br>schlag vom<br>Baierschen<br>Centner. |
|  |  |  | fl.                            | kr. | kr.  |
| 440 a.   | 1. Taback.<br>a) Blätter und Steng, ungeschnitten, ungebeizt, ungesponnen, auch Rippen und Stengel . . . . .   | Brutto<br>Centner.   | 2                              | —   | 61   |
| — b.   | b) Tabacksfabrikate aller Art und ohne Unterschied, auch Karotten und Tabackmehl . . . . .   | —  | 10                             | —   | 12½  |
| 478 a.u.c.   | 2. Weine und Most, alle rothe und weisse . . . . .   | —  | 4                              | —   | 12½  |
| 499 a.   | 3. Zucker, Brod- oder Hut-, Kandis-, Bruch- oder Lumpen- und weisser gestossener Zucker, aus Preussischen und Hessischen Siedereien, mit gewöhnlicher Verpackung in Kisten und Fässern . . . . . | —  | 9                              | 52  | 12½  |
| — b.   | Desgleichen nicht in Fässern oder Kisten verpackt . . . . .  | —  | 12                             | —   | 12½  |
| 438  | 4. Syrup, aus Preussischen und Hessischen Siedereien . . . . .   | —  | 4                              | —   | 12½  |
|  | Anmerk. Ueber die bei den Art 3. u. 4. vertragsmässig vorbehaltenen Modalitäten und Bedingungen, wird das Nähere noch nachträglich bekannt gemacht werden.                                       |  |                                |     |  |
| 38 d. 1.   | 5. Baumwollene Tücher und Waaren:<br>a) rohe, ungebleichte, ungemusterte und ohne Dessains . . . . .   | Netto<br>Centner.  | 15                             | —   | 12½  |
| — d. 2.  | b) alle weissen, glatten Hamans, Mousselines u. . . . .  | —  | 45                             | —   | 25   |
| — d. 3.  | c) baumwollene Waaren, brochirte, festonirte, gestickte, gefärbte, gedruckte, gestreifte, mit Ausnahme der mit Leinen vermengten . . . . .   | —  | 45                             | —   | 25   |
| — d. 4.  | d) alle gestickten . . . . .   | —  | 45                             | —   | 25   |

| Des<br>Baierisch=<br>Würtemb.<br>Zollvereins=<br>Tarifs.<br>No. Litt. | Benennung der Gegenstände. | Maassstab<br>der<br>Verzollung<br>nach<br>Baierischem<br>Gewicht &c.   | Betrag<br>des zu entrichtenden |     |   |
|---|----------------------------|--|--------------------------------|-----|---|
|   |                            |  | Zolls<br>für 1850.             |     | fixirten<br>Zoll-Bei-<br>schlags vom<br>Baierischen<br>Centner. |
|   |                            |  | Fl.                            | Kr. | Kr.   |
| 408   | c. 1.                      | 6. Seidene Waaren.   |                                |     |   |
| —   | c. 2.                      | a) mit Gold und Silber vermenget . . . . .   | Br. Pfund.                     | —   | 45  |
| 425   |                            | b) unvermenget oder mit Baumwolle vermenget . . . . .  | Br. Centner.                   | 45  | —   |
|   |                            | c) Spitzen, seidene . . . . .  | Br. Pfund.                     | —   | 45  |
|   |                            |  |                                |     | 25  |
| 456   |                            | 7. Wollene Waaren, mit Ausnahme von Teppichen<br>aus Wolle oder andern Thierhaaren mit Leinen gemischt<br>und mit Ausnahme der-Hutmacherarbeit (gefäzter): |                                |     |   |
| 489   | f.                         | a) Tücher von Wolle, alle Ganz- und Halbrücher, auch<br>Azors, Biber, Molton &c., einschläffig der Enden und<br>Leisten . . . . .                          | Netto Etr.                     | 45  | —   |
|   |                            | b) Tuch- und Wollenwaaren, alle mit andern Stoffen ver-<br>mengte oder unvermengte . . . . .   | —                              | 45  | —   |
|   |                            |  |                                |     | 25  |
| 254   | a.                         | 8. Leder und Lederwaaren:  |                                |     |   |
| —   | b.                         | a) alles Roth- und Weißgerber-Leder, ganz oder nur loh-<br>roth gearbeitete Häute . . . . .  | Brutto Etr.                    | 11  | 15  |
| —   | d.                         | b) Korduan, Cassian, auch Brüßler-, dann alles gefärbte<br>und lackirte Leder . . . . .  | —                              | 15  | —   |
| 351   |                            | c) Waaren, nicht eigens belegte . . . . .  | —                              | 22  | 30  |
| 371   |                            | d) Riemenarbeiten . . . . .  | —                              | 15  | —   |
| 170   | a. 2.                      | e) Sattlerarbeiten, alle . . . . .   | —                              | 15  | —   |
| 443   |                            | f) Wagen zum Stadtdienste, Chaisen, Caléschen, neue . . . . .  | Stück                          | 57  | 50  |
| 560   |                            | g) Täscherarbeiten . . . . .   | Brutto Etr.                    | 22  | 30  |
|   |                            | h) Sättlerarbeiten, mit Ausschluß der Fabrikate von Wachs-<br>tuch und Wachstaffet . . . . .   | —                              | 22  | 30  |
| 320   |                            | i) Pergament . . . . .   | —                              | 11  | 15  |
| 214   |                            | k) Fuchten . . . . .   | —                              | 7   | 30  |
|   |                            | l) Schuhmacher-Arbeiten:   |                                |     |   |
| 399   | a.                         | 1) von gemeinem Leder und Tuch-Enden . . . . .   | —                              | 15  | —   |
| —   | b.                         | 2) von feinem gegerbten Leder, Korduan, Cassian, Taf-<br>set &c. . . . .   | —                              | 30  | —   |
|   |                            |  |                                |     | 25  |
| 147   | d.                         | 9. Kupfer- und Messingwaaren:  |                                |     |   |
| 282   | c.                         | a) verarbeitetes Kupfer, d. h. alle verzinnete und unver-<br>zinnete Kupferschmiedearbeiten . . . . .  | —                              | 11  | 15  |
| 185   | a.                         | b) Messingwaaren, alle nicht vergoldete und versilberte . . . . .  | —                              | 11  | 15  |
| —   | b.                         | c) Glockengießer-Arbeiten:   |                                |     |   |
|   |                            | 1) im Großen, mit Ausnahme der Feuerspritzen . . . . .   | —                              | 7   | 30  |
|   |                            | 2) im Kleinen, als Gegenstände des Kramhandels . . . . .   | —                              | 11  | 15  |
|   |                            | Ausnahme. Ausgenommen sind alle diejenigen Artikel,<br>welche nach dem Preussisch-Hessischen Tarif<br>zu den kurzen Waaren gerechnet werden.               |                                |     |   |

| Des<br>Baierisch-<br>Würtemb.<br>Zollvereins-<br>Tarifs.<br>No. Litt. | Benennung der Gegenstände.   | Maßstab<br>der<br>Verzollung<br>nach<br>Baierischem<br>Gewicht &c. | Betrag<br>des zu entrichtenden |     |   |
|---|--|--|--------------------------------|-----|---|
|   |  |  | Zolls<br>für 1850.             |     | fixirten<br>Zoll-Be-<br>schlag vom<br>Baierischen<br>Centner. |
|   |  |  | fl.                            | kr. | kr.   |
| 125 c.  | 10. Geschmiedetes Eisen und grobe Eisenwaaren.<br>a) geschmiedetes, gestrecktes, mithin alle Schien- und<br>Stab-, Knopperr-, Zain- und Nagelschmied-Eisen.<br>Ausnahme. In Rheinbaiern auf der Linie von Breiten-<br>bach bis Expositur (Anlageposten) St. Ing-<br>bert frei. | Brutto Ctr.  | 2                              | 30  | 6½  |
| — c.  | b) alle schwarze und weiße Eisenbleche, unverarbeitet . . .  | —  | 2                              | 30  | 6½  |
| — g.  | c) Drath von Eisen . . . . .   | —  | 5                              | —   | 12½   |
| — i. 1.   | d) Fabrikate, alle gemeine.<br>1. Huf- und Nagelschmied-Arbeiten, auch Sensen, Ei-<br>scheln, Ketten . . . . .   | —  | 5                              | —   | 12½   |
| — i. 2.   | 2. Feilenhauer- und Waffenschmied-Arbeiten, als Aerte,<br>Hämmer, Klingen, Pfannen, Säbblätter &c. zum<br>Betrieb der Landwirtschaft . . . . .   | —  | 5                              | 37½ | 12½   |
| 125 l. 1.   | e) Gußwaaren:<br>1. in Kesseln, Tefen, Platten, Gewichten . . . . .  | —  | 2                              | 30  | 6½  |
| — l. 2.   | 2. feinere geschliffene Gußwaaren, mit Ausnahme der fei-<br>nen Werkzeuge . . . . .  | —  | 5                              | 37½ | 12½   |
| 387   | f) Schlosserarbeiten, mit Ausnahme der feineren . . . . .  | —  | 11                             | 15  | 1½  |
| 424   | g) Sporerarbeiten, mit Ausnahme der feineren . . . . .   | —  | 11                             | 15  | 1½  |
| 427 a.  | h) Stahl<br>1. roher, unverarbeiteter . . . . .  | —  | 2                              | 30  | 6½  |
| — b. 1.   | Ausnahme. In Rheinbaiern, auf der Linie von Breiten-<br>bach bis Expositur (Anlageposten) St. Ing-<br>bert frei.<br>2. verarbeitet, Stahlwaaren, gemeine . . . . .   | —  | 11                             | 15  | 12½   |
| — c.  | 3. Drath von Stahl . . . . .   | —  | 5                              | —   | 12½   |

Als Surrogat für das Chauffeegeld wird ein fixer Zollbeischlag von den einzuführenden Waaren, nach den in der letzten Spalte angeführten Sätzen, entrichtet.

Außer den vorstehenden, zur Anwendung kommenden Zollsätzen und dem fixen Zollbeischlage, wird von jedem Gulden des nach diesen Sätzen zu entrichtenden Zollbetrages, desgleichen von jedem Gulden des zu bezahlenden Weggeldes eine Stempelgebühr von 2 Kr., und wenn jene Beträge unter 1 fl. bleiben, von 1 Kr. erhoben.



## A n w e i s u n g

über das Verfahren bei Versendung inländischer Erzeugnisse und Fabrikate aus einem Vereinsstaate in den andern.

## §. 1.

Bei Versendungen inländischer Erzeugnisse und Fabrikate aus einem Vereinsgebiete in das andere, bei welchen der vertragsmäßige freie oder erleichterte Eingang in Anspruch genommen wird, muß der inländische Ursprung nachgewiesen werden.

## §. 2.

Geschehen dergleichen Versendungen durch die zweite Hand, so muß sich der Versender über den inländischen Ursprung der Gegenstände durch beglaubigte Bescheinigungen des Producenten oder Fabrikanten, durch Vorlegung seiner Bücher oder anderer Beweisstücke, überhaupt durch die zur Ausfertigung der Ursprungs- und Versendungs-Certificate erforderlichen Belege, gegen die mit dieser Ausfertigung beauftragten Behörden genügend ausweisen.

## §. 3.

Soll demnach eine Versendung erfolgen, so legt der Versender der zuständigen Behörde des Absendungsortes oder der, diesem Ort zunächst belegenden eine nach dem beiliegenden Muster zum Ursprungs-Zeugniß schriftlich abgefaßte Anmeldung vor:

Diese Anmeldung muß enthalten:

- a) die Gattung und Menge der Gegenstände nach dem Maaßstabe, welchen der Tarif des Landes, aus welchem die Versendung erfolgt, angiebt; die Menge nach dem Brutto- und Netto-Gewicht in Buchstaben ausgedrückt. Kann wegen mangelnder Waage-Geräthschaften bei Gegenständen, die, dem Maaßstab des Tarifs zufolge, nach dem Gewicht anzugeben sind, das Gewicht nicht angegeben werden, so genügt, statt dieser Angabe, die Anmeldung des Gegenstandes nach den landesüblichen und gewerblichen Maaßstäben, z. B. Ohm, Eimer, Quart, Stück und Ellenzahl, Schockzahl und dergl.;
- b) die Zahl der Colli und deren Zeichen und Nummern;
- c) die Art der Waaren, und zwar nicht allein die Bezeichnung der Tarif-Categorie, wozu sie gehört, sondern auch die besondere Eigenthümlichkeit ihrer speciellen Unterscheidungs-Merkmale, z. B. bei Zeugen, die im gewerblichen Verkehr übliche Benennung derselben, mit Rücksicht auf die Stoffe, aus denen sie bestehen; ferner, ob sie weiß oder farbig, und von welcher Farbe, glatt oder gestreift oder auf andere Weise gemustert sind &c.,

ferner die etwaige Bezeichnung der Waare durch Fabrikriegel oder durch andere Merkmale.

Von Siegeln und Stempeln ist auf der Anmeldung ein Abdruck zu bewirken.

- d) Bei Versendungen von Producenten und Fabrikanten, die Versicherung an Eidesstatt, daß die zu versendenden Gegenstände ihr eigenes Product oder Fabrikat sind; bei Versendungen aus der zweiten Hand aber von Seiten des Versenders, gleichfalls an Eidesstatt, die Versicherung der Identität der Waaren mit jenen, welche in den nach §. 2. beizubringenden Beweisstücken über ihre inländische Abstammung bezeichnet sind;
- e) das vertragsmäßige Haupt-Zollamt des Ausgangs und das Haupt-Zollamt des Wiedereingangs in dem andern Vereinsstaat;
- f) den Namen des Waarenführers, die Frist für den Transport bis zum Ausgangsamt und den Stand, Namen und Wohnort des Empfängers, endlich
- g) den Ort der Absendung und den Namen und Stand des Versenders.

#### §. 4.

Zuständige Behörden sind:

##### A. Im Preussisch-Hessischen Vereinsgebiet:

- a) in Preußen, sämmtliche Hauptzoll- und Hauptsteuer-Ämter, Nebenzoll-Ämter erster Klasse und Steuerämter;
- b) in Hessen, außer sämmtlichen Zollämtern, in den Provinzen Starkenburg und Oberhessen, die Landräthe und in Rheinhessen die besonders dazu zu beauftragenden Bürgermeister.

##### B. Im Balerisch-Württembergischen Vereinsgebiete:

- a) in Baiern die Zoll- und Hallämter in jenen Orten, wo dergleichen bestehen; in Orten, wo dergleichen nicht bestehen: in den sieben älteren Kreisen die Districts-Polizeibehörden, nämlich Landgerichte, Herrschaftsgerichte und Magistrate, welche den Kreis-Regierungen unmittelbar untergeordnet sind, und im Rheinkreise die Bürgermeister und deren Adjuncten;
- b) in Württemberg, außer den Zoll- und Hallämtern, die Oberämter.

#### §. 5.

Die zuständige Behörde prüft die Richtigkeit der Anmeldung, und zwar bei Producenten und Fabrikanten nach der ihr beimwohnenden Kenntniß von dem Stande und Gewerbe des Versenders, von der Beschaffenheit seiner Erzeugnisse und von dem Umfange und Betriebe der Production und Fabrication desselben, mit sorgfältiger Benützung aller ihr aus ihrem Amtsverhältniß zu Gebote stehenden Hülfsmittel; bei Versendungen aus der zweiten Hand aber, nach den über den Ursprung der Gegenstände beizubringenden Beweisen.

Entstehen bei der Prüfung Zweifel über die Glaubwürdigkeit der beigebrachten Bescheinigungen oder in Bezug auf Identität und Ursprung der Waaren, so sind, um dieselben zu heben, drei Sachverständige beluziehen, von deren Urtheil die Entscheidung abhängt. Bis diese erfolgt ist, unterbleibt die Absendung.

Findet dieselbe bei Prüfung der Anmeldung nichts zu erinnern, so fertigt sie die Bescheinigung nach dem Muster B. 1. auf dem Ursprungs-Zeugniß aus, und mit derselben erfolgt der Transport der Gegenstände zum bestimmten Ausgangsamte.

#### §. 6.

Der Waarenführer übergiebt dem Ausgangsamte das beschelnigte Certificat, das Amt revidirt nach demselben die Waare, bescheinigt, wenn sich dabei nichts zu erinnern findet, den Revisionsbefund, unter Anwendung der tarismäßigen Maassstäbe, falls die Anmeldung auf dem Certificate solche nicht schon übereinstimmend mit dem Revisionsbefund enthält, bestimmt darauf die Dauer seiner Gültigkeit für das vertragsmäßige Eingangsamte, nach Maassgabe der Entfernung zwischen beiden Orten, der Beschaffenheit der Ladung, der Transportmittel und des Weges, und unter Rücksicht auf Jahreszeit, Witterung und andere auf den Transport etwa einwirkende Ursachen; setzt die Gegenstände, so weit sie verschlußfähig sind, unter Verschuß, oder beschreibt dieselben andernfalls speciell auf dem Certificat, bescheinigt die erfolgte Ausfuhr, nach dabei genommener Ueberzeugung, auf demselben, und giebt das solchergestalt bescheinigte Certificat, nach dessen Eintragung in ein nach dem anliegenden Muster zu führendes Certificat-Register, dem Waarenführer, zum weitem Ausweis bei dem Eingangsamte, zurück.

#### §. 7.

Hat eine zu den in Rede stehenden Abfertigungen befugte und mit Verschlussmitteln versehene Zoll- oder Steuerbehörde am Versendungsorte oder in der Nähe desselben ihren Sitz, so kann mit der Prüfung der Anmeldung zugleich die specielle Revision der Gegenstände verbunden, und solche auf dem Certificate, nach dem Muster B. 2. bescheinigt werden.

Gegenstände, die nicht verschlußfähig sind, werden auf dem Certificat nach Gattung, Art und Menge speciell bezeichnet, verschlußfähige aber collimweise unter sichern Verschuß genommen.

Beim Ausgangsamte bedarf es dann nur der Recognition des Verschlusses, und wenn dabei nichts zu erinnern ist, können die verschlossenen Gegenstände dort, ohne nochmalige Special-Revision, gegen Bescheinigung des Ausgangs auf dem Certificat zum Wiedereingange in das andere Vereinsgebiet über das bestimmte vertragsmäßige Eingangsamte, wie im vorhergehenden §. vorgeschrieben, abgelassen werden.

Der zur Sicherung angelegte Verschuß kann demnach gegenseitig erst von derjenigen Behörde, von welcher die letzte definitive Behandlung vorzunehmen ist, abgenommen werden.

## §. 8.

Im Eingangsamte werden die Gegenstände angemeldet, das Certificat wird abgegeben, jene werden, so weit sie zum Verbleib im Lande bestimmt sind, nach diesem revidirt, und nach richtigem Befund, gegen Erlegung der vertragmäßigen Abgaben, so weit dergleichen vorbehalten sind, in freien Verkehr gesetzt. Sind dergleichen Gegenstände aber zur Durchfuhr bestimmt, so findet, Fälle eines begründeten Verdachts ausgenommen, eine Revision mittelst Eröffnung der Colli in der Regel nicht Statt, sondern die Waaren werden unter dem nämlichen Verschuß, mit welchem sie angelangt sind, in sofern derselbe unverletzt und völlig sichernd befunden wird, mit Begleitscheinen (Zollpässen) auf dasjenige Haupt-Amt (Zoll- oder Hallamt) abgefertigt, an dessen Einhaltung der Durchgang geknüpft ist.

Die Gegenstände werden in das Certificat-Register (§. 6.) eingetragen und die Eintragung wird mit dem Certificat belegt.

## §. 9.

Der Verkehr mit inländischen Erzeugnissen und Fabrikaten zwischen den Vereinsstaaten durch die fahrenden Posten, ist ebenfalls an Begleitung durch die vorgeschriebenen Certificate gebunden. Versendungen von solchen Gegenständen aus einem Staate in den andern können nur von solchen Orten aus erfolgen, wo ein zur Abfertigung berechtigtes Amt (§. 7.) seinen Sitz hat.

Die Waare wird von diesem Amte, nach geschehener Revision, unter Verschuß gesetzt, und mit dem bescheinigten und auf den Bestimmungsort in dem andern Vereins-Staat gerichteten Certificat, welches dem Poststück offen beizulegen ist, auf die Post befördert. Auf der letzten Station, wo eine solche Einrichtung besteht, wird der Ausgang, der an Einhaltung eines vertragmäßigen Ausgangs- und Eingangsortes nicht gebunden ist, auf dem Certificat bescheinigt, und das Poststück mit dem Certificate dem, dem Bestimmungsorte zunächst gelegenen Zoll- oder Steuer- (oder Hall-) Amte zur Revision gestellt, welches damit, wie §. 8 vorgeschrieben, verfährt.

## §. 10.

Die Ausstellung der Ursprungs-Zeugnisse und was darauf Bezug hat, soll, mit alleiniger Ausnahme der im §. 5. vorgeschriebenen Beiziehung dreier Sachverständigen, welche in diesem Falle auf die landesüblichen Tagegelder oder Gebühren Anspruch haben, ohne Entrichtung von Taxen und Sporteln stattfinden.

Berlin, den 8. October 1829.

Der Finanz-Minister,

(gef.) v. Mos.

# Ursprungs- und Versendungs-Zeugniß.

## A. Anmeldung

nachfolgender inländischer Gegenstände:

welche Endes-Unterzeichneter von hier mit . . . . . binnen . . . Tagen  
über das . . . . . Amt zu . . . . . auszuführen beabsichtigt,  
um sie über das . . . . . Amt zu . . . . . an den . . . . .  
zu . . . . . einzuführen.

Die Richtigkeit dieser Anmeldung und daß die vorstehend aufgeführten  
Gegenstände . . . . .  
. . . . . versichere ich hiedurch an Eidesstatt.  
den ten 18

(Name.)

## B. Ursprungs-Zeugniß.

1. Der inländische Ursprung vorstehend angemeldeter Gegenstände wird hiedurch  
nach gewissenhafter Prüfung der Anmeldung pflichtmäßig bescheiniget.

(L. S.)

(zuständige Behörde.)

(Oder)

2. Vorstehend angemeldete Gegenstände, deren inländischer Ursprung nach ge-  
wissenhafter Prüfung pflichtmäßig bescheiniget wird, sind hier revidirt und

- |   |  |   |
|---|--|---|
| { | a) mit der Anmeldung übereinstimmend befunden;   | } |
|   | b) obige Anmeldung wird in Betreff der Menge und Art der Ge-<br>genstände noch über folgende Posten wie folgt erklärt: |   |
|   | c) die Gegenstände gehen { unter<br>ohne } Verschluss, und derselbe<br>ist wie folgt angelegt.                         |   |

{ Name  
des Orts }

den ten 18

(L. S.)

(Name der zuständigen Behörde.)

(Nachrichtlich.) Die Schrift in lateinischen Lettern dient als Beispiel den Umständen  
nach. Je nachdem die Verabfertigung im Absendungsorte erfolgen  
kann oder nicht, ist das Zeugniß unter 1 oder 2 anzuwenden.

Nummer des  
Ursprungszeug-  
niß-Registers.

### C. Zeugniß des Ausgangsamtes.

Den richtigen Ausgang umstehend verzeichneter Gegenstände beschei-  
niget das unterzeichnete . . . Amt mit folgenden Bemerkungen:

- a) die Gegenstände sind hier unter richtigem Verschluss des  
eingetroffen;
- b) die Gegenstände sind hier revidirt und mit der Anmeldung  
und dem Ursprungszeugniß übereinstimmend befunden;
- c) auf den Grund der Revision wird die Anmeldung in Betreff  
der Menge und Art der Gegenstände noch über nachstehende  
Positionen wie folgt erklärt;
- d) für das richtige Eintreffen der Gegenstände (Schaafwolle etc.) im  
Bestimmungsorte und für deren Ablieferung an den bestimmten  
Empfänger ist laut angestempelten Depositen-Scheins des Amtes  

|      |           |   |                      |
|------|-----------|---|----------------------|
| hier | . . . . . | } | Sicherheit bestellt; |
| zu   | . . . . . | } |                      |
- e) die Gegenstände gehen 

|       |   |
|-------|---|
| unter | } |
| ohne  | } |

 Verschluss, und derselbe ist  

|                    |   |      |           |   |                     |
|--------------------|---|------|-----------|---|---------------------|
| vom . . . . . Amte | { | hier | . . . . . | } | wie folgt angelegt. |
|                    |   | zu   | . . . . . |   |                     |

Dieses Ausgangs-Zeugniß ist nur in so fern gültig, als die dar-  
in bezeichneten Gegenstände mit demselben bis zum . . . ten . . . . . 18  
bei dem . . . . . Amte zu . . . . . eintreffen.

(Ort) den . . . . . ten . . . . . 18

(L. S.)

(Name des Amtes)

### D. Eingangsbefcheinigung.

Umstehend verzeichnete Gegenstände sind den . . . ten . . . . . 18  
hier eingegangen, bei der Revision richtig befunden und in das Register über die  
Ursprungs-Zeugnisse unter Nummer . . . . . eingetragen.

Dem Waarenführer ist der angestempelt gewesene Depositenchein, mit der  
Eingangsbefcheinigung versehen, der weiter erforderlichen Beglaubigung im Be-  
stimmungsorte wegen zurückgestellt, über dessen Empfang derselbe hierunter quittirt.

(Ort) den . . . . . ten . . . . . 18

(L. S.)

(Unterschrift des Amtes.)



# R e g i s t e r

der

## U r s p r u n g s - Z e u g n i s s e

über

den vertragsmäßig erleichterten Verkehr mit inländischen Gegenständen  
zwischen . . . . .

für das Jahr 18

geführt vom . . . . . Amte zu . . . . .

Nachrichtlich. •

Dieses Register wird nach Jahres-  
Abschnitten geführt, aber vierteljähr-  
lich geschlossen.

| N e b e r h a n d e l.  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|---|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|
| Ausgehende Gegenstände.   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Eingehende Gegenstände.   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Der Depositenchein ist bescheinigt zurückgekommen am  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Bemerkungen.  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| 1. Dat. d. Abfertigung.   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| 2. Ordnungs-Nummer.   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| 3. Namen des Abarsführers.  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| 4. Namen und Wohnort des Versenders und Empfängers.   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| 5. Beschreibung der Gegenstände nach den Maßstäben des Tarifs, beim Gewicht nach brutto und netto, Zahl der Kisten und deren Zeichen u. Nummer. |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| 6. Gestattete Transportfrist.   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| 7. Bemerkungen über den Verschluß.  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| 8. Bezeichnung des Fusses.  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| 9. Bemerkungen wegen Eischerheit.   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| 10. Nummer.   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| 11. Datum.  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| 12. Ausfertigungsort.   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| 13.   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| 14.   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |

# Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

1. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 3. Januar 1829.

(2013)

## Nachweisung

der

im Monat November 1828

unter Androhung einer zweijährigen Zuchthausstrafe  
für den Fall der Rückkehr, über die Landesgrenze  
verwiesenen Individuen.

### A. Aus der Straf-Anstalt Richtenburg:

Anna Elisabeth Müller, unverehelicht, gebürtig aus Schaafhausen bei Kaltenordheim im Weimarschen, ist 30½ Jahr alt, 5 Fuß 1 Zoll groß, hat schwarze Haare, breite Stirn, dunkelbraune Augenbraunen, graue Augen, etwas gebogene Nase, gewöhnlichen Mund, gute Zähne, rundes Kinn, ovale Gesichtsbildung, gesunde Gesichtsfarbe, mittlere Gestalt, und besondere Kennzeichen: schwerhörig.

Heinrich Philipp Schmann, Zimmergesell, gebürtig aus Heddingen bei Bernburg, ist 37 Jahre 4 Monate alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, hat dunkelblonde Haare, bedeckte Stirn, blonde Augenbraunen, graue Augen, etwas dicke Nase, aufgeworfenen Mund, blonden Bart, gute Zähne, rundes Kinn, ovale Gesichtsbildung, gesunde Gesichtsfarbe, starke Gestalt, und besondere Kennzeichen: am linken Arm und rechten Fuß zwei Wessuren.

George Andreas Gerlach, Mühlbursche, gebürtig aus Stötternheim im Weimarschen, ist 34 Jahre alt, 5 Fuß 7 Zoll groß, hat blonde Haare, niedrige Stirn, blonde Augenbraunen, graue Augen, lange dicke Nase, geschlossenen Mund, blonden Bart, gute Zähne, rundes Kinn, längliche Gesichtsbildung, gesunde Gesichtsfarbe, schlanke Gestalt, und besondere Kennzeichen: keine.

Johann Nicolaus Risch, Zimmergesell, gebürtig aus Angstedt, ist 35 Jahre alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, hat blonde Haare, gewölbte Stirn, blonde Augenbraunen, braune Augen, spitze Nase, kleinen Mund, blonden Bart, gute Zähne, rundes Kinn, ovale Gesichtsbildung, blasser Gesichtsfarbe, mittlere Gestalt, und besondere Kennzeichen: keine.

### B. Von der Stadt Halle aus:

Johann Winter, Wind- und Wassermüllergesell, gebürtig aus Schleswig im Holländischen, ist 28 Jahre alt, 5 Fuß 9 Zoll groß, hat schwarzbraune Haare, runde bedeckte Stirn, schwarze Augenbraunen, braune Augen, lange Nase, mittelen Mund, gute Zähne, schwarzen Bart, gebogenes Kinn, längliches Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe, schlanke Statur, und besondere Kennzeichen: auf dem rechten Waden eine Narbe und hält den Kopf gewöhnlich etwas schief nach der linken Seite.

### Sicherheitspolizei.

(2004) Steckbrief. Der nachstehend bezeichnete, wegen mehrfacher Diebstähle vers

— 2 —  
hastete Maurergesell, Christian Gottlieb Müller aus Schmiedeberg, ist heute früh gegen 8 Uhr, beim Reinigen seines Gefängnisses, aus der hiesigen Gefangenanstalt entsprungen.

Alle Wohlthätl. Justiz- und Polizeibehörden werden daher ergebenst ersucht, den Mörder, wo er sich betreten läßt, festzunehmen und an uns einzuliefern.

Wittenberg, den 26. December 1828.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

Signalement des Maurergesellen Christian Gottlieb Müller aus Schmiedeberg.

1) Äußere Gestalt. Größe: 5 Fuß 1 Zoll; — Haare: Form, kurz, etwas gelockt; Farbe, braun; — Stirn: rund und mit Haaren bedeckt; — Augenbraunen: braun; — Augen: blau; — Nase: gewöhnlich; — Mund: desgleichen; — Zähne: vollständig; — Bart: bräunlich und schwach; — Kinn: rund; — Gesicht: länglich; — Gesichtsfarbe: blaß; — Gestalt: unterseht; — Füße und Hände: gesund; — besondere Kennzeichen: am linken Unterarm eine Wunde.

2) Persönliche Verhältnisse. Geburtsort: Schmiedeberg; — Wohnort: desgleichen; — Alter: 21 Jahre; — Religion: evangelisch; — Gewerbe: Maurergesell; — Sprache: deutsch; — ist des Schreibens kundig.

3) Kleidung. Jacke: blautuchene; — Weste: alte bunte; — Hosen: lange alte grauleinene; — Mütze: alte blautuchene mit rothem Streif und Schirm; — Halstuch: brauncattunenes; — Stiefeln: rindöleberne zweinäthige; — Hemde: flächsenes, C. G. M. 1. roth gezeichnet; — Socken: ein Paar wollene.

(2014) Diebstahl. In der Nacht vom 14. zum 15. December d. J. sind aus dem Rittergutgebäude zu Großengörsitz mittelst Einsteigens nachstehend verzeichnete Gegenstände gestohlen worden, ohne daß sich bis jetzt eine Spur der Thäter ergeben hat.

Indem wir vor dem Ankaufe dieser Kleidungsstücke warnen, fordern wir zugleich Jedermann auf, zur Entdeckung der Diebe und Wiederherbeischaffung des Gestohlenen möglichst mitzuwirken.

Zeitz, den 27. December 1828.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

Verzeichniß des Gestohlenen.

- 1) Ein Paar dunkelgraue Tuchhosen, unten mit schwarzem Leder besetzt; — 2) ein Paar wollene Halbstrümpfe; — 3) ein dunkelblauer Oberrock mit blanken Knöpfen; — 4) eine dunkelgrüne Jacke mit Tuchknöpfen; — 5) ein braunes Schupfstuch; — 6) sechs Stück gute Weiberhemden ohne Zeichen; — 7) eine hellblaue gegitterte Ginghamschürze; — 8) eine dergl. mit Ranten; — 9) eine dergl., blaugefärbt, mit hellblau und weißen Ranten; — 10) zwei dergl., ganz blau; — 11) ein rothbrauner Merino-Spencer mit weißwollenem Futter; — 12) ein brauncattunener dergl., mit weißleinem Futter; — 13) ein blaugedruckter Halbspencer mit weißleinem Futter; — 14) ein blaugefärbter baumwollener Rock mit gelbgrüner Kante; — 15) ein dergl. hellblaugedruckter; — 16) ein dergl. weiß und rothstreifiger, mit rothwollenem Bande eingefast; — 17) drei Halstücher: ein rothwollenes, ein blauncattunenes und ein hellgelbes mit blauen Blumen; — 18) drei Paar baumwollene und drei Paar wollene Strümpfe; — 19) ein Paar neue Halbstiefeln; — 20) ein wollener Rock mit weißen und rothen Streifen, mit einem grünen Oberleibchen, mit rothem Bande eingefast; — 21) ein dergl. ohne Oberleibchen, eben so gezeichnet; — 22) eine blaugedruckte Schürze mit blauen Ranten; — 23) ein blauer Tuchspencer mit einem schwarzen Sammettragen; — 24) ein blaugegitterter Gingham-Spencer mit kurzen Ärmeln; — 25) ein dergl. dunkelblauer mit noch dunkleren Blumen; — 26) eine blauleinene Schürze; —

27) ein hellrothes Halstuch mit dunkelrother halbseidener Kante; — 28) ein dergl. rothcattunenes mit gelbgrüner Kante; — 29) ein seidenes rothes dergl., schwarz gegittert; — 30) ein rothes halbseidenes Halstuch mit gelben Streifen; — 31) eine Mütze mit schwarzem Bande und silbernen Blumen; — 32) zwei Paar wollene Strümpfe; — 33) ein Paar neue schwarzlederne Pantoffeln; — 34) eine rothcattunene Tasche mit einem Einlegemesser; — 35) ein Manchester-Leibchen; — 36) ein rothbaumwollener Spencer mit wollenem Futter; — 37) eine dunkelblau gedruckte Leinwandschürze; — 38) ein dunkelbraunes cattunenes Kleid mit kurzen Ärmeln; — 39) ein rother Rock mit weißen Pünktchen; — 40) ein blaugedruckter dergl.; — 41) drei neue Hemden; — 42) eine Mütze mit schwarzem Bande und einer Goldblume; — 43) zwei Paar wollene Strümpfe; — 44) ein weißes Halstuch mit blauen Büfeln; — 45) ein dunkelbauer Kalmuck-Oberrock mit dergl. Knöpfen, schwarzem Futter, schwarzem Sammettragen und mit Sammet eingefassten Ärmeln; — 46) eine eiserne Bratpfanne; — 47) ein angeschnittenes Hausbrot; — 48) ein weißleinenes Bett-Luch ohne Zeichen.

(2013) Diebstahl. In der Zeit vom 13. bis 16. December dieses Jahres sind aus der Scheune der Pfarrwohnung zu Zembtschen 8 Berliner Scheffel Hafer entwendet worden, ohne daß der Dieb bis jetzt hat entdeckt werden können.

Wir fordern Jedermann auf, zur Entdeckung des Thäters mitzuwirken und jede Spur, die sich etwa ergeben sollte, sofort bei uns oder der nächsten Behörde anzuzeigen.

Zeig, den 27. December 1828.

Königl. Preuss. Inquisitoriat.

(2015) Polizeiliche Bekanntmachung. Ein bei uns wegen Diebstahls zum Untersuchungs-Arrest gekommener Nagelschmiedsgefell befindet sich im Besitz

eines braunen Luchoberrocks mit glatten überspannten Knöpfen, mit Luchtragen, im Rücken mit schwarzem Cattun, in den Ärmeln mit grauer Leinwand, in den Untertheilen durchaus mit schwarzem Levantin gefüttert, ohne sich über dessen rechtmäßigen Erwerb genügend ausweisen zu können. Wir fordern daher den rechtmäßigen Eigenthümer dieses Oberrocks hierdurch auf, sich zum Empfang desselben binnen 4 Wochen hier oder durch seine nächste Gerichtsbehörde mittelst näherer Anzeige zu melden.

Wittenberg, den 27. December 1828.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(2005) Bekanntmachung. Den Fremden ist der Getreide-Einkauf auf den hiesigen Wochenmärkten, vor gefallenem Wische, gleich den Aufkäufern, nicht mehr gestattet, und leistet das in Betreff der Aufkäufer und Mäkler unter dem 18. October d. J. bekannt gemachte diesfällige Verbot auch auf diese allenthalben Anwendung.

Merseburg, den 27. December 1828.

Die Polizei-Commission.

(2009) Wiesen-Verpachtung. In Gemäßheit Königl. Regierungs-Verfügung soll die in Schleudiger Aue belegene sogenannte Kreuz- und Heringswiese, Einen Acker haltend, von Walpurgis 1829 an, auf 5 Jahre anderweit meistbietend verpachtet werden.

Hierzu ist auf

den Zwanzigsten Januar 1829,  
Vormittags 9 Uhr,

— 4 —

in dem Forsthaufe zu Schleuditz ein Termin anberaumet worden. Pachtlustige werden hiermit eingeladen, daselbst zur angegebenen Zeit zu erscheinen und ihre Gebote nach Eröffnung der beschaffigen Bedingungen abzugeben.

Merseburg, den 27. December 1828.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

---

(2008) Verkauf von Fischereien. Auf Anordnung der Königlichen Regierung sollen die dem Fiscus zustehenden wilden Fischereien, und zwar:

- 1) in der Elster, von dem Rüchmarsdorfer Rittergutsholze bis unter die Dölziger Brücke;
- 2) in der Luppe, von der Dölziger Brücke bis an das Wegwitzer Rittergutsholz unter Zöschken, in 6 Abtheilungen;
- 3) in der Elster, von der Hainicher Mühle an bis unter Oberthau an den sogenannten Pfarrsteg, in 9 Abtheilungen;
- 4) in der Pausger Lache am Schleudiger Unterforst;
- 5) in der Amtslache in Schleudiger Aue und dem Schloßteiche am Schleudiger Forsthaufe, und
- 6) in den Neuschauer Lachen,

öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Zur beschaffigen Licitation ist

den Zwanzigsten Januar 1829,

Vormittags 10 Uhr,

ein Termin im Forsthaufe zu Schleuditz anberaumet worden, zu welchem qualifizierte Kauf-  
lustige andurch eingeladen werden.

Die dabei zum Grunde zu legenden Licitations-, und Kaufsbedingungen nebst dem Verkaufsplane können bei dem Herrn Obersforster Kirschner zu Schleuditz eingesehen, auch Abschriften gegen Erlegung der Copialien erlangt werden.

Merseburg, den 24. December 1828.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

---

(2006) Getreide-Versteigerung. Die bei dem Rentamte Eilenburg befind-  
lichen Getreide-Bestände, bestehend in

115 Scheffeln Roggen und 474 Scheffeln Hafer,

sollen

den Fünfzehnten Januar 1829,

von Vormittags Zehn Uhr an,

im Rentamts-Local, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, in einzel-  
nen Quantitäten meistbietend verkauft werden.

Eilenburg, den 22. December 1828.

Königlich Preussisches Rent-Amt.

---

(1985) Erfindungs-Patent. Mit Genehmigung E. K. hohen Ministerii des  
Innern ist mir unterm 4. September d. J. ein Patent auf die alleinige Benutzung der  
von mir beschriebenen, für neu und eigenthümlich anerkannten Methode, kleine Metall-  
waaren, als: Haaken, Haarnadeln u. s. w. zu lakiren, auf 6 Jahre für den ganzen Um-  
fang der Monarchie ertheilt worden; welches ich hiermit vorschristsmäßig bekannt mache.

München, den 4. October 1828.

Major von Bavier.



# Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

2. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 7. Januar 1829.

(2019) Forstveräußerung betreffend. Es sollen die zur Oberförsterei Ziegenrück gehörigen, im Ziegenrücker Kreise an der Saale zum Flößdebit sehr zweckmäßig belegenen, nach der neueren Vermessung 1200 Morgen Fläche haltenden Forste, im Ganzen oder auch in einzelnen Parzellen, mit dem darauf stehenden Holze, meistbietend veräußert werden.

Es ist zu dem Ende ein anderweiter Bietungstermin im Rathhause zu Ziegenrück auf

den Achtehnten Februar 1829,  
Vormittags Neun Uhr,

anberaumt worden, zu welchem Bietungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Verkaufsbedingungen bei dem Herrn Landrath von Blotow zu Rodendorf, dem Oberförster Weise zu Ziegenrück und im Journalzimmer der Finanz-Abtheilung unterzeichneter Königl. Regierung zu Jedermanns Einsicht bereit liegen.

Erfurt, den 15. December 1828.

Königlich Preussische Regierung.

(2016) Edictal-Citation. Da die nachgenannten Cantonisten:

- 1) Carl Bischoff aus Drossig, geboren den 26. December 1804;
- 2) Christian Traugott Tschendorf aus Drossig, geboren den 21. September 1805;
- 3) Christian Gottlieb Eichhorn aus Großhelmsdorf, geboren den 10. April 1805;
- 4) Johann Gottfried Schröter aus Obergreisla, geboren den 18. Junius 1804;
- 5) Friedrich Wilhelm Köterisch aus Osterfeld, geboren den 24. September 1803;
- 6) Friedrich Ferdinand Pessch aus Osterfeld, geboren den 6. Junius 1805;
- 7) Friedrich August Pessch aus Osterfeld, geboren den 9. April 1807;
- 8) Ernst Ferdinand Stöbel aus Osterfeld, geboren den 23. März 1805;
- 9) Ernst Ferdinand Thiel aus Osterfeld, geboren den 23. März 1805;
- 10) Johann Christoph Köhler aus Poserna, geboren den 20. November 1806;
- 11) Johann Gottlob Lippert aus Quetsch, geboren den 8. November 1807;
- 12) Johann Heinrich Pöhlke aus Schortau, geboren den 27. Februar 1806;
- 13) Johann Gottlob Glanz aus Deumen, geboren den 29. September 1805;
- 14) Johann Friedrich August Erfurth aus Erbsen, geboren den 11. October 1805;
- 15) Johann Friedrich August Heinze aus Leuchern, geboren den 14. April 1807;
- 16) Michael Herbig aus Lichteritz, geboren den 4. Januar 1804;
- 17) Johann Friedrich Spar aus Lichteritz, geboren den 18. April 1805;
- 18) Johann Carl Friedrich Schramm aus Döbris, geboren den 20. März 1804;
- 19) Johann Carl Höfer aus Wählig, geboren den 31. Julius 1807;

- 20) Johann Anton Wittner aus Weisensfeld, geboren den 8. Julius 1805;
- 21) Eduard Bradky aus Weisensfeld, geboren den 11. Januar 1805;
- 22) Friedrich Carl Förster aus Weisensfeld, geboren den 28. Februar 1804;
- 23) Johann Carl Haupt aus Weisensfeld, geboren den 23. April 1804;
- 24) Gottlob Wilhelm Schmidt aus Weisensfeld, geboren den 5. November 1806;
- 25) Johann Wilhelm Suske aus Weisensfeld, geboren den 26. September 1803;
- 26) Carl Gottfried Bögler aus Weisensfeld, geboren den 3. Februar 1807;
- 27) Friedrich Wende aus Weisensfeld, geboren den 3. März 1804;
- 28) Friedrich Wilhelm Treff aus Weisensfeld, geboren den 2. Junius 1804;
- 29) Friedrich Gottlob Leonhardt aus Weisensfeld, geboren im Februar 1804 zu Freiburg;
- 30) Friedrich August Schlag aus Weisensfeld, geboren den 16. September 1805;
- 31) Johann Carl Steinmetz aus Weisensfeld, geboren den 22. April 1805;
- 32) Friedrich August Römer aus Weisensfeld, geboren den 18. Januar 1807;
- 33) Wilhelm Viehweger aus Weisensfeld, geboren den 22. December 1803;
- 34) Christian Wilhelm Prætorius aus Weisensfeld, geboren den 6. Januar 1806;
- 35) Johann Gottlieb Benzsch aus Werben, geboren den 30. August 1805;
- 36) Gottfried Seegert aus Großphna, geboren den 22. August 1803;
- 37) Christian Pabst aus Güntheris, geboren den 1. August 1804;
- 38) August Helm aus Langendorf, geboren den 27. September 1801;
- 39) Johann Gottfried Walther aus Rasberg, geboren den 28. October 1800;
- 40) Johann Gottlob Hahn aus Penkwiß, geboren den 25. November 1800;
- 41) Johann Gottlieb Freygang aus Falkenhayn, geboren den 4. December 1800;
- 42) Friedrich Gottlieb Kreyher aus Zeis, geboren den 29. Julius 1801;
- 43) Carl Friedrich Griesbach aus Langendorf, geboren den 5. October 1801;
- 44) Johann Gottfried Franke aus Rönderis, geboren den 25. November 1801;
- 45) Johann Gottlob Eckardt aus Falkenhayn, geboren den 30. December 1801;
- 46) Johann Gottlieb Riedel aus Zeis, geboren den 15. Februar 1802;
- 47) Johann Gottfried Kolbe aus Langendorf, geboren den 16. Februar 1802;
- 48) Georg Winkler aus Pödebulß, geboren den 1. März 1802;
- 49) Christian Moritz Rabig aus Zeis, geboren den 2. Junius 1802;
- 50) Johann Gottlob Groisß aus Zeis, geboren den 8. September 1802;
- 51) Johann Gottlob Kirmse aus Heufewalde, geboren den 20. September 1802;
- 52) Carl Friedrich Hauschild aus Wildenborn, geboren den 9. November 1802;
- 53) Georg Holzsteiner aus Rasberg, geboren den 16. November 1802;
- 54) Christian Friedrich aus Würchwitz, geboren den 9. Februar 1803;
- 55) Johann Gottfried Vollrath aus Zeis, geboren den 6. März 1803;
- 56) Johann Friedrich Gottlob Fischer aus Klein-Braunshayn, geboren den 15. Mai 1803;
- 57) Johann Carl Quarg aus Pirka, geboren den 22. April 1806,

den Befehlen zuwider sich aus hiesigen Landen entfernt haben, so befehlen wir denselben, nicht nur ungesäumt zurück zu kehren, sondern laden sie auch, auf den Antrag des Königl. Fiscus vom 22. November d. J., hierdurch vor, in dem auf den

Dreißigsten April 1829, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Deputirten, Ob. Ob. Ger. Referendar von Westphalen, in unserm Gerichtssocale angesetzten Präjudicial-Termine gehörig zu erscheinen und sich über ihre Entfernung zu verantworten. Sollten sie in diesem Termine weder in Person, noch schriftlich sich melden, so haben sie zu gewärtigen, daß sie, nach Vorschrift der Gesetze, ihres gegenwärtigen und zukünftigen Vermögens zum Besten des Königl. Fiscus verlustig erklärt werden sollen.

Raumburg, den 12. December 1828.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht.

## S i c h e r h e i t s p o l i z e i.

(5) **Steckbrief.** Der Handarbeiter Johann Christian Krüger zu Aleris bei Remberg, ist wegen Verdachts, einen Pferdediebstahl begangen zu haben, durch ein Erkenntniß des zweiten Senats eines Königlich Hochlöblichen Ober-Landes-Gerichts zu Raumburg vom 30. August d. J. *extraordinarie* in eine viermonatliche Zuchthausstrafe verurtheilt worden.

Derselbe ist jedoch, nach einem Schreiben des Gerichtsamts Remberg vom 25. October d. J., schon seit längerer Zeit von Aleris, als seinem letzten Domicilio, abwesend und sein jetziger Aufenthaltsort nicht bekannt; es werden daher alle Wohlöblichen Justiz- und Polizeibehörden ergebenst ersucht, auf den 2c. Krüger, dessen Signalement unten näher angegeben ist, invigiliren, im Betretungsfalle denselben verhaften und an das mit der Sequestration des Patrimonialgerichts über Aleris beauftragte Königl. Gerichtsamt zu Remberg abliefern zu lassen.

Herzberg, den 22. December 1828.

### Königlich Preussisches Gerichts-Amt.

#### Signalement des 2c. Krüger.

Namen: Johann Christian Krüger; — Stand: Handarbeiter; — Geburtsort: Tugam bei Ludau; — Wohnort: Aleris bei Remberg; — Religion: evangelisch; — Alter: 54 Jahre; — Größe: 5 Fuß 3 Strich; — Haare: lichtbraun; — Stirn: bedeckt; — Augenbraunen: braun; — Augen: lichtblau; — Nase: lang und spitz; — Mund: gewöhnlich; — Zähne: gesund und vollständig; — Bart: braun; — Kinn: rund; — Gesicht: rund; — Gesichtsfarbe: gesund; — Statur: klein und unterseht; — besondere Kennzeichen: mangeln. Uebrigens ist der 2c. Krüger des Schreibens erfahren.

(1) **Diebstahl.** Am 9. und zum Theil am 8. d. M. sind dem Freigutsbesitzer Wiener in Schotterei aus seiner Branntweinbrennerei:

ein gläserner Branntwein-Thermometer in einem messingenen Futterale; — eine gläserne Branntweinwaage; — ein großer kupferner Trichter, inwendig mit einem Durchschlage; — ein alter Sack von Zwillich, E. B. gezeichnet; — eine Brieftasche von rothem Leder, worinnen einige Blätter Schieferpapier,

entwendet worden.

Der Verdacht der Thäterschaft fällt auf den Branntweinbrennknecht Johann Christoph Sturm, aus Himmelsberg bei Sondershausen gebürtig, welcher in der Nacht vom 9. bis zum 10. d. M. aus seinem Dienste bei dem Freigutsbesitzer Wiener ganz heimlich, und selbst mit Hinterlassung des von seinem vorigen Dienstherrn unterm 11. August d. J. ausgestellten Dienstattestes, entwichen ist.

Indem wir vor dem Ankaufe der gestohlenen Sachen hierdurch warnen, fordern wir Jedermann, insbesondere alle Justiz- und Polizeibehörden hiermit auf, zur Entdeckung des Thäters mitzuwirken, denselben im Betretungsfalle nebst den gestohlenen Sachen anzuhalten und uns Nachricht davon zu geben.

Rauchstädt, den 29. December 1828.

### Königlich Preussisches Gerichts-Amt.

#### Ohngefährs Signalement.

Der Sturm ist 18 bis 19 Jahre alt, ziemlich langer bagerer Statur, blonden Haars, ohne Bart, und bei seiner Entweichung wahrscheinlich mit einem blauen Tuchobersrocke, einem Paar weiß- und blaugestreiften Sommerbeinkleidern, und mit einer grünen Mütze, mit grauem Pelzwerke verbrämt und mit ledernem Schilde, bekleidet gewesen.

(24) Diebstahl. In der Nacht vom 16. zum 17. d. M. ist dem Einwohner Philipp Vogel in Walldhausen die unten beschriebene Uhr entwendet worden.

Indem wir vor deren Erwerbe warnen, veranlassen wir Jedermann, dem sich Spuren zur Ausmittelung des Thäters zeigen sollten, davon sofort bei uns oder der nächsten Behörde Anzeige zu machen.

Sangerhausen, am 29. December 1828.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

Beschreibung der Uhr.

Sie ist eine goldene, alte englische, dreigehäufige. Die beiden inneren Gehäuse sind golden, das äußere aber tombachen und mit schwarzem Lacke überzogen, welcher jedoch an einigen Stellen schon abgetragen ist. Das mittlere Gehäuse ist bunt gravirt, das Uhrwerk selbst mit einer silbernen Kapsel verdeckt, auf welcher das Wort „London“ eingestochen ist. An ihr ist ein grünes verschossenes Band mit einem messingenen Petschaste, in welches ein graubunter Stein gefaßt ist, ingleichen ein gewöhnlicher messingener Schlüssel befestigt gewesen.

(10) Diebstahl. In der Nacht vom 20. zum 21. d. M. sind auf der Pfarre zu Mutschau zwei Zuchtenten, schwarz und weiß geschect, und drei junge Enten, ganz weiß, desgleichen auch eine Zuchtans von erbgelber Farbe, und bei dem Schmiedemeister Griebach daselbst gleichfalls eine Gans, von Farbe ganz weiß und am Kopfe grau, gestohlen worden.

Wir warnen vor dem Ankaufe des Viehes, und fordern Jedermann auf, zur Entdeckung des Diebes mitzuwirken.

Hohenmölsen, den 31. December 1828.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(11) Polizeiliche Bekanntmachung. Der am 26. d. M. aus den hiesigen Gefängnissen entwichene Maurergesell Christian Gottlieb Müller, aus Schmiedeberg, hat sich gestern Abends freiwillig wieder zur Haft gestellt.

Wittenberg, den 30. December 1828.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(8) Polizeiliche Bekanntmachung. Das nach der Bekanntmachung im öffentlichen Anzeiger Nr. 85. und 87. dem Richter Nagel in Mühlbeck abhanden gekommene dortige Gemeindefiegel ist wieder aufgefunden worden.

Bitterfeld, am 27. December 1828.

Der Königl. Preuß. Landrath v. Leipziger.

(25) Polizeiliche Bekanntmachung. Johann Christian Hofmann aus Nierbösa, welcher theils wegen verbotener Rückkehr in die Preussischen Staaten, theils wegen Diebstahl-Verdachts bei uns in Untersuchung war und mit vierjähriger Zuchthausstrafe belegt wurde, ist in Folge des rechtskräftigen Erkenntnisses nach Verbüßung dieser Strafe abermals über die Grenze geschafft, und für den Fall nochmaliger Rückkehr mit ~~zehn~~ vierjähriger Zuchthausstrafe bedroht worden.

Sangerhausen, am 30. December 1828.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

Signalement des Jc. Hofmann.

Er ist 53 Jahre alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, von bagerer Statur, blasser Gesichtsfarbe,

länglichem Gesicht, braunem Haupthaar, blauen Augen, blonden Augenbraunen, gerader Nase, gewöhnlichem Munde, gerader Stirn und etwas breitem Rinn. Er hat eine Wange im Genick.

(15) Erledigung. Der mittelst Steckbriefs vom 6. d. M. verfolgte Dienstknecht, David Fleischer aus Eittel, ist ergriffen und an die Correctionsanstalt in Zeitz abgeliefert worden.

Merseburg, den 27. December 1828.

Der Königl. Landrath Starcke.

(2005) Proclama. Daß der Einwohner Christian Gottfried Beder zu Wallrode durch das am 11. November d. J. publicirte Erkenntniß des II. Senats Eines Königl. Hochlöbl. Ober-Landes-Gerichts von Sachsen zu Naumburg a. S. für einen Verschwender erklärt worden ist, wird hiermit, nach Vorschrift der Allgemeinen Gerichts-Ordnung Th. I. Tit. XXXVIII. §. 26. und 54, zu Jedermanns Kenntnißnahme und Nachachtung öffentlich bekannt gemacht.

Naumburg, den 7. December 1828.

Königlich Preussisches Land-Gericht.

(2017) Freiwilliger öffentlicher Verkauf. Auf Antrag der Erben der zu Zschornewitz verstorbenen Dorothee Elisabeth Wittwe Hähnsch, soll vor unterzeichnetem Landgerichte das hinterlassene Hufnergut und die dazu gehörigen zwei wälzenden halben Mannlehnhausen, Behufs der Erbtheilung, öffentlich freiwillig an den Meistbietenden verkauft werden, und es sind hierzu

der Neunte Februar 1829,

der Neunte März 1829 und

der Neunte April 1829

zu Picitationsterminen, von welchen der letztere peremptorisch ist und in Zschornewitz abgehalten werden soll, anberaumt worden.

Es werden daher alle Diejenigen, welche diese Grundstücke, die, und zwar das Gut inclusive der Lehnhufe auf 1573 Thlr. 1 Egr. 8 Pf., die Gebäude und das Inventarium 86½ Thlr. 14 Egr. 6 Pf., so wie die Lehnhufe besonders 1000 Thlr. abgeschätzt worden, zu erwerben gesonnen und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen, gesetzlichen Tages, Vormittags um 10 Uhr, vor unserm Deputirten, dem Herrn Landgerichtsrath Berghauer, zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und gewärtig zu seyn, daß dem Meistbietenden, wenn nicht sonst gesetzliche Umstände eine Ausnahme nöthig machen, die Immobilien werden zugeschlagen werden.

Uebrigens sollen sowohl auf das ganze Hufnergut, mit Einschluß der beiden halben Mannlehnhausen, und nach Befinden auf die letztern besondere Gebote angenommen werden; es muß jedoch vor dem Zuschlage die Einwilligung des Lehnherren nachgesucht werden.

Das Licitationsinstrument kann täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Wittenberg, am 2. December 1828.

Königlich Preussisches Land-Gericht.

(4) Öffentlicher Verkauf. Die auf dem Leichenfelde zu Glaucha sub Nr. 1815. belegene, der hiesigen Commune gehörige Todtengräber-Wohnung, mit sämtlichem Zubehör und mit Einschluß des Grund und Bodens, welche den Einsturz drohet und nicht mehr zu repariren ist, soll auf

den Achten Januar 1829,



Vormittags um 11 Uhr,  
an Ort und Stelle zum Abbruch unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen cor. Deput., dem mitunterschiedenen Polizeirath Vertram, öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung der Kaufsumme verkauft werden, daher wir Kaufstücker hiermit einladen. Die Laxe des Grundstücks und die Kaufbedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.

Halle, den 25. December 1828.

Der Magistrat.  
D. Mellin. Vertram. Lehmann.

(20) Forstparzellen-Veräußerung. Hoher Anordnung gemäß wird zum meistbietenden Verkaufe der zu öconomischen Zwecken sich eignenden Königl. Forstparzelle:

das Gewehrth

bei Weiffenfeld, ein anderweiter Termin zum

Vier und Zwanzigsten Januar 1829,

Vormittags Zehn Uhr,

im Geschäftslocal unterzeichneter Behörde hiermit anberaunt.

Gedachter Forstdistrict begreift einen Flächengehalt von 16 Morgen 34 Ruthen in sich, und geschieht der Verkauf entweder in Abtheilungen oder im Ganzen.

Der Königl. Förster Pechold zu Wendisch ist beauftragt, Kaufstücker auf Begehren dieses Grundstück sowohl im Ganzen, als in den getroffenen Abtheilungen vorzuzeigen.

Die im Termine selbst bekannt zu machenden Kaufs- und Licitationsbedingungen können von jetzt an hier eingesehen, auch auf Verlangen Abschriften davon gegen Erlegung der Copialien ertheilt werden.

Weiffenfeld, den 31. December 1828.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(7) Holzversteigerung. In dem zur Königl. Oberförsterei Glücksburg gehörigen Unterforste Mägeln sollen

den 28. Januar 1829,

Vormittags 9 Uhr,

69 Stück stehende Eichen

meistbietend verkauft werden.

Indem dies hierdurch bekannt gemacht wird, wird zugleich bemerkt, daß zum Versammlungsorte die Mägler Pechhütte bestimmt ist.

Eschleben, den 18. December 1828.

Königl. Preuss. Forst-Inspection.

(6) Grasverpachtung. In Gemäßheit Hoher Anordnung sollen mehrere, auf nachbenannten Forstrevieren belegene Wiesen und Werder auf 6 Jahre anderweit meistbietend verpachtet werden, und zwar:

1) Auf dem Forstreviere Eilenburg:

a) der Oberförsters-Werder auf Forstort Eilenburg, in 34 einzelnen Abtheilungen;

b) der große Amts-Werder daselbst;

c) noch 20 verschiedene, größtentheils beträchtliche Werder daselbst;

d) die Oberforstmeisters-Wiese auf Forstort Wartha;

e) die Verhängungs-Wiese im kleinen Fichtberge und noch ein Grasfeld daselbst;

f) die Zscherlings-Wiese auf Forstort Doberschütz.

2) Auf dem Forstreviere Weidenhain:

3 verschiedene Wiesen.



5) Auf dem Forstreviere Falkenberg:

12 verschiedene Wiesen.

4) Auf dem Forstreviere Doberschütz:

139 verschiedene Wiesen.

Hierzu ist für Nr. 1. der 30. Januar 1829 in dem Gasthose zum rothen Hirsch in Eilenburg, und für Nr. 2. 3. und 4. der 31. Januar 1829 auf der Windelmühle bei Wildenhain zum Licitationstermine anberaumt.

Pachtlustige werden daher hierdurch geladen, zu den benannten Tagen, Vormittags 9 Uhr, an den bestimmten Orten sich einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Torgau, den 24. December 1828.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(12) Getreide-Verkauf. Beim unterzeichneten Rentamte sollen  
den Vierzehnten Januar 1829,  
Vormittags 10 Uhr,

|          |               |                  |
|----------|---------------|------------------|
| circa 24 | Schf. Weizen, | } Berliner Maaß, |
| 500      | — Roggen,     |                  |
| 500      | — Gerste,     |                  |
| 800      | — Hafer,      |                  |
| 20       | — Erbsen,     |                  |

meistbietend verkauft werden; der Zuschlag wird aber nur dann sofort ertheilt, wenn die Gebote nicht unter dem zur Zeit der Auction bestehenden niedrigsten Torgauer Marktpreise zurück bleiben.

Torgau, den 30. December 1828.

Königlich Preussisches Rent-Amt.

(18) B e k a n n t m a c h u n g,

den Neubau der Schule zu Eöberitz betreffend.

Die Gemeinden Eöberitz, Gröb und Rodigkau beabsichtigen ein neues Schulhaus zu bauen und die Ausführung des Baues nach dem bereits gefertigten Riß und Anschlag am den Mindestfordernden zu verdingen.

Zu diesem Ende ist

den Sechszehnten dieses Monats,

früh Zehn Uhr,

ein Licitationstermin in der Schulwohnung zu Eöberitz angesetzt worden, und werden daher alle Diejenigen, welche den Bau zu übernehmen geneigt sind, hiermit eingeladen, sich dazu einzufinden und ihre Forderungen zu machen.

Der Riß, Anschlag und Bedingungen können beim Richter Winter in Eöberitz eingesehen werden.

Wittorf, den 1. Januar 1829.

Der Königl. Landrath von Leipziger.

(2018) Bekanntmachung. Nachdem Eine K. Hochlöbl. Regierung zu Merseburg, auf deshalb erstatteten gehorsamsten Bericht, damit ganz einverstanden ist, daß der in Düben seit mehreren Jahren eingeschlaferte Getreide- Wochenmarkt wiederum ins Leben trete, auch zugleich zu genehmigen gnädig geruhet hat, daß

1) statt dreier Getreide-Markttage in jeder Woche, nur ein Getreide-Markttag, nemlich den Donnerstag in jeder Woche, gehalten;

2) das verfassungsmäßige Stättgeld in dem ersten Jahre 1829 nicht, wohl aber

3) Messgeld von drei Pfennig Scheidemünze für jeden auf Verlangen der Interessenten wirklich vermessenen Berliner Scheffel erhoben werden kann und soll, und

4) der sonach auf den 8. Januar 1829 fallende erste Getreide-Wochenmarktsag gehalten werden wird;

solches wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß des Publicums gebracht.

Düben, den 22. December 1828.

Der Stadtrath daselbst.

(17) Bekanntmachung. Auf dem Königl. Steinkohlen-Bergwerke zu Löbejün treten, auf höhere Bestimmung, vom Jahre 1829 an, folgende Verkaufspreise der Steinkohlen ein:

Auf den Schächten im Fühner Felde werden die Kohlen erster oder vorzüglichster Qualität von 1 Thlr. 20 Sgr. auf 1 Thlr. 5 Sgr. à Tonne herabgesetzt, Kohlen zweiter oder geringerer Sorte aber gar nicht mehr verkauft.

Gewöhnliche Kohlen zur Stubenfeuerung die Tonne zu 1 Thlr. werden fortwährend auf dem Schachte Neu-Blüd verkauft.

Die klaren Kohlen behalten allenthalben ihren bisherigen Preis von 15 Sgr. à Tonne.

Wettin, den 26. December 1828.

Königlich Preussisches Berg-Amt.

(19 a) Anzeige. Da mir von der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt die Agentur für hiesige Stadt und Umgegend übertragen ist, so bringe ich dieses hierdurch zur allgemeinen Kenntniß.

Raumburg, den 30. December 1828.

J. G. Behring,  
vor dem Salzthore Nr. 1169.

(15) Guts-Verkauf. Ein Dreihufengut, zwischen Brehna und Zörbig, in Viernsdorf gelegen, ist zu verkaufen; die dazu gehörigen Weizenboden-Felder, Gebäude und Gärten sind im besten Stande.

Käufer melden sich ohne Unterhändler in Gleibisch beim Eigenthümer.

Christian Häder jun.

(19 b) Bekanntmachung. Die Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt übernimmt Versicherungen auf Gegenstände jeder Art, als: auf Gebäude, Fabrikgeräthschaften, Waaren, Mobilien, Rug- und Brennholzläger, Vieh, Schiff und Geschirr u. s. w., ausgenommen baares Geld und Documente.

Man kann bei ihr auf alle Zeiten, von 1 Monat bis zu 5 Jahren, versichern, und bezahlt auf 5 Jahre die Prämie nur für 4 Jahre.

Sie haftet auch für durch den Blitz verursachte Schäden und berechnet so billige Prämien als irgend eine andere Anstalt.

Der Plan der Anstalt ist bei dem Unterzeichneten unentgeltlich zu haben, welcher auch die Besorgung der Versicherungs-Aufträge gegen Erstattung des Porto's übernimmt.

Raumburg, den 30. December 1828.

J. G. Behring, vor dem Salzthore Nr. 1169;  
Agent der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.

(22) Instrument-Verkauf. Ein Pianoforte in Flügelform steht zum Verkaufe beim Dom-Custos Hesse.

Merseburg, den 6. Januar 1829.

# Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtblatt der Königl. Regierung.

3. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 10. Januar 1829.

## (58) Bekanntmachung.

Wir haben beschlossen, den für die nächsten Jahre erforderlichen Bedarf an Nadelbrennholz für die im hiesigen Departement an dem Saalkusse belegenen Floßablagen zu Kösen, Raumburg, Weiskensfeld, Dürrenberg und Merseburg, von 15 bis 20,000 Klaftern, durch Entreprise im Wege der Picitation uns zu beschaffen, und zu dem Ende auf den Fünften Februar dieses Jahres,

Vormittags um 10 Uhr,

einen Bietungstermin im Conferenzzimmer des hiesigen Regierungsgebäudes angesetzt.

Unternehmungslustige werden davon hierdurch benachrichtigt und eingeladen, in diesem Termine persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre Forderungen abzugeben.

Die Bedingungen des Entreprisegeschäfts können sowohl in unserer Forstregistratur als auch bei dem Oberloßcommissarius v. Zedtwitz zu Kösen, und dem Floßinspector Rißschle zu Kahla eingesehen werden; auch sind diese Beamten beauftragt, etwa entfernt wohnenden Unternehmungslustigen die Bedingungen gegen Entrichtung der Copialien zu übersenden.

Bei der Wichtigkeit der Entreprise ist es übrigens eine Hauptbedingung, daß nur solche Picitanten zugelassen werden können, welche sofort im Termine als so vermögend sich ausweisen, um das Geschäft ausführen zu können, auch eine angemessene Caution bei der Contractabschließung zu leisten im Stande sind.

Nachrichtlich wird bemerkt, daß bisher der Holzbedarf für obige Floßablagen in der obern Gegend des Saalkusses und an den dort einmündenden kleinen Flüssen in der Gegend von Ziegenrück und den dort angrenzenden Fürstl. Reußischen, Meiningischen, Rudolstädtschen, Sondershäuserischen und Großherzogth. Weimarschen Landestheilen u. a. gekauft und auf der Saale herab nach den obigen Floßablagen gefloßt wurde.

Merseburg, den 6. Januar 1829.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

## (25) Bekanntmachung,

Verpachtung der Domäne Pressch betreffend.

Die Johannis 1829 pachtlos werdende Domäne Pressch, im Wittenberger Kreise, an der Elbe gelegen, aus dem Hauptgute Pressch und den Vorwerken Mauken und Körsin bestehend, wozu außer den Wohn- und Wirtschaftsgebäuden überhaupt

166 Morgen 6 Ruthen Ackerland,

425 — 52 — Wiesen,

20 Morgen 18 Ruthen Gärten,  
1294 — 85 — private Hütung,  
287 — 90 — Leide

gehören, wobei sich Ziegelei, Brauerei, Brennerei und nicht unbedeutende Naturalgefälle, Spann- und Handrohren befinden, welcher auch die Berechtigung zu ausgedehnten Koppelhütungen auf fremden Feldmarken zusteht, soll von Johannis l. J. ab, auf 18 Jahre meistbietend wiederum verpachtet werden, wozu ein Termin auf

den 25. Februar 1829,

Vormittags 10 Uhr,

hier selbst im Conferenzzimmer der unterzeichneten Regierungsabtheilung angesetzt worden ist. Pachtlustige werden daher hierdurch eingeladen, sodann zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben.

Die Verpachtbedingungen so wie der zur Information gefertigte Anschlag liegen in der Domainen-Registratur in den Dienststunden zur Einsicht bereit.

Merseburg, den 29. December 1828.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

(1857)

### V e s t a n n t m a c h u n g,

die Verpachtung der Königl. Domaine Seesdranken betreffend.

Das bei der Stadt Olesko belegene Domainengut Seesdranken soll, nebst der Gertrankfabrication und dem Verlage der im Bezirke des ehemaligen Domainenamts Olesko befindlichen zwangspflichtigen Krüge, von Trinitatis l. J. ab, auf 6 oder 12 Jahre im Wege der Pcitation verpachtet werden.

Das Domainengut Seesdranken enthält:

|   |   |                                 |
|---|---|---------------------------------|
| 1251 Morgen 154 Ruthen Preuß. Ader, mit Auschluss der zur Schule abgetretenen 5 Morgen, |   |                                 |
| 216   | — | 121 — — Feldwiesen,             |
| 347   | — | 108 — — jährliche Wiesen,       |
| 17  | — | 169 — — Baum- und Gelfchgärten, |
| 54  | — | 4 — — Roggärten,                |
| 235   | — | 51 — — Hütung, Grüche und Wald, |
| 874   | — | 54 — — Unland,                  |

2977 Morgen 101 Ruthen Preuß. Summa.

Die Pachtpertinentien begünstigen besonders die Schaafzucht. Außer dem Brau- und Brennerei, ingleichen dem Feuerlöschgeräthe, ist kein Königlich-Inventarium vorhanden. Der angehende Pächter aber erhält eine inventarische Aussaat mit ihrer Bestellung von

|     |   |                   |
|-----|---|-------------------|
| 368 | — | Scheffeln Roggen, |
| 18  | — | Gerste,           |
| 397 | — | Hafer,            |
| 4   | — | Erbsen und        |
| 7   | — | Buchweizen.       |

unentgeltlich, und findet außerdem noch bedeutende Uebersaaten an Weizen und sonstigem Getreide. Die zur Sicherheit der Pachtzahlung und Erfüllung der contractlichen Verbindlichkeiten zu leistende Caution besteht in 1000 Thlr. und kann in Pfandbriefen, Staatsschuldscheinen oder sonstigen, völlige Sicherheit gewährenden Documenten niedergelegt werden. — Die Pachtbedingungen, der Vorwerksplan, die Classificationregister von den

Grundstücken, ingleichen die Nachrichten über den Krugverlag sind in der hiesigen Registratur einzusehen. — Der Licitationstermin wird Sonnabends

den Vier und Zwanzigsten Januar 1829,

Nachmittags um Zwei Uhr,

im hiesigen Regierungsgebäude vor dem Departementsrath abgehalten werden. Es können jedoch nur solche Pachtlustige zugelassen werden, die außer ihrer persönlichen Qualification die Caution und ein hinreichendes Vermögen zur Uebernahme der Pacht nachzuweisen im Stande sind.

Die Zuschlags-Ertheilung bleibt ausdrücklich dem Königl. Finanz-Ministerium vorbehalten, und jeder Licitant an sein im Termine abgegebenes Pachtgebot bis zum Eingange der vorbehaltenen Entscheidung des Königl. Finanz-Ministeriums gebunden.

Gumbinnen, den 22. October 1828.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

(1992) Ausruf unbekannter Waaren-Eigenthümer.

In der Nacht vom 13. zum 14. December d. J. sind von den Grenzaufsichts-Beamten zwischen der alten Salzstraße und dem Dorfe Freyroda

|   |         |      |       |                     |
|---|---------|------|-------|---------------------|
| 1 | Centner | 97   | Pfund | Raffinade-Zucker,   |
| 1 | "       | 29   | "     | Farin-Zucker,       |
| — | "       | 59   | "     | baumwollene Waaren, |
| — | "       | 5    | "     | wollene Vorde,      |
| — | "       | 2½   | "     | Kaffee,             |
| — | "       | 3½   | "     | Rosinen,            |
| — | "       | ½    | "     | Gewürz,             |
| — | "       | ½    | "     | Reis und            |
| — | "       | 1/16 | "     | Schnupftaback.      |

in Beschlag genommen worden, welche mehrere unerkannt entflozene Schleichhändler abgeworfen haben.

Die unbekannten Eigenthümer dieser Waaren werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche daran binnen 4 Wochen, vom Tage der ersten Aufnahme dieser Bekanntmachung in die öffentlichen Blätter an gerechnet, bei dem Haupt-Zoll-Amte zu Schleuditz anzumelden und solche, so wie die geschehene Versteuerung der Waaren nachzuweisen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist mit Confiscation der Waaren, deren öffentlichem Verkauf und mit vorschristsmäßiger Vertheilung und Verrechnung des Erlöses verfahren werden wird. Magdeburg, den 17. December 1828.

Königlicher Provincial-Steuer-Director, S a d.

(1991) Ausruf unbekannter Waaren-Eigenthümer.

In der Nacht vom 13. zum 14. d. M. sind von einem Grenz-Aufsichts-Beamten in der Gegend bei Rabefeld

netto 50 Pfd. baumwollener Manquin

in Beschlag genommen worden, welche zwei entflozene Schleichhändler abgeworfen haben.

Die unbekannten Eigenthümer dieser Waaren werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche daran binnen 4 Wochen, vom Tage der ersten Aufnahme dieser Bekanntmachung in die öffentlichen Blätter an gerechnet, bei dem Haupt-Zoll-Amte zu Schleuditz anzumelden und solche, so wie die geschehene Versteuerung der Waaren nachzuweisen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist mit Confiscation der Waare, deren öffentlichem Verkauf und mit



vorschriftsmäßiger Vertheilung und Verrechnung des Erlöses verfahren werden wird. Magdeburg, den 17. December 1828.

Königlicher Provinzial-Steuer-Director, S a d.

### S i c h e r h e i t s p o l i z e i.

(21) Steckbrief. Der am 11. d. M. auf dem Rittergute Thierbach, im Weissenfeller Kreise, abgelohnte Kutscher, Johann David Luckner aus Baldkirchen bei Plauen, hat nicht nur bei seiner Verabschiedung einen der Herrschaft als späterhin bekannt gewordenen Diebstahl verübet, sondern es mag derselbe auch herrenlos herumschweifen und neue Diebereien verüben.

Da es nun nöthig, diesen Luckner, welcher nachstehend signalisirt ist, zur Untersuchung zu ziehen; so werden alle Wohlöbl. Militair-, Justiz- und Polizeibehörden dienstergebend ersucht, diesen Luckner, wenn er sich betreten läßt, arretiren und anher transportiren zu lassen.

Zeig, den 24. December 1828.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

### S i g n a l e m e n t.

Johann David Luckner ist aus Baldkirchen bei Plauen gebürtig, 21 Jahre alt, langer Statur, von länglichem schwärzlichen Gesicht, schwarzen krausen Haaren, lebhafter Gesichtsfarbe, evangelisch-lutherischer Religion. Dessen Kleidung besteht in einem guten blauen Tuchoberrock, bunter wollener Weste, langen grünen ledernen Beinkleidern, einer grünen Mütze, langen Stiefeln; auch wird derselbe auf ein vom Amtmann und Rittergutsbesitzer Herrn Pilarik zu Thierbach, unterm 12. December 1828 ausgestelltes Attestat sein Fortkommen gründen.

(55) Diebstahl. Aus der Wohnung des Elbschiffmüllers Schöne zu Gamitz bei Torgau, sind Nachts den 21. bis 22. Mai 1828 nachbeschriebene Sachen gewaltsam gekohlen worden. Wir warnen gegen deren Erwerb mit der Aufforderung, die Umstände, welche zu Herbeischaffung dieser Sachen, oder zu Entdeckung der bisher unerforschten Thäter führen, zu unserer Kenntniß zu bringen.

Liebenwerda, am 29. November 1828.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

### Verzeichniß der gekohlenen Sachen.

- 1) Ein ganz neuer Mantel von schwarzgrauem Tuche, mit einem ziemlich  $\frac{1}{2}$  Ellen von den Schultern herabhängenden Uebertragen, mit weißem Flanell im Leibe und in den Ärmeln gefüttert, oben am Halse mit einem umgelegten Kragen, einer Schnur zum Zusammenziehen in der Taille und mit Knöpfen vom Tuche des Mantels versehen; ein besonderes Kennzeichen dieses Mantels ist: ein unter dem Uebertragen befindliches, von etwas hellerem graumelirten Tuche eingefestetes Rückentheil. — 2) Zwei Stück Mannsheiden von mittelfeiner flächseiner Leinwand ohne Zeichen,  $\frac{1}{2}$  Ellen lang. — 3) Sechs Stück  $\frac{1}{2}$  elliige halbe bunteatunene Mannsheidetücher, wovon einige noch gut conditionirt, mehrere aber alt und ausgewaschen sind; gezeichnet sind sie nicht. — 4) Zwei Stück  $2\frac{1}{2}$  elliige weiße Zwillingshandtücher mit Atlasstreifen, S. R. und mit einer Nummer bezeichnet. — 5) Ein zwillingisches gestreiftes Tischtuch mittlerer Größe und S. R. roth gezeichnet. — 6) Sechs Stück ganz neue leinene Kinderhemden,  $\frac{1}{2}$  Ellen lang und I. S. S. roth gezeichnet. — 7) Fünf Stück kleinere alte Kinderhemden,  $\frac{1}{2}$  Ellen lang, ohne Abzeichen (ist gefunden). — 8) Eine  $\frac{1}{2}$  Ellen lange blaugedruckte Leinwandstürze mit wei-



fen Blümchen, ungezeichnet. — 9) Eine vergl. 3-ellige blaugefärbte Leinwand-  
schürze ohne Zeichen — 10) Eine vergl. 3-ellige ganz blaue, von mittler Haus-  
leinwand. — 11) Eine blaugefärbte 3-ellige Kinderschürze von Leinwand; — 12)  
Eine vergl. 3-ellige, weiß- und rothgitterich, von baumwollenem Garn. — 13) Eine  
kleine rothstreifige wollene Kinderkappe (ist gefunden). — 14) Eine vergl., von blau-  
gestreiftem Bingham. — 15) Eine vergl. alte von braunem verwaschenen Gats-  
tun. — 16) Zwei Paar weiße baumwollene Frauenstrümpfe, ungezeichnet. — 17)  
Zwei Paar blaue baumwollene vergl. — 18) Zwei Stück Federkopfsissen, wovon  
eins ein blau- und weißgestreiftes und das andere ein roth- und weißgestreiftes  
leinwandnes Inlet hat; in einer Ecke des letzterwähnten sind die Buchstaben  
I. C. R. gezeichnet. — 19) Zwei Stück baumwollene rothquarrierte Kopfsissenüber-  
züge mit weißem Unterblatte, 13 Ellen ins Gevierte groß und I. C. R. rothge-  
zeichnet, und bei dem Zeichen in einem 1. und im andern 2. — 20) Vier Stück  
geräucherter Schweineschinken, wovon einer bereits angeschnitten ist. — 21) Sechs  
Schroten Speck. — 22) Zwei Schroten mageres Schweinefleisch.

(35) Polizeiliche Bekanntmachung. Bei einer hier stattgefundenen Haussur-  
chung sind 2 Stück schwarzer Manchester, das eine Stück von 1 1/2 Ellen, das andere aber  
von 3 1/2 Ellen, aufgefunden und aus Verdacht, daß es gestohlnes Gut seyn könnte, in Bes-  
schlag genommen worden.

Solches wird hierdurch öffentlich bekannt gemacht, und der etwaige unkannnte Eigen-  
thümer aufgefordert, sich binnen 4 Wochen, längstens aber kommenden

Neunten Februar 1829

beim unterzeichneten Gerichtsamte zu melden und sein Eigenthum an den fraglichen Man-  
chester zu bescheinigen, widrigenfalls darüber sonst verfügt werden wird.

Zahna, den 3. Januar 1829.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(1825) Subhastation. Von hiesigem Königl. Preuß. Gerichtsamte für den Stadt-  
Bezirk sind, im Auftrage des Königlich Wohlöblichen Landgerichts zu Halle, die den Erben  
der verstorbenen Wäckermeister Hoffmannschen Eheleute hier zugehörigen Grundstücke, an:

a) einem Hause nebst Seitengebäuden, Hof, Stall und übrigem Zubehör, in hiesiger  
Stadt am Markte sub Nr. 258, und

b) einem und einem halben Viertellandes Feld in hiesiger Stadtkur,

wie solche in der bei dem Königl. Gerichtsamte befindlichen Consignation näher beschrieben  
sind, der Theilung halber subhastirt, und es ist

der 26. Januar 1829

zum Bietungstermine anberaumt worden; daher alle diejenigen, welche diese Grundstücke  
zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesem  
Termine, um 11 Uhr des Vormittags, im Locale des Königl. Gerichtsamtes ihre Gebote  
zu thun und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die In-  
teressenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilliget haben werden,  
solchane Grundstücke zugeschlagen, nach abgelaufenem Bietungstermine aber auf kein weiter-  
es Gebot reflectirt werden wird.

Uebrigens wird sämmtlichen, aus dem Hypothekenbuche nicht consistirenden Realpräsen-  
ten:en hierdurch bekannt gemacht, daß sie zur Conservation ihrer etwaigen Gerechtsame  
sich bis zum letzten Bietungstermine, und spätestens in diesem selbst, zu melden und ihre  
Ansprüche dem Gerichte anzuzeigen, unterlassenden Falls aber zu gewärtigen haben, daß

Die auf erfolgte Adjudication damit gegen den neuen Besitzer, und insoweit sie die Grundstücke betreffen, nicht weiter werden gehört werden.

Merseburg, den 16. October 1828.

Königl. Preuß. Gerichtsamt für den Stadtbezirk.

(1776) Subhastations-Patent. Infolge Landgerichtlichen Auftrags vom 25ten v. M., soll das den Rauchsuckschen Erben zugehörige, in hiesiger Stadt, unweit des Rathshauses, neben dem Bäckermeister Gottlieb Böttcher und Radlermeister Brenkel belegene Wohnhaus, Hof, Scheune, Stallung und Zwingergärten, nebst der dazu gehörigen Pacht, hiesiger Gerechtigkeit zum goldenen Ring, zusammen nach Abzug der Lasten 1800 Thlr. hoch abgeschätzt, der Theilung halber subhastirt werden, und ist dazu

der 6. Februar 1829

als einziger Bietungs-Termin anberaumt worden. Es werden daher Alle, welche dieses Grundstück zu besitzen und zu bezahlen fähig sind, hiermit geladen, in diesem Termine Vormittags 10 Uhr an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, wenn sich die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, unter obervormundschaftlicher Genehmigung solches Grundstück wird zugeschlagen werden.

Das Subhastations-Patent, nebst gerichtlicher Taxe, hängt bei hiesigem Gerichts-Amt aus.

Quersurth, den 10. November 1828.

Das Königl. Gerichts-Amt daselbst.

(1685) Subhastation. Von hiesigem Königl. Landgerichte sind die, der Wilhelmine verehel. Länger, geb. Stempner zu Spielberg, zugehörigen Feldgrundstücke, als:

- 1) eine Acker-Hufe Zinsgut in Spielberger Flur Nr. XXIII., nach Abzug der Lasten gerichtlich auf 75 Thlr. taxirt;
- 2) eine Acker-Hufe Feld in Zedwarscher Flur Litt. T. Nr. 1., nach Abzug der Lasten auf 200 Thlr. taxirt; ferner
- 3) eine Acker-Hufe Feld in derselben Flur, Litt. T. Nr. 1., ebenfalls auf 200 Thlr. taxirt;
- 4) ein Drittel von einem Flecken Holze in Spielberger Flur, über der Pfarrgöhre, Nr. 440., nach Abzug der Lasten auf 70 Thlr. taxirt, und
- 5) eine Acker-Hufe in Zedwarscher Flur, Litt. U. Nr. 6., nach Abzug der Lasten auf 100 Thlr. taxirt,

Schulden halber sub hasta gestellt, und

der 26. Januar 1829,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem Deposirten, Herrn Landgerichts-Assessor Vinten, an Landgerichtsstelle zum Bietungstermine anberaumt worden; daher alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen, in diesem Termine um 10 Uhr ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt, und in den Zuschlag gewilligt haben werden, solchane Grundstücke, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, werden zugeschlagen werden.

Raumburg, den 6. October 1828.

Königlich Preussisches Land-Gericht.

(51) Wiesen: Verpachtung. Hoher Verfügung zufolge soll eine nochmalige

**Picitation zur Verpachtung der Grasnutzung** auf der im Forstreviere Mahdel belegenen, 10 Morgen 156 Ruthen 14 Fuß Fläche haltenden Königl. Laaswiese am Hölflügel, auch die Rummelhörste genannt, auf sechs nach einander folgende Jahre vom Michael 1828 abgehalten werden.

Von unterzeichneter Behörde ist deshalb ein Termin auf  
den Neunzehnten Januar 1829,  
Vormittags 10 Uhr,  
im Königl. Forsthofe zu Annaburg anberaumt, woselbst sich Pachtlustige einzufinden haben,  
und werden die Pachtbedingungen im Termine bekannt gemacht.  
Annaburg, am 30. December 1828.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(30) **Forstgrundstücks-Verkauf.** In Folge Hoher Anordnung soll das an der Elbe belegene, 2 Stunden von der Stadt Torgau entfernte Königl. Forstetablissement, „zum rothen Ochsen“ genannt, nebst den dazu gehörigen Wirthschaftsgebäuden, Brunnen und Garten, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Der desfallige Picitationstermin ist auf  
den 21. Januar 1829,  
Vormittags Zehn Uhr,  
an Ort und Stelle anberaumt; zu welchem erwerbsfähige Kauflustige sich einzufinden hiers  
durch geladen werden.

Die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können aber vorher im Geschäftslocale unterzeichneter Behörde eingesehen, auch auf Verlangen Abschrift derselben gegen Copialien ertheilt werden.

Annaburg, den 30. December 1828,

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(34) **Bekanntmachung.** In dem Dorfe Hohenbucko soll im künftigen Frühjahr ein neues Schulhaus nebst Stall- und Scheunengebäude gebaut werden, und es ist daher, da die Ausführung dieses Baues dem Mindestfordernden überlassen werden soll, auf

den 26. Januar 1829,

Vormittags Zehn Uhr,

ein Picitationstermin angesetzt worden, zu welchem dispositionsfähige und sichere Unternehmer mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Zeichnung und die Bedingungen aber noch vor dem Termine im Landrathl. Bureau zu Herzberg eingesehen werden können.

Herzberg, und Schlieben, den 15. December 1828.

Die Schul-Inspection zu Hohenbucko.

(1987) **Aufforderung.** Da die Deconomie des Ritterguts Merzdorf bei Elsternwerda bereits seit dem 16. Mai d. J. verpachtet worden ist, so werden Diejenigen, welche aus der vorherigen Administration desselben noch Forderungen an mich zu haben vermeynen, aufgefordert, ihre desfalligen Liquidationen an den jetzigen Pächter genannten Ritterguts, Herrn Ludwig Köppe, spätestens bis ult. Februar 1829 einzureichen, um deren Richtigkeit zu prüfen und, nach Befinden, bezahlt zu werden.

Allen Denjenigen, welche sich mit ihren vermeintlichen Ansprüchen nicht bis zu Ende obgenannter Frist melden, wird kein Ersatz von Unterzeichnetem geleistet.

Merzdorf, den 20. December 1828.

Carl Overweg.

(1970) **Bekanntmachung.** Da nachstehende Quersurthische Rändische Obligationen, als:

sub Litt. A. Nr. 262.

" " B. Nr. 225. 230. 252. 253. 257. 259. 240. 241. 242. 245. 247. 248. 249.  
250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. und  
262.

" " C. Nr. 19. 224. 226. 251. 252. 253. 254. 257. 258. 259. 240. 251. 252.  
253. 254. 255. 256 257. 258. 259. und 260.

nunmehr wieder eingelöst werden sollen; so werden die Inhaber derselben davon hierdurch in Kenntniß gesetzt und zugleich ersucht, ihre Obligationen mit dazu gehörigen Zins-Coupons den 1. Junius 1829 an die unterschriebene Behörde einzusenden, worauf die Uebereindung des Kapitals nebst halbjährigen Zinsen sofort *franco* erfolgen wird.

Kobersleben, am 8. December 1828.

Das Königl. Directorium Quersurthher Kreises.

(1979) Zu verkaufen oder zu verpachten. Ein Gartengrundstück in Zeis, der sogenannte Wintergarten, mit zwei Bohnhäusern, 94 Fuß langen Gewächshaus und Anzuchtshäusern, einer Mistbeetlage zu mehreren hundert Fenstern, Orangerie, Topfgewächsen u. s. w., alles in neuem guten Zustande, ist entweder auf mehrere Jahre gegen hinlängliche Sicherheit zu verpachten, oder zu verkaufen, in welchem letzteren Falle die Hälfte der Kaufsumme darauf stehen bleiben kann.

Wer hierauf zu reflectiren geneigt ist, kann dieses Grundstück täglich in Augenschein nehmen und mit dem Schlossgärtner Steubele in Merseburg darüber unterhandeln.

(27) Schank- und Gastwirthschafts-Verpachtung. Die in dem Dorfe Forburg dem hiesigen Rittergute zustehende Schank- und Gastwirthschaft soll den Neunzehnten Januar 1829 meistbietend, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Vicitanten, verpachtet werden, und sind die nähern Bedingungen täglich allhier einzusehen.

Kleinliebenau, den 4. Januar 1829.

J. B. Britsch.

(28) Lotterie-Anzeige. Zur 59. Klassen-Lotterie, deren Ziehung den 15. Januar d. J. beginnt, sind ganze, halbe und Viertel-Loose zu den gewöhnlichen Preisen, bezgl. ganze und Fünftel-Loose zur I. Lotterie, wovon der Hauptgewinn 50,000 Thlr. Courant ist, und der Einsatz für 1 ganzes Loose 10 Thlr. 5 Sgr. beträgt, zu erhalten bei dem

Königl. Lotterie-Einnehmer

C. A. Dohse.

(32) Pariser Halskragen besser Qualität empfiehlt, das Duzend zu 5 1/2 Sgr.,  
G. Schreiber in Merseburg,  
im Fabrilocale, Cixtigasse Nr. 460.

(29) Lotterie-Anzeige. Nachdem ich in hiesiger Gegend als Lotterie-Einnehmer bestätigt bin, so empfehle ich mich hierdurch mit Loose zu 59. Klassen-Lotterie, deren Ziehung den 15. Januar d. J. anfängt, zu den bekannten Preisen in ganzen, halben und Viertel-Loosen, bezgleichen mit ganzen und Fünftel-Loosen zur neuen I. Lotterie, wovon der Hauptgewinn 50,000 Thlr. Courant ist, und der Einsatz für 1 ganzes Loose 10 Thlr. 5 Sgr. beträgt.

Gönnern, den 5. Januar 1829.

August Gebhardt

# Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

4. Stüd.

Ausgegeben zu Merseburg den 14. Januar 1829.

(1854)

## Bekanntmachung,

den öffentlichen Verkauf des Domainenguts Kloster-Pösa betreffend.  
Das zu Johannis kommenden Jahres pachtlos werdende Domainengut Kloster-Pösa,  
1 Stunde von der Stadt Zeitz gelegen, wozu:

| 350 Morgen | 137 Acker | 12 Acker | 12 Acker | 12 Acker         |
|------------|-----------|----------|----------|------------------|
| 10 —       | 96 —      | 45 —     | —        | Wiesen,          |
| 10 —       | 155 —     | 18 —     | —        | Gärten,          |
| 15 —       | 90 —      | 95 —     | —        | Weidichte,       |
| 1 —        | 88 —      | 40 —     | —        | Weinberge,       |
| 2 —        | 75 —      | 55 —     | —        | Teiche,          |
| 58 —       | 167 —     | —        | —        | neue Ländereien, |

welche zweckmäßig ganz zu Wiesen vorgerichtet werden können, gehören, soll mit der Branntweinbrennerei, der Jagd und den beträchtlichen Obstkbauplantagen, ingleichen mit sämtlichen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, und dem Herrschaftlichen beweg- und unbeweglichen Inventar, öffentlich im Wege des Meistgebots verkauft werden.

Wir haben dazu einen Termin auf

den Dreißigsten Januar künftigen Jahres,

Vormittags um 10 Uhr,

in unserm Geschäftslocale anberaumt, und laden hierzu best- und zahlungsfähige Kauf-  
lustige mit dem Bemerken ein, daß der Verkaufs- und der Situationsplan, die all-  
gemeinen Licitations- und speciellen Verkaufsbedingungen täglich, mit Ausnahme der Sonnt-  
und Festtage, in den gewöhnlichen Dienststunden in unserer Domainen-Registratur einge-  
sehen werden können. Eben so ist der Verkaufsplan, nebst vorbemerkten Bedingun-  
gen, zu Jedermanns Einsicht bei dem Königl. Rentamte Zeitz ausgelegt worden.

Die angenehme Lage des Domainenguts Kloster-Pösa, in einer fruchtbaren Gegend;  
die Nähe der Städte Zeitz, Oera und Altenburg, welche dem Abfahre der Guterzeugnisse  
sehr förderlich ist; der gute Zustand der Wohn- und Wirtschaftsgebäude, und der Umstand  
endlich, daß die zu dem Gute gehörigen Grundstücke in geschlossenen Flächen resp. rings  
um dasselbe und wenig entfernt davon liegen, empfehlen dasselbe vorzugsweise vor andern  
Gütern gleicher Größe, zum Ankaufe.

Merseburg, den 27. November 1828.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für die Verwaltung  
der directen Steuern, Domainen und Forsten.

(1019) Forstverkaufung betreffend. Es sollen die zur Oberförsterei Zie-  
genrück gehörigen, im Ziegenröder Kreise an der Saale zum Flößereibetrieb sehr zweckmäßig



belegenen, nach der neueren Vermessung 1200 Morgen Fläche haltenden Forste, im Ganzen oder auch in einzelnen Parzellen, mit dem darauf stehenden Holze, meistbietend verkauft werden.

Es ist zu dem Ende ein anderweiter Versteigerungstermin im Rathhause saale zu Ziegenrüd auf

den Achtzehnten Februar 1829,

Vormittags Neun Uhr,

anberaumt worden, zu welchem Versteigerungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Verkaufsbedingungen bei dem Herrn Landrath von Plotow zu Rodendorf, dem Oberförster Weise zu Ziegenrüd und im Journalzimmer der Finanz-Abtheilung unterzeichneter Königlich Regierung zu Jedermanns Einsicht bereit liegen.

Erfurt, den 15. December 1828.

Königlich Preussische Regierung.

(1939) **B e k a n n t m a c h u n g,**  
die Verpachtung der Königl. Domaine Bup-  
lien betreffend.

Da in dem zur Verpachtung der im Gumbinnenschen Kreise belegenen Königl. Domaine Buplien am 10ten d. M. angestandenen Licitations-Termine eine Concurrenz von Pachtlustigen nicht Statt gefunden hat, so wird selbige, von Trinitatis 1829 ab, auf 6 oder 12 oder 18 Jahre im Wege der Licitation hierdurch nochmals ausgeschrieben.

Die Pachtpertinentien bestehen in den Vorwerken Buplien und Buserwisch, in der Brau- und Brennerei, und dem Verlage mehrerer zwangspflichtigen Krüge und Schankhäuser.

Die Domaine liegt 1½ Meile von Gumbinnen, 5 Meilen von Insterburg und 26 Meilen von Königsberg.

Das Vorwerk Buplien enthält:

|  |            |            |
|--|------------|------------|
| Acker (wovon $\frac{1}{2}$ zur zweiten und $\frac{1}{2}$ zur dritten Klasse gehören) . . . . . | 627 Morgen | 44 Ruthen, |
| Gärten . . . . .   | 50 —       | 105 —      |
| Wiesen (mit der Hälfte resp. zur dritten und vierten Klasse gehörig) . . . . .                 | 475 —      | 117 —      |
| Hütung . . . . .   | 739 —      | 57 —       |
| Gewässer . . . . .   | 11 —       | 45 —       |
| Hof- und Baustellen, Gräben, Unland u.   | 61 —       | 116 —      |

Summa . . . 1965 Morgen 124 Ruthen.

Das Vorwerk Buserwisch enthält:

|  |            |            |
|--|------------|------------|
| Acker (wovon $\frac{1}{2}$ zur zweiten und $\frac{1}{2}$ zur dritten Klasse gehören) . . . . . | 680 Morgen | 11 Ruthen, |
| Gärten . . . . .   | 24 —       | 156 —      |
| Wiesen (zur vierten Klasse gehörig) . . . . .  | 531 —      | 16 —       |
| Hütung . . . . .   | 1001 —     | 42 —       |
| Gewässer . . . . .   | 9 —        | 81 —       |
| Hof- und Baustellen, Gräben, Unland u.   | 70 —       | 14 —       |

Summa . . . 2096 Morgen 140 Ruthen.

Die Domaine befindet sich in gutem Culturzustande und ist vorzugsweise zur Pferde- und Schaafzucht geeignet.



Die Vorwerke grenzen, und bilden ein zusammenhängendes Ganze.  
Acker, Wiesen und Weiden haben überall eine gute, abträgige und durchweg nutzbar  
re Lage.

Königliches Inventarium ist wenig vorhanden, und daher sowohl das Acker- und  
Wirthschafts-Geräth, als das Vieh- und Ruzvieh, vom anziehenden Pächter zu  
beschaffen.

Die Pachtbedingungen, die Flurpläne und Vermessungs-Nachrichten werden jedem  
Pachtlustigen in der hiesigen Registratur auf Verlangen zur Einsicht vorgelegt werden.

Die in depositalmäßig sichern Documenten, in geldwerthen Papieren oder in baarem  
Gelde, zur Sicherheit der Pachtzahlung und Erfüllung der contractlichen Verpflichtungen,  
vornweg niederzulegende Cautions ist auf 1500 Thaler festgesetzt.

Der Licitations-Termin wird Montag

den Sechß und Zwanzigsten Januar künftigen Jahres,  
Nachmittags um Vier Uhr,

im hiesigen Regierungs-Gebäude vor dem Departements-Rath abgehalten werden. Jeder  
Pachtlustige, welcher im Termine den zureichenden Qualifications- und Vermögens-Nach-  
weis führt, und die stipulirte Cautions sogleich niederlegt, wird zum Gebote zugelassen  
werden.

Die Zuschlagvertheilung bleibt ausdrücklich dem Königl. Finanz-Ministerium vorbe-  
halten, und jeder Licitant an sein, im Termine abgegebenes Pachtgebot bis zum Ein-  
gange der vorbehaltenen Entscheidung des Königl. Ministeriums gebunden.

Gumbinnen, den 17. November 1828.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der  
directen Steuern, Domainen und Forsten.

### Sicherheitspolizei.

(47) Diebstahl. In den letzten Tagen des Novembers d. J. sind den Mühlknech-  
ten in der Mühle zu Reußchen mittelst Einbruchs nachverzeichnete Effecten:

- 1) ein grauer Tuchmatin, ist noch neu, hat einen Kragen von schwarzem Sammet-  
manchester, ein gelbes Schloß mit einer Kette; — 2) ein dunkelblauer Tuchovers-  
rock mit dergl. übersponnenen Knöpfen und inwendig mit blauem Cattun gefüttert,  
noch ziemlich gut; — 3) eine dunkelblaue Tuchjacke mit gelben Metallknöpfen, ist an  
den Ärmeln und dem Bunde mit schwarzem Sammetmanchester besetzt, mit grauer  
Leinwand gefüttert und an der linken Seite mit einer Tasche versehen; — 4) eine  
rothcattunene Jacke, ist mit verschiedenen farbigen Blümchen versehen, hat gleichfalls  
nur auf der linken Seite eine Tasche und ist mit weißer Leinwand gefüttert, an  
den Ärmeln und dem Bunde aber mit schwarzem Sammetmanchester besetzt; — 5)  
drei Westen: die beiden Piqueewesten sind schwarz- und rothgestreift, mit weißer Lein-  
wand gefüttert; die Wollcordweste hat blanke Knöpfe, ist mit weißer Leinwand ge-  
füttert; — 6) eine schwarzseidene Weste, hat weiße Knöpfchen und ist mit weißer  
Leinwand gefüttert; — 7) ein Paar schwarzleberne Hosen von Wildhaut, noch ganz  
gut; — 8) eine dunkelblaue Tuchmütze, ist mit schwarzem Futter und einem lackir-  
ten Schirme versehen; — 9) drei cattunene Halstücher: zwei sind roth und eins ist  
bunt; — 10) ein schwarzseidenes Halstuch mit grüner Kante; — 11) 4 Ellen grü-  
ner Cattun mit 2 Ellen Leinwand; — 12) 4 Stück Hemden, noch ziemlich gut; —  
13) eine stählerne Uhrkette mit Pelschaft; — 14) ein rothseidenes Halstuch mit  
Franzen,

entwendet worden, welches wir zu möglichster Erforschung des Thäters und der gestohlenen Sachen hierdurch öffentlich bekannt machen.

Zeig, den 30. December 1828.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(37) Diebstahl. Am Abend des 28. Decembers d. J. sind aus der Wohnung des Ernst Herbst in Döschwitz nachstehend verzeichnete Gegenstände mittelst Einschleichens entwendet worden.

Wir warnen vor dem Ankaufe derselben und fordern Jedermann auf, zur Entdeckung der Diebe und Wiederherbeischaffung des Gestohlenen möglichst mitzuwirken.

Zeig, den 31. December 1828.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

Verzeichniß des Gestohlenen.

- 1) Ein neuer schwarzgrauer Tuchmatin; — 2) ein schon gewendeter dunkelblauer Tuch-Oberrock, in dessen Kragen mit Zwirn Nr. I. gezeichnet ist; — 3) einer dergl., noch nicht gewendet, mit Nr. II. gezeichnet; — 4) ein Paar frisch besohlte zweindstige Stiefeln; — 5) ein Paar dunkelblaue gute Tuchpantaloens; — 6) ein Paar dergl., broncebraun; — 7) ein Paar alte zweindstige Stiefeln; — 8) ein Paar schwarze lange hochleberne Beinkleider; — 9) eine grünlliche Tuchmütze mit Schild; — 10) eine dreieckigehäufige alte silberne Taschenuhr mit römischen Ziffern, auf dem Zifferblatte stand „Graham London“; — 11) zwei Tabackspfeifen, von denen eine ein Mittelstück von Hirschhorn, die andere von Holz und beide porzellanene weiße Köpfe hatten, noch ganz gut; — 12) zwei halbe fleingegitterte Halstücher mit eingelegten Binden; — 13) eine weiß- und gelbgewürfelte Weste mit Piqueschentragen; — 14) eine braun- und grüngestreifte Weste; — 15) ein weißbaumwollenes Tuch mit erhabener Kante, mit E. H. gezeichnet; — 16) an barem Gelde, welches in einer Hosentasche gesteckt hat, wenigstens 2 Thlr. 15 Sgr. in  $\frac{1}{2}$  teln und  $\frac{1}{3}$  teln; — 17) ein grüngestrichter Tabackbeutel von Wolle; — 18) ein ungemachtes Westenflecken; — 19) ein neues angesäumtes Tuch; — 20) ein baumwollenes Tuch; — 21) eine roth- und aschgraue castunene Jacke; — 22) ein guter Zwillichsack mit blauen Streifen, worauf ein Name: Ernst Herbst in Döschwitz, mit schwarzer Farbe geschrieben stand.

(41) Diebstahl. Am Abend des 4. Decembers d. J. sind, wie erst jetzt zu unserer Anzeige gekommen, aus der Domaine Bleesern:

- ein zweischläfriges Deckbette mit grau- und rothgestreiftem Inlet und weiß- und blau-gestreiftem Ueberzuge von Federleinwand; — zwei Kopfkissen von grauer Feinwand mit weiß- und blaugestreiften Ueberzügen von Federleinwand, und ein leinenes Bett-Tuch,

entwendet worden. Wir verbinden mit der Warnung vor dem Erwerbe dieser Sachen die Aufforderung an Jedermann, jede auf den noch nicht entdeckten Thäter führenden Spur so gleich zu unserer oder der nächsten Gerichtsbehörde Kenntniß zu bringen.

Wittenberg, den 3. Januar 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(46) Diebstahl. In der Nacht vom 23. zum 24. December d. J. sind dem Einwohner Mettsch zu Göbzig mittelst gewaltsamen Einbruchs in dessen Scheune mindestens

Sechs Berliner Scheffel Korn

entwendet worden, ohne daß man dem Thäter bis jetzt hat auf die Spur kommen können. Bei der Menge von ähnlichen Diebstählen, welche seit Kurzem in hiesiger Gegend verübt

worden sind, wird auch dieser der thätigsten Nachforschung aller Polizeibehörden sowie der Dorfgerichtspersonen empfohlen.

Zeig, den 5. Januar 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(50) Diebstahl. In der Nacht vom 28. zum 29. December 1828 sind aus der Wohnung des Johann Carl Blüthner zu Weissenborn nachbenannte Gegenstände mittelst Einschleichens gestohlen worden. Indem wir vor dem Ankauf derselben warnen, fordern wir zugleich Jedermann auf, zur Entdeckung der Diebe und Wiedererlangung des Gestohlenen möglichst mitzuwirken.

Zeig, den 31. December 1828.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

Verzeichniß des Gestohlenen.

- 1) Fünf Ellen dunkelblaues schon eingegangenes Tuch; — 2) funfzehn Ellen gebleichte flächene Leinwand; — 3) zwölf Ellen rohe ungebleichte etwas gröbere dergl. Leinwand; — 4) sechs Ellen werrigne gebleichte Leinwand; — 5) ein Ueberzug über ein zweimännisches Dedbette von rother weißgewürfelter Leinwand; — 6) ein blau und weißgewürfelter leinener Dedbettüberzug, etwas alt; — 7) ein alter mit Figuren durchwirkter Blumenbettüberzug; — 8) ein Paar baumwollene Weiberstrümpfe; — 9) sechs Stück Mannshemden von flächener Leinwand, noch gut, ungeszeichnet; — 10) sechs Paar Weiberärmel, und zwar im Leibe mit flächener und an den Ärmeln mit weißgarnigter Leinwand; — 11) vier Weiberhemden; — 12) ein grün- und weißgestreiftes seidenes Franzentuch; — 13) zwei hellblau- und weißgestreifte baumwollene Tücher; — 14) ein Viertel Stein Seife; — 15) zwei Paar Messer und Sabeln mit schwarzen hölzernen Heften; — 16) ein Paar lange gelbe wildschütene Lederhosen eines sechsjährigen Knaben; — 17) zwei leinene weiß- und blaugestreifte gute Tischtücher; — 18) eine alte Trauercaution; — 19) ein brauncattunenes Kleid mit weißen Blumen; — 20) zwölf Ellen blau und weißgewürfeltes Bettzeug.

(56) Erledigung eines Steckbriefs. Der unter dem 15. November v. J. in Nr. 94. des öffentlichen Anzeigers hinter dem Sattler Johann Christian Brehmer aus Bettstädt, erlassene Steckbrief ist durch dessen Einlieferung erledigt.

Sangerhausen, am 2. Januar 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(55) Verlorner Paß. Der sub Nr. 29. unterm 18. August v. J. aufgestellte, im vorigen Monat bei Pochau verlorene Paß des Leinwebergesellen Gottfried Schneider aus Braunsdorf, wird hiermit für ungültig erklärt.

Schloß Bedra, am 5. Januar 1829.

Ndelich von Hellsdorffsches Patrimonialgericht daselbst.

P ö n i c e.

(44) Vorladung. Der Lohnschreiber Johann Friedrich Neßmann aus Annaburg, welcher von da seit ungefähr 6 Monaten sich entfernt hat, wird hiermit geladen, daß er sich unverzüglich, und bei Vermeidung anderer Anordnung, zum Verhör anher stelle.

Liebenwerda, am 9. December 1828.

Königl. Preuss. Inquisitoriat.

(2003) Proclama. Daß der Einwohner Christian Gottfried Becker zu Wallrode durch das am 11. November d. J. publicirte Erkenntniß des II. Senats eines Königl. Hochtbl. Ober-Landes-Gerichts von Sachsen zu Raumburg a. S. für einen Verschwen- der erklärt worden ist, wird hiermit, nach Vorschrift der Allgemeinen Gerichts-Ordnung Th. I. Tit. XXXVIII. §. 26. und 34, zu Jedermanns Kenntnißnahme und Nachachtung öffentlich bekannt gemacht.

Raumburg, den 7. December 1828.

Königlich Preussisches Land-Gericht.

(1967) Subhastation. Im Wege der nothwendigen Subhastation soll das Eidersche Zweihufengut zu Striesa, welches nach dem Nutzungsertrage auf 633 Thlr. 5 Sgr. gerichtlich abgeschätzt wurde, meistbietend öffentlich verkauft werden.

Dazu steht auf

den 27. Februar 1829

ein peremptorischer Termin an Gerichtsstelle zu Striesa an, wozu beßh, und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch eingeladen werden. Das Taxationsinstrument kann beim Unterzeichneten eingesehen werden. Die Kaufgelderzahlung soll im Termine vor dem Bieten regulirt werden.

Striesa, am 16. December 1828.

Das Mummefche Patrimonial-Gericht.

M i c h a e l i s, C. V.

(1888) Subhastations-Patent. Zufolge Landgerichtlichen Auftrags vom 4ten d. M. sollen die, Herrn Kaufmann Christian Scheibe und dessen Kindern alhier zugehörigen Haus- und Acker-Grundstücke, von welchen jenes in hiesiger Stadt auf dem Steinswege neben Meister Gottlob Lehmann und Meister Friedrich Wirthmann belegen und nach Abzug der Lasten 1122 Thaler 2 Sgr. 6 pf., diese aber in 6½ Acker bestehend, und nach Abzug der Lasten 321 Thlr. — Sgr. — pf. hoch gerichtlich gewürdet worden sind, ausgetragter Schulden halber subhastirt werden, und ist dazu

der 27. Februar 1829

als einziger Bietungs-Termin anberaumt worden. Es werden daher Alle, welche diese Grundstücke zu beßhzen und zu bezahlen fähig sind, hiermit geladen, in diesem Termine, Vormittags 10 Uhr, an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, wenn sich die Interessenten über das erfolgte Gebot ersklärt und in den Zuschlag gewilliget haben werden, sothane Grundstücke, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, werden zugeschlagen werden. Das Subhastations-Patent nebst gerichtlichen Taren hängt bei hiesigem Gerichtsamte auf.

Quersfurth, den 24. November 1828.

Königlich Preussisches Gerichts-Amt.

(56) Holz-Versteigerung. In der Revierverwaltung Grünhaus sollen nachfolgende trockene Brennflasterhölzer öffentlich versteigert werden, nämlich:

- a) in dem Unterforste Kosiobrau, den 26. Januar d. J., Vormittags 10 Uhr, in der Glashütte bei Kosiobrau, 63 eichene, 188½ fichtene Scheitholz, 21 eichene, 29 fichtene Astholz, 256 kieferne und 94½ fichtene Stockholz-Klaster;
- b) in den Unterforsten Bohra, Zolthaus und Neßsdorf, den 27. Januar d. J., Vormittags 10 Uhr, in der Grünhäuser Pechhütte, 74 Klaster eichene, 12½ birken, 666½ kieferne und 34 fichtene Scheitholz, 84 Klaster eichene, 227 kieferne, 60½ fichtene Astholz, und 162 Klaster kiefernes Stockholz.



Die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht; jedoch wird vorläufig bemerkt, daß der 4. Theil des Kaufgeldes am Tage der Versteigerung bezahlt werden muß. Kaufliebhaber können sich auf Verlangen die Hölzer vorher von den betreffenden Untersförstern vorzeigen lassen.

Grünhaus bei Finsterwalde, den 2. Januar 1829.

Der Königl. Oberförster Richter.

(1951) Verkauf des Schützenhauses zu Artern. Auf  
den 27. Februar 1829,  
Vormittags 10 Uhr,

soll an Rathsstelle alhier das hiesige Schützenhaus sammt Zubehör auf dem Wege des Meistgebots verkauft werden. Besitz- und zahlungsfähige Kaufsüchtige werden daher von uns zu diesem Termine eingeladen, und haben sich auf ihre Gebote weiterer Bescheidung zu gewärtigen. Die Beschreibung der Verkaufsgegenstände und die Verkaufsbedingungen können wöchentlich Dinstags und Freitags auf dem Rathhause hier, von Vormittags 10 Uhr an, eingesehen werden.

Artern, den 12. November 1828.

Der Magistrat alhier.

(17) Bekanntmachung, Auf dem Königl. Steinkohlen-Bergwerke zu Löbejün-ken, auf Höhere Bestimmung, vom Jahre 1829 an, folgende Verkaufspreise der Steinkohlen ein:

Auf den Schächten im Fuhner Felde werden die Kohlen erster oder vorzüglichster Qualität von 1 Thlr. 20 Sgr. auf 1 Thlr. 5 Sgr. à Tonne herabgesetzt, Kohlen zweiter oder geringerer Sorte aber gar nicht mehr verkauft.

Gewöhnliche Kohlen zur Stubenfeuerung die Tonne zu 1 Thlr. werden fortwährend auf dem Schachte Neu-Blüd verkauft.

Die klaren Kohlen behalten allenthalben ihren bisherigen Preis von 15 Sgr. à Tonne.  
Berlin, den 26. December 1828.

Königlich Preussisches Berg-Amt.

(40) Auktion. Künftigen

Fünften Februar dieses Jahres, Nachmittags von 1 Uhr an, sollen in dem Krastischen Hause am hiesigen Markte mehrere Materialwaaren, Kleidungsstücke, Wäsche, Betten und andere Effecten öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Kaufsüchtige werden dazu eingeladen.

Osternfeld, den 5. Januar 1829.

Königlich Preussisches Gerichts-Amt.

(53) Bekanntmachung. Die Hauptversammlung der Hagelschädens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig wird am 16. Februar d. J., früh 9 Uhr, in dem Expeditionszimmer, Rochs Hof Nr. 401, gehalten, und dazu alle Gesellschafts-Mitglieder eingeladen.

Das Directorium.

(52) Gasthofs-Verkauf. Zu verkaufen ist ein Gasthof mittler Größe auf hiesigem Plage; der lebhafteste Geschäftsgang, die immer zweckmäßige Einrichtung und der reichliche Ertrag des Grundstücks machen ihn der Aufmerksamkeit jedes soliden Kaufes werth.

Nur diesen werden auf freie Anfragen unter der Adresse G. H. in Leipzig nähere Nachweisungen ertheilt, Unterhändler aber verboten.

Leipzig, den 8. Januar 1829.

(49) Buchdruckerei: Verkauf. Binnen hier und Ostern ist eine vollständige, in dem besten Zustande sich befindende Buchdruckerei, Veränderung halber aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere hierüber erfahren Kauflustige zu Halle in der Barfüßerstraße Nr. 91.

Halle, den 12. Januar 1829.

(1986) Aufruf. Die vereinigte Gesellschaft des Casino's und der Erholung hieselbst beabsichtigt, einen andern Deconom, entweder vom 1. März oder vom 1. April 1829 ab, anzunehmen. Die vorzüglichsten Forderungen, welche die Gesellschaft an den neuen Deconom macht, sind:

- 1) ein guter Ruf;
- 2) daß derselbe in der Kochkunst erfahren sey und die Behandlung der Getränke aller Art verstehe, und
- 3) daß er das erforderliche Wirthschaftsgeräth besitze, und außerdem, wegen des ihm anzuvertrauenden, der Gesellschaft gehörigen bedeutenden Mobiliars, eine baare Caution von 150 Thlr. bis 200 Thlr. leisten könne.

Diejenigen, welche hierauf reflectiren wollen, und sich durch Atteste darüber hinreichend ausweisen können, daß sie den oben erwähnten Forderungen zu genügen im Stande sind, haben sich zunächst an den Secretair der Gesellschaft, den Regierungs- Haupt- Kassen- Secretair Seiling, zu wenden, von welchem ihnen auch die anderweiten Bedingungen bekannt gemacht werden sollen.

Merseburg, den 25. December 1828.

Die Vorsteher des Casino's und der Erholung.

(48) Verkauf. Den

Zwanzigsten Januar dieses Jahres,

Nachmittags Zwei Uhr,

sollen im hiesigen Waisenhause zwei zu Speck gemästete Schweine gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Merseburg, den 10. Januar 1829.

Geybide.

(51) Fünf Thaler Belohnung. In den Abendstunden von 4 bis 6 Uhr ist am 8. Januar auf dem Wege von Leipzig bis zur holländischen Windmühle aus einem offenen Wagen ein brauner Damenmantel von Kaisertuch mit Sammet, in ein Taseltuch, signirt C. F. P. 1, geschlagen, vermisst worden; der ehrliche Finder, oder derjenige, welcher Nachweisung zum Wiederbesitz giebt, erhält unter Verschweigung des Namens obige Belohnung entweder auf der holländischen Windmühle, oder in Merseburg bei Herrn Söfinger, oder auch in Schaafstädt im Gasthose zum rothen Hirsch.

(26) Handlungs- Lehrling- Gesuch. In eine ausgebreitete Handlung wird ein junger, gutartiger, im Rechnen und Schreiben geübter Mensch als Lehrling unter guten Bedingungen gesucht. Das Nähere erfährt man in Merseburg in Nr. 460. bei Herrn Schreiber.

(39) Laden, Vermietbung. Im Hause Nr. 251. am Markte steht ein Laden, nebst daran befindlicher bequemen Wohnung, zu Ostern v. J. zu vermietben. Das Local eignet sich seiner frequenten Lage wegen zu jedem Geschäfte.

Merseburg, den 8. Januar 1829.



# Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

5. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 17. Januar 1829.

(25) Bekanntmachung,

Verpachtung der Domaine Pressch betreffend.

Die Johannis 1829 pachtlos werdende Domaine Pressch, im Wittenberger Kreise an der Elbe gelegen, aus dem Hauptgute Pressch und den Vorwerken Maufen und Körsin bestehend, wozu außer den Wohn- und Wirthschaftsgebäuden überhaupt

|      |        |    |        |                   |
|------|--------|----|--------|-------------------|
| 1661 | Morgen | 6  | Ruthen | Ackerland,        |
| 425  | —      | 52 | —      | Wiesen,           |
| 20   | —      | 18 | —      | Gärten,           |
| 1294 | —      | 85 | —      | privative Hütung, |
| 287  | —      | 90 | —      | Teiche            |

gehören, wobei sich Ziegelei, Brauerei, Brennerei und nicht unbedeutende Naturalgefälle, Spann- und Handfrohnen befinden, welcher auch die Berechtigung zu ausgedehnten Koppelhütungen auf fremden Feldmarken zusteht; soll von Johannis f. J. ab, auf 18 Jahre meistbietend wiederum verpachtet werden, wozu ein Termin auf

den 25. Februar 1829,

Vormittags 10 Uhr,

hier selbst im Conferenzzimmer der unterzeichneten Regierungsabtheilung angesetzt worden ist. Pachtlustige werden daher hierdurch eingeladen, sodann zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben.

Die Verpachtungsbedingungen so wie der zur Information gefertigte Anschlag liegen in der Domainen-Registratur in den Dienststunden zur Einsicht bereit.

Merseburg, den 29. December 1828.

Königl. Preuss. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung  
der directen Steuern, Domainen und Forsten.

(38) Bekanntmachung.

Wir haben beschlossen, den für die nächsten Jahre erforderlichen Bedarf an Nadelbrennholz für die im hiesigen Departement an dem Saalkusse belegenen Flossablagen zu Kösen, Naumburg, Weissenfels, Dürrenberg und Merseburg, von 15 bis 20,000 Klaftern, durch Entreprise im Wege der Licitation uns zu beschaffen, und zu dem Ende auf

den fünften Februar dieses Jahres,

Vormittags um 10 Uhr,

denen Bietertermin im Conferenzzimmer des hiesigen Regierungsgebäudes angesetzt.

Unternehmungslustige werden davon hierdurch benachrichtigt und eingeladen, in diesem Termine persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre Bedingungen abzugeben.

Die Bedingungen des Entreprisegeschäfts können sowohl in unserer Forstregistratur als auch bei dem Oberforstcommissarius v. Zedtwitz zu Kösen, und dem Forstinspector Nischke zu Kahla eingesehen werden; auch sind diese Beamten beauftragt, etwa entfernt wohnenden Unternehmungslustigen die Bedingungen gegen Entrichtung der Copialien zu übersenden.

Bei der Wichtigkeit der Entreprise ist es übrigens eine Hauptbedingung, daß nur solche Picitanten zugelassen werden können, welche sofort im Termine als so vermögend sich ausweisen, um das Geschäft ausführen zu können, auch eine angemessene Caution bei der Contractabschließung zu leisten im Stande sind.

Nachrichtlich wird bemerkt, daß bisher der Holzbedarf für obige Holzablagen in der obern Gegend des Saalkusses und an den dort einmündenden kleinen Flüssen in der Gegend von Ziegenrück und den dort angrenzenden Fürstl. Reußischen, Meiningschen, Rudolstädtschen, Condershausischen und Großherzogl. Weimarschen Landestheilen etc. aufgekauft und auf der Saale herab nach den obigen Holzablagen gestößt wurde.

Merseburg, den 6. Januar 1829.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

(1849) Edictal: Citation. Da die nachbenannten Cantonisten, als:

- 1) Johann Heinrich Christian Hohenstädter aus Köska, geboren den 10. Junius 1800;
- 2) Johann Georg Hartmann, aus Artern, geboren den 18. August 1802;
- 3) Johann Adam Agthe, aus Gonna, geboren den 19. März 1802;
- 4) Gottfried Leberecht Hoffmann, aus Alterode, geboren den 1. November 1802;
- 5) Johann Gottlieb Bierbach, aus Gehofen, geboren den 20. März 1802;
- 6) Christian Traugott Richter, aus Obermöblingen, geboren den 6. März 1802;
- 7) Johann Andreas Gottfried Häcke, aus Uftrungen, geboren den 15. Januar 1802;
- 8) Adam Christian Ufermann, aus Vielen, geboren den 27. September 1802;
- 9) Johann Friedrich Adam Wurm, aus Ballhausen, geboren den 30. Julius 1803;
- 10) Johann Andreas Rumpf, aus Breitungen, geboren den 30. April 1803;
- 11) Johann Heinrich Christian Warleb, aus Verga, geboren den 21. November 1803;
- 12) Christoph Ludwig Kellner, aus Görsbach, geboren den 1. December 1803;
- 13) Friedrich Wilhelm Reich, aus Breitungen, geboren den 31. März 1804;
- 14) Johann Carl Meyer, aus Artern, geboren den 25. Februar 1804;
- 15) Johann Carl Schröder, aus Artern, geboren den 20. Februar 1802;
- 16) Johann Carl Bodet, aus Artern, geboren den 24. November 1800;
- 17) Johann Andreas Bodet, aus Artern, geboren den 22. Februar 1805;
- 18) Christian Gabriel Erdmenger, aus Blankenhayn, geboren den 22. März 1804;
- 19) Gottfried Christian Schied, aus Blankenhayn, geboren den 24. April 1803;
- 20) Johann Friedemann Fulde, aus Gehofen, geboren den 27. September 1802;
- 21) Carl Friedemann John, aus Gehofen, geboren den 26. Julius 1804;
- 22) Johann Samuel Friedrich Meerstädt, aus Gehofen, geboren den 25. Februar 1802;
- 23) Gottfried Wölfer, aus Grillenberg, geboren den 22. April 1803;
- 24) Johann Gottlob Andreas Hesse, aus Hackpfüffel, geboren den 31. October 1800;
- 25) Friedrich Wilhelm Siebert, aus Martinsrieth, geboren den 1. August 1803;
- 26) Heinrich Christoph Sengewald, aus Obermöblingen, geboren den 4. Junius 1804;
- 27) Johann Christian Hartmann, aus Riethnordhausen, geboren den 8. October 1803;
- 28) Friedrich Christoph Brambach, aus Schönefeld, geboren den 11. Januar 1801;
- 29) Gottfried Samuel Brambach, aus Schönefeld, geboren den 15. Mai 1804;
- 30) Christian Leberecht Richter, aus Voigtsstädt, geboren den 26. Februar 1804;
- 31) Friedrich Wilhelm Pillig, aus Vielen, geboren den 5. Februar 1803;

- 52) Johann Friedrich John, aus Breitung, geboren den 6. Julius 1804;
- 53) Johann Michel Rumpf, aus Breitung, geboren den 16. October 1804;
- 54) Andreas Jacob Hillenhausen, aus Hamme, geboren den 12. October 1804;
- 55) Friedrich August John, aus Kelbra, geboren den 10. Julius 1801;
- 56) Johann Christian Rieche, aus Kelbra, geboren den 16. November 1800;
- 57) August Christian Rumpf, aus Queckenberg, geboren den 14. September 1805;
- 58) Christian Martin Gebhardtshauer, aus Kelbra, geboren den 25. Februar 1805;
- 59) Andreas Rossmeyer, aus Rottleberode, geboren den 3. December 1801;
- 60) Heinrich Christian Martin Ungefrohn, aus Schwenda, geboren den 3. April 1805;
- 61) Christian Andreas Arens, aus Stolberg, geboren den 11. September 1801;
- 62) Christian Ernst Siebert, aus Stolberg, geboren den 8. November 1805;
- 63) Johann Caspar Halsborn, aus Straßberg, geboren den 29. December 1805;
- 64) Heinrich Martin Wolff, aus Straßberg, geboren den 20. Februar 1805;
- 65) Johann Christoph Ernst Vierbach, aus Gehofen, geboren den 14. December 1803;
- 66) Friedrich Wilhelm Rühnt, aus Raumburg, geboren den 6. April 1805;
- 67) Carl August Walther, aus Laucha, geboren den 4. März 1804,

den Befehlen zuwider, sich aus hiesigen Landen entfernt haben, so befehlen wir denselben, nicht nur ungesäumt zurückzukehren, sondern laden sie auch, auf den Antrag des Königl. Fiscus vom 29. v. M., hierdurch vor, in dem auf

den Fünften März 1829,

Vormittags 11 Uhr,

vor dem Deputirten, Ober-Landes-Gerichts-Referendar von No. I., in unserem Gerichts-locale angesetzten Präjudicialtermine gehörig zu erscheinen und sich über ihre Entfernung zu verantworten.

Sollten sie in diesem Termine weder in Person, noch schriftlich sich melden, so haben sie zu gewärtigen, daß sie nach Vorschrift der Gesetze ihres gegenwärtigen und zukünftigen Vermögens zum Besten des Königl. Fiscus verlustig erklärt werden sollen.

Raumburg, den 7. November 1828.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht.

(1562) Proclama. In dem Testamente des Thilo Ziegler zu Erfurt vom 18. December 1566 ist eine *pia causa* dergestalt zur Erbinn eingesetzt, daß die Revenüen von dem Vermögen des Erblassers für evangelische Studierende bestimmt und insonderheit zwei Dritttheile davon immer Einem aus den alten Erfurthschen Geschlechtern der Ziegler — jedoch mit Ausschluß der Nachkommen des Wolf Ziegler — oder Reinbothen, von der Sassen, von der Margarithen und von der Marthen, wo möglich aber und vorzüglich einem Ziegler von dem Geschlechte des Erblassers als ein Stipendium verliehen werden sollten.

Da sich seit geraumer Zeit zu diesem Familienscipendium kein Berechtigter gefunden hat, und das Aussterben aller vorgenannten Geschlechter wahrscheinlich geworden ist, so werden auf den Antrag der Königl. Regierung zu Erfurt, die unbekannten Nachkommen der vorhin namentlich angegebenen, zu dem Thilo Zieglerschen Stipendium stiftungsmäßig berufenen Familien hierdurch öffentlich vorgeladen, sich innerhalb 9 Monaten, spätestens aber in dem auf

den Zwanzigsten August 1829,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem Deputirten, Ober-Landes-Gerichts-Affessor v. Könen, angesetzten Termine im Locale des unterzeichneten Ober-Landes-Gerichts persönlich oder durch gehörig informirte und legitimirte Bevollmächtigte, wozu bei ermangelnder Bekannthschaft die hiesigen Justiz-

Commissarien Schulze und Reinslein in Vorschlag gebracht werden, zu melden und sodann ihre Abstammung nachzuweisen, auch ihre Ansprüche an den Stiftungsfonds auszuführen, im Falle des Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß die stiftungsmäßig für einen Studirenden aus den vorgenannten Familien zum Stipendium bestimmten zwei Dritttheile der Einkünfte der Thilo Ziegler'schen Verlassenschaft, dem Königl. Fiskus dergestalt werde überwiesen werden, daß derselbe darüber auf andere Weise nach Maassgabe der in dem gedachten Testamente im Allgemeinen ausgesprochenen Absicht des Stifters, nämlich, zur Beförderung der wahren Gottseeligkeit und christlich evangelischen Religion, auch zum Aufkommen der Studien, guter Zucht, Wohlstands und gemeinen Nutzens zu disponiren wohl befugt seyn soll, alle etwaige Interessenten aber mit ihren Ansprüchen auf die solchergestalt verwendeten Einkünfte des Ziegler'schen Vermögens präcludirt werden.

Raumburg, den 23. September 1828.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Sachsen.

(57) Aufruf unbekannter Waaren-Eigenthümer.

Am 8. December v. J., Abends 6 Uhr, sind von den Grenz-Aufsichts-Beamten auf der Chaussee zwischen Bethau und Raumburg

4 Centner 48 Pfund Zucker und

— „ 27 „ baumwollene Waaren

ausgefunden worden, welche muthmaasslich von Schleichhändlern dort abgelegt sind.

Die unbekannten Eigenthümer dieser Waaren werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche daran binnen 4 Wochen, vom Tage der ersten Aufnahme dieser Bekanntmachung in die öffentlichen Blätter an gerechnet, bei dem Haupt-Zoll-Amte zu Raumburg anzumelden und solche, so wie die geschehene Versteuerung der Waaren, nachzuweisen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist mit Confiscation der Waaren, deren öffentlichem Verkauf und mit vorschristsmässiger Vertheilung und Verrechnung des Erlöses verfahren werden wird.

Magdeburg, den 5. Januar 1829.

Königlicher Provinzial-Steuer-Director, S a d.

S i c h e r h e i t s p o l l z e i.

(65) Erledigung eines Steckbriefs. August Ferdinand von Soden ist verhaftet und der Steckbrief vom 25. v. M. u. J. erledigt.

Halle, den 5. Januar 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(65) Diebstahl. In der Nacht vom 6. zum 7. December v. J. ist, wie uns erst jetzt angezeigt worden, von der Feldmark der Königl. Domaine Bleesern

Eine Egge mit 4 Balken und eisernen Zinken, und einer Kette, entwendet worden; wir warnen vor deren Erwerbe und gewärtigen sofortige Anzeige, wenn sich eine auf den noch nicht bekannten Thäter führende Spur zeigen sollte.

Wittenberg, den 5. Januar 1829.

Königl. Preuß. Inquisitoriat.

(69) Diebstahl. In der Nacht vom 13. zum 14. October 1828 sind, wie erst neuerlich zur Anzeige gekommen, dem Einwohner Kaiser in Dietrichsdorf eine Quantität Kefsel, circa 2 Scheffel, von der Scheunenteue entwendet worden.



Indem vor dem Ankaufe gewarnt wird, geschieht die Aufforderung, alles, was zur Entdeckung dieses Diebstahls beitragen könne, hier anzuzeigen.

Zehna, den 10. Januar 1829.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(1994) Subhastation. Zu Folge Landgerichtlichen Auftrags vom 9. v. M. sollen die Herrn Kaufmann Brechling und Zacharias Thiemens in Thaldorf zugehörigen Grundstücke:

- 1) an Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, auch Gärten, mit Ausschluss des bis jetzt damit verbundenen Exercitii des Schanks und der Tabagie, 1200 Thaler gewürdet;
- 2) an Brechlingschen 5 Wandeläckern, 195 Thaler gewürdet, und
- 3) an Thiemenschen 15 Wandeläckern und 1 Garten, 476 Thaler gewürdet,

ausgeklagter Schulden halber subhastirt werden, und ist dazu

der Dreizehnte März 1829

als einziger Bietungstermin anberaumt worden. Es werden daher Alle, welche diese Grundstücke zu besigen und zu bezahlen fähig sind, hiermit geladen, in diesem Termine, Vormittags 10 Uhr, an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, wenn sich die Interessenten, über die erfolgten Gebote erklären und in den Zuschlag gewilligt haben werden, solche Grundstücke, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, werden zugeschlagen werden.

Das Subhastationspatent nebst gerichtlichen Taxen hängt bei hiesigem Gerichtsamte aus.  
Quersfurt, den 9. December 1828.

Königl. Preuss. Gerichtsamt.

(1905) Nothwendige gerichtliche Subhastation. Von dem unterzeichneten Patrimonialgerichte ist zu dem, einer ausgeklagten Schuld halber nothwendig gewordenen öffentlichen Verkaufe der Joh. Christ. Voigten hieselbst zustehenden Grundstücke, an Wohnhaus mit Zubehör alhier, 2 1/2 Acker Feld in der hiesigen und 1 1/2 Acker Gräferei in der Lobigscher Flur, welche in den an der Gerichtsstelle zu Gosel und in der hiesigen Schenke ausgehängten Subhastationspatenten näher beschrieben, worinnen auch die darauf haftenden Abgaben und Kosten angegeben und die mit deren Berücksichtigung zusammen auf 411 Thlr. taxirt sind, an den Meistbietenden,

der Achtzehnte Februar 1829,

des Vormittags um 9 Uhr, als einziger Bietungstermin anberaumt worden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher vorgeladen, in dem anberaumten Termine, zu der bestimmten Stunde, an der gewöhnlichen Gerichtsstelle in Gosel sich einzufinden, ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß nach der erfolgten Genehmigung der Interessenten, wenn sonst keine gesetzlichen Hinderungsursachen eintreten, die gedachten Grundstücke dem Meistbietenden werden zugeschlagen und daß nach dem abgehaltenen Bietungstermine auf kein weiteres Gebot werde Rücksicht genommen werden.

Zugleich werden die unbekannten Realberechtigten vorgeladen, spätestens in dem anberaumten Termine ihre Ansprüche anzumelden und zu beschleunigen, unter der Verwarnung, daß sie außerdem nach der erfolgten Adjudication gegen die neuen Besitzer damit nicht weiter werden gehört werden.

Uichteritz, den 17. November 1828.

Das Adelig-Brandensteinische Patrimonialgericht daselbst.

Meßner.

(1738) Öffentlicher Verkauf. In Auftrag des Wohlwollenen Landgerichts zu

Wittenberg werden hiermit ausgeklagter Schulden halber die Besizungen des hiesigen Ins-  
spanners Gottfried Schnabel, nemlich, dessen Wohnhaus und übriges Gehöfte, dessen hal-  
ber Neumarktgarten und dessen dreizehn Sechzehnthel-Hufen Landes auf der Mark Bruch-  
hausen, welche zusammen auf 5256 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. gerichtlich abgeschätzt sind, zum  
Verkauf an die Meißbietenden ausgedoten, und es sind dazu 5 Termine festgesetzt, nem-  
lich auf

den 17. Januar 1829,  
den 20. März 1829 und  
den 22. Mai 1829,

und zwar ist davon der letzte peremptorisch. Wer daher gesonnen ist, diese Grundstücke an  
sich zu kaufen und sonst auch zahlungs- und besizfähig, der kann sich an einem dieser Ter-  
mine, insonderheit im letzten, hier anmelden und sein Gebot abgeben, dabei aber auch ge-  
wärtig seyn, daß dem Meißbietenden, wenn die Interessenten in den Zuschlag willigen,  
und sich außerdem kein gesetzliches Hinderniß findet, dieses oder jenes von diesen Grund-  
stücken oder nach Befinden auch alle nachher zugeschlagen werden sollen.

Die Abschätzung dieser Besizungen kann an jedem Geschäftstage im hiesigen Gerichts-  
Amtslocale eingesehen werden.

Kemberg, den 3. November 1828.

Königlich Preussisches Gerichts-Amt.

(1912) Häuser-Verkauf. Mit Genehmigung Hochlöblicher Regierung sollen  
zwei hiesige Kommunhäuser, nämlich:

1) die alte Stadtschreiberei, und 2) das Thormärterhaus am Heideshore,

unter gewissen Bedingungen, öffentlich auf dem Wege der Licitation verkauft, und es soll  
der einzige Bietungstermin auf

den V i e r t e n F e b r u a r 1 8 2 9

abgehalten werden. Kauflustige werden eingeladen, sich am angezeigten Tage, Vormittags  
um 10 Uhr, an Rathsstelle einzufinden, auch, in so fern es Fremde sind, wegen ihrer  
Dispositionen und Zahlungsfähigkeit gehörig auszuweisen und behüflicher Verhandlungen  
gewärtig zu seyn.

Ersteres Gebäude ist geräumig, überfest und mit drei Stuben versehen; auch ist daran  
Hofraum, Stall und Garten befindlich, und es gehören zu solchem, da es auf zwei beson-  
deren Hausstätten steht, zwei Pflaumentäbelen; auch dürfen, bei der wahrscheinlich nahe  
bedorfehenden Fuhnteilung, zu solchem annoch zwei Fuhntäbelen, so wie eine dergleichen  
auch zu dem letztern, gelegt werden.

Das Nähere deshalb und die Bedingungen sind in der Raths-Expedition zu erfahren.  
Zörbig, am 4. December 1828.

Der Stadtrath daselbst.

(61) Freiwilliger Guts-Verkauf. Ein Bauergut mit drei Hufen Feld und  
Wiese, welches Schankgerechtigkeit, auch ein vollständig eingerichtetes Brauhaus hat, soll  
aus freier Hand verkauft werden.

Das Gut liegt an der Straße zwischen Zeiß und Pegau, ohnweit des fruchtbaren El-  
stethals.

Dem Käufer steht auch frei, von den drei Hufen Feld- und Wiesengrundstücken wenis-  
ger anzukaufen, da diese keine Pertinenz-Eigenschaft haben.

Nähere Auskunft erteilt

der Justiz-Commissionsrath Möbius in Zeiß.



(54) **Ritterguts-Verpachtung.** In Folge des vom Hochlöbl. Pupillen-Collegio zu Naumburg erhaltenen Auftrags, soll von dem unterzeichneten Gerichtsamte das den Gebrüdern v. Sommerlast durch Erbgangsrecht zugefallene Rittergut Wildenau, nebst den dazu gehörigen Roseritz-Drandorffschen Mannlehnpächten und übrigen Zubehörungen, auf 6 gewisse Jahre, als von Johannis 1829 bis dahin 1835, meistbietend, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, verpachtet werden.

Hierzu ist ein Termin auf kommenden

**Elften März 1829,**

**Vormittags 10 Uhr,**

anberaumt worden, welcher auf dem Rittergute zu Wildenau selbst abgehalten wird, und wozu alle Diejenigen, welche dieses Rittergut zu pachten gesonnen, und den im Termine vorgelegt werdenden Bedingungen zu genügen vermögen — als worüber sich dieselben gehörig auszuweisen haben —, eingeladen werden.

Vorläufig wird bemerkt, daß das Rittergut Wildenau 5 Stunden von Herzberg, eben so weit von Dahme und 1 Stunde von Schönewalde, im Landgerichtsbezirke Torgau und Schweinitzer Polizeikreise liegt, guten Feldbau und nicht unbedeutende trockne Zinsen hat, auch eine Schäferei von 500 Stück und darüber hält.

Uebrigens können die Pachtsbedingungen von jetzt an in der Registratur hiesigen Gerichtsamtes eingesehen werden.

Schweinitz, den 31. December 1828.

**Königlich Preussisches Gerichts-Amt.**

(66) **Steinbruch-Verpachtung und Gebäude-Verkauf.** Es sollen, mit Vorbehalt der Höhern Zuschlagsgenehmigung und Auswahl unter den Licitanten, auf den terminlich hierzu bestimmten

**achtzehnten Februar dieses Jahres,**

**Vormittags Zehn Uhr,**

im Zechenhause zu Rothenburg:

- 1) die Königl. Mühlen- und Quadersteinbrüche bei Siebigerode und am rechten Ufer der Saale bei Rothenburg, mit Zubehör, jedoch mit Ausnahme der nachstehend sub 2, 3 und 4 bezeichneten Gebäude und Gegenstände, entweder zusammengekommen, oder jeder Theil dieser Steinbrüche besonders, auch dergestalt, daß der Betrag des Pachtzinses, ohne Rücksicht auf die größere oder geringere, dem Pächter ganz überlassen bleibende Fabrication, auf eine jährliche unveränderliche Summe festgestellt wird, namentlich aber auf einen sechs- oder auch, wenn es die Pachtlihaber wünschen, auf einen zwölfjährigen, ja selbst auf einen noch längeren, vom jetzigen Jahre an und zwar 8 Tage nach Eingang der auch in dieser Beziehung vorbehaltenen Höchsten Genehmigung seinen Anfang nehmenden Zeitraum, so wie unter den übrigen, am Zechenhause zu Rothenburg öffentlich aushängenden, auch beim unterzeichneten Commissarius jederzeit einzusehenden, und im Termine selbst noch besonders zur Eröffnung kommenden nähern Bedingungen, im Wege der Licitation öffentlich und meistbietend nochmals versteigert, gleichzeitig aber auch
  - 2) das jetzt vom Herrn Hüttenmeister Zimmermann bewohnte, bisher bei den Steinbrüchen mit benutzte Wohnhaus zu Rothenburg, nebst Garten und sonstigem Zubehör, ingleichen
  - 3) das Schiffbauereigebäude bei Rothenburg, und
  - 4) das Schmiedegebäude bei dem dortigen Schentbruche,
- worüber die allerseitigen Inventarien, Taxen und etwaigen Verkaufsbedingungen im Termine selbst vorgelegt und eröffnet werden sollen, einzeln zum öffentlichen meistbietenden

Verkaufe gestellt werden; als welches denn zur Nachricht für alle resp. caution- und zahlungsfähige Pacht- und Kauflustige hierdurch bekannt gemacht wird.

Eisleben, am 8. Januar 1829.

Der Vergichter **B o g e l**,  
vigore commissionis.

(1911) **Ritterguts-Verpachtung.** Das Rittergut Oberwiederstedt, in dem Mantfeldschen Gebirgskreise zwischen Hettstedt und Sandersleben gelegen, mit ungefähr 45 Hufen Acker, 4 Hufen Wiefewachs, einer Wassermühle, Brau- und Brennerei, Garten, gäbent, bedeutender Schäferei und anderen Nebenzweigen, soll, bei Ablauf der jetzigen Pachtzeit, von Johannis 1830 bis dahin 1842 zur öffentlichen Verpachtung gestellt werden.

Als Picitations-Termin ist

der **Zweite März 1829,**

Vormittags Zehn Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle bestimmt, und es kann die Nachweisung der zu verpachtenden Parzellen, so wie der Entwurf der Pachtbedingungen vom ersten Januar l. J. ab, bei dem Gerichtsactuar Wünschmann allhier eingesehen werden, von welchem auch Abschnit des letztern gegen Bezahlung der Schreibgebühren zu erlangen ist.

Amt Oberwiederstedt, den 5. December 1828.

Freiherrlich von Hardenbergsches Patrimonial-Gericht.

(64) **Bekanntmachung.** In dem Dorfe Hohenbucko soll im künftigen Frühjahr ein neues Schulhaus nebst Stall- und Scheunengebäude gebaut werden, und es ist daher, da die Ausführung dieses Baues dem Mindestfordernden überlassen werden soll, auf

den **26. Januar 1829,**

Vormittags Zehn Uhr,

ein Picitationstermin angesetzt worden, zu welchem dispositionsfähige und sichere Unternehmer mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Picitation auf dem Gerichte daselbst gehalten werden wird, der Anschlag, die Zeichnung und die Bedingungen aber noch vor dem Termine im Landrathl. Bureau zu Herzberg eingesehen werden können.

Herzberg, den 13. December 1828.

Die Schul-Inspection zu Hohenbucko.

(70) **Lotterie-Anzeige.** Die zeither bestandene Courant-Lotterie zu 5 Thlr. Einsatz, hat mit der 14. Ziehung ihre Endschafft erreicht und es ist an deren Stelle eine neue, durchaus abgeänderte Courant-Lotterie getreten, die wegen der ungleich reicheren Ausstattung mit ansehnlichen Hauptgewinnen und wegen Verminderung der, den Gewinnern bisher gemachten Abzüge, dem spielustigen Publicum mit Recht empfohlen werden kann.

Zu der 1. Ziehung dieser Lotterie, welche am 5. März d. J. anfängt, sind ganze Loose zu 10 Thlr. 5 Sgr., Fünftel zu 2 Thlr. 1 Sgr. Einlage, und Pläne unentgeltlich bei dem Unterzeichneten zu bekommen.

Halle, den 10. Januar 1829.

Lehmann,  
Königl. Lotterie-Einnehmer.

(58) **Torf-Verkauf.** Im Laufe dieses Monats soll bei dem Kohlenwerke des Ritterguts Döllnig die Formkohle noch zu dem billigsten Preise verkauft werden, und zwar 1000 Stüd (2160 Stüd auf die Klasten) mit Einschluß des Lades und Zählgeldes, für 1 Thlr. 24 Sgr. 6 Pf.

Döllnig, den 10. Januar 1829.

# Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

6. St.ück.

Ausgegeben zu Merseburg den 21. Januar 1829.

(2019) Forstveräußerung betreffend. Es sollen die zur Oberförsterei Ziegenrück gehörigen, im Ziegenrucker Kreise an der Saale zum Flößdebit sehr zweckmäßig belegenen, nach der neueren Vermessung 1200 Morgen Fläche haltenden Forste, im Ganzen oder auch in einzelnen Parzellen, mit dem darauf stehenden Holze, meistbietend veräußert werden.

Es ist zu dem Ende ein anderweiter Bietungstermin im Rathhause zu Ziegenrück auf

den Achtzehnten Februar 1829,

Vormittags Neun Uhr,

anberaumt worden, zu welchem Bietungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Verkaufsbedingungen bei dem Herrn Landrath von Flotow zu Rosendorf, dem Oberförster Weise zu Ziegenrück und im Journalzimmer der Finanz-Abtheilung unterzeichneter Königl. Regierung zu Jedermanns Einsicht bereit liegen.

Erfurt, den 13. December 1828.

Königlich Preussische Regierung.

(57) Aufruf unbekannter Waaren-Eigenthümer.

Am 8. December v. J., Abends 6 Uhr, sind von den Grenz-Aufsichts-Beamten auf der Chaussee zwischen Weithau und Naumburg

4 Centner 48 Pfund Zucker und

— 27 — baumwollene Waaren

aufgefunden worden, welche muthmaßlich von Schleichhändlern dort abgelegt sind.

Die unbekannten Eigenthümer dieser Waaren werden hiermit aufgesordert, ihre Ansprüche daran binnen 4 Wochen, vom Tage der ersten Aufnahme dieser Bekanntmachung in die öffentlichen Blätter an gerechnet, bei dem Haupt-Zoll-Amte zu Naumburg anzumelden und solche, so wie die geschehene Versteuerung der Waaren, nachzuweisen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist mit Confiscation der Waaren, deren öffentlichem Verkauf und mit vorschristsmäßiger Vertheilung und Verrechnung des Erlöses verfahren werden wird.

Magdeburg, den 5. Januar 1829.

Königlicher Provinzial-Steuer-Director, S a d.

## Sicherheitspolizei.

(74) Diebstahl. Dem Schulzen Solle zu Echotterei bei Lauchstädt sind nachstehend verzeichnete Gegenstände zu den angegebenen Zeiten gestohlen worden. Wir warnen

nen vor dem Ankaufe der gekohlnen Sachen und bemerken, daß der Bestohln: demjenigen, wer die Diebstähle entdeckt, eine Belohnung von Fünf Thalern ertheilen will.

Halle, den 6. Januar 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

Verzeichniß der gekohlnen Gegenstände.

- 1) In dem Zeitraume vom 1. bis 15. December v. J. ein sechsjähriger Hammel, ganz weiß, ohne weitere Abzeichen.
- 2) In der Nacht vom 15. auf den 14. ejusd. ein vergl. fünfjähriger Hammel, am Kopfe, Bauche und Füßen schwarz gefleckt.
- 3) In der Nacht vom 16. zum 17., oder 17. auf den 18. ejusd., zwei Bienenstöcke.

Diese Bienenstöcke waren wie gewöhnlich von Strohseilen mit Weidenruthen zusammen geflochten und nicht besonders gezeichnet; der eine derselben ist jedoch daran kenntlich, daß er am Vordergiebel mit Blech beschlagen ist, der Blechschieber daran fehlt, am Hintergiebel ein Stück von ohngefähr 8 Zoll Länge angefest und dieser Aufsatz mit Drath befestigt war. Die innere Weite dieses Stocks betrug 12 Leipziger Zoll im Durchmesser, und die des andern Stocks am Hintergiebel etwa 18 vergl. Zoll, während dessen Weite am Vordergiebel ebenfalls nur 12 Zoll betrug. Beide Stöcke waren voller Bienen und mit dem Wintervorrath von Honig sehr reichlich versehen.

(88) Diebstahl. In einer Nacht zu Anfange d. M. und alsdann wieder in der Nacht vom 11. zum 12. d. M. sind dem hiesigen Bäckermeister Friedrich Fronke verschiedene Victualien, etwas Geld und Taback, ein gelbbeschlagener Porzellan, Pfeifenkopf, der Abguß und Rohraufsatz dazu, auch eine große runde Glasflasche, mittelst Einbruchs gestohlen worden.

Vor dem Erwerbe warnend, fordern wir Jedermann auf, zur Ausmittlung der Diebe durch unverzügliche Anzeige sich ergebender Spuren hier oder bei der nächsten Obrigkeit beizutragen.

Sangerhausen, am 15. Januar 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(68) Polizeiliche Bekanntmachung. Es ist bei einer hier stattgehabten Haus-suchung ein dunkelblauer Tuchoberrock aufgefunden, und wegen Verdachts, daß er gestohlen seyn könne, in Beschlag genommen worden.

Es wird solches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht und der etwaige unbekannte Eigenthümer aufgefordert, sich binnen 4 Wochen, längstens aber kommenden

Zwölften Februar 1829

beim Gerichtsamte hier zu melden und sich als Eigenthümer zu legitimiren, außerdem über jenen Rock anderweit verfügt werden wird.

Zahna, den 6. Januar 1829.

Königlich Preussisches Gerichts = Amt.

(44) Vorladung. Der Pohnschreiber Johann Friedrich Neßmann aus Annaburg, welcher von da seit ungefähr 6 Monaten sich entfernt hat, wird hiermit geladen, daß er sich unverzüglich, und bei Vermeidung anderer Anordnung, zum Verhör anher gestelle.

Liebenwerda, am 9. December 1828.

Königl. Preuss. Inquisitoriat.

(86) Erledigung eines Steckbriefs. Der unterm 29. December v. J. hinter

den Branntweinbrennerknecht Johann Christoph Sturm aus Himmelsberg, von uns erlassene Steckbrief erhält dadurch, daß Sturm sich freiwillig gestellt, und den Freigutsbesitzer Wiener wegen der vermischten Effecten befriedigt hat, seine Erledigung und wird daher hiermit ausdrücklich zurückgenommen.

Lauchstädt, den 15. Januar 1829.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(82) Erledigter Steckbrief. Nachdem der im 2. Stücke des öffentlichen Anzeigers mit Steckbriefen verfolgte Johann David Pudner aus Baldkirchen, welcher aber Hartisch heißt, am 5. Januar 1829 zu Grana bei Zeitz arrestirt und anher eingeliefert worden; so wird solches, und daß sich der Steckbrief dadurch erledige, hierdurch öffentlich bekannt gemacht.

Zeitz, den 15. Januar 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(73) Erledigter Steckbrief. Der unter dem 15. December 1828 steckbrieflich verfolgte Vagabond, Johann Gottfried Blicke aus Schnaditz, ist aufgegriffen.

Delitzsch, den 10. Januar 1829.

Das Patrimonialgericht Schnaditz.  
Hildebrandt.

(2005) Proclama. Daß der Einwohner Christian Gottfried Beder zu Ballrode durch das am 11. November d. J. publicirte Erkenntniß des II. Senats eines Königl. Hochlöbl. Oberlandesgerichts von Sachsen zu Raumburg a. S. für einen Verschwenker erklärt worden ist, wird hiermit, nach Vorschrift der Allgemeinen Gerichtsordnung Th. I. Tit. XXXVIII. §. 26. und 34, zu Jedermanns Kenntnißnahme und Nachachtung öffentlich bekannt gemacht.

Raumburg, den 7. December 1828.

Königlich Preussisches Landgericht.

(1555) Öffentlicher Verkauf. Von hiesigem Königl. Landgerichte sollen die dem Rittergutspächter Johann Gottfried Kleine und dessen Ehefrau, Johanne Erdmuth geb. Hennicke zu Wiedebach, zugehörigen Grundstücke, als:

- 1) das im Dorfe Granschütz gemeinschaftlich besitzende Wohnhaus mit Hof, Scheune, Ställen und Garten, sub Nr. 13. des Brandcatasters, 585 Thlr. gerichtlich abgeschätzt; ferner:
- 2) eine dem Johann Gottfried Kleine allein gehörige, in Granschützer Flur belegene halbe Hufe Feld, 775 Thlr. taxirt;
- 3) eine demselben zugehörige, ebenfalls in Granschützer Flur belegene halbe Hufe Feld, bestehend aus 1 Lande Feld, einem halben Viertellande,  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{4}$  aus einem halben Viertellande Feld, 650 Thlr. taxirt;
- 4) eine dem Kleine allein gehörige, in der Flur Taucha neben Friedrich Kühling belegene Wiese, 220 Thlr. abgeschätzt;
- 5) ein der Johanne Erdmuth Kleine allein gehöriges halbes Viertelland Feld in Granschützer Flur, im Wehrfelde, 190 Thlr. abgeschätzt;
- 6) ein derselben zugehöriges, ebenfalls in Granschützer Flur, im Wehrfelde belegenes halbes Viertelland, 200 Thlr. taxirt;
- 7) ein derselben gehöriger Acker Feld im Grunde, in derselben Flur, 70 Thlr. taxirt;



- 8) ein derselben gehöriges Viertelland Feld, ebendaselbst belegen, 575 Thlr. taxirt;
  - 9) ein derselben gehöriges Sechstel aus einem Viertelland Feld, ebendaselbst belegen, 66 Thlr. abgeschätzt;
  - 10) ein derselben gehöriges Fleckchen Wiese in Granschüler Flur, im Wehrfelde, neben der Gerstewitzer Wiese, 40 Thlr. taxirt;
  - 11) ein derselben gehöriges halbes Viertelland in derselben Flur, 200 Thlr. abgeschätzt;
  - 12) ein derselben gehöriger Acker Feld in derselben Flur, im Grunde, welcher eigentlich aus 4 1/2 Acker besteht, 600 Thlr. taxirt;
  - 13) ein ebenderselben zugehöriges halbes Viertelland Feld in Kupiger Flur, 200 Thlr. abgeschätzt;
  - 14) ein derselben gleichfalls zustehendes, in derselben Flur belegenes halbes Viertelland, 250 Thlr. taxirt,
- Schulden halber subhastirt werden, und sind

• der Sechste December 1828, Vormittags um 11 Uhr,  
 der Fünfte Februar 1829, Vormittags um 11 Uhr, und  
 der Achte April 1829, Vormittags um 10 Uhr,

zu Vietungsterminen anberaumt worden; daher alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesen Terminen ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, sothane Grundstücke, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen werden, zugeschlagen werden.

Uebrigens wird sämmtlichen, aus dem Hypothekenbuche nicht consistirenden Realprätendenten hierdurch bekannt gemacht, daß sie zur Conservation ihrer etwaigen Gerechtsame sich bis zum letzten Vietungstermine, und spätestens in diesem selbst, zu melden und ihre Ansprüche dem Gerichte anzuzeigen, unterlassenden Falls aber zu gewärtigen haben, daß sie auf erfolgte Adjudication damit gegen den neuen Besitzer und in soweit sie diese Grundstücke betreffen, nicht weiter werden gehört werden.

Raumburg, den 12. September 1828.

### Königlich Preussisches Landgericht.

(75) Subhastation. Daß die dem Weißgerber Gotthelf Friedrich Wilhelm Schüb hiesigen Orts gehörige, im Brandcataster unter Nr. 151. eingetragene und nach Abzug der Lasten auf 216 Thlr. 15 Sgr. gerichtlich abgeschätzte Kleinerben-Nahrung sammt Zubehör, durch das hierzu vom Königl. Landgericht zu Torgau beauftragte Gerichtsammt allhier, im Wege der Execution

den Zehnten April 1829

subhastirt werden soll, wird außer dem beim Königl. Wohlöbl. Landgericht zu Torgau und hiesigem Gerichtsamte angeschlagenen Subhastationspatente, auch hiermit zur öffentlichen Kenntniß für Kauflustige bekannt gemacht.

Riebenwerda, am 5. Januar 1829.

### Königlich Preussisches Gerichts-Amt.

(1687) Subhastation. Aufgeflagter Schulden halber soll das zu Schmiffendorf gelegene, dem Hufner Gottlob Weinhold zugehörige und auf 2175 Thlr. 20 Sgr. 11 Pf. gerichtlich gewürderte Hufnergut öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, und es sind hierzu



der Vierzehnte Januar 1829,  
der Vierzehnte März 1829 und  
der Sechzehnte Mai 1829,

wovon der letztere peremptorisch ist, vor unserm Deputirten, dem Herrn Landgerichtsrathe  
Bergbauer, zu Vietungsterminen anberaumt worden.

Es werden daher alle diejenigen, welche dieses Grundstück zu erwerben gesonnen und  
zu bezahlen fähig sind, geladen, gedachten Tages, Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen  
Landgerichtslocale zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und gewärtig zu seyn, daß, wenn  
nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme nöthig machen, besagtes Pflanzgut dem Meist-  
bietenden wird zugeschlagen werden.

Das Taxations-Instrument kann täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Wittenberg, den 30. September 1828.

Königlich Preussisches Landgericht.

(1888) Subhastations-Patent. Zusage Landgerichtlichen Auftrags vom 4ten  
v. M. sollen die, Herrn Kaufmann Christian Scheibe und dessen Kindern alhier zugehör-  
gen Haus- und Acker-Grundstücke, von welchen jenes in hiesiger Stadt auf dem Steins-  
wege neben Meister Gottlob Lehmann und Meister Friedrich Wirthmann belegen und nach  
Abzug der Lasten 1122 Thaler 2 Sgr. 6 pf., diese aber in 61 Acker bestehend, und nach  
Abzug der Lasten 321 Thlr. — Sgr. — pf. hoch gerichtlich gewürdet worden sind, aus-  
klagter Schulden halber subhastirt werden, und ist dazu

der 27. Februar 1829

als einziger Vietungs-Termin anberaumt worden. Es werden daher Alle, welche diese  
Grundstücke zu besitzen und zu bezahlen fähig sind, hiermit geladen, in diesem Termine,  
Vormittags 10 Uhr, an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen, ihre Gebote zu thun und zu ge-  
wärtigen, daß dem Meistbietenden, wenn sich die Interessenten über das erfolgte Gebot er-  
klärt und in den Zuschlag gewilliget haben werden, sothane Grundstücke, wenn nicht gesetz-  
liche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, werden zugeschlagen werden. Das Subha-  
stations-Patent nebst gerichtlichen Taren hängt bei hiesigem Gerichtsamte aus.

Quersurth, den 24. November 1828.

Königlich Preussisches Gerichts-Amt.

(76) Subhastation. Im Auftrage des Königl. Wohlöbl. Landgerichts Torgau  
vom 24. December ai. pr., soll das alhier sub Nr. 48. und 49. in der kleinen Kirchgasse  
gelegene brauberechtigte Hartwigsche Wohnhaus, welches nach Abzug der Abgaben auf  
1,100 Thaler gerichtlich taxirt worden ist, auf den von dem vormundschaftlichen Gerichte  
genehmigten Antrag des Bürgermeisters Schramm, Vormund der Hartwigschen minoren-  
nen Kinder, und des Kammerers Silbermann, Curator des abwesenden Amts-Inspectors  
Hartwig, im Wege der freiwilligen Subhastation öffentlich verkauft werden, und es ist  
hierzu der

zwanzigste März dieses Jahres,

Vormittags Zehn Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle als einziger peremptorischer Licitations-Termin anberaumt  
worden.

Es werden daher beß- und zahlungsfähige Käufer hiermit aufgefordert, sich in dem  
anberaumten Vietungs-Termine zu melden, ihre Gebote zu thun, und zu gewärtigen, daß  
dem Meistbietenden nach geschehener Einwilligung der Interessenten und des vormund-  
schaftlichen Gerichts, und wenn sonst gesetzliche Gründe eine Ausnahme nicht zulässig ma-  
chen, gedachtes Haus zugeschlagen werden soll.

Die Tare des Hartwig'schen Hauses kann sowohl beim hiesigen Königl. Gericht's Amte, als beim Königl. Wohlblöblichen Landgerichte in Torgau eingesehen werden.  
Ortrand, am 8. Januar 1829.

Königlich Preussisches Gericht's Amt.

(1954) Oeffentlicher Haus-Verkauf. In Auftrag E. Königl. Wohlblöblichen Landgerichts zu Wittenberg soll von dem unterzeichneten Gerichtsamte das zum Nachlaß des Färbermeisters Johann Gottlieb Niemann gehörige, in der Schloßgasse alhier sub Nr. 144. des Brandversicherungs-Catasters gelegene Brauerbenhaus, wie solches gerichtlich auf 544 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. abgeschätzt worden ist, im Wege der Subhastation verkauft werden, und ist ein peremptorischer Bietungstermin auf

den Fünften März 1829,  
Vormittags 10 Uhr,

anberaumt worden.

Es werden daher Besitz- und zahlungsfähige Käufer hiermit aufgefordert, sich in dem gedachten Bietungstermine zu melden, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden nach geschener Einwilligung der Interessenten und wenn nicht gesetzliche Ursachen eine Ausnahme nöthig machen, dieses Haus zugeschlagen werden soll.

Die nähere Beschreibung und Tare des gedachten Hauses ist dem hier angeschlagenen Proclama beigelegt, kann auch hier in der Gerichtsamts-Expedition eingesehen werden.

Delitzsch, den 29. November 1828.

Königlich Preussisches Gericht's Amt.

(1951) Verkauf des Schützenhauses zu Artern. Auf

den 27. Februar 1829,  
Vormittags 10 Uhr,

soll an Rathsstelle alhier das hiesige Schützenhaus sammt Zubehör auf dem Wege des Meistgebots verkauft werden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher von uns zu diesem Termine eingeladen, und haben sich auf ihre Gebote weiterer Bescheidung zu gewärtigen. Die Beschreibung der Verkaufsgegenstände und die Verkaufsbedingungen können wöchentlich Dienstags und Freitags auf dem Rathhause hier, von Vormittags 10 Uhr an, eingesehen werden.

Artern, den 12. December 1828.

Der Magistrat alhier.

(85) Fischerei-Verpachtung. Die dem hohen Fiscus zustehende Berechtigung der Fischerei-Nutzung in dem sogenannten Neugraben, von der Gerbismühle an bis zum Einfluß desselben in die Elster unweit Hemsendorf, soll Höherer Anordnung zu Folge, von Ostern 1829, wo selbige pachtlos wird, bis dahin 1852, also auf 5 Jahre, unter Vorbehalt der Höheren Genehmigung in Zeitpacht ausgethan werden.

Termin hierzu steht auf kommenden

Siebenen Februar 1829,  
früh 10 Uhr, im Expeditionslocale des unterzeichneten Rentamts an, woselbst auch bis dahin die Pachtbedingungen einzusehen sind.

Schweinitz, den 16. Januar 1829.

Königlich Preussisches Rent's Amt.

(87) Jagdverpachtung. Höher Anordnung zu Folge, soll die bis zum 31. Ja-

am 1. J. an den Königl. Landrath, Herrn Freiherrn von Rechenberg in Liebenwerda, verpachtete Niederjagdnutzung auf einem kleinen Theile der Dobraer und auf den daran stossenden Maasdorfer Fluren im Forstreviere Dobra, nochmals anderweit zur Verpachtung auf 12 hintereinanderfolgende Jahre, und zwar vom 1. Februar d. J. bis zum 31. Januar 1841, gestellt werden.

Der anderweite Termin hierzu ist zum

26. Januar dieses Jahres

festgesetzt.

Pachtlustige werden daher hierdurch geladen, sich genannten Tages, Vormittags 10 Uhr, in dem Gasthose zu Liebenwerda einzufinden, um daselbst ihre Gebote abzugeben.

Elsterwerda, den 16. Januar 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(78) Holz-Verkauf. Die im Unterforste Bauerhaus des Obersförsterei-Bezirks Brenzhaus am Schlusse des Jahres 1828 in Vorrath verbliebenen Brennholz, bestehend größtentheils aus eichenen und kiefern Schenkeln, Zaden und Reissigklastern, sollen nach der bestehenden Forsttaxe verkauft werden, und hat man sich deshalb an die Königl. Forsttaxe in Düben zu wenden, woselbst auch die nähern Verkaufsbedingungen einzusehen sind.

Oßlichau, den 10. Januar 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(92) Ritterguts-Verkauf. Ein schriftsfähiges Rittergut im Königreiche Sachsen, in der Nähe einer Mittelstadt und in einer romantischen fruchtbaren Gegend gelegen, mit Ober- und Erbgerichten, dem Patronatsrechte über Pfarre und Schule, massiven Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, ohngefähr 544 Scheffel Feldes, 52 Scheffel Wiesen, 50½ Ader Holz-Areal, einer bedeutenden veredelten Schäferei, Brauung und andern landwirthschaftlichen Revenüen, Dienstzwang, Frohnen und Zinsen, auch einem complecten Inventario, soll Familienverhältnisse halber aus freier Hand verkauft werden. Zur Ertheilung näherer Auskunft, so wie zur Vorlegung eines Anschlags gegen Bezahlung der Copialien, ist vom Besitzer der Unterzeichnete beauftragt, welcher jedoch im Voraus bemerkt, daß er sich nur mit Denjenigen, welche ohne Concurrenz von Unterhändlern direct und resp. in portofreien Briefen sich an ihn wenden, in mündliche oder schriftliche Unterhandlung einlassen wird.

Leipzig, den 30. November 1828.

D. Ernst Günther,

Oberhofgerichts- und Consistorial-Advocat daselbst,  
Nicolaisstraße Nr. 561.

(79) Freiwilliger Verkauf. Ich bin gesonnen, meinen vor dem Cirti-Thore gelegenen Berg, welcher nach dem Flurbuche 7½ Ader 19 Acker 19 Ruthen enthält, worinnen ein neu erbautes Wohnhaus mit 4 Stuben, 2 Kammern, eine Küche, Keller, nebst Bodensraum, und 3 neu erbaute Ställe, 7½ Heimgen Feld, Holz, Gras- und Obstkarten sich befinden, und sich sehr gut zur Schiffahrt wegen der vorbeistießenden Saale eignet, aus freier Hand zu verkaufen; auch ist noch zu bemerken, daß ½ der Kauf-Summe gegen Verzinsung darauf stehen bleiben kann.

Merseburg, den 15. Januar 1829.

Christian Gottlob Hartmann.

(61) Freiwilliger Guts-Verkauf. Ein Bauergut mit drei Hufen Feld und

Wiese, welches Schankzerechtigkeit, auch ein vollständig-eingerichtetes Brauhaus hat, soll aus freier Hand verkauft werden.

Das Gut liegt an der Straße zwischen Zeitz und Pegau, ohnweit des fruchtbaren Elstertals.

Dem Käufer steht auch frei, von den drei Hufen Felds und Wiesengrundstücken weniger anzukaufen, da diese keine Pertinenz-Eigenschaft haben.

Nähere Auskunft ertheilt

der Justiz-Commissionsrath Möbius in Zeitz.

(53) Bekanntmachung. Die Hauptversammlung der Hagelschädens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig wird am 16. Februar d. J., früh 9 Uhr, in dem Expeditionszimmer, Rochs Hof Nr. 401, gehalten, und dazu alle Gesellschafts-Mitglieder eingeladen.

Das Directorium.

(1999) Bekanntmachung. Daß ich Preuß. Staatschuldscheine, so wie alle andere Staatspapiere kaufe und verkaufe, und dabei den reellsten Cours stelle, zeige ich hiermit ergebenst an.

Halle a. S., den 26. December 1828.

H. Wolff Barnitsch,  
Kleinschmiede Nr. 950.

(91) Bekanntmachung. Einem geehrten Publicum mache ich hiermit ergebenst bekannt, daß ich mich ohngefähr 8 Tage wegen Ausübung der Zahnarzneykunst hier aufhalten werde.

Mein Logis ist im Gasthose zum goldenen Arm.

Merseburg, den 20. Januar 1829.

C. F. Schuffenhauer,  
pract. Zahnarzt.

(72) Pachtgesuch. Zu pachten wird gesucht eine kleine Gast- oder Schenkwirthschaft, oder ein Landgut, nahe an einer lebhaften Stadt. Das Nähere ertheilt Herr Schleußner in der kleinen Jacobsstraße zu Raumburg.

(93) Handlungs-Anzeige. Trauben, Rosinen und Mandeln in Schalen empfang

Merseburg, den 19. Januar 1829.

Franz Feine.

(94) Handlungs-Lehrling gesucht. Ein mit den nöthigen Schulkennntnissen versehener junger Mensch, welcher Lust hat die Kaufmannschaft zu erlernen, kann entweder sofort oder zu Ostern d. J. in einer bedeutenden Material-Handlung einer benachbarten Meßstadt placirt werden.

Der Unterzeichnete ertheilt auf portofreie Anfragen nähere Auskunft.

Weißenfels, am 19. Januar 1829.

Der Raths-Registrator,  
Enders.

(71) Schweine-Verkauf. Auf dem Rittergute Großkayna bei Merseburg sind gut gefütterte Läufer zu verkaufen.

# Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

7. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 24. Januar 1829.

(99)

## Bekanntmachung,

den Verkauf des Königl. Vorwerks Neuenhagen betreffend.

Das im Niederbarnimschen Kreise des diesseitigen Regierungsbezirks belegene, zum Amte Alt-Landsberg gehörige Domainen-Vorwerk Neuenhagen soll, in Folge Höherer Bestimmung, vom 1. Junius d. J. ab, mit den dazu gehörenden Ländereien, Gebäuden, dem Königl. Inventario, der Hütungsgerechtigkeit auf der Dorfs-Feldmark Seeberg, so wie der mittlern und kleinen Jagd auf der eigentlichen Vorwerks-Feldmark und der Koppelsjagd auf der sogenannten Niederhaide, meistbietend veräußert werden.

Dieses Vorwerk liegt 2 1/2 Meilen von Berlin, 1 Meile von Alt-Landsberg, 4 1/2 Meilen von Freyenwalde und Neustadt a. B., und eine halbe Meile von der von Frankfurt a. O. nach Berlin führenden Chaussee entfernt.

Dasselbe enthält

### A. in der Vorwerks-Feldmark:

|              |            |              |                 |
|--------------|------------|--------------|-----------------|
| 1) an Acker: | 285 Morgen | 150 Q Ruthen | Gerstland,      |
|              | 559 —      | 82 —         | Hafersland,     |
|              | 757 —      | 67 —         | 5jähriges Land, |
|              | 151 —      | 138 —        | 6jähriges Land, |

zusammen 1534 Morgen 77 Q Ruthen an Acker;

|               |           |              |                      |
|---------------|-----------|--------------|----------------------|
| 2) an Wiesen: | 51 Morgen | 158 Q Ruthen | einbauige gute,      |
|               | 49 —      | 9 —          | einbauige mittlere,  |
|               | 18 —      | 152 —        | einbauige schlechte, |

zusammen 99 Morgen 139 Q Ruthen;

3) an privativer Hütung 69 Morgen 149 Q Ruthen;

4) an Gartenland 4 Morgen 76 Q Ruthen;

zusammen in der Vorwerks-Feldmark 1708 Morgen 81 Q Ruthen.

Diese Grundstücke sind außer aller Gemeinschaft und in der Nähe des Vorwerksgehöftes gelegen.

### B. In der sogenannten Niederhaide:

eine halbe Meile vom Vorwerke entfernt, eine dem letztern bei den Separationen der Niederhaide zugefallene Fläche von 178 Morgen 84 Q Ruthen, nemlich:

Latus 1708 Morgen 81 Q Ruthen.



|                             |          |             |             |                 |
|-----------------------------|----------|-------------|-------------|-----------------|
|                             |          | Transport   | 1708 Morgen | 81 D.Ruthen.    |
| Gersland . . . . .          | 9 Morgen | 15 D.Ruthen |             |                 |
| Haferland . . . . .         | 57 —     | 172 —       |             |                 |
| dreijähriges Land . . . . . | 131 —    | 9 —         |             |                 |
| unbrauchbar . . . . .       | —        | 68 —        |             |                 |
|                             |          |             |             | sind 178 — 81 — |

Der Flächeninhalt sämmtlicher zum Vorwerke gehöriger Ländereien beträgt daher . . . . . 1886 Morgen 165 D.Ruthen.

Die Wirtschaftsgebäude des Vorwerks, mit Ausschluß des Wohnhauses, sind nach dem im Jahre 1810 stattgefundenen Brande neu erbauet worden. Die Veräußerung geschieht in der Art, daß das Vorwerk unter Vorbehalt einer davon zu entrichtenden unlöslichen Grundsteuer von jährlich 142 Thlr. entweder ohne oder mit einem darauf zu legenden, jedoch ablösbaren Domainenzinse von jährlich 522 Thlr. Preuß. Courant, dem Käufer zum vollen Eigenthume überlassen wird, und es werden für jeden Fall die Gebote lediglich auf ein Kaufgeld gerichtet. Im ersten Falle beträgt das Minimum des Kaufpreises 14325 Thlr. 6 Pf., im zweiten aber 8529 Thlr. 6 Pf.

Die vollständigen Veräußerungsbedingungen, der Veräußerungsplan, so wie die Licitationsbedingungen, welche das Nähere rücksichtlich der beabsichtigten Veräußerung enthalten, sind vom 24. d. M. ab in der Domainen-Registratur der unterzeichneten Regierung, welche auch auf Verlangen Abschriften dieser Gegenstände gegen Erstattung der Copialien verabfolgen wird, so wie bei dem Königl. Domainen-Amt Alst. Landsberg und bei dem Königl. Rent-Amt Mühlenthor zu Berlin, einzusehen. Auch ist der jetzige Vorwerkspächter Krause angewiesen, die sich meldenden Liebhaber, welche das Vorwerk in Ausgesehen zu nehmen wünschen, mit den localen Verhältnissen bekannt zu machen.

Der Licitationstermin ist auf

den Neunzehnten März 1829

anberaumt worden, und wird in unserm Geschäftslocale von dem Departementsrathe, Regierungsrathe Vertram, abgehalten werden. Kauflustige haben sich in demselben einzufinden und ihre Gebote abzugeben, auch die erforderlichen Cautionsmittel zu Sicherung des Fideiuss, wegen des etwaigen Meistgebots, mit zur Stelle zu bringen.

Potsdam, den 9. Januar 1829.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

### S i c h e r h e i t s p o l i z e i.

(101) Steckbrief. Wilhelm Ehrhardt von hier, dessen Signalement unten steht, hat sich eines bedeutenden Selbstdiebstahls dringend verdächtig gemacht und am 6. d. M. heimlich von hier entfernt.

Wir ersuchen deshalb alle Behörden, welche dazu mitwirken können, auf ihn achten, ihn im Betretungsfalle festnehmen und nebst den bei ihm gefundenen Geldern und Sachen gegen Erstattung der Kosten an uns abliefern zu lassen.

Sangerhausen, am 16. Januar 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

Signalement des 2c. Ehrhardt.

Familienname: Ehrhardt; — Vorname: Wilhelm; — Geburts- und Aufenthaltsort:



Sangerhausen; — Religion: evangelisch; — Alter: 19 Jahre; — Größe 5 Fuß 4 Zoll; — Haare: braun; — Stirn: bedeckt; — Augenbrauen: braun; — Augen: braun; — Nase: mehr stumpf; — Mund: gewöhnlich; — Bart: angehend; — Zähne: gesund; — Kinn: mehr rund; — Gesichtsbildung: oval, mehr rund; — Gesichtsfarbe: gesund; — Gehalt: voll; — Sprache: thüringisch; — besondere Kennzeichen: sehr blatternarbig.

(95) Publicandum. Den Wohlloblichen Justiz- und Polizeibehörden wird hierdurch ergebenst angezeigt, daß der, wegen Verdachts, einen Pferdediebstahl begangen zu haben, durch das Erkenntniß des zweiten Senats des Königlich Hochloblichen Oberlandesgerichts zu Raumburg vom 30. August v. J., mit viermonatlicher Zuchthausstrafe belegte Handarbeiter Johann Christian Krüger zu Aleris sich wegen neuer Verbrechen beim Königlich Inquisitoriat zu Wittenberg vermuthlich anderweit in Untersuchung befindet; daher der unterm 22. December v. J. erlassene Steckbrief bei der erfolgten Inhaftation seine Erfüllung gefunden hat.

Peritzberg, den 14. Januar 1829.

Königlich Preussisches Gerichts-Amt.

(96) Polizeiliche Bekanntmachung. Der mittelst Steckbriefs vom 11. December v. J. von uns verfolgte Dienstknecht, Johann Martin Schnauda, ist ergriffen und an uns abgeliefert.

Lübben, am 15. Januar 1829.

Königl. Preuss. Gerichtsammt für den Stadtbezirk.

(1905) Nothwendige gerichtliche Subhastation. Von dem unterzeichneten Patrimonialgerichte ist zu dem, einer ausgelagerten Schuld halber nothwendig gewordenen öffentlichen Verkaufe der Joh. Christ. Voigten hieselbst zugehörigen Grundstücke, an Wohnhaus mit Zubehör alhier, 2 $\frac{1}{2}$  Ader Feld in der hiesigen und  $\frac{1}{2}$  Ader Gräberei in der Lobigscher Flur, welche in den an der Gerichtsstelle zu Gosel und in der hiesigen Schenkung ausgehängten Subhastationspatenten näher beschrieben, worinnen auch die darauf lastenden Abgaben und Lasten angegeben und die mit deren Veräußerung zusammen auf 411 Thlr. taxirt sind, an den Meistbietenden,

der Achtezehnte Februar 1829,

des Vormittags um 9 Uhr, als einziger Bietungstermin anberaumt worden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher vorgeladen, in dem anberaumten Termine, zu der bestimmten Stunde, an der gewöhnlichen Gerichtsstelle in Gosel sich einzufinden, ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß nach der erfolgten Genehmigung der Interessenten, wenn sonst keine gesetzlichen Hinderungsurachen eintreten, die gedachten Grundstücke dem Meistbietenden werden zugeschlagen und daß nach dem abgehaltenen Bietungstermine auf kein weiteres Gebot werde Rücksicht genommen werden.

Zugleich werden die unbekannten Realberechtigten vorgeladen, spätestens in dem anberaumten Termine ihre Ansprüche anzumelden und zu bescheinigen, unter der Verwarnung, daß sie außerdem nach der erfolgten Abjudication gegen die neuen Besitzer damit nicht weiter werden gehört werden.

Nichteris, den 17. November 1828.

Das Adellich Brandenfeinsche Patrimonialgericht daselbst.

Me g n e r.

(1967) Subhastation. Im Wege der nothwendigen Subhastation soll das Eit.

Leitische Zweihufengut zu Striesä, welches nach dem Nutzungsertrage auf 633 Thlr. 3 Gr. gerichtlich abgeschätzt wurde, meistbietend öffentlich verkauft werden.

Dazu steht auf

den 27. Februar 1829

ein peremptorischer Termin an Gerichtsstelle zu Striesä an, wozu besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch eingeladen werden. Das Licitationsinstrument kann beim Unterzeichneten eingesehen werden. Die Kaufgelberzahlung soll im Termine vor dem Bieten gesulirt werden.

Striesä, am 16. December 1828.

Das Nummesche Patrimonial-Gericht.  
Michaelis, CV.

(54) Ritterguts-Verpachtung. In Folge des vom Hochlöbl. Pupillen-Collegio zu Raumburg erhaltenen Auftrags, soll von dem unterzeichneten Gerichtsamte das den Gebrüdern v. Sommerlast durch Erbgangsrecht zugefallene Rittergut Wildenau, nebst den dazu gehörigen Roserig-Drandorfschen Mannlehnnpächten und übrigen Zubehörungen, auf 6 gewisse Jahre, als von Johannis 1829 bis dahin 1835, meistbietend, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, verpachtet werden.

Hierzu ist ein Termin auf kommenden

Elften März 1829,

Vormittags 10 Uhr,

anberaumt worden, welcher auf dem Rittergute zu Wildenau selbst abgehalten wird, und wozu alle Diejenigen, welche dieses Rittergut zu pachten gesonnen, und den im Termine vorgelegt werdenden Bedingungen zu genügen vermögen — als worüber sich dieselben gehörig auszuweisen haben — eingeladen werden.

Vorläufig wird bemerkt, daß das Rittergut Wildenau 3 Stunden von Herzberg, eben so weit von Dahme und 1 Stunde von Schönwalde, im Landgerichtsbezirke Torgau und Schweiniger Polizeikreise liegt, guten Feldbau und nicht unbedeutende trockne Zinsen hat, auch eine Schäferei von 500 Stück und darüber hält.

Uebrigens können die Pachtsbedingungen von jetzt an in der Registratur hiesigen Gerichtsamtes eingesehen werden.

Schweinig, den 31. December 1828.

Königlich Preussisches Gerichts-Amt.

(55) Bekanntmachung. Die Hauptversammlung der Hagelschaden-Versicherungsgesellschaft zu Leipzig wird am 16. Februar d. J., früh 9 Uhr, in dem Expeditionszimmer, Roßs Hof Nr. 401, gehalten, und dazu alle Gesellschafts-Mitglieder eingeladen.

Das Directorium.

(100) Logis-Veränderung. Ich beehre mich, hiermit ganz ergebenst anzugeigen: daß ich meine Wohnung in dem auf hiesiger Freiheit sub Nr. 987. gelegenen, Herrn Delbert zugehörigen Hause genommen habe.

Raumburg, am 19. Januar 1829.

Der Justiz-Commissar, Kammergerichts-Assessor Silling.

# Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

8. Stüd.

Ausgegeben zu Merseburg den 28. Januar 1829.

(99)

## Bekanntmachung,

den Verkauf des Königl. Vorwerks Neuenhagen betreffend.

Das im Niederbarnimischen Kreise des diesseitigen Regierungsbezirks belegene, zum Amte Alt-Landsberg gehörige Domainen-Vorwerk Neuenhagen soll, in Folge Höherer Bestimmung, vom 1. Junius d. J. ab, mit den dazu gehörenden Ländereien, Gebäuden, dem Königl. Inventario, der Hütungserechtigkeit auf der Dorfs-Feldmark Serberg, so wie der mittlern und kleinen Jagd auf der eigentlichen Vorwerks-Feldmark und der Koppelsjagd auf der sogenannten Niederhaide, meistbietend veräußert werden.

Dieses Vorwerk liegt 2 1/2 Meilen von Berlin, 1/2 Meile von Alt-Landsberg, 4 1/2 Meilen von Freyenwalde und Neustadt a. B., und eine halbe Meile von der von Frankfurt a. O. nach Berlin führenden Chaussee entfernt.

Dasselbe enthält

### A. in der Vorwerks-Feldmark:

|              |            |              |                 |
|--------------|------------|--------------|-----------------|
| 1) an Acker: | 285 Morgen | 150 Q Ruthen | Gerstland,      |
|              | 359 —      | 82 —         | Haferland,      |
|              | 757 —      | 67 —         | 5jähriges Land, |
|              | 151 —      | 158 —        | 6jähriges Land, |

zusammen 1534 Morgen 77 Q Ruthen an Acker;

|               |           |              |                      |
|---------------|-----------|--------------|----------------------|
| 2) an Wiesen: | 31 Morgen | 158 Q Ruthen | einbauige gute,      |
|               | 49 —      | 9 —          | einbauige mittel,    |
|               | 18 —      | 152 —        | einbauige schlechte, |

zusammen 99 Morgen 159 Q Ruthen;

3) an privativer Hütung 69 Morgen 149 Q Ruthen;

4) an Gartenland 4 Morgen 76 Q Ruthen;

zusammen in der Vorwerks-Feldmark 1708 Morgen 81 Q Ruthen.

Diese Grundstücke sind außer aller Gemeinschaft und in der Nähe des Vorwerksgehöftes gelegen.

### B. In der sogenannten Niederhaide:

eine halbe Meile vom Vorwerke entfernt, eine dem letztern bei den Separationen der Niederhaide zugefallene Fläche von 178 Morgen 84 Q Ruthen, nehmlich:

Latus 1708 Morgen 81 Q Ruthen.

|                             |     |        |     |                                    |            |
|-----------------------------|-----|--------|-----|------------------------------------|------------|
|                             |     |        |     | Transport 1708 Morgen 81 Q Ruthen. |            |
| Gesland . . . . .           | 9   | Morgen | 15  | Q Ruthen                           |            |
| Haserland . . . . .         | 57  | —      | 172 | —                                  |            |
| dreijähriges Land . . . . . | 151 | —      | 9   | —                                  |            |
| unbrauchbar . . . . .       | —   | —      | 68  | —                                  |            |
|                             |     |        |     | find                               | 178 — 84 — |

Der Flächeninhalt sämmtlicher zum Vorwerke gehöriger Ländereien beträgt daher . . . . . 1886 Morgen 165 Q Ruthen.

Die Wirtschaftsgebäude des Vorwerks, mit Ausschluß des Wohnhauses, sind nach dem im Jahre 1810 stattgefundenen Brande neu erbauet worden. Die Veräußerung geschieht in der Art, daß das Vorwerk unter Vorbehalt einer davon zu entrichtenden unablösblichen Grundsteuer von jährlich 142 Thlr. entweder ohne oder mit einem darauf zu legenden, jedoch ablösblichen Domainenzinse von jährlich 322 Thlr. Preuß. Courant, dem Käufer zum vollen Eigenthume überlassen wird, und es werden für jeden Fall die Gebote lediglich auf ein Kaufgeld gerichtet. Im ersten Falle beträgt das Minimum des Kaufpreises 14325 Thlr. 6 Pf., im zweiten aber 8529 Thlr. 6 Pf.

Die vollständigen Veräußerungsbedingungen, der Veräußerungsplan, so wie die Licitationsbedingungen, welche das Nähere rücksichtlich der beabsichtigten Veräußerung enthalten, sind vom 24. d. M. ab in der Domainen-Registratur der unterzeichneten Regierung, welche auch auf Verlangen Abschriften dieser Gegenstände gegen Erstattung der Copialien verabsorgen wird, so wie bei dem Königl. Domainen-Amt zu Alt-Landsberg und bei dem Königl. Rent-Amt Mühlenhof zu Berlin, einzusehen. Auch ist der jezige Vorwerkspächter Krause angewiesen, die sich meldenden Liebhaber, welche das Vorwerk in Ausgesein zu nehmen wünschen, mit den localen Verhältnissen bekannt zu machen.

Der Licitationstermin ist auf:

den Neunzehnten März 1829

anberaumt worden, und wird in unserm Geschäftslocale von dem Departementsrathe, Regierungsrathe Vertram, abgehalten werden. Kauflustige haben sich in demselben einzufinden und ihre Gebote abzugeben, auch die erforderlichen Cautionsmittel zu Sicherung des Biscus, wegen des etwaigen Meistgebots, mit zur Stelle zu bringen.

Potsdam, den 9. Januar 1829.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

(2016) Edictal-Citation. Da die nachgenannten Cantonisten:

- 1) Carl Bischoff aus Drossig, geboren den 26. December 1804;
- 2) Christian Traugott Tischendorf aus Drossig, geboren den 21. September 1805;
- 3) Christian Gottlieb Eichhorn aus Großhelmsdorf, geboren den 10. April 1805;
- 4) Johann Gottfried Schröter aus Obergreifslau, geboren den 18. Junius 1804;
- 5) Friedrich Wilhelm Köterisch aus Osterfeld, geboren den 24. September 1805;
- 6) Friedrich Ferdinand Pessch aus Osterfeld, geboren den 6. Junius 1805;
- 7) Friedrich August Pessch aus Osterfeld, geboren den 9. April 1807;
- 8) Ernst Ferdinand Etrobel aus Osterfeld, geboren den 23. März 1805;
- 9) Ernst Ferdinand Thiel aus Osterfeld, geboren den 23. März 1805;
- 10) Johann Christoph Köhler aus Poserna, geboren den 20. November 1806;

- 11) Johann Gottlob Pippert aus Quetsch, geboren den 8. November 1807;
  - 12) Johann Heinrich Lohse aus Echortau, geboren den 27. Februar 1806;
  - 13) Johann Gottlob Blanz aus Deumen, geboren den 29. September 1805;
  - 14) Johann Friedrich August Erfurth aus Stößen, geboren den 11. October 1805;
  - 15) Johann Friedrich August Heinze aus Teuchern, geboren den 14. April 1807;
  - 16) Michael Herbig aus Lichteritz, geboren den 4. Januar 1804;
  - 17) Johann Friedrich Spar aus Lichteritz, geboren den 18. April 1805;
  - 18) Johann Carl Friedrich Schramm aus Döbris, geboren den 20. März 1804;
  - 19) Johann Carl Höfer aus Wählig, geboren den 51. Julius 1807;
  - 20) Johann Anton Wittner aus Weisensfeld, geboren den 8. Julius 1805;
  - 21) Eduard Bradly aus Weisensfeld, geboren den 11. Januar 1805;
  - 22) Friedrich Carl Förster aus Weisensfeld, geboren den 28. Februar 1804;
  - 23) Johann Carl Haupt aus Weisensfeld, geboren den 25. April 1804;
  - 24) Gottlob Wilhelm Schmidt aus Weisensfeld, geboren den 5. November 1806;
  - 25) Johann Wilhelm Euse aus Weisensfeld, geboren den 26. September 1805;
  - 26) Carl Gottfried Vögler aus Weisensfeld, geboren den 3. Februar 1807;
  - 27) Friedrich Wende aus Weisensfeld, geboren den 5. März 1804;
  - 28) Friedrich Wilhelm Treff aus Weisensfeld, geboren den 2. Junius 1804;
  - 29) Friedrich Gottlob Leonhardt aus Weisensfeld, geboren im Februar 1804 zu Freiburg;
  - 30) Friedrich August Schlag aus Weisensfeld, geboren den 16. September 1805;
  - 31) Johann Carl Steinmetz aus Weisensfeld, geboren den 22. April 1805;
  - 32) Friedrich August Römer aus Weisensfeld, geboren den 18. Januar 1807;
  - 33) Wilhelm Viehwäger aus Weisensfeld, geboren den 22. December 1803;
  - 34) Christian Wilhelm Pratorius aus Weisensfeld, geboren den 6. Januar 1806;
  - 35) Johann Gottlieb Benzsch aus Werben, geboren den 30. August 1805;
  - 36) Gottfried Seegert aus Großpöna, geboren den 22. August 1805;
  - 37) Christian Pabst aus Güntheritz, geboren den 1. August 1804;
  - 38) August Helm aus Langendorf, geboren den 27. September 1801;
  - 39) Johann Gottfried Walther aus Rasberg, geboren den 28. October 1800;
  - 40) Johann Gottlob Hahn aus Penkwitz, geboren den 23. November 1800;
  - 41) Johann Gottlieb Freygang aus Falkenhayn, geboren den 4. December 1800;
  - 42) Friedrich Gottlieb Neyher aus Zeitz, geboren den 29. Julius 1801;
  - 43) Carl Friedrich Griesbach aus Langendorf, geboren den 5. October 1801;
  - 44) Johann Gottfried Franke aus Rönderitz, geboren den 23. November 1801;
  - 45) Johann Gottlob Eckardt aus Falkenhayn, geboren den 30. December 1801;
  - 46) Johann Gottlieb Riedel aus Zeitz, geboren den 15. Februar 1802;
  - 47) Johann Gottfried Kolbe aus Langendorf, geboren den 16. Februar 1802;
  - 48) Georg Winkler aus Pödebus, geboren den 1. März 1802;
  - 49) Christian Moriz Rabig aus Zeitz, geboren den 2. Junius 1802;
  - 50) Johann Gottlob Groissh aus Zeitz, geboren den 8. September 1802;
  - 51) Johann Gottlob Kirmse aus Heufewalde, geboren den 20. September 1802;
  - 52) Carl Friedrich Hauschild aus Wildenborn, geboren den 9. November 1802;
  - 53) Georg Holzsteiner aus Rasberg, geboren den 16. November 1802;
  - 54) Christian Friedrich aus Würchwitz, geboren den 9. Februar 1803;
  - 55) Johann Gottfried Vollrath aus Zeitz, geboren den 6. März 1805;
  - 56) Johann Friedrich Gottlob Fischer aus Klein-Braunshayn, geboren den 15. Mai 1805;
  - 57) Johann Carl Quarg aus Pirka, geboren den 22. April 1806,
- den Befehl zuwider sich aus hiesigen Landen entfernt haben, so befehlen wir denselben, nicht nur ungesäumt zurück zu kehren, sondern laden sie auch, auf den Antrag des Königl. Fiscus vom 22. November d. J., hierdurch vor, in dem auf den



Dreißigten April 1829, Vormittags 11 Uhr,  
vor dem Deputirten, Ob. Ob. Ber. Referendar von Westphalen, in unserm Gerichtslocale  
angesezten Präjudicial-Termine gehörig zu erscheinen und sich über ihre Entfernung zu  
verantworten. Sollten sie in diesem Termine weder in Person, noch schriftlich sich melden,  
so haben sie zu gewärtigen, daß sie, nach Vorschrift der Gesetze, ihres gegenwärtigen und  
zukünftigen Vermögens zum Besten des Königl. Fiscus verlustig erklärt werden sollen.  
Raumburg, den 12. December 1828.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht.

(119) Aufruf unbekannter Waaren-Eigenthümer.

Am 5. Januar d. J., Abends 8 Uhr, sind von den Grenz-Aufsichts-Beamten bei  
Altstlemmingen auf einem Nebenwege im Grenzbezirke

2 Centner 42 Pfund Raffinade-Zucker  
in Beschlag genommen worden, welche vier unerkannte entflohene Schleichhändler abgewor-  
fen haben.

Die unbekannten Eigenthümer dieser Waaren werden hiermit aufgefordert, ihre An-  
sprüche daran binnen 4 Wochen, vom Tage der ersten Aufnahme dieser Bekanntmachung  
in die öffentlichen Blätter an gerechnet, bei dem Haupt-Zoll-Amte zu Raumburg anzumel-  
den und solche, so wie die geschehene Besteuerung der Waaren, nachzuweisen, widrigen-  
falls nach Ablauf dieser Frist mit Confiscation der Waaren, deren öffentlichem Verkauf und  
mit vorschrittmäßiger Vertheilung und Verrechnung des Erlöses verfahren werden wird.

Magdeburg, den 19. Januar 1829.

Königlicher Provinzial-Steuer-Director, S a d.

S i c h e r h e i t s p o l l i z e i.

(106) Diebstahl. Am 2ten v. Mts., Abends, sind dem Knechte Tettborn auf  
der Domaine in Artern:

- 1) ein grautuchener Mafin mit schwarzem Sammettragen; — 2) ein dunkelblauer Tuch-  
oberrock mit Tuchknöpfen; — 3) ein stahlgrüner verglichen; — 4) ein neues Hem-  
de; — 5) eine schwarze Tuchweste; — 6) eine weiße Kasimirweste; — 7) ein Paar  
dunkelblaue Tuchbeinkleider,

entwendet worden.

Indem wir vor dem Erwerbe dieser Kleidungsstücke warnen, fordern wir Jedermann  
auf, zur Entdeckung des Diebes durch unverzügliche Anzeige der Spuren, welche sich erze-  
ben sollten, bei der nächsten Obrigkeit oder hier, beizutragen.

Sangerhausen, am 17. Januar 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(108) Diebstahl. Aus der Wohnung des Auszüglers Johann-Wolffried Fuchs zu  
München, im Bezirke des Gerichtsamtes Liebenwerda, sind Nachts vom 16. zum 17. Au-  
gust 1828 nachbeschriebene Sachen gewaltsam gestohlen worden. Wir warnen gegen des-  
sen Erwerb mit der Aufforderung, die Umstände, welche zur Herbeischaffung dieser Sa-  
chen, oder zu Entdeckung der bisher unerforschten Thäter führen, zu unserer Kenntniß zu  
bringen.

Liebenwerda, den 29. December 1828.

Königl. Preuß. Inquisitoriat.



### Verzeichniß gestohlener Sachen.

- 1) Ein zweimännisches Federbett, mit blau und weißstreifigem Inlet, noch in gutem Zustande; — 2) zwei gebrauchte werrigne Betttücher, 3 Preuß. Ellen lang; — 3) drei flächene Mannshemden, so schon etwas im Gebrauche gewesen, mit Knopflöchern zu Hemdenknöpfchen, nicht gezeichnet; — 4) zwei flächene weiß und blaugestreifte Vestrüberzüge, zweimännisch, in gutem Zustande; — 5) eine weiß flächene Kopfschube mit blauen Blumen, gebraucht; — 6) zwei flächene gebrauchte Weibshemden; — 7) acht Ellen weiße flächene Leinwand; — 8)  $\frac{1}{2}$  Scheffel  $\frac{1}{2}$  Meße Korn, Dresdner Maas; — 9) ein grauerrignier Sack, zwei Preuß. Ellen ohngefähr lang und eine Elle breit, gebraucht; — 10) zwei Meßen weißweizen Mehl; — 11) ein alter grauerrignier Sack an  $1\frac{1}{2}$  Preuß. Elle lang und 1 Elle breit; — 12) drei roggene haushadene Brode.

(120) Subhastation. Nachdem wir in Sachen, betreffend den öffentlichen nothwendigen Verkauf der zu Pehrisch gelegenen, dem Kriegs-Commissair Krebs zugehörigen vereinigten beiden Bauergüter, welche auf 19,269 Thlr. 25 Sgr. geschätzt worden, wegen eingetretener Umstände und da darauf ein Nachgebot von 13,000 Thlr. geschehen, auf

den 11. April 1829

zur Fortsetzung der Subhastation einen anderweiten Termin anberaumt haben; so werden alle diejenigen, welche diese Immobilien zu erstehen Willens und zu bezahlen fähig sind, hierdurch geladen, in dem gedachten Termine,

Vormittags um 10 Uhr,

vor unserm Deputirten, dem Herrn Landgerichtsrath Berghauer, an Landgerichtsstelle hier sich einzufinden, und gewärtig zu seyn, daß dem Meistbietenden, wenn nicht gesellige Umstände eine Ausnahme nöthig machen, das gedachte Gut sammt Zubehör zugeschlagen werden wird.

Wittenberg, den 9. Januar 1829.

Königlich Preussisches Land-Gericht.

(122 a) Wiesen-Verkauf. Nach Höherer Anordnung sollen nachstehende Wiesengrundstücke, und zwar:

1) die Wiese an der Bernigeröder Gemeine von 140 Ruthen im Königl. Forstreviere Obergdorf;

2) die sogenannte Kobbbergswiese von 5 Morgen 5 Ruthen im Reviere Siebigerode;

3) die Wiese, die Katterhalplage genannt, von 94 Ruthen, daselbst; und

4) die sogenannten Brörtenplätze von 150 Ruthen, daselbst,

im Wege der Licitation, und zwar jedes Grundstück für sich, veräußert werden.

Hierzu ist von der unterzeichneten Forst-Inspection ein Versteigerungs-termin auf

den 23. Februar dieses Jahres,

Vormittags um 10 Uhr,

im Schenkhaufe zu Geranzen anberaumt, wozu Erwerbslustige unter dem Bemerken hiermit eingeladen werden, daß die Verkaufs- und Licitations-Bedingungen im Termine gehörig eröffnet werden sollen, Abschriften davon aber auch vorher, auf Verlangen, gegen Erlegung der Copialien, hier zu erlangen sind.

Pölsfeld, am 22. Januar 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(122 b) Wiesen-Verpachtung. In dem Königl. Forstreviere Siebigerode sollen die Grasnydungen von der sogenannten Hundertmorgenwiese und der Laugenwiese auf

anderweite sechs Jahre, von Trinitatis dieses Jahres ab, im Wege des Bessehbots öffentlich verpachtet werden.

Hierzu ist von der unterzeichneten Forst-Inspection ein Termin auf  
den 24. Februar dieses Jahres,  
Vormittags um Neun Uhr,  
im Gasthose zu Annarode anberaumt, wozu Pachtlustige unter dem Bemerken hiermit eingeladen werden, daß die Pachtbedingungen im Termine vor der Licitation gehörig eröffnet werden sollen.

Pölsfeld, am 22. Januar 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(105) Verpachtung einer Töpferwerkstatt. Auf Antrag der Erben des verstorbenen Töpfermeisters Hahn in hiesiger Vorstadt Neumarkt, soll die Töpferwerkstatt mit Handwerksgeräthschaften und dem benötigten Wohnungsgelass auf drei Jahre von jetzt an, an hiesiger Gerichtsamtstelle verpachtet werden und ist dazu auf

den 15. Februar 1829,

Vormittags 10 Uhr,

Termin angesetzt, in welchem die Verpachtungsbedingungen bekannt gemacht werden sollen. Solches wird Pachtlustigen hierdurch bekannt gemacht.

Merseburg, den 16. Januar 1829.

Königlich Preussisches Gerichts-Amt des Landbezirks.

(116) Windmühlen: Verkauf oder Vererbpachtung. Ich bin gesonnen, meine auf der Mark Friedersdorf bei Seyda gelegene, nach Holländischer Art gebaute Windmühle zu vererbpachten oder zu verkaufen. Dieselbe hat zwei Mahls und einen Breitschneidegang; auch gehören ein ganz neu und massiv erbautes Wohnhaus mit zwei Stuben und 2½ Berliner Scheffel Feld, wovon 1 Scheffel mit Winterroggen besäet ist, dazu.

Kauflustige können sich von dato an und bis zum 17. März d. J., als an welchem Tage der Kauf nach Befinden abgeschlossen werden soll, bei mir melden und wegen der Kaufbedingungen unterhandeln; auch kann ein Dritttheil des Kaufgeldes auf ersagtem Besitze thume versichert, jedoch gegen 5 Procent Interesse, stehen bleiben.

Seyda bei Wittenberg, am 8. Januar 1829.

Johann Gottfried Schmidt,  
Besitzer des Kanzeilehngutes daselbst.

(107) Auction. In der Zopfschen Mühle zu Ritzsburg sollen

den 16. Februar 1829,

Vormittags Neun Uhr,

verschiedene Mobilien, Wäsche und Betten, gegen sofortige baare Zahlung öffentlich versteigert werden; was hierdurch bekannt gemacht wird.

Artern, den 20. Januar 1829.

Königliches Gerichts-Amt.

(121) Aufforderung. Die nachbenannten, von der Königl. Hochlöbl. General-Commission der Provinz Sachsen, mir zur gesetzlichen Vermittelung übertragenen Ablösungen:

- 1) der Dienst-Ablösung zwischen dem combinirten Mannlehn-Rittergute zu Kirchweidungen, bestehend aus dem sogenannten Schulenburgschen Antheile, welcher Major

ratz, und Fideicommiß, Qualität hat, und dem vormalß Rodhausenschen Antheile, welcher von dem Herrn Levin Friedrich Grafen von der Schulenburg besessen wird, einerseits, und den, demselben verpflichteten Einwohnern zu Grahwinkel, Blösnitz und Golßen andererseits, Quersfurter Kreises;

2) die Dienst-Ablösung zwischen dem Mannlehn-Rittergute Steinburg, welches von dem Herrn Henning von Münchhausen und dem Herrn Kammergerichts-Referendarius Otto von Münchhausen besessen wird, und den, denselben verpflichteten Einwohnern zu Steinburg, Borgau und Saubach, Emdenberger Kreises;

welche bis zum Abschluß des Reccesses vorgeführt sind, werden, wegen ermangelnder lehnsfähiger Descendenz der Besitzer der vorgenannten Mannlehn- und resp. Majorats- und Fideicommiß-Güter, in Gemäßheit des §. 11. des über die Ausführung der Gemeinheits-Teilungs- und Dienst-Ablösungs-Ordnung vom 7. Junius 1821, hiermit öffentlich bekannt gemacht, und diejenigen, welche ein Interesse dabei zu haben vermeinen, aufgefordert, sich innerhalb sechs Wochen, spätestens aber in dem auf

den 5. März 1829,

Vormittags 11 Uhr,

in meiner Wohnung hieselbst, peremptorisch anberaumten Termine bei mir zu melden, und zu erklären: ob sie bei den Verhandlungen zugezogen seyn wollen; widrigenfalls die Nichterscheinenden die obengedachten Ablösungen gegen sich gelten lassen müssen und mit keinem Einwendungen dagegen gehört werden können.

Weißensfeld, den 14. Januar 1829.

Gröthe,

Königlicher Oeconomie-Commissarius.

### (115) Verkauf einer chemischen Fabrik.

Erbchaftliche Verhältnisse geben die Veranlassung, ein in den nächsten Umgebungen Leipzigs gelegenes, bisher mit dem günstigsten Erfolge betriebenes und mit Landesherrlicher Concession versehenes

#### Chemisches Fabrikgeschäft

hiermit zum Verkauf auszubieten. Dem in diesem Fache sachverständigen Liebhaber braucht es nicht gesagt zu werden, welch ein ausgedehntes und überaus nutzbares Feld die merkantilische Anwendung chemischer Kenntnisse seiner Thätigkeit und seinem Wirken darbietet. Ihm werden daher die, bei dem fraglichen Etablissement überdies noch bestehenden, Vortheile, und die wesentliche günstige Lage desselben — bei einem großen und wichtigen Handelsplatze — um so willkommener und einladender seyn.

Aber auch für manche andere Fabrication und Benutzung eignet sich das geräumige Locale der obigen Fabrik, das unlängst neu und solid erbaut ist, aus einem 101 Ellen langen Haupt-Fronte-Gebäude, einem 35 Ellen langen Hintergebäude nebst 2 Seitenflügeln besteht, die einen 69 Ellen langen und 40 Ellen breiten, geräumigen Hof mit 2 wasferreichen Brunnen einschließen.

Nähere Auskunft über diesen Gegenstand erteilt der Unterzeichnete und erbittet sich briefliche Anfragen portofrei.

Leipzig, im Januar 1829.

J. Adolph Träger.

(115) Licitation. Die Ausführung einiger Reparaturen an den Gebäuden der hiesigen Kornschreiberei soll an den Mindestfordernden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl, gegeben werden. Es ist hierzu ein Termin auf

den 14. Februar dieses Jahres,  
Vormittags Elf Uhr,  
in dem Bureau des Unterzeichneten angesetzt. Anschlag und Bedingungen sind täglich da-  
selbst einzusehen.

Merseburg, am 24. Januar 1829.

Der Bau-Inspector Haupt.

(109) Verpachtungs- oder Verkaufs-Anzeige. In Halle, an einer sehr guten Lage, ist ein Laden, in welchem seit länger als 50 Jahren ein Materialgeschäft be-  
trieben wird, nebst Stube, Boden, Einfahrt und Bodenkammer, sogleich oder zu Ostern v.  
J. zu vermieten, oder auch zu verkaufen; das Haus enthält sechs Stuben, sieben Kam-  
mern, großen und kleinen Boden und Bodenkammer, Rauchkammer, Einfahrt, Niederlage,  
Pferdestall, Waschhaus, zwei Keller, und einen schönen Garten. Auch kann ein Theil des  
Kaufgeldes darauf stehen bleiben. Nähere Auskunft ertheilt

die Redaction des Amtsblatts der Königl.  
Regierung zu Merseburg.

(112) Anzeige. Da ich jetzt die Königl. Preuss. Staaten auf einige Jahre verlas-  
sen und mich auf Reisen begeben werde, so ersuche ich meine Freunde, Bekannten, und  
diejenigen, welche etwa Forderungen an mich zu haben vermeinen, sich an meine Tochter  
Ernesine Sophie Louise in Zingst zu wenden, und ihre Wünsche in Hinsicht meiner per-  
sönlich oder schriftlich vorzutragen; es werden jede richtige gesuchte Nachrichten und Forder-  
ungen, wenn auch etwas später, wegen des mir zuvor zukommenden Vortrags, in so fern  
ich die Forderungen gezeichnet finde, berichtigt werden.

Leipzig, den 25. Januar 1829.

Adolph Freiherr v. Sedendorf,  
vormalen in Zingst.

(105) Torf-Verkauf. Auf dem Rittergute Kriegsdorf sind mehrere Tausend  
gute trockne Torfsteine zu verkaufen.

(114) Handlungslehrling wird gesucht. In eine hiesige Material-Hand-  
lung wird sogleich oder auf nächste Ostern ein Lehrling gesucht. Das Nähere hierüber er-  
theilt der Kaufmann Friedrich Schröder.

Merseburg, den 26. Januar 1829.

(104) Empfehlung. Nach einem Pariser Modell habe ich eine, vorzüglich für  
Reisende zu Wagen sehr zweckmäßige und geschmackvolle neue Art Tabackspfeifen zu verfer-  
tigen Gelegenheit erhalten, und empfehle solche einem verehrten Publicum zu möglichst bil-  
ligen Preisen.

Merseburg, den 25. Januar 1829.

Der Hornbrechler W & L. N. 18  
am Markte.

# Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

9. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 31. Januar 1829.

(141)

## Bekanntmachung.

Es soll die hiesige Karthause mit allen dazu gehörigen Gebäuden, Gärten, Grundstücken und Gerechtsamen, jedoch mit Ausschluß der dort neu eingerichteten Badeanstalten und der zu diesen nach der neuen Einrichtung gelegten Grundstücke, vom 1. April d. J. ab, anderweit auf 18 Jahre im Wege der Licitation verpachtet werden.

Der Hauptnutzungsweig der Karthause besteht in einer großen Brauerei, die wegen ihres kräftigen, gesunden und allgemein beliebten Bieres vortheilhaft bekannt ist. Sie liegt dicht vor der hiesigen Stadt, ganz nahe an der Oder, in den schönsten Umgebungen, und hat sich deshalb auch als ein Lieblings-Aufenthalt eines großen Theils der hiesigen Einwohner, von jeher eines sehr zahlreichen Besuchs und bedeutenden Absatzes zu erfreuen gehabt.

Der Licitationstermin ist auf

den Neunten März 1829,

Vormittags Neun Uhr,

im Dienstgebäude der unterzeichneten Regierung anberaumt, und werden Nachsuffige dazu mit dem Bemerken eingeladen, daß der Anschlag und die Bedingungen in der hiesigen Regierungs-Registratur und in der Registratur der Königl. Militair- und Ministerial-Bau-Commission in Berlin eingesehen werden können.

Frankfurt a. d. O., den 21. Januar 1829.

Königl. Preuss. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

(119)

## Aufruf unbekannter Waaren-Eigenthümer.

Am 5. Januar d. J., Abends 8 Uhr, sind von den Grenz-Aufsichts-Beamten bei Aufstemmungen auf einem Nebenwege im Grenzbezirke

2 Centner 42 Pfund Raffinade-Zucker

in Beschlag genommen worden, welche vier unerkannte entflohene Schleichhändler abgeworfen haben.

Die unbekannten Eigenthümer dieser Waaren werden hiermit aufgefodert, ihre Ansprüche daran binnen 4 Wochen, vom Tage der ersten Aufnahme dieser Bekanntmachung in die öffentlichen Blätter an gerechnet, bei dem Haupt-Zoll-Amte zu Raumburg anzumelden und solche, so wie die geschehene Versteuerung der Waaren, nachzuweisen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist mit Confiscation der Waaren, deren öffentlichem Verkauf und mit vorschrittsmäßiger Vertheilung und Verrechnung des Erlöses verfahren werden wird.

Magdeburg, den 19. Januar 1829.

Königlicher Provinzial-Steuer-Director, S a d.



(138)

## N a c h w e i s u n g

der

im Monat December 1828

aus der Straf-Anstalt Lichtenburg  
über die Landesgrenze verwiesenen Individuen.

A. Unter Androhung einer zehnjährigen Zuchthausstrafe für den Fall der Rückkehr:  
Johann Christian Hofmann, gebürtig aus Niederbösa im Sondershausenschen, ist 55 Jahre alt, 5 Fuß 6 Zoll 1 Strich groß, hat schwarzbraune Haare, hohe Stirn, blonde Augenbraunen, blaue Augen, spizige Nase, gewöhnlichen Mund, grauen Bart, schadhafte Zähne, rundes Kinn, ovale Gesichtsbildung, blasser Gesichtsfarbe, untersezte Gestalt, und besondere Kennzeichen: keine.

B. Unter Androhung einer zweijährigen Zuchthausstrafe für den Fall der Rückkehr:  
Johanne Regine Schulze geb. Fischer, gebürtig aus Bornitz (Aufenthaltort Teilschütz), ist 47½ Jahre alt, 4 Fuß groß, hat blonde Haare, offene Stirn, blonde Augenbraunen, blaue Augen, spizige Nase, gewöhnlichen Mund, unvollständige Zähne, rundes Kinn, ovale Gesichtsbildung, blasser Gesichtsfarbe, schwache Gestalt, und besondere Kennzeichen: keine.

Aus dem Zeiger Kreise im 4ten Quartale 1828.

Unter Androhung einer zweijährigen Zuchthausstrafe für den Fall der Rückkehr:  
Christian Hering, Tagelöhner, gebürtig aus Wintersdorf im Altenburgischen, ist 56 Jahre alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, hat dunkelblonde Haare, runde Stirn, dunkle Augenbraunen, blaue Augen, lange Nase, etwas aufgeworfenen Mund, blonden Bart, langes Kinn, längliche Gesichtsbildung, blasser Gesichtsfarbe, und besondere Kennzeichen: trägt den Kopf auf die rechte Seite hängend.

Michael Weber, Tagelöhner, gebürtig aus Altengroisich, ist 45 Jahre alt, 5 F 7½ Z. groß, hat schwarze Haare, hohe Stirn, schwarze Augenbraunen, bräunliche Augen, lange Nase, mittlen Mund, schwarzen starken Bart, breites Kinn mit Grübchen, längliches Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe, und besondere Kennzeichen: der rechte Arm, in Folge Beschädigung des Schlüsselbeins, lahm.

(140) Subhastation. Der den minorennen Geschwistern Martin und Consorten zugehörige, hier am Markte sub Nr. 331. belegene Gasthof zum schwarzen Adler, aus einem großen und bequem eingerichteten, auch mit Thorsahrt versehenen Vorderhause, den nöthigen Seitengebäuden, Hofraum und Garten bestehend, sowohl als die dabei belesenen werdenden, im kalten Thale belegenen 5 Acker Land, davon nach Abzug der Lasten der Gasthof auf 1150 Thlr. 10 Sgr., das Land aber auf 200 Thlr. gerichtlich abgeschätzt worden, sollen öffentlich meistbietend freiwillig verkauft werden. Wir haben zu diesem Behufe einen einzigen Bietungstermin auf

den 31. März dieses Jahres,

Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhause anberaumt, und werden dazu beßig und zahlungsfähige Kauflustige, so wie die unbekannten Realgläubiger, letztere bei Vermeidung der Präclusion gegen den neuen Besitzer, hierdurch resp. vor- und eingeladen.

Stolberg, den 9. Januar 1829.

Der Stadtrath daselbst.

(152) Vererbpachtung der separirten Pfarrgrundstücke zu Waltersdorf bei Ludau von Michael 1850 ab, mit freier Benutzung, und dem Rechte, sich anzubauen. Diese Grundstücke betragen in zusammenhängender Lage, mit Einschluß der Wiesen, 111 Mor-



gen 127 Ruthen. Sie sind, wegen der bequemen Lage zum Anbau für einzelne Familien, in 12 ziemlich gleiche Theile von 9 — 10 Morgen abgemessen, und können zu einzelnen und mehreren Theilen, oder auch im Ganzen vererbpachtet werden. Sie sind frei von allen öffentlichen Steuern, Abgaben und Lasten, und haben fruchtbaren Boden. Der jährliche Reinertrag ist gesetzlich abgeschätzt auf 166 Scheffel 7 Megen Roggen. Der von E. Hochlöbl. Regierung revidirte und genehmigte Ertragsanschlag mit den nähern Bedingungen ist bei dem hiesigen Patrimonialgericht stets einzusehen. Zu dieser Vererbpachtung hat E. Hochlöbl. Regierung zu Frankfurt a. d. O. einen Licitationstermin verfügt, welcher hiermit auf den

21. April dieses Jahres,  
früh um 10 Uhr,

in der Gerichtsstube alhier angefest wird, zu welchem Liebhaber hierdurch mit dem Besmerken eingeladen werden, daß den Meistbietenden obige Grundstücke, nach erfolgter Genehmigung gedachter Regierung, zugeschlagen werden sollen.

Waltersdorf, den 21. Januar 1829.

Das Patrimonial-Gericht daselbst.

(130) Holzverkauf. Im Königl. Forstreviere Schönborn sollen aus den Schlägen pro 1829 nachbezeichnete Kuz- und Brennholzer öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden:

A. den 18. Februar d. J. in den Unterforsten Corno, Schadewitz, Forst und Priesen:

122½ eichene Scheit-, 1 vergl. Aß-, 7½ buchene Scheit-, 128 elterne Scheit-, 24½ vergl. Aß-, 9 aspene Scheit-, 2½ vergl. Aß-, 2255½ kieferne Scheit-, 228 vergl. Aß-, 467½ vergl. Stod-, 65½ fichtene Scheit-, 6 vergl. Aß- und 21 vergl. Stod-Klaster, und

B. den 19. und 20. Februar d. J. in den Unterforsten Forst und Priesen:

364 Stück kieferne Baukämme von allen Sorten, 209 Stück kieferne und 17 Stück buchene Edgelbde.

Kaufliebhaber ersuche ich, zu diesen Licitationen, welche an den gedachten Tagen, Vormittags 9 Uhr, ihren Anfang nehmen werden, sich am Rannhäuschen einzufinden zu wollen. Die nähern Verkaufsbedingungen sollen in den Terminen bekannt gemacht werden; so wie auch die betreffenden Unterforstbeamten angewiesen sind, die obigen Hölzer auf Verlangen vorzuzeigen.

Schönborn, am 24. Januar 1829.

Der Königl. Oberförster Wagner.

(134) Forstparzellen-Versteigerung. In Gemäßheit hoher Anordnung sollen folgende, in dem Forstreviere Weidenhain belegene Wiesen meistbietend verkauft werden, und zwar:

- 1) die Oberforstmeisterwiese Nr. 1. auf dem Eichpalz im Langensfurth, des Unterforstes Gräfsendorf, von 12 Morgen 82 Ruthen;
- 2) die Paackwiese Nr. 5. an der Arnsdorfer Wiese, an der XI., des Unterforstes Gräfsendorf, von 6 Morgen;
- 3) die Paackwiese Nr. 6. in der Mark Priesitz, des Unterforstes Entensang, von 1 Morgen 90 Ruthen;
- 4) die Paackwiese Nr. 7. daselbst, von 9 Morgen, und
- 5) eine Zinsdienslwiese Nr. 8., die Wubelwiese des Unterforstes Entensang, von 4 Morgen Flächeninhalt.

Hierzu ist

der 25. Februar 1829

In der hiesigen Forst-Inspection zum Licitationstermine anberaumt, und werden Kauflustige hierdurch geladen, am gedachten Tage, Vormittags 10 Uhr, sich daselbst einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Die Verkaufs- und Licitationsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht; sie können aber auch von dato an bei der hiesigen Forst-Inspection eingesehen werden.

Torgau, den 25. Januar 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(156) Holzverkauf. In den Untersorsten Durchwehna, Söllichau und Tornau, des Oberförstereibezirks Söllichau, sind noch eine Quantität Brennholzer, bestehend größtentheils aus eichenen Scheit-, Zaden-, Stod- und Reiskiglastern, vorhanden, welche nach der Tare verkauft werden sollen, und es ist dieser Verkauf dato der Königl. Forstfasse zu Düben übertragen worden, wohin man sich daher deshalb zu wenden hat.

Söllichau, den 22. Januar 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(155) Holzverkauf. In der Gräfenhainicher Amtshauke des Oberförstereibezirks Rothhaus sollen Montag

den 16. Februar 1829

eine Quantität trockne Kiefern, stehend, verkauft werden, und wollen Kauflustige sich gedachten Tages, Vormittags um 9 Uhr, hierzu bei der Wohnung des Holzhauers Tauscher efinden.

Söllichau, den 22. Januar 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(151) Patent-Ertheilung. Ein Königl. Hohes Ministerium des Innern hat dem Professor Verghaus zu Berlin unterm 20. April vorigen Jahres ein auf zehn nach einander folgende Jahre, und für den ganzen Umfang des Staates gültiges Patent, auf das ausschließliche Recht der Ausführung und Benugung zweier, durch Erläuterung der Aufgaben aus der mathematischen Geographie und populären Astronomie (von dem Lehrer der Mathematik am Gymnasio zu Rinteln, D. Garthe) erfundenen Apparate, so wie auch eines Apparats, der aus der Verbindung der ersten beiden besteht, nach ihrer neuen, durch Zeichnungen und Beschreibungen erläuterten Construction, ertheilt.

Dies wird den bestehenden Vorschriften gemäß hierdurch bekannt gemacht.

(155) Anstellungs-Gesuch. Ein sehr gewandter, vielseitig gebildeter, junger Kaufmann in den 30er Jahren, der sich durch Zeitverhältnisse genöthigt sieht, sein Geschäft zu liquidiren, sucht eine Anstellung als Geschäftsführer, Buchhalter, Reisender oder Factor. Die Zeugnisse der bedeutendsten Handlungshäuser Sachsens über seine Rechtlichkeit begleiten ihn. Unter der Adresse:

„H. S. F. poste restante, Leipzig“

werden alle Nachrichten an ihn gelangen.

(159) Empfehlung. Eine, vorzüglich für Reisende zu Wagen sehr zweckmäßige, neue Art Tabackspfeifen nach Pariser Modell habe ich jetzt zu verfertigen Gelegenheit erhalten, und empfehle solche einem geehrten Publicum zu möglichst billigen Preisen.

Merseburg, den 28. Januar 1829.

Pange, Hornbrechler; Burgstraße Nr. 138.

# **Oeffentlicher Anzeiger** zum **Amtsblatt der Königl. Regierung.**

12. Stüd.

Ausgegeben zu Merseburg den 11. Februar 1829.

(148 a) **Bekanntmachung.**

Die beiden zur Königl. Domaine Elsterwerda gehörigen Weinberge, der Bilsaer Berg und der Galg'erg genannt, von denen der erste 22 Morgen 18 Ruthen, der letzte 19 Morgen 90 Ruthen Fläche enthält, sollen nebst den dabei befindlichen Winger, Wohnungen und sonstigen Zubehörungen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Erwerbsfähige Kauflustige werden hierdurch eingeladen, sich  
den 27. März 1829,  
Vormittags Zehn Uhr,

in dem Expeditionslocal des Rentamts Elsterwerda, woselbst auch die Verkaufsbedingungen vorher eingesehen werden können, einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Da der eine dieser Berge, der Galg'erg, sich auch zur Benutzung als Ackerland eignet, so wird solcher alternativ im Ganzen und in einzelnen Theilen von etwa zwei Morgen ausbezogen werden.

Merseburg, den 22. Januar 1829.

Königl. Preuss. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

(148 b) **Bekanntmachung.** Die Gebäude der zur Königl. Domaine Elsterwerda gehörigen, bei Dresto belegenen Ziegelei, bestehend in einem großen und einem kleinen Streichschuppen, einem Brennofen und der Ziegelmeyster-Wohnung, sollen mit dem Grundstück, auf welchem sie stehen, im Wege des Meistgebots verkauft werden.

Der Licitations-Termin ist auf

den 26. März 1829,  
Vormittags 10 Uhr,

in dem Expeditionslocal des Rentamts Elsterwerda angesetzt worden, wozu Kauflustige mit dem Bemerkten, daß die Uebergabe der Gebäude Johannis v. J. erfolgt, hierdurch eingeladen werden.

Merseburg, den 22. Januar 1829.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

(142) **Bekanntmachung.**

Die zum Königl. Domainen-Amte Heilsberg gehörigen Vorwerke Neuhoß, Albertshof und Großendorf sollen mit den dabei belegenen Forst-Revieren vom 1. Junius 1829 ab, zu Eigenthums- oder Erbpachtsrechten veräußert werden.

1) Das Vorwerk Neuhoſ, welches neben der Stadt Heiſeberg und 9 Meilen von Königsberg entlegen iſt, ſoll, mit Ausſchluß der außerhalb der Grenzen deſſelben belegenen Pertinenzien, nämlich der Alle-Wieſen am Pamehren-Walde und des Bargitterſchen Teichs, in zwei Abſchnitten zur Veräußerung geſtellt werden.

Zum erſten Abſchnitt gehört das eigentliche Vorwerk Neuhoſ mit ſämmtlichen dazu gehörigen Königl. Wohn- und Wirthſchaftsgebäuden, den Königl. Propinationsgebäuden und Geräthſchaften der Brau- und Brennerei-Gerechtigkeit, und der Mittel- und kleinen Jagd in den zum Vorwerk geſchlagenen Forſt-Terrains.

Es enthält nach der durch den Conducteur Johann im Jahre 1804 bewirkten Vermessungs-Reviſion und der darnach durch den Conducteur Düring gefertigten beſondern Berechnung:

|   |            |           |
|---|------------|-----------|
| an Edeland . . . . .                            | 509 Morgen | 33 Ruthen |
| — Wieſen . . . . .                              | 237 —      | 156 —     |
| — Gärten . . . . .                              | 7 —        | 100 —     |
| — Teichen . . . . .                             | 27 —       | 85 —      |
| — Weideland . . . . .                           | 305 —      | 130 —     |
| — Unland, Wegen, Gräben und Hoſtellen . . . . . | 62 —       | 46 —      |

zusammen . . 1150 Morgen 10 Ruthen

dazu werden noch an Forſtländereien  
geſchlagen das Revier Hundegehal . 638 Morgen 24 Ruthen  
vom Reviere Kropchne . . . . . 48 — 17 —  
und an Unterförſter-Dienſtländereien 29 — 49 —

zusammen . . . . . 715 — 90 —

ſo daß der ganze zur Veräußerung zu ſtellende Flächenraum . . 1865 Morgen 100 Ruthen oder 62 Huſen 5 Morgen 100 QRuthen Preuß. beträgt.

Der Acker beſteht aus gutem Mittelboden; die Wieſen liegen zum Theil am Alle-Fluſſe, und ſind ergiebig.

Zum zweiten Abſchnitte gehören die entlegenſten Theile von dem Reichenberger Felde an der Gutſtädtſchen Landſtraße, neß dem größten Theile des Reviers Kropchne, und zwar:

|                        |           |            |
|------------------------|-----------|------------|
| an Acker . . . . .     | 67 Morgen | 145 Ruthen |
| — Feldwieſen . . . . . | 5 —       | 174 —      |
| — Weide . . . . .      | 15 —      | 98 —       |
| — Unland . . . . .     | 5 —       | 157 —      |
| — Wald . . . . .       | 160 —     | 82 —       |

zusammen alſo . . 251 Morgen 114 Ruthen

oder 8 Huſen 11 Morgen 114 QRuthen Preuß.

Beide Abſchnitte werden nach dem Wunſche der Liebhaber entweder für ſich beſonders oder auch im Ganzen zuſammen ausgeboten werden.

Außerdem werden die außerhalb der Grenzen des Vorwerks Neuhoſ belegenen Pertinenzien deſſelben, nämlich:

- die Alle-Wieſen am Pamehren-Walde, von 84 Morgen 105 QRuthen Preuß., welche zweifchnittig und von vorzüglicher Beſchaffenheit ſind, und
  - der in den Grenzen der Dörfer Bargitter und Cußenberg belegene Teich, von 37 Morgen 50 QRuthen Preuß.,
- zur beſondern Veräußerung geſtellt werden.

4) Das Vorwerk Albertsdorf, welches vom Vorwerke Neubof abgebaut ist, liegt gleichfalls neben der Stadt Heilsberg und hat einen vorzüglichen guten Boden, der größtentheils zur 2ten Klasse gehört. Die Wiesen liegen am Alle-Flusse, sind zweischnittig und liefern ein reichliches und nahrhaftes Futter.

Es enthält:

|                          |     |        |     |        |
|--------------------------|-----|--------|-----|--------|
| an Ackerland . . . . .   | 401 | Morgen | 146 | Ruthen |
| — Wiesen . . . . .       | 151 | —      | 5   | —      |
| — Weideland . . . . .    | 170 | —      | 46  | —      |
| — Teichen . . . . .      | 2   | —      | 135 | —      |
| — Wegen und Gräben . . . | 17  | —      | 111 | —      |

zusammen . . 725 Morgen 85 Ruthen

oder 24 Hufen 5 Morgen 85 Ruthen Preuß.

5) Das Vorwerk Großendorf liegt eine Meile von Heilsberg und 8 Meilen von Königsberg entfernt. Es enthält nach der im Jahre 1804 durch den Conducteur Johann bewirkten Vermessungs-Revision:

|   |     |        |     |        |
|---|-----|--------|-----|--------|
| an Ackerland . . . . .                          | 802 | Morgen | 167 | Ruthen |
| — Wiesen . . . . .                              | 506 | —      | 11  | —      |
| — Gärten . . . . .                              | 7   | —      | 171 | —      |
| — Weideland . . . . .                           | 185 | —      | 109 | —      |
| — Hofstellen, Brücken, Wegen, Unland u. . . . . | 42  | —      | 176 | —      |
| — Teichen . . . . .                             | 5   | —      | 49  | —      |
| — Seen . . . . .                                | 177 | —      | 70  | —      |

zusammen . . 1705 Morgen 150 Ruthen

dazu werden noch geschlagen das angrenzende Großendorfer Forst-Revier mit . . . . .

und das Untersförster-Dienstland mit 814 Morgen 88 Ruthen  
59 — 84 —

zusammen . . . . . 855 — 172 —

so daß der ganze zur Veräußerung zu stehende Flächenraum überhaupt . . . . .

oder 86 Hufen 2 Morgen 25 Ruthen Preuß. beträgt 2582 Morgen 25 Ruthen

Der Boden auf diesem Vorwerke ist von guter Beschaffenheit und größtentheils zum Weizenbau geeignet. Die Wiesen sind ergiebig und liefern ein gesundes Futter. Die Veräußerungspläne und Licitations-Bedingungen können in der Registratur der unterzeichneten Regierung täglich von 9 bis 12 Uhr Vormittags, eingesehen werden; auch wird eine Abschrift davon dem Domainen-Amte Heilsberg zugestellt und dasselbe angewiesen werden, solche jedem Erwerbslustigen zur Einsicht vorzulegen, so wie die Versteigerung der Vorwerke zu gestatten. Der Licitationstermin ist auf

den 6. März 1829,  
Vormittags 10 Uhr,

in dem Conferenzhause der Königl. Regierung vor dem Regierungsrath Herrn Mielle angesetzt.

Ein Jeder wird zum Gebot gelassen, dem die Geseze den Erwerb von Grundstücken gestatten; nur muß derselbe sich in Hinsicht seiner Zahlungsfähigkeit aufs vollständigste ausweisen, auch auf Verlangen des Licitations-Commissarii eine verhältnismäßige Summe zur Sicherheit deponiren.



Der Meistbietende bleibt an sein Gebot gebunden, bis der Zuschlag erfolgt, der so schnell als es der Geschäftsgang erlaubt, höhern Orts eingeholt werden soll.

Sollten sich zu den Vorwerken keine Erwerbslustige finden oder dafür unannehmbare Gebote gemacht werden, so werden selbige zur anderweiten Zeitverpachtung vom 1. Junius 1829 ab, auf 6 Jahre, oder wenn annehmbare Gebote gemacht werden, auch auf eine längere Zeitdauer, jedoch mit Ausschluß der Forst-Terrains, worin dem Pächter nur die freie Weide für das Vorwerkvieh eingeräumt wird, so wie mit Ausschluß der Unterförster-Dienstländereien, ausgetoten werden. Der Termin dazu ist gleich am nächstfolgenden Tage, also auf

den 7. März 1829,

ebenfalls im Konferenzhause der Königlichen Regierung, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Regierungsrath Herrn Vielle angesetzt, und werden die Pachtlustigen zur Beförderung des Geschäfts zugleich ersucht, sich mit den Pachtbedingungen schon im Voraus soviel als möglich bekannt zu machen.

Es werden die Vorwerke NeuhoF und Albertshof in ihrem jetzigen ganzen Umfange, also auch mit den Alle-Wiesen am Pamehren-Walde und dem Bargitterischen Teiche, nebst der Brau- und Brennerei und mit der Verpflichtung zur Uebernahme der Rendantur und Polizeiverwaltung des Domainen-Amtes Heilsberg, gegen das dafür ausgesetzte etatsmäßige Gehalt, als eine besondere Pachtung, und das Vorwerk Großendorf ebenfalls als eine besondere Pachtung zur Licitation gestellt werden. Pachtlustige, welche die erforderliche Qualifikation zur Uebernahme dieser Pachtungen und ein hinreichendes Vermögen, nicht nur zur Bestellung der Caution von 5000 Thlr. für die Vorwerke NeuhoF und Albertshof nebst der damit verbundenen Kassenverwaltung, und von 1000 Thlr. für das Vorwerk Großendorf, sondern auch zur gehörigen Einrichtung und Fortführung der Wirtschaft vollständig nachzuweisen im Stande sind, können im Termine ihre Gebote abgeben, und wird dann bei annehmbaren Offerten der Zuschlag für den, den die Königliche Regierung für den Qualificirtesten erachtet, auf schleunigste höhern Orts nachgesucht werden. Es bleibt aber Jeder an sein Gebot so lange gebunden, bis der Zuschlag erfolgt, oder versagt wird.

Die Vorwerke werden übrigens in dem Zustande übergeben werden, in dem sie sich am Tage der Uebergabe befinden, und wird nur noch bemerkt, daß zu denselben außer den Saaten und einigem Kupfernen- und hölzernen Brauereigeräthe kein Königl. Inventarium gehört, und daß selbst die Zäune und Graben ein Eigenthum des jetzigen Pächters sind, und demselben daher nach der Taxe des Kreis-Baubedienten vergütet werden müssen. Die Pachtbedingungen können in der Registratur der Königl. Regierung täglich von 9 bis 12 Uhr Vormittags eingesehen, und die Vorwerke zur Stelle jederzeit in Augenschein genommen werden.

Königsberg, den 2. Januar 1829.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

(182)

### B e k a n n t m a c h u n g .

Zum Verkaufe des zu Johannis v. J. pachtlos werdenden Domainenguts Kloster Pösa, 1 Stunde von der Stadt Zeis gelegen, wozu

|            |            |         |            |
|------------|------------|---------|------------|
| 550 Morgen | 157 Ruthen | 12 Aßer | Uder,      |
| 10 —       | 96 —       | 45 —    | Wiesen,    |
| 10 —       | 155 —      | 18 —    | Gärten,    |
| 15 —       | 90 —       | 95 —    | Weidichte, |
| 1 —        | 88 —       | 40 —    | Weinberge, |



2 Morgen 75 Q Ruthen 35 Q Fuß Leide und  
58 — 167 — — — neue, zu Wiesen vorzurichtende Ländereien  
gehören, mit der Brennerei, den beträchtlichen Obstbaumplantagen, den Bohn- und Wirth-  
schaftsgebäuden und dem herrschaftlichen Inventar, im Wege der Licitation, haben wir  
einen anderweiten Termin auf

den Zweiten März 1829,

Vormittags um 11 Uhr,

in unserm Geschäftslocale anberaumt, wozu wir hiermit beß, und zahlungsfähige Kauf-  
lustige einladen. Die Verkaufsbedingungen und der Verkaufsplan können in unserer  
Domainenregistratur, so wie bei dem königlichen Rentamte Zeis eingesehen werden; außer-  
dem aber ist der Situationsplan des Domainenguts Kloster Posa in unserer Domainenre-  
gistratur zu Jedermanns Einsicht ausgelegt worden.

Im Uebrigen beziehen wir uns auf den Inhalt unserer früheren Bekanntmachung vom  
27. November v. J.

Merseburg, den 4. Februar 1829.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für die Verwaltung  
der directen Steuern, Domainen und Forsten.

(180) Bekanntmachung. Da in dem am 22. v. M. und J. angeordneten Ter-  
mine zum Verkaufe der königlichen Domaine Rajoch, im Kreise Calbe a. d. Saale, keine  
annehmliche Gebote abgegeben sind, so haben wir zum nochmaligen Ausgebote

- a) der Domaine im Ganzen,
  - b) der vereinten Vorwerke Rajoch und Lödderis, und
  - c) der einzelnen Vorwerke Dornebeck und Gramsdorf,
- einen Termin auf

den Neunten März 1829,

Morgens um 10 Uhr,

in unserm Conferenz-Zimmer alhier anberaumt. In diesem Termine sollen auch die Vor-  
werke Rajoch und Lödderis zusammen, für den Fall, daß der Verkauf derselben nicht zu  
Stande kommt, zur Verpachtung auf 6 Jahre von Trinitatis v. J. ab, gestellt werden.

Die Grundstücke bestehen:

- a) bei den Vorwerken Rajoch und Lödderis in 6 Morgen 85 Q Ruthen Gartenland, 807  
Morgen Acker und 495 Morgen 110 Q Ruthen Wiesen;
- b) bei dem Vorwerke Dornebeck in 572 Morgen 171 Q Ruthen Acker und 76 Morgen  
Wiesen;
- c) bei dem Vorwerke Gramsdorf in 142 Morgen 34 Q Ruthen Acker und 41 Morgen  
Wiesen.

Den Vorwerken Rajoch und Lödderis ist ein privatives Weiderecht von 525 Morgen  
zugelegt.

Die Verkaufs- und resp. Verpachtungs-Bedingungen können täglich, mit Ausnahme  
des Sonntags, in unserer Domainen-Registratur und im Landrathlichen Bureau zu Calbe  
eingesehen werden.

Magdeburg, den 31. Januar 1829.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für die Verwaltung  
der directen Steuern, Domainen und Forsten.

### S i c h e r h e i t s p o l l i z e i.

(175) Dießmal Ohngefähr acht Tage nach Michaelis v. J. And, wie erst jetzt  
bei uns zur Anzeige gekommen, zu Schmerz gewaltig:

- 1) eine silberne dreigehäufige Taschenuhr von großer und dicker Fagen, mit weißem Zifferblatte, gesprungenem Glase und einem äußern Gehäuse von lackirter Schildkröte, in welchem innerhalb ein Blättchen Papier lag, auf dem der Name eines Uhrmachers zu Leipzig geschrieben steht, mit rothseidenem Uhrbände und gelbem Uhrschlüssel; —
- 2) eine Holzart,

entwendet worden. Wir warnen vor dem Erwerbe oder der Verheimlichung dieser Gegenstände, bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen der Diebeshehlerei, und fordern Jedem, der zu deren Wiedererlangung oder Entdeckung des Thäters etwas beitragen kann, auf, davon unverzüglich hier oder bei der nächsten Gerichtsbehörde Anzeige zu erstatten.

Wittenberg, den 2. Februar 1829.

**Königlich Preussisches Inquisitoriat.**

(176) Aufforderung. Bei einer verdächtigen Person alhier sind in diesen Tagen zwei Säcke mit 24 Scheffel Roggen in Beschlag genommen worden, über dessen rechtmäßigen Besitz sich jene nicht auszuweisen vermocht hat.

Wir fordern daher denjenigen, welchem dergleichen jetzt entwendet worden, auf, sich deshalb binnen 14 Tagen im hiesigen Polizei-Bureau zu melden.

Halle, den 31. Januar 1829.

**D e r M a g i s t r a t .**

(187) Bekanntmachung. Am 8. v. M. ist auf dem Wege von Ober-Röblingen bis zum hiesigen Posthause, ein Paquet in umgekehrter Wachsleinwand, 15½ Poth schwer, mit fünf Siegeln verschlossen und K. H. P. A. P. Berlin signirt, verloren gegangen. An Wiedererlangung dieses Paquets, in welchem Rechnungen enthalten gewesen sind, ist sehr viel gelegen. Demjenigen, der das Paquet oder die in demselben befindlich gewesenen Rechnungen an das hiesige Postamt abliefern, wird eine Belohnung von Zehn Thalern hiermit zugesichert.

Artern, den 6. Februar 1829.

**Der Post-Inspector für die Provinz Sachsen,  
H o r n .**

(179) Holzversteigerung. Donnerstags

den 26. Februar 1829

sollen auf dem Unterforste Falkenberg (Oberförsterei Falkenberg) eine Quantität buchene Nutzlastern, kieferne Klöße und Nutzstüden, und Freitags

den 27. Februar 1829

auf dem Unterforste Pressel (Oberförsterei Falkenberg) eine Quantität kieferne Klöße, Nutzstüden und Nutzlastern versteigert werden.

Kauflustige werden eingeladen, sich den erstgenannten Tag, Morgens 9 Uhr, im Holzschlage, das Pattendickigt genannt, und den zweiten Tag, gleichfalls Morgens 9 Uhr, im Holzschlage große Lauchberg einzufinden.

Torgau, den 4. Februar 1829.

**Königlich Preussische Forst-Inspection.**

(178) Holzversteigerung. Sonnabends

den 28. Februar 1829

sollen auf dem Unterforste Torfhaus, des Forstreviers Doberschütz, eine Quantität kieferne Klöße und Nutzstüde

versteigert werden. Kauflustige werden eingeladen, sich zu dem genannten Tage, Morgens 10 Uhr, auf dem Holzschlage unweit des Jagdhauses einzufinden.

Torgau, den 4. Februar 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(168) Holz-Verkauf. Im Wirthshause zu Gornbach bei Wiehe soll den Neunten März dieses Jahres,

Vormittags 10 Uhr,

der im Frühjahr 1830 schlagbare Unterwuchs des bei dem Dorfe Gornbach belegenen, 18 Acker haltenden, sogenannten Stodmannschen Holzes, oder auch nach Befinden dieses Holzgrundstück selbst, mit dem jetzigen Bestande an den Meißbietenden, unter den dabei bekannt zu machenden Bedingungen, verkauft werden.

Der Unterzeichnete, mit dem Verkaufe beauftragt, macht solches hiermit bekannt.

Wiehe, den 20. Januar 1829.

Der Justiz-Commissar Buchholz.

(183) Gasthof-Verkauf. Familienverhältnisse wegen, bin ich gesonnen, meinen hier zu Rößen gelegenen, zu den drei Linden genannten, an der Frankfurter Straße befindlichen, Gasthof, mit oder ohne Inventarium, aus freier Hand zu verkaufen. Es gehören dazu: 116 Berliner Scheffel Aussaart an gutem Weizen- und Rapsboden, Wiesen, und Holznutzung so viel als zur Wirthschaft nöthig ist. Sämmtliche Gebäude sind in sehr gutem Stande. Auch wird dabei bemerkt, daß ein bedeutender Theil der Kaufgelder gegen erste Hypothek darauf stehen bleiben kann. Kaufliebhaber können das Nähere bei mir, dem Unterzeichneten, einsehen.

Rößen bei Rügen, den 7. Februar 1829.

Braune, Gastwirth.

(184) Haus-Verkauf. Es steht in hiesiger Vorstadt Altenburg ein mit Ziegeln gedecktes Bohnhaus, worin 5 Stuben, 4 Kammern, 2 Küchen, 1 Keller und Pferde Stall befindlich, und Alles in sehr gutem Stande ist, aus freier Hand unter sehr annehmblichen Bedingungen zu verkaufen. Die darauf Reflectirenden haben sich an Unterzeichneten zu wenden.

Merseburg, den 9. Februar 1829.

Carl Zehme,

Pflastergeleitscheinnehmer im innern Neumarktsthore.

(174) Bekanntmachung. Ich bin gesonnen, künftige Ostern zwei Knaben von Stande, von 8 bis 9 Jahren, in Pension zu nehmen, um mich ihrer, für eine gelehrte Schule nöthigen Vorbildung zu widmen. Aeltern und Vormünder, die darauf reflectiren wollen, werden ersucht, sich schriftlich oder mündlich an mich zu wenden.

Obhausen, den 3. Februar 1829.

Drechsler,

Prediger zu Obhausen Johannis und Nicolai bei Quersfurt.

(145) Verkauf. Chemische Zündhölzchen, wovon keines derselben verfault, liegen bei mir in Commission stets vorrätzig. Gegen freie Einsendung des Betrags versende ich sie Feuerfrei 100,000 für 8 Thlr., 12000 für 1 Thlr.; Verpackungskosten werden besonders berechnet.

Eilenburg, den 1. Februar 1829.

J. Schwerdtfeger.

(177) Angebotene Stellen. Ein mit guten Zeugnissen versehener Schaafmeister, so wie auch ein Schaafknecht, finden

zum 25. Mai dieses Jahres

ihre Unterkommen auf dem Rittergute Krosigk.

(173) Anzeige. So eben ist in Baumgärtner's Buchhandlung zu Leipzig erschienen und an alle Buchhandlungen versendet worden: der 6te Band der

## Allgemeinen Encyclopädie

der gesammten Land- und Hauswirthschaft der Deutschen, mit gehöriger Berücksichtigung der dahin einschlagenden Natur- und andern Wissenschaften. Ein wohlfeiles Hand- und Hülfsbuch für alle Stände Deutschlands; zum leichtern Gebrauch nach den 12 Monaten des Jahres in 12 Bände geordnet u. Ober

## allgemeiner und immerwährender Land- und Hauswirthschafts-Kalender.

Bearbeitet vom Oberhiesiarzte Dietrichs, Hofr. D. Franz, Prof. Fischer, Jungendlehrer Bruner, Ritter Franz von Heintz, Geheimrath D. und Professor Hermbschdt, Prof. Heusinger, Pastor Heusinger, Deconomie-Commissar Klebe, J. G. Koppe, Pastor Krause, W. A. Kreißig, D. und Professor Osann, Deconomierath Bernh. Petri, Oberforstath D. und Prof. Pfeil, D. Putzsch, Pastor Ritter, D. C. M. Sailing, F. Schmalz, F. Schmalz Barth, Prof. Schübler, F. Teichmann. Herausgegeben vom Redacteur D. C. W. C. Putzsch.

Dieser Band von 43 1/2 Bogen, 7 Kupfern kostet:

Ausgabe Nr. 1. auf guttm. Druckp. . . . . 1 Thlr. 20 Sgr.

Ausgabe Nr. 2. auf f. fr. Druckp. . . . . 2 Thlr. 10 Sgr.

Die bisher erschienenen 5 Bände zusammen von 208 Bogen, 57 Kupfern und 7 Tabellen kosten:

Ausgabe Nr. 1. . . . . 8 Thlr. — Sgr.

Ausgabe Nr. 2. . . . . 11 Thlr. 5 Sgr.

Die beste Empfehlung für dieses allgemein so günstig aufgenommene, äußerst nützliche und wohlfeile Werk dürfte das Urtheil der in Halle erscheinenden vortheilhaft bekannten Zeitschrift des Herrn Pastor Schnee: „der Land- und Hauswirth“ seyn, welche das über Nr. 51. des vorigen Jahrgangs sagt:

„Das beidseitige Urtheil, welches Ref. (S. 232. des Land- und Hauswirths vorigen Jahres) über den ersten Band dieses wichtigen Werkes auszusprechen sich gedrungen fühlte, gilt ohne Beschränkung und sogar noch in vollerm Maße von dem vorliegenden zweiten, dritten und vierten Bande. Was der Herausgeber in seiner frühern Ankündigung verkündete, wird durch die vier ersten Bände vollkommen erfüllt, und die Käufer derselben erhalten daher, wie ihnen versprochen worden, durch Anschaffung desselben, ein äußerst praktisches Werk, eine wahre Hausbibliothek, welche die Anschaffung einer Menge von Lehr- und Wörterbüchern, Encyclopädien, systematischen Schriften u. s. w. völlig erspart. Es ist als ein Nationalwerk zu betrachten, welches jedem Deutschen als treuer Rathgeber überall zur Seite steht und deshalb in keiner Haushaltung fehlen sollte. Die Mitarbeiter sind Männer, deren Verdienste und Sachkenntnisse rühmlichst bekannt sind, von denen man also nur gediegene Arbeiten erwarten darf. Die Kupfer zu diesem Werke sind sauber und schön. Der baldigen Vollendung dieses Werks sehen wir sehnsuchtsvoll entgegen.“

Zu haben in den Sonntagschen Buchhandlungen in Raumburg und Merseburg.

# Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

13. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 14. Februar 1829.

(195)

## Bekanntmachung.

Das im Prenzlauer Kreise der Uckermark belegene, 17 Meilen von Berlin und 4 Meilen von Stettin entfernte, zum Amte Brüssow, Pödnitz gehörige Domainen, Vorwerk Caselow, nebst der demselben zustehenden Hütungsgerechtigkeit auf dem Caselower Forstreviere und den Dorfs: Feldmarken Bergholz und Grimm, soll auf 15 nacheinander folgende Jahre, von Trinitatis 1829 bis dahin 1844, im Wege des öffentlichen Meistgebots verpachtet werden.

Die Grundstücke des Vorwerks liegen außer Gemeinschaft und bestehen in:

|                    |      |        |     |          |
|--------------------|------|--------|-----|----------|
| Acker . . . . .    | 1061 | Morgen | 15  | QRuthen, |
| Gärten . . . . .   | 5    | —      | 89  | —        |
| Währden . . . . .  | 7    | —      | 80  | —        |
| Wiesen . . . . .   | 184  | —      | 100 | —        |
| Hütungen . . . . . | 70   | —      | 45  | —        |

zusammen . . 1528 Morgen 147 QRuthen.

Mit dem Vorwerke Caselow werden verpachtet:

- die zu dem aufgelöseten Vorwerke Pödnitz gehörig gewesene sogenannte Grimmsche Wiese von 85 Morgen 157 QRuthen Flächeninhalt;
- die Hütungsgerechtigkeit auf dem Pödnitzschen Forstreviere mit 250 Stück Schaaßen;
- die dem Fiskus bei der Theilung der sogenannten Bürgertappel bei Pödnitz zugefallenen 5 Morgen 9  $\frac{1}{2}$  QRuthen Hütung;
- die Familienwohnungen bei dem Vorwerke Caselow;
- das halbe Familienhaus bei dem ehemaligen Vorwerke Pödnitz, nebst 4 Morgen 172 QRuthen Garten und Währdeland;
- die Verpflichtung einiger Amtsgemeinen, eine bestimmte Quantität Getreide für das Vorwerk nach Berlin zu verschaffen;
- die Fischerei auf den Pfählen in der Vorwerks: Feldmark;
- die Fischerei in dem Pödnitzschen Amtsee, nebst den beiden Fischergärten am Pläwen: See von 1 Morgen 27 QRuthen Flächeninhalt, dem Fischerhause mit 67 QRuthen Baustelle und Garten bei demselben, und dem Hütungsrande am Pödnitzer See von 22 Morgen 40 QRuthen Inhalt, und
- die früher bei dem Vorwerke Pödnitz genutzte Nahrung. Außerdem wird noch das Recht, zwei Kühe nebst Zuwachs in dem Königl. Pödnitzschen Forstreviere zu weiden, mit verpachtet.

Der Verpachtungstermin ist auf

den 26. März 1829,  
Vormittags 10 Uhr,



hierselbst im Geschäftszimmer der unterzeichneten Regierungs-Abtheilung vor dem Departementsrathe, Regierungsrath Vertram, angelegt worden.

Pachtlustige werden hierdurch eingeladen, in demselben zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben. Die Licitation und Verpachtungsbedingungen, so wie der Ertragsanschlag des Vorwerks können in unserer Domainen-Registratur, so wie bei dem Domainenamte Brüssow in der Ufermark eingesehen werden; auch ist der Ober-Amtmann Sängert zu Schmöln, zwei Meilen von Caselow, Namens der Erben des verstorbenen Pächters, Amtsraths Sängert, beauftragt worden, dafür zu sorgen, daß den sich meldenden Pachtlustigen überall von den örtlichen Verhältnissen die nöthige Auskunft ertheilt werde.

Potsdam, den 24. Januar 1829.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

(141)

### B e k a n n t m a c h u n g.

Es soll die hiesige Karthause mit allen dazu gehörigen Gebäuden, Gärten, Grundstücken und Gerechtsamen, jedoch mit Ausschluß der dort neu eingerichteten Badeanstalten und der zu diesen nach der neuen Einrichtung gelegten Grundstücke, vom 1. April d. J. ab, an demweit auf 18 Jahre im Wege der Licitation verpachtet werden.

Der Hauptnuzungszweig der Karthause besteht in einer großen Brauerei, die wegen ihres kräftigen, gesunden und allgemein beliebten Bieres vorthellhaft bekannt ist. Sie liegt dicht vor der hiesigen Stadt, ganz nahe an der Oder, in den schönsten Umgebungen, und hat sich deshalb auch, als ein Lieblings-Aufenthalt eines großen Theils der hiesigen Einwohner, von jeher eines sehr zahlreichen Besuchs und bedeutenden Absatzes zu erfreuen gehabt.

Der Licitationstermin ist auf

den Neunten März 1829,  
Vormittag Neun Uhr,

im Dienstgebäude der unterzeichneten Regierung anberaumt, und werden Pachtlustige dazu mit dem Bemerken eingeladen, daß der Anschlag und die Bedingungen in der hiesigen Regierungs-Registratur und in der Registratur der Königl. Militair- und Ministerial-Bau-Commission in Berlin eingesehen werden können.

Frankfurt a. d. O., den 21. Januar 1829.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

### S t e h e r h e l t s p o l i z e i.

(172) Verweisung über die Landesgrenze. Der unten bezeichnete Johann Jacob Reichardt, aus Medfeld, ist auf den Grund eines rechtskräftigen Erkenntnisses über die diesseitige Landesgrenze gebracht, nachdem ihm der Rücktritt in das Königl. Preuss. Gebiet unter Androhung zweijähriger Zuchthausstrafe gerichtlich untersagt worden.

Orfurt, den 2. Februar 1829.

Königl. Preuss. Inquisition

### P e r s o n s - B e s c h r e i b u n g.

Vornamen: Johann Jacob; — Zuname: Reichardt; — Gewerbe: Knecht; — Geburtsort: Medfeld im Großherzogthum Weimar; — Wohnort: Egsted; — Religion: evangelisch; — Alter: 16 Jahre; — Größe: 4 Fuß; — Haare: schwarzbraun; — Stirn: hoch und bedeckt; — Augenbraunen: braun; — Augen: grau; — Nase: stumpf; — Mund:



gewöhnlich; — Zähne: gesund; — Kinn: rund; — Gesichtsbildung: länglich; — Gesichtsfarbe: gesund; — Gestalt: klein und unterseht; — Sprache: deutsch.

(185) Freiwillige Subhastation. Auf Antrag Johann Gottlob Lindner zu Kleinholpen, als Altersvormundes der unmündigen Geschwister Jacob daselbst, sollen die, von dem verstorbenen Vater seiner Pflegebefohlenen, Johann August Jacob, hinterlassenen Grundstücke, nemlich:

- 1) ein im Dorfe Kleinholpen, zwischen den Städten Pegau und Luckau gelegenes Brau- und Schenkgut, an Wohnhaus, Scheune, Stallgebäuden, Brau- und Malzhause, Branntweinbrennerei, Seitengebäude, Schuppen und Gärten, nebst den dazu gehörigen 17 Adern Feld, 5 Adern Wiese und  $\frac{1}{2}$  Ader Holz in Kleinholpener, Brösener und Pödelwitzer Flur, ingleichen Wirthschafts-, Brau- und Brennerci, Inventaria, dem Brau-, Schank- und Ausschroottrechte, auch der Bierzwangerechtigkeit über mehrere Dörfer und Schenken, an Larwerthe 6450 Thlr.;
  - 2) fünf Ader Feld in Großholpener Flur, 600 Thlr.;
  - 3) ein und ein halber Ader Feld in Kleinholpener Flur, 150 Thlr.;
  - 4) ein und ein halber Ader vergleichen in Pödelwitzer Flur, 150 Thlr.;
  - 5) drei Viertel-Ader vergleichen in derselben Flur, 80 Thlr.;
  - 6) ein und ein halber Ader vergleichen in Kleinholpener Flur, 160 Thlr.;
  - 7) ein halber Ader vergleichen in Brösener Flur, 50 Thlr.;
  - 8) ein halber Ader Wiese in Kleinholpener Flur, 110 Thlr.;
  - 9) ein halber Ader vergleichen in derselben Flur, 110 Thlr., und
  - 10) vier und ein halber Ader Holz in der Unterabtei, ohnweit Altengroisch, 1000 Thlr.
- taxirt,  
auf künftigen

26. März dieses Jahres

an Gerichtsstelle hieselbst an den Meißbietenden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bicitanten, freiwillig subhastirt werden. Eine genaue Beschreibung der gedachten Grundstücke und ihrer Oblasten, ingleichen ein Verzeichniß der Inventarienküde, sowie auch die nähern Subhastationsbedingungen, sind den, bei dem Königl. Preuß. Amtsamt zu Zeis für den Landbezirk, im Gasthofe zu Jöbiger und an hiesiger Gerichtsstelle ausgehängenen Subhastationspatenten beigelegt.

Schloß Eptzra, am 21. Januar 1829.

Die Angerschen Gerichte alhier und zu Nausig.

D t t o, O D.

(1994) Subhastation. Zu Folge Landgerichtlichen Auftrags vom 9. v. M. sollen die Herrn Kaufmann Brechling und Zacharias Thiemen in Thaldorf zugehörigen Grundstücke:

- 1) an Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, auch Gärten, mit Ausschluss des bis jetzt damit verbundenen Exercitii des Schanks und der Tabagie, 1200 Thaler gewürdet;
  - 2) an Brechlingschen 5 Wandeläckern, 195 Thaler gewürdet, und
  - 3) an Thiemeschen 13 Wandeläckern und 1 Garten, 476 Thaler gewürdet,
- ausgelagter Schulden halber subhastirt werden, und ist dazu  
der Dreizehnte März 1829

als einziger Bietungstermin anberaumt worden. Es werden daher Alle, welche diese Grundstücke zu besitzen und zu bezahlen fähig sind, hiermit geladen, in diesem Termine, Vormittags 10 Uhr, an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen, ihre Gebote zu thun und zu gemäßen, daß dem Meißbietenden, wenn sich die Interessenten über die erfolgten Gebote er-

klart und in den Zuschlag gewilligt haben werden, solche Grundstücke, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, werden zugeschlagen werden.

Das Subhastationspatent nebst gerichtlichen Taxen hängt bei hiesigem Gerichtsamte aus.  
Quersfurt, den 9. December 1828.

Königl. Preuss. Gerichtsamt.

(76) Subhastation. Im Auftrage des Königl. Wohlöbl. Landgerichts Torgau vom 24. December ai. pr., soll das allhier sub Nr. 48. und 49. in der kleinen Kirchgasse gelegene brauberechtigte Hartwigsche Wohnhaus, welches nach Abzug der Abgaben auf 1,100 Thaler gerichtlich taxirt worden ist, auf den von dem vormundschaftlichen Gerichte genehmigten Antrag des Bürgermeisters Schramm, Vormund der Hartwigschen minorenen Kinder, und des Kammerers Silbermann, Curator des abwesenden Amts-Inspectors Hartwig, im Wege der freiwilligen Subhastation öffentlich verkauft werden, und es ist hierzu der

Zwanzigste März dieses Jahres,  
Vormittags Zehn Uhr,

an hiesiger Gerichtsamtstelle als einziger peremptorischer Citations-Termin anberaumt worden.

Es werden daher beß- und zahlungsfähige Käufer hiermit aufgefordert, sich in dem anberaumten Bietungs-Termine zu melden, ihre Gebote zu thun, und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden nach geschehener Einwilligung der Interessenten und des vormundschaftlichen Gerichts, und wenn sonst gesetzliche Gründe eine Ausnahme nicht zulässig machen, gedachtes Haus zugeschlagen werden soll.

Die Taxe des Hartwigschen Hauses kann sowohl beim hiesigen Königl. Gerichtsamte, als beim Königl. Wohlöbl. Landgerichte in Torgau eingesehen werden.

Ortrand, am 8. Januar 1829.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(75) Subhastation. Daß die dem Weißgerber Gottlieb Friedrich Wilhelm Schütz hiesigen Orts gehörige, im Brandcataster unter Nr. 151. eingetragene und nach Abzug der Kassen auf 216 Thlr. 15 Sgr. gerichtlich abgeschätzte Kleinerben-Nahrung sammt Zubehör, durch das hierzu vom Königl. Landgericht zu Torgau beauftragte Gerichtsamte als hier, im Wege der Execution

den Zehnten April 1829

subhastirt werden soll, wird außer dem beim Königl. Wohlöbl. Landgericht zu Torgau und hiesigem Gerichtsamte angeschlagenen Subhastationspatente, auch hiermit zur öffentlichen Kenntniß für Kauflustige bekannt gemacht.

Pießenwerda, am 5. Januar 1829.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(1753) Öffentlicher Verkauf. In Auftrag des Wohlöbl. Landgerichts zu Wittenberg werden hiermit ausgeklagter Schulden halber die Besizungen des hiesigen Anspanners Gottfried Schnabel, nemlich dessen Wohnhaus und übriges Gehöfte, dessen halber Neumarktgarten und dessen dreizehn Sechzehnthel-Hufen Landes auf der Mark Bruchhausen, welche zusammen auf 3256 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. gerichtlich abgeschätzt sind, zum Verkauf an die Meistbietenden ausgedoten, und es sind dazu 5 Termine festgesetzt, nemlich auf

den 17. Januar 1829,

den 20. März 1829 und

den 22. Mai 1829,

und zwar ist davon der letzte peremptorisch. Wer daher gesonnen ist, diese Grundstücke an sich zu kaufen und sonst auch zahlungs- und besitzfähig, der kann sich an einem dieser Termine, insonderheit im letzten, hier anmelden und sein Gebot abgeben, dabei aber auch geduldig seyn, daß dem Meistbietenden, wenn die Interessenten in den Zuschlag willigen, und sich außerdem kein gesetzliches Hinderniß findet, dieses oder jenes von diesen Grundstücken oder nach Befinden auch alle nachher zugeschlagen werden sollen.

Die Abschätzung dieser Besitzungen kann an jedem Geschäftstage im hiesigen Gerichts-Amtlocale eingesehen werden.

Kemberg, den 5. November 1828.

Königlich Preussisches Gerichts-Amt.

(205) Oeffentlicher Verkauf. Es sollen die, Christianen Friederiken Tötte und Marien Elisabeth Worch zu Blandenheim zustehenden Grundstücke an einem Hause, 1 1/2 Ader Land und 1 Ader Wiese, welche zusammen auf 400 Thlr. taxirt worden, ausgesetzter Schulden wegen subhastirt werden, und ist hierzu, sowie zu Anmeldung der etwaigen unbekannten Ansprüche daran, ein Versteigerungstermin auf

den 15. April 1829

an hiesiger Gerichtsstelle angesetzt; welches hiermit bekannt gemacht und besitz- und zahlungsfähige Kaufliebhaber hierzu eingeladen werden.

Ostertode, am 19. Januar 1829.

Gräflich Schulenburgsches Patrimonial-Gericht allda.

(111) Aufforderung. Die nachbenannten, von der Königl. Hochlöbl. General-Commission der Provinz Sachsen, mir zur gesetzlichen Vermittelung übertragenen Ablösungen:

1) der Dienst-Ablösung zwischen dem combinirten Mannlehn-Rittergute zu Kirchscheldungen, bestehend aus dem sogenannten Schulenburgschen Antheile, welcher Majorats- und Fideicommiss-Qualität hat, und dem vormals Hochhausenschen Antheile, welcher von dem Herrn Levin Friedrich Grafen von der Schulenburg besessen wird, einerseits, und den, demselben verpflichteten Einwohnern zu Erzhwinkel, Blödnitz und Solzen andererseits, Quersfurter Kreises;

2) die Dienst-Ablösung zwischen dem Mannlehn-Rittergute Steinburg, welches von dem Herrn Henning von Münchhausen und dem Herrn Kammergerichts-Referendarius Otto von Münchhausen besessen wird, und den, denselben verpflichteten Einwohnern zu Steinburg, Borgau und Saubach, Edwardsbergaer Kreises;

welche bis zum Abschluß des Recesses vorgerückt sind, werden, wegen ermangelnder lehnsfähiger Descendenz der Besitzer der vorgenannten Mannlehn- und resp. Majorats- und Fideicommiss-Güter, in Gemäßheit des §. 11. des über die Ausführung der Gemeinheits-Theilungs- und Dienst-Ablösungs-Ordnung vom 7. Junius 1821, hiermit öffentlich bekannt gemacht, und diejenigen, welche ein Interesse dabei zu haben vermeinen, aufgefordert, sich innerhalb sechs Wochen, spätestens aber in dem auf

den 5. März 1829,

Vormittags 11 Uhr,

in meiner Wohnung hieselbst, peremptorisch anberaumten Termine bei mir zu melden, und zu erklären: ob sie bei den Verhandlungen zugezogen seyn wollen; widrigenfalls die Nichterscheinenden die obengedachten Ablösungen gegen sich gelten lassen müssen und mit keinen Einwendungen dagegen gehört werden können.

Weißensfeld, den 14. Januar 1829.

Brothe,

Königlicher Oeconomie-Commissarius.

(204) **Ruchholz-Versteigerung.** Die im Unterforste Rauchhaus, des Oberförstereibezirks Grenzhaus, vorhandenen Eiesernen Brethölzer und andere dergleichen Ruchhölzer, sollen Sonnabends

den 28. Februar 1829  
versteigert werden, und wollen Kaufliebhaber sich hierzu gedachten Tages, Vormittags um 9 Uhr, auf dem Holzschlage an den Wollgruben einfinden.

Edlichau, den 7. Februar 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(194) **Getreide-Versteigerung.** Den  
Dritten März dieses Jahres,  
Vormittags von 10 Uhr an, sollen in dem hiesigen Universitäts-Verwaltungs-Local  
circa 1645 Scheffel Berliner Maaß Roggen und  
45 — — — — — Rauchhafer

gegen gleich baare Zahlung auf dem Wege der öffentlichen Versteigerung in kleinen oder in Portionen zu 25 oder bezüglich zu 50 und 100 Scheffeln, oder auch das ganze Quantum verkauft werden.

Kauflustige werden eingeladen und können die Bedingungen, in Bezug auf die Versteigerung, an den gewöhnlichen Geschäftstagen, während der Vormittagsstunden von 8 bis 12 Uhr eingesehen, und das Getreide in Augenschein genommen werden.

Wittenberg, den 5. Februar 1829.

Königlich Preussische Universitäts-Verwaltung.

Der Königliche Commissionersrath Liemann.

(186) **Jagd-Verpachtung.** Auf Verfügung Einer K. Hochlöblichen Regierung soll mit der anderweiten Verpachtung nachstehender Jagdnutzungen:

1) der Niederjagd auf einem Theile des Barnstedter Seheges, welche seither an den Herrn Major v. Seufau verpachtet war;

2) der Vorhage auf dem Gatterstedter Felde, und

3) der hohen und Mitteljagd auf dem Gatterstedter Felde,

wegen in dem Licitationstermine vom 24. November v. J. zu gering ausgefallener Gebote ein nochmaliger Versuch gemacht werden. Pachtlustige lade ich demgemäß ein,

am 5. März 1829,

früh um 10 Uhr, sich in dem Gasthose zum goldenen Stern in Quersfurth einzufinden und daselbst andere Gebote abzugeben.

Wendelstein, den 6. Februar 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(205) **Verpachtung.** Hoher Anordnung zu Folge soll die Nutzung des urbaren Landes sowohl, als des noch nicht urbaren Holzbodens in dem Königl. Forstorte, der Mittelbusch bei Großkorgau, im Wege des Meistgebots auf einen 6jährigen Zeitraum, vom Anfange des jetzt laufenden Jahres an gerechnet, wieder in Pacht ausgethan werden. Es wird solches und daß der bestfällige Licitationstermin, wo auch die nähern Pachtbedingungen vorgelegt werden sollen, Dienstags

den 24. Februar 1829,

Vormittags um 9 Uhr,

im Birtheuhause zu Edlichau abgehalten werden soll, hierdurch bekannt gemacht.

Edlichau, den 5. Februar 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.



(190) Rathskeller: Verpachtung. Mit Landrätlicher Genehmigung soll der hiesige Rathskeller, welcher das Recht hat, das ganze Jahr hindurch in- und ausländische Weine, so wie hiesige und fremde Biere zu schenken, Fußgänger und andere Personen zu speisen und zu beherbergen, auf sechs nach einander folgende Jahre, und zwar vom Michael v. J. an, wo der jetzige Pacht zu Ende geht, bis Michael 1835 an den Meist- und Bestbietenden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, verpachtet werden.

Wir haben hierzu

den 23. März dieses Jahres

terminlich festgestellt und laden Pachtlustige hierdurch ein, sich an diesem Tage, Vormittags um 10 Uhr, auf hiesigem Rathhause einzufinden.

Die Verpachtbedingungen können von heute ab, bei dem unterzeichneten Bürgermeister, an jedem Tage, mit Ausnahme der Sonntage, Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr, eingesehen, auch gegen Erlegung der Schreibgebühren, Pachtlustigen schriftlich mitgetheilt werden.

Im Termine selbst werden übrigens genannte Bedingungen nochmals bekannt gemacht; auch müssen sich Fremde, welche bei dem Termine erscheinen, sich über ihre Person und Vermögens-Verhältnisse durch gerichtliche Zeugnisse gehörig legitimiren.

Die Gebote sind im Termine von 10 bis 12 Uhr Vormittags zu Protocoll zu geben, und zwar unter der Bedingung:

„daß jeder Licitant auf Verlangen zur Sicherstellung seines gethanen Gebots eine Caution bestelle.“

Des Mittags punct 12 Uhr wird im Termine unter Vorbehalt der Landrätlichen Genehmigung der Zuschlag des Rathskellers erfolgen.

Nachgebote werden nach Abschluß des Protocolls nicht angenommen.

Lügen, den 4. Februar 1829.

Der Stadtrath daselbst.

(191) Ritterguts: Verpachtung. Das Rittergut Oberwiederstedt, in dem Mansfeldschen Gebirgsreise zwischen Heilsiedt und Sandersleben gelegen, mit ungefähr 45 Hufen Acker, 4 Hufen Wiefewachs, einer Wassermühle, Brau- und Brennerei, Garten, zehent, bedeutender Schäferei und anderen Nebenzweigen, soll, bei Ablauf der jetzigen Pachtzeit, von Johannis 1830 bis dahin 1842 zur öffentlichen Verpachtung gestellt werden.

Als Licitations-Termin ist

der Zweite März 1829,

Vormittags Zehn Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle bestimmt, und es kann die Nachweisung der zu verpachtenden Parzellen, so wie der Entwurf der Pachtbedingungen vom ersten Januar k. J. ab, bei dem Gerichtsactuar Wünschmann alhier eingesehen werden, von welchem auch Abschrift des letztern gegen Bezahlung der Schreibgebühren zu erlangen ist.

Amt Oberwiederstedt, den 5. December 1828.

Freiherrlich von Hardenbergsches Patrimonial-Gericht.

(181) Patent: Ertheilung. Ein Königl. Hohes Ministerium des Innern hat mir unterm 8. December v. J. ein Patent auf, durch Zeichnung und Beschreibung angegebene, neue und eigenthümliche Vorrichtungen:

- 1) zum Zerkleinern und Reinigen der Lumpen für Papier;
- 2) zum Stampfen des Zeugs;
- 3) zum Rousschen und Pressen des Papiers, und

4) auf eine mit Hebel-Vorrichtung zusammengefezte hydrostatische Presse, für den Zeitraum von 8 Jahren und den Umfang der ganzen Monarchie erteilt.

Dieser gesetzlich vorgeschriebenen Bekanntmachung füge ich die bei, daß ich Willens bin, die verschiedenen Gegenstände meines Patents, sowohl einzeln als zusammen, entweder im Modell oder durch Anlage derselben an Andere zu verkaufen. Deshalb über den Zweck derselben kurz folgendes: 1) arbeitet dem Mahlen kräftig und nützlich vor, und reinigt die Lumpen, wie es auf andere Art nicht wohl möglich ist; 2) vereinigt die Vorzüge des Holländers mit denen der Stampfmühle und ist daher beiden vorzuziehen; 3) erspart dem Kautscher die Filze, die Postpresse, vielen Ausschuss und liefert mehr Papier; 4) ist nicht mehr an ein hohes Gefälle, vielweniger an fließendes Wasser gebunden; sie eignet sich ebensogut für jeden andern Gebrauch, als für Papiermühlen, weil, ihrer kräftigen und nachhaltigen Wirkung wegen, eine, immer zwei andere Pressen ersetzen kann.

Sollten sich Unternehmer für Ost- und West-Preußen oder einzelne Provinzen davon finden, so werde ich diesen die billigsten Bedingungen stellen; im andern Falle trage ich Sorge, daß für Entfernte die Fracht keinen großen Nachtheil bringt.

Auf portofreie Briefe gebe ich gern nähere Auskunft, gestatte bedingungsweise Ansicht der Maschinen und dessen, was sie leisten, und hoffe Jeden zu überzeugen, daß sich die Anlage des Ganzen im ersten Jahre freistellen kann.

Siegen, im Regierungsbezirke Arnberg, Januar 1829.

Johann Dechelhäuser.

(206) Bekanntmachung. Die Ausführung einiger Bauten auf der Königl. Domain Schladebach soll an den Mindestfordernden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl, gegeben werden. Es ist hierzu ein Termin auf

den 28. Februar dieses Jahres,

Vormittags 11 Uhr,

in dem Bureau des Unterzeichneten angesetzt. Anschlag und Bedingungen sind täglich daselbst einzusehen.

Merseburg, den 10. Februar 1829.

Der Bau-Inspector Haupt.

(199) Bekanntmachung. Eine hiesige Familie ist bereit, einige Kinder auswärtiger Eltern, welche die hiesigen Unterrichts-Anstalten besuchen, unter billigen Bedingungen in Pension und Aufsicht zu nehmen. Töchter können in dieser Familie selbst vollständigen Unterricht in allen weiblichen Arbeiten erhalten. Das Nähere darüber ist bei der Redaction des hiesigen Amtsblatts zu vernehmen.

Merseburg, den 11. Februar 1829.

(193) Handlungs-Anzeige. Trauben-Rosinen, Mandeln in Schalen und neue Weß. Citronen erhielt und verkauft zum billigsten Preise

Merseburg, den 8. Februar 1829.

Franz Feine.

(188) Dankabkattung. Nach Sorgen und Mühen bewohne ich seit vorigem Monat mein Obdach, welches, nebst der übrigen Habe, am 29. August 1827, Abends, ein Raub der Unglücksflamme wurde. Mit dieser Anzeige verbinde ich insbesondere meinen innigsten Dank für die Hülfe jeder Art, welche mir aus der Nähe und Ferne zu Theil ward, mit der Bitte, diesen Dank auch den Wohlthätern in meinem Namen abzustatten, die außerhalb dieses Kreises wohnen. — Allen lohne Gott mit seinem besten Segen!

Werben, den 22. Januar 1829.

Johann Gottfried Bodhardt.



# Öeffentlicher Anzeiger

zum  
Amtsblatt der Königl. Regierung.

14. Stüd.

Ausgegeben zu Merseburg den 18. Februar 1829.

## (142) Bekanntmachung.

Die zum Königl. Domainen-Amtse Heilsberg gehörigen Vorwerke Neuhoß, Albertshof und Großendorf sollen mit den dabei belegenen Forst-Revieren vom 1. Junius 1829 ab, zu Eigenthums- oder Erbpachtsrechten veräußert werden.

1) Das Vorwerk Neuhoß, welches neben der Stadt Heilsberg und 9 Meilen von Königsberg entlegen ist, soll, mit Ausschluß der außerhalb der Grenzen desselben belegenen Pertinenzien, nämlich der Alte-Wiesen am Pamehren-Walde und des Wargitterschen Teichs, in zwei Abschnitten zur Veräußerung gestellt werden.

Zum ersten Abschnitt gehört das eigentliche Vorwerk Neuhoß mit sämtlichen dazu gehörigen Königl. Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, den Königl. Propinationsgebäuden und Geräthschaften der Brau- und Brennerei-Gerechtigkeit, und der Mittel- und kleinen Jagd in den zum Vorwerk geschlagenen Forst-Terrains.

Es enthält nach der durch den Conducteur Johann im Jahre 1804 bewirkten Vermessungs-Revision und der darnach durch den Conducteur Düring gefertigten besondern Berechnung:

|   |     |        |     |        |
|---|-----|--------|-----|--------|
| an Saßland . . . . .                              | 509 | Morgen | 33  | Ruthen |
| — Wiesen . . . . .                                | 237 | —      | 156 | —      |
| — Gärten . . . . .                                | 7   | —      | 100 | —      |
| — Teichen . . . . .                               | 27  | —      | 85  | —      |
| — Weideland . . . . .                             | 305 | —      | 150 | —      |
| — Unland, Wegen, Gräben und Hoffstellen . . . . . | 62  | —      | 46  | —      |

zusammen . . 1150 Morgen 10 Ruthen

dazu werden noch an Forstländereien  
geschlagen das Revier Hundegohat . 638 Morgen 24 Ruthen  
vom Reviere Kroppehne . . . . . 48 — 17 —  
und an Untersförsters-Dienstländereien 29 — 49 —

zusammen . . . . . 715 — 90 —

so daß der ganze zur Veräußerung zu stellende Flächenraum . . 1865 Morgen 100 Ruthen oder 62 Hufen 5 Morgen 100 Ruthen Preuß. beträgt.

Der Acker besteht aus gutem Mittelboden; die Wiesen liegen zum Theil am Alte-Flusse, und sind ergiebig.

Zum zweiten Abschnitte gehören die entlegensten Theile von dem Reichenberger Felde an der Gutsstädtischen Landstraße, nebst dem größten Theile des Reviers Kroppehne, und zwar:

|                        |     |        |     |        |
|------------------------|-----|--------|-----|--------|
| an Acker . . . . .     | 67  | Morgen | 143 | Ruthen |
| — Feldwiesen . . . . . | 5   | —      | 174 | —      |
| — Weide . . . . .      | 13  | —      | 98  | —      |
| — Unland . . . . .     | 5   | —      | 157 | —      |
| — Wald . . . . .       | 160 | —      | 82  | —      |

zusammen also . . 251 Morgen 114 Ruthen

oder 8 Hufen 11 Morgen 114 QMuthen Preuß.

Beide Abschnitte werden nach dem Wunsche der Liebhaber entweder für sich besonders oder auch im Ganzen zusammen ausbezogen werden.

Außerdem werden die außerhalb der Grenzen des Vorwerks Neuhoß belegenen Pertisnengen desselben, nämlich:

a) die Alle-Wiesen am Pahnehren-Walde, von 84 Morgen 105 QMuthen Preuß., welche zweischnittig und von vorzüglicher Beschaffenheit sind, und

b) der in den Grenzen der Dörfer Bargitter und Eußenberg belegene Teich, von 37 Morgen 50 QMuthen Preuß.,

zur Besondere Veräußerung gestellt werden.

2) Das Vorwerk Albertsdorf, welches vom Vorwerke Neuhoß abgebaut ist, liegt gleichfalls neben der Stadt Heilsberg und hat einen vorzüglichen guten Boden, der größtentheils zur 2ten Klasse gehört. Die Wiesen liegen am Alle-Flusse, sind zweischnittig und liefern ein reichliches und nahrhaftes Futter.

Es enthält:

|                          |     |        |     |        |
|--------------------------|-----|--------|-----|--------|
| an Ackerland . . . . .   | 401 | Morgen | 146 | Ruthen |
| — Wiesen . . . . .       | 151 | —      | 5   | —      |
| — Weideland . . . . .    | 170 | —      | 46  | —      |
| — Teichen . . . . .      | 2   | —      | 135 | —      |
| — Wegen und Graben . . . | 17  | —      | 111 | —      |

zusammen . . 725 Morgen 85 Ruthen

oder 24 Hufen 5 Morgen 85 QMuthen Preuß.

5) Das Vorwerk Großendorf liegt eine Meile von Heilsberg und 8 Meilen von Ansbach entfernt. Es enthält nach der im Jahre 1804 durch den Conducteur Johann bewirkten Vermessungs-Revision:

|   |     |        |     |        |
|---|-----|--------|-----|--------|
| an Ackerland . . . . .                            | 802 | Morgen | 167 | Ruthen |
| — Wiesen . . . . .                                | 506 | —      | 11  | —      |
| — Gärten . . . . .                                | 7   | —      | 171 | —      |
| — Weideland . . . . .                             | 135 | —      | 109 | —      |
| — Hofstellen, Brücken, Wegen, Unland etc. . . . . | 42  | —      | 176 | —      |
| — Teichen . . . . .                               | 5   | —      | 49  | —      |
| — Seen . . . . .                                  | 177 | —      | 70  | —      |

zusammen . . 1705 Morgen 150 Ruthen

dazu werden noch geschlagen das angrenzende Großendorfer Forst-Revier mit . . . . .

und das Untersorfer-Dienstland mit 39 — 84 —

zusammen . . 855 — 172 —

so daß der ganze zur Veräußerung zu stellende Flächenraum überhaupt

oder 85 Hufen 2 Morgen 25 QMuthen Preuß. beträgt. . . . . 2582 Morgen 25 Ruthen

Der Boden auf diesem Vorwerke ist von guter Beschaffenheit und größtentheils zum Weizenbau geeignet. Die Wiesen sind ergiebig und liefern ein gesundes Futter. Die Verkaufspläne und Licitations-Bedingungen können in der Registratur der unterzeichneten Regierung täglich von 9 bis 12 Uhr Vormittags, eingesehen werden; auch wird eine Abschrift davon dem Domainen-Amte Heilsberg zugestellt und dasselbe angewiesen werden, solche jedem Erwerbslustigen zur Einsicht vorzulegen, so wie die Beschäftigung der Vorwerke zu gestatten. Der Licitationstermin ist auf

den 6. März 1829,  
Vormittags 10 Uhr,

in dem Conferenzhause der Königl. Regierung vor dem Regierungsrath Herrn Mielle angesetzt.

Ein Jeder wird zum Gebot gelassen, dem die Geseze den Erwerb von Grundstücken gestatten; nur muß derselbe sich in Hinsicht seiner Zahlungsfähigkeit aufs vollständigste ausweisen, auch auf Verlangen des Licitations-Commissarii eine verhältnismäßige Summe zur Sicherheit deponiren.

Der Meistbietende bleibt an sein Gebot gebunden, bis der Zuschlag erfolgt, der so schnell als es der Geschäftsgang erlaubt, Höhern Orts eingeholt werden soll.

Sollten sich zu den Vorwerken keine Erwerbslustige finden oder dafür unannehmbare Gebote gemacht werden, so werden selbige zur anderweiten Zeitverpachtung vom 1. Junius 1829 ab, auf 6 Jahre, oder wenn annehmbare Gebote gemacht werden, auch auf eine längere Zeitdauer, jedoch mit Ausschluß der Forst-Terrains, worin dem Pächter nur die freie Weide für das Vorwerksvieh eingeräumt wird, so wie mit Ausschluß der Untersförster-Dienstländereien, ausbezogen werden. Der Termin dazu ist gleich am nächstfolgenden Tage, also auf

den 7. März 1829,

ebenfalls im Conferenzhause der Königl. Regierung, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Regierungsrath Herrn Mielle angesetzt, und werden die Pachtlustigen zur Beförderung des Geschäfts zugleich ersucht, sich mit den Pachtbedingungen schon im Voraus soviel als möglich bekannt zu machen.

Es werden die Vorwerke Neuhoß und Albertshof in ihrem jetzigen ganzen Umfange, also auch mit den Allmosen-Wiesen am Pamehren-Walde und dem Wargitterschen Teiche, nebst der Brau- und Brennerei und mit der Verpflichtung zur Uebernahme der Mendantur und Polizeiverwaltung des Domainen-Amtes Heilsberg, gegen das dafür ausgesetzte etatsmäßige Gehalt, als eine besondere Pachtung, und das Vorwerk Großendorf ebenfalls als eine besondere Pachtung zur Licitation gestellt werden. Pachtlustige, welche die erforderliche Qualifikation zur Uebernahme dieser Pachtungen und ein hinreichendes Vermögen, nicht nur zur Bestellung der Caution von 5000 Thlr. für die Vorwerke Neuhoß und Albertshof nebst der damit verbundenen Kassenverwaltung, und von 1000 Thlr. für das Vorwerk Großendorf, sondern auch zur gehörigen Einrichtung und Fortführung der Wirthschaft vollständig nachzuweisen im Stande sind, können im Termine ihre Gebote abgeben, und wird dann bei annehmbaren Offerten der Zuschlag für den, den die Königl. Regierung für den Quasilitaristen erachtet, aufs Schnellste Höhern Orts nachgesucht werden. Es bleibt aber Jeder an sein Gebot so lange gebunden, bis der Zuschlag erfolgt, oder versagt wird.

Die Vorwerke werden übrigens in dem Zustande übergeben werden, in dem sie sich am Tage der Uebergabe befinden, und wird nur noch bemerkt, daß zu denselben außer den Saaten und einigem Kupfernen und hölzernen Brauereigeräthe kein Königl. Inventarium gehört, und daß selbst die Zäune und Graben ein Eigenthum des jetzigen Pächters sind, und demselben daher nach der Taxe des Kreis-Baubedienten vergütet werden müssen. Die Pachtbedingungen können in der Registratur der Königl. Regierung täglich von 9 bis 12

Uhr Vormittags eingesehen, und die Vorwerke zur Stelle jederzeit in Augenschein genommen werden.

Königsberg, den 2. Januar 1829.

Königl. Preuss. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

(196)

### B e k a n n t m a c h u n g.

Das im Oberbarnimschen Kreise des diesseitigen Regierungsbezirks belegene, zum Amte Rüdersdorf gehörige Domainen-Vorwerk Klosterdorf soll in Folge Höherer Bestimmung vom 1. Junius d. J. ab, mit den dazu gehörigen Ländereien, Gebäuden, dem Königl. Inventario an Saaten und Bestellung, der Hütungsgerechtigkeit auf der Feldmark der Stadt Strausberg, dem Wirthungsbrechte in dem Forstreviere, der wüste Röhnsdorf genannt, und dem Wirthungsbrechte in dem sogenannten Birkenbusche, so wie der mittlern und kleinen Jagd auf der Vorwerks-Feldmark, meistbietend verkauft werden.

Dieses Vorwerk liegt 5 Meilen von Berlin, 2 Meilen von Alt-Landsberg, 1 Meile von Strausberg, 5 Meilen von Briesen, 3 1/2 Meile von Freyenwalde und 4 Meilen von Neustadt Oberswalde entfernt.

Dasselbe enthält:

1) an Acker,

|                             |            |             |
|-----------------------------|------------|-------------|
| Gerstland . . . . .         | 284 Morgen | 4 Q Ruthen, |
| Haferland . . . . .         | 594 —      | 136 —       |
| dreijähriges Land . . . . . | 620 —      | 58 —        |

zusammen . . . . . 1298 Morgen 178 Q Ruthen,

2) an Wiesen . . . . . 209 — 165 —

3) Gartenland . . . . . 4 — 105 —

zusammen nutzbares Land . . . . . 1513 Morgen 88 Q Ruthen,

4) an unbrauchbarem Lande . . . . . 22 — 44 —

der gesammte Flächeninhalt beträgt daher . . . 1535 Morgen 152 Q Ruthen.

Gleichzeitig mit dem Vorwerke soll das bei Klosterdorf belegene Forstrevier, der wüste Röhnsdorf genannt, mit der hohen und Mittel- und der kleinen Koppeljagd auf demselben, im Wege des Meistgebots verkauft werden.

Dieses Revier enthält:

|                                    |             |             |
|------------------------------------|-------------|-------------|
| an nutzbarem Forstgrunde . . . . . | 1002 Morgen | 2 Q Ruthen, |
| an Wegen und Gestell . . . . .     | 14 —        | 48 —        |

zusammen an Fläche . . . 1016 Morgen 50 Q Ruthen.

Die Veräußerungspläne und Bedingungen liegen jetzt dem Königl. Finanz-Ministerio zur Genehmigung vor.

Nach denselben würde die Ausbietung der vorgedachten Realitäten folgendergestalt erfolgen:

1) Das Vorwerk Klosterdorf nebst Zubehör, allein, unter Vorbehalt einer davon zu entrichtenden unablässlichen Grundsteuer von jährlich 148 Thlr. entweder ohne oder mit einem darauf zu legenden, jedoch ablässlichen Domainenzinse von jährlich 349 Thlr., und es werden für jeden Fall die Gebote lediglich auf ein Kaufgeld gerichtet.

Für den ersten ist das Minimum des Kaufpreises auf 14896 Thlr., für den zweiten aber auf 8615 Thlr. berechnet.

2) Das Forstrevier Rähnsdorf allein, mit Vorbehalt einer davon zu entrichtenden jährlichen Grundsteuer von 68 Thlr.

Der Werth des auf dem Reviere stehenden Holzes ist 17515 Thlr. 2 Sgr. 2 Pf. abgeschätzt, und darnach und nach dem Bodenwerthe das Minimum des Kaufpreises auf 24434 Thlr. berechnet.

Endlich

3) wird das Vorwerk Klosterdorf nebst Zubehör mit dem Forstreviere Rähnsdorf gemeinschaftlich ausgedoten.

Die von dem Käufer zu übernehmende jährliche Grundsteuer ist auf 216 Thlr. und das Minimum des Kaufpreises ist auf 39350 Thlr. berechnet.

Sobald die Veräußerungspläne und die Veräußerungsbedingungen von dem Königl. Finanz-Ministerium genehmigt seyn werden, werden dieselben zur Einsicht der Kauflustigen ausgelegt und darüber das Nähere, so wie der Tag des Licitationstermins, welcher zu Ende des Monats März d. J. abgehalten werden wird, bekannt gemacht werden.

Vorkauflich fordern wir Kaufliebhaber auf, an Ort und Stelle Kenntniß von der Lage und den Verhältnissen des Vorwerks Klosterdorf und des Forstreviers Rähnsdorf zu nehmen.

Der Beamte Krause zu Rädersdorf und der Oberförster Rehm daselbst sind beauftragt, überall auf Verlangen die nöthige Auskunft, ersterer in Beziehung auf das Vorwerk, letzterer in Beziehung auf das Forstrevier, zu erteilen.

Potsdam, den 31. Januar 1829.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

### S i c h e r h e i t s p o l i z e i.

(259) Polizeiliche Bekanntmachung. Die Thäter des unterm 19. Novembers v. J. zur Publicität gebrachten, zu Gröbnitz verübten Kleiderdiebstahls, sind, wie jetzt ermittelt ist:

Friedrich Jahn, gebürtig aus Balsleben, auch Friede Pfeifer genannt, und

Conrad Adam Kiesel, aus dem Böhmischem oder Hessischen, dessen Person mit dem oft verfolgten Adam Kiesel bis aufs Alter übereinstimmt.

Das Signalement der beiden Verbrecher ist früher schon vollständig mitgetheilt, und die hier einfliegende Mutter des Jahn hat die Angabe bestätigt, daß Beide Dolche führen. Kiesel hat übrigens falsche Pässe gefertigt und soll ~~Wahnsinn~~ bei sich haben. Es sind auch dergleichen in der Nähe von Gröbnitz mit der Umschrift:

Königl. Sächs. Stadt Jittau und  
der Stadtrath zu Kaufzig,

gefunden worden. Die Hanne Victorie Geyer, Wittwe des in der Elbe ertrunkenen Sträflings, Schwornsteinsegers Müller von Mühlhausen, und Tochter der hier ebenfalls einfliegenden Johanne Marie Dorothee Fischer geb. Exel von Kaisershagen — derselben, die sich anfänglich Marie Elise Dehler von Seebergen nannte — ist übrigens die Beischläferin des Kiesel.

Wir wiederholen unser Ersuchen an die Polizeibehörden, auf den Jahn (Pfeifer) und Kiesel gefälligst zu achten und beide gefährliche Subjecte im Betretungsfalle sicher hierher schaffen zu lassen.

Quersfurt, am 14. Februar 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(229) Verlorner Pas. Nach erfolgter Anzeige eines wandernden Zimmergelesens, Namens Michael Lobitz, gebürtig aus Thoren in Preußen, 28 Jahre alt, hat ders



selbe gestern, in den Mittagsstunden, seinen vom Königl. Landrathslichen Amte zu gedachtem Thoren ausgestellten Wandepp auf der Tour von Altenburg anhero, angeblich verloren. Seiner Angabe nach, müsse es über der Aue, ohngefähr etliche Stunden von hier, geschehen seyn. Der fragliche Papp wäre beinahe zwei Jahre alt, und sey zuletzt in Altenburg visirirt worden.

Um etwanigem Mißbrauche von diesem Papse vorzubeugen, machen wir solches hienüt bekannt.

Esleuditz, den 11. Februar 1829.

Der Stadtrath daselbst.

(215) Verlorner Papp. Der Pfefferkuchlergesell Franz Wolf aus Habelschwerdt hat angeblich seinen, ihm am 27. April 1828 von dem Magistrat seines Geburtsorts auf ein Jahr ausgestellten, und zuletzt am 28. Januar d. J. in Erfurt visirten Papp am 31. v. M. in der Gegend von Leislaun verloren. Zur Verhütung etwanigen Mißbrauchs wird dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Raumburg, am 9. Februar 1829.

Das Polizeiamt.

(252) Öffentliche Aufforderung. Die nachstehenden, von der Königl. Hochlöblichen General-Commission der Provinz Sachsen zur gesetzlichen Vermittelung mit übertragenen Ablösungen und Separationen:

- 1) die Dienst- Zins-, Lehnwaaren- und Siegelgelder- Ablösung zwischen der Besitzerin des Ritterguts Brodau im Delitzscher Kreise, Frau Charlotte Wilhelmine Sophie Edert geb. Funder, und mehreren Einwohnern zu Brodau, Werbelin, Groß- Pissa, Katerndorf und Klein- Ryba;
- 2) die Aufhebung der dem Mannlehn- und Familien- Fidei- Commis- Rittergute Salzfurth mit Capella und Thalheim, welches von des Herrn Leopold Friedrich regierenden Herzogs zu Anhalt- Dessau Durchlaucht besessen wird, auf den, mehreren Einwohnern zu Capella, Bitterfelder Kreises, gehörigen sogenannten Hadelwiesen, zustehenden Weidgerechtsame;
- 3) die Hütungs- und Land- Separation zwischen dem eben genannten Rittergute Salzfurth und der Gemeinde daselbst;
- 4) die Aufhebung der dem genannten Rittergute Salzfurth auf den Wiesen des Anspäners Johann Christoph Tornack und dem Halbhäusner Johann Gottfried Höhnemann zu Salzfurth zustehenden Hütungsgerechtsame;
- 5) die Koppelhütungs- Separation und Wiesenhütungs- Ablösung, den sogenannten Hafsberg bei Salzfurth betreffend, zwischen dem Rittergute Salzfurth, der Anhalt- Dessauschen Gemeinde Badendorf und dem Häusner Gottfried Albrecht zu Salzfurth;
- 6) die Dienst- Ablösung zwischen dem Rittergute Salzfurth und der Gemeinde daselbst;
- 7) die Hütungs- und Land- Separation zwischen den Mitgliedern der Gemeinde Thalheim, Bitterfelder Kreises, und dem Rittergute Salzfurth,

werden, in Gemäßheit des §. 11. des Gesetzes über die Ausführung der Gemeinheitstheilungs- und Ablösungs- Ordnungen vom 7. Junius 1821, hiermit öffentlich bekannt gemacht, und wird es allen Denjenigen, welche dabei ein Interesse zu haben vermeinen, überlassen, sich innerhalb sechs Wochen schriftlich, spätestens aber in dem auf

den 27. April 1829,

Vormittags 10 Uhr,

in meinem Geschäftszimmer hier anberaumten Termine bei mir zu melden, und zu erklären, ob sie bei den Verhandlungen zugezogen seyn wollen.



Es wird die gesetzliche Verwarnung hinzugefügt, daß die Nichterscheinenden die Auseinandersetzung gegen sich gelten lassen müssen und mit keinen Einwendungen dagegen werden gehört werden.

Halle, den 14. Februar 1829.

Der Königl. Preuß. Oeconomie- und Special-Commissarius, D. Schilling.

(254) **Öffentlicher Verkauf.** Nachdem in Sachen, den öffentlichen Verkauf des zu Pehrigsch gelegenen, dem Georg Gottlieb Matthia zuhörigen, auf 11879 Thlr. taxirten Ein- und Ein-Achtel-Hufenguts nebst zwei dazu gehörigen Mannlehnhufen und einem Acker Wiese in der Fischeraue bei Eilenburg, wegen des nach Ablauf des letzten peremptorischen Termins gethanen Nachgebots von 8000 Thlr.

der 15. April 1829

von uns anderweit zum festgesetzten Subhastationstermine hier an Landgerichtsstelle anberaumt worden ist, so werden alle Diejenigen, welche auf diese Grundstücke noch zu bieten gesonnen, und solche zu erwerben fähig sind, hierdurch geladen, festen Tages, Vormittags um 10 Uhr, vor unserm Deputirten, dem Herrn Landgerichtsrath Berghauer, zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, wenn nicht gesetzliche Hindernisse eine Ausnahme nöthig machen, die Grundstücke werden zugeschlagen werden.

Wittenberg, den 25. Januar 1829.

Königlich Preussisches Landgericht.

(210) **Forstdistricts-Verkauf.** In Gemäßheit Höherer Verfügung soll Verkauf des Verkaufes der in dem Unterforste Großmonra, der Oberförsterei Oberheldungen, belegenen Forstdistricts, der Bonifaciusberg, der Ameisenberg und der Steingraben genannt und überhaupt 197 Preuß. Morgen 167 Quadratruthen enthaltend, anderweit ein Licitationstermin abgehalten werden. Demgemäß werden Kauflustige, welche sich wegen ihrer Zahlungsfähigkeit vollständig legitimiren können, hiermit eingeladen,

am 3wölften März 1829,

früh um 10 Uhr,

sich im Gasthose zu Heldungen einzufinden und daselbst ihre Gebote abzugeben.

Die Licitations- und Contrahitionsbedingungen können in dem Geschäftslocale der unterzeichneten Forst-Inspection eingesehen, oder auch gegen Erlegung der Copialien übersandt werden.

Uebrigens wird hier noch bemerkt, daß der Meistbietende das Achttheil der Abschätzungssumme mit 560 Thalern in Staatspapieren oder in Gelde im Licitationstermine zu depositiren hat.

Wendelsstein, den 9. Februar 1829.

Königl. Preuß. Forst-Inspection.

(238) **Wiesen-Verpachtung.** In Folge Hoher Regierungs-Verordnung soll zur Verpachtung der Grasnutzung auf 6 Jahre, von Michaelis 1828 bis 1834, auf der im Forstreviere Mahdel belegenen Königl. Paaswiese am langen Damme, auch die alte Pache genannt, ein nochmaliger Termin abgehalten werden.

Demzufolge ist der

Vierte März 1829,

Vormittags 10 Uhr,

im Königl. Forsthofe zu Annaburg anberaumt, woselbst sich Pachtlustige einzufinden haben, und werden die Pachtbedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

Annaburg, am 10. Februar 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(202) **Underweit anberaumter Verpachtungstermin.** Der zum 2. März d. J. angesetzt Verpachtungstermin des hiesigen Rittergutes (Deff. Anz. von 1828 Stüd 100, und 1829 Stüd 5 und 13, sub Nr. 1911) wird hiermit aufgehoben und bis

zum Sechsten April 1829,

Vormittags 10 Uhr,

verlegt; solches, und daß dieser Termin an hiesiger Gerichtsstelle abgehalten werde, wird den etwaigen Pachtlustigen bekannt gemacht.

Amt Oberwiederstedt, den 5. Februar 1829.

Freiherrlich v. Hardenbergsches Patrimonial-Gericht.  
E i s e n h u t h.

(219) **Bekanntmachung.** Die Förderung der zur Unterhaltung der Magdeburger Leipziger und Langenboger Chaussee aus den Brücken bei Gonnern, Domnitz, Simmsris, Morl, Trotha und bei Dölau für die Jahre 1829, 1830 und 1831 erforderlichen Steine soll an den Mindestfordernden verdingen werden. Hierzu ist ein Bietungstermin unter dem

Fünf und Zwanzigsten Februar 1829,

Vormittags 10 Uhr,

anberaumt. Bietungsfähige Unternehmer werden eingeladen, sich zu gedachter Zeit in dem Geschäftslocale des Unterzeichneten einzufinden, die Bedingungen einzusehen und ihre Gebote abzugeben.

Die Wahl unter den Bestbietenden wird vorbehalten, so wie der Zuschlag nur nach Genehmigung Einer Königl. Hochlöbl. Regierung zu Merseburg ertheilt werden kann.  
Halle, den 5. Februar 1829.

Der Königl. Wege-Baumeister Weinhold.

(208) **Bekanntmachung.** Der Neubau des Schulgebäudes zu Asendorf im Mansfelder Seekreise soll

den 25. Februar 1829

an die Mindestfordernden unter den in dem Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen in Entreprise gegeben werden; daher die darauf reflectirenden Werkmeister aufgefordert werden, sich am gedachten Tage, Nachmittags 2 Uhr, in hiesiger Schule einzufinden und den Vorstehern der Schule ihre Offerten bekannt zu machen, welche dann zur Confirmation an die Königl. Hochlöbl. Regierung in Merseburg eingesendet werden sollen.

Asendorf, den 9. Februar 1829.

Siegmund Nie, Pastor.

Christoph Walther, Schulze.

(214) **Bekanntmachung.** Auf Anordnung Einer Königl. Hochlöbl. Regierung zu Merseburg soll die Lieferung des Bedarfs an Talglicht, jährlich 299  $\frac{1}{2}$  Pfund, und an Seife, jährlich 467 Pfund, für die hiesige Anstalt in Entreprise gegeben werden. Es ist hierzu

der Neunte März 1829,

Nachmittags 2 Uhr,

als Picitationstermin in dem Geschäftszimmer hiesiger Anstalt anberaumt. Die Bedingungen liegen von jetzt an zu jedes Unternehmungslustigen Einsicht bereit.

Waisenhaus bei Langendorf, den 15. Februar 1829.

Hiersche, Director.

# Oeffentlicher Anzeiger

zum

## Amtsblatt der Königl. Regierung.

---

### 15. Stüd.

Ausgegeben zu Merseburg den 21. Februar 1829.

---

(195)

### B e k a n n t m a c h u n g.

Das im Preussischen Kreise der Ufermark belegene, 17 Meilen von Berlin und 4 Meilen von Stettin entfernte, zum Amte Brüssow, Pödnitz gehörige Domainen-Vorwerk Caselow, nebst der demselben zustehenden Hütungsgerechtigkeit auf dem Caselower Forstreviere und den Dörfern Feldmarken Bergholz und Grimm, soll auf 15 nacheinander folgende Jahre, von Trinitatis 1829 bis dahin 1844, im Wege des öffentlichen Meistgebots verpachtet werden.

Die Grundstücke des Vorwerks liegen außer Gemeinschaft und bestehen in:

|                    |      |        |     |          |
|--------------------|------|--------|-----|----------|
| Acker . . . . .    | 1061 | Morgen | 15  | Oruthen, |
| Gärten . . . . .   | 5    | —      | 89  | —        |
| Wäldern . . . . .  | 7    | —      | 80  | —        |
| Wiesen . . . . .   | 184  | —      | 100 | —        |
| Hütungen . . . . . | 70   | —      | 45  | —        |

zusammen . . 1328 Morgen 147 Oruthen.

Mit dem Vorwerke Caselow werden verpachtet:

- a) die zu dem aufgelöseten Vorwerke Pödnitz gehörig gewesene sogenannte Grimmsche, Wiese von 85 Morgen 157 Oruthen Flächeninhalt;
- b) die Hütungsgerechtigkeit auf dem Pödnitzschen Forstreviere mit 250 Stück Schaaßen;
- c) die dem Fiscus bei der Theilung der sogenannten Bürgerkappel bei Pödnitz zugefallenen 5 Morgen 9 Oruthen Hütung;
- d) die Familienwohnungen bei dem Vorwerke Caselow;
- e) das halbe Familienhaus bei dem ehemaligen Vorwerke Pödnitz, nebst 4 Morgen 172 Oruthen Garten und Wäldeland;
- f) die Verpflichtung einiger Amtsgemeinen, eine bestimmte Quantität Getreide für das Vorwerk nach Berlin zu versahren;
- g) die Fischerei auf den Pfählen in der Vorwerks-Feldmark;
- h) die Fischerei in dem Pödnitzschen Amtsee, nebst den beiden Fischergärten am Pläwen-See von 1 Morgen 27 Oruthen Flächeninhalt, dem Fischerhause mit 67 Oruthen Baustelle und Garten bei demselben, und dem Hütungsrande am Pödnitzer See von 22 Morgen 40 Oruthen Inhalt, und
- i) die früher bei dem Vorwerke Pödnitz genutzte Nahrung. Außerdem wird noch das Recht, zwei Kühe nebst Zuwachs in dem Königl. Pödnitzschen Forstreviere zu weiden, mit verpachtet.

Der Bietungstermin ist auf

den 26. März 1829,  
Vormittags 10 Uhr,

hier selbst im Geschäftszimmer der unterzeichneten Regierungs-Abtheilung vor dem Departementsrathe, Regierungsrath Vertram, angelegt worden.

Pachtlustige werden hierdurch eingeladen, in demselben zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben. Die Picitations- und Verpachtungsbedingungen, so wie der Ertragsanschlag des Vorwerks können in unserer Domainen-Registratur, so wie bei dem Domainenamte Bräffow in der Ufermark eingesehen werden; auch ist der Ober-Amtmann Sängner zu Schmölln, zwei Meilen von Caselow, Namens der Erben des verstorbenen Pächters, Amtsraths Sängner, beauftragt worden, dafür zu sorgen, daß den sich meldenden Pachtlustigen überall von den örtlichen Verhältnissen die nöthige Auskunft erteilt werde.

Potsdam, den 24. Januar 1829.

**Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für die Verwaltung  
der directen Steuern, Domainen und Forsten.**

(251) **Öffentlicher Verkauf.** Von dem Königl. Ober-Landes-Gericht von Sachsen zu Naumburg ist das, in der Grafschaft Mansfeld, oberhalb der Stadt Eisleben belegene, zu dem Nachlasse des Amtmanns Helling gehörige, freie Erblehngut Helbra nebst folgenden Grundstücken:

- 1) dem sogenannten Wendling, welcher aus 10 Aclern besteht und unter die Jurisdiction des Königl. Land-Gerichts zu Eisleben gehört;
- 2) 83½ Acler, welche zum Helling'schen Erblehngute gehören, unter der Jurisdiction des Patrimonialgerichts Helbra liegen und dem Amte Helbra lehnspflichtig sind;
- 3) dem bei Bornstädt belegenen, aus ohngefähr 32 Morgen, den Morgen zu 128 Sächsischen Ruthen gerechnet, bestehenden sogenannten Mandelsternholze;
- 4) folgenden in Eisleber Flur liegenden und unter der Jurisdiction des Königl. Gerichtsamtes zu Eisleben stehenden Feldgrundstücken, als:
  - a) 8 Acler im Eisdendorfer Felde neben den Habermann'schen Erben oder an Baldermann's Hölle;
  - b) 5 Acler am Münchrain und Vorthal;
  - c) 5 Acler an der Helbraer Grenze oder am Vorthale;
  - d) 4 Acler im Vorthale;
  - e) 11 Acler an der Hölle;
  - f) 6 Acler an der rothen Hölle ohnweit der Helbraer Wiese;
  - g) 2 Acler an der Helbra'schen Wiese;
  - h) 7½ Acler im Eisdendorfer Felde;
  - i) 5 Acler in Eisdendorfer Flur, in zwei besonderen Aclerstücken zu 2½ Aclern, und
  - k) 1½ Acler im Koppelsfelde, an 6 Gutsobern liegend, und
- 5) ein Stück Garten von 15 Ellen Breite, von Birks Hofe an bis an die Gasse, auf welchem gegenwärtig eine Scheune steht, unter die Jurisdiction des Patrimonialgerichts Helbra gehörend,

welche nach den gerichtlich aufgenommenen Taxen auf 25161 Thlr. 5 Sgr. 8 Pf. abgeschätzt worden sind, auf Antrag der Erben des Amtmanns Adam Otto Helling zu Helbra, als ein Ganzes sub hasta gestellt, und es sind die Versteigerungstermine vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Assessor Järich, als Deputirten, auf

|                        |                      |
|------------------------|----------------------|
| den 26. Mai 1829,      | } Vormittags 11 Uhr, |
| den 26. August 1829,   |                      |
| den 26. November 1829, |                      |

und zwar die beiden ersten in dem hiesigen Geschäftsorte, der letzte aber an Ort und Stelle, angelegt worden.

Es werden daher diejenigen Kauf Lustigen, welche annehmliche Zahlung zu leisten ver-

mögen, aufgefodert, sich spätestens in dem letzten Termine zu melden und ihre Gebote abzugeben, wobei ihnen bekannt gemacht wird, daß auf die nach Ablauf des letzten Termins etwa einkommenden Gebote nicht weiter geachtet werden soll.

Die Verkaufstaxe, so wie die nähern Bedingungen können sowohl in der hiesigen Registratur als auf dem Gute selbst, so wie bei dem Patrimonialgerichte zu Helbra und dem Königlichen Landgerichte zu Eisleben eingesehen werden.

Raumburg, den 20. Januar 1829.

Königlich Preussisches Ober-Landes-Gericht von Sachsen.

### S i c h e r h e i t s p o l i z e i.

(240) Steckbrief. Der nachstehend näher bezeichnete Christian August Reinhardt aus Solben, welcher schon vielfältig wegen Betrügereien in Untersuchung gekommen und bestraft, auch kürzlich durch eine Bestimmung des Königl. Hochlöbl. General-Commando's des 4. Armee-corps vom 19. Januar d. J. aus der Landwehr ausgestoßen worden ist, hat sich seit dieser Zeit schon wieder mehrerer in der Gegend von Weissenfels und Zeitz verübter Betrügereien dringend verdächtig gemacht. Da an der Festnehmung dieses der allgemeinen Sicherheit höchst gefährlichen Menschen viel gelegen ist, so ersuchen wir, unter dem Erbieten zu gleicher Rechtswillfährigkeit, alle resp. Behörden und sonst Jedermann, den Reinhardt im Betretungsfalle zu arrestiren, resp. der nächsten Behörde anzuzeigen und uns, gegen Erstattung aller Auslagen, davon zu benachrichtigen.

Zeitz, den 13. Februar 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

### S i g n a l e m e n t.

Der Reinhardt ist 55 Jahre alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, hat schwarze verschnittene Haare, hohe Stirn, schwarze Augenbraunen, schwarzbraune Augen, gewöhnliche Nase und Mund, schwarzes Stupbärtchen, gute Zähne, rundes Kinn, gesunde Gesichtsfarbe, robuste Gestalt.

### B e s o n d e r e K e n n z e i c h e n.

Am rechten Auge eine Narbe, und der Mittelfinger oder der vierte Finger der linken Hand krumm in die Hand einwärts gebogen.

Er pflegt seine Betrügereien gewöhnlich zu verüben, indem er sich für den Vollen oder Abgeordneten irgend einer Behörde ausgibt, und bei Ueberbringung von Verfügungen für sich Gebühren und Auslagen einzieht.

Zuletzt ist er bekleidet gewesen mit einer kurzen blauen Tuchjacke mit rothen Schnuren auf der Achsel, runder Tuchmütze ohne Schirm, grauen Tuchhosen mit rothem Vorkloß an den Seiten.

(235) Oeffentliche Vorladung. Nachdem von den Gläubigern des Hufners Gottfried Henschel zu Pehrisch auf Eröffnung des Liquidations-Prozesses über die Subhastationsgelder von dem verkauften Hufengute angetragen worden, wir diesem Antrage auf heute statt gegeben haben, so werden alle Diejenigen, welche Ansprüche an diese Gelder zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, in dem vor unserm Deputirten, Herrn Landgerichtsrath Müller, auf

den Neunten Mai 1829,

Vormittags um 9 Uhr,

zur Connotation der Forderungen anberaumten Termine sich entweder in Person oder durch gehörig legitimirte und mit Information versehene Bevollmächtigte aus der Zahl der hier zulässigen Justizcommissarien, wozu die Herren Justizcommissarien D. Psotenbauer, D.



Möblier und Lic. Schloßwerder in Vorschlag gebracht werden, an Landgerichtsstelle hier einzufinden, ihre Ansprüche gehörig anzumelden und deren Richtigkeit nachzuweisen, unter der Verwarnung, daß die Ausbleibenden aller ihrer etwaigen Forderungen und Vorrechte an die Kaufgelder für verlustig erklärt, wenigstens nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse etwa noch übrig bleiben dürfte, verwiesen werden.

Wittenberg, den 20. Januar 1829.

Königlich Preussisches Land-Gericht.

(236) Aufforderung. Alle Diejenigen, welche aus der Zeit, wo das hiesige Rittergut administriert worden ist, und namentlich bis zu Johannis 1828 an dasselbe oder dessen Besitzer noch einige Ansprüche zu haben glauben, werden hiermit aufgefordert, solche bei dem unterzeichneten Gericht binnen Sechs Wochen und bis zum Ende des Monats März d. J. anzuzeigen und zu beschreiben, widrigenfalls sie hernachmals damit weiter nicht gehört werden können.

Oloferode, am 14. Februar 1829.

Gräfl. Schulenburgisches Patrimonial-Gericht allda.  
E g g e r t.

(230) Subhastation. Im Auftrage des Königl. Wohlbl. Landgerichts zu Halle, soll von dem unterzeichneten Königl. Gerichts-Amt das der Marie Regine verheiratheten Rödel, sonst verheiratheten Harde, zugehörige, sub Nr. 14. zu Rodden gelegene Pferdnergut nebst Zubehör und dreien in Roddener Flur gelegenen walzenden Grundstücken, zusammen nach Abzug der Lasten und Abgaben auf 2319 Thlr. 28 Sgr. 4 Pf. gerichtlich abgeschätzt, auf Antrag eines Realgläubigers öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu die Versteigerungstermine auf

den 21. April 1829,

den 23. Junius 1829

an hiesiger Gerichtsstelle, und

den 24. August 1829

an Ort und Stelle zu Rodden anberaumt worden sind.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher hierdurch geladen, in diesen Terminen, des Vormittags um 10 Uhr, zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und dann gegenwärtig zu seyn, daß, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, vorgedachte Grundstücke dem Meistbietenden werden zugeschlagen werden. Uebrigens kann das Licitations-Instrument täglich an hiesiger Gerichtsstelle eingesehen werden.

Rügen, den 2. Februar 1829.

Königlich Preussisches Gerichts-Amt.

(235) Ritterguts-Verkauf. Auseinandersetzung halber beabsichtigen Unterzeichnete, ihr in Artern, einem an der Unstrut, in der sogenannten goldenen Aue im Herzogthume Sachsen, in der Mitte von Quersfurt, Eisleben, Sangerhausen, Frankenhausen und Köthen, 10 Stunden von Nordhausen belegenen freundlichen Städtchen, besitzendes Mannlehn-Rittergut mit dauerhaften Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, 497 1/2 Scheffel Auesaat Lande, 46 Acker Brummet und 4 Acker Heuwiesen, 2 Gärten, einer vorzüglichen Schäferei, Trift, Weide- und Jagdgerechtigkeit, auch baaren und Naturalgefällen an Lehen, Zinsen und Diensten, zu verkaufen.

Termin hierzu steht auf

den 21. April dieses Jahres,



Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathsteller an, wozu erwerbs- und zahlungsfähige Kauflustige mit dem ergebensten Ersuchen andurch eingeladen werden, besagten Tages am beschriebenen Orte sich einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und demnach der weiteren Verhandlung der Sache sich zu gewärtigen. Die nähere Beschreibung des Grundstücks sowohl als der Nutzungsanschlag und die Verkaufsbedingungen können täglich bei dem Königl. Gerichts-Amtmann Herrn D. Pindert hier und bei uns eingesehen werden.

Krtern, den 10. Februar 1829.

Ottomar Rüttich.

Eduard Rüttich.

(217)

**B e k a n n t m a c h u n g,**  
die Raumburger Spar-Kasse betreffend.

Der Zustand der hiesigen Spar-Kasse am Schlusse des vorigen Jahres nach ihrer sechs jährigen Dauer wird dem Publicum im nächsten Stücke des Raumburger Kreisblattes, am 21. dieses, vorgelegt, und es wird von diesem Tage ab die diesfällige Uebersicht gratis bei der Spar-Kasse zu haben seyn. — Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 8ten December v. J., in demselben Blatte Nr. 50, werden alle diejenigen Sparkassen-Interessenten, welche ihre alten Einlagebücher noch nicht in neue, mit dem neuen Statut versehene haben umschreiben lassen, hiermit aufgefordert:

diesen Umtausch nun unverzüglich bei der Spar-Kasse zu bewirken.

Zur Beförderung desselben wird die Spar-Kasse bis zum 31. März v. J. alle Wochentage dazu bereit seyn. Für den übrigen Verkehr bei derselben bleibt sie jedoch auch bis dahin nur Mittwochs und Sonnabends geöffnet.

Raumburg, den 12. Februar 1829.

D e r M a g i s t r a t.  
Ihrhnhart. Rasch. Tänger.

(237 a) Jagd-Verpachtung. Gemäß Hoher Regierungs-Verfügung soll die im Oberförstereibezirke Gossara belegene, zu Egidy d. J. pachtlos werdende

Volle Jagd auf Waasnitzer Revier  
anderweit auf Zwölff Jahre, mithin bis zu Egidy 1841, verpachtet werden.

Es wird hierzu den

S i e b e n z e h n t e n M ä r z 1 8 2 9,

Nachmittags Drei Uhr,

von unterzeichneter Behörde der desfallige Licitationstermin im Gasthose zum Kronprinzen zu Zeit abgehalten werden.

Jagdliebhaber und geeignete Pachtlustige werden daher eingeladen, gedachten Tages daselbst zu erscheinen, und nach erfolgter Bekanntmachung der Licitationsbedingungen ihre Gebote abzugeben.

Weißensels, den 11. Februar 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(237 b) Jagd-Verpachtung. In Folge Hoher Regierungs-Verfügung soll nachstehende, im Oberförstereibezirke Pövelitz belegene, zu Egidy d. J. pachtlos werdende Jagd, als:

die volle Jagd auf der 7. Abtheilung Selaer Reviers, in den Fluren Oberneffa, Grd:  
bis u. s. w.,

auf Zwölff Jahre, nemlich von Egidy 1829 ab bis dahin 1841, von Neuem verpachtet werden.

Der desfallige Picitationstermin wird am

25. März dieses Jahres,

Vormittags 10 Uhr,

im Geschäftslocale der unterzeichneten Behörde abgehalten werden, wozu sich geeignete Pacht-  
liebhaber einzufinden, die Bekanntmachung der Bedingungen vor Eröffnung des Termins  
zu gewärtigen und demnachst ihre Gebote abzugeben haben.

Weißensfeld, den 11. Februar 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(237 c) Jagd-Verpachtung. Hoher Bestimmung zu Folge sollen nachstehende,  
im Obförstereibezirke Pödelitz belegene Jagden, als:

1) die Niederjagd auf den Lindenberger Feldern, ohnweit Eckartsberga, und

2) die volle Jagd in der Niederholzhäuser Flur,

welche zu Egidy d. J. pachlos, von da ab anderweit auf Zwölf Jahre, also bis zu Egidy  
1841, verpachtet werden.

Von der unterzeichneten Behörde wird ein desfalliger Picitationstermin zum

26. März dieses Jahres,

Vormittags Neun Uhr,

im Gasthose zum weißen Roß zu Eckartsberga anberaumt, und werden den sich einkfinden-  
den geeigneten Pachtluftigen vor Eröffnung des Termins die Bedingungen bekannt ge-  
macht werden, wonach dieselben ihre Gebote abzugeben haben.

Weißensfeld, den 11. Februar 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(246) Nutz- und Brennholz-Versteigerung. In der königlichen Oberför-  
sterei Seida sollen folgende Hölzer meistbietend verkauft werden, und zwar:

1) im Unterforste Morrdorf:

den Neunten März dieses Jahres,

Vormittags Neun Uhr,

29 Stück kiefernes Bauholz,

circa 5 eichene Nutzklattern,

9 1/2 kieferne Nutzklattern,

65 kieferne Brenntheit-Klattern;

2) im Unterforste Glücksburg:

den Zehnten März dieses Jahres,

Vormittags Neun Uhr,

620 Stück kiefernes Bauholz,

circa 5 kieferne Brenntheit-Klattern,

60 kieferne Stangenhausen,

7 1/2 eichene Nutz-Klattern,

26 verglichen Brenntheit-Klattern;

welches hierdurch mit dem Bemerken zur Kenntniß gebracht wird, daß für den Unterforst  
Morrdorf das Forsthaus zu Seida und für den Unterforst Glücksburg das Unterförster-  
haus zu Glücksburg als Versammlungsorte bestimmt sind.

Schlieben, den 15. Februar 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(247) Korbweiden-Nutzungs-Verpachtung. Die Korbweiden-Nutzung  
am Rande des großen Behrichs bei Collenbey soll in Gemäßheit der Verfügung Königl.  
Hochlöbl. Regierung von jetzt an bis zu Michael 1834 anderweit an den Meistbietenden  
verpachtet werden.

Hierzu ist auf den

Sechsten März dieses Jahres,

**Vormittags Zehn Uhr,**

allhier im Geschäfts-Vocale der unterzeichneten Forst-Inspection ein Picitations-Termin anberaumt, zu welchem Pachtlustige hiermit eingeladen werden, um ihre Gebote nach Eröffnung der Pachtbedingungen abzugeben. Die zu verpachtenden Korbweiden wird der Förster Menzel zu Burgliebenau den sich bei ihm Meldenden auf Verlangen anweisen.  
Merseburg, den 16. Februar 1829.

**Königlich Preussische Forst-Inspection.**

---

(243) **Verkauf und Verpachtung.** Den 17. März v. J., Nachmittags 2 Uhr, soll das Fischerhaus nebst Fischerei zu Rasniz, zum Rittergute Wefmar gehörig, meistbietend verkauft werden, ingleichen

die Schenkewirthschaft, nebst zwei Ader zweischürige Wiesen, so auch die Brauerei, beides zum Rittergute Wefmar gehörig, meistbietend verpachtet werden.

Es werden daher Kauf- und Pachtlustige hierdurch eingeladen, sich am bestimmten Tage auf dem Rittergute einzufinden, ihre Gebote darauf zu thun, und das Weitere zu gewärtigen.

Die Kauf- und Pachtbedingungen sind jederzeit auf dem Rittergute einzusehen.

Rittergut Wefmar, den 16. Februar 1829.

**Der Verwalter Zillig.**

---

(245) **Brauhaus-Verkauf.**

**Ein wohleingerichtetes Brauhaus,**

worin der Besitzer uneingeschränkt jedes beliebige Bier brauen kann, nebst Bohnhaus und Kellern, auch ohen Utensilien, steht aus freier Hand zu verkaufen. Die nähere Beschreibung und Kaufbedingungen ertheilt auf postfreie Briefe der Besitzer.

J. G. Leopold Schwabe,  
zu Schmiedeberg im Herzogthume Sachsen.

---

(209) **Gut-Verkauf.** Ein 1/2 Stunden von Leipzig gelegenes Hintersäffergut mit guten Gebäuden, 5 Dresdner Scheffel Aukfaat, sehr fruchtbarem Felde, nebst einem am Hause befindlichen, 1 Ader Land enthaltenden Garten, soll Erbtheilungs halber durch den unterzeichneten Generalbevollmächtigten aus freier Hand verkauft werden.

Leipzig, am 9. Februar 1829.

**Adv. Conrad Eduard Geitner.**

---

(242) **Auction.** Es wird hiermit bekannt gemacht, daß auf den bevorstehenden

**25. März dieses Jahres**

und folgende Tage, auf dem hiesigen Leihhause die Auction der verfallenen Pfänder, welche in den Monaten September, October, November und December vom Jahre 1827 verfest und bis jetzt noch nicht erneuert worden, abgehalten werden wird.

Es werden daher alle Diejenigen, die dergleichen bei uns haben, hiermit erinnert, solche vor Ablauf der bestimmten Frist, und zwar spätestens bis zum Freitag vor der angefesten Auction, entweder zu erneuern oder einzulösen, widrigenfalls die Pfänder gerichtlich verkauft werden.

Halle, den 9. Februar 1829.

**P. Pointlou's Erben,**  
**Inhaber des Leihhauses hieselbst.**

---

(215) **Auction von Schnittwaaren.** Im Auftrage der Höhern Behörde soll von dem unterzeichneten Stadtrathe Montag

den Neunten März 1829

und an den folgenden Tagen, jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr, eine zu 104 Thlr. 10 Sgr. Taxwerth veranschlagte Quantität neuer Schnittwaaren, bestehend in seidenen und baumwollenen Tüchern, Cattun, Gingham, Bändern, Spigen etc., auf hiesigem Rathhause öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Merseburg, am 10. Februar 1829.

Der Stadtrath hier.

(248) Verpachtung und Auction. Es wird hiermit bekannt gemacht, daß auf

den 9. März 1829,

Nachmittags 2 Uhr,

die von August Schunke zu Geusa hinterlassenen Grundstücke, als:  $\frac{1}{2}$  eines Viertellandes in dassiger, 1 Viertellandes in Ischerbener und die Hälfte eines  $\frac{1}{2}$  Acker Wiese in Meuschaun Flur, mit Vorbehalt der Erklärung über den Zuschlag, in des Bädermeisters Rüdmers Wohnung zu Geusa an den Meistbietenden verpachtet, und

den 10. März 1829,

von Vormittags 9 Uhr an, verschiedene, von gedachtem Schunke hinterlassene Mobilien, wovon das Verzeichniß in den Schenken zu Geusa, Ober-Beuna, Agendorf und Blößen abhängt, öffentlich versteigert werden sollen.

Diese Auction wird in der Wohnung des Richters Schunke zu Ober-Beuna den 10. März ihren Anfang nehmen und in der Wohnung Meisters Kramers zu Geusa den 12. fortgesetzt werden.

(200) Patentertheilung. Ein Königl. Hohes Ministerium des Innern hat dem Professor der Technologie, D. Runge zu Breslau, und dem Bildhauer Wächter ebenfalls ein Patent auf die ausschließliche Anwendung ihrer für neu und eigenthümlich erkannten Methode, Platten zum Hochdruck auf wollen Tuch mit Schattirungen in allen Farben zu fertigen, auf den Zeitraum von acht Jahren und für den Umfang der ganzen Preuss. Monarchie ertheilt.

(218) Anzeige. Daß bei mir alle Sorten künstliche Blumen, treu nach der Natur gebildet, gefertigt werden, und sowohl im Einzelnen, als in Bouquets, in hinlänglicher Auswahl vorrätzig sind, zeige ich hiermit, unter Versicherung der billigsten Preise, gehorsamst an.

Mücheln, den 10. Februar 1829.

J. M. verehel. Richter.

(246) Bekanntmachung. Die Pauschstädter Wittwen-Pensions- und Begräbniß-Societät hat abermals zwei Mitglieder, den Herrn Rector emerit. Kästner und den Herrn Pastor Schimpf, durch den Tod verloren.

Die Einsendung der, auf diese Todesfälle gefälligen Beiträge wird um so mehr recht bald und längstens binnen 4 Wochen erwartet, als durch die in kurzer Zeit ausgezahlten Begräbnißgelder auf drei Todesfälle der baare Bestand der Kasse erschöpft ist und der Termin zu Berichtigung der sehr gesteigerten Pensionen heranrückt. Hauptsächlich werden aber diejenigen Herren Mitglieder, welche noch mit Beiträgen im Rückstande sind, aufgefordert, ihrer Verpflichtung gegen die Anstalt unerinnert nunmehr nachzukommen, widrigenfalls gegen dieselben unangenehme Maasregeln ergriffen werden müssen.

Merseburg, den 15. Februar 1829.

# Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

16. Stüd.

Ausgegeben zu Merseburg den 25. Februar 1829.

(266) Bekanntmachung Mit der Staatszeitung erscheint gegenwärtig wöchentlich der Allgemeine Anzeiger, welcher unter der Rubrik: Chronik der Gesetzgebung fremder Staaten, auch polizeiliche Verordnungen, welche von allgemeinem Interesse sind, so wie außerdem Edictal, Citationen verschollener und ausgetretener Personen u. enthält. Dadurch erhält der Allgemeine Anzeiger auch für die Behörden unserer Regierungs-Bezirks ein besonderes Interesse, und werden selbige daher hierdurch darauf aufmerksam gemacht, und denselben die Anschaffung des Allgemeinen Anzeigers, auf ausdrückliche Anordnung des Königl. Ministerii des Innern und der Polizei, empfohlen.

Merseburg, den 18. Februar 1829.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung des Innern.

(269) Bekanntmachung.

Im Verlage der Wildschen Buchhandlung zu Raumburg erscheint ein „Archiv der Naturgeschichte, oder Sammlung belehrender Abbildungen aus dem Thierreiche u. u.“ Herausgegeben unter Mitwirkung mehrerer Gelehrten und Künstler. Redigirt von P. Thienemann und D. Thon. Preis für 1 Heft, ganz fein colorirt, 1 1/2 Thlr.; schwarz 25 Sgr.

Wir empfehlen das gedachte Archiv hinsichtlich seines praktischen Planes und der geringen Kosten zur Anschaffung für städtische Schulen, wo deren Hülfquellen es gestatten.

Merseburg, den 20. Februar 1829.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für das Kirchen- und Schulwesen.

(257) Edictal-Borladung  
unbekannter Militair-Kassen-Gläubiger.

Es haben folgende Militair-Kassen, als:

- 1) die Kasse des Königl. Militair-Knaben-Erziehungs-Instituts zu Schloß Annaburg;
- 2) die ordinaire Festungsbau-Kasse zu Erfurt;
- 3) die extraordinäre Festungsbau-Kasse zu Erfurt;
- 4) die Regiments-Öconomie-Kasse des 20. Infanterie-Regiments zu Torgau;
- 5) die Kasse des 1. Bataillons des 20. Infanterie-Regiments zu Torgau;
- 6) die Kasse des 2. Bataillons des 20. Infanterie-Regiments zu Torgau;
- 7) die Kasse des 3. Husaren-Regiments zu Düben;
- 8) die Kasse der 6. Division, Garnison-Compagnie in Wittenberg;
- 9) die Kasse der 20. Infanterie-Regiments-Garnison-Compagnie in Torgau;



- 10) die Kasse der 24. Infanterie-Regiments-Garnison-Compagnie zu Wittenberg;
- 11) die Kasse des Füsilier-Bataillons des 26. Infanterie-Regiments zu Wittenberg;
- 12) die Kasse der Regiments-Deconomie-Commission des 31. Infanterie-Regiments zu Erfurt;
- 13) die Kasse des 1. Bataillons des 31. Infanterie-Regiments zu Erfurt;
- 14) die Kasse des Füsilier-Bataillons des 31. Infanterie-Regiments zu Erfurt;
- 15) die Kasse der Kasernen-Verwaltung des 1. und Füsilier-Bataillons des 31. Infanterie-Regiments zu Erfurt;
- 16) die Kasse des 2. Bataillons des 31. Infanterie-Regiments zu Weisensfeld;
- 17) die Kasse der Kasernen-Verwaltung des 2. Bataillons des 31. Infanterie-Regiments zu Weisensfeld;
- 18) die Lazareth-Kasse des 2. Bataillons des 31. Infanterie-Regiments zu Weisensfeld;
- 19) die Kasse der 31. Infanterie-Regiments-Garnison-Compagnie zu Erfurt;
- 20) die Deconomie-Kasse des 32. Infanterie-Regiments zu Erfurt;
- 21) die Kasse des 1. Bataillons des 32. Infanterie-Regiments zu Erfurt;
- 22) die Kasse des 2. Bataillons des 32. Infanterie-Regiments zu Erfurt;
- 23) die Kasse des Füsilier-Bataillons des 32. Infanterie-Regiments zu Merseburg;
- 24) die Kasse der Lazareth-Verwaltung des Füsilier-Bataillons des 32. Infanterie-Regiments zu Merseburg;
- 25) die Kasse der 32. Infanterie-Regiments-Garnison-Compagnie zu Erfurt;
- 26) die Kasse des 8. Cuirassier-Regiments in Langensalza und Mühlhausen;
- 27) die Kasse des Garnison-Lazareths der 1. und 2. Escadron des 8. Cuirassier-Regiments in Langensalza;
- 28) die Kasse des 12. Husaren-Regiments, dessen Staab in Eisleben steht;
- 29) die Garnison-Lazareth-Kasse der in Eisleben garnisonirenden 1. Escadron des 12. Husaren-Regiments;
- 30) die Garnison-Lazareth-Kasse der zu Artern garnisonirenden 2. Escadron des 12. Husaren-Regiments;
- 31) die Garnison-Lazareth-Kasse der in Sangerhausen garnisonirenden 3. Escadron des 12. Husaren-Regiments;
- 32) die Garnison-Lazareth-Kasse der in Eßleda garnisonirenden 4. Escadron des 12. Husaren-Regiments;
- 33) die Garnison-Lazareth-Kasse der in Tennstedt stationirten 1. reitenden Compagnie der 5. Artillerie-Brigade;
- 34) die Garnison-Lazareth-Kasse der zu Mühlberg stationirten 2. reitenden Compagnie der 5. Artillerie-Brigade;
- 35) die Kasse der 4. Jäger-Abtheilung in Halle;
- 36) die Special-Lazareth-Kasse der 4. Jäger-Abtheilung in Halle;
- 37) die Kasse der 8. Divisions-Garnison-Compagnie in Erfurt;
- 38) die Kasse der 8. Invaliden-Compagnie zu Prettin;
- 39) die Special-Lazareth-Kasse der 8. Invaliden-Compagnie zu Prettin;
- 40) die Kasse des 3. Bataillons des 27. Landwehr-Regiments zu Erfurt;
- 41) die Kasse des 1. Bataillons des 31. Landwehr-Regiments zu Sangerhausen;
- 42) die Kasse des 2. Bataillons des 31. Landwehr-Regiments zu Halle;
- 43) die Kasse des 3. Bataillons des 31. Landwehr-Regiments in Naumburg;
- 44) die Kasse des 1. Bataillons des 32. Landwehr-Regiments zu Delitzsch;
- 45) die Kasse des 3. Bataillons des 32. Landwehr-Regiments zu Herzberg;
- 46) die Special-Lazareth-Kasse der 1. Escadron des 3. Husaren-Regiments zu Remberg;
- 47) die Special-Lazareth-Kasse der 2. Escadron des 3. Husaren-Regiments zu Schmiedeburg;



- 48) die Special-Pazareth-Kasse der 3. Escadron des 3. Husaren-Regiments zu Dübén;
- 49) die Special-Pazareth-Kasse der 4. Escadron des 3. Husaren-Regiments zu Doms-  
misch;
- 50) die Artillerie-Depot-Kasse zu Erfurt;
- 51) die Kasse des Artillerie-Depots zu Torgau;
- 52) die Kasse des Artillerie-Depots zu Wittenberg;
- 53) die Kasse des Königl. Proviantamts zu Erfurt;
- 54) die Kasse des Königl. Proviantamts zu Torgau;
- 55) die Kasse der Festungs-Magazin-Verwaltung zu Wittenberg;
- 56) die Kasse der Reserve-Magazin-Verwaltung zu Weisensfeld;
- 57) die Kasse des allgemeinen Garnison-Pazareths zu Erfurt;
- 58) die Kasse des allgemeinen Garnison-Pazareths zu Torgau;
- 59) die Kasse des allgemeinen Garnison-Pazareths zu Wittenberg;
- 60) die Kasse der Garnison-Verwaltung zu Erfurt;
- 61) die Kasse der Garnison-Verwaltung zu Torgau;
- 62) die Kasse der Garnison-Verwaltung zu Wittenberg,

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. December 1828, auf Vorladung ihrer et-  
wanigen unbekannten Gläubiger angetragen.

Alle Diejenigen, welche an diese Militair-Kassen wegen Lieferungen an Materialien  
und Naturalien, wegen geleisteter Arbeiten oder sonst, aus dem angegebenen Zeitraume  
Ansprüche zu haben vermeinen, werden daher aufgefodert, diese Ansprüche, sie mögen auf  
Verträgen oder einem andern Rechtsgrunde beruhen, binnen 6 Wochen ohnfehlbar bei der  
betreffenden Kasse, oder spätestens in dem, vor dem Ober-Landes-Gerichts-Referendar  
Bethge auf

den Siebenten April 1829,

Vormittags Elf Uhr,

im Locale des unterzeichneten Ober-Landes-Gerichts anberaumten Termine anzumelden  
und gehörig nachzuweisen. Widrigensfalls haben sie zu gewärtigen, daß sie dieser ihrer An-  
sprüche an die betreffende Militair-Kasse für verlustig erklärt und an die Person desjenig-  
en gewiesen werden, mit dem sie contrahirt haben.

Raumburg, den 30. Januar 1829.

Königl. Preuss. Ober-Landes-Gericht.

### S i c h e r h e i t s p o l l e i.

(258) Steckbrief. Es ist heute, Mittags, der in hiesiger Irren-Anstalt der Kur  
halber befindlich gewesene, nachstehend signalisirte vormalige Unterofficier des 51. Königl.  
Infanterie-Regiments 2. Bataillons, Carl Friedrich Märten aus Weisensfeld, entsprun-  
gen. Es werden daher alle Militair- und Civilbehörden ergebenst ersucht, auf den Ent-  
sprungenen vigiliren, ihn im Betretungsfalle arretiren und gegen Erlegung der Kosten an-  
hero transportiren zu lassen.

Halle, den 17. Februar 1829.

Die Direction des Königl. provisorischen Irren-Heil-Instituts.  
M e l l i n.

### S i g n a l e m e n t.

Der Carl Friedrich Märten ist 25 Jahre alt, blasser Gesichtsfarbe, hagerer Statur,  
5 Zoll 2 Strich groß, von gewöhnlicher Gesichtsbildung. Seine Bekleidung bestand in  
einer grauen Tuchjacke, dergl. langen Beinkleidern, einem Paar grauen Socken, Stiefeln,  
nebst einer grünen Tuchschirmmütze.

(260) Diebstahl. Im Monat Julius v. J. sind in dem Dorfe Kotta folgende Gegenstände, als:

- 1) ein zweischläfriger Deckbettüberzug, blaugedruckt mit weißen Tannenbäumchen, ohne Unterblatt; — 2) ein blau und weißgestreifter leinwandner Deckbettüberzug, gleichfalls ohne Unterblatt; — 3) eine schwarze Weibsmütze von Moor, mit weißen Spitzen und schwarzseidenen geblühten Bändern besetzt; — 4) ein schwäbisches weißes sogenanntes Abendmahlstuch, 4 Ell. breit; — 5) zwei Enden 4 Ell. breite flächene Leinwand, jedes 9 Ellen haltend,

entwendet worden. Wir warnen vor dem Erwerbe und der Verheimlichung dieser Gegenstände und fordern Jeden, der zu deren Wiedererlangung etwas beitragen kann, auf, davon bei Vermeidung der Strafe der Diebeshehlerei unverzüglich hier oder bei der nächsten Gerichtsbehörde Anzeige zu erstatten.

Wittenberg, den 17. Februar 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(271) Polizeiliche Bekanntmachung. Am 5. Januar v. J. ist in Eisenberg eine zweigehäusige lombardne Taschenuhr mit weißem, aus drei Abtheilungen bestehenden Zifferblatt, mit deutschen Ziffern, sechs Weisern, welche Stunden, Monate und Tage, letztere in französischer Sprache, zeigt, betrügerlicher Weise entfremdet worden. Wer von dieser Uhr einige Nachricht zu geben vermag, wird ersucht, die nächsten Gerichts- oder Polizeibehörden davon in Kenntniß zu setzen.

Zeig, am 15. Februar 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(255) Verweisung über die Landesgrenze. Der unten signalisirte Schloßergesell, Theodor Möhrer, hat die ihm wegen Diebstahls zuerkannte Strafe verbüßt, und ist dem Urtheil gemäß über die diesseitige Landesgrenze geschafft. Der Rücktritt in die Preuß. Staaten ist ihm bei Vermeidung zweijähriger Zuchthausstrafe untersagt worden.

Quersurt, am 15. Februar 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

S i g n a l e m e n t.

Größe: 5 Fuß 5 Zoll; — Haare: blond; — Stirn: bedeckt; — Augenbraunen: blond; — Augen: blau; — Nase: länglich; — Mund: proportionirt; — Zähne: gut; — Kinn: mehr spiz; — Gesicht: oval; — Gesichtsfarbe: blaß; — Hals: kurz; — Brust: schwach; — Schultern: proportionirt; — Kniee: vollkommen; — Rücken: kurz; — Gestalt: länglich; — Füße: proportionirt; — Beine: lang; — Finger und Hände: desgl.; — Gang: gehalten; — Sprache: deutsch; — Geburtsort: Hachelbuck bei Sondershausen; — Wohnort: daselbst; — Alter: 18 Jahre; — Religion: evangelisch; — Gewerbe: Siedmacher und Schleifer.

(261) Verlorneß Wanderbuch. Der Müllergesell Heinrich Ludwig Haberecht aus Schildau, im Torgauer Kreise, hat angeblich am 10. v. M. auf dem Wege zwischen Schkeudis und Eilenburg sein, im Jahre 1822 von dem Magistrate zu Oschatz ausgegebenes Wanderbuch verloren; welches wir hierdurch bekannt machen und dieses Wanderbuch für ungültig erklären.

Schildau, am 15. Februar 1829.

Der Stadtrath daselbst.

(262) Subhastations-Patent. Ausgelagter Schulden wegen sollen, in erhaltendem Ausrage des Königl. Landgerichts zu Torgau, die Besigungen der Christiane Sophie

Dulzin zu Hohenleipisch, welche im Liebenwerdaer Polizeikreise in und bei gedachtem Dorfe, eine Stunde von Elsterwerda, gelegen sind, in

einem Wohnhause im Dorfe Hohenleipisch, 450 Thlr. taxirt,

einem unausgebauten Wohnhause, mit dem Stück Acker, auf welchen es gebaut, zusammen 300 Thlr. taxirt, beim Dorfe gelegen, und

einer Wiese am Flossgraben, die Birkenwiese genannt, 125 Thlr. taxirt,

bestehen, und in den beim Königl. Landgerichte zu Torgau und hier mit den Subhastationspatenten aushängenden Taxationsinstrumenten näher beschrieben sind, beim unterzeichneten Gerichtsamte entweder einzeln oder zusammen subhastirt werden, wozu

der Vierte Mai dieses Jahres

als einziger und peremptorischer Bietungstermin anberaumt ist. Es werden daher alle diejenigen, welche dergleichen Grundstücke zu besitzen und annehmlich zu bezahlen vermögen, aufgefordert, sich an diesem Tage, Vormittags 10 Uhr, an Gerichtsstelle hieselbst einzufinden, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen, daß denen, welche die annehmlichsten Gebote gethan, die erstandenen Grundstücke nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, wenn sonst keine Hinderungsursachen eintreten, werden zugeschlagen und auf die nach dem Termine einkommenden Gebote nicht weiter reflectirt werden wird. Zugleich werden die unbekannten Realberechtigten vorgeladen, spätestens in dem anberaumten Termine ihre Ansprüche anzumelden und zu bescheinigen, unter der Verwarnung, daß sie außerdem nach der erfolgten Adjudication gegen die neuen Besitzer damit nicht werden gehört werden.

Elsterwerda, am 16. Februar 1829.

Königlich Preussisches Gerichts-Amt.

---

(263) Bekanntmachung. Die Lieferung der Stein- und Kies-Materialien zur Unterhaltung der Chausseen des hiesigen Begebauteiles für das laufende Jahr, soll öffentlich an den Mindestfordernden vergeben werden, und sind hierzu die Termine

1) zur Unterhaltung der Chaussee von der Grenze des Potsdamer Regierungsbezirks bis Wittenberg auf

den 25. März 1829, Morgens 9 Uhr,

im Gasthose zur Stadt Mailand bei Trajahn;

2) zur Unterhaltung der Chaussee von Wittenberg bis Gräfenhainichen auf

den 24. März 1829, Morgens 9 Uhr,

im Gasthose zu Bergwitz,

anberaumt worden. Bietungsfähige werden hierdurch dazu eingeladen.

Wittenberg, den 19. Februar 1829.

Der Bege-Baumeister Kramer.

---

(276) Bekanntmachung. Zur Verdingung des Brechens und der Anfuhr des diesjährigen Unterhaltungsmaterials für die Freiburger Chaussee, an Mindestfordernde, ist ein Licitationstermin auf

den Zehnten März 1829,

Vormittags um 10 Uhr,

in dem Gasthose zum schwarzen Bäre zu Freiburg anberaumt.

Merseburg, am 19. Februar 1829.

Der Bege-Baumeister Zahn.

---

(272) Bekanntmachung. Zur Verdingung der Anfuhr des diesjährigen Unterhaltungsmaterials auf die Merseburg-Weißensefelder Chaussee, an Mindestfordernde, sind folgende Licitationstermine anberaumt:

für die 5 ersten Stationen am 19. März d. J., Vormittags um 8 Uhr, in der Wohnung des Unterzeichneten;  
für die 5 mittlern Stationen, am 20. März d. J., Vormittags um 8 Uhr, in dem Gasthose zum grünen Baumchen, und  
für die 3 leßtern Stationen, an demselben Tage, Vormittags um 11 Uhr, in dem Gasthose zum Sterne in Weissenfels.  
Merseburg, am 19. Februar 1829.

Der Wege-Baumeister Z a h n.

(273) Bekanntmachung. Zur Verdingung der Anfuhr eines Theils des diesjährigen Unterhaltungsmaterials auf die Leipzig, Thüringer Chaussee, an Mindestfordernde, sind folgende Picitationstermine anberaumt:

- 1) für die Strecke von der Sächf. Landergrenze bis an die Wegwitzer Kohlenschacht, am 16. März d. J., Vormittags um 8 Uhr, in der Schenke zu Eßhren;
- 2) für die Strecke von jener Kohlenschacht bis Bündorf, an demselben Tage, Nachmittags um 2 Uhr, in der Wohnung des Unterzeichneten hier;
- 3) für die Strecke von Bündorf bis Schotterei am 18. desselben Monats, Vormittags um 8 Uhr, in dem Gasthose zu den 3 Schwänen in Rauchaßadt, wo auch das Brechen einer Quantität Steine verdingen werden wird, und
- 4) für die Strecke von Schotterei bis Ende der Chaussee jenseits Schaafßadt, an demselben Tage, Vormittags um 11 Uhr, im Gasthose zum goldenen Löwen in Schaafßadt.

Merseburg, am 19. Februar 1829.

Der Wege-Baumeister Z a h n.

(275) Bekanntmachung. Zur Verdingung des Brechens und der Anfuhr des diesjährigen Unterhaltungsmaterials für die Ziegelroder Chaussee, an Mindestfordernde, ist ein Picitationstermin auf

den 31. März dieses Jahres,  
Vormittags um 11 Uhr,

in dem Gasthose in Ziegelrode anberaumt.

Merseburg, am 19. Februar 1829.

Der Wege-Baumeister Z a h n.

(274) Bekanntmachung. Zu der Verdingung der Anfuhr des diesjährigen Unterhaltungsmaterials auf die 2 leßtern Stationen der Dürrenberger Chaussee, an Mindestfordernde, ist ein Termin auf

den 24. März dieses Jahres,  
Vormittags um 10 Uhr,

in dem Gasthose zu Tröben anberaumt.

Merseburg, am 18. Februar 1829.

Der Wege-Baumeister Z a h n.

(92) Ritterguts-Verkauf. Ein schriftsfähiges Rittergut im Königreiche Sachsen, in der Nähe einer Mittelstadt und in einer romantischen fruchtbaren Gegend gelegen, mit Ober- und Erbgerichten, dem Patronatsrechte über Pfarre und Schule, massiven Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, ohngefähr 544 Scheffel Feldes, 52 Scheffel Wiesen, 5054 Ader Holz-Areal, einer bedeutenden veredelten Schäferei, Braunung und andern landwirthschaftlichen Revenüen, Dienstzwang, Frohnen und Zinsen, auch einem complectten Inventario, soll Familienverhältnisse halber aus freier Hand verkauft werden. Zur Ertheilung

näherer Auskunft, so wie zur Vorlegung eines Anschlags gegen Bezahlung der Copialien, ist vom Besitzer der Unterzeichnete beauftragt, welcher jedoch im Voraus bemerkt, daß er sich nur mit Denjenigen, welche ohne Concurrenz von Unterhändlern direct und resp. in portofreien Briefen sich an ihn wenden, in mündliche oder schriftliche Unterhandlung einzulassen wird.

Leipzig, den 30. November 1828.

D. Ernst Günther,  
Oberhofgerichts- und Consistorial-Advocat daselbst,  
Nicolaisstraße Nr. 561.

(270) Grundstücks-Verkauf. Es soll das in dem Dorfe Pirka bei Zeitz gelegene, der Frau D. Ernest zu Hohenmölsen zugehörige und zusammengeschlagene

Ein- und Einhalb-Erbzinsgut mit allem Zubehör, nebst Inventario an Schiff und Geschirr, Pferden, Rind- und anderm Viehstand, wobei an Feldgrundstücken ungefähr 50 Dresdner Scheffel Kornausfaat befindlich, dergleichen die derselben zugehörigen, in Dobbrüser, Unterschwöbiger, Theißner und Nonnewiger Flur gelegenen walgenden Grundstücke verkauft werden, und es werden dazu zahlungsfähige Kaufliebhaber auf

den Sechszehnten März 1829,

Vormittags Zehn Uhr,

nach Pirka in das obengedachte Gut hierdurch eingeladen. Die nähere Beschreibung dieses Guts nebst Inventario und der walgenden Grundstücke, welche einzeln verkauft werden, ist in diesem Gute selbst, wo das genaue Verzeichniß liegt, zu ersehen, und wird hier nur noch bemerkt: daß die Kaufverträge sofort abgeschlossen werden sollen; daß bei zahlungsfähigen oder als solchen bekannten Käufern die Hälfte oder zwei Drittel der Kaufgelder unterpfändlich gegen Verzinsung und Kündigung gesundet werden, und die Uebergabe sofort erfolgen kann.

Wer vor dem Termine nur vorläufig mündlich noch nähere Auskunft zu haben wünscht, kann solche bei dem Herrn D. Ernest alhier, bei dem Herrn Landgerichtsrath Richter zu Raumburg und bei dem Herrn Amtslandeschöppen Ritter zu Weidau erlangen.

Hohenmölsen, den 20. Februar 1829.

(214) Bekanntmachung. Auf Anordnung Einer Königl. Hochlöbl. Regierung zu Merseburg soll die Lieferung des Bedarfs an Talglanz, jährlich 299  $\frac{1}{2}$  Pfund, und an Seife, jährlich 467 Pfund, für die hiesige Anstalt in Entreprise gegeben werden. Es ist hierzu

der Neunte März 1829,

Nachmittags 2 Uhr,

als Picitationstermin in dem Geschäftszimmer hiesiger Anstalt anberaumt. Die Bedingungen liegen von jetzt an zu jedes Unternehmungslustigen Einsicht bereit.

Waisenhause bei Langendorf, den 15. Februar 1829.

Hiersche, Director.

(259) Bekanntmachung. Das 48. Stück des Amtsbl. v. R. Reg. zu Merseburg v. vor. Jahre, enthielt die Allerhöchste Genehmigung, daß die inländisch ansässigen Israe- litischen Einwohner ihre Waaren auf den Märkten der im hiesigen Reg. Bezirke belegenen Städte im Einzelnen verkaufen dürfen. Wir nehmen daher Gelegenheit, uns mit unsern Schnitt-Waaren-Lagern bestens zu empfehlen.

Halle, den 10. Februar 1829.

Münchenberg und Mendel.  
J. Ernstthal und Comp.  
Löwenthal und Marcusi.



(242) Auktion. Es wird hiermit bekannt gemacht, daß auf den bevorstehenden  
25. März dieses Jahres  
und folgende Tage, auf dem hiesigen Leihhause die Auktion der verfallenen Pfänder, welche  
in den Monaten September, October, November und December vom Jahre 1827 verfaßt  
und bis jetzt noch nicht erneuert worden, abgehalten werden wird.  
Es werden daher alle Diejenigen, die vergleichen bei uns haben, hiermit erinnert,  
solche vor Ablauf der bestimmten Frist, und zwar spätestens bis zum Freitag vor der an-  
gesetzten Auktion, entweder zu erneuern oder einzulösen, widrigenfalls die Pfänder gericht-  
lich verkauft werden.  
Halle, den 9. Februar 1829. P. Poinlou's Erben,  
Inhaber des Leihhauses hieselbst.

(1999) Bekanntmachung. Daß ich Preuß. Staatsschuldcheine, so wie alle an-  
dere Staatspapiere kaufe und verkaufe, und dabei den reellsten Cours stelle, zeige ich hier-  
mit ergebenst an.  
Halle a. S., den 26. December 1828. A. Wolff Barnitsen,  
Kleinschmiede Nr. 950.

(280) Verkauf. Große reine Linsen und Schwarz, Widen zu Caamen empfiehlt  
hiermit  
Merseburg, den 25. Februar 1829. Gottlob Schfer,  
Gottthardtsstraße Nr. 16.

(145) Verkauf. Chemische Zündhölzchen, wovon keines derselben versagt, liegen  
bei mir in Commission stets vorrätig. Gegen freie Einsendung des Betrags versende ich sie  
feuerfrei 100,000 für 8 Thlr., 12000 für 1 Thlr.; Verpackungskosten werden besonders be-  
rechnet.  
Eilenburg, den 1. Februar 1829. J. Schwerdtfeger.

(268) Lotterie, Anzeige. Zur 1. Courant-Lotterie, worin der Hauptgewinn  
30,000 Thlr. ist und welche den 5. März d. J. gezogen wird, sind bei mir ganze Loose  
à 10 Thlr. 5 Sgr. und 4 Loose zu 2 Thlr. 1 Sgr. zu haben.  
Auch offerire ich noch Kaufloose zur 3. Klasse 5g. Lotterie.  
Merseburg, den 20. Februar 1829. Der Königl. Lotteries-Einnehmer  
C. A. Dohse.

(195) Handlungs-Anzeige. Trauben-Rosinen, Mandeln in Schalen und  
neue Westl. Citronen erhielt und verkauft zum billigsten Preise  
Merseburg, den 8. Februar 1829. Franz Feine.

(264) Deconomielehrlings-Gesuch. Endesunterzeichneter sucht zu Otm,  
längstens Johannis d. J., einen Deconomielehrling, und theilt, so wie Frau Amtsw-  
walter Kasper in Merseburg, auf portofreie Briefe die nähern Bedingungen mit.  
Rödern bei Jörbig. Dörfling.



# Öffentlicher Anzeiger

zum  
Amtsblatt der Königl. Regierung.

17. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 28. Februar 1829.

(180) Bekanntmachung. Da in dem am 22. v. M. und J. angedachten Termine zum Verfaufe der Königl. Domaine Rajoch, im Kreise Calbe a. d. Saale, keine annehmliche Gebote abgegeben sind, so haben wir zum nochmaligen Ausgebote

- a) der Domaine im Ganzen,
  - b) der vereinten Vorwerke Rajoch und Edderis, und
  - c) der einzelnen Vorwerke Dornebock und Gramsdorf,
- einen Termin auf

den Neunten März 1829,  
Morgens um 10 Uhr,

in unserm Conferenzzimmer alhier anberaunt. In diesen Termine sollen auch die Vorwerke Rajoch und Edderis zusammen, für den Fall, daß der Verkauf derselben nicht zu Stande kommt, zur Verpachtung auf 6 Jahre von Trinitatis d. J. ab, gestellt werden.

Die Grundstücke bestehen:

- a) bei den Vorwerken Rajoch und Edderis in 6 Morgen 85 Ruthen Gartenland, 807 Morgen Acker und 495 Morgen 110 Ruthen Wiesen;
- b) bei dem Vorwerke Dornebock in 572 Morgen 171 Ruthen Acker und 76 Morgen Wiesen;
- c) bei dem Vorwerke Gramsdorf in 142 Morgen 54 Ruthen Acker und 41 Morgen Wiesen.

Den Vorwerken Rajoch und Edderis ist ein privatisches Weiderecht von 525 Morgen zugelegt.

Die Verkaufs- und resp. Verpachtungs-Bedingungen können täglich, mit Ausnahme des Sonntags, in unserer Domainen-Registratur und im Landräthlichen Bureau zu Calbe eingesehen werden.

Magdeburg, den 31. Januar 1829.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für die Verwaltung  
der directen Steuern, Domainen und Forsten.

(196) Bekanntmachung.

Das im Oberbarnimschen Kreise des diesseitigen Regierungsbezirks belegene, zum Amte Rüdersdorf gehörige Domainen-Vorwerk Klosterdorf soll in Folge Höherer Bestimmung vom 1. Junius d. J. ab, mit den dazu gehörigen Ländereien, Gebäuden, dem Königl. Inventario an Saaten und Bestellung, der Hütungsgerechtigkeit auf der Feldmark der Stadt Strausberg, dem Weidungsrechte in dem Forstreviere, der wüste Röhndorf genannt, und dem Weidungsrechte in dem sogenannten Birkenbusche, so wie der mittlern und kleinen Jagd auf der Vorwerks-Feldmark, meistbietend verkauft werden.

Dieses Vorwerk liegt 5 Meilen von Berlin, 2 Meilen von Alt-Landsberg, 4 Meile von Strausberg, 5 Meilen von Briesen, 3 1/2 Meile von Freyenwalde und 4 Meilen von Neustadt Oberswalde entfernt.

Dasselbe enthält:

|                                     |             |     |          |
|-------------------------------------|-------------|-----|----------|
| 1) an Ader,                         |             |     |          |
| Gerstland . . . . .                 | 284 Morgen  | 4   | QRuthen, |
| Haferland . . . . .                 | 394 —       | 136 | —        |
| dreijähriges Land . . . . .         | 620 —       | 58  | —        |
| zusammen . . . . .                  | 1298 Morgen | 178 | QRuthen, |
| 2) an Wiesen . . . . .              | 209 —       | 165 | —        |
| 3) Gartenland . . . . .             | 4 —         | 105 | —        |
| zusammen nutzbares Land . . . . .   | 1513 Morgen | 88  | QRuthen, |
| 4) an unbrauchbarem Lande . . . . . | 22 —        | 44  | —        |

der gesammte Flächeninhalt beträgt daher . . . 1535 Morgen 132 QRuthen.

Gleichzeitig mit dem Vorwerke soll das bei Klosterdorf belegene Forstrevier, der wüste Rähnisdorf genannt, mit der hohen und Mittels- und der kleinen Koppeljagd auf demselben, im Wege des Meistgebots verkauft werden.

Dieses Revier enthält:

|                                    |             |    |          |
|------------------------------------|-------------|----|----------|
| an nutzbarem Forstgründe . . . . . | 1002 Morgen | 2  | QRuthen, |
| an Wegen und Giseil. . . . .       | 14 —        | 48 | —        |

zusammen an Fläche . . . 1016 Morgen 50 QRuthen.

Die Veräußerungspläne und Bedingungen liegen jetzt dem Königl. Finanz-Ministerio zur Genehmigung vor.

Nach denselben würde die Ausbietung der vorgedachten Realitäten folgendergestalt erfolgen:

- 1) Das Vorwerk Klosterdorf nebst Zubehör, allein, unter Vorbehalt einer davon zu entrichtenden unablässlichen Grundsteuer von jährlich 148 Thlr. entweder ohne oder mit einem darauf zu legenden, jedoch ablässlichen Domainenzinse von jährlich 349 Thlr., und es werden für jeden Fall die Gebote lediglich auf ein Kaufgeld gerichtet.

Für den ersten ist das Minimum des Kaufpreises auf 14896 Thlr., für den zweiten aber auf 8615 Thlr. berechnet.

- 2) Das Forstrevier Rähnisdorf allein, mit Vorbehalt einer davon zu entrichtenden jährlichen Grundsteuer von 68 Thlr.

Der Werth des auf dem Reviere stehenden Holzes ist 17515 Thlr. 1 Sgr. 2 Pf. abgeschätzt, und darnach und nach dem Bodenwerthe das Minimum des Kaufpreises auf 24434 Thlr. berechnet.

Endlich

- 3) wird das Vorwerk Klosterdorf nebst Zubehör mit dem Forstreviere Rähnisdorf gemeinschaftlich ausgebaut.

Die von dem Käufer zu übernehmende jährliche Grundsteuer ist auf 216 Thlr. und das Minimum des Kaufpreises ist auf 59350 Thlr. berechnet.

Sobald die Veräußerungspläne und die Veräußerungsbedingungen von dem Königl. Finanz-Ministerium genehmigt seyn werden, werden dieselben zur Einsicht der Kauflustigen ausgelegt und darüber das Nähere, so wie der Tag des Picitationstermins, welcher zu Ende des Monats März d. J. abgehalten werden wird, bekannt gemacht werden.

Vorläufig fordern wir Kauflusthaber auf, an Ort und Stelle Kenntniß von der Lage

und den Verhältnissen des Vorwerks Gloskerdorf und des Forstreviers Rähnsdorf zu nehmen. Der Beamte Krause zu Radersdorf und der Oberförster Rehm daselbst sind beauftragt, überall auf Verlangen die nöthige Auskunft, ersterer in Beziehung auf das Vorwerk, letzterer in Beziehung auf das Forstrevier, zu erteilen.

Potsdam, den 31. Januar 1829.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

(286) Vorladung. Von dem Königl. Ober-Landes-Gerichte von Sachsen zu Raumburg ist über den Nachlaß des am 17. September 1827 zu Zeig verstorbenen Patrimonialrichters Carl Christian Gottlob Döhler, auf den Antrag der Beneficial-Erben desselben, der Wittve des Domprobstei-Gerichtsvoigts Hempel und der Caroline Amalie Döhler daselbst, der erbchaftliche Liquidationsproceß eröffnet, und ein Termin zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche der Gläubiger auf

den 28. Junius 1829,

Vormittags Neun Uhr,

vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Assessor von Könen, als Deputato, im Local des unterzeichneten Gerichtshofes angesetzt worden.

Es werden daher alle etwanige unbekannte Gläubiger hierdurch vorgeladen, ihre Forderungen binnen Drei Monaten, und spätestens in dem obigen Termine, entweder in Person, oder durch einen mit Vollmacht und Information versehenen hiesigen Justiz-Commissarius, anzuzeigen, die Beweismittel beizubringen und hiernächst die weiteren Verfügungen zu erwarten.

Bei unterlassener Anmeldung ihrer Ansprüche, und beim Ausbleiben im Termine aber haben dieselben ohnfehlbar zu gewärtigen, daß sie aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig-bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Raumburg, den 30. Januar 1829.

Königl. Preuss. Ober-Landes-Gericht von Sachsen.

(1562) Proclama. In dem Testamente des Thilo Ziegler zu Erfurt vom 18. December 1656 ist eine *plu causa* vergestalt zur Erbin eingesetzt, daß die Revenüen von dem Vermögen des Erblassers für wangelische Studirende bestimmt und insonderheit zwei Dritttheile davon immer Einem aus den alten Erfurthschen Geschlechtern der Ziegler — jedoch mit Ausschluß der Nachkommen des Wolf Ziegler — oder Reinbothen, von der Sacken, von der Margarithen und von der Marthen, wo möglich aber und vorzüglich einem Ziegler von dem Geschlechte des Erblassers als ein Stipendium verliehen werden sollten.

Da sich seit geraumer Zeit zu diesem Familienstipendium kein Berechtigter gefunden hat, und das Aussterben aller vorgenannten Geschlechter wahrscheinlich geworden ist, so werden, auf den Antrag der Königl. Regierung zu Erfurt, die unbekannten Nachkommen der vorhin namentlich angegebenen, zu dem Thilo Zieglerschen Stipendium stiftungsmäßig berufenen Familien hierdurch öffentlich vorgeladen, sich innerhalb 9 Monaten, spätestens aber in dem auf

den Zwanzigsten August 1829,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem Deputirten, Ober-Landes-Gerichts-Assessor v. Könen, angesetzt Termine im Local des unterzeichneten Ober-Landes-Gerichts persönlich oder durch gehörig informirte und legitimirte Bevollmächtigte, wozu bei ermangelnder Bekanntschaft die hiesigen Justiz-

Commissarien Schulze und Reinklein in Vorschlag gebracht werden, zu melden und sodann ihre Abkündigung nachzuweisen, auch ihre Ansprüche an den Stiftungsfonds auszuführen, im Falle des Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß die stiftungsmäßig für einen Studirenden aus den vorgenannten Familien zum Stipendium bestimmten zwei Dritttheile der Einkünfte der Thilo Ziegler'schen Verlassenschaft, dem Königl. Fiskus vergestalt werden überwiesen werden, daß derselbe darüber auf andere Weise nach Maassgabe der in dem gedachten Testamente im Allgemeinen ausgesprochenen Absicht des Stifters, nämlich, zur Beförderung der wahren Gottseeligkeit und christlich evangelischen Religion, auch zum Aufkommen der Studien, guter Zucht, Wohlstands und gemeinen Tugends, zu disponiren wohl befugt seyn soll, alle etwaige Interessenten aber mit ihren Ansprüchen auf die solchergestalt verwendeten Einkünfte des Ziegler'schen Vermögens präcludirt werden.

Raumburg, den 23. September 1828.

Königl. Preuss. Oberlandesgericht von Sachsen.

### S i c h e r h e i t s p o l i z e i.

(277) Steckbrief. Von den mit einem Aufsichtsbeamten zum Holzschlagen in den Annaburger Amtswaldungen commandirten Strafgefangenen aus hiesiger Anstalt, ist in der verwichenen Nacht aus dem Quartiere zu Annaburg der wegen Mißhandlung der verhehlchten Vormann auf der Landstrasse, durch 2 gleichlautende Erkenntnisse des Königl. Oberlandesgerichts in Raumburg zu 4monatlicher Zuchthausstrafe verurtheilte, am 15. October d. J. von dem Königl. Inquisitorial zu Wittenberg in hiesige Anstalt eingelieferte Fuhrknecht Johann Gottlieb Merkel, aus Pinden bei Glogau in Schlesien, entwichen.

Der 1c. Merkel hat sich, weil er wegen obigen Vergehens zur Untersuchung gezogen werden sollte, fälschlich Gottlieb Schulze genannt, was hier nachrichtlich und unter dem Hinzufügen bemerkt wird, daß derselbe nach der Anzeige der Aufsichtsbeamten folgende Kleidungsgegenstände mitgenommen:

- 1) eine Decke von Fries, mit Zwillich gefüttert; — 2) ein Paar Tuchhosen, halb grau und halb braun, mit Nr. 406. und schwarzem Firnis gezeichnet; — 3) ein Paar schwarzgrauwollene Strümpfe, mit Nr. 406. in weisswollener Bezeichnung; — 4) ein flächsenes Hemde, in welches die Nr. 406. mit rothem wollenen Garn marquirt ist; — 5) ein Paar Schuhe von Leder mit Riemen; — 6) eine Jacke von Baderswand, halb grau und halb braun, mit 406. wie ad 2 gezeichnet, ferner 7) ein rothcartunenes Halstuch, so wie endlich 8) einen Hosenträger von rothem Cashmir mit grüner Kante.

Alle resp. Polizeibehörden, ingleichen die Königl. Gendarmerie, werden daher diensteigend ersucht, auf den 1c. Merkel zu vigiliren, und insofern er sich betreten läßt, mittelst Transports an die unten genannte Verwaltung abliefern zu lassen.

Richtenburg, den 27. November 1828.

Die Direction der Königl. Strafanstalt.

### S i g n a l e m e n t.

Familienname, Merkel. — Vornamen, Johann Gottlieb. — Geburtsort, Pinden. — Aufenthaltsort, unbestimmt. — Religion, evangelischer Confession. — Alter, 35 Jahre. — Grösse, 5 Fuß 4 Zoll. — Haare, braun. — Stirn, bedekt. — Augen, braunen, blond. — Augen, blaugrau. — Nase, stumpf. — Mund, klein. — Bart, blond. — Zähne, vollständig und gut. — Kinn, breit. — Gesichtsbildung, rund. — Gesichtsfarbe, gesund. — Gestalt, stämmig. — Sprache, deutsch. — Besondere Kennzeichen, keine.

Da der vorstehend signalisirte 1c. Merkel bis heute noch nicht in die hiesige Anstalt wie-



der eingeliefert, auch der unten genannten Verwaltung von seiner etwaigen Wiederergriffung keine Mittheilung geworden ist, so wird der obige Steckbrief hinter denselben, zur Fortsetzung weiterer Nachforschungen, hiermit erneuert.

Lichtenburg, den 18. Februar 1829.

Die Direction der Königl. Straf-Anstalt.

(185) Freiwillige Subhastation. Auf Antrag Johann Gottlob Lindners zu Kleinsolpen, als Altersvormundes der unmündigen Geschwister Jacob daselbst, sollen die, von dem verstorbenen Vater seiner Pflegebefohlenen, Johann August Jacob, hinterlassenen Grundstücke, nemlich:

- 1) ein im Dorfe Kleinsolpen, zwischen den Städten Pegau und Luckau gelegenes Brau- und Schenkgut, an Wohnhaus, Scheune, Stallgebäuden, Brau- und Malzhause, Branntweinbrennerei, Seitengebäude, Schuppen und Gärten, nebst den dazu gehörigen 17 Adern Feld, 5 Adern Wiese und  $\frac{1}{2}$  Ader Holz in Kleinsolpener, Brösener und Pödelwitzer Flur, ingleichen Wirthschafts-, Brau- und Brennerei, Inventario, dem Brau-, Schank- und Ausschroßrechte, auch der Bierzwangegerechtigkeit über mehrere Dörfer und Schenken, an Taxwerthe 5450 Thlr.;
- 2) fünf Ader Feld in Großsolpener Flur, 600 Thlr.;
- 3) ein und ein halber Ader Feld in Kleinsolpener Flur, 150 Thlr.;
- 4) ein und ein halber Ader dergleichen in Pödelwitzer Flur, 150 Thlr.;
- 5) drei Viertel Ader dergleichen in derselben Flur, 80 Thlr.;
- 6) ein und ein halber Ader dergleichen in Kleinsolpener Flur, 160 Thlr.;
- 7) ein halber Ader dergleichen in Brösener Flur, 50 Thlr.;
- 8) ein halber Ader Wiese in Kleinsolpener Flur, 110 Thlr.;
- 9) ein halber Ader dergleichen in derselben Flur, 110 Thlr., und
- 10) vier und ein halber Ader Holz in der Unterabtei, ohnweit Altengroßsch, 1000 Thlr.

taxirt,  
auf künftigen

26. März dieses Jahres

an Gerichtsstelle hieselbst an den Meistbietenden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, freiwillig subhastirt werden. Eine genaue Beschreibung der gedachten Grundstücke und ihrer Oblasten, ingleichen ein Verzeichniß der Inventariensstücke, sowie auch die nähern Subhastationsbedingungen, sind den, bei dem Königl. Preuß. Gerichtsamte zu Zeitz für den Landbezirk, im Gasthose zu Zöbiger und an hiesiger Gerichtsstelle ausgehangenen Subhastationspatenten beigefügt.

Schloß Euthra, am 21. Januar 1829.

Die Ungerschen Gerichte alldhier und zu Nausitz.

D t t o, G D.

(254) Subhastation. Das dem Johann Gottlob Schröter zugehörige, im Dorfe Döhlsvorf und im Bitterfelder Kreise sub Nr. 11. gelegene Gut mit Zubehör, einer Hufe Feld, vier Gemeindefabeln und einem Pflanzenstück, nach Abzug der Lasten auf 2121 Thlr. 20 Sgr. taxirt, soll Schulden halber subhastirt werden.

Hierzu sind drei Termine, wovon der letzte peremptorisch ist, auf

den 23. April dieses Jahres,  
den 29. Junius dieses Jahres und  
den 5. September dieses Jahres,

Vormittags Neun Uhr,

an Gerichtsstelle auf dem Rittergute zu Quetz anberaumt worden. Kauflustige, welche dieses Grundstück zu besitzen fähig sind, und sich über ihr Zahlungsvermögen sofort ausweis-

sen können, werden geladen, spätestens in dem letzten Termine zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben.

Das Larationsinstrument kann entweder bei dem an Gerichtsstelle zu Queß aufgehängten Subhastationspatente, oder in der Registratur des Gerichts zu Zörbig eingesehen werden.

Zugleich werden aber auch alle aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtliche und unbekannte Realprätendenten geladen, spätestens im obgedachten letzten Bietungstermine in Person oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Ansprüche an das Grundstück oder dessen Kaufgeld gebührend anzumelden, und deren Richtigkeit nachzuweisen, außerdem selbige mit ihren Ansprüchen an das Grundstück präcludirt und ihnen damit ein ewiges Stillschweigen sowohl gegen den Käufer desselben, als gegen die Gläubiger, unter welche das Kaufgeld vertheilt, auferlegt werden wird.

Zörbig, am 2. Februar 1829.

Patrimonial-Gericht Queß.  
Dieße.

(283) Subhastation. Die dem Schuhmachermeister Johann Friedrich Voß gehörige, im Dorfe Spören, im Vitrersfelder Kreise, gelegene Hausbesitzung mit Hof und Garten Nr. 55., welche auf 208 Thlr. 15 Egr. taxirt worden ist, soll Schulden halber subhastirt werden, und ist hierzu ein peremptorischer Termin auf

den 7. Mai 1829, Vormittags,  
an Gerichtsstelle auf dem Rittergute zu Spören anberaumt worden.

Kaufliebhaber, welche dieses Grundstück zu besitzen schähig, auch sich hierüber, sowie über Zahlung der Kaufgelder sofort auszuweisen im Stande sind, werden geladen, in diesem Termine zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben; auch hat der Bestbietende, nach vorgängiger Erklärung und Einwilligung der Interessenten, den Zuschlag zu gewärtigen.

Die Larations-Verhandlung, sowie die Verkaufs-Bedingungen können bei dem an Gerichtsstelle zu Spören aufgehängten Subhastationspatente, sowie in der Registratur des Gerichts zu Zörbig eingesehen werden.

Zugleich werden aber auch alle, aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtliche unbekannte Realprätendenten geladen, in diesem Termine in Person, oder durch gehörig legitimirte und informirte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Ansprüche an das Grundstück oder dessen Kaufgeld gebührend anzumelden und deren Richtigkeit nachzuweisen, außerdem selbige, im Fall des Ausenbleibens, mit ihren Ansprüchen an das Grundstück präcludirt und ihnen damit ein ewiges Stillschweigen, sowohl gegen den Käufer desselben, als gegen die Gläubiger, unter welche das Kaufgeld vertheilt, auferlegt werden wird.

Zörbig, am 18. Februar 1829.

Patrimonial-Gericht Spören.  
Dieße.

(190) Rathskeller-Verpachtung. Mit Landrätthlicher Genehmigung soll der hiesige Rathskeller, welcher das Recht hat, das ganze Jahr hindurch in- und ausländische Weine, so wie hiesige und fremde Biere zu schenken, Fußgänger und andere Personen zu speisen und zu beherbergen, auf sechs nach einander folgende Jahre, und zwar von Michael d. J. an, wo der jetzige Pacht zu Ende geht, bis Michael 1835, an den Meist- und Bestbietenden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, verpachtet werden.

Wir haben hierzu

den 25. März dieses Jahres  
terminlich festgesetzt und laden Pachtlustige hierdurch ein, sich an diesem Tage, Vormittags um 10 Uhr, auf hiesigem Rathhause einzufinden.



Die Verpachtungsbedingungen können von heute ab, bei dem unterzeichneten Bürgermeister, an jedem Tage, mit Ausnahme der Sonntage, Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr, eingesehen, auch gegen Erlegung der Schreibgebühren Pachtlustigen schriftlich mitgetheilt werden.

Im Termine selbst werden übrigens genannte Bedingungen nochmals bekannt gemacht, auch müssen sich Fremde, welche bei dem Termine erscheinen, sich über ihre Person und Vermögens-Verhältnisse durch gerichtliche Zeugnisse gehörig legitimiren.

Die Gebote sind im Termine von 10 bis 12 Uhr Vormittags zu Protocoll zu geben, und zwar unter der Bedingung:

„daß jeder Picitant auf Verlangen zur Sicherstellung seines gethanen Gebots eine Caution bestell.“

Des Mittags punct 12 Uhr wird im Termine unter Vorbehalt der Landrätlichen Genehmigung der Zuschlag des Rathstellers erfolgen.

Nachgebote werden nach Abschluß des Protocolls nicht angenommen.

Lützen, den 4. Februar 1829.

Der Stadtrath daselbst.

(245) Verkauf und Verpachtung. Den 17. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, soll das Fischerhaus nebst Fischerei zu Rapsitz, zum Rittergute Wefmar gehörig, meistbietend verkauft, ingleichen

die Schenkewirthschaft, nebst zwei Acker zweischürige Wiesen, so auch die Brauerei, beides zum Rittergute Wefmar gehörig, meistbietend verpachtet werden.

Es werden daher Kauf- und Pachtlustige hierdurch eingeladen, sich am bestimmten Tage auf dem Rittergute einzufinden, ihre Gebote darauf zu thun, und das Weitere zu gewärtigen.

Die Kauf- und Pachtbedingungen sind jederzeit auf dem Rittergute einzusehen. Rittergut Wefmar, den 16. Februar 1829.

Der Verwalter Zillich.

(248) Verpachtung und Auction. Es wird hiermit bekannt gemacht, daß auf den 9. März 1829,

Nachmittags 2 Uhr,

die von August Schunke zu Geusa hinterlassenen Grundstücke, als:  $\frac{1}{4}$  eines Viertellandes in dasiger, 1 Viertellandes in Ischerbener und die Hälfte eines  $\frac{1}{4}$  Acker Wiese in Meuschauer Flur, mit Vorbehalt der Erklärung über den Zuschlag, in des Wäckermeisters Rüdmar Wohnung zu Geusa an den Meistbietenden verpachtet, und

den 10. März 1829,

von Vormittags 9 Uhr an, verschiedene, von gedachtem Schunke hinterlassene Mobilien, wovon das Verzeichniß in den Schenken zu Geusa, Ober-Weuna, Mendorf und Blößen aushängt, öffentlich versteigert werden sollen.

Diese Auction wird in der Wohnung des Richters Schunke zu Ober-Weuna den 10. März ihren Anfang nehmen und in der Wohnung Meisters Kramers zu Geusa den 12. fortgesetzt werden.

(183) Gasthof-Verkauf. Familienverhältnisse wegen, bin ich gesonnen, meinen hier zu Rödten gelegenen, zu den drei Linden genannten, an der Frankfurter Straße befindlichen, Gasthof, mit oder ohne Inventarium, aus freier Hand zu verkaufen. Es gehören dazu: 116 Berliner Scheffel Ausfaat an gutem Weizen und Rapsboden, Wiesen, und Holzung so viel als zur Wirthschaft nöthig ist. Sämmtliche Gebäude sind in sehr gutem Stande. Auch wird dabei bemerkt, daß ein bedeutender Theil der Kaufgelder ge-

gen erste Hypothek darauf stehen bleiben kann. Kaufliebhaber können das Nähere bei mir, dem Unterzeichneten, einsehen.  
 Rößen bei Lüben, den 7. Februar 1829. Braune, Gastwirth.

(213) Auktion von Schnittwaaren. Im Auftrage der höhern Behörde soll von dem unterzeichneten Stadtrath Montags  
 den Neunten März 1829  
 und an den folgenden Tagen, jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr, eine zu 104 Thlr. 10 Sgr. Taxwerth veranschlagte Quantität neuer Schnittwaaren, bestehend in seidenen und baumwollenen Tüchern, Cattun, Singham, Bändern, Spitzen &c., auf hiesigem Rathhause öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.  
 Merseburg, am 10. Februar 1829.  
 Der Stadtrath hier.

(287) Geld auszuleihen. Es sollen circa 12,000 Thlr. Conventionsgeld, einer milden Stiftung zugehörig, ganz, auch in einzelnen Summen, gegen pupillarische Sicherheit bis zu Ostern d. J. ausgeliehen werden, und giebt hierüber das unterzeichnete Procuraturamt nähere Auskunft.  
 Zeitz, am 21. Februar 1829.  
 Das Procuraturamt.

(295) Concert-Anzeige. Auf den Wunsch mehrerer Musikfreunde ist noch ein Abonnement für zwei Concerts im Schloßgarten-Salon eröffnet worden. Der Ertrag des ersten, welches  
 Donnerstags den 5. März 1829,  
 Abends 6½ Uhr, seinen Anfang nimmt, ist für den armen blinden Ketel bestimmt, der sich öfters der Güte hiesiger Musikliebhaber zu erfreuen hatte und jetzt mehr als je einer Unterstützung bedarf. — Jedes Entrée-Billet, welches vor dem 5. März in meiner Wohnung abgeholt wird, und nach Belieben zum 1sten oder 2ten Concert benutzt werden kann, kostet 4 Gr. (5 Sgr.) und an der Kasse 6 Gr. (7½ Sgr.).  
 Merseburg, den 25. Februar 1829. Der Stadtmusicus Braun.

(285) Angebotene Stelle. Ein gesunder unverheiratheter junger Mensch, der Taback zu schneiden versteht, und gehörige Zeugnisse seines bisherigen Wohlverhaltens und seiner Ehrlichkeit aufzuweisen hat, kann zu bevorstehendem Ostern unter annehmblichen Bedingungen ein Unterkommen in meinem Hause finden.  
 Düben, am 21. Februar 1829. Ernst Jänichen jun.

(282) Empfehlung. Einem hochverehrten Publicum empfehle ich mich zu dem bevorstehenden Faschnachtsfeste mit guten Pfannkuchen, welche von früh an bis Abends spät alle Stunden frisch, mit verschiedenen Sorten Belée's gefüllt à 1 Sgr., mit Pfaffenmus oder Aepfel-Compôte à 6 Sgr. und ohne Füllung à 3 Sgr., bei mir zu haben sind.  
 Merseburg, den 25. Februar 1829.  
 Heinrich Heyne, in der Burgstraße.

(289) Verloren. Ein Hühnerhund von weißer Farbe, mit braunem Fleck auf dem Rücken, braunem Behänge und braunen Backen, einer etwas langen Ruthe, übrigens glatthäutig und auf den Namen Pluto hörend, ist am Sonnabend, den 14. d. M., ohne Halsband vom hiesigen Rittergute entlaufen; wer solchen dem Rittergute zu Schicksal gesund zurücliefert oder nur nachweist, erhält 2 Thlr. als Belohnung.

# Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

18. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 4. März 1829.

(195)

## Bekanntmachung.

Das im Prenzlowschen Kreise der Uckermark belegene, 17 Meilen von Berlin und 4 Meilen von Stettin entfernte, zum Amte Brüssow-Pöcknitz gehörige Domainen-Vorwerk Caselow, nebst der demselben zustehenden Hütungsgerechtigkeit auf dem Caselower Forstreviere und den Dörfern Feldmarken Bergholz und Grimm, soll auf 15 nacheinander folgende Jahre, von Trinitatis 1829 bis dahin 1844, im Wege des öffentlichen Meistgebots verpachtet werden.

Die Grundstücke des Vorwerks liegen außer Gemeinschaft und bestehen in:

|                    |      |        |     |          |
|--------------------|------|--------|-----|----------|
| Acker . . . . .    | 1061 | Morgen | 15  | QRuthen, |
| Gärten . . . . .   | 5    | —      | 89  | —        |
| Böhrden . . . . .  | 7    | —      | 80  | —        |
| Wiesen . . . . .   | 184  | —      | 100 | —        |
| Hütungen . . . . . | 79   | —      | 45  | —        |

zusammen . . 1528 Morgen 147 QRuthen.

Mit dem Vorwerke Caselow werden verpachtet:

- die zu dem aufgelöseten Vorwerke Pöcknitz gehörig gewesene sogenannte Grimmsche Wiese von 83 Morgen 157 QRuthen Flächeninhalt;
- die Hütungsgerechtigkeit auf dem Pöcknitzschen Forstreviere mit 250 Stück Schaaßen;
- die dem Fiscus bei der Theilung der sogenannten Bürgerkappel bei Pöcknitz zugefallenen 5 Morgen 9  $\frac{3}{4}$  QRuthen Hütung;
- die Familienwohnungen bei dem Vorwerke Caselow;
- das halbe Familienhaus bei dem ehemaligen Vorwerke Pöcknitz, nebst 4 Morgen 172 QRuthen Garten und Böhrdeland;
- die Verpflichtung einiger Amtsgemeinen, eine bestimmte Quantität Getreide für das Vorwerk nach Berlin zu verschaffen;
- die Fischerei auf den Püßeln in der Vorwerks-Feldmark;
- die Fischerei in dem Pöcknitzschen Amtsee, nebst den beiden Fischergärten am Pläwen-See von 1 Morgen 27 QRuthen Flächeninhalt, dem Fischerhause mit 67 QRuthen Baustelle und Garten bei demselben, und dem Hütungsrande am Pöcknitzer See von 22 Morgen 40 QRuthen Inhalt, und
- die früher bei dem Vorwerke Pöcknitz genutzte Nahrung. Außerdem wird noch das Recht, zwei Kühe nebst Zuwachs in dem Königl. Pöcknitzschen Forstreviere zu weiden, mit verpachtet.

Der Bietungstermin ist auf

den 26. März 1829,  
Vormittags 10 Uhr,

hier selbst im Geschäftszimmer der unterzeichneten Regierungs-Abtheilung vor dem Departementsrathe, Regierungsrath Vertram, angelegt worden.

Pachtlustige werden hierdurch eingeladen, in demselben zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben. Die Picitations- und Verpachtungsbedingungen, so wie der Ertragsanschlag des Vorwerks können in unserer Domainen-Registratur, so wie bei dem Domainenamte Brüssow in der Uckermark eingesehen werden; auch ist der Ober-Amtmann Sanger zu Schmöln, zwei Meilen von Caselow, Namens der Erben des verstorbenen Pächters, Amtsraths Sanger, beauftragt worden, dafür zu sorgen, daß den sich meldenden Pachtlustigen überall von den örtlichen Verhältnissen die nöthige Auskunft ertheilt werde.

Potsdam, den 24. Januar 1829.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für die Verwaltung  
der directen Steuern, Domainen und Forsten.

(294)

### B e k a n n t m a c h u n g.

Die im Niederbarnimschen Kreise des diesseitigen Regierungsbezirks belegenen, zum Königl. Domainenamte Mühlenbeck gehörigen Vorwerke Mühlenbeck und Summt sollen zusammen in Folge Höherer Bestimmung vom 1. Junius d. J. ab, mit den dazu gehörigen Ländereien, Gebäuden, dem Königl. Inventario, der Hütungs-gerechtigkeit in der Königl. Forst und auf mehreren Dorf-Feldmarken, mit der kleinen Jagd auf den Vorwerksfeldmarken, so wie mit dem Mühlenbeck'schen und mit dem Summt'schen See, meistbietend verkauft werden.

Beide Vorwerke sind nur etwas über eine Viertelmeile von einander entfernt, und stehen mit einander in wirtschaftlicher Verbindung.

Dieselben sind zwei Meilen von Berlin, ebenso weit von den Städten Bernau und Dronienburg, zwei und eine halbe Meile von Spandau, und eine und eine halbe Meile von der Havel entlegen.

Das Vorwerk Mühlenbeck enthält:

1) an Acker:

|                                      |     |        |     |          |
|--------------------------------------|-----|--------|-----|----------|
| an Gerstland I. Klasse . . . . .     | 19  | Morgen | 41  | QRuthen, |
| — — II. — . . . . .                  | 200 | —      | 112 | —        |
| — Haferland I. — . . . . .           | 157 | —      | 56  | —        |
| — — II. — . . . . .                  | 272 | —      | 127 | —        |
| — dreijährigem Roggenlande . . . . . | 176 | —      | 127 | —        |
| — sechsjährigem — . . . . .          | 49  | —      | 124 | —        |
| — neunjährigem — . . . . .           | 14  | —      | 79  | —        |

|   |     |        |     |          |
|---|-----|--------|-----|----------|
| zusammen . . . . .  | 890 | Morgen | 126 | QRuthen, |
| 2) an beständigen Wiesen verschiedener Qualität . . . . . | 508 | —      | 38½ | —        |
| 3) an Mäschwiesen im Acker . . . . .                      | 28  | —      | 92  | —        |
| 4) an Gartenland . . . . .                                | 11  | —      | 20  | —        |

Hierzu kommt:

|   |    |   |     |   |
|---|----|---|-----|---|
| 5) der Vorwerks- und Schäferhof mit . . . . . | 4  | — | 50  | — |
| 6) an unbrauchbarem Grunde . . . . .          | 26 | — | 150 | — |

Ferner werden zugelegt:

7) eine bisher schon beim Vorwerke benutzt gewesene Forstparzelle von 150 Morgen, bestehend in:

Haferland II. Klasse . . . . . 25 Morgen 55 QRuthen

**Latua 25 Morgen 55 QRuthen, 1269 Morgen 116½ QRuthen,**

|                                 |           |    |        |    |           |      |        |      |           |
|---------------------------------|-----------|----|--------|----|-----------|------|--------|------|-----------|
|                                 | Transport | 25 | Morgen | 55 | Q Ruthen, | 1269 | Morgen | 116½ | Q Ruthen, |
| dreißjährigem Roggenlande . . . | 113       | —  | 155    | —  |           |      |        |      |           |
| sechsjährigem                   | —         | 2  | —      | 55 | —         |      |        |      |           |
| neunjährigem                    | —         | 6  | —      | 71 | —         |      |        |      |           |
| Hütung                          | —         | 4  | —      | 24 | —         |      |        |      |           |

sind . . . . . 150 — — —

8) zwei Forstparzellen von zusammen . . . . . 41 — — —

Summa der Grundstücke vom Vorwerke Mühlenbeck . . . . 1460 Morgen 116½ Q Ruthen.

Das Vorwerk Summt enthält:

1) an Acker:

|                                       |     |        |    |           |
|---------------------------------------|-----|--------|----|-----------|
| an Gerstland I. Klasse . . . . .      | 2   | Morgen | 26 | Q Ruthen, |
| — — II. — . . . . .                   | 55  | —      | 52 | —         |
| — Haferland I. — . . . . .            | 53  | —      | 29 | —         |
| — — II. — . . . . .                   | 107 | —      | 54 | —         |
| — dreißjährigem Roggenlande . . . . . | 146 | —      | 33 | —         |
| — sechsjährigem — . . . . .           | 81  | —      | 21 | —         |
| — neunjährigem — . . . . .            | 31  | —      | 18 | —         |

zusammen . . . 474 Morgen 53 Q Ruthen,

2) an Wiesen verschiedener Qualität . . . . . 144 — 105 —

3) an Gartenland . . . . . 17 — 5 —

4) an beständigen Hütungsstellen . . . . . 13 — 20 —

5) an Hof- und Baustellen und unbrauchbarem Grunde . 33 — 73 —

Summa der Grundstücke beim Vorwerke Summt . . . . . 682 Morgen 76 Q Ruthen.

Der Flächen-Inhalt des Mühlenbeck'schen Sees beträgt nach einer frühern Vermessung . . . . . 122 Morgen 10 Q Ruthen, und der Summt'sche See enthält nach einer neuern Vermessung . . . . . 128 — 40 —

Die Ausbietung der vorgedachten Realitäten wird unter Vorbehalt einer davon zu entrichtenden, unablässlichen Grundsteuer entweder ohne oder mit einem darauf zu legenden, jedoch ablösblichen Domainenzinse erfolgen, und es werden für jeden Fall die Gebote lediglich auf ein Kaufgeld gerichtet. Sobald der Veräußerungsplan und die Veräußerungsbedingungen von dem Königl. Finanz-Ministerio genehmigt seyn werden, werden dieselben zur Einsicht der Kauflustigen ausgelegt, und darüber das Nähere, sowie der Tag des Visitationstermins, welcher in der zweiten Hälfte des Monats April abgehalten werden wird, in dem hiesigen Amtsblatte und in den Berliner Zeitungen bekannt gemacht werden.

Vorläufig laden wir Kaufliebhaber ein, an Ort und Stelle Kenntniß von der Lage und den Verhältnissen der Vorwerke zu nehmen.

Der Beamte Hollefreund zu Mühlenbeck und der daselbst jetzt sich aufhaltende Decornom Döhl sind beauftragt, überall auf Verlangen die nöthige Auskunft zu ertheilen.

Potsdam, den 11. Februar 1829.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

### S i c h e r h e i t s p o l l z e i.

(504) Oeffentliche Bekanntmachung. Des aus Wittelpölnitz gebürtigen, zuletzt in Muthschau in Diensten gestandenen, 44jährigen Knechts, Johann Christoph Müller,



Leichnam, ist am 18. Februar 1829 im Pecherbölzchen bei Döbris, unter einer jungen Eiche, in der Lage, daß er ein aus diesem Baume unterhalb herausgehendes Aestchen fest in der Hand gehalten, in bloßem Hemde, hart gefroren und wieder etwas verschneiet, und neben ihm bloß Hut und Stod, aufgefunden worden. Man hat an seinem Halse eine ungewöhnlich tief eingezwängte, doppelte, am Genick zusammengeschleifte und abgeschnittene Klusterschnur, und bei der Section befunden, daß derselbe zwar unter der Suffocation der Erdrofflung gestorben, daß aber darneben, obschon an dem ganz gesunden Körper keine äußere Verletzung vorzufinden gewesen, dennoch der oberste Halswirbel aus der Gelenkhöhle gewichen.

Wenn nun schon an jener 6 Zoll starken Eiche fünf und eine halbe Elle hoch ein gleiches, jedoch kurzes Stück Klusterschnur an ein Aestchen von 1 Zoll Stärke angeknüpft und in der Länge von 5 Zoll abgeschnitten zu befinden gewesen, wodurch der Anschein erweckt worden, als wenn der Verblichene sich selbst aufgehängt, der aber von Andern losgeschnitten und an Kleidern und sonst ausgeplündert worden; so legte doch die Zusammenstellung der übrigen erörterten Umstände die überwiegende Wahrscheinlichkeit dar, daß Müller, der als ein unerschrockener und entschlossener Mann geschildert wird, und am 15. Februar früh 6 Uhr aus dem Hause des Victualienhändlers Zöllner zu Reuden, mit dessen verlobter Tochter er sich nächsten Sonntag hatte trauen lassen wollen, fort und zunächst nach Muschau zu gehen im Begriff gewesen und ohngefähr 10 bis 20 Thaler bei sich gehabt, auch als ein bemittelter Mann bekannt gewesen, durch einen meuchelmörderisch zugesfügten Knüttelschlag auf das mit Halstuch und Manteltragen bedeckte Genick, betäubt niedergeschlagen, alsdann aber erdroffelt und an Kleidern und Geld beraubt worden seyn möge, worauf der Raubmörder, wenn sie zumal, wie zu vermuthen, aus der Nähe gewesen, daran hal gelegen seyn müssen, den Anschein zu erwecken, als wenn Müller sich selbst aufgehängt hätte und alsdann beraubt worden wäre.

Es erscheint nemlich sehr unwahrscheinlich, daß Müller, ein Bräutigam, an jener schwachen Eiche ohne Aeste bis zu 5½ Ell. hoch mühsam herangestiegen, sich mit der kurzen Klusterschnur an ein solch kleines Aestchen aufgeklopft, daß dann ein zweiter abermals hinaufgestiegen und den Leichnam abgeschnitten, daß ferner der Leichnam, wenn er nur einige Zeit im Freien gehangen, also würde gefroren seyn, daß demselben die zum Theil engen Kleidungsstücke nicht hätten ausgezogen werden können, daß Müller das aus dem Stamme gewachsene Aestchen nicht hätte in der Hand behalten können, wenn ihm die Kleider nicht zu der Zeit ausgezogen worden wären, wo der Körper noch nicht gefroren, daß endlich derselbe Müller, der als ein herzhafter und unerschrockener Mann geschildert wird, und dazumal mit einem tüchtigen Stod versehen gewesen, sich eben so wenig ohne harten Widerstand die kurze Schnur zur Erdrofflung nicht über den Kopf habe werfen lassen, wenn er nicht zuvor in den Zustand der Betäubung versetzt worden. Es wird demnach dieser Vorgang zur Kenntniß des Publicums um so mehr gebracht, da sich noch kein bestimmter Verdacht gegen die Person des Mörders ergeben, und es werden alle Wohlöbl. Justiz- und Polizei-Beörden dienstergebenst ersucht, so wie Jedermann aufgefordert, alle und jede Anzeigen, die zur Aufklärung dieses nach aller Wahrscheinlichkeit vorgeschalteten Raubmords führen können, dem hiesigen Inquisitorial mitzutheilen, insbesondere aber auf die nachverzeichneten, dem 10. Müller unter oder nach dem Tode geraubten Sachen, die vielleicht in den nächsten Städten oder Ortschaften zum Verkauf kommen oder sonst versteckt in der Gegend aufgefunden werden könnten, sorgfältige Rücksicht zu nehmen und das Nöthige anher anzuzeigen und gelangen zu lassen.

Zeig, den 25. Februar 1829.

Königlich Preussisches Inquisitorial.

Verzeichniß der Kleidungsstücke.

1) Ein etwas abgetragener grünlicher Kalmuck-Matin; — 2) eine dunkelblaue Tuch-



jade; — 3) eine streifige, roth und grüne Wolleord; Weste; — 4) schwarze, wild; oder  
bucklederne, wohlconditionirte Beinkleider.

(296) Steckbrief. Der unten signalisirte Hospitalist Johann Friedrich Siemon aus Lügen, welcher sich schon längere Zeit von dort entfernt und in der Gegend als Vagabond umhergetrieben hat, wurde am 19. v. M. mittelst beschränkter Reiseroute von hier nach Lügen gewiesen.

Nach einer Benachrichtigung des dortigen Stadtraths ist er aber daselbst nicht getroffen; daher ich alle Wohlöbl. Polizeibehörden erbenst ersuche, auf den Siemon vigiliren, ihn im Betretungsfalle arretiren und gegen Erstattung der Kosten entweder unmittelbar an den Stadtrath zu Lügen, oder an mich abliefern zu lassen.

Merseburg, den 19. Februar 1829.

Der Königl. Landrath des Merseburger Kreises,  
Starke.

Signalement des Johann Gottfried Siemon.

Derselbe ist evangelischer Religion, 55 Jahre alt, 5 Fuß 2 Zoll groß, hat weißgraue Haare, freie Stirn, blonde Augenbraunen, gewöhnlichen Mund und Nase, grauen Bart, rundes Kinn, breites Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe, ist mittler Statur, hat auf dem Vorderhaupte eine ziemlich große Glaze und scheint zuweilen an Verstandesschwäche zu leiden.

(299) Diebstahl. Kurz vor Weihnachten nur vergangenen Jahres ist in hiesiger Stadt ein ganz neuer cassunener zweimännischer Bettüberzug von blutrothem Boden mit weißen Punkten, an welchen ein kleiner Stiel befindlich, mit Pfühlzüge, beide mit weißgarnigter Leinwand gefüttert und daran kenntlich, daß sich auf dem Bettüberzuge im Cassune ein kleiner weißer Streifen — Druckfehler — befindet, gestohlen und höchst wahrscheinlich hier oder in der Umgegend verkauft oder verpfändet worden.

Wir fordern Jedermann zur möglichsten Entdeckung des Thäters und Herbeischaffung des gestohlenen Gutes auf, und warnen vor den sonst leicht eintretenden Strafen eines ungeduldeten Besitzes.

Zeig, den 23. Februar 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(310) Diebstahl. In der Nacht vom 27. zum 28. v. M. sind einem Dienstknechte zu Tauhardt mittelst Einbruchs nachstehend verzeichnete Kleidungsstücke entwendet worden, ohne daß bisher dem Thäter auf die Spur zu kommen gewesen ist.

Wir warnen vor dem Erwerbe dieser Stücke und fordern hierdurch Jedermann auf, zur Habhaftwerdung des Diebes und Wiederherbeischaffung des Gestohlenen thätig mitzuwirken.

Quersfurt, am 25. Februar 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

Verzeichniß der gestohlenen Effecten.

- 1) Ein ganz neuer hellblauer Tuchmantel. — 2) Eine schwarze Wandresterhose, in die Stiefeln zu ziehen. — 3) Eine neue blaue Weste, weiß, schwarz und blaues streift. — 4) Eine dunkelblaue Tuchmütze mit einer dergleichen Rose über dem Schirme.

(300 a) Landesverweisung. Die in nachstehendem Signalement beschriebene unverehelichte Justine Reinhardt, aus Traasdorf bei Ilmenau im Herzogthume Gotha, ist auf den Grund der wider sie ergangenen rechtskräftigen Entscheidung am 15. Januar 1829

über die Grenze des Preussischen Reichs geschafft und derselben die Rückkehr in dasselbe bei Weidung einer zweijährigen Zuchthausstrafe von uns am 12. d. M. untersagt worden.

Liebenwerda, am 28. Januar 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

S i g n a l e m e n t.

Größe: 5 Fuß; — Haare: blond; — Stirn: rund; — Augenbraunen: blond; — Augen: graublaulich; — Nase: spitzig; — Mund: klein; — Zähne: gut; — Kinn: rund; — Gesichtsbildung: rund; — Gesichtsfarbe: munter; — Gestalt: schlank; — Füße: gerade; — Hände: fleischig; — Familienname: Reinhardt; — Vorname: Justine; — Geburtsort: Trasdorf; — Aufenthaltsort: unbeständig; — Alter: 19 Jahre; — Religion: evangelisch-lutherisch; — Gewerbe: Handel; — Sprache: deutsch; — Dialect: thüringisch.

(300 b) Landesverweisung. Der in nachstehendem Signalement beschriebene angebliche Handelsmann, Johann Christian Müller, aus Stedten im Herzogthum Meiningen, ist auf den Grund der wider ihn ergangenen rechtskräftigen Entscheidung am 14. Januar 1829 über die Grenze des Preussischen Reichs geschafft, und demselben die Rückkehr in dasselbe bei Weidung einer zweijährigen Zuchthausstrafe am 12. d. M. von uns untersagt worden.

Liebenwerda, am 28. Januar 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

S i g n a l e m e n t.

Größe: 5 Fuß 4½ Zoll; — Haare: lockig, blond; — Stirn: breit; — Augenbraunen: blond; — Augen: blaugrau; — Nase: länglich; — Mund: aufgeworfen; — Bart: dünn; — Zähne: gut; — Kinn: rund, gespalten; — Gesichtsbildung: bager; — Gesichtsfarbe: blaß; — Gestalt: unterseht; — Füße: gerade; — Hände: schwach; — besondere Kennzeichen: Narbe an der Oberlippe unter der Nase, am rechten Arme steht der Knöchel vor; — Familienname: Müller; — Vornamen: Johann Christian; — Geburtsort: Stedten; — Aufenthaltsort: unbeständig; — Alter: 29 Jahre; — Religion: evangelisch; — Gewerbe: Handel mit Glaswaaren; — Sprache: deutsch; — Dialect: thüringisch.

(288) Verlorner Reisepaß. Der Handschuhmachergesell Eduard Brose hat nach seiner Angabe den am 4. September v. J. vom Wohlöbl. Magistrate zu Halberstadt empfangenen und am 16. d. M. alhier visirten Reisepaß auf dem Wege von hier bis zum nahe gelegenen Dorfe Trotha verloren, und ist von uns mit Reiseroute nach Halberstadt gewiesen worden.

Um jeden etwaigen Mißbrauch mit dem verlornen Reisepasse zu verhüten, wird derselbe hierdurch für ungültig erklärt.

Halle, den 18. Februar 1829.

D e r M a g i s t r a t.

(306) Oeffentlicher Haus-Verkauf. Von hiesigem Königl. Gerichts-Amte für den Stadtbezirk ist, im Auftrage des Königl. Wohlöbl. Landgerichts zu Halle, das dem Fuhrmann Johann Gottlieb Dieke hier zugehörige, auf 407 Thlr. 9 Sg. 2 Pf. nach Abzug der Lasten und des Wohnungsrechtes der Wittwe Dieke, gerichtlich tarirte Haus in hiesiger Stadt am Sixtberge sub Nr. 448, nebst Zubehör, Schulden halber subhastirt und

der S i e b e n t e M a i 1829

zum Viefungs-Termine anberaumt worden; daher alle Diejenigen, welche dieses Grundstüd zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesem Termine, um 10 Uhr Vormittags, im Locale des Königl. Gerichtsamtes hier ihre

Gebote zu thun und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, solches Grundstück zugeschlagen, nach abgelaufenem Bietungstermine aber auf sein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Uebrigens wird sämmtlichen, aus dem Hypotheken-Buche nicht consistirenden Realprätendenten hierdurch bekannt gemacht: daß sie zur Conservation ihrer etwaigen Gerechtsame sich bis zum letzten Bietungstermine, und spätestens in diesem selbst, zu melden, und ihre Ansprüche dem Gerichte anzuzeigen, unterlassenden Falls aber zu gewärtigen haben, daß sie auf erfolgte Adjudication damit gegen den neuen Besitzer, und in so weit sie das Grundstück betreffen, nicht weiter werden gehört werden.

Merseburg, den 21. Januar 1829.

Königl. Preuß. Gerichts-Amt für den Stadtbezirk.

(305) Verpachtung. Von der zum Nachlasse des verstorbenen Bürgermeisters Herrn Mahler gehörigen Länderei sollen 78½ Scheffel Land Arternscher Flur, im Auftrage des Königl. Hochöbl. Pupillen-Collegii zu Raumburg, durch uns auf

den Dreizehnten März 1829,

Nachmittags Drei Uhr,

in der Raths-Expeditionsstube allhier auf 3 und nach Befinden 6 Jahre an den Meistbietenden unter gewissen im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden; wie hierdurch für beßh. und zahlungsfähige Pachtlustige von uns öffentlich bekannt gemacht wird.

Artern, den 21. Februar 1829.

Königlich Preussisches Gerichts-Amt.

(307) Jagd-Verpachtung. Höherer Bestimmung gemäß soll die zur Königl. Oberförsterei Glücksburg gehörige Niederjagd auf einem Theile der Schweiniger Fluren nochmals, von Egidi 1828 ab gerechnet bis dahin 1840, also auf Zwölfs nacheinander folgende Jahre, zur Verpachtung durch Meistgebot ausgestellt werden, und ist hierzu

der Vierte April 1829,

Vormittags Zehn Uhr,

in Schweinitz in dem Geschäftslocale des Königl. Wohlöbl. Rentamts daselbst bestimmt; welches hierdurch bekannt gemacht wird.

Schlieben, den 25. Februar 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(301) Holz-Versteigerung. In dem zur Oberförsterei Bitterfeld gehörigen Forstdistricte, die Saulache bei Niemegk, soll eine Quantität Hölzer, bestehend größtentheils aus eichenen und aspenen Scheit-, Zaden- und Reibigklästern, so wie auch aus einigen dergleichen Ausrüden, Mittwoch

den 18. März 1829

öffentlich versteigert werden und wollen Kauflustige sich hierzu gedachten Tages, Vormittags um 9 Uhr, in dem oben bezeichneten Forstdistricte einfinden.

Söllschau, den 25. Februar 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(295) Getreide-Versteigerung. Unter den im Termine bekannt zu machenden, oder auch vorher hier einzusehenden Bedingungen sollen Donnerstags

den Neunzehnten März 1829  
von dem unterzeichneten Rentamte etwa

|    |        |    |          |          |      |            |
|----|--------|----|----------|----------|------|------------|
| 1  | Wispel | 11 | Scheffel | Berliner | Maas | Weizen,    |
| 27 | "      | 21 | "        | "        | "    | Roggen,    |
| 15 | "      | 18 | "        | "        | "    | Gerste,    |
| 60 | "      | —  | "        | "        | "    | Hafer,     |
| —  | "      | 44 | "        | "        | "    | Rübsaamen, |

aus der Erschüttung des Jahres 1828, nebst einer Quantität Langstroh, an den Meißbieten-  
tenden verkauft werden.

Die Licitation nimmt am gedachten Tage, Vormittags um 9 Uhr, ihren Anfang, und  
wird in dem hiesigen Expeditionlocal abgehalten; woselbst auch vor dem Termine das Ge-  
treide in Augenschein genommen werden kann.

Heldrungen, den 19. Februar 1829.

Königlich Preussisches Rent- Amt.

(305) Holz-Versteigerung. Den

Elften März dieses Jahres,  
als Mittwoch von früh 9 Uhr ab, sollen auf dem von Hellborffschen Holzschlage bei  
Baumerode wiederum

mehrere Hundert Stück Eichen (größtentheils Nuthölzer)  
auf dem Stamme *auctionis lege* verkauft werden.

(311) Bekanntmachung. Nachkommen

23. März dieses Jahres  
soll die Lieferung des diesjährigen Bedarfs an Bau- und Schneidholz-Baaren für hie-  
sige Königl. Saline, durch Licitation dem Mindestfordernden überlassen werden; wozu sich  
Qualificirte gedachten Tages, Vormittags 9 Uhr, in unserm Geschäftslocale einfinden, die  
Bedingungen anhören und ihre Gebote abgeben wollen.

Artern, den 24. Februar 1829.

Königliche Salinen-Verwaltung.

(236) Aufforderung. Alle Diejenigen, welche aus der Zeit, wo das hiesige Rit-  
tergut administriert worden ist, und namentlich bis zu Johannis 1828 an dasselbe oder  
dessen Besitzer noch einige Ansprüche zu haben glauben, werden hiermit aufgesordert, solche  
bei dem unterzeichneten Gericht binnen Sechs Wochen und bis zum Ende des Monats  
März d. J. anzuzeigen und zu bescheinigen, widrigenfalls sie hernachmals damit weiter  
nicht gehört werden können.

Clotterode, am 14. Februar 1829.

Gräfl. Schulenburgisches Patrimonial-Gericht allda.  
E g g e r t.

(321) Theatervorstellung. Auf dem Gesellschafts-Theater in dem hiesigen Bür-  
gergarten soll künftigen Freitag, den 6. März d. J., eine Vorstellung:

Kabale und Liebe, Trauerspiel in 5 Aufzügen von Friedrich v. Schiller,  
zum Besten der Armen, gegen Bezahlung von 5 Egr. für jedes Billet, aufgeführt werden,  
und sind Billets bei Herrn Runze, Burgstraße Nr. 145, zu bekommen.

Merseburg, den 2. März 1829.

Des Directorium.

# Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

19. Stüd.

Ausgegeben zu Merseburg den 7. März 1829.

(515)

## Bekanntmachung,

die Verpachtung der Domaine Pressch betreffend.

Zur anderweiten Verpachtung der Johannis d. J. pachtlos werdenden Domaine Pressch mit den Vorwerken Mauden und Rörbien im Wittenberger Kreise, wird mit Bezugnahme auf die frühern diesfälligen Bekanntmachungen ein nochmaliger Licitationstermin auf

den Achtehnten März dieses Jahres,

Vormittags Zehn Uhr,

im Sektionszimmer der unterzeichneten Abtheilung angesetzt, wozu Pachtlustige hierdurch eingeladen werden.

Merseburg, den 27. Februar 1829.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

(165)

## Bekanntmachung,

die Veräußerung des Vorwerks Ruffbreite, Amts Wimmelburg, betreffend.

Das zu dem Königl. Domainen-Amte Wimmelburg gehörige, Johannis 1829 pachtlos werdende Vorwerk Ruffbreite, dessen Gebäude vor der Stadt Cisleben und dessen Acker und Wiesenländereien in der Cislebener Feldmark belegen sind, soll zer schlagen und zur Veräußerung von dem gedachten Zeitpunkte ab, gegen das Meistgebot dergestalt aus geboten werden, daß die Gebote

a) auf die Gebäude, bestehend in:

- einem Wohnhause;
- zwei Schaaßställen;
- einem Pferdestalle, und
- einer Scheune,

mit dem dabei befindlichen, 142 Orussen enthaltenden Garten besonders;

b) auf die Acker und Wiesenländereien, bestehend in:

212 Morgen 100 Orussen 50 Oruss Ackerland und  
25 — 59 — 64 — Wiesenwachs,

Preuss. Maasses, ebenfalls besonders, und zwar nach den Abtheilungen angenommen worden, in welche diese Ländereien nach dem diesfälligen Veräußerungs- und Eintheilungs-Plane zum Theil bis zu zwei Morgen und darunter eingetheilt worden, welchem genächst alternative die einzelnen größern Breiten und Flächen, auch im Ganzen werden ausgebo ten werden.

Der zu dem Ende



den 6. April 1829,

Vormittags 9 Uhr,

und an den folgenden Tagen auf dem Rathhause zu Eisleben angelegte Picitationstermin wird von dem Departementsrath, Regierungsrath Fleischauer, abgehalten werden, in welchem qualifizierte Erwerbslustige sich einzufinden haben.

Der Verkaufs- und Eintheilungs-Plan nebst den dazu gehörigen Karten und die Verkaufs- und Picitations-Bedingungen sind bei dem Magistrate zu Eisleben zur öffentlichen Einsicht niedergelegt; auch kann der gedachte Plan nebst Bedingungen bei unserer Domainen-Registratur in den Dienststunden eingesehen werden.

Der Pächter des Vorwerks, Oberamtmann Lüttich zu Bimmelburg, ist übrigens angewiesen worden, denjenigen Erwerbslustigen, welchen daran liegt, die Gebäude in Augenschein zu nehmen, den Eintritt in solche zu dem Ende zu gestatten.

Merseburg, den 25. Januar 1829.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung  
der directen Steuern, Domainen und Forsten.

(196)

### Bekanntmachung.

Das im Oberbarnimschen Kreise des diesseitigen Regierungsbezirks belegene, zum Amte Rüdersdorf gehörige Domainen-Vorwerk Klosterdorf soll in Folge Höherer Bestimmung vom 1. Junius d. J. ab, mit den dazu gehörigen Ländereien, Gebäuden, dem Königl. Inventario an Saaten und Bestellung, der Hütungsgerechtigkeit auf der Feldmark der Stadt Strausberg, dem Mithütungsrechte in dem Forstreviere, der wüste Rähnsdorf genannt, und dem Mithütungsrechte in dem sogenannten Birkenbusche, so wie der mittlern und kleinen Jagd auf der Vorwerks-Feldmark, meistbietend verkauft werden.

Dieses Vorwerk liegt 5 Meilen von Berlin, 2 Meilen von Alt-Landsberg, 4 Meile von Strausberg, 5 Meilen von Briesen, 5 1/2 Meile von Freyenwalde und 4 Meilen von Neustadt Oberswalde entfernt.

Dasselbe enthält:

1) an Acker,

|                             |            |             |
|-----------------------------|------------|-------------|
| Gerstland . . . . .         | 284 Morgen | 4 Q Ruthen, |
| Haferland . . . . .         | 594 —      | 156 —       |
| dreijähriges Land . . . . . | 620 —      | 38 —        |

zusammen . . . . . 1298 Morgen 178 Q Ruthen,

2) an Wiesen . . . . . 209 — 165 —

3) Gartenland . . . . . 4 — 105 —

zusammen nutzbares Land . 1513 Morgen 88 Q Ruthen,

4) an unbrauchbarem Lande . . . . . 22 — 44 —

der gesammte Flächeninhalt beträgt daher . . 1535 Morgen 132 Q Ruthen.

Gleichzeitig mit dem Vorwerke soll das bei Klosterdorf belegene Forstrevier, der wüste Rähnsdorf genannt, mit der hohen und Mitteln- und der kleinen Koppeljagd auf demselben, im Wege des Meistgebots verkauft werden.

Dieses Revier enthält:

|                                    |             |             |
|------------------------------------|-------------|-------------|
| an nutzbarem Forstgrunde . . . . . | 1002 Morgen | 2 Q Ruthen, |
| an Wegen und Geseß . . . . .       | 14 —        | 48 —        |

zusammen an Fläche . . 1016 Morgen 50 Q Ruthen.



Die Veräußerungspläne und Bedingungen liegen jetzt dem Königl. Finanz-Ministerio zur Genehmigung vor.

Nach denselben würde die Ausbietung der vorgedachten Realitäten folgendergestalt erfolgen:

- 1) Das Vorwerk Klosterdorf nebst Zubehör, allein, unter Vorbehalt einer davon zu entrichtenden unablässlichen Grundsteuer von jährlich 148 Thlr. entweder ohne oder mit einem darauf zu legenden, jedoch ablässlichen Domainenzinse von jährlich 349 Thlr., und es werden für jeden Fall die Gebote lediglich auf ein Kaufgeld gerichtet.  
Für den ersteren ist das Minimum des Kaufpreises auf 14896 Thlr., für den zweiten aber auf 8615 Thlr. berechnet.

- 2) Das Forstrevier Rähnsdorf allein, mit Vorbehalt einer davon zu entrichtenden jährlichen Grundsteuer von 68 Thlr.

Der Werth des auf dem Reviere stehenden Holzes ist 17515 Thlr. 1 Sgr. 2 Pf. abgeschätzt, und darnach und nach dem Bodenwerthe das Minimum des Kaufpreises auf 24434 Thlr. berechnet.

Endlich

- 3) wird das Vorwerk Klosterdorf nebst Zubehör mit dem Forstreviere Rähnsdorf gemeinschaftlich ausboten.

Die von dem Käufer zu übernehmende jährliche Grundsteuer ist auf 216 Thlr. und das Minimum des Kaufpreises ist auf 59330 Thlr. berechnet.

Sobald die Veräußerungspläne und die Veräußerungsbedingungen von dem Königl. Finanz-Ministerium genehmigt seyn werden, werden dieselben zur Einsicht der Kauflustigen ausgelegt und darüber das Nähere, so wie der Tag des Licitationstermins, welcher zu Ende des Monats März d. J. abgehalten werden wird, bekannt gemacht werden.

Vorläufig fordern wir Kaufliebhaber auf, an Ort und Stelle Kenntniß von der Lage und den Verhältnissen des Vorwerks Klosterdorf und des Forstreviers Rähnsdorf zu nehmen. Der Beamte Krause zu Rüdersdorf und der Oberförster Rehm daselbst sind beauftragt, überall auf Verlangen die nöthige Auskunft, ersterer in Beziehung auf das Vorwerk, letzterer in Beziehung auf das Forstrevier, zu erteilen.

Potsdam, den 31. Januar 1829.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

(312)

## M a c h w e i s u n g

der

im Monat Januar 1829

aus der Straf-Anstalt Lichtenburg  
über die Landesgrenze verwiesenen Individuen.

A. Unter Androhung einer zehnjährigen Zuchthaus-Strafe für den Fall der Rückkehr.

August Wilhelm Kampfhenkel, Freitnecht, gebürtig aus Zerbst, ist 41 Jahre alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, hat dunkelbraune Haare, gewölbte Stirn, braune Augenbraunen, graue Augen, lange spitzige Nase, gewöhnlichen Mund, braunen Bart, gute Zähne, spitzes Kinn, ovale Gesichtsbildung, blasser Gesichtsfarbe, mittlere Gestalt, und besondere Kennzeichen: Die Augen sind beständig in einer zitternden Bewegung.

Johann Balthasar Siese, Schneidergesell, gebürtig aus Gräheim bei Gotha, ist 22 Jahre alt, 5 Fuß groß, hat schwarze Haare, gewöhnliche Stirn, schwarze Augenbraunen, dunkle Augen, gewöhnliche Nase, etwas starken und aufgeworfenen Mund, nicht starken

Bart, gesunde Zähne, rundes Kinn, ovale Gesichtsbildung, gesunde Gesichtsfarbe, untersehte mittlere Gestalt, und besondere Kennzeichen: hat einen lahmen linken Fuß, welcher kurz und ein sogenannter Pferde- oder Klumpfuß ist.

**B. Unter Androhung einer zweijährigen Zuchthausstrafe für den Fall der Rückkehr.**

Christian Andreas Picht, Fuhrmann, gebürtig aus Dornfeld im Rudolstädtschen, ist 51 Jahre alt, 5 Fuß 1 Zoll groß, hat braune Haare, bedeckte Stirn, braune Augenbraunen, blaugraue Augen, stumpfe Nase, gewöhnlichen Mund, starken Bart, vollständige gesunde Zähne, rundes Kinn, runde Gesichtsbildung, gesunde Gesichtsfarbe, mittlere Gestalt, und besondere Kennzeichen: keine.

Johann Heinrich Kagemann, Schlossergefell, gebürtig aus Schwarmstadt im Hannoverschen, ist 23½ Jahre alt, 5 Fuß 4½ Zoll groß, hat blonde Haare, bedeckte Stirn, blonde Augenbraunen, graue Augen, etwas stumpfe Nase, gewöhnlichen Mund, blonden Bart, gute und volle Zähne, rundes Kinn, ovale Gesichtsbildung, gesunde Gesichtsfarbe, schlankte Gestalt, und besondere Kennzeichen: keine.

Johann Wilhelm Müntzow, Brennknecht, gebürtig aus Wadendorf im Anhalt-Desseauschen Gebiete, ist 29½ Jahre alt, 4 Fuß 10 Zoll groß, hat schwarzbraune Haare, niedrige Stirn, braune Augenbraunen, graublaue Augen, proportionirte Nase, gewöhnlichen Mund, schwarzen Bart, unvollständige Zähne, rundes Kinn, runde Gesichtsbildung, blaße Gesichtsfarbe, mittlere Gestalt, und besondere Kennzeichen: keine.

Johanne Christiane Kreuz, underebelicht, gebürtig aus Rischwitz bei Wutzen im Rönigreiche Sachsen, ist 25 Jahre alt, 4 Fuß 5 Zoll groß, hat blonde Haare, gewöhnliche Stirn, blonde Augenbraunen, graue Augen, gewöhnliche Nase, etwas aufgeworfenen Mund, gute Zähne, gewöhnliches Kinn, ovale Gesichtsbildung, gesunde Gesichtsfarbe, untersehte Gestalt, und besondere Kennzeichen: eine Narbe an der Stirn über dem linken Auge.

**S i c h e r h e i t s p o l i z e i.**

(325) Polizeiliche Bekanntmachung. Bei einer Person zu Richtenburg sind:

- a) ein Unterbett von grau und blaugestreiftem Inlet, 15 Pfd. schwer, taxirt zu 2 Tblr. 10 Sgr.; — b) ein Kopfstiffen von grauem Inlet, 4 Pfd. schwer, taxirt zu 22 Sgr. 6 Pf.; — c) ein Kopfstiffenüberzug von blaugedruckter Reinwand, taxirt zu 3 Sgr.,

in Beschlagnahme genommen, weil ein dringender Verdacht vorhanden, daß Inhaber solche Sachen auf unredliche Weise erworben. Indem wir dieses hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen, fordern wir zugleich denjenigen, welchem die genannten Gegenstände etwa entwendet worden, auf, sich ohne Verzug bei dem Königl. Gerichtsamte zu Preßlin zu melden, daselbst die gedachten Sachen in Augenschein zu nehmen, und über die nähern Umstände, unter welchen die Sachen entwendet worden, weitere Auskunft zu erteilen.

Piebenwerda, am 16. Februar 1829.

**Königlich Preussisches Inquisitoriat.**

(325) Polizeiliche Bekanntmachung. Ein bei uns in Arrest befindlicher, schon mehrmals bestraffter Dieb besitzt:

- einen dunkelblauen Tuchoberrock mit glatt übersponnenen Knöpfen, im Leib und über den Taschen mit schwarzer Reinwand, in den Ärmeln mit weißer Reinwand gefüttert, mit weißleinenen Taschen; — ein Paar rindslederne zweinäthige Stiefeln; — ein roth-, blau- und gelbfarirtes Halsruch; — ein roth- und blaugewürfeltes Schnupftuch; — ein schwarzes Sammetlappchen; — eine Weste von grün-, dun-

sektroth- und weißgestreiftem Bollsord, mit Barchet gefüllt; — einen schwarzen runden Hut; — ein weißleinenes Schnupstuch mit blauem Rändchen, ohne sich über den rechtmäßigen Erwerb dieser Gegenstände genügend ausweisen zu können. Wir fordern daher die rechtmäßigen Eigenthümer dieser Gegenstände hierdurch auf, sich zum Empfange derselben binnen vier Wochen, längstens den 28. März d. J., hier oder durch ihre nächste Gerichtsbehörde mittelst näherer Anzeige zu melden.

Wittenberg, den 25. Februar 1829.

Königl. Preuss. Inquisitoriat.

(76) Subhastation. Im Auftrage des Königl. Wohlöbl. Landgerichts Torgau vom 24. December ai. pr., soll das alhier sub Nr. 48. und 49. in der kleinen Kirchgasse gelegene brauberechtigte Hartwigische Wohnhaus, welches nach Abzug der Abgaben auf 1,100 Thaler gerichtlich taxirt worden ist, auf den von dem vormundschastlichen Gerichte genehmigten Antrag des Bürgermeisters Schramm, Vormund der Hartwigischen minoren- nen Kinder, und des Kammerers Silbermann, Curator des abwesenden Amtes-Inspectors Hartwig, im Wege der freiwilligen Subhastation öffentlich verkauft werden, und es ist hierzu der

Zwanzigste März dieses Jahres,

Vormittags Zehn Uhr,

an hiesiger Gerichtsamtstelle als einziger peremptorischer Cicitations-Termin anberaumt worden.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Käufer hiermit aufgefodert, sich in dem anberaumten Bietungs-Termine zu melden, ihre Gebote zu thun, und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden nach geschehener Einwilligung der Interessenten und des vormundschaftlichen Gerichts, und wenn sonst gesetzliche Gründe eine Ausnahme nicht zulässig machen, gedachtes Haus zugeschlagen werden soll.

Die Taxe des Hartwigischen Hauses kann sowohl beim hiesigen Königl. Gerichts- Amte, als beim Königl. Wohlöbl. Landgerichte in Torgau eingesehen werden.

Ortrand, am 8. Januar 1829.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(243) Verkauf und Verpachtung. Den 17. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, soll das Fischerhaus nebst Fischerei zu Rasniz, zum Rittergute Weßmar gehörig, meistbie- tend verkauft, ingleichen

die Schenkswirthechaft, nebst zwei Acker zweischürige Wiesen, so auch die Brauerei, bei- des zum Rittergute Weßmar gehörig, meistbietend verpachtet werden.

Es werden daher Kauf- und Pachtlustige hierdurch eingeladen, sich am bestimmten Tage auf dem Rittergute einzufinden, ihre Gebote darauf zu thun, und das Weitere zu gewärtigen.

Die Kauf- und Pachtbedingungen sind jederzeit auf dem Rittergute einzusehen.

Rittergut Weßmar, den 16. Februar 1829.

Der Verwalter Zillich.

(245) Brauhaus-Verkauf.

Ein wohleingerichtetes Brauhaus,

worin der Besitzer uneingeschränkt jedes beliebige Bier brauen kann, nebst Wohnhaus und Kellern, auch allen Utensilien, steht aus freier Hand zu verkaufen. Die nähere Beschrei- bung und Kaufbedingungen ertheilt auf postfreie Briefe der Besitzer.

J. G. Leopold Schwabe,  
zu Schmiedeberg im Herzogthume Sachsen.

(305) Holz-Versteigerung. Den  
Fünften März dieses Jahres,  
als Mittwoch von früh 9 Uhr ab, sollen auf dem von Helledorff'schen Holzschlage bei Baum-  
merode wiederum  
mehrere Hundert Stück Eichen (größtentheils Ruchhölzer)  
auf dem Stamme *auktionis lege* verkauft werden.

(213) Auktion von Schnittwaaren. Im Auftrage der Höhern Behörde soll  
von dem unterzeichneten Stadtrathe Montags  
den Neunten März 1829  
und an den folgenden Tagen, jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr, eine zu 104 Thlr.  
10 Sgr. Taxwerth veranschlagte Quantität neuer Schnittwaaren, bestehend in seidenen  
und baumwollenen Tüchern, Cassin, Gingham, Bändern, Spitzen u., auf hiesigem Rath-  
hause öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.  
Merseburg, am 10. Februar 1829.  
Der Stadtrath hier.

(242) Auktion. Es wird hiermit bekannt gemacht, daß auf den bevorstehenden  
25. März dieses Jahres  
und folgende Tage, auf dem hiesigen Leihhause die Auktion der verfallenen Pfänder, welche  
in den Monaten September, October, November und December vom Jahre 1827 verfiel  
und bis jetzt noch nicht erneuert worden, abgehalten werden wird.  
Es werden daher alle Diejenigen, die dergleichen bei uns haben, hiermit erinnert,  
solche vor Ablauf der bestimmten Frist, und zwar spätestens bis zum Freitag vor der an-  
gesetzten Auktion, entweder zu erneuern oder einzulösen, widrigenfalls die Pfänder gericht-  
lich verkauft werden.  
Halle, den 9. Februar 1829.  
L. Poinlou's Erben,  
Inhaber des Leihhauses hieselbst.

(327) Wiesen-Verkauf. Es sollen die in Gollenbeyer und Burgliebenauer Flur  
belegenen Königlichen Wiesen, nach der Vermessung zusammen 145 Morgen 138 Ruthen  
enthaltend, in 51 Parzellen, meistbietend verkauft werden, wobei jedoch der Zuschlag der Kö-  
niglich Hochlöblichen Regierung vorbehalten bleibt.  
Kaufslustige werden demnach eingeladen,  
den Drei und Zwanzigsten März 1829,  
Vormittags um 9 Uhr,  
im Salon des hiesigen Klosterweinbergs sich einzufinden und ihre Gebote abzugeben. Die  
diesfälligen Flurpläne, Vermessungsregister, Veräußerungspläne und Veräußerungsbedin-  
gungen werden nicht allein im Termine den Licitanten vorgelegt, sondern sind auch schon  
vorher im Expeditionslocal des Rentamts in den Dienststunden einzusehen.  
Merseburg, am 5. März 1829.  
Königlich Preussisches Rent, Amt.

(326) Wiesen-Verpachtung. Die in der Begwiger und. Obhlischer Flur be-  
legenen Königlichen Wiesen sollen, mit Vorbehalt der Genehmigung der Königl. Hochlöbl.  
Regierung, parzellenweise gegen das Meistgebot öffentlich, und zwar auf sechs Jahre, ver-  
pachtet werden.  
Pachtlustige werden daher eingeladen,  
den 21. März 1829,



Vormittags um 9 Uhr,  
im Salon des hiesigen Klosterweinbergs sich einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Die Pachtbedingungen werden nicht nur im Termine selbst den Licitanten vorgelegt, sondern sind auch schon vorher im Expeditionslocal des Rentamts in den Dienststunden einzusehen.

Merseburg, am 28. Februar 1829.

Königlich Preussisches Rent-Amt.

(322) Windmühlen, Verpachtung. Die zum hiesigen Rittergute gehörige Windmühle mit zwei Gängen soll

den 16. März dieses Jahres,

Vormittags um 9 Uhr,

hieselbst öffentlich meistbietend verpachtet werden, und sind die nähern Bedingungen täglich einzusehen.

Rittergut Kleinliebenau, den 1. März 1829.

J. F. E. Fritsch.

(329) Bekanntmachung. Die Anfuhr von

102 Schock Faschinen } aus dem Zschöschener Holze, Forstrevier Maslau;  
46 — Pfählen }

50 Schock Faschinen } aus dem verlornen Holze, Forstrevier Schkeuditz;  
50 — Pfählen }

12 Schock Faschinen vom Werder, } Forstrevier Merseburg;  
8 — — aus dem Fasanengarten, }

20 Schock Faschinen } aus dem Badholz, Forstrevier Burgliebenau,  
20 — Pfählen }

bis zum Saalauer bei Bölkau, soll an den Mindestfordernden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl, gegeben werden. Es ist hierzu ein Termin auf

den Achtehnten März dieses Jahres,

Vormittags 10 Uhr,

im Spitalgarten angesetzt. Die Bedingungen sind täglich im Bureau des Unterzeichneten einzusehen.

Merseburg, den 4. März 1829.

Der Bau-Inspector Haupt.

(302) Gasthofs-Verkauf. Ein an einer lebhaften Hauptstraße im Königreiche Sachsen bei Großenhain belegener, sehr besuchter Gasthof, mit 175 Scheffel Dresdner Maas Feld, Wiesen und Holz, Brauerei, Brennerei, Rindvieh- und Schweinezucht, Schafstrei, bedeutendem Torfstich, Fischerei und einem sehr ansehnlichen Brückenzoll, durchgängig guten Gebäuden und vollständigem Inventario, soll unter annehmblichen Bedingungen verkauft werden, und ist das Weitere zu erfragen in Merzdorf bei Elsterwerda bei dem Herrn Verwalter Küttich.

(324) Holzhofs-Verpachtung. Hoher Anordnung zu Folge soll der Königl. Holzhof zu Mählberg mit den dabei befindlichen Etablissements auf 3 Jahre, und zwar vom 1. Junius 1829 bis dahin 1832, öffentlich an den Meistbietenden unter Vorbehalt höherer Genehmigung verpachtet werden.

Vermöge des mir desfalls erteilten Auftrags habe ich hierzu einen Termin Freitag

den Dritten April dieses Jahres,

Vormittags 10 Uhr,

in dem Gasthose zu Mühlerberg anberaumt, wo sich demnach Pachtlustige einfinden und ihre Gebote abgeben wollen.

Die Pachtbedingungen werden im Termine selbst bekannt gemacht werden.  
Elsterwerda, den 27. Februar 1829.

Der Obersorkmeister von der Pforte.

(308) Auction.

Den 31. März 1829  
und folgende Tage, von Vormittags 8 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr,  
sollen auf der Pfarr-Substituten-Wohnung in Barnstedt die zum Nachlasse des verstorbenen dasigen Herrn Pfarrers Hauschild gehörigen und daselbst noch befindlichen Sachen,  
so wie

den Dritten April 1829,

Vormittags 8 Uhr,

dessen nachgelassene Bücher an hiesiger Gerichtsamtskelle, gegen sofortige baare Bezahlung in Preuß. Courant, an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Es bestehen diese Sachen größtentheils in Meublement, Wäsche, Betten, Kleidungsstücken, und Haus- und Wirtschaftsgewerke. Gedruckte Verzeichnisse werden bei unterzeichnetem Gerichtsamte ausgegeben.

Quersfurt, den 26. Februar 1829.

Königlich Preussisches Gerichtsamt daselbst.

Vigore Commissionis.

Liebelt.

(387) Geld auszuleihen. Es sollen circa 12,000 Thlr. Conventionsgeld, einer milden Stiftung zugehörig, ganz, auch in einzelnen Summen, gegen pupillarische Eidesheist bis zu Oftern d. J. ausgeliehen werden, und giebt hierüber das unterzeichnete Procuraturamt nähere Auskunft.

Zeig, am 21. Februar 1829.

Das Procuraturamt.

(550) Litterarische Anzeige. So eben ist fertig geworden und bei J. G. Schladebach in Leipzig, Ritterstraße Nr. 717, zu haben:

„Anleitung im Clavier- und Fortepiano-Spiele; theoretisch, mit 70 praktischen Uebungs-Stücken in den bekannten Dur- und Molltonarten, zur Erleichterung für Lehrer und Schüler, bearbeitet von J. G. Karl. 1829. Preis: 12 gGr.  
„(15 Sgr.)“

Da die Clavier-Schulen gewöhnlich sehr theuer sind und wenig Uebungsstücke enthalten, so hat sich der Verfasser entschlossen, für unbemittelte Anfänger diese Anleitung drucken zu lassen. Es soll dieselbe für angehende Clavierspieler das seyn, was Kindern zum Lesenlernen das ABC ist. — Der Zweck dieser kleinen Clavierschule ist auch: den Lehrern den Unterricht zu erleichtern, und den Schülern etwas in die Hände zu geben, womit sie sich selbst helfen können.

In Merseburg ist dieselbe in Commission zu haben bei August Voldmann, der Stadt-Apotheke gegenüber wohnhaft.

(316) Logis, Vermietung. Zu Oftern d. J. ist das Haus sub Nr. 72. in der großen Rittergasse zu Merseburg zu vermieten. Dasselbe enthält: 5 Stuben, 4 Kammern, 2 Küchen, einen großen verschlossenen Keller in drei Abtheilungen, Stallung für 5 Pferde, Wagen-Remise und einen hübschen Garten. Die Bedingungen können täglich bei dem Herrn Buchhalter Schwarz zu Merseburg eingesehen werden.

Creupau, den 21. Februar 1829.

E. J. Clarus.



# Öffentlicher Anzeiger

zum

## Amtsblatt der Königl. Regierung.

20. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 11. März 1829.

(294)

### Bekanntmachung.

Die im Niederbarnim'schen Kreise des diesseitigen Regierungsbezirks belegenen, zum Königl. Domainenamte Mühlenbeck gehörigen Vorwerke Mühlenbeck und Summt sollen zusammen in Folge Höherer Bestimmung vom 1. Junius d. J. ab, mit den dazu gehörigen Ländereien, Gebäuden, dem Königl. Inventario, der Pflanzungsgerechtigkeit in der Königl. Forst und auf mehreren Dorf- Feldmarken, mit der kleinen Jagd auf den Vorwerkfeldmarken, so wie mit dem Mühlenbeck'schen und mit dem Summt'schen See, meistbietend verkauft werden.

Beide Vorwerke sind nur etwas über eine Viertelmeile von einander entfernt, und stehen mit einander in wirtschaftlicher Verbindung.

Dieselben sind zwei Meilen von Berlin, ebensoweit von den Städten Bernau und Dranienburg, zwei und eine halbe Meile von Spandau, und eine und eine halbe Meile von der Havel entlegen.

Das Vorwerk Mühlenbeck enthält:

1 an Acker:

|                                      |     |        |     |          |
|--------------------------------------|-----|--------|-----|----------|
| an Gerstland I. Klasse . . . . .     | 19  | Morgen | 41  | QRuthen, |
| — — II. — . . . . .                  | 200 | —      | 112 | —        |
| — Haferland I. — . . . . .           | 157 | —      | 56  | —        |
| — — II. — . . . . .                  | 272 | —      | 127 | —        |
| — dreijährigem Roggenlande . . . . . | 176 | —      | 127 | —        |
| — sechsjährigem — . . . . .          | 49  | —      | 124 | —        |
| — neunjährigem — . . . . .           | 14  | —      | 79  | —        |

zusammen . . . . .

890 Morgen 126 QRuthen,

|   |     |   |     |   |
|---|-----|---|-----|---|
| 2) an Beständigen Wiesen verschiedener Qualität . . . . . | 508 | — | 381 | — |
| 3) an Wäldschwiesen im Acker . . . . .                    | 28  | — | 92  | — |
| 4) an Gartenland . . . . .                                | 11  | — | 20  | — |

Hierzu kommt:

|  |    |   |     |   |
|--|----|---|-----|---|
| 5) der Vorwerks- und Schäferhof mit. . . . . | 4  | — | 50  | — |
| 6) an unbrauchbarem Grunde . . . . .         | 26 | — | 150 | — |

Ferner werden zugelegt:

7) eine bisher schon beim Vorwerke benutzt gewesene Forstparzelle von 150 Morgen, bestehend in:

Haferland II. Klasse . . . . . 25 Morgen 55 QRuthen

**Laus 25 Morgen 55 QRuthen, 1269 Morgen 1161 QRuthen,**

|                          |           |    |        |     |          |      |        |     |          |
|--------------------------|-----------|----|--------|-----|----------|------|--------|-----|----------|
|                          | Transport | 25 | Morgen | 55  | QRuthen, | 1269 | Morgen | 161 | QRuthen, |
| dreijährigem Roggenlande | 113       | —  | —      | 155 | —        | —    | —      | —   | —        |
| sechsjährigem            | —         | 2  | —      | 55  | —        | —    | —      | —   | —        |
| neunjährigem             | —         | 6  | —      | 71  | —        | —    | —      | —   | —        |
| Hütung                   | —         | 4  | —      | 24  | —        | —    | —      | —   | —        |

sind . . . . . 150 — — —

8) zwei Forstparzellen von zusammen . . . . . 41 — — —

Summa der Grundstücke vom Vorwerke Mühlenbeck: . . . . 1460 Morgen 1161 QRuthen.

Das Vorwerk Summt enthält:

1) an Acker:

|                            |   |     |        |    |          |
|----------------------------|---|-----|--------|----|----------|
| an Gerstland I. Klasse.    | 7 | 2   | Morgen | 26 | QRuthen, |
| — — II.                    | — | 53  | —      | 52 | —        |
| — Haferland I.             | — | 53  | —      | 29 | —        |
| — — II.                    | — | 107 | —      | 54 | —        |
| — dreijährigem Roggenlande | — | 146 | —      | 55 | —        |
| — sechsjährigem            | — | 81  | —      | 21 | —        |
| — neunjährigem             | — | 31  | —      | 18 | —        |

zusammen . . . . 474 Morgen 53 QRuthen,

2) an Wiesen verschiedener Qualität . . . . . 144 — 105 —

3) an Gartenland . . . . . 17 — 5 —

4) an beständigen Hütungsstellen . . . . . 13 — 20 —

5) an Hof- und Baustellen und unbrauchbarem Grunde . 33 — 75 —

Summa der Grundstücke beim Vorwerke Summt . . . . . 632 Morgen 56 QRuthen.

Der Flächen-Inhalt des Mühlenbeck'schen Sees beträgt nach einer frühern Vermessung . . . . . 122 Morgen 10 QRuthen,

und der Summt'sche See enthält nach einer neuern Vermessung . . . . . 128 — 40 —

Die Ausbietung der vorgedachten Realitäten wird unter Vorbehalt einer davon zu entrichtenden, unablässlichen Grundsteuer entweder ohne oder mit einem darauf zu legenden, jedoch ablösslichen Domainenzinse erfolgen, und es werden für jeden Fall die Gebote lediglich auf ein Kaufgeld gerichtet. Sobald der Veräußerungsplan und die Veräußerungsbedingungen von dem Königl. Finanz-Ministerio genehmigt seyn werden, werden dieselben zur Einsicht der Kauflustigen ausgelegt, und darüber das Nähere, sowie der Tag des Citationstermins, welcher in der zweiten Hälfte des Monats April abgehalten werden wird, in dem hiesigen Amtsblatte und in den Berliner Zeitungen bekannt gemacht werden.

Vorläufig laden wir Kaufliebhaber ein, an Ort und Stelle Kenntniß von der Lage und den Verhältnissen der Vorwerke zu nehmen.

Der Beamte Hollestrund zu Mühlenbeck und der daselbst jetzt sich aufhaltende Decomom Döhl sind beauftragt, überall auf Verlangen die nöthige Auskunft zu ertheilen.

Potsdam, den 11. Februar 1829.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

(292)

### V e s t a n t m a c h u n g .

Mit Bezug auf die Ankündigung vom 31. v. M., die Veräußerung des Domainen-Vorwerks Gleserndorf, Amts Radersdorf, und des Forstreviers Rähnsdorf betreffend,

(Off. Anz. 1. Umfahl, d. R. Reg. zu Merseb. Stüd 14, pag. 92, Stüd 17, pag. 115, und Stüd 19, pag. 130, sub Nr. 196)  
 machen wir hierdurch bekannt, daß der Citationstermin zu dieser Veräußerung auf  
 den 30. März 1829,

Vormittags 10 Uhr,  
 anberaumt worden ist, und in unserm Geschäftslocale von dem Departementsrathe, Regierungs-  
 rath Vertram, abgehalten werden wird.

Kaufstüßige werden hiermit eingeladen, sich in diesem Termine einzufinden, ihre Gebote  
 abzugeben, auch die erforderlichen Cautionsmittel zur Sicherung des Fiskus, wegen des  
 etwaigen Meistgebots, mit zur Stelle zu bringen.

Die vollständigen Veräußerungsbedingungen, die Veräußerungspläne, so wie die Citi-  
 tationsbedingungen, welche das Nähere wegen der beabsichtigten Veräußerung enthalten, des-  
 gleichen die Beschreibung und die Taxe des Forstreviers, sind in der Domainenregistratur  
 der unterzeichneten Regierung, welche auch auf Verlangen Abschriften dieser Gegenstände  
 gegen Erstattung der Copialien verabsolgen wird, so wie bei dem Königl. Domainenamte  
 Rüdertsdorf einzusehen.

Potsdam, den 12. Februar 1829.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der  
 directen Steuern, Domainen und Forsten.

(2016) Edictal-Citation. Da die nachgenannten Cantonisten:

- 1) Carl Bischoff aus Droyßig, geboren den 26. December 1804;
- 2) Christian Traugott Tischendorf aus Droyßig, geboren den 21. September 1805;
- 5) Christian Gottlieb Eichhorn aus Großhelmsdorf, geboren den 10. April 1805;
- 4) Johann Gottfried Schröter aus Obergreißlau, geboren den 18. Junius 1804;
- 5) Friedrich Wilhelm Rüterisch aus Osterfeld, geboren den 24. September 1803;
- 6) Friedrich Ferdinand Pessch aus Osterfeld, geboren den 6. Junius 1805;
- 7) Friedrich August Pessch aus Osterfeld, geboren den 9. April 1807;
- 8) Ernst Ferdinand Strobel aus Osterfeld, geboren den 25. März 1805;
- 9) Ernst Ferdinand Thiel aus Osterfeld, geboren den 23. März 1805;
- 10) Johann Christoph Köhler aus Poserna, geboren den 20. November 1806;
- 11) Johann Gottlob Pippert aus Quetsch, geboren den 8. November 1807;
- 12) Johann Heinrich Rohse aus Schortau, geboren den 27. Februar 1806;
- 13) Johann Gottlob Glanz aus Deumen, geboren den 29. September 1805;
- 14) Johann Friedrich August Erfurth aus Stößen, geboren den 11. October 1805;
- 15) Johann Friedrich August Heinze aus Teuchern, geboren den 14. April 1807;
- 16) Michael Herbig aus Uichteritz, geboren den 4. Januar 1804;
- 17) Johann Friedrich Spar aus Uichteritz, geboren den 18. April 1805;
- 18) Johann Carl Friedrich Caramm aus Döbris, geboren den 20. März 1804;
- 19) Johann Carl Höfer aus Wählig, geboren den 31. Julius 1807;
- 20) Johann Anton Vitzner aus Weisensfeld, geboren den 8. Julius 1805;
- 21) Eduard Brady aus Weisensfeld, geboren den 11. Januar 1805;
- 22) Friedrich Carl Förster aus Weisensfeld, geboren den 28. Februar 1804;
- 23) Johann Carl Haupt aus Weisensfeld, geboren den 23. April 1804;
- 24) Gottlob Wilhelm Schmidt aus Weisensfeld, geboren den 5. November 1806;
- 25) Johann Wilhelm Guster aus Weisensfeld, geboren den 26. September 1805;
- 26) Carl Gottfried Vögler aus Weisensfeld, geboren den 5. Februar 1807;
- 27) Friedrich Mende aus Weisensfeld, geboren den 5. März 1804;
- 28) Friedrich Wilhelm Treff aus Weisensfeld, geboren den 2. Junius 1804;

- 29) Friedrich Gottlob Leonhardt aus Weisensfeld, geboren im Februar 1804 zu Freiburg;
- 30) Friedrich August Schlag aus Weisensfeld, geboren den 16. September 1805;
- 31) Johann Carl Steinmetz aus Weisensfeld, geboren den 22. April 1805;
- 32) Friedrich August Römer aus Weisensfeld, geboren den 18. Januar 1807;
- 33) Wilhelm Viehweger aus Weisensfeld, geboren den 22. December 1803;
- 34) Christian Wilhelm Prätorius aus Weisensfeld, geboren den 6. Januar 1806;
- 35) Johann Gottlieb Benzsch aus Werben, geboren den 30. August 1805;
- 36) Gottfried Seegert aus Großschöna, geboren den 22. August 1803;
- 37) Christian Pabst aus Güntheris, geboren den 1. August 1804;
- 38) August Helm aus Langendorf, geboren den 27. September 1801;
- 39) Johann Gottfried Walther aus Rasberg, geboren den 28. October 1800;
- 40) Johann Gottlob Hahn aus Pentzsch, geboren den 23. November 1800;
- 41) Johann Gottlieb Freygang aus Falkenhayn, geboren den 4. December 1800;
- 42) Friedrich Gottlieb Kreyher aus Zeis, geboren den 29. Julius 1801;
- 43) Carl Friedrich Griesbach aus Langendorf, geboren den 5. October 1801;
- 44) Johann Gottfried Franke aus Rönderis, geboren den 23. November 1801;
- 45) Johann Gottlob Eckardt aus Falkenhayn, geboren den 30. December 1801;
- 46) Johann Gottlieb Riedel aus Zeis, geboren den 15. Februar 1802;
- 47) Johann Gottfried Kolbe aus Langendorf, geboren den 16. Februar 1802;
- 48) Georg Winkler aus Pödebus, geboren den 1. März 1802;
- 49) Christian Moritz Rabig aus Zeis, geboren den 2. Junius 1802;
- 50) Johann Gottlob Groisch aus Zeis, geboren den 8. September 1802;
- 51) Johann Gottlob Kirmse aus Heufewalde, geboren den 20. September 1802;
- 52) Carl Friedrich Hauschild aus Wildenborn, geboren den 9. November 1802;
- 53) Georg Holzsteiner aus Rasberg, geboren den 16. November 1802;
- 54) Christian Friedrich aus Würchwitz, geboren den 9. Februar 1803;
- 55) Johann Gottfried Vollrath aus Zeis, geboren den 6. März 1803;
- 56) Johann Friedrich Gottlob Fischer aus Kleins-Braunschweig, geboren den 15. Mai 1803;
- 57) Johann Carl Quarg aus Pirka, geboren den 22. April 1806,

den Befehl zuwider sich aus hiesigen Landen entfernt haben, so befehlen wir denselben, nicht nur ungesäumt zurück zu kehren, sondern laden sie auch, auf den Antrag des Königl. Fiscus vom 22. November d. J., hierdurch vor, in dem auf den

Dreißigsten April 1829, Vormittags 11 Uhr, vor dem Deputirten, Ob. v. Ger. Referendar von Westphalen, in unserm Gerichtslocale angeordneten Präjudicial-Termine gehörig zu erscheinen und sich über ihre Entfernung zu verantworten. Sollten sie in diesem Termine weder in Person, noch schriftlich sich melden, so haben sie zu gewärtigen, daß sie, nach Vorschrift der Gesetze, ihres gegenwärtigen und zukünftigen Vermögens zum Besten des Königl. Fiscus verlustig erklärt werden sollen.

Raumburg, den 12. December 1828.

Königl. Preuss. Ober-Landes-Gericht.

### S i c h e r h e i t s p o l l z e i.

(341) Polizeiliche Bekanntmachung. Bei der Marie Catharine vermittelte Heide zu Belleben sind folgende Sachen:

- 1) ein Stück von 15½ Ellen gebleichte Leinwand, noch unangeschnitten; — 2) ein Stück vergl., 11 Ellen enthaltend; — 3) ein Rest vergl. von 4½ Ellen; — 4) 23½ Ellen theils werrignes, theils flächsenes ungebleichtes Garn; — 5) 12 Ellen gebleichtes werrignes Garn; — 6) zwei Ellen halbgebleichter Zwirn.

gefunden worden, deren rechtlichen Erwerb dieselbe nicht nachzuweisen vermag, und von

denen sie sogar zugiebt, daß sie nicht ihr Eigenthum wären. Diejenigen, welchen dergleichen Sachen entwendet worden sind, werden daher aufgefordert, sich deshalb bei dem unterzeichneten Inquisitoriate binnen 4 Wochen zu melden. Nach Ablauf dieser Zeit würde anderweit darüber disponirt werden.

Sangerhausen, am 26. Februar 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1876) Edictal-Citation. Von dem unterzeichneten Gericht werden der Schneidermeister Andreas Willer von hier — nach seiner Angabe bei seiner Verheirathung, ein Sohn des Nachbarn und Schneidermeisters Michael Willer zu Immendorf im Stifte Hildesheim, welche Angabe sich jedoch nach eingezogener Erkundigung nicht bestätigt hat — welcher sich seit wenigstens 28 Jahren von hier entfernt hat, ohne Nachricht von sich zu geben, so wie dessen etwa nachgelassene Erben, auf Antrag seines Abwesenheits-Vormundes, hiermit geladen, binnen 9 Monaten und spätestens in dem auf

den Sechsten October 1829,

Vormittags um 10 Uhr, an Gerichtsstelle alhier anberaumten Präjudicial-Termine, entweder in Person, oder durch gehörig legitimirte und mit ausreichender Information versehene Bevollmächtigte, wozu die Herren Justiz-Commissarien Lazer, Seyffarth und Germann zu Eilenburg vorgeschlagen werden, zu erscheinen, oder auch noch vor dem Eintritte des Termins sich mündlich oder schriftlich bei dem hiesigen Gerichte zu melden, gegentheiligen Falles aber gewärtig zu seyn, daß der Abwesende werde für todt erklärt werden, und wegen Ausantwortung seines Vermögens an die sich legitimirenden Erben nach Vorschrift der Geseze verfahren werden wird.

Ortella bei Eilenburg, im Königlich Preussischen Herzogthume Sachsen, den 21sten November 1828.

Ndelich Contardsches Patrimonial-Gericht.

(175) Subhastation. Daß die dem Weißgerber Gotthelf Friedrich Wilhelm Schuß hiesigen Orts gehörige, im Brandcataster unter Nr. 151. eingetragene und nach Abzug der Lasten auf 216 Thlr. 15 Sgr. gerichtlich abgeschätzte Kleinerben-Nahrung sammt Zubehör, durch das hierzu vom Königl. Landgericht zu Torgau beauftragte Gerichtsamt alhier, im Wege der Execution

den Zehnten April 1829

subhastirt werden soll, wird außer dem beim Königl. Wohlöbl. Landgericht zu Torgau und hiesigem Gerichtsamte angeschlagenen Subhastationspatente, auch hiermit zur öffentlichen Kenntniß für Kauflustige bekannt gemacht.

Liebenwerda, am 5. Januar 1829.

Königlich Preussisches Gerichts-Amt.

(205) Öffentlicher Verkauf. Es sollen die, Christianen Friederiken Tötte und Marien Elisabeth Worch zu Blandenheim zustehenden Grundstücke an einem Hause, 1½ Ader Land und ½ Ader Wiese, welche zusammen auf 400 Thlr. taxirt worden, ausgesetzter Schulden wegen subhastirt werden, und ist hierzu, sowie zu Anmeldung der etwaigen unbekannten Ansprüche daran, ein Bietungstermin auf

den 15. April 1829

an hiesiger Gerichtsstelle angesetzt; welches hiermit bekannt gemacht und beß- und zahlungsfähige Kaufliebhaber hierzu eingeladen werden.

Gloßerode, am 19. Januar 1829.

Gräflich Schulenburgsches Patrimonial-Gericht allda.



(543) Bekanntmachung. Es soll die Ausführung mehrerer für das laufende Jahr im Bereiche der unterzeichneten Forstinspektion genehmigten Forstverbesserungen an den Maaßverfordernden verdingen werden, und zwar:

A. Im Oberförstereibezirke Söllichau:

die Herstellung des Weges von Düben nach Pressch auf 500 Ruthen Länge, durch Anfertigung von Seitengräben und Planirung des Weges mit der heraus gewonnenen Erde.

B. Im Oberförstereibezirke Grenzhaus:

die Herstellung des Weges von Rösä nach Eßlöna auf 500 Ruthen Länge in vorbeschriebener Art.

C. Im Oberförstereibezirke Pressch:

- 1) die Herstellung des Weges von Schmiedeberg nach Dommissch auf 780 Ruthen Länge in vorbeschriebener Art;
- 2) die Anlegung eines Dammes über eine tiefe Stelle von 60 Ruthen Länge auf dem Wege nach der Hachenmühle;
- 3) die Herstellung eines Stück Holzabfuhrweges in Globigsheide von 190 Ruthen Länge;
- 4) die Ausfüllung mehrerer tiefen Stellen auf dem R. Wege in Globigsheide auf eine Länge von überhaupt 45 Ruthen;
- 5) die Errichtung eines Wegweisers im Forstorte Spitze.

D. Im Oberförstereibezirke Pratau:

die Erbauung einer neuen Brücke über den Gräsenhaynicher Furth am Schleesener Forste.

E. Im Oberförstereibezirke Rothhaus:

- 1) die Herstellung des F. Weges durch Anfertigung von 540 Ruthen Gräben und Anfuhr von 200 Fuder Kies;
- 2) die Herstellung des H. Weges durch Anfertigung von 500 Ruthen Gräben und Anfuhr von 200 Fuder Kies.

F. Im Oberförstereibezirke Bittersfeld:

- 1) die Instandsetzung und Unterhaltung von 200 Ruthen Holzabfuhrwege im Greppiner Reviere;
- 2) desgl. eben so viel in der Goißsche;
- 3) desgl. eben so viel in der Saulache;
- 4) die Anfuhr von 95 Fuder Kies zur Vesserung des Weges im Greppiner Furth und Planirung desselben.

Die Bietungstermine zu Verdingung vorgenannter Arbeiten sollen für die sub A. B. und C. genannten Oberförstereien Mittwoch

den 25. März 1829,

Nachmittags um 2 Uhr,

auf dem Eisenhammer bei Tornau, und für die sub D. E. und F. genannten Oberförstereien Sonnabends

den 21. März 1829,

Vormittags um 10 Uhr,

im Gasthose zur Weintraube in Gräsenhaynichen abgehalten werden, und wird solches hierdurch bekannt gemacht, mit dem Bemerken, daß die speciellen Anschläge der zu verdingenden Arbeiten von dato an bis zum Termine sowohl bei der unterzeichneten Forstinspektion, als auch bei den betreffenden Herren Oberförstern eingesehen werden können, auch im Termine selbst vorgelegt werden sollen.

Söllichau, den 2. März 1829:

Königlich Preussische Forst-Inspektion.

(544) Bekanntmachung. Es soll die Lieferung und Anfuhr des für die hiesige Königl. Corrections-, Landarmen- und Kranken-Anstalt erforderlichen diesjährigen Bedarfs



an Torfsteinen, von ungefähr 350,000 bis 400,000 Stück, in einzelnen Pöcken von circa 100,000 Stück oder auch in einer Post, und nach Befinden die Lieferung so wie die Anfuhr besonders, im Wege der Licitation an den Mindestfordernden verdingen werden, und es ist hierzu nächstkünftiger

5. März dieses Jahres

als Termin anberaumt worden.

Besitzer von Torfgruben und Fuhrwerksbesitzer werden daher hiermit eingeladen, sich gedachten Tages, des Vormittags um 10 Uhr, in der Expedition genannter Anstalt einzufinden, nach Einsicht der Bedingungen ihre Forderungen abzugeben und sodann das Weitere zu gewärtigen.

Zeig, den 6. März 1829.

Im Die Inspection der Königl. Corrections-, Landarmen- und Kranken-Anstalt.

(558) Bauerguts-Verpachtung. Es soll das den minorennen Poppelschen Kindern zu Großgörschen zugehörige Bauergut, bestehend in Haus, Hof, Scheure, Ställen und Garten zu Großgörschen, nebst 28½ Acker Feld und Wiese, vom 1. April d. J. an, auf drei hinter einander folgende Jahre

den Vier und Zwanzigsten März 1829

verpachtet werden. Die Bedingungen sind von den Pachtlustigen, welche sich an diesem Tage, Vormittags um 9 Uhr, in dem zu verpachtenden Gute selbst, zu melden haben, aus dem in dem Schumannschen Gasthose zu Großgörschen aushängenden Patente zu ersehen.

Pöbles, den 28. Februar 1829.

Die von Rasch auschen Gerichte.

(552) Schenkeller-Verpachtung. Der althiesige Schenkeller, zwischen Naumburg und Freiburg gelegen, soll in termino

den Dreißigsten März 1829,

Vormittags Zehn Uhr,

an Rittergutsstelle anderweit auf 5 Jahre, als vom 1. Mai oder Johanni 1829 bis dahin 1832, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, meistbietend verpachtet oder auch in Erbpacht ausgethan werden. Die desfalligen Bedingungen können vom 20. März d. J. ab bei dem Oberlandesgericht's-Auscultator Loh zu Naumburg (Werfels-Straße Nr. 106.) vorher eingesehen werden.

Rittergut Großjena a. U., den 4. März 1829.

Der Kammerratb Loh.

(555) Wiesen-Verpachtung. In Folge Hoher Regierungs-Verordnung soll die Grasnutzung auf den im Forstreviere Naundorf belegenen sogenannten Lohaiier Heegern Armerweid auf 6 nach einander folgende Jahre, von Walpurgis 1829 bis dahin 1835, meistbietend verpachtet werden.

Von unterzeichneter Behörde ist der desfallige Termin auf

den Vierzehnten März 1829,

Vormittags Zehn Uhr,

im Königl. Forsthose zu Annaburg anberaumt, woselbst sich qualifizierte Pachtlustige einzufinden haben.

Die Pachtbedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Annaburg, am 2. März 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(547) **Verpachtung.** Die dem Wittenberger Universitäts-Verar zustehende Nutzungsberechtigung der Wiesen, das Friedeholz genannt, ohnweit dem Dorfe Pieseritz gelegen, soll auf Sechs Jahre verpachtet werden. Der desfallige Termin steht auf  
den Dreißigsten März 1829,

Vormittags Zehn Uhr,  
im Universitäts-Verwaltungs-Local an, und können die Bedingungen 8 Tage vor dem Termine daselbst eingesehen werden.

Wittenberg, den 2. März 1829.

Königlich Preussische Universitäts-Verwaltung.

Der Königl. Commissionrath Liemann.

(540) **Versteigerung stehender Eichen.** Auf den Untersforsten Falkenberg, Pressel und Auhausen, der Obersförkerei Falkenberg, soll Mittwoch

den 25. März 1829

eine Quantität Eichen auf dem Stamme meistbietend verkauft werden.

Kauflustige werden hierdurch geladen, gedachten Tages, Vormittags 10 Uhr, in der Dienstwohnung des Obersförkerei von Steuben zu Falkenberg sich zu versammeln.

Torgau, den 4. März 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(542) **Haus- und Garten-Verkauf.** Die Erben des Herrn Amtsverwalters Frohwein beabsichtigen, das ihnen zustehende, in hiesiger Stadt am Markte sub Nr. 81. belegene Bohnhaus sammt Zubehör, so wie einen innerhalb der Ringmauern der Stadt befindlichen, circa ½ Ader haltenden Gemüß- und Baumgarten, in dem auf

den 28. März dieses Jahres,

Vormittags 10 Uhr,

bestimmten Termine meistbietend zu verkaufen, weshalb reelle und zahlungsfähige Käufer hierzu ergebenst eingeladen werden.

Die Auction soll auf der Rathsküche nach vorgängiger Bekanntmachung der Kaufbedingungen abgehalten werden.

Wiehe, den 3. März 1829.

Dohardt.

(537) **Capital-Verleihung.** Gils, bis Zwölf-Tausend Thaler liegen zum Ausleihen im Ganzen oder in einigen einzelnen Posten auf Grundstücke, welche, wo möglich, in der Nähe von Quersfurth oder Freiburg gelegen sind, zu Johannis dieses Jahres bereit. Wo? darüber ertheilt auf portofreie Anfragen und bei dem Nachweise vollständiger Sicherseits-Bestellung Auskunft

der Justiz-Commissar Plesch zu Freiburg.

(551) **Bekanntmachung.** Unterzeichneter beehrt sich, hiermit ergebenst anzuzeigen, daß Dienstags und Freitags in jeder Woche ein Frachtwagen hier eintreffen und nach Weisensfeld, Lützen, Naumburg, Weimar, Erfurt, und überhaupt in die Umgegend zur Besorgung der Güter abgehen wird.

Ein handelstreibendes Publicum wird hierauf ergebenst aufmerksam gemacht, und ersucht, Waaren und Bestellungen, für besagte Orte bestimmt, gefälligst auf dem Weyerschen Kaffeehause in Merseburg anzumelden und abzugeben, welche dann jederzeit schnell und pünktlich besorgt werden sollen: von

Friedrich Orlamünde, Frachtfuhrmann  
aus Weisensfeld.

# Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

21. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 14. März 1829.

(561) Vorladung. In dem über den Nachlaß des am 17. September 1827 zu  
Zeit verstorbenen Patrimonialrichters Carl Christian Gottlob Döhler, auf den Antrag der  
Beneficial-Erben desselben, der Wittwe des Domprobstei-Gerichtsvoigts Hempel und der  
Caroline Amalie Döhler daselbst, eröffneten erbchaftlichen Liquidationsprocesse, ist der in  
der öffentlichen Vorladung vom 50. Januar d. J. zur Anmeldung und Nachweisung der  
Forderung unbekannter Gläubiger, anberaumte Termin, im 17. Stück des öffentlichen  
Anzeigers zum Amtsblatt der Königl. Regierung zu Merseburg, irrigerweise auf den 28.  
Junius d. J. angesetzt worden, indem derselbe auf

den 27. desselben Monats,  
Vormittags um 9 Uhr, ansteht.

Alle diejenigen, welche an diesen Nachlaß einen Anspruch zu haben vermeinen, wer-  
den daher vorgeladen, denselben binnen 3 Monaten und spätestens in dem letztgenannten  
Termine, den 27. Junius d. J., vor dem Ober-Landes-Gerichts-Assessor Herrn von Kö-  
nen, im Local des unterzeichneten Gerichtshofes entweder selbst, oder durch einen mit In-  
formation und Vollmacht versehenen Ober-Landes-Gerichts-Justiz-Commissar anzumelden  
und zu bescheinigen, oder zu erwarten, daß sie aller etwaniger Vorrechte für verlustig er-  
klärt, und mit ihrer Forderung an dasjenige werden verwiesen werden, was nach Be-  
friedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleibt.

Raumburg, den 6. März 1829.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Sachsen.

## Sicherheitspolizei.

(567) Polizeiliche Bekanntmachung. Daß der von uns unterm 15. Februar  
1829 schriftlich verfolgte Christian August Reinhardt, aus Golben, arretirt und an uns  
abgeliefert worden ist, wird andurch öffentlich bekannt gemacht.

Zeitz, den 7. März 1829.

Königlich Preussisches Inquisitorial.

(565) Verlorner Paß. Der Bädergeselle Friedrich Schreiber aus Böhrensdorf,  
Quersurschen Kreises, Regierungsbezirk Merseburg im Herzogthume Sachsen, hat angebe-  
lich seinen ihm unterm 4. December v. J. zu Fodersleben erteilten, und zu Wettin un-  
term 4. März auf Straßfurth visirten Paß, auf dem Wege zwischen Leau und Peßen ver-  
loren; welches, zu Vermeidung etwanigen zu machenden Mißbrauchs, andurch bekannt ge-  
macht wird.

Wettin, den 7. März 1829.

Der Magistrat.

(262) Subhastations-Patent. Ausgelagter Schulden wegen fallen, in erhaltenem Auftrage des Königl. Landgerichts zu Torgau, die Besitzungen der Christiane Sophie Dulzin zu Hohenleipisch, welche im Liebenwerdaer Polizeikreise in und bei gedachtem Dorfe, eine Stunde von Elsterwerda, gelegen sind, in

- a) einem Wohnhause im Dorfe Hohenleipisch, 450 Thlr. taxirt;
  - b) einem unausgebauten Wohnhause, mit dem Stück Acker, auf welchem es gebaut, zusammen 300 Thlr. taxirt, beim Dorfe gelegen;
  - c) einem Weinberge, so 75 Thlr. taxirt ist, und
  - d) einer Wiese am Flossgraben, die Birkenwiese genannt, 125 Thlr. taxirt,
- bestehen, und in den beim Königl. Landgerichte zu Torgau und hier mit den Subhastationspatenten aushängenden Taxationsinstrumenten näher beschrieben sind, beim unterzeichneten Gerichtsamte entweder einzeln oder zusammen subhastirt werden, wozu

der Vierte Mai dieses Jahres

als einziger und peremptorischer Bietungstermin anberaumt ist. Es werden daher alle diejenigen, welche dergleichen Grundstücke zu besitzen und annehmlich zu bezahlen vermögen, aufgefordert, sich an diesem Tage, Vormittags 10 Uhr, an Gerichtsstelle hieselbst einzufinden, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen, daß denen, welche die annehmlichsten Gebote gethan, die erstandenen Grundstücke nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, wenn sonst keine Hinderungsursachen eintreten, werden zugeschlagen und auf die nach dem Termine einkommenden Gebote nicht weiter reflectirt werden wird. Zugleich werden die unbekannten Realberechtigten vorgeladen, spätestens in dem anberaumten Termine ihre Ansprüche anzumelden und zu bescheinigen, unter der Verwarnung, daß sie außerdem nach der erfolgten Adjudication gegen die neuen Besitzer damit nicht werden gehört werden.

Elsterwerda, am 16. Februar 1829.

Königlich Preussisches Gerichts-Amt.

(538) Subhastation. Von hiesigem Königl. Gerichtsamte sollen im Landgerichtlichen Auftrage die dem Nachbar und Einwohner Johann Christian Kuchne zu Keuttschen zugehörenden, und auf 1398 Thlr. Preuss. Courant nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirten Grundstücke, bestehend in einem Wohnhause mit Wirthschafts-Gebäuden und Garten im Dorfe Keuttschen und einer halben Hufe Feldes in dastiger Flur, Schulden halber, subhastirt werden, und sind dazu

der neunte April 1829,

der neunte Mai 1829 und

der neunte Junius 1829

zu Bietungsterminen anberaumt worden; daher alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesen Terminen, um 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsamtsstelle zu erscheinen, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, auch sonst besondere gesetzliche Umstände eine Ausnahme nicht zulässig machen, diese Grundstücke zugeschlagen, nach abgelaufenem letzten Bietungstermine aber auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Das Taxations-Instrument kann in unserer Registratur und beim Königl. Wohlöbl. Gerichtsamte für den Landbezirk zu Weissenfels eingesehen werden.

Hohenmölsen, den 5. Februar 1829.

Königlich Preussisches Gerichts-Amt.

(364) Subhastation. Nachdem die in dem Dorfe Dolscheyde gelegene, von Johann Gottfried August Ege besessene, in dem Brandcataster unter Nr. 6. eingetragene

Häuslernahrung sammt Zubehör, welche auf 320 Thlr. gerichtlich abgeschätzt ist, einer aus-  
geklagten Schuldforderung halber, zur Subhastation gestellt, und hierzu

der Zwanzigste Mai 1829,

Vormittags Zehn Uhr,

als einziger peremptorischer Bietungstermin angesetzt worden ist; als werden alle diejenigen,  
welche dieses Grundstück zu erwerben gesonnen und zu bezahlen fähig sind, hierdurch gela-  
den, im gedachten Termine an hiesiger Gerichtsstelle sich einzufinden, ihre Gebote abzuge-  
ben und gewärtig zu seyn, daß dem Meistbietenden, mit Einwilligung der Interessenten  
und wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme erfordern, diese Häuslernahrung zuge-  
schlagen werden wird.

Die aufgenommene Taxe kann täglich auf hiesiger Gerichtsstube eingesehen werden.

München, den 7. März 1829.

Das Patrimonial-Gericht.

(339) Freiwilliger Haus-Verkauf. Von uns, den unterzeichneten Stadtge-  
richten allhier, soll das sub Nr. 147. in der Burgstraße allhier gelegene, die goldne Fahne  
benannte, Herrn Carl Friedrich Pippoldt und Herrn August Ferdinand Schumann und  
Consorten zugehörige Haus nebst Zubehör, auf den Antrag der Eigenthümer unter gewis-  
sen, dem unter hiesigem Rathhause aushängenden Subhastationspatente beigefügten Be-  
dingungen

den Neunten April 1829

öffentlich, jedoch freiwillig, verkauft und dem Meistbietenden zugeschlagen werden. Es  
wird daher solches, ingleichen, daß die genaue Beschreibung und Würdigung dieses Grund-  
stücks, welches, wiewohl ohne Rücksicht auf die nach einem Versicherungsquantum von 4000  
Thlr. zur Immobilien-Brandkasse und mit 93 Thlr. 28 Sgr. 9 Pf. zum Stadt-Schul-  
den-Eilungsfonds alljährlich davon zu entrichtenden Beiträge, auf 30,000 Thlr. gerichtlich  
taxirt worden ist, aus dem Subhastationspatente und dessen Beilagen zu ersehen ist, auch  
hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Leipzig, den 25. Februar 1829.

Die Stadt-Gerichte zu Leipzig.

(350) Öffentlicher Verkauf. Im Auftrage der Königl. Hochlöbl. Regierung  
zu Merseburg, sollen von dem unterzeichneten Rentamte 57 im Königl. Forstreviere Gor-  
den gelegene Amts-Laatswiesen, welche zeither von den Gemeinden Hohenleipisch, Gorden  
und Gorno pachtweise benutzt worden, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden,  
wozu die Bietungstermine

von 25 auf Hohenleipischer Unterforst gelegenen Wiesen auf kommenden

Ersten April dieses Jahres,

und von 52 sogenannten Gornoer in Gorden Unterforst gelegenen Wiesen auf kommenden

Dritten April dieses Jahres

an hiesiger Rentamtsstelle anberaumt worden sind.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher hierdurch geladen, in diesen Ta-  
gen, des Vormittags 10 Uhr, zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben. Die Licitations-  
und Verkaufsbedingungen können täglich von 10 bis 12 Uhr in der Expedition des hiesi-  
gen Rentamts eingesehen werden.

Eisnerwerda, den 3. März 1829.

Königlich Preussisches Rent-Amt.

(319) Leich-Verkauf. Der zur Königl. Domaine Pressch gehörige Leichstet,  
der Birnstet genannt,



von 1 Morgen 123 Ruthen Flächeninhalt, welcher in der Sachauer Flur zwischen dem Dorfe Sachau und dem großen Sachauer Teiche liegt, soll

den Vierzehnten April 1829,

Vormittags 10 Uhr,

öffentlich und meistbietend verkauft werden.

Der desfallige Vicitationstermin wird auf der hiesigen Domaine abgehalten werden, und haben sich Erwerbslustige daselbst einzufinden.

Die Verkaufsbedingungen und der Veräußerungsplan können von heute an bei dem untenbemerkten Domainenamte eingesehen werden.

Preßsch, am 27. Februar 1829.

Königliches Domainen-Amt.

---

(368) Scheunenplatz: Verkauf. Kommen den

Vier und Zwanzigsten März 1829,

Vormittags um 10 Uhr,

soll in der Expedition des unterzeichneten Rentamts ein Theil der vormaligen Wirthschaften Scheunen-Brandstelle am Bürgergarten, zwischen der vormaligen Bachschen jetzt Leisinghen und der Hoffmannschen Scheunestelle belegen, 29 Fuß breit und 51 Fuß tief, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, welche auch schon vorher im Rentamte eingesehen werden können, meistbietend verkauft werden.

Merseburg, am 9. März 1829.

Königlich Preussisches Rent-Amt.

---

(518) Weinbergs-Verkauf. Der zur Königl. Domaine Preßsch gehörige, nahe bei der Stadt Preßsch gelegene Weinberg,

der Gollmer Berg genannt,

von 41 Morgen 110 Ruthen Flächeninhalt, nebst den dazu gehörigen Gebäuden, als:

a) dem Winger- und Preßhause,

b) dem Kuh- und Schweinestalle,

c) dem Backofengebäude mit dem Bergkeller,

soll

den Dreizehnten April 1829,

Vormittags 10 Uhr,

bei dem unterzeichneten Amte meistbietend verkauft werden; welches hierdurch mit der Bemerkung bekannt gemacht wird, daß die Verkaufsbedingungen und der Veräußerungsplan von dato an hier eingesehen werden können.

Preßsch, am 27. Februar 1829.

Königliches Domainen-Amt.

---

(517) Fischereineuung: Veräußerung. Die der Königl. Domaine Preßsch zustehende Fischereineuung in dem beim Dorfe Priess gelegenem unvermessenen Priesssee soll gegen das Meistgebot veräußert werden, wozu ein Termin auf

den Funfzehnten April 1829,

Vormittags 10 Uhr,

im hiesigen Domainenamte angesetzt worden ist; welches hierdurch bekannt gemacht wird.

Die dieser Veräußerung zum Grunde liegenden Bedingungen und der Veräußerungsplan sind von heute an auf dem unterzeichneten Amte einzusehen.

Preßsch, am 27. Februar 1829.

Königliches Domainen-Amt.



(369) **Wiesen-Verkauf.** In Gemäßheit Verfügung Königlich Hochlöblicher Regierung soll mit Veräußerung mehrerer, in dem Forst-Reviere Langnauendorf belegenen Paatzwiesen, und zwar:

|                              |         |    |     |                             |         |    |     |
|------------------------------|---------|----|-----|-----------------------------|---------|----|-----|
| 1) die Bärhorstwiese . . .   | 2 Morg. | 30 | QR. | 47) die Bomsdorfer Elstern  |         |    |     |
| 2) die Hammrichswiese . .    | 4       | —  | 41  | Wiese . . . . .             | — Morg. | 98 | QR. |
| 3) Eine dergl. . . . .       | 2       | —  | 137 | 48) Eine dergl. . . . .     | 2       | —  | 53  |
| 4) Eine dergl. . . . .       | 4       | —  | 35  | 49) die Stocklabelwiese .   | 32      | —  | 6   |
| 5) die Kräuzenwiese . . .    | 6       | —  | 72  | 50) die Hammerbuschwiese    |         |    |     |
| 6) Eine dergl. . . . .       | 4       | —  | 5   | se . . . . .                | —       | —  | 152 |
| 7) Eine dergl. . . . .       | 2       | —  | 51  | 51) die Niederröthenwiese   | —       | —  | 105 |
| 8) Eine dergl. . . . .       | —       | —  | 158 | 52) die Sumpfwiese . . .    | 3       | —  | 164 |
| 9) Eine dergl. . . . .       | 4       | —  | —   | 53) Eine dergl. . . . .     | 1       | —  | 62  |
| 10) Eine dergl. . . . .      | 2       | —  | 128 | 54) Eine dergl. . . . .     | 1       | —  | 121 |
| 11) Eine dergl. . . . .      | 3       | —  | 157 | 55) Eine dergl. . . . .     | 1       | —  | 135 |
| 12) Eine dergl. . . . .      | 3       | —  | 66  | 56) Eine dergl. . . . .     | 5       | —  | 102 |
| 13) Eine dergl. . . . .      | 5       | —  | 178 | 57) die Haselhorstwiese .   | 1       | —  | 97  |
| 14) Eine dergl. . . . .      | 6       | —  | 31  | 58) die Bärhorstwiese . .   | 6       | —  | 142 |
| 15) Eine dergl. . . . .      | 3       | —  | 87  | 59) die Giesenwiese . . .   | 4       | —  | 25  |
| 16) Eine dergl. . . . .      | 1       | —  | 56  | 60) Eine dergl. . . . .     | 4       | —  | 56  |
| 17) Eine dergl. . . . .      | 1       | —  | 109 | 61) die Kottenwiese . . .   | 5       | —  | 25  |
| 18) Eine dergl. . . . .      | 2       | —  | 69  | 62) Eine dergl. . . . .     | 5       | —  | 80  |
| 19) Eine dergl. . . . .      | 2       | —  | 2   | 63) Eine dergl. . . . .     | 6       | —  | 123 |
| 20) Eine dergl. . . . .      | 1       | —  | 119 | 64) Eine dergl. . . . .     | 2       | —  | 22  |
| 21) Eine dergl. . . . .      | 1       | —  | 174 | 65) Eine dergl. . . . .     | 6       | —  | 47  |
| 22) Eine dergl. . . . .      | 5       | —  | 4   | 66) die Rohrwiese . . . .   | 4       | —  | 63  |
| 23) Eine dergl. . . . .      | 3       | —  | 172 | 67) Eine dergl. . . . .     | 5       | —  | 57  |
| 24) Eine dergl. . . . .      | 3       | —  | 8   | 68) Eine dergl. . . . .     | 5       | —  | 42  |
| 25) Eine dergl. . . . .      | —       | —  | 133 | 69) Eine dergl. . . . .     | 3       | —  | 147 |
| 26) Eine dergl. . . . .      | 1       | —  | 123 | 70) die Angerwiese . . . .  | 5       | —  | 136 |
| 27) die Mittelbuschwiese . . | 2       | —  | 15  | 71) Eine dergl. . . . .     | 3       | —  | 13  |
| 28) Eine dergl. . . . .      | 5       | —  | 30  | 72) Eine dergl. . . . .     | 3       | —  | 156 |
| 29) Eine dergl. . . . .      | 3       | —  | 35  | 73) Eine dergl. . . . .     | 2       | —  | 162 |
| 30) Eine dergl. . . . .      | 4       | —  | —   | 74) Eine dergl. . . . .     | 4       | —  | 83  |
| 31) Eine dergl. . . . .      | 3       | —  | 112 | 75) die Feldwiese . . . . . | 2       | —  | 116 |
| 32) Eine dergl. . . . .      | 3       | —  | 5   | 76) die Buschwiese . . . .  | 2       | —  | 82  |
| 33) Eine dergl. . . . .      | 2       | —  | 81  | 77) Eine dergl. . . . .     | 4       | —  | 159 |
| 34) Eine dergl. . . . .      | 4       | —  | 6   | 78) Eine dergl. . . . .     | 3       | —  | 146 |
| 35) Eine dergl. . . . .      | 2       | —  | 75  | 79) Eine dergl. . . . .     | 7       | —  | 70  |
| 36) Eine dergl. . . . .      | 1       | —  | 159 | 80) die Hungerbornwiese     | 4       | —  | 131 |
| 37) Eine dergl. . . . .      | 5       | —  | 111 | 81) Eine dergl. . . . .     | 5       | —  | 37  |
| 38) Eine dergl. . . . .      | 3       | —  | 109 | 82) Eine dergl. . . . .     | —       | —  | 153 |
| 39) Eine dergl. . . . .      | 3       | —  | 152 | 83) Eine dergl. . . . .     | —       | —  | 141 |
| 40) Eine dergl. . . . .      | 3       | —  | 120 | 84) Eine dergl. . . . .     | —       | —  | 170 |
| 41) Eine dergl. . . . .      | 1       | —  | 156 | 85) Eine dergl. . . . .     | 1       | —  | 18  |
| 42) die Kiebiswiese . . . .  | 2       | —  | 59  | 86) Eine dergl. . . . .     | 1       | —  | 169 |
| 43) die Vorderbuschwiese     | 4       | —  | 148 | 87) Eine dergl. . . . .     | 2       | —  | 17  |
| 44) Eine dergl. . . . .      | 7       | —  | 159 | 88) Eine dergl. . . . .     | 1       | —  | 158 |
| 45) Eine dergl. . . . .      | 4       | —  | 1   | 89) Eine dergl. . . . .     | 2       | —  | 25  |
| 46) Eine dergl. . . . .      | 3       | —  | 22  | 90) Eine dergl. . . . .     | 6       | —  | 13  |

enthaltend, auf dem Wege des Meistgebots verfahren werden.

Der obstallige Picitations-Termin wird

den Drei und Zwanzigsten März 1829,

Montags, früh 8 Uhr,

in dem hiesigen **Casfo**: zum goldnen Aler abgehalten, woselbst Kauflustige, welche sich über ihre Zahlung säh seit genügend auszuweisen vermögen, sich einfinden wollen.

Die Picitations- und Contracts-Bedingungen, ingleichen Veräußerungs-Plan, können in dem Geschäfts-Locale des unterzeichneten Königl. Rentamts eingesehen, oder auch gegen Erlegung der Copialien übersandt werden.

Schließen, den 7. März 1829.

Königlich Preussisches Rent-Amt.

(370) **Forstgrundstücke, Verkauf.** Hoher Anordnung zu Folge sollen die im Forstreviere **Mühlberg** an den Weinbergen gelegenen Königl. Forstgrundstücke, und namentlich:

- 1) die **Waltparzelle**, der **Haasenbusch** genannt, von 35 Morgen 161 **QRussen** Größe, entweder im Ganzen oder in 4 Abtheilungen;
- 2) die dazu gehörigen **Tristen** von 8 Morgen 124 **QRussen** Größe, entweder im Ganzen oder in 5 Abtheilungen, und
- 3) die an den Weinbergen gelegene **Wiese**, die **alte Elbe** genannt, von 7 Morgen 1 **QRussen** Größe,

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Es ist hierzu ein **Verkaufstermin** auf

den **Zehnten April 1829,**

**Vormittags 10 Uhr**, anberaumt.

**Erwerbsfähige Kauflustige** werden daher hierdurch eingeladen, sich zur gesetzten Zeit in dem **Casfo** zu **Mühlberg** einzufinden, um ihre Gebote daselbst abzugeben.

Die nähere Beschreibung der Grundstücke, der **Situationsplan** derselben und die Verkaufsbedingungen können sowohl sählich in dem hiesigen **Bureau** eingesehen, als auch **Kauflustigen** gegen Erlegung von **Copialien** auf Verlangen **abschriftlich** zugestellt werden.

Elsterwerda, den 5. März 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(356) **Verkauf von Fischereien.** Da in dem am 20. Januar d. J. zum meistbietenden Verkaufe der dem **Fiscus** zustehenden wilden Fischereien, und zwar:

- 1) in der **Luppe**, von dem **Rückmarsdorfer Rittergutsholz** bis unter die **Dölziger Brücke**;
- 2) daselbst, von der **Dölziger Brücke** bis an das **Begwitzer Rittergutsholz** unter **Bösch**;
- 3) in der **Elster**, von der **Hainicher Mühle** an bis unter **Oberschau** an den sogenannten **Pfarrteich**;

4) in der **Paußger Lage** am **Schleudiger Unterforst**;

5) in der **Amtelache** in **Schleudiger Aue** und dem **Schloßteich** am **Schleudiger Forsthaufe**, und

6) in den **Neuschauer Tachen**,

abgehaltenen **Picitationsstermine** theils **Nachgebote** erfolgt, theils auf einige derselben gar keine Gebote abgegeben worden sind, so hat die Königl. Regierung eine anderweitige **Picitation** angeordnet, welche

den **28. März** dieses Jahres,

**Vormittags um 10 Uhr**,

in der **Dienstwohnung** des Herrn **Oberförsters Kirschner** zu **Schleuditz**, wo auch die Verkaufsbedingungen jederzeit zur Einsicht bereit liegen, von der unterzeichneten Behörde abgehal-

ten werden soll. Kauflustige werden daher hierdurch eingeladen, sich an vorbemerktem Tage und Orte einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Merseburg, den 4. März 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(520) Rittergut, Verkauf. Ein im Neustädter Kreise des Großherzogthums Sachsen-Weimar gelegenes Allodial-Rittergut soll wegen einer Erbaueinwanderung aus freier Hand verkauft werden.

Dieses Rittergut liegt in einer angenehmen und fruchtbaren Gegend, 1 Stunde von Neustadt entfernt. Seine hauptsächlichsten Zubehörungen bestehen in wohleingerichteten und gutunterhaltenen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, 562 Ader Feld-, Wiesen-, Garten-, Teich- und Holz-Grundstücken, der Gerichtsbarkeit, der mitteln und niedern Jagd, ohngefähr 90 Thlr. jährlichen Pachtgeldern, 72 Thlr. 15 Gr. 2 Pf. Gelderzinsen, 8 1/2 Scheffel Weizen, 5 1/2 Scheffel Roggen, 8 1/2 Scheffel Gerste und 4 1/2 Scheffel Hafer an Zinsfrüchten, auch Federvieh- und andern Natural-Zinsen zum Werthe von 17 Thlr. 5 Gr. 5 Pf., dem Mitpatronatsrechte und einer Triftgerechtigkeit für 330 Stück Schaafvieh.

Die Landesherrlichen und andern Abgaben in Gelde, Getreide und Naturalien belaufen sich auf 107 Thlr. 25 Gr. jährlich.

Der Unterzeichnete ist mit dem Verkaufe dieses Ritterguts beauftragt und wird dem Erwerbsfähigen die nähern Nachweisungen auf Verlangen ertheilen, auch unter möglich billigen Bedingungen den Kauf abschließen.

Droppig bei Zeitz, am 28. Februar 1829,

Der Kammerrath Döring.

(557) Verkauf oder Verpachtung eines Wiesengrundstücks. Der bei Schmiedeberg gelegene sogenannte Angergarten soll, in einzelnen Abtheilungen oder im Ganzen, an den Meistbietenden entweder verkauft oder auch verpachtet werden, und ist hierzu

der 27. April 1829,

Vormittags Neun Uhr,

terminlich anberaumt. Die nähern Bedingungen sind bei dem Herrn Kaufmann Schwabe in Schmiedeberg zu erfahren.

Der Kreis-Steuer-Revisor und Justitiar Mehner.

(541) Bekanntmachung. Nachkommenden.

23. März dieses Jahres

soll die Lieferung des diesjährigen Bedarfs an Bau- und Schneideholz-Baaren für hiesiger Königl. Saline, durch Licitation dem Mindestfordernden überlassen werden; wozu sich Qualificirte gedachten Tages, Vormittags 9 Uhr, in unserm Geschäftslocale einfinden, die Bedingungen anhören und ihre Gebote abgeben wollen.

Altena, den 24. Februar 1829.

Königliche Salinen-Verwaltung.

(566 a) Bekanntmachung. Die Anfuhr der zum Neubau der 2. Fluthbrücke und Reparatur der 6. Fluthbrücke im Straßendamme zwischen Wellaune und Düben erforderlichen Holzmaterialien, soll an den Mindestfordernden verdingen werden, wozu der Termin auf

den 31. März 1829,

Morgens Neun Uhr,

im Gasthofe zum schwarzen Adler zu Düben anberaumt worden ist. Unternehmungslustige

werden mit dem Bemerken eingeladen, daß die nähern Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden sollen.

Bitterfeld, den 6. März 1829.

Der Wegebaumeister Lange.

(566 b) Bekanntmachung. Die zur Unterhaltung der Chausseen im hiesigen Wegebaukreise dies Jahr erforderlichen Lieferungen und Anfuhr an Steinen und Kies, so wie circa 2600 Dßuß tieferer 5zölliger Bohlen, soll dem Mindestfordernden überlassen werden, und sind hierzu folgende Termine anberaumt worden, als:

der 25. März 1829, Morgens 9 Uhr,

im Gasthose zum Pelican zu Brehna, für die Strecke von dießseits Hohenthurm bis Bitterfeld;

der 26. März 1829, Morgens 9 Uhr,

im Gasthose zur Weintraube zu Gräfenhainchen, für die Chausseestrecke von Bitterfeld bis Gräfenhainchen, wobei auch die Bohlen mit vorkommen;

der 27. März 1829, Morgens 9 Uhr,

im Gasthose zur Weintraube zu Delitzsch, für die Chaussee von Delitzsch bis zur Schönschen Grenze;

zu welchen Unternehmungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß alle näher Bedingungen, welche hierbei beobachtet werden müssen, in den Terminen näher bekannt gemacht werden sollen.

Bitterfeld, den 6. März 1829.

Der Wegebaumeister Lange.

(351) Gut: Verkauf. Ich bin gesonnen, mein Dreihufengut in Holzdorf, mit neuen Gebäuden, bestellten Aedern und complettem Viehstand, Schiff und Geschirr, Veräusserung halber aus freier Hand zu verkaufen.

Der Dreihufner Fischer in Holzdorf  
bei Schweinig.

(392) Gasthofs-Verkauf. Ein an einer lebhaften Hauptstraße im Königreiche Sachsen bei Großenhain belegener, sehr besuchter Gasthof, mit 175 Scheffel Dresdner Maas Feld, Wiesen und Holz, Brauerei, Brennerei, Rindvieh- und Schweinezucht, Schmelzerei, bedeutendem Torfstich, Fischerei und einem sehr ansehnlichen Brückenzoll, durchgängig guten Gebäuden und vollständigem Inventario, soll unter annehmliehen Bedingungen verkauft werden, und ist das Weitere zu erfragen in Merzdorf bei Elsterwerda bei dem Herrn Verwalter Rüttich.

(287) Geld auszuleihen. Es sollen circa 12,000 Thlr. Conventionsgeld, einer milden Stiftung zugehörig, ganz, auch in einzelnen Summen, gegen pupillarishe Sicherheit bis zu Ostern d. J. ausgeliehen werden, und giebt hierüber das unterzeichnete Procuraturamt nähere Auskunft.

Zeig, am 21. Februar 1829.

Das Procuraturamt.

(352) Angebotene Stelle. Auf dem Rittergute Schönnewerda bei Artern wird ein tüchtiger Schaaffnecht gesucht, der mit guten Zeugnissen versehen seyn muß und etwa 200 Thlr. einlegen kann. Man meldet sich daselbst bei dem Verwalter Krafft.

# Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

22. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 18. März 1829.

(594)

## Bekanntmachung.

Der Diaconus Quehl zu Erfurt hat die zum Allerhöchsten Geburtstage Sr. Majestät des Königs am 5. August 1828 in der dasigen evangelischen Predigerkirche gedaltene Predigt drucken lassen, und den Erlös daraus zur Unterstützung nothleidender Hausarmen bestimmt.

Wir bringen solches, in Gemäßheit eines Rescripts des Herrn Ministers des Innern Excellenz vom 21. v. M., hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Merseburg, den 15. März 1829.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

## Sicherheitspolizei.

(580) Steckbrief. Dem hiesigen Kaufmann Vorchard jun. sind in der Nacht vom 2. auf den 5. v. M. folgende Waaren, als:

- a) 24 Kartons einfarbige und faconirte Atlasbänder; — b) 20 Pfd. couleurte Nähseide; — c) 15 Stück Cattune; — d) 12 Duzend baumwollene Tücher, worunter besonders viel gelbe; — e) 6 Duz. schwarzseidne Halstücher; — f) 2 Duz. couleurte seidne Halstücher; — g) 4 Stücke weißer, fleingebünter Piquee; — h) 6 Stücke blaues Tuch, worunter 1 Stück mit gleichfarbigen Eden und der Nr. 5267, und 1 Stück mit gelben Eden und der Nr. 983.; — i) 3 Stücke grünes Tuch; — k) 4 Stücke graues Tuch; — l) 1 Stück braunes Tuch; — m) 1 Stück schwarzes Tuch; — n) 4 Ellen decatirtes Tuch; — o) 2 Stücke grüner Merino; — p) 2 Stücke blaues schwarzer Merino; — q) 2 Stücke zimtfarbener Merino,

im Werthbetrage von circa 1400 Thlr., mittelst Einlegung einer Band, gestohlen worden.

Die nachstehend verzeichneten 6 Juden, welche mit dem gleichfalls nachstehend bezeichneten Gespann versehen waren, haben sich dringend verdächtig gemacht, den gedachten Diebstahl begangen zu haben, und wir ersuchen daher sämmtliche Militär- und Civilbehörden ergebenst, geneigtest auf die erwähnten Juden vigiliren, dieselben nach Befinden der Umstände verhaften, und sodann mit den vorsehend nachgewiesenen Waaren anher transportiren zu lassen.

Uebrigens sind die genannten Juden aus dem 2 Meilen von Potsdam und eine Meile von Hauen belegenen Dorfe Dyros, in welchem sie sich einige Tage aufgehalten haben, hierher gekommen, haben sich nach begangenem Diebstahl über Rathenow nach der Altmark oder über Brandenburg nach Sachsen begeben; daher dieselben hauptsächlich dorthin zu verfolgen seyn dürften. Der vorsehenden Sache fügen wir noch die Bitte hinzu, schleunigst von Allem, was zur Ergreifung der Verbrecher und Wiedererlangung der gestohlenen Waaren dienlich ist, uns Nachricht zu erteilen.



Endlich bemerken wir noch, daß der Kaufmann Borchardt demjenigen eine Belohnung von 50 Thlr. zusichert, welcher ihm zur Wiedererlangung der Waaren behülflich ist.

Friesack, den 7. März 1829.

Der Magistrat.

#### Signalement der Juden.

- a) Der 1. Jude ist ungefähr 50 Jahre alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, hat schwarze krause Haare, gebogene Nase, schwarzen Badenbart, mittlere Gestalt, etwas finstleres Ansehen und war mit einem grautuchenen Mantel mit kurzem Kragen, blauem Leibrock, Stiefeln und mit einer schwarzen, runden, mit Pelz besetzten Mütze bekleidet.
- b) Der 2. Jude ist ungefähr 50 bis 35 Jahre alt, 5 Fuß 8 Zoll groß, hat schwarze Haare, dergl. Badenbart, und ist von starker Statur.
- c) Der 3. Jude ist circa 28 Jahre alt, 5 F. 6 — 7 Z. groß; bekleidet war derselbe mit einem Pelze mit grauem Ueberzug.
- d) Der 4. Jude ist ohngefähr 30 Jahre alt, 5 Fuß 3 — 4 Zoll groß, hat gelbliche Haare und kein jüdisches Ansehen; bekleidet war derselbe mit einem abgetragenen grauen Pelz.
- e) Der 5. Jude ist 50 bis 60 Jahre alt, ohngefähr 5 Fuß 4 Zoll groß, trägt einen langen Bart, und war mit einem alten Pelz und altem blauen Mantel bekleidet.
- f) Der 6. Jude ist 50 bis 60 Jahre alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, von starker Statur. Bekleidet war derselbe mit einem Pelz mit grauem Ueberzug, braunem Ueberrock, blauem Leibrock, geblütem Halstuch und Stiefeln. Uebrigens schien derselbe bei den andern Juden in Ansehen zu stehen.

#### Signalement des Gespanns.

1. Wagen. Korbwagen mit Planüberzug, worin vor Ausübung des Diebstahls ein hölzerner Kasten mit 12 bis 15 Ellen groben grauen Tuches sich befand.
2. Pferde. a) Das eine Pferd ist ein ziemlich großer Roßfuchs mit Wleffe und soll blind seyn.
- b) Das andere Pferd ist fahlbraun und sehr klein (vermuthlich Pithauer Race).
- c) Das dritte Pferd ist schwarzbraun, alt und keif, hat Stern, Schnibbe und dicke Hinterfüße; auch streift sich dasselbe die Hinterfüße mit den Hufeisen.

(376) Diebstahl. In der Nacht vom 2. zum 5. März d. J. sind in Büßig zwei Körbe mit Bienen entwendet worden; beide Körbe waren von geschälten Weiden, mit Bast umwunden, und hatten einen eben so umwundenen Ring; an der innern Seite des Scheibers an jedem dieser Körbe war mit Bleistift 1828 gezeichnet; an dem einen Korbe stand der Name Dunkel rothgezeichnet; an der hintern Seite des zweiten Korbes befindet sich von oben bis unten ein Strich von Dinte.

Wir warnen vor dem Ankauf des Entwendeten und fordern das Publicum auf, zur Wiederherbeischaffung des Entwendeten und Ermittlung des Thäters möglichst mitzuwirken und jede dahin führende Spur uns oder der nächsten Gerichtsbehörde anzuzeigen.

Wittenberg, den 10. März 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(407) Diebstahl. In der Nacht vom 23. zum 24. v. M. sind dem Einwohner Franz Krause jun. in Einsleben, sieben Säcke Gerste, zusammen 16 Scheffel enthaltend, mittelst Einbruchs aus seiner Scheune, und ein alter Schubkarren und ein Schubkarrenrad aus seinem Hofe gestohlen worden.

Von den Säcken ist der eine blaugestreift, ein anderer mit einer 4 an einem Zipfel gezeichnet und ein dritter hat einen eingenahten Boden.

Wir warnen vor dem Erwerbe des Entwendeten und fordern Jedermann auf, alle



Umstände, welche zur Entdeckung der Diebe beitragen können, uns oder der nächsten Obrigkeit sofort anzuzeigen.

Eangerhausen, am 7. März 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(404) Polizeiliche Bekanntmachung. Nach der uns jetzt zugelommenen Anzeige ist in der Zeit vom 22. bis 28. Februar d. J. aus der im Posthause zu Kropstädt, in der Passagierstube angebrachten Armenbüchse, die vorhanden gewesene Baarschaft, deren Betrag jedoch nicht angegeben werden kann, mittelst Eröffnung des Schloßes entwendet worden, und haben sich darunter mehrere Baiersche Drei- und Sechskreuzerstücke befunden.

Wir fordern daher Jedermann zur möglichsten Entdeckung des Thäters und Herbeischaffung des gekohnten Gutes auf, und warnen vor den sonst leicht eintretenden Strafen eines unedlichen Besizes.

Wittenberg, den 9. März 1829.

Das Patrimonialgericht über Kropstädt.

(375) Polizeiliche Bekanntmachung. Eine bereits mehrmals bestrafte Diebin kann sich über den ehrlichen Erwerb

einer rothbaumwollenen gelbgestreiften Schürze; — einer weißbaumwollenen Schürze mit eingestickten Bäumchen oder Blumen; — eines weißbaumwollenen Halstuchs mit eingestickter Kante; — einer Weißmütze von schwarzem Sammetmandschet mit weißen Spitzen und schwarzem Bande; — einer Mistgabel,

nicht genügend ausweisen, und fordern wir die unbekannten Eigenthümer dieser Gegenstände hierdurch auf, sich deshalb bis zum 28. d. M. mittelst näherer Anzeige bei uns oder ihrer nächsten Gerichtsbehörde zu melden.

Wittenberg, den 7. März 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(385) Polizeiliche Bekanntmachung. In der Nacht vom 6. zum 7. d. M. ist in dem Schaafstalle des Hufners Andreas Dannenberg zu Dietrichsdorf dessen bester Hammel geschlachtet und das Fell abgezogen worden.

Das Fleisch ist liegen geblieben, das Fell aber entwendet worden.

Der Hammel war auf dem Kreuze zwischen den beiden Hinterfüßen mit einem Theerschnitt von einem Hintersinken zum andern bezeichnet, von dem rechten Ohre war die Ohrspitze abgeschnitten und in dem linken Ohre war ein Kerb hinterwärts eingeschnitten.

Der Thäter ist noch nicht ausgemittelt; daher wird dieser Diebstahl hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht und vor dem Erwerbe des entwendeten Felles gewarnt, zugleich aber Jedermann aufgefodert, dasjenige, was zur Entdeckung des Thäters beitragen könnte, hier anzuzeigen.

Bahna, den 10. März 1829.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(387) Verweisung über die Landesgrenze. Der unten bezeichnete Handarbeiter Lorenz Trefflich aus Reinsfeld ist, in Gemäßheit ergangenen Urtheils, über die Landesgrenze gebracht, nachdem ihm der Rücktritt in die diesseitigen Staaten unter Androhung zweijähriger Zuchthausstrafe gerichtlich untersagt worden ist.

Erfurt, den 10. März 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

Person's Beschreibung.

Zuname, Trefflich; — Vornamen, Johann Lorenz; — Gewerbe, Handarbeiter; —

Geburts- und Wohnort, Reinsfeld im Sonderhausschen; — Religion, evangelisch; — Alter, 28 Jahre; — Größe, 5 Fuß 3 Zoll; — Haare, schwarzbraun; — Stirn, hoch; — Augenbraunen, schwarz; — Augen, grau; — Nase, dick; — Mund, gewöhnlich; — Bart, schwarz; — Zähne, mangelhaft; — Kinn, rund; — Gesichtsbildung, rund; — Gesichtsfarbe, gesund; — Gestalt, unterseht; — Sprache, deutsch.

(386). Verweisung über die Landesgrenze. Die im nachstehenden Signalement beschriebene, unverehelichte Johanne Christiane Kreuz aus Nischwitz, im Königreiche Sachsen, ist auf den Grund des wider sie ergangenen Urtheils über die Grenze des Preussischen Reichs geschafft und ihr die Rückkehr bei zweijähriger Zuchthausstrafe gerichtlich untersagt worden.

Liebenwerda, am 4. Februar 1829.

#### Königlich Preussisches Inquisitoriat.

##### S i g n a l e m e n t.

Größe, 4 Fuß 3 Zoll; — Haare, blond; — Stirn, gewöhnlich; — Augenbraunen, blond; — Augen, gelblich; — Nase, gewöhnlich; — Mund, etwas aufgeworfen; — Zähne, gut; — Kinn, spitz; — Gesichtsbildung, oval; — Gesichtsfarbe, gesund; — Gestalt, unterseht; — Füße, gerade; — Hände, mittelmäßig; — besondere Kennzeichen: hat auf der linken Seite am Unterleibe eine Schnittwunde, die von einer bössartigen Krankheit her zu führen scheint, und eine Narbe an der Stirn über dem linken Auge; — Familienname, Kreuz; — Vornamen, Johanne Christiane; — Geburtsort, Nischwitz; — Aufenthaltsort, unbekündig; — Alter, 26 Jahre; — Religion, evangelisch; — Gewerbe, dienen; — Stand, Dienstmagd; — Sprache, deutsch; — Dialect, Buzgener.

(391). Öffentlicher Verkauf. Zum öffentlichen meistbietenden freiwilligen Verkaufe des den Erben der verstorbenen Frau Pastorin Amalie Sophie Friederike vermittlw. Liebe, geb. Hennicke, gehörigen, zu Riestedt unter Nr. 115. belegenen Wohnhauses, das Schloßchen genannt, mit sammtlichem Zubehör, welches mit Einschluß des Gartens zwischen Tettensborn und Goldschmidt auf 1610 Thlr. Courant, ohne Abzug der Kosten, gewürdigt worden, und zur Anmeldung und Nachweisung, der aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realansprüche, steht ein Termin auf

den V i e r z e h n t e n M a i 1829,

des Vormittags um 10 Uhr, zu Riestedt vor dem ernannten Deputirten, Herrn Obers Landes Gerichts Referendar Herzog, an; wozu alle besitz- und zahlungsfähige Kauflustige, so wie die unbekannten Realgläubiger, und zwar letztere bei Vermeidung der Präclusion gegen den neuen Besitzer, hierdurch eingeladen und resp. aufgefördert werden.

Eisleben, den 6. März 1829.

#### Königlich Preussisches Land: Gericht.

(378) Verkauf oder Verpachtung. Gemäß Verfügung R. Hochlöblicher Regierung in Merseburg sollen die ursprünglich dem Windmüller Ficht vererbt gewesenem, vor dem Federberger Thore hieselbst neben der Loderleber Straße und dem Feldwege gelegenen, jetzt zu Acker gemachten beiden Plätze, von 1 Magd. Morgen 3 Ruthen Flächen-Inhalt, in dem auf

den 24. dieses Monats,

Vormittags 10 Uhr,

in dem Geschäftslocale des unterzeichneten Rentamts anberaumten Termine, meistbietend verkauft oder nach Befinden auf 3 bis 6 Jahre verpachtet werden. Es werden daher

gen, welche dieses Grundstück zu besitzen und zu bezahlen fähig sind, eingeladen, an gedachten Termine einzufinden.

Zuschlag und die Auswahl unter den Bestbietenden bleibt der Hochlöblichen Reservation vorbehalten, und sind die Picitanten bis dahin an ihr Gebot gebunden, deponiren mehrere Sicherheit im Termine die Summe von 25 Thlr. baar oder in einem Pfandscheine. Die speciellen Verkaufsbedingungen können in den gewöhnlichen Gesetzen bei dem unterzeichneten Rentamte eingesehen werden.

Am 8. März 1829.

Königlich Preussisches Rent- u. Amt.

Bekanntmachung. Die Stände des Stifts Merseburg, Königl. Preuss. sind im Stande, von den, zu Bezahlung der, dem Stifte im Jahre 1806 auf Contribution, erborgten Kapitalien, zu Michael dieses Jahres 5150 Thlr. zurück zu zahlen, und da, besage der darüber ausgestellten Obligationen, beiden Theilen eine halbjährige Kündigung freistehet, so kündigen dieselben die Kapitalien der Obligationen:

nach Nr. 108 an 100 Thaler,

|     |      |     |
|-----|------|-----|
| 109 | 700  |     |
| 110 | 500  |     |
| 111 | 400  |     |
| 112 | 150  |     |
| 113 | 200  |     |
| 114 | 100  | und |
| 115 | 1000 |     |

und ersuchen deren Inhaber, zu Michael dieses Jahres bei hiesiger Anleihe Zahlung in Conventionsgeld und coursmäßiger Vergütung des Agios, wegen als Conventionsgeld stehenden Species und Zwanzigkreuzer, wie solche die Leipziger Bank im Fälligkeitstermine nachweist, gegen Rückgabe der Obligationen sammt Zinsen Talons und Coupons, in Empfang zu nehmen. Es soll jedoch jedem Inhaber ein besonderes Verlangen, welches spätestens einen Monat vor dem Zahlungstermin der Kasse angebracht werden muß, die Zahlung, in der Münzsorte, auf welche die Obligation lautet, verabreicht werden.

Wenn aber die Erhebung gedachter Kapitalien zu der bestimmten Zeit nicht erfolgt, so ist die Anleihe bis auf weitere Bestimmung, auf Kosten und Gefahr der Gläubiger, deponirt und von Michael 1829 ab, nicht weiter verzinst.

Am 10. März 1829.

Verwaltung der Stift-Merseburgischen Anleihen niederrheinischer Deputation.

von Trotha.

Klinhardt.

Bekanntmachung. Von neuen, 4 pCt. tragenden, Fürstlich Badenschen, unter Großherzoglich Badenscher Genehmigung creirten Obligationen und Abschnitte von 1000, 500 und 100 Fl. im 24 Fl. Fuß bei uns, den Inhabern des Anlehens, al pari zu erhalten. Diese Effecten, deren Zinsen außer hier in Frankfurt a. M. und bei den Fürstlichen Rentämtern am 1. April und 1. October zu beziehen sind, zeichnen sich vor vielen andern Aehnlichen besonders dadurch vorthellhaft aus, daß ihnen eine Special-Hypothek im doppelten Steueransätze zur Sicherheit gegeben ist.

im März 1829.

Rege u. Comp.

(390) Getreide-Versteigerung. Nachkommen  
Sechß und Zwanzigsten März dieses Jahres  
sollen Vormittags um 10 Uhr bei hiesigem Rentamte

|     |          |    |        |          |      |         |
|-----|----------|----|--------|----------|------|---------|
| 79  | Scheffel | 12 | Messen | Berliner | Maas | Weizen, |
| 523 | "        | 4  | "      | "        | "    | Roggen, |
| 382 | "        | 10 | "      | "        | "    | Gerste, |
| 527 | "        | 1  | "      | "        | "    | Hafer,  |
| 18  | "        | 8  | "      | "        | "    | Erbsen, |

an die Meistbietenden verkauft werden.

Zeib, den 11. März 1829.

Königlich Preussisches Rent- Amt.

(392) Heu-Versteigerung in Merseburg. Freitags

den 27. März 1829,

Vormittags Zehn Uhr,

sollen 150 Centner Heu, in einzelnen Parthieen zu 10 Centnern, bei dem Königl. Landges-  
Rüt-Depot, gegen sogleich nach dem Zuschlage zu leistende Zahlung, öffentlich versteigert  
werden.

Gradiß, den 10. März 1829.

Der Königl. Landstallmeister Zirdel.

(395) Patent- Ertheilung. Ein Königl. Preuß. Hohes Ministerium des In-  
nern hat dem Königl. Obrist v. Schepeler hieselbst unterm 19. Januar d. J. ein auf 8  
Jahre für den ganzen Umfang der Monarchie gültiges Patent ertheilt, für die ausschließ-  
liche Fabrication der vom Königl. Spanischen Rittmeister Segando erfundenen Pferdege-  
bisse und deren Vorrichtung zum Fressen.

Auf die desfalls eingereichten Zeichnungen zc. sich beziehend, wird binnen kurzer Zeit  
in einer Schrift der Nutzen dieser Erfindung angezeigt werden, so wie, an wen man sich  
für den Ankauf dieser Gebisse zu wenden hat.

Nachen, den 19. Februar 1829.

(389) Lotterie- Anzeige. Bei der am 3., 4., 5. und 6. d. M. gezogenen  
I. Courant- Lotterie, wovon die Listen zur Einsicht bei mir bereit liegen, fielen in meine  
Einnahme außer den kleinern Gewinnen:

der zweite Hauptgewinn von 10,000 Thalern,

1 Gewinn von 500 Thalern,

2 " " 250 "

1 " " 200 "

12 " " 100 "

Ganze Loose zu 10 Thlr. 5 Sgr., Fünftel zu 2 Thlr. 1 Sgr. Courant Einlage zur  
II. Courant- Lotterie, deren Ziehung am 16. Junius d. J. anfängt, sind hier und in  
Merseburg jederzeit zu bekommen.

Halle a. d. S., den 10. März 1829.

Der Königliche Lotterie- Einnehmer Lehmann.

(403) Die Schnitt- und Mode- Waaren- Handlung von  
Münchenberg und Wendel aus Halle

bezieht den bevorstehenden Merseburger Markt mit ihrem bekannten, von der jetzigen Franks-  
furter Messe aufs vollkommenste assortirten Schnitt- und Mode- Waaren- Lager, und ist ver-  
möge billigen Einkaufs im Stande, auffallend billige Preise stellen zu können. Von den

vielen Artikeln, deren sämmtliche Benennung der Raum nicht gestattet, erwähnt sie nur: eine große Auswahl in kleinen Knüpf- und Umschlagetüchern und Shawls, in Crêpe, Zephir, Terneaur, Cachemir, Thibet und dergl. in den neuesten Erscheinungen dieses Jahres, Kleider- und Möbel-Gattungen nach dem neuesten Geschmack, schwarze und couleurte seidene Waaren aller Art, glatte und damastirte Moirés zu Möbeln in allen Farben,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{8}$  und  $\frac{1}{16}$  breite rheinländische Singhams in beliebtesten Dessains, mehrere ganz neue Sommerstoffe für Damen, als: Indiennes, Byzantines, Peruviennes und dergleichen mehr, Carven: Mouffeline und Franzen, feine weiße Zeuge zu Kleidern, nebst allen andern weißen Waaren, Spisengrund in allen Breiten, glatten und gestützten Piquee, Gaze, Linon, Sammet, Futter- und Bettbarfende, Peinet-Tücher und Schleier, Strümpfe, Gesundheitsflanelle und dergl. mehr.

Als besonders billig empfiehlt sie:

- eine Parthie feine Sächsishe Merino's à Elle 6  $\frac{1}{2}$  Sgr.;
- Drell-Gedecke mit 6 und 12 Servietten à 4  $\frac{1}{2}$  Thlr. und 8 Thlr.;
- eine Parthie schwere blaushwarze Catintürk à Elle 15 Sgr.;
- Piquee-Decken ohne Rath, à Stück 1  $\frac{1}{2}$  Thlr. und 2 Thlr.;
- $\frac{1}{2}$  breite Mille fleurs, um damit zu räumen, die 20 Sgr. gekostet haben, à Elle 7  $\frac{1}{2}$  Sgr.,
- $\frac{1}{2}$  breite dergl. zu Sommerkleidern sich sehr gut eignend, à Elle 5  $\frac{1}{2}$  Sgr., die 15 Sgr. gekostet haben;
- eine Parthie schwarze Merino's à Elle 5 Sgr.;
- die allerneuesten Thibet-Tücher, die gewöhnlich 25 bis 30 Thlr. kosten, à 12 und 15 Thlr.;
- $\frac{1}{2}$  breite Singhams, achte und schöne Dessains, à Elle 6 Sgr.;
- eine Parthie achte dunkle Gattungen à Elle 5 Sgr.;
- Côte Paly zu Sommerkleidern für Damen, die 15 Sgr. gekostet haben, à 6  $\frac{1}{2}$  Sgr.;
- weiße französische Umschlagetücher, die 20 Thlr. gekostet haben, à 8 und 10 Thlr.;
- abgepaßte weiße Kleider, die 5 und 6 Thlr. gekostet haben, à 1  $\frac{1}{2}$  Thlr.

F ü r H e r r e n :

ausgezeichnet schöne Drills und andere neue Beinleiderzeuge, acht blaushwarzseidne Hals-tücher von  $\frac{1}{2}$  bis  $\frac{1}{4}$ , extrafeine weiße und Indienne-Tücher, ganz feine weiße Piquees und moderne englische Toilinet-Westen, ostindische seidene Taschentücher mit Caricaturen, Warschauer Schlafroße u. d. m.

Unter Zusicherung der billigsten Preise bittet sie um zahlreichen Besuch. Das Lager ist bei dem Seilermeister Herrn Barth, am Markte.

(408) Edmenthal und Marcusi aus Halle

empfehlen sich zu dem bevorstehenden Merseburger Jahrmärkte mit ihrem ganz neu assortirten Schnitt- und Mode-Waaren-Lager, bestehend in Meubel- und Kleider-Gattungen nach dem neusten Geschmack, couleurten und schwarzen Seidenzeugen aller Art, Shawls und Tüchern in Wolle, Seide, Halbseide, Thibet, Bout de Soye und Flor, couleurten und schwarzen Merinos, den allerneuesten Stoffen zu Damenkleidern, als: Indiennes, Simulc, Peruviennes, Byzantines und dergl.,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{8}$  breiten ganz echten Berliner Singhams, weißen Waaren aller Art, Spisengrund, Gaze, Linon, Peinet und Florschleier,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{8}$  breitem Zwillich, Gesundheits- und Körperflanelen und mehreren dergleichen Waaren, deren Bemerkung der Raum nicht gestattet. Indem wir um gütigen Zuspruch bitten, soll es uns zur Pflicht seyn, einen jeden uns Beehrenden aufs reellste und prompteste zu bedienen. Unser Lager ist, wie immer, im Hause des Schlossermeisters Herrn Frauenheim am Markte, neben dem Gasthofe zur goldenen Sonne.

(531) Schaaf-Verkauf. Auf dem Werthborschen Rittergute Rothenberga stehen von jetzt an, Pachtveränderung halber, über 500 Stück Schaafvieh zum Verkauf, wobei



aber zu bemerken, daß bei dieser Zahl weder tragende Mutterschaafe noch Jährlinge vorhanden sind. Auch kann nach Belieben der Käufer dieses Vieh bis Ende Aprils hier im Futter stehen lassen, so wie auch noch auf 1000 Stück Schaafgeräthe zum Füttern und Tränken zu verkaufen ist.

Rothenberga bei Baffa, den 10. März 1829.

Machtz.

(402) Güter-Verkauf. Zwei bedeutende Pferdnergüter in der Borna'schen Gegend, mit vollständigem Vieh- und Wirthschafts-Inventario, wovon das eine unterhalb Borna im Pleisengrunde liegt und wozu 30 Acker Feld und 7 Acker zweischürige Wiesen gehören, das andere hingegen seitwärts Borna gelegen ist, und 27 Acker Feld, sechs Stüfken Wiesen und 4 Stücken Holz dabei befindlich, die Wohn- und Wirthschafts-Gebäude aber, sowie die Felder, Wiesen und Holz bei beiden Gütern in gutem Zustande vorhanden sind, sollen, und zwar jedes derselben einzeln und auszugsfrei, aus freier Hand verkauft werden. Da der Besizer derselben seinen dormaligen Wirkungskreis zu erweitern im Begriff steht, so würde er bei einem recht baldigen Verkaufe des einen oder des andern dieser Güter, zu einem möglichst billigen Verkaufspreise geneigt seyn.

Unterzeichneter ist beauftragt, über obige Güter, so wie über deren, Verkaufs halber zu machenden Bedingungen nähere Auskunft zu ertheilen.

Rötha bei Leipzig, den 14. März 1829.

Ritter, Gerichtsschreiber.

(599 a) Billardbälle in größter Auswahl; so auch Regel und Kegelfugeln von ordinärem und schwerem Holze werden bei mir verfertigt und verkauft.

J. A. Spieß in Halle, Rannische Straße.

(599 b) Für Drechsler empfehle ich: Pfeifenschläuche, lange Röhre, Abgüsse, Porzellanköpfe, Stülpedel, Beschlüge und Abgußringe; ferner: alle Arten rohe Hornspizen, Elfenbein, Ebenholz, Buchebaum, Schellack, Bimsstein, Schachtelhalm, und überhaupt alle dahin gehörenden Artikel zu den billigsten Preisen.

J. A. Spieß in Halle, Rannische Straße.

(599 c) Seidene Toden in allen Haarfarben, Stidmuster, Zephyr-Wolle und offene Seide empfiehlt

J. A. Spieß in Halle.

(598) Bekanntmachung. Wegen des Ablebens des Herrn Pastors Wandel hier, werden die Mitglieder der Lauchstädter Wittwen-, Pensions- und Begräbniß-Societät hiers durch veranlaßt, den auf diesen Todesfall gefälligen Beitrag längstens bis zum 1. September d. J. einzusenden.

Merseburg, den 16. März 1829

(571) Gesuchte Stelle. Ein junger Deconom wünscht in einer Landwirthschaft um ein geringes Salor eine baldige Anstellung zu finden. Man melde sich gefälligst in portofreien Briefen bei Herrn Friedrich Starcke auf der Domfreiheit in Raumburg, welcher das Nähere darüber ertheilen wird.

(579) Anzeige. Verschiedene Sorten Kohlenzweeden erhielt in Commission und verkauft das Pfund zu dem sehr billigen Preise von 5 Sgr.

J. C. Dömer in Merseburg.



# Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

23. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 21. März 1829.

(415) Auszug aus der Beilage zum 284. Stücke der Königl. Preuss. Staatszeitung für das Jahr 1828. Die früher in der Staatszeitung angekündigte Schrift des Herrn Geheimen Regierungsraths Roscius in Marienwerder:

Westpreußen von 1772 bis 1827,

ist nun gedruckt erschienen. Das Buch enthält eine reiche Sammlung von Materialien zur Geschichte der Verwaltung der Provinz und zur Statistik derselben. Der Leser erfreut sich der vielen Beweise der vermehrten Kultur des Bodens und des, trotz hemmender und störender Unterbrechungen gebliebenen und in den untern Klassen fortstrebenden Wohlstandes der Menschen, auch in dieser Provinz, und es ist zu hoffen, daß ein so entziehender Wohlstand nicht minder beständig wirksam für die wirkliche Wohlfahrt des Landes seyn wird, als der, dessen manche Provinzen sich von einem betriebsamen und unternehmenden Fabriklande zu erfreuen haben.

Höherer Aufforderung gemäß; wird der vorstehende Auszug aus der Beilage zum 284. Stücke der vorjährigen Staats-Zeitung hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Merseburg, am 16. März 1829.

Königl. Preuss. Regierung.

(294) Bekanntmachung.

Die im Niederbarnimischen Kreise des diesseitigen Regierungsbezirks belegenen, zum Königl. Domainenamte Mühlenbeck gehörigen Vorwerke Mühlenbeck und Summt sollen zusammen in Folge Höherer Bestimmung vom 1. Junius d. J. ab, mit den dazu gehörigen Ländereien, Gebäuden, dem Königl. Inventario, der Hutungsgerechtigkeit in der Königl. Forst und auf mehreren Dorf-Feldmarken, mit der kleinen Jagd auf den Vorwerkfeldmarken, so wie mit dem Mühlenbeckischen und mit dem Summtischen See, meistbietend verkauft werden.

Beide Vorwerke sind nur etwas über eine Viertelmeile von einander entfernt, und stehen mit einander in wirtschaftlicher Verbindung.

Dieselben sind zwei Meilen von Berlin, ebenso weit von den Städten Bernau und Oranienburg, zwei und eine halbe Meile von Spandau, und eine und eine halbe Meile von der Havel entlegen.

Das Vorwerk Mühlenbeck enthält:

1 an Acker:

|                                  |           |            |
|----------------------------------|-----------|------------|
| an Gerstland I. Klasse . . . . . | 19 Morgen | 41 Ruthen, |
| — — II. — . . . . .              | 200 —     | 112 —      |

       Latus 219 Morgen 155 Ruthen,

|   |           |            |               |
|---|-----------|------------|---------------|
|   | Transport | 219 Morgen | 153 Q Ruthen, |
| an Haferland I. Klasse . . . . .  | 157       | —          | 56 —          |
| — — II. — . . . . .   | 272       | —          | 127 —         |
| — dreijährigem Roggenlande . . . . .  | 176       | —          | 127 —         |
| — sechsjährigem — . . . . .   | 49        | —          | 124 —         |
| — neunjährigem — . . . . .  | 14        | —          | 79 —          |
| zusammen . . . . .  | 890       | Morgen     | 126 Q Ruthen, |
| 2) an beständigen Wiesen verschiedener Qualität . . . . .                                       | 308       | —          | 384 —         |
| 3) an Wäschwiesen im Ader . . . . .   | 28        | —          | 92 —          |
| 4) an Gartenland . . . . .  | 11        | —          | 20 —          |
| Hierzu kommt:   |           |            |               |
| 5) der Vorwerks- und Schöferhof mit . . . . .   | 4         | —          | 50 —          |
| 6) an unbrauchbarem Grunde . . . . .  | 26        | —          | 150 —         |
| Ferner werden zugelegt:   |           |            |               |
| 7) eine bisher schon beim Vorwerke benützt gewesene Forstparzelle von 150 Morgen, bestehend in: |           |            |               |
| Haferland II. Klasse . . . . .  | 25        | Morgen     | 55 Q Ruthen   |
| dreijährigem Roggenlande . . . . .  | 115       | —          | 155 —         |
| sechsjährigem — . . . . .   | 2         | —          | 55 —          |
| neunjährigem — . . . . .  | 6         | —          | 71 —          |
| Hütung . . . . .  | 4         | —          | 24 —          |

|   |                |     |   |   |   |
|---|----------------|-----|---|---|---|
|   | sind . . . . . | 150 | — | — | — |
| 3) zwei Forstparzellen von zusammen . . . . . | 41             | —   | — | — | — |

Summa der Grundstücke vom Vorwerke Mühlenbed . . . . . 1460 Morgen 1164 Q Ruthen.  
Das Vorwerk Summt enthält:

|                                      |     |        |    |           |
|--------------------------------------|-----|--------|----|-----------|
| 1) an Ader:                          |     |        |    |           |
| an Gerstland I. Klasse . . . . .     | 2   | Morgen | 26 | Q Ruthen, |
| — — II. — . . . . .                  | 53  | —      | 52 | —         |
| — Haferland I. — . . . . .           | 53  | —      | 29 | —         |
| — — II. — . . . . .                  | 107 | —      | 54 | —         |
| — dreijährigem Roggenlande . . . . . | 146 | —      | 35 | —         |
| — sechsjährigem — . . . . .          | 81  | —      | 21 | —         |
| — neunjährigem — . . . . .           | 51  | —      | 18 | —         |

|  |     |        |     |           |
|--|-----|--------|-----|-----------|
| zusammen . . . . .   | 474 | Morgen | 53  | Q Ruthen, |
| 2) an Wiesen verschiedener Qualität . . . . .                | 144 | —      | 105 | —         |
| 3) an Gartenland . . . . .                                   | 17  | —      | 5   | —         |
| 4) an beständigen Hütungsstellen . . . . .                   | 13  | —      | 20  | —         |
| 5) an Hof- und Baustellen und unbrauchbarem Grunde . . . . . | 33  | —      | 75  | —         |

Summa der Grundstücke beim Vorwerke Summt . . . . . 682 Morgen 76 Q Ruthen.

Der Flächen-Inhalt des Mühlenbedschen Sees beträgt nach einer frühern Vermessung . . . . . 121 Morgen 20 Q Ruthen,  
und der Summitsche See enthält nach einer neuern Vermessung . . . . . 128 — 40 —

Die Ausbietung der vorgedachten Realitäten wird unter Vorbehalt einer davon zu entrichtenden, unablässlichen Grundsteuer entweder ohne oder mit einem darauf zu legenden, jedoch ablässlichen Domainenzinse erfolgen, und es werden für jeden Fall die Gebote

lediglich auf ein Kaufgeld gerichtet. Sobald der Verkaufsplan und die Verkaufsbedingungen von dem Königl. Finanz-Ministerio genehmigt seyn werden, werden dieselben zur Einsicht der Kauflustigen ausgelegt, und darüber das Nähere, sowie der Tag des Auctions-termins, welcher in der zweiten Hälfte des Monats April abgehalten werden wird, in dem hiesigen Amtsblatte und in den Berliner Zeitungen bekannt gemacht werden.

Vorläufig laden wir Kaufliebhaber ein, an Ort und Stelle Kenntniß von der Lage und den Verhältnissen der Vorwerke zu nehmen.

Der Beamte Hollefreund zu Mühlenbeck und der daselbst jezt sich aufhaltende Deco- nom Böhl sind beauftragt, überall auf Verlangen die nöthige Auskunft zu ertheilen.

Potsdam, den 11. Februar 1829.

Königl. Preuss. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

### S i c h e r h e i t s p o l i z e i.

(401) Diebstahl. Nach einer erst jezt eingegangenen Anzeige sind in der Nacht vom 17. zum 18. Februar d. J. aus einem Hause zu Friedersdorf durch Einbruch:

zwei flächene Weibshemden, wovon 2 auf der Brust mit einem Kreuz schwarz gezeichnet waren; — ein weisses vergl.; — zwei flächene Mannshemden, ungezeichnet; — sechs Knabenhemden, ungezeichnet; — ein flächenes Handtuch, ungezeichnet, entwendet worden. Indem wir vor dem Ankauf des Entwendeten warnen, fordern wir das Publicum auf, jeden zur Entdeckung des Thäters und Wiederherbeischaffung des Entwendeten führenden Umstand unverzüglich uns oder der nächsten Gerichtsbehörde anzuzeigen.

Wittenberg, den 11. März 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(410) Diebstahl. In der Nacht vom 26. zum 27. v. M. sind dem Feinweber Heinrich Topf in Ermsleben, ein großer kupferner Kessel, welcher an beiden Seiten kupferne Henkel und an mehrern Stellen des Randes Einbrüche hat, und 20 Pfd. Schweinefleisch, mittelst Einbruchs entwendet worden.

Wir warnen vor dem Erwerbe des Gestohlenen und fordern Jedermann auf, alle Umstände, welche zur Entdeckung der Diebe beitragen können, uns oder der nächsten Obrigkeit sofort anzuzeigen.

Eangerhausen, am 11. März 1829.

Königl. Preuss. Inquisitoriat.

(406) Diebstahl. Am 26. v. M. sind aus einem Hause in der Vorstadt Altens- burg bei Merseburg, nachstehend beschriebene Sachen entwendet worden. Wir warnen vor dem Erwerbe dieser Sachen und fordern Jedermann hierdurch auf, zur Entdeckung des Thäters behülflich zu seyn.

Halle, den 7. März 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

Verzeichniß der entwendeten Sachen.

- 1) Ein neuer sattunener Weibermantel, von Farbe grün, mit gelben Blumen, mit Flanell gefüttert; — 2) ein vergl. Ueberrock von schwarzem Merino, vorn mit schmalen Sammetkreisen besetzt, vorn herunter mit gelbem Sattun und hinten mit blau und gelbem Sattun gefüttert; — 3) ein blauer Tuchmantel, zum Reiten eingerichtet, mit einem großen Kragen und einem stehenden Kragen, welcher letztere mit schwarzem Manchesker gefüttert, und übersponnenen Knöpfen; — 4) ein vergl. grüner Tuch-

Oberrock, etwas getragen, mit überponnenen Knöpfen, grünem Manchestertragen und bräunlichem Cattunfutter.

(414) Polizeiliche Bekanntmachung. Der in dem öffentlichen Anzeiger zum Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Merseburg, Stück 65, Nr. 1271, Jahrg. 1828, signalisirte Johann Christian Urndt aus Löbnitz, ist am 5. März d. J. zu Großwig aufgegriffen und bei uns eingebracht worden, wodurch sich der solchen betreffende Steckbrief erledigt hat.

Schloß Löbnitz, den 10. März 1829.

Das Patrimonial-Gericht allda.

Johann August Hildebrandt, Justitiar.

(417) Polizeiliche Bekanntmachung. Johann Georg Hering aus Kelbra, 29 Jahre alt, 5 Fuß 6 1/2 Zoll groß, hat dunkelbraune lockige Haare, bedeckte Stirn, braune Augenbraunen, blaue Augen, gewöhnliche, an der Spitze etwas breite Nase, kleinen Mund, gute Zähne, braunen schwachen Bart, spitziges Kinn, gewöhnliches Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe, kräftige Statur, ist etwas podennarbig.

Derselbe ist wegen vagabondirender Lebensart 2 Jahre in der Corrections-Anstalt zu Zeitz gewesen, seit dem 26. Februar d. J. von hier abwesend, und hat wahrscheinlich seine frühere Lebensart wieder angefangen. Wir ersuchen daher alle Behörden, ihn im Betretungsfall festzunehmen und anher abzuliefern.

Kelbra, den 14. März 1829.

Der Magistrat allda.

(405) Verlorner Paß. Der Kellner Friedrich Meyer, aus Fahr im Breisgau gebürtig, hat bei uns angezeigt, daß er seinen, am 27. October 1827 zu Aachen ausgestellten Reisepaß, welcher am 21 d. M. von Cassel nach Dresden visirt worden war, auf dem Wege von Cassel nach Helfsa, welchen er mit der ordinären Post zurückgelegt, verloren habe.

Um etwaigen Mißbräuchen mit diesem Passe vorzubeugen, wird derselbe hierdurch für ungültig erklärt.

Halle, den 28. Februar 1829.

Der Magistrat.

(255) Öffentliche Vorladung. Nachdem von den Gläubigern des Hufners Gottfried Henschel zu Vehrish auf Eröffnung des Liquidations-Prozesses über die Subhastationsgelder von dem verkauften Hufengute angetragen worden, wir diesem Antrage auf heute statt gegeben haben, so werden alle Diejenigen, welche Ansprüche an diese Gelder zu haben vermeinen, hierdurch aufgefodert, in dem vor unserm Deputirten, Herrn Landgerichtsrath Müller, auf

den Neunten Mai 1829,

Vormittags um 9 Uhr,

zur Connotation der Forderungen anberaumten Termine sich entweder in Person oder durch gehörig legitimirte und mit Information versehene Bevollmächtigte aus der Zahl der hier zulässigen Justizcommissarien, wozu die Herren Justizcommissarien D. Pfotenbauer, D. Mößler und Lic. Schloßwerder in Vorschlag gebracht werden, an Landgerichtsstelle hier einzufinden, ihre Ansprüche gehörig anzumelden und deren Richtigkeit nachzuweisen, unter der Warnung, daß die Ausbleibenden aller ihrer etwaigen Forderungen und Vorrechte an die Kaufgelder für verlußt erklärt, wenigstens nur an dasjenige, was nach Beschie-

bigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse etwa noch übrig bleiben dürfte, werden verwiesen werden.

Wittenberg, den 20. Januar 1829.

Königlich Preussisches Land- und Gericht.

(584) Edictal-Ladung. Ueber die aus freiwilliger Subhastation der sonst Genossenschaft Windmühlennahrung Nr. 7. in Crannichau gelöseten, zur Befriedigung aller Realgläubiger derselben aber wahrscheinlich nicht zureichenden Verkaufsgelder ist auf Antrag eines der Realgläubiger jener Nahrung per decr. vom 12. December pr. von uns der Liquidationsproceß eröffnet, und

der Sechste Mai 1829, Vormittags 10 Uhr, zum Connotations- und Liquidationstermine anberaumt worden. Es werden daher hierdurch Alle, welche an diese Subhastationsgeldermasse Real-Ansprüche zu haben vermeinen, geladen,

den Sechsten Mai 1829, Vormittags 10 Uhr, auf dem Gerichte in Crannichau entweder in Person oder durch einen mit gesetzlicher Vollmacht und vollständiger Information versehenen Justiz-Commissar zu erscheinen, den Betrag und die Art ihrer Forderung anzugeben und sie gehörig zu bescheinigen. Die Ausenbleibenden haben zu erwarten, daß sie mit allen ihren Ansprüchen und Forderungen an jene Masse werden ausgeschlossen und ihnen damit ein ewiges Stillschweigen sowohl gegen die fragliche Masse selbst, als auch gegen die Gläubiger, unter welche dieselbe vertheilt wird, auferlegt werden soll.

Belgern, den 2. Januar 1829.

Das Steinkopfsche Patrimonial-Gericht Crannichau.  
Geißler.

(1738) Oeffentlicher Verkauf. In Auftrag des Wohlwöblichen Landgerichts zu Wittenberg werden hiermit ausgeklagter Schulden halber die Besitzungen des hiesigen Amtspanners Gottfried Schnabel, nemlich dessen Wohnhaus und übriges Gehöfte, dessen halber Neumarktgarten und dessen dreizehn Sechzehnthheil-Pufen Landes auf der Mark Bruchhausen, welche zusammen auf 5256 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. gerichtlich abgeschätzt sind, zum Verkauf an die Meistbietenden ausgedoten, und es sind dazu 5 Termine festgesetzt, nemlich auf

den 17. Januar 1829,

den 20. März 1829 und

den 22. Mai 1829,

und zwar ist davon der letzte peremptorisch. Wer daher gesonnen ist, diese Grundstücke an sich zu kaufen und sonst auch zahlungs- und besitzfähig, der kann sich an einem dieser Termine, insonderheit im letzten, hier anmelden und sein Gebot abgeben, dabei aber auch gewärtig seyn, daß dem Meistbietenden, wenn die Interessenten in den Zuschlag willigen, und sich außerdem kein gesetzliches Hinderniß findet, dieses oder jenes von diesen Grundstücken oder nach Befinden auch alle nachhero zugeschlagen werden sollen.

Die Abschätzung dieser Besitzungen kann an jedem Geschäftstage im hiesigen Gerichts-Amtslocale eingesehen werden.

Kemberg, den 3. November 1828.

Königlich Preussisches Gerichts-Amt.

(585) Subhastation. Zu Folge Landgerichtlichen Auftrags sollen die dem hiesigen Wäldermeister Carl August Kriebisch zuständigen waldenden Grundstücke, als:

1) eine Schmaalmaße Aders,  $\frac{1}{4}$  Stunde von hier entfernt, 36 Thlr. taxirt;



- 2) eine Sechstheilhufe, aus 2 Stücken bestehend,  $\frac{1}{2}$  Stunden von hier entfernt, 185 Thlr. taxirt;
  - 3) ein sogenanntes Kldchen Acker, nahe bei hiesiger Stadt gelegen, auf 25 Thlr. abgeschätzt;
  - 4) ein halbes vergl., 20 Thlr. taxirt, und
  - 5) eine halbe Scheune, auf 60 Thlr. gewürdert,
- Schulden halber subhastirt werden, und es ist hierzu

der 26. Mai dieses Jahres,  
Vormittags 8½ Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle als einziger peremptorischer Bietungstermin anberaumt worden; daher alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu besitzen und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesem Termine ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, solche Grundstücke, wenn nicht gesegliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, zugeschlagen werden.

Uebrigens wird sämmtlichen aus der Hypothekentabelle nicht consignirenden Realpräventen hierdurch bekannt gemacht, daß sie zur Conservation ihrer etwaigen Gerechtsame sich bis zum Bietungstermine, und spätestens in diesem selbst, zu melden, und ihre Ansprüche anzuzeigen, im Unterlassungsfalle aber sich zu gewärtigen haben, daß sie auf erfolgte Adjudication damit gegen den neuen Besitzer, und insoweit sie diese Grundstücke betreffen, nicht weiter werden gehört werden.

Hergberg, den 23. Februar 1829.

Königlich Preussisches Gerichts-Amt.

(255) Rittersguts-Verkauf. Auseinanderlegung halber beabsichtigen Unterzeichnete, ihr in Artern, einem an der Unstrut, in der sogenannten goldenen Aue im Herzogthume Sachsen, in der Mitte von Querfurt, Cisleben, Sangerhausen, Frankenhausen und Kölleda, 10 Stunden von Nordhausen belegenen freundlichen Städtchen, besitzendes Mannlehn-Rittersgut mit dauerhaften Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, 497  $\frac{1}{2}$  Scheffel Ausfaat Lande, 46 Acker Grummet und 4 Acker Heuwiesen, 2 Gärten, einer vorzüglichen Schäferei, Trift, Weide- und Jagdgerechtigkeit, auch baaren und Naturalgefällen an Lehen, Zinsen und Diensten, zu verkaufen.

Termin hierzu steht auf

den 21. April dieses Jahres,  
Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathskeller an, wozu erwerbs- und zahlungsfähige Kauflustige mit dem ergebensten Ersuchen andurch eingeladen werden, besagten Tages am beschriebenen Orte sich einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und demnachst der weiteren Verhandlung der Sache sich zu gewärtigen. Die nähere Beschreibung des Grundstücks sowohl als der Nutzungs-Anschlag und die Verkaufsbedingungen können täglich bei dem Königl. Gerichts-Amtmann Herrn D. Pindert hier und bei uns eingesehen werden.

Artern, den 10. Februar 1829.

Ottomar Röttich.  
Eduard Röttich.

(415) Wiesen-Verkauf. Die sogenannte Mutschwiese unweit des Dorfes Gdbitz, welche 11 Morgen 150 Ruthen Fläche enthält, soll alternativ erst im Einzelnen, dann im Ganzen, meistbietend verkauft, jedoch der Zuschlag der Königl. Hochöbl. Regierung vorbehalten werden.

Kauflustige werden eingeladen,

den Vierzehnten April 1829,



Vormittags um 10 Uhr,  
im hiesigen Rentamte sich einzufinden und ihre Gebote abzugeben. Die Kaufbedingungen  
werden im Termine, auch auf Verlangen vorher, den Kauflustigen vorgelegt werden.

Zeig, den 12. März 1829.

Königlich Preussisches Rent, Amt.

(412) Wiesen - Verkauf. Die sogenannte Trögliger Wiese, oberhalb des Dor-  
fes Tröglis, welche 54 Preuss. Morgen 154 Ruthen Flächenraum enthält, soll alternativ  
erst im Einzelnen, dann im Ganzen, meistbietend verkauft, jedoch der Zuschlag der Königl.  
Hochlöbl. Regierung vorbehalten werden.

Kauflustige, welche sich der Zahlungsfähigkeit halber auszuweisen im Stande sind, wer-  
den eingeladen,

den Dreizehnten April dieses Jahres,

Vormittags um 10 Uhr,

im hiesigen Rentamte sich einzufinden und ihre Gebote abzugeben. Die Kaufbedingungen  
werden im Termine, auch auf Verlangen zuvor, den Kauflustigen vorgelegt werden.

Zeig, den 12. März 1829.

Königlich Preussisches Rent, Amt.

(411) Holz - Versteigerung. In dem zum Forstreviere Roschehaus gehörigen  
Forstorte Rug sollen eine Quantität Eichen, einige Birken und Erlen im Wege des Meist-  
gebots stehend verkauft werden, so wie auch daselbst verschlagene Brennholzer zum Verkaufe  
ausgeboten werden sollen. Kauflustige wollen sich hierzu Donnerstags

den Neunten April 1829,

Vormittags um 9 Uhr,

auf dem Holzschlage im Rug einzufinden.

Obllichau, den 11. März 1829.

Königlich Preussische Forst - Inspection.

(418) Haus - Verkauf. Ich bin gesonnen, mein in der Stadt Schraplau am  
Markte belegenes, durchaus massives Wohnhaus von 3 Etagen, in welchem seit 80 Jahr-  
ren kaufmännische Geschäfte betrieben sind, und in welchem sich 3 Stuben, 2 Kochstuben,  
3 Kammern, eine große gewölbte Küche, ein Handlungs-Gewölbe, eine Waaren-Nieders-  
lage nebst Keller befinden, mit einem nahe bei der Stadt belegenen Garten, Kirschberg  
und Pflaumenbäumen, sowohl im Einzelnen, als im Ganzen, zum freiwilligen und meist-  
bietenden Verkauf zu stellen, wozu ich

den Achten April dieses Jahres,

Morgens Zehn Uhr,

in meiner Behausung bestimmt habe, und Kauflustige zur Abgabe ihrer Gebote ganz ers-  
gebenst einlade.

Schraplau, den 14. März 1829.

Der Kaufmann Thiele.

(342) Haus, und Garten - Verkauf. Die Erben des Herrn Amtsverwalters  
Frohwein beabsichtigen, das ihnen zustehende, in hiesiger Stadt am Markte sub Nr. 81.  
belegene Wohnhaus sammt Zubehör, so wie einen innerhalb der Ringmauern der Stadt  
befindlichen, circa 1/2 Ader haltenden Gemüse- und Baumgarten, in dem auf

den 28. März dieses Jahres,

Vormittags 10 Uhr,

bestimmten Termine meistbietend zu verkaufen, weshalb reelle und zahlungsfähige Käufer hierzu ergebenst eingeladen werden.

Die Auktion soll auf der Rathsstube nach vorgängiger Bekanntmachung der Kaufbedingungen abgehalten werden.

Wiehe, den 5. März 1829.

Ochardt.

(352) Schenkeller-Verpachtung. Der althiesige Schenkeller, zwischen Naumburg und Freiburg gelegen, soll in termino

den Dreißigsten März 1829,

Vormittags Zehn Uhr,

an Rittergutsstelle anderweit auf 5 Jahre, als vom 1. Mai oder Johanni 1829 bis dahin 1852, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, meistbietend verpachtet oder auch in Erbpacht ausgethen werden. Die verfalligen Bedingungen können vom 20. März d. J. ab bei dem Oberlandesgerichts-Auscultator Loh zu Naumburg (Wenzels-Straße Nr. 406.) vorher eingesehen werden.

Rittergut Großjena a. U., den 4. März 1829.

Der Kammerrath L o f.

(419) Nekrologie des Regierungs-Bezirks Merseburg.

Freunde nachbenannter, 1827 Verewigter: des Capitains von Trost in Merseburg, des Amtshauptmanns von Burkhardt, Landraths von Fünde, Superintendenten Schmidt und Buchhändlers Bohn in Weisensfeld, des Oberamtmanns Siemens in Hapn, des Kasseeontrolleurs Güterbock in Naumburg, des Gerichtsamtmanns Daum in Raucha, des Hauptmanns Zellner von Brand in Silbis bei Zeitz, des Staatsraths von Jacob und des Professors Hoffbauer in Halle, des Landraths von Rappard und des Oberst von Löwenfeld in Torgau, des Gerichtsamtmanns Securius in Annaburg, des Rentmeisters Jungmeyer in Wittenberg, und der Prediger: Arzt in Holdenstädt, Schröder in Mörzig, Schmidt in Eilen, Kammerad in Döberitz, Beck in Gütz bei Landsberg, Superintendenten Döring in Elbden, — finden deren Lebensbeschreibungen im eben erschienenen 5ten Jahrgange des neuen Nekrologs der Deutschen, welcher diesmal 1576 im Jahre 1827 verstorbene denkwürdigere Deutsche enthält, darunter aus den Preussischen Staaten ausführlicher biographirt sind: 24 aus Berlin, 15 aus der Provinz Brandenburg, 8 aus den Rheinlanden, 6 aus Ost- und Westpreußen, 5 aus dem Posen'schen, 5 aus Pommern, 39 aus der Provinz Sachsen, 29 aus Schlesien, 8 aus der Provinz Westphalen, worunter sich Personen vom größten Interesse befinden, als: Fürst Hassfeld, die Grafen von Alvensleben und von Flemming, von Massenbach, von Brauchitsch, von Kessel, Heuser, von Schwedern, von Rydpusch, von Weltzien, Schuler von Senden, Obriß von Rango (mit Portrait), Daniels, von Jacob u.

Zu haben in den Sonntagschen Buchhandlungen zu Merseburg und Naumburg.

(351) Bekanntmachung. Unterzeichneter beehrt sich, hiermit ergebenst anzuzeigen, daß Dienstags und Freitags in jeder Woche ein Frachtwagen hier eintreffen und nach Weisensfeld, Lützen, Naumburg, Weimar, Erfurt, und überhaupt in die Umgegend zur Versorgung der Güter abgehen wird.

Ein handeltreibendes Publicum wird hierauf ergebenst aufmerksam gemacht, und ersucht, Waaren und Bestellungen, für besagte Orte bestimmt, gefälligst auf dem Beyer'schen Kaffeehause in Merseburg anzumelden und abzugeben, welche dann jederzeit schnell und pünktlich besorgt werden sollen: von

Friedrich Drlamünde, Frachtfuhrmann  
aus Weisensfeld.

# Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

24. Stüd.

Ausgegeben zu Merseburg den 25. März 1829.

(454) Bekanntmachung.

Die in unserer Bekanntmachung vom 24. Januar d. J. angekündigte Verpachtung der Domainen: Vorwerks Caselow im Wege des Meistgebots wird nicht statt finden, und wird daher der auf den 26. d. M. angesetzte Bietungstermin hierdurch aufgehoben.

Potsdam, den 10. März 1829.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

(426) Aufruf unbekannter Waaren-Eigenthümer.

Am 6. März d. J., Abends gegen 8 Uhr, sind von den Grenz-Aufsichts-Beamten zwischen Freitode und der sogenannten alten Salzstraße, auf einem Nebenwege im Grenz-Beyrath des Haupt-Zoll-Amtes zu Schkeuditz, 6 Packen mit:

2 Centner 107½ Pfund baumwollene Waaren,

— „ 19 „ wollene vergl., und

— „ 21 „ leinene, mit Baumwolle gemischte vergl.,

welche unerkant entflozene Schleichändler abgeworfen haben, in Beschlagnahme genommen worden.

Die unbekannten Eigenthümer dieser Waaren werden hiermit aufgesordert, ihre Ansprüche daran binnen 4 Wochen, vom Tage der ersten Aufnahme dieser Bekanntmachung in die öffentlichen Blätter an gerechnet, bei dem Haupt-Zoll-Amte zu Schkeuditz anzumelden und solche, so wie die geschehene Versteuerung der Waaren, nachzuweisen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist mit Confiscation der Waaren, deren öffentlichem Verkauf und mit vorschriftsmäßiger Vertheilung und Verrechnung des Erlöses verfahren werden wird.

Magdeburg, den 11. März 1829.

Königlicher Provinzial-Steuer-Director, S a d.

## Sicherheitspolizei.

(441) Diebstahl. In den Abendstunden des 28. v. M. sind dem Schneidermeister Spengler in Ermsleben die untenbeschriebenen Sachen mittelst Einbruchs gestohlen worden.

Wir warnen vor deren Erwerbe und fordern Jedermann auf, alle Umstände, welche zur Entdeckung der Diebe beitragen können, uns oder der nächsten Obrigkeit sofort anzuzeigen.

Sangerhausen, am 11. März 1829.

Königl. Preuss. Inquisitoriat.

## Verzeichniß der entwendeten Sachen.

### A. U n K l e i d u n g s s t ü c k e n .

- 1) Ein neuer dunkelblauer Oberrock, mit Mohrleinwand an den Seiten und im Rücken, mit weißer Leinwand in den Ärmeln gefüttert und mit überzogenen Tuchknöpfen; — 2) ein etwas abgetragener dunkelblauer Ueberrock, oben überall mit weißer Leinwand, an den Taschen mit blauer gefüttert und mit übersponnenen Knöpfen; — 3) ein blauer Zeugoberrock, von leinenem und baumwollnem Garn gewebt, inwendig mit weißer Leinwand gefüttert, die Taschen mit Rockzeug überzogen; — 4) ein Paar lange schwarze, unten weite Tuchbeinkleider, unten mit weißer, oben mit blaugefärbter Leinwand gefüttert; — 5) ein Paar lange lehmfarbene Tuchbeinkleider, unten etwas weit und mit weißer Leinwand gefüttert; — 6) ein weißes rothgeblümtes Halstuch; — 7) ein schwarzblauer Tuchüberrock, mit Mohrleinwand im Reibe und weißer Leinwand in den Ärmeln gefüttert, und mit gewürfelten seidenübersponnenen Knöpfen; — 8) ein Paar lehmfarbene Tuchhosen, unten enge, oben mit schmalen Lage und mit knöchernen Knöpfen; — 9) eine neue schwarze, mit weißer Leinwand gefütterte Tuchweste mit 6 Stück weißen Knöpfen; — 10) eine schon etwas getragene schwarze Tuchweste, mit weißer Leinwand gefüttert, und mit sechs Stück weißen Knöpfen; — 11) eine neue blaue Tuchweste mit barchetnem Rücken und weißen Knöpfen; — 12) ein Paar seidne grün- und weißgestreifte Handschuhe; — 13) ein Cattunmantel, blauer Grund mit gelblich weißen Blümchen, doppelter Frisur am Kragen und Planelzfutter; — 14) eine roth- und weißgestreifte Gingham-schürze; — 15) ein graues Halstuch, gelb- und rothgeblümt und bunt gekantet; — 16) ein alter cattunener Mantel mit Planelzfutter.

### B. U n W ä s c h e .

- 17) 21 Stück Mannshemden mit französischen Ärmeln, 18 neu, 3 alt; — 18) 10 Stück Frauenunterhemden; — 19) 9 Stück Frauenoberhemden; — 20) 4 Stück lange Frauenhemden; — 21) 4 Stück Bettlaken; — 22) 2 Stück weiß- und blaugedruckte Bettüberzüge; — 23) ein weiß- und rothgewürfelter Bettüberzug; — 24) ein dunkelblauer weiß- und rothgewürfelter Ueberzug; — 25) zwei roth- und blaugewürfelte Halstücher; — 26) ein weißes Vorhemdchen; — 27) ein drei Ellen langes hohlwerrignes Halstuch; — 28) ein Kopfkissen von grüner Federleinwand mit drei blauen breiten Streifen; — 29) eine Stiege weißgebleichte flächene Leinwand; — 30) 10½ Ellen weißgebleichte Leinwand; — 31) 17 Ellen weißgebleichte Federn- und flächene Leinwand.

(438) Diebstahl. Am 7. d. M. ist aus der verschlossenen Stube eines hiesigen Wohngebäudes, wahrscheinlich mittelst Einsteigens,

eine zweigehäufige silberne Taschenuhr

entwendet worden.

Das obere Gehäuse derselben war von Schildkröte, das zweite von Silber und auf dem Zifferblatte waren muthmaßlich deutsche Zahlen. An der Uhr hing ein von weißen Perlen gestricktes Uhrband, woran ein silbernes Petschaft befestigt, und auf welchem die lateinischen Buchstaben I. G. K. und eine Töpferscheibe eingegraben waren.

Wir warnen vor dem Erwerbe dieser Uhr, und fordern hiermit Jedermann auf, solche Umstände, welche zur Entdeckung des Thäters und Wiederherbeischaffung des Entwendeten beitragen können, ungesäumt zur Anzeige zu bringen.

Eilenburg, den 11. März 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(442) Diebstahl. Am 27. November v. J. sind der Wittwe Seydemann in Radesdorf, außer einigem baaren Gelde,

1) ein rothseidnes Halstuch mit grüner Kante; — 2) ein weißdamastnes Tischtuch von 24 Ellen im Gevierte; — 3) acht Ellen flächene Leinwand; 4) ein Paar grüne Lederhosen eines zehn-jährigen Knaben, noch ganz neu; — 5) ein grün-, gelb- und schwarzgestreiftes feines Halstuch mit rothgestreifter Kante, ebenfalls noch ganz gut, mittelst Einsteigens entwendet worden; welches wir zur möglichsten Erforschung des Thäters und gestohlenen Gutes andurch bekannt machen.

Zeig, den 20. März 1829.

### Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(452) Diebstahl. In der Nacht des 3. d. M. sind dem Einwohner Johann Gottlieb Reinhardt zu Gosera, mittelst gewaltsamen Einsteigens,

acht Stück große Bauernbrode, das Fleisch von einem vor kurzem geschlachteten fetten Schweine, sowie eine Parthie Kartoffeln entwendet worden, ohne daß man bisher dem Thäter hat auf die Spur kommen können. Da seit einiger Zeit die Diebstähle in unserer Geschäftsbeziehung sehr überhand genommen haben, so bringen wir auch diesen Fall zur Kenntniß des Publicums, mit der Aufforderung, den Spuren der Thäter nachzutrachten und Alles, was nur irgend den Thäter nachweisen könnte, zu unserer Kenntniß zu bringen.

Zeig, den 12. März 1826.

### Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(459) Erledigung eines Steckbriefs. Der unterm 5. Mai 1828 Steckbrieflich verfolgte, auf den Transport von hier nach Dominisch entsprungene Schneiderlehrling Sachseubder aus Dobisch, ist in Meuselwitz Ende v. J. wegen anderer Verbrechen aufgegriffen und in die Strafanstalt zu Leuchtenburg abgeliefert.

Preßlau, am 11. März 1829.

### D e r S t a d t r a t h.

(424) Verlorner Paß. Der Schuhmachergesell Johann Christian Müg, von hier, hat den ihm von uns unterm 15. Julius 1828 ertheilten und am 2. März v. J. nach Betschau visirten Wanderpaß ohnweit Leipzig angeblich verloren, der daher hiermit für ungültig erklärt wird.

Querfurt, den 17. März 1829.

### D e r S t a d t r a t h d a s e l b s t.

(234) Subhastation. Das dem Johann Gottlob Schröder zugehörige, im Dorfe Döhlendorf und im Bitterfelder Kreise sub Nr. 11. gelegene Gut mit Zubehör, einer Hufe Feld, vier Gemeindefakeln und einem Pflanzenstüd, nach Abzug der Lasten auf 2121 Thlr. 20 Sgr. taxirt, soll Schulden halber subhastirt werden.

Hierzu sind drei Termine, wovon der letzte peremptorisch ist, auf

den 23. April dieses Jahres,

den 29. Junius dieses Jahres und

den 5. September dieses Jahres,

Vormittags Neun Uhr,

an Gerichtsstelle auf dem Rittergute zu Ques anberaumt worden. Kauflustige, welche dieses Grundstüd zu besitzen fähig sind, und sich über ihr Zahlungsvermögen sofort auswei-



sen können, werden geladen, spätestens in dem letzten Termine zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben.

Das Exactionsinstrument kann entweder bei dem an Gerichtsstelle zu Quetz aushängenden Subhastationspatente, oder in der Registratur des Gerichts zu Jörbig eingesehen werden.

Zugleich werden aber auch alle aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtliche und unbekannte Realprätendenten geladen, spätestens im abzuwartenden letzten Bietungstermine in Person oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Ansprüche an das Grundstück oder dessen Kaufgeld gebührend anzumelden, und deren Richtigkeit nachzuweisen, außerdem selbige mit ihren Ansprüchen an das Grundstück präcludirt und ihnen damit ein ewiges Stillschweigen sowohl gegen den Käufer desselben, als gegen die Gläubiger, unter welche das Kaufgeld vertheilt, auferlegt werden wird.

Jörbig, am 2. Februar 1829.

**P a t r i m o n i a l - G e r i c h t   Q u e t z .**  
**D i e t z .**

(339) Freiwilliger Haus-Verkauf. Von uns, den unterzeichneten Stadtsgerichten alhier, soll das sub Nr. 147. in der Burgstraße alhier gelegene, die goldne Fahne benannte, Herrn Carl Friedrich Pippoldt und Herrn August Ferdinand Schumann und Consorten zugehörige Haus nebst Zubehör, auf den Antrag der Eigenthümer unter gewissen, dem unter hiesigem Rathhause aushängenden Subhastationspatente beigefügten Bedingungen

den Neunten April 1829

öffentlich, jedoch freiwillig, verkauft und dem Meistbietenden zugeschlagen werden. Es wird daher solches, ingleichen, daß die genaue Beschreibung und Würdigung dieses Grundstücks, welches, wiewohl ohne Rücksicht auf die nach einem Versicherungsquantum von 4000 Thlr. zur Immobilien-Brandkasse und mit 93 Thlr. 28 Sgr. 9 Pf. zum Stadt-Schulden-Eiligungsfonds alljährlich davon zu entrichtenden Beiträge, auf 30,000 Thlr. gerichtlich taxirt worden ist, aus dem Subhastationspatente und dessen Beilagen zu ersehen ist, auch hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Leipzig, den 25. Februar 1829.

**D i e   S t a d t - G e r i c h t e   z u   L e i p z i g .**

(506) Öffentlicher Haus-Verkauf. Von hiesigem Königl. Gerichts-Amte für den Stadtbezirk ist, im Auftrage des Königl. Wohlöbl. Landgerichts zu Halle, das dem Fuhrmann Johann Gottlieb Diebe hier zugehörige, auf 407 Thlr. 9 Sgr. 2 Pf. nach Abzug der Kosten und des Wohnungsrechtes der Wittwe Diebe, gerichtlich taxirte Haus in hiesiger Stadt am Sixtberge sub Nr. 448. nebst Zubehör, Schulden halber subhastirt und

den Siebenten Mai 1829

zum Bietungs-Termine anberaumt worden; daher alle Diejenigen, welche dieses Grundstück zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesem Termine, um 10 Uhr Vormittags, im Locale des Königl. Gerichtsamtes hier ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, solches Grundstück zugeschlagen, nach abgelaufenem Bietungstermine aber auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Uebrigens wird sämmtlichen, aus dem Hypotheken-Buche nicht conquirenden Realprätendenten hierdurch bekannt gemacht: daß sie zur Conservation ihrer etwaigen Gerechtsame sich bis zum letzten Bietungstermine, und spätestens in diesem selbst, zu melden, und ihre Ansprüche dem Gerichte anzeigen, unterlassenden Falls aber zu gewärtigen haben, daß



ke auf erfolgte Adjudication damit gegen den neuen Besitzer, und in so weit sie das Grundeigenthum betreffen, nicht weiter werden gehört werden.

Merseburg, den 21. Januar 1829.

Königl. Preuss. Gerichts-Amt für den Stadtbezirk.

---

(457) Getreide-Versteigerung. Am künftigen

Vierten April 1829,

von Vormittags 10 Uhr ab, sollen in Folge Höherer Bestimmung im Geschäftlocal des unterzeichneten Amtes folgende Getreidesorten, als:

— Bispel 6 Scheffel — Meigen Weizen, und

12 „ „ „ „ „ Gerste,

unter den in termino zuvor bekannt zu machenden Bedingungen, öffentlich an den Meistbietenden unter Vorbehalt Höherer Genehmigung verkauft werden.

Indem Kauflustige hierzu eingeladen werden, wird zugleich bemerkt, wie die genannten Getreidearten bis Potsdam oder auf eine Entfernung von 4 bis 5 Meilen nach andern Richtungen von den hiesigen Fuhrdienstpflichtigen verschifft werden können.

Belzig, am 15. März 1829.

Königlich Preussisches Rent-Amt.

---

(453) Wiesen-Versteigerung. In Folge Hoher Anordnung soll ein nochmaliger Picitationstermin zur Veräußerung der im Forstreviere Mahdel belegenen Königl. Laab-Wiese am Himmel, auch die Römerlachen genannt, abgehalten werden.

Von unterzeichneter Behörde ist daher ein Termin auf

den 8. April 1829,

Vormittags 9 Uhr,

im Königl. Forsthose zu Annaburg anberaumt, woselbst sich erwerbsfähige Kauflustige einzufinden haben.

Die verfalligen Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Annaburg, am 17. März 1829.

Königl. Preuss. Forst-Inspection.

---

(433) Holz-Versteigerung. Im Königl. Forstdistricte: der kalte Grund, Unterforst Hapnsburg, Oberförstereibezirk Gohera, soll auf dem diesjährigen Schlage, unsern der Dörfer Schlaudis, Mannsdorf und nahe gelegenen sogenannten neuen Mühle an der weißen Elster,

den Achten April 1829,

Vormittags Neun Uhr,

eine Quantität harte und weiche Stämme, größtentheils zu Nutzholz tauglich, auf dem Stode an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verkauft und die verfalligen Bedingungen im Termine selbst bekannt gemacht werden.

Kauflustige können das zu versteigernde Stammgehölze auf Anmelden bei dem Königl. Unterförster Lehmann zu Hapnsburg zuvor in Augenschein nehmen, und wird nur noch bemerkt, daß die Abfuhr durch die in der Nähe und in gutem Stande befindlichen Communicationswege sehr erleichtert wird.

Weissenfels, den 18. März 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

---

(592) Haus-Versteigerung in Merseburg. Freitags

den 27. März 1829,

Vormittags Zehn Uhr,  
sollen 150 Centner Heu, in einzelnen Partheen zu 10 Centnern, bei dem Königl. Landges-  
pütz-Depot, gegen sogleich nach dem Zuschlage zu leistende Zahlung, öffentlich versteigert  
werden.

Gradiß, den 10. März 1829.

Der Königl. Landstallmeister Zirdel.

(232) Öffentliche Aufforderung. Die nachstehenden, von der Königl. Hoch-  
oblichen General-Commission der Provinz Sachsen zur gesetzlichen Vermittelung mir über-  
tragenen Ablösungen und Separationen:

- 1) die Dienst-, Zins-, Lehnwaaren- und Siegelgelder- Ablösung zwischen der Besitzerin des  
Ritterguts Brodau im Delitzscher Kreise, Frau Charlotte Wilhelmine Sophie Ckert  
geb. Funder, und mehreren Einwohnern zu Brodau, Werbelin, Groß-Lissa, Rau-  
ternaundorf und Klein-Ryna;
- 2) die Aufhebung der dem Mannlehn- und Familien- Fidei- Commiß- Rittergute Salz-  
furth mit Capella und Thalheim, welches von des Herrn Leopold Friedrich regieren-  
den Herzogs zu Anhalt- Dessau Durchlaucht besessen wird, auf den, mehreren Ein-  
wohnern zu Capella, Bitterfelder Kreises, gehörigen sogenannten Hodelwiesen, zu-  
stehenden Weidgerechtsame;
- 3) die Hütungs- und Land-Separation zwischen dem eben genannten Rittergute Salz-  
furth und der Gemeinde daselbst;
- 4) die Aufhebung der dem genannten Rittergute Salzfurth auf den Wiesen des Anspän-  
ners Johann Christoph Tornack und dem Halbhüfner Johann Gottfried Höhnemann  
zu Salzfurth zustehenden Hütungsgerchtsame;
- 5) die Koppelhütungs- Separation und Wiesenhütungs- Ablösung, den sogenannten Hah-  
selberg bei Salzfurth betreffend, zwischen dem Rittergute Salzfurth, der Anhalt-  
Dessauschen Gemeinde Badendorf und dem Hüfner Gottfried Albrecht zu Salzfurth;
- 6) die Dienst- Ablösung zwischen dem Rittergute Salzfurth und der Gemeinde daselbst;
- 7) die Hütungs- und Land-Separation zwischen den Mitgliedern der Gemeinde Thal-  
heim, Bitterfelder Kreises, und dem Rittergute Salzfurth,

werden, in Gemäßheit des §. 11. des Gesetzes über die Ausführung der Gemeintheits-  
theilungs- und Ablösungs-Ordnungen vom 7. Junius 1821, hiermit öffentlich bekannt gemacht,  
und wird es allen Denjenigen, welche dabei ein Interesse zu haben vermeinen, überlassen,  
sich innerhalb sechs Wochen schriftlich, spätestens aber in dem auf

den 27. April 1829,

Vormittags 10 Uhr,

in meinem Geschäftszimmer hier anberaumten Termine bei mir zu melden, und zu erklä-  
ren, ob sie bei den Verhandlungen zugezogen seyn wollen.

Es wird die gesetzliche Verwarnung hinzugefügt, daß die Nichterscheinenden die An-  
sicheresetzung gegen sich gelten lassen müssen und mit keinen Einwendungen dagegen vor-  
gebracht werden.

Halle, den 14. Februar 1829.

Der Königl. Preuß. Oeconomie- und Special-Commissarius, D. Schilling.

(445) Bekanntmachung. Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß der unterm  
12. September 1828 zur Subhastation der dem Ritterguts-pächter Kleine und dessen Ehe-  
frau zugehörigen Immobilien auf

den 18ten April 1829,

Vormittags Zehn Uhr,

anberaumte letzte Versteigerungstermin in dem Kleineschen Gute zu Granschütz, und nicht an  
dieser Gerichtsstelle abgehalten werden soll. Kauflustige haben sich daher zu der gedach-

ten Zeit in Granschütz einzufinden, mit dem Bemerken, daß die obgedachte öffentliche Bekanntmachung vom 12. September 1828 keine Abänderung weiter erleidet, vielmehr es das bei sonst allenthalben bewendet.

Raumburg, den 16. März 1829.

Königlich Preussisches Land-Gericht.

(451) Holz-Verkauf. In den Unterforsten Forst und Priesen, des Königl. Reviers Schönborn, sollen aus den diesjährigen Schlägen 256 Stück kieferne Edgelöße, 76 Stück vergleichen Mittel-Bauholz und 2 vergl. Wohlstämmen, öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung verkauft werden. Hierzu steht auf

den Neunten April 1829,

Vormittags 9 Uhr, am Rannhäuschen ein Termin an, wozu ich Kaufliebhaber mit dem Bemerken einlade, daß die Verkaufsbedingungen im Termine bekannt gemacht werden sollen und daß die betreffenden Forstbeamten angewiesen sind, die zu licitirenden Hölzer auf Verlangen vorzuzeigen.

Schönborn, am 17. März 1829.

Der Königliche Oberförster Wagner.

(595) Bekanntmachung. Von neuen, 4 pCt. tragenden, Fürstlich Leiningenschen, unter Großherzoglich Badenscher Genehmigung creirten Obligationen sind Abschnitte von 1000, 500 und 100 Fl. im 24 Fl.-Fuß bei uns, den Unternehmern des Anlehens, *al pari* zu erhalten. Diese Effecten, deren Zinsen außer hier auch in Frankfurt a. M. und bei den Fürstlichen Rentämtern am 1. April und 1. October zu erheben sind, zeichnen sich vor vielen andern Aehnlichen besonders dadurch vortheilhaft aus, daß ihnen eine Special-Hypothek im doppelten Steueranschlage zur Sicherheit dient.

Leipzig, im März 1829.

Frege u. Comp.

(402) Güter-Verkauf. Zwei bedeutende Pferdnergüter in der Bornaichen Gegend, mit vollständigem Vieh- und Wirthschafts-Inventario, wovon das eine unterhalb Borna im Pleisengrunde liegt und wozu 50 Acker Feld und 7 Acker zweischürige Wiesen gehören, das andere hingegen seitwärts Borna gelegen ist, und 27 Acker Feld, sechs Stück Wiesen und 4 Stücken Holz dabei befindlich, die Wohn- und Wirthschafts-Gebäude aber, sowie die Felder, Wiesen und Holz bei beiden Gütern in gutem Zustande vorhanden sind, sollen, und zwar jedes derselben einzeln und auszugsfrei, aus freier Hand verkauft werden. Da der Besitzer derselben seinen dormaligen Wirkungskreis zu erweitern im Begriff steht, so würde er bei einem recht baldigen Verkaufe des einen oder des andern dieser Güter, zu einem möglichst billigen Verkaufspreise geneigt seyn.

Unterzeichneter ist beauftragt, über obige Güter, so wie über deren, Verkauf halber zu machenden Bedingungen nähere Auskunft zu ertheilen.

Rötha bei Leipzig, den 14. März 1829.

Ritter, Gerichtschreiber.

(431) Verkauf eines Mählengrundstücks in Erfurt. Durch bald eintretende Veränderung meines jetzigen Wohnorts mit Winden, werde ich genöthigt, mein seit 9 Jahren besessenes, in Erfurt am Bergströme gelegenes Grundstück, die Mainzerhoffmühle, aus freier Hand zu verkaufen, und biete solches Kauflustigen hiermit an.

Es besteht aus einem neuen massiven Mühlenhause, worin zwei Mahl- und zwei Graupenzänge, einer Delmühle mit 6 Paar Stampfen und holländischem Quetschzeuge,

Dampflochapparate, Oelreinigungsmaschine u., einem anständig eingerichteten zweistöckigen Wohnhause von 8 Fenstern Front, großen Stall- und Scheuer-Gebäuden u. s. w., und eignet sich vermöge seiner geräumigen Gebäulichkeiten und seines bedeutenden Umfangs zu Fabrikgeschäften, die durch Wasserkraft betrieben werden sollen, eben so zur Deconomie.

Bei mehreren Gerechtigkeiten steht der Mühle das Mahlwangsrecht über die nahe bei Erfurt gelegenen Dörfer Hochheim, Dietelstedt und Melchendorf zu, und erhält solche das schwere Holz nebst Mühlenwellen und Pfählen u. aus der hiesigen Königl. Forst gratis verabfolgt, wogegen jährlich sechs Malter Korn an den Fiskus zu entrichten sind. Die näheren Verkaufsbedingungen sind mündlich oder auf portofreie Briefe zu erfahren bei  
F. A. Ehrhardt in Erfurt.

---

(440) Gasthofs-Verpachtung. Da mein Gasthof zur goldenen Sonne zu Ebbes-  
ritz bei Zörbig zu Johanni 1829 pachtlos wird, so bin ich gesonnen, selbigen auf 5 oder  
nach Befinden auf 6 hintereinander folgende Jahre zu verpachten, und setze daher einen  
Verpachtungstermin im genannten Gasthose auf

den Dreizehnten April 1829

hierzu fest. Bei dem Termine selbst sollen die nähern Pachtbedingungen annoch bekannt  
gemacht werden, und lade daher alle Pachtlustige hiermit ein, jedoch mit dem Bemerken,  
daß ich mir die Auswahl unter den Picitanten vorbehalte.

Ebbesitz, den 18. März 1829.

Gottfried Hermann.

---

(351) Gutts-Verkauf. Ich bin gesonnen, mein Dreihufengut in Holzdorf, mit  
neuen Gebäuden, bestellten Aekern und complettem Viehstand, Schiff und Geschirr, Verän-  
derungs halber aus freier Hand zu verkaufen.

Der Dreihufner Fischer in Holzdorf  
bei Schweinitz.

---

(427) Kirschbäume, Verkauf. Circa 500 Stück veredelte pflanzbare Kirsch-  
bäume, die schönsten und tragbarsten Sorten unseres Landes, stehen zum beliebig billigen  
Verkauf.

Oranienbaum, im Anhalt, Dessauschen.

F. Mertens.

---

(444) Verkaufs-Anerbieten. Im Königreiche Sachsen, und zwar größtentheils  
in der Nähe Dresdens, sind große und kleine Rittergüter, Stadt- und Land-Verwerke,  
große und kleine Landgüter, ingleichen Mühlen, Gasthöfe und Häuser in beliebiger Aus-  
wahl zu verkaufen. Reellen Käufern (nicht Unterhändlern) giebt auf portofreie Briefe  
und zwar ohne alles Interesse darüber Auskunft der Garten- u. Nahrungs-Besitzer

J. G. Böhme,  
in Klein-Dobritz bei Dresden.

---

(379) Anzeige. Verschiedene Sorten Eohlenzwecken erhielt in Commission und  
verkauft das Pfund zu dem sehr billigen Preise von 5 Gr.

J. G. Däumer in Merseburg.

---

(436) Bekanntmachung. Einem hiesigen und auswärtigen Hochgeehrten Publi-  
cum empfiehlt sich mit Verfertigung der Lobtenkronen und Kränze in den beliebtesten  
Deffens zu billigen Preisen

Erbmuthe Heimstädt,  
wohnhaft im Hinterhause des Herrnendant Hübichs  
auf der Oberburgstraße Nr. 8. in Merseburg.

# Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

25. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 28. März 1829.

(468)

## Bekanntmachung.

Der Maler Ernst Gebauer in Berlin beabsichtigt, das Bildniß der Prinzessin Braut Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Wilhelm von Preußen, Auguste von Weimar, in größerem und kleinerem Format für den Preis von resp. 1 Thlr., 20 Sgr. und 5 Sgr. herauszugeben, und will den reinen Ertrag dem in Berlin bestehenden Vereine für die Besserung der Strafgefangenen überlassen.

Auf Veranlassung des Königl. hohen Ministerii des Innern haben wir den Königl. Landrathen im hiesigen Regierungsbezirke Auftrag erteilt, Subscribenten auf dieses zu gedachtem wohlthätigen Zwecke herauszugebende Bildniß zu sammeln.

Wir bringen dieses hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, und veranlassen diejenigen, welche von dieser Subscription Gebrauch machen wollen, die beliebigen Exemplare dieses Bildnisses bei den betreffenden Herren Landrathen zu unterzeichnen.

Merseburg, den 24. März 1829.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für das Kirchen- und Schulwesen.

## Sicherheitspolizei.

(458) Steckbrief. Aus dem Criminal-Gefängnisse zu Magdeburg ist der nachstehend bezeichnete Heinrich Mühe, auch Steinmetz genannt, welcher wegen mehrerer Diebstähle in Untersuchung und in Verhaft gewesen, am 14ten d. M. entsprungen.

Sämmtliche Civil- und Militärbehörden werden ersucht, auf denselben Acht zu haben, ihn im Befreiungsfalle zu verhaften und an das Königl. Inquisitoriat nach Magdeburg abliefern zu lassen.

Halle, den 17. März 1829.

v. Werbern,

Rittmeister der 4. Gend. Brigade.

## Signalement.

Geburtsort, Schöppensdorf; — Religion, lutherisch; — Stand und Gewerbe, ehemals Kürassier; — Alter, 34 Jahre; — Größe, 5 Fuß 6½ Zoll; — Haar, blond; — Stirn, frei; — Augenbraunen, blond; — Augen, grau; — Nase, gewöhnlich; — Mund, dergl.; — Zähne, gut; — Bart, blond; — Kinn, rund; — Gesichtsfarbe, gesund; — Statur, mittel; — Sprache, deutsch; — besondere Kennzeichen, portennarbig. Am rechten Arme, und zwar inwendig, befindet sich zunächst dem Ellenbogen der Name L. Schulz in 1816 in Roth, hierunter ein Crucifix in der Länge eines großen Fingers, in dessen Hölze die Anfangsbuchstaben des Mühe „G. E. M.“; unter dem Crucifix ist ein offener Lorbeerkranz; beides, das Crucifix und der Lorbeerkranz, von aschgrauer Farbe.



**B e f l e i d u n g.**

Brauer Kalmuck-Oberrock mit dergl. Knöpfen; — gelb- und braungestreifte Weste; — ein Paar kurze Hosen; — eine zwölftheilige schwarzthuchne Mütze mit Schirm.

(459) Steckbrief. Aus dem Criminal-Gefängnisse zu Magdeburg ist der nachstehend bezeichnete höchst gefährliche und verschmieste Verbrecher, Friedrich Ludwig Berede, welcher wegen Raubmords in Verhaft gewesen, am 17ten d. M. entsprungen.

Sämmtliche Civil- und Militairbehörden werden ersucht, auf denselben Acht zu haben, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und an das Königl. Inquisitoriat nach Magdeburg abliefern zu lassen.

Halle, den 17. März 1829.

v. Berdern,

Rittmeister der 4. Gen. Brigade.

**S i g n a l e m e n t.**

Geburtsort, Neubuchholz bei Genthin; — Religion, lutherisch; — Stand, Schiffsknecht; — Gewerbe, dergl.; — Alter, 36 Jahre; — Größe, 5 Fuß 6½ Zoll; — Haar, blond; — Stirn, frei; — Augenbraunen, braun; — Augen, braun; — Nase, etwas gebogen; — Mund, gewöhnlich, aufgeworfene Lippen; — Zähne, fehlerhaft; — Bart, braun; — Kinn, rund; — Gesichtsfarbe, blaß; — Gesichtsbildung, breit und stark; — Statur, mittel; — Sprache, deutsch.

**B e f l e i d u n g.**

Dunkelgrauer Mantel; — grauthuchne Unterziehhacke; — weiß- und gelbgestreifte Weste; — lange blauthuchne Hosen; — schwarzthuchne Mütze mit Schirm.

Anmerkung. Beide (aus Nr. 458. und 459.) haben sich bei ihrer Entweichung noch in den Besitz von 4 alten silbernen und einer tombachnen Taschenuhr, mehreren silbernen Töpfeln und auch einer Summe Geldes von ungefähr 300 — 400 Thlr. (theils in Eintalerstücken und theils in Cassenanweisungen, aus 1 und 5 Thalerscheinen bestehend, wobei auch 10 Thlr. neue Preuß. ½ Stücke) zu setzen gewußt.

(419) Diebstahl. Am 15. d. M., früh, sind dem hiesigen Fleischermeister und Barkoch Schmugler, mittelst Einbruchs

- 1) 2 Thlr. 14 Gr. in Courant; — 2) 10 bis 12 Gr. in hier gangbarer Münze; — 3) eine alte Silbermünze von der Größe eines Sechfers; — 4) 5 Stück Knackwürste; — 5) 18 bis 20 Pfund Roth- und Leberwurst, auch Pressfüße; — 6) ein Stück Schweinebraten,

entwendet worden.

Wir fordern Jedermann auf, Alles, was zur Entdeckung des Thäters beitragen könnte, bei uns oder der nächsten Obrigkeit unverzüglich anzugeben.

Sangerhausen, am 19. März 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(461) Verweisung über die Landesgrenze. Der im nachstehenden Signalement näher beschriebene Branntweinbrennerknecht, Johann Wilhelm Münchwig aus Warendorf im Herzogthume Anhalt-Deßau, ist in Folge des wider ihn ergangenen Urtheils über die Grenzen des Preussischen Reichs geschafft, und ihm die Rückkehr bei zweijähriger Zuchthausstrafe gerichtlich untersagt worden.

Liebenwerda, am 10. Februar 1829.

Königl. Preuss. Inquisitoriat.



**S i g n a l e m e n t.**

1) Familienname, Mündwig; — 2) Vornamen, Johann Wilhelm; — 3) Geburtsort, Wabendorf; — 4) Aufenthaltsort, desgl.; — 5) Religion, evangelisch; — 6) Alter, 39½ Jahre; — 7) Größe, 4 Fuß 10 Zoll; — 8) Haare, schwarzbraun; — 9) Stirn, niedrig; — 10) Augenbraunen, braun; — 11) Augen, graublau; — 12) Nase, proportionirt; — 13) Mund, gewöhnlich; — 14) Bart, schwarz; — 15) Zähne, unvollständig; — 16) Kinn, rund; — 17) Gesichtsbildung, rund; — 18) Gesichtsfarbe, blaß; — 19) Gestalt, mittel; — 20) Sprache, deutsch; — 21) besondere Kennzeichen, keine.

(456) **Grasverpachtung.** In Gemäßheit Hoher Anordnung soll zu Verpachtung folgender, auf nachbenannten Forstrevieren belegener Wiesen und Werder ein andirweiter Picitationstermin abgehalten werden, und zwar:

**A. Auf dem Forstreviere Eilenburg:**

- 1) der Insel am Kiebiß,
- 2) der Anlage oberhalb der Torgauer Brücke,
- 3) des Paschwiger Werders,
- 4) des Hans-Michael-Werders,
- 5) des großen Amtswerders,
- 6) des kleinen Schutterwerders,
- 7) der Hornschen Insel,
- 8) der Anlage über der Kuhbrücke,
- 9) der Insel im Teufelswinkel,
- 10) der Anlage am Lieutenants-Werder,
- 11) des Reiterwerders, Eilenburger Seite,
- 12) des großen Scheiterwerders,
- 13) des Landknechts-Werders,
- 14) des Werders an Weisbachs Wiesen,
- 15) der Anlage am Kupferberge,
- 16) der zwei Stück Wiesen am Kuhbusch,
- 17) des Reiterwerders, Tollaue Seite,
- 18) der Stodwiese auf Doberschütz Forstort,
- 19) der Zicherlingewiese daselbst,

20) Grasplatz von 4 Aclern im kleinen Fichtberge.

**B. Auf dem Forstreviere Weidenhain:**  
der 8 verschiedenen Wiesen.

**C. Auf dem Forstreviere Falkenberg:**

- 1) der Laaswiese am Lauch,
  - 2) der Wiese zwischen der Ziegenbrücke.
- D. Auf dem Forstreviere Doberschütz:**
- 1) der Horstellern-Wiese,
  - 2) der ehemaligen Forstjüdenswiese Nr. 6,
  - 3) der Fogniswiese Nr. 12,
  - 4) der kleinen Dornwiese,
  - 5) der Stammellern-Wiese,
  - 6) der Wiese Nr. 37. auf der nassen Wiese,
  - 7) des Theils Nr. 10. der großen Stammwiese,
  - 8) der starken Wiese,
  - 9) der Wiese Nr. 5. im Diegensgrund,
  - 10) der Fogniswiese Nr. 7,
  - 11) der Fogniswiese Nr. 9.

Die Verpachtung erfolgt von heuer an auf 6 Jahre, und ist hierzu für A.

der 15. April 1829

im Gasthose zum rothen Hirsch in Eilenburg, und für B. C. und D.

der 14. April 1829

auf der Windelmühle bei Wildenhain anberaumt.

Pachtlustige werden hierdurch geladen, zu den benannten Tagen, Vormittags 9 Uhr, an den bestimmten Orten sich einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Torgau, den 18. März 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(452) **Wiesen-Verpachtung.** Da die in dem Picitationstermine vom 24. Februar d. J. abgegebenen Gebote auf anderweite Gjährige Benützung der im Königl. Forstreviere Siebigerode belegenen sogenannten Langenwiese und Hundertmorgenwiese, Seitens der Königl. Hochblb. Regierung zu Merseburg nicht annehmlich befunden worden sind; so ist von der unterzeichneten Forstinspection deshalb ein nochmaliger Picitationstermin auf den Sechzehnten April dieses Jahres,

Vormittags um 10 Uhr,  
im Gasthose zu Annarode anberaumt worden, wozu Pachtlustige unter dem Bemerken hiers  
mit eingeladen werden, daß die nähern Pachtbedingungen im obigen Termine gehörig er-  
öffnet werden sollen.

Wölfsfeld, am 20. März 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(420) Grundstücks-Verpachtung. Gemäß Verfügung Königl. Hochtbl. Re-  
gierung sollen nachfolgende, im Aueholze, Unterforst Zeis, belegene Grundstücke nach abge-  
laufener Pachtzeit anderweit, und zwar bis zum 1. November d. J. verpachtet werden, als:

- 1) ein Stück Wiese an der neuen Brücke von 82 Q Ruthen;
- 2) ein dergleichen am tiefen Loche von 2 Morgen 45 Q Ruthen und 1 Stück Buschgrä-  
ferei, der Bachtrand genannt, an 1 Morgen 145 Q Ruthen;
- 3) die Grasemiethe Nr. 57. von 2 Morgen 51 Q Ruthen;
- 4) die Grasemiethe Nr. 38. von 4 Morgen 114 Q Ruthen;
- 5) ein Stück Feld an der neuen Brücke von 1 Morgen 20 Q Ruthen;
- 6) ein Stück Feld am tiefen Loche von 2 Morgen 62 Q Ruthen;
- 7) das sogenannte Langesfeld von 3 Morgen 16 Q Ruthen;
- 8) ein Stück Feld, das Rundtheit genannt, von 3 Morgen 61 Q Ruthen;
- 9) die kleine Vorwerks-Lache;
- 10) die große Vorwerks-Lache nebst Weidigt;
- 11) die kleine C-Winkel-Wiese, und
- 12) das Schäferweidigt nebst dem dabei gelegenen und mit selbigem zusammenhängenden  
kleinen Ackerstücke, dicht neben der Auenbrücke.

Zu dem desfallsigen Bietungstermine wird

der Siebente April dieses Jahres,

Vormittags 8 Uhr,

bestimmt, und werden hierzu geeignete Pachtliebhaber ersucht, sich am gedachten Tage im  
Gasthose zum Kronprinzen zu Zeis, wo ihnen die nähern Pachtbedingungen vorgelegt wer-  
den sollen, einzufinden, ihre Gebote abzugeben und sodann des Zuschlags, unter Vorbe-  
halt der Genehmigung Königl. Hochtbl. Regierung, gewärtig zu seyn.

Ueber die Lage und Beschaffenheit vorausgeführter Grundstücke können sich Pachtun-  
lustige bei dem Königl. Förster Morgenstern in Zeis, welcher deshalb mit Auftrag versee-  
hen ist, vor Eintritt des Termins informieren.

Weißensfeld, den 17. März 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(460) Gras- und Weidenutzungs-Verpachtung. Es soll auf Anordnung  
der Königl. Regierung alhier von Endesgefehrem die Gras- und Weiden-Nutzung auf  
dem an der Beudig-Mühle bei Weißensfeld liegenden sogenannten Gewehrlicht, von 16 Mor-  
gen 54 Q Ruthen Fläche, unter Bedingung der theilweisen Rodung des Grundstücks, auf  
einen Zeitraum von 6 Jahren, von Walpurgis d. J. an bis dahin 1835, meistbietend ver-  
pachtet werden. Zu der desfallsigen Pcitation ist auf

den 10. April 1829,

Vormittags 10 Uhr,

in der Dienstwohnung des Försters Pezold zu Beudig, bei welchem auch die der Verpach-  
tung zum Grunde zu legenden Bedingungen eingesehen werden können, angesetzt werden,  
und werden Pachtlustige zur Abgabe ihrer Gebote hiemit eingeladen.

Merseburg, den 21. März 1829.

Im Auftrage der Königl. Regierung:

Oberforstmeister v. Schönfeldt.

(463) Holz-Auction. Zum

Dreizehnten April 1829,

früh Neun Uhr,

soll auf dem Unterforste Pöbelitz, Jahresschlag Leipziger Berg, so wie

den 14. desselben Monats,

zu derselben Morgenstunde, auf dem Unterforste Schleberode, Jahresschlag Göble, eine Quantität Stammreisig-Schode, von guter Qualität und starkem Masse, an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verkauft und die nähern Licitationsbedingungen im Termine selbst bekannt gemacht werden.

Weissenfels, den 23. März 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(466) Holz-Versteigerung. Die im Unterforste Söllichau, des Oberförsterei-

Bezirks Söllichau, pro 1829 verschlagenen Brennholzer, bestehend größtentheils aus eichenen Scheits, Zaden, Stod- und Reissiglastern, -sollen eben sowohl wie die in den Unterforsten Durchwehna, Söllichau und Tornau aus dem Jahre 1828 noch vorräthigen gleichartigen Brennholzer zur Versteigerung gestellt werden, und wollen Käufslustige sich hierzu Montag-

den Dreizehnten April dieses Jahres,

Vormittags um 9 Uhr,

im Wirthshause zu Söllichau einfinden. Die zur Versteigerung bestimmten Hölzer können auf Verlangen durch den betreffenden Unterforstbeamten vor dem Termine an Ort und Stelle vorgezeigt werden.

Söllichau, den 17. März 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(454) Holz-Versteigerung. Auf den vier Unterforsten der Oberförsterei Weidenhain sollen Mittwoch

den 15. April 1829

eine Parthie Nuthholzer, bestehend in:

12 Buchenen und 56 Eichenen Klößen,

15 Buchenen, 1 Eichenen und 11 Eichenen Nuthlastern:

von verschiedenen Dimensionen, ferner

50 Schock Reissighaufen von gewachsener Holzlänge meistbietend verkauft werden.

Käufslustige werden hierdurch geladen, gedachten Tages, Vormittags 10 Uhr, in der Schenke zu Weidenhain sich einzufinden.

Lorgau, den 18. März 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(455) Forstparzellen-Versteigerung. In Gemäßheit hoher Anordnung soll hier auf dem Forstreviere Eilenburg belegene, sogenannte

Reiter-Werder, Collauer Seits,

von 41 Morgen 112 Ruthen Flächeninhalt, meistbietend verkauft werden:

Hierzu ist:

der Dreizehnte April dieses Jahres

in dem Gasthose zum rothen Hirsch zu Eilenburg anberaumt, und werden Käufslustige hierdurch geladen, am gedachten Tage, Mittags 12 Uhr, sich daselbst einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Die Ausbietung dieses Grundstücks erfolgt zuerst auf einzelne Abtheilungen und hernach im Ganzen.

Die Verkaufs- und Licitationsbedingungen können von dato an bei dem Königlichen Oberförster Hedemus in Eilenburg eingesehen werden.

Torgau, den 18. März 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(474) Bekanntmachung. Die Lieferung der zur dießjährigen Unterhaltung verschiedener Chausséestrecken des hiesigen Wegebaufreises erforderlichen Steine und Leistung von Riesaufuhren, soll öffentlich an den Mindestfordernden verdingen werden, wozu nachstehende Bietungstermine festgesetzt sind, als:

für die Lieferung von 124  $\frac{1}{2}$  Schachtruthen Steine und Aufuhre von 21  $\frac{1}{2}$  Schachtruthen Steine aus den Brücken bei Hohenthurm und Trotha zur 15., 16. und 17. Station Wittenberg, Halle'scher Chaussee

der Dritte April 1829, Vormittags 9 Uhr,  
im Gasthose zum grünen Hof bei Halle;

für die Lieferung von 87 Schachtruthen Steine und Aufuhre von 57  $\frac{1}{2}$  Schachtruthen Steine und 555 Fuder Kies à 24 Cubicfuß, aus den Brücken bei Rollsdorf und Grube bei Köchstedt, zur 4., 5. und 6. Station Halle, Langenbogener Chaussee, von Granau bis Langenbogen,

der Sechste April 1829, Vormittags 10 Uhr,  
im Chausseehause bei Bennstedt;

für die Lieferung und Aufuhre von 250 Schachtruthen Steine aus den Brücken bei Rollsdorf und Wormsleben zur Chaussee von Langenbogen bis Eisleben

der Neunte April 1829, Vormittags 10 Uhr,  
im Gasthose zu Seeburg;

für die Aufuhre von 1185 Fuder Kies à 24 Cubicfuß, aus der Grube bei Möblich, zur 27., 28. und 29. Station Magdeburg, Leipziger Chaussee zwischen Großkugel und Modelwig,

der Dreizehnte April 1829, Vormittags 10 Uhr,  
auf dem Rathskeller zu Eisleben.

Bietungsfähige Unternehmer werden eingeladen, sich in diesen Terminen einzufinden, die nähern Bedingungen zu vernehmen und ihre Gebote abzugeben.

Halle, den 20. März 1829.

Der Königliche Wegebaumeister Weinhold.

(445) Bekanntmachung. Zu Folge eines darüber hier verhandelten Rechtsstreites und auf den dießfalls hierauf geschehenen Antrag der Partheien, soll in der Strafs-Anstalt zu Richtenburg eine neuerbaute, dem Zwecke nicht entsprechende Wassermühle, bestehend aus folgenden Stücken, als:

- 1) ein Wasserkloß mit 2 Böchern, worin in jedem 1 Stück Tuch, aus 2 Stein Wolle fabricirt, gewalkt werden kann, dazu 4 Hammer und 1 Hammerstuhl;
- 2) ein Sternrad mit 60 Rämmen, 44 Zoll Theilung enthaltend, wozu
- 3) eine Dammwelle mit 2 geschmiedeten eisernen Plauzapfen und 4 dergl. Ringen gehört;
- 4) ein Schwungrad, 5 Fuß hoch, 6 Zoll stark, nebst einem Getriebe mit 10 eisernen Stöcken, 2 dergl. Ringen, einer Schwungradwelle mit 2 geschmiedeten eisernen Plauzapfen, 4 dergl. Ringen, 2 Strangen und Auftringhaafen;
- 5) vier Schlagleisten;
- 6) ein Hammerstuhl aus weichem Holze;
- 7) ein Gefälle, aus fichtenem Holze, zum Stand der Mühle;

8) vier eiserne Winkelbänder an die Walzhämmer,  
öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Zum Verkaufe ist

der Zehnte April 1829,  
des Vormittags um 11 Uhr, terminlich festgesetzt worden, und es werden daher Kauflustige hiermit eingeladen, sich in dem gedachten Termine in der Strafanstalt zu Lichtenburg persönlich einzufinden, ihre Gebote laut abzugeben und sich des Zuschlags und sofortigen Verabfolgung der fraglichen Walzmühle gegen Baarzahlung in Preussischem Courant gefast zu halten.

Zugleich wird hiermit bekannt gemacht, daß die fragliche Walzmühle auf vorheriges Anmelden bei der Wohlbl. Direction der Strafanstalt zu Lichtenburg, daselbst in Augenschein genommen werden kann, die Mühle selbst aber von dem Erseher ohne Zeitverlust fortgeschafft werden muß.

Prettin, den 17. Februar 1829.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(359) Bekanntmachung. Die Stände des Stifts Merseburg, Königl. Preuss. Antheils, sind im Stande, von den, zu Bezahlung der, dem Stifte im Jahre 1806 aufzuerlegten Contribution, erborgten Kapitalien, zu Michael dieses Jahres 3150 Thlr. zurück zu zahlen, und da, befrage der darüber ausgestellten Obligationen, beiden Theilen eine halbjährige Aufkündigung freistehet, so kündigen dieselben die Kapitalien der Obligationen:

|                |      |          |
|----------------|------|----------|
| sub Nr. 108 an | 100  | Thalern, |
| „ „ 109 „      | 700  | „        |
| „ „ 110 „      | 500  | „        |
| „ „ 111 „      | 400  | „        |
| „ „ 112 „      | 150  | „        |
| „ „ 113 „      | 200  | „        |
| „ „ 114 „      | 100  | „ und    |
| „ „ 115 „      | 1000 | „        |

hiermit auf, und ersuchen deren Inhaber, zu Michael dieses Jahres bei hiesiger Anleihe-Kasse die Zahlung in Conventionsgeld und coursmäßiger Vergütung des Agios, wegen der höher als Conventionsgeld stehenden Species und Zwanzigkreuzer, wie solche die Leipziger Zeitung im Fälligkeitstermine nachweist, gegen Rückgabe der Obligationen sammt dazu gehörigen Talons und Coupons, in Empfang zu nehmen. Es soll jedoch jedem Inhaber, auf besonderes Verlangen, welches spätestens einen Monat vor dem Zahlungstermine bei der Kasse angebracht werden muß, die Zahlung in der Münzsorte, auf welche die Obligation lautet, verabreicht werden.

Wenn aber die Erhebung gedachter Kapitalien zu der bestimmten Zeit nicht erfolgt, werden selbige bis auf weitere Bestimmung, auf Kosten und Gefahr der Gläubiger, deponirt bleiben und von Michael 1829 ab, nicht weiter verzinst.

Merseburg, am 10. März 1829.

Die zu Verwaltung der Stift-Merseburgischen Anleihen niedergesetzte Deputation.  
von Trotha. Rlinckhardt.

(425) Bekanntmachung. Bei der Ausspielung des der Frau Oberförster Cusig gehörigen Gutes zu Biederitz, fielen die Gewinne folgendergestalt:

|                                |
|--------------------------------|
| auf Nr. 12490. das Gut selbst, |
| „ „ 19426. die Equipage,       |
| „ „ 19204. ein Reitpferd,      |



auf Nr. 10897. ein dergl.,  
 „ „ 18109. ein dergl.,  
 „ „ 740. Fünfzig Scheffel Weizen,  
 „ „ 7886. dergl.,  
 „ „ 8868. dergl.,  
 „ „ 5155. dergl.,  
 „ „ 19099. dergl.,

wovon ich hierdurch die resp. Spielinteressenten benachrichtige.  
 Magdeburg, den 15. März 1829.

Der Justiz-Commissarius Silberschlag.

(462) Bekanntmachung. Das hiesige Rittergut ist der bisherigen Pächterin, Frau Amtmännin Portius, anderweit überlassen und dadurch der zum  
 Sechsten April dieses Jahres  
 angelegte Verpachtungstermin entfällt worden; welches hiermit zur Kenntniß gebracht wird.  
 Amt Oerwiessend, den 18. März 1829.

Freiherrlich von Hardenbergsches Patrimonial-Gericht.  
 Eisenhuth.

(461) Bekanntmachung. Für das laufende Jahr nehme ich wiederum Versicherungen gegen Hagelschaden für die Hagel-Assicuranz-Gesellschaft in Berlin zu jeder Zeit an, und sind bei mir dazu gehörige Formulare nebst Saatzregister zu haben.

Der Herr Schulze Wehle in Gracau bei Lauchstädt wird in seiner Gegend für mich Versicherungen annehmen, weshalb man sich an Denselben gefälligst zu wenden hat.  
 Halle, den 18. März 1829.

H. Wolff Barnitsen,  
 Agent der Hagel-Assicuranz-Gesellschaft in Berlin,  
 Kleinschmiede Nr. 980.

(477) Haus-Verkauf. Unterzeichneter ist gesonnen, sein Wohnhaus, welches zwei Stock hoch, mit Ziegeln gedeckt, und aus 2 Stuben, 1 Küche, 1 Keller und 4 Kammeru besteht, nebst Scheune, Stall, Hof und Garten zu verkaufen; welches Kauflustigen hiernit bekannt gemacht wird.

Bedra, den 25. März 1829.

Friedrich Neusschmann.

(472) Haus-Verkauf. Veränderungs halber ist Unterzeichneter gesonnen, sein in der Oberbreitengasse im besten baulichen Stande gelegenes brauberechtigtes Haus Nr. 406, welches außer Wein-, Bier- und Branntweinschank, Berechtigung, auch bedeutende Miethlocale und einen großen Hofraum nebst Thorfahrt, auch die nöthigen Wirthschafts-Gebäude zur Deconomie vollständig enthält, so wie zu jedem andern Geschäft sich eignet, aus freier Hand zu verkaufen, mit dem Bemerken, daß 500 Thlr. hypothekarisch verpfändet darauf stehen bleiben können. Kauflustige können dieses Grundstück täglich in Augenschein nehmen.  
 Merseburg, den 25. März 1829.

Christian Reiskner.

(423) Auction. Den

Zehnten April dieses Jahres  
 sollen in dem Hause des Herrn Conditor Richter, in der sogenannten grünen Gasse zu Lauchstädt, Meubles und andere Geräthschaften an den Meißbietenden, gegen sofortige baare Bezahlung, öffentlich verauctionirt werden, und wird früh 9 Uhr der Anfang gemacht.



# Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

26. Stüd.

Ausgegeben zu Merseburg den 1. April 1829.

(448)

## Bekanntmachung,

wegen Verpachtung des sogenannten Wendischen Kreises vom  
Domainen-Amt Sorau.

Diejenigen 5 Vorwerke des Domainenamts Sorau, welche den sogenannten Wendischen Kreis der Domaine Sorau bilden, als: Sablath, Billendorf, Jeshen, Rodstock und Meiersdorff, wovon Sablath mit einem angemessenen Wohnhause versehen und das Haupt-Vorwerk ist, sollen auf 12 Jahre, von Trinitatis 1829 ab bis dahin 1841, im Wege der Submission verpachtet werden. Zu denselben gehören

a) an Grundstücken:

|      |        |     |         |            |
|------|--------|-----|---------|------------|
| 1853 | Morgen | —   | Oruthen | Ackerland, |
| 1317 | "      | 153 | "       | Wiesen,    |
| 466  | "      | 153 | "       | Hütung,    |

Summa 3637 Morgen 126 Oruthen.

Der anschlagmäßige Viehbestand ist:

22 Pferde, 80 Ochsen, 535 Kühe und Jungvieh, 2991 Stück Schaafe.

Die Schaafehütung wird auf den Feldmarken Sablath, Gutschau, Billendorf, Jeshen, Dubrow, Meiersdorff, Rodstock und Bilzen, in einem großen Theile der Sablather Forst und theilweis auf der Behnauer und Hermsdorfer Feldmark exercirt;

b) an Teichen, außer der wilden Fischerei:

1479 Morgen 179 Oruthen, worunter 1060 Morgen 156 Oruthen Abwachsensteich befindlich sind;

c) die Brauerei und Brennerei in Sablath, mit dem Krug-Verlage im Wendischen Kreise;

d) das Recht zum Betriebe einer Ziegelei;

e) die zu den Vorwerken und übrigen Nutzungen gehörigen Inventariensstücke;

f) die beständigen Naturalprästationen der Amtseinsassen und Mühlen;

g) die Natural-, Hof- und Spanndienste der Amtseinsassen des Wendischen Kreises;

h) die in denselben aufkommenden unbeständigen Gefälle, als:

1) Schußgeld der Einlieger,

2) die Getreide-Einnahme von den noch nicht fixirten erblichen Mehlmühlen;

i) die Verpflichtung des Müllers zu Rodstock, drei Edgelbde jährlich unentgeltlich zu schneiden.

Das Minimum der jährlichen Pacht ist auf 6077 Thlr. 14 Sgr. 9 Pf., incl. 1/424 Thlr. Gold, festgesetzt.

Die Pacht für das Zins- und Mahlgetreide, wovon

141 Scheffel 8 Metzen Roggen,  
59 „ 4 „ Gerste,  
498 „ 4 „ Hafer

aufkommen, wird für den jedesmaligen Martini-Marktpreis zu Sagan, nach Abzug von 15 Procent Rabatt, dem Pächter käuflich überlassen. Das Königl. Inventarium ist, mit Ausnahme der Saaten-Niederbestellung, 227 Schock dreijährigen Karpfensamen, Bäumen u., in eine baare Geldsumme von 14520 Thlr. 2 Sgr. verwandelt, welche noch besonders mit 5 Procent verzinst werden muß.

Die Pachtanschläge können mit den nähern Pachtbedingungen in unserer Domainen-Registatur eingesehen werden, wo auch eine Bekanntmachung über das Verfahren bei vergl. Submissionen und über die allgemeinen Bedingungen dabei vorgelegt werden wird. Die Submissionsanträge werden nur bis zum 27. April d. J. angenommen und müssen dem Justitiarius der Abtheilung für Domainen und Forsten, Regierungsrath v. Könen, von den Pachtbewerbern, welche demselben zugleich auch ihre Qualification als Landwirthe und ein Vermögen von 15000 Thlr. auf glaubhafte Weise nachzuweisen und Caution für das abzugebende Gebot zu bestellen haben, unter Abgabe der vorgeschriebenen protocollarischen Erklärung zugestellt werden. Der Termin zur Eröffnung der versiegelt einzureichenden Submissionen ist auf

den 29. April dieses Jahres,  
Vormittags Neun Uhr,

angesezt, welchem die Pachtbewerber entweder selbst, oder durch einen Abgeordneten hewohnen können.

Frankfurt, am 4. März 1829.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für die Verwaltung  
der directen Steuern, Domainen und Forsten.

(476)

## N a c h w e i s u n g

der

im Monat Februar 1829

aus der Straf-Anstalt Richtenburg  
unter Androhung einer zweijährigen Zuchthausstrafe  
für den Fall der Rückkehr über die Landesgrenze  
verwiesenen Individuen.

Heinrich Capistran Ortmann, Weinbergeseß, gebürtig aus Ketten im Weimarischen, ist 26½ Jahr alt, 5 Fuß 14 Zoll groß, hat braune Haare, bedeckte Stirn, braune Augenbraunen, blaue Augen, etwas breite Nase, miltlern Mund, braunen Bart, gute Zähne, gegrübtes Kinn, ovale Gesichtsbildung, gesunde Gesichtsfarbe, mittlere Gestalt, und besondere Kennzeichen: eine Warze auf dem rechten Waden.

Daniel Weiz, Privatschreiber, gebürtig aus Lengsfeld im Eisenach-Weimarischen Gebiet, ist 26½ Jahr alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, hat blonde Haare, gewölbte Stirn, blonde Augenbraunen, blaue Augen, lange Nase, gewöhnlichen Mund, blonden Bart, gute und volle Zähne, rundes Kinn, ovale Gesichtsbildung, gesunde Gesichtsfarbe, schlanke Gestalt, und besondere Kennzeichen: keine.

Johann Lorenz Treßlich, Handarbeiter, gebürtig aus Reinsfeld im Sondershäuserischen, ist 28 Jahre alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, hat schwarzbraune Haare, hohe Stirn, schwarze Augenbraunen, graue Augen, dicke Nase, gewöhnlichen Mund, schwarzen Bart, mangelhafte Zähne, rundes Kinn, runde Gesichtsbildung, gesunde Gesichtsfarbe, untersehte Gestalt, und besondere Kennzeichen: einen Bruchschaden.

**Franz Pöhner, Scheerenschleifer,** gebürtig aus Daubitz in Böhmen, ist 17½ Jahr alt, 5 Fuß 3 Zoll 2 Strich groß, hat blonde Haare, runde Stirn, blonde Augenbrauen, blaue Augen, spitze Nase, gewöhnlichen Mund, Bart im Entstehen, gute Zähne, rundes Kinn, ovale Gesichtsbildung, gesunde Gesichtsfarbe, mittlere Gestalt, und besondere Kennzeichen: keine.

### **S i c h e r h e i t s p o l i z e i.**

(479) **Steckbrief.** Der unten näher bezeichnete Leinwebergesell Gebler aus Draslenbaum, der sich längere Zeit in der Umgegend von Bitterfeld aufgehalten, hat sich eines gegen ihn zur Sprache gekommenen Betrugs höchst verdächtig gemacht, der gegen ihn einzuleitenden Untersuchung aber durch die Flucht entzogen. Dem Vernehmen nach soll er am 7. d. M. in Remberg auf dem dortigen Viehmarkte gewesen seyn.

Alle aus- und inländische Behörden werden deshalb ersucht, den x. Gebler im Verfolgungsfalle verhaften und an das unterzeichnete Gericht abliefern zu lassen.

Bitterberg, den 23. März 1829.

### **Königlich Preussisches Inquisitoriat.**

#### **S i g n a l e m e n t.**

Der Gebler ist langer Statur, hager, und etwa 28 bis 29 Jahre alt; das Haar ist blond, die Gesichtsfarbe blaß, und das eine der Augen sehr thranend, weshalb er oft dasselbe mit einem Tuche berührt. Seine Bekleidung bestand in einer blauen Schirmmütze, schwarzseidenem Halstuche, einem dunkelblauen Tuchoberrocke, Beinkleidern von derselben Farbe, und einem blauen Tuchmantel; letzterer ist besonders daran kenntlich, daß auf der linken Seite des Kragens ein großer Fleck aufgenähet war. Außerdem soll der x. Gebler auch eine neue Geldbörse bei sich führen.

(487) **Steckbrief.** Der nachstehend signalisirte Knabe, Friedrich Wilhelm Rumberger von Eisdorf, welcher sich schon längere Zeit einer vagabondirenden Lebensweise ergeben, und im December v. J. mit Steckbriefen verfolgt worden, ist am 21. d. M. wieder davon gelaufen und bis jetzt nicht zurückgekehrt. Es werden daher sämtliche Polizeibehörden ersucht, auf denselben zu vigiliren und ihn im Verfolgungsfalle verhaften und an mich abliefern zu lassen.

Raumburg, den 25. März 1829.

### **Der Königliche Landrath Pexius.**

#### **S i g n a l e m e n t.**

Der Friedrich Wilhelm Rumberger ist 14 Jahre alt, 4 Fuß 6 Zoll groß, hat blonde Haare, runde Stirn, blonde Augenbrauen, blaue Augen, gewöhnliche Nase und Mund, gute Zähne, rundes Kinn, volles Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe, und ist von kleiner Statur.

(467) **Nothwendige gerichtliche Subhastation.** Von dem unterzeichneten Patrimonial-Gerichte ist zu dem, zweier ausgelagten Schuldsforderungen halber nothwendig gewordenen öffentlichen Verkaufe der, Johann Gottfried Vogel und dessen Ehefrau, Marie Rosine Vogel geb. Kriemling, hierselbst zuthehenden Grundstücke an Wohnhaus nebst Zubehör, ingleichen 2 Ader Feld und ½ Ader Gräberei in der hiesigen Flur, welche in dem an der Gerichtsstelle zu Cosel und in der hiesigen Gemeinde-Schenke ausgehängten Subhastationspatente näher beschrieben, worinnen auch die darauf haftenden Abgaben und Lasten angegeben, und die mit deren Berücksichtigung zusammen auf 286 Thlr. taxirt sind, an den Meistbietenden,

den 17. Junius 1829,

des Vormittags um 9 Uhr, als einziger Bietungstermin anberaumt worden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher vorgeladen, in dem anberaumten Termine zu der bestimmten Stunde an der gewöhnlichen Gerichtsstelle in Goseck sich einzufinden, ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, wenn sonst keine gesetzlichen Hinderungsurachen eintreten, die gedachten Grundstücke dem Meistbietenden werden zugeschlagen werden, mit der Bemerkung, daß die Bedingungen, unter welchen auf die abzugebenden Gebote Rücksicht genommen werden kann, in dem Termine werden bekannt gemacht, und daß nach dem Ablaufe desselben auf kein weiteres Gebot werde Rücksicht genommen werden.

Zugleich werden die unbekannten Realberechtigten vorgeladen, spätestens in dem anberaumten Termine ihre Ansprüche anzumelden und zu bescheinigen, unter der Warnung, daß sie außerdem nach der erfolgten Adjudication gegen die neuen Besitzer damit nicht weiter werden gehört werden.

Wismar, den 10. März 1829.

Das Adelig Brandenburgische Patrimonialgericht daselbst.  
M e n n e r.

(490) Nothwendige Subhastation. Vor dem unterzeichneten Patrimonialgericht sollen die dem Johann Gottlieb Herrmann zu Paupisch gehörigen Grundstücke, nemlich ein Halbhufengut zu Paupisch, sowie ein walzendes Feldstück an der Vorhaide, wovon ersteres sammt Beilag auf 1087 Thlr. 10 Sgr., letzteres aber auf 150 Thlr. mit Berücksichtigung der Oblasten abgeschätzt worden, wegen ausgelagter Capitalschulden zu nothwendiger Subhastation gebracht werden, wozu

der Fünfte Juni des dieses Jahres,  
Vormittags 11 Uhr,

als einziger peremptorischer Bietungstermin an Gerichtsstelle zu Neuhaus anberaumt worden ist. Das diesfällige Subhastationspatent ist an öffentlicher Gerichtsstelle zu Neuhaus ausgehängt, auch in hiesiger Registratur einzusehen, und wird zugleich bemerkt, daß auf die Forderungen unbekannter, sich nicht meldender Realprätendenten späterhin keine Rücksicht genommen werden kann.

Wollau, am 28. März 1829.

Herrlich Schirmersches Patrimonialgericht zu Neuhaus.  
S c h m o r k.

(473) Öffentlicher Verkauf. Im Auftrage Königl. Hochlöbl. Regierung zu Merseburg sollen von dem unterzeichneten Rentamte Vier und Sechzig, nicht weit von Liebenwerda, im Dobraer, Langennaundorfer und Gordenier Reviere gelegene Königl. Amts-Pastwiesen, zusammen 1056 Morgen 19 Ruthen Flächeninhalt, einzeln meistbietend verkauft werden.

Zu diesem Behufe ist ein Bietungstermin auf  
den 22. April dieses Jahres

im hiesigen Rentamte angesetzt.

Erwerbsfähige Kauflustige werden hiermit eingeladen, in diesem Termine sich einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Das Verzeichniß von den zu verkaufenden Wiesen und die Verkaufsbedingungen liegen beim hiesigen Rentamte zur Einsicht bereit.

Unter andern ist in letzteren auch festgesetzt, daß das Achttheil des Kaufgeldes baar oder in ann hmlischen Staatspapieren gleich im Bietungstermine erlegt, das ganze Kauf-

geld aber binnen 14 Tagen nach Abgabe des Meistgebots an die königliche Regierungshaupt-Kasse zu Merseburg abgeführt werden muß.

Elsterwerda, am 23. März 1829.

Königlich Preussisches Rent-Amt.

(539) Freiwilliger Haus-Verkauf. Von uns, den unterzeichneten Stadtgerichten alhier, soll das sub Nr. 147. in der Burgstraße alhier gelegene, die goldne Fahne benannte, Herrn Carl Friedrich Lippold und Herrn August Ferdinand Schumann und Consorten zugehörige Haus nebst Zubehör, auf den Antrag der Eigenthümer unter gewissen, dem unter hiesigem Rathhause aushängenden Subhastationspatente beigefügten Bedingungen

den Neunten April 1829

öffentlich, jedoch freiwillig, verkauft und dem Meistbietenden zugeschlagen werden. Es wird daher solches, ingleichen, daß die genaue Beschreibung und Würderung dieses Grundstücks, welches, wiewohl ohne Rücksicht auf die nach einem Versicherungsquantum von 4000 Thlr. zur Immobilial-Brandkasse und mit 95 Thlr. 28 Sgr. 9 Pf. zum Stadt-Schulden-Tilgungsfonds alljährlich davon zu entrichtenden Beiträge, auf 50,000 Thlr. gerichtlich taxirt worden ist, aus dem Subhastationspatente und dessen Beilagen zu ersehen ist, auch hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Leipzig, den 25. Februar 1829.

Die Stadt-Gerichte zu Leipzig.

(205) Öffentlicher Verkauf. Es sollen die, Christianen Friederiken Tötte und Marien Elisabeth Worch zu Blandenheim zusehenden Grundstücke an einem Hause, 1 1/2 Acker Land und 1 Acker Wiese, welche zusammen auf 400 Thlr. taxirt worden, ausflagter Schulden wegen subhastirt werden, und ist hierzu, sowie zu Anmeldung der etwaigen unbekannten Ansprüche daran, ein Bietungstermin auf

den 15. April 1829

an hiesiger Gerichtsstelle angesetzt; welches hiermit bekannt gemacht und beß- und zahlungsfähige Kaufliebhaber hierzu eingeladen werden.

Elsterrode, am 19. Januar 1829.

Gräfl. Schulenburgsches Patrimonial-Gericht allda.

(483) Jagd-Verpachtung. Hoher Anordnung zu Folge, soll die zu Egidy v. J. pachtlos werdende Nutzung der Niederjagd, auf den Fluren des Ritterguts Guldensfern und der Stadt Mühlberg, sowie auf dem neuerlich hinzugeetretenen Districte am Haasensbusche, im Forstreviere Mühlberg, anderweit auf zwölf hintereinander folgende Jahre, und zwar von Egidy 1829 bis dahin 1841, öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Es ist hierzu ein Termin zum

Drei und Zwanzigsten April dieses Jahres

anberaumt.

Pachtliebhaber werden daher hierdurch eingeladen, sich gedachten Tages, Vormittags 10 Uhr, in dem Gasthose zu Mühlberg einzufinden, um ihre Gebote daselbst abzugeben.

Die Bedingungen und die Grenzen sollen mit Aufgang des Termins bekannt gemacht, dieselben können aber auch Pachtflüssigen vorher in der hiesigen Expedition zur Einsicht vorgelegt werden.

Elsterwerda, den 17. März 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.



(470) Erbverpachtung. Die sogenannte Convectorien-Speiserbreite, vor dem Schloßthore gelegen, soll in Erbpacht überlassen werden. Der Licitationstermin ist auf den 25. April dieses Jahres,

Vormittags 10 Uhr,  
im Universitäts-Verwaltungslocal angesetzt, und können die vorläufigen Bedingungen Vormittags an jedem Geschäftstage von 11 bis 12 Uhr eingesehen werden.

Wittenberg, den 14. März 1829.

Königlich Preussische Universitäts-Verwaltung.  
Der Königl. Commissionrath Liemann.

(499) Bekanntmachung. Die Anfuhr von

|    |        |                                  |  |
|----|--------|----------------------------------|--|
| 50 | Schock | Faschinen                        | } aus dem verschloffenen Holze, Unterforst Schleuditz; |
| 20 | "      | Pfählen                          |  |
| 10 | "      | Faschinen                        | } aus dem Zschöschner Holze, Unterforst Maslau;        |
| 12 | "      | Faschinen                        |  |
| 8  | "      | Pfählen                          | } aus dem Rappiner Wegang;                             |
| 20 | "      | Faschinen                        |  |
| 20 | "      | Pfählen                          | } aus dem Baderholze, Unterforst Burgliebenau;         |
| 12 | "      | Faschinen                        |  |
| 12 | "      | Faschinen                        | } Unterforst Merseburg,                                |
|    | "      | aus dem Hellfurth'schen Wehricht |  |

bis zum Saalauer bei Rössen, sollen an den Mindestfordernden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl, gegeben werden. Es ist hierzu ein Termin auf den 11ten April dieses Jahres,

Vormittags 10 Uhr,  
im Spitalgarten angesetzt. Die Bedingungen sind täglich im Bureau des Unterzeichneten einzusehen.

Merseburg, den 28. März 1829.

Der Bau-Inspector Haupt.

(498) Bekanntmachung. Es soll die auf 45 Thlr. 6 Sgr. 2 Pf. veranschlagte Reparatur einer hölzernen Brücke bei Zscherben, zur Ausführung an den Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden. Es ist hierzu ein Termin auf

den 11ten April dieses Jahres,  
früh Neun Uhr,

im Spitalgarten hieselbst angesetzt. Die Auswahl unter den Licitanten wird vorbehalten.

Anschlag und Bedingungen sind täglich im Bureau des Unterzeichneten einzusehen.

Merseburg, den 28. März 1829.

Der Bau-Inspector Haupt.

(484) Auktion. Es sollen den

Neunten und Zehnten April dieses Jahres,  
von Morgens 8 Uhr an, in dem Pfarrholze bei Bachra 506 Stück Bäume in öffentlicher Auktion gegen baare Zahlung in Courant, auf dem Stamme verkauft werden, und wird solches hiermit bekannt gemacht.

Bachra, den 24. März 1829.

Die Kirchen-Inspection daselbst.

(475) Auktion. Pachtveränderungs halber soll auf hiesigem Rittergute zu Rosa den Dreizehnten April 1829,



früh Acht Uhr,

folgendes meistbietend gegen baare Bezahlung in Preuss. Courant verkauft werden:

960 Stück Schaafe, Hammel-Zeitvieh, Jährlinge, incl. 140 Lämmer;

10 Stück Rindvieh, incl. 1 Ochse;

4 Stück Mutterfchweine;

1 Eberschwein;

5 weispännige Wagen mit Zubehör;

6 Stück Ackerpflüge mit Zubehör;

4 Stück Eggen;

1 Walze;

1 Nordhäuser Schffel und Viertel;

1 Kölschdaischer Schffel, Viertelmeße und halbe Meße;

Sammtliches Schaafergäthe, an Schaaferhütte, Feld- und Stallhorden, Kaufen, Zustertruppen, großen Döfen nebst Trogtragen.

Kofa bei Biehe, den 18. März 1829.

Meyer, Amtsverwalter.

(481) Patents-Ertheilung. Mit Genehmigung E. K. hohen Ministerii des Innern unterm 29. Jan. d. J., habe ich ein auf 10 nacheinander folgende Jahre und für den ganzen Umfang der Preuss. Monarchie gültiges Patent auf nachstehende, mir vom Mechanikus Steinamp aus Bremen mitgetheilte Verbesserungen an Dampfmaschinen, nämlich:

1) auf die mittelst Zeichnung und Beschreibung angegebene Verbesserung der mit Quecksilber geliederten Dampf- und Luftpumpenkolben;

2) auf eine doppelt wirkende Luftpumpe in ihrer ganzen Zusammensetzung, die zugleich als Condensator, kalte und warme Wasserpumpe dient;

3) auf die Einrichtung, Röhrenkessel auf eine eigenthümliche Art zu lagern, durch Röhren mit einander zu verbinden, und das Feuer denselben zuzuführen, und

4) auf die Sicherheitsvorrichtung an diesen Kesseln gegen Ueberspannung der Dämpfe,

so weit sämmtliche 4 Angaben von der sachverständigen Behörde für neu und eigenthümlich erachtet worden, erhalten; welches ich hiermit vorschristsmäßig öffentlich bekannt mache.

Berlin, den 14. März 1829.

Kaiserlich,

Besitzer des Gasthofs zum goldenen Adler, Spandauer Straße, Nr. 15.

(418) Haus-Verkauf. Ich bin gesonnen, mein in der Stadt Schraplau am Markte belegenes, durchaus massives Wohnhaus von 5 Etagen, in welchem seit 80 Jahren kaufmännische Geschäfte betrieben sind, und in welchem sich 3 Stuben, 2 Kochstuben, 3 Kammern, eine große gewölbte Küche, ein Handlungs-Gewölbe, eine Waaren-Niederlage nebst Keller befinden, mit einem nahe bei der Stadt belegenen Garten, Kirschberg und Pflaumenbäumen, sowohl im Einzelnen, als im Ganzen, zum freiwilligen und meistbietenden Verkauf zu stellen, wozu ich

den Achten April dieses Jahres,

Morgens Zehn Uhr,

in meiner Behausung bestimmt habe, und Kauflustige zur Abgabe ihrer Gebote ganz ergebenst einlade.

Schraplau, den 14. März 1829.

Der Kaufmann: Thiele.

(486) Mühlen-Verpachtung oder Verkauf. Die Mühle zu Köffen bei Pögen soll mit den dazu gehörigen bedeutenden Feld-, Wiesen- und Gartengrundstücken, von Johannis d. J. ab, auf 6 Jahre an einen soliden Mann, der über seine Vermögensumstände

genügende Auskunft geben kann, verpachtet, oder auch, wenn sich ein annehmlicher Käufer finden sollte, verkauft werden. Im letztern Falle kann der dritte Theil der Kaufsumme hypothekarisch stehen bleiben.

Die Bedingungen und alles Uebrige ist beim Besizer zu erfahren.

(485) Wiesen = Verkauf. Gehuß der Erbaueinandersehung hat der Unterzeichnete 47 Morgen, auf dem linken Elbufer, in der Nähe der Stadt Wittenberg gelegene Wiesen, einzeln, auch im Ganzen, und unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen.

Wittenberg, am 25. März 1829.

Der Justiz-Commissar Böberd.

(351) Gut = Verkauf. Ich bin gesonnen, mein Dreihufengut in Holzdorf, mit neuen Gebäuden, bestellten Aedern und completem Viehstand, Schiff und Geschirr, Veränderung halber aus freier Hand zu verkaufen.

Der Dreihufner Fischer in Holzdorf  
bei Schweinitz.

(428) Mühlen = Verkauf. Familien-Verhältnisse halber bin ich gesonnen, meine in Kürbisdorf an der Merseburger Geisel gelegene Mühle, bestehend in einem Mahlgange, einer holländischen Graupenmühle und einer Hirsenmühle, so wie daran gelegenen Obst- und Gemüsegarten, aus freier Hand zu verkaufen.

Kauflustige wollen sich, um das Nähere zu erfahren, an mich, den Eigenthümer selbst wenden.

Kangendorf bei Weisensels, am 13. März 1829.

Samuel Heetrich, Mühlenbesizer daselbst.

(478) Bekanntmachung. Einem geehrten Landwirthschaftlichen Publico mache ich hierdurch ergebenst bekannt, daß ich auch in diesem Jahre Versicherungen der Feldfrüchte bei der Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft zu den bekannten Bedingungen in unumschränkter Gegend annehme, und daß die dazu erforderlichen gedruckten Formulare, Saatsregister und Grundgesetz zu den früheren Preisen bei mir stets zu haben sind.

Raundorf bei Eilenburg, den 20. März 1829.

Blücher, Agent u.

(427) Kirschbäume, Verkauf. Circa 500 Stück veredelte pflanzbare Kirschbäume, die schönsten und tragbarsten Sorten unseres Landes, stehen zum beliebig billigen Verkauf.

Oranienbaum, im Anhalt-Deßauschen.

J. Mertens.

(469) Verkauf. Auf dem Scheubischen Rittergute zu Obhausen St. Joh. bei Quersfurth, steht ein großer gemäsketer Dohse zu verkaufen.

(482) Verloren. Es ist den 25. März d. J. ein silberner Anschraubesporn von der Burgstraße bis auf den Dom verloren worden. Der Finder desselben wird gebeten, denselben gegen eine Belohnung von 1 Thlr. im Gasthose zum halben Monde abzugeben, und die Herren Goldschmiede werden ebenfalls darauf aufmerksam gemacht.

Merseburg, den 27. März 1829.

Nette,  
Gastwirth zum halben Monde.

# Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

27. Stüd.

Ausgegeben zu Merseburg den 4. April 1829.

(506) Bekanntmachung. Der Professor Bernd in Bonn beabsichtigt, ein größeres Werk über die Heraldik, in zwei Theilen, unter dem Titel:

Litteratur der gesammten Heraldik &c., bei Habicht in Bonn, herauszugeben.

Der erste Theil dieses Werkes wird allgemeine, zur Kunde, Lehre und Geschichte des Wappenwesens gehörige Aufsätze, der zweite Theil Notizen über Wappenbücher und Wappensammlungen enthalten.

Auf dies im Laufe des Jahres 1829 erscheinende Werk von etwa 25 Bogen in groß Octav kann in jeder Buchhandlung mit 2 Thlr. subscribirt werden.

In Veranlassung des K. Ministerii der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten wird dies hierdurch bekannt gemacht.

Merseburg, den 28. März 1829.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung des Innern.

(362) Proclama. Die im Bitterfelder Polizeikreise, im Bezirke des Landgerichts zu Wittenberg, nahe bei der Stadt Jörbig belegenen, zu des Amtshauptmanns Ernst August von Wilde Concurß-Masse gehörigen, bei dem unterzeichneten Königl. Oberlandesgerichte zu Lehn gehenden, zwei Erb- und Allodialgüter, als:

- 1) Löberitz mit Ordo, vormals Schillingschen, jetzt von Wildeschen Anttheils, und
- 2) das früher mit Löberitz verbunden gewesene Gut Rödgen, mit der dazu gehörigen, unter der Patrimonialgerichtsbarkeit des Gutes belegenen, sogenannten Lehmgrube, sind, da die in den fernern Terminen resp. am 26. und 27. März 1827 gethanen Meistgebote von 37,000 Thl. für Löberitz mit Zubehör, und von 12,000 Thl. für Rödgen nicht genügend befunden sind, auf den Antrag des von Wildeschen Concurß-Curatoren, Ober-Landes-Gerichts-Justiz-Commissarius Tellemann II., und der von Wildeschen Concurßgläubiger, anderweit zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe gestellt, und zwar ist

a) für Löberitz mit Ordo

der Siebente Julius 1829, Vormittags 10 Uhr,

b) für Rödgen mit der Lehmgrube

der Achte Julius 1829, Vormittags 10 Uhr,

zum neuen einzigen und peremptorischen Bietungstermine vor dem Herrn Geheimen Justiz-Rathe Dalkowski, in unserm Geschäftslocale bestimmt.

Es werden nun diejenigen Kauflustigen, welche dergleichen Grundstücke zu besitzen schuldig sind und annehmbare Zahlung zu leisten vermögen, hierdurch aufgefordert, in diesem Termine zu erscheinen und ihr Gebot abzugeben, indem auf die später einkommenden Ge-

habe nicht weiter geachtet werden wird, insofern nicht gesetzliche Gründe eine Ausnahme notwendig machen.

Das Inventarium eines jeden dieser Güter bleibt von dem Verkaufe ausgeschlossen und wird dem Käufer vielmehr nach einer bei Uebergabe des Guts besonders aufzunehmenden Taxe und 5 Procent Aufgeld überlassen.

Die Taxen beider Güter mit Zubehörungen können übrigens, sowie die Verkaufsbedingungen, in unserer Registratur und bei dem Ober-Landes-Gerichts-Justiz-Commissarius Tellemann II. hier eingesehen werden.

Raumburg, den 20. Februar 1829.

Königl. Preuss. Ober-Landes-Gericht.

### S i c h e r h e i t s p o l i z e i.

(505) Steckbrief. Die von hier gebürtige, unverhehlte, unten näher signalisirte Henriette Rose ist allhier auf dem Transporte von Schönebeck hierher, entsprungen, weshalb alle Civil- und Militair-Behörden diensförmig ersucht werden, solche im Betretungsfalle arretiren und an Ein Königl. Wohlöbl. Inquisitoriat zu Halberstadt abliefern zu lassen.

Aschersleben, den 27. März 1829.

Der Magistrat daselbst.

### S i g n a l e m e n t.

1) Familienname: Rose. — 2) Vornamen: Elisabeth Henriette. — 3) Geburtsort: Aschersleben. — 4) Aufenthaltsort: desgleichen. — 5) Religion: evangelisch. — 6) Alter: zwei und zwanzig Jahre. — 7) Größe: fünf Fuß, zwei Zoll. — 8) Haare: blond. — 9) Stirn: frei. — 10) Augenbraunen: blond. — 11) Augen: blau. — 12) Nase: klein. — 13) Mund: gewöhnlich. — 14) Kinn: rund. — 15) Gesichtsbildung: oval. — 16) Gesichtsfarbe: gesund. — 17) Gestalt: mittlere. — 18) Sprache: deutsch. — 19) Besondere Kennzeichen: keine. — 20) Handschrift: kann angeblich nicht schreiben.

### B e k l e i d u n g.

1) Ein brauner Mantel, mit rothen Blumen. — 2) Ein grüner Ueberrock von Bombastin, mit Sammet besetzt. — 3) Ein Paar braune Zeugschuhe. — 4) Ein Paar weiße wollene Strümpfe. — 5) Ein rothes Tuch.

(495) Polizeiliche Bekanntmachung. Nach einer Anzeige des 14jährigen Schuhmacherlehrlings Louis Lindig aus Niemberg, ist derselbe am 14. d. M., Vormittags 11 Uhr, auf der Straße von Landsberg nach Kölsa von zwei Mannspersonen angefallen, in einen Graben geworfen, und daselbst

eines dunkelblauen Tuchoberrocks mit dunkelm leinenen Futter, woran die Knöpfe mit demselben Tuche überzogen, an den Ärmeln aber kleine grüne Tuchknöpfe befindlich waren, ingleichen eines rothcattunen Tuches, in welches ein Paar grüne Tuchschuhe, ein Einlegemesser mit schwarzer Schaale und einige Schwarzwaren eingebunden waren,

beraubt worden.

Alle Justiz- und Polizeibehörden ersuchen wir hierdurch ergebenst, auf die nachstehend beschriebenen beiden Räuber zu vigiliren, und solche im Betretungsfalle gegen Erstattung der Transportkosten ungesäumt an uns abzuliefern.

Eilenburg, den 25. März 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

### Beschreibung der beiden Räuber.

1) Der ältere schien 20 und einige Jahre alt, war mittler Größe, unterseht, und trug

einen dunkelblauen Oberrock, alte geflickte Hosen, Stiefeln, worin sich Stroh befand, eine alte Tuchmütze ohne Schild, und im linken Ohre einen bleiernen Ohrring.

- 2) Der jüngere war etwa 16 Jahre alt, wenig groß, von etwas starkem Körperbaue, und bekleidet mit einer alten zerrissenen grünen Tuchjacke, alten geflickten Tuchhosen und Pantoffeln, und ohne Kopfbedeckung.

---

(491) Diebstahl. In der Nacht vom 25. zum 24. Februar d. J. sind dem Weutermeyer Johann Gottlob Schulze zu Naumburg aus seinem Garten mittelst Einsteigens zwei wildddäutne lange Beinkleider, welche daselbst zum Trocknen aufgehangen gewesen, gestohlen worden.

Wir warnen vor dem Ankaufe und fordern Jedermann auf, zur Entdeckung des Diebes und Herbeischaffung des Gestohlenen möglichst mitzuwirken.

Zeitz, den 23. März 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

---

(501) Polizeiliche Bekanntmachung. Ein bei uns wegen Diebstahls in Arrest befindliches Subject kann sich über den ehrlichen Erwerb

eines Fischekneges, eines Paares grünlederner Handschuhe, eines Stückchens karmoisinrother Franzen, eines Kaffeeöffels von Composition, einer alten Sächsischen Pflinte mit eiserner Montur,

nicht genügend ausweisen, und fordern wir die unbekannten Eigenthümer dieser Gegenstände hierdurch auf, sich binnen 3 Wochen, längstens den 21. April 1829, mittelst näherer Anzeige bei uns oder bei ihrer nächsten Gerichtsbehörde zu melden.

Wittenberg, den 27. März 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

---

(489) Polizeiliche Bekanntmachung. Daß der im 18ten Stück des öffentlichen Anzeigers zum Amtsblatt der Königl. Hochlöbl. Regierung hieselbst unter Nr. 296. verfolgte Hospitalit, Johann Friedrich Siemon aus Lützen, ergriffen und an den dortigen Stadtrath abgeliefert worden ist, wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Merseburg, den 25. März 1829.

Der Königliche Landrath Starke.

---

(495) Subhastation. Vor dem unterzeichneten Gericht soll das dem Einwohner Johann Christoph Zeising zugehörige, im Gerichtsdorfe Wolteritz gelegene Bauergut, mit dabei befindlicher Eine-Hufe Feld, welches auf 1500 Thlr. hoch gewürdert worden ist, Schulden halber auf instehenden

Siebenten Julius dieses Jahres,

Vormittags 10 Uhr,

im gewöhnlichen Gerichtslocale zu Rensel, als dem einzigen Bietungstermine, an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden; es wird daher solches hierdurch bekannt gemacht und bemerkt, daß das Subhastationspatent nebst Exortationsinstrument an Gerichtsstelle zu Rensel, so wie in der Cassube daselbst aushängt, zugleich aber auch darinnen die bei dem Gericht nicht bekannten Realgläubiger bei Verlust ihres Realrechts mit vorgeladen worden sind.

Delitzsch, den 5. März 1829.

Das Patrimonial-Gericht Rensel.

C. M. Schulze.



(421) Nothwendige Subhastation. Ausgelagter Schulden halber sollen die dem Johann Benjamin Quarg zu Kleinschorlopp gehörigen, mit Berücksichtigung der Lasten auf 1624 Thlr. gerichtlich taxirten Grundstücke, bestehend in einem Nachbargute an Haus, Hof, Scheune, Ställen und sonstigen Gebäuden, nebst Garten zu Kleinschorlopp, und

Zwölf und Einem halben Ader Felde in Kleinschorlopper Flur, öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden, und es ist hierzu ein einziger peremptorischer Bietungstermin auf

den 26. Mai dieses Jahres anberaumt worden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher hierdurch eingeladen, besagten Tages, Vormittags 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle sich einzufinden, ihre Gebote abzugeben und zu erwarten, daß den Meistbietenden, wenn sonst nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, die subhastirten Grundstücke zugeschlagen werden.

Die Taxe so wie die Verkaufsbedingungen sind den an hiesiger Gerichtsstelle und bei dem Königl. Wohlöbl. Gerichtsamte zu Lüben aushängenden Subhastationspatenten beigelegt, und können auch in der Expedition des unterzeichneten Justitiarii zu Alttranstädt eingesehen werden.

Alle aus den Hypothekentabellen nicht ersichtliche Realprätendenten werden übrigens zugleich hierdurch aufgefordert, sich mit ihren Ansprüchen spätestens in dem anberaumten Termine zu melden, indem sie außerdem damit gegen die Grundstücke und deren neuere Besitzer nicht gehört werden können.

Lüben, im Bezirke des Gerichtsamts Lüben, am 12. März 1829.

Freiherrlich Wylische Gerichte daselbst.

v. Scheubner, Justitiar.

(429) Öffentlicher Haus-Verkauf. Von hiesigem Königl. Preuss. Gerichts-Amt für den Landbezirk soll, in Landgerichtlichem Auftrage, das den Seilermeister Höppler'schen Eheleuten auf hiesiger Vorstadt Neumarkt zugehörige und ohne Berücksichtigung der Lasten auf 707 Thlr. gerichtlich taxirte Haus nebst Hof, Stall und Garten, Schulden halber subhastirt werden und sind

der Erste Mai 1829,  
der Erste Junius 1829 und  
der Zweite Julius 1829

zu Bietungsterminen anberaumt worden; daher alle diejenigen, welche dieses Grundstück zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesen Terminen, Vormittags 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, solches Grundstück zugeschlagen, nach abgelaufenen Bietungsterminen aber, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Uebrigens wird sämmtlichen aus dem Hypothekenbuche nicht confirenden Realprätendenten hierdurch bekannt gemacht, daß sie zur Conservation ihrer etwaigen Gerechtsame sich bis zum letzten Bietungstermine und spätestens in diesem selbst, zu melden und ihre Ansprüche dem Gerichte anzuzeigen, unterlassenden Falls aber zu gewärtigen haben, daß sie auf erfolgte Adjudication damit gegen den neuen Besitzer und insoweit sie das Grundstück betreffen, nicht weiter werden gehört werden.

Merseburg, den 25. December 1828.

Königlich Preussisches Gerichts-Amt für den Landbezirk-



(47) Bekanntmachung. Von hiesigem Königl. Gerichtsamte für den Stadtbezirk im Auftrage des Königl. Wohlöbl. Landgerichts zu Halle, die der Henriette Wil-  
 jeht verheiratete Barbier Dohrnat hier zugehörige, auf 250 Thlr. gerichtlich taxirte  
 Ehen-Gerechtigkeit in hiesiger Stadt, Schulden halber subhastirt und  
 der 25. Mai dieses Jahres

Vietungstermine anberaumt worden; daher alle diejenigen, welche diese Gerechtigkeit  
 zu erwerben fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesem  
 Termine um 10 Uhr im Locale des Königl. Gerichtsamts hier ihre Gebote zu thun und  
 zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über  
 das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, sothane Gerech-  
 tigkeit zugeschlagen, nach abgelaufenem Vietungstermine aber auf kein weiteres Gebot ver-  
 worfen werden wird.

Uebrigens wird sämmtlichen aus dem Hypothekenbuche nicht consistirenden Realpräsen-  
 ten hierdurch bekannt gemacht, daß sie zur Conservacion ihrer etwanigen Gerechtsame  
 zum Vietungstermine und spätestens in diesem selbst, zu melden, und ihre Ansprüche  
 dem Gerichte anzuzeigen, unterlassenden Falls aber zu gewärtigen haben, daß sie auf er-  
 st nach der Adjudication damit gegen den neuen Besitzer, und in so weit sie die Gerechtigkeit  
 betreffen, nicht weiter werden gehört werden.

Halle, am 9. März 1829.

Königl. Preuß. Gerichtsamte für den Stadtbezirk.

(504) Bekanntmachung. Die in den Forsten der hiesigen Inspection, im heuri-  
 gen Frühjahr auszuführenden Wegeverbesserungen und Grabenhebungen sollen an Mindest-  
 forderung verdungen werden, wozu auf

den 24. April 1829,

in der hiesigen Forstinspection, Licitation anberaumt ist. Die Unternehmungslustigen ha-  
 ben sich bei den betreffenden Königl. Oberförstern den 21. und 22. April d. J. zu melden,  
 die Arbeiten an Ort und Stelle zeigen zu lassen und sodann in dem obbenannten Ter-  
 mine, Vormittags 10 Uhr, sich hier einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Magdeburg, den 28. März 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(445) Bekanntmachung. Zu Folge eines darüber hier verhandelten Rechtsstreit-  
 tes und auf den diesfalls hierauf geschienenen Antrag der Partheien, soll in der Strafs-  
 Anstalt zu Lichtenburg eine neuerbaute, dem Zwecke nicht entsprechende Walkmühle, bestes-  
 hend aus folgenden Stücken, als:

- 1) ein Walkstock mit 2 Böckern, worin in jedem 1 Stück Tuch, aus 2 Stein Wolle  
 fabricirt, gewalkt werden kann, dazu 4 Hammer und 1 Hammerstuhl;
- 2) ein Sternrad mit 60 Kammern, 41 Zoll Theilung enthaltend, wozu
- 3) eine Dammwelle mit 2 geschmiedeten eisernen Plauzapfen und 4 dergl. Ringen gehört;
- 4) ein Schwungrad, 5 Fuß hoch, 6 Zoll stark, nebst einem Getriebe mit 10 eisernen  
 Stöcken, 2 dergl. Ringen, einer Schwungradswelle mit 2 geschmiedeten eisernem  
 Plauzapfen, 4 dergl. Ringen, 2 Brangen und Rustringhaaken;
- 5) vier Schlagleisten;
- 6) ein Hammerstuhl aus weichem Holze;
- 7) ein Gestelle, aus fichtenem Holze, zum Stand der Mühle;
- 8) vier eiserne Winkelbänder an die Walkhämmer;

öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Zum Verkaufe ist

der 30. April 1829.

des Vormittags um 11 Uhr, terminlich festgesetzt worden, und es werden daher Kauflustige hiermit eingeladen, sich in dem gedachten Termine in der Strafanstalt zu Lichtenburg persönlich einzufinden, ihre Gebote laut abzugeben und sich des Zuschlags und sofortigen Verabsolgung der fraglichen Wassmühle gegen Baarzahlung in Preussischem Courant gefast zu halten.

Zugleich wird hiermit bekannt gemacht, daß die fragliche Wassmühle, auf vorheriges Anmelden bei der Wohlthät. Direction der Strafanstalt zu Lichtenburg, daselbst in Augenschein genommen werden kann, die Mühle selbst aber von dem Ersteher ohne Zeitverlust fortgeschafft werden muß.

Prettin, den 17. Februar 1829.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(496) Verpachtung des Schützenhauses zu Sangerhausen. Da das bisher bestandene Pachtverhältniß des hiesigen Schützenhauses mit dem 1. Julius d. J. aufhört, so soll das Grundstück anderweit von gedachtem Tage an bis zum 1. April 1834 auf den Vierzehnten Mai dieses Jahres öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden.

Zu diesem Behufe machen wir dieses andurch bekannt, und laden pachtlustige und zahlungsfähige Liebhaber ein, gedachten Tages, Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhause sich zu stellen, daselbst die Bedingungen zu vernehmen, ihre Gebote zu Protocoll zu geben und endlich das Weitere zu gewärtigen.

Sangerhausen, am 26. März 1829.

Der Stadtrat.

(502) Auction. Es sollen auf den Vierzehnten April dieses Jahres, von früh 9 Uhr an, in dem Bannunger Cantorate mehrere Mobilien und Hausgeräthschaften, einige Scheffel Getreide und Kartoffeln, in gleichen 2 Centner Heu und 14 Schock Stroh, wie auch zwei frischmilchende Kühe und 10 Stück Hühner, öffentlich an den Bestbietenden gegen sofortige baare Bezahlung verauctionirt werden; wozu Kauflustige eingeladen werden.

Rosla, am 27. März 1829.

Gräfllich Stolbergische Justiz-Canzlei daselbst.

(509) Auction. Auf den Achten April dieses Jahres, Vormittags um Acht Uhr, sollen in meiner Behausung verschiedene Nußhölzer, als: eichene Nußstücke von 10 bis 18 Fuß Länge und 16 bis 24 Zoll Stärke im Quadrat, dergleichen Schwellholz, eichene Bohlen, eine Partie Staketensäulen, rüsterne und eiserne Breter, Rahnkniee, Packerbode, rüsterne Stangen, eichene und weißbuche Stüde, Baumstämme und Stüde, eine breterne Wackbude, eine Partie Buden, Böde und Wände, ein Pianoforte, einige Stüde fast neue Fenster, und andere Gegenstände, gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Schleuditz, den 29. März 1829.

Schröder, Zimmermeister.

(423) Auction. Den Zehnten April dieses Jahres

sollen in dem Hause des Herrn Conditor Richter, in der sogenannten grünen Gasse zu Rauschdorf, Meubles und andere Geräthschaften an den Meistbietenden, gegen sofortige baare Bezahlung, öffentlich verauctionirt werden, und wird früh 9 Uhr der Anfang gemacht.

(513) Verkauf einer Wassermühle. Die bei Quersfurth liegende sogenannte Brauns-mühle, bestehend in:

- a) zwei Mahlgängen;
- b) Wohn-, Wirthschafts- und Seitengebäuden, mit Scheune und Ställen, im besten Zustande;
- c) einem Obstgarten, zwei Ader enthaltend;
- d) einem Gemüsegarten;
- e) einer bedeutenden Pflaumen-Allee;
- f) drei und zwanzig und einem halben Ader guten Urlandes;
- g) zwei und einem halben Ader zweischüriger Wiesen, und
- h) ausreichender Consumption an Brennholz,

bin ich gesonnen, Familien-Verhältnisse wegen aus freier Hand baldmöglichst zu verkaufen.

Die darauf reflectirenden Kauflustigen können dieses Grundstück von dato an besehen, und, nach Befinden der Umstände, mit mir deshalb in Unterhandlung treten.

Quersfurth, den 31. März 1829.

Carl Gottfried Gärtner,  
Besitzer obigen Mühle.

(505) Alaun-Verkauf. Von heute an verkaufe ich Schwemfaler Alaun, bei einzelnen Centnern, den Berg-Centner von 112 Pfund für 6 Thlr. Preuß. Cour., in Paris theilen verhältnismäßig billiger.

Düben, am 1. April 1829.

Ernst Jänichen jun.

(472) Haus-Verkauf. Veränderungs halber ist Unterzeichneter gesonnen, sein in der Oberbreitengasse im besten baulichen Stande gelegenes brauberechtigtes Haus Nr. 406, welches außer Wein-, Bier- und Branntweinschank-Berechtigung, auch bedeutende Miethslocale und einen großen Hofraum nebst Thorfahrt, auch die nöthigen Wirthschafts-Gebäude zur Oeconomia vollständig enthält, so wie zu jedem andern Geschäft sich eignet, aus freier Hand zu verkaufen, mit dem Bemerken, daß 500 Thlr. hypothekarisch versichert darauf stehen bleiben können. Kauflustige können dieses Grundstück täglich in Augenschein nehmen.

Merseburg, den 25. März 1829.

Christian Reißner.

(444) Verkaufs-Anerbieten. Im Königreiche Sachsen, und zwar größtentheils in der Nähe Dresdens, sind große und kleine Rittergüter, Stadt- und Land-Vorwerke, große und kleine Landgüter, ingleichen Mühlen, Gasthöfe und Häuser in beliebiger Auswahl zu verkaufen. Reellen Käufern (nicht Unterhändlern) giebt auf portofreie Briefe und zwar ohne alles Interesse darüber Auskunft der Garten-Nahrungs-Besitzer

J. G. Böhme,  
in Klein-Dobritz bei Dresden.

(507) Bekanntmachung. Daß ich im Laufe des jetzigen Jahres Versicherungen gegen Hagel-Schaden, für die Hagel-Assicuranz-Gesellschaft zu Berlin, annehme, und daß die dazu erforderlichen Formulare nebst Saattregister stets bei mir zu haben sind, zeige ich hiermit ergebenst an, und bemerke ich noch, daß denjenigen, die mit den Verhältnissen

dieser Versicherung nicht gehörig bekannt seyn sollen, recht gern die nöthige Auskunft ertheilt werden soll.

Merseburg, den 31. März 1829.

Der Königl. Lotterie-Einnehmer  
Carl August Dohle,  
als Agent der Berliner Hagel-Assicuranz-Gesellschaft.

(511) Ankündigung. Verhandlungen des Vereins zur Beförderung des Gartenbaues in den Königl. Preuß. Staaten; Fünfte Lieferung, gr. 4, in farbigen Umschlag geheftet, mit 2 Kupfern; Preis: 2 Thlr. — Im Selbstverlage des Vereins, zu haben durch die Nicolaische Buchhandlung in Berlin und Stettin, und bei dem Secretair der Gesellschaft, Heynisch, Zimmerstraße Nr. 81. a in Berlin. Desgleichen:

Zehnte Lieferung, mit 1 Kupfer. Preis: 2 Thlr. — Sgr. — Pf.

Neunte „ „ 2 „ „ 1 „ 20 „ — „

Achte „ „ 1 „ „ 2 „ — „ — „

Siebente „ „ 18 „ „ 2 „ 10 „ — „

Sechste „ „ 2 „ „ 1 „ — „ — „

Fünfte „ „ 8 „ „ 3 „ — „ — „

Aus der Fünften Lieferung besonders abgedruckt:

„Anleitung zum Bau der Gewächshäuser, mit Angabe der inneren Einrichtung derselben und der Construction ihrer einzelnen Theile; vom Garten-Director Otto und Bau-Inspector Schramm.“ Mit 6 Kupfern. Preis: 2 Thlr. 10 Sgr.

(500) Literarische Anzeige. In der *Deconomies und Forst-Expedition* in Leipzig (Salzgäßchen, Nr. 408) ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Handbuch des Mühlenrechts. Mit besonderer Beziehung auf die Preuß. und Sächs. Gesetzgebung. Von D. Ernst Moritz Schilling. Preis: 1 Thlr. 12 Sgr. (1 Thlr. 15 Sgr.).

(395) Bekanntmachung. Von neuen, 4 pCt. tragenden, Fürstlich Reiningischen, unter Großherzoglich Badenscher Genehmigung creirten Obligationen sind Abschnitte von 1000, 500 und 100 Fl. im 24 Fl.-Fuß bei uns, den Unternehmern des Anlehens, *al pari* zu erhalten. Diese Effecten, deren Zinsen außer hier auch in Frankfurt a. M. und bei den Fürstlichen Rentämtern am 1. April und 1. October zu erheben sind, zeichnen sich vor vielen andern Aehnlichen besonders dadurch vorthellhaft aus, daß ihnen eine Special-Hypothek im doppelten Steueranschlage zur Sicherheit dient.

Leipzig, im März 1829.

Frege u. Comp.

(492) Anstellungs-Gesuch. Ein junger unverheiratheter Mann von 22 Jahren, welcher früher in einigen juristischen Expeditionen geschrieben, und nachher seiner Militairpflicht bei einem Cavallerie-Regimente Genüge geleistet, und da die Stelle eines Escadronschreibers versehen hat, auch hinlängliche Atteste seiner Brauchbarkeit und Aufführung nachweisen kann, wünscht künftige Diener irgendwo als Schreiber u. ein Unterkommen zu finden. Nähere Auskunft hierüber ertheilt die Redaction des Amtsblatts der Königl. Regierung zu Merseburg.

# Öffentlicher Anzeiger

zum

## Amtsblatt der Königl. Regierung.

28. St.ück.

Ausgegeben zu Merseburg den 8. April 1829.

(448)

### Bekanntmachung,

wegen Verpachtung des sogenannten Wendischen Kreises vom  
Domainen-Amt zu Sorau.

Diejenigen 5 Vorwerke des Domainenamts Sorau, welche den sogenannten Wendischen Kreis der Domain Sorau bilden, als: Sablath, Billendorf, Jeshen, Rodstock und Meiersdorf, wovon Sablath mit einem angemessenen Wohnhause versehen und das Haupt-Vorwerk ist, sollen auf 12 Jahre, von Trinitatis 1829 ab bis dahin 1841, im Wege der Submission verpachtet werden. Zu denselben gehören

a) an Grundstücken:

|      |        |     |          |            |
|------|--------|-----|----------|------------|
| 1853 | Morgen | —   | 2 Ruthen | Ackerland, |
| 1517 | „      | 155 | „        | Wiesen,    |
| 466  | „      | 155 | „        | Hütung,    |

Summa 5657 Morgen 126 Ruthen.

Der anschlagsmäßige Viehbestand ist:

22 Pferde, 80 Ochsen, 335 Kühe und Jungvieh, 2991 Stück Schaafe.

Die Schaafehütung wird auf den Feldmarken Sablath, Guschau, Billendorf, Jeshen, Dubrow, Meiersdorf, Rodstock und Wilken, in einem großen Theile der Sablather Forst und theilweis auf der Behnauer und Hermsdorfer Feldmark exercirt;

b) an Teichen, außer der wilden Fischerei:

1479 Morgen 179 Ruthen, worunter 1060 Morgen 156 Ruthen Abwachsleichen befindlich sind;

c) die Brauerei und Brennerei in Sablath, mit dem Krug-Verlage im Wendischen Kreise;

d) das Recht zum Betriebe einer Ziegelei;

e) die zu den Vorwerken und übrigen Nutzungen gehörigen Inventariensstücke;

f) die beständigen Naturalprästationen der Amtseinsassen und Mühlen;

g) die Natural-, Hof- und Spanndienste der Amtseinsassen des Wendischen Kreises;

h) die in denselben aufkommenden unbeständigen Gefälle, als:

1) Schutgeld der Einlieger,

2) die Getreide-Einnahme von den noch nicht fixirten erblichen Mehlmühlen;

i) die Verpflichtung des Müllers zu Rodstock, drei Sägeblöcke jährlich unentgeltlich zu schneiden.

Das Minimum der jährlichen Pacht ist auf 6077 Thlr. 14 Sgr. 9 Pf., incl. 1442 1/2 Thlr. Gold, festgesetzt.

Die Pacht für das Zins- und Mählgetreide, wovon



241 Scheffel 8 Mehen Roggen,  
59 „ 4 „ Gerste,  
498 „ 4 „ Hafer.

aufkommen, wird für den jedesmaligen Martini-Marktpreis zu Sagan, nach Abzug von 15 Procent Rabatt, dem Pächter käuflich überlassen. Das Königl. Inventarium ist, mit Ausnahme der Saaten-Niederbestellung, 227 Schock dreijährigen Karpfensamen, Bäumen 2c., in eine baare Geldsumme von 14520 Thlr. 2 Sgr. verwandelt, welche noch besonders mit 5 Procent verzinst werden muß.

Die Pachtanschläge können mit den nähern Pachtbedingungen in unserer Domainen-Registatur eingesehen werden, wo auch eine Bekanntmachung über das Verfahren bei vergl. Submissionen und über die allgemeinen Bedingungen dabei vorgelegt werden wird. Die Submissionsanträge werden nur bis zum 27. April d. J. angenommen und müssen dem Justitiarius der Abtheilung für Domainen und Forsten, Regierungsrath v. Könen, von den Pachtbewerbern, welche demselben zugleich auch ihre Qualification als Landwirthe und ein Vermögen von 15000 Thlr. auf glaubhafte Weise nachzuweisen und Caution für das abzugebende Gebot zu bestellen haben, unter Abgabe der vorgeschriebenen protocollarischen Erklärung zugestellt werden. Der Termin zur Eröffnung der versiegelt einzureichenden Submissionen ist auf

den 29. April dieses Jahres,

Vormittags Neun Uhr,

angesezt, welchem die Pachtbewerber entweder selbst, oder durch einen Abgeordneten beiwohnen können.

Frankfurth, am 4. März 1829.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

### S i c h e r h e i t s p o l l e i.

(526) Steckbrief. In der verwichenen Nacht ist der unterm 12. September 1827 von dem Königl. Inquisitoriat zu Heiligenstadt zur Abbüßung einer achtjährigen Zuchthausstrafe in die hiesige Anstalt eingelieferte Händarbeiter, Johann Christian Pullert aus Rohro, durch gewaltsamen Ausbruch und Aushebung der eisernen Fenstervergitterung, aus dem Gefängnisse entwichen.

Der vorgenannte 2c. Pullert gehört nach Ausweis der Acten zu den gefährlichsten Verbrechern und ist früher unter dem falschen Namen: Christian Schmidt aus der Neustadt Magdeburg, hier schon detinirt worden.

Das weiter unten angegebene Signalement bezeichnet ihn ganz genau in Hinsicht seiner Personbeschreibung, und wird nur noch bemerkt, daß er folgende Gegenstände, als:

- 1) eine Tuchmütze, halb grau und halb blau; — 2) eine dergleichen Weste; — 3) eine dergleichen Jacke; — 4) ein Paar dergleichen Hosen; — 5) ein Paar lange wolkene Strümpfe; — 6) ein Paar Schuhe; — 7) ein flächernes Hemde; — 8) ein Bettelaken; — 9) ein weiß und blaugeblümtes baumwollenes Halstuch; — 10) ein altes blaugestreiftes leinenes Taschentuch,

mitgenommen hat. In allen vorgenannten Gegenständen ist die Nr. 371 eingestempelt aufzufinden.

Sämmtliche respective Civil- und Militär-Behörden, hauptsächlich aber die Königl. Gendarmerie ersucht die unterzeichnete Verwaltung daher dienstergabens, den Entwichenen im Betretungsfalle verhaften und ihn so schnell als möglich unter sicherer Escorte und mittelst gewöhnlichen Transports wieder hieher zurüclieferu zu lassen.

Endlich dient noch zur Nachricht, daß der 2c. Pullert von dem Gefangenwärter in der



Mitternachtsstunde von 12 bis 1 Uhr verbißt und im Gefängniß vorgefunden, heute früh halb 6 Uhr aber vermißt worden ist.

**S i g n a l e m e n t.**

1) Familienname: Pullert, genannt Schmidt; — 2) Vornamen: Johann Christian; — 3) Aufenthaltsort: Nohra; — 4) Geburtsort: dergleichen; — 5) Religion: evangelischer Confession; — 6) Alter: 53½ Jahr; — 7) Größe: 5 Fuß; — 8) Haare: schwarzbraun; — 9) Stirn: hoch; — 10) Augenbraunen: blond; — 11) Augen: ins Blaue spielend; — 12) Nase: etwas spitz, mit großen Löchern; — 13) Mund: klein; — 14) Bart: schwarz; — 15) Zähne: mangelhaft; — 16) Kinn: rund; — 17) Gesichtsbildung: oval; — 18) Gesichtsfarbe: blaß; — 19) Gestalt: mittel; — 20) Sprache: deutsch; — 21) besondere Kennzeichen: auf dem rechten Unterarme eine weibliche Figur, schwarz und roth geädzt; einen Reißendruck auf der rechten Seite; beim Stehen hält er den einen Fuß abwechselnd vomwärts; ein verschmisstes Ansehen.

Lichtenburg, den 2. April 1829.

**Die Direction der Königl. Straf-Anstalt.**

(520) Steckbrief. Die nachstehend signalisirte Rosine Loose aus Wolferode, welche wegen Vagabondirens und Betrugs der Hurerei in die Corrections-Anstalt zu Zeitz eingeliefert werden sollen, ist der Wache entsprungen.

Sämmtliche Civil- und Militair-Behörden werden ersucht, auf dieselbe achten, sie im Betretungsfalle arrestiren und an die gedachte Anstalt dirigiren zu lassen, das unterzeichnete Amt eventualiter aber von der erfolgten Ablieferung zu benachrichtigen.

Helmstedt, den 16. März 1829.

**Das Königl. Landrätshliche Amt des Mansfelder Oeckkreises.**

**S i g n a l e m e n t.**

1) Familienname: Loose. — 2) Vorname: Rosine. — 3) Geburtsort: Wolferode. — 4) Aufenthaltsort: Wolferode. — 5) Religion: evangelisch. — 6) Alter: drei und zwanzig Jahre. — 7) Größe: vier Fuß, elf Zoll. — 8) Haar: blond. — 9) Stirn: rund. — 10) Augenbraunen: blond. — 11) Augen: blau. — 12) Nase: gewöhnlich. — 13) Mund: gewöhnlich. — 14) Zähne: gut. — 15) Kinn: rund. — 16) Gesicht: länglich. — 17) Gesichtsfarbe: blaß. — 18) Statur: schlank. — 19) Besondere Kennzeichen: ist etwas podernarbig, und befindet sich schwanger.

**B e k l e i d u n g.**

1) Ein Haarkamm. — 2) Ein großes rothes Halstuch mit Franzen. — 3) Ein gelbes sattunenes Kleid. — 4) Ein schwarzer Merino-Spencer. — 5) Eine weiße Schürze. — 6) Ein Paar leichte lederne Schuhe. — 7) Ein Paar baumwollene weiße Strümpfe.

(525) Polizeiliche Bekanntmachung. Nach geschehener Anzeige eines hier eingewanderten Bäckergeßellen, Namens August Baumann, aus Altona bei Hamburg, 20 Jahre alt, soll ihm gestern in den Mittagsstunden ein anderer Bäckergeßell, mit dem er in der Gegend Altranstädts Mittagsruhe gehalten, während er geschlafen gehabt, nicht nur seine Briestafel, in welcher sein vom Magistrate zu Hamburg unterm 26. Julius v. J. ausgestelltes Wanderbuch, sein Gesellenschein und sein Taufzeugniß befindlich gewesen, sondern auch zwei Hemden und ein Paar Stiefeln entwendet und sich sofort entfernt haben.

Der 2c. Baumann konnte über Legtern nur so viel Auskunft geben, daß er Geißler geheißen, aus Rostock im Mecklenburgischen gebürtig, etwas über 20 Jahre alt, podernarbig, mit einem runden Hute, stahlgrünem Oberrocke, weißen leinwandnen Beinkleidern und alten Stiefeln bekleidet gewesen sey.

Wir haben dem 2c. Baumann, seinem Anlangen gemäß, unter heutigem Dato eine

Reiseroute bis nach Schilda, woselbst angeblich sein Wanderbuch zuletzt visitirt worden, gegeben, und machen solches, um unrechtem Gebrauche des entwendeten Passes vorzubeugen, hiermit öffentlich bekannt.

Schleudis, den 1. April 1829.

Der Stadtrat daselbst.

---

(516) Polizeiliche Bekanntmachung. Ein bei uns in Arrest befindlicher, schon mehrmals bestraster Dieb ist beschuldigt:

ein weißbaumwollenes Tuch,  $1\frac{1}{2}$  Ellen breit und  $1\frac{1}{2}$  Ellen lang, mit gestickter Kante, zwei weißgestickten Zipfeln und geklöppelten Spitzen; eine Weste von grün-, braun- und weißgestreiftem Wollcord, mit dergleichen Knöpfen und mit Barchet gefüttert, verkauft zu haben.

Wir fordern daher die rechtmäßigen Eigenthümer dieser Gegenstände hierdurch auf, sich zum Empfange derselben binnen 5 Wochen, längstens den 25. April d. J., hier oder durch ihre nächste Gerichtsbehörde mittelst näherer Anzeige zu melden.

Wittenberg, den 20. März 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

---

(528) Verlorne's Wanderbuch. Der Glasergesell Carl Eduard Badtschies, aus Bartenstein in Preußen, hat gestern sein Wanderbuch, ausgestellt zu Braunschweig den 5. August 1827, auf dem Wege von hier nach Landsberg verloren, und wird solches daher hien mit für ungültig erklärt, nachdem dem r. Badtschies hier ein Paß erteilt worden ist.

Halle, den 21. März 1829.

Der Magistrat.

---

(497) Anderweitiger öffentlicher Verkauf. Nachdem in Sachen, den öffentlichen nothwendigen Verkauf des von dem Tischlermeister Johann Christian Baake und dem Schuhmachermeister Johann Christoph Beutner erstandenen und denselben durch das Adjudicationserkenntniß vom 30. Mai d. J. zugeschlagenen Schmidtschen Hufen- und Schenk- guts nebst Zubehör zu Iserbegla betreffend, sich in dem letzten peremptorischen Bietungs- termine am 18. März d. J. kein Licitant eingefunden hat, und daher auf Antrag der Interessenten

der Vierzehnte Mai dieses Jahres

anderweit zum einzigen peremptorischen Bietungstermine anberaumt worden ist, so werden alle diejenigen, welche dieses Grundstück, das auf 1155 Thlr. 14 Sgr. 7 Pf. Gutswerth und 586 Thlr. 20 Sgr. Gebäudewerth und Inventarium gewürdert worden, zu erwerben gesonnen und zu bezahlen fähig sind, hierdurch geladen, im gedachten Termine an Land- Gerichtsstelle hieselbst, Vormittags um 11 Uhr, vor unserm Deputirten, dem Herrn Land- Gerichts- Assessor Bris, ihre Gebote abzugeben, und gewärtig zu seyn, daß, wenn nicht ge- segliche Umstände eine Ausnahme nöthig machen, solches dem Meistbietenden zugeschlagen werden wird.

Wittenberg, den 20. März 1829.

Königlich Preussisches Land- Gericht.

---

(527) Jagd- Verpachtung. In Folge Höherer Anordnung sollen im Bereiche der Revier- Verwaltung Schönborn folgende Jagden, in mehrern Districten, öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden:

A. Die hohe, Mittels und Nieder- Jagd  
von Trinitatis c. ab, auf 12 Jahre,

in termino Vierten Mai dieses Jahres:

District 1. auf der Mark Sorno; District 2. auf einem Theile der Mark Oppelhain und im Königl. Forste Mittelbusch; District 3. auf einem Theile der Mark Fischwasser; District 4. desgl. im Königl. Forste Eisenbruch, Mark Rüdersdorf, und auf dem Vorwerks-Gebiete Eisenbruch; District 5. auf einem Theile der Marken Lindena und Friedersdorf, und District 6. desgl. der Marken Grubno und Schadowitz;

in termino Fünften Mai dieses Jahres:

District 8. auf der Mark Tröbitz; District 9. auf einem Theile der Marken Schilba und Werrsdorf; District 10. desgl. Buchowien und Priesen; District 11. desgl. Dübriken und Arenzhain; District 12. Berenzhain und Kirchhain, und District 13. desgl. Schulz, Dobrilugk und im Königl. Buchwalde.

B. Die hohe Jagd,

in termino Sechsten Mai dieses Jahres:

District 15. resp. ganz und theilweise, auf den Marken Eichholz, Fischwasser, Lugau, Dobrilugk, Kleinhof, Kirchhain, Hennersdorf, Münchhausen, im Königl. Hädelbusche und Eisenbruch; von Trinitatis c. ab, bis Johannis 1847.

District 16. desgl. auf den Marken Münchhausen, Frankena, Kirchhain und Berenzhain; von Trinitatis c. ab, bis 1. September 1833.

District 17. desgl. auf den Marken Arenzhain und Dübriken; von Trinitatis c. ab, bis 1. September 1833.

Indem ich qualifizierte Personen ersuche, zu den obengedachten Terminen, Vormittags 9 Uhr, im Locale des Gasthofs zu Dobrilugk sich einzufinden zu wollen, bemerke ich, daß die Pachtbedingungen in der hiesigen Registratur eingesehen werden können.

Schönborn bei Dobrilugk, am 31. März 1829.

Der Oberförster Wagner.

---

(555) Wiesenverpachtung. Es sollen die in der Gollenbezer und Burgliebenauer Flur belegenen königlichen Wiesen, mit Vorbehalt der Genehmigung der königlich hochoblichen Regierung, in einzelnen Abtheilungen gegen das Meistgebot und zwar auf sechs Jahre verpachtet werden.

Pachtlustige werden daher eingeladen,

den 22. April 1829,

Vormittags Neun Uhr,

im Salon des hiesigen Klosterweinbergs sich einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Die Pachtbedingungen werden nicht nur im Termine selbst den Licitanten vorgelegt, sondern sind auch schon vorher im Expeditionslocale des Rentamts, in den Dienststunden, einzusehen.

Merseburg, den 6. April 1829.

Königlich Preussisches Rent-Amt.

---

(529) Brauerei-Verpachtung. Es soll die der hiesigen Stadt-Commun zugehörige Bierbrauerei, die Michaeli d. J. pachtlos wird, aufs Neue meistbietend auf sechs Jahre hintereinander wieder in Pacht ausgethan werden, und ist von und der einzige Licitationstermin

den 25. Junius dieses Jahres

hierzu auf hiesigem Rathhause von 9 bis 12 Uhr Mittags bestimmt. Pachtlichhaber werden hierzu öffentlich aufgesordert, und können außer den Bedingungen, daß eine Caution von 200 Thalern. Sachverständigkeit oder Vertretung eines legitimirten Sachverständigen und Nachweis eines anpassenden disponiblen Verbe, Capitals hierzu erforderlich ist, des Weitern vom heutigen Tage an, bei dem Bürgermeister daselbst täglich einsehen.

Schaaßdorf, am 9. April 1829.

Der Stadtrat h.

(530) Holz: Versteigerung. Auf den Königl. Forstdistricten Großholz und Sandwurf bei Mahlis unweit Zeitz, im Oberförstereibezirke Cosra, soll Hager Anordnung zu Folge

den 22. April dieses Jahres, von früh 8 Uhr an, eine Quantität Eichen, Eschen, Ebern und Aspen, größtentheils zu Nutzholz und Werkholz brauchbar, stehend mit dem Stode an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verkauft, und die desfalligen Bedingungen im Termine selbst bekannt gemacht werden.

Kauflustige können das zu versteigernde Stammgehölze auf Anmelden bei dem Königl. Reviersförster Herrn Morgenstern zu Zeitz zuvor in Augenschein nehmen.

Weißensfeld, den 4. April 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(359) Bekanntmachung. Die Stände des Stifts Merseburg, Königl. Preuss. Antheils, sind im Stande, von den, zu Bezahlung der, dem Stifte im Jahre 1806, auferlegten Contribution, erborgten Kapitalien, zu Michael dieses Jahres 3150 Thlr. zurück zu zahlen, und da, besage der darüber ausgestellten Obligationen, beiden Theilen eine halbjährige Aufkündigung freistehet, so kündigen dieselben die Kapitalien der Obligationen:

sub Nr. 108 an 100 Thalern,

„ „ 109 „ 700 „

„ „ 110 „ 500 „

„ „ 111 „ 400 „

„ „ 112 „ 150 „

„ „ 113 „ 200 „

„ „ 114 „ 100 „

„ „ 115 „ 1000 „

und

hiermit auf, und ersuchen deren Inhaber, zu Michael dieses Jahres bei hiesiger Anleihekasse die Zahlung in Conventionsgeld und coursmäßiger Vergütung des Agios, wegen der höher als Conventionsgeld stehenden Species und Zwanzigkreuzer, wie solche die Leipziger Zeitung im Fälligkeitstermine nachweist, gegen Rückgabe der Obligationen sammt dazu gehörigen Talons und Coupons, in Empfang zu nehmen. Es soll jedoch jedem Inhaber, auf besonderes Verlangen, welches spätestens einen Monat vor dem Zahlungstermine bei der Kasse angebracht werden muß, die Zahlung in der Münzsorte, auf welche die Obligation lautet, verabreicht werden.

Wenn aber die Erhebung gedachter Kapitalien zu der bestimmten Zeit nicht erfolgt, werden selbige bis auf weitere Bestimmung, auf Kosten und Gefahr der Gläubiger, deponirt bleiben und von Michael 1829 ab, nicht weiter verzinst.

Merseburg, am 10. März 1829.

Die zu Verwaltung der Stift-Merseburgischen Anleihen niedergesezte Deputation.

von Trotha.

Klinckhardt.

(510) Hausverkauf oder Verpachtung. Da ich gesonnen bin, mein Haus in Hornichen zu beziehen, so wünsche ich mein brauberechtigtes Haus hieselbst, nahe am Markte, in der Leipziger Straße, bestehend in 6 Stuben, 5 Kammern, 2 Küchen und 4 heizbaren Kaminen, Bodenraum und Keller, einem bedeutenden Hofraume mit Einfahrt, und einem gangbaren Brunnen, Wasch- und Rollhaus, Stallung für 4 Pferde, Wagenschuppen und Holzställen, einem Obst- und Gemüsegarten von circa 50 Ruthen, entweder aus freier Hand zu verkaufen, oder von Johanni v. J. an auf drei Jahre zu verpachten.



Beim Verkaufe können nach Befinden 1000 Thlr. Kaufgeld gegen hypothekarische Sicherheit stehen bleiben.

Kauf- oder Pachtlustige werden dazu auf

den 22. April 1829,

Vormittags um 9. Uhr,

in meiner Behausung mit dem Bemerken eingeladen, daß sich das beschriebene Grundstück sowohl zum Betriebe der Oeconomie, als auch jeder andern bürgerlichen Nahrung, besonders der Schenkwirtschaft, eignet, wobei denselben die mit dem Braurechte verbundene Schenkergerechtigkeit zu statten kommt.

Schleuditz, den 29. März 1829.

Der Zimmermeister Schröder.

(525) Guts-Verkauf. Endesbenannter hat sich entschlossen, sein in dem Dorfe Mölkau, eine gute Stunde von Leipzig belegenes Landgut, mit dem gesammten Inventario, an Pferden, Rindvieh, Schweinen und Schaaßen, nebst Schiff und Geschirr,

den Ahtzehnten Mai dieses Jahres,

Vormittags, in gedachtem Gute zu Mölkau an den Meistbietenden zu verkaufen. Kauf- und Zahlungsfähige werden daher ersucht, gedachten Tages, Vormittags, sich in Mölkau einzufinden. Zu diesem Gute gehören 69½ Ader gutes starkes Feld, 7 zweischürige Wiesen, ein großer Obst- und Grasgarten, und im Hofe befindet sich ein Gemüsegärtchen. Die sämtlichen Gutsgebäude befinden sich in gutem Zustande. Die auf dem Gute und Zubehör hastenden Abgaben sind nicht bedeutend. Die Nutzungen dieses Guts betragen nach einer Oeconomischen, nur mäßigen Berechnung alljährlich 969 Thlr., wobei man jedoch weder den zu erbauenden Hafer, Heu und Grummet, noch die sämtlichen Futterträuter, weil diese Gegenstände zum Umtriebe der Wirthschaft erforderlich sind, in Ansatz gebracht und berechnet hat.

Der Nutzungs-Anschlag ist bei dem Herrn Amtmann Hillig in Pauwisch bei Delitzsch, und bei dem Herrn Amtmann Hammer in Bschölkau bei Leipzig zur Einsicht niedergelegt. Käuferbehaber können daher bei selbigen, so wie bei mir selbst, das Nähere hi-rüber erfahren.

Delitzsch, den 27. März 1829.

M. J. S. Morgenstern.

(469) Verkauf. Auf dem Scheußschen Rittergute zu Obhausen St. Joh. bei Quersurth, steht ein großer gemästeter Dohse zu verkaufen.

(474) Bekanntmachung. Einem geehrten Landwirthschaftlichen Publico mache ich hierdurch ergebenst bekannt, daß ich auch in diesem Jahre Versicherungen der Feldfrüchte bei der Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft zu den bekannten Bedingungen in unumschränkter Gegend annehme, und daß die dazu erforderlichen gedruckten Formulare, Cassen-Register und Grundgesetze zu den früheren Preisen bei mir stets zu haben sind.

Staundorf bei Eilenburg, den 20. März 1829.

Blücher, Agent zu

(485) Wiesen-Verkauf. Behuß der Erbaueinmündersung hat der Unterzeichnete 47 Morgen, auf dem linken Elbufer, in der Nähe der Stadt Wittenberg gelegene Wiesen, einzeln, auch im Ganzen, und unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen.

Wittenberg, am 25. März 1829.

Der Justiz-Commissar Vöberd.

(475) Auktion. Nachveränderungs halber soll auf kiefigem Rittergute zu Posa

den Dreizehnten April 1829,

früh Acht Uhr,

Folgendes meistbietend gegen baare Bezahlung in Preuß. Courant verkauft werden:

960 Stück Schaafe, Hammel, Zeitvieh, Jährlinge, incl. 140 Lämmer;

10 Stück Rindvieh, incl. 1 Ohe;

4 Stück Mutterschweine;

1 Eberschwein;

3 zweispännige Wagen mit Zubehör;

5 Stück Ackerpflüge mit Zubehör;

4 Stück Eggen;

1 Walze;

1 Nordhäuser Scheffel und Viertel;

1 Köllbaischer Scheffel, Viertelmese und halbe Mese;

sämmtliches Schaaferäthe, an Schaaßhütte, Feld- und Stallhorden, Raufen, Futter-

truppen, großen Döfen nebst Trogttragen.

Lofa bei Wiehe, den 18. März 1829.

Meyer, Amtsverwalter.

(531) Anzeige. Daß ich die von dem Herrn J. F. Schmidt am Roßmarke, im Hause Nr. 330. bisher geführte Material- und Tabackhandlung von heute an übernehme habe, beehre ich mich hierdurch anzuzeigen.

Mit der Bitte um geneigten Zuspruch, verbinde ich die Versicherung der reellsten und promptesten Bedienung.

Merseburg, den 6. April 1829.

H. F. Blau.

(532) Hopfen-Verkauf. Acht böhmischen Hopfen in verschiedenen Sorten empfang in Commission und verkauft zu äußerst billigem Preise Joseph Kriegner zum goldenen Arm in Merseburg.

(524) Verkauf. Einige Wispel Esparsette von vorzüglicher Güte verkauft im Ganzen und einzeln

Merseburg, den 4. April 1829.

Friedrich Schröder, Burgstraße Nr. 157.

(461) Bekanntmachung. Für das laufende Jahr nehme ich wiederum Versicherungen gegen Hagelschaden für die Hagel-Assecuranz-Gesellschaft in Berlin zu jeder Zeit an, und sind bei mir dazu gehörige Formulare nebst Saatregister zu haben.

Der Herr Schulze Wehle in Gracau bei Lauchstädt wird in seiner Gegend für mich Versicherungen annehmen, weshalb man sich an Denselben gefälligst zu wenden hat.

Halle, den 18. März 1829.

A. Wolff Varnitson,

Agent der Hagel-Assecuranz-Gesellschaft in Berlin,  
Kleinschmiede Nr. 980.

(436) Bekanntmachung. Einem hiesigen und auswärtigen Hochgeehrten Publicum empfiehlt sich mit Vorfertigung der Todtenkronen und Kränze in den beliebtesten Dessens zu billigen Preisen

Erdmuths Heimstädt,

wohnhaft im Hinterhause des Herrn Rendant Hörtich  
auf der Oberburgstraße Nr. 8. in Merseburg.



# Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

29. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 11. April 1829.

## (426) Aufruf unbekannter Waaren-Eigenthümer.

Am 6. März d. J., Abends gegen 8 Uhr, sind von den Grenz-Aufsichts-Beamten zwischen Freirode und der sogenannten alten Salzstraße, auf einem Nebenwege im Grenz-Bezirk des Haupt-Zoll-Amtes zu Schkeuditz, 6 Packen mit:

2 Centner 107½ Pfund baumwollene Waaren,

— „ 19 „ wollene vergl., und

— „ 21 „ leinene, mit Baumwolle gemischte vergl.,

welche unterkannt entflohene Schleichhändler abgeworfen haben, in Beschlagnahme genommen worden.

Die unbekannten Eigenthümer dieser Waaren werden hiermit aufgesordert, ihre Ansprüche daran binnen 4 Wochen, vom Tage der ersten Aufnahme dieser Bekanntmachung in die öffentlichen Blätter an gerechnet, bei dem Haupt-Zoll-Amte zu Schkeuditz anzumelden und solche, so wie die geschehene Besteuerung der Waaren, nachzuweisen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist mit Confiscation der Waaren, deren öffentlichem Verkauf und mit vorchriftsmäßiger Vertheilung und Verrechnung des Erlöses verfahren werden wird.

Merseburg, den 11. März 1829

Königlicher Provinzial-Steuer-Director, S a d.

(235) Öffentliche Vorladung. Nachdem von den Gläubigern des Hufners Gottfried Henschel zu Pehrisch auf Eröffnung des Liquidations-Prozesses über die Substitutionsgelder von dem verkauften Hufengute angetragen worden, wir diesem Antrage auf heute statt gegeben haben, so werden alle Diejenigen, welche Ansprüche an diese Gelder zu haben vermeinen, hierdurch aufgesordert, in dem vor unserm Deputirten, Herrn Landgerichtsrath Müller, auf

den Neunten Mai 1829,

Vormittags um 9 Uhr,

zur Connotation der Forderungen anberaumten Termine sich entweder in Person oder durch gehörig legitimirte und mit Information versehene Bevollmächtigte aus der Zahl der hier zulässigen Justizcommissarien, wozu die Herren Justizcommissarien D. Pfotenhauer, D. Mößler und Lic. Schlotwerder in Vorschlag gebracht werden, an Landgerichtsstelle hier einzufinden, ihre Ansprüche gehörig anzumelden und deren Richtigkeit nachzuweisen, unter der Warnung, daß die Ausbleibenden aller ihrer etwaigen Forderungen und Vorrechte an die Ausgelder für verlustig erklärt, wenigstens nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse etwa noch übrig bleiben dürfte, wess den verwiesen werden.

Wittenberg, den 20. Januar 1829.

Königlich Preussisches Land-Gericht.

(538) Edictal, Ladung. Daß alle Diejenigen, welche an die alhier gelegene Scheumannsche Viertelhuße Landes Ansprüche zu haben vermeinen, zur Anzeige und Verschönung derselben, bei Verlust des *beneficium restitutionis in integrum*, und überhaupt *sub poena praeclusi*

den Neunten September 1829  
edictaliter vorgeladen, sowohl

der Acht und Zwanzigste October 1829  
zum Acten-Verschlusse, und

der Fünf und Zwanzigste November 1829  
zu Eröffnung eines Urtheils oder Bescheids, terminlich anberaumt worden, auch die an den Gerichtsstellen zu Dresden, Schneeberg, Hayn, Torgau und Altenburg angeschlagenen Edictal-Vorladungen das Mehrere besagen; solches wird Gerichtswegen andurch bekannt gemacht.

Schöfferei Strehla, am 28. Februar 1829.

Die Adelig Pflugk'schen Gerichte.

H. L. Mehner, verpfl. Schöffe.

(591) Oeffentlicher Verkauf. Zum öffentlichen meistbietenden freiwilligen Verkaufe des den Erben der verstorbenen Frau Pastorin Amalie Sophie Friederike verwittw. Liebe, geb. Hennicke, gehörigen, zu Riechdt unter Nr. 115. belegenen Wohnhauses, das Schloßchen genannt, mit sämmtlichem Zubehör, welches mit Einschuß des Gartens zwischen Tettensborn und Goldschmidt auf 1610 Thlr. Courant, ohne Abzug der Kosten, gewürdigt worden, und zur Anmeldung und Nachweisung der aus dem Hypothekensbuche nicht ersichtlichen Realansprüche, steht ein Termin auf

den Vierzehnten Mai 1829,  
des Vormittags um 10 Uhr, zu Riechdt vor dem ernannten Deputirten, Herrn Ober-Landes-Gerichts-Referendar Herzog, an; wozu alle besitz- und zahlungsfähige Kauflustige, so wie die unbekannten Realgläubiger, und zwar letztere bei Vermeidung der Präclusion gegen den neuen Besitzer, hierdurch eingeladen und resp. aufgefodert werden.

Eisleben, den 6. März 1829.

Königlich Preussisches Land-Gericht.

(1753) Oeffentlicher Verkauf. In Auftrag des Wohlwöbllichen Landgerichts zu Wittenberg werden hiermit ausgelagter Schulden halber die Besitzungen des hiesigen Anspanners Gottfried Schnabel, nemlich dessen Wohnhaus und übriges Gehöfte, dessen halber Neumarktgarten und dessen dreizehn Sechzehntheil-Hufen Landes auf der Mark Bruchhausen, welche zusammen auf 5256 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. gerichtlich abgeschätzt sind, zum Verkauf an die Meistbietenden ausgedoten, und es sind dazu 5 Termine festgesetzt, nemlich auf

den 17. Januar 1829,  
den 20. März 1829 und  
den 22. Mai 1829,

und zwar ist davon der letzte perentorisch. Wer daher gesonnen ist, diese Grundstücke an sich zu kaufen und sonst auch zahlungs- und besitzfähig, der kann sich an einem dieser Termine, insonderheit im letzten, hier anmelden und sein Gebot abgeben, dabei aber auch gewärtig seyn, daß dem Meistbietenden, wenn die Interessenten in den Zuschlag willigen, und sich außerdem kein gesetzliches Hinderniß findet, dieses oder jenes von diesen Grundstücken oder nach Befinden auch alle nachher zu geschlagen werden sollen.

Die Abschätzung dieser Besitzungen kann an jedem Geschäftstage im hiesigen Gerichts-  
Amtslocale eingesehen werden.

Kemberg, den 3. November 1828.

Königlich Preussisches Gerichts-Amt.

(506) Oeffentlicher Haus-Verkauf. Von hiesigem Königl. Gerichts-Amt  
für den Stadtbezirk ist, im Auftrage des Königl. Wohlöbl. Landgerichts zu Halle, das  
dem Fuhrmann Johann Gottlieb Diebe hier zugehörige, auf 407 Thlr. 9 Sgr. 2 Pf. nach  
Abzug der Kosten und des Wohnungsrechtes der Wittwe Diebe, gerichtlich tarirte Haus in  
hiesiger Stadt am Sixtiberge sub Nr. 448. nebst Zubehör, Schulden halber subhastirt und  
der Siebente Mai 1829

zum Bietungs-Termine anberaumt worden; daher alle Diejenigen, welche dieses Grund-  
stück zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in die-  
sem Termine, um 10 Uhr Vormittags, im Locale des Königl. Gerichtsamtes hier ihre  
Gebote zu thun und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst  
die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben wer-  
den, solches Grundstück zugeschlagen, nach abgelaufenem Bietungstermine aber auf kein  
weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Uebrigens wird sämmtlichen, aus dem Hypotheken-Buche nicht confisirenden Realprä-  
tendenten hierdurch bekannt gemacht: daß sie zur Conservation ihrer etwanigen Gerechtsame  
sich bis zum letzten Bietungstermine, und spätestens in diesem selbst, zu melden, und ihre  
Ansprüche dem Gerichte anzuzeigen, unterlassenden Falls aber zu gewärtigen haben, daß  
sie auf erfolgte Adjudication damit gegen den neuen Besitzer, und in so weit sie das Grund-  
stück betreffen, nicht weiter werden gehört werden.

Kerfensburg, den 21. Januar 1829.

Königl. Preuss. Gerichts-Amt für den Stadtbezirk.

(250) Subhastation. Im Auftrage des Königl. Wohlöbl. Landgerichts zu Halle,  
soll von dem unterzeichneten Königl. Gerichts-Amt das der Marie Regine verehelichten  
Ködel, sonst verehelichten Harde, zugehörige, sub Nr. 14. zu Rodden gelegene Pferdner-  
gut nebst Zubehör und dreien in Roddener Flur gelegenen walzenden Grundstücken, zu-  
sammen nach Abzug der Kosten und Abgaben auf 2519 Thlr. 28 Sgr. 4 Pf. gerichtlich  
abgeschätzt, auf Antrag eines Realgläubigers öffentlich an den Meistbietenden verkauft wer-  
den, wozu die Bietungstermine auf

den 21. April 1829,

den 23. Juni 1829

an hiesiger Gerichtsamtstelle, und

den 24. August 1829

an Ort und Stelle zu Rodden anberaumt worden sind.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher hierdurch geladen, in diesen Ter-  
minen, des Vormittags um 10 Uhr, zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und dann ge-  
wärtig zu seyn, daß, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, vor-  
gedachte Grundstücke dem Meistbietenden werden zugeschlagen werden. Uebrigens kann das  
Tarations-Instrument täglich an hiesiger Gerichtsamtstelle eingesehen werden.

Püßen, den 2. Februar 1829.

Königlich Preussisches Gerichts-Amt.

(338) Subhastation. Von hiesigem Königl. Gerichtsamte sollen im Landgerichtli-  
chen Auftrage die dem Nachbar und Einwohner Johann Christian Ruchne zu Reutchen zu-

gehörenden, und auf 1398 Thlr. Preuß. Courant nach Abzug der Kosten gerichtlich taxirten Grundstücke, bestehend in einem Wohnhause mit Wirtschaftsbau, Gebäuden und Gärten im Dorfe Keuttschen und einer halben Duse Feldes in dassiger Flur, Schulden halber, subhastirt werden, und sind dazu

der neunte April 1829,  
der neunte Mai 1829 und  
der neunte Junius 1829

zu Bietungsterminen anberaumt worden; daher alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu besitzen sädlig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesen Terminen, um 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsamtstelle zu erscheinen, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, auch sonst besondere gesetzliche Umstände eine Ausnahme nicht zulässig machen, diese Grundstücke zugeschlagen, nach abgelaufenem letzten Bietungstermine aber auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Das Taxations-Instrument kann in unserer Registratur und beim Königl. Wohlöbl. Gerichtsamt für den Landbezirk zu Weissenfels eingesehen werden.

Hohenmölsen, den 5. Februar 1829.

Königlich Preussisches Gerichts-Amt.

(385) Subhastation. Zu Folge Landgerichtlichen Auftrags sollen die dem hiesigen Bädermeister Carl August Kriebisch zuständigen waldenden Grundstücke, als:

- 1) eine Schmaalmasse Acker,  $\frac{1}{2}$  Stunde von hier entfernt, 36 Thlr. taxirt;
- 2) eine Sechstheilpufe, aus 2 Stücken bestehend,  $\frac{1}{2}$  Stunden von hier entfernt, 185 Thlr. taxirt;
- 3) ein sogenanntes Klobchen Acker, nahe bei hiesiger Stadt gelegen, auf 25 Thlr. abgeschätzt;
- 4) ein halbes dergl., 20 Thlr. taxirt, und
- 5) eine halbe Scheune, auf 60 Thlr. gewürdet,

Schulden halber subhastirt werden, und es ist hierzu

der 26. Mai dieses Jahres,  
Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle als einziger peremptorischer Bietungstermin anberaumt worden; daher alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu besitzen und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesem Termine ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, sothane Grundstücke, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, zugeschlagen werden.

Uebrigens wird sämmtlichen aus der Hypothekentabelle nicht consistirenden Realpräventen hierdurch bekannt gemacht, daß sie zur Conservation ihrer etwanigen Gerechtsame sich bis zum Bietungstermine, und spätestens in diesem Termin, zu melden, und ihre Ansprüche anzuzeigen, im Unterlassungs-falle aber sich zu gewärtigen haben, daß sie auf erfolgte Adjudication damit gegen den neuen Besitzer, und insoweit sie diese Grundstücke betreffen, nicht weiter werden gehört werden.

Perzberg, den 25. Februar 1829.

Königlich Preussisches Gerichts-Amt.

(364) Subhastation. Nachdem die in dem Dorfe Doltshende gelegene, von Johann Gottfried August Pöge besessene, in dem Brandcataster unter Nr. 6. eingetragene

Hauslernahtung sammt Zubehör, welche auf 520 Thlr. gerichtlich abgeschätzt ist, einer aus-  
geklagten Schuldforderung halber, zur Subhastation gestellt, und hierzu

der Zwanzigste Mai 1829,

Vormittags Zehn Uhr,

als einziger peremptorischer Bietungstermin angesetzt worden ist; als werthen alle diejenigen,  
welche dieses Grundstück zu erstehen gesonnen und zu bezahlen fähig sind, hierdurch gelas-  
den, im gedachten Termine an hiesiger Gerichtsstelle sich einzufinden, ihre Gebote abzuge-  
ben und gewärtig zu seyn, daß dem Meistbietenden, mit Einwilligung der Interessenten  
und wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme erfordern, diese Hauslernahtung zuge-  
schlagen werden wird.

Die aufgenommene Taxe kann täglich auf hiesiger Gerichtsstube eingesehen werden.

München, den 7. März 1829.

Das Patrimonial-Gericht.

(262) Subhastations-Patent. Ausgeklagter Schulden wegen sollen, in erhal-  
tenem Auftrage des Königl. Landgerichts zu Torgau, die Besitzungen der Christiane Sorbie  
Dulzin zu Hohenleipisch, welche im Liebenwerdaer Polizeikreise in und bei gedachtem Dorfe,  
eine Stunde von Elsterweida, gelegen sind, in

a) einem Wohnhause im Dorfe Hohenleipisch, 450 Thlr. taxirt;

b) einem unausgebauten Wohnhause, mit dem Stück Acker, auf welchem es gebaut, zu-  
sammen 500 Tslr. taxirt, beim Dorfe gelegen;

c) einem Weinberge, so 75 Thlr. taxirt ist, und

d) einer Wiese am Flossgraben, die Birkenwiese genannt, 125 Thlr. taxirt,  
bestehen, und in den beim Königl. Landgerichte zu Torgau und hier mit den Subhastations-  
patenten abhängenden Taxationsinstrumenten näher beschrieben sind, beim unterzeich-  
neten Gerichtsamte entweder einzeln oder zusammen subhastirt werden, wozu

der Vierte Mai dieses Jahres

als einziger und peremptorischer Bietungstermin anberaumt ist. Es werden daher alle Dies-  
jenigen, welche dergleichen Grundstücke zu besitzen und annehmlich zu bezahlen vermögen,  
aufgefordert, sich an diesem Tage, Vormittags 10 Uhr, an Gerichtsstelle hieselbst einzufin-  
den, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen, daß denen, welche die annehmlichsten Ge-  
bote gethan, die erstandenen Grundstücke nach erfolgter Genehmigung der Interessenten,  
wenn sonst keine Hinderungsursachen eintreten, werden zugeschlagen und auf die nach dem  
Termine einkommenden Gebote nicht weiter reflectirt werden wird. Zugleich werden die  
unbekannten Realberechtigten vorgeladen, spätestens in dem anberaumten Termine ihre Ans-  
prüche anzumelden und zu bescheinigen, unter der Verwarnung, daß sie außerdem nach der  
erfolgten Adjudication gegen die neuen Besitzer damit nicht werden gehört werden.

Elsterweida, am 16. Februar 1829.

Königlich Preussisches Gerichts-Amt.

(254) Subhastation. Das dem Johann Gottlob Schröder zugehörige, im Dorfe  
Döhlendorf und im Bitterfelder Kreise sub Nr. 11. gelegene Gut mit Zubehör, einer Hufe  
Feld, vier Gemeindefabeln und einem Pflanzengrund, nach Abzug der Lasten auf 2121 Thlr.  
20 Sgr. taxirt, soll Schulden halber subhastirt werden.

Hierzu sind drei Termine, wovon der letzte peremptorisch ist, auf

den 25. April dieses Jahres,

den 29. Junius dieses Jahres und

den 3. September dieses Jahres,

Vormittags Neun Uhr,

an Gerichtsstelle auf dem Rittergute zu Queß anberaumt worden. Kauflustige, welche dies-



tes Grundstück zu befehlen fähig sind, und sich über ihr Zahlungsvermögen sofort ausweisen können, werden geladen, spätestens in dem letzten Termine zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben.

Das Exarationsinstrument kann entweder bei dem an Gerichtsstelle zu Queß aushängenden Subhastationspatente, oder in der Registratur des Gerichts zu Jörbig eingesehen werden.

Zugleich werden aber auch alle aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtliche und unbekannte Realprätendenten geladen, spätestens im obgedachten letzten Bietungstermine in Person oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Ansprüche an das Grundstück oder dessen Kaufgeld gebührend anzumelden, und deren Richtigkeit nachzuweisen, außerdem selbige mit ihren Ansprüchen an das Grundstück präcludirt und ihnen damit ein ewiges Stillschweigen sowohl gegen den Käufer desselben, als gegen die Gläubiger, unter welche das Kaufgeld vertheilt, auferlegt werden wird.

Jörbig, am 2. Februar 1829.

Patrimonial-Gericht Queß.  
Dieß.

(541) Subhastation. Im Herzogl. Justizamte alhier soll die im Bezirke desselben, am Kapengraben und unweit des Dorfes Vorderode belegene Mettensche Mühle, Oel- und Schneidemühle mit den dazu gehörigen Ländereien und Gerechtigkeiten

den 15. Junius dieses Jahres

bis auf höchste Landesherrliche Genehmigung an den Meißbietenden verkauft werden, und es wird hierbei noch bemerkt, daß diese Mühle sammt Zubehör, mit Berücksichtigung der darauf lastenden Abgaben, durch Sachverständige auf 12615 Thlr. abgeschätzt worden ist.

Oranienbaum, den 31. März 1829.

Herzoglich Anhalt, Dessauisches Justiz, Amt.

(555) Oeffentlicher Haus, Verkauf. Das bereits Schulden halber zum öffentlichen Verkauf ausgediente, dem Zimmermeister Johann Christoph Perthel hier gehörig gewesene, auf 770 Thaler gewürderte Haus mit Zubehör, soll, weil der Ersleher seine Verpflichtungen nicht erfüllt hat,

den 29. Junius dieses Jahres,  
Morgens Zehn Uhr,

anderweit öffentlich verkauft werden.

Erwerbsfähige Kauflustige werden eingeladen, zu dieser Zeit an hiesiger Gerichtsstelle sich einzufinden, ihre Gebote zu thun und des Zuschlags an den Meißbietenden, nach vorgängiger Erklärung der Betheiligten darüber, und wenn sonst kein Hinderniß eintritt, gewärtig zu seyn.

Abschrift der Schätzungsurkunde befindet sich bei dem an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag.

Krossen, am 24. März 1829.

Gräfl. Flemmingsches Gericht daselbst.  
Hahn.

(554) Wiesen, Verkauf. Die Königl. Eisackwiese, zwischen den Dörfern Presdel und Prosen, welche 42 Preuß. Morgen 60,54 Ruthen Fläche enthält, soll auf Hohe Anordnung

den 28. April dieses Jahres

meißbietend verkauft werden.

Kauflustige, welche ihre Zahlungsfähigkeit nachweisen können, werden geladen, besag-



im Tages, früh um 10 Uhr, im hiesigen Rentamte zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben. Die Kaufbedingungen werden im Termine, auch auf Verlangen zuvor bekannt gemacht werden.

Zeig, den 3. April 1829.

Königlich Preussisches Rent : Amt.

(255) Ritterguts : Verkauf. Auseinanderlegung halber beabsichtigen Untereichneter, ihr in Ustern, einem an der Unstrut, in der sogenannten goldenen Aue im Herzogthume Sachsen, in der Mitte von Quersfurt, Cisleben, Sangerhausen, Frankenhausen und Kölleda, 10 Stunden von Nordhausen belegenen freundlichen Städtchen, besitzendes Mannlehn-Rittergut mit dauerhaften Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, 497 $\frac{1}{2}$  Scheffeln Ausfaat Lande, 46 Acker Grummet und 4 Aclern Heuwiesen, 2 Gärten, einer vorzüglichen Schäferei, Trift, Weide- und Jagdgerechtigkeit, auch baaren und Naturalgefällen an Lehen, Zinsen und Diensten, zu verkaufen.

Termin hierzu steht auf

den 21. April dieses Jahres,

Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathskeller an, wozu erwerbs- und zahlungsfähige Kauflustige mit dem ergebensten Ersuchen andurch eingeladen werden, besagten Tages am beschriebenen Orte sich einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und demnächst der weitem Verhandlung der Sache sich zu gewärtigen. Die nähere Beschreibung des Grundstücks sowohl als der Nutzungs-Anschlag und die Verkaufsbedingungen können täglich bei dem Königl. Gerichts-Amtmann Herrn W. Pindert hier und bei uns eingesehen werden.

Ustern, den 10. Februar 1829.

Ottomar Lüttich.

Eduard Lüttich.

(540) Grasnuhungs : Verpachtung. Es sollen mehrere Grasnuhungen im Oberförsterei-Bezirk Pratau zur anderweiten Verpachtung auf einen sechsjährigen Zeitraum von und mit diesem Jahre an, gestellt werden, und zwar:

- |   |                                  |
|---|----------------------------------|
| 1) im Ziegelscheunheeger bei Wittenberg,<br>in 18 einzelnen Abtheilungen; | 7) im Dabruner Heeger;           |
| 2) im Kuhheeger, in 5 Abtheilungen;                                       | 8) im schwarzen Landheeger;      |
| 3) auf einer Wiese, das Bleischiffchen genannt;                           | 9) in der Pisschke;              |
| 4) im Bärenkolt;  | 10) in einer Lache daselbst;     |
| 5) auf einer ehemaligen Forstdienstwiese im<br>Kuhheeger;                 | 11) in der Apollonsdorfer Lache; |
| 6) im Ise-becker Heeger;  |                                  |
- und endlich auch noch:
- 12) die Korbweidennutzung im Ziegelscheunheeger.

Der Bietungstermin soll Mittwoch

den Neun und Zwanzigsten April 1829,

von Vormittags Neun Uhr an,

im Forsthaufe zu Pratau abgehalten werden, und wird solches, und daß die nähern Pachtbedingungen im Termine selbst vorgelegt werden sollen, hierdurch bekannt gemacht.

Salzhau, den 5. April 1829.

Königlich Preussische Forst : Inspection.

(559) Holz : Versteigerung. Im Oberförstereibezirk Bitterfeld sollen folgende Holzversteigerungen gehalten werden:

- 1) Mittwoch, den 22. April 1829:

in der Pfählernmark bei Greppin, wobei eichene und aspene Ruthholzstücke, Harte,

melirte und weiche Klippel: und Reißiglastern, ingleichen Langhausen und Stocklastern vorkommen;

2) Freitags, den 24. April 1829:

im Brehnaer Busche, wo stehende Hölzer, Langhausen und Dornschode zum Verkauf gestellt werden, und

3) Donnerstags, den 30. April 1829:

in der Boissche bei Zöckeris, wobei melirte und weiche Scheit:, Klippel: und Reißiglastern, auch Stocklastern und Langhausen, so wie Nugholzstücke vorkommen.

Kaufliebhaber wollen sich an den bezeichneten Tagen, jedesmal Vormittags um 9 Uhr, auf den Holzschlägen in den genannten Forstorten einfänden.

Oßlichau, den 3. April 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(544) Bekanntmachung. Von den unterschriebenen Gerichten steht auf den Sechzehnten April dieses Jahres,

Vormittags Zehn Uhr,

Termin zur Auszahlung der Johann Gottlieb Weberschen Subhastationsgelder an; worüber allen Interessenten bekannt machen.

Merseburg, den 6. April 1829.

Die Dom- Capitul: Gerichte.

(513) Verkauf einer Wassermühle. Die bei Quersurth liegende sogenannte Brautmühle, bestehend in:

a) zwei Mahlgängen;

b) Bohrer, Wirthschafts- und Seitengebäuden, mit Scheune und Ställen, im besten Zustande;

c) einem Obstkarten, zwei Ader enthaltend;

d) einem Gemüsegarten;

e) einer bedeutenden Pflaumen Allee;

f) drei und zwanzig und einem halben Ader guten Ackersandes;

g) zwei und einem halben Ader weischüriger Wiesen, und

h) ausreichender Consumtion an Brennholz,

bin ich gesonnen, Familien-Verhältnisse wegen aus freier Hand baldmöglichst zu verkaufen.

Die darauf reflectirenden Kauflustigen können dieses Grundstück von dato an besehen, und, nach Befinden der Umstände, mit mir deshalb in Unterhandlung treten.

Quersurth, den 31. März 1829.

Carl Gottfried Gärtner,  
Besizer obiger Mühle.

(556) Verkauf von Schwemfaler Alaun. Nachdem in Folge Höherer Bestimmung der Preis von Schwemfaler Alaun um 15 Sgr. herabgesetzt worden ist, so wird von unserm Lager jetzt der Centner mit 6 Thlr. 5 Sgr. verkauft.

Raumburg, den 1. April 1829.

Gebrüder Geisler.

(519) Geldgesuch. Es wird für insiehende Ostermesse oder spätestens Johannis d. J. ein Capital von Fünf- bis Sechstausend Thalern auf ein Rittergut im Herzogthume Sachsen, mit ausgezeichnetester pupillarischer Sicherheit, gesucht von dem

Justiz-Commissair Sched zu Mühlberg.

Berichtigung. Stüd 26, Seite 191, Nr. 486, ist statt Rößen, Sößen zu lesen.

# Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

30. Stüd.

Ausgegeben zu Merseburg den 15. April 1829.

(1562) Proclama. In dem Testamente des Thilo Ziegler zu Erfurt vom 12. December 1656 ist eine *pia causa* dergestalt zur Erbin eingesetzt, daß die Revenüen von dem Vermögen des Erblassers für evangelische Studirende bestimmt und insonderheit zwei Dritttheile davon immer Einem aus den alten Erfurthschen Geschlechtern der Ziegler — jedoch mit Ausschluß der Nachkommen des Wolf Ziegler — oder Reinbothen, von der Sachsen, von der Margarithen und von der Warthen, wo möglich aber und vorzüglich einem Ziegler von dem Geschlechte des Erblassers als ein Stipendium verliehen werden sollten.

Da sich seit geraumer Zeit zu diesem Familiensipendium kein Berechtigter gefunden hat, und das Aussterben aller vorgenannten Geschlechter wahrscheinlich geworden ist, so werden, auf den Antrag der Königl. Regierung zu Erfurt, die unbekannten Nachkommen der vorhin namentlich angegebenen, zu dem Thilo Zieglerschen Stipendium stiftungsmäßig berufenen Familien hierdurch öffentlich vorgeladen, sich innerhalb 9 Wochen, spätestens aber in dem auf

den Zwanzigsten August 1829,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem Deputirten, Ober-Landes-Gerichts-Äffessor v. Könen, angetretenen Termine im Locale des unterzeichneten Ober-Landes-Gerichts persönlich oder durch gehörig informirte und legitimirte Bevollmächtigte, wozu bei ermangelnder Bekanntschaft die hiesigen Justiz-Commissarien Schulze und Reinstein in Vorschlag gebracht werden, zu melden und sodann ihre Abstammung nachzuweisen, auch ihre Ansprüche an den Stiftungsfonds auszuführen, im Falle des Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß die stiftungsmäßig für einen Studirenden aus den vorgenannten Familien zum Stipendium bestimmten zwei Dritttheile der Einkünfte der Thilo Zieglerschen Verlassenschaft, dem Königl. Fiskus dergestalt werden überwiesen werden, daß derselbe darüber auf andere Weise nach Maßgabe der in dem gedachten Testamente im Allgemeinen ausgesprochenen Absicht des Stifters, nämlich, zur Beförderung der wahren Gottseligkeit und christlich evangelischen Religion, auch zum Aufkommen der Studien, guter Zucht, Wohlstands und gemeinen Nutzens, zu disponiren wohl befugt seyn soll, alle etwaige Interessenten aber mit ihren Ansprüchen auf die solchergestalt verwendeten Einkünfte des Zieglerschen Vermögens präcludirt werden.

Raumburg, den 23. September 1828.

Königl. Preuss. Oberlandesgericht von Sachsen.

## Sicherheitspolizei.

(552) Steckbrief. Der nachstehend näher bezeichnete Brantweinbrenner, Heinrich Müller aus Hamburg, ist der Verfälschung einer öffentlichen Urkunde verdächtig, weshalb

wir alle Wohlöbl. Justiz- und Polizeibehörden ergebenst ersuchen, auf den Mörder zu vigiliren, und ihn im Betretungsfalle uns zuführen zu lassen.

Wittenberg, den 7. April 1829.

**Königlich Preussisches Inquisitoriat.**

**Signallement.**

Heinrich Müller aus Hamburg, gewöhnlich der Hamburger Destillateur genannt, ist 50 und etliche Jahre alt, 5 Fuß 6 Zoll lang, breitschultrig, hat blonde Haare, rothen Schnauzbart, kleinen rothen Backenbart, blaue Augen, kleine Nase, großen aufgeworfenen Mund, breites Kinn, großes podennarbiges Gesicht; trägt gewöhnlich grünen Oberrock, grüne Pantalons, eine Schilbmütze, und führt ein kleines Päckchen bei sich.

(554) Steckbrief. Der unten signalisirte Fleischergefell, Friedrich August Böge von hier, ist bei dem Wohlöbl. Magistrate zu Werben, wegen Führung falscher Wanderbücher und der darin vorgenommenen Rasuren, am 19. v. M. verhaftet, und mittelst Zwangspasses anher zurückgewiesen werden.

Da aber derselbe bis jetzt noch nicht hier eingetroffen ist, so werden alle Wohlöbl. Polizeibehörden ersucht, auf den ic. Böge vigiliren, ihn im Betretungsfalle arretiren, und gegen Erstattung der Kosten anhero abliefern zu lassen.

Weißensfeld, am 7. April 1829.

**Der Magistrat.**

**Signallement.**

1) Religion: evangelisch; — 2) Alter: 21 Jahre; — 3) Haare: blond; — 4) Größe: 5 Fuß 4 Zoll; — 5) Stirn: rund; — 6) Augenbraunen: blond; — 7) Augen: blau-grau; — 8) Nase: stumpf; — 9) Mund: gewöhnlich; — 10) Zähne: gut; — 11) Bart: blond; — 12) Kinn: rund; — 13) Gesicht: voll; — 14) Gesichtsfarbe: gesund; — 15) Statur: mittel; — 16) besondere Kennzeichen: auf dem rechten Vorderarme roth eingedigt F. A. B., darunter die Figur eines Herzens und die Jahrzahl 1815.

(567) Diebstahl. In der Nacht vom letzten des vorigen zum ersten dieses Monats sind der Wittwe Louise Heise in Verga mittelst Einsteigens folgende Sachen entwendet worden:

- 1) ein Frauenrock von leinenem und rothwollenen Sarne, rothe und weiße Streifen auf blauem Grunde, mit hellblauem wollenen Sarne eingefast; — 2) ein dergleichen von leinenem blauen Sarne mit einem blau- und weißblumig gedruckten, ungefähr fünf Zoll breiten Besatz; — 3) ein alter gedruckter Mantel mit hellblauen Blumen auf dunkelblauem Grunde; — 4) eine blautuchene Frauenjacke mit Warknöpfen; — 5) eine dergleichen grüntuchene kleinere, unten mit zwei Streifen von schwarzem Merino, auch unten und oben mit einem Hefte versehen; — 6) ein Paar rindledererne neubefohlene Mannschuhe; — 7) zwei bis zur Ferse gestricke baumwollene Strümpfe mit den Nadeln daran; — 8) ein leinenes blaugedrucktes Halstuch mit weißen und grünen Blümchen.

Wir warnen vor dem Erwerbe und fordern Jedermann auf, Alles, was zur Entdeckung des Thäters beitragen kann, bei uns oder der nächsten Obrigkeit ungesäumt anzuzeigen.

Sangerhausen, am 5. April 1829.

**Königlich Preussisches Inquisitoriat.**

(568) Diebstahl. In der Nacht vom 25. zum 26. März v. J. sind aus einem Bauergute zu Pfaffendorf durch Einbruch folgende Gegenstände entwendet worden:

- 3) 21 Stück rüßene weiße Leinwand, jedes Stück 15 Ellen enthaltend; — 2) 10 Stück Mannshemden, von denen verschiedene mit den Buchstaben G. G. bezeichnet sind; — 3) 10 Stück Weibshemden, ungezeichnet; — 4) 8 Stück Joppen, ungezeichnet; — 5) ein neuer rothgewürfelter Ueberzug eines zweischläfrigen Deckbette und eines Kopfkissens; — 6) ein Sack mit 36 Pfund geschlossenen Federn.

Wir warnen vor dem Erwerbe dieser Sachen, und fordern Jedermann auf, solche Umstände, welche zur Entdeckung des Thäters und Wiederherbeischaffung des Entwendeten dienen können, uns oder der nächsten Ortsbehörde ungesäumt anzuzeigen, mit dem Bemerkten, daß dadurch Niemandem Kosten verursacht werden.

Eilenburg, den 6. April 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(556) Diebstahl. In Colleda ist in der Nacht vom 30. zum 31. u. M. die Summe von 120 Thalern in Preuß. und Sächf. Courant und Conventionsgelde, nebst einer Weibertasche, gestohlen.

Unter dem entwendeten Gelde befand sich auch ein großer alter ungültiger Polnischer Gulden.

Die sofort eingeleitete Untersuchung hat das erwünschte Resultat noch nicht gehabt, daher wir diesen Vorfall mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß bringen, alle zur Entdeckung des Thäters führende Spuren hieher anzuzeigen.

Quersfurt, am 8. April 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(555) Wiedererlangter Inculpat. Daß der J. E. Pullert, hinter welchen die unterzeichnete Direction im öffentlichen Anzeiger zum Amtsblatt der Königlichen Regierung, Stück 28, Seite 202, Nr. 526, einen Steckbrief sub dato 2. April 1829 erlassen hat, der hiesigen Verwaltung gestern Abends wieder zugeführt worden ist, solches wird hierdurch öffentlich bekannt gemacht.

Richtenburg, den 4. April 1829.

Die Direction der Königlichen Straf-Anstalt.

(546) Polizeiliche Bekanntmachung. Der Kutscher Carl Neuhaus aus Petzheim bei Kreuznach, im Kreise Kreuznach, Regierungsbezirk Coblenz, gebürtig, 27 Jahre alt, hat angeblich folgende in einer schwarzen Briefftasche befindlich gewesene Papiere, als:

- 1) einen vom Landrathl. Amte zu Kreuznach unterm 28. Mai v. J. ausgestellten und zuletzt am 3. v. M. in Erfurt visirten, auf ein Jahr gültigen Reisepaß; — 2) einen Landwehrpaß; — 3) ein Taufzeugniß; — 4) ein von der Frau von Reichensbach in Berlin ausgestelltes Dienstattest, und 5) ein vergl. vom Herrn Ober-Zoll-Inspector von Pennin in Hoyerwerda ausgestelltes,

auf dem Wege von Corbetta nach Neukirchen im hiesigen Kreise verloren.

Indem ich solches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe, und vor dem Mißbrauche dieser Papiere warne, ersuche ich zugleich denjenigen, welcher solche aufgefunden hat, sie mir schleunigst zuzusenden.

Der v. Neuhaus hat übrigens unter'm heutigen Tage einen anderweiten Reisepaß nach Berlin, auf 8 Tage gültig, ausgestellt erhalten.

Merseburg, den 7. April 1829.

Der Königl. Landrath des Merseburger Kreises,  
S t a r d e.



(560) Verlorner Paß. Dem Barbiergesellen Carl Heinrich Franz aus Jüterbog, welcher den ihm unter dem 20. vor. Mon. von dem dasigen Königl. Landrathslichen Amte ausgestellt und auf zwei Jahre gültigen Ausgangs-Paß am 24. v. M. auf dem Wege von Halle nach Merseburg verloren hat, ist heutigen Tages von uns ein neuer Ausgangs-Paß erteilt worden, und wird daher ersgedachter Paß zu Verhütung alles Mißbrauchs hiermit für ungültig erklärt.

Merseburg, den 1. April 1829.

Die Polizei-Commission.

(561) Aufgefundener Leichnam. Am 5. April d. J. hat der Elbstrom auf dem grünen Heeger bei Iserbegla einen männlichen Leichnam, wahrscheinlich den eines Hufschmieds, ausgeworfen; die überhandgenommene Hülfslosigkeit ließ auf ein vor längerer Zeit erfolgtes Ableben schließen; der Entseelte war 5 bis 6 Zoll lang, hatte wahrscheinlich ein Alter von etwa 40 Jahren erreicht; die Gesichtszüge, die Farbe der Augen und Haare war nicht zu erkennen; doch schien es, als hätte der Entseelte eine kleine stumpfe Nase und ein mehr rundes als längliches Gesicht gehabt. Spuren gewaltsamer Verletzungen fanden sich am Leichnam nicht; dessen Bekleidung bestand aus einer dunkelblauen, hin und wieder geflickten Tuchjacke mit weißen platten Knöpfen, weinrothem Hemde, blauen Tuchpantalons, in welchen auf beiden Knien große Flecken eingeseht waren; um den Leib befand sich ein Schurzfell von Rindsleder, dessen Klapps durch zwei Riemen und Schnallen über den Schultern festgehalten wurde; an der linken Seite dieses Schurzfalls war eine Tasche, die aber, so wie die Taschen der Jacke und Hosen, leer war.

Nach Vorschrift der Gesetze werden Alle, die den Verstorbenen kennen oder Nachricht von demselben und der Art seines Todes mitzutheilen im Stande sind, hierdurch aufgefordert, entweder sofort uns darüber schriftliche Anzeige zu leisten, oder sich darüber

den Dreißigsten April 1829,

Vormittags Neun Uhr,

zum Protocoll vernehmen zu lassen. Kosten werden dadurch nicht verursacht.

Wittenberg, den 7. April 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(561) Subhastation. Von hiesigem Königl. Gerichtsamte Landbezirks soll, im Landgerichtlichen Auftrage, das der verwittweten Frau Doctor Christiane Rosine Kunzger hier zustehende Haus nebst Zubehör, Nr. 880, in Merseburg belegen, welches ohne Berücksichtigung der Lasten 810 Thlr. gerichtlich taxirt worden, Schulden halber subhastirt werden, und sind

der 23. Mai 1829,

der 23. Junius 1829 und

der 24. Julius 1829

zu Bietungsterminen anberaumt worden; daher alle diejenigen, welche dieses Grundstück zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesen Terminen, um 11 Uhr Vormittags, an Gerichtsamtsstelle ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, solche Grundstücke zugeschlagen, nach abgelaufenen Bietungsterminen oder, wenn nicht gesetliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird. Uebrigens wird sämmtlichen aus dem Hypothekensbuche nicht confisirenden Realprätendenten hierdurch bekannt gemacht, daß sie zur Conservation ihrer etwaigen Gerechtsame sich bis zum letzten Bietungstermine, und spätestens in diesem selbst, zu melden und ihre Ansprüche dem Gerichte anzuzeigen, unterlassenden Falls aber zu gewärtigen haben, daß sie auf erfolgte Abjudication



damit gegen den neuen Besitzer und in so weit sie das Grundstück betreffen, nicht weiter werden gehört werden.

Merseburg, den 6. April 1829.

Königlich Preussisches Gerichtsamt für den Landbezirk.

(562) **Öffentlicher Verkauf.** Die Herrmannschen Geschwister zu Belgard beabsichtigen den öffentlichen meistbietenden Verkauf ihrer hieselbst belegenen, an den Herrn Deconom Wolke verpachteten Ackergrundstücksbesitzungen, in folgenden bestehend, als: in

- 1 1/2 Hufe Feldes in Böllberger Marke;
- 1 Hufe in den langen Aedern;
- 1 1/2 Hufe in hiesigem Stadtfelde hinter der Mäule;
- 1 Wiesenstückchen hinter Krausens Garten.

Die Lage und Beschaffenheit dieser Aeder ist ganz vorzüglich.

Zum Verkauf derselben entweder im Ganzen oder in einzelnen Stücken habe ich, als Gen. Mand. der Besitzer, einen Termin auf

den 24. Mai 1829,

Vormittags 10 Uhr,

in meiner Wohnung (große Ulrichsstraße Nr. 54.) angesetzt, und können die Verkaufsbedingungen täglich in den Stunden von 2 bis 2 Uhr bei mir eingesehen werden.

Halle, den 7. April 1829.

Der Stadt- und Polizeirath.  
Vertram.

(565) **Rathskeller-Verpachtung.** Da die Verpachtung der Schank- und Speisewirtschaft des hiesigen Rathskellers mit dem 31. Julius d. J. zu Ende geht, und der Bau unsern neuen Rathhauses zu dieser Zeit soweit hergestellt seyn wird, daß der Rathskellerpachter die ihm einzuräumenden Locale beziehen kann, so soll genannte Schank- und Speisewirtschaft anderweit auf 6 auf einander folgende Jahre, als vom 1. August 1829 bis dahin 1835, an den Meistbietenden mit Auswahl der Vicarianten verpachtet werden.

Wir haben hierzu

den 29. Mai dieses Jahres

terminlich festgesetzt, und laden Pachtlustige hiermit ein, sich an diesem Tage, Vormittags um 10 Uhr, bei dem jetzigen Rathskellerpachter Herrn Gladiß, in dem Wohnhause des Herrn D. Schröter alhier, einzufinden.

Zu gleicher Zeit soll auch die pachtlos werdende Brauerei ebenfalls auf die genannten 6 Jahre pachtweise mit überlassen werden.

Die beiderseitigen Verpachtungsbedingungen können zu jeder Zeit bei dem unterzeichneten Bürgermeister eingesehen werden; auch können Pachtlustige, gegen Erlegung der Schreibgebühren, dieselben in Abschrift bekommen.

Uebrigens werden die Bedingungen im Termine nochmals vorgelegt, und Auswärtige haben sich wegen ihrer Ausführung und ihrer Vermögensumstände mit gerichtlichen Zeugnissen zu versehen.

Hohenmölsen, den 9. April 1829.

Der Stadtrat h.  
Reinichen, Bürgermeister.

(496) **Verpachtung des Schützenhauses zu Sangerhausen.** Da das bisher bestandene Pachtverhältniß des hiesigen Schützenhauses mit dem 1. Julius d. J. aufhört, so soll das Grundstück anderweit von gedachtem Tage an bis zum 1. April 1834 auf

den Vierzehnten Mai dieses Jahres

öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden.

Zu diesem Behufe machen wir dieses andurch bekannt, und laden pachtlustige und zahlungsfähige Liebhaber ein, gedachten Tages, Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhause sich zu versammeln, daselbst die Bedingungen zu vernehmen, ihre Gebote zu Protocoll zu geben und endlich das Weitere zu gewärtigen.

Sangerhausen, am 26. März 1829.

### D e r S t a d t r a t h.

(568) Licitation. Es soll die Anfuhr einer Quantität Lehm und Kies auf die Poststraße von Wittenberg über Presssch nach Torgau, an den Mindestfordernden verbunden werden, und sind dazu die Termine

- 1) zur Anfuhr des Kiesel auf das Straßenstück bei Lamsdorf auf  
den Vierten Mai 1829,  
Morgens 10 Uhr, im Barkhofe zu Rasitz, und
- 2) zur Anfuhr des Lehms auf das Straßenstück bei Werschwitz auf  
den Fünften Mai 1829,  
Morgens 9 Uhr, im Posthause zu Presssch, angesetzt worden.

Wittenberg, den 10. April 1829.

Der Wegebaumeister A. Kramer.

(565) Licitation. Höherer Verfügung zu Folge, soll das für die hiesige Corrections-, Landarmen- und Kranken-Anstalt pro 1829 erforderliche Feuerungs-Material an geformten Torfsteinen nochmals im Wege der Licitation an den Mindestfordernden zur Lieferung gestellt werden, und es ist hierzu anderweit

der 29. April dieses Jahres  
als Bietungstermin festgesetzt worden.

Torfgrubenbesitzer werden daher ersucht, sich an diesem Tage, Vormittags 10 Uhr, in der Expedition gedachter Anstalt einzufinden, ihre Forderungen abzugeben und nach Befinden sofort des Zuschlags zu gewärtigen.

Zeitz, den 11. April 1829.

Der Ober-Inspector der Königl. Corrections-, Landarmen- und Kranken-Anstalt,  
B u r h a r d t.

(555) Proclama. Die Herren und Frauen Nordmannschen Erben in Pötnitz sind Behufs der Erbschaftstheilung entschlossen, diese Grundstücke:

- 1) ein in Kochstedt, einem eine Stunde von hier entfernten Dorfe, gelegenes Gut mit einer herrschaftlichen und Pächter-Wohnung, Wirtschaftsgebäuden, Gärten und circa vier Hufen Feld und zwei Hufen Wiefewach;
- 2) das daselbst gelegene sogenannte Förstergut an Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, mit circa 17½ Morgen Feld und 11 Morgen Wiefewach;
- 3) das daselbst gelegene Schenkgut an Haus, Hintergebäuden und neuem Auszugshaus, mit circa 16½ Morgen Acker und 9 Morgen Wiefewach,

öffentlich und meistbietend zu verkaufen, und ist zu dem Verfaufe dieser Grundstücke  
der 25. Mai dieses Jahres

terminlich anberaumt. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden eingeladen, in diesem Termine, welcher bis Nachmittags 5 Uhr steht, im Hauptgute in Kochstedt sich einzufinden, ihre Gebote zu thun, und die Erklärungen der Eigenthümer über die Genehmigung der Höchstgebote zu gewärtigen.

Die Wohn- und Wirtschaftsgebäude des unter Nr. 1. bemerkten Gutes sind ganz neu, dauerhaft und sehr zweckmäßig gebaut.

Die nähern Nachrichten über diese Grundstücke und über die sonstigen Verkaufsbedingungen sind bei Unterzeichnetem zu erhalten.

Dessau, den 8. April 1829.

Der Amtsrath Thorpeden. :

(513) Verkauf einer Wassermühle. Die bei Quersurth liegende sogenannte Braunsmühle, bestehend in:

- a) zwei Mahlgängen;
- b) Wohn-, Wirthschafts- und Seitengebäuden, mit Scheune und Ställen, im besten Zustande;
- c) einem Obstgarten, zwei Ader enthaltend;
- d) einem Gemüsegarten;
- e) einer bedeutenden Pflaumen-Allee;
- f) drei und zwanzig und einem halben Ader guten Ackers;
- g) zwei und einem halben Ader weischüriger Wiesen, und
- h) ausreichender Consumtion an Brennholz,

bin ich gesonnen, Familien-Verhältnisse wegen aus freier Hand baldmöglichst zu verkaufen.

Die darauf reflectirenden Kaufsüchtigen können dieses Grundstück von dato an besehen, und, nach Befinden der Umstände, mit mir deshalb in Unterhandlung treten.

Quersurth, den 31. März 1829.

Carl Gottfried Gärtner,  
Besizer obiger Mühle.

(514) Ankündigung. So eben ist erschienen, in Merseburg und Raumburg in der Sonntag'schen Buch- und Kunsthandlung, sowie in allen Buchhandlungen zu haben:

Bernhardt's, Otto,

### praktisch-merkantilischer Briefsteller,

enthaltend: 1) Briefe über Waarengeschäfte von und nach Seeplätzen; 2) von oder nach dem Innern; 3) Marktberichte von verschiedenen grossen Seeplätzen; 4) Anerbietungsbriefe; 5) Briefe über Wechselgeschäfte; 6) Briefe über Expeditionseschäfte; 7) Mahnbrieft, sowohl schonender als drohender Art; 8) Credits und Empfehlungsbrieft, auch Circular-Creditbrieft; 9) Circular, oder Umlaufschreiben verschiedener Art; 10) Dienstgesuche von Commis und Lehrlingen; 11) merkantilisch-technologisches Wörterbuch; 12) lithographirte Muster von Conto-Correnten, Facturen, Anweisungen und Wechseln aller Art.

Obgleich es keineswegs an Anweisungen zum deutschen Handelsbriefstyl fehlt, möchte doch keine der vorhandenen so reichhaltig als die gegenwärtige an Mustern zur Correspondenz über das Waaren-Geschäft im Grossen seyn, welches jedoch gerade das Wichtigste für den angehenden Kaufmann seyn muß, und zugleich den reichhaltigsten Stoff zu den verschiedenartigen Briefen darbietet. Der Verfasser hat es sich deshalb angelegen seyn lassen, die Hälfte seines Werkes zu Mustern dieser interessanten Gattung über sehr mannichfaltige Geschäfte zu benutzen, die für den Anfänger höchst lehrreich, und auch für den weiser Ausgebildeten sehr nützlich seyn werden.

Die übrige Hälfte ist, wie der obige Inhalt darthut, zu Briefen über alle andere Fächer des Handels angewendet, und ausserdem ein Wörterbuch beigelegt worden, welches in gedrängter Kürze alle in der merkantilen Welt vorkommenden Ausdrücke auf deutsch erklärt, und über viele Gegenstände mehr Licht verbreitet, als gewöhnlich in den

Wörterbüchern des kaufmännischen Briefstellers zu finden seyn möchte; als Beispiel führen wir hier nur die Artikel: Wechsel, Disconto und Bank, an. Das Vericon wird daher dem Anfänger ebenfalls belehrend, und dem weiter Vorgesrittenen in vielen Fällen von großem Nutzen seyn.

Der Verfasser hat sich hier als ein Mann bewährt, der in allen Fächern des Geschäftes wohlbewandert ist, und der das Nützliche in bündiger Kürze klar und faßlich für Jedermann vorzutragen wußte, während er das Ueberflüssige verwarf, um das Buch nicht unnöthig zu vertheuern. Da sind denn aus dieser Ursache die Muster von Protesten, welche nie der Kaufmann aufsetzt, sondern die der Notar in gedruckten Formularen ausfüllt, und alle ähnliche Dinge weggeblieben; dagegen aber sind Muster von Conto-Correnten, Facturen, Anweisungen und Wechseln aller Art angehängt worden, und zwar lithographirt, um die Stellung und Form derselben so anschaulich zu machen, daß auch diejenigen, welche noch keine Gelegenheit hatten, solche Originale auf Comtoiren zu sehen, sie sogleich richtig, und für jedes Comtoir brauchbar nachbilden können; ein besonderer Vortheil für junge Leute, welche aus den gewöhnlichen gedruckten Schematen nie lernen können, wie sie in der Anwendung auszuführen sind.

Besonders ersprießlich werden in vielen Fällen für junge Leute, die in die Lehre treten wollen, sowohl, als für Commis, die ihre Stelle zu wechseln wünschen, die Muster der Dienstgesuche seyn, bei deren Abfassung der Autor sich ganz in die verschiedenen Lagen solcher jungen Leute zu versetzen und ihnen dadurch eine oft schwierige Aufgabe zu erleichtern gewußt hat.

Der gebildete, acht kaufmännische und bündige Styl, so wie der auffallend billige Preis dieses nützlichen Werkes werden dasselbe besonders empfehlen, eine flüchtige Ansicht desselben aber diese Empfehlung bewähren, und Niemand dessen Ankauf bereuen lassen.  
Regensburg, im März 1829.

J. C. Reitmayr'sche Buchhandlung.

(550) Steingutsfabrik: Verpachtung oder Verkauf. Meine in der Stadt Rochlitz, im Königreiche Sachsen, gelegene Steingutsfabrik bin ich gesonnen, wegen Entfernung meiner Güter, an einen soliden Mann unter billigen Bedingungen zu verpachten; oder, da ich von meiner Localität ein zu dieser Fabrik passendes Gebäude ablassen kann, auch zu verkaufen. Die schöne und frequente Lage, welche sich besonders für einen Kaufmann eignet, die vortreffliche Masse und der Umtrieb des Geschäfts selbst, sichern einem thätigen Manne sein gutes Auskommen. Hierauf eingehende Offerten erbitte ich mir entweder auf mein Rittergut Wildschütz bei Zeitz, oder an die Steingutsfabrik in Rochlitz.  
R. A. Runge.

(545) Bekanntmachung. Da die Direction der Londoner Phoenix-Feuer-Versicherungsgesellschaft beschlossen hat, die Prämie für einfache Gefahren in den großen und sonstigen wohlgebauten Städten bedeutend zu ermäßigen: so unterlassen wir nicht, solches hiemit zur Kenntniß zu bringen, sowohl für alle diejenigen, welche bei obgedachter Societät bereits versichert sind, um bei Ablauf Ihrer Versicherungen dieser Begünstigung zu genießen, als auch für Jeden, der fortan gesonnen seyn mag, Gebäude, in welchen kein gefährliches Geschäft betrieben wird, oder darin befindliche Waaren, Mobilien oder sonstige Gegenstände, durch unsere Vermittelung zu versichern. — Auf Fabrik- und andere gefährliche Versicherungen erstreckt sich diese Begünstigung nicht.

Pläne und nähere Auskunft ertheilen  
Leipzig, den 3. April 1829.

Schild und Tsch.



# Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

31. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 18. April 1829.

(576) Bekanntmachung. Der Bau einer Chaussee von Thausen über die Auesbrücke bei Zeis bis zum dortigen Mühlengraben, desgleichen der Bau von dem Chausseehause an der Bomsel vor Bittersfeld bis Delitzsch auf der Straße nach Leipzig, soll im Wege des Mindestgebots in Entreprise ausgeführt werden, zu welchem Behufe die Bietungsstermine resp. auf

den 29. und 30. April dieses Jahres

angesezt worden sind, die in dem Locale der unterzeichneten Königl. Regierung, von Vormittags 9 Uhr bis Mittags 12 Uhr, abgehalten werden sollen, und wozu Bietungslustige, die sich wegen ihres Vermögens und als dispositionsfähig, auch sonst qualificirt genügend ausweisen können, hierdurch eingeladen werden.

Die den Entreprisen zum Grunde liegenden Bedingungen, Anschläge und Zeichnungen können in unserer Bau-Registratur eingesehen werden, und wird nur noch bemerkt, daß wir uns den definitiven Zuschlag, so wie die Auswahl unter den Licitanten ausdrücklich vorbehalten, und der Mindestfordernde für jeden Bau sogleich im Termine Eintausend Thaler in verzinslichen Staatspapieren zur Sicherheit der Erfüllung seines Gebots zu stellen hat.

Merseburg, den 9. April 1829.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

(361) Vorladung. In dem über den Nachlaß des am 17. September 1827 zu Zeis verstorbenen Patrimonialrichters Carl Christian Gottlob Döhler, auf den Antrag der Beneficial-Erben desselben, der Wittwe des Domprobstei-Gerichtsvoigts Hempel und der Caroline Amalie Döhler daselbst, eröffneten erbbaulichen Liquidationsprocesse, ist der in der öffentlichen Vorladung vom 50. Januar d. J. zur Anmeldung und Nachweisung der Forderung unbekannter Gläubiger, anberaumte Termin, im 17. Stück des öffentlichen Anzeigers zum Amtsblatt der Königl. Regierung zu Merseburg, irrigerweise auf den 28. Junius d. J. angesezt worden, indem derselbe auf

den 27. desselben Monats,

Vormittags um 9 Uhr, ansezt

Alle diejenigen, welche an diesen Nachlaß einen Anspruch zu haben vermeinen, werden daher vorgeladen, denselben binnen 3 Monaten und spätestens in dem letztgenannten Termine, den 27. Junius d. J., vor dem Ober-Landes-Gerichts-Präsidenten Herrn von Könen, im Local des unterzeichneten Gerichtshofes entweder selbst, oder durch einen mit Information und Vollmacht versehenen Ober-Landes-Gerichts-Justiz-Commissar anzumelden und zu bescheinigen, oder zu erwarten, daß sie aller etwaiger Vorrechte für verlustig er-

Markt, und mit ihrer Forderung an dasjenige werden verwiesen werden, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleibt.

Raumburg, den 6. März 1829.

Königl. Preuss. Ober-Landes-Gericht von Sachsen.

(467) Nothwendige gerichtliche Subhastation. Von dem unterzeichneten Patrimonial-Gerichte ist zu dem, zweier ausgelagten Schuldforderungen halber nothwendig gewordenen öffentlichen Verlaufe der, Johann Gottfried Vogel und dessen Ehefrau, Marie Rosine Vogel geb. Arienling, hieselbst zusehenden Grundstücke an Wohnhaus nebst Zubehör, inglichen 2 Acker Feld und 1 Acker Gräferei in der hiesigen Flur, welche in dem an der Gerichtsstelle zu Gosel und in der hiesigen Gemeinde-Schenke ausgehängten Subhastationspatente näher beschrieben, worinnen auch die darauf haftenden Abgaben und Lasten angegeben, und die mit deren Berücksichtigung zusammen auf 286 Thlr. taxirt sind, an den Meistbietenden,

der 17. Junius 1829,

des Vormittags um 9 Uhr, als einziger Bietungstermin anberaumt worden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher vorgeladen, in dem anberaumten Termine zu der bestimmten Stunde an der gewöhnlichen Gerichtsstelle in Gosel sich einzufinden, ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, wenn sonst keine gesetzlichen Hinderungsursachen eintreten, die gedachten Grundstücke dem Meistbietenden werden zugeschlagen werden, mit der Bemerkung, daß die Bedingungen, unter welchen auf die abzugebenden Gebote Rücksicht genommen werden kann, in dem Termine werden bekannt gemacht, und daß nach dem Ablaufe desselben auf kein weiteres Gebot werde Rücksicht genommen werden.

Zugleich werden die unbekannten Realberechtigten vorgeladen, spätestens in dem anberaumten Termine ihre Ansprüche anzumelden und zu bescheinigen, unter der Warnung, daß sie außerdem nach der erfolgten Adjudication gegen die neuen Besitzer damit nicht weiter werden gehört werden.

Lichteritz, den 10. März 1829.

Das Adelig Brandensteinsche Patrimonial-Gericht daselbst.

W e g n e r.

(490) Nothwendige Subhastation. Vor dem unterzeichneten Patrimonialgerichte sollen die dem Johann Gottlieb Herrmann zu Paupigsch gehörigen Grundstücke, namentlich ein Halbhufengut zu Paupigsch, sowie ein walzendes Feldstück an der Vorhaide, wovon ersteres sammt Beilaf auf 1087 Thlr. 10 Sgr., letzteres aber auf 150 Thlr. mit Berücksichtigung der Oblasten abgeschätzt worden, wegen ausgelagter Capitalschulden zu nothwendiger Subhastation gebracht werden, wozu

der Fünfte Junius dieses Jahres,

Vormittags 5½ Uhr,

als einziger peremptorischer Bietungstermin an Gerichtsstelle zu Neuhaus anberaumt worden ist. Das diesfällige Subhastationspatent ist an öffentlicher Gerichtsstelle zu Neuhaus ausgehängt, auch in hiesiger Registratur einzusehen, und wird zugleich bemerkt, daß auf die Forderungen unbekannter, sich nicht meldender Realprätendenten späterhin keine Rücksicht genommen werden kann.

Wöllkau, am 28. März 1829.

Herrlich Schirmersches Patrimonialgericht zu Neuhaus.

S c h m o r l.



(447) Bekanntmachung. Von hiesigem Königl. Gerichtsamte für den Stadtbezirk ist, im Auftrage des Königl. Wohlhöbl. Landgerichts zu Halle, die der Henriette Wilhelmine jetzt verheirathete Barbier Dornal hier zugehörige, auf 250 Thlr. gerichtlich taxirte Badestube: Gerechtigkeits in dieser Stadt, Schulden halber subhastirt und

der 25. Mai dieses Jahres

zum Bietungstermine anberaumt worden; daher alle diejenigen, welche diese Gerechtigkeits zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesem Termine um 10 Uhr im Locale des Königl. Gerichtsamts hier ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, sothane Gerechtigkeits zugesprochen, nach abgelaufenem Bietungstermine aber auf kein weiteres Gebot respektirt werden wird.

Uebrigens wird sämmtlichen aus dem Hypothekenbuche nicht consistirenden Realpräventen hierdurch bekannt gemacht, daß sie zur Conservation ihrer etwaigen Gerechtigkeits sich bis zum Bietungstermine und spätestens in diesem selbst, zu melden, und ihre Ansprüche dem Gerichte anzuzeigen, unterlassenden Falls aber zu gewärtigen haben, daß sie auf erfolgte Adjudication damit gegen den neuen Besitzer, und in so weit sie die Gerechtigkeits betreffen, nicht weiter werden gehört werden.

Merseburg, am 9. März 1829.

Königl. Preuss. Gerichtsamte für den Stadtbezirk.

(525) Guts-Verkauf. Endessenannter hat sich entschlossen, sein in dem Dorfe Mölkau, eine gute Stunde von Leipzig belegenes Landgut, mit dem gesammten Inventario, an Pferden, Rindvieh, Schweinen und Schaafen, nebst Schiff und Geschirr,

den Achtehntem Mai dieses Jahres,

Vormittags, in gedachtem Gute zu Mölkau an den Meistbietenden zu verkaufen. Kauf- und Zahlungsfähige werden daher ersucht, gedachten Tages, Vormittags, sich in Mölkau einzufinden. Zu diesem Gute gehören 69½ Acker gutes starkes Feld, 7 zweischürige Wiesen, ein großer Obst- und Grasgarten, und im Hofe befindet sich ein Gemüsegärtchen. Die sämmtlichen Gutsgebäude befinden sich in gutem Zustande. Die auf dem Gute und Zubehör hastenden Ausgaben sind nicht bedeutend. Die Nutzungen dieses Guts betragen nach einer öconomischen, nur mäßigen Berechnung alljährlich 969 Thlr., wobei man jedoch weder den zu erbauenden Hafer, Heu und Grummet, noch die sämmtlichen Futterkräuter, weil diese Gegenstände zum Umtriebe der Wirthschaft erforderlich sind, in Ansatz gebracht und berechnet hat.

Der Nutzungs-Anschlag ist bei dem Herrn Amtmann Hillig in Paudisch bei Delitzsch, und bei dem Herrn Amtmann Hammer in Zschölkau bei Leipzig zur Einsicht niedergelegt. Kaufliebhaber können daher bei selbigen, so wie bei mir selbst, das Nähere hi-rüber erfahren.

Delitzsch, den 27. März 1829.

M. J. G. Morgenstern.

(566) Bekanntmachung. In mehreren diesjährigen Kalendern sind die hier abzuholdenden Märkte größtentheils unrichtig angesetzt, und bringen wir daher, um Irrungen zu vermeiden, folgendes zur allgemeinen Kenntniß:

- 1) der 1. Wollmarkt wird Sonnabend vor dem Montag vor Pfingsten, als den 30. Mai dieses Jahres,
- 2) der Pfingstjahrmarkt Montag vor Pfingsten, als den 1. Junius d. J.,
- 3) der 2. Wollmarkt wird Sonnabend vor dem Montag nach Maria Geburt, als den 22. September d. J.,

- 4) der Mariä-Geburts-Markt Montag nach Mariä Geburt, als den 14. Sept. d. J.,  
 5) der Vieh- und Flachsmarkt, sowie der Martini-Jahrmarkt wird, wie richtig angefahrt,  
 den 7. und 9. November d. J., und  
 6) der Markt am Weihnachts-Großen-Dienstag, am 22. December d. J.  
 abgehalten werden.  
 Preßtin, am 6. April 1829.

**D e r S t a d t r a t h.**

(586) Auction. Freitag,

den E r s t e n M a i 1829,

und folgende Tage, Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr an, sollen in der Vorstadt Altenburg, in dem Gräflich v. Zedlitz'schen Hause, eine Treppe hoch, ein sehr gut gehaltenes Meublement, bestehend in Tischen, Stühlen, Sopha's, Divan's, Commoden, Secretairs, Kleider- und andern Schränken, mehreren Spiegeln, Kronleuchtern und Bettstellen, Glas, Porzellan und Steingut, auch anderes Haus-, Küchen- und Wascheräthe, so wie eine Parthie Pferdegeschirr, gegen sogleich zu leistende bare Zahlung an den Meistbietenden versteigert, und können die Sachen selbst zwei Tage vor der Auction in Augenschein genommen werden.

Der Catalog hierüber ist in dem mit Nr. 12. bezeichneten Hause auf der Burgstraße am innern Neumarktsthore, *par terre*, unentgeltlich zu bekommen.

Merseburg, den 15. April 1829.

(552) Hopsen-Verkauf. Aecht böhmischen Hopsen in verschiedenen Sorten empfing in Commission und verkauft zu äußerst billigem Preise Joseph Krieger zum goldenen Arm in Merseburg.

(557) Hanf-Verkauf. Thüringer Hanf, gehechelter langer, und Bündel, so auch ungehechelter, ist fortwährend zu billigstem Preise zu haben bei  
 Quersfurt, den 10. April 1829. H. Röhl, Seilermstr.

(575) Verkauf. Ein vollständiger, gut eingerichteter Leiterwagen, einspännig, steht zu verkaufen bei  
 Merseburg, den 15. März 1829. August Dehler, Seilermeister.

(574) Schuldige Dankagung. Indem ich allen den edeln Menschenfreunden aus der Nähe und Ferne, die mir bei dem mich gestern, Nachts, betroffenen Brandunglücke so thätigen hülfreichen Beistand leisteten, hiermit meinen tiefgefühlten Dank laut und öffentlich auszusprechen für meine erste Pflicht erachte, weiß ich es zugleich sehr wohl zu würdigen, daß nur durch ihre rastlosen Anstrengungen die noch größere Bedrängniß, heute ohne Obdach umher irren zu müssen, von mir abgewendet wurde. — Sehr hart bin ich indeß geprüft, denn das ganze Mühlenhaus und Werk, welches letztere erst im vorigen Jahre von mir ganz neu erbaut wurde, ist aus dem Grunde heraus gebrannt, so daß ich in meiner Noth verzweifeln mußte, wenn mich nicht das Bewußtseyn meiner Unschuld und die tröstende Hoffnung, durch den Allmächtigen in dem menschenfreundlichen Sinne meiner zahlreichen Herren Collegen einen rettenden Beistand zu finden, noch aufrecht erhielten!  
 Alt-Scherbis bei Schkeuditz, den 11. April 1829.

Carl Jäger, Mühlenbesitzer.

# Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

32. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 22. April 1829.

(589)

## Bekanntmachung.

Der unten signalisirte, aus Herrngosserstadt im Edartsberg'schen Kreise gebürtige Trompeter, Adolph Kühn, vom 8ten Husaren-Regimente, ist am 2. d. M. aus der Garnison Düsseldorf entwichen.

Sämmtliche Kreis- und Localbehörden werden hierdurch angewiesen, auf den genannten Deserteur Acht zu haben, ihn im Betretungsfalle zu verhaften, und an die nächste Garnison zum weitem Transporte nach Düsseldorf abliefern zu lassen.

Merseburg, den 14. April 1829.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung des Innern.

## Nat ion a l e.

Trompeter Adolph Kühn, 22 Jahre alt, aus Herrngosserstadt, Kreis Edartsberga, Regierungsbezirk Merseburg, gebürtig, evangelischer Confession.

## S i g n a l e m e n t.

Größe, 5 Fuß 3 Zoll 2 Strich; blonde Haare; platte Stirn; blonde Augenbraunen; graue Augen; kleine gebogene Nase; gewöhnlichen Mund; ohne Bart; gesunde Zähne; spitziges Kinn; ovales blaßes Gesicht; schlanker Gestalt; ohne besondere Kennzeichen.

## K l e i d u n g.

Eine dunkelblaue Jacke mit weißen Schnüren und Knöpfen, und hellblauem Kragens-Befas; eine dunkelblaue Mütze mit hellblauem Rande; ein Paar graue Hosen mit rother Passe-poil; ein Paar Stiefeln mit Sporen; ein grauer Mantel mit kornblumenblauem Kragen.

(590)

## Bekanntmachung.

Die beiden Königl. landvesten Wassermühlen an der Mulde bei der Stadt Eilenburg, die Vorder- und Hinter-Beutelmühle genannt, die erste mit 6, die letzte mit 5 Mahlgängen, einer Oelmühle von 10 Paar Stampfen und einer Schneidemühle, welche zu Michaelis d. J. pachlos werden, sollen im Wege des öffentlichen Ausgebots verkauft werden.

Der Mühlen-Complexus, wie solcher jetzt verpachtet ist, besteht, außer den beiden Mühlen selbst, in einem übersehten Bohnhause, einem geräumigen Wirthschafts-Gebäude, einem Gesinde- und Waschhause, einem Kuh-, Schweine- und Pferdestalle, einer Scheune und einem Zeugschuppen; auch gehören an Ländereien

3 Morgen 23 Ruthen Gärten,

12 — 50 — Acker,

3 — 26 — Wiese

dazu. Diese Mühlen und zugehörigen Gebäude und Grundstücke werden nun sowohl zusammen als einzeln zum Verkaufe gestellt werden, und ist hierzu ein Picitations-Termin auf

den Dritten Junius 1829,

Vormittags 10 Uhr,

in dem Rentamtslocale zu Eilenburg angesetzt.

Indem wir zahlungsfähige Kauflustige zu diesem Termine einladen, bemerken wir nur noch, daß der Verkaufsplan nebst den Verkaufsbedingungen sowohl in unserer Domainen-Registratur, als auch bei dem Königl. Rentamte Eilenburg niedergelegt ist, und, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, in den gewöhnlichen Geschäftsstunden daselbst eingesehen werden kann.

Merseburg, den 7. April 1829.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

(576) Bekanntmachung. Der Bau einer Chaussee von Theusen über die Aues-Brücke bei Zeis bis zum dortigen Mühlengraben, desgleichen der Bau von dem Chausseehause an der Bomsel vor Bittersfeld bis Deligsch auf der Straße nach Leipzig, soll im Wege des Mindestgebots in Entreprise ausgeführt werden, zu welchem Behufe die Bietungsstermine resp. auf

den 29. und 30. April dieses Jahres angesetzt worden sind, die in dem Locale der unterzeichneten Königl. Regierung, von Vormittags 9 Uhr bis Mittags 12 Uhr, abgehalten werden sollen, und wozu Bietungslustige, die sich wegen ihres Vermögens und als dispositionsfähig, auch sonst qualificirt genügend ausweisen können, hierdurch eingeladen werden.

Die den Entreprisen zum Grunde liegenden Bedingungen, Anschläge und Zeichnungen können in unserer Bau-Registratur eingesehen werden, und wird nur noch bemerkt, daß wir uns den definitiven Zuschlag, so wie die Auswahl unter den Picitanten ausdrücklich vorbehalten, und der Mindestfordernde für jeden Bau sogleich im Termine Eintausend Thaler in verzinslichen Staatspapieren zur Sicherheit der Erfüllung seines Gebots zu stellen hat.

Merseburg, den 9. April 1829.

Königl. Preuss. Regierung, Abtheilung des Innern.

### S i c h e r h e i t s p o l i z e i.

(582) Steckbrief. In der Nacht vom 5. zum 6. April d. J. sind, der Anzeige nach, aus einem Hause zu Düben gewaltsam

Fünf Hundert und Zehn Thaler in Preussischen, Lüneburgschen und Sächsischen einsachen und Doppel-Louis'd'or; — Zwei Sächsische Species-Thaler; — Ein Sächsisches Ein-Drittel-Stück; — Vier Sächsische Groschen; — Drei Preussische Thaler-Stücke; — Ein Preussisches Ein-Viertel-Stück; — Drei Thaler in Preussischen Ein-Drittel-Stücken; — Zwei Thaler in Preussischen Ein-Echtel-Stücken, entwendet worden; der That ist der nachstehend bezeichnete Leinweber, Samuel Scheffler, verdächtig; weshalb wir alle Wohlthätlichen Justiz- und Polizei-Behörden ergebreit ersuchen, den Scheffler, wenn er sich betreffen läßt, festzunehmen, und uns zuführen zu lassen.

Wittenberg, den 9. April 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

### S i g n a l e m e n t.

Samuel Scheffler ist circa 25 Jahre alt, mittler untersehter Statur, hat schwarze Haare, blasses podennarbiges Gesicht, bräunliche Augen, schwarzen Bart, kleinen Badensbart, kleine Hände; am 4ten d. M. war er bekleidet mit dunkelblauem, etwas abgetrag-

nen Tuchoberrocke mit übersponnenen Knöpfen, rothbodenigem buntgeblühten Halstuche, dunkelblauer Tuchmütze mit schwarzledernem Schirme, dunkelblauer Tuchweste mit glatten Perlmutterknöpfen, dunkelblauen Tuchpantolons, am Knie geknickt und an der einen Seite von unten herauf eine Spanne lang aufgetrennt, alten weinathigen rindeledernen Stiefeln, worauf sich schon Seitenflecke befanden, und grobwollenen Strümpfen, und er führte bei sich eine Taschenuhr mit stählerner Kette und einen mittelgroßen schwarzen Hund mit drei weißen Pfoten und weißem Ringe um den Hals.

(579) Steckbrief. Johann Gottlob Buchheim, aus Dorf Rode gebürtig, welcher in Rigen verheirathet war, seit Jahresfrist aber von seiner Frau geschieden ist, hat die bereits in dem 16. Stück des öffentlichen Anzeigers und des Raumburger Intelligenzblattes bekannt gemachte, hier nochmals beschriebene Taschenuhr betrüglicher Weise an sich gebracht; und ist sein Aufenthalt bis jetzt nicht zu erforschen gewesen. Sämmtliche Wohlöbl. Gerichte, und Polizeibehörden werden ergebenst ersucht, auf den 2c. Buchheim invigiliren, und denselben im Betretungsfalle an das unterzeichnete Königl. Inquisitoriat einliefern lassen zu wollen.

Zeig, den 31. März 1829.

### Königlich Preussisches Inquisitoriat.

Signalement des 2c. Buchheim.

Er ist 27 Jahre alt, mittler Statur, hat braunes Haar, und hört etwas schwer.

Beschreibung der Uhr.

Eine zweigehäufige lombadne Taschenuhr mit weißem, aus drei Abtheilungen bestehenden Zifferplatte, mit deutschen Ziffern, sechs Weisern, welche Stunden, Monate und Tage, letztere in französischer Sprache, zeigen.

(580) Rathskeller-Verpachtung. Mit Genehmigung R. Hochlöbl. Regierung soll die hiesige Rathskeller-Wirthschaft mit der Berechtigung, Wein und fremde Biere auszuschenken, auch mit der Garlücke und der Pflastergeleits-Einnahme, so wie mit der Rathswaage, vom Ende der dormaligen Pachtzeit an auf anderweitige Sechß Jahre, von Johannis 1829 bis dahin 1835, unter gewissen Bestimmungen und Bedingungen öffentlich an den Meistbietenden, jedoch mit dem Vorbehalte der Auswahl, verpachtet werden, und wir haben hierzu

den 12. Mai 1829

terminlich bestimmt.

Pachtlustige, welche, insofern sie nicht uns schon genügend bekannt sind, sich sowohl wegen ihrer persönlichen und moralischen, als wegen ihrer Vermögens-Verhältnisse, insbesondere wegen des mit 200 Thalern Preuß. Courant baar zu zahlenden Pachtvorkandes, gehörig ausweisen können, werden hierdurch eingeladen, am angezeigten Tage sich Vormittags um 9 Uhr an Rathskeller alhier einzufinden und behüßiger Verhandlungen gewärtig zu seyn.

Um das Nähere deshalb, und besonders die Pachtbedingungen zu erfahren, hat man sich entweder in der gewöhnlichen Raths-Expedition, oder in der Haus-Expedition des Bürgermeisters und Raths-Syndicus Schröter alhier zu melden.

Börzig, am 10. April 1829.

Der Stadtrath daselbst.

(583) Picitation. Die bedeutende Reparatur an der Kirche zu Cossa nebst dem Neubau einer Sakristey soll dem Mindestfordernden nach den verschiedenen Arbeiten in Accord gegeben werden, und ist hierzu



der Erste Mai 1829,

Nachmittags 5 Uhr,

terminlich anberaumt. Qualifizierte Gewerken und Sachverständige werden daher eingeladen, sich gedachten Tages auf der Pfarrwohnung zu Lossa einzufinden und ihre Forderungen zu thun, auch das Weitere zu gewärtigen.

Der Riß und Anschlag kann vorher bei dem Gericht eingesehen werden.

Wiesche, den 7. April 1829.

Die geistliche Unterinspektion.

(581) Getreide-Auction. Beim unterzeichneten Rentamte sollen den Acht und Zwanzigsten April 1829,

Vormittags Zehn Uhr,

circa 580 Scheffel — Weizen Roggen,

„ 780 „ — „ Hafer,

„ 20 „ — „ Erbsen,

meistbietend verkauft werden.

Der Zuschlag wird aber nur dann sofort erteilt, wenn die Gebote nicht unter dem zur Zeit der Auction bestehenden niedrigsten Torgauer Marktpreise zurückbleiben.

Torgau, den 11. April 1829.

Königlich Preussisches Rent-Amt.

(597) Brennholz-Versteigerung. Die im Forstorte Spiße des Oberförstereibezirks Preßsch vorhandenen Brennholzer, größtentheils aus buchenen und kiefern Scheit-, Boden- und Reifigklastern, auch buchenen Stockklastern bestehend, sollen meistbietend verkauft werden, und wollen Kauflustige sich hierzu Sonnabends,

den Zweiten Mai 1829,

Vormittags um Neun Uhr,

in gedachter Spiße, da, wo der Weg von Schmiedeberg nach Thalenberg über die Jagdhaus-Allee geht, einfinden.

Söllichau, den 10. April 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspektion.

(598) Nutzholz-Versteigerung. Die im Oberförstereibezirk Grenzhaus aus gehaltenen kiefern Nutzholzstücke, größtentheils aus Brettloggern bestehend, sollen meistbietend verkauft werden, und zwar:

1) die auf dem Unterforste Rauchhaus verschlagenen, Montag

den 27. April 1829;

2) die auf dem Unterforste Schwemfal vorhandenen, Montag

den 4. Mai 1829;

3) die auf dem Unterforste Grenzhaus vorhandenen, Mittwoch

den 6. Mai 1829.

Kauflustige wollen sich hierzu den ersten Tag bei dem Forsthaufe Rauchhaus, den zweiten Tag auf dem Holzschlage am O. und Bornwege, und den dritten Tag bei dem Eisenshammer, jedesmal Vormittags um 9 Uhr, einfinden.

Söllichau, den 11. April 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspektion.

(606) Verkauf. Eine Trofsche mit Verdeck, in sehr gutem Zustande, welche sich ein- und zweispännig fahren läßt, verkauft billig

Meißenburg, den 18. April 1829.

J. E. Däumer auf dem Dome.



# Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

33. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 25. April 1829.

(619)

## Bekanntmachung.

Der Bau einer Chaussee vom Zeiser Thore bei Weisensfeld, dem Schloßberg entlang, hinter dem Schloßgarten, bis da, wo die Wege nach Kößeln und Leudern sich scheiden, auf 450 Ruthen Länge, soll im Wege des Mindestgebots in Entreprise ausgeführt werden, zu welchem Behuf ein Bietungstermin auf

den Vierten Mai 1829

angesetzt worden ist, der in dem Locale der unterzeichneten Regierung, von Vormittag, 9 Uhr bis Mittag 12 Uhr, abgehalten werden soll, und wozu Bietungslustige, die sich wegen ihres Vermögens und als dispositionsfähig, auch sonst qualificirt genügend ausweisen können, hierdurch vorgeladen werden.

Die der Entreprise zum Grunde liegenden Bedingungen, Anschläge und Zeichnungen können in unserer Bauregistratur eingesehen werden, und wird nur noch bemerkt, daß wir uns den definitiven Zuschlag, so wie die Auswahl unter den Bietenden ausdrücklich vorbehalten, und der Mindestfordernde sogleich im Termine Hundshundert Thaler in verzinslichen Staatspapieren zur Sicherheit der Erfüllung seines Gebotes zu bestellen hat.

Merseburg, den 16. April 1829.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung des Innern.

## Sicherheitspolizei.

(617) Steckbrief. Der unten signalisirte Johann Carl Körber von Obermünch hat sich eines Betrugs dringend verdächtig gemacht und soll deshalb von uns zur Untersuchung gezogen werden. Da derselbe nach seiner neuerlichen Entlassung vom Füßliert-Bataillon des 52. Infanterie-Regiments zu Merseburg, wo er jedoch nur versuchsweise angenommen war, indem er vorher schon vom 51. Infanterie-Regimente in Erfurt zur Kriegsreserve entlassen wurde, entwichen ist, so ersuchen wir alle öffentlichen Behörden, denselben im Betretungsfalle arretiren und gegen Erstattung der Kosten an uns abliefern zu lassen.

Eangerhausen, am 12. April 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

## Signalement des Carl Körber.

Derselbe ist 24 Jahre alt, evangelisch, 5 Fuß 3 Zoll groß, hat schwarzbraune Haare, etwas blaue Augen, schwarzbraune Augenbraunen, runde Stirn, gewöhnliche Nase und Mund, gute und recht weiße Zähne, rundes Kinn, volles Gesicht, braune Gesichtsfarbe. Er war bekleidet mit einer schwarzen Tuchmütze mit lackirtem Schirme, einem grünen, etwas kurzen Tuchberröckel mit überzogenen Knöpfen, schwarzem Halstuch mit hoher Binde.

(614) Diebstahl. Vor kurzer Zeit sind in dem herrschaftlichen Wohngebäude hier zwei Stück silberne Eßlöfel, am Ende des Stiels gezeichnet: Schütz (12); — ein Stück verglichen, gezeichnet A. O. E.; — ein Paar silberne Anschnallesporen (Balkensporen), mit dem Namen des Verfertigers „Wettich“ gezeichnet; — ein Paar silberplattirte Stahlsporen (ohne besonderes Kennzeichen), entwendet worden. Indem dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, wird ein Jeder vor dem Erwerbe dieser Gegenstände gewarnt, zugleich aber auch aufgefordert, die zu seiner Kenntniß gelangenden Hülfsmittel zur Ausmittlung des Thäters ungesäumt hier anzeigen zu wollen.

Leipniz, den 15. April 1829.

**Das Patrimonial-Polizei-Gericht.  
E s b a c h.**

(595) Polizeiliche Bekanntmachung. Der von uns unterm 9. d. M. schriftlich verfolgte Leinweber, Samuel Scheffler, ist ergriffen und der größte Theil des entwendeten Geldes wieder herbeigeschafft.

Wittenberg, den 15. April 1829.

**Königlich Preussisches Inquisitoriat.**

(262) Subhastations-Patent. Ausgeflagter Schulden wegen sollen, in erhaltendem Auftrage des Königl. Landgerichts zu Torgau, die Besitzungen der Christiane Sophie Dulzin zu Hohenleipisch, welche im Liebenwerdaer Polizeikreise in und bei gedachtem Dorfe, eine Stunde von Elsterwerda, gelegen sind, in

a) einem Wohnhause im Dorfe Hohenleipisch, 450 Thlr. taxirt;

b) einem unausgebauten Wohnhause, mit dem Stück Acker, auf welchen es gebaut, zusammen 500 Thlr. taxirt, beim Dorfe gelegen;

c) einem Weinberge, so 75 Thlr. taxirt ist, und

d) einer Wiese am Flossgraben, die Birkenwiese genannt, 125 Thlr. taxirt,

bestehen, und in den beim Königl. Landgerichte zu Torgau und hier mit den Subhastationspatenten abhängenden Taxationsinstrumenten näher beschrieben sind, beim unterzeichneten Gerichtsamte entweder einzeln oder zusammen subhastirt werden, wozu

**der Vierte Mai dieses Jahres**

als einziger und peremptorischer Bietungstermin anberaumt ist. Es werden daher alle Diejenigen, welche vergleichene Grundstücke zu besitzen und annehmlich zu bezahlen vermögen, aufgefordert, sich an diesem Tage, Vormittags 10 Uhr, an Gerichtsstelle hieselbst einzufinden, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen, daß denen, welche die annehmlichsten Gebote gethan, die erkandenen Grundstücke nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, wenn sonst keine Hinderungsursachen eintreten, werden zugeschlagen und auf die nach dem Termine einkommenden Gebote nicht weiter reflectirt werden wird. Zugleich werden die unbekannten Realberechtigten vorgeladen, spätestens in dem anberaumten Termine ihre Ansprüche anzumelden und zu bescheinigen, unter der Verwarnung, daß sie außerdem nach der erfolgten Adjudication gegen die neuen Besitzer damit nicht werden gehört werden.

Elsterwerda, am 16. Februar 1829.

**Königlich Preussisches Gerichts-Amt.**

(601) Bachhaus-Verpachtung. Da der Pacht des Königl. Bachhauses zu Martini des gegenwärtigen Jahres zu Ende geht, so soll selbiges auf anderweite nach einander folgende sechs Jahre öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden.

Diesfalliger Termin steht auf

den 21. Mai 1829,

Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhause an, und laden wir solvente Pachtlustige ein, genannten Tages daselbst sich einzufinden, die Bedingungen zu vernehmen, ihre Gebote zu Protocoll zu geben und für den annehmlichen Fall des Zuschlags mit Vorbehalt Höherer Genehmigung gewärtig zu seyn.

Sangerhausen, am 31. März 1829.

Die Kirchen-Inspection.  
Fischer. Lantzkert.

(594) Jagdverpachtung. Hoher Anordnung zu Folge, sollen die nachstehend bezeichneten, zu Egidii dieses Jahres pachtlos werdenden Jagden, und zwar:

1) im Oberförsterei-Bezirk Eigenrode:

a) die niedere Jagd auf den Kranichauer Fluren,

b) die niedere Jagd auf den Fluren von Wildschütz und dem östlich gelegenen Theile der Fluren von Schöna und Audenhain,

c) die hohe, Mittel- und Niederjagd auf dem Stählaer Amt: Mittelheeger,

d) die hohe und Mitteljagd auf dem Preßberge bei Belgern,

e) die hohe und Mitteljagd auf einem Theile der Bodwitzer Feldfluren;

2) im Oberförsterei-Bezirk Weidenhain:

die niedere Jagd auf den zwischen der Wittenberger Straße und der Elbe gelegenen Fluren,

anderweit meistbietend auf 12 Jahre verpachtet werden. Hierzu ist ein Termin auf

den 11ten Mai 1829,

Morgens 10 Uhr,

im Gasthose zu Mudrehna angesetzt worden, und werden qualifizierte Pachtlustige daher geladen, sich daselbst einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Torgau, am 11. April 1829.

Königl. Preuss. Forst-Inspection.

(599) Jagdverpachtung. Zu Folge Hoher Anordnung Königl. Hochlöbl. Regierung soll über die im Oberförstereibezirk Cosra belegene, zu Egidio v. J. pachtlos werdende

Volke Jagd auf Maacknitzer Revier

ein anderweiter Verpachtungstermin auf 12 Jahre, mithin bis Egidio 1841, abgehalten werden.

Es wird hierzu von unterzeichneter Behörde ein dessfalliger Picitationstermin

zum 25. Mai 1829,

Vormittags 9 Uhr,

im Thiergarten-Vorwerke zu Zeig anberaumt.

Jagdliebhaber und geeignete Pachtlustige werden eingeladen, gedachten Tages und Stunde an dem bestimmten Orte zu erscheinen und nach erfolgter Bekanntmachung der Picitationsbedingungen ihre Gebote abzugeben.

Weißensfeld, den 15. April 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(600) Jagdverpachtung. Zu Folge Anordnung Königl. Hochlöbl. Regierung soll über die im Oberförstereibezirk Pöbelitz belegene, zu Egidio v. J. pachtlos werdende Jagd, als:

die volle Jagd auf der 7ten Abtheilung des Selaer Reviers in den Fluren Oberneffa, Kröscheln, Kreuschwitz, Kocklag, Bräusen, Bräusdöb und Gröbzig, ein anderweiter Verpachtungstermin auf 12 Jahre, mithin bis Egidy 1841, abgehalten werden.

Es wird hierzu ein diesfälliger Vicitationstermin

zum 25. Mai 1829,

Vormittags 9 Uhr,

im Geschäftslocale der unterzeichneten Behörde anberaunt.

Jagdliebhaber und geeignete Pachtlustige werden eingeladen, gedachten Tages und Stunde sich daselbst einzufinden und nach erfolgter Bekanntmachung der Vicitationsbedingungen ihre Gebote abzugeben.

Weißensfeld, den 15. April 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

---

(610) Wiesen-Verpachtung. In Folge Hoher Anordnung soll die Gras-Nutzung auf der im Forstreviere Annaburg belegenen Königl. Laas-Wiese an der Vorwerkstrift, der Buchhorst, auch der Aschmanns-Grund genannt, von 54 Morgen Größe, fernerweit auf 6 nach einander folgende Jahre, von Michaelis 1828 bis 1834, meistbietend verpachtet werden.

Es ist hierzu der Termin auf

den 1. Mai 1829,

Vormittags Neun Uhr,

im Geschäftslocal unterzeichneter Behörde, auf dem Königl. Forsthofe zu Annaburg, anberaunt, zu welchem qualifizierte Pachtlustige hierdurch geladen werden.

Die Pachtbedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Annaburg, am 15. April 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

---

(609) Wiesen-Verpachtung. Hoher Anordnung zu Folge soll die Gras-Nutzung auf nachstehenden, im Forstreviere Mahdel belegenen Königl. Laas-Wiesen, als:

- 1) die Laas-Wiese, die zwei Wiesen genannt, an der Kroaten-Brücke und dem Gänsebämmchen, von 9 Morgen Größe;
- 2) die Laas-Wiese, die drei Wolfslachen genannt, von 20 Morgen 90 QM. Größe, fernerweit auf 6 nach einander folgende Jahre, von Michaelis 1820 bis dahin 1834, meistbietend verpachtet werden.

Hierzu ist Termin auf

den 1. Mai 1829,

Vormittags 9 Uhr,

im Geschäftslocal der unterzeichneten Behörde, auf dem Königl. Forsthofe zu Annaburg, anberaunt, zu welchem qualifizierte Pachtlustige hierdurch geladen werden.

Die Pachtbedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Annaburg, am 15. April 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

---

(592) Landguts-Verpachtung. Das den noch minderjährigen Kindern des verstorbenen Johann Wilhelm Grimmer zu Tauchlitz zugehörige Landgut zu Tauchlitz soll von Johannis dieses Jahres an, anderweit öffentlich verpachtet werden.

Pachtlustige werden eingeladen, sich zu dem Ende

den 25. Mai 1829,

Morgens 10 Uhr,

an Gerichtsstelle hier einzufinden, sich gehörig auszuweisen und ihre Gebote zu thun.

Krossen, am 6. April 1829.

Gräflich Flemmingsches Gericht daselbst.

H a h n.

(603) Wiesen-Verkauf. Auf Anordnung der Königl. Regierung sollen die in der Mühsener Aue belegenen drei Weiskau-Wiesen, wovon die große 5 Morgen 157 QR., die kleine 1 Morgen 96 QR. und die sogenannte Förster-Wiese 1 Morgen 127 QR. Flächengehalt hat, zum meistbietenden Verkauf gestellt werden.

Der dessällige Licitationstermin ist auf

den 11. Mai 1829,

Vormittags 10 Uhr,

in der Wohnung des Herrn Obersförsters Rischner zu Schleuditz, bei welchem auch die Licitations- und Kaufbedingungen, so wie der Veräußerungsplan zur Einsicht bereit liegen, angefest worden. Kauflustige werden daher zum Erscheinen an vorbemerktem Tage und Orte, so wie zur Abgabe ihrer Gebote hiermit eingeladen.

Merseburg, den 16. April 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(605) Getreide-Versteigerung. In Folge Höherer Bestimmung sollen am künftigen

5. n f t e n M a i 1829,

von Vormittags 10 Uhr ab, im Geschäftslocale des unterzeichneten Amtes folgende Getreide-Quantitäten, als:

|    |        |          |      |               |
|----|--------|----------|------|---------------|
| 44 | Wispel | Berliner | Maas | Roggen,       |
| 6  | "      | "        | "    | Weißhafer,    |
| 2  | "      | "        | "    | Manghafer und |
| 26 | "      | "        | "    | Rauchhafer,   |

unter den im Termine zuvor bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich an den Meistbietenden unter Vorbehalt Höherer Genehmigung verkauft werden.

Indem Kauflustige hierzu eingeladen werden, wird zugleich bemerkt: wie die zu veräußernden Getreide-Sorten nach Potsdam, oder auf eine Entfernung von 4 bis 5 Meilen nach andern Richtungen versahren werden können.

Belzig, am 15. April 1829.

Königlich Preussisches Rent- Amt.

(615) Holz-Versteigerung. Auf dem Forstreviere Falkenberg sollen folgende Holzversteigerungen abgehalten werden:

- 1) Sonnabends den 16ten Mai 1829, für die auf dem Unterforste Pressel aufbereiteten Hölzer, bestehend in circa 220 liefernen Scheit- und Zadenklästern, nebst dem hiervon ausgefallenen Abraum an Stockklästern und Reißigschoden, ingleichen für die auf dem Unterforste Authausen, bestehend in circa 650 buchenen, eichenen und liefernen Scheit- und Zadenklästern, nebst den hiervon ausgefallenen Reißigschoden;
- 2) Montags den 18. Mai 1829, für die auf dem Unterforste Falkenberg, bestehend in circa 800 buchenen, eichenen und liefernen Scheit- und Zadenklästern, nebst den hiervon ausgefallenen Reißigschoden.

Kauflustige werden hierdurch geladen, an den benannten Tagen, Vormittags 9 Uhr,



in der Obersförster-Dienstwohnung zu Falkenberg, woselbst die Versteigerung abgehalten werden soll, sich einzufinden.

Torgau, den 18 April 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(578) Torfziegel-Versteigerung. Auf der Königlichen Torfgräberei bei Wildenhain sollen circa eine halbe Million, aus den Jahren 1827 und 1828 noch vorräthige Torfziegel, nach Befinden der Qualität zu herabgesetzten Preisen, unter den in dem Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend versteigert werden. Kauflustige werden daher geladen, sich in dem auf

den Zwölften Mai dieses Jahres,

Morgens Neun Uhr,

hierzu angesetzt Termine auf der Königlichen Torfgräberei bei Wildenhain einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Torgau, den 13. April 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(612) Holz-Versteigerung. Sonnabends,

den 23. Mai 1829,

Vormittags Neun Uhr,

sollen in dem Gasthose zu Mostreha:

- 1) die Hölzer vom Unterforste Wildenhain des Forstreviers Doberschütz, bestehend in circa 850 eichenen und kiefern Schweit- und Zaden-Klastern, nebst dem ausgefallenen Stod- und Reißigholze, und
- 2) die Hölzer vom Unterforste Wattaune, bestehend in circa 470 kiefern Schweit- und Zaden-Klastern, nebst dem ausgefallenen Stod- und Reißigholze, meistbietend verkauft werden. Kauflustige werden geladen, sich hiernach einzufinden.

Torgau, den 18. April 1829.

Königl. Preuss. Forst-Inspection.

(611) Holz-Versteigerung. Auf dem Forstreviere Weidenhain sollen folgende Holzversteigerungen abgehalten werden:

- 1) Mittwoch, den 20. Mai 1829, für die auf den Unterforsten Dommisch und Großwig aufbereiteten Hölzer, bestehend in circa 1200 buchenen, eichenen, birkenen und kiefern Schweit- und Zaden-Klastern, und 1000 verglichen Reißighoden;
- 2) Donnerstag, den 21. Mai 1829, für die auf den Unterforsten Gräfsendorf und Entensfang, bestehend in circa 800 buchenen, eichenen, erlenen und kiefern Schweit- und Zaden-Klastern, und 700 verglichen Reißighoden.

Kauflustige werden hierdurch geladen, an den benannten Tagen, Vormittags 9 Uhr, in der Schenke zu Weidenhain, woselbst die Versteigerung vorgenommen werden soll, sich einzufinden.

Torgau, den 18. April 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(607) Getreide-Versteigerung. Den

Achten Mai dieses Jahres,

Vormittags von 10 Uhr an, sollen in dem hiesigen Universitäts-Verwaltungs-Locale

circa 1646 Scheffel Berliner Waas Roggen,

gegen gleich baare Zahlung, auf dem Wege der öffentlichen Versteigerung in kleinen oder



in Portionen zu 25 oder bezüglich zu 50 und 100 Scheffeln, oder auch das ganze Quantum verkauft werden.

Kauflustige werden eingeladen, und können die Bedingungen, in Bezug auf die Versteigerung, an den gewöhnlichen Geschäftstagen, während der Vormittagsstunden von 8 bis 12 Uhr, eingesehen, und das Getreide in Augenschein genommen werden.

Wittenberg, den 6. April 1829.

Königlich Preussische Universitäts-Verwaltung.

Liemann, Königl. Commissionrath.

(596) Licitation. Es soll die Ausführung des chausseeartigen Baues der Straße vom ehemaligen Hochgericht vor Eilenburg bis zum Steinpflaster vor Wölpern, auf eine Länge von 430 Ruthen, an den Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden. Der Licitationstermin hierzu ist auf

den 6. Mai 1829,

Morgens 11 Uhr,

im Caffee zum Rautenkranz vor Eilenburg anberaumt worden, zu welchem qualifizierte Unternehmungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß Pläne, Anschläge und Bedingungen im Termine vorgelegt und näher bekannt gemacht werden sollen; jedoch können dieselben auch schon vor dem Termine in meinem Bureau eingesehen werden.

Wittenfeld, den 16. April 1829.

Der Begebaumeister Lange.

(555) Proclama. Die Herren und Frauen Nordmannschen Erben in Pötnitz sind Behufs der Erbschaftstheilung entschlossen, diese Grundstücke:

- 1) ein in Kochstedt, einem eine Stunde von hier entfernten Dorfe, gelegenes Gut mit einer herrschaftlichen und Pächter-Wohnung, Wirthschaftsgebäuden, Gärten und circa vier Hufen Feld und zwei Hufen Wiefewach;
  - 2) das daselbst gelegene sogenannte Förstergut an Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, mit circa 17 1/2 Morgen Feld und 11 Morgen Wiefewach;
  - 3) das daselbst gelegene Schenkgut an Haus, Hintergebäuden und neuem Auszugshause, mit circa 16 1/2 Morgen Acker und 9 Morgen Wiefewach,
- öffentlich und meistbietend zu verkaufen, und ist zu dem Verkaufe dieser Grundstücke terminlich anberaumt. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden eingeladen, in diesem Termine, welcher bis Nachmittags 5 Uhr steht, im Hauptgute in Kochstedt sich einzufinden, ihre Gebote zu thun, und die Erklärungen der Eigenthümer über die Genehmigung der Höchstgebote zu gewärtigen.

Die Wohn- und Wirthschaftsgebäude des unter Nr. 1. bemerkten Gutes sind ganz neu, dauerhaft und sehr zweckmäßig gebaut.

Die nähern Nachrichten über diese Grundstücke und über die sonstigen Verkaufsbedingungen sind bei Unterzeichnetem zu erhalten.

Dessau, den 8. April 1829.

Der Amtsrath Thorspeden.

(584) Proclama. Die Nordmann-Hebelschen Erben beabsichtigen, ihre Besitzungen bei Süptitz unfern Torgau

zum Ersten Junius 1829

freiwillig an den Meistbietenden zu verkaufen, als:

- 1) das Erbpachts-Recht an der Königl. Schäferei, nebst dabei befindlichem sehr geräumigen Schaafstalle, Wohnhause und Viehstalle, auch Badhause, seit 1823 ganz

neu erbauet, mit Olig: Ableitern versehen; ferner 1000 Stück Schaafvieh, feinsten Art, und vollständigem Inventario an Rausen in Rollen, Gewichten, Strängen, Horden &c. Der verstorbene Oberamtmann Nordmann in Pötnitz bei Dessau hat diese Schäferei im Jahre 1821 mit damals ganz geringem Schaafvieh und schlechten Gebäuden für 16800 Thlr. meistbietend erstanden, das Letztere sogleich sämmtlich abgekauft und eine ganz veredelte feinste Stamm: Schäferei dafür angelegt, welche wegen der gesunden Huthung bisher im besten Zustande sich erhalten hat. Diese Huthung erstreckt sich mit 1500 Stück Schaaf: Vieh auf ungefähr 2000 Schafische Acker schöner und völlig gesunder Buchen: und Kiefernwald: Huthung in den nahen Königl. Forsten und 10000 Acker auf 8 Feldmarken. Außerdem gehören 18 Wiesen darzu und mehrere andere Rechte, Freiheiten und Vortheile, welche in der Erb: pachts: Urkunde vom Jahre 1775 genau bestimmt sind.

- 2) Den vormaligen Königl. großen Weinberg in der Nähe der Schäferei, nebst einem massiven sonstigen großen Press: jetzt Bohn: und Wirthschaftsgebäude, so wie einem andern Wohngebäude, auf vier Familien eingerichtet, und Inventario an Vieh, Schiff und Geschirr. Der wohlgedachte Oberamtmann kaufte diesen Weinberg eigenthümlich vom hohen Fiscus im Jahre 1822 für 5000 Thlr. Er enthält 1114 Magdeburger Morgen und ist größtentheils mit einem lebendigen Zaune umzogen, so wie zu Feld gemacht; der übrige Theil ist mit gutem Wein bestanden. Auf erstem sind jährlich gegen 259 Schock Getreide und 40 Schock Rüben und Raps erbauet, und von letztem im Jahre 1827 gegen 14 Faß & 6 Eimer Most gewonnen worden. Unter mehreren andern Freiheiten, auch Diensten und Lieferungen der Unterthanen müssen letztere jährlich 350 Fuder Dünger aus der Schäferei dahin schaffen.

Kauflustige werden eingeladen, an obgedachtem Tage im besagten Schäferei: Gebäude sich einzufinden, woselbst die Verhandlungen Statt finden; auch können die betreffenden Urkunden und Kaufsbedingungen daselbst jederzeit eingesehen werden.

Oeplitzger Schäferei, den 6. April 1829.

Der Justiz: Commissarius Büchner.

(616)

### B e k a n n t m a c h u n g .

Die Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschäden: Vergütung  
in Leipzig

hat in der Hauptversammlung am 16. Februar d. J. neben andern für zweckmäßig erkannten Modificationen der zeitherigen Verfassungsbestimmungen beschlossen, zu Erleichterung des Beitritts die Versicherungsanmeldungen auch ohne gerichtliche Recognition der einzuführenden Reverse anzunehmen, auch für die in einem Jahre einzufordernden Nachschußbeiträge einen höchsten Satz, und diesen auf 1½ Procent festgesetzt. Nähere Bestimmung der Gesellschaftsbeschlüsse enthält die dem Drucke unterliegende neue Ausgabe der Statuten.

D a s D i r e c t o r i u m .

(620) Bekanntmachung. Daß der im öffentlichen Anzeiger zum Amtsblatt der Königl. Regierung, Stück 27, 29 und 30, sub Nr. 515, befindliche Verkauf einer Wassermühle

den Vierzehnten Mai 1829

Statt findet, wird hierdurch bekannt gemacht.

Quersfurth, den 17. April 1829.

(615) Böttcherlehrling wird gesucht. Ein junger Mensch, der Fuß hat, die Böttcher: Profession zu erlernen, kann sogleich ein Unterkommen finden bei dem Böttchermeister Große in der Vorstadt Alsenburg vor Merseburg.

# Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königlichen Regierung.

34. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 29. April 1829.

(619)

## Bekanntmachung.

Der Bau einer Chaussee vom Zeiser Thore bei Weiskensfeld, dem Schloßberg entlang, hinter dem Schloßgarten, bis da, wo die Wege nach Kößlitz und Teuchern sich scheiden, auf 450 Ruthen Länge, soll im Wege des Mindestgebots in Entreprise ausgeführt werden, zu welchem Behuf ein Bietungstermin auf

den Vierten Mai 1829

angesetzt worden ist, der in dem Locale der unterzeichneten Regierung, von Vormittags 9 Uhr bis Mittags 12 Uhr, abgehalten werden soll, und wozu Bietungslustige, die sich wegen ihres Vermögens und als dispositionsfähig, auch sonst qualificirt genügend ausweisen können, hiedurch vorgeladen werden.

Die der Entreprise zum Grunde liegenden Bedingungen, Anschläge und Zeichnungen können in unserer Bauregistratur eingesehen werden, und wird nur noch bemerkt, daß wir uns den definitiven Zuschlag, so wie die Auswahl unter den Picitanten ausdrücklich vorbehalten, und der Mindestfordernde sogleich im Termine Fünfhundert Thaler in verzinslichen Staatspapieren zur Sicherheit der Erfüllung seines Gebotes zu bestellen hat.

Merseburg, den 16. April 1829.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung des Innern.

## Sicherheitspolizei.

(642) Diebstahl. Im Monat August v. J. sind in Schmiedeberg, wie erst jetzt bei uns zur Anzeige gekommen ist,

zwei Stäbe starkes Reisseisen, 3 Zoll breit, 1 Zoll dick und ohngesähr 5 Ellen lang, entwendet worden.

Wir verbinden mit der Warnung vor dem Erwerbe oder der Verheimlichung dieses Eisens, bei Vermeidung der Strafe der Diebstahlerei, die Aufforderung an Jedermann, jede auf den noch nicht bekannten Thäter führende Spur zu unserer oder der nächsten Gerichtsbehörde Kenntniß zu bringen.

Wittenberg, den 24. April 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(627) Polizeiliche Bekanntmachung. Der Einwohner Johann August Schmidt aus Oschen ist in einer hier anhängigen Untersuchung zu vernehmen, sein Ausenthalt aber bis jetzt nicht zu erforschen gewesen. Er hat sich zeither durch Handarbeiten verschiedener Arten genährt. Sammtliche Wohlthät. resp. Justiz- und Polizeibehörden werden daher ersucht, dem Jc. Schmidt, dasern derselbe in ihren Bezirken in Arbeit stehend sich

auffassen sollte, daß er sich sofort zu dem angegebenen Behuf hier stellen sollte, aufgeben und ihn dazu anzuhalten, oder, dafern derselbe arbeitslos und unthätig betroffen werden sollte, ihn der unterzeichneten Behörde gefälligst zuführen lassen zu wollen.

Zeig, den 5. April 1829.

Königl. Preuss. Inquisitoriat.

Signallement.

Schmidt hat blonde, etwas lockige Haare, bedeckte Stirn, starke Augenbraunen, blaue schielende und sehr blöde Augen, rothe muntere Gesichtsfarbe, und ist podennarbig; er hat einen kleinen Backenbart, eine länglich spitze Nase, einen mittelmäßigen Mund, und ist von kleiner untersehter Statur.

(633) Polizeiliche Bekanntmachung. Die Wittwe Sophie Lauer zu Prittitz hat sich der betrüglischen Entfremdung ihr anvertrauten Gutes dringend verdächtig gemacht; insbesondere fehlen die nachstehend verzeichneten Gegenstände. Wir bringen solches mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß, die Ausmittlung der fehlenden Sachen und dermaligen Besitzer möglichst erforschen und uns vom Erfolge benachrichtigen zu wollen.

Zeig, den 22. April 1829.

Königl. Preuss. Inquisitoriat.

Verzeichniß der fehlenden Sachen.

- 1) Ein brauncattunener Weiberrock mit grünen und rothen Blättchen und weißen Blümchen; — 2) fünf Ellen 2 Ellen breites weißes Zeug zu einem Kleide; — 3) eine weissenblaue Singhamschürze mit hellblauen und weißen Streifen; — 4) vier Stück Frauenhemden von Hausleinwand; — 5) ein messingner Fingerhut.

(641) Polizeiliche Bekanntmachung. Der von uns mittelst Steckbriefs vom 23. v. M. verfolgte Leinwebergesell Sebler aus Dranienbaum, ist zu Dranienbaum verhaftet worden.

Wittenberg, den 24. April 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(625) Verlorner Paß. Da der von hier gebürtige Tuchmachergesell, Friedrich Ernst Sperling, glaubwürdig dargethan, daß er seinen unterm 17. September 1828, sub Nr. 78. alhier ausgestellten, und zuletzt in Zerbst visirten Reisepaß am 19. v. M. in der Nähe von Alt-Jehnis, auf der Straße nach Merseburg, nebst einem Landrätlichen Warrant, Erlaubnißschein d. d. Wittenberg, den 30. August 1828, in einer alten rothledernen Brieftasche, verloren habe, so haben wir ihm auf sein Ansuchen heute einen neuen Paß bis zum 15. August v. J. ausgestellt; was zur Verhütung etwaigen Mißbrauchs hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Schneeberg, am 21. April 1829.

Der Stadtrat h.

(639) Verlorner Paß. Der Kaufmann August Röhl zu Penig hat den ihm unterm 12. Januar v. J. zu Penig ertheilten, und am 30. März v. J. zuletzt in Schraplau nach Gotha visirten Paß angeblich verloren, der hiermit für ungültig erklärt wird.

Querfurth, den 25. April 1829.

Der Stadtrat h. d. s. e. l. b. s. t.

(495) Subhastation. Vor dem unterzeichneten Gericht soll das dem Einwohner Johann Christoph Zeising zugehörige, im Gerichtsdorfe Wolteritz gelegene Bauergut,

mit dabei befindlicher Eine-Hufe Feld, welches auf 1500 Thlr. hoch gewürdet worden ist, Schulden halber auf instehenden

Siebenten Julius dieses Jahres,

Vormittags 10 Uhr,

im gewöhnlichen Gerichtslocale zu Lemsel, als dem einzigen Bietungstermine, an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden; es wird daher solches hierdurch bekannt gemacht und bemerkt, daß das Subhastationspatent nebst Taxationsinstrument an Gerichtsstelle zu Lemsel, so wie in der Gaststube daselbst aushängt, zugleich aber auch darinnen die bei dem Gericht nicht bekannten Realgläubiger bei Verlust ihres Realrechts mit vorgeladen worden sind.

Delisch, den 5. März 1829.

Das Patrimonial-Gericht Lemsel.

E. W. Schulte.

---

(541) Subhastation. Im Herzogthum Justizamte alhier soll die im Bezirke desselben, am Kapengraben und unweit des Dorfes Vorderode belegene Mettensche Mühle, Delz- und Schneidemühle mit den dazu gehörigen Ländereien und Gerechtigkeiten

den 15. Julius dieses Jahres

bis auf Höchste Landesherrliche Genehmigung an den Meistbietenden verkauft werden, und es wird hierbei noch bemerkt, daß diese Mühle sammt Zubehör, mit Berücksichtigung der darauf hastenden Abgaben, durch Sachverständige auf 12615 Thlr. abgeschätzt worden ist.

Oranienbaum, den 5. März 1829.

Herzoglich Anhalt, Dessauisches Justiz-Amt.

---

(421) Nothwendige Subhastation. Ausgeslagter Schulden halber sollen die dem Johann Benjamin Quarg zu Kleinschorlopp gehörigen, mit Berücksichtigung der Kosten auf 1624 Thlr. gerichtlich taxirten Grundstücke, bestehend in

einem Nachbargute an Haus, Hof, Scheune, Ställen und sonstigen Gebäuden, nebst Garten zu Kleinschorlopp, und

Zwölf und Einem halben Acker Felde in Kleinschorlopper Flur,

öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden, und es ist hierzu ein einziger peremptorischer Bietungstermin auf

den 26. Mai dieses Jahres

anberaumt worden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher hierdurch eingeladen, besagten Tages, Vormittags 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle sich einzufinden, ihre Gebote abzugeben und zu erwarten, daß den Meistbietenden, wenn sonst nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, die subhastirten Grundstücke zugeschlagen werden.

Die Taxe so wie die Verkaufsbedingungen sind den an hiesiger Gerichtsstelle und bei dem Königl. Wohlöbl. Gerichtsamte zu Lützen aushängenden Subhastationspatenten beigelegt, und können auch in der Expedition des unterzeichneten Justitiarii zu Alttranstädt eingesehen werden.

Alle aus den Hypothekentabellen nicht ersichtliche Realprätendenten werden übrigens zugleich hierdurch aufgefordert, sich mit ihren Ansprüchen spätestens in dem anberaumten Termine zu melden, indem sie außerdem damit gegen die Grundstücke und deren neuere Besitzer nicht gehört werden können.

Lützen, im Bezirke des Gerichtsamts Lützen, am 12. März 1829.

Freiherrlich Wylischche Gerichte daselbst.

v. Scheubner, Justitiar.



(637) Subhastations-Patent. Im Auftrage des Königl. Landgerichts zu Raumburg, sollen von uns die den Stürzischen Eheleuten zu Ect. Müheln, Johann Gottlieb Stürze, und Eva Stürzin geborne Rühlmannin, zugehörigen Grundstücke, bestehend

- 1) in einem Wohnhause, Scheune, Stall und Garten sub Nr. 28. zu Ect. Müheln, und
- 2) Vier Acker Erde in der Mühelschen Flur,

welche Grundstücke zusammen auf 400 Thlr. Preuß. Courant gerichtlich abgeschätzt worden sind, auf Antrag des Gläubigers auf

den Vierzehnten Julius 1829,

Vormittags Zehn Uhr,

in dem Gasthose zu Ect. Müheln öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Wir machen dieses beßig, und zahlungsfähigen Kauflustigen mit der Aufforderung hierdurch bekannt, zur bestimmten Zeit zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und dann zu gerörrigen, daß wenn nicht gesegliche Umstände eine Ausnahme nöthig machen, die vorgedachten Grundstücke dem Meistbietenden werden zugeschlagen werden. Die nähere Beschreibung des Wohnhauses und der übrigen Grundstücke, so wie der darauf haftenden Abgaben und Lasten, kann täglich in der Registratur des unterzeichneten Gerichts-Amtes eingesehen werden.

Müheln, den 15. April 1829.

Königlich Preussisches Gerichts-Amt.

(565) Rathskeller-Verpachtung. Da die Verpachtung der Schank- und Speisewirtschaft des hiesigen Rathskellers mit dem 31. Julius d. J. zu Ende geht, und der Bau unsers neuen Rathhauses zu dieser Zeit soweit hergestellt seyn wird, daß der Rathskellerpachter die ihm einzuräumenden Locale beziehen kann, so soll genannte Schank- und Speisewirtschaft anderweit auf 6 auf einander folgende Jahre, als vom 1. August 1829 bis dahin 1835, an den Meistbietenden mit Auswahl der Licitanten verpachtet werden.

Wir haben hierzu

den 29. Mai dieses Jahres

terminlich festgesetzt, und laden Pachtlustige hiermit ein, sich an diesem Tage, Vormittags um 10 Uhr, bei dem jetzigen Rathskellerpachter Herrn Gladig, in dem Wohnhause des Herrn D. Schröter allhier, einzufinden.

Zu gleicher Zeit soll auch die pachtlos werdende Brauerei ebenfalls auf die genannten 6 Jahre pachtweise mit überlassen werden.

Die beiderseitigen Verpachtungsbedingungen können zu jeder Zeit bei dem unterzeichneten Bürgermeister eingesehen werden; auch können Pachtlustige, gegen Erlegung der Schreibgebühren, dieselben in Abschrift bekommen.

Uebrigens werden die Bedingungen im Termine nochmals vorgelegt, und Auswärtige haben sich wegen ihrer Aufführung und ihrer Vermögens-Umstände mit gerichtlichen Zeugnissen zu versehen.

Hohenmölsen, den 9. April 1829.

D e r   S t a d t r a t h.

Reinichen, Bürgermeister.

(591) Oeffentlicher Verkauf. Vermöge Auftrags vom Königl. Wohlthätlichen Landgericht zu Raumburg sollen nachfolgende, dem Einwohner Meister Johann Ernst Adam Koch zu Oberheldungen zugehörige, im dassigen Flurbezirke gelegene Grundstücke, namentlich:

- a) 54 Acker arbar Land nebst 4 Acker Wiese und 2½ Acker Holz, ein Anspannegut bildend und 649 Thlr. 15 Sgr. taxirt;
- b) ein Holzstck von 12 Ackern, 118 Thlr. 28 Sgr. 6 Pf. hoch veranschlagt, und
- c) eins dergleichen von 4 Ackern, auf 39 Thlr. 19 Sgr. 6 Pf. gewürdert,



ausgeklagter Schulden halber von uns öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Da wir nun zum-Verkaufstermine, der im Gasthose zu Oberheldrungen abgehalten werden soll, einen Termin auf

den 30. Juni 1829,

Vormittags 10 Uhr,

angesetzt haben, so laden wir beßig- und zahlungsfähige Kauflustige dazu ein, mit dem Eröffnen, daß dem Meistbietenden, sobald die Interessenten in den Zuschlag gewilligt haben und kein sonstiges Hinderniß entgegensteht, die Grundstücke werden zugeschlagen werden.

Heldrungen, den 8. März 1829.

Königlich Preussisches Gerichts-Amt daselbst.

(625) Freiwilliger Verkauf. Die Erben der verstorbenen Frau Vicarius Segnitz beabsichtigen, der Theilung halber folgende zu deren Nachlasse gehörige Grundstücke:

1) den hinter der Vorstadt Neumarkt hier an der Werbergasse, dem Fiskarschen Guts gegenüber gelegenen Gras- und Baumgarten, und

2) die ebendasselbst gelegene, rechts an die Seidelsche und links an die Pfarrerrwiese angrenzende Wiese,

freiwillig einzeln oder zusammen zu verkaufen, und da diese Erben mich, als ihren Verwandten, mit dem Verkaufsgeschäfte beauftragt haben, so habe ich dazu auf

den Achtehnten Mai 1829,

Vormittags Zehn Uhr,

in meinem Geschäfts-Local Termin anberaumt.

Die Kauflustigen werden daher hierdurch eingeladen, in diesem Termine ihre Gebote zu thun und zu erwarten, daß mit dem Meistbietenden demnächst der Kaufcontract abgeschlossen werden wird.

Merseburg, den 17. April 1829.

Der Gerichts-Amtmann Erbe.

(628) Jagd-Verpachtung. Heber Unordnung zu Folge soll die von dem Amtmann Hübler allhier zeitlich erpachtet gewesene Jagd der hohen, Mittel- und Nieder-Jagd auf den Rosschäfer Fluren im Forstreviere Gröden, anderweit auf zwölf hintereinander folgende Jahre, und zwar von Egidy 1829 bis dahin 1841, öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Es ist hierzu ein Termin zum

Neunten Mai dieses Jahres

anberaumt, und es werden demnach Pacht Liebhaber hierdurch geladen, am gedachten Tage, Vormittags 10 Uhr, in der hiesigen Expedition einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Die Bedingungen und die Grenzen sollen mit Aufgang des Termins bekannt gemacht, dieselben können aber auch Pacht Lustigen auf Verlangen zur Einsicht hier vorgelegt werden.

Elsterwerda, den 18. April 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(626) Brennholz-Versteigerung. Es sollen die im Oberförstereibezirke Rosschäus und zwar in der sogenannten Amtshaid, an der Dranienbaum-Grenze und am Ellerborn, vorhandenen Brennholz, bestehend aus Kiefern und eichenen Scheit, Zaden, Stod- und Reißiglastern, zur Versteigerung gestellt werden, und es wird der desfallige Versteigerungstermin Donnerstag

den Vierzehnten Mai dieses Jahres

im Gasthose zu Jüdenberg stattfinden.

Öllichau, den 21. April 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(622) Haus-Verkauf. Ich bin beauftragt, das von dem Aemtermeister Christian Gottlob Bentewig nachgelassene, auf dem Windberge hier sub Nr. 286. belegene Haus meistbietend zu verkaufen, und habe hierzu einen Termin auf  
den Sechsten Mai dieses Jahres,  
Nachmittags Zwei Uhr,  
in meiner Wohnung angesetzt, zu welchem ich Kauflustige hierdurch einlade.  
Merseburg, den 22. April 1829.

Der Justizcommissar Schmidt.

(608) Mühlen- und Guts-Verkauf. Die majorennen Erben des Mühlen-  
Meisters Pohle beabsichtigen, ihre zu Eisdorff im Mansfelder Seekreise belegene Wassermühle, nebst Brau- und Brennerai und nebst den dazu besessenen Feld- und Wiesengrundstücken, welche letztere nach der Taxe des Königl. Deconomie-Commissarius Bland auf einen jährlichen reinen Ertragswerth von Fünfhundert Sechs und Siebenzig Thalern abgeschätzt sind, aus freier Hand im Wege öffentlicher Licitation zu verkaufen, und haben mich zur Annahme der Gebote beauftragt. Ich habe zu diesem Zweck auf  
den Ersten Junius dieses Jahres,  
Vormittags Zehn Uhr,  
in dem Pohleschen Mühlengehöfte in Eisdorff einen Termin anberaumt, und werde in demselben die einzelnen Güter und Grundstücke zuvörderst, sodann aber  
am Zweiten Junius dieses Jahres,  
Nachmittags um Drei Uhr,

den ganzen Complexus von Grundstücken und Gütern, mit der Mühle, Brenns und Brauerei zusammen, ausbieten. Indem ich Kauflustige hierbei ihre Gebote abzugeben auffordere, bemerke ich, daß die Bedingungen nebst der Taxe schon 14 Tage vor dem Termine bei mir einzusehen sind, und daß dieselben auch auf portofreie Briefe gegen Erlegung der Copialien abschristlich erteilt werden sollen.

Halle, den 18. April 1829.

Der Justiz-Commissarius Wille.

(629) Proclama. Hinsichtlich des Verkaufs des Erbpachtrechts der Könighen Schäferei in Eüptig und des eigenthümlichen Weinbergs daselbst zum 1. Junius 1829, wird nachträglich bekannt gemacht, daß beide Besitzungen zusammen, oder nach Befinden einzeln ausgebaut werden, ferner, daß in diesem Termine Schaafvieh in größerer oder geringerer Anzahl aus freier Hand verkauft werden soll.

Eüptig, den 18. April 1829.

Büchner, Justiz-Commissarius.

(638) Schiefer-Verkauf. Den verehrl. Bauinspektionen und Herren Schieferdeckern wird hiermit höflich bekannt gemacht, daß in diesem Frühjahr der erste Lebehäner Dachziegel von bester Qualität auf Holzstöcken ankommt und dadurch weit billiger in alle Theile an der Saale gebracht wird, als mittelst der Fuhrleute geschehen kann. Die Haupt-Niederlage ist in Kösen, von wo aus der Schiefer auf Verlangen auch ohne die Verschläge von Schwarzen und Bretern, in welche derselbe zu 2 Centnern bis dahin verpackt werden mußte, um den Bruch und sonst mögliche Verluste zu vermeiden, weiter befördert wird, und dann kommt der Centner noch 5 gGr. (5 Sgr. 9 Pf.) wohlfeiler.

Diejenigen, welche auf diesem vortheilhaften Wege Schiefer zu beziehen wünschen, wollen sich gefälligst an den Kaufmann Herrn Carl Schubert in Leipzig möglichst bald wenden, indem nur bei günstigem Wasserstande verfrachtet werden kann.

Herzoglich Meiningsche privilegirte Schieferhandlung.

(566) Bekanntmachung. In mehrern diesjährigen Kalendern sind die hier abzuhaltenden Märkte größtentheils unrichtig angesetzt, und bringen wir daher, um Irrungen zu vermeiden, folgendes zur allgemeinen Kenntniß:

- 1) der 1. Wollmarkt wird Sonnabend vor dem Montag vor Pfingsten, als den 30. Mai dieses Jahres,
- 2) der Pfingstjahrmarkt Montag vor Pfingsten, als den 1. Junius d. J.,
- 3) der 2. Wollmarkt wird Sonnabend vor dem Montag nach Maria Geburt, als den 12. September d. J.,
- 4) der Maria-Geburts-Markt Montag nach Maria Geburt, als den 14. Sept. d. J.,
- 5) der Vieh- und Flachsmarkt, sowie der Martini-Jahrmarkt wird, wie richtig angesetzt, den 7. und 9. November d. J., und
- 6) der Markt am Weihnachts-Großen-Dienstag, am 22. December d. J. abgehalten werden.

Prettin, am 6. April 1829.

D e r S t a d t r a t h.

(545) Bekanntmachung. Da die Direction der Londoner Phönix-Feuer-Affecuranz-Gesellschaft beschloffen hat, die Prämie für einfache Gefahren in den großen und sonstigen wohlgebauten Städten bedeutend zu ermäßigen: so unterlassen wir nicht, solches hiermit zur Kenntniß zu bringen, sowohl für alle Diejenigen, welche bei obgedachter Societät bereits versichert sind, um bei Ablauf Ihrer Versicherungen dieser Vergünstigung zu genießen, als auch für Jeden, der fortan gesonnen seyn mag, Gebäude, in welchen kein gefährliches Geschäft betrieben wird, oder darin befindliche Waaren, Mobilien oder sonstige Gegenstände, durch unsere Vermittelung zu versichern. — Auf Fabrik- und andere gefährvolle Versicherungen erstreckt sich diese Vergünstigung nicht.

Pläne und nähere Auskunft ertheilen

Leipzig, den 3. April 1829.

Schild und Tuch.

(461) Bekanntmachung. Für das laufende Jahr nehme ich wiederum Versicherungen gegen Hagelschaden für die Hagel-Affecuranz-Gesellschaft in Berlin zu jeder Zeit an, und sind bei mir dazu gehörige Formulare nebst Saatzregister zu haben.

Der Herr Schulze Wehle in Cracau bei Lauchstädt wird in seiner Gegend für mich Versicherungen annehmen, weshalb man sich an Denselben gefälligst zu wenden hat.

Halle, den 18. März 1829.

H. Wolff Barnison,

Agent der Hagel-Affecuranz-Gesellschaft in Berlin,

Kleinschmiede Nr. 980.

(636) Bekanntmachung. Hierdurch gebe ich mir die Ehre, einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publicum anzuzeigen, daß ich mich als Uhrmacher alhier etablirt habe, und werde mich bemühen, die Zufriedenheit aller meiner Sönnner sowohl durch reelle Bedienung als durch billige Forderung zu erlangen. Ich zeige dabei noch an, daß ich nicht bloß Taschens- und Stuhuhren, sondern auch Kirchenguhren reparire und verfertige.

Mücheln, den 14. April 1829.

Carl Hummel.

(624 a) Handlungs-Anzeige. Von dem so sehr beliebten rein schmiedenden couleierten Kaffee erhielt ich wieder bedeutende Zufuhre, und fahre mit dessen billigem Verlaufe fort.

Von dem wegen seiner äußerst guten Qualität sehr rasch abgehenden Portorico-Tabsack, den ich aus direct bezogenen reinen Portorico-Blättern selbst schneiden und un-

fälscht lasse, führe ich jetzt ein bedeutendes Lager und verkaufe das richtige Pfund à 10 Sgr. für 1 Thlr. 3 1/2 Pfund.

Schwersten Spanischen rothen doppelten Kopffleesaamen, für dessen Richtigkeit ich bürgere, verkaufe ich à 12 Thlr. pro Centner.

Schmiedeberg, den 22. April 1829.

J. F. Perschmann.

(621) Bekanntmachung. Für die Hagel-Affecuranz-Gesellschaft in Berlin besorgen wir auch für das Jahr 1829 die Agentur-Geschäfte und halten wir uns einem geehrten landwirthschaftlichen Publico zu Aufträgen bestens empfohlen.

Die dazu nöthigen gedruckten Formulare sind bei uns zu haben.

Wittenberg, den 4. April 1829.

Gebrüder Giese, Schlossgasse Nr. 295.

(624 b) Anzeige. Auf's Neue empfang ich einen Transport acht-englischer Unionfal-Glanzwirthe von Fleetwordt in London, in Büchsen à 2 1/2 und 5 Sgr., die an Güte und Glanz bisher von keinem ähnlichen Artikel dieser Art übertroffen wurde.

Schmiedeberg, den 22. April 1829.

J. F. Perschmann.

(631) Bekanntmachung.

## Die Ausschnitt- und Mode-Waaren-Handlung

von

J. H. Meyer in Leipzig,

Grimmaische Gasse, unter'm Rathhause, Auerbachs Hofe gegenüber, empfiehlt zu bevorstehender Ostermesse eine ganz neue und reiche Auswahl aller Schnitt-Waaren und ein vollständiges Seidenwaaren-Lager. Bei letzterem Artikel wird der Thlr. Preuss. Cour. zu 26 Gr. WZ. gerechnet. Indem sie jedem geehrten Abnehmer die billigste und zuvorkommenste Bedienung verspricht, bemerkt sie blos noch, daß die vorhandenen Muster und älteren Muster bedeutend unterm Preise verkauft werden.

(624 c) Potterie-Anzeige. Loose zur 2ten Berliner Potterie, à 10 Thlr. 5 Sgr. und in 3 à 2 Thlr. 1 Sgr., deren Ziehung am 16. Junius d. J. anfängt, offerirt zu geben.

Schmiedeberg, den 22. April 1829.

J. F. Perschmann.

(632) Wagen-Verkauf. Ein noch wenig gebrauchter, in vier Federn hängender Wagen ist für den Preis von Einhundert Thalern zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren in der Rittergasse Nr. 85. bei

Merseburg, den 22. April 1829.

Friedrich Karpe.

(606) Verkauf. Eine Troische mit Verdeck, in sehr gutem Zustande, welche sich ein- und zweispännig fahren läßt, verkauft billig

Merseburg, den 18. April 1829.

J. E. Däumer auf dem Deme.

# Öffentlicher Anzeiger

zum

## Amtsblatt der Königl. Regierung.

### 35. Stüd.

Ausgegeben zu Merseburg den 2. Mai 1829.

(640) Bekanntmachung. Auf Befehl Sr. Majestät des Königs sollen die zur Königl. Chatowall-Herrschaft Flatow in Westpreußen gehörigen Güter:

Pottlig, Stewnis, Gresonse, Nowinny, Flatow, Neuhoß und Klukowo, nebst einer mit Pottlig verbundenen Brau- und Brennerlei, von Johanni d. J. ab, auf 12 Jahre im Wege der Licitation verpachtet werden, und zwar entweder als General-Pacht im Ganzen, oder in den unten bezeichneten Abtheilungen.

Sämmtliche Güter sind bereits regulirt, separirt und aus der Gemeinheit gesetzt.

Die 6 zuerst genannten, nebst der Brauerei und Brennerlei, werden gegenwärtig administriert und sind mit vollständigem und gutem Inventario versehen, welches dem Pächter zur Benützung überlassen wird. Klukowo ist bis Trinitatis d. J. verpachtet und ebenfalls theilweise mit Inventarium besetzt. Die administrierten Vorwerke sind in Schlägen, Klukowo dagegen in drei Feldern bewirtschaftet.

Bei Pottlig befindet sich ein, zur Wohnung für einen General-Pächter geeignetes, neu erbautes herrschaftliches Wohnhaus. Der Getränke-Ablass ist bedeutend und zum Theil durch Zwangs-Debit in herrschaftlichen und privilegierten Krügen gesichert.

Zum Inventario gehört eine, mit der diesjährigen Nachzucht ungefähr 6800 Schaafe zählende, größtentheils veredelte, zum Theil hochfeine Schäferei, welche durch den, für Preußen beständigen Sortirer, Herrn Wagner, classifizirt und bezeichnet ist. Diese Schäferei wird dem General-Pächter im Ganzen, bei einer Verpachtung in Abtheilungen aber, den letztern, nach Maßgabe des Futtergewinnes und des Weide-Verhältnisses, überwiesen.

Zu der Brau- und Brennerlei in Pottlig gehört eine Tritmühle, zu deren Betriebe das Mastvieh benützt wird; auch werden dem Pächter der Getränke-Fabrications-Anstalten 2-3 Scheffel Roggen an Naturalzins, zu den Flatower Mariini-Marktpreisen, mit 15 p/c. Rabatt, überwiesen.

Nach den vorhandenen Karten- und Vermessungs-Registern, für deren Richtigkeit in den einzelnen Positionen jedoch nicht Gewähr geleistet wird, enthalten die zu verpachtenden Vorwerke an Morgenzahl:

|   | Ader. | Wiesen. | Weide. | Gärten. | Summa.      | mit bestellter Winterausfaat. |
|---|-------|---------|--------|---------|-------------|-------------------------------|
| I. Pottlig . . . . .                      | 2584. | 856.    | 172.   | 68.     | 3680 Morg.  | 621 Schf.                     |
| II. Stewnis und Gresonse                  | 2822. | 633.    | 412.   | 24.     | 3891 „      | 652 „                         |
| III. Flatow, Nowinny und Neuhoß . . . . . | 2480. | 582.    | 446.   | 17.     | 3525 „      | 473 „                         |
| IV. Klukowo . . . . .                     | 2021. | 294.    | 1254.  | 10.     | 3579 „      | 709 „                         |
| Zusammen . . . . .                        | 9907. | 2365.   | 2304.  | 119.    | 14677 Morg. | 2455 Schf.                    |



Es werden Pachtgebote sowohl auf das Ganze, als auf jede der vorbenannten 4 Abtheilungen angenommen; jedoch wird angemessenen Anerbietungen auf die General-Pacht, unter Bewilligung besonderer Vortheile, der Vorzug vor dem Pachtgebote auf die einzelnen Abtheilungen zugestanden. Sollte sich ein qualifizirter General-Pächter finden, welcher die Uebernahme der Güter zum 1. Julius d. J. nicht mit seinen sonstigen Verhältnissen vereinbaren könnte, so kann auch wegen Verlängerung dieses Uebernahme-Termins bis zum 1. Julius 1830 unterhandelt werden.

Die Güter und das dazu gehörige Inventarium können zu jeder Zeit in Augenschein genommen werden; auch ist der General-Verwalter der Herrschaft, Geheim-Regierungs-Rath Schirmeister, bereit, jede erforderliche Auskunft zu geben.

Die Pachtbedingungen sind in Berlin in dem Bureau des Chefs der Seehandlung, Präsidenten Rother, und in Flatow bei der General-Verwaltung einzusehen.

Zur Verpachtung selbst ist in Flatow ein Termin auf

den **Vierzehnten Mai 1829,**  
Vormittags 10 Uhr,

anberaumt, in welchem zuerst das Ganze als General-Pacht, sodann aber auch die einzelnen Abtheilungen ausgebaut werden. Die Ertheilung des Zuschlages bleibt 14 Tage vorbehalten, so wie auch die Auswahl unter den Licitanten. Der General-Pächter hat eine Caution von 15000 Thalern in Staatspapieren oder Pfandbriefen nachzuweisen, in welchem Verhältniß auch von den Pächtern der einzelnen Abtheilungen Sicherheit zu bestellen seyn wird.

Berlin, den 14. April 1829.

### **S t e h e l e s p o l i z e i.**

(655) Wiederergriffener Inculpat. Der mittelst Steckbriefs des hiesigen Kreislandraths vom 2. August d. J. verfolgte Dieb, Ferdinand Rinze aus Sagan, ist heute bei Dubrau ergriffen und an uns abgeliefert worden.

Sorau, den 23. April 1829.

### **Königlich Preussisches Inquisitoriat.**

(653) Verlorner Paß. Daß der Buchdruckergehülfe Johann Gottlob Büdardt, aus Merseburg, seinen, Anfangs März d. J. von der dortigen Polizei-Commission auf ein Jahr ausgestellten Reisepaß gestern in der Nähe von Eilenburg angeblich verloren hat, solches wird hiermit bekannt gemacht und dieser Paß für ungültig erklärt.

Eilenburg, den 24. April 1829.

### **D e r S t a d t r a t h.**

(645) Verlorner Paß. Glaubwürdiger Anzeige zu Folge, ist der für den Schauspieler Herrn Wilhelm Nischke, aus Dresden gebürtig, und dessen Ehegenossin, Maria Elisabeth geb. Wassermann, von der Herzoglich Anhalt-Bernburgschen General-Polizei-Behörde unterm 24. Mai 1828 ausgestellte und auf 1 Jahr gültige Reisepaß, während dessen Indaber, um seine Eltern, den Herrn Cantor Nischke in Meuro, zu besuchen, sich hier aufgehalten, verloren gegangen; was zur Verhütung etwaigen Mißbrauchs hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Schmieheberg, am 24. April 1829.

### **D e r S t a d t r a t h.**

(644) Bekanntmachung. Es ist seit dem 15. d. M. die nachstehend signalisirte



Chefrau des Tagelöhners Elias aus Quab bei Zörbig, Marie Elisabeth geb. Schmidt, vermisst worden. Zwei ihrer Kinder, Knaben von resp. 4 und 2 Jahren, welche sie bei ihrem Abgange von Quab mit sich genommen, sind am 16. d. M. entsetzt in der Saala unweit Trotha an einem Orte gefunden worden, in dessen Nähe sie Abends vorher mit einem Frauzimmer, der Beschreibung nach der verheiratheten Elias, gesehen waren. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß letztere sich den Tod im Wasser gegeben haben möge; daher alle diejenigen, die über den jetzigen Aufenthalt derselben, oder ihren Tod etwas Näheres angeben können, aufgesordert werden, solches der nächsten Obrigkeit sofort anzuzeigen, diese aber ersucht, Falls die verheir. Elias lebend betroffen wird, sie anzuhalten und an uns auszuliefern, im Falle der Auffindung ihres Leichnams aber uns schleunig zu benachrichtigen.  
Halle, den 19. April 1829.

### Königlich Preussisches Inquisitoriat.

#### Signallement.

Marie Elisabeth Elias geb. Schmidt, die Chefrau des Tagelöhners Elias aus Quab bei Zörbig, 36 Jahre alt, mittler untersefter Statur, hat blondes Haar, blaue Augen und ist regelmäßig gebaut. An dem einen Fuße ist die kleine Zehe mit der danebenstehenden zusammengewachsen. Sie war mit einer schwarzgebänderten Mütze, schwarz- und gelbem halbseidenen Kopftuche, hinten zugebunden, einem roth- und gelbwürstlichen sattunenen Halsstuche, einem blaugedruckten geblümten leinwandnen Kindermantel, einem rothen Frießrode und einer blaugedruckten leinenen Schürze bekleidet. Die Füße waren unbedeckt.

(619) Aufgefundener Leichnam. Am 15. dieses Monats ist in der Nähe des Dorfes Döllnitz in der Aue der nachstehend beschriebene unbekannte Leichnam aus der Erde gezogen.

Wir fordern daher diejenigen, welche über die Person des Verunglückten Auskunft geben können, hierdurch auf, schriftliche Anzeige zu machen oder *in termino*

den 26. Mai dieses Jahres,

Vormittags Zehn Uhr,

vor uns (Kleine Steinstraße Nr. 214.) sich vernehmen, auch die offerirten Kleidungsstücke sich vorlegen zu lassen. Kosten werden hiervon nicht erwachsen.

Halle, den 19. April 1829.

### Königl. Preuss. Inquisitoriat.

#### Beschreibung.

Der Leichnam, männlichen Geschlechts, war schon völlig in Verwesung übergegangen, das Gesicht aufgetrieben, blauröth, die Gesichtszüge nicht mehr zu unterscheiden, die Oberhaut an mehreren Stellen der Stirn und des Oberhauptes, dem Ansehen nach jedoch erst nach dem Tode, aufgeklaffen; andere Spuren äußerer Verletzung fanden sich nicht. Bekleidet war der Leichnam mit

- 1) einer blauen Tuchjacke mit einzelnen kleinen weißen Knöpfen, etwas defect; — 2) dergleichen Tuchweste mit Stahlknöpfen; — 3) langen grauen Beinkleidern, an den Seiten entlang mit schmalen rothen Streifen besetzt, so wie das Militair trägt; — 4) weißwollenen, sehr gestopften Strümpfen; — 5) altem, sehr defecten schwarzseidenen Halsstuche; — 6) einem ledernen Hosenträger; — 7) einem alten zerrissenen Hemde.

(338) Subhastation. Von hiesigem Königl. Gerichtsamte sollen im Landgerichtlichen Auftrage die dem Nachbar und Einwohner Johann Christian Kuehne zu Reutichen zugehörenden, und auf 1598 Thlr. Preuss. Courant nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirten

Grundstücke, bestehend in einem Wohnhause mit Wirthschafts Gebäuden und Garten im Dorfe Reutchen und einer halben Pufe Feldes in dassiger Flur, Schulden halber, subhastirt werden, und sind dazu

der neunte April 1829,  
der neunte Mai 1829 und  
der neunte Junius 1829

zu Vietungsterminen anberaumt worden; daher alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu besitzen schick und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesen Terminen, um 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsamtstelle zu erscheinen, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, auch sonst besondere gesetzliche Umstände eine Ausnahme nicht zulässig machen, diese Grundstücke zugeschlagen, nach abgelaufenem letzten Vietungstermine aber auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Das Tarations Instrument kann in unserer Registratur und beim Königl. Wohlhöbl. Gerichtsamte für den Landbezirk zu Weisensels eingesehen werden.

Hohenmölsen, den 5. Februar 1829.

Königlich Preussisches Gerichts Amt.

(564) Subhastation. Nachdem die in dem Dorfe Dolscherode gelegene, von Johann Gottfried August Loez besessene, in dem Brandcataster unter Nr. 6. eingetragene Häuslernahrung sammt Zubehör, welche auf 320 Thlr. gerichtlich abgeschätzt ist, einer ausgeklagten Schuldforderung halber, zur Subhastation gestellt, und hierzu

der Zwanzigste Mai 1829,  
Vormittags Zehn Uhr,

als einziger peremptorischer Vietungstermin angesetzt worden ist; als werden alle diejenigen, welche dieses Grundstück zu erwerben gesonnen und zu bezahlen schick sind, hierdurch geladen, im gedachten Termine an hiesiger Gerichtsstelle sich einzufinden, ihre Gebote abzugeben und gewärtig zu seyn, daß dem Meistbietenden, mit Einwilligung der Interessenten und wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme erfordern, diese Häuslernahrung zugeschlagen werden wird.

Die aufgenommene Taxe kann täglich auf hiesiger Gerichtsstube eingesehen werden.

Müdenberg, den 7. März 1829.

Das Patrimonial Gericht.

(585) Subhastation. Zu Folge Landgerichtlichen Auftrags sollen die dem hiesigen Bädermeister Carl August Kriebisch zuständigen walzenden Grundstücke, als:

- 1) eine Schmaalmacke Acker,  $\frac{1}{2}$  Stunde von hier entfernt, 56 Thlr. taxirt;
- 2) eine Sechtheilpufe, aus 2 Stücken bestehend,  $\frac{1}{2}$  Stunden von hier entfernt, 185 Thlr. taxirt;
- 3) ein sogenanntes Klöbchen Acker, nahe bei hiesiger Stadt gelegen, auf 25 Thlr. abgeschätzt;
- 4) ein halbes vergl., 20 Thlr. taxirt, und
- 5) eine halbe Scheune, auf 60 Thlr. gewürdert,

Schulden halber subhastirt werden, und es ist hierzu

der 26. Mai dieses Jahres,  
Vormittags Elf Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle als einziger peremptorischer Vietungstermin anberaumt worden; daher alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu besitzen und zu bezahlen vermögend sind,

Hierdurch geladen werden, in diesem Termine ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, solche Grundstücke, wenn nicht gesegliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, zugeschlagen werden.

Uebrigens wird sämmtlichen aus der Hypothekentabelle nicht consignirenden Realprätorien hierdurch bekannt gemacht, daß sie zur Conservation ihrer etwaigen Gerechtsame sich bis zum Bietungstermine, und spätestens in diesem selbst, zu melden, und ihre Ansprüche anzuzeigen, im Unterlassungsfall aber sich zu gewärtigen haben, daß sie auf erfolgte Adjudication damit gegen den neuen Besitzer, und insoweit sie diese Grundstücke betreffen, nicht weiter werden gehört werden.

Hertzberg, den 23. Februar 1829.

Königlich Preussisches Gerichts-Amt.

(562) Oeffentlicher Verkauf. Die Herrmannschen Geschwister zu Belgard beabsichtigen den öffentlichen meistbietenden Verkauf ihrer hierselbst belegenen, an den Herrn Deconom Wolze verpachteten Ackergrundstücksbesitzungen, in folgenden bestehend, als: in

14 Hufe Feldes in Böllberger Mark;

1 Hufe in den langen Aedern;

14 Hufe in hiesigem Stadtfelde hinter der Mäule;

1 Biesenstückchen hinter Krausens Garten.

Die Lage und Beschaffenheit dieser Aeder ist ganz vorzüglich.

Zum Verkauf derselben entweder im Ganzen oder in einzelnen Stücken habe ich, als Gen. Mand. der Besitzer, einen Termin auf

den 14. Mai 1829,

Vormittags 10 Uhr,

in meiner Wohnung (große Ulrichsstraße Nr. 54.) angesetzt, und können die Verkaufsbdingungen täglich in den Stunden von 1 bis 2 Uhr bei mir eingesehen werden.

Halle, den 7. April 1829.

Der Stadt- und Polizei-Rath.  
Vertram.

(555) Oeffentlicher Haus-Verkauf. Das bereits Schulden halber zum öffentlichen Verkauf ausgetobene, dem Zimmermeister Johann Christoph Perthel hier gebo- rig gewesene, auf 770 Thaler gewürderte Haus mit Zubehör, soll, weil der Ersteher seine Verpflichtungen nicht erfüllt hat,

den 29. Junius dieses Jahres,

Morgens Zehn Uhr,

anderweit öffentlich verkauft werden.

Eraerbfähige Kauflustige werden eingeladen, zu dieser Zeit an hiesiger Gerichtsstelle sich einzufinden, ihre Gebote zu thun und des Zuschlags an den Meistbietenden, nach vorgängiger Erklärung der Betheiligten darüber, und wenn sonst kein Hinderniß eintritt, ge- wärtig zu seyn.

Ubschrift der Schätzungsurkunde befindet sich bei dem an hiesiger Gerichtsstelle aufgehäng- ten Anschlag.

Krossen, am 24. März 1829.

Gräfllich Flemmingsches Gericht daselbst.  
D a h n.

(529) Brauerei-Verpachtung. Es soll die der hiesigen Stadt-Commun zur

gehörige Bierbrauerei, die Michaeli d. J. pachtlos wird, aufs Neue meistbietend auf sechs Jahre hintereinander wieder in Pacht ausgethan werden, und ist von und der einzige Licitationstermin

den 25. Junius dieses Jahres  
hierzu auf hiesigem Rathhause von 9 bis 12 Uhr Mittags bestimmt. Pachtliebhaber werden hierzu öffentlich aufgefordert, und können außer den Bedingungen, daß eine Caution von 200 Thalern, Sachverständigkeit oder Vertretung eines legitimirten Sachverständigen und Nachweis eines anpassenden disponiblen Verbe, Capitals hierzu erforderlich ist, des Weitern vom heutigen Tage an, bei dem Bürgermeister daselbst täglich einsehen.  
Schwaasbädt, am 9. April 1829.

**D e r S t a d t r a t h.**

(601) **Bachhaus-Verpachtung.** Da der Pacht des Rylschen Bachhauses zu Martini des gegenwärtigen Jahres zu Ende geht, so soll selbiges auf anderweite noch ein- oder folgende sechs Jahre öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden.

Diesfalliger Termin steht auf

den 21. Mai 1829,

Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhause an, und laden wir solvente Pachtlustige ein, genannten Tages daselbst sich einzufinden, die Bedingungen zu vernehmen, ihre Gebote zu Protocoll zu geben und für den annehmblichen Fall des Zuschlags mit Vorbehalt Höherer Genehmigung anwärtig zu seyn.

Sangerhausen, am 31. März 1829.

**Die Kirchen-Inspection.**  
Fischer. Lantshert.

(651) **Hutungs-Verpachtung.** Hoher Anordnung zu Folge soll die Hutung in dem zum Obersforstereibezirke Bittersfeld gehörigen Stakendorfer Busche auf das halbe Jahr vom 1. Julius bis ult. December 1829 meistbietend verpachtet werden, und es wird hierzu ein Termin auf Montag

den A c t z e h n t e n M a i 1829

angelegt, zu welchem Pachtliebhaber Vormittags um 10 Uhr im Gasthose zum weißen Roß in Bittersfeld sich einzufinden wollen.

Elbichau, den 25. April 1829.

**Königlich Preussische Forst-Inspection.**

(654) **Holz-Versteigerung.** Auf dem Forstreviere Eilenburg sollen folgende Holzversteigerungen abgehalten werden:

- 1) Dienstag den 26. Mai 1829, Vormittags 9 Uhr, in der Schenke zu Böllnau, für die auf den Unterforsten Doberschütz und Barthä aufbereitet liegenden Hölzer, bestehend in einer Quantität harter und weicher Brennholzer;
- 2) Mittwoch den 27. Mai 1829, Vormittags 9 Uhr, in der Schenke zu Raundorf, für die auf dem Unterforste Preßen, bestehend in circa 40 harten und weichen Scheit- und Zadenklästern, 50 Schoß dergl. Abraumreißig, 640 Schoß gemischt Schlagreißig und 50 Schoß Dornenbunde, ingleichen 50 Schoß Schlagreißig auf dem Unterforste Eilenburg.

Kaufkustige werden geladen, sich hiernach einzufinden.

Ergau, den 25. April 1829.

**Königlich Preussische Forst-Inspection.**

(650) Getreide-Versteigerung. Die Findgetreide-Vorräthe des unterzeichneten Rentamts, in

|    |        |    |          |    |    |        |         |
|----|--------|----|----------|----|----|--------|---------|
| —  | Wispel | 5  | Scheffel | —  | 33 | Morgen | Weizen, |
| 10 | „      | 2  | „        | 5  | „  | „      | Roggen, |
| 2  | „      | 9  | „        | 14 | 37 | „      | Gerste, |
| 40 | „      | 17 | „        | 15 | 17 | „      | Hafer   |

bestehend, sollen in dem auf

den Fünften Mai dieses Jahres,

Vormittags zehn Uhr,

in seinem Geschäfts-Local anberaumten Termine meistbietend verkauft werden. Der Zuschlag bleibt Hochlöblicher Regierung vorbehalten; die übrigen Licitations-Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.

Quersurth, am 25. April 1829.

Königlich Preussisches Rent-Amt.

(555) Proclama. Die Herren und Frauen Nordmannschen Erben in Pötnitz sind Beauftragte der Erbschaftstheilung entschlossen, diese Grundstücke:

- 1) ein in Rochstedt, einem eine Stunde von hier entfernten Dorfe, gelegenes Gut mit einer herrschaftlichen und Pächter-Wohnung, Wirthschaftsgebäuden, Gärten und circa vier Hufen Feld und zwei Hufen Wiefewachs;
- 2) das daselbst gelegene sogenannte Förstergut an Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, mit circa 17 1/2 Morgen Feld und 11 Morgen Wiefewachs;
- 3) das daselbst gelegene Schenkgut an Haus, Hintergebäuden und neuem Auszugshause, mit circa 16 1/2 Morgen Acker und 9 Morgen Wiefewachs,

öffentlich und meistbietend zu verkaufen, und ist zu dem Verkaufe dieser Grundstücke

der 25. Mai dieses Jahres

terminlich anberaumt. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden eingeladen, in diesem Termine, welcher bis Nachmittags 5 Uhr steht, im Hauptgute in Rochstedt sich einzufinden, ihre Gebote zu thun, und die Erklärungen des Eigenthümers über die Genehmigung der Höchstgebote zu gewärtigen.

Die Wohn- und Wirthschaftsgebäude des unter Nr. 1. bemerkten Gutes sind ganz neu, dauerhaft und sehr zweckmäßig gebaut.

Die nähern Nachrichten über diese Grundstücke und über die sonstigen Verkaufsbedingungen sind bei Unterzeichnetem zu erhalten.

Dessau, den 8. April 1829.

Der Amtsrath Ehorpseden.

(622) Haus-Verkauf. Ich bin beauftragt, das von dem Riemermeister Christian Gottlob Senkewitz nachgelassene, auf dem Windberge hier sub Nr. 286. belegene Haus meistbietend zu verkaufen, und habe hierzu einen Termin auf

den Sechsten Mai dieses Jahres,

Nachmittags zwei Uhr,

in meiner Wohnung angesetzt, zu welchem ich Kauflustige hierdurch einlade.

Merseburg, den 22. April 1829.

Der Justizcommissar Schmidt.

(647)

Bekanntmachung.

Aachener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

In Gemäßheit des §. 29. der Statuten dieser Gesellschaft, machen wir hiermit bekannt, daß die Direction in den allgemeinen Versicherungs-Bedingungen einige durch ihre



bisberigen Erfahrungen als nöthig sich erwiesene Abänderungen gemacht hat. Durch diese Abänderungen sind die gegenseitigen Rechte und Verpflichtungen bestimmter festgestellt worden, als in den frühern Bedingungen. Die abgeänderten Bedingungen sind nicht allein bei dem unterzeichneten Haupt-Agenten, sondern auch bei den Agenten:

Herrn A. B. Klingebell in Merseburg,  
 „ Joh. Heinr. Laage in Zeitz,  
 „ Registrator Enderes in Weissenfels,  
 „ A. F. Vogel in Artern,  
 „ A. Lehmann in Quedlinburg,  
 „ F. H. Klipsch in Frankenhäusen,  
 „ W. Heine in Eisleben,  
 „ G. Valdamus in Hettstedt,  
 „ J. C. Volkert in Austerlitz,  
 „ J. C. Häder in Ebersburg,

Herrn C. B. Fritsch et Comp. in Halle,  
 „ E. Vettega et Comp. in Torgau,  
 „ Friedrich Weiss in Eilenburg,  
 „ Ernst Jänichen jun. in Düben,  
 „ H. A. Arensdorf in Bitterfeld,  
 „ Senator Böhme in Gräfenhainichen,  
 „ J. C. Tiemann in Delitzsch,  
 „ Fr. Vortmann in Mühlberg,  
 „ C. G. Müller in Liebenwerda,  
 „ Rendant Massius in Herzberg,

einzusehen.

Naumburg, den 25. April 1829.

In Auftrag der Direction:  
 der Haupt-Agent  
 Carl Friedrich Gerischer.

(621) Bekanntmachung. Für die Hagel-Assecuranz-Gesellschaft in Berlin besorgen wir auch für das Jahr 1829 die Agentur-Geschäfte und halten wir uns einem geehrten landwirthschaftlichen Publico zu Aufträgen bestens empfohlen.

Die dazu nöthigen gedruckten Formulare sind bei uns zu haben.

Wittenberg, den 4. April 1829.

Gebrüder Giese, Schloßgasse  
 Nr. 293.

(652) Hopfen-Verkauf. Necht böhmischen Hopfen in verschiedenen Sorten empfing in Commission und verkauft zu äußerst billigem Preise Joseph Krieger zum goldenen Arm in Merseburg.

(652) Angebotene Stellen. Auf dem Rittergute Dues bei Zörbig wird zu Johanni d. J. eine mit guten Zeugnissen versehene, und in allen Zweigen der weiblichen Landwirthschaft wohlversahene Wirthschafterin, so wie auch eine vollkommen ausgelehrte Köchin gesucht.

(656) Wohnungs-Veränderung. Daß ich meine Wohnung verändert, und von heute an in der Gottthardtsstraße, dem Gasthofs zum halben Mond gegenüber, bei dem Strumpfwirker Herrn Henkel Nr. 40. wohne, mache ich meinen hiesigen und auswärtigen geehrtesten Kunden hiermit bekannt.

Merseburg, den 30. April 1829.

J. G. Kurr, Mannsleider-Versertiger.

(648) Verlorner Hund. Am 6. April d. J. hat sich ein halbjähriger Pintschers Hund, welcher in der Farbe ganz einem Haasen gleicht, verschnittene Ohren und Schwanz und eine weiße Brust hat, verlaufen, und ist entweder in der Stadt, oder auf einem der umliegenden Dörfer aufgefunden worden. Wer denselben nachweisen kann, hat Breitestegasse Nr. 346, eine Treppe hoch, zu Merseburg, eine angemessene Belohnung zu gewärtigen.



# Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

36. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 6. Mai 1829.

(676) Edictal-Citation. Da die nachbenannten Rantonisten, als:

- 1) Johann Gottfried Hahstmann, geboren den 17. April 1803 zu Laucha;
- 2) Friedrich Wilhelm Wächter, aus Sangerhausen, geboren den 17. August 1804;
- 3) Andreas Friedrich Wille, aus Ahlsdorf, geboren den 8. September 1801;
- 4) Johann Gottfried Lehmann, aus Ahlsdorf, geboren den 12. September 1801;
- 5) Johann Gottlob Sädigke, aus Hohenbucko, geboren den 11. September 1801;
- 6) Johann August Winter, aus Schweinig, geboren den 11. Februar 1804;
- 7) Johann Christian Winter, aus Polzen, geboren den 3. December 1801;
- 8) Johannes Elterich, aus Jessen, geboren den 31. October 1803;
- 9) Gottlieb Hester, aus Elbden, geboren den 31. Januar 1802;
- 10) Gottlieb Hester, aus Elbden, geboren den 26. October 1803;
- 11) Johann Gottlieb Kalger, aus Jessen, geboren den 7. Januar 1803;
- 12) Friedrich Hingsch, aus Jessen, geboren den 7. Januar 1803;
- 13) Johann Gottfried Neumann, aus Jessen, geboren den 4. April 1802;
- 14) Johann Christian Unger, aus Grauwinkel, geboren den 19. October 1803;
- 15) Johann Gottlob Väder, aus Buslau, geboren den 10. April 1802;
- 16) Carl Gottlieb Deutschmann, aus Herzberg, geboren den 8. December 1805;
- 17) Christian Gräfe, aus Mügeln, geboren den 5. Januar 1802;
- 18) Christian Gottlieb Jahn, aus Amrehlen, geboren den 8. Februar 1806;
- 19) Friedrich Wilhelm Schmidt, aus Sangerhausen, geboren den 6. August 1805;
- 20) Leberecht Christian Kühnau, aus Sangerhausen, geboren den 25. September 1806;
- 21) Friedrich Ludwig Wächter, aus Sangerhausen, geboren den 6. Julius 1804;
- 22) Ludwig Ferdinand Berger, aus Schmalzerode, geboren den 22. December 1804;
- 23) Heinrich Martin Steinmetz, aus Breitenstein, geboren den 20. Junius 1804;
- 24) Friedrich Christian Salbach, aus Schmalzerode, geboren den 9. März 1804;
- 25) Christoph Friedrich Schmölling, aus Breitung, geboren den 25. Februar 1805;
- 26) Ludwig Ernst Rühling, aus Stolberg, geboren den 24. Junius 1803;
- 27) Carl Friedrich Demmler, aus Overtöblingen, geboren den 9. Januar 1801;
- 28) Johann Christoph Schmidt, aus Sangerhausen, geboren den 10. November 1804;
- 29) Johann Gottlob Väder, aus Langennaundorf, geboren den 14. August 1807;
- 30) Johann Gottlieb Schleisnacker, aus Schölen, geboren den 8. April 1805;
- 31) Johann Carl Caspar Halborn, aus Strassberg, geboren den 26. December 1801;
- 32) Friedrich Adam Wigel, aus Lilleda, geboren den 30. Januar 1805;
- 33) Christoph Carl Friedrich Salander, aus Stolberg, geboren den 16. November 1800;

den Befehl zuwider, sich aus hiesigen Landen entfernt haben, so befehlen wir denselben, nicht nur ungesäumt zurückzukehren, sondern laden sie auch auf den Antrag des Königl. Fiscus hierdurch vor, in dem auf

den 9. September 1829,

Vormittags 9 Uhr,

vor dem Deputirten, Ober-Landes-Gerichts-Auscultator von No. II., in unserem Gerichts-Local angelegten Präjudicial-Termine gehörig zu erscheinen und sich über ihre Entfernung zu verantworten.

Sollten sie in diesem Termine weder in Person, noch schriftlich sich melden, so haben sie zu gewärtigen, daß sie, nach Vorschrift der Gesetze, ihres gegenwärtigen und zukünftigen Vermögens zum Besten des Königl. Fiskus verlußtig erklärt werden sollen.

Raumburg, den 14. April 1829.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Sachsen.

### S t r a ß e n r a u b p o l l i z e i.

(672) **Straßenraub.** Der Beutlermeister Burkhardt von hier ist gestern Abends zwischen 9 und 10 Uhr, von der Quersfurter Wiese zurückkehrend, auf der Chaussee zwischen Brehna und Bitterfeld von drei Kerls, welche er nicht weiter beschreiben kann, als daß der eine sehr groß und stark gewesen sey, gewaltsam angefallen, an Händen und Füßen gefesselt, seiner bei sich führenden Geldbörse, worin circa 62 Thlr. baares Geld in Preuß. Courant zu 1, 2 und 1/2 Stücken und 8 Thlr. in Cassenanweisungen à 1 Thlr. befindlich gewesen, und 30 bis 40 Paar gelber wildhäutener Beinkleider, welche er auf einer Schubkarre bei sich gehabt, beraubt, demnachst aber hülflos in den Chausseegraben geworfen worden, wo ihn die Passagiere der ohngefähr um 2 Uhr des Morgens vorbeigefahrenen Fahrpost gefunden und entseffelt haben.

Es liegt ungemein viel daran, die Thäter dieses mit so großer Frechheit verübten Straßenraubes zu entdecken, daher ich sämtliche Wohlöbl. Behörden so wie Jedermann hiermit dringend ersuche, zu diesem Zwecke möglichst mitzuwirken, und insbesondere auf den Fall, daß vielleicht dergleichen Beinkleider verkauft werden sollten, ohne daß sich der Käufer über deren rechtmäßigen Besitz auszuweisen vermöchte, denselben anzuhalten, die sich bei ihm vorfindenden Beinkleider in Beschlagnahme zu nehmen und erkern so wie letztere an das Königl. Inquisitoriat in Eilenburg abzuliefern.

Bitterfeld, am 29. April 1829.

Der Königliche Landrath des Bitterfelder Kreises,  
von Leipziger.

(670) **Öffentliche Bekanntmachung.** Am ersten Osterfeiertage dieses Jahres sind von Bettelleuten aus Weissenfels auf dem Wege von Gerstewitz nach Aupis zu, im Weissenfelder Kreise, in einem von der Straße etwas entfernten Graben, die in ein weißes und alsdann noch in ein cattunenes Tuch geschlagenen, nachverzeichneten, auf 19 Thaler 10 Sgr. 5 Pf. gewürdeten Sachen vorgefunden worden, welche wegen ihrer ganz guten, netten Beschaffenheit und Reinlichkeit andeuten, daß sie nicht verloren, sondern einer anständigen Person von kleiner schwacher Statur, oder einem Jüngling von 16 bis 18 Jahren gestohlen oder geraubt worden seyn mögen. Insbesondere erregen die Umstände, daß an einem baumwollenen gelbfarbigen Halstuche mit braunen Streifen, R. G. signirt, außer einigen Tinten, auch noch rothe Flecke vorhanden, die von Blut seyn können, ingleichen, daß an einer Papierschere die Spitze oben verbogen, den Verdacht, daß auch ein schweres Verbrechen eines Straßenraubes oder auch wohl Raubmordes, wahrscheinlich an einem Fußgänger in der Nähe oder Ferne verübt worden seyn könne.

Wir bringen dieses Ereigniß zur Kenntniß des größeren Publicums, und gleichwie die wahren Eigenthümer, Besitzer und Erben dieser Sachen aufgefordert werden, sich bei hiesigem Inquisitoriat oder Wohlöbl. Gerichtsamte Hohenmölsen, als Civilgerichtsbehörde, zu

melden, und ihre Ansprüche daran an- und auszuführen; also ersuchen wir alle Wohlöbl. Justiz- und Polizei- Behörden, darauf Rücksicht zu nehmen, ob etwa eine Person, welcher diese Sachen angehören möchten, vermißt worden? oder ob sonst Spuren eines in der Nähe oder Ferne verübten Diebstahls oder Raubes sich dahin ergeben möchten? und alsdann mit uns in schleunige Communication zu treten.

Zeig, den 30. April 1829.

### Königlich Preussisches Inquisitoriat.

#### Beschreibung der Sachen.

- 1) Ein ganz feiner dunkelblauer Tuchoberrock mit violettfarbenem seidenen Futter, für eine Person von kleiner schwacher Statur oder Jüngling von 16 bis 18 Jahren.
- 2) Ein schwarzseidener Umhänge-Mantel mit stehendem und noch einem Schultertragen mit doppelten Ärmeln, der dem Anscheine nach als Staubmantel getragen worden, von entsprechender Größe.
- 3) Ein Paar feine schwarze Tuchbeinkleider mit Gurt und einer zinnernen Schnalle, von derselben Länge.
- 4) Eine weiße Piqueweste mit bunten Streifen, auf deren linker Vorderseite zwei Dinstenflecke befindlich.
- 5) Ein Paar kalblederne Halbschneideln, neu besohlt und auf den Absätzen mit Nägeln versehen, von feiner Schuhmacherarbeit, zu einem neuen Fuße und noch nicht wieder getragen.
- 6) Ein großes baumwollenes weißes Halstuch mit weißer Kante, E. G. roth gezeichnet.
- 7) Das obgedachte baumwollene, gelbfarbige, mit braunen Streifen versehene Halstuch, roth gezeichnet E. G.; und
- 8) die obgedachte Papierscheere.

Uebrigens vierzehn Artikel neugewaschene, wohlconditionirte männliche Anzieh-Bäsche, insgesamt E. G. signirt und numerirt.

(665) Steckbrief. Carl Friedrich Schaller aus Pausa, im Voigtländischen Kreise des Königreichs Sachsen, hat sich des Diebstahls, der Fälschung falschen Zeugnisses und mehrerer anderer Betrügereien schuldig gemacht. Er hielt sich vom 17. December v. J. in Halle unter den falschen Namen: Johann Gottfried Kresschmar aus Lobensee, auf; diente bei dem dasigen Königl. Postamte drei Wochen als Postillon, dann acht Tage bei dem dasigen Ziegelbäcker und Lohnfuhrmann Meister Gottfried Pösch, und entfernte sich dann in der ersten Hälfte des Monats Januar v. J. von Halle ohne Paß und andere Legitimation. Doch ist es möglich, daß derselbe ein Attest über früher 10 Tage lang in einem Gasthose geleistete Dienste als Hausknecht, und einen Brief, angeblich von seinen Eltern in einem Dorfe bei Berlin, bei sich führt. Alle resp. Wohlöbl. Justiz- und Polizeibehörden werden ergebenst ersucht, auf den 2c. Schaller indigiliren, denselben im Betretungsfalle verhaften und an die unterzeichnete Behörde einliefern lassen zu wollen.

Zeig, am 26. April 1829.

### Königlich Preussisches Inquisitoriat.

#### Signalement des 2c. Schaller.

Derselbe ist 26 Jahre alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, hat dunkelblondes Haar, verglichen Augenbraunen und Bart, bedeckte Stirn, gewöhnliche Nase und Mund, gebogenes Kinn, längliches Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe. Er besaß an Kleidungsstücken: grauen Tuchmantel mit großem Kragen, und bald rothem, bald blauem, bald gelbem Stehtragen; dunkelblaue Schirm-Mütze, bald roth, bald blau, bald gelb besetzt; dunkelblauen Frack mit schwarzem Kragen und metallenen Knöpfen; lange graue Tuchbeinkleider, mit Leder und rothem Tuch besetzt; verglichen, mit rothen Schnuren besetzt.

(665) Polizeiliche Bekanntmachung. Die unten näher bezeichnete, vielleicht aus der Haft entsprungene Mannsperson hat sich am 31. v. M. mit falschen Legitimationspapieren hier eingefunden, und am 2. April d. J. im hiesigen Polizei-Gefängnisse erhängt. Die frühern Angaben über Namen und Geburtsort haben sich bei der weitern Recherche nicht bestätigt, weshalb wir diesen Vorfall zur öffentlichen Kenntniß bringen und Alle, welche über die Person des Verstorbenen Nachricht ertheilen können, hierdurch auffordern, sofort uns oder der nächsten Gerichtsbehörde darüber Auskunft zu geben, oder in dem auf

den 22. Mai dieses Jahres,

Vormittags Neun Uhr,

anberaumten Termine sich darüber zum Protocoll vernehmen zu lassen. Kosten werden dadurch nicht verursacht.

Der Entseelte war 5 Fuß 5 Zoll lang, etwa 31 Jahre alt, und dessen Kopf mit braunen, kurz verschnittenen Haaren bedeckt. Die Augenbraunen waren blond, die Augen blau, die Nase kurz und stumpf, der Mund ein wenig aufgeworfen, die Gesichtsfarbe blaß, und hatte er feine Blatternarben. Am rechten Handwirbel war eine Knochenerhöhung und am linken Knie eine runde Narbe. Der Körper war gut genährt.

Er war bekleidet mit einem flächsenen Hemde, F. W. S., darunter eine 5, rothgezeichnet, wollenen Socken, graumelirten langen Unterziehhosen, gelb-, roth- und weißgestreifter Toillinettocke, und außerdem hatte er noch folgende Gegenstände bei sich:

eine schwarzsammetne Mütze mit Federschirm; — einen olivengrünen Tuchoberrock; — ein Paar graue Tuchpantalon; — ein Paar zweinähige Stiefeln, und ein graubuntes Halstuch.

Wittenberg, den 24. April 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(673) Diebstahl. In der Nacht vom 20. zum 21. d. M. sind aus einem Hause zu Billrode die unten verzeichneten Kleidungsstücke u. entwendet, ohne daß dem Diebe bis jetzt auf die Spur zu kommen gewesen.

Wir warnen vor dem Erwerbe dieser Sachen und fordern zur Entdeckung des Thäters und Wiedererlangung des Entwendeten hierdurch auf.

Quersfurt, am 28. April 1829.

Königl. Preuss. Inquisitoriat.

Verzeichniß der entwendeten Effecten.

- 1) Ein dunkelblauer Tuchoberrock mit Kameelhaarne Knöpfen. — 2) Vier flächsene Mannshemden. — 3) Ein schwarzer Weiber-Tuchmantel, der Kragen mit Sammet besetzt. — 4) Ein hellblauer Planel-Weiberrock, neu. — 5) Ein dunkelblauer verglichen. — 6) Eine grüngestreifte baumwollene Weiberschürze. — 7) Eine blau gedruckte verglichen; — 8) zwei dunkelblaue halbseidene Halstücher; — 9) ein seidenes verglichen; — 10) zwei rothkattunene verglichen; — 11) drei Weiberhemden; — 12) eine halbe Elle schwarz- und gelbgestreiftes Westenzeug; — 13) ein Paar hellblaue Knabenhosen und zwei verglichen Knabenjacken; — 14) drei Ellen hellblauer Nanquin; — 15) ein blaugewürfelter Bettüberzug; — 16) ein verglichenen Psühlüberzug; — 17) drei Knabenhemden; — 18) drei Mädchenhemden; — 19) ein Zwillichsad; — 20) eine Wascheine; — 21) ein Bettuch.

(658) Geld-Diebstahl. In der Nacht vom 29. zum 30. Januar d. J. sind in dem Gasthose zum goldenen Raben zu Werthau dem Fuhrmann Peter aus Gabarz, mittelst Erbrechung seines Koffers, ohngefähr 40 Thlr. Geld, und zwar:

sechs Stück Kronenthaler; — ein Speciesthaler; — neun Thaler im Zwanzig-Kreuz



zern; — ein Ducaten mit dem Marienbilde; und einiges Preuß. Courant; — ferner eine Handschrift des Heinrich Osmann zu Sättelstedt über 25 Thaler, entwendet worden, ohne daß man dem Thäter bis jetzt hat auf die Spur kommen können. Zur möglichsten Erforschung des Thäters und Wiedererlangung des gestohlenen Gutes wird solches hierdurch bekannt gemacht.

Zeig, den 27. April 1829.

**Königlich Preussisches Inquisitoriat.**

(667) **Weld: Diebstahl.** In der Zeit vom 1. bis 5 Februar d. J. sind, wie erst jetzt bei uns zur Anzeige gekommen ist, 8 Thaler, in sechs  $\frac{1}{2}$  tel., sieben und zwanzig  $\frac{1}{2}$  tel. und achtzehn  $\frac{1}{4}$  tel. Stücken bestehend, welche in einen roth- und weißgeblumten cattunen Pappen gewickelt waren, zu Düben entwendet worden.

Wir fordern Jedermann auf, die etwa bereits bekannten oder noch bekannt werdenden Verdachtsgründe, welche auf den Thäter führen können, sofort uns oder der nächsten Gerichtsbehörde anzuzeigen.

Wittenberg, den 27. April 1829.

**Königlich Preussisches Inquisitoriat.**

(659) **Polizeiliche Bekanntmachung.** Vor sechs Wochen sind vier Pfund blaufärbtes baumwollenes Garn und ein Pfund rothgefärbtes baumwollenes Garn als diebsverdächtig alhier angehalten worden. Diejenigen Personen, welchen dergleichen Garn entwendet worden seyn sollte, werden hiermit aufgefordert, binnen vier Wochen diese Garne alhier in Augenschein zu nehmen und ihre Eigenthumsansprüche daran nachzuweisen. Raumburg, am 21. April 1829.

**Königl. Preuß. Gerichts-Amt für den Stadtbezirk.**

(666) **Polizeiliche Bekanntmachung.** Ein bei uns in Untersuchungs-Arrest befindlicher Dieb kann sich über den ehrlichen Erwerb von 4 Lammshaafen, die im hintern Theile des linken Ohrs mit einem Kerb gezeichnet sind, nicht genügend ausweisen.

Wir fordern daher die rechtmäßigen Eigenthümer dieser Schaafse hierdurch auf, sich zum Empfange derselben binnen drei Wochen, längstens

den 21. Mai dieses Jahres

hier oder durch ihre nächste Gerichtsbehörde mittelst näherer Anzeige zu melden.

Wittenberg, den 27. April 1829.

**Königlich Preussisches Inquisitoriat.**

(664) **Polizeiliche Bekanntmachung.** Daß der in dem Merseburg. öffentl. Anzeiger und dem Raumburger Intelligenzblatte unter dem 31. v. M. mit Steckbriefen verfolgte Johann Gottlob Buchheim aus Dorfsrode erlangt und am 20. d. M. anher eingeliefert worden ist, wird hiermit bekannt gemacht.

Zeig, am 24. April 1829.

**Königlich Preussisches Inquisitoriat.**

(675) **Polizeiliche Bekanntmachung.** Unsere im öffentlichen Anzeiger des Königl. Regierungs-Amtsblatts, Stüd 28, Seite 203 befindliche Bekanntmachung vom 1ten vorigen Monats, nach welcher einem Bäckergefallen, Namens August Baumann, in der Gegend Altranstäd sein Wanderbuch 2c. von einem andern Bäckergefallen entwendet seyn sollte, nehmen wir hiermit wiederum zurück, weil, nach einer heuigen Tages uns



zugekommenen amtlichen Benachrichtigung, die Baumannsche Anzeige wider alle Wahrheit gewesen und er jetzt in Haft und Untersuchung ist.  
 Schleuditz, den 1. Mai 1829.

Der Stadtrath daselbst.

(678) Verpachtung. Es sollen von der unterzeichneten Kirchen-Inspection mehrere, der Kirche und dem Hospital zu Zörbig zugehörige Feld- und Wiesengrundstücke

den 22. Mai 1829,

Vormittags 10 Uhr,

auf der Pfarrwohnung zu Zörbig auf 6 Jahre, von 1829 bis mit 1835, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden; welches hierdurch bekannt gemacht wird.

Delitzsch und Bitterfeld, den 22. April 1829.

Die Kirchen-Inspection von Zörbig.

M. F. H. Starcke, Superint.

v. Leipziger.

(592) Landguts-Verpachtung. Das den noch minderjährigen Kindern des verstorbenen Johann Wilhelm Grimmer zu Tauchlitz zugehörige Landgut zu Tauchlitz soll von Johannis dieses Jahres an, anderweit öffentlich verpachtet werden.

Pachtlustige werden eingeladen, sich zu dem Ende

den 25. Mai 1829,

Morgens 10 Uhr,

an Gerichtsstelle hier einzufinden, sich gehörig auszuweisen und ihre Gebote zu thun.

Krossen, am 6. April 1829.

Gräflich Flemmingsches Gericht daselbst.

Hahn.

(662) Getreide-Versteigerung. Den

Achtzehnten Mai dieses Jahres,

des Vormittags von 9 Uhr an, sollen auf den Getreideböden des hiesigen Procuratur-Amts circa

|      |          |     |                |                  |
|------|----------|-----|----------------|------------------|
| 152  | Scheffel | —   | Mehren Weizen, | } Berliner Maas, |
| 455  | "        | —   | " Roggen,      |                  |
| 302  | "        | —   | " Gerste,      |                  |
| 1276 | "        | —   | " Hafer,       |                  |
| 5    | "        | 15½ | " Erbsen,      |                  |

in größern und kleinern Quantitäten, an die Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Zeitz, am 27. April 1829.

Der Administrator des Procuratur-Amts.

(671) Getreide-Versteigerung. In dem Geschäfts-Local der Administration des hiesigen Kirchenassens sollen

am 22. Mai dieses Jahres,

Vormittags von 9 Uhr an,

|       |     |          |   |               |                  |
|-------|-----|----------|---|---------------|------------------|
| circa | 42  | Scheffel | — | Mehren Weizen | } Berliner Maas, |
|       | 52  | "        | — | " Roggen      |                  |
|       | 74  | "        | — | " Gerste      |                  |
|       | 219 | "        | — | " Hafer       |                  |

in größern und kleinern Quantitäten meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.

Zeitz, am 28. April 1829.

Der Administrator des Kirchenlaßens.

(585) Bekanntmachung. Der Commun Klein-Wittenberg, einer Vorstadt von Wittenberg, ist auf darum beschriebenes unterthäniges Ansuchen die Abhaltung zweier Vieh- und Pferdemarkte jährlich bewilligt, auch derselben unter dem 14. Januar 1829 gnädigst genehmigt worden, mit diesen beiden Vieh- und Pferdemarkten zwei Krammärkte zu verbinden.

Indem wir dies zur allgemeinen Kenntniß hierdurch bringen, bemerken wir:

daß der erste Vieh-, Pferde- und Krammarkt zu Klein-Wittenberg alljährlich auf den Donnerstag nach Christi Himmelfahrt, welches in diesem Jahre der 4. Juni ist, der zweite dagegen am Montag nach dem 15. Sonntage nach Trinitas ist, welches in diesem Jahre der 14. September ist, abgehalten werden soll.

Zugleich mit dieser öffentlichen Bekanntmachung wird denjenigen, welche die Märkte mit Vieh beziehen wollen, die Zusicherung ertheilt, daß von dem eingebrachten Vieh keine Communal-Abgabe erhoben und für die Unterbringung des Viehs gesorgt werden wird. Denjenigen aber, welche diese Märkte mit Kramwaaren beziehen wollen, wird die Nachricht gegeben, daß Jedem ohne Ausnahme, welcher Waaren auf dem Markte feil zu bieten beabsichtigt, ein Stand angewiesen und dafür nur ein höchst geringes Standgeld erhoben werden soll.

Die gute Lage von Klein-Wittenberg und die Nähe der Stadt Wittenberg läßt mit Sicherheit erwarten, daß dieser Vieh-, Pferde- und Krammarkt nicht nur fortwährend besucht, sondern auch auf demselben ein starker Verkehr statt finden wird.

Wittenberg, den 1. April 1829.

D e r M a g i s t r a t.

(555) Proklama. Die Herren und Frauen Nordmannschen Erben in Pötnitz sind Beschuß der Erbschaftstheilung entschlossen, diese Grundstücke:

- 1) ein in Rochstedt, einem eine Stunde von hier entfernten Dorfe, gelegenes Gut mit einer herrschaftlichen und Pächter-Bohning, Wirthschaftsgebäuden, Gärten und circa vier Hufen Feld und zwei Hufen Wiefewach;
- 2) das daselbst gelegene sogenannte Förstergut an Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, mit circa 17 1/2 Morgen Feld und 11 Morgen Wiefewach;
- 3) das daselbst gelegene Schenkgut an Haus, Hintergebäuden und neuem Auszugshause, mit circa 16 1/2 Morgen Acker und 9 Morgen Wiefewach,

öffentlich und meistbietend zu verkaufen, und ist zu dem Verkaufe dieser Grundstücke

der 25. Mai dieses Jahres

terminlich anberaumt. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden eingeladen, in diesem Termine, welcher bis Nachmittags 5 Uhr steht, im Hauptgute in Rochstedt sich einzufinden, ihre Gebote zu thun, und die Erklärungen der Eigenthümer über die Genehmigung der Höchstgebote zu gewärtigen.

Die Wohn- und Wirthschaftsgebäude des unter Nr. 1. bemerkten Gutes sind ganz neu, dauerhaft und sehr zweckmäßig gebaut.

Die nähern Nachrichten über diese Grundstücke und über die sonstigen Verkaufsbedingungen sind bei Unterzeichnetem zu erhalten.

Deßau, den 8. April 1829.

Der Amtsrath Ehorpseden.

(621) Bekanntmachung. Für die Hagel-Assecuranz-Gesellschaft in Berlin besorgen wir auch für das Jahr 1829 die Agentur-Geschäfte und halten wir uns einem geehrten landwirthschaftlichen Publico zu Aufträgen bestens empfohlen.

Die dazu nöthigen gedruckten Formulare sind bei uns zu haben.

Wittenberg, den 4. April 1829.

Gebrüder Giese, Schloßgasse  
Nr. 293.

(661) Bekanntmachung. Die privilegirte

### Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft

ist ohnfreitig zu den vortheilhaftesten und wohlthätigsten Anstalten neuerer Zeit zu zählen. Sie leistet gegen eine billige Prämie den Ersatz des Schadens, den Feldfrüchte durch Hagelschlag erleiden, und verfährt dabei nach den billigsten Grundsätzen. Die unterzeichnete Agentur, bei welcher Grundgesetze zu 5 Egr., Formulare zu Versicherungen à 2 Egr., und Pläne gratis zu haben sind, wird mit Vergnügen über Alles Auskunft geben und jede Versicherung, sie sey groß oder klein, annehmen und besorgen.

Leipzig, im April 1829.

Agentur der Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft.

(Das Bureau ist Brühl Nr. 560.)

(679) Aufgehobener Verkauf. Der im öffentlichen Anzeiger zum Amtsblatt Königl. Regierung, Stück 33, sub Nr. 620, zum 14. Mai 1829 angelegte Verkauf einer Wassermühle wird hierdurch widerrufen.

Quersurth, den 1. Mai 1829.

Karl Gärtner.

(696) Mühlen-Verkauf. Eine Mühle mit 2 Mahlgängen, 1 Graupengange und einer Schneidemühle steht zu verkaufen. Alles Nähere, in frankirten Briefen, bei Robisch in Nebra an der Unstrut.

(668) Auction. Es sollen im hiesigen Waisenhaus

den Neunzehnten Mai 1829

und folgende Tage, Vormittags von 9 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr an, verschiedenes Küchens-, Haus- und Wirthschaftsgeräthe, sowie Bettüberzüge, Betttücher, Federbetten, mehrere Kleidungsstücke und dergleichen, gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Merseburg, den 2. Mai 1829.

Seipide.

(657) Anzeige für Garten und Blumenliebhaber. Vielen an uns ergangenen Anfragen auf einmal zu begegnen, zeigen wir hierdurch an, daß eine bedeutende Auswahl von Gartenbüchern jetzt wieder vorrätzig ist und dieselben nach Wunsch zur Auswahl zu Dienste stehen.

Sonntagsche Buchhandlung in Rumburg und Merseburg.

(660) Anzeige. Im 54. Stück dieser Blätter, pag. 248, sub Nr. 651, ist statt: der Thlr. Preuß. Cour. zu 26 Gr. WZ., zu lesen: der Preuß. Thlr. zu 26 Gr. Cour.  
Leipzig, den 29. April 1829.

J. H. Meyer.

(690) Gefunden. Durch die Amtsblatts-Redaction wird eine am 4. Mai d. J. im Theater zu Merseburg gefundene Busennadel nachgewiesen.

# Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

37. Stüd.

Ausgegeben zu Merseburg den 9. Mai 1829.

(693)

## Nachweisung

der

im Monat März 1829

aus der Straf-Anstalt Eichenburg  
unter Androhung einer zehnjährigen Zuchthausstrafe  
für den Fall der Rückkehr über die Landesgrenze  
verwiesenen Individuen.

Johann Heinrich Ludwig Stein, Marqueur, gebürtig aus ~~Delmsholt~~, ist 44 Jahre alt, 5 Fuß 4 Zoll 2 Strich groß, hat braune Haare, breite Stirn, braune Augenbraunen, braune Augen, breite Nase, gewöhnlichen Mund, braunen Bart, gute Zähne, rundes Kinn, runde Gesichtsbildung, gesunde Gesichtsfarbe, mittlere Gestalt, und besondere Kennzeichen: das rechte Augenlid hängt etwas herunter.

Johann Andreas Adler, Bagabond, ist, so viel jetzt bekannt, aus ~~Todewiesach~~ im ~~Römnische Polzen~~ 48 Jahre alt, 5 Fuß 8 Zoll 2 Strich groß, hat schwarzbraune Haare, gewölbte Stirn, braune Augenbraunen, braune Augen, breite Nase, großen Mund, braunen Bart, mangelhafte Zähne, breites Kinn, ovale Gesichtsbildung, gesunde Gesichtsfarbe, mittlere Gestalt, und besondere Kennzeichen: dessen linker Arm, so wie die Hand, ist gelähmt; auch hat derselbe einen Bruchschaden.

## Sicherheitspolizei.

(700) Diebstahl. In der Nacht vom 25. zum 26. März d. J. sind dem Einwohner Melchior Proßdorf zu Hohenkirchen mittelst Einbruchs:

1) zwei kupferne Ofenblasen; — 2) ein quarriertes damastnes Tischtuch; — 3) eine braun- und grüngestreifte kattunene Schürze; — 4) ein roth- und weißgestreiftes kattunenes Tuch; — 5) ein rothes baumwollenes Tuch; — 6) ein Paar graue wol-  
lene Weiberstrümpfe mit rothen Zwickeln; — 7) ein zinnerner Leuchter mit den  
Buchstaben M. K. und der Jahrzahl 1776,  
gestohlen worden; welches wir zur möglichsten Entdeckung des Thäters und Wiedererlan-  
gung des gestohlenen Gutes andurch bekannt machen.

Zeig, den 30. April 1829.

Königl. Preuss. Inquisitoriat.

(447) Bekanntmachung. Von hiesigem Königl. Gerichtsamte für den Stadtbereich ist, im Auftrage des Königl. Wohlbl. Landgerichts zu Halle, die der Henzlette Wils

Hefmine jetzt verehelichten Barbier Döernal hier zugehörige, auf 250 Thlr. gerichtlich taxirte Wadestuben, Berechtigkeits in hiesiger Stadt, Schulden halber subhastirt und  
der 25. Mai dieses Jahres

zum Vietungstermine anberaumt worden; daher alle diejenigen, welche diese Berechtigkeits zu büssen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesem Termine um 10 Uhr im Locale des Königl. Gerichtsamts hier ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, solchane Berechtigkeits zugeschlagen, nach abgelaufenem Vietungstermine aber auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Uebrigens wird sämmtlichen aus dem Hypothekenbuche nicht consistirenden Realpräventen hierdurch bekannt gemacht, daß sie zur Conservation ihrer etwaigen Gerechtsame sich bis zum Vietungstermine und spätestens in diesem selbst, zu melden, und ihre Ansprüche dem Gerichte anzuzeigen, unterlassenden Falls aber zu gewärtigen haben, daß sie auf erfolgte Adjudication damit gegen den neuen Besitzer, und in so weit sie die Gerechtigkeits betreffen, nicht weiter werden gehört werden.

Merseburg, am 9. März 1829.

Königl. Preuß. Gerichtsamts für den Stadtbezirk.

(680) Freiwilliger Verkauf. Familien-Verhältnisse halber, beabsichtigen die Rüstischen Erben den freiwilligen Verkauf ihres, im Marktflecken Gehofen belegenen Hauses sammt Hofraum, Scheune, Ställen und dazu gehörigem Stärkensfabrik-Gebäude, nebst Hofmühle, Garten und Gemeindetheilen.

Es ist hierzu ein Termin auf

den 10. Junius 1829,

Nachmittags 2 Uhr,

in hiesiger Schenke angesetzt, wozu erwerbungs-fähige Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Die Gebäude liegen unter Ziegeldach, sind in vorzüglichem Stande und vor 30 und 40 Jahren erst neu aufgeführt; auch ist gutes Brunnen- und Flußwasser vorhanden.

Sowohl der Lage als Beschaffenheit nach, eignet sich das Stärkensfabrik-Gebäude vorzüglich vortheilhaft auch zu jedem andern ähnlichen Behufe.

Wenn es gewünscht wird, können auch 30 Ader Land mit verkauft und der 5te Theil des Kauffchillings auf den Grundstücken hypothekarisch stehen bleiben.

Gehofen, den 30. April 1829.

Die combinirten Patrimonial-Gerichte daselbst.

(687) Oeffentlicher Guts-Verkauf. Das in Langendorf, im Landrätshlichen Kreise von Zeitz gelegene, zum Nachlasse des Johann Gottlieb Tretbar gehörige Gut mit 71 Ader Feld, welches mit Berücksichtigung der Lasten auf 1025 Thlr. gewürdet worden, soll, dem Antrage der hinterlassenen Erben gemäß, öffentlich verkauft werden, und wir haben dazu den

10ten Julius 1829

als einzigen Vietungstermin anberaumt.

Besitz- und zahlungs-fähige Kauflusthaber werden andurch aufgefördert, an dem genannten Tage an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und zu erwarten, daß das feilgebotene Gut dem Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzlichen Hindernisse entgegenstehen, zugeschlagen werde.

Die Lage der Grundstücke, die davon zu entrichtenden Abgaben und sonstigen auf dem Gute haftenden Beschwerden können aus der hierüber aufgenommenen Beschreibung



welche der an Gerichtsstelle angeschlagenen öffentlichen Bekanntmachung beigelegt ist, erscheinen werden.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an dem Treibarschen Nachlasse aus irgend einem Grunde einen Anspruch zu machen haben, aufgefordert, an diesem Tage an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Ansprüche anzugeigen und zu bescheinigen, unter der Warnung, daß, wenn sie nicht erscheinen, die Kaufgelder nach Verhältniß der geltend gemachten Forderungen vertheilt und ihnen ein ewiges Stillschweigen gegen die übrigen Gläubiger auferlegt werden wird.

Schloß Goldshagen, den 29. April 1829.

Das Patrimonial-Gericht daselbst.  
C o n s t a n t i n.

---

(704) Grundstücks-Verkauf. Es sollen die vor der hiesigen Vorstadt Altens-  
burg belegenen königlichen Kiesgruben, namentlich:

a) die am ehemaligen Gerichtsplatz zu circa 1  $\frac{1}{2}$  Morgen, und

b) die hinter der Klausz zu circa 1  $\frac{1}{2}$  Morgen,

im Wege des Meistgebots verkauft werden, wobei jedoch der Zuschlag der königlichen Regierung vorbehalten bleibt. Kauflustige werden daher eingeladen,

den Vierzehnten Mai 1829,

Vormittags um Zehn Uhr,

im Salon des hiesigen Klosterweinbergs sich einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Die diesfälligen Plurpläne und Verkaufs-Bedingungen werden sowohl im Termine selbst den Licitanten vorgelegt, als sie auch schon vorher im Expeditionslocal des Rentamts in den Dienststunden einzusehen sind.

Merseburg, am 5. Mai 1829.

Königlich Preussisches Rent-Amt.

---

(608) Mühlen- und Guts-Verkauf. Die majorennen Erben des Mühlen-  
Meisters Pohle beabsichtigen, ihre zu Eisdorf im Mansfelder Seekreise belegene Wassermühle, nebst Brau- und Brennerei und nebst den dazu begebenen Feld- und Wiesengrundstücken, welche letztere nach der Taxe des königl. Oeconomie-Commissarius Bland auf einen jährlichen reinen Ertragswerth von Fünfhundert Sechs und Siebenzig Thalern abgeschätzt sind, aus freier Hand im Wege öffentlicher Licitation zu verkaufen, und haben mich zur Annahme der Gebote beauftragt. Ich habe zu diesem Zweck auf

den Ersten Junius dieses Jahres,

Vormittags Zehn Uhr,

in dem Pohleschen Mühlengehöfte in Eisdorf einen Termin anberaunt, und werde in demselben die einzelnen Güter und Grundstücke zuordern, sodann aber

am Zweiten Junius dieses Jahres,

Nachmittags um Drei Uhr,

den ganzen Complexus von Grundstücken und Gütern, mit der Mühle, Brenn- und Brauerei zusammen, ausbieten. Indem ich Kauflustige hierbei ihre Gebote abzugeben auffordere, bemerke ich, daß die Bedingungen nebst der Taxe schon 14 Tage vor dem Termine bei mir einzusehen sind, und daß dieselben auch auf portofreie Briefe gegen Erlegung der Copialien abschristlich erteilt werden sollen.

Halle, den 18. April 1829.

Der Justiz-Commissarius Wilke.

---

(625) Freiwilliger Verkauf. Die Erben der verstorbenen Frau Vicarius Seg-  
nis beabsichtigen, der Theilung halber folgende zu deren Nachlasse gehörige Grundstücke:

1) den hinter der Vorstadt Neumarkt hier an der Werbergasse, dem Fischerischen Gute gegenüber gelegenen Gras- und Baumgarten, und  
 2) die ebenbaselbst gelegene, rechts an die Seibelsche und links an die Pfarrerwiese angrenzende Wiese,  
 freiwillig einzeln oder zusammen zu verkaufen, und da diese Erben mich, als ihren Verwandten, mit dem Verkaufsgeschäfte beauftragt haben, so habe ich dazu auf  
 den A h t z e h n t e n M a i 1829,  
 Vormittags Zehn Uhr,  
 in meinem Geschäfts-Local Termin anberaumt.

Die Kauflustigen werden daher hierdurch eingeladen, in diesem Termine ihre Gebote zu thun und zu erwarten, daß mit dem Meistbietenden demnächst der Kaufcontract abgeschlossen werden wird.

Merseburg, den 17. April 1829.

Der Gerichts-Amtmann Erbe.

(681) Wiesen-Verpachtung. Es soll die zum Schulzeschen Richter Gute in Grasbo gehörige und in Annaburger Flur gelegene Haidewiese, welche ohngefähr in einem Altwengehalte von 18 Berliner Scheffeln Ausfaat besteht und alljährlich im Durchschnitt 15 Ruder Heu & 20 Centner, aber kein Stummet liefert, und alljährlich bis Alt- Bartholomäi abgebracht seyn muß, von Johanni d. J. ab auf 4 bis 5 Jahre an den Meist- und Bestbietenden auf

den 11. J u n i u s 1829,  
 Vormittags 9 Uhr,

an Königl. Gerichtsamtstelle alhier verpachtet werden, wozu man zahlungsfähige Pacht Liebhaber hierdurch einlabet. Die nähere Beschreibung dieser Wiese und die Pachtbedingungen können bei den Königl. Gerichts-Aemtern zu Annaburg, Schweinitz und alhier eingesehen werden.

Jessen, am 10. April 1829.

Königlich Preussisches Gerichts-Amt.

(705) Licitation. Die Reparatur der Brücke über die Luppe bei Pressch, soll dem Mindestfordernden verbunden werden, und ist dieserhalb ein Bietungstermin auf

den 15. M a i 1829,  
 Vormittags 11 Uhr,

in dem Garkhose zu Pressch angesetzt. Anschlag und Bedingungen sind täglich, Vormittags, bei dem Unterzeichneten einzusehen.

Merseburg, den 6. Mai 1829.

Der Bau-Conducteur König.

(689) Handlungslehrling-Gesuch. Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mensch, welcher Lust hat die Kaufmannschaft zu erlernen, kann sofort in einer bedeutenden Material-Handlung einer Provinzialstadt des Königreichs Sachsen placirt werden, und ertheilt der Unterzeichnete auf portofreie Anfragen hierüber nähere Auskunft.

Weißensels, am 4. Mai 1829.

Der Rath's-Registrator Enders.

(688) Angebotene Stelle. Ein unverheiratheter Verwalter von gesetzten Jahren, welcher in seinem Fache erfahren ist und sich sowohl hierüber, als über sein gutes Betragen durch glaubwürdige Zeugnisse legitimiren kann, kann künftige Johannis ein Unterkommen finden. Nähere Nachricht hierüber wird Herr Amtmann Siegel auf dem Schlosse Freiburg auf portofreie Briefe zu ertheilen die Güte haben.

# Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

38. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 12. Mai 1829.

(630) Edictal-Citation. Da die nachbenannten Kantonsen, als:

- 1) Friedrich Wilhelm Hahn, aus Braunschwenke, geb. den 13. Junius 1807;
- 2) Carl August Luther, aus Dankerode, geb. den 12. December 1801;
- 3) Johann Gottfried Lumme, aus Dankerode, geb. den 12. August 1802;
- 4) Johann Wilhelm Thieme, aus Endorf, geb. den 12. August 1802;
- 5) Benjamin Eduard Schröder, aus Hettstädt, geb. den 10. November 1805;
- 6) Johann Friedrich Schäfer, aus Hettstädt, geb. den 16. März 1806;
- 7) Johann Christian Bedenburg, aus Hettstädt, geb. den 17. März 1810;
- 8) Friedrich Carl Kirchner, aus Hettstädt, geb. den 19. December 1805;
- 9) Johann Gottlieb Rohne, aus Kupferberg, geb. den 16. Julius 1805;
- 10) Andreas Gottlieb Ohlendorf, aus Keimbach, geb. den 10. September 1802;
- 11) Wilhelm Andreas Kundershausen, aus Meisdorf, geb. den 12. Junius 1802;
- 12) Carl Andreas Ludwig Oswald, aus Oberwiedersstädt, geb. den 19. Februar 1804;
- 13) Christian Andreas Friedrich Wadernann, aus Eintrleben, geb. den 15. Junius 1804;
- 14) Johann Wilhelm Heinrich Hagendorf, aus Eintrleben, geb. den 7. Mai 1804;
- 15) Johann Friedrich Christoph Häntchen, aus Eplda, geb. den 14. Januar 1803;
- 16) Johann Gottlieb Heise, aus Eolfa, geb. den 29. April 1802;
- 17) Johann Gottfried Thor, aus Bodwis, geb. den 25. April 1802;
- 18) Gottfried Lehmann, aus der Ziegelscheune bei Klein-Leipisch, geb. den 20. Januar 1802;
- 19) August Friedrich Gutmacher, aus Kraupa, geb. den 15. October 1802;
- 20) Johann Heinrich Sönzel, aus Martinskirchen, geb. den 26. Junius 1802;
- 21) Johann Daniel Schneider, aus Mühlberg, geb. den 18. Januar 1802;
- 22) Christian Gottfried Schulze, aus Mühlberg, geb. den 17. Januar 1802;
- 23) Christian Carl Gotthelf Blaser, aus Ortrandt, geb. den 10. Julius 1803;
- 24) Carl August Fröhndrich, aus Liebenwerda, geb. den 6. März 1804;
- 25) Carl Gottlieb Kupplich, aus Liebenwerda, geb. den 6. Januar 1804;
- 26) Gottlob Thiele, aus Maasdorf, geb. den 10. März 1804;
- 27) Johann Gottlieb Sonntag, aus Ortrandt, geb. den 10. October 1804;
- 28) Samuel Brandt, aus Fichtenberg, geb. den 2. Februar 1804;
- 29) Heinrich Gottlieb Krause, aus Martinskirchen, geb. den 7. Junius 1804;
- 30) Johann Gottfried Schweiche, aus Prestewitz, geb. den 21. März 1805;
- 31) Ferdinand Weis, aus Zobersdorf, geb. den 28. Julius 1805;
- 32) Johann Gottfried Richter, aus Großmehlen, geb. den 24. März 1805;
- 33) Johann Gottlob Mittag, aus Stolzshayn, geb. den 14. April 1805;
- 34) Carl Gottlieb Weber, aus Vorschütz, geb. den 21. April 1805;

- 35) Gottlieb Freund, aus Coslitzien, geb. den 31. August 1806;  
 36) Heinrich Wilhelm Spindler, aus Liebenwerda, geb. den 30. September 1806;  
 37) Carl August Richter, aus Pressewitz, geb. den 17. August 1806;  
 38) Christian Gottlieb Boyrich, aus Zitzschenberg, geb. den 7. November 1807;  
 39) Traugott Walthers, aus Warden, geb. den 29. März 1807;  
 40) Gottlieb Apis, aus Maasdorf, geb. den 15. Januar 1807;  
 41) Franz Albert Haufe, aus Mühlberg, geb. den 28. August 1807;  
 den Befehlen zuwider, sich aus hiesigen Landen entfernt haben, so befehlen wir denselben,  
 nicht nur ungesäumt zurückzukehren, sondern laden sie auch auf den Antrag des Königl.  
 Fiskus hierdurch vor, in dem auf

den 26. August 1829,

Vormittags Neun Uhr,

vor dem Deputirten, Ober-Landes-Gerichts-Referendar von Nos. II., in unserm Gerichts-  
 Locale angelegten Präjudicial-Termine gehörig zu erscheinen und sich über ihre Entfernung  
 zu verantworten.

Sollten sie in diesem Termine weder in Person, noch durch einen gehörig legitimirten  
 Bevollmächtigten sich melden, so haben sie zu gewärtigen, daß sie, nach Vorschrift der Ges-  
 etze, ihres gegenwärtigen und zukünftigen Vermögens zum Besten des Königl. Fiskus ver-  
 lustig erklärt werden sollen.

Raumburg, den 24. März 1829.

Königlich Preussisches Ober-Landes-Gericht von Sachsen.

### S i c h e r h e i t s p o l l z e i.

(724) Baumfrevel. Es sind in der zum Rittergute Spören gehörigen Kirschallee  
 zwischen Spören und Schrenz in der Nacht vom 2. zum 3. d. M. 156 Stück junge, größ-  
 tentheils tragbare Kirschbäume umgebrochen worden.

Wer den Thäter dergestalt anzeigt, daß derselbe deshalb zur Verstrafung gezogen wer-  
 den kann, wird von dem Herrn Besitzer des obgedachten Ritterguts eine Belohnung von  
 30 Thlr. erhalten; auch soll sein Name, so viel möglich, verschwiegen werden.

Bittersfeld, am 7. Mai 1829.

Der Königl. Landrath Bittersfelder Kreises,  
 v. Leipziger.

(732) Diebstahl. In der Zeit nach vergangenen Weihnachten sind dem Schenk-  
 wirth Köppler zu Eurdorf nachstehende Sachen:

- 1) ein schwarzes Weiberkleid von *Drap de damer*; — 2) eine schwarzseidne Schürze; —
- 3) ein weismouffelinenes Halstuch, welches durchnäht und mit weißen Spitzen vor-  
 gekloßen; — 4) ein neues baumwollnes weißes Tuch, das noch nicht gebraucht wor-  
 den; — 5) ein dunkelgrüner Mannstuchrock, welcher gewendet ist; — 6) 14 Ellen  
 Cattun; — 7) ein blaugedruckter Bettüberzug; — 8) ein neues Bettuch von weiß-  
 glänzender Leinwand,

entwendet worden, ohne daß man bis jetzt dem Thäter hat auf die Spur kommen können.  
 Es wird daher solches, Behufs der möglichsten Erforschung des Thäters und gekloßnen  
 Gutes, andurch bekannt gemacht.

Zeitz, den 6. Mai 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(719) Diebstahl. Im Laufe der Monate März und April d. J. sind dem Ein-  
 wohner Krosse zu Bergisdorf:

1) zwei Schinken; — 2) eine große Art; — 3) eine kleine Art; — 4) zwei Radehauen; 5) acht Berliner Scheffel Roggen- und Gerstenmehl, verwendet worden; welches wir zur möglichsten Erforschung des Thäters und gekohnten Butes bekannt machen.

Zeig, den 30. April 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(706) Diebstahl. Dem Musicus Friedrich Krippstadt hieselbst ist nach einer von ihm eidlich besärkten Anzeige unterm 21. December v. J., wo sich mehrere Gäste bei Gelegenheit einer musicalischen Unterhaltung bei ihm befanden, eine mit einem marmorirten schildekrötenartigen äußern Gehäuse, mit silbernen Griffen versehene silberne Taschenuhr, Abends zwischen 8 und 9 Uhr, in seiner Wohnstube über der Commode von der Wand, wo solche gehangen haben soll, entwendet worden, ohne daß sich bis jetzt der Thäter hat ermitteln lassen.

Unter dem Bemerken, daß der Werth dieser Uhr vom Damnicaten auf 4 Thlr. 15 Sgr. declarirt worden ist, wird ein Jeder vor dem Ankauf derselben gewarnt und zugleich ersucht, falls solche zum Verkaufe angeboten oder sonst Jemandem zu Besitz kommen sollte, davon sofort die nöthige Anzeige anher zu erstatten.

Perzburg, den 25. April 1829.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(714) Polizeiliche Bekanntmachung. Der vormalige Handlungsdiener Carl Gottlob Kloss aus Horbürg, welcher unten näher signalisirt ist, treibt sich seit seiner im Monat September v. J. erfolgten Entlassung aus der Corrections-Anstalt zu Zeig in hiesiger Gegend zwecklos umher, obschon derselbe erst neuerlich von den Stadträthen zu Quersfurth und Zwendau vermittelst beschränkter Reiserouten in seine Heimath nach Horbürg gewiesen worden ist.

Da nun der ic. Kloss ein unverbesserlicher Vagabond ist, der dem Publico gefährlich werden könnte, so ersuche ich alle Wohlöbl. Polizeibehörden ergebenst, auf denselben vigiliren, ihn im Betretungsfalle arretiren und gegen Erstattung der Kosten an mich abliefern zu lassen.

Merseburg, den 2. Mai 1829.

Der Königliche Landrath Starcke.

#### S i g n a l e m e n t.

1) Namen: Carl Gottlob Kloss; — 2) Stand: vormaliger Handlungsdiener; — 3) Geburtsort: Zwendau; — 4) Wohnort: Horbürg; — 5) Religion: evangelisch; — 6) Alter: 52 Jahre; — 7) Größe: 4 Fuß 6 Zoll; — 8) Haare: braun; — 9) Stirn: bedeckt; — 10) Augenbraunen: bräunlich; — 11) Augen: grau; — 12) Nase: breit und eingedrückt; — 13) Mund: gewöhnlich; — 14) Zähne: schwach; — 15) Bart: braun; — 16) Kinn: gespalten; — 17) Gesicht: rund; — 18) Gesichtsfarbe: gesund; — 19) Statur: klein; — 20) besondere Kennzeichen: auf der rechten Wade zwei kleine Warzen.

(718) Polizeiliche Bekanntmachung. Die unter dem 20. August v. J. hiederschriftlich von uns verfolgte Johanne Marie Pauli aus Beyerndorf ist vorgestern an uns eingeliefert worden.

Sangerhausen, am 1. Mai 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(721) Polizeiliche Bekanntmachung. Bei einer hier verhafteten Frauendiebs-



son haben sich folgende Gegenstände vorgefunden, welche dieselbe am 25. März d. J. auf dem Jahrmarkte zu Merseburg aus verschiedenen Buden, deren Inhaber ihr unbekannt gewesen, entwendet zu haben geständig ist, nemlich:

- 1) circa 22 Ellen weiße Feinwand von zweierlei Qualität, schon zu einem Bettuche und 5 Hemden resp. zugeschnitten und verarbeitet; — 2) zwei Viertel baumwollenes Strickgarn; — 3) zwei hölzerne Haarkämme; — 4) ein Paar kalblederne Schuhe; — 5) ein Paar dergleichen Pantoffeln.

Diesjenigen, welchen dergleichen Gegenstände am gedachten Tage zu Merseburg entwendet worden, fordern wir hiermit auf, sich binnen 4 Wochen bei uns zu melden, und im Falle sie ihr Eigenthum an vorgedachten Sachen darthun, dieselben kostenfrei zurück zuempfangen.

Halle, den 5. Mai 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(722) Polizeiliche Bekanntmachung. Die nachstehend beschriebenen Gegenstände sind nach dem Geständnisse des Inhabers am 2. März d. J. auf dem Jahrmarkte zu Radegast aus verschiedenen Buden entwendet und befinden sich jetzt bei uns in Verwahrung. Wir fordern diejenigen, welche Anspruch daran zu haben glauben, hierdurch auf, sich bei uns spätestens

den 12. Juni 1829

zu melden.

Halle, den 7. Mai 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

- 1) 5½ Ellen Drell, blau und weißgestreift; — 2) ein neuer Spaten; — 3) ein Paar Frauenschuhe von Kalbleder; — 4) eine grüntuchene Kindermütze mit Federschirm; — 5) ein Einlegemeßer mit Hornschalen.

(717) Aufgehobener Leichnam. Vom unterzeichneten Gerichts-Amte ist am 2. Mai d. J. ein bei Vorschuss am Mühlberger Communal-Anger in der Elbe angeschwommener tochter menschlicher Körper gerichtlich aufgehoben worden.

Er war weiblichen Geschlechts, gegen 6 Rheinl. Fuß lang, gut genährt, etwa 50 Jahre alt, hatte schwarzes Haupthaar, die Farbe der Augen war nicht mehr vorhanden, auch waren die Augenbraunen von der Fäulnis ausgefallen, die Zähne aber vollständig, und hatte 1½ Zoll oberhalb der Nasenwurzel eine Narbe von 1½ Zoll Länge. Sichtbare Verletzungen waren nicht vorhanden und mag der Körper wenigstens drei Wochen im Wasser gelegen haben.

Der Körper war bloß mit langen schaaßwollenen grauen Strümpfen, in welche ein blaues Rändchen eingewirkt, und wovon der eine auf der Fußsohle mit blauem Tuche besetzt, ferner mit roth- und weißgewirkten Strümpfbändern versehen.

Mühlberg, am 5. Mai 1829.

Königlich Preussisches Gerichts-Amt.

(735) Haus-Verkauf. Zum Verkaufe des Wenzelschen Hauses Nr. 236. auf dem Windberge hier im Wege des Meistgebots habe ich einen anderweiten Termin auf den Neunzehnten dieses Monats,

Nachmittags Zwei Uhr,

in meiner Wohnung angesetzt, und lade hierzu Kauflustige ein.

Merseburg, den 9. Mai 1829.

Der Justizcommissar Schmidt.

(705)

# **Bekanntmachung,**

den Stettiner Wollmarkt betreffend.

In diesem Jahre wird nach einem Allerhöchsten Befehl vom 21. März d. J. der hiesige große Wollmarkt in den Tagen:

den 14., 15. und 16. Junius dieses Jahres,

Statt haben.

Derselbe fällt zwischen den Breslauer, der mit dem 6., den Landsberger, der schon mit dem 11. Junius beendigt seyn wird, und den Berliner, der erst mit dem 19. Junius beginnt; und ist daher bequeme Zeit für Käufer, um noch von Breslau und Landsberg zum hiesigen Markt zu kommen, so wie für Verkäufer und Käufer, um, wenn sie Veranlassung dazu hätten, noch den Berliner Wollmarkt zu besuchen.

Die nöthigen Einrichtungen für die Bequemlichkeit des Verkehrs werden mit aller Sorgfalt angeordnet, und die hiesigen Geld-Institute, nicht minder angesehenen Handlungshäuser hieselbst, werden mit genügenden Geldmitteln versehen seyn, um jedem Zahlungsbedürfnisse zu entsprechen.

Die Lage des Orts und die erheblichen Vortheile, welche daraus auch für das Wollgeschäft hervorgehen, namentlich daß der Transport unmittelbar vom Orte — ja vom Marktplatz selbst ab — durch verdeckte Seeschiffe und große Oberfähnen erfolgen kann, sind bekannt und auch allgemein auf den frühern Märkten anerkannt worden. Wir glauben daher zum frequenten Besuche Käufer und Verkäufer wieder einladen und uns der Hoffnung überlassen zu können, daß sie erwünschte Befriedigung finden dürften, wie solche früher schon und ganz insbesondere auf vorjährigem Markte Statt gehabt hat.

Stettin, den 15. April 1829.

Die Wollmarkts-Commission.

Ruth. Rumschöttel. Schulze. Müller. Griebel. Lemoniub.

(577)

## **Allgemeines Woll-Magazin**

der Central-Casse in Hamburg, im Jahre 1829.

Die Central-Casse wurde 1821 als öffentliches Institut errichtet, um durch Vorschüsse auf Waaren und Effecten zur Erleichterung des Handels beizutragen. Sie steht unter der Leitung von sechs durch die Actionisten aus ihrer Mitte gewählten kaufmännischen Directoren und eines geschäftsführenden Agenten. Durch ihre Statuten ist sie ermächtigt, diese Vorschüsse bis zum Belaufe von zwei Dritttheilen des taxirten Werthes der deponirten Gegenstände zu leisten.

Damit jederzeit das richtige Verhältniß zwischen den von den Anleihern zu verlangenden Vorschüssen und den Mitteln, sie zu leisten, festgestellt werde, ist die Central-Casse befugt, für unlimitirte Summen, soweit der Bedarf sich erstreckt, auf dem Place Wechsel und Obligationen in Circulation zu setzen, welche dadurch im höchsten Grade sichergestellt sind, daß außer den speciel dafür haltenden Waaren, der bis auf eine Million Mark Banco angewachsene Actienfonds und ein steigender Reserrefonds, zu dessen Vergrößerung jährlich ein Theil des Gewinnes bei Seite gelegt wird, diese Verpflichtungen garantiren. Ueber den Stand des Actienfonds u. siehe die in den Hamburger Zeitungen vom 26. und 27. Januar d. J. enthaltene vorjährige Abrechnung der Direction der Central-Casse.

Die Tendenz und die gesetzliche Verfassung dieses Institutes, die Solidität und der anerkannte Nutzen desselben, ingleichen die Art und Weise, wie dessen Geschäfte betrieben werden, haben demselben das unbedingte Vertrauen der hiesigen Börse gesichert und der überaus glückliche Erfolg hat dessen Zweckmäßigkeit zur Erleichterung des Handels genügend bewährt: so daß der im ersten Jahre schon eine halbe Million Mark Banco betragende Umsatz sich mit jedem Jahre so sehr vergrößerte, daß solcher im vergangenen Jahre die Summe von Zehn Millionen erreichte.

Stets darauf bedacht, die der Central-Casse zu Gebote stehenden Mittel immer mehr und mehr zur Wohlfahrt des Handels zu verwenden, glaubte deren Direction durch Errichtung eines allgemeinen Wollmagazins in Hamburg, in welchem sie diesem für Deutschland so wichtigen Handelszweige einen Stapelplatz darbot, wesentlich für diesen Zweck zu wirken. Unter den billigsten Bedingungen kann der Producent seine Wollen daselbst gleich nach der Schur, oder auch nachdem er zuvor die respectiven Wollmärkte schon versucht hatte, in hellen geräumigen Magazinen niederlegen und darf die Ueberzeugung hegen, daß der Verkauf, nach vorhergegangener Sortirung, wenn diese zur Erreichung eines bessern Preises für nöthig befunden wurde, durch sachkundige Männer sicher zu den höchsten Preisen der englischen und deutschen Märkte beschafft wird. Liberale Vorschüsse werden gleich bei Empfang der Wolle, gegen Zinsenvergütung von 5 pro Cent pro Anno, geleistet, und es wird auch dafür Sorge getragen werden, daß diese, so viel als thunlich ist, nicht allein erst in Hamburg, sondern auch schon in den für die Producenten am nächsten gelegenen Hauptstädten gehoben werden können.

Wenn man dem Gange des Wollgeschäfts mit Aufmerksamkeit folgt, so zeigt es sich, daß bei der Art, wie es gegenwärtig betrieben wird, die Producenten sehr in Nachtheil gestellt sind. Der bei weitem beträchtliche Umsatz findet auf den seit mehreren Jahren eingeführten Wollmärkten statt; da solche aber gleich nach der Schur rasch auf einander folgen, so können die Käufer nur wenige derselben bereisen; da ihre Dauer sich nur auf wenige Tage erstreckt, müssen die Producenten oft schlechte Gebote annehmen, um nicht der Ungewißheit ausgesetzt zu seyn, ob sie später, ohne auswärtige Verkaufsplätze zu besuchen, wieder Abnehmer finden. Die Einsendung der auf den Märkten unverkauft gebliebenen Wollen nach den Haupt- und Provinzstädten der Länder, in denen sie erzeugt wurden, hat dem beabsichtigten Zwecke ebenfalls nicht entsprochen, indem die Woll-Läger dadurch vereinzelt und über ganz Deutschland vertheilt wurden, mithin sich nirgends ein vollständiges Ganze fand, wo der Fabricant die verschiedenen Gattungen Wolle zusammen antreffen und diejenige auswählen konnte, deren er für seine Fabrication bedurfte.

Das allgemeine Woll-Magazin soll nun für die Exportation eine umfassende Niederlage des Deutschen Wollhandels begründen; die fernerhin nicht mehr auf wenige Wochen beschränkte, sondern über das ganze Jahr vertheilte Concurrenz der Producenten und Consumenten, wird sehr bald ein richtiges und dauerhaftes Verhältniß der Preise feststellen und die bisher beiden Theilen so verderblich gewesenem Schwankungen in denselben verhindern. Es ist für alle im Wollhandel Betheiligte vom höchsten Interesse, den Haupt-Verkehr eines so wichtigen Products, von dem aus Deutschland jährlich mehr als zwanzig Millionen Pfunde allein über Hamburg nach England ausgeführt werden, nach demjenigen Orte verlegt zu sehen, der die günstigste Lage zum Absatz, die rascheste Communication mit den Bezugs-Ländern und einen bedeutenden Geld-Umsatz darbietet, und daß Hamburg vermöge seines ausgebreiteten Welthandels, seiner Bank, seiner geographischen Lage, der in den letzten Jahren zwischen dieser Stadt und mehreren Häfen Englands und Hollands errichteten Dampfschiffahrt und der dadurch herbeigeführten schnellen Verbindungen mit diesen Ländern, allen solchen Ansprüchen im höchsten Grade Genüge leistet, dem kann wohl nicht füglich widersprochen werden.

Da nun schon im vergangenen Jahre ansehnliche Quantitäten Wolle ins allgemeine Woll-Magazin der Central-Casse geliefert und dieselben fast ohne Ausnahme zur besondern Zufriedenheit der Einsender realisirt wurden, welche sehr häufig 10 bis 15 pCt., ja einige selbst 30 pCt. mehr im reinen Ertrage erhalten haben, als ihnen auf den Wollmärkten oder auf den Productionsplätzen geboten war, welche glücklichen Resultate durch die rein kaufmännische Behandlung der Sache herbeigeführt wurden; so steht auch gewiß die Erwartung gerechtfertigt da, daß die in die Augen leuchtenden Vortheile des Institutes alle entgegenstehenden Hindernisse, erzeugt durch Vorurtheile, Mangel an Sachkenntnis,

Furcht vor Neuerungen und hauptsächlich durch das Entgegenwirken aller Derjenigen, welche sich in den herbeigeführten Veränderungen im bisherigen Geschäftsgange benachtheiligt finden, sehr bald hinwegräumen werden, und das allgemeine Volk-Magazin in sehr wenigen Jahren allgemein benutzt, im vollen kräftigen Wirken dastehen werde.

Nähere Auskunft ertheilen in Hamburg Herr H. D. Schädler, der geschäftsführende Agent der Central-Casse, und Herr C. F. W. Wagner, welcher die Leitung des Verkaufs und der Sortirung besorgt. Letzterer wird auch in diesem Jahre auf den Volksmärkten in Berlin und Breslau anwesend seyn, um jede gewünschte Auskunft zu geben, und die Vorschüsse, wenn sie gefordert werden, nachzuweisen.

(710) Forstgrundstücks-Verkauf. In Gemäßheit der Verfügung Königl. Regierung soll die bei Böllberg ohnweit Halle belegene, von der Saale umflossene Königl. Forstparzelle, die Rabeninsel genannt, welche einen Flächenraum von 136 Morgen 45 QR. enthält, mit dem darauf befindlichen sehr bedeutenden Holzbestande, im Ganzen, unter den bei dem Rentamte Halle und bei hiesiger Forstinspektion mit dem Veräußerungs-Plane zur Einsicht, auch, wenn es gefordert wird, gegen Erlegung der Copialien in Abschrift zu bekommenen besondern Bedingungen, zum meistbietenden Verkauf gestellt werden.

Zur desfallsigen Licitation ist zum

26. Mai dieses Jahres,  
Vormittags 10 Uhr,

ein Termin in dem Geschäftslocale der unterzeichneten Behörde anberaumt worden. Kauf-liebhaber, welche dieses Grundstück zu ersehen wünschen, werden hiermit eingeladen, sich an gedachtem Tage hieselbst einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Merseburg, den 6. Mai 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(730) Wiesen-Verkauf. In Gemäßheit Hoher Anordnung wird zum meistbietenden Verkauf der sogenannten Trögliger Wiese, welche 54 Preuss. Morgen 154 QRuschen Flächenraum enthält, ein anderweiter Termin auf

den 21. dieses Monats

anberaumt.

Zahlungsfähige Kauflustige werden hiermit eingeladen, beregten Tages, früh 10 Uhr, im hiesigen Rentamte zu erscheinen, und nach erfolgter Bekanntmachung der Verkaufsbedingungen (welche auch zuvor zu jeder Zeit hier eingesehen werden können) ihre Gebote abzugeben.

Zeitz, den 2. Mai 1829.

Königlich Preussisches Rent-Amt.

(709) Jahr-Märkte betreffend. Da seit einigen Jahren die Zahl der Verkäufer auf den hiesigen Jahrmärkten sich gar zu sehr gemehrt hat, und die Marktstände nicht mehr ausreichen wollen, so soll deshalb ein anderes Arrangement dahin getroffen werden, daß wo möglich die Verkäufer gleichartiger Gegenstände zusammengebracht, auch einigen Verkäufern in gewissen Waaren-Artikeln andere Plätze angewiesen werden, da der eigentliche Marktplatz schon längst nicht mehr ausreicht. Um nun nöthige Uebersicht deshalb zu erhalten, werden zuvörderst alle diejenigen, welche hier eigene gelöste Stände haben, hierdurch aufgefordert, zum nahe bevorstehenden Johannismarkte, den 24 bis 26. Juni d. jetzigen Jahres, ihre Standzettel mit anhero zu bringen und solche, gegen eine Bescheinigung, aufs Rathhaus abzugeben, widrigenfalls der volle Betrag für den neuen Standzettel bezahlt werden muß. Demnachst werden auch diejenigen, welche noch keine eigenen



gelbsten Stände haben, jedoch vergleichen zu erhalten und zu lösen wünschen, aufgefordert, sich an vorgedachten Tagen ebenmäßig zu melden, widrigenfalls sie späterhin nicht berücksichtigt werden können.

Jörbig, am 28. April 1829.

Der Stadtrath alhier.

(729) Bekanntmachung. Nachdem auf den 29. Mai d. J. von den vereint adelichen Familien von Ende und von Wolffersdorff ein Convent zu Zeitz im Königl. Preuss. Herzogthum Sachsen, im Saalhouse zum Kronprinzen daselbst, gehalten, und wegen mehrerer zu beratthender und Beschluß fassender Gegenstände, früh um 8 Uhr beginnen soll; so wird diese Bestimmung denen zu diesem Verein sich angeschlossenen Herren Vettern beider Familien mit der Bemerkung hiermit öffentlich bekannt gemacht: daß, wer nach S. 3. der Statuten nicht erscheint, entschuldigend 3 Thlr. und ohne Entschuldigung 6 Thlr. portofrei in die Familientassen einzahlt.

Weißenfels und Altscherbis, den 4. Mai 1829.

Als dormalen vereinter Familien:

Director,

Freiherr v. Ende.

Als Erster Vessor der von Wolffersdorffischen Familie,  
v. Wolffersdorff.

(723) Auktions-Termin-Verlängerung. Daß die auf den 19. Mai d. J. im hiesigen Waisenhouse anberaumte Auction, eingetretener Hindernisse halber, an diesem Tage nicht Statt findet, sondern erst

den 1. Juni 1829

ihren Anfang nimmt, wird hiermit bekannt gemacht.

Merseburg, den 8. Mai 1829.

(715) Gras-Verpachtung. Die diesjährige vollständige Grasnutzung im hiesigen sogenannten Herrngarten soll

den Sechzehnten Mai dieses Jahres,

Vormittags um 10 Uhr,

in mehreren einzelnen Abtheilungen an Ort und Stelle meistbietend verpachtet werden.

Merseburg, am 6. Mai 1829.

Kops.

(726) Torf-Verkauf. Rechte, den meisten Brennstoff haltende Torfsteine sind jetzt wieder, das Hundert für 5 Egr. 6 Pf. vorläufig, später auch kleinere Steine für 5 Egr. 2 Pf., zu bekommen auf dem

Braunkohlenwerke Knapendorf.

(728) Lotterie-Anzeige. Kaufloose zur 5. Klasse 5g. Lotterie, welche den 19. Mai gezogen wird, offerire ich hiermit. Zugleich mache ich auf den S. 6. des Plans aufmerksam, nach welchem die Erneuerungs-Loose 8 Tage vor der Ziehung abgeholt seyn müssen.

Merseburg, den 3. Mai 1829.

D a ß e,  
Königl. Lotterie-Einnehmer.

(688) Angebotene Stelle. Ein unverheiratheter Verwalter von gelesenen Jahren, welcher in seinem Fache erfahren ist und sich sowohl hierüber, als über sein gutes Betragen durch glaubwürdige Zeugnisse legitimiren kann, kann künftige Johannis ein Unterkommen finden. Nähere Nachricht hierüber wird Herr Amtmann Siegel auf dem Schlosse Greiburg auf portofreie Briefe zu ertheilen die Güte haben.



# Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

39. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 16. Mai 1829.

(590)

## Bekanntmachung.

Die beiden Königl. landvesten Wassermühlen an der Mulde bei der Stadt Eilenburg, die Vorder- und Hinter-Deutelmühle genannt, die erste mit 6, die letzte mit 5 Mahlgängen, einer Oelmühle von 10 Paar Stampfen und einer Schneidemühle, welche zu Michaelis d. J. pachlos werden, sollen im Wege des öffentlichen Ausgebots verkauft werden.

Der Mühlen-Complex, wie solcher jetzt verpachtet ist, besteht, außer den beiden Mühlen selbst, in einem übersehten Wohnhause, einem geräumigen Wirtschaftsbau, einem Gefinde- und Waschhause, einem Kuh-, Schweine- und Pferdealle, einer Scheune und einem Zeugschuppen; auch gehören an Pändereien

3 Morgen 23 Ruthen Gärten,

12 „ 50 „ Acker,

5 „ 26 „ Wiese

dazu. Diese Mühlen und zugehörigen Gebäude und Grundstücke werden nun sowohl zusammen als einzeln zum Verkaufe gestellt werden, und ist hierzu ein Licitations-Termin auf den Dritten Junius 1829,

Vormittags 10 Uhr,

in dem Rentamtslocale zu Eilenburg angesetzt.

Indem wir zahlungsfähige Kauflustige zu diesem Termine einladen, bemerken wir nur noch, daß der Verkaufsplan nebst den Verkaufsbedingungen sowohl in unserer Domainen-Registratur, als auch bei dem Königl. Rentamte Eilenburg niedergelegt ist, und, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, in den gewöhnlichen Geschäftsstunden daselbst eingesehen werden kann.

Merseburg, den 7. April 1829.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

(755) Bekanntmachung. Höchster Anordnung gemäß, soll das bisher für Großherzogliche Rechnung administriert wordene, in dem Neustädter Kreise, zwei Stunden von Gera gelegene Großherzogliche Kammergut Wildensfurth mit den dazu gehörigen drei Vorwerken Wünschendorf, Cronspitz und Deschwitz von Johannis 1830 an auf 12 Jahre verpachtet werden. Sollte an noch eine Voraussetzung eintreten und sich ein annehmliches Pachtliebhaber vorfinden, welcher das genannte Kammergut schon mit Johannis d. J. oder doch noch vor der diesjährigen Hernte zu übernehmen wünschte: so könnte die Pachtung auch schon von Johannis d. J. an beginnen.

Es ist

der Zwölfte Junius 1829

zum diesfälligen Licitations-Termine anberaumt worden.

Indem solches den Pachtlustigen hierdurch bekannt gemacht wird, werden zugleich dieselben eingeladen, sich in gedachtem Termine bei der Großherzoglichen Kammer alhier, Vormittags 9 Uhr, zu melden, und nachdem sie sich zuvor im Secretariats-Rabinet wegen der zu bestellenden Caution und wegen ihrer Vermögens-Umstände sowohl, als wegen ihrer Kenntnisse in der Landwirthschaft, so wie wegen ihres bisherigen Verhaltens hinlänglich legitimirt (ohne welche Legitimation kein Pachtlustiger zum Bieten zugelassen werden kann), auch die Pachtbedingungen eingesehen haben werden, ihre Gebote zu thun und die weitere Entscheidung nach dem, der Großherzoglichen Kammer als Vorschrift geltenden Pachtungs-Reglement zu gewärtigen.

Zur Nachricht für die Pachtlustigen wird hier noch bemerkt, daß

**I. das Kammergut Mildensfurt**

aus

219  $\frac{1}{2}$  Ader Dresdner Scheffel Korn Ausfaat, Aderland,  
55  $\frac{1}{2}$  Ader zweischürigen und } den Ader zu 500 □ Ruthen à 14 Fuß 14 Zoll,  
 $\frac{1}{2}$  Ader einschürigen Wiesen, }  
5  $\frac{1}{2}$  Ader Gärten von gleichem Ruthengehalt,  
 $\frac{1}{2}$  Ader Hopfenland, desgleichen  
der Benutzung einer daselbst gelegenen herrschaftlichen Ziegelei,  
einem Stück Fischwasser in der Elster und  
einem Inventarien-Beilaß an

6 Stück Pferden, 57 Stück Rindvieh, 16 Stück Schweinevieh, 32  
Stück Schaafvieh,

mehrern Schiff und Geschirr und Geräthschaften,

welcher Beilaß 1418 Thaler 17 Groschen taxirt ist, ingleichen  
einem Beilaß an Getreidefrüchten ohne Taxe, bestehend aus

|     |                   |   |         |   |               |
|-----|-------------------|---|---------|---|---------------|
| 5   | Dresdner Scheffel | — | Viertel | — | Megen Weizen, |
| 58  | "                 | " | "       | " | Korn,         |
| 15  | "                 | " | "       | " | Gerste,       |
| 155 | "                 | " | "       | " | Hafer und     |
| 2   | "                 | " | "       | " | Erbsen;       |

**II. das Vorwerk Wünschendorf**

aus

168 Dresdner Scheffel Korn Ausfaat, Aderland,  
8  $\frac{1}{2}$  Ader zweischürigen Wiesen, den Ader zu 500 □ Ruthen à 14 Fuß 14 Zoll,  
1  $\frac{1}{2}$  Ader Gärten von gleichem Ruthengehalt,  
einem auf 700 Thlr. 20 Gr. 8 Pf. taxirten Inventarien-Beilaß an

4 Stück Pferden, 28 Stück Rindvieh, 7 Stück Schweinevieh,  
mehrern Schiff und Geschirr, auch Geräthschaften, ingleichen  
einem Beilaß an Getreidefrüchten ohne Taxe, bestehend in

|    |                   |   |         |    |               |
|----|-------------------|---|---------|----|---------------|
| —  | Dresdner Scheffel | 1 | Viertel | 14 | Megen Weizen, |
| 8  | "                 | " | "       | 2  | Korn,         |
| 2  | "                 | " | "       | 5  | Gerste,       |
| 21 | "                 | " | "       | 5  | Hafer und     |
| —  | "                 | " | "       | 14 | Erbsen;       |

**III. das Vorwerk Cronspitz**

aus

219  $\frac{1}{2}$  Dresdner Scheffel Korn Ausfaat, Aderland,

14 Ader zweischürigen Wiesen,  
6½ Ader einschürigen dergleichen, } den Ader zu 500 □ Ruth. à 14 Fuß 14 Zoll,  
5½ Ader Gärten,  
einem auf 1140 Thlr. 9 Gr. 10 Pf. gewürdeten Inventarien: Beilaf an  
4 Stück Pferden, 21 Stück Rindvieh, 7 Stück Schweinevieh, 472  
Stück Schaafe und  
mehrerm Schiff und Geschirr, ingleichen Geräthschaften;

IV. das Vorwerk Deschwitz

aus  
192 Dresdner Scheffel Korn Aussaat, Ackerland,  
11½ Ader zweischürigen Wiesen, } den Ader zu 500 □ Ruth. à 14 Fuß 14 Zoll,  
5½ Ader Gärten,  
einem Teich und  
einem auf 485 Thlr. 18 Gr. — Pf. gewürdeten Inventarien: Beilaf an  
4 Stück Pferden, 27 Stück Rindvieh, 9 Stück Schweinevieh und  
mehrerm Schiff und Geschirr, ingleichen Geräthschaften,  
besteht, und das Kammergut Wildenfurth, sowie das Vorwerk zu Cronspitz eine ungezählte  
Schäferei halten dürfen, deren Stärke sich zeither auf 12, bis 1500 Stück belaufen hat.  
Weimar, den 5. Mai 1829.

Großherzoglich Sächsische Kammer daselbst.  
E. W. E. Stiehling.

(493) Subhastation. Vor dem unterzeichneten Gericht soll das dem Einwoh-  
ner Johann Christoph Zeising zugehörige, im Gerichtsdorfe Wolteritz gelegene Bauergut,  
mit dabei befindlicher Eine-Hufe Feld, welches auf 1500 Thlr. hoch gewürdet worden ist,  
Schulden halber auf insiehenden

Siebenten Julius dieses Jahres,

Vormittags 10 Uhr,

im gewöhnlichen Gerichtslocale zu Rensel, als dem einzigen Bietungstermine, an den Meist-  
bietenden öffentlich verkauft werden; es wird daher solches hierdurch bekannt gemacht und  
bemerkt, daß das Subhastationspatent nebst Locationsinstrument an Gerichtsstelle zu Ren-  
sel, so wie in der Gaststube daselbst aushängt, zugleich aber auch darinnen die bei dem  
Gericht nicht bekannten Realgläubiger bei Verlust ihres Realrechts mit vorgeladen wor-  
den sind.

Delitzsch, den 5. März 1829.

Das Patrimonial-Gericht Rensel.

E. W. Schulze.

(748) Aderweilige Subhastation. Das in der kleinen Kirchgasse hier unter  
Nr. 48. und 49. gelegene, den Amts-Inspector Hartwigsen minorennen Erben gehörige,  
brauberechtigte Wohnhaus, welches nach Abzug der Lasten auf 1100 Thlr. gerichtlich gewür-  
det worden ist, soll, nach dem im Picitationsstermine vom 20. März d. J. erfolgten Meist-  
gebote von 650 Thlr., auf den vom Hohen Pupillen-Collegio zu Raumburg genehmigten  
Antrag der Interessenten, anderweit im Wege der freiwilligen Subhastation öffentlich ver-  
kauft werden. Es ist hierzu

der Dritte Julius 1829,

Vormittags 10 Uhr,

an hiesiger Gerichts-Amtsstelle als einziger peremptorischer Picitations-Termin anberaumt  
worden, und es werden daher best- und zahlungsfähige Käufer hiermit eingeladen, sich

in dem anberaumten Vietungstermine hier zu melden, ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden auf Einwilligung der Interessenten und des vormundschaftlichen Gerichts, und wenn sonst gesetzliche Gründe eine Ausnahme nicht zulässig machen, dieses Wohnhaus zugeschlagen werden soll. Die Taxe dieses Hartwigschen Hauses kann sowohl beim hiesigen Königl. Gerichtsamte, als beim Königl. Landgerichte zu Torgau eingesehen werden.

Ortrand, am 4. Mai 1829.

Königlich Preussisches Gerichts-Amt.

(541) Subhastation. Im Herzogl. Justizamte alhier soll die im Bezirke desselben, am Kapengraben und unweit des Dorfes Boderode belegene Mettensche Mühle, Del- und Schneidemühle mit den dazu gehörigen Ländereien und Gerechtigkeiten

den 15. Junius dieses Jahres

bis auf Höchste Landesherrliche Genehmigung an den Meistbietenden verkauft werden, und es wird hierbei noch bemerkt, daß diese Mühle sammt Zubehör, mit Berücksichtigung der darauf haftenden Abgaben, durch Sachverständige auf 12615 Thlr. abgeschätzt worden ist.

Oranienbaum, den 31. März 1829.

Herzoglich Anhalt, Dessauisches Justiz-Amt.

(421) Nothwendige Subhastation. Ausgeslagter Schulden halber sollen die dem Johann Benjamin Quarg zu Kleinschorlopp gehörigen, mit Berücksichtigung der Lasten auf 1624 Thlr. gerichtlich taxirten Grundstücke, bestehend in

einem Nachbargute an Haus, Hof, Scheune, Ställen und sonstigen Gebäuden, nebst Garten zu Kleinschorlopp, und

Zwölf und Einem halben Ader Felde in Kleinschorlopper Flur, öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden, und es ist hierzu ein einziger peremptorischer Vietungstermin auf

den 26. Mai dieses Jahres

anberaumt worden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher hierdurch eingeladen, besagten Tages, Vormittags 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle sich einzufinden, ihre Gebote abzugeben und zu erwarten, daß den Meistbietenden, wenn sonst nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, die subhastirten Grundstücke zugeschlagen werden.

Die Taxe so wie die Verkaufsbedingungen sind den an hiesiger Gerichtsstelle und bei dem Königl. Wohlöbl. Gerichtsamte zu Lüben aushängenden Subhastationspatenten beigelegt, und können auch in der Expedition des unterzeichneten Justitiarii zu Altranstädt eingesehen werden.

Alle aus den Hypothekentabellen nicht ersichtliche Realprästendenten werden übrigen zugleich hierdurch aufgefordert, sich mit ihren Ansprüchen spätestens in dem anberaumten Termine zu melden, indem sie außerdem damit gegen die Grundstücke und deren neuere Besitzer nicht gehört werden können.

Lügen, im Bezirke des Gerichtsamts Lüben, am 12. März 1829.

Freiherrlich Wylischche Gerichte daselbst.

v. Schaubner, Justitiar.

(490) Nothwendige Subhastation. Vor dem unterzeichneten Patrimonialgerichte sollen die dem Johann Gottlieb Herrmann zu Paupisch gehörigen Grundstücke, nemlich ein Halbhufengut zu Paupisch, sowie ein walzendes Feldstück an der Vorhaide, wovon ersteres sammt Beilast auf 1087 Thlr. 10 Sgr., letzteres aber auf 150 Thlr. mit

Berücksichtigung der Oblaffen abgeschätzt werden, wegen aufgellagter Capitalschulden zu nothwendiger Subhastation gebracht werden, wozu

der Fünfte Junius dieses Jahres,

Vormittags Elf Uhr,

als einziger peremptorischer Bietungstermin an Gerichtsstelle zu Neuhaus anberaumt worden ist. Das diesfällige Subhastationspatent ist an öffentlicher Gerichtsstelle zu Neuhaus ausgehängt, auch in hiesiger Registratur einzusehen, und wird zugleich bemerkt, daß auf die Forderungen unbekannter, sich nicht meldender Realprätendenten späterhin keine Rücksicht genommen werden kann.

Wöllkau, am 28. März 1829.

Herrlich Schirmersches Patrimonialgericht zu Neuhaus.

S c h m o r l.

(740) Nothwendige gerichtliche Subhastation in Corbetta. Von unterzeichnetem Gerichte ist das der Erdmüthe Anna Catharine verheiratheten Gröschner geb. Winter in Corbetta zugehörige, daselbst sub Nr. 17. gelegene, geschlossene Gut, bestehend in einem Hause, Hof, Stall, Scheune und Garten daselbst nebst Gemeinderecht, und einer halben Hufe Feld in Corbettaer Flur, nach Abzug der Lasten zusammen auf 817 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. gerichtlich taxirt, aufgellagter Schulden halber subhastirt, und

der Dreißigste Julius dieses Jahres

zum einzigen peremptorischen Bietungstermine anberaumt worden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige, so wie die aus dem Hypothekenbuche nicht konfirmanden Realprätendenten, werden daher hierdurch geladen, und zwar letztere bei Vermeidung der Präclusion ihrer Ansprüche gegen den neuen Besitzer, in diesem Termine Vormittags um 10 Uhr in Corbetta selbst zu erscheinen, resp. ihre Gebote zu thun und des Zuschlags an den Meistbietenden nach vorgängiger Erklärung der Interessenten, und wenn sonst keine gesetzlichen Hindernisse eintreten, gewärtig zu seyn.

Die nähere Beschreibung und Taxe der Grundstücke ist den Subhastationspatenten beigefügt, und kann auch bei dem unterzeichneten Justitiar zu jeder Zeit eingesehen werden.

Rauchsdorf, den 29. April 1829.

Herrlich Sandersches Patrimonialgericht über Neukirchen und Corbetta.

Der Königl. Gerichtsamtmanu Böhr.

(747) Subhastation. Vor dem unterzeichneten Gerichte soll das dem Einwohner Johann Gottlieb Engelmann gehörige, im Gerichtsdorfe Rodwis gelegene Bauergut, nebst der pertinenzuell dazu gehörigen halben Hufe Feld und zwei Kösenhöfen in dasiger Mark, Schulden halber auf instehenden

Elften August 1829,

Vormittags Zehn Uhr,

im gewöhnlichen Gerichtslocale zu Glesien, als dem einzigen Bietungstermine, an dem Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Es wird daher solches hierdurch bekannt gemacht und bemerkt, daß das Subhastationspatent nebst den die Taxation betreffenden Verhandlungen an Gerichtsstelle zu Glesien, so wie in der Schenkstube daselbst aushängt, zugleich aber auch dorinnen die bei dem Gerichte nicht bekannten Realgläubiger, bei Verlust ihres Realrechts, mit vorgeladen worden sind.

Delitzsch, den 2. Mai 1829.

Patrimonial-Gericht Glesien.

E. W. Schulze.



(746) Hutungsbezirk-Verpachtung. In der zum Oberförstereibezirk Rothehaus gehörigen sogenannten Amtshaide sollen drei Hutungsbezirke von resp. 405, 540 und 544 Morgen Größe, von Johanni d. J. ab, auf drei Jahre meistbietend verpachtet werden. Der desfallige Bietungstermin wird Montag

den 25. Mai 1829,

Vormittags um 10 Uhr,

auf dem Forsthaufe zu Rothehaus Statt finden, woselbst auch die Pachtbedingungen, so wie die Beschreibung der Grenzen der zu verpachtenden Hutungsflächen vorgelegt werden sollen.

Edllichau, den 7. Mai 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

---

(750) Wiesen-Verpachtung. Mit Vorbehalt der Genehmigung der Königlichen Regierung sollen

1) die Burgliebenauer Seelitz-Einnehmer-Wiese bei Döllnitz,

2) das sogenannte Rundtheil am Reitswege und

3) der von der daselbst belegenen Porzelle Nr. 18. der Osterwiesen zuletzt unverpachtet gebliebene Theil zu 1 Morgen 116 Q Ruthen,

meistbietend und zwar auf sechs Jahre verpachtet werden.

Pachtlustige werden daher eingeladen,

den 25. Mai 1829,

Vormittags um 9 Uhr,

im Salon des hiesigen Klosterweinbergs sich einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Die Bedingungen hierbei werden im Termine selbst bekannt gemacht, sind aber auch schon vorher im Expeditionslocale des Rentamts in den Dienststunden einzusehen.

Merseburg, den 11. Mai 1829.

Königlich Preussisches Rent-Amt.

---

(741) Jagd-Verpachtung. Zur anderweitigen Verpachtung nachbenannter, in diesem Jahre pachtlos werdenden Jagden im Merseburger Amtsbezirke, und zwar:

1) der Niederjagd auf der Naundorfer und Reipischer Flur von Michael, und

2) der Vorhage auf Naundorfer und Körbisdorfer Flur von Trinitatis an,

auf 12 Jahre, ist auf

den 29. Mai dieses Jahres,

Vormittags 10 Uhr,

ein Picitationstermin im Geschäftslocale der unterzeichneten Behörde anberaumt worden, zu welchem Pachtlustige hiermit eingeladen werden, um ihre desfalligen Gebote nach Eröffnung der Pachtbedingungen abzugeben.

Merseburg, den 8. Mai 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

---

(759) Holz-Versteigerung. Auf dem Königl. Unterforste Edartsberga soll zum Vierten und Fünften Junius dieses Jahres,

von Vormittags 9 Uhr an, bis Abends 6 Uhr, eine Quantität harte und weiche Brenn-scheitkloster Rheinländisch Maas, sowie dergl. Abraumgehölze von guter Qualität an Ort und Stelle öffentlich an den Meistbietenden verkauft und die desfalligen Bedingungen im Termine selbst bekannt gemacht werden.

Weißensfeld, den 9. Mai 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(753) Getreide = Verkauf. Bei dem unterzeichneten Rentamte sollen am  
25. Mai dieses Jahres,  
Vormittags Zehn Uhr,  
29 Bissel Roggen,  
64 „ Gerste,

aus der Erschüttung für das Jahr 1828, entweder in kleinen Quantitäten, oder auch im Ganzen, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Kauflustige werden mit der Bemerkung, daß die Bedingungen auch vor dem Termine im Rentamtslocal eingesehen werden können, hierdurch dazu eingeladen.

Sangerhausen, den 8. Mai 1829.

Königlich Preussisches Rent: Amt.

(708) Bekanntmachung. Das im Torgauer Kreise belegene, gegenwärtig dem Königl. Krieges- und Domainenrathe, Herrn Friedrich Gottlob Benno von Lenniz auf Lypen bei Hof, zugehörige Mannlehnrittergut Dröschlau ist mit seiner Schäferei zu behüten berechtigt:

- 1) die Feldmark Aufsig, wie auch
- 2) die dazugehörigen, in der Mühlberger sogenannten überelbschen Feldmark belegenen Grundstücke, so wie diesen Theil der Mühlberger Feldmark überhaupt, und
- 3) den größten Theil der Feldmark der Gemeinde Liebersee, incl. der dazugehörigen wüsten Mark Delbig, wogegen dieser Gemeinde in der zu dem Rittergute Dröschlau gehörigen sogenannten Rairschhaide mit ihrem Viehstande eine gleiche Berechtigung zusteht.

Die gänzliche Aufhebung der zwischen Dröschlau und Liebersee bestehenden Hütungs-gemeinschaft, so wie auch die Special-Separation des, dem Amtmann Schmichen in Aufsig gehörigen Underthalbhufenguts und der dazu gehörigen, in dem oben genannten Theile der Mühlberger Feldmark belegenen Grundstücke, wobei die dem Rittergute Dröschlau zustehenden, ad 1 und 2 gedachten Hütungsbesugnisse entweder ganz oder zum Theil zur Ablösung kommen, sind gegenwärtig vor der Königlichen General-Commission der Provinz Sachsen anhängig.

Da nun aber der Herr v. Lenniz lehnsfähige Descendenz nicht besitzt, auch bei der frühern Bekanntmachung ein Versehen Statt gefunden hat, so werden, nach Vorschrift des §. 11. und f. des Gesetzes über die Ausführung der Gemeinheitstheilungs- und Ablösungs-Ordnungen vom 7. Junius 1821, die gedachten Separations-Angelegenheiten hierdurch wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und zugleich alle diejenigen, welche rücksichtlich des Ritterguts Dröschlau, oder aus sonst einem Grunde dabei ein Interesse zu haben vermeinen, und noch nicht gezogen worden sind, aufgefordert, sich binnen 6 Wochen zu melden, spätestens aber in dem dazu auf

den 29. Junius 1829,

Vormittags Neun Uhr,

im Local des unterzeichneten Commissarii hieselbst, Bäckergasse Nr. 570., anberaumten Termine zu erscheinen, und zu erklären, ob sie fernerhin, insbesondere bei Verlegung der Theilungspläne, gezogen seyn wollen. Die Nichterscheinenden müssen die geschehenen Auseinandersetzungen gegen sich gelten lassen, und werden, selbst im Fall einer Verlegung, mit keinen Einwendungen dagegen gehört werden.

Torgau, den 26. April 1829.

Vigore commissionis:

der Deconomie, Commissarius Wille.

(754) Bekanntmachung. Indem wir unser Mercantilisches und Deconomisches Bureau

Versorgung: Comptoir dem auswärtigen Publicum bestens empfehlen, zeigen wir zugleich einen Theil der in Auftrag habenden Verkäufe an:

- 19 Rittergüter, wovon 16 im Königreiche Sachsen und 3 im Großherzogthume gelegen sind; die mehresten können gegen größere im Königreiche Preußen vertauscht werden;
- 2 Freigüter, in Sachsen und im Meiningschen gelegen;
- 2 Gasthöfe und Schenken;

eine Wachsstockfabrik in Baiern, wozu 8000 Fl. Capital erforderlich sind, und die im vollen Gange ist.

Ferner empfehlen wir Verwalter, Handlung, Commis &c.

Gedruckte Pläne uners Versorgung: Comptoirs sind unentgeltlich bei uns zu haben.  
Raumburg, den 6. Mai 1829.

August Emil Poffart und Comp.

(731) Buchdruckerei: Verkauf. Veränderungs halber ist Unterzeichnete gesonnen, ihre aus 4 Pressen bestehende Buchdruckerei nebst Zubehör und einigen 90 Centner Schriften, worunter außer den Fraktur- und Antiqua-Schriften auch Cicero, Corpus und Petit Griechische; Tertia, Mittel und Corpus Hebräische, und Corpus und Petit Russische Schriften befindlich sind,

den Ersten und Zweiten Junius 1829

im Ganzen oder im Einzelnen gegen gleich baare Bezahlung zu verauctioniren.

Verwittw. Wäntsch zu Halle,

Barfüßerstr. Nr. 91.

(735) Haus: Verkauf. Zum Verlaufe des Benckewig'schen Hauses sub Nr. 286. auf dem Windberge hier im Wege des Meistgebots habe ich einen anderweiten Termin auf den Neunzehnten dieses Monats,

Nachmittags Zwei Uhr,

in meiner Wohnung angesetzt, und lade hierzu Kauflustige ein.

Merseburg, den 9. Mai 1829.

Der Justizcommissar Schmidt.

(781 a) Empfehlung. Einem in- und auswärtigen Publicum glaube ich die Anzeige von meinem Etablissement schuldig zu seyn. Da ich das Gewölbe am Markte, welches bisher die Wittwe Frau Günther inne hatte, bezogen habe, so ersuche ich daher Alle, die dieses Local früher besuchten, auf das freundlichste, ihre Gewogenheit auch auf mich überzutragen, da ich gewiß Alles thun werde, um mich Ihres Vertrauens würdig zu machen. Auch bin ich durch mein bedeutendes Lager von Nordhäuser Branntwein in den Stand gesetzt, im Ganzen und Einzelnen die billigsten Preise zu stellen.

Merseburg, den 12. Mai 1829.

Franz Schwarz.

(745) Bekanntmachung. Die zu Johannis d. J. offene, und bei Herrn Amtmann Siegel in Schloß Freiburg zu ersagende Verwalterstelle ist besetzt.

(781 b)

Franz Schwarz

am Markte zu Merseburg, von der Burgstraße herein links, empfiehlt vorzüglich schöne ausgetrocknete Seife und ganz weiße Lichter mit Wachsdochten, die sehr hell brennen, zu den billigsten Preisen, verbunden mit der promptesten Bedienung. Marktags hat er seine Bude vor dem Güntherschen Laden.

# Oeffentlicher Anzeiger

zum

## Amtsblatt der Königl. Regierung.

40. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 20. Mai 1829.

(362) Proclama. Die im Bitterfelder Polizeikreise, im Bezirke des Landgerichts zu Wittenberg, nahe bei der Stadt Jörbig belegenen, zu des Amtshauptmanns Ernst August von Wilde Concurß-Masse gehörigen, bei dem unterzeichneten Königl. Oberlandesgerichte zu Lehn gehenden, zwei Erb- und Allodialgüter, als:

1) Köberitz mit Grös, vormals Schillingen, jetzt von Wildeschen Antheils, und  
2) das früher mit Köberitz verbunden gewesene Gut Röbgen, mit der dazu gehörigen, unter der Patrimonialgerichtsbarkeit des Gutes belegenen, sogenannten Lehmgrube, und, da die in den ferneren Terminen resp. am 26. und 27. März 1827 gethanen Meistgebote von 57,000 Thl. für Köberitz mit Zubehör, und von 12,000 Thl. für Röbgen nicht genügend befunden sind, auf den Antrag des von Wildeschen Concurß-Curators, Ober-Landes-Gerichts-Justiz-Commissarius Tellemann II., und der von Wildeschen Concurßgläubiger, anderweit zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe gestellt, und zwar ist

a) für Köberitz mit Grös

der Siebente Julius 1829, Vormittags 10 Uhr,

b) für Röbgen mit der Lehmgrube

der Achte Julius 1829, Vormittags 10 Uhr,

zum neuen einzigen und peremptorischen Bietungstermine vor dem Herrn Geheimen Justiz-Rathe Dalkowski, in unserm Geschäftslocale bestimmt.

Es werden nun diejenigen Kauflustigen, welche dergleichen Grundstücke zu besitzen fähig sind und annehmbare Zahlung zu leisten vermögen, hierdurch aufgefordert, in diesem Termine zu erscheinen und ihr Gebot abzugeben, indem auf die später einkommenden Gebote nicht weiter geachtet werden wird, insofern nicht gesetzliche Gründe eine Ausnahme notwendig machen.

Das Inventarium eines jeden dieser Güter bleibt von dem Verkaufe ausgeschlossen und wird dem Käufer vielmehr nach einer bei Uebergabe des Guts besonders aufzunehmenden Taxe und 5 Procent Aufgeld überlassen.

Die Taxen beider Güter mit Zubehörungen können übrigens, sowie die Verkaufsbedingungen, in unserer Registratur und bei dem Ober-Landes-Gerichts-Justiz-Commissarius Tellemann II. hier eingesehen werden.

Stauburg, den 20. Februar 1829.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht.

### Sicherheitspolizei.

(775) Diebstahl. Während der Nacht vom 29. zum 30. März d. J. sind aus dem Hause eines Hufners zu Welsau bei Torgau:

a) 30 Ballen Leinwand; jeder Ballen hielt 9 bis 10 Ellen; die Leinwand war theils von mittlern, theils von sächsenem Worn und von verschiedener Breite, auch sämmtlich gebleicht; — b) 12 Ellen rothbuntes gestreiftes Leinen, ganz neu, zu einem Bettinlet bestimmt; — c) ein bereits gefertigtes Bettinlet von demselben rothge- streiften Federleinen; — d) ein fast noch ganz neues Tafeltuch von Zwillichleinwand ohne Abzeichen, 4 Ellen und zwei Blatt, also 5 Ellen breit; — e) eins dergl., alt, von gemusterter Zwillichleinwand, 4 Ellen lang und 3 Ellen breit, ohne Zeichen; — f) 8 Ellen ganz neue blaugeblünte gedruckte Leinwand; — g) ein Paar fast ganz neue wildlederne Beinkleider ohne Abzeichen; — h) ein Paar ganz neue rindlederne Stiefeln mit Hufeisen; — i) ein ganz neues sächsenes Mannsheinde, ohne Zeichen und von mittler Leinwand, entwendet. Wir bringen Solches zur öffentlichen Kenntniß, und fordern einen Jeden auf, zur Ermittlung des Thäters, so wie zu Wiederherbeischaffung des gestohlenen Gutes kräftig mitzuwirken.

Liebenwerda, am 7. Mai 1829.

### Königlich Preussisches Inquisitorial.

(772) Diebstahl. Am 1. März d. J., Abends zwischen 7 und 8 Uhr, sind aus dem Hause des Schmiedemeisters Gottlieb Wittig zu Somlo mittelst Einsteigens folgende Gegenstände entwendet:

- 1) drei leinene, blau-, roth- und weißgewürfelte Ueberzüge zu einem zweimännischen Deckbette und 2 Psühlen; — 2) drei weißwillighe Ueberzüge zu einem zweimännischen Deckbette und zwei Psühlen; — 3) ein blaugedruckter leinener zweimännischer Deckbettüberzug mit großen Figuren; — 4) ein dergl. Psühlüberzug mit Figuren aus der biblischen Geschichte, insonderheit mit 2 Männern, welche Weintrauben tragen, und der Beschreibung darunter, unter Angabe der Namen Josua und Caleb; — 5) drei fast ganz neue zweimännische Bett-Lücher von weerrigner Leinwand; — 6) ein halbes Duzend ganz neue Weiberhemden mit langen Ärmeln, von weißer sächsenener Leinwand; — 7) ein schon getragenes, noch ganz gutes Weiberhemde von dergleichen Leinwand; — 8) drei Stück dergl. von nicht so feiner Leinwand; — 9) ein blaugedrucktes leinenes Halstuch mit weißen Blümchen, etwa  $\frac{1}{2}$  Elle lang und eben so breit; — 10) eine dergl. Schürze mit weißen kleinen Blümchen, woran unten ein kleiner schmaler Streif, etwa eine Hand breit, gestickt und oben ein Bund befindlich war; — 11) ein Vorseidetuch ans Bett von weißer sächsenener Leinwand, von 5 Ellen Länge und Breite; — 12) ein Stück weißsächsenener Leinwand von 10 Ellen, nicht ganz fein und nicht vollkommen weiß gebleicht; — 13) ein Stück dergl. Leinwand von etwa 4 Ellen, nebst 3 besondern Stückchen, zusammen von ungefähr 2 Ellen; — 14) ein noch ganz neues zwillichnes Handtuch, etwa 3 Ellen lang und  $\frac{1}{2}$  Elle breit; — 15) ein dergl. nur einmal gebrauchtes; — 16) ein halbweerrignes, noch ganz gutes Tischtuch, von etwa 4 Ellen Länge und Breite; — 17) ein doppelter zweiblättriger Bettvorhang von blaugedruckter Leinwand mit weißen Blümchen und unten mit einer Kante versehen; — 18) ein weißbraunes wollenes feines Halstuch mit breiter rother Kante, sämmtlich ungezeichnet; — 19) 6 Specieshaler, fünf  $\frac{1}{2}$ tel-Stücke, fünf  $\frac{1}{4}$ tel-Stücke sächsische Münze, 2 Preuß. Thaler, einige Zweis und Viergroschenstücke und ungefähr 1 Thaler in sächsischer Scheidemünze, welche Münzsorten sich theils in einem gewöhnlichen rothen ledernen Beutel, theils in einer blechernen gelblackirten Schnupstabackdose mit einem losen Deckel, theils in einem Butterbüschchen von der Größe eines Thalers befanden.

Es wird ein Jeder, welchem die vorstehend verzeichneten Gegenstände zu Gesicht gekom-



men sind, oder noch kommen, bei Strafe der Diebeshehlerei aufgefördert, dem unterzeich-  
neten Inquisitoriate Anzeige davon zu machen.

Wittenberg, den 11. Mai 1829.

Königl. Preuss. Inquisitoriat.

(771) Polizeiliche Bekanntmachung. Ein bei uns im Untersuchungsarrest  
befindlicher Dieb kann sich über den ehrlichen Erwerb eines violettseidenen Halstuchs mit  
buntgestreifter Kante, das  $1\frac{1}{2}$  Elle lang und eben so breit ist, nicht ausweisen, weshalb  
wir den rechtmäßigen Eigenthümer dieses Halstuchs hierdurch auffordern, sich zum Em-  
pfange desselben binnen 3 Wochen, längstens

den 1. Junius 1829

hier oder durch die nächste Gerichtsbehörde mittelst näherer Anzeige zu melden.

Wittenberg, den 11. Mai 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(776) Verlorner Paß. Der hiesige Schuhmachergesell Johann Gottlob Robig  
hat seinen Reisepaß, d. d. Quersurth den 26. Julius 1828, welcher am 1. d. M. von dem  
Stadttrathe zu Altenburg nach Elberfeld visirt worden, angeblich zwischen Wendischbernsdorf  
und Roda verloren. Zur Verhütung etwanigen Mißbrauchs wird dies hierdurch zu öffent-  
licher Kenntniß gebracht.

Schölen, den 14. Mai 1829.

Herrlich Vollmannsches Polizei-Gericht.  
Kindler.

(757) Verlorner Paß. Glaubwürdiger Anzeige zu Folge hat der wandernde  
Drechslergesell Carl Heinrich Christian Runze, gebürtig aus Halle, seinen von der Ins-  
pection des Landarmenhauses zu Straußberg unterm 2. April d. J. ausgestellten, und zu-  
legt unterm 8. d. M. hier visirten Reisepaß, auf der Straße zwischen Torgau und Hergs-  
berg aus der Seitentasche seines Rockes verloren, und dem zu Folge heute einen neuen  
Paß von hier ausgefertigt erhalten, was zur Verhütung künftigen Mißbrauchs hiermit  
zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Schmiedeberg, am 11. Mai 1829.

Der Stadttrath.

(756) Aufgefundener Leichnam. Am 4. Mai d. J. ist in dem an der Helme  
liegenden Dorfe Ober-Röblingen der nachstehend beschriebene unbekannte männliche Leich-  
nam aus dem Mühlgraben gezogen worden. Da sich an ihm Erscheinungen finden, welche  
mit Wahrscheinlichkeit auf eine gewaltsame Todesart schließen lassen, so fordern wir alle  
Diejenigen, welche über die Persönlichkeit dieses Verunglückten Auskunft geben können,  
hierdurch auf, solches auf die thunlichste Weise zu bewirken, auch sich hier nöthigenfalls  
vernehmen und die aufzubewahren gewesenen Kleidungsstücke vorlegen zu lassen. Kosten  
werden hierdurch nicht erwachsen.

Sangerhausen, am 7. Mai 1829.

Königl. Preuss. Inquisitoriat.

Beschreibung.

Die Größe des Leichnams war offenbar unter dem Normalmaaß, dagegen derselbe von  
starkem Knochenbau, unterseht, und das ganze Aeußere zeigte einen Mann in seinen 20er  
oder 30er Jahren.

Von den durch Fäulniß entstellten Gesichtszügen war nicht viel wahrzunehmen, und an allen Theilen des Körpers löste sich die Haut leicht ab. Die Kopshaare waren schwarzbraun, die Zähne gut und vollständig.

Die Kleidung bestand in einem rothen Shawl, nach Art eines Tuchs um den Hals gewickelt, in einer grauen Tuchjacke mit kleinen blauen runden Knöpfen, einem guten Hemde und guten Hosenhefter, einer grünen oder schwarzen (es ließ sich nicht genau unterscheiden), gestickten lederen langen Hose, und rindsledernen weit herausgehenden Krempelestiefeln mit Hufeisen und Nägeln. Am rechten Ohre befand sich ein schlechter Ring.

Die Füße waren hart unter dem Anie mit einer anscheinlichen Hundeleine so fest zusammen gebunden, daß sich die Riesen davon tief in die Stiefeln eingeschnitten hatten. An dem einen Ende der Leine befand sich ein Stein von 10 bis 11 Pfd. Um den Hals hatte der Leichnam gleichfalls eine dünne Leine doppelt umgeschlungen; sie war vorn am Kehlkopf unmittelbar auf der Haut und hinten im Nacken theilweise auf dem vorn erwähnten rothen Shawl und dergestalt fest gezogen, daß sich vorn gleich über dem Kehlkopf ein tiefer, nach den Seiten flach ausgehender Einschnitt am Halse befand.

(760) Aufgefundener Leichnam. Am 26. April d. J. wurde ein bis jetzt unbekannter männlicher Körper ohnweit der hiesigen Stadt, in der Nähe des sogenannten tiefen Thälchen, in dem Saalstrome aufgefunden, ans Land gebracht und gerichtlich aufgehoben.

Dieser männliche Leichnam war schon völlig in Verwesung übergegangen, das Gesicht aufgetrieben, die Gesichtszüge nicht mehr zu unterscheiden, die Oberhaut am rechten Stirnbein, dem Ansehen nach jedoch erst nach dem Tode, aufgestoßen; andere Spuren äußerer Verletzung fanden sich nicht.

Er war zwischen 20 und 30 Jahre alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, hatte schwarze Haare, verglichen, aber dünnen Bart, und die Vorderzähne waren gut und vollständig. Am linken Vorderarme, und zwar an der inwendigen Seite, war eine zugeheilte Narbe sichtbar.

Die Bekleidung des Cadavers bestand aus:

- 1) einem grünen Zeugrock; — 2) einer blauen Tuchhose über die Stiefeln; — 3) einer streifigen Zeugweste; — 4) einem bunten baumwollenen Halstuche mit Unterlage; — 5) einem alten leinenen Hemde ohne Zeichen mit zwei Hemdeknöpfen; — 6) einem Paar zweinäthigen Stiefeln.

Bei dem Leichnam wurde nichts vorgefunden als ein alter, aber leerer lederner Geldbeutel.

Dies wird hiermit den etwaigen Angehörigen des gerichtlich aufgehobenen Leichnams zur beliebigen weitem Erkundigungs-Einziehung und namentlich zum Besehen der hier verwahrten Sachen bekannt gemacht.

Weißensfeld, den 5. Mai 1829.

Königl. Preuß. Gerichtsammt für den Stadtbezirk.

(657) Subhastations-Patent. Im Auftrage des Königl. Landgerichts zu Naumburg, sollen von uns die den Stürzischen Eheleuten zu Oct. Mächeln, Johann Gottlieb Stürze, und Eva Stürzin geborne Rühlmannin, zugehörigen Grundstücke, bestehend

- 1) in einem Wohnhause, Scheune, Stall und Garten sub Nr. 28. zu Oct. Mächeln, und
  - 2) Vier Acker Erde in der Mächelschen Flur,
- welche Grundstücke zusammen auf 400 Thlr. Preuß. Courant gerichtlich abgeschätzt worden sind, auf Antrag des Gläubigers auf

den Vierzehnten Julius 1829,

Vormittags Zehn Uhr,

in dem Gasthose zu Oct. Mächeln öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Wir machen dieses beß: und zahlungsfähigen Kauflustigen mit der Aufforderung hiers durch bekannt, zur bestimmten Zeit zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und dann zu gewärtigen, daß wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme nöthig machen, die vorgedachten Grundstücke dem Meistbietenden werden zugeschlagen werden. Die nähere Beschreibung des Wohnhauses und der übrigen Grundstücke, so wie der darauf haftenden Abgaben und Lasten, kann täglich in der Registratur des unterzeichneten Gerichts-Amtes eingesehen werden.

Mücheln, den 15. April 1829.

Königlich Preussisches Gerichts-Amt.

(358) Subhastation. Von hiesigem Königl. Gerichtsamt sollen im Landgerichtlichen Auftrage die dem Nachbar und Einwohner Johann Christian Kühne zu Reutchen zugehörenden, und auf 1398 Thlr. Preuß. Courant nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirten Grundstücke, bestehend in einem Wohnhause mit Wirthschafts-Gebäuden und Garten im Dorfe Reutchen und einer halben Hufe Feldes in daffiger Flur, Schulden halber, subhastirt werden, und sind dazu

der neunte April 1829,

der neunte Mai 1829 und

der neunte Junius 1829

zu Vietungsterminen anberaumt worden; daher alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesen Terminen, um 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsamtsstelle zu erscheinen, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, auch sonst besondere gesetzliche Umstände eine Ausnahme nicht zulässig machen, diese Grundstücke zugeschlagen, nach abgelaufenem letzten Vietungsstermine aber auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Das Taxations-Instrument kann in unserer Registratur und beim Königl. Wohlöbl. Gerichtsamt für den Landbezirk zu Weisensfeld eingesehen werden.

Hohenmölsen, den 5. Februar 1829.

Königlich Preussisches Gerichts-Amt.

(775) Wiesen-Verpachtung. Hoher Anordnung zufolge sollen nachstehende Wiesengrundstücke, als:

a) im Forstreviere Mahdel:

- 1) die Laaswiese an der Bankbrücke und großen Scheeren,
- 2) die Laaswiese an der Brezelbrücke und kleinen Scheeren;

b) im Forstreviere Annaburg:

- 1) die Laaswiese auf der Buchhorst an dem Wendehaken,
- fernerweit auf Sechs nach einander folgende Jahre, von Michael 1828 bis dahin 1854, meistbietend verpachtet werden.

Hierzu ist Termin auf

den 30. Mai 1829,

Morgens 9 Uhr,

im Geschäftslocal der unterzeichneten Behörde, auf dem Königl. Forsthofe zu Annaburg anberaumt, zu welchem qualifisirte Pachtlustige, denen im Termine die nähern Bedingungen bekannt gemacht, hierdurch eingeladen werden.

Annaburg, am 11. Mai 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(761) Rathskellers und Fischerei-Verpachtung.

Den 27. Junius dieses Jahres  
soll an hiesiger Rathskelle:

- 1) die hiesige Rathskellerwirthschaft auf sechs Jahre, vom 1. Januar 1830 bis ultimo December 1835, auf 3 Jahre gewiß und 3 Jahre ungewiß, und
- 2) die wilde Fischerei im Teich und Strengbach, ebenfalls auf 6 Jahre, bis auf höhere Genehmigung, unter Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden.

Die Pachtbedingungen sind bei dem Herrn Commun-Einnehmer Jensch dahier einzusehen.

Landsberg, den 11. Mai 1829.

D e r   S t a d t r a t h .

---

(769) Jagd-Verpachtung. Auf nächstkommenden

Siebenzehnten Junius 1829

soll die, mit dem 31. December d. J. pachtlos werdende, dem Königl. Fiscus zustehende Jagdnutzung auf Epldaer Fluren im Königl. Forstreviere Ordunrode anderweit auf 12 Jahre öffentlich meistbietend, unter den im Termine vor der Licitation zu eröffnenden Bedingungen, verpachtet werden.

Pachtlustige werden eingeladen, sich dazu obigen Tages, Vormittags um 10 Uhr, im Gasthose zu Hartenrode einzufinden.

Pölsfeld, am 14. Mai 1829.

Königl. Preuss. Forst-Inspection.

---

(758) Holz-Versteigerung. Auf dem Forstreviere Doberschütz sollen folgende Holzversteigerungen gehalten werden:

- 1) Freitags den 12. Junius 1829, Vormittags 9 Uhr, auf der Pechhütte zu Wildenhain, für die auf dem Unterforste Jagdhaus aufbereiteten Hölzer, bestehend in circa 800 buchenen, eichenen und kiefernern Scheit- und Zaden-Klastern, nebst dem davon ausgefallenen Abraum an Stod- und Reifigholz;
- 2) Sonnabends den 13. Junius 1829, Vormittags 9 Uhr, in der Dienstwohnung des Försters Jacobi zu Torfhaus, für die auf dem Unterforste Torfhaus aufbereiteten Hölzer, bestehend in circa 550 eichenen und kiefernern Scheit- und Zaden-Klastern nebst dem davon ausgefallenen Abraum.

Kauflustige wollen hiernach sich einfinden.

Torgau, den 11. Mai 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

---

(759) Holz-Versteigerung. Im Königl. Oberförstereibezirke Gosra soll eine Quantität harte und weiche Abraumhausen an nachbenannten Tagen und Unterforsten, von früh 9 Uhr bis Abends 6 Uhr, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, und zwar: den 29. und 30. Mai und 1. Junius d. J. auf dem Unterforste Nidelsdorf; den 2. und 3. Junius auf dem Unterforste Ronzig; den 4. Junius auf dem Unterforste Breitenbach; den 5. Junius auf dem Unterforste Hainsburg.

Die Licitationsbedingungen werden jedesmal vor Eröffnung des Termins bekannt gemacht.  
Weißensfeld, den 11. Mai 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(585) Bekanntmachung. Der Commun Klein-Wittenberg, einer Vorkstadt von Wittenberg, ist auf darum beschienes unterthäniges Ansuchen die Abhaltung zweier Vieh- und Pferdemarkte jährlich bewilligt, auch derselben unter dem 14. Januar 1829 gnädigst genehmigt worden, mit diesen beiden Vieh- und Pferdemarkten zwei Krammärkte zu verbinden.

Indem wir dies zur allgemeinen Kenntniß hierdurch bringen, bemerken wir:

daß der erste Vieh-, Pferde- und Krammarkt zu Klein-Wittenberg alljährlich auf den Donnerstag nach Christi Himmelfahrt, welches in diesem Jahre der 4. Juni ist, der zweite dagegen am Montag nach dem 15. Sonntage nach Trinitas, welches in diesem Jahre der 14. September ist, abgehalten werden soll.

Zugleich mit dieser öffentlichen Bekanntmachung wird denjenigen, welche die Märkte mit Vieh beziehen wollen, die Zusicherung erteilt, daß von dem eingebrachten Vieh keine Communal-Abgabe erhoben und für die Unterbringung des Viehs gesorgt werden wird. Denjenigen aber, welche diese Märkte mit Kramwaaren beziehen wollen, wird die Nachricht gegeben, daß Jedem ohne Ausnahme, welcher Waaren auf dem Markte feil zu bieten beabsichtigt, ein Stand angewiesen und dafür nur ein höchst geringes Standgeld erhoben werden soll.

Die gute Lage von Klein-Wittenberg und die Nähe der Stadt Wittenberg läßt mit Sicherheit erwarten, daß dieser Vieh-, Pferde- und Krammarkt nicht nur fortwährend besucht, sondern auch auf demselben ein starker Verkehr statt finden wird.

Wittenberg, den 1. April 1829.

D e r M a g i s t r a t.

(770) Auction. Es wird hiermit bekannt gemacht, daß auf den bevorstehenden:

22. Juni 1829

und folgende Tage auf dem hiesigen Leihhause die Auction der verfallenen Pfänder, welche in den Monaten Januar, Februar, März und April vom Jahre 1828 verfaßt, und bis jetzt noch nicht erneuert worden, abgehalten werden wird. Daß hierunter nun Staatspapiere, Pfandbriefe und andere Documente mit begriffen sind, bedarf wohl keiner weitern Erwähnung.

Es werden daher alle Diejenigen, die dergleichen bei uns haben, hiermit erinnert, solche vor Ablauf der bestimmten Frist, und zwar spätestens bis zum Freitag vor der angedachten Auction, entweder zu erneuern oder einzulösen, widrigenfalls die Pfänder gerichtlich verkauft werden.

Halle, den 11. Mai 1829.

E. Poinlow's Erben,  
Inhaber des Leihhauses hieselbst.

(784) Auction. Sonnabends den 30. Mai 1829, Vormittags 10 Uhr, soll in dem zum hiesigen Königl. Schloß gehörenden und dem dabei stehenden Militair-Commissionsgebäude angrenzenden Hinterhoflocal ein zwelfspänniger, sehr gut conditionirter, vierfüßiger, nach englischer Art gefertigter Reisewagen gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Courant an den Meistbietenden versteigert werden. Derselbe wird Tages vorher im genannten Local zur öffentlichen Besichtigung ausgestellt seyn; auch können sich Kauflustige, welche diesen Wagen früher zu sehen verlangen, bei Endesunterschiedenem melden und denselben in Augenschein nehmen.

Merseburg, den 18. Mai 1829.

E. W. Berthold,  
verpflichteter Taxator, wohnhaft Johannis-  
Gasse Nr. 226.

(766) Aufgehobener Verkauf. Termin. Der zum 1. Junius d. J. ange-



fest gewesene Verkaufsstermin der Königl. Erbpachts-Schäfferei und des großen Weinbergs in Süptitz wird, eingetretener Familienverhältnisse wegen, hiermit aufgehoben; dagegen, sobald möglich, ein anderweiter Termin öffentlich bekannt gemacht werden.

Torgau, den 12. Mai 1829.

Büchner, Justiz-Commissar.

(753) Pfofen: Versteigerung. Sechzig Stüd 3 bis 4 Zoll starke, 1 bis 2½ Fuß breite Schwarzpappel-Pfofen, für Tischler besonders brauchbar, sollen den 26. Mai d. J., Vormittags um 10 Uhr, auf dem Rittergute Döllnitz öffentlich versteigert werden.

(764) Torf-Verkauf. Torfstele, sowohl nach Scheffeln, als in geformten Steinen, und zwar das 100 zu 5 Egr. 4 Pf., wird vom 25. d. M. an, in Rastmannsdorfer Flur verkauft.

(774) Torf-Verkauf. Auf der Torfgräberei und Streicherei zu Wallendorf soll von jetzt an, diesen Sommer hindurch, die klare Kohle, der Dresdn. Schf. zu 1 Gr. 2 Pf. Courant oder 1 Egr. 6 Pf., ingleichen die einfachen Formkohlen, 100 Stüd für 3 Gr. 6 Pf. Courant, oder 4 Egr. 5 Pf. verkauft werden. Wenn Jemand Doppelsteine zu haben wünscht, beliebe solche allhier bestellen zu lassen; auch kann von hier das Fuhrwerk gestellt werden. Ferner liegt daselbst eine Quantität Feldsteine verschiedener Größe zum Verkauf, die zweispännige Fuhr zu 14 Gr. Courant, oder 17½ Egr., das einspännige Fuhr 8 Gr. Courant, oder 10 Egr.

Wallendorf, den 14. Mai 1829.

(765) Abhanden gekommener Hund. Vom 10. bis 11. d. M. ist meinem Lehrburschen im Gasthose zum weißen Schwan bei Mückeln ein Fleischerhund abhanden gekommen, von Geschlecht eine Hündin, von Farbe schwarz, mittler Größe, eine Doppelnahe, im rechten Auge ein Fleischgewächs und hochträchtig; ich bitte Jeden, welchem diese Hündin zugehört, mir sie abzuliefern gegen Erstattung des Futtergeldes, oder, der sie ausfindig macht, ein Douceur von 15 Egr.

G. Stecher, Fleischhauernmeister zu Merseburg.

(767) Entlaufenes Pferd.

Zwei Thaler Belohnung

demjenigen, welcher mir mein am 7. Mai d. J. beim Eintreiben in das Dorf aus dem Nachthainicht entlaufenes Pferd, eine Stute, von hellrother Farbe, mit kleiner schmaler Blasse, 5 Jahre alt, und 5 Fuß ohngefähr groß, wieder zuführt.

Bergwitz bei Remberg, den 12. Mai 1829.

Christian Pieder, Hufner.

(763) Verlorner Marin. Auf der Chaussee von Rensschau bis Merseburg ist den 14. Mai d. J. ein dunkelgrauer Marin verloren gegangen. Der Finder wird ersucht, gegen 1 Thlr. Belohnung, solchen auf dem Rathskeller in Schaffsdorf abzugeben.

(754) Nachruf. Dem von hier nach Langendorf bei Zeitz versetzten Schullehrer Herrn Laue, dem innigen Freunde, dem biedern Amtsgenossen und treuesten Lehrer, rufen herzlichstes Lebewohl nach, seine Freunde, Amtsgenossen und Schüler.

Merseburg, den 11. Mai 1829.

J. Sch. E. P. u.

# Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

41. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 23. Mai 1829.

(361) Vorladung. In dem über den Nachlaß des am 17. September 1827 zu Zeis verstorbenen Patrimonialrichters Carl Christian Gottlob Döhler, auf den Antrag der Beneficial-Erben desselben, der Wittwe des Domprobstei-Gerichtsvogts Hempel und der Caroline Amalie Döhler daselbst, eröffneten erbchaftlichen Liquidationsproceß, ist der in der öffentlichen Vorladung vom 30. Januar d. J. zur Anmeldung und Nachweisung der Forderung unbekannter Gläubiger, anberaumte Termin, im 17. Stück des öffentlichen Anzeigers zum Amtsblatt der Königl. Regierung zu Merseburg, irrigerweise auf den 28. Junius d. J. angesetzt worden, indem derselbe auf

den 27. desselben Monats,  
Vormittags um 9 Uhr, ansteht.

Alle diejenigen, welche an diesen Nachlaß einen Anspruch zu haben vermeinen, werden daher vorgeladen, denselben binnen 3 Monaten und spätestens in dem letztgenannten Termine, den 27. Junius d. J., vor dem Ober-Landes-Gerichts-Assessor Herrn von Könen, im Local des unterzeichneten Gerichtshofes entweder selbst, oder durch einen mit Information und Vollmacht versehenen Ober-Landes-Gerichts-Justiz-Commissar anzumelden und zu bescheinigen, oder zu erwarten, daß sie aller etwaniger Vorrechte für verlustig erklärt, und mit ihrer Forderung an dasjenige werden verwiesen werden, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleibt.

Raumburg, den 6. März 1829.

Königl. Preuss. Ober-Landes-Gericht von Sachsen.

(786) Öeffentlicher Freiguts-Verkauf. Von dem hiesigen Königl. Landgerichte ist das dem Amtmann Heinrich August Uhlisch und dessen Ehegattin, Amalie Friederike Uhlisch geb. Sander, eigenthümlich zuständige, und auf 29,358 Thlr. 6 Sgr. 8 Pf. nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirte Freigut Nichtewitz sammt Zubehörungen, im Liebenwerdaer Polizeikreise, ausgelagter Schulden halber ad hastam gestellt, und sind zu Versteigerungs-Terminen

der 31. Julius 1829,

der 30. September 1829,

der 1. December 1829,

von welchen die beiden ersten Termine an Landgerichtsstelle, der letzte aber in loco auf dem Freigute Nichtewitz abgehalten wird, und peremptorisch ist, vor dem Deputirten, Herrn Landgerichtsrath Senff, anberaumt worden. Es werden daher alle diejenigen, welche dieses Freigut zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, mit dem Bemerken, daß unter der Tare eine Ziegel- und Kalkbrennerei begriffen ist, deren jährlicher Reinertrag zu

610 Thlr. 5 Sgr. 10 Pf. angeschlagen worden, hierdurch geladen, in diesen Terminen, resp. an Landgerichtsstelle und auf dem Freigute Nichtewig, Vormittags um 10 Uhr, ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, auch nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, gedachtes Freigut Nichtewig zugeschlagen werden wird.

Zugleich werden alle unbekannte Realprätendenten aufgefordert, ihre Ansprüche vor oder spätestens im letzten peremptorischen Bietungstermine, bei Verlust derselben gegen den Ersteher und das erkandene Grundstück, anzuzeigen.

Die nähere Beschreibung dieses Freiguts kann aus dem an hiesiger Landgerichtsstelle mit aushängenden Taxations-Instrumente ersehen werden.

Lorgau, den 28. April 1829.

### Königlich Preussisches Land-Gericht.

(680) Freiwilliger Verkauf. Familien-Verhältnisse halber, beabsichtigen die Lüttichschen Erben den freiwilligen Verkauf ihres, im Marktflecken Gehofen beleagerten Hauses sammt Hofraum, Scheune, Ställen und dazu gehörigem Stärkensabrik-Gebäude, nebst Hofmühle, Garten und Gemeindetheilen.

Es ist hierzu ein Termin auf

den 10. Junius 1829,  
Nachmittags 2 Uhr,

in hiesiger Schenke angesetzt, wozu erwerbungsfähige Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Die Gebäude liegen unter Ziegeldach, sind in vorzüglichem Stande und vor 50 und 60 Jahren erst neu aufgeführt; auch ist gutes Brunnens- und Flußwasser vorhanden.

Sowohl der Lage als Beschaffenheit nach, eignet sich das Stärkensabrik-Gebäude vorzüglich vortheilhaft auch zu jedem andern ähnlichen Behufe.

Wenn es gewünscht wird, können auch 30 Ader Land mit verkauft und der 3te Theil des Kauffchillings auf den Grundstücken hypothetisch stehen bleiben.

Gehofen, den 30. April 1829.

### Die combinirten Patrimonial-Gerichte daselbst.

(467) Nothwendige gerichtliche Subhastation. Von dem unterzeichneten Patrimonial-Gerichte ist zu dem, zweier ausgelagten Schuldsforderungen halber nothwendig gewordenen öffentlichen Verkaufe der, Johann Gottfried Vogel und dessen Ehefrau, Marie Rosine Vogel geb. Kriemling, hieselbst zutiehenden Grundstücke an Wohnhaus nebst Zubehör, ingleichen 2 Ader Feld und  $\frac{1}{2}$  Ader Gräseerei in der hiesigen Flur, welche in dem an der Gerichtsstelle zu Gosch und in der hiesigen Gemeinde-Schenke ausgehängten Subhastationspatente näher beschrieben, worinnen auch die darauf haftenden Abgaben und Lasten angegeben, und die mit deren Berücksichtigung zusammen auf 286 Thlr. taxirt sind, an den Meistbietenden,

der 17. Junius 1829,

des Vormittags um 9 Uhr, als einziger Bietungstermin anberaumt worden. Bess- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher vorgeladen, in dem anberaumten Termine zu der bestimmten Stunde an der gewöhnlichen Gerichtsstelle in Gosch sich einzufinden, ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, wenn sonst keine gesetzlichen Hinderungsursachen eintreten, die gedachten Grundstücke dem Meistbietenden werden zugeschlagen werden, mit der Bemerkung, daß die Bedingungen, unter welchen auf die abzugebenden Gebote Rücksicht genommen werden kann, in dem Termine

werden bekannt gemacht, und daß nach dem Ablaufe desselben auf kein weiteres Gebot werde Rücksicht genommen werden.

Zugleich werden die unbekannten Realberechtigten vorgeladen, spätestens in dem anberaumten Termine ihre Ansprüche anzumelden und zu bescheinigen, unter der Verwarnung, daß sie außerdem nach der erfolgten Adjudication gegen die neuen Besitzer damit nicht weiter werden gehört werden.

Wichteris, den 10. März 1829.

Das Adelig Brandenburgische Patrimonial-Gericht daselbst.  
M e ß n e r.

---

(790) Freiwilliger Haus- und Acker-Verkauf. Die Erben des verstorbenen Herrn Justiz-Commissarius Schardt sind gesonnen, das ihnen zu Wiehe zukündige Wohnhaus, am Markte gelegen, mit sehr geräumigem Hofe, kleinem Garten, Scheune und Ställen, ingloichen 9 Acker in der Stadtkirch gelegenes gutes Feld, 11½ Acker Wiesen, 1 Baum- und Grasgarten, 6 Acker Holz, an den Meißbietenden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, freiwillig zu verkaufen, und ist hierzu

der 15. Junius 1829.

Vormittags 9 Uhr,

anberaumt. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige haben sich gedachten Tages zur gesetzten Zeit auf der hiesigen Rathskube zu melden, die Bedingungen zu vernehmen und ihre Gebote zu thun.

Wiehe, den 12. Mai 1829.

---

(731) Buchdruckerei-Verkauf. Veränderung halber ist Unterzeichnete gesonnen, ihre aus 4 Pressen bestehende Buchdruckerei nebst Zubehör und einigen 90 Centner Schriften, worunter außer den Fraktur- und Antiqua-Schriften auch Cicero, Corpus und Petit Griechische; Tertia, Mittel und Corpus Hebräische, und Corpus und Petit Russische Schriften befindlich sind,

den Ersten und Zweiten Junius 1829.

im Ganzen oder im Einzelnen gegen gleich baare Bezahlung zu verauctioniren.

Vermittw. Bantisch zu Halle,

Barfüßerstr. Nr. 91.

---

(789) Scheunen-Verkauf. Wegen einer Veränderung sollen im Dorfe Bahndorf bei Herzberg zwei noch brauchbare Bauer-Scheunen billig verkauft werden. Ein Näheres hierüber auf dem Schlosse zu Reysdorf.

---

(794) Obst-Verpachtung. Auf dem Rittergute Storkwitz bei Delitzsch sollen die diesjährigen süßen und sauern Kirschen

am Vierten Junius 1829.

Vormittags um 10 Uhr,

an den Meißbietenden öffentlich verpachtet werden.

Thiele, Verwalter.

---

(785) Patent-Ertheilung. Ich bringe zur öffentlichen Kenntniß, daß mir vom dem Königl. Hohen Ministerio des Innern unterm 25. April d. J. ein Patent im Umfange der ganzen Monarchie und für den Zeitraum von acht Jahren:

1) auf drei verschiedene Maschinen zum Kneten des Brodteiges, so weit sie nach dem

niedergelegten Zeichnungen und Beschreibungen ganz oder zum Theil für neu und eigenthümlich erkannt worden;

- 2) auf eine ebenfalls durch Zeichnung und Beschreibung näher erläuterte, neu und eigenthümlich befundene Vorrichtung zum bessern Ablösen und Durcharbeiten des gekneteten Brodteiges, ohne deshalb die fernere Anwendung bekannter Vorrichtungen zu denselben Zwecken für Andere zu stören, erteilt worden.

Berlin, den 8. Mai 1829.

G. E. Markow.

(795) **Lotterie-Anzeige.** Ganze und Fünftheil-Loose der 2ten Courant-Lotterie, deren Ziehung den 16. Junius d. J. ihren Anfang nimmt, desgleichen ganze und Viertheil-Loose der 6sten Klassen-Lotterie, wovon die 1ste Klasse den 21. Julius gezogen wird, sind für Einheimische sowohl als Fremde fortwährend zu den bestimmten Preisen zu haben beim  
Merseburg, den 19. Mai 1829.

Königl. Lotterie-Einnahmer C. A. Dchse.

(784) **Auction.** Sonstabends den 30. Mai 1829, Vormittags 10 Uhr, soll in dem zum hiesigen Königl. Schlosse gehörenden und dem dabei stehenden Militair-Commissiones gebäude angrenzenden Hinterhoflocal ein zweispänniger, sehr gut conditionirter, vierstziger, nach englischer Art gefertigter Reisewagen gegen gleich baare Zahlung in Preuss. Courant an den Meistbietenden versteigert werden. Derselbe wird Tages vorher im genannten Local zur öffentlichen Besichtigung ausgestellt seyn; auch können sich Kauflustige, welche diesen Wagen früher zu sehen verlangen, bei Endesunterschiedenem melden und denselben in Ausgenschein nehmen.

Merseburg, den 18. Mai 1829.

C. W. Verthold,  
verpflichteter Taxator, wohnhaft Johannis-  
Gasse Nr. 226.

(792)

### **B e k a n n t m a c h u n g .**

Die Sonntag'sche Buchhandlung in Merseburg empfiehlt ihr bedeutendes Lager von ungebundenen und gebundenen Büchern in deutscher und andern Sprachen, Landkarten, Vorschriften, Musikalien &c., und sichert in jeder Beziehung die prompteste und billigste Bedienung zu.

(791) **Auszuleihende Gelder.** 6: bis 10,000 Thlr. gegen sichere Hypothek weist nach das Oeconomie-Commissiones-Bureau in Merseburg, Brühl Nr. 284.

(787) **Bekanntmachung.** Nach dem Ableben meines Chemanns, beabsichtige ich dessen Geschäft, Glanz- und Silbergoldung, fortzusetzen. Ich verspreche hiermit prompte, saubere und billige Arbeit, und bitte um geneigten Zuspruch.

Merseburg, den 19. Mai 1829.

Mariane Stiger.



# Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

42. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 27. Mai 1829.

(251) Öffentlicher Verkauf. Von dem Königl. Ober-Landes-Gericht von Sachsen zu Naumburg ist das, in der Grafschaft Mansfeld, oberhalb der Stadt Eisleben belegene, zu dem Nachlasse des Amtmanns Helling gehörige, freie Erblehngut Helbra nebst folgenden Grundstücken:

- 1) dem sogenannten Wendling, welcher aus 10 Aclern besteht und unter die Jurisdiction des Königl. Land-Gerichts zu Eisleben gehört;
- 2) 83½ Acler, welche zum Helling'schen Erblehngute gehören, unter der Jurisdiction des Patrimonialgerichts Helbra liegen und dem Amte Helbra lehnspflichtig sind;
- 3) dem bei Bornstädt belegenen, aus ohngefähr 32 Morgen, den Morgen zu 128 Sächsischen Ruthen gerechnet, bestehenden sogenannten Mandelkernholze;
- 4) folgenden in Eisleber Flur liegenden und unter der Jurisdiction des Königl. Gerichtsamtes zu Eisleben stehenden Feldgrundstücken, als:
  - a) 8 Acler im Eisdendorfer Felde neben den Habermann'schen Erben oder an Baldermann's Hölle;
  - b) 5 Acler am Münchrain und Borthal;
  - c) 5 Acler an der Helbraer Grenze oder am Borthale;
  - d) 4 Acler im Borthale;
  - e) 1½ Acler an der Hölle;
  - f) 6 Acler an der rothen Hölle ohnweit der Helbraer Wiese;
  - g) 2 Acler an der Helbraischen Wiese;
  - h) 7½ Acler im Eisdendorfer Felde;
  - i) 5 Acler in Eisdendorfer Flur, in zwei besonderen Aclerstücken zu 2½ Aclern, und
  - k) 1½ Acler im Koppelfelde, an 6 Gutsobern liegend, und
- 5) ein Stück Garten von 15 Ellen Breite, von Wirl's Hofe an bis an die Gasse, auf welchem gegenwärtig eine Scheune steht, unter die Jurisdiction des Patrimonialgerichts Helbra gehörend,

welche nach den gerichtlich aufgenommenen Taxen auf 25161 Thlr. 5 Sgr. 8 Pf. abgeschätzt worden sind, auf Antrag der Erben des Amtmanns Adam Otto Helling zu Helbra, als ein Ganzes sub hasta gestellt, und es sind die Bietungstermine vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Assessor Jstich, als Deputirten, auf

|                        |                      |
|------------------------|----------------------|
| den 26. Mai 1829,      | } Vormittags 11 Uhr, |
| den 26. August 1829,   |                      |
| den 26. November 1829, |                      |

und zwar die beiden ersten in dem hiesigen Geschäftslocale, der letzte aber an Ort und Stelle, angesetzt worden.

Es werden daher diejenigen Kaufustigen, welche annehmliche Zahlung zu leisten vers-

mögen, aufgefördert, sich spätestens in dem letzten Termine zu melden und ihre Gebote abzugeben, wobei ihnen bekannt gemacht wird, daß auf die nach Ablauf des letzten Termins etwa einkommenden Gebote nicht weiter geachtet werden soll.

Die Verkaufstaxe, so wie die nähern Bedingungen können sowohl in der hiesigen Registratur als auf dem Gute selbst, so wie bei dem Patrimonialgerichte zu Helbra und dem Königlichen Landgerichte zu Eisleben eingesehen werden.

Raumburg, den 20. Januar 1829.

### Königlich Preussisches Ober-Landes-Gericht von Sachsen.

(814) Publicandum. Mit Bezug auf die in Nummer 25. des Allgemeinen Anzeigers für die Preussischen Staaten von diesem Jahre, unter der Rubrik „Subhastationen“ aufgenommene Notiz und unser Publicandum vom 20. Februar d. J., die Subhastation der zur Amtshauptmann von Wildeschen Concursmasse gehörenden Güter Lösseritz mit Erbz und Rddgen betreffend, wird zur Vermeidung von Irrungen hierdurch bekannt gemacht, daß die Taxe

a) für Lösseritz, excl. des auf 4119 Thlr. 27 Sgr. 5 Pf. gewürdeten Inventars, 70257 Thlr. 16 Sgr. 8 Pf. Courant, und

b) die für Rddgen excl. des auf 2043 Thlr. 28 Sgr. geschätzten Inventars 52684 Thlr. 19 Sgr. 7 Pf. Courant, und für die Lehmgrube noch besonders 10 Thlr. beträgt.  
Raumburg, den 19. Mai 1829.

Königl. Preuss. Ober-Landes-Gericht.

### S i c h e r h e i t s p o l l e i.

(805) Steckbrief. Eine von Quersfurth aus in die Straf-Anstalt nach Pichsenburg durch Wagentransport abgeschickte Arrestantin, Namens Friederike Sophia Störzer, welche nachstehend genauer signalisirt ist, mußte, da nach ärztlichem Gutachten ihr körperlicher Krankheitszustand eine weitere Fortschaffung nicht erlaubte, hier behalten werden. In das hiesige Armenhaus zu einem Hospitaliten gebracht und mit ärztlicher Pflege versehen, sollte sie nun, da ihre körperliche Beschaffenheit bald weitem Transport erlaubte, nächstens an den Ort ihrer Bestimmung abgeführt werden, ist jedoch in der Nacht vom 18. zum 19. d. M. entwichen und aller Bemühungen ungeachtet nicht wieder zu erlangen gewesen.

Alle Wohlöbl. Polizei- und Gendarmerie-Behörden werden daher ersucht, auf dieselbe Acht zu haben, sie im Betretungsfalle zu verhaften und an uns anhero abliefern zu lassen.

Schleuditz, den 19. Mai 1829.

Der Stadtrath daselbst.

### Signalement der Störzer.

Geburtsort: Langenberg; — Aufenthaltsort: Branderoda; — Religion: evangelisch; — Alter: 49 Jahre; — Größe: 5 Fuß; — Haare: schwarzbraun, im Kamme tragend; — Stirn: rund; — Augenbraunen: braun; — Augen: schwarz; — Mund: proportionirt; — Zähne: mangelhaft; — Rinn: spiz; — Gesichtsbildung: rund; — Gesichtsfarbe: blaß; — Gestalt: mittel; — Sprache: deutsch; — besondere Kennzeichen: ist an dem linken Beine gelähmt.

### B e k l e i d u n g.

Kod: einen bunten wollenen, auch einen grün und braun gestreiften Oberrock von Wolle; — Nieder: von braunem Tuch; — Schürze: von blauer Leinwand; — Halstuch: rothbunt; — Hemden: zwei; — Strümpfe: wollen; — Schuhe: von Kalbleder; — über dies ein Handtörchen, worin 5 Lächer, ein Kinderkleid und Schürze, ein wollenerbeutel mit Kleingeldern.

(796) Diebstahl. Aus einem Bohnhause zu Leiba sind, nach einer Anzeige vom 5. d. M., nachstehend verzeichnete Kleidungsstücke entwendet worden. Da die bisherige Untersuchung keine Spur hinsichtlich der Thäterschaft ergeben hat, so fordern wir Jedermann auf, alle sich ergebenden Verdachts-Umstände sofort anzuzeigen.

Quersurth, am 17. Mai 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

Verzeichniß der entwendeten Effecten.

Eine neue seidene Schürze, hellgrün, mit weissenblauen Streifen und mit gränseitnem Bande dreimal besetzt; — eine brauncattunene Schürze; — eine blaucattunene dergleichen mit weissem Boden und hellblauen schmalen Streifen; — eine rothe Eingham-Schürze, roth und weis gestreift; — eine dunkelblaue dergleichen, hellgrün gestreift, und ein neues leinenes Brüstchen.

(799) Diebstahl. In der Nacht vom 10. zum 11. Mai d. J. sind aus einem Stalle auf dem, dem Hüfner Noack zu Wielzig zugehörigen Gehöfte folgende Sachen, als: ein neuer blauer Tuchmantel mit einem langen Kragen; — eine weiße Jacke von Molton; — ein Paar gelbe lederne Beinkleider; — ein Paar weiße wollene und ein Paar zwirnene Strümpfe; — zwei Paar einnäthige Stiefeln, von denen das eine noch ziemlich neu ist; — ein Paar lederne Handschuhe; eine kurze Tabackspfeife, bestehend aus einem weissen, mit einer biegsamen Spitze versehenen Rohre, einem Abgusse von Horn und einem gelbbeschlagenen porzellanenen Kopfe, auf dem außer einigen Blumen auch die Worte „die Liebe gleicht“ „dem den und“ gemalt sind; — ein Tabackbeutel von Schaafleder, und ein sogenannter Ridsfänger mit Knöcherner Schaale,

entwendet worden. Indem wir vor dem Ankauf der vorbezeichneten Gegenstände warnen, fordern wir zugleich Jeden, der zur Ermittlung des Thäters und Herbeischaffung des gestohlenen Gutes beitragen kann, auf, die darauf bezüglichen Umstände unverzüglich dem unterzeichneten Inquisitoriate anzuzeigen.

Wittenberg, den 19. Mai 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(807) Diebstahl. In der Nacht vom 12. zum 13. dieses Monats sind beim Einwohner Grimm zu Baumitz mittelst Einsteigens nachfolgende Gegenstände:

- 1) ein dunkelblauer Tuchspenzer; — 2) einer dergl. ohne Sammetbesetzung; — 3) ein rothgeblümter cattunener Spenzer, mit Sammet besetzt; — 4) ein blaugeblümter cattunener Spenzer; — 5) fünf blaue leinwandne Schürzen; — 6) ein weissgrauer alter Kalmuckrock mit weissen Metallknöpfen; — 7) eine grüne Jacke von Manchester; 8) eine dunkelblaue Tuchweste; — 9) ein Paar blaue baumwollene Strümpfe; — 10) ein Paar dergl.; — 11) zwei gelbe seidne Tücher; — 12) ein blaues Tuch von Cattun mit gelben Sternchen; — 13) ein hausleinenes Bett-Tuch; — 14) ein Stückchen weissgarnigte Leinwand von 14 Elle,

entwendet worden, ohne daß man bis jetzt dem Thäter hat auf die Spur kommen können. Zu dessen und des gestohlenen Gutes möglichster Erforschung wird solches andurch bekannt gemacht.

Zeig, den 19. Mai 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(800) Verweisung über die Landesgrenze. Daß der Schleifergesell Franz Pöhner aus Laupiz in Böhmen nach einer überstandenen Zuchthausstrafe über die diessei-

tige Landesgrenze gebracht, und ihm die Rückkehr in die Preussischen Staaten bei zweijähriger Zuchthausstrafe untersagt worden sey, wird zur Nachachtung andurch bekannt gemacht.  
Zeig, am 13. März 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(806) Verweisung über die Landesgrenze. Der Dienstknecht Johann Andreas Schmidt aus Petersberg im Altenburgischen ist, nach erlittener Strafe wegen Diebstahls, am 12. d. M. unter Androhung einer zweijährigen Zuchthausstrafe auf den Fall der Rückkehr, über die diesseitige Landesgrenze gebracht worden, welches hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Zeig, den 19. Mai 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(809) Subhastation. Von hiesigem Königl. Landgerichte ist das von dem verstorbenen Einwohner Johann Gottlieb Passchke zu Grana nachgelassene, und resp. 500 Thlr. 20 Sgr. — 150 Thlr. und 245 Thlr. — Cur. nach Abzug der Kosten gerichtlich taxirte Bauerngut sub Nr. 8. im Dorfe Grana, nebst walzenden Grundstücken, zur Subhastation gestellt und

der 22. Julius 1829,  
der 16. September 1829 und  
der 12. November 1829

zu Versteigerungsterminen, und zwar die beiden ersten an Landgerichtsstelle, der letzte Termin aber im Dorfe Grana an Ort und Stelle im Passchkeschen Gute anberaumt worden; daher alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesem Termine um 10 Uhr vor dem verordneten Despatirten, Herrn Landgerichtsrath Rosenfeld, in Person oder durch legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben, sothane Grundstücke, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen werden, zugeschlagen werden.

Uebrigens wird sämmtlichen, aus dem Hypothekenbuche nicht consistirenden Realpräventen hierdurch bekannt gemacht, daß sie zur Conservation ihrer etwaigen Gerechtsame sich bis zum letzten Versteigerungstermine, und spätestens in diesem selbst, zu melden und ihre Ansprüche dem Gerichte anzuzeigen, unterlassenden Falls aber zu gewärtigen haben, daß sie auf erfolgte Adjudication damit gegen den neuen Besitzer und insoweit sie diese Grundstücke betreffen, nicht weiter werden gehört werden.

Endlich wird noch bemerkt, daß die besonders gemachten Kaufsbedingungen, so wie die Taxe der Grundstücke von den Kauflustigen zu jeder Zeit und bis zu dem letzten Termine in unserer Registratur eingesehen werden können.

Raumburg, den 29. April 1829.

Königlich Preussisches Land-Gericht.

(813) Öffentlicher Mühlen-Verkauf. Im Auftrage eines Königl. Wohlwöblichen Landgerichts zu Wittenberg ist von dem unterzeichneten Gerichtsamte, Behuß fortzusetzender nochwendigen Subhastation der, dem August Dehlschläger zugehörigen, am äußersten Ende der hiesigen Leipziger Vorstadt links an der nach Düben und Torgau führenden Straße gelegenen, und im vorigen Jahre auf 2486 Thlr. 24 Sgr. nach Abzug der Kosten und Abgaben gerichtlich gewürderten Wassermühle sammt Zubehör, die Sandmühle genannt, da in den bisher angeordneten drei Terminen ein Gebot nicht erfolgt ist, ein nochmaliger peremptorischer Versteigerungstermin auf



den 31. Julius 1899,  
Vormittags 10 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt worden.

Befähig- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher hiermit geladen, sich in obigen Terminen einzufinden, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, der Zuschlag erteilt werden wird.

Die nähere Beschreibung und Taxe gedachter Mühle kann täglich bei unterzeichnetem Gerichtsamte eingesehen werden, wobei übrigens noch ausdrücklich bemerkt werden muß, daß durch ein in diesem Jahre ausgebrochenes Feuer das Wohn- und Mühlengebäude, in gleichen die Schneidemühle und Branntweimbrennerei, in der Brandfasse zusammen auf 800 Thlr. versichert, resp. eingesichert und unbrauchbar geworden sind.

Schmiedeberg, den 15. Mai 1829.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(802). Aufgehobene Subhastation. Der zum nothwendigen Verlaufe der Grundbesitzungen des Halbhüfners Johann Gottlieb Herrmann zu Paupisch, auf künftigen 5. Junius d. J. angesetzte Licitationstermin wird, nachdem gedachte Subhastation rückgängig geworden, hierdurch wieder aufgehoben, und dies Gerichtswegen bekannt gemacht.  
Wölflau, am 19. Mai 1829.

Herzlich, Schirmer'sches Patrimonialgericht Neuhaus.  
Schmohl.

(308) **Kux, Verkauf.** Die den Erben, Geschwistern und resp. Stiefgeschwistern des verstorbenen Herrn Hauptmann Just Heinrich Georg von Kühn, Frau Generallicutenant von Bose und Cons., resp. angefallenen hiesigen Vergtheile an:

|             |                  |
|-------------|------------------|
| Rux bei der | Oberhütte,       |
| " " "       | Mittelhütte, und |
| " " "       | Creuthütte,      |

in einem Tarwerthe von überhaupt 200 Thlr. und leßtdährigen Ausbeutebetrag; von zusammen 56 Thlr., sollen; Erbsonderungs und Theilungs halber, auf

den 27. Julius dieses Jahres,

Vormittags: Zehn Uhr.

an Vergamtsstelle: alhier, öffentlich und meistbietend verkauft werden.

Verß- und zahlungsfähige Kaufluſtige werden daher hiermit vorgeladen, ſich in dieſem Termine einzufinden, ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß dem Erſteher, nach eingeholter Erklärung, des Königl. Hochlöbl. Pupillen-Collegii zu Raumburg und Erklärung der Intereſſenten, die erwähnten Bergtheile gegen Einzahlung, des Licit- und Erfüllung der übrigen Bedingungen werden zuſchlagen werden.

Zugleich wird sämmtlichen aus den Verggebenbüchern nicht hervorgehenden etwanigen Realprätendenten hiermit eröffnet, daß sie zu Erhaltung ihrer Berechtigung längstens im bevorstehenden Termine sich zu melden, und ihre Ansprüche zu bescheinigen, außerdem aber zu gewärtigen haben, daß sie mit verglichenen Ansprüchen hernach und späterhin gegen die neuen Befiger nicht weiter werden gehört werden. Eine specielle Taxe und Angabe des letztjährigen Ausbeute-Ertrags jedes einzelnen Antheils nebst den Verkaufsbedingungen ist sowohl dem an Bergamtsstelle aushängenden Substitutionspatente beigesügt, als auch in der bergsamtlichen Registratur einzusehen.

Geleben, am 12. Mai 1829.

Königl. Preuss. Monsefeldisches Berggericht.



(608) **Mühlens und Guts: Verkauf.** Die majorennen Erben des Mühlens Meisters Pohle beabsichtigen, ihre zu Eisdorff im Mansfelder Beckreise belegene Wassermühle, nebst Brau- und Brennerei und nebst den dazu besessenen Feld- und Wiesengrundstücken, welche letztere nach der Taxe des Königl. Oeconomie-Commissarius Bland auf einen jährlichen reinen Ertragswerth von Fünfhundert Sechs und Siebenzig Thalern abgeschätzt sind, aus freier Hand im Wege öffentlicher Licitation zu verkaufen, und haben mich zur Annahme der Gebote beauftragt. Ich habe zu diesem Zweck auf

den Ersten Junius dieses Jahres,

Vormittags Zehn Uhr,

in dem Pohleschen Mühlengehöfte in Eisdorff einen Termin anberaumt, und werde in demselben die einzelnen Güter und Grundstücke zuvörderst, sodann aber

am Zweiten Junius dieses Jahres,

Nachmittags um Drei Uhr,

den ganzen Complexus von Grundstücken und Gütern, mit der Mühle, Brenn- und Brauerei zusammen, ausbieten. Indem ich Kauflustige hierbei ihre Gebote abzugeben auffordere, bemerke ich, daß die Bedingungen nebst der Taxe schon 14 Tage vor dem Termine bei mir einzusehen sind, und daß dieselben auch auf portofreie Briefe gegen Erlegung der Copialien abschriftlich ertheilt werden sollen.

Halle, den 18. April 1829.

Der Justiz-Commissarius Wille.

(711) **Nachtrag.** Auf vorstehende Bekanntmachung geben die majorennen als auch die Vormünder der minorennen Pohleschen Erben nachstehende nähere Beschreibung des zu verkaufenden Mühlenguts zu Eisdorff: dasselbe liegt 2 Stunden von Halle und 4 Stunden von Merseburg, hat 2 oberflächliche Mahlgänge, massive, mit Ziegeln gedeckte, vor 12 Jahren größtentheils neu erbaute Wohn- und Wirthschafts-Gebäude, eine sehr schön und bequem angelegte Brau- und Brennerei nebst Malzdarre und Kellern, am Hause 2 Gemüser- und 1 Obstkarten. Das mit zum Hauptgute gezogene Gossathengut enthält 2 Wohnhäuser, worin 4 Familien wohnen; es gehört dazu 1 Acker Garten. Beide Güter haben große Gemeindertheile und Weidenkabeln, die überflüssig Holz liefern. Es werden als Inventariensstücke mit verkauft: 4 Pferde, 12 Kühe, 4 Fersen, 159 Schaafe, 8 Stück jährige Schweine, mehrere Federvieh und ein vollständiges Feld- und Wirthschafts-Inventarium; das Ganze enthält 186½ Acker vorzüglich gutes Feld, den Acker im Durchschnitt zu 1½ Berliner Scheffel Ausfaat gerechnet, 8 Acker einschrürige Wiesen in Schlettauer Flur und 4 Acker zweischrürige in Eisdorfer Flur.

Genauere Auskunft giebt außer dem Herrn Justiz-Commissarius Wille zu Halle auch Christoph Pohle in Schlettau, der Gastwirth Köppler in Teutschenthal und der Mühlenspächter Pohle in Eisdorff.

(761) **Rathskellers- und Fischerei-Verpachtung.**

Den 27. Junius dieses Jahres

soll an hiesiger Rathsstelle:

1) die hiesige Rathskellerwirthschaft auf sechs Jahre, vom 1. Januar 1830 bis ultimo December 1835, auf 3 Jahre gewiß und 3 Jahre ungewiß, und

2) die wilde Fischerei im Teich und Strengbach, ebenfalls auf 6 Jahre, bis auf höhere Genehmigung, unter Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden.

Die Pachtbedingungen sind bei dem Herrn Commun-Einnehmer Jentsch dahier einzusehen.

Landsberg, den 11. Mai 1829.

Der Stadtrat h.

(803) **Ruthholz : Verkauf.** Die in den Unterforsten Rauchhaus und Schwemmsal des Oberförstereibezirks Brenzhaus noch vorhandenen kiefern Ruthholzstücke, größtentheils aus Brettlößen bestehend, sollen nach der Taxe verkauft werden, und hat man sich deshalb an die Königl. Forstasse in Düben zu wenden, woselbst auch die nähern Verkaufsbedingungen einzusehen sind.

Öblichau, den 18. Mai 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(804 a) **Forstparzellen : Versteigerung.** In Gemäßheit Hoher Anordnung soll die auf dem Unterforste Staupitz belegene Königl. Forstparzelle:

die Fürstengabel im Eiserforst,

von 16 Morgen 15 Ruthen Flächeninhalt, mit Einschluß des Holzes, meistbietend verkauft werden.

Hierzu ist

der 22. Junius 1829

in dem Gashofe zum goldenen Faß in Eigenrode zum Licitationstermine anberaumt, und werden Kauflustige hierdurch geladen, am gedachten Tage, Mittags um 12 Uhr, sich daselbst einzufinden und ihre Gebote abzugeben. Die Ausbietung dieser Parzelle erfolgt zuerst auf einzelne Abtheilungen und hernach im Ganzen. Die Verkaufs- und Licitationsbedingungen können von dato an bei dem Königl. Oberförster Vogel in Eigenrode eingesehen werden.

Torgau, den 19. Mai 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(804 b) **Holz : Versteigerung.** Montag,

den 22. Junius 1829,

Vormittags um 9 Uhr,

sollen in dem Gashofe zum goldenen Faß in Eigenrode die auf dem Unterforsten Lausa und Eigenrode aufbereiteten Brennholzer, bestehend in circa 340 harten und weichen Scheit- und Baden-, 200 verglichen Stocklastern und 400 verglichen Reißigsknoten, meistbietend verkauft werden.

Torgau, den 19. Mai 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(793) **Bekanntmachung.** Die Steindruckerei von Herzberg in Schaffstädt empfiehlt sich unter Versicherung billiger Preise nicht allein zur Ausführung jeder lithographischen Arbeit, in Schriften, Charten, Tabellen, Musik-Noten, Zeichnungen à la plume et Crayon, im Druck auf Wachseleinwand, seidne Zeuge und Bänder, und mit dem beliebigen Farbendruck auf Taschentücher in modernen Mustern, u. s. w.; wo bei Zeichnungen die Steine den Herren Bestellern zum Vortheil ihrer Aufträge unberechnet eigen bleiben, als auch mit einem Lager zur Lithographie ganz brauchbarer Steine (Thüringer Platten) in allen Größen zu dem sehr billigen Preise von 15 Sgr. pro 200 Quadr. Flächenraum, so wie auch mit harten greisenden Weg- und Schleiffsteinen verschiedener Größen, den Rummel von 100 Stück à 4 Thlr. ab; Schaffstädt und harten Farbensteinen jeder Größe mit Käufer zu höchst billigen Preisen.

(812) **Auction.** Den

Achtzehnten Junius dieses Jahres

und folgende Tage, von Vormittags 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr,

sollen in der Steinkopfschen Wohnung auf dem Federberge alhier die zum Nachlaß der verstorbenen Frau Rathsassessor Steinkopf gehörigen Mobilien, an: Meublement, Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Haus- und Wirtschaftssachen, auch Materialwaaren und Steingut, gegen sofortige baare Bezahlung in Preuss. Courant an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Gedruckte Cataloge werden bei unterzeichneten Gerichtsamte ausgegeben.  
Quersfurt, den 19. Mai 1829.

Königlich Preussisches Gerichtsamt daselbst.  
Vigore Commissionis.

(770) Auktion. Es wird hiermit bekannt gemacht, daß auf den bevorstehenden  
22. Junius 1829  
und folgende Tage auf dem hiesigen Leihhause die Auktion der verfallenen Pfänder, welche in den Monaten Januar, Februar, März und April vom Jahre 1828 verfaßt, und bis jetzt noch nicht erneuert worden, abgehalten werden wird. Das hierunter nun Staatspapiere, Pfandbriefe und andere Documente mit begriffen sind, bedarf wohl keiner weitern Erwähnung.

Es werden daher alle Diejenigen, die dergleichen bei uns haben, hiermit erinnert, solche vor Ablauf der bestimmten Frist, und zwar spätestens bis zum Freitag vor der obgesetzten Auktion, entweder zu erneuern oder einzulösen, widrigenfalls die Pfänder gerichtlich verkauft werden.

Halle, den 11. Mai 1829.

E. Poinlou's Erben,  
Inhaber des Leihhauses hieselbst.

(810) Badhaus-Verkauf. Da ich mein in der hiesigen Breitengasse gelegenes Badhaus Veränderungs halber zu verkaufen gesonnen bin, so ersuche ich alle Kaufwillige, sich in diesem Hause Nr. 55g. gefälligst eine Treppe hoch zu melden, wo selbige den Verkaufspreis so wie die nähern Bedingungen erfahren werden.

Merseburg, den 23. Mai 1829.

Peter, Bäckermeister.

(789) Scheunen-Verkauf. Wegen einer Veränderung sollen im Dorfe Bahndorf bei Herzberg zwei noch brauchbare Bauer-Scheunen billig verkauft werden. Ein Näheres hierüber auf dem Schlosse zu Meydese.

(795) Lotterie-Anzeige. Ganze und Fünftheil-Loose der 2ten Courant-Lotterie, deren Ziehung den 16. Junius d. J. ihren Anfang nimmt, desgleichen ganze und Viertheil-Loose der 6sten Klassen-Lotterie, wovon die 1ste Klasse den 21. Julius gezogen wird, sind für Einheimische sowohl als Fremde fortwährend zu den bestimmten Preisen zu haben beim  
Merseburg, den 19. Mai 1829.

Königl. Lotterie-Einnehmer C. A. Dohse.

(815) Einladung. Künftigen Sonntag, den 31. Mai d. J., werde ich ein Vogelschießen halten, wozu ich hiermit ergebenst einlade

Lautschmann, zum schwarzen Bär bei Günthersdorf.

# Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

43. Stüd.

Ausgegeben zu Merseburg den 30. Mai 1829.

(1562) Proclama. In dem Testamente des Thilo Ziegler zu Erfurt vom 18. December 1656 ist eine *pia causa* dergestalt zur Erbin eingesetzt, daß die Revenüen von dem Vermögen des Erblassers für evangelische Studirende bestimmt und insonderheit zwei Dritttheile davon immer Einem aus den alten Erfurthischen Geschlechtern der Ziegler — jedoch mit Ausschluß der Nachkommen des Wolf Ziegler — oder Reinbothen, von der Sassen, von der Margarithen und von der Marthen, wo möglich aber und vorzüglich einem Ziegler von dem Geschlechte des Erblassers als ein Stipendium verliehen werden sollten.

Da sich seit geraumer Zeit zu diesem Familiensipendium kein Berechtigter gefunden hat, und das Aussterben aller vorgenannten Geschlechter wahrscheinlich geworden ist, so werden, auf den Antrag der Königl. Regierung zu Erfurt, die unbekannten Nachkommen der vorhin namentlich angegebenen, zu dem Thilo Zieglerschen Stipendium stiftungsmäßig berufenen Familien hierdurch öffentlich vorgeladen, sich innerhalb 9 Monaten, spätestens aber in dem auf

den Zwanzigsten August 1829,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem Deputirten, Ober-Landes-Gerichts-Assessor v. Könen, angesehenen Termine im Locale des unterzeichneten Ober-Landes-Gerichts, persönlich oder durch gehörig informirte und legitimirte Bevollmächtigte, wozu bei ermangelnder Bekanntschaft die hiesigen Justiz-Commissarien Schulze und Reinlein in Vorschlag gebracht werden, zu melden und sodann ihre Abstammung nachzuweisen, auch ihre Ansprüche an den Stiftungsfonds auszuführen, im Falle des Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß die stiftungsmäßig für einen Studirenden aus den vorgenannten Familien zum Stipendium bestimmten zwei Dritttheile der Einkünfte der Thilo Zieglerschen Verlassenschaft, dem Königl. Fiskus dergestalt werden überwiesen werden, daß derselbe darüber auf andere Weise nach Maßgabe der in dem gedachten Testamente im Allgemeinen ausgesprochenen Absicht des Stifter's, nämlich, zur Beförderung der wahren Gottseligkeit und christlich evangelischen Religion, auch zum Aufkommen der Studiren, guter Zucht, Wohlstands und gemeinen Nutzens, zu disponiren wohl befugt seyn soll; alle etwaige Interessenten aber mit ihren Ansprüchen auf die solchergestalt verwendeten Einkünfte des Zieglerschen Vermögens präcludirt werden.

Raumburg, den 22. September 1828.

Königl. Preuss. Oberlandesgericht von Sachsen.

## Sicherheitspolizei.

(1819) Öeffentliche Bekanntmachung. Von denjenigen Sachen, welche zu den Osterfeiertagen zwischen Aupis und Gersewitz unter solchen Umständen aufgefunden

worden, daß ein Straßenraub oder Mord zu besorgen war, hat sich dargelegt, daß selbige in vorhergehender Nacht aus einem, von dem vor dem Gasthose zu Wethau gestandenen Frachtwagen abgeschnittenen und erbrochen wieder gefundenen Coffer gekohlen worden; daß man ferner dazumal aus dem Coffer etwas Näheres nicht vermißt, und erst späterhin ein gewisser Handlungs-Commis zu Frankfurt am Main, dem der Coffer gehört, sich als Eigenthümer legitimirt habe. Da sich nunmehr alle weiteren Nachforschungen erledigen, so wird solches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Zeis, den 21. Mai 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1876) Edictal-Citation. Von dem unterzeichneten Gericht werden der Schneidermeister Andreas Wüller von hier — nach seiner Angabe bei seiner Verheirathung, ein Sohn des Nachbarn und Schneidermeisters Michael Wüller zu Immendorf im-Güfte hies. desheim, welche Angabe sich jedoch nach eingezogener Erkundigung nicht bestätigt hat — welcher sich seit wenigstens 28 Jahren von hier entfernt hat, ohne Nachricht von sich zu geben, so wie dessen etwa nachgelassene Erben, auf Antrag seines Abwesenheits-Vormundes, hiermit geladen, binnen 9 Monaten und spätestens in dem auf

den Sechsten October 1829,

Vormittags um 10 Uhr, an Gerichtsstelle alhier anberaumten Präjudicial-Termine, entweder in Person, oder durch gehörig legitimirte und mit ausreichender Information versehene Bevollmächtigte, wozu die Herren Justiz-Commissarien Lazer, Seyffarth und Hermann zu Eilenburg vorgeschlagen werden, zu erscheinen, oder auch noch vor dem Eintritte des Termins sich mündlich oder schriftlich bei dem hiesigen Gerichte zu melden, gegentheiligen Falles aber gewärtig zu seyn, daß der Abwesende werde für todt erklärt werden, und wegen Ausantwortung seines Vermögens an die sich legitimirenden Erben nach Vorschrift der Gesetze verfahren werden wird.

Strelln bei Eilenburg, im Königlich Preussischen Herzogthume Sachsen, den 21sten November 1828.

Adelich Contardsches Patrimonial-Gericht.

(687) Oeffentlicher Guts-Verkauf. Das in Langendorf, im Landtsthlichen Kreise von Zeis gelegene, zum Nachlasse des Johann Gottlieb Treibbar gehörige Gut mit 71 Ader Feld, welches mit Berücksichtigung der Lasten auf 1025 Thlr. gewürdet worden, soll, dem Antrage der hinterlassenen Erben gemäß, öffentlich verkauft werden, und wir haben dazu den

Achten Julius 1829

als einzigen Bietungstermin anberaumt.

Besitz- und zahlungsfähige Kaufsiebhaber werden andurch aufgefordert, an dem genannten Tage an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und zu erwarten, daß das feilgebotene Gut dem Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzlichen Hindernisse entgegenstehen, zugeschlagen werde.

Die Lage der Grundstücke, die davon zu entrichtenden Abgaben und sonstigen auf dem Gute haftenden Beschwerden können aus der hierüber aufgenommenen Beschreibung, welche der an Gerichtsstelle angeschlagenen öffentlichen Bekanntmachung beigefügt ist, ersehen werden.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an dem Treibbarschen Nachlasse aus irgend einem Grunde einen Anspruch zu machen haben, aufgefordert, an diesem Tage an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Ansprüche anzuzeigen und zu bescheinigen, unter der Verwarnung, daß, wenn sie nicht erscheinen, die Kaufgelder nach Verhältnis der geltend ge-



modellen Forderungen vertheilt und ihnen ein ewiges Stillschweigen gegen die übrigen Gläubiger auferlegt werden wird.

Schloß Egholshayn, den 29. April 1829.

Das Patrimonial-Gericht daselbst.

Constantin.

(429). Oeffentlicher Haus-Verkauf. Von hiesigem Königl. Preuß. Gerichts-Amt für den Landbezirk soll, in Landgerichtlichem Auftrage, das den Seilermeister Höppler'schen Eheleuten auf hiesiger Vorstadt Neumarkt zugehörige und ohne Berücksichtigung der Kassen auf 707 Thlr. gerichtlich taxirte Haus nebst Hof, Stall und Garten, Schulden halber subhastirt werden und sind

der Erste Mai 1829,

der Erste Junius 1829 und

der Zweite Julius 1829

zu Bietungsterminen anberaumt worden; daher alle diejenigen, welche dieses Grundstück zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesen Terminen, Vormittags 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsamtstelle ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, sothanes Grundstück zugeschlagen, nach abgelaufenen Bietungsterminen aber, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Uebrigens wird sämmtlichen aus dem Hypothekenbuche nicht consistirenden Realprätendenten hierdurch bekannt gemacht, daß sie zur Conservation ihrer etwaigen Gerechtsame sich bis zum letzten Bietungstermine und spätestens in diesem selbst, zu melden und ihre Ansprüche dem Gerichte anzuzeigen, unterlassenden Falls aber zu gewärtigen haben, daß sie auf erfolgte Abjudication damit gegen den neuen Besitzer und insoweit sie das Grundstück betreffen, nicht weiter werden gehört werden.

Merseburg, den 25. December 1828.

Königlich Preussisches Gerichts-Amt für den Landbezirk.

(535). Oeffentlicher Haus-Verkauf. Das bereits Schulden halber zum öffentlichen Verkauf ausgetretene, dem Zimmermeister Johann Christoph Perthel hier gehörig gewesene, auf 770 Thaler gewürderte Haus mit Zubehör, soll, weil der Ersleher seine Verpflichtungen nicht erfüllt hat,

den 29. Junius dieses Jahres,

Morgens Zehn Uhr,

anderweit öffentlich verkauft werden.

Erwerbsfähige Kauflustige werden eingeladen, zu dieser Zeit an hiesiger Gerichtsstelle sich einzufinden, ihre Gebote zu thun und des Zuschlags an den Meistbietenden, nach vorgängiger Erklärung der Betheiligten darüber, und wenn sonst kein Hinderniß eintritt, gewärtig zu seyn.

Abschrift der Schätzungsurkunde befindet sich bei dem an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschläge.

Krossen, am 24. März 1829.

Gräflich Flemmingsches Gericht daselbst.

Hahn.

(708). Bekanntmachung. Das im Torgauer Kreisse belegene, gegenwärtig dem Königl. Krieger- und Domainenrathe, Herrn Friedrich Gottlob Benno von Pehnis auf Löpen bei Hof, zugehörige Mannlehnrittergut Droschkau ist mit seiner Schäferei zu behüten berechtigt:

- 1) die Feldmark Aufig, wie auch
- 2) die dazugehörigen, in der Mühlberger sogenannten überelbischen Feldmark belegenen Grundstücke, so wie diesen Theil der Mühlberger Feldmark überhaupt, und
- 3) den größten Theil der Feldmark der Gemeinde Liebersee, incl. der dazugehörigen Wälder Markt Delbig, wogegen dieser Gemeinde in der zu dem Rittergute Dröschkau gehörigen sogenannten Rairschhaide mit ihrem Viehstande eine gleiche Berechtigung zusteht.

Die gänzliche Aufhebung der zwischen Dröschkau und Liebersee bestehenden Hütungs-gemeinschaft, so wie auch die Special-Separation des, dem Amtmann Dehmichen in Aufig gehörigen Unterthalbhufenguts und der dazu gehörigen, in dem oben genannten Theile der Mühlberger Feldmark belegenen Grundstücke, wobei die dem Rittergute Dröschkau zustehenden, ad 1 und 2 gedachten Hütungs-befugnisse entweder ganz oder zum Theil zur Ablösung kommen, sind gegenwärtig vor der Königl. General-Commission der Provinz Sachsen anhängig.

Da nun aber der Herr v. Hennis lehnsfähige Descendenz nicht besitzt, auch bei der frühern Bekanntmachung ein Versehen Statt gefunden hat, so werden, nach Vorschrift des §. 11. und f. des Gesetzes über die Ausführung der Gemeinheitstheilungs- und Ablösungs-Ordnungen vom 7. Junius 1821, die gedachten Separations-Angelegenheiten hiers durch wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und zugleich alle diejenigen, welche rücksichtlich des Ritterguts Dröschkau, oder aus sonst einem Grunde dabei ein Interesse zu haben vermeinen, und noch nicht zugezogen worden sind, aufgefordert, sich binnen 6 Wochen zu melden, spätestens aber in dem dazu auf

den 29. Junius 1829,

Donnitsags Neun Uhr,

im Local des unterzeichneten Commissarii hierselbst, Wäldergasse Nr. 370, anberaumten Termine zu erscheinen, und zu erklären, ob sie fernerhin, insbesondere bei Verlegung der Theilungspläne, zugezogen seyn wollen. Die Nichterscheinenden müssen die geschlossenen Auseinandersetzungen gegen sich gelten lassen, und werden, selbst im Fall einer Verlegung, mit keinen Einwendungen dagegen gehört werden.

Torgau, den 26. April 1829.

Vigore commissionis:

der Deconomie-Commissarius Wille.

(529) Brauerei-Verpachtung. Es soll die der hiesigen Stadt-Commun zugehörige Bierbrauerei, die Michaeli d. J. pachtlos wird, aufs Neue meistbietend auf Sechs Jahre hintereinander wieder in Pacht ausgehan werden, und ist von uns der einzige Pachttermin

den 25. Junius dieses Jahres

hierzu auf hiesigem Rathhause von 9 bis 12 Uhr Mittags bestimmt. Pachtlichhaber werden hierzu öffentlich aufgefordert, und können außer den Bedingungen, daß eine Caution von 200 Thalern, Sachverständigkeit oder Vertretung eines legitimirten Sachverständigen und Nachweis eines anpassenden disponiblen Werbes-Capitals hierzu erforderlich ist, des Weiteren vom heutigen Tage an, bei dem Bürgermeister daselbst täglich einsehen.

Schwaasfadt, am 9. April 1829.

D e r S t a d t r a t h.

(818) Auszuleihende Kapitalien. 10,000 Thlr., theilweise, in Golde, sind sofort, und 3000 Thlr. zu Johannis dieses Jahres ganz oder theilweise, jedoch nicht unter 1000 Thlr., gegen vollkommen sichere Hypothek auszuleihen. Diesfallige Nachfragen mit den Sicherheits-Nachweisungen sende man ohne Unterhändler portofrei an die Expedition des Kreisblattes zu Wittenberg.

# Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

44. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 6. Junius 1829.

## Sicherheitspolizei.

(843) Öeffentliche Bekanntmachung. Nach einer Mittheilung des Königl. Landraths und Polizeidirectors zu Aachen fuhr der Fuhrmann Johann Gehrhardt Hed aus Nöbgen bei Aachen am 29. April v. J. mit 2 einspännigen Karren nach Berlin, und lud seine Fracht bei Köpen und Schier gegen Empfangnahme von 130 Thlr. 15 Sgr. Frachtkohn am 24. Mai v. J. ab; seit dieser Zeit aber hat der H. Hed nichts mehr von sich hören lassen, und seine Familie befindet sich in der größten Unruhe und besürchtet, daß er verunglückt sey.

Nach Aussage eines Fuhrmanns soll der Hed von Berlin leer nach Leipzig gefahren, und zuletzt auf der Landstraße zwischen Treuenbrieken und Wittenberg gesehen worden, aber nicht nach letztgedachter Stadt gekommen seyn; auch will der Königl. Landrath und Polizeidirector zu Aachen von einem glaubwürdigen Fuhrmanne gehört haben, daß ein Jude die beiden Pferde des verschwundenen Heds auf einem Wäckerhose unweit der hiesigen Stadt verkauft haben soll.

Alle angewendete Bemühungen, diese Pferde in hiesiger Gegend zu ermitteln, so wie im Allgemeinen über das Verschwinden des H. Heds und dessen Fuhrwerks etwas zu erfahren, sind jedoch bis jetzt vergeblich gewesen. Um nun hierüber wo möglich nähere Aufklärung zu erhalten, und einem muthmaßlichen Verbrechen auf die Spur zu kommen, bringe ich diesen Vorfall zur öffentlichen Kenntniß und fordere Jedermann auf, wer über das Verschwinden des unten näher signalisirten H. Heds, so wie dessen Fuhrwerks einige Auskunft zu geben vermag, davon der nächsten Behörde zur weiteren Verfolgung der Sache unverzüglich Anzeige zu machen.

Bitterfeld, am 28. Mai 1829.

Der Königl. Landrath des Bitterfelder Kreises,  
v. Leipziger.

### 1) Signalement des Johann Gehrhardt Hed.

Alter: 36 Jahre; — Größe: 5 Fuß bis ad circa 6 Zoll; — Geburt, und Wohnort: Nöbgen, Kreis Montjoie; — Religion: katholisch; — Haare: weißlichblond; — Augen: blau; — Nase: spiz; — Gesicht: oval; — Gesichtsfarbe: röthlich, gesund; — Statur: unterseht; — besondere Kennzeichen: eingebogenes linkes Knie, von einem Bruche herrührend.

Er trug bei seiner Abfahrt: Kittel; runden Hut; ein Kamisol gelblicher Farbe, von Kasimir; kurze Manchesterhosen, blauer Farbe; Oberbindstrümpfe von blauem Leinen, und geschnürte Schuhe; hatte in der unten beschriebenen Kiste noch 5 Hemden und eine kurze Hose von weißem Leinen mit Schnüren.

### 2) Beschreibung der Pferde.

1) Wallach. Farbe: rother Fuchs; Größe: 17 Hand hoch ungefähr; Alter: 10 ad 11 Jahre; besondere Kennzeichen: lange rothe Mähnen, kurzen Schweif, den Kopf hoch tragend, außergewöhnlich eines Zugpferdes.

2) Stute. Farbe: schwarz; Größe: 16 Hand hoch ungefähr; besondere Kennzeichen: lange schwarze Mähnen, langen Schweif, den Kopf tragend wie gewöhnliches Zugpferd, die hintern Untersüße weißer Farbe, an der Stirn eine weiße Blasse.

### 3) Beschreibung des Karren.

Zwei einspännige schmale Räder; die Bracken waren am Ende oder auf der Spitze mit Eisen beschlagen. Eine derselben hatte eine verschlossene Kiste unter der Bracke, und beide hölzerne, mit eisernen Ringen und Bändern beschlagene Ären; jede Stafe hatte vier eiserne Bänder; die Ären waren von Buchenholz.

(835) Polizeiliche Bekanntmachung. Am letztern Jahrmärkte in Gehofen — den 21ten d. M. — haben drei unbekannte Weibspersonen die unten verzeichneten, nach und nach vom Markte gebrachten Sachen in einer dortigen Wohnung niedergelegt und sich nachdem, als Verdacht der Marktvielerlei wider sie geschöpft und ihre Verhaftung beabsichtigt worden ist, unsichtbar gemacht. Vermuthlich ist die Mehrheit der Sachen gestohlen und wir fordern daher die Eigenthümer derselben auf, sich binnen heute und acht Wochen, spätestens auf

den 27. Julius 1829,

Vormittags, im hiesigen Inquisitoriat-Locale zu melden, sich über den erlittenen Diebstahl vernehmen zu lassen, ihr Eigenthum an den entwendeten Sachen zu bescheinigen und die demnächstige Zurückgabe derselben zu gewärtigen, indem nach Ablauf jenes Termins anderweit darüber disponirt werden würde.

Zugleich bemerken wir, daß die Eingangs erwähnten Weibspersonen nach der Beschreibung alte verschossene gelbkattunene Mäntel mit langem Kragen trugen, bauerisch sprachen und sich für Einwohner aus Wiedersode ausgaben, zwei davon Tücher um den Kopf hatten und wie verheirathete Frauen aussahen, die eine der letztern auch hochschwanger war, die dritte jüngere aber rothes Haar und einen Kamm darin hatte, und ersuchen diejenigen, welche hiernach Auskunft über sie geben können, uns selbst oder den nächsten Obrigkeit zur weiteren Mittheilung an uns die diesfällige Anzeige zu machen.

Sangerhausen, am 24. Mai 1829.

### Königlich Preussisches Inquisitoriat.

#### Verzeichniß der verdächtigen Sachen.

- 1) Ein Paar Strümpfe, gebraucht. — 2) Eine verglichen Schürze, roth, blau und weißgestreift, leinen. — 3) Ein leinenes blaues Tuch mit grüner Kante und Blumen. — 4) Fünf Ellen grüner Kalmud, fünf Viertel Ellen breit. — 5) Sieben und drei Viertel Ellen verglichen von gleicher Qualität. — 6) Sechs Ellen blaustreifiger Bettbarbet. — 7) Zwei Paar alte Strümpfe. — 8) Ein Paar alte Schuhe. — 9) Ein Paar neue Schuhe, mit A. signirt. — 10) Sieben und sieben Viertel Ellen grüner Kalmud, von der Qualität wie Nr. 4. — 11) Neun und eine halbe Elle von verglichen Qualität. — 12) Ein blau und rothgestreiftes Hemd. — 13) Zwei Paar Schuhe, mit B und B<sup>n</sup> gezeichnet. — 14) Zwei Paar verglichen, mit C und D gezeichnet. — 15) Ein altes blau und rothgestreiftes wollenes Tuch. — 16) Ein Paar Schuhe, mit L. gezeichnet. — 17) Ein Paar unfertigste Socken. — 18) Zwei Bund weißes baumwollenes Garn, ungefähr ein und ein Viertel Pfund. — 19) Ein Bund verglichen hellblaues. — 20) Ein Bund verglichen, hell- und dunkelblau gestreift. — 21) Ein unfertigstes



Frauenhemd. — 22) Ein Weiberhemd, defect. — 23) Ein Knabenhemd. — 24) Ein Stückchen roth- und blaugewürfelter Singham. — 25) Ein ungeärmeltes Kindersäckchen. — 26) Ein defecter kastanener braun- und grüngelblumter Spencer. — 27) Zwei Stück Bett-Tücher. — 28) Eine grün- und rothgestreifte Weste. — 29) Ein halbes Halstuch, roth- und weißgeblumt, mit Binde. — 30) Eine und eine Viertel Elle grüner Kalmuck. — 31) Ein gelb- und rothgewürfelter Spencer von Rattun. — 32) Ein Kittchen nebst rothwürflichem Ueberzuge. — 33) Ein weißes leinenes Säckchen. — 34) Fünf Paar diverse getragene Strümpfe. — 35) Eine Kleiderbürste. — 36) Ein altes seidenes schwarzes Tuch mit neun Paketen verschiedener Art Nadeln. — 37) Ein Strickzeug. — 38) Ein Strickbeutel. — 39) Ein Rasirmesser nebst Scheide. — 40) Ein Branntweinglas, worin eine Weise. — 41) Eins dergleichen, worin eine menschliche Statue. — 42) Ein Westenstück, Commode-Manchester. — 43) Ein Handtuch.

---

(844) Polizeiliche Bekanntmachung. Der von der Königl. Preuss. Hochl. Regierung zu Merseburg auf das Jahr 1829 für Christian Hühel aus Schwab zum Kammhandel ausgestellte Gewerbeschein Nr. 1101. ist nebst dem Passe des genannten H. Hühel, do dato Delitzsch den 16. August 1828, Nr. 57, am 22. Mai 1829 in der Gegend zwischen Meissen und Dresden verloren gegangen.

Um etwaigen Mißbrauch zu verhüten, wird solches hierdurch bekannt gemacht, und sowohl der Gewerbeschein als der Paß für ungültig erklärt.

Delitzsch, den 29. Mai 1829.

Königlich Preussischer Landrath des Delitzscher Kreises,  
v. P l a n n e n b e r g.

---

(854) Verlorner Paß. Der Tischlergesell Caspar Hörenbaum aus Hamm hat angeblich seinen vom Magistrate zu Hamm am 8. April 1828 ausgestellten und in Coblenz bis zum 1. August d. J. verlängerten Paß auf dem Wege von Polleben nach Helmsdorf verloren.

Zur Verhütung etwaigen Mißbrauchs wird solches hierdurch bekannt gemacht und gedachter Paß für ungültig erklärt.

Helmsdorf, den 20. Mai 1829.

Das Königl. Landraths-Amt des Mannsfelder Ges. Kreises.

---

(832) Bekanntmachung. Nach Anzeige des Auszöglers Johann Gottlieb Hesse von Gerbisdorf, ist der demselben, wegen der sich an seinem, an den Gossäthen Christian Dietrich verkauften Bauergute, wegen 400 Thlr. unbezahlter Kaufgelder, reservirten Hypothek, ihm vom unterzeichneten Landgerichte ausgefertigte Recognitionsschein vom 28. November 1826 verloren gegangen, und auf dessen Amortisation, nach vorgängigem öffentlichen Aufgebot, angetragen worden.

Es werden daher alle diejenigen, welche an den gedachten Recognitionsschein als Eigenthümer, Erben, Cessionarien, Pfandinhaber, oder aus irgend einem rechtlichen Grunde Ansprüche zu haben glauben, hierdurch aufgefordert, in dem auf

den 9. September 1829,  
Vormittags um 9 Uhr,

vor unserm Deputirten, dem Herrn Landgerichtsrath Berghauer, angesetzten Termine zu erscheinen und ihre Ansprüche geltend zu machen, oder gewärtig zu seyn, daß der fragliche



Recognitionsschein wird amortisirt, sie mit ihren Ansprüchen daran werden präcludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden.

Wittenberg, den 12. Mai 1829.

Königlich Preussisches Landgericht.

(682) Nothwendige gerichtliche Subhastation zu Zeitz. Im Auftrage des Königl. Hochwohlhöbl. Landgerichts zu Naumburg soll von dem unterzeichneten Königl. Gerichtsamte das zur Concursmasse des Fabricanten C. S. Philipp zugehörige, zu Zeitz sub Nr. 555 in der Rahnegasse gelegene Wohnhaus nebst Fabrikgebäuden, welches nach Abzug der Kosten und Abgaben auf 5588 Thlr. 25 Sgr. gerichtlich abgeschätzt worden, auf Antrag der Gläubiger öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu die Versteigerungs-Termine auf

den 4. Julius 1829,

den 4. September 1829 und

den 5. November 1829,

von welchen der letztere peremptorisch ist, anberaumt worden sind.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher hierdurch geladen, in diesem Termine, des Vormittags um 10 Uhr, allhier zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und dann gewärtig zu seyn, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, sothane Grundstücke zugeschlagen, nach abgelaufenen Versteigerungsterminen aber, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Uebrigens kann das Taxationsinstrument täglich an hiesiger Gerichtsamtsstelle eingesehen werden.

Zeitz, am 28. April 1829.

Das Königl. Gerichtsamte für den Stadtbezirk.

(740) Nothwendige gerichtliche Subhastation in Corbetta. Von unterzeichnetem Gerichte ist das der Erbmutter Anne Catharine verheiratheten Gröschner geb. Winter in Corbetta zugehörige, daselbst sub Nr. 17. gelegene, geschlossene Gut, bestehend in einem Hause, Hof, Stall, Scheune und Garten daselbst nebst Gemeinderecht, und einer halben Hufe Feld in Corbettaer Flur, nach Abzug der Kosten zusammen auf 847 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. gerichtlich taxirt, ausgeklagter Schulden halber subhastirt, und

der Dreißigte Julius dieses Jahres

zum einzigen peremptorischen Versteigerungstermine anberaumt worden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige, so wie die aus dem Hypothekenbuche nicht consistirenden Realprätendenten, werden daher hierdurch geladen, und zwar letztere bei Vermeidung der Präclusion ihrer Ansprüche gegen den neuen Besitzer, in diesem Termine Vormittags um 10 Uhr in Corbetta selbst zu erscheinen, resp. ihre Gebote zu thun und des Zuschlags an den Meistbietenden nach vorgängiger Erklärung der Interessenten, und wenn sonst keine gesetzlichen Hindernisse eintreten, gewärtig zu seyn.

Die nähere Beschreibung und Taxe der Grundstücke ist den Subhastationspatenten beigefügt, und kann auch bei dem unterzeichneten Justitiar zu jeder Zeit eingesehen werden. Raachstädt, den 29. April 1829.

Herrlich Sandersches Patrimonialgericht über Neulirchen und Corbetta.

Der Königl. Gerichtsamtmann Böhr.

(747) Subhastation. Vor dem unterzeichneten Gericht soll das dem Einwohner Johann Gottlieb Engelmann gehörige, im Gerichtsdorfe Rodwis gelegene Bauergut, nebst der pertinenzuell dazu gehörigen halben Hufe Feld und zwei Köhnhöfchen in dahiger Mark, Schulden halber aufstehenden

Elften August 1829,

Vormittags Zehn Uhr,

im gewöhnlichen Gerichtssocale zu Glesien, als dem einzigen Bietungstermine, an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Es wird daher solches hierdurch bekannt gemacht und bemerkt, daß das Subhastationspatent nebst den die Taxation betreffenden Verhandlungen an Gerichtsstelle zu Glesien, so wie in der Schenkstube daselbst aushängt, zugleich aber auch darinnen die bei dem Gericht nicht bekannten Realgläubiger, bei Verlust ihres Realrechts, mit vorgeladen worden sind.

Dellisch, den 2. Mai 1829.

Patrimonial-Gericht Glesien.

C. W. Schulze.

(829) Aufgehobene Subhastation. Der auf den 3. Julius d. J. anberaumte Termin zu Subhastation des Johann Gottlieb Tretbarschen Gutes in Langendorf wird hiermit wieder aufgehoben.

Schloß Egholshayn, den 27. Mai 1829.

Die Patrimonial-Gerichte daselbst.

Constantin.

(827) Holzbestand-Verkauf. Höherer Anordnung gemäß soll der Holzbestand in nachbenannten Districten des Untersorstes Wimmelburg, der Oberförsterei Bischofsrode:

- 1) die oberen Siebenberge;
- 2) der Hunderücken und die Siebenberge an der Lannede;
- 3) die kleinen Sahlweiden, und
- 4) die fünf Ader,

überhaupt 159 Morgen enthaltend, auf dem Stamme meistbietend verkauft werden. Der Verkauf geschieht nach den benannten einzelnen Districten, nachher aber auch im Ganzen, und es werden demnach die Kauflustigen eingeladen, sich an dem dazu anberaumten Termine, welcher

am 17. Junius 1829,

Morgens um 9 Uhr,

auf der Domaine Wimmelburg abgehalten werden soll, daselbst einzufinden und ihre Gebote abzugeben. Der Reviersförster Drmann wird, auf Verlangen, die zu verkaufenden Bestände vorzeigen, die Licitations-Bedingungen aber werden im Termine bekannt gemacht werden.

Zu bemerken ist noch, daß der Meistbietende in dem Licitations-Termine zur Sicherheit seines Gebotes das Achttheil der Abschätzungssumme, welches auf sämtliche Districte 155 Thlr. beträgt, bis zum Eingange der Höheren Genehmigung, in baarem Gelde oder in annehmbaren Staatspapieren zu deponiren hat.

Wendelstein, den 27. Mai 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(828) Holz-Versteigerung. Im Oberförstereibezirke Preßsch sollen folgende Holzversteigerungen gehalten werden, und zwar:

1) Montag, den 15. Junius 1829, im Forstorte Glöbzig, wo buchene, eichene und kieferne Schreit-, Zaden- und Reißigklästern, so wie auch einige kieferne Nutholzstücke vorkommen;

2) Mittwoch, den 17. Junius 1829, im Forstorte Glöbzigshau, wo ebenfalls buchene, eichene und kieferne Schreit-, Zaden- und Reißigklästern, ingleichen buchene und eichene Stockklästern, so wie auch einige kieferne und eichene Nutholzstücke zur Versteigerung kommen.

Kauflustige wollen sich hierzu an den genannten Tagen, jedesmal Vormittags um 9 Uhr, auf den Holzschlägen in den bezeichneten Forstorten einfänden.

Söllichau, den 26. Mai 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(842) Pänderei, Verpachtung. In Gemäßheit Hoher Anordnung sollen die mit heutigem Jahre pachtlos werdenden Grundstücke des Forstguts zu Doberschütz auf sechs Jahre anderweit im Einzelnen meistbietend verpachtet werden.

Hierzu ist

der 26. Junius dieses Jahres in der Schenke zu Doberschütz zum Licitationstermine anberaumt.

Pachtlustige werden daher hierdurch geladen, zu dem benannten Tage, Vormittags 10 Uhr, daselbst sich einzufinden.

Torgau, den 30. Mai 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(837) Obst-Verpachtung. Auf den Neunten Junius 1829, Nachmittags Ein Uhr, sollen die Gemeinder Kirschen, und

den 28. Junius 1829, Nachmittags Fünf Uhr, die Gemeinde- Pflaumen und Äpfel zu Rossbach verpachtet werden.

Die Gemeinde zu Rossbach.

(831) Obst-Verpachtung. Die sauern Kirschen in den zu dem hiesigen Rittersgute gehörigen Äleen und Plantagen sollen

den 10. Junius 1829,

Vormittags 9 Uhr,

an den Meistbietenden unter Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten verpachtet werden.

Pachtlustige werden daher hierdurch eingeladen, sich zu der angegebenen Zeit bei mir einzufinden.

Rittergut Ischepkau, den 30. Mai 1829.

Der Hauptmann von Ludwigert.

(848) Obst-Verpachtung im Thiergarten vor Merseburg. Montag, den Funfzehnten Junius 1829,

Nachmittags um Zwei Uhr,

soll die diesjährige Nutzung der Kirschen und des andern Obstes im Thiergarten hieselbst, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, an den Meistbietenden verpachtet werden.

Merseburg, den 1. Junius 1829.

(812) Auction. Den

Achtzehnten Junius dieses Jahres

und folgende Tage, von Vormittag 8 bis 12 Uhr und Nachmittag von 2 bis 6 Uhr, sollen in der Steintopfschen Wohnung auf dem Lederberge alhier die zum Nachlaß der verstorbenen Frau Rathssaßessor Steintopf gehörigen Mobilien, an: Meublement, Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Haus- und Wirtschaftssachen, auch Materialwaaren und Steingut, gegen sofortige baare Bezahlung in Preuss. Courant an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Gedruckte Cataloge werden bei unterzeichnetem Gerichtsamte ausgegeben.

Quersfurt, den 19. Mai 1829.

Königlich Preussisches Gerichtsamte daselbst.

Vigore Commissionis.

(770) Auction. Es wird hiermit bekannt gemacht, daß auf den bevorstehendem

22. J u n i u s 1829

und folgende Tage auf dem hiesigen Leibhause die Auction der verfallenen Pfänder, welche in den Monaten Januar, Februar, März und April vom Jahre 1828 versetzt, und bis jetzt noch nicht erneuert worden, abgehalten werden wird. Daß hierunter nun Staatspapiere, Pfandbriefe und andere Documente mit begriffen sind, bedarf wohl keines weitern Erwähnung.

Es werden daher alle Diejenigen, die dergleichen bei uns haben, hiermit erinnert, solche vor Ablauf der bestimmten Frist, und zwar spätestens bis zum Freitag vor der angesetzten Auction, entweder zu erneuern oder einzulösen, widrigenfalls die Pfänder gerichtlich verkauft werden.

Halle, den 11. Mai 1829.

E. Poinlow's Erben,  
Inhaber des Leibhauses hieselbst.

(838) Bekanntmachung. Die Steindruckerei von Herzberg, zur Zeit in Schaafst. empfiehlt sich unter Versicherung billiger Preise nicht allein zur Ausführung jeder lithographischen Arbeit in Schriften aller Art, in Charten, Tabellen, linierten Sachen, Notizen, Zeichnungen in Feder und Kreide, im Druck auf Wachseleinwand, seidne Zeuge und Bänder, im jetzt so beliebten Farbendruck auf Taschentücher u. s. w., wo bei Zeichnungen die Steine unberechnet denen Herren Bestellern erogen bleiben und gefertigte Arbeiten im Umkreise von 6 Stunden spesenfrei eingefendet werden, als auch mit einem Lager zur Lithographie ganz brauchbarer Thüringer Platten in allen Größen zu dem Preise von 15 Sgr. pro 100 Zoll Flächenraum, und harten greifenden Weg- und Schleifsteinen im Rummel von 100 Stüd à 4 1/2 Thlr. ab, Schaafstädter und harten Farbensteinen mit Käufer je der Größe; so wie mit Bilderbogen das Rief à 5 1/2 Thlr., dergl. in Quart auf feiner Papier, die 100 Stüd für 22 1/2 Sgr., und extrafeine chemische Tusche das Pfund 1 1/2 Thlr., und dergleichen chemische Kreide, das Pfund 2 Thlr.

(818) Auszuleihende Kapitalien. 10,000 Thlr., theilweise, in Golde, sind sofort, und 8000 Thlr. zu Johannis dieses Jahres ganz oder theilweise, jedoch nicht unter 1000 Thlr., gegen vollkommen sichere Hypothek auszuleihen. Diefällige Nachfragen mit dem Sicherheits-Nachweisungen sende man ohne Unterhändler portofrei an die Expedition des Kreisblattes zu Wittenberg.

(839) Bekanntmachung. Da der Maurergesell Nicolai aus Dethlis, welchem ich vor vier Wochen sofort aus meinem Dienste wies, sich verlauten läßt, als käme er in einigen Wochen wieder zu mir in Arbeit, so erkläre ich dieses Vorgaben für völlig unwahr.

Steindruckerei in Schaafst., am 27. Mai 1829.

Herzberg.

(845) Haus Verkauf. Veränderung wegen, beabsichtige ich, mein im hiesigen Brühl belegenes, brauberechtigtes Wohnhaus Nr. 2-5, bestehend in 5 bewohnbaren Stuben, 4 Stubenkammern, 4 Bodenkammern und Oberboden, 2 Küchen, 2 Kaminen, einem Keller, Pferdestall, Gährhause, nebst Hofraum, freiwillig den 15. Junius 1829, Vormittags 10 Uhr, in meiner Wohnung zu verkaufen, mit der Bemerkung, daß auf diesem Hause 300 Thlr. gegen hypothekarische Sicherheit stehen bleiben können.  
Merseburg, den 31. Mai 1829. August Schubart, Kürzer-Meister.

(846) Verkauf einer Barbiergerechtigkeit. Alhier ist sofort eine Barbiergerechtigkeit mit ansehnlicher Kundschaft aus freier Hand zu verkaufen, und es wird zugleich bemerkt, daß ohngefähr die Hälfte der Verkaufssumme darauf stehen bleiben kann. Nähere Auskunft darüber ertheilt Herr Schwabe auf dem Dome.  
Merseburg, den 27. Mai 1829.

(847) Pferde Verkauf. In Folge der Abgabe meiner Postalterei, beabsichtige ich,  
Zwanzig Stück dauerhafte, fehlerfreie Pferde, mehrentheils in dem Alter von 5 bis 9 Jahren, aus freier Hand zu verkaufen; täglich können solche in Augenschein genommen werden.  
Halle, den 5. Junius 1829. Der Posthalter Luge.

(850) Verkauf. Ein brauchbarer vierfüßiger Kutschwagen steht billig zu verkaufen in Merseburg bei J. E. Däumer.

(850) Bekanntmachung. Den Besitzern westphälischer Obligationen aus den drei Zwangsanleihen von resp. 20, 10 und 5 Millionen Franken, namentlich unter Litt. A, B, C, Serien und Klassen, offerire ich hierdurch entweder ihre Rechte wegen Kapital und Zinsen wahrzunehmen, oder einen Käufer hierzu nachzuweisen.

Ueber beide Propositionen werde ich den respectiven Besitzern alle hierauf Bezug habende Anfragen, die ich in frankirten Briefen erwarte, das Nähere hierüber mittheilen.  
Halberstadt, den 27. Mai 1829.

Der Commissionair B. Böhme.

(852) Bekanntmachung. In der unter dem Namen des Bürger-Vereins hierselbst bestehenden geschlossenen Gesellschaft soll die Stelle des Castellans und Deconomen von Michaelis d. J. an, durch ein thätiges, gewandtes, im wirthschaftlichen Verkehr erfahrenes, und mit den, zum Betriche einer nicht unbedeutenden Wirthschaft, so wie zur Bestellung einer Caution für das zu übernehmende, der Gesellschaft gehörige Inventarium erforderlichen Mitteln versehenes Subject anderweit auf Drei bis Sechs Jahre besetzt werden. Diejenigen, welche diese Erfordernisse und ihr bisheriges ordentliches Verhalten nachzuweisen vermögen, und die Uebertragung der fraglichen Stelle wünschen möchten, wollen sich bis zum 15. Julius d. J. bei dem unterzeichneten Directorio melden, bei welchem auch die näheren Bedingungen einzusehen sind. Uebrigens bekommt der Castellan in dem der Gesellschaft eigenthümlich zugehörigen Gesellschaftslocale seine Wohnung und die zum Betriche der Wirthschaft nöthigen Verhältnisse angewiesen.

Naumburg, den 26. Mai 1829.

Das Directorium des Bürger-Vereins.



# Öffentlicher Anzeiger

zum

## Amtsblatt der Königl. Regierung.

### 45. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 10. Junius 1829.

#### Sicherheitspolizei.

(865) Polizeiliche Bekanntmachung. Daß die im 16. Stück des öffentlichen Anzeigers unter Nr. 271. und im 16. Stück des Raumburger Intelligenzblatts unter Nr. 271. beschriebene Taschenuhr wieder erlangt worden ist, wird hiermit bekannt gemacht.

Zeig, am 4. Junius 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(864) Subhastation. Der Erbtheilung wegen soll das zum Nachlasse des Schulzen Christoph Baumann zu Polleben gehörige Bauergut mit 4 Hufen Landes, auch 1 Acker Wiese, welches zusammen auf 5535 Thlr. 10 Sgr. 6 Pf. abgeschätzt worden ist, subhastirt werden, und sind

der Zehnte August 1829,  
der Sechste October 1829 und  
der Achte December 1829

zu Bietungsterminen, letzterer auch zu Anmeldung der nicht aus dem Hypothekenbuche zu ersiehenden Realforderungen angesetzt, daher alle besitz- und zahlungsfähige Kaufleute hiersmit geladen werden, in diesem Termine, Vormittags um 10 Uhr, ihre Gebote abzugeben, und nach erfolgter Zustimmung der Interessenten den Zuschlag zu erwarten.

Eisleben, am 21. Mai 1829.

Gräfl. Schwerinsches Patrimonialgericht des Amts Polleben.

(858) Wiesen-Verkauf. Auf Anordnung der Königl. Regierung soll ein an der Dürrenberger Schleuse ohnweit der Saale belegener Grasfleck, von 1 Morgen 42 Ruthen Flächengehalt, zum meistbietenden Verkaufe gestellt werden, und ist der desfallige Bietungstermin auf

den 22. Junius dieses Jahres,  
Vormittags 10 Uhr,

allhier in dem Geschäftslocale der unterzeichneten Forstinspektion, wo auch die desfalligen Bedingungen eingesehen werden können, angesetzt; zu welchem zahlungsfähige Kaufleute hiersmit eingeladen werden.

Merseburg, den 4. Junius 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspektion.

(854) Ziegelscheune-Verpachtung. Von dem unterzeichneten Stadtrathe soll die der Kammerlei zu Jessen zustehende Ziegelscheune, mit Brennereigebäuden, Obstgarten

und Zubehör, auch mit dem in solcher und deren Gebäuden befindlichen und dahin gehörigen Inventario, künftigen

Vierten August dieses Jahres an gewöhnlicher Rathsstelle, auf 12 nach einander folgende Jahre, und zwar vom 1. Januar 1830 bis letzten December 1835 gewiß, von da ab aber bis mit letzten December 1841 ungewiß, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Pachtlustigen und Kreislandrathl. Genehmigung, an den Meistbietenden, welcher zugleich bei der Pachtsabschließung einen baaren Vorstand von Einhundert Thalern zu machen hat, verpachtet werden.

Hierbei wird bemerkt, daß der Brennofen bei dieser Ziegelei einer Reparatur bedarf, weshalb derjenige Pachtlustige der willkommenste ist, welcher unter des Raths Leitung und Obacht diese Reparatur vorschussweise übernehmen und mit einer theilweisen jährlichen Zurückzahlung seines gemachten Vorschusses zufrieden seyn will.

Die Pachtbedingungen können in jeder Woche, des Mittwochs, Donnerstags und Freitags, in der auf dem Rathhause befindlichen Kammerei-Expeditionsstube, während der üblichen Expeditionszeit, eingesehen werden.

Jessen, den 21. Mai 1829.

Der Stadtrath.

(852) Verpachtung. Im Oberförstereibezirke Rothenhaus soll die Nutzung der Riensböde Behufs der Theerschwälerci auf drei verschiedenen Districten, welche die Grenzen der Unterforste Ellersborn, Kaltehaus und Jüdenberg einschließen, im Wege des Meistgebots auf 6 Jahre öffentlich verpachtet werden.

Pacht Liebhaber hierzu wollen sich Montags

den 29. Junius 1829

im Forstetablissement zum Rothenhause, Vormittags um 10 Uhr, einfinden. Die desfallsigen Pachtbedingungen werden im Geschäftslocale der unterzeichneten Forstinspektion und auf dem Rothenhause auf Verlangen zur Einsicht vorgelegt.

Söllichau, den 1. Junius 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspektion.

(861) Jagd-Verpachtung. In Folge Hoher Verfügung sollen nachstehende, zu Egidy 1829 pachtlos werdende Jagden, als:

- 1) die Niederjagd auf Düsniger, Kleintreibener und Mauglener Fluren, und
  - 2) die Niederjagd auf der Wodriger Last und dem Dauschener Busche,
- fernerweit auf Zwölf Jahre, bis Egidy 1841, öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Hierzu ist ein Termin auf

den Zwanzigsten Junius 1829,

Vormittags 10 Uhr,

im Geschäftslocal unterzeichneter Forstinspektion, auf dem Königl. Forsthofe zu Annaburg anberaumt, woselbst Pachtlustige sich einfinden wollen.

Die Pachtbedingungen werden im Termine vor der Licitation bekannt gemacht.

Annaburg, am 30. Mai 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspektion.

(855) Holz-Versteigerung. Auf nachstehenden Unterforsten im Oberförstereibezirke Cosra wird eine Quantität harte und weiche Nutz- und Brennholz: Scheitlastern, Rheinländisch Maas, an nachbenannten Tagen von früh 8 Uhr bis Abends 6 Uhr, öffentlich an den Meistbietenden verkauft, und die Licitationsbedingungen im Termine selbst bekannt gemacht werden, als:

den 16. und 17. Junius d. J. auf dem Unterforste Nickselsdorf,

den 18. und 19. Junius d. J. auf dem Unterforste Ronzig und  
den 20. Junius d. J. auf dem Unterforste Breitenbach.  
Weißensfeld, den 1. Junius 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(851) Holz-Versteigerung. Die in den Unterforsten Rauchhaus und Schwem-  
sal des Oberförstereibezirks Grenzhaus vorhandenen Brennholzer, größtentheils in fiesernen  
Scheits-, Zaden- und Reiskiglastern bestehend, sollen, und zwar:

die in dem Unterforste Rauchhaus Freitag

den Neunzehnten Junius dieses Jahres, und

die im Schwemfaler Unterforste Montag

den 22. Junius dieses Jahres

öffentlich versteigert werden.

Kauflustige wollen sich hierzu für den 1. Tag auf dem Holzschlage an den Wolfgru-  
ben, und für den 2. Tag auf dem Holzschlage am O. und Bornwege, jedesmal Vormits-  
tags um 9 Uhr, einfinden.

Öllichau, den 30. Mai 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(850) Holz-Versteigerung. Auf dem Unterforste Pödelitz soll zum  
26. Junius dieses Jahres,

desgleichen auf dem Unterforste Schleberode bei Freiburg auf

den 27. Junius dieses Jahres,

von früh 8 Uhr bis Abends 6 Uhr, an Ort und Stelle eine Quantität harte und weiche  
Nag- und Breunnscheitlastern, Rheinländisch Maas, sowie dergleichen Abraumschode von  
guter Qualität, öffentlich an den Meißbietenden verkauft und die detsfalligen Licitationss-  
Bedingungen im Termine selbst bekannt gemacht werden.

Weißensfeld, den 1. Junius 1829.

Königl. Preuß. Forst-Inspection.

(867) Auction. Nächstkünftigen

Dritten Julius dieses Jahres

und die folgenden Tage soll auf dem hiesigen Rittergute das bei selbigem seitder befindlich ge-  
wesene sämtliche Inventarium an Vieh, Schiff und Geschirr, auch Haus- und Wirth-  
schaftsgeräthe, und darunter insonderheit 52 Kühe, 3 Ochsen und 7 Kälber, insgesamt  
friesländischer Race, ferner 10 Pferde und 18 Schweine, ingleichen 1066 Stück veredeltes  
Schaafvieh, als: 26 Böcke, 400 Schaaf, 420 Hammel und 220 Lämmer, von uns öf-  
fentlich versteigert und dem Meißbietenden, gegen sofortige baare Bezahlung in Preuß.  
Seldo, überlassen werden; daher solches mit dem Bemerken, daß das specielle Verzeichniß  
der zu versteigernden Gegenstände, vom 26. Junius d. J. an, bei dem Herrn Oberhofger.  
und Conf. Advokat D. Nothes in Leipzig, so wie bei dem Reviersförster Dieze und in  
dem Gasthose allhier einzusehen ist, hierdurch bekannt gemacht wird.

Kleinschöcher bei Leipzig, den 26. Mai 1829.

Herrlich Förstersche Gerichte allda.

D. R ü l i n g, G D.

(849) Kirschen-Verpachtung. Zu der Verpachtung der diesjährigen Kirschen-  
erndte auf den fiscalischen Bäumen auf der Chaussee bei Schaafstädt, ist ein Wietungsste-  
min auf den

Neunzehnten dieses Monats,  
Vormittags um 9 Uhr,  
in dem Gasthose zum goldenen Löwen in Schaafstädt anberaumt.  
Merseburg, am 2. Junius 1829. Der Wegebaumeister Zahn.

(857) Brauerei: Verpachtung. Die Brauerei des Gutes zu Göthewitz ohne weit Weisensfeld, soll nach Befinden mit oder auch ohne eine Gastwirthschaft, pachtweise oder auf Rechnung an einen zuverlässigen Brauer abgelassen werden. Erwerbslustige belieben sich baldmöglichst daselbst zu melden.

(862) Kirschen: Verpachtung. Auf dem Rittergute Schönnewerda bei Artern sollen die diesjährigen Kirschen von 600 Stüd süßen und 200 Stüd sauern tragbaren Bäumen am

Siebzehnten Junius dieses Jahres,  
Nachmittags Drei Uhr,  
an den Meistbietenden öffentlich verpachtet werden.

(863) Zinserhebung der Quersurth'sch: Ständischen Anleihe betreffend.

Den Interessenten der Quersurth'sch: Ständischen Anleihe wird hierdurch bekannt gemacht: daß vom 16. bis den 30. v. M. die halbjährig fälligen Interessen derselben

1) in Quersurth bei dem Herrn Kreis: Steuer: Einnnehmer Joel, und

2) in Leipzig bei dem Königl. Säch. priv. Intelligenz: Comtoir

ausgezahlt werden.

Diejenigen Interessenten, welchen ihre Kapitalien in Verfolg der Bekanntmachung vom 3. December v. J. gekündigt worden, werden hierdurch aufgefordert, die diesfälligen Obligationen bei der unterschriebenen Behörde einzureichen, worauf die Kapitalien nebst Zinsen unverzüglich franco übermacht werden sollen.

Kodersleben, am 1. Junius 1829.

Das Königl. Directorium Quersurth'scher Kreisse.  
Jhr. v. Dandelmänn.

(865) Anzeige. Die Sonntag'sche Buchhandlung in Merseburg und Raumburg nimmt Subscription an auf:

Schiller's Werke in Einem Bande. Original: Ausgabe. 4½ Thlr.

Bürger's Werke, 6 Theile. 14 Thlr.

Conversations: Lexicon, 12 Bände. 8te Auflage. 15 Thlr.

F. Schneider's Handbuch des Organisten, 3 Theile. 5½ Thlr.

Heeren und Ullert's Geschichte der Europäischen Staaten, die ersten 3 Bände. 5 Thlr.

J. H. Campe's Kinder: und Jugendschriften, 37 Theile mit Kupfern und Karten. 10 Thlr.

Dehlenschläger's Schriften in 5 Lieferungen, für das Alphabet 27½ Sgr.

Vollständige Anzeigen hierüber sind bei uns immer gratis zu haben.

(856) Mess: Anzeige. Zur bevorstehenden Raumburger Petri: Paul: Messe empfehlen wir unser aufs Beste sortirtes Lager aller Englischen, Französischen, Söblinger, Iserlohner und Nürnberger kurzen Waaren zu den billigsten Preisen. Unser Gewölbe ist wie gewöhnlich im Hause des Herrn Doctor Tuchen am Markte, das zweite neben der Löwen: apothek, wo wir vom 16. bis zum 26. Junius anzutreffen sind.

C. W. und Ch. Morgenstern von Leipzig.

# Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

46. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 15. Junius 1829.

(879)

## Nachweisung

der

im Monat April 1829

aus der Straf-Anstalt Eichenburg

unter Androhung einer zweijährigen Zuchthausstrafe  
für den Fall der Rückkehr über die Landesgrenze  
verwiesenen Individuen.

Franz Heinrich Pohl, Feineweber, gebürtig aus Esbeck im Braunschweigischen, ist 24 Jahre alt, 5 Fuß 5½ Zoll groß, hat braune Haare, hohe bedeckte Stirn, braune Augenbraunen, graue Augen, gewöhnliche Nase und Mund, braunen Bart, gute Zähne, rundes Kinn, runde Gesichtsbildung, gesunde Gesichtsfarbe, mittlere Gestalt, und besondere Kennzeichen: auf dem rechten Arme verschiedene Figuren und ein Herz roth und blau eingeätzt.

Johanne Christiane Fischmann, unverehelicht, gebürtig aus Götzig bei Götzen, ist 25½ Jahr alt, 5 Fuß groß, hat braune Haare, flache Stirn, braune Augenbraunen, braune Augen, mittlere Nase und Mund, schadhafte Zähne, rundes Kinn, ovale Gesichtsbildung, gesunde Gesichtsfarbe, schlankte Gestalt, und besondere Kennzeichen: einige Leberflecke im Gesichte.

## Sicherheitspolizei.

(877) Diebstahl und Stechbrief. In der Nacht vom 18. zum 19. Mai d. J. sind dem auf der Domaine zu Bornsdorf dienenden Kuhhirten, Heinrich Thormann, ein Paar neue schwarze Nanquinhosen, und ein dunkelblauer Tuchrock mit gelben Metallknöpfen, in welchem ein castunenes Tuch, worin 2 Thlr. 4 gr. bares Geld eingewickelt waren, sich befand, aus einer im Futterhause stehenden verschlossenen Kade, nach gewaltsamer Erbrechung derselben, entwendet worden. Ein dringender Verdacht, diesen Diebstahl verübt zu haben, fällt auf einen gewissen Gottlob Pfeifer, welcher bisher auf der genannten Domaine als Schweinhirte gedient, sich gleich nach jenem Diebstahle heimlich entfernt hat, und bereits wegen Diebstahls bestraft worden ist. Indem wir daher vor dem Ankaufe der gestohlenen Sachen warnen, ersuchen wir zugleich alle Behörden dienstergebenst, auf den gedachten, unten möglichst signalisirten Pfeifer vigiliren, denselben im Betretungsfalle arretiren und unter sicherer Begleitung an uns gelangen zu lassen.

Sangerhausen, am 1. Junius 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.



**S i g n a l e m e n t.**

Der Pfeifer ist 22 — 23 Jahre alt, evangelischer Confession, aus Siebigerode gebürtig, von wo er jedoch später mit seinem Vater nach Blankenheim gezogen ist, 5 Fuß 3 Zoll groß, stark und untersefter Statur, gesunder Gesichtsfarbe, runden Gesichts, und hat dunkelblonde Haare; er ist übrigens mit einem starken sichtbaren Hodenbruch behaftet.

Bei seiner Entweichung war er mit einer alten blauen Tuchjacke, einem Paar alten schwarzen Lederhosen, einer blauen leinenen Weste, einem Paar einnäthigen Stiefeln und einer grünen verschossenen Tuchmütze mit einem Schirm bekleidet.

(874) Diebstahl. Zu Neufen in der Nacht vom 20. zum 21. April d. J. sind aus einer Kammer dazigen Hufners Gottlieb Güttler 6 Thlr. 15 Sgr. in Preuß. Vier- und Achtgroschensstücken; 1 Rolle 7 Pfund Berliner Rauchtabak; zwei haubackene Brode; ein Paar lange gelbe Hosen von Wildhaut; ein blauseidenes Tuch mit gelber Kante und blauem Franzen, und drei Flechten Zwirn, zusammen ungefähr 20 Gebind, gewaltsam gestohlen, auch in der Nähe des Thators ein Stüchchen unbekanntes Schürzenband von blau, grün, gelb und weiß gegattertem Gingham zurückgelassen worden. Wir warnen gegen den Ankauf der gestohlenen Sachen, und fordern Jeden auf, Umstände, welche zu Entdeckung der Diebe und zu Herbeischaffung der gestohlenen Sachen dienen, uns unmittelbar, oder durch die nächste Gerichtsbehörde anzuzeigen.

Liebenwerda, den 21. Mai 1829.

**Königlich Preussisches Inquisitoriat.**

(882) Subhastations-Patent. Im Auftrage des Königl. Wohlöbl. Landgerichts zu Naumburg sollen von dem unterzeichneten Gerichtsamte die dem Einwohner Christian Dähler zu Crumpa zugehörigen Grundstücke, bestehend:

- 1) in einem Wohnhause, Scheune, Ställen und Garten zu Crumpa;
- 2) einer mit dem Wohnhause verbundenen halben Hufe Land und Gemeindefeld in der Crumpaer Flur,

welche Grundstücke zusammen auf 976 Thlr. Preuß. Courant gerichtlich gewürdet worden sind, auf Antrag des Gläubigers öffentlich an den Meistbietenden auf

den 15. August 1829,

Vormittags 10 Uhr,

in der Wohnung des Herrn Landrichters Klos zu Crumpa verkauft werden.

Wir machen dieses best- und zahlungsfähigen Kauflustigen hierdurch mit der Aufforderung bekannt, zur bestimmten Zeit zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und dann zu gewärtigen, daß, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme nöthig machen, die vorgedachten Grundstücke dem Meistbietenden werden zugeschlagen werden.

Die nähere Beschreibung der Grundstücke und die darauf haftenden Lasten können täglich in der Registratur des unterzeichneten Gerichtsamts eingesehen werden.

Mücheln, den 27. Mai 1829.

**Königlich Preussisches Gerichts-Amt.**

(657) Subhastations-Patent. Im Auftrage des Königl. Landgerichts zu Naumburg, sollen von uns die den Stürzischen Eheleuten zu Ect. Mücheln, Johann Gottlieb Stürze, und Eva Stürzin geborne Rühlmannin, zugehörigen Grundstücke, bestehend

- 1) in einem Wohnhause, Scheune, Stall und Garten sub Nr. 28, zu Ect. Mücheln, und
- 2) Vier Acker Erde in der Müchelschen Flur,

welche Grundstücke zusammen auf 400 Thlr. Preuß. Courant gerichtlich abgeschätzt worden sind, auf Antrag des Gläubigers auf

den Vierzehnten Julius 1829,

Vormittags Zehn Uhr,

in dem Gasthose zu Eel. Mühlen öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Wir machen dieses beß. und zahlungsfähigen Kauflustigen mit der Aufforderung hierdurch bekannt, zur bestimmten Zeit zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und dann zu gewärtigen, daß, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme nöthig machen, die vorgedachten Grundstücke dem Meistbietenden werden zugeschlagen werden. Die nähere Beschreibung des Bohnhauses und der übrigen Grundstücke, so wie der darauf haftenden Abgaben und Lasten, kann täglich in der Registratur des unterzeichneten Gerichts-Amtes eingesehen werden.

Mühlen, den 15. April 1829.

Königlich Preussisches Gerichts-Amt.

(870) Bekanntmachung. Nachdem der diesjährige Holzschlag in dem Districte, der Sandberg genannt, des Forstreviers Ziegelrode, nunmehr zum einzelnen Verkaufe nach der Taxe aufgegeben worden ist, so werden diejenigen, welche ihren Holzbedarf daselbst zu kaufen wünschen, hiervon benachrichtigt, mit dem Bemerken, daß vom 16. d. M. an, jeden Dienstag im Forsthaus zu Ziegelrode, und vom 18. d. M. an, jeden Donnerstag in dem Forstschaffens-Local zu Wendelsheim Holzanzweisetzel gegen baare Bezahlung des Holzwerthes ausgegeben werden.

Wendelsheim, den 6. Junius 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(883) Heu-Verkauf. Zwölf bis funfzehn zweispännige Fuder gut gemachtes Heu werden in einigen Wochen auf meinen Wiesen in der Neuschauer Aue verkauft, worüber Eidesgenannter, oder der Herr Richter Spacier in Neuschau Bescheid geben wird.

Neumarkt vor Merseburg, den 10. Junius 1829.

Krause.

(872) Getreide-Verkauf. Hoher Anordnung zufolge, sollen auf der Domaine Pressch

den 22. Junius 1829,

Vormittags um 10 Uhr,

folgende Getreidevorräthe:

|    |        |    |          |         |
|----|--------|----|----------|---------|
| 26 | Wispel | 12 | Scheffel | Weizen, |
| 40 | "      | 19 | "        | Roggen, |
| 12 | "      | 16 | "        | Erbsen, |
| —  | "      | 14 | "        | Hirse,  |

gegen gleich baare Bezahlung, öffentlich meistbietend verkauft werden; welches Kauflustigen hierdurch bekannt gemacht wird.

Pressch, den 6. Junius 1829.

Königlich Preussisches Gerichts-Amt.

(875) Keller-Vermietzung. Mit Vorbehalt der Genehmigung der Königlich Hochlöblichen Regierung hier, soll die Benutzung des auf der hiesigen Königl. Kornschreiberei befindlichen disponibeln Kellers, auf 6 nach einander folgende Jahre, gegen das Meistgebot verpachtet werden. Die Bedingungen hierbei werden im Termine, welcher hierdurch auf

den 19. Junius 1829,

Vormittags von 10 bis 12 Uhr, festgesetzt wird, bekannt gemacht werden.

Merseburg, den 6. Junius 1829.

Königlich Preussisches Rent-Amt.

(8-6) Bekanntmachung. Die Rauchstädter Wittwen-, Pension-, und Begräbniß-Societät hat abermals ein Mitglied, den Herrn Pastor Pörner in Rosleben, durch den Tod verloren. Obwohl nicht zu verkennen ist, daß die in diesem Jahre stattgefundenen Todesfälle die Mitglieder der Societät bereits in Anspruch genommen haben, so kann doch die Einforderung des, auf den jetzt stattgefundenen Todesfall gefälligen Beitrags nicht unterbleiben, vielmehr erwartet das Directorium, daß jedes Mitglied der Societät, dem das Fortbestehen dieser so wohlthätigen Anstalt am Herzen liegt, spätestens bis zum 1. September d. J. den gefälligen Beitrag, so wie die etwaigen Rückstände, unerinnert abzuführen werde.

Merseburg, den 4. Junius 1829.

(352) Bekanntmachung. In der unter dem Namen des Bürger-Vereins hieselbst bestehenden geschlossenen Gesellschaft soll die Stelle des Castellans und Deconomen von Michaelis d. J. an, durch ein thätiges, gewandtes, im wirthschaftlichen Verlehr erfahrenes, und mit den, zum Betriebe einer nicht unbedeutenden Wirthschaft, so wie zur Bestellung einer Caution für das zu übernehmende, der Gesellschaft gehörige Inventarium erforderlichen Mitteln versehenes Subject anderweit auf Drei bis Sechs Jahre besetzt werden. Diejenigen, welche diese Erfordernisse und ihr bisheriges ordentliches Verhalten nachzuweisen vermögen, und die Uebertragung der fraglichen Stelle wünschen möchten, wollen sich bis zum 15. Julius d. J. bei dem unterzeichneten Directorio melden, bei welchem auch die näheren Bedingungen einzusehen sind. Uebrigens bekömmt der Castellan in dem der Gesellschaft eigenthümlich zugehörigen Gesellschaftslocale seine Wohnung und die zum Betriebe der Wirthschaft nöthigen Behältnisse angewiesen.

Raumburg, den 26. Mai 1829.

Das Directorium des Bürger-Vereins.

(810). Badhaus-Verkauf. Da ich mein in der hiesigen Breitengasse gelegenes Badhaus Veränderungs halber zu verkaufen gesonnen bin, so ersuche ich alle Kauflustige, sich in diesem Hause Nr. 539. gefälligst eine Treppe hoch zu melden, wo selbige den Verkaufspreis so wie die näheren Bedingungen erfahren werden.

Merseburg, den 25. Mai 1829.

P e t e r, Bädermeister.

(886) Obstverpachtung. Die diesjährige Obstanußerung an Kirschen, Pflaumen und hartem Obst, von den zum Rittergute Schkopau gehörigen Anpflanzungen, soll

den 19. Junius 1829,

Vormittags, auf gedachtem Rittergute meistbietend, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, verpachtet werden.

Schkopau, den 10. Junius 1829.

von Trotha.

(884) Obst-Verpachtung. Das Sonntags,

den 21. Junius 1829,

die Kirschen der Gemeinde zu Corbetta bei Schkopau auf Meistgebot verpachtet werden sollen, wird hierdurch öffentlich bekannt gemacht und Pachtlustige dazu eingeladen.

(850) Verkauf. Ein brauchbarer vierstüger Kutschwagen steht billig zu verkaufen in Merseburg bei J. G. Däumer.

# Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

47. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 17. Junius 1829.

## Sicherheitspolizei.

(887) Diebstahl. In der Nacht vom 9. zum 10. März d. J. sind im Dorfe Elster durch Einbruch folgende Gegenstände entwendet worden:

- 1) ein großer leinener Beutel, mit „Barth“ schwarz gezeichnet, worin: 12 Thaler in Preussischen Acht Groschen, 15 Thaler 15 Egr. in Preuss. Vier Groschen, 15 Thaler in Preuss. Vier Groschen und 2 Thaler in Preuss. Thaler Stücken; — 2) ein kleiner leinener Beutel mit 3 oder 4 Thlr. in Vier- und Zweigroschen Stücken; — 3) zwei kleine roth- und gelblederne Beutel, wovon der eine 1 Thlr. 11 gGr., der andere 15 oder 14 gGr. enthielt; — 4) zwei Hypothekenscheine des hiesigen Königl. Landgerichts; — 5) eine Schulderschreibung des Gottfried Friedemann in Elster über 500 Thaler; — 6) mehrere Kinderscheibebücher; — 7) fünf bis sechs große Mannshemden von sächsischer Leinwand mit weiten Ärmeln; — 8) fünf bis sechs große Weibshemden, theils von sächsischer, theils von werrigener Leinwand; — 9) vier bis sieben kleine Mannshemden von sächsischer Leinwand mit weiten Ärmeln; — 10) vier kleine Weibshemden von werrigener Leinwand; — 11) ein Bettsüberzug mit zwei bis drei Kopfkissenüberzügen von rothgewürfelter Leinwand; — 12) zwei Bett-Tücher von sächsischer Leinwand; — 13) zwei Vorstedetücher von sächsischer Leinwand; — 14) zwei bunte Tischtücher; — 15) zwei leinene Handtücher. (Sämmtliche Wäsche ist ungezeichnet.)

Wir warnen vor dem Erwerbe und der Verheimlichung dieser Gegenstände und fordern Jedermann auf, die etwa bereits bekannten oder noch bekannt werdenden Verdachtsgründe, welche auf den Thäter führen können, sofort uns oder der nächsten Gerichtsbehörde anzuzeigen.

Wittenberg, den 2. Junius 1829.

## Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(881) Diebstahl. In der Nacht vom 29. zum 30. April d. J. sind dem Einwohner Friedrich Gerboth zu Agnesdorf die unten verzeichneten Sachen mittelst Einkeigens in seine Wohnung entwendet worden. Indem wir diesen Diebstahl zur allgemeinen Kenntniß bringen, fordern wir Jedermann auf, alle Umstände, welche zur Ausmittlung der Thäter beitragen könnten, uns oder der nächsten Obrigkeit anzuzeigen, und warnen übrigens vor dem Erwerbe der gestohlenen Gegenstände.

Sangerhausen, am 30. Mai 1829.

## Königl. Preuss. Inquisitoriat.

Verzeichniß der gestohlenen Sachen.

- 1) Ein dunkelblauer, etwas getragener Tuchoverrock mit dunkelblauer Futterleinwand und

Garnknöpfen; — 2) eine dunkelblaue Tuchjacke mit Tuchknöpfen, rothwollenem Futter in den Ärmeln und Leinwandfutter im Rücken; — 3) 30 Ellen flächene Leinwand, 1½ Ellen breit und erst einige Tage gebleicht; — 4) 17 Stück gute Weibshemden von flächener Leinwand; — 5) 15 Stück Mannshemden von derselben Quasirät; — 6) ein cassunener Weibermantel, rothgestreift auf weißem Grunde, mit Futter von weißem Flanell; — 7) ein blau und weiß gedruckter Weibermantel mit Flanellfutter; — 8) eine weiße Schürze von Mouffelin, geblümt; — 9) ein Halbtuch von demselben Zeuge; — 10) ein dergl. von schwarz gefärbter Leinwand; — 11) ein rothseidenes, drei Ellen langes Band; — 12) drei Betttücher von flächener Leinwand, jedes 6 Ellen enthaltend; — 13) ein blau und weiß gedruckter leinener Ueberzug; — 14) zwei Psüßlüberzüge von demselben Zeuge; — 15) ein roth und weiß gestreifter leinener Kissen-Ueberzug; — 16) ein Paar Weiberhandschuhe von gelbem Nanquin; — 17) ein Paar dergl. von weißem baumwollenen Zeuge.

(863) Diebstahl. Während der Nacht vom 25. zum 26. März d. J. ist aus dem Gehöfte eines Hünners zu Polbis im Torgauer Polizeikreise, ein hansenes Zischernes, bestehend aus einer Wate mit einem Flügel, eisernen Senken und hölzernen Flößen, nebst einem Stoßhaken entwendet worden. Wir fordern einen Jeden auf, zur Wiederherbeischaffung des gekohlenen Guts und zur Ermittlung der Person des Diebes kräftigst mitzuwirken.

Liebenwerda, am 21. Mai 1829.

Königlich Preussisches Inquisitorial.

(913) Getreide-Verkauf. In dem Geschäfts-Local des unterzeichneten Rentamts soll das bei demselben aus der Erschüttung für das Jahr 1828 annoch vorhandene Zinsgetreide, bestehend in 21 Wispel Roggen,

am 22. dieses Monats,  
Vormittags 10 Uhr,

öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden; Kaufliebhaber werden mit dem Bemerkten, daß die Verkaufsbedingungen auch vor dem Termine daselbst eingesehen werden können, hierdurch dazu eingeladen.

Sangerhausen, den 11. Junius 1829.

Königlich Preussisches Rent-Amt.

(893) Forstparzellen-Versteigerung. Höherer Anordnung gemäß soll der vor-springende Theil des in dem Forstreviere Ziegelrode liegenden Districts, der Hasenwinkel genannt, und 25 Preuß. Morgen 125 Ruthen enthaltend, alternativ mit dem darauf stehenden Holze und ohne dasselbe, meistbietend verkauft werden. Der desfallige Licitationstermin wird

am 29. dieses Monats,  
Vormittags um Zehn Uhr,

in dem Gasthose zu Ziegelrode abgehalten werden, woselbst Kaufliebhaber sich einfinden wollen. Die Licitations- und Contracts-Bedingungen können in dem Geschäfts-Local des unterzeichneten Forst-Inspectorat eingesehen, auch auf Verlangen gegen Erlegung der Copialien übersandt werden.

Zu bemerken ist noch, daß der Bestbietende zur Sicherheit seines Gebotes im Licitationstermine die Summe von 125 Thlr. zu deponiren hat.

Wendelschein, den 10. Junius 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.



(902) **Graswuchs: Versteigerung in Merseburg, Donnerstags,**  
den 25. Junius 1829,

Vormittags Neun Uhr,

soll die auf dem Halm stehende Graswuchs auf den zur Gutsadministration gehörigen, auf dem Werder belegenen Wiesen, in kleinen Abtheilungen an Ort und Stelle an den Meistbietenden gegen sogleich nach dem Zuschlage zu leistende Bezahlung versteigert werden.

Grabis, den 9. Junius 1829.

Der Königl. Landstallmeister Zirkel.

(905) **Ziegelei: Verkauf.** Ich bin Willens, meine alhier an der nach Leipzig, Dresden u. s. führenden Straße gelegene Erbpacht-Ziegelei, nebst dazu gehöriger Kalkbrennerei aus freier Hand zu veräußern, und lade Kaufsüchtige mit dem Bemerken dazu ein, daß die Uebergabe dieses Grundstücks — auf welchem zeitlich ein nicht unbedeutender Bier- und Brantweinshaus betrieben worden ist — Johannis d. J. geschehen, und die Hälfte der Kaufgelder darauf stehen bleiben kann. Die nähern Bedingungen werde ich auf portofreie Briefe mittheilen.

Dahme, den 1. Junius 1829.

Jungmanns, Stadtkämmerer.

(889) **Kirschen: Verpachtung.** Auf kommenden

zwanzigsten Junius 1829,

Vormittags 10 Uhr, sollen die Kirschen auf dem Rittergute zu Klein-Lauchstädt an den Meistbietenden verpachtet werden.

(901) **Auction. Montags,**

den 29. Junius 1829

und folgende Tage, früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 Uhr an, sollen im Hause der ehemaligen Amtseinnahme Nr. 94. der Vorstadt Altenburg vor Merseburg, mehrere Mobilien, Haus- und Wirtschaftsgeschäfte aller Art, Betten, Bänke und Kleidungsstücke gegen baare Zahlung öffentlich versteigert werden. Das Verzeichniß davon ist in Nr. 124, der Hofschmiede gegenüber, unentgeltlich zu haben.

(847) **Pferde: Verkauf.** In Folge der Abgabe meiner Posthalterei, beabsichtige ich,

zwanzig Stück dauerhafte, fehlerfreie Pferde, mehrertheils in dem Alter von 5 bis 9 Jahren, aus freier Hand zu verkaufen; täglich können solche in Augenschein genommen werden.

Halle, den 3. Junius 1829.

Der Posthalter Luge.

(897) **Handlungs-Anzeige.** Mit allen Sorten geeichter eiserner Gewichte bin ich nun wieder reichlich versehen, und verkaufe solche nach wie vor sehr billig. Auch ist das längst erwartete gereinigte Seegras angekommen und billig zu haben.

Sehr schöne gebadene Pflaumen empfehle ich das Pfund zu 1 gGr. 9 pf. (2 Egr. 3 Pf.), für 1 Thlr. 15 Pfund.

Die Preise meiner abgezogenen Brantweine und Liqueure habe ich von jetzt an bedeutend herabgesetzt, und kann sie mit vollem Recht als sehr preiswerth empfehlen. Alle andere Material- und Farbwaaren empfehle ich zu den billigsten Preisen und in vorzüglicher Qualität.

C. B. Klingebell, in der Gotthardtsstraße zu Merseburg.

(898) **Handlungs-Anzeige.** Durch billigen Einkauf bin ich in den Stand gesetzt, einen recht hübschen französischen Rothwein, die Bouteille zu 9 gGr. (11 Egr. 3 Pf.)

zu verkaufen. Bei größern Quantitäten von 1 Anker an, stelle ich einen noch billigern Preis. Zugleich empfehle ich meine übrigen Französischen, Würzburger und Rheinweine als sehr preiswerth, worunter sich ein recht kräftiger 1827er Rheinwein zu 15 Sgr., so wie Aarbleichert zu demselben Preise, befindet.

Ferner verkaufe ich sehr gut erhaltenen 1827er rothen und weißen Landwein, die Bousteile zu 6 Sgr. (7½ Sgr.), das Quart 10 Sgr., in Quantitäten von wenigstens 1 Anker billiger.

Carl Wilhelm Klingebell,  
in der Gotthardsstraße zu Merseburg.

(885) Anzeige.

F ü r J u r i s t e n.

A l l e g a t e

zu dem Allgemeinen Landrechte, der Gerichts-, Criminal-, Hypotheken- und Deposital-Ordnung, dem Sportellassen-Reglement, der Sportelltaxe und dem Stempelgesetze der Preussischen Staaten;  
von

C. F. P. Strümpfeler.

Vermehrte und verbesserte Ausgabe. Zwei Bände, mit Register. Preis 2½ Thaler.  
Halberstadt, bei C. Brüggemann,  
und Merseburg und Naumburg, durch die Sonntagsche Buchhandlung  
sogleich zu haben.

Dieses verdienstvolle Werk, für dessen Nützlichkeit schon die in so kurzer Zeit nothwendig gewordene neue Auflage spricht, giebt in möglichster Kürze und faßlicher Bedrängtheit den Inhalt aller die gesammte Gesetzgebung des Preussischen Staats abändernder oder ergänzender Verordnungen, und vereinigt mit der für den juristischen Geschäftsmann so vortheilhaften, Zeit und Mühe ersparenden Angabe sämmtlicher für jeden einzelnen Fall einschlagenden Paralleltellen, in dieser neuen Auflage noch die specielle Nachweisung des Ursprungs jeder einzelnen spätern Verordnung; so daß dasselbe in Rücksicht dieser bei ähnlichen Werken der Art bisher vermisten Eigenschaften um so mehr zu empfehlen ist, als dessen Gebrauch durch ein mit Fleiß und Genauigkeit gearbeitetes Sachregister erleichtert worden ist.

(910) Bekanntmachung. Die unterzeichnete Direction giebt sich die Ehre anzuzeigen, daß diesen Sommer hindurch in dem großen neuen Badehause Bädhäuser, von ungeschälter Dürrenberger Grundsoole, nach Bedürfniß derer Badegäste werden bereitet werden.

Rauchstädt, den 12. Junius 1829.

Die Königliche Badedirection.

(899) Logis, Vermiethung. In meinem Hause in der Gotthardsstraße steht die zweite Etage, bestehend aus 4 Stuben, Kammern, Küche, Keller etc., sogleich oder zu Michaelis zu vermieten. Auf Verlangen kann auch ein Pferdestall zu 2 Pferden mit abgelassen werden.

Merseburg, den 11. Junius 1829.

Carl Wilhelm Klingebell.

(883) Heu-Verkauf. Zwölf bis fünfzehn zweispännige Fuder gut gemachtes Heu werden in etlichen Wochen auf meinen Wiesen in der Neuschauer Aue verkauft, worüber Endesgenannter, oder der Herr Richter Spacier in Neuschau Bescheid geben wird.

Neumarkt vor Merseburg, den 10. Junius 1829.

Krause.

# Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

48. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 20. Junius 1829.

(922) Bekanntmachung. Seit mehreren Jahren kommt bestweise in Berlin ein Werk heraus, unter dem Titel: Verzierungen aus dem Alterthume, von F. Vossler, das bereits in 21 Hefen 126 Kupferplatten liefert, welche die classischen Verzierungen der Egyptier, Griechen und Römer, und die vorzüglicheren des Mittelalters zur Anwendung darbieten, für alle Gewerbtreibende, deren Arbeiten verzierungsfähig sind. Die Kupfer können auch in Schulen als Vorbilder zum Nachzeichnen dienen. In dieser Art werden sie namentlich bei der Königl. Bauacademie und den Gymnasien in Berlin angewendet.

Das Werk ist bei den Gebrüdern Gropius im Dioramagebäude und bei dem Buchhändler Raut, Hausvoigteiplatz Nr. 2. in Berlin, sowohl in allen 21 Hefen zu haben, als auch in der neuesten Fortsetzung für sich, die aus dem 19ten, 20ten und 21sten Heft besteht, und kostet daselbst das Heft 25 Egr.

Es entspricht den vorstehend angedeuteten Zwecken und kann daher zur Anschaffung empfohlen werden.

Merseburg, den 12. Junius 1829.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

## Sicherheitspolizei.

(906) Steckbrief. Am 10. d. M., Nachmittags, ist der Handarbeiter Pessel aus Odlichau zwischen Düben und Cilenburg, welcher sich in der hiesigen Königl. Corrections-Anstalt befindet, dormalen aber in dem hiesigen Gefängnisse Gefängnißstrafe verbüßt, aus letzterem seinem Aufseher, welcher ihn frische Luft schöpfen ließ, entsprungen. Alle Wohlthät. Gerichts- und Polizeibehörden werden ersucht, dem 10. Pessel nachspüren, ihn auf den Verstreifungsfall verhaften und anher einliefern lassen zu wollen, indem zum Reciproco in ähnlichen Fällen hiermit sich erboten wird.

Zeib, den 11. Junius 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

## Signalment.

Carl Wilhelm Pessel aus Odlichau bei Düben, 29 Jahre alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, braunes Haar, bedeckte Stirn, braune Augenbraunen, blaugraue Augen, proportionirte Nase und Mund, brauner Bart, gute Zähne, rundes Kinn, längliches Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe, mittlere Gestalt, besondere Kennzeichen: auf dem linken Arm roth eingetät K. W. B.

(892) Diebstahl. In der Nacht vom 28. zum 29. Mai d. J. sind aus der Windmühle bei Riebst:

1) ein blaugestreiftes barchetnes Deckbette nebst blaugewürfeltem leinenen Ueberzuge; —  
2) ein dergl. Kopflissen ohne Ueberzug; — 3) ein Kornsack, mit I. G. R. bezeichnet, und 4) ein Stück von dem Pressseile,  
entwendet worden.

Indem wir vor dem Erwerbe dieser Sachen warnen, veranlassen wir Jedermann, dem sich Spuren zur Ausmittlung des Thäters zeigen sollten, davon sofort bei uns oder der nächsten Behörde Anzeige zu machen.

Sangerhausen, am 6. Junius 1829.

Königl. Preuss. Inquisitoriat.

---

(907) Diebstahl. In der Nacht vom 4. zum 5. d. M. sind zu Marktröhlitz außer mehreren Wärten:

ein Vorlegeschloß nebst Haspen; — ein zinnerner Teller, E. T. gezeichnet, gewaltsam gestohlen. Indem wir vor dem Erwerbe dieser Gegenstände warnen, fordern wir zugleich Jedermann auf, alle sich etwa ergebenden Verdachtsumstände hinsichtlich dieses Diebstahls hier oder bei der nächsten Obrigkeit sofort anzuzeigen.

Querfurt, am 10. Junius 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

---

(912) Aufforderung. Der am 6. April 1794 geborne Johann Gottfried Ebelt, aus Börbig gebürtig, wird hierdurch aufgefodert, von seinem Leben und jetzigen Aufenthaltsorte, Behufs der Erbtheil-Ueberweisung, ungesäumt Nachricht zu geben.

Börbig, den 10. Junius 1829.

Der Gerichtsamts-Canzlist Wiebel, als Abwesenheits-Curator.

---

(875) Freiwillige Subhastation. Im Wege freiwilliger Subhastation soll das den Erben der alldhier verstorbenen Christiane Rosine Voigt, geb. Hofmann, gemeinschaftlich zugehörige, im hiesigen Orte belegene Wohnhaus mit 2 Scheunen, Zug- und Zuchtviehställen, dabei befindlichen Gemeindetheilen, an 2 Ader Wiese und 1 1/2 Ader Ackerland, auf 1/2 Ader Garten und die mit dem Hause consolidirten 10 Ader Feld, zusammen 1106 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. taxirt, kommenden

Fünfzehnten August 1829,

Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle an den Meistbietenden verkauft und gegen das beste Gebot, insofern solches von den Extrahenten angenommen wird, und gesetzliche Umstände nicht eine Ausnahme bedingen, sofort zugeschlagen werden.

Dies wird hierdurch als Einladung an besitz- und zahlungsfähige Kauflustige, welche das Taxationsinstrument hier einsehen können, bekannt gemacht.

Unbekannten Realberechtigten gereicht dies zugleich zur Nachricht, um spätestens im Termine ihre Ansprüche, bei Verlust derselben gegen den künftigen Besitzer, anzumelden und zu beschleunigen.

Wollmirstedt bei Wlehe, den 25. Mai 1829.

Adelich Helledorffsches Gericht.

---

(891) Bekanntmachung. Von den mittelst der neuen Anleihe im Jahre 1828 vom Erste Naumburg-Zeig erborgten Kapitalien, soll am Schluß d. J. die Summe von 8700 Thlr. zurückgezahlt werden, und da laut der aufgestellten Obligationen eine gegenseitig freisichende halbjährige Kündigung festgesetzt ist, so werden hiermit die Kapitalien der Obligationen

- Litt. A. Nr. 12. und 16. à 1000 Thlr.;  
 Litt. B. Nr. 47. 65. 74. 78. 89. 95. 96. à 500 Thlr.;  
 Litt. C. Nr. 8. 16. 21. à 400 Thlr.;  
 Litt. D. Nr. 13. 14. 19. 21. à 500 Thlr.;  
 Litt. E. Nr. 22. 30. à 200 Thlr.;  
 Litt. F. Nr. 18. 23. à 100 Thlr.;  
 Litt. G. Nr. 26. 38. 70. à 50 Thlr.;  
 Litt. H. Nr. 17. 18. à 25 Thlr.,

aufgelündigt, und deren Inhaber ersucht, am Schlusse d. J. die Zahlung der Kapitalien bei der hiesigen Schulden-Verwaltungskasse, gegen Rückgabe der Obligationen und der dazu gehörigen Talons und Coupons, in Empfang zu nehmen.

Sollte die Erhebung der gekündigten Kapitalien zu der bestimmten Zeit aber nicht erfolgen, so werden dieselben auf Kosten und Gefahr der Gläubiger deponirt und vom Schlusse dieses Jahres ab nicht weiter verzinst.

Reich, den 4. Junius 1829.

Die Städt. Raumburgische Kriegs-Schulden-Verwaltungs-Deputation.

Freih. v. Herzberg,  
 Deputirter der Ritterschaft.

Hartisch,  
 Deputirter der Städte.

Müller,  
 Dep. der Landgemeinden.

(890) Bekanntmachung,  
 Ausloosung Raumburger Stadt-Obligationen betreffend.

Von den Raumburger vierprozentigen Stadt-Kriegs-Schulden-Obligationen der beiden Anleihen von 1822 und 1824 sind wiederum, in Gegenwart der dazu ernannten Deputirten, 2500 Thlr. in folgenden Nummern ausgeloset worden:

- Litt. A. A. Nr. 1. à 1000 Thlr.; — Litt. B. B. Nr. 11. und Nr. 16. à 500 Thlr.; —  
 Litt. A. Nr. 83. und Nr. 99. à 200 Thlr.; — Litt. B. Nr. 70. à 100 Thlr.

Die durch diese Verloosung herausgekommenen Kapitalien werden in den verschriebenen Münzsorten am 2. Januar 1830, nebst den bis dahin fälligen Zinsen, gegen Zurückgabe der Obligationen und der dazu gehörigen Talons und Coupons, von der Stadt-Kriegs-Schuldenkasse in dem Kammereilocale des hiesigen Rathhauses ausgezahlt, die unabgehobenen Kapitalien aber werden von dem gedachten Zeitpunkte ab nicht weiter verzinst, sondern zur Disposition in Verwahrung behalten und nach anderweisem Verlauf eines halben Jahres gerichtlich deponirt werden.

Durch diese Ausloosung vermindert sich die Summe der gedachten Stadt-Obligationen bis auf den am 2. Januar 1830 noch verbleibenden Betrag von überhaupt 56000 Thlr. Raumburg, den 9. Junius 1829.

Der Magistrat.

(895) Vieh-Versteigerung. Am  
 Zweiten Julius dieses Jahres,  
 Vormittags Zehn Uhr,

sollen auf hiesigem Rittergute

zwölf Stück Zugpferde verschiedenen Geschlechts und Alters, zwei Stück Fohlen, einige zwanzig Stück Rinde von Friesischer Rasse und einige zwanzig Stück Schweine als Käufer und Ferkel,

der veränderten Bewirthschaftung des Ritterguts halber, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden; wozu Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden.

Dabrun bei Wittenberg, am 8. Junius 1829.



(894) Forstparzellen, Versteigerung. Höherer Anordnung gemäß soll ein isolirt liegender, zu dem Königl. Forstreviere Ziegelrode gehöriger Theil des Districts, die Sechse genannt und 5 Preuß. Morgen 34 Ruthen enthaltend, mit dem darauf stehenden Holze meistbietend verkauft werden. Der desfallsige Licitationstermin wird

den 29. d. dieses Monats,

Vormittags um 9 Uhr,

in dem Wirthshofe zu Ziegelrode abgehalten werden, woselbst Kauflustige sich einfinden wollen. Die Licitations- und Kaufbedingungen können in dem Geschäftslocale der unterzeichneten Forst-Inspection eingesehen, auch auf Verlangen gegen Erlegung der Copialien übersandt werden. Zu bemerken ist hierbei noch, daß der Bestbietende zur Sicherheit seines Gebotes im Licitationstermine die Summe von 25 Thlr. zu deponiren hat.

Wendelsheim, den 10. Junius 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(868) Bekanntmachung. Daß auf dem Steinwege zu Quedlinburg seit dem 1. Junius d. J. neu etablierte

Commissions-, Vermiethungen, nebst Versorgungen, Nachweisungen  
Bureau

ersucht die respectiven Eigenthümer der zu verlaufenden oder zu verpachtenden ländlichen und städtischen Grundstücke um kostenfreie Uebersendung ihrer zu formirenden Anschläge nebst genauesten Ueberlassungsbedingungen, sowie dasselbe Kauf- und Pachtlustige zur Einschreitung diesfälliger weiteren Verhandlungen hiermit ergebenst einladet; auch sind daselbst mehrere Darlehne gegen gehörige Sicherheitsleistung zu entnehmen.

(914) Auction. Kommenben

Dreißigsten Junius 1829

sollen von früh 8 Uhr an, in der Mühle zu Eßfen bei Rüben, mehrere Haus- und Wirthschaftsgeräthe, so wie mehrere andere, dem Besitzer derselben wegen Wohnortsveränderung entbehrliche Gegenstände versteigert, und den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung überlassen werden.

(900) Lotterie-Anzeige. In der 5. Klasse 59. Lotterie fielen in meine Einnahme folgende größere Gewinne, als:

- 1 Gewinn zu 5000 Thaler,
- 6 Gewinne zu 1500 Thaler,
- 2 Gewinne zu 1000 Thaler,
- 8 Gewinne zu 500 Thaler,
- 18 Gewinne zu 200 Thaler,
- 51 Gewinne zu 100 Thaler,

die, so wie auch die Kleinern, gegen Auslieferung der Loose jederzeit in Empfang genommen werden können. Zur 1. Klasse 60. Lotterie, deren Ziehung den 21. Julius beginnt, sind ganze, halbe und Viertel-Loose zu den bekannten Planpreisen zu bekommen.

Halle, den 12. Junius 1829.

Lehmann, Königl. Lotterie-Einnahmer.

(927)

Theater in Lauchstädt.

Sonntags, den 21. Junius d. J., zur ersten Vorstellung:

J o h a n n v o n P a r i s;

Oper in 2 Acten.

# Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königlichen Regierung.

49. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 24. Junius 1829.

(940) Bekanntmachung. Der Inhaber eines lithographischen Instituts in Neu-  
haldensleben, Herr Spraud, hat von dem in seinem Verlage erschienenen Blatte: „Unser  
Vater“ 150 Exemplare, zu dem Preise von 15 Sgr. für jedes, zum Besten der veruns-  
glückten Bewohner von Ost- und Westpreußen angewiesen, und den Debit derselben

für Magdeburg der Creutz'schen Buchhandlung,

für Merseburg der Kesperstein'schen Papierhandlung,

für Erfurt der Maring'schen Buchhandlung

übertragen.

Diese wohlthätige Absicht des Schenkgebers bringen wir hierdurch zur Kenntniß des  
Publicums.

Merseburg, den 12. Junius 1829.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung des Innern.

(931) Aufruf unbekannter Waaren-Eigenthümer.

Am 23. Mai d. J., Abends sechs Uhr, sind von den Grenzaufsichts-Beamten im  
Ramberge, in der Nähe von Friedrichsbrunnen, auf einem Nebenwege im Grenzbezirke:

21  $\frac{1}{2}$  Pfund baumwollene Waaren; — 82  $\frac{1}{2}$  Pfund baumwollene, mit Leinen gemischte  
Waaren; — 5  $\frac{1}{2}$  Pfund gefärbte Leinwand,

in Beschlag genommen worden, welche drei entflohene Schleichhändler abgeworfen haben.

Die unbekannten Eigenthümer dieser Waaren werden hiermit aufgefordert, ihre An-  
sprüche daran binnen vier Wochen, vom Tage der ersten Aufnahme dieser Bekanntmachung  
in die öffentlichen Blätter an gerechnet, bei dem Haupt-Zoll-Amte zu Nordhausen anzumel-  
den und solche, so wie die geschehene Versteuerung der Waaren, nachzuweisen, widris-  
genfalls nach Ablauf dieser Frist mit Confiscation der Waaren, deren öffentlichem Verkauf  
und mit vorschristsmäßiger Vertheilung und Verrechnung des Erlöses verfahren wer-  
den wird.

Magdeburg, den 10. Junius 1829.

Königlicher Provinzial-Steuer-Director, S a d.

## Sicherheitspolizei.

(925) Steckbrief. In der verfloffenen Nacht sind die unten signalisirten Personen,  
welche wegen Diebstahlsverdachts zur Untersuchung hier einsaßen, mittelst Ausbruchs aus  
dem Gefängnisse entwichen. Wir ersuchen Jedermann, insbesondere die Behörden, auf sie

achten, sie im Betretungsfalle verhaften und uns gegen Erstattung der Kosten wieder zuführen zu lassen.

Sangerhausen, am 15. Junius 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

Signalements der Entwichenen.

- 1) Der Bäcker Christian August Berendt, aus Gerbshdt, 55 Jahre alt, 5 Fuß 2½ Zoll groß, ziemlich unterseht, blasser Gesichtsfarbe, mit rundem Gesicht, blonden Haaren, blauen Augen, blonden Augenbraunen, dergl. Bart, länglicher Nase, kleinem Munde, etwas aufgeworfener Oberlippe, rundem und kurzen Kinn, blatternarbig, und besonders daran kenntlich, daß er auf dem linken Arme innerhalb ein eingestochenes Herz, in demselben eine Brehel und unter dieser die Jahreszahl 1817, auf dem rechten Arme innerhalb gleichfalls ein rothes Herz und in diesem die lateinischen Buchstaben C. A. B. mit Pulver eingedagt hat. Seine Kleidung bestand in einem graumelirten Oberrode mit erhabenen Metallknöpfen, einer hochledernen schwarzen Weste, langen Beinkleidern, doppelnäthigen Stiefeln und einem dunkelbraunen und grünen Halstuche.
- 2) Der Handelsmann Johann Michael Weimann, aus Walperhain im Altenburgschen, (welcher sonst auch andere Vornamen geführt hat), 42 Jahre alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, unterseht, mit gesunder Gesichtsfarbe, länglicher Gesichtsförm, hellblauen Augen, hellbraunen Haaren, bräunlichen Augenbraunen und Barte, gewöhnlicher Nase und dergl. Munde, rundem Kinn und guten Zähnen. Er trägt einen blauen Rock, dergl. Hosen, bunte Weste, ein schwarzes Halstuch und Stiefeln.
- 3) Der Leinweber Heinrich Christoph Wiemann, gebürtig aus Pipprechtrode bei Bleicherode, seit 15 Jahren wohnhaft im Dorfe Nienstädt, zum hiesigen Bezirk gehörig, 44 Jahre alt, 5 Fuß 7½ Zoll groß, langer Statur, gesunder Gesichtsfarbe, mit schwarzen Haaren, Bart und Augenbraunen, braunen Augen, spitzer Nase, gewöhnlichem Munde, schadhafte Zähnen und spitzem Kinn, und besonders daran kenntlich, daß der linke Zeigefinger um ein halbes Glied zu kurz ist. Seine Kleidung bestand in einem dunkelblauen Tuchoberrode, blauen baumwollenen Hosen, blaues Kreitzer Weiderwandweste, schwarzseidenem Halstuch mit roth und grüner Kante, und Stiefeln.

(938) Diebstahl. Seit einiger Zeit sind der Wittwe Geisenheimer, geb. Richter, in Erbsleben, die unten verzeichneten Sachen aus mehreren verschlossen gewesenem Kisten entwendet worden. Wir warnen vor dem Erwerbe derselben, und fordern diejenigen, welchen etwas davon zu Gesicht kommt, hiermit auf, sie nebst ihrem Inhaber anzuhalten und an die nächste Obrigkeit abzuliefern, so wie wir denn auch bitten, alle Umstände, welche zur Entdeckung des Diebes beitragen können, unmittelbar bei uns oder bei der nächsten Behörde zur Anzeige zu bringen.

Sangerhausen, am 15. Junius 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

Verzeichniß der gestohlenen Sachen.

Zwölf Ellen Handtücher, Drell mit Atlasstreifen; — zwei Reste Leinwand von resp. acht und zehn Ellen; — ein damastenes und ein drellenes Tischtuch; — acht Handtücher von Drell, gezeichnet D. S. R.; — zwei feine flächene Bett-Tücher, gezeichnet D. S. R.; — ein flächenes und ein hebenes dergleichen ohne Zeichen; — eine roth-, weiß- und grüngestreifte baumwollene Schürze, vier Ellen weit, mit 1 Viertelstelle breiter Frisur; — eine roth- und weißgestreifte dergleichen; — ein schwarzseidenes Halstuch mit gelber und blauer Kante; — ein dergleichen ohne Kante; — ein roth und weißes Battisttuch, gezeichnet D. S. R.; — ein

hellblaufarbenes Halstuch mit blühendem Füllhorn und einer Ackerkrante; vier Stück Cardinen à vier Ellen lang, roth und weiß gestreift, und sind durch die weißen Fächer hellblaue baumwollene Fäden gezogen; — zwei weiße Schnupstücher, eins davon D. S. R. signirt; — zwei dergleichen mit rother Kante, signirt D. S. R.; — zwei blaubunte dergleichen ohne Zeichen; — zwei roth- und weißgestreifte Halstücher, gezeichnet D. S. R.; — ein roth-, gelb-, blau- und weißgewürfeltes Halstuch mit rother und hellblauer Kante, gezeichnet D. S. R.; — eine Parthie Flachß und Garn.

(941) Diebstahl. Vor kurzem sind in der Schenke zu Trebnitz bei Teuchern nach folgende Gegenstände:

1) ein Paar bronzebraune Tuchpantalon; — 2) ein Paar aschgraue lange Wollcordhosen; — 3) eine braungestreifte halbseidne Weste mit gelben blanken Knöpfen; — 4) eine dergl. mit Kanten; — 5) zwei gute Hemden; — 6) ein gelbseidnes Franzentuch; — 7) ein Wanderino-Tuch; — 8) ein dergl. halbes; — 9) eine braune Tuchmütze mit ledernem Schilde und Riemen; — 10) drei Ellen Thüringer neue Feinswand; — 11) ein roth- und weißgewürfelter leinener Bettüberzug; — 12) ein Paar Papuschen; — 13) ein Paar aschgraue wollene Strümpfe; — 14) eine blaugedruckte Feinswandschürze; — 15) einige Tücher; — 16) eine hellblaue Tuchjacke, hinten mit Schnuren und vorn mit Quasten, mit Sammettragen und Sammet befest, gestohlen, und bald darauf eine junge hagere Weibsperson, mit blaugedrucktem Rock und Spenzer und rothbaumwollener Schürze bekleidet, einem Kamm in den Haaren und einem Tuche um den Kopf, mit einem Paquete versehen, nach Teuchern zugehend gesehen worden, die sich dieses Diebstahls verdächtig gemacht hat. Zur möglichsten Entdeckung des Thäters, sowie des gestohlenen Guts, wird dieses hiermit bekannt gemacht.

Zeig, den 14. Junius 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(942) Diebstahl. Ausgange April d. J. sind dem Dienstknecht Edmeyer zu Jauscha mittelst Einsteigens nachstehende Sachen:

1) ein guter Zwillichsack; — 2) ein baumwollenes Mannshemde; — 3) vier weiße leinene Mannshemden mit schmalen Halskragen und Binden an den Ärmeln zu Hemdenknöpfen; — 4) ein dunkelblauer Tuchoberrock mit übersponnenen Knöpfen und Feinswand gefüttert; — 5) ein Paar schwarze kurze lederne Hosen; — 6) ein Paar weißbaumwollene Strümpfe; — 7) ein schwarzseidnes Halstuch mit grüner Kante; — 8) ein weißes baumwollenes Tuch; — 9) ein blaugewürfeltes baumwollenes Schnupstuch; — 10) eine grün- und weißgestreifte baumwollene Weste, entwendet worden; welches zur möglichsten Entdeckung des Thäters und gestohlenen Guts bekannt gemacht wird.

Zeig, den 17. Junius 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(930) Polizeiliche Bekanntmachung. Nach der neuerdings erfolgten Berichtigung der Anzeige über die nach unserer Bekanntmachung vom 2. d. M. in der Nacht vom 9. zum 10. März d. J. zu Elster entwendeten Gegenstände sind außer der aufgeführten Wäsche und Bettzeug an Gelde nur

1) ein alter Zwirnkrumpf mit 13 Thlr. und darunter 3 oder 5 Baiersche Kronthalern mit Schwertern und 8 oder 10 Kursächische Speciesthaler; — 2) ein großer leinener Beutel, mit „Barth“ schwarz gezeichnet, mit 19 Thlr. in Preuß.  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$  und

1/2 tel Stücken, vielleicht auch einige Preuß. 1/2 tel Stücke; — 5) zwei kleine roth- und gelbleberne Beutel, von denen der eine 1 Thlr. 11 gGr. und der andere 15 oder 14 gGr. enthielt, entwendet worden. Indem wir daher nochmals vor dem Erwerbe und der Verheimlichung des Entwendeten warnen, fordern wir zugleich Jedermann auf, die etwa bereits bekannten oder noch bekannt werdenden Verdachtsgründe, welche auf den Thäter führen können, sofort uns oder der nächsten Gerichtsbehörde anzuzeigen.

Wittenberg, den 11. Junius 1829.

Königl. Preuß. Inquisitoriat.

(955) Subhastations-Patent. Von unterzeichnetem Gericht soll das dem Johann Michael Carius zugehörige, im Dorfe Städtien gelegene Hintersättlergut sub Nr. 11, bestehend in einem Hause, Hof, Stall, Scheune und Garten, nebst 6 1/2 Acker Feld, Holz und Lehm, nach Abzug der Lasten auf 911 Thlr. 17 sz. 6 pf. gerichtlich taxirt, ausgelagter Schulden halber

den 51. August dieses Jahres,

Vormittags 10 Uhr,

an Gerichtsstelle an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Es wird daher solches hierdurch bekannt gemacht und bemerkt, daß das Taxationsinstrument sowohl an Gerichtsstelle hieselbst, als an Gerichtsamtstelle zu Freiburg mit abhängt, der Zuschlag an den Meistbietenden nach vorgängiger Erklärung der Interessenten, und wenn sonst keine gesetzlichen Hindernisse eintreten, erfolgt, und die beim Gericht nicht bekannten Realgläubiger, sofern sie sich spätestens in dem Licitationstermine nicht gemeldet haben, ihres Realrechts verlustig gehen.

Balgstett, den 11. Junius 1829.

Das von Sperlingsche Patrimonialgericht daselbst.

R o h l a n d, G D.

(871) Subhastations-Patent. Zufolge Landgerichtlichen Auftrags vom 26. vorigen Monats, sollen ausgelagter Schulden halber die dem Einwohner Johann Christian Teutsch in Göhrendorf zugehörigen, und auf 155 Thlr. hoch abgeschätzten drei Acker Erde in Göhrendorfer und Barnstedter Flur subhastirt werden, und ist dazu

der 28. August 1829

als einziger Bietungstermin anberaumt worden.

Es werden daher Alle, welche diese Grundstücke zu besitzen und zu bezahlen fähig sind, hiermit geladen, in diesem Termine, Vormittags 10 Uhr, an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen, daß den Meistbietenden, wenn sich die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, sothane Grundstücke zugeschlagen werden sollen.

Das Subhastationspatent nebst gerichtlicher Taxe hängt bei hiesigem Gerichtsamte auf. Quersurth, den 4. Junius 1829.

Königlich Preussisches Gerichts-Amt.

(915) Subhastation. Von dem unterzeichneten Gericht sollen die, dem Johann Gottfried Biermann zu Hohenlubast zugehörigen Grundstücke, als:

- 1) das im Dorfe Hohenlubast unter Nr. 11. belegene, und auf 3267 Thlr. 7 sz. 6 pf. nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirte Einhofengut, und
- 2) eine in Altpoucher Flur an der sogenannten langen Wiese belegene, 1 Acker 47 QR.



enthaltende Wiese, so ebenfalls nach Abzug der Abgaben und Lasten auf 200 Thlr. gerichtlich gewürdet worden ist, Schulden halber subhastirt werden, und sind dazu

der 11. August 1829,  
der 5. November 1829 und  
der 5. Januar 1830

zu Bietungsterminen anberaumet worden; daher alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesen Terminen, um 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, auch sonst besondere gesetzliche Umstände eine Ausnahme nicht zulässig machen, diese Grundstücke zugeschlagen, nach abgelaufenem letzten Bietungstermine aber auf keine weiteren Gebote werde geachtet werden.

Das Taxations-Instrument ist den an Gerichtsstelle alhier und bei dem Königlich Wohlblühlichen Gerichtsamte zu Gräfenhainichen aushängenden Subhastationspatenten beigefügt, kann auch in unserer Registratur eingesehen werden.

Altpouch, am 16. Mai 1829.

Das Gräfl. Solmsche Patrimonial-Gericht.

J. K r a n o l d, Justitiar.

(911) Oeffentlicher Badhaus-Verkauf. Von hiesigem Königl. Gerichts-Amt für den Landbezirk soll, im Landgerichtlichen Auftrage, das der Johanne verehel. Bädermeister Schinte zugehörige, in hiesiger Vorstadt Altenburg Nr. 866. zu Merseburg belegene, ohne Berücksichtigung der Lasten auf 700 Thlr. gerichtlich taxirte Badhaus, nebst Zubehör, Schulden halber subhastirt werden, und ist

der 28. August 1829

zum einzigen peremptorischen Bietungstermine anberaumt worden; daher alle diejenigen, welche dieses Grundstück zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesem Termine um 10 Uhr ihre Gebote zu thun, und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, solches Grundstück zugeschlagen, nach abgelaufenem Bietungstermine aber, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Uebrigens wird sämmtlichen, aus dem Hypothekenbuche nicht confisirenden Realpräventen hierdurch bekannt gemacht, daß sie zur Conservation ihrer etwaigen Gerechtsame sich bis zum festen Bietungstermine, und spätestens in diesem selbst, zu melden und ihre Ansprüche dem Gerichte anzuzeigen, unterlassenden Falls aber zu gewärtigen haben, daß sie auf erfolgte Abjudication damit gegen den neuen Besitzer und in so weit sie das Grundstück betreffen, nicht weiter werden gehört werden.

Merseburg, den 15. Mai 1829.

Königl. Preuss. Gerichts-Amt für den Landbezirk.

(945) Jagdverpachtung. Zu Folge Anordnung Königlicher Hochblühlicher Regierung wird zum

Neunten Julius dieses Jahres,

Vormittags Neun Uhr,

die hohe Jagd auf Silbiger Flur, Oberförsterei, Bezirk Gohra, auf Zwölf hinter einander folgende Jahre, nemlich von Egidy 1829 bis dahin 1841, im Gasthause zu Breiten-

bach bei Hainzburg meistbietend verpachtet und die Licitationsbedingungen im Termine selbst bekannt gemacht werden.

Weiskensfeld, den 19. Junius 1829.

Königl. Preuss. Forst-Inspection.

(396) Jagd-Verpachtung. Hoher Anordnung zu Folge soll zu Verpachtung der nachstehend bezeichneten, zu Egid v. J. pachtlos werdenden Jagden, und zwar:

1) im Oberförstereibezirke Eigenrode:

a) der Niederjagd auf den Fluren von Wildschütz und dem östlich gelegenen Theile von Schöna und Audenhain;

b) der hohen, Mittel- und Niederjagd auf dem Stehlaer Amtsmittelheeger;

c) der hohen und Mitteljagd auf dem Pressberge bei Belgern;

d) der hohen und Mitteljagd auf einem Theile der Bodwiger Feldfluren;

2) im Oberförstereibezirke Weidenhain:

der Niederjagd auf den zwischen der Wittenberger Straße und der Elbe gelegenen Fluren,

ein nochmaliger Licitationstermin abgehalten werden. Hierzu ist

der Elfte Julius 1829,

Vormittags Zehn Uhr,

im Gasthose zu Mockrehna angesetzt worden, und werden qualifizierte Pachtlustige daher geladen, sich daselbst einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Torgau, den 10. Junius 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(908) Jagd-Verpachtung. In Gemäßheit hoher Anordnung soll die hohe, Mittel- und Niederjagd auf dem im Forstreviere Weidenhain belegenen Walodistrict: der Langesurth, auf 12 Jahre meistbietend verpachtet werden. Hierzu ist

der Elfte Julius 1829,

Vormittags Zehn Uhr,

zum Licitationstermine in dem Gasthose zu Mockrehna anberaumt, und werden Pachtlustige geladen, sich daselbst einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Torgau, den 12. Junius 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(945) Wein-Versteigerung. Es soll zum

Sechsten Julius dieses Jahres,

Vormittags um Elf Uhr,

Ein Cimer Würzburger Wein im Locale des Königl. Gerichts-Amtes für den Stadtbezirk hier, gegen sofortige baare Bezahlung meistbietend verkauft werden, und werden Kauflustige hierzu eingeladen.

Merseburg, den 8. Mai 1829.

Königlich Preussisches Gerichts-Amt für den Stadtbezirk.

(867) Auction. Nachköstigen

Dritten Julius dieses Jahres

und die folgenden Tage soll auf dem hiesigen Rittergute das bei selbigem seither befindlich gewesene sämmtliche Inventarium an Vieh, Schiff und Geschirr, auch Haus- und Wirtschaftsgüter, und darunter insonderheit 52 Kühe, 5 Ochsen und 7 Kälber, insgesamt frießländischer Rasse, ferner 10 Pferde und 18 Schweine, ingleichen 1066 Stück veredeltes

Schaafoieh, als: 26 Böde, 400. Schaafe, 420 Hammel und 220 Lämmer, von uns öffentlich versteigert und dem Meistbietenden, gegen sofortige baare Bezahlung in Preuß. Gelde, überlassen werden; daher solches mit dem Bemerken, daß das specielle Verzeichniß der zu versteigernden Gegenstände, vom 26. Junius d. J. an, bei dem Herrn Oberhofger. und Conf. Advokat D. Mothes in Leipzig, so wie bei dem Reviersförster Diege und in dem Gasthose allhier einzusehen ist, hierdurch bekannt gemacht wird.

Kleinschöcher bei Leipzig, den 26. Mai 1829.

Herrlich Förstersche Gerichte allda.  
D. R ü l i n g, SD.

(901) Auction. Montag,

den 29. Junius 1829

und folgende Tage, früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 Uhr an, sollen im Hause der ehemaligen Umtseinnahme Nr. 94. der Vorstadt Altenburg vor Merseburg, mehrere Mobilien, Haus- und Wirthschaftsgeräthe aller Art, Betten, Wäsche und Kleidungsstücke gegen baare Zahlung öffentlich versteigert werden. Das Verzeichniß davon ist in Nr. 124, der Hoffschmiede gegenüber, unentgeltlich zu haben.

(955) Gasthaus, Verpachtung. Das zu Michael d. J. pachtlos werdende hiesige Rittergut, Gasthaus zum weißen Hirsch soll

am Dreizehnten Julius 1829,

Vormittags Zehn Uhr,

anderweit an den Meistbietenden, mit Vorbehalt der Auswahl, verpachtet werden, und haben sich Pachtlustige zur bestimmten Zeit auf hiesigem Tempelgute einzufinden.

Rittergut Deumen, am 17. Junius 1829.

Der Commissionsrath Streicher.

(929) Obstverpachtung. Die diesjährige Obsternte auf dem Rittergute Neßlau bei Lauchstädt soll daselbst

den Ersten Julius dieses Jahres,

Vormittags um Zehn Uhr,

an den Meistbietenden verpachtet werden.

(954) Obstverpachtung. Die diesjährige Obsternte von denen zu dem Domainen-Vorwerk Werder gehörigen Anpflanzungen soll

den Ersten Julius dieses Jahres,

Nachmittags um Zwei Uhr,

auf gedachtem Vorwerke meistbietend, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, verpachtet werden.

Domainen-Vorwerk Werder, den 18. Junius 1829.

A g n e r.

(956) Bekanntmachung. Ein erfahrener Arzt, der zugleich Accoucheur ist, würde in hiesiger Stadt ein gutes Unterkommen finden; da ein Civil-Arzt hier nicht vorhanden ist. Daraus Reflectirende haben sich deshalb in portofreien Briefen an hiesigen Stadtrath zu wenden, von wo aus sie das Nähere erfahren werden.

Reimberg, im Wittenberger Kreise, den 15. Junius 1829.

Der Stadtrath daselbst.

(897) Handlungs-Anzeige. Mit allen Sorten geichter eiserner Gewichte bin

ich nun wieder reichlich versehen, und verkaufe solche nach wie vor sehr billig. Auch ist das längst erwartete gereinigte Seegras angekommen und billig zu haben.

Sehr schöne gebadene Pflaumen empfehle ich das Pfund zu 1 gGr. 9 pf. (2 Egr. 5 Pf.), für 1 Thlr. 15 Pfund.

Die Preise meiner abgezogenen Brantweine und Piqueure habe ich von jetzt an bedeutend heruntergesetzt, und kann sie mit vollem Recht als sehr preiswerth empfehlen. Alle andere Material- und Farbwaaren empfehle ich zu den billigsten Preisen und in vorzüglicher Qualität.

E. B. Klingebell, in der Gottthardsstraße zu Merseburg.

(898) Handlungsanzeige. Durch billigen Einkauf bin ich in den Stand gesetzt, einen recht hübschen französischen Rothwein, die Boutheille zu 9 gGr. (12 Egr. 5 Pf.) zu verkaufen. Bei größern Quantitäten von 4 Anker an, stelle ich einen noch billigern Preis. Zugleich empfehle ich meine übrigen Französischen, Würzburger und Rheinweine als sehr preiswerth, worunter sich ein recht kräftiger 1827er Rheinwein zu 15 Egr., so wie Harbleichert zu demselben Preise, befindet.

Ferner verkaufe ich sehr gut erhaltenen 1827er rothen und weißen Landwein, die Boutheille zu 6 gGr. (7½ Egr.), das Quart 10 Egr., in Quantitäten von wenigstens 4 Anker billiger.

Carl Wilhelm Klingebell,  
in der Gottthardsstraße zu Merseburg.

(937) Handlungslehrling: Gesuch. Ein Sohn rechtslicher Aeltern, der Lust hat die Materigl: Handlung zu erlernen, und mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen ist, findet sofort sein Unterkommen. Nähere Nachricht darüber ertheilt

August Baldamus in Jersig.

(899) Logis: Vermiethung. In meinem Hause in der Gottthardsstraße steht die zweite Etage, bestehend aus 4 Stuben, Kammern, Küche, Keller etc., sogleich oder zu Michaelis zu vermieten. Auf Verlangen kann auch ein Pferde-stall zu 2 Pferden mit abgelassen werden.

Merseburg, den 11. Junius 1829.

Carl Wilhelm Klingebell.

(953) Theater im Badeorte Lauchstädt.

Sonnabends, den 27. Junius:

**D e r W i e l w i s s e r;**

Luftspiel in fünf Akten, von Koberue.

(Herr Graff: den Peregrinus, als Gast.)

Sonntags, den 28. Junius,

z u m E r s t e n m a l:

**D i e S c h l e i c h h ä n d l e r;**

Luftspiel in vier Akten, von Raupach.

Nachher zum Erstenmal:

**D e r a l t e F e l d h e r r;**

Baudiville in Einem Akt, von Holtei, Musik von Blum.

# Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

50. Stüd.

Ausgegeben zu Merseburg den 27. Junius 1829.

(959)

## Nachweisung

der

im Monat Mai 1829

aus der Straf-Anstalt Pichtenburg  
unter Androhung einer zweijährigen Zuchthausstrafe  
für den Fall der Rückkehr über die Landesgrenze  
verwiesenen Individuen.

Johann Andreas Schmidt, Dienstknecht, aus Petersberg bei Eisenberg im Altenburgschen, gebürtig aus Weyßen bei Naumburg, ist 39 Jahre alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, hat schwarze Haare, offene Stirn, schwarze Augenbraunen, blaue Augen, gewöhnliche Nase und Mund, starken Bart, gute Zähne, ovales Kinn und vergleichende Gesichtsbildung, gesunde Gesichtsfarbe, mittlere Gestalt, und besondere Kennzeichen: auf dem rechten Auge blind.

Christian Reichardt, Dienstknecht, gebürtig aus Korbusen bei Ronneburg im Altenburgschen, ist 35 Jahre alt, 5 Fuß 8 Zoll groß, hat braune Haare, freie Stirn, braune Augenbraunen, grüne Augen, stumpfe Nase, gewöhnlichen Mund, blonden Bart, gute Zähne, rundes Kinn, ovale Gesichtsbildung, gesunde Gesichtsfarbe, mittlere Gestalt, und besondere Kennzeichen: keine.

Johann Andreas Dache, Buchbinder, gebürtig aus Gotha, ist 43 Jahre alt, 5 Fuß groß, hat braune Haare, niedrige Stirn, blonde Augenbraunen, blaue Augen, gewöhnliche Nase, mittleren Mund, schadhafte Zähne, rundes Kinn, ovale Gesichtsbildung, blasser Gesichtsfarbe, schwächliche Gestalt, und besondere Kennzeichen: blasse Augen, kurzsichtig und Vernarbungen auf dem linken Oberarme von Fontanellen.

## Sicherheitspolizei.

(949) Diebstahl. In der Nacht vom 9. zum 10. d. M. ist dem hiesigen Kaufmann Burghardt mittelst Einbruchs ein Diebstahl an

drei Thalern und einigen Groschen in verschiedenen Geldsorten; — zwei und einem halben Pfund gebrannten Kaffee; — acht Pfund Meliszucker; — drei Pfund großen Rosinen; — drei Pfund süßen Mandeln; — einem Pfund bittern vergleichen; — einem Pfund Ulmer Schwamm; — einer Glasflasche mit einem Maas Dinte; — fünf Pfund Kandis, und einem Pfund spanischen Saft,

zugefügt worden. Wir machen dieses mit der Aufforderung bekannt, uns oder der nächsten Behörde alle Spuren, welche zur Entdeckung des Thäters führen können, sofort anzuzeigen,



und warne: übrigens, die gestohlenen Gegenstände käuflich oder auf andere Weise anzunehmen.  
Sangerhausen, am 14. Junius 1829.

**Königlich Preussisches Inquisitoriat.**

(966) Polizeiliche Bekanntmachung: Außer den bei unserer Bekanntmachung vom 24. v. M. verzeichneten Sachen sind auch noch folgende Gegenstände:

- 1) eine Elle gelbe, roth- und braungestreifter Bingham; — 2) ein Paar nicht ganz fertige dunkelblaue Hosen; — 3) eine hell- und dunkelblaugestreifte baumwollene Schürze; — 4) eine dunkelblaue, weiß- und rothgestreifte leinene Schürze; — 5) eine Parthe Dachte; — 6) ein Paar rothe Pantoffeln; — 7) ein Paar schwarze verglichen, und 8) ein neuer großer Handkorb,

von vermuthlichen Marktdieben in Gehofen zurückgelassen worden, worauf wir also jene Bekanntmachung hiermit ausgedehnt haben wollen.

Sangerhausen, den 19. Junius 1829.

**Königlich Preussisches Inquisitoriat.**

(964) Verlorner Paß. Der verabschiedete Soldat, Franz Photat, aus Bietersdorf im Königreiche Baiern, 49 Jahre alt, hat den angeblich von der Königl. Polizeii-ntendantur zu Berlin, Anfangs v. M. zur Rückreise nach Bietersdorf erhaltenen Reisepaß gestern zwischen Eilenburg und Delitzsch verloren; welches zur Verhütung eines Mißbrauchs hiermit bekannt gemacht und wobei gedachter Paß für ungültig erklärt wird.

Delitzsch, den 15. Junius 1829.

Königlicher Landrath des Delitzscher Kreises,  
v. Pfannenber g.

(959) Subhastation. Auf den Antrag eines Gläubigers soll die zu Großhiemig neuen Theils sub Nr. 22. gelegene Häuslernahrung des Christian Richter, aus einem Wohn- haufe mit Viehstallung, Schweineflak und einem Gafegarten bestehend, mit der dazu gehö- rigen Schradengerechtigkeit, mit Berücksichtigung der Lasten zusammen auf 500 Thlr. gericht- lich taxirt, subhastirt werden, und es ist dazu

der 25. August dieses Jahres,

Vormittags Zehn Uhr,

als einziger peremptorischer Termin anberaumt worden.

Beth- und zahlungsfähige Käufer werden daher hiermit eingeladen, gedachten Tages sich in der Ober- Schenke zu Großhiemig einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und des Zuschlags an den Meistbietenden nach vorgängiger Erklärung der Interessenten, und wenn sonst keine gerichtlichen Hindernisse eintreten, gewärtig zu seyn.

Die Taxe ist den an hiesiger Gerichtsstelle und den beim Königl. Wohlthl. Gerichtsamte zu Elsterwerda aushängenden Subhastations- Patenten beigelegt, und kann auch in der Expe- dition des unterzeichneten Justitiars zu Orttrand eingesehen werden.

Alle unbekannte Realpätendenten werden übrigens zugleich aufgefordert, sich mit ihrem etwanigen Ansprüchen spätestens in dem anberaumten Termine, bei Verlaß derselben gegen den neuen Besitzer, zu melden.

Großhiemig neuen Theils, am 2. Junius 1829.

Nachlich von Trübschlerisches Patrimoniat: Gericht.  
K i n d l e b e n.

(957) Rathskeller- und Brauerei- Verpachtung. Die Rathskellerwirth- schaft und der Brauwarbar hier werden mit dem 9. Januar 1830 pachlos. Es soll daher beides

zusammen anderweit auf drei, oder nach Befinden auf sechs Jahre verpachtet werden, und  
ist von mir hierzu

der Zehnte August dieses Jahres,  
Vormittags Zehn Uhr,

auf hiesigem Rathhause angelesen worden.

Die Bedingungen der Pachtung können bei dem Magistrate in Vibra, und bei dem Unterzeichneten in seinem Wohnorte Edartsberga, zu jeder beliebigen Zeit, eingesehen werden.

Vibra, am 20. Junius 1829.

Der Bürgermeister und Polizeidirigent  
D. E m m a n n.

(944) Verpachtung einer Schankwirthschaft. Das Wächterhaus auf der hiesigen Communal-Anlage an der Ködchner Straße soll mit dem Rechte zum Ausschank unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, von Michaelis d. J. ab, anderweit auf drei Jahre verpachtet werden.

Zur Abgabe der Pachtgebote wird Freitag

der Zehnte Julius dieses Jahres,  
Vormittags Elf Uhr,

hierdurch zum Termine anberaumt, und haben sich Pachtlustige auf hiesigem Rathhause einzufinden.

Marselburg, den 19. Junius 1829.

Der Stadtrath daselbst.

(946) Bekanntmachung. Das Holz kaufende Publicum wird hiermit benachrichtiget, daß von jetzt ab

1) am Montage jeder Woche auf dem diesjährigen Schlage des Unterforstes Großosterhausen, das kurze Thal genannt, von früh um 6 bis Mittags um 11 Uhr;

2) am Freitage jeder Woche auf dem Steinhügel-Schlage des Hauptreviers Roderleben, von früh um 6 Uhr bis Mittags um 11 Uhr, und

3) am Mittwoch jeder Woche in dem Geschäfte: Pocale der Königlichen Forstkasse zu Quersfurth während der gewöhnlichen Dienststunden,  
für beide und künftig auch für die übrigen Schläge des Forstreviers Roderleben Holzzettel gegen gleich baare Bezahlung ausgegeben werden.

Wendelslein, den 18. Junius 1829.

Königl. Preuss. Forstinspektion.

(963) Bekanntmachung. Die Stelle des hiesigen Stadtschreibers und Justitiars beim Stadtrathe ist erledigt. Qualificirten Personen, welche darauf reflectiren, machen wir solches mit der Bemerkung bekannt, daß das Gesamteinkommen von dieser Stelle sich auf 500 Thlr. jährlich im Durchschnitt beläuft.

Stolberg, den 22. Junius 1829.

Der Stadtrath.  
Weber.

(950) Bekanntmachung. Die Schuhmacher-Stände zum nächsten Schussstädter Jahrmärkte, den 6. Julius 1829, sind auf den sogenannten Plan, nach der Kirche zu, und für immer dahin verlegt.

Schussstadt, am 21. Junius 1829.

Der Stadtrath daselbst.

(895) Vieh-Versteigerung. Am  
Zweiten Julius dieses Jahres,  
Vormittags zehn Uhr,  
sollen auf hiesigem Rittergute  
zwölf Stück Zugpferde verschiedenen Geschlechts und Alters, zwei Stück Fohlen, einige  
zwanzig Stück Rühе von Friesischer Race und einige zwanzig Stück Schweine als  
Käufer und Ferkel,  
der veränderten Bewirthschaftung des Ritterguts halber, meistbietend gegen gleich baare  
Bezahlung verkauft werden; wozu Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden.  
Dabrun bei Wittenberg, am 8. Junius 1829.

---

(962) Freiwilliger Verkauf. Der Unterzeichnete beabsichtigt, sein in der hiesi-  
gen Stadt belegenes, brau- und brennerei-berechtigtes Bohnhaus, 17 Stuben enthaltend,  
wozu ein geräumiger Garten, ein großer Redouten- und ein kleiner Tanzsaal, Gast- und  
Billardstube, und ein verdeckter Kegelschub gehören, mit sämmtlichen Inventariensachen,  
unter sehr annehmbaren Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige können  
dieses Etablissement täglich hier in Augenschein nehmen, und werden ihnen auf portofrei  
Anfragen die nähern Bedingungen mitgetheilt.

Wittenberg, den 22. Junius 1829.

Paul Engel.

(951) Haus- und Feld-Verkauf. Veränderungs halber bin ich gesonnen, mein  
in der hiesigen Gotthardtsstraße belegenes Bohnhaus, welches im besten baulichen Stande  
sich befindet und mit einem kleinen Laden, sechs Familien-Logis, sämmtlich mit Kammer und  
Küche, den nöthigen Feuerwerks-Localen, einem Brunnen und Hofraum versehen, aus freier  
Hand zu verkaufen.

Auch sind 94 Heimen Ackerland in der hiesigen Flur und in der Nähe der Stadt, und  
zwar getrennt oder ungetrennt von dem Hause, zu verkaufen. Kauflustige können sich an den  
Unterzeichneten allein wenden.

Merseburg, den 20. Junius 1829.

Martini,  
Putmacher, Meister, Nr. 12.

(960) Aufgehobene Obstverpachtung. Die Obstverpachtung, welche auf dem  
Rittergute Neßschau den 1. Julius 1829 festgesetzt war, wird hierdurch aufgehoben.

(961) Obst-Verpachtung. Die diesjährige Obstnutzung an Kirschen, Pflaumen  
und hartem Obst, von den zum Rittergute Teudis gehörigen Anpflanzungen, soll

den Fünften Julius 1829,  
Nachmittags, auf gedachtem Rittergute meistbietend, unter den im Termine bekannt zu  
machenden Bedingungen, verpachtet werden.

Teudis, den 25. Junius 1829.

Heun.

(954) Obstverpachtung. Die diesjährige Obstnutzung von denen zu dem Do-  
mainen-Vorwerk Werder gehörigen Anpflanzungen soll

den Ersten Julius dieses Jahres,  
Nachmittags um Zwei Uhr,  
auf gedachtem Vorwerke meistbietend, unter den im Termine bekannt zu machenden Be-  
dingungen, verpachtet werden.

Domainen-Vorwerk Werder, den 18. Junius 1829.

Hgner.

# Oeffentlicher Anzeiger

zum

## Amtsblatt der Königl. Regierung.

---

### 51. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 1. Julius 1829.

---

(951) **Aufruf unbekannter Waaren-Eigenthümer.**

Am 23. Mai d. J., Abends sechs Uhr, sind von den Grenzaufsichts-Beamten im Ramberge, in der Nähe von Friedrichsbrunnen, auf einem Nebenwege im Grenzbezirke:

21  $\frac{1}{2}$  Pfund baumwollene Waaren; — 82  $\frac{1}{2}$  Pfund baumwollene, mit Leinen gemischte Waaren; — 5  $\frac{1}{2}$  Pfund gefärbte Leinwand,

in Beschlag genommen worden, welche drei entflohene Schleichhändler abgeworfen haben.

Die unbekannten Eigenthümer dieser Waaren werden hiermit aufgefodert, ihre Ansprüche daran binnen vier Wochen, vom Tage der ersten Aufnahme dieser Bekanntmachung in die öffentlichen Blätter an gerechnet, bei dem Haupt-Zoll-Amte zu Nordhausen anzumelden und solche, so wie die geschehene Versicherung der Waaren, nachzuweisen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist mit Confiscation der Waaren, deren öffentlichem Verkauf und mit vorschriftsmäßiger Vertheilung und Verrechnung des Erlöses verfahren werden wird.

Magdeburg, den 10. Junius 1829.

Königlicher Provinzial-Steuer-Director, S a d.

---

### Sicherheitspolizei.

(980) **Polizeiliche Bekanntmachung.** Von den nach unserer Bekanntmachung vom 15. d. M. aus dem Gefängnisse entwichenen drei Gefangenen ist der Bader Berendt aus Gerbisdorf wieder ergriffen und eingeliefert worden, und der Leinweber Wiemann aus Kienstädt freiwillig zurückgekehrt.

Sangerhausen, am 24. Junius 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

---

(985) **Bekanntmachung.** Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß der Leichnam der in unserer Bekanntmachung vom 19. April d. J. bezeichneten Marie Elisabeth verehel. Elias, geb. Schmidt, aus Ques, am 4. Mai bei Bettin in der Saale gefunden ist.

Halle, den 22. Junius 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

---

(982) **Aufgefundener Leichnam.** Am 25. Mai d. J. ist in der Elbe bei Tauschwitz ein zur Zeit noch nicht gekannter tochter männlicher Menschenkörper, der, wie nachforschlich, beschaffen und bekleidet war, angeschwommen, von unterzeichnetem Gericht aufgehoben und beerdigt worden.

Die Kleidungsstücke desselben werden auf dem Rittergute Taufschwiz bei Belgern aufbewahrt und können allda jeden Tag von denen, die sie zu sehen wünschen, in Augenschein genommen werden.

Wer über die Person des Aufgehobenen nähere Auskunft ertheilen kann, wolle dieselbe dem unterzeichneten Gerichte zugehen lassen.

Belgern, den 17. Junius 1829.

### Das Patrimonialgericht Taufschwiz.

Geißler.

#### Signalement des Aufgehobenen.

I. Persönliches. Geschlecht: männlich; — Alter: 28 — 32 Jahre; — Größe: 5 Fuß 1 bis 2 Zoll, (Rheinländisch); — Haare: schwarzbraun, glatt, spitzig, kurz; verschnitten und an den Seiten in die Höhe gesteckt; — Stirn: hoch und gewölbt; — Augen: braunen: schwärzlich; — Augen: waren nicht gut mehr zu erkennen; — Nase: länglich, stumpf; — Mund: mäßig; — Bart: schwärzlich, schwach; — Backenbart: schwach, kurz und schwärzlich; — Zähne: weiß und gut; — Kinn: länglich-rund; — Gesichtsbildung: voll und stark; — Gesichtsfarbe: anscheinlich bräunlich gewesen; — Gestalt: robust und untersetzt; — besondere Kennzeichen: hatte zwei Scrotalbrüche, der auf rechter Seite war stärker als der auf der linken Seite.

II. Kleidung. 1) Kopfbedeckung: fehlte; — 2) Halstuch: ein halbes von Chaconet, was gelben Grund hatte, blau- und rothstreifig aegattert, und über eine gewöhnliche Einlegebinde gezogen war; — 3) Hemde: von weißer flächseuer Leinwand, an beiden Ärmeln mit einem Hemdenknopf von gelbem Glas versehen, und hatte auf dem Rücken den Schluß, an dessen unterem Ausgange der Buchstabe TK roth eingezeichnet war; — 4) Weste: von Cameelhaaren, ihre Farbe war sehr verschossen, hatte scheinbar grüngelblich gesehen, war mit Barchent gefüttert, hatte eine Reihe gelber Metallknöpfe und war oben nicht zum Zuknöpfen; — 5) eine gelblederne elastische Hosenhebe, hinten übers Kreuz durcheinandergezogen; — 6) eine alte blaue Leinwand oder kurzer Rock mit altem schwarzen monchefernen Kragen, blaue Leinwand Knöpfen und mit grauer Leinwand gefüttert; — 7) Hosen: a) oben drüber ein Paar enge lange verglichen mit kleinen grauen Streifen von festem Zeuge; b) ein Paar gewirkte Unterziehhosen, mit Leinwand und Barchent hier und da geflickt; — 8) ein Paar baumwollene Socken, grau aussehend; — 9) ein Paar kalblederne Halbstiefeln, zweinähtig, ganz frisch vorgeschuhet, mit hohen Absätzen und Fußstücken; — 10) ein kalbledernes noch ziemlich gutes Schwarzfell, hinten mit messingnem Schloß, worauf ein Ockel, Winkelmaß und ein Kammerad gravirt war.

(322) Bekanntmachung. Nach Anzeige des Auszöglers Johann Gottlieb Hesse von Herbisdorf, ist der demselben, wegen der sich an seinem, an den Cossäthen Christian Dietrich verkauften Bauerzute, wegen 400 Thlr. unbezahlter Kaufgelder, reservirten Hypothek, ihm vom unterzeichneten Landgerichte ausgefertigte Recognitionschein vom 28. November 1826 verloren gegangen, und auf dessen Amortisation, nach vorgängigem öffentlichen Aufgebot, angetragen worden.

Es werden daher alle diejenigen, welche an dem gedachten Recognitions-Schein als Eigenthümer, Erben, Cessionarien, Pfandinhaber, oder aus irgend einem rechtlichen Grunde Ansprüche zu haben glauben, hierdurch aufgefordert, in dem auf

den 9. September 1829,

Vormittags um 9. Uhr,

vor unserm Deputirten, dem Herrn Landgerichtsath Bernhauer, angelegten Termine zu erscheinen und ihre Ansprüche geltend zu machen, oder gewärtig zu seyn, daß der fragliche



Recognitionsschein wird amortisirt, sie mit ihren Ansprüchen daran werden präcludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden.

Wittenberg, den 12. Mai 1829.

Königlich Preussisches Landgericht.

(912) Aufforderung. Der am 6. April 1794 geborne Johann Gottfried Ebelt, aus Zörbig gebürtig, wird hierdurch aufgefordert, von seinem Leben und jetzigen Aufenthaltsorte, Verhufs der Erbtheil-Überweisung, ungesäumt Nachricht zu geben.

Zörbig, den 10. Junius 1829.

Der Gerichtsamts-Canzlist Wiebel, als Abwesenheits-Curator.

(740) Nothwendige gerichtliche Subhastation in Corbetha. Von unterzeichnetem Gerichte ist das der Erdmüthe Anne Catharine verheiratheten Gröschner geb. Winter in Corbetha zugehörige, daselbst sub Nr. 17. gelegene, geschlossene Gut, bestehend in einem Hause, Hof, Stall, Scheune und Garten daselbst nebst Gemeinderecht, und einer halben Hufe Feld in Corbethaer Flur, nach Abzug der Lasten zusammen auf 847 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. gerichtlich taxirt, ausgelagter Schulden halber subhastirt, und

der Dreißigste Julius dieses Jahres zum einzigen peremptorischen Bietungstermine anberaumt worden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige, so wie die aus dem Hypothekenbuche nicht confisirenden Realprätendenten, werden daher hierdurch geladen, und zwar letztere bei Vermeidung der Präclusion ihrer Ansprüche gegen den neuen Besitzer, in diesem Termine Vormittags um 10 Uhr in Corbetha selbst zu erscheinen, resp. ihre Gebote zu thun und des Zuschlags an den Meistbietenden nach vorgängiger Erklärung der Interessenten, und wenn sonst keine gesetzlichen Hindernisse eintreten, gewärtig zu seyn.

Die nähere Beschreibung und Taxe der Grundstücke ist den Subhastationspatenten beigefügt, und kann auch bei dem unterzeichneten Justitiar zu jeder Zeit eingesehen werden.

Rauchstädt, den 29. April 1829.

Herrlich Sandersches Patrimonialgericht über Neukirchen  
und Corbetha.

Der Königl. Gerichtsamtman Mann Bühr.

(747) Subhastation. Vor dem unterzeichneten Gericht soll das dem Einwohner Johann Gottlieb Engelman gehörige, im Gerichtsdorfe Rodwis gelegene Bauergut, nebst der pertinenzuell dazu gehörigen halben Hufe Feld und zwei Kösenhöfchen in dasiger Mark, Schulden halber auf instehenden

Elften August 1829,

Vormittags Zehn Uhr,

im gewöhnlichen Gerichtslocale zu Glesien, als dem einzigen Bietungstermine, an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Es wird daher solches hierdurch bekannt gemacht und bemerkt, daß das Subhastationspatent nebst den die Taxation betreffenden Verhandlungen an Gerichtsstelle zu Glesien, so wie in der Schenkstube daselbst abhängt, zugleich aber auch darinnen die bei dem Gericht nicht bekannten Realgläubiger, bei Verlust ihres Realrechts, mit vorgeladen worden sind.

Delitzsch, den 2. Mai 1829.

Patrimonial-Gericht Glesien.

C. W. Schulze.

(561) Subhastation. Von hiesigem Königl. Gerichtsamte Landbezirks soll, im Landgerichtlichen Auftrage, das der verewittweten Frau Doctor Christiane Rosine Kunninger hier zustehende Haus nebst Zubehör, Nr. 880, in Merseburg gelegen, welches ohne Berücksichtigung der Lasten 810 Thlr. gerichtlich taxirt worden, Schulden halber subhastirt werden, und sind

der 23. Mai 1829,  
der 25. Junius 1829 und  
der 24. Julius 1829

zu Bietungsterminen anberaumt worden; daher alle diejenigen, welche dieses Grundstück zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesen Terminen, um 11 Uhr Vormittags, an Gerichtsamtsstelle ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, solchane Grundstücke zugeschlagen, nach abgelaufenen Bietungsterminen aber, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird. Uebrigens wird sämmtlichen aus dem Hypothekenbuche nicht consistirenden Realprätendenten hierdurch bekannt gemacht, daß sie zur Conservation ihrer etwanigen Gerechtsame sich bis zum letzten Bietungstermine, und spätestens in diesem selbst, zu melden und ihre Ansprüche dem Gerichte anzuzeigen, unterlassenden Falls aber zu gewärtigen haben, daß sie auf erfolgte Adjudication damit gegen den neuen Besitzer und in so weit sie das Grundstück betreffen, nicht weiter werden gehört werden.

Merseburg, den 6. April 1829.

Königlich Preussisches Gerichts-Amt für den Landbezirk.

(230) Subhastation. Im Auftrage des Königl. Wohlöbl. Landgerichts zu Halle, soll von dem unterzeichneten Königl. Gerichts-Amt das der Marie Regine verewelichten Rödel, sonst verewelichten Harde, zugehörige, sub Nr. 14. zu Rodden gelegene Pferdnergut nebst Zubehör und dreien in Roddener Flur gelegenen walzenden Grundstücken, zusammen nach Abzug der Lasten und Abgaben auf 2319 Thlr. 28 Sgr. 4 Pf. gerichtlich abgeschätzt, auf Antrag eines Realgläubigers öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu die Bietungstermine auf

den 21. April 1829,  
den 25. Junius 1829

an hiesiger Gerichtsamtsstelle, und

den 24. August 1829

an Ort und Stelle zu Rodden anberaumt worden sind.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher hierdurch geladen, in diesen Terminen, des Vormittags um 10 Uhr, zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und dann gewärtig zu seyn, daß, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, vorgedachte Grundstücke dem Meistbietenden werden zugeschlagen werden. Uebrigens kann das Taxations-Instrument täglich an hiesiger Gerichtsamtsstelle eingesehen werden.

Eugen, den 2. Februar 1829.

Königlich Preussisches Gerichts-Amt.

(975) Subhastation. Das dem Johann Christian Schacher gehörige, zu Burgfennig im Bitterfelder Kreise belegene Anspannergut, welches nach Abzug der darauf lastenden Lasten und Abgaben 2540 Thlr. gerichtlich taxirt worden ist, soll einer ausgetragten Schuld halber, öffentlich meistbietend subhastirt werden. Dazu sind als Bietungstermine

der 29. Julius 1829,

der 28. August 1829 und  
der 28. September 1829

von dem unterzeichneten Gericht angefahrt worden. Besitz, und Zahlungsfähige werden daher hierdurch vorgeladen, sich in diesen Terminen des Nachmittags an Gerichtsstelle zu Burgkennig einzufinden, daselbst ihre Gebote zu thun, und im letzten Termine, welcher peremptorisch ist, nach erfolgter Einigung der vorhandenen Gläubiger, des Zuschlags an den Meistbietenden gewärtig zu seyn. Auf Nachgebote wird nicht reflectirt.

Etwanigen unbekannten Realprätendenten wird zugleich mit eröffnet, daß sie ihre Ansprüche spätestens im letzten Termine, bei Verlust derselben gegen das Grundstück und den neuen Besitzer, nachzuweisen haben.

Die nähere Beschreibung und Taxe ist den beim Königl. Wohlöbl. Gerichtsamte zu Bitterfeld und an Gerichtsstelle zu Burgkennig angeschlagenen Patenten beigelegt, kann aber auch in der Expedition des unterzeichneten Justitiars während der gewöhnlichen Geschäftskunden täglich eingesehen werden.

Bitterfeld, am 2. Mai 1829.

Adelich Bodenhausensches Gericht zu Burgkennig.  
K o p p e.

(882) Subhastations-Patent. Im Auftrage des Königl. Wohlöbl. Landgerichts zu Raumburg sollen von dem unterzeichneten Gerichtsamte die dem Einwohner Christian Döhler zu Crumpa zugehörigen Grundstücke, bestehend:

- 1) in einem Wohnhause, Scheune, Ställen und Garten zu Crumpa;
- 2) einer mit dem Wohnhause verbundenen halben Hufe Land und Gemeindefeld in der Crumpaer Flur,

welche Grundstücke zusammen auf 976 Thlr. Preuß. Courant gerichtlich gewürdert worden sind, auf Antrag des Gläubigers öffentlich an den Meistbietenden auf

den 15. August 1829,

Vormittags 10 Uhr,

in der Wohnung des Herrn Landrichters Klos zu Crumpa verkauft werden.

Wir machen dieses Besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hierdurch mit der Aufforderung bekannt, zur bestimmten Zeit zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und dann zu gewärtigen, daß, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme nöthig machen, die vorgedachten Grundstücke dem Meistbietenden werden zugeschlagen werden.

Die nähere Beschreibung der Grundstücke und die darauf haftenden Lasten können täglich in der Registratur des unterzeichneten Gerichtsamts eingesehen werden.

Mücheln, den 27. Mai 1829.

Königlich Preussisches Gerichts-Amt.

(958) Subhastation. Von hiesigem Königlichem Gerichts-Amt sollen, in Landgerichtlichem Auftrage, die den Samuel Wenddorffschen Erben zu Zetsch eigenthümlich zugehörigen, auf 955 Thlr. — Egr. — Pf. Preussisches Courant nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirten Haus- und Feldgrundstücke im Dorfe und der Flur Zetsch, Schulden halber öffentlich subhastirt werden, und sind

der 27. Julius 1829,

der 27. August 1829 und

der 28. September 1829

zu Bietungsterminen anberaumt worden; daher alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesen Terminen um 11 Uhr in hiesiger gewöhnlicher Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Gebote zu thun und

zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben, auch gesetzliche Hinderungsursachen keine Ausnahme machen werden, diese Grundstücke zugeschlagen, nach abgelaufenen Bietungsterminen aber auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Hohenmölsen, den 26. Mai 1829.

Königlich Preussisches Gerichts-Amt.

(979) Mühlen- und Quadersteine, Versteigerung. In Auftrag des Königl. Preuss. Oberbergamts zu Halle, soll durch den Unterzeichneten eine in den Königl. Quader- und Mühlensteinbrüchen zu Siebiglerode, in der Grafschaft Mannsfeld, und zu Rothenburg und Friedeburg an der Saale liegende Quantität von ungefähr

600 Stück Mühlensteinen aller Sorten, und

2500 Stück Quadersteinen von 8 bis 26 Zoll Schichtenhöhe und 1 bis 25 Cubicfuß

Inhalt,

öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Die von Unterzeichnetem zu diesem Geschäfte angesetzten Termine sind:

für den Siebigleroder Bruch, der 24. und nach Befinden noch der 25. August 1829;

für die Rothenburger und Friedeburger Brüche und Ablagen, der 27. August 1829 und folgende Tage.

Der Zuschlag erstandener Waaren geschieht sofort, wenn ein gewisser angenommener Satz durch das Gebot erreicht oder überstiegen worden ist, und wird zugleich die Waare, nach Verichtigung der Kauffumme, welche in großem Preuss. Courant geschehen muß, überwiesen werden; sofern jedoch das Gebot die angenommene Höhe nicht erreicht hat, kann der Zuschlag nur unter zu verhöffender Höherer Genehmigung geschehen.

Uebrigens werden die Mühlensteine einzeln, die Quadern aber in Parteen von 25 bis 100 Stück zusammen aufgehoben werden.

In der Gegend Unbekannten dient schließlich noch zur Nachricht, daß die sämtlichen Quadern, so wie die größte Hälfte der Mühlensteine, unmittelbar am Ufer der Saale liegen und daher sehr bequem verschifft werden können.

Wettin, den 20. Junius 1829.

Erdmann, Königl. Bergrath.

(981) Holz-Versteigerung. Die im Unterforste Rauchhaus des Oberförstereis bezirks Grenzhaus noch vorhandenen Brennholzer, größtentheils in kiefernem Scheits, Zäusen und Reispiglastern bestehend, sollen Dienstags,

den 14. Julius 1829

öffentlich versteigert werden. Kauflustige wollen sich hierzu an dem genannten Tage, Vormittags um 9 Uhr, bei der Schwemsaler Pechhütte einfinden.

Söllichau, den 23. Junius 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(980) Jahrmarkts-Anzeige. Der diesjährige hiesige Lindenmarkt fällt, bekannt gemachter Maassen, auf Dienstag und Mittwoch vor Margarethä,

den 7. und 8. Julius 1829.

Da auch in diesem Jahre in einigen Jena'schen Kalendern die Angabe irrig auf den 14. desselben Monats gestellt worden, während solche in anderen Exemplaren derselben sich richtig befindet, so machen wir, zu Verhütung von Irrungen, das Publicum hierüber aufmerksam und laden zu geneigter Theilnahme bei dieser Gelegenheit bestens ein.

Allstädt, den 22. Junius 1829.

Der Stadtrath.

(868 b) Ritterguts-Verkauf und Verpachtung. Ein Allodial-Rittergut im Königreiche Sachsen ist für 140,000 Thlr. zu verkaufen; auch ein Allodial-Rittergut ebendasselbst, in der Gegend von Dresden, zu verpachten, und wird von Seiten Pächters ein Vermögen von 10,000 Thlr. erfordert.

Bernburg, den 22. Junius 1829.

Der Regierungs-Advocat Kessler.

(969) Grundstücks-Verkauf. Ein in einer Vorstadt von Leipzig angenehmes gelegenes Grundstück, worin Schenkwirtschaft betrieben wird und eine Fischhandlerei befindlich ist, soll eingetretener Umstände wegen verkauft werden. Dieses Grundstück, welches aus mehreren Gebäuden mit Billard und Tanzsaal, Hofraum, Gärten, mehreren Fischbehältern mit fließendem Wasser etc. besteht, trägt nach Abzug der jährlichen nicht bedeutenden Ausgaben, eine reine Einnahme von 667 Thlr., und würde sich bei einem thätigen Manne, der die Schenkwirtschaft, die verpachtet ist, selbst betreibt, oder auch bei einem Fischhändler, beim Mangel an dergleichen Localen für Restere am Orte, noch viel höher verinteressiren. Die Hälfte des Kaufgeldes kann gegen Hypothek stehen bleiben. Eine Beschreibung dieser Befigung kann bei dem Herrn Apotheker Angellstein in Rügen und bei Herrn Gottlieb Männel, Schmiedemeister in Weissenfels, in der Kahlenberggasse wohnhaft, eingesehen werden.

(987) Wiesen-Verpachtung. Auf dem Rittergute Köpzig bei Merseburg sollen 24 Ader einschürige Wiesen, zusammen oder in einzelnen Abtheilungen von 2 Ader, aus freier Hand verpachtet werden.

(978) Obst-Verpachtung. Es soll von der Commune zu Thalwindel ein ansehnliches Feld Pflaumen, welches eine vorzüglich gute Lage hat, und zwar in der sogenannten Repede, wobei auch eine gewölbte Hütte sich befindet, worin eine Darre angebracht werden kann, indem Alles dazu eingerichtet und angelegt worden ist.

den Dreißigten Julius 1829,

Vormittags Elf Uhr,

öffentlich meißbietend verkauft werden. Kauflustige werden eingeladen, sich zahlreich, und zwar in der Wohnung des Gemeinde-Schulzen Carl Herbst zu Thalwindel, einzufinden, und hat der Meißbietende an obigem Tage und Stunde des Zuschlags sich zu gewärtigen.

(967) Obst-Verpachtung. Auf den

Zwölften Julius 1829,

Nachmittags um 3 Uhr,

sollen zu Schleieroda die Commune-Pflaumen verkauft werden.

Wassfeld, Gericht-Schöppe.

(924) Auszuleihende Gelder. Zehntausend Thlr., ganz oder auch in zertrennten Posten, sind gegen genügende hypothekarische Sicherheit sofort zu verleihen. Nähere Auskunft hierüber ertheilt der mit dieser Verleihung beauftragte

Accis-Inspector Rothe in Leipzig.

(968 a) Auszuleihende Gelder. 10,000 Thlr., 16,000 Thlr. und 22,000 Thlr. sind, gegen pupillarische Sicherheit von Ackergrundstücken, auszuleihen.

Bernburg, den 22. Junius 1829.

Der Regierungs-Advocat Kessler.



(984) Anzeige. Bei uns ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu erhalten,  
in Merseburg durch die Sonntag'sche Buchhandlung sogleich zu haben):

# Repertorium und Sachregister;

worinnen

alle in den Königl. Preuss. Hypotheken-Ordnungen und deren Anhängen und Zusätzen  
von Strombeck, in dem allgemeinen Landrechte und dessen Ergänzungen, in der allgemei-  
nen Gerichtsordnung und deren Anhängen und Zusätzen, ferner in den von Kampß'schen  
Jahrbüchern, Raben's Gesessammlungen, in den Gesessammlungen und Amtsblättern der  
Regierungen zu Merseburg und Magdeburg 2c. enthaltenen, bis zum Schlusse des Jahres  
1827 promulgirten, in das Hypothekenwesen einschlagenden gesetzlichen

Bestimmungen und Verfügungen  
in alphabetischer Materiensfolge zusammengestellt sind

von

Christian Panger.

Preis 17 ½ Sgr.

Weidmannsche Buchhandlung in Leipzig.

(972) Lotterie-Anzeige. In der am 16. bis 19. d. M. gezogenen 2ten Cou-  
rant-Lotterie, wovon die Listen zur Einsicht bei mir liegen, stelen außer den kleinern Ge-  
winnen in meine Einnahme:

der erste Hauptgewinn von 30,000 Thlr.,

1 Gewinn von 250 Thlr.,

1 Gewinn von 200 Thlr.,

7 Gewinne von 100 Thlr.,

welche gegen Auslieferung der Loose jederzeit in Empfang genommen werden können. Auch  
sind Loose zur 3. Courant-Lotterie, deren Ziehung den 28. September d. J. ihren An-  
fang nimmt, ganze zu 10 Thlr. 5 Sgr., Fünftel zu 2 Thlr. 1 Sg. Einsage, zu bekommen.  
Halle, den 25. Junius 1829.

Der Königl. Lotterie-Einnehmer Lehmann.

(996)

Theater im Badeorte Lauchstädt.

Mittwochs, den 1. Julius d. J.:

Die Neugierigen;

Pußspiel in drei Akten, von Schmidt.

Hierauf:

Das Fest der Handwerker;

Vaudeville in Einem Akt, von Angely.

Sonnabends, den 4. Julius:

Der Barbier von Sevilla;

große komische Oper in zwei Akten, von Rossini.

Sonntags, den 5. Julius,

zum Ersten mal:

Der Bauer als Millionair;

zauber. Märchen mit Tanz und Gesang in drei Akten, von Raimund.

# Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

52. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 4. Julius 1829.

(994) Steckbrief. Aus der Festung Magdeburg ist der nachstehend bezeichnete Sträfling, Valentin König, am 30. Mai d. J. entsprungen.

Sämmtliche Civil- und Militair- Behörden werden ersucht, auf denselben Acht zu haben, ihn im Betretungsfall zu verhaften und an die Königl. Commandantur nach Magdeburg abliefern zu lassen.

Halle, den 7. Junius 1829.

v. Berdern,

Rittmeister der 4. Gendarmerie-Brigade.

**S i g n a l e m e n t.**

Geburtsort: Halberstadt; — Alter: 20 Jahre 7 Monate; — Haar: blond; — Stirn: hoch; — Augenbraunen: blond; — Augen: grau; — Nase und Mund: gewöhnlich; — Bart: blond; — Kinn: oval; — Gesichtsfarbe: gesund; — Sprache: deutsch; — besond. Kennzeichen: ein Herz auf dem Arme nebst einem Hakenkopf eingetät.

**B e k l e i d u n g.**

Blautuchene Sträflingsjacke mit rothem Kragen und Achselklappen; grautuchene Hosen mit rothem Paspoil; ein Paar Halbstiefeln; blautuchene Mütze ohne Schirm.

(995) Steckbrief. Aus der Festung Magdeburg ist der nachstehend bezeichnete Sträfling, Bernhardt Müller, am 30. Mai d. J. entsprungen.

Sämmtliche Civil- und Militair- Behörden werden ersucht, auf denselben Acht zu haben, ihn im Betretungsfall zu verhaften und an die Königl. Commandantur nach Magdeburg abliefern zu lassen.

Halle, den 7. Junius 1829.

v. Berdern,

Rittmeister der 4. Gendarmerie-Brigade.

**S i g n a l e m e n t.**

Geburtsort: Berlingerode; — Alter: 21 Jahre; — Größe: 5 Fuß 9 Zoll 5 Strich; — Haar: blond; — Stirn: hoch; — Augenbraunen: schwarzblond; — Augen: blau; — Nase und Mund: gewöhnlich; — Bart: blond; — Kinn: rund; — Gesichtsfarbe: gesund; — Gesichtsbildung: rund; — Sprache: deutsch.

**B e k l e i d u n g.**

Blautuchene Sträflingsjacke mit rothem Kragen und Achselklappen; grautuchene Hosen mit rothem Paspoil; ein Paar kurze Stiefeln; eine grautuchene Mütze mit hellblauem Streifen.

**S i c h e r h e i t s p o l i z e i.**

(990) Steckbrief. Der unten signalisirte, wahrscheinlich aus Steinthalleben gebürtige, vor einigen Jahren bei dem Rittergutsbesitzer Meyer zu Goresleben in Diensten gewes-

sene Gottfried Brauer hat in Gemeinschaft mit dem bei uns in Untersuchung und Haft befindlichen Johann Friedrich Koch, von der diesem anvertrauten Herde Schweine der Gemeinde Lossa am 20. d. M. fünf Stück heimlich fortgetrieben und sich von seinem Genossen, um ihn in Sommerda wiederzutreffen, bei Burgwenden entfernt. Da sein jetziger Aufenthalt unbekannt ist, so werden sämmtliche resp. Behörden mit dem Erbieten zu ähnlichen Gegendiensten dienstergebenst ersucht, auf den Gottfried Brauer vigiliren, denselben im Betretungsfalle verhaften und an uns abliefern zu lassen.

Quersfurt, am 24. Junius 1829.

#### Königlich Preussisches Inquisitoriat.

##### S i g n a l e m e n t.

Der Brauer ist ungefähr 24 Jahre alt, mehr klein als groß, hat schwarzes glattes verkürztes Haar, trägt einen schwarzen Schnurbart, einnäthige lange Stiefeln, lange leberne Weinleider, einen abgetragenen blauen Ueberrock, einen schlechten runden Hut, eine blau und weiß gestreifte gewürfelte Weste, und in seinem Gesicht befinden sich einige Blattemarknarben.

(1004) Diebstahl. Am 13. d. M., Nachmittags zwischen 5 und 7 Uhr, ist dem Schäfer Carl Henze hieselbst eine silberne Taschenuhr mit vergl. Kapsel, einem Gehäuse von Schildkröte, an welchem der obere Reif etwas zertrümmert, woran das Zifferblatt von Emaille mit deutschen Ziffern, der Minutenzeiger etwas abgebrochen, ein silberner Ring mit einer etwas verblindeten stählernen Kette und einem messingenen Uhrschlüssel war, aus seiner Wohnstube entwendet worden. Wir machen solches mit der Aufforderung bekannt, alle Spuren, welche zur Entdeckung des Diebes beitragen könnten, uns sofort anzuzeigen, und warnen vor dem Ankauf der gestohlenen Uhr.

Sangerhausen, am 24. Junius 1829.

#### Königl. Preuss. Inquisitoriat.

(1008) Verlorne Brieftasel und Paß. Glaubwürdiger Anzeige zu Folge hat der Strumpfwirkergefell Johann Heinrich Horn, gebürtig aus Lobenstein im Reuß-Plauenschen, gestern auf dem Wege von Meichen nach Pegau seine Brieftasel, worinnen sich sein unterm 17. November v. J. zu Gommern ausgestellter, und zuletzt am 29. d. M. zu Meichen visirter Polizeipaß, ferner sein Laufzeugniß und ein Brief von seinen Aeltern befunden hat, verloren. Der Finder dieser Brieftasel wird ersucht, solche mit seinem Inhalte hier abzugeben.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß der H. Horn hier einen neuen Paß zur Fortsetzung seiner Wanderschaft erhalten hat, und sein älterer Paß nunmehr ungültig ist.

Eugen, den 30. Junius 1829.

#### Der Stadtrath daselbst.

(1005) Verlorner Paß. Der wandernde Schuhmachersgefell Johann August Goldacker, aus Tiefensee, hat seinen, unterm 10. Maj. von dem Patrimonialgericht zu Tiefensee ihm ertheilten, und am 23. ej. hier zuletzt visirten Reisepaß am 25. ej. zwischen Dornmisch und Torgau angeblich verloren.

Zur Verhütung eines Mißbrauchs wird dieses hierdurch bekannt gemacht und der gedachte Paß zugleich für ungültig erklärt.

Torgau, am 29. Junius 1829.

#### Das Polizeirathamt.

(988) Bekanntmachung. Seit dem 11. d. M., Nachmittags, wird der hier im Dienst gestandene, unten näher beschriebene Dienstknecht Gottlieb Hoffmann, aus der Gen-

gend bei Hirschberg in Schlessen gebürtig, vermisst, und ist nach den uns gemachten Anzeigen sehr wahrscheinlich, daß er seinen Tod im Muldenströme gefunden hat.

Indem wir solches hiermit öffentlich bekannt machen, ersuchen wir zugleich alle Wohlthätigen Ortsbehörden dienstergebenst, uns, im Falle der H. Hoffmann irgendwo lebend betroffen oder im Wasser aufgefunden werden sollte, hiervon zu benachrichtigen.

Eilenburg, den 24. Junius 1829.

Der Stadtrat.

Signalement des H. Hoffmann.

Statur: mittel; — Alter: 45 bis 44 Jahre; — Haar: blond; — Augen: bläulich; — Nase und Mund: gewöhnlich; — Bart: blond; — Zähne: vorn defect; — besondere Kennzeichen: podennarbig im Gesicht, und hatte sehr entzündete Augen.

Er war bekleidet mit einer grünen Tuchjacke mit gelben Knöpfen, einem Paar blauen Tuchpantalons, einem Paar langen zweinähtigen Stiefeln, einem schwarzseidenen Halstuche und einer gewöhnlichen Zeugweste.

(1006) Aufgefundener Leichnam. Am 17. dieses Monats ist am Muldenufer bei Bittersfeld ein unbekannter männlicher Leichnam aufgefunden worden, welcher, nach dem hohen Grade der eingetretenen Fäulniß zu urtheilen, bereits längere Zeit im Wasser gelegen haben mußte, und dessen Gesichtszüge und Alter daher nicht mehr erkannt werden konnten.

Derselbe war von großem starken Körperbaue und bekleidet mit einer dunkelfarbigem Tuchjacke mit vergoldeten Knöpfen, einer gestrichten weißwollenen Unterziehhose mit knöpfchen, einem Hemde, einem rothbunten seidenen Halstuche, schwarzen ledernen Beinkleidern, Strümpfen und langen Stiefeln.

Verletzungen, welche auf eine gewaltsame Todesart hätten schließen lassen, waren an dem Leichname nicht wahrzunehmen.

Wir fordern hierdurch Jedermann, welcher den Verstorbenen gekannt, oder über denselben und über die Art seines Todes einige Nachricht mitzutheilen im Stande ist, hierdurch auf, entweder sofort uns die nöthige Anzeige zu machen, oder sich darüber in dem

auf den 16. Julius 1829,

Vormittags 9 Uhr,

dazu anberaumten Termine in unserm Verhörszimmer zu Protocoll vernehmen zu lassen. Kosten werden dadurch nicht entstehen.

Eilenburg, den 27. Junius 1829.

Königl. Preuss. Inquisitoriat.

(944) Verpachtung einer Schankwirtschaft. Das Wächterhaus auf der hiesigen Communal-Anlage an der Ködchner Straße soll mit dem Rechte zum Ausschank unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, von Michaelis d. J. ab, anderweit auf drei Jahre verpachtet werden:

Zur Abgabe der Pachtgebote wird Freitag:

der Zehnte Julius dieses Jahres,

Vormittags 11 Uhr,

hierdurch zum Termine anberaumt, und haben sich Pachtlustige auf hiesigem Rathhause einzufinden.

Merseburg, den 19. Junius 1829.

Der Stadtrat d. a. s. e. l. b. s. t.

(1007) Obst-Verpachtung. Das vieljährige Obst in dem zur hiesigen Saline gehörigen Weichsel soll

den 20. Julius 1829,

**Vormittags 11 Uhr,**  
an hiesiger Salzamtstelle an den Weißbietenden, gegen sofortige Bezahlung des Pachtgeldes in Preuß. Courant und unter den im Licitationstermine zu machenden Bedingungen, verpachtet werden; welches Pachtlustigen hiermit bekannt gemacht wird.

Dürrenberg, am 29. Junius 1829.

Königlich Preussisches Salzamt.

(1007) **Bekanntmachung.** Daß den 12. Julius d. J., Nachmittags 4 Uhr, das privilegirte große Bogelschießen seinen Anfang nehmen und die folgende Tage von Nachmittags 2 Uhr an fortgesetzt wird, beehren wir uns mit dem Bemerken ergebenst bekannt zu machen, daß den Freitag vorher, als den 10. d. M., das gewöhnliche Probefchießen auf Stern und Scheibe statt findet, wozu wir alle Schiesslustige und Freunde von nah und fern ergebenst einladen. Zugleich finden wir uns zu der Erklärung veranlaßt, daß die früher den jedesmaligen König belästigenden Mißbräuche, als Frühstück und dergl., schon seit einigen Jahren nicht mehr statt finden, und der Königsgewinn mit 30 Thlr., und wenn es ein hiesiger brauberechtigter Bürger ist, mit 58 Thlr. sogleich ohne den geringsten Abzug ausgezahlt wird.

Noch beehren wir uns, allen Theilnehmern geselligen Vergnügens und uns beehrenden Schieß-Freunden ergebenst anzuzeigen, daß sowohl Herr Schaum in der übernommenen Besorgung der Speisen, der Lieferung der Weine, des Kaffee und Punsch u. s. w., so wie auch der Pächter des Bürgergartens, Herr Seiserth, mit Aufwartung anderer Getränke, unsere werthen Gäste zu Ihrer Zufriedenheit zu bedienen sich angelegen seyn lassen werden.

Merseburg, den 1. Julius 1829.

Die Vorsteher der Bogelschützen-Gesellschaft.

(1002) **Aufforderung.** Verhufs der Regulirung des Nachlasses meines hier verstorbenen Ehemannes, des Tischlermeisters Tiesler, veranlasse ich, zu Vermeidung sonst deshalb bei den resp. betreffenden Gerichten nöthig werdender Anträge, alle diejenigen, welche entweder sich noch im Besitze der zu diesem Nachlaß gehörigen Sachen befinden, oder noch Geld für erhaltene Tischlerarbeit oder aus irgend einem andern Grunde zu dieser Verlassenschaft zu entrichten haben, solches binnen 14 Tagen zu bewirken und sowohl dergleichen Sachen, als rückständige Gelder an mich abzugeben und resp. zu bezahlen; eben so fordere ich auch alle diejenigen, welche noch Ansorderungen an ernannten meinen verstorbenen Ehemann und resp. dessen Nachlaß haben, hiermit auf, dieselben mittelst deshalb bei mir abzugebender Liquidationen und resp. mit den erforderlichen Bescheinigungen, binnen der nämlichen Frist anzumelden.

Vorstadt Altenburg vor Merseburg, den 24. Junius 1829.

Emilie Charlotte verwitwete Tiesler.

(957) **Handlungslehrling: Gesuch.** Ein Sohn rechtsicherer Aeltern, der Lust hat die Material-Handlung zu erlernen, und mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen ist, findet sofort sein Unterkommen. Nähere Nachricht darüber ertheilt

August Baldamus in Jeknis.

(986) **Abschied.** Allen hohen Gönnern, werthen Verwandten und geschätzten Freunden in der Nähe und Ferne, empfehlen sich zu geneigtem Wohlwollen und gütigem Andenken beim Abgange von Frankleben nach Gräfenhainichen gehorsamt und ergebenst.

Den 28. Junius 1829.

Pastor M. Rize und Gattin geb. Schröder.



# Öeffentlicher Anzeiger

zum

## Amtsblatt der Königl.ichen Regierung.

53. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 8. Julius 1829.

(989) Aufruf unbekannter Waaren-Eigenthümer.

In der Nacht vom 6. zum 7. Junius d. J. früh 2 Uhr, sind in der Ritterstraße zu Zeitz 89 Pfund baumwollene Waaren in Beschlagnahme genommen worden, welche unerkannt entflohene Schleichhändler auf den Anruf der Grenzbeamten abgeworfen haben.

Die unbekannten Eigenthümer dieser Waaren werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche daran binnen 4 Wochen, vom Tage der ersten Aufnahme dieser Bekanntmachung in die öffentlichen Blätter an gerechnet, bei dem Haupt-Zoll-Amte zu Zeitz anzumelden, und solche, so wie die geschehene Versteuerung der Waaren nachzuweisen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist mit Confiscation der Waaren, deren öffentlichem Verkauf, und mit vorschristsmäßiger Vertheilung und Verrechnung des Erlöses verfahren werden wird.

Magdeburg, den 16. Junius 1829.

Königlicher Provinzial-Steuer-Director, S a d.

(1025) Aufruf unbekannter Waaren-Eigenthümer.

In der Nacht vom 26. zum 27. Mai d. J. sind von den Steuerbeamten an der Fasanenbrücke vor dem Neumarktschore zu Merseburg:

1 Centner 7 Pfund baumwollene und

— „ 36 „ wollene Waaren

in Beschlagnahme genommen worden, welche unbekannte, auf den Anruf der Beamten entflohene Packenträger abgeworfen haben.

Die unbekannten Eigenthümer dieser Waaren werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche daran binnen 4 Wochen, vom Tage der ersten Aufnahme dieser Bekanntmachung in die öffentlichen Blätter an gerechnet, bei dem Haupt-Zoll-Amte zu Lützen anzumelden und solche, so wie die geschehene Versteuerung der Waaren, nachzuweisen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist mit Confiscation der Waaren, deren öffentlichem Verkauf und mit vorschristsmäßiger Vertheilung und Verrechnung des Erlöses verfahren werden wird.

Magdeburg, den 25. Junius 1829.

Königlicher Provinzial-Steuer-Director, S a d.

### Sicherheitspolizei.

(1022) Steckbrief. Der unten näher signalisirte, aus Sedlitz im Kreise Calau gebürtige Dienstknecht und Landwehrmann, Mathes Petrus, welcher wegen Straßenraubes und mehrerer Diebstähle unterm 13. September 1828 in die hiesige Straffsection auf 8 Jahre 2 Monate eingestellt worden ist, hat gestern Abend gegen 5 Uhr Gelegenheit gefunden, von der Arbeit zu entweichen.

Alle resp. Militair- und Civilbehörden des In- und Auslandes werden dienstergebend ersucht, auf den Entwichenen zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und an die nächste Garnison zum weitem Transport nach Torgau abliefern zu lassen.

Torgau, den 2. Julius 1829.

Königlich Preussische Commandantur.

Signalement eines Landwehrsträflings von der hiesigen Straffaction, welcher am 1. Julius 1829, Nachmittags 5½ Uhr, von der Arbeit von Bastion Nr. 2. und 3. desertirt ist.

Äußere Gestalt und persönliche Verhältnisse:

1) Vorname: Matthes; — 2) Zuname: Petrus; — 3) Geburtsort: Sedlitz; — 4) Kreis: Calauer; — 5) Alter: 30 Jahre 7 Monate; — 6) Religion: evangelisch; — 7) Sprache: deutsch und wendisch; — 8) Größe: 5 Fuß 4 Zoll; — 9) Haare: braun; — 10) Stirn: bedeckt; — 11) Augenbraunen: braun; — 12) Augen: blau; — 13) Nase: proportionirt; — 14) Mund: dergleichen; — 15) Bart: braun; — 16) Kinn: rund; — 17) Gesichtsbildung: dergl.; — 18) Gesichtsfarbe: gesund; — 19) Gestalt: stark, unterseht; — 20) Gang: gewöhnlich; — 21) Blick: frei; — 22) besondere Kennzeichen: keine.

K l e i d u n g.

Eine graue tuchene Jacke; — eine buntgestreifte Weste; — ein Paar blaue leinene Hosen; — eine blautuchene Mütze mit rothem Rand und Schirm; — ein Paar Schuhe; — ein Hemde.

(1011) Diebstahl. In der Nacht vom 25. zum 26. Mai d. J. sind zu Dörsowitz, Merseburger Kreises, mittelst Einbruchs die nachstehend verzeichneten Sachen entwendet worden. Indem wir vor dem Ankaufe warnen, ersuchen wir, wenn dieselben irgendwo vorkommen sollten, uns hiervon Anzeige zu machen.

Halle, den 29. Junius 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

Verzeichniß der entwendeten Sachen.

- 1) Ein blaugestriebtes Deckbette von Zwillich mit Federn; — 2) ein rothwürstlicher leinener Bettüberzug; — 3) zwei dergl. Kopfstissenüberzüge; — 4) eine dunkelblaue Tuchjacke; — 5) eine dergl.; — 6) eine wollene roth- und grünstreifige Weste; — 7) eine dergl. roth- und gelbstreifige; — 8) ein Paar hochlederne lange Beinkleider; — 9) ein Paar dunkelblaue Tuchbeinkleider; — 10) ein schwarzseidenes Tuch; — 11) ein gelbes kattunenes Halstuch; — 12) ein schwarz- und rothseidenes Halstuch; — 13) zwei seidene Kopfstücher mit Franzen; — 14) ein weißes kattunenes Halstuch; — 15) ein blaues buntes kattunenes Halstuch; — 16) eine rothstreifige Singhamschürze; — 17) eine dergl.; — 18) ein kleinwürstliches Tischtuch; — 19) ein dergl., etwas großgewürfelt; — 20) vier Mannshemden; — 21) zwei Paar wollene Strümpfe; — 22) zwei Paar Schuhe; — 23) ein Sack mit Weizenmehl; — 24) ein neuer leerer Sack; — 25) sieben geräucherter Schinken; — 26) drei Speckseiten; — 27) zwölf Blutwürste; — 28) zwanzig Stück Bratwürste; — 29) ein leinenes Bett-Tuch; — 30) ein Paar baumwollene Strümpfe.

(1024) Diebstahl. In der Nacht vom 25. zum 26. Junius d. J. sind dem Einwohner Hoyer zu Rischlis bei Schloßen nachfolgende Gegenstände:

- 1) eine zweigehäufige silberne Taschenuhr mit stählerner Kette und dem Namen: London, auf dem Werke; — 2) ein etwas abgetragener dunkelblauer Tuchrock mit gesponnenen Knöpfen; — 3) ein dunkelgrüner Kalmuckrock mit hellgrünen gewirkten Knöpfen.

pfen; — 4) eine hellblaue Jacke von Sommerzeug mit schwarzem Sammettragen; — 5) eine schwarze Tuchweste; — 6) ein Paar kalblederne Stiefeln mit Schuhen von Rindsleder; — 7) ein Paar russische Stiefeln von Rindsleder, roth gefüttert; — 8) zwei schwarzseidene Tücher, wovon eins defect; — 9) zwei rothe baumwollene Taschentücher mit weißen Ranten; — 10) zwei blau- und rothgegrünte vergl.; — 11) zwei baumwollene Halstücher, dunkel- und hellblau gezeichnet; — 12) ein schwarzes sattunenes Tuch mit weißen Punkten; — 13) ein Rasirmesser mit glatten schwarzen Schalen; — 14) eine Tabackspfeife, wovon das Rohr aus Horn und Elfenbein, mit weißem porzellanenen Kopfe und beschlagen; — 15) eine vergl., mit einem solchen, jedoch unbeschlagenen Kopfe, und Rohre von Weichselholz, darauf ein hörnerner Aufsatz in Gestalt einer Hand und verglichen Spitze; — 16) ein weißer Tabackspfeifenkopf von Meißner Porzellan mit dem Buchstaben H. und einem Risse vom Beschlage herab; — 17) ein gestrichter wollener Tabacksbeutel mit weißen Versen; — 18) ein kupferner Topf von 8 bis 10 Kannen; — 19) vierzehn Groschen 5 Pf. Geld in Graizer Scheidemünze, das in einem offenen Schranke gelegen, gestohlen worden, ohne daß man dem Thäter bis jetzt hat auf die Spur kommen können. Es werden daher alle resp. Sicherheitsbehörden zur Ausmittlung des Thäters aufgefordert.

Zeib, den 2. Julius 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1025) Geld-Diebstahl. Es sind dem Auszügler Benjamin Kessling zu Baldau gegen 20 Thaler in Specieshalern, Gulden und Kreuzerflüden gestohlen worden, ohne daß man dem Thäter bis jetzt hat auf die Spur kommen können. Zur möglichsten Entdeckung des Thäters wird solches öffentlich bekannt gemacht.

Zeib, den 2. Julius 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(999) Bekanntmachung. Nachdem die unverehelichte Johanne Christiane Hildebrandt aus Trebitz wegen dritten Zolverbrechens, nach vorausgegangener zweimaliger Bestrafung, durch zwei gleichlautende Erkenntnisse mit zweijähriger Zuchthausstrafe belegt worden ist, so wird solches, der Entscheidung gemäß, hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Delitzsch, den 25. Junius 1829.

Der Königl. Haupt-Zollamts-Justitiarius  
Hildebrandt.

(1015) Verlorne Gemeindefiegel. Das hiesige Gemeinde-Siegel mit der Umschrift:

„Siegel der Gemeinde Nauß im Thal, 1824“

ist verloren gegangen. Wir machen dies mit der Bemerkung öffentlich bekannt, daß an dessen Stelle ein anderes mit der Jahreszahl 1829 gestochen worden ist, und künftig nur dieses gebraucht werden wird.

Nauß im Thal, den 25. Junius 1829.

Adelich von Römersches Patrimonial-Gericht,  
Weinert.

(1020) Verlorne Wanderbuch. Das Wanderbuch des Nagelschmiedgesellen Christian Friedrich Kraft aus Ehrensriedersdorf, welches zu Elsterlein am 28. März 1822 ausgefertigt, und zuletzt am 27. v. M. bei dem Stadtrathe zu Weissenfels vorkam, worden ist, wird, da solches, der hier gegebenen Anzeige zu Folge, am 29. v. M. auf dem Wege von Merseburg nach Halle verloren gegangen, hiermit für ungültig erklärt, mit

der Bemerkung, daß der Inhaber, welcher gegenwärtig hier in Arbeit steht, bei seiner Abreise von hier mit einem neuen Passe versehen werden wird.

Merseburg, den 2. Julius 1829.

**Die Polizei-Commission.**

(864) Subhastation. Der Erbtheilung wegen soll das zum Nachlasse des Schulzen Christoph Baumann zu Polleben gehörige Bauergut mit 4 Hufen Landes, auch 1 Ader Wiese, welches zusammen auf 5555 Thlr. 10 Egr. 6 Pf. abgeschätzt worden ist, subhastirt werden, und sind

der Zehnte August 1829,

der Sechste October 1829 und

der Achte December 1829

zu Bietungsterminen, letzterer auch zu Anmeldung der nicht aus dem Hypothekenbuche ersiehenden Realforderungen, angesetzt; daher alle besiz- und zahlungsfähige Kauflustige hiermit geladen werden, in diesem Termine, Vormittags um 10 Uhr, ihre Gebote abzugeben, und nach erfolgter Zustimmung der Interessenten den Zuschlag zu erwarten.

Eisleben, am 21. Mai 1829.

**Gräfl. Schwerinsches Patrimonialgericht des Amts Polleben.**

(991) Anderweit anberaumter Subhastations-Termin. In der Johann Christian Kühneshen Subhastationsfache von Reuttschen wird, mit Bezugnahme auf unser früheres Avertissement vom 5. Februar d. J., hiermit bekannt gemacht, daß auf Antrag des Besizers zum öffentlichen nothwendigen Verkauf der Kühneshen Immobilien, sammt den darauf stehenden Früchten, auf welche Grundstücke in dem am 9. d. M. angeordneten letzten Licitationstermine 1500 Thlr. geboten worden sind, ein nochmaliger Bietungstermin auf

den 29. Julius dieses Jahres,

Vormittags um 10 Uhr,

an Ort und Stelle in dem Gute selbst anberaumt worden ist, und werden besiz- und zahlungsfähige Kauflusthaber zum Erscheinen darin andurch eingeladen.

Hohennölsen, den 25. Junius 1829.

**Königl. Preuss. Gerichts-Amt.**

(1016) Öffentlicher Haus-Verkauf. Im Auftrage eines Königl. Bechl. Landgerichts zu Wittenberg soll von dem unterzeichneten Gerichtsamte das dem Hornbrechts-Irmermeister Christian Gottlieb Würker allhier zugehörige, in der Halle'schen Gasse unter Nr. 86. des Brand-Versicherungs-Catasters gelegene Pfahlhaus, wie solches gerichtlich auf 274 Thlr. 11 Egr. 5 Pf. abgeschätzt worden ist, einer ausgelagten Schuld halber subhastirt werden, und ist ein peremptorischer Bietungstermin auf

den Vierzehnten September dieses Jahres,

Vormittags 10 Uhr, anberaumt worden.

Es werden daher besiz- und zahlungsfähige Käufer hiermit aufgefordert, sich in dem gedachten Bietungstermine zu melden, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden nach geschehener Einwilligung der Interessenten und wenn nicht gesetzliche Ursachen eine Ausnahme nöthig machen, dieses Haus zugeschlagen werden soll. Die obere Beschreibung und Lage des gedachten Hauses ist dem hier angeschlagenen Proclama beigefügt, kann auch hier in der Gerichtsamts-Expedition eingesehen werden.

Delitzsch, den 18. Junius 1829.

**Königlich Preussisches Gerichts-Amt.**

(1018) **Wiesen : Verkauf.** Höherer Anordnung gemäß ist zum meistbietenden Verkauf der Königl., zwischen Preßel und Proßen gelegenen, 42 Magdeb. Morgen 60,54 DZuß Fläche haltenden Wisackwiese

der Fünfzehnte Julius dieses Jahres anderweit anberaumt worden.

Zahlungsfähige Kauflustige werden eingeladen, besagten Tages, früh um 10 Uhr, im hiesigen Rentamte zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben. Die Licitationsbedingungen werden im Termine, auch auf Verlangen zuvor, bekannt gemacht werden.

Zeig, den 29. Junius 1829.

Königlich Preussisches Rent. Amt.

(1029) **Forstgrundstück : Verkauf.** Gemäß der Verfügung Königl. Regierung soll ein im Ragniser Bezuge, Oberförsterei Burgliebenau, an der ehemaligen Heidenreichschen Wiese ohnweit Wesenig belegenes fiskalisches Holzgrundstück von 156 D Ruthen Flächeninhalt, mit dem darauf stehenden Holze auf 101 Thlr. 17 Sgr. 4 Pf. abgeschätzt, meistbietend verkauft werden.

Zu dem desfalligen Bietungstermine ist

der 25. Julius dieses Jahres,

Vormittags 10 Uhr,

in dem Geschäftslocale der unterzeichneten Forstinspektion allhier angesetzt, wo auch die Licitations- und Kaufbedingungen, so wie bei dem Waldwärter Kaulmann zu Ragnitz eingelesen werden können, daher zahlungsfähige Kauflustige zum Erscheinen und zur Abgabe ihrer Gebote hiermit eingeladen werden.

Merseburg, den 29. Junius 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspektion.

(1028) **Forstparzellen : Verkauf.** Die ohnweit Gutenberg belegene, zu dem Petersberger Reviere, Oberförsterei Halle, gehörige Forstparzelle, das Roggenholz, von 24 Morgen 21 D Ruthen Flächeninhalt, welches auf 957 Thlr. 12 Sgr. 9 Pf. abgeschätzt worden, soll in Folge Höherer Bestimmung mit dem darauf stehenden, nicht unbedeutenden Holzbestande zum meistbietenden Verkaufe gestellt werden, wozu

den 27. Julius dieses Jahres,

Vormittags 10 Uhr,

in der Dienstwohnung des Herrn Oberförsters Fromme auf dem Petersberge ein Licitationstermin anberaumt worden.

Zahlungsfähige Kauflustige werden daher hiermit eingeladen, sich an gedachtem Tage und Orte einzufinden und nach Eröffnung der Bedingungen, welche auch vorher bei dem Herrn Oberförster Fromme zur Einsicht bereit liegen, und wovon auf Verlangen gegen Erlegung der Copialien Abschriften erteilt werden, ihre Gebote abzugeben.

Merseburg, den 29. Junius 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspektion.

(998) **Werkstetter, Verpachtung.** Künftiger

zehnte August 1829,

Vormittags 10 Uhr,

ist von uns zum Licitationstermine wegen Verpachtung des hiesigen Werkstetters nebst Waage und Pechschlage, auf Drei nach einander folgende Jahre, von Michaelis d. J. an, angesetzt worden.

Pachtlichhaber, welche die Bedingungen von jetzt an bei dem Herrn Kammerer Klop



allhier erfahren können, werden daher hiermit aufgefodert, sich, mit der nöthigen Legitimation über ihre Zahlungsfähigkeit versehen, zu diesem Termine allhier zu Rathhause in der gewöhnlichen Sessionstube einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und daß ihnen, weil die Auswahl unter den Licitanten vorbehalten wird, wegen Abschließung des Pachtcontractes binnen 14 Tagen Resolution ertheilt wird, zu gewärtigen.

Freiburg, den 27. Junius 1829.

Der Stadtrath daselbst.

(1027) Jagd-Verpachtung. Auf Anordnung Königl. Regierung soll die am 1. December d. J. pachtlos werdende Niederkoppeljagd auf der Raundorfer und einem Theile der Werbiger Flur ohnweit Köbejün, vom 1. Januar 1830 an, anderweit auf 12 Jahre meistbietend verpachtet werden.

Zu dem dessfalligen Bietungstermine ist

der 27. Julius dieses Jahres,

Vormittags 11 Uhr,

in der Dienstwohnung des Herrn Oberförsters Fromme zu Petersberg angesetzt, und werden Pachtlustige hiermit eingeladen, an gedachtem Tage und Orte zu erscheinen und ihr Gebote abzugeben.

Merseburg, den 29. Junius 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(1026) Obst-Verpachtung. Zu Verpachtung der in den Königl. Obst-Bezirken zu erlangenden diesjährigen Obsternte, und zwar:

1) in dem Probsteiholze, dem Hasengarten, dem Werder-, Hellsurths-, Ostrauer, Schlichter-, Hohndorfer und Schlauff-Bezirk, so wie im Burgliebenauer Holze, ist ein Licitationstermin

zum 18. Julius 1829,

Vormittags Zehn Uhr,

in dem Hospitalgarten vor der Vorstadt Neumarkt allhier, ingleichen

2) in dem Mühlholze bei Schleuditz ein Termin zum

Zwanzigsten desselben Monats,

Vormittags 10 Uhr,

in der Wohnung des Herrn Oberförsters Kirschner zu Schleuditz anberaumt worden, zu welchem Pachtlustige hiermit eingeladen werden.

Merseburg, den 29. Junius 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(997) Obst-Verpachtung. Es soll die diesjährige Ernte der, auf hiesigen Communplätzen stehenden Pflaumen und anderer Obstbäume in dem auf

den 24. Julius 1829,

Vormittags Zehn Uhr,

angesetzten Licitationstermine, im gewöhnlichen Locale auf hiesigem Rathhause gegen sofortige Bezahlung verpachtet werden, und wird solches hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Freiburg, den 27. Junius 1829.

Der Stadtrath daselbst.

(1017) Holz-Versteigerung. Auf dem Königl. Unterförster Eckartsberga, Oberförstereibezirks Pödelitz II., soll zum

**21. Julius dieses Jahres,**

von Vormittags 8 Uhr bis Abends 6 Uhr, eine Quantität Stockklattern verschiedener Sortimente, von guter Qualität, an Ort und Stelle an den Meistbietenden verkauft und die desfallsigen Licitationsbedingungen im Termine selbst bekannt gemacht werden.

Weißensfeld, den 2. Julius 1829.

**Königlich Preussische Forst-Inspection.**

(1000) Holz-Versteigerung. Die im Unterforste Düben, des Oberförstereibesirks Böllichau, vorhandenen Brennholzer, bestehend in kiefern Scheits, Zaden, und Reisigklattern, sollen Donnerstags,

den 16. Julius 1829,

öffentlich versteigert werden. Kauflustige wollen sich hierzu an dem genannten Tage, Vormittags um 9 Uhr, auf dem Holzschlage am S. Wege einfinden.

Böllichau, den 26. Junius 1829.

**Königl. Preuss. Forstinspektion.**

(1005) Patent, Ertheilung. Ein Königl. Hohes Ministerium des Innern hat uns

auf ein für neu und eigenthümlich anerkanntes Verfahren, wollene Garne von denen darinnen befindlichen Fettigkeiten zu reinigen, so wie auf ein ebenfalls für neu und eigenthümlich anerkanntes Verfahren, Tuche, welche auf die gewöhnliche Art gewebt und gereinigt sind, vor der Walze mit einer Säure zu behandeln,

ein Patent auf acht nach einander folgende Jahre und für den ganzen Umfang des Preuss. Staats gültig, hochgeneigt bewilliget. Die hierauf Bezug habenden Zeichnungen und Beschreibungen sind von Königl. Ministerialacten beigelegt worden. Der Vorbericht des Publicandums vom 14. October 1815 gemäß, bringen wir dies zur öffentlichen Kenntniß und bemerken nachträglich, daß wir die Anwendung der patentirten Verfahren zu eigenem Gebrauche benutzen werden.

Berlin, den 16. Mai 1829.

**Ch. James und John Coderill.**

(969) Grundstücks-Verkauf. Ein in einer Vorstadt von Leipzig angenehm gelegenes Grundstück, worin Schenkwirthschaft betrieben wird und eine Fischhandlerei befindlich ist, soll eingetretener Umstände wegen verkauft werden. Dieses Grundstück, welches aus mehreren Gebäuden mit Billard und Tanzsaal, Hofraum, Gärten, mehreren Fischbehältern mit fließendem Wasser u. besteht, trägt nach Abzug der jährlichen nicht bedeutenden Ausgaben, eine reine Einnahme von 667 Thlr., und würde sich bei einem thätigen Manne, der die Schenkwirthschaft, die verpachtet ist, selbst betreibt, oder auch bei einem Fischhändler, beim Mangel an dergleichen Localen für Letztere am Orte, noch viel höher verrentieren. Die Hälfte des Kaufgeldes kann gegen Hypothek stehen bleiben. Eine Beschreibung dieser Besingung kann bei dem Herrn Apotheker Angelftein in Lützen und bei Herrn Gottlob Männel, Schmiedemeister in Weißensfeld, in der Rahlensgasse wohnhaft, eingesehen werden.

(962) Freiwilliger Verkauf. Der Unterzeichnete beabsichtigt, sein in der hiesigen Stadt belegenes, brau- und brennerei-berechtigtes Wohnhaus, 17 Stuben enthaltend, wozu ein geräumiger Garten, ein großer Redouten- und ein kleiner Tanzsaal, Gast- und Billardstube, und ein verdeckter Regelschub gehören, mit sämmtlichen Inventariensachen,

unter sehr annehmbaren Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige Können dieses Etablissement täglich hier in Augenschein nehmen, und werden ihnen auf portofreie Anfragen die nähern Bedingungen mitgetheilt.

Wittenberg, den 22. Junius 1829.

Paul Engel.

(968 b) Ritterguts-Verkauf und Verpachtung. Ein Allodial-Rittergut im Königreiche Sachsen ist für 140,000 Thlr. zu verkaufen; auch ein Allodial-Rittergut ebendasselbst, in der Gegend von Dresden, zu verpachten, und wird von Seiten Pächters ein Vermögen von 10,000 Thlr. erfordert.

Bernburg, den 22. Junius 1829.

Der Regierungs-Advocat Kessler.

(1019) Wein-Auction. In Auftrag des Königl. Wohlöbl. Landgerichts allhier sollen circa 116 Eimer, und zwar 40 Eimer rother und 76 Eimer blanker, in hiesiger Gegend erwachsener, zu einer Pupillen-Masse gehöriger Traubenwein von den Jahren 1825, 1826 und 1827, in größern und kleinern Partien, jedoch nicht unter 2 Eimern auf einmal, auf

den 18. Julius 1829,

Vormittags von 10 Uhr an, in meinem auf der Freiheit gelegenen Bohnhause Nr. 361. meistbietend, gegen sofortige, beim Empfang des Weins baar zu leistende Zahlung in Courant, und nach Preuß. Ohmen verkauft werden. Die Proben sollen Tages zuvor aus jedem Fasse ausgehoben und bei der Auction den Kauflustigen vorgelegt werden.

Raumburg, den 5. Julius 1829.

Der verpflichtete Auctionator Wende.

(1021) Bekanntmachung. Die circa 20,000 Braunkohlensteine, welche zur Heizung der hiesigen Militairwachen und Arreste auf das bevorstehende Winterhalbjahr erforderlich sind, sollen auf

den Achzehnten Julius dieses Jahres,

früh um 10 Uhr, im hiesigen Einquartierungsbureau an den Mindestfordernden verdingen werden, und liegen daselbst die desfalligen Bedingungen zur Einsicht bereit.

Merseburg, den 5. Julius 1829.

Der Magistrat allhier.

(1012) Anzeige. In der Sonntagschen Buchhandlung in Merseburg, so wie in allen guten Buchhandlungen ist zu haben:

Allgemeine Steuerverfassung in der Preussischen Monarchie, und besondere Grundsteuer-Verfassungen in der Preussischen Provinz Sachsen. Von Sr. Excellenz dem wirl. Geheimen Staatsminister Herrn von Klewig. Magdeburg, in Kommission bei W. Heinrichshofen, zum Besten der Funkschen Schulstiftung. 1829. Preis 1 Rthlr. 10 Sgr.

(1015) Bekanntmachung. Loose zur Güter-Ausspielung der Rittergüter Temnid und Grünow bei Stargard in Pommern, geschätzt auf 83,750 Thlr., für 1 Thlr. Gold pro Nr., sind bei mir zu haben.

Die Ziehung ist unwiderruflich in Berlin am 1. November d. J.

Carl Wilhelm Klingebell in Merseburg.

# Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

54. Stüd.

Ausgegeben zu Merseburg den 11. Julius 1829.

(989) **Aufruf unbekannter Baaren-Eigenthümer.**

In der Nacht vom 6. zum 7. Jun. d. J., früh 2 Uhr, sind in der Ritterstraße zu Zeitz 89 Pfund baumwollene Baaren in Beschlag genommen worden, welche unerkannt entflohene Schleichhändler auf den Anruf der Grenzbeamten abgeworfen haben.

Die unbekannten Eigenthümer dieser Baaren werden hiermit aufgefördert, ihre Ansprüche daran binnen 4 Wochen, vom Tage der ersten Aufnahme dieser Bekanntmachung in die öffentlichen Blätter an gerechnet, bei dem Haupt-Zoll-Amte zu Zeitz anzumelden, und solche, so wie die geschehene Besteuerung der Baaren, nachzuweisen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist mit Confiscation der Baaren, deren öffentlichem Verkauf, und mit vorschristsmäßiger Vertheilung und Verrechnung des Erlöses verfahren werden wird.

Magdeburg, den 16. Junius 1829.

Königlicher Provinzial-Steuer-Director, S a d.

(1025) **Aufruf unbekannter Baaren-Eigenthümer.**

In der Nacht vom 26. zum 27. Mai d. J. sind von den Steuerbeamten an der Fasanenbrücke vor dem Neumarktschore zu Merseburg:

1 Centner 7 Pfund baumwollene und  
— „ 36 „ wollene Baaren

in Beschlag genommen worden, welche unbekannte, auf den Anruf der Beamten entflohene Pachtträger abgeworfen haben.

Die unbekannten Eigenthümer dieser Baaren werden hiermit aufgefördert, ihre Ansprüche daran binnen 4 Wochen, vom Tage der ersten Aufnahme dieser Bekanntmachung in die öffentlichen Blätter an gerechnet, bei dem Haupt-Zoll-Amte zu Püßen anzumelden, und solche, so wie die geschehene Besteuerung der Baaren, nachzuweisen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist mit Confiscation der Baaren, deren öffentlichem Verkauf und mit vorschristsmäßiger Vertheilung und Verrechnung des Erlöses verfahren werden wird.

Magdeburg, den 25. Junius 1829.

Königlicher Provinzial-Steuer-Director, S a d.

## Sicherheitspolizei.

(1038) **Stechbrief.** Der nachstehend signalisirte Knecht, Friedrich Bauer aus Oßrasmondra, Eckartsbergoer Kreises, ist in der Nacht vom 1. zum 2. dieses aus dem Dienste vom hiesigen Rittergute heimlich entlaufen.

Es werden daher die Wohlöbl. Polizeibehörden ersucht, den Bauer im Betretungs-  
falle arrestiren und gegen Erstattung der Kosten anher abliefern zu lassen.

Herrngossersfeldt bei Eßartsberga, den 5. Julius 1829.

**Das Polizeigericht allda.**

**S i g n a l e m e n t.**

Name: Bauer; — Vorname: Friedrich; — Geburtsort: Ostramondra, wo er ein  
Haus besitzen soll; — Größe: 5 Fuß 3 — 4 Zoll Rheinisch; — Haare: braun; — Au-  
gen: grau; — Bart: noch keinen; — Alter: 20 — 21 Jahre; — Sprache: deutsch, thü-  
ringischer Dialect; — Gesichtsfarbe: blaß; — Rinn und Mund: gewöhnlich.

Kleidung. Wahrscheinlich blaue Tuchjacke, lange Beinkleider, dunkelgrüne Mütze.

(1033) Aufgefundener Leichnam. Am 1. dieses Monats ist in der Elbe ohn-  
weit Mühlberg ein männlicher Körper, anscheinend in den besten männlichen Jahren, robust,  
von mittler Statur und schwarzen Haaren, bekleidet mit einem flächsenen Hemd, unten  
mit l. S. S. roth gezeichnet, langen Leinwandhosen von blauem Grund mit braun und  
weißen Streifen und bleiernen Knöpfen, Hosenhebe von braunem Leder mit zwei Schnal-  
len, angeschwommen, und todt aufgehoben worden. Er muß schon mehrere Wochen im  
Wasser gelegen haben, denn er war bereits in starke Fäulniß übergegangen, so daß an  
Händen und Füßen die obere Haut herunter hing.

Dies wird zur Nachricht für die Angehörigen, und für die, welche es sonst interessiert,  
hiermit bekannt gemacht.

Rütersgut Sülbenstern bei Mühlberg, am 3. Junius 1829.

Das Diebesche Patrimonial-Gericht daselbst.

**S c h r e d.**

(809) Subhastation. Von hiesigem Königl. Landgerichte ist das von dem ver-  
storbenen Einwohner Johann Gottlieb Paschke zu Grana nachgelassene, und resp. 3061  
Thlr. 20 Sg. — 150 Thlr. und 245 Thlr. — Cur. nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirte  
Bauerngut sub Nr. 8. im Dorfe Grana, nebst waltenden Grundstücken, zur Subhastation  
gestellt und

der 22. Julius 1829,  
der 16. September 1829 und  
der 12. November 1829

zu Versteigerungsterminen, und zwar die beiden ersten an Landgerichtsstelle, der letzte Termin  
aber im Dorfe Grana an Ort und Stelle im Paschkeschen Gute anberaumt worden; da-  
her alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend  
sind, hierdurch geladen werden, in diesem Termine um 10 Uhr vor dem verordneten Ver-  
putirten, Herrn Landgerichtsrath Rosenfeld, in Person oder durch legitimirte Bevollmäch-  
tigte zu erscheinen, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, wenn  
sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag ge-  
willigt haben, sothane Grundstücke, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zuläs-  
sig machen werden, zugeschlagen werden.

Uebrigens wird sämmtlichen, aus dem Hypothekenbuche nicht confisirenden Realprästen-  
denten hierdurch bekannt gemacht, daß sie zur Conservation ihrer künftigen Gerechtsame  
sich bis zum letzten Versteigerungstermine, und spätestens in diesem selbst, zu melden und ihre  
Ansprüche dem Gerichte anzuzeigen, unterlassenden Falls aber zu gewärtigen haben, daß  
sie auf erfolgte Adjudication damit gegen den neuen Besitzer und insoweit sie diese Grund-  
stücke betreffen, nicht weiter werden gehört werden.

Endlich wird noch bemerkt, daß die besonders gemachten Kaufbedingungen, so wie die



Taxe der Grundstücke von den Kauflustigen zu jeder Zeit und bis zu dem letzten Termine in unserer Registratur eingesehen werden können.

Naumburg, den 29. April 1829.

Königlich Preussisches Land-Gericht.

(786) Oeffentlicher Freiguts-Verkauf. Von dem hiesigen Königl. Landgerichte ist das dem Amtmann Heinrich August Uhlisch und dessen Ehegattin, Amalie Friederike Uhlisch geb. Sander, eigenthümlich zuständige, und auf 29,558 Thlr. 6 Sgr. 8 Pf. nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirte Freigut Nichtewitz sammt Zubehörungen, im Eisenwerdaer Polizeikreise, ausgeklagter Schulden halber ad haereditatem gestellt, und sind zu

der 51. Julius 1829,  
der 50. September 1829,  
der 1. December 1829,

von welchen die beiden ersten Termine an Landgerichtsstelle, der letzte aber in loco auf dem Freigute Nichtewitz abgehalten wird, und peremptorisch ist, vor dem Deputirten, Herrn Landgerichtsrath Zentz, anberaumt worden. Es werden daher alle diejenigen, welche dieses Freigut zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, mit dem Bemerken, daß unter der Taxe eine Ziegel- und Kalkbrennerei begriffen ist, deren jährlicher Reinertrag zu 610 Thlr. 3 Sgr. 10 Pf. angeschlagen worden, hierdurch geladen, in diesen Terminen, resp. an Landgerichtsstelle und auf dem Freigute Nichtewitz, Vormittags um 10 Uhr, ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, auch nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, gedachtes Freigut Nichtewitz zugeschlagen werden wird.

Zugleich werden alle unbekannte Realprätendenten, aufgefordert, ihre Ansprüche vor oder spätestens im letzten peremptorischen Bietungstermine, bei Verlust derselben gegen den Erheber und das erkündete Grundstück, anzuzeigen.

Die nähere Beschreibung dieses Freiguts kann aus dem an hiesiger Landgerichtsstelle mit aushängenden Taxations-Instrumente ersehen werden.

Ergau, den 28. April 1829.

Königlich Preussisches Land-Gericht.

(939) Subhastation. Auf den Antrag eines Gläubigers soll die zu Großhiemig neuen Theils sub Nr. 22. gelegene Häuslernahrung des Christian Richter, aus einem Wohnhause mit Viehstallung, Schweinestall und einem Grasgarten bestehend, mit der dazu gehörigen Schradengerechtigkeit, mit Berücksichtigung der Lasten zusammen auf 500 Thlr. gerichtlich taxirt, subhastirt werden, und es ist dazu

der 25. August dieses Jahres,  
Vormittags Zehn Uhr,

als einziger peremptorischer Termin anberaumt worden.

Beis- und zahlungsfähige Käufer werden daher hiermit eingeladen, gedachten Tages sich in der Ober-Schenke zu Großhiemig einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und des Zuschlags an den Meistbietenden nach vorgängiger Erklärung der Interessenten, und wenn sonst keine gerichtlichen Hindernisse eintreten, gewärtig zu seyn.

Die Taxe ist den an hiesiger Gerichtsstelle und den beim Königl. Wohlthät. Gerichtsamte zu Eisenwerda aushängenden Subhastations-Patenten beigefügt, und kann auch in der Expedition des unterzeichneten Justitiars zu Ortrand eingesehen werden.

Alle unbekannte Realprätendenten werden übrigens zugleich aufgefordert, sich mit ihren

etwanigen Ansprüchen spätestens in dem anberaumten Termine, bei Verlust derselben gegen den neuen Besitzer, zu melden.

Großmehlen neuen Theils, am 2. Junius 1829.

Adelich von Trübschlersches Patrimonial-Gericht.  
M i n d l e b e n.

(935) Subhastations-Patent. Von unterzeichnetem Gericht soll das dem Johann Michael Carius zugehörige, im Dorfe Stäbten gelegene Hintersättlergut sub Nr. 11, bestehend in einem Hause, Hof, Stall, Scheune und Garten, nebst 6  $\frac{1}{2}$  Ader Feld, Holz und Lehm, nach Abzug der Lasten auf 911 Thlr. 17 Sg. 6 pf. gerichtlich tarirt, ausgeklagter Schulden halber

den 31. August dieses Jahres,  
Vormittags 10 Uhr,

an Gerichtsstelle an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Es wird daher solches hierdurch bekannt gemacht und bemerkt, daß das Tarationsinstrument sowohl an Gerichtsstelle hieselbst, als an Gerichtsamtstelle zu Freiburg mit abhängt; der Zuschlag an den Meistbietenden nach vorgängiger Erklärung der Interessenten, und wenn sonst keine gesetzlichen Hindernisse eintreten, erfolgt, und die beim Gericht nicht bekannten Realgläubiger, sofern sie sich spätestens in dem Excitationstermine nicht gemeldet haben, ihres Realrechts verlustig gehen.

Balgstet, den 11. Junius 1829.

Das von Sperlingsche Patrimonialgericht daselbst.  
R o h l a n d, G D.

(871) Subhastations-Patent. Zufolge Landgerichtlichen Auftrags vom 26. vorrigen Monats, sollen ausgeklagter Schulden halber die dem Einwohner Johann Christian Teusch in Böhrendorf zugehörigen, und auf 155 Thlr. hoch abgeschätzten drei Ader Erde in Böhrendorfer und Barnstedter Flur subhastirt werden, und ist dazu

d e r 28. A u g u s t 1829

als einziger Bietungstermin anberaumt worden.

Es werden daher Alle, welche diese Grundstücke zu besitzen und zu bezahlen fähig sind, hiermit geladen, in diesem Termine, Vormittags 10 Uhr, an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen, daß den Meistbietenden, wenn sich die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, solchane Grundstücke zugeschlagen werden sollen.

Das Subhastationspatent nebst gerichtlicher Laxe hängt bei hiesigem Gerichtsamte auf.  
Quersfurth, den 4. Junius 1829.

Königlich Preussisches Gerichts-Amt.

(875) Freiwillige Subhastation. Im Wege freiwilliger Subhastation soll das den Erben der alhier verstorbenen Christiane Rosine Voigt, geb. Hofmann, gemeinschaftlich zugehörige, im hiesigen Orte belegene Wohnhaus mit 2 Scheunen, Zug- und Viehweiden, dabei befindlichen Gemeindertheilen, an 2 Ader Wiese und 1  $\frac{1}{2}$  Ader Ackerland, auf 1 Ader Garten und die mit dem Hause consolidirten 10 Ader Feld, zusammen 1106 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. tarirt, kommenden

F u n f z e h n t e n A u g u s t 1829,

Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle an den Meistbietenden verkauft und gegen das beste Gebot, insbe-



Realprätendenten hiermit eröffnet, daß sie zu Erhaltung ihrer Berechtigung längstens im bevorstehenden Termine sich zu melden, und ihre Ansprüche zu bescheinigen, außerdem aber zu gewärtigen haben, daß sie mit dergleichen Ansprüchen hernach und späterhin gegen die neuen Besitzer nicht weiter werden gehört werden. Eine specielle Taxe und Angabe des letztjährigen Ausbeute-Ertrags jedes einzelnen Antheils nebst den Verkaufsbedingungen ist sowohl dem an Bergamtsstelle aushängenden Substitutionspatente beigelegt, als auch in der bergamtlichen Registratur einzusehen.

Eisleben, am 12. Mai 1829.

Königl. Preuss. Mansfeldisches Berggericht.

(979) Mühlen- und Quadersteine-Versteigerung. In Auftrag des Königl. Preuss. Oberbergamts zu Halle, soll durch den Unterzeichneten eine in den Königl. Quader- und Mühlensteinbrüchen zu Siebiglerode, in der Grafschaft Mansfeld, und zu Rothenburg und Friedeburg an der Saale liegende Quantität von ungefähr

600 Stück Mühlensteinen aller Sorten, und

2500 Stück Quadersteinen von 8 bis 26 Zoll Schichtenhöhe und 1 bis 25 Cubicfuß Inhalt,

öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Die von Unterzeichnetem zu diesem Geschefte angelegten Termine sind:

für den Siebigleroder Bruch, der 24. und nach Befinden noch der 25. August 1829;

für die Rothenburger und Friedeburger Brüche und Ablagen, der 27. August 1829 und folgende Tage.

Der Zuschlag erstandener Waaren geschieht sofort, wenn ein gewisser angenommener Satz durch das Gebot erreicht oder überstiegen worden ist, und wird zugleich die Waare, nach Verichtigung der Kaufsumme, welche in großem Preuss. Courant geschehen muß, überwiesen werden; sofern jedoch das Gebot die angenommene Höhe nicht erreicht hat, kann der Zuschlag nur unter zu verhoffender Höherer Genehmigung geschehen.

Uebrigens werden die Mühlensteine einzeln, die Quadern aber in Partien von 25 bis 100 Stück zusammen ausgedoten werden.

In der Gegend Unbekannten dient schließlich noch zur Nachricht, daß die sämtlichen Quadern, so wie die größte Hälfte der Mühlensteine, unmittelbar am Ufer der Saale liegen und daher sehr bequem verschifft werden können.

Wettin, den 20. Junius 1829.

Erdmann, Königl. Berg Rath.

(957) Rathskeller- und Brauerei-Verpachtung. Die Rathskellerwirthschaft und der Brauort hier werden mit dem 9. Januar 1850 pachlos. Es soll daher beides zusammen anderweit auf drei, oder nach Befinden auf sechs Jahre verpachtet werden, und ist von mir hierzu

der Zehnte August dieses Jahres,

Vormittags Zehn Uhr,

auf hiesigem Rathhause angelegt worden.

Die Bedingungen der Pachtung können bei dem Magistrate in Vibra, und bei dem Unterzeichneten in seinem Wohnorte Carlseberga, zu jeder beliebigen Zeit, eingesehen werden.

Vibra, am 20. Junius 1829.

Der Bürgermeister und Polizeidirigent,

D. E m m a n n.

(1037) Holz-Versteigerung. Auf dem Königl. Unterforste Schleberode bei Freiburg, des Jahresschlages im Forststrich Neue Hölle, soll zum

**23. Julius dieses Jahres,**  
von früh 8 Uhr an, an Ort und Stelle eine Quantität Brennweite und Stockfässern,  
diverser Sortimente, von guter Qualität, öffentlich an den Meistbietenden verkauft und  
die desfalligen Bedingungen im Termine selbst bekannt gemacht werden.

Weißensfeld, den 5. Julius 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

---

(1040) **P f e r d e - V e r s t e i g e r u n g.**

In dem unterzeichneten Königl. Hauptgestüt sollen auf nächstkommenden

**Freitag den 1. August dieses Jahres,**

Vormittags von Neun Uhr ab,

Ein und Siebenzig Stück hiesige Gestütpferde, und zwar:

Fünf Stück Hengste;

Zwölf Stück bedeckte Mutterstuten;

Acht Stück Stuten, 5 bis 8 Jahre alt,

Sechs und Zwanzig Stück 4½-jährige Stuten,

Ein 5½-jähriger Wallach,

Sechzehn Stück 4½-jährige Wallachen,

Eine 3½-jährige Stute, und

Zwei Stück Klepper,

} welche angeritten sind;

öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung in Preuss. Courant oder  
Kassen-Anweisungen versteigert werden; welches hiermit bekannt gemacht wird.

Hauptgestüt Stadis, am 5. Julius 1829.

Der Königl. Landstammmeister, B i r d e l.

---

(1021) **Bekanntmachung.** Die circa 20,000 Braunkohlensteine, welche zur Hei-  
zung der hiesigen Militairwachen und Arreste auf das bevorstehende Winterhalbjahr erfor-  
derlich sind, sollen auf

den Achtehnten Julius dieses Jahres,

früh um 10 Uhr, im hiesigen Einquartierungsbureau an den Mindestforbernden verdingen  
werden, und liegen daselbst die desfalligen Bedingungen zur Einsicht bereit.

Merseburg, den 3. Julius 1829.

Der Magistrat allhier.

---

(1002) **Aufforderung.** Behufs der Regulirung des Nachlasses meines hier ver-  
storbenen Ehemannes, des Tischlermeisters Tiesler, veranlasse ich, zu Vermeidung sonst  
deshalb bei den resp. betreffenden Gerichten nöthig werdender Anträge, alle diejenigen, wel-  
che entweder sich noch im Besitze der zu diesem Nachlass gehörigen Sachen befinden, oder noch  
Geld für erhaltene Tischlerarbeit oder aus irgend einem andern Grunde zu dieser Verlas-  
senchaft zu entrichten haben, solches binnen 14 Tagen zu bewirken und sowohl verglichen  
Sachen, als rückständige Gelder an mich abzugeben und resp. zu bezahlen; eben so fordere  
ich auch alle diejenigen, welche noch Ansorderungen an ernannten meinen verstorbenen Ehe-  
mann und resp. dessen Nachlass haben, hiermit auf, dieselben mittelst deshalb bei mir ab-  
zugebender Liquidationen und resp. mit den erforderlichen Bescheinigungen, binnen den



nämlichen Frist anzumelden. Vorstadt Altenburg vor Merseburg, den 24. Julius 1829.

Emilie Charlotte verwitwete Tiebler.

---

(1045) Bekanntmachung. Die unter heutigem Tage erfolgte Eröffnung meiner Buch- und Musikalien-Handlung erlaube ich mir einem geehrten Publicum hiermit anzuzeigen, und verfehle nicht, mich zur Vollziehung von Aufträgen jedes Zweiges der Literatur, Kunst und Musik zu empfehlen, wobei ich möglichste Beschleunigung und billige Bedienung im voraus versichere.

Merseburg, den 9. Julius 1829.

Joh. Gottl. Ed. Römer;  
Dom, Nr. 6.

---

(1032) Bekanntmachung. Der Destillateur Fürstenberg in Halle kauft saure Kirschen in großen und kleinen Posten ein. Das Nähere ist mit ihm selbst zu besprechen.

---

(968 a) Auszuleihende Gelder. 10,000 Thlr., 16,000 Thlr. und 22,000 Thlr. sind, gegen pupillarishe Sicherheit von Ackergrundstücken, auszuleihen.

Bernburg, den 22. Junius 1829.

Der Regierungs-Advocat Reßler.

---

(1036 a) Handlungs-Anzeige. Einem geehrten Publicum empfehle ich mich mit einem wohlaffortirten Lager besten Oberschlesischen Eisens, Blech, Drath und Nägeln zu allerbilligsten Preisen.

Schmiedeberg, den 4. Julius 1829.

J. F. Verschmann.

---

(1036 b) Anzeige. Von dem unfehlbaren Universal-Wangenverfälschungsmittel habe ich eine Niederlage, und offerire davon Flaschen zum Niederlagspreise à 7 Egr. 6 Pf.

Schmiedeberg, den 4. Julius 1829.

J. F. Verschmann.

---

(1039) Hutmacherlehrlings-Gesuch. Ein junger Mensch von guter Erziehung, welcher Lust hat, die Hutmacher-Profession zu erlernen, kann unter den billigsten Bedingungen bei Unterzeichnetem sofort angenommen werden.

Merseburg, den 5. Julius 1829.

Martini, Hutmacher-Meister.

---

(1042) Einladung. Mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung wird sich Unterzeichneter die Ehre geben, den 12. Julius d. J. dem hochverehrten Publicum als Seilkünstler seine Aufwartung zu machen, und bittet um zahlreichen Zuspruch.

Der Schauplatz ist im Bürgergarten.

Merseburg, den 8. Julius 1829.

Gasmann.

# Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

55. Stüd.

Ausgegeben zu Merseburg den 15. Julius 1829.

(1074) Aufruf unbekannter Waaren-Eigenthümer.

Am 31. Mai d. J. sind im Gasthose zum Schützen zu Weisensfels auf einem einspännigen, vom Führer verlassenen Wagen, unter Kalk versteckt,  
2 Centner 76 Pfund Brodztucker und  
— „ 55 „ Farinzucker

aufgefunden und, da solche mit einer Transport-Bescheinigung nicht versehen gewesen sind, in Beschlag genommen worden.

Die unbekannten Eigenthümer dieser Waaren werden hiermit aufgesordert, ihre Ansprüche daran binnen 4 Wochen, vom Tage der ersten Aufnahme dieser Bekanntmachung in die öffentlichen Blätter an gerechnet, bei dem Haupt-Zoll-Amte zu Eilen anzumelden, und solche, so wie die geschehene Versteuerung der Waaren, nachzuweisen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist mit Confiscation der Waaren, deren öffentlichem Verkauf und mit vorchriftsmäßiger Vertheilung und Verrechnung des Erlöses verfahren werden wird.

Magdeburg, den 4. Julius 1829.

Königlicher Provinzial-Steuer-Director, S a d.

## Sicherheitspolizei.

(1056) Steckbrief. Der hiesige interimistische Gerichtsbote, Carl Ludwig Conrad, ist der Unterschlagung von Geldern dringend verdächtig, und hat sich seit gestern von hier heimlich entfernt, ohne daß bis jetzt sein Aufenthaltsort zu ermitteln gewesen. Sammtliche resp. Wohlöbl. Behörden werden daher ersucht, auf den unten näher bezeichneten Conrad Acht zu haben, ihn im Betretungsfall zu verhaften, und hier abliefern zu lassen.

Naumburg, am 8. Julius 1829.

Königl. Preuß. Gerichtsammt für den Stadtbezirk.

## Signalment.

Name: Carl Ludwig Conrad, aus Gumbinnen, 37 Jahre alt, evangelisch, ohngefähr 5 Fuß 2 Zoll groß, braune Haare und Backenbart, ovales Gesicht, spitziges Kinn, gesunde Zähne.

Die Bekleidung war ein blauer Tuchoberrock, braune Tuchmütze, streifige Manquins beinkleider, schwarzstreifige Weste, Stiefeln von Rindsleder.

(1061) Steckbrief. In letztverwichener Nacht sind aus allhiesigem Polizei-Gefängnisse zwei Arrestanten, Namens: Gustav Heinrich Constantin und Daniel Heinrich Riunda, entsprungen. Sie haben sich beide durch gewaltsame Zersprengung eines eisernen

Fensterflügel den Weg dazu gebahnt. Ersterer sollte in die Straf-Anstalt zu Richtenburg und Letzterer nach Glogau gebracht werden. Ihre Signalements sind hier beigelegt.

Alle resp. Polizei- und Gendarmerie-Behörden werden hiermit ersucht, auf diese Flüchtlinge invigiliren, und, wo sie erlangen, arretiren, dann aber durch den Schub anhero transportiren zu lassen.

Schleswig, den 8. Julius 1829.

Der Stadtrath daselbst.

#### Signalement des 2c. Constantin.

Geburtsort: Peidenberg. — Aufenthaltort: Kloster: Dransfeld. — Religion: evangelisch. — Alter: 52 Jahre. — Größe: 5 Fuß 5½ Zoll. — Haare: schwarzbraun. — Stirn: gewölbt und frei. — Augenbraunen: dunkelblond. — Augen: blau. — Nase: klein und spiz. — Mund: mittel. — Bart: blond. — Zähne: gut. — Kinn: breit. — Gesichtsbildung: oval und eingefallen. — Gesichtsfarbe: gesund. — Gestalt: schlank. — Sprache: deutsch. — Besondere Kennzeichen: als Folge getragener Ohrringe Löcher in den Ohren.

#### B e k l e i d u n g.

Mütze: von dunkelblauem Tuche, mit überzogenem Schirm. — Halstuch: blaubuntes cattunenes. — Oberrock: gelbgrüner, mit übersponnenen Knöpfen. — Weste: von schwarzem Tuche, mit Metallknöpfen. — Hosen: lange, von schwarzem Tuche. — Stiefeln: kurze. — Strümpfe: weiße baumwollene. — Ein Hemde auf dem Leibe; außerdem hat er noch zwei neue Hemden in einem blau- und weißgestreiften Tuche bei sich.

#### Signalement des 2c. Riunda.

Geburtsort: Peisterwis, im Regierungs-Bezirk Breslau. — Alter: 17½ Jahr. — Stand: vormal's Gymnasiast. — Gewerbe: Tischler: Lehrling. — Wohnort: Glogau. — Sprache: hochdeutsch. — Religion: evangelisch. — Größe: 5 F. 5 Z. — Haare: blond, etwas gelockt. — Stirn: bedekt. — Augenbraunen: hellbraun. — Augen: hellgrau. — Nase: breit. — Mund: klein. — Kinn: spiz. — Gesichtsfarbe: gesund. — Zähne: vollständig. — Gestalt: untersetzt. — Besondere Kennzeichen: eine Narbe über dem linken Auge.

#### B e k l e i d u n g.

Oberrock: von schwarzem Tuche, sehr defect. — Hosen: von buntem wollenen Zeuge. — Mütze: von rothem Tuche, mit schwarzem Streif, ohne Schild. — Strümpfe: von blau- und weißem Garne. — Schuhe: ganz alt. — Halstuch: von blaubuntem Cattun.

(1069) Diebstahl. Einem Einwohner zu Detsch sind am 25. Mai d. J. folgende Sachen, von denen jedoch Mantel und Kaffeemühle bereits wieder erlangt worden, als:

- 1) ein dunkelblauer Tuchmantel; — 2) ein dergleichen Oberrock; — 3) eine dergleichen Jacke; — 4) ein Paar Manchesterbeinkleider, worin ein kleines Loch in Gestalt einer Erbse; — 5) ein Brustlag von schwarzem Manchester; — 6) mehrere Halstücher; — 7) zwei Weiberhemden; — 8) vier Brüstchen; — 9) ein ganz neues Mannsheemd; — 10) eine zinnerne Lampe; — 11) eine Kaffeemühle, und 12) neun Ellen halbbaumwollenes weißes Zeug,

entwendet worden. Indem wir vor dem Erwerbe der noch vermifften Gegenstände warnen, fordern wir Jedermann, dem von den genannten Gegenständen etwas zu Gesicht kommen sollte, zur ungeschämten Anzeige und Ablieferung an uns auf.

Bei einer, wegen Verdacht, diesen Diebstahl verübt zu haben, hier einfigenden Weibsperson sind überdies folgende Stücke:

a) ein Stück rother und ein dergl. blauer Cattun; — b) eine Tabackspfeife mit Vorkantopf, B. gezeichnet, hörnernem Stiefel und Rohr mit gelbmessingenen Ringen und elastischem Spizenrohr; — c) ein Stück blaubaumwollenes Futter; — d) ein zwilliches Handsuch; — e) ein blaucattunenes zerrissenes Tuch; — f) eine zwilliche Serviette, und g) ein feiner Mannshemden-Armel, gefunden worden, über deren Erwerb sie sich nicht ausweisen kann. Sollten Jemandem Gegenstände der bezeichneten Art abhanden gekommen seyn, so erwarten wir auch hierüber baldige Anzeige.

Quersfurt, am 6. Julius 1829.

### Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1070) Diebstahl. Am 26. Juni d. J., Vormittags, sind aus einem Wohnhause zu Gollma, mittelst Einbruchs, nachbenannte Gegenstände entwendet worden:

- 1) vierzehn Thaler in Preuß. Einthalersstücken; — 2) zwanzig Silbergrößen in kleinerem Preuß. Courant; — 3) etwa neun dachf. Ellen rüstene weißgebleichte, 2 Ellen breite Leinwand; — 4) ein weißes Bett-Tuch von verrigener Leinwand; — 5) ein dergl. blaugestreiftes Tischsuch; — 6) ein geräucherter Vorderschinken, von welchem ein Stück abgeschnitten ist; — 7) acht Stück Roth- und Bratwürste; — 8) etwa acht Stücken Seife.

Wir warnen vor dem Erwerbe dieser Gegenstände, und fordern Jedermann auf, zur Entdeckung des Thäters und Wiederherbeischaffung des Entwendeten dienende Umstände uns oder der nächsten Ortsbehörde ungesäumt anzuzeigen.

Eilenburg, den 6. Julius 1829.

### Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1052) Diebstahl. In der Nacht vom 28. zum 29. Juni d. J. sind zu Klischena folgende Gegenstände, als:

- zwei Deckbettüberzüge von weiß- und blaugedruckter Leinwand; — vier Kopfkissenüberzüge von dergl.; — zwei Bett-Tücher; — zwei Kopfkissen von einem Kinde, von grauer Leinwand, mit blau- und weißgedruckten leinenen Ueberzügen; — ein Unterbette eines Kindes, von grauer Leinwand; — ein Deckbette eines Kindes, von dergl. mit blau- und weißgedrucktem leinenen Ueberzuge; — ein weißleinenes Kopfkissen-Ueberzug mit 16 Pfund gerissenen Bettfedern; — zwei geräucherte Vorderschinken; — zwei geräucherte Hinterschinken; — ein Sack von grauer Leinwand mit blauen Streifen, mit rother Kreide mit H. gezeichnet; — zwei Mehen ausgestampfter Hirse; — drei Mehen Graupen; — ein halb Schock Käse; — ein Pferdezaum, entwendet worden. Wir verbinden mit der Warnung vor dem Erwerbe und Verheimlichung dieser Sachen, bei Vermeidung der Strafe der Diebeshehlerei, die Aufforderung an Jedermann, alle auf den noch nicht bekannten Thäter führende Spuren sofort zu unserer oder der nächsten Gerichtsbehörde Kenntniß zu bringen.

Wittenberg, den 2. Julius 1829.

### Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1050) Polizeiliche Aufforderung. In der Wohnung des Schuhmachermeisters Carl Friedrich Frischke zu Annenstraße, im Polizeikreise Liebenwerda, sind unter andern Gegenständen auch

- a) eine messingene Platte ohne Stahl; — b) eine eiserne Dredlehne; — c) drei Stück Vienenmesser; — d) 5½ Elle rüstene Leinwand, und e) zwei Hemdenärmel, gefunden, von welchen vermutet wird, daß sie irgend Jemandem entwendet worden.

Wir machen dieses hiermit bekannt und fordern den etwaigen Eigentümer auf, sich binnen 4 Wochen hier bei dem unterzeichneten Inquisitoriate mündlich oder schriftlich zu melden, sich als Eigentümer auszuweisen, und demnachst der Rückgewährung gewärtig zu seyn, widrigenfalls nach Verlauf dieser Frist über die fraglichen Sachen anderweitig gesetzlich verfügt werden muß.

Liebenwerda, am 30. Junius 1829.

**Königlich Preussisches Inquisitoriat.**

(1068) Verweisung über die Landesgrenze. Nachdem dem großen Theils vagabundirenden Mühlburschen, George Andreas Gerlach aus Stotterheim, welcher mehrmals wegen Diebstahls in Untersuchung gewesen, die Rückkehr in die Königl. Preuss. Staaten bei zwei Jahr Zuchthaus unterlag, derselbe auch nach verbüßter Zuchthausstrafe am 4. December 1828 von Erfurth aus über die Grenze in seine Heimath verwiesen worden, so wird solches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Zeig, den 10. Julius 1829.

**Königl. Preuss. Inquisitoriat.**

**Signalement.**

Der gedachte Gerlach ist von großer Länge und breitgebauter Constitution, 41 Jahre alt, muskulös, jedoch nicht dick, geht etwas gebückt, hat dunkelbraunes, schlichtes, kurzverschchnittenes Haar, Augenbraunen und Backenbart von gleicher Farbe, ein schmales, jedoch nicht hageres Gesicht mit etwas breiten Backenknochen, schmalen Mund. Derselbe hat früherhin in Rösen, Bitterfeld und Grohnitz bei Herzberg, Webau bei Weissenfels, auch in der Gegend von Zeig Mühlenarbeit verrichtet und ist in dieser Gegend wohl bekannt.

(1055) Subhastations-Patent. Zur Fortsetzung der Subhastation des dem Georg Gottlieb Matthia zuständigen, sub Nr. 51. in Pehrisch gelegenen Ein- und Einsattel-Hufenguts nebst zwei dazu gehörigen Mannlehnhufen und einem Ader Wiese in der hiesigen Fischeraue mit allem Zubehör, worauf zusammen bis jetzt 5000 Thlr. Preuss. Courant geboten worden sind, während die gerichtliche Taxe 11,879 Thlr. beträgt, wird zu Folge Landgerichtlichen Auftrags ein anderweiter peremptorischer Citations-Termin auf den Dreißigsten September 1829,

Vormittags Zehn Uhr,

in dem genannten Gute zu Pehrisch anberaunt, wozu wir beßs- und zahlungsfähige Kauflustige mit der Veranlassung einladen, ihre Gebote abzugeben und gewärtig zu seyn, daß dem Weißbietenden, wenn nicht gesetzliche Hindernisse eine Ausnahme erfordern, die erwähnten Immobilien zugeschlagen werden.

Eilenburg, den 1. Julius 1829.

**Königlich Preussisches Gerichts-Amt.**

(1044) Freiwillige Subhastation. Nachdem die, Johannen Reginen Wolfram zu Deuben eigenthümlich gehörige, in dem Dorfe Telschütz gelegene

Erbs-Brau-Schenke und Brennerei,

an Haus, Hof, Scheune, Ställen und Gärten, auch Brau-, Darr- und Malz-Hause, mit den darauf hassenden Brau-, Schank- und Gast-Berechtigkeiten, nebst dem Schank-Inventario, ingleichen dem Bierzwangsrechte über mehrere Dörfer,

den Sechsten August 1829

freiwillig an hiesiger Gerichtsstelle, auf Antrag der Eigentümerin, subhastirt werden soll; so wird dieses, und daß eine nähere Beschreibung dieses Grundstücks, so wie die Subja-



rationen, Bedingungen, an hiesiger Gerichtsstelle zu ersehen sind, hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Schloß Epyhra, am 30. Mai 1829.

Die Ungerschen Gerichte allhier.  
August Otto, Gerichts-Director.

(1067) Freiwillige Subhastation. Wegen Ortsveränderung bin ich geneigt, folgende Grundstücke, nemlich: 1) ein Haus mit Schenkewirthschaft und allen erforderlichen Localitäten zu Billard und Tanz, einem überbauten Kegelschub und romantisch gelegenen, gut bebauten Gemüse- und Obstgarten mit Lauben, Tischen, Bänken und einem schönen Schießstande; 2) ein Haus mit 3 auch 4 Miethwohnungen und einem schönen Wein-, Gemüse- und Obstgarten, nächstkommenden

Zwanzigten August 1829,

Vormittags um 10 Uhr,

in meiner Wohnung allhier, einzeln aus freier Hand an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung in Preuss. Courant, zu verkaufen, und werde auf frankirte Briefe gern das Nähere hierüber mittheilen.

Eilenburg, den 9. Julius 1829.

B. Weltewig.

(1059) Oeffentlicher Kohlenwerk-Verkauf. Im Auftrage eines Königl. Hochlöbl. Ober-Landes-Gerichts zu Naumburg soll das dem pensionirten Obersteuereontrolleur Krause aus Zeitz zugehörende, in Zembtschener Flur im Fuchsgrunde gelegene, und auf 280 Tblr. 5 Sgr. 5 Pf. gerichtlich taxirte Kohlenwerk mit den vorhandenen Inventariestücken, der ausgeforderten Kohle und den gestrichenen Ziegeln, so viel von geförderter Kohle und gestrichenen Ziegeln noch vorhanden seyn wird, Schulden halber subhastirt und verkauft werden, und ist dazu

der Vierzehnte September 1829

als einziger premtorischer Bietungstermin anberaumt worden; daher alle diejenigen, welche die gedachte Kohlenmacht zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesem Termine, welcher übrigens an Ort und Stelle abgehalten werden wird, um 10 Uhr ihre Gebote zu thun, und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, auch sonst keine gesetzlichen Hindernisse entgegenstehen, das beregte Kohlenwerk zugeschlagen, nach abgelaufenem Bietungstermine aber auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Hohenmölsen, den 30. Junius 1829.

Königlich Preussisches Gerichts-Amt.

(1054) Publicandum. Vermöge Auftrags Königl. Hochlöblicher General-Commission der Provinz Sachsen verhandle ich die Sachen, welche

1) die Ablösung der Holz-, Streu- und Gräferei-Service von folgenden, dem Königl. Fiskus gehörigen, unfern der Stadt Eilenburg gelegenen Forstparzellen, nemlich:

dem dünnen Winkel,

dem Mittelholze,

dem großen Lohne,

dem Fuchswinkel,

dem Holze am schwarzen Wasser,

dem Schilflachen-Hölzchen;

2) die Separation des zu dem Rittergute Großsch gehörigen Vorwerks und der Gemeindeglieder zu Jesewitz, Delitzscher Kräse, betreffend.

In der ad 1. gedachten Sache sind als Berechtigte bekannt: die Amtsgemeinden Leipziger Steinweg, Sand, Schepplende und Thaal, und, in Uebereinstimmung mit dem Belasteten, haben sie darauf angetragen:

die noch vorhanden seyn könnenden, aber unbekannten unmittelbaren Interessenten öffentlich vorzuladen.

Hiernach und in Gemäßheit §. 15. des Gesetzes über die Ausführung der Gemeintheilungs-Ordnung vom 7. Junius 1821 wird diese Sache öffentlich bekannt gemacht und werden die unbekannten unmittelbaren Interessenten — oder diejenigen, welche auf den in der Einleitung benannten Forstparzellen eine Rast- und Feseholz-, Gras- oder Streunutzung beanspruchen — aufgefordert: sich innerhalb sechs Wochen, spätestens aber in dem auf den

**Fünften September dieses Jahres,**

**Vormittags Elf Uhr,**

vor dem Königl. Oberlandesgerichte, Referendar Moris — in dessen Wohnung zu Eilenburg — peremptorisch anstehenden Termine zu melden, weil sie späterhin nicht gehört werden, die jetzt vorgehende Auseinandersetzung, selbst im Falle einer Verlesung, nicht anfechten können.

Die ad 2. gedachte Sache ist bis zum völligen Abschlusse gediehen, und da das dabei concurrirende Vorwerk Jesewitz, samt dem Hauptgute Groissh, Manns- und Weibers-Lehn, der Besitzer, Königl. Major Herr von Randowitz, nicht mit Nachkommen versehen ist, so wird auch diese Sache, nach §. 11. oben allegirten Gesetzes, öffentlich bekannt gemacht und denen, die dabei ein Interesse zu haben vermehren, überlassen, sich mit ihren Anträgen innerhalb sechs Wochen, spätestens in dem auf den

**Fünften September dieses Jahres,**

**Vormittags Elf Uhr,**

in meinem Geschäfts-Local zu Berg vor Eilenburg peremptorisch anstehenden Termine zu melden, weil sie sonst die Auseinandersetzung gegen sich gelten lassen müssen, und mit keinen Einwendungen dagegen werden gehört werden.

Eilenburg, den 5. Julius 1829.

Der Königl. Economie-Commissarius, **Bernie.**

(1055) Holz-Versteigerung. Höherer Anordnung gemäß sollen die in den Schlägen, der Steinhügel und die zwei Eichen genannt, des Forstreviers Voderleben, noch befindlichen Holzvorräthe aus dem vorigen Jahre, bestehend in ohngefähr 600 Klastern eichner Scheite, Knippel und Stöcke, und 100 Schock Abraumwellen, einzeln meistbietend verkauft, und es soll dabei mit einem Rückschlage von 15 Procent gegen die diesjährige Holztaxe angeboten werden.

Da die besagten Hölzer noch von guter Qualität sind, so ist deren Ankauf zu einem herabgesetzten Preise sehr zu empfehlen, und ich lade sonach die Kauflufigen ein, sich am

**Zehnten August dieses Jahres,**

**Morgens um Neun Uhr,**

bei der Jägerhütte im Steinhügelsschlage einzufinden und des sofortigen Zuschlags gewiß zu seyn, wenn die somit gestellte Taxe erreicht oder überstiegen wird.

Wendelslein, den 6. Julius 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(1051) Picitation. Die Anfuhrer des zu den diesjährigen Straßenreparaturen erforderlichen Kiesel in den Aemtern Düben, Eilenburg und Delitzsch, soll an den Mindestfordernden verdungen werden, und sind dazu folgende Termine angesetzt, als:

- 1) den 29. Julius d. J., früh um 8 Uhr, im Gasthose zum schwarzen Adler zu Düben;
  - 2) den 29. Julius d. J., Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthose zum Rautenkranze vor Eisenburg, und
  - 3) den 30. Julius d. J., früh um 11 Uhr, im Gasthose zur Weintraube zu Delitzsch; wozu Unternehmungslustige mit der Bemerkung eingeladen werden, daß die Bedingungen im Termine näher bekannt gemacht werden sollen.
- Bitterfeld, den 8. Julius 1829. Der Wegebaumeister Lange.

(1058) Picitation. Die Ausführung mehrerer Maurer- und Pflasterarbeiten an den Gebäuden und im Hofe des Königl. Schlosses hieselbst, soll an den Mindestfordernden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Picitanten, vergeben werden. Es ist hierzu auf

den 24. Julius dieses Jahres,  
Vormittags 11 Uhr,

ein Termin in dem Bureau des Unterzeichneten angesetzt, und können Anschläge und Bedingungen täglich eingesehen werden.

Merseburg, den 10. Julius 1829.

Der Bauinspector Henke.

(1071) Picitation. Autorisirt durch die Königl. Hochlöbl. Intendantur des IV. Armees Corps, ist von uns ein Termin auf

den 15. August 1829,  
Vormittags 10 Uhr,

anberaumt worden, um die an den Wehen-Bänden hiesiger Militair-Reitbahne nöthige Reparatur dem Mindestfordernden zu vergeben.

Wir laden qualificirte Uebernehmungslustige ein, gedachten Tages zur gesetzten Stunde auf hiesigem Rathhause zu erscheinen, um ihre Forderungen abzugeben, und bemerken, daß der Kosten-Anschlag und die der Picitation unterzulegenden desfalligen Bedingungen hier schon vorher einzusehen, auch gegen Entrichtung der Gebühren abschriftlich zu erhalten sind.

Cölleda, am 9. Julius 1829.

Der Stadtrath daselbst.

(1072) Maculatur-Versteigerung. Den 28. dieses Monats, von Vormittags 10 Uhr ab, soll auf hiesigem Rathhause, bei der Syndicats-Expedition, eine Quantität von 50 Centnern 100 Pfund altes, als Maculatur zu gebrauchendes Actenpapier, in Viertels-Centnern, gegen sofortige baare Bezahlung meistbietend verkauft werden; welches Ertheilungslustigen hierdurch bekannt gemacht wird.

Torgau, am 8. Julius 1829.

Der Stadtrath.

(1045) Bekanntmachung. Es soll, und zwar auf Befehl des Apothekers Herrn E. F. Horn aus Jüterbogk, jetzt zu Burg, zum anderweiten Verkaufe entweder des demselben abgetretenen ganzen Nachlasses des zu Eönnern verstorbenen Apothekers Franz Ehrenberg, oder, Umständen nach, auch bloß der darunter begriffenen Apotheke in Eönnern, geschritten werden, und es ist zu diesem Ende ein Termin auf

den Sechsten August dieses Jahres,

Vormittags Zehn Uhr,

in dem vor Eönnern belegenen Gasthause „zum Adler“ angesetzt worden. Schon vor

demselben können die Verkaufsbedingungen sowohl beim Bürgermeister Niebuhr zu Eönnern, als bei J. E. W. Braun zu Egeln eingesehen, und kann mit ihnen auch ein Verkauf abgeschlossen werden.

(1060) Obst-Verpachtung. Auf den  
Sech<sup>ten</sup> und Zwanzigsten Julius 1829,  
Nachmittags Drei Uhr,

sollen die diesjährigen Gemeinde-Pflaumen und anderes Obst zu Crumpa, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, an den Meistbietenden verpachtet werden.

Die Gemeinde zu Crumpa.

(997) Obst-Verpachtung. Es soll die diesjährige Nutzung der, auf hiesigen Communplätzen stehenden Pflaumen und anderer Obstbäume in dem auf  
den 24. Julius 1829,

Vormittags Zehn Uhr,

angesezten Picitationsstermine, im gewöhnlichen Votale auf hiesigem Rathhause gegen sofortige Bezahlung verpachtet werden, und wird solches hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Freiburg, den 27. Junius 1829.

Der Stadtrath daselbst.

(1021) Bekanntmachung. Die circa 20,000 Braunkohlensteine, welche zur Heizung der hiesigen Militairwachen und Arreste auf das bevorstehende Winterhalbjahr erforderlich sind, sollen auf

den Achtzehnten Julius dieses Jahres,

früh um 10 Uhr, im hiesigen Einquartierungsbureau an den Mindestfordernden verdingen werden, und liegen daselbst die desfalligen Bedingungen zur Einsicht bereit.

Merseburg, den 3. Julius 1829.

Der Magistrat alhier.

(1047) Verkauf theatralischer Sachen in Halle a. S.

Es sollen die vom ehemaligen Hallschen Theater noch übrigen Decorationen, in zehn Prospecten, so wie die dazu gehörigen Coulissen, ein brillanter Kronleuchter und Lampen, Leinen, Seilzeug u. s. w.

den Zwanzigsten Julius 1829,

Nachmittags Zwei Uhr,

in der sonstigen Spittelscheuer, in der Vorstadt Glaucha bei Halle, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Halle, den 9. Julius 1829.

(1049) Verlorner Hund. Am 20. vorigen Monats ist mir mein Jagdhund abhanden gekommen. Derselbe ist männlichen Geschlechts, 1 Jahr alt, von Farbe dunkelbraun, hat eine starke Brust, an der Brust einen etwas grauen Streif, langes Behänge, kurze Ruthe, und hört auf den Namen „Chasseur“. Er ist besonders daran kennbar, daß er auf dem linken Hinterschenkel ein Fontanell gehabt hat. Ich bitte denjenigen, dem dieser Hund etwa zugelaufen seyn sollte, mir denselben gegen Erstattung der Futterkosten wieder zuführen zu lassen, so wie ich dem, der mir zur Wiedererlangung des Hundes sichere Nachricht giebt, ein angemessenes Douceur hiermit zusichere.

Frankleben, den 10. Julius 1829.

Bartholomeus, Deconom.

# Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königlichen Regierung.

56. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 18. Julius 1829.

## Sicherheitspolizei.

(1080) Steckbrief. Der hiesige, unten näher bezeichnete Kämmerer, Johann Gottlob Junghanns, hat sich seit dem 20. Junius d. J. von hier heimlich entfernt, und steht in dringendem Verdacht, Kammereigefälle unterschlagen und mehrere Betrügereien und Verfälschungen begangen zu haben. Sämmtliche öffentliche Behörden werden hiermit ersucht, den Junghanns im Betretungsfalle verhaften und an uns gegen Erstattung der Kosten abliefern zu lassen.

Dahme, den 7. Julius 1829.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

## Person-Beschreibung.

Der Kämmerer Junghanns ist 45 Jahre alt, 5 Fuß groß, hat blonde Haare, eine bedeckte Stirn, blonde Augenbraunen, blaue Augen, proportionirte Nase und Mund, gute Zähne, blonden Bart, rundes Kinn und Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe und untersteht Statur. Er führt einen Paß d. d. Dahme, den 27. Mai d. J., zur Geschäftsreise nach Berlin gültig, den er zu einer am 28. Mai d. J. angetretenen Reise auf einige Tage erhalten hat, bei sich. Eingezogener Erkundigungen zu Folge, soll er bei seiner Entweichung mit einem braunen Tuchoberrock und einem runden Hut bekleidet gewesen seyn.

(1081) Polizeiliche Bekanntmachung. Daß der im 48. Stück des öffentlichen Anzeigers mit Steckbriefen verfolgte Handarbeiter zc. Pestel aus Schlichau wieder erlangt und anher eingeliefert worden ist, wird andurch bekannt gemacht.

Zeig, am 27. Junius 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1079) Nothwendige Subhastation. Nachdem die dem Müllermeister Johann Andreas Fuchs zu Stöbwis zugehörig gewesene, ausgelagter Schulden halber im Wege der nothwendigen Subhastation dem Müllermeister Johann Andreas Christian Esche, als Meistbietenden, zugeschlagene Mühlen- und Rusticalbestung, bestehend in:

- a) einer zu Stöbwis belegenen, sub Nr. 1. catastirten Mühle an Haus, Hof, Scheune, Ställen und Garten, zwei Mahlgängen mit überschlägigem Wasserrade, eiss Fuß Fall, doppeltem Vorgelege, ferner einer Delmühle mit Wasserrad, einer für sich habenden Welle mit doppeltem Vorgelege, zwei Stirnrädern, zwei Drehlingen, einer Daumenwelle mit fünf Paar Stampfen zur Delmühle und drei Stampfen zur Hirsenmühle, mit Eruben-Stock, Presse und eisernem Schlägel, am 6. Junius 1827 ihrem Grundwerthe nach auf 2485 Thlr. (ohne Berücksichtigung der darauf



hastenden Abgaben), und ihrem Nutzungswerthe nach, mit Berücksichtigung der Abgaben und Lasten, auf 5004 Thlr. 5 Sgr. abgeschätzt;

b) drei pertinentialiter dazu gehörigen, in Eröschwiger Flur gelegenen, am 25. November 1827, mit Berücksichtigung der darauf hastenden Abgaben und Lasten, ingleichen des Bestellungs-Aufwandes, auf 1220 Thlr. gerichtlich gewürdeten Viertellanden Feld, bei des Erseher's Johann Andreas Christian Eiche Unvermögen zur vollständigen Bezahlung der Licitationsgelder, auf Antrag der Gläubiger, anderweit zum nothwendigen öffentlichen Verkauf gestellt, und

der 22. October 1829,  
der 22. December 1829,  
der 23. Februar 1830

zu Viefungsterminen an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt worden sind; so werden besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch aufgefordert, sich in diesen Terminen an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst zu melden, ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvor die Interessenten über das Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben, auch gesetzliche Umstände eine Ausnahme nicht zulässig machen, die obbeschriebenen Grundstücke werden zugeschlagen werden.

Zugleich werden alle etwaige unbekannte, und aus dem Hypothekenbuche nicht constirrende Realprätendenten hierdurch nochmals aufgefordert, sich Verhufs der Conservation ihrer Rechte spätestens in dem letzten Viefungstermine entweder in Person oder durch qualifizierte Bevollmächtigte, als welche ihnen die Herren Justiz-Commissarien Eichapfel zu Weiskensfeld und Rindleben zu Vügen vorgeschlagen werden, zu melden, ihre Ansprüche anzugeigen und zu bescheinigen, widrigensfalls sie zu gewärtigen haben, daß sie damit gegen den Erseher des Grundstücks nicht weiter werden gehört werden.

Beglaubte Abschriften der Taxations-Verhandlungen und der Kaufsbedingungen sind den an Gerichtsstelle hieselbst und bei dem Königl. Wohlöbl. Gerichtsamte zu Vügen ausgehängten Subhastationspatenten beigelegt, und können daselbst eingesehen werden.

Deßhlg, am 6. Julius 1829.

Ndelich Funksche Patrimonial-Gerichte.

(882) Subhastations-Patent. Im Auftrage des Königl. Wohlöbl. Landgerichts zu Raumburg sollen von dem unterzeichneten Gerichtsamte die dem Einwohner Christian Döhler zu Grumpa zugehörigen Grundstücke, bestehend:

- 1) in einem Wohnhause, Scheune, Ställen und Garten zu Grumpa;
- 2) einer mit dem Wohnhause verbundenen halben Hufe Land und Gemeindefled in der Grumpaer Flur,

welche Grundstücke zusammen auf 976 Thlr. Preuß. Courant gerichtlich gewürdet worden sind, auf Antrag des Gläubigers öffentlich an den Meistbietenden auf

den 15. August 1829,

Vormittags 10 Uhr,

in der Wohnung des Herrn Landrichters Klos zu Grumpa verkauft werden.

Wir machen dieses besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hierdurch mit der Aufforderung bekannt, zur bestimmten Zeit zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und dann zu gewärtigen, daß, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme nöthig machen, die vorgedachten Grundstücke dem Meistbietenden werden zugeschlagen werden.

Die nähere Beschreibung der Grundstücke und die darauf hastenden Lasten können täglich in der Registratur des unterzeichneten Gerichtsamts eingesehen werden.

Mücheln, den 27. Mai 1829.

Königlich Preussisches Gericht: Amt.

(1082) Holz-Versteigerung. Im Königl. Oberförsterei-Bezirk Gohra soll an nachbenannten Tagen und Orten, von früh 8 Uhr bis Abends 6 Uhr, eine Quantität insbesondere weiche und harte Brennholzlasten, Rheinländisch Maas, so wie in letzterem dachtem Unterforste ein eichener Schaft von seltener Stärke, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, und zwar:

den 27. Julius dieses Jahres, auf dem Unterforste Nickelsdorf; Zusammenkunft im Jahresschlage Jagdhorn;

den 28. Julius dieses Jahres, auf dem Unterforste Konzig; Zusammenkunft im Jahresschlage Weil, und

den 29. Julius dieses Jahres, auf dem Unterforste Breitenbach; Zusammenkunft im Jahresschlage Gehege.

Die Licitationsbedingungen werden jedesmal vor Eröffnung des Termins bekannt gemacht.

Reißenfeld, den 12. Julius 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

---

### (1040) Pferde-Versteigerung.

In dem unterzeichneten Königl. Hauptgestüt sollen auf nächstkommendem Fünftehnten August dieses Jahres, Vormittags von Neun Uhr ab,

Ein und Siebenzig Stück hiesige Gestütsperde, und zwar:

Fünf Stück Hengste;

Zwölf Stück bedeckte Mutterstuten;

Acht Stück Stuten, 5 bis 8 Jahre alt,

Sechs und Zwanzig Stück 4½jährige Stuten, } welche angeritten sind;

Ein 5½jähriger Wallach,

Sechzehn Stück 4½jährige Wallachen,

Eine 5½jährige Stute und

Zwei Stück Klepper,

öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung in Preuss. Courant oder Cassen-Anweisungen versteigert werden; welches hiermit bekannt gemacht wird.

Hauptgestüt Grabis, am 5. Julius 1829.

Der Königl. Landstallmeister, B i r d e l.

---

(1077) Graswuchs-Versteigerung in Merseburg. Montags,

den 20. Julius 1829,

Vormittags 9 Uhr,

soll die auf dem Halm stehende Grasnutzung auf den zur Gestütsadministration gehörigen, auf dem Berder belegenen Graswiesen, in kleinen Abtheilungen, an Ort und Stelle an den Meistbietenden gegen sogleich nach dem Zuschlage zu leistende Bezahlung versteigert werden.

Grabis, den 10. Julius 1829.

Der Königl. Landstallmeister  
B i r d e l;

im Auftrage desselben:

der Königl. Gestüts-Rendant  
B e y e r.

(585) Bekanntmachung. Der Commun Klein-Bittenberg, einer Vorstadt von Bittenberg, ist auf darum beschriebenes unterthäniges Ansuchen die Abhaltung zweier Vieh- und Pferdämärkte jährlich bewilligt, auch derselben unter dem 14. Januar 1829 gnädigst genehmigt worden, mit diesen beiden Vieh- und Pferdämärkten zwei Krammärkte zu verbinden.

Indem wir dies zur allgemeinen Kenntniß hierdurch bringen, bemerken wir:

daß der erste Vieh-, Pferde- und Krammarkt zu Klein-Bittenberg alljährlich auf den Donnerstag nach Christi Himmelfahrt, welches in diesem Jahre der 4. Junius ist, der zweite dagegen am Montag nach dem 17. Sonntage nach Trinitatis, welches in diesem Jahre der 14. September ist, abgehalten werden soll.

Zugleich mit dieser öffentlichen Bekanntmachung wird denjenigen, welche die Märkte mit Vieh beziehen wollen, die Zusicherung ertheilt, daß von dem eingebrachten Vieh keine Communal-Abgabe erhoben und für die Unterbringung des Viehs gesorgt werden wird. Denjenigen aber, welche diese Märkte mit Kramwaaren beziehen wollen, wird die Nachricht gegeben, daß Jedem ohne Ausnahme, welcher Waaren auf dem Markte feil zu bieten beabsichtigt, ein Stand angewiesen und dafür nur ein höchst geringes Standgeld erhoben werden soll.

Die gute Lage von Klein-Bittenberg und die Nähe der Stadt Bittenberg läßt mit Sicherheit erwarten, daß dieser Vieh-, Pferde- und Krammarkt nicht nur fortwährend besucht, sondern auch auf demselben ein starker Verkehr statt finden wird.

Bittenberg, den 1. April 1829.

D e r M a g i s t r a t.

(998) Rathskeller-Verpachtung. Künftiger

Z e h n t e A u g u s t 1829,

Vormittags 10 Uhr,

ist von uns zum Licitationstermine wegen Verpachtung des hiesigen Rathskellers nebst Waage und Pechschlage, auf Drei nach einander folgende Jahre, von Michaelis d. J. an, angesetzt worden.

Pacht Liebhaber, welche die Bedingungen von jetzt an bei dem Herrn Kammerer Moschier erfahren können, werden daher hiermit aufgefordert, sich, mit der nöthigen Legitimation über ihre Zahlungsfähigkeit versehen, zu diesem Termine allhier zu Rathhause in der gewöhnlichen Sessionsstube einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und daß ihnen, weil die Auswahl unter den Licitanten vorbehalten wird, wegen Abschließung des Pachtcontractes binnen 14 Tagen Resolution ertheilt wird, zu gewärtigen.

Freiburg, den 27. Junius 1829.

D e r S t a d t r a t h d a s e l b s t.

(1078) Kauf-Gesuch. Wer im bevorstehenden Herbst verpflanzbare Acacien, gut gewachsen, 8 bis 12 Fuß hoch, 1 bis 2 Zoll stark, zu verkaufen hat, gebe mir baldigst Nachricht, um die Stämme vor dem Ankaufe in Augenschein nehmen zu können.

Dürrenberg, im Julius 1829.

S c h r i t t l i c h.

(1083) Handlungs-Anzeige. Neue Heringe sind angekommen und billig zu haben bei

Merseburg, den 15. Julius 1829.

E. W. Klingebeil in der Gottshardtstraße.

(1032) Bekanntmachung. Der Destillateur Fürstenberg in Halle kauft saure Kirschen in großen und kleinen Pöcken ein. Das Nähere ist mit ihm selbst zu besprechen.

# Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

57. Stüd.

Ausgegeben zu Merseburg den 22. Julius 1829.

(1074) **Aufruf unbekannter Waaren-Eigenthümer.**

Am 31. Mai d. J. sind im Garkhofe zum Schützen zu Weissenfels auf einem einspännigen, vom Führer verlassenen Wagen, unter Kalk versteckt,

2 Centner 76 Pfund Brodtzucker und

— „ 55 „ Farinzucker

aufgefunden und, da solche mit einer Transport-Bescheinigung nicht versehen gewesen sind, in Beschlag genommen worden.

Die unbekannten Eigenthümer dieser Waaren werden hiermit aufgesordert, ihre Ansprüche daran binnen 4 Wochen, vom Tage der ersten Aufnahme dieser Bekanntmachung in die öffentlichen Blätter an gerechnet, bei dem Haupt-Zoll-Amte zu Püßen anzumelden, und solche, so wie die geschehene Besteuerung der Waaren, nachzuweisen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist mit Confiscation der Waaren, deren öffentlichem Verkauf und mit vorschristsmäßiger Vertheilung und Verrechnung des Erlöses verfahren werden wird.

Magdeburg, den 4. Julius 1829.

Königlicher Provinzial-Steuer-Director, S a d.

(1085) **Aufruf unbekannter Waaren-Eigenthümer.**

Am 23. Junius d. J., Abends 11 Uhr, sind von den Grenz-Aufsichts-Beamten auf dem sogenannten Weinberge hinter Auleben außerhalb der Zollstraße im Grenzbezirke

netto drei Centner Kaffee in sechs Paden,

welche mehrere unerkannt entflohene Schleichhändler abgeworfen haben, in Beschlag genommen worden.

Die unbekannten Eigenthümer dieser Waaren werden hiermit aufgesordert, ihre Ansprüche daran binnen vier Wochen, vom Tage der ersten Aufnahme dieser Bekanntmachung in die öffentlichen Blätter an gerechnet, bei dem Haupt-Zoll-Amte zu Nordhausen anzumelden, und solche, so wie die geschehene Besteuerung der Waaren, nachzuweisen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist mit Confiscation der Waaren, deren öffentlichem Verkauf und mit vorschristsmäßiger Vertheilung und Verrechnung des Erlöses verfahren werden wird.

Magdeburg, den 9. Julius 1829.

Königlicher Provinzial-Steuer-Director, S a d.

## Sicherheitspolizei.

(1086) **Stechbrief.** Der unten signalisirte Wäldergesell, Friedrich Ruhstein aus Okerode, ist wegen mangelnder Legitimation zum Arrest gekommen und gestern Nachmitt.

sagt aus hiesigem Polizei-Geßängnisse entsprungen. Da auf Requisition von dem Stadtrathe zu Oserode noch anderweit vollständige Antwort zu erwarten ist und entgegengesprochen wird; so ersuchen wir alle öffentliche Behörden, denselben im Betretungsfalle zu arretiren und gegen Erstattung der Kosten an uns abliefern zu lassen.

Brehna, den 15. Julius 1829.

**Der Stadtrath daselbst.**

**Signalement des Friedrich Ruckstein.**

Derselbe ist 26 Jahre alt, evangelisch, 5 Fuß 4 Zoll groß, hat blonde lockige Haare, hervorstehende Stirn, blonde Augenbraunen und Bart, bläuliche Augen, lange Nase, gute Zähne, rundes Kinn, längliches Gesicht, einen rothen Fleck unter dem linken Auge, angeblich mit auf die Welt gebracht, und spricht im Handöverschen Dialecte. Bekleidet war er mit einem grünen Tuchoberrocke mit einer Reihe Knöpfe von weißem Metall und einem manchesternen Kragen, einer gelben Piqueweste, weiten Pantalons von gestreiftem Sommerzeuge, einer dunkelgrünen Tuchmütze mit ledernem Schirm, und einem blauseidenen quartrirten Halstuche.

(1100) Diebstahl. In der Nacht vom 10. zum 11. d. M. sind dem Schmiedemeister Werthmann zu Cadorf sechs Stück Mannshemden und sechs Stück Weibshemden, ein jedes vorn an der Brust mit J. bezeichnet, mittelst Anlegung einer Leiter aus einem Zimmer im obern Stode seines Hauses entwendet worden.

Wir warnen vor dem Erwerbe derselben und fordern Jedermann auf, alle zur Entdeckung des Thäters dienlichen Umstände uns oder der nächsten Obrigkeit sofort anzuzeigen.

Sangerhausen, am 15. Julius 1829.

**Königlich Preussisches Inquisitoriat.**

(1098) Diebstahl. In der Nacht vom 11. zum 12. d. M. sind dem Ortsvorsteher Körner zu Traupitz, mittelst gewaltsamen Einsteigens, nachfolgende Gegenstände:

- 1) eine zweigedäufte silberne Taschenuhr mit römischen Ziffern und daran kenntlich, daß das äußere Gehäuf ebenfalls ganz von Silber war; — 2) in einer Schweinsblase 5 Stück harte Preuß. Thaler; — 3) eine gelb- und grüngestreifte Piqueweste mit überzogenen Knöpfen und mit Barchent gefüttert; — 4) in der Weste befindlich wenigstens an kleinen Münzsorten 17 Sgr. 6 Pf.; — 5) eine kaffeebraune feine Tuchmütze mit schwarzlackirtem Schirm; — 6) ein Rasirmesser mit schwarzem Hornheft; — 7) ein messingenes Petschaft mit dem Namenszug G. K.; — 8) ein kleines goldnes Petschaft mit einem bräunlichgelben Steine,

entwendet worden, ohne daß man dem Thäter bis jetzt hat auf die Spur kommen können. Zur möglichsten Entdeckung des Thäters und Wiedererlangung der gestohlenen Sachen, wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht.

Zeitz, den 16. Julius 1829.

**Königlich Preussisches Inquisitoriat.**

(1038) Diebstahl. In der Nacht vom 26. zum 27. Junius d. J. sind aus einem Pferdewalle des Waismüllers Paul zu Düben:

- 1) ein Matin von grauem Kalmud, der Steßkragen ist inwendig mit orangegeßelbem Tuche gefüttert, an dem untern Theile des herabhängenden Kragens aber ist ein Stück von der Breite einer Hand angeheftet; — 2) eine dunkelblaue Tuchjacke mit weißen Metallknöpfen; — 3) ein dunkelblauer Tuchoberrock mit überzogenen Metallknöpfen; — 4) ein Tuchlag; — 5) ein Paar schwarze lange lederne Hosen; — 6) eine rothe Schärpe; — 7) ein Rasirmesser; — 8) zwei Branntweinflaschen; — 9) eine



Tabackspfeife mit Hornrohr und grüneidener biegsamer Spitze, auf den Kopf von Porzellan war eine Schwalbe gemalt, und dabei standen die Worte: „Eine macht keinen Sommer“; — 10) eine zinnerne viereckige Schnupstabacksdose; — 11) drei Paar rindslederne Stiefeln mit dergleichen Aufschlägen; — 12) zwei Hemden; — 13) ein weißes Tuch; — 14) zwei Schirrketten; — 15) eine Ackerleine mit zwei langen Zügeln; — 16) ein Futtersack,

entwendet worden. Indem wir vor dem Erwerbe des Entwendeten oder dessen Verheimlichung bei Vermeidung der auf Diebeshehlerei geordneten Strafen warnen, fordern wir das Publicum auf, jeden zur Entdeckung des Thäters und Wiederherbeischaffung des Entwendeten führenden Umstand uns oder der nächsten Gerichts- Behörde anzuzeigen.

Wittenberg, den 15. Julius 1829.

### Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1091) Verlorner Reisepaß. Der wandernde Schuhmachergesell August Löwe, aus Gottbus, hat mittelst anher überbrachten Schreibens des Magistrats zu Senftenberg vom 8. v. M. bei uns angezeigt, daß er seinen vom Magistrat zu Gottbus am 11. Junius v. J. erhaltenen Reisepaß, welcher am 27. ejusd. hier zuletzt visit worden, in der Nähe von Senftenberg verloren habe.

Zur Verhütung eines Mißbrauchs, wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht und der gedachte Paß zugleich für ungültig erklärt.

Torgau, am 14. Julius 1829.

### D a s P o l i z e i - A m t.

(1104) Verlorne Wanderbuch. Der Kürschnergeseß Johann Friedrich August Schmidt, aus Reuscherbis, hat sein ihm am 30. Mai v. J. von dem Patrimonialgerichte zu Reuscherbis ausgestelltes Wanderbuch am 31. ej. in hiesiger Stadt angeblich verloren.

Zu Verhütung alles Mißbrauchs wird dies zur öffentlichen Kenntniß gebracht und das gedachte Wanderbuch für ungültig erklärt.

Raumburg, den 10. Julius 1829.

### D a s P o l i z e i - A m t.

(1089) Aufgefundener tochter Körper. Am 25. v. M. ist in der Unstrut bei Heldrungen, und zwar an der sogenannten Fohlentränke, ein männlicher Leichnam aufgefunden und gerichtlich aufgehoben worden. Eine gewaltsame Verlegung ist an demselben nicht zu bemerken gewesen. Der Ertrunkene schien ein Mann von circa 40 Jahren zu seyn, hatte kurzabgeschnittenes schwarzes Haupthaar, einen etwas röthlichen Backenbart, eine breite stumpfe Nase, ein rundes volles Gesicht und vollständige Zähne; der Körper war wohlgenährt, von sehr muskulösen Extremitäten, und zeigte am rechten Oberschenkel ein vernarbtes Geschwür von 4 Zoll Länge und 5 Zoll Breite. Bekleidet war derselbe mit einer schwarzledernen Weste, woran 8 gelbe Metallknöpfe saßen, ein neuntes aber abgerissen war, braunen langen Pantalons von Wollcord, einem Hemde von Werrig, buntem halbsideinen Halstuch, kurzen baumwollenen Strümpfen und zweindäthigen Stiefeln; auch fand sich ein schwarzlederner Hosenträger mit weißüberzogenen Schnallen am Körper.

Da nun über die Person und heimathlichen Verhältnisse dieses Unglücklichen bisher keine Auskunft zu erlangen gewesen ist, so wird solches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht und für die etwa vorhandenen Angehörigen noch bemerkt, daß sie sich entweder bei

hiefigem Inquisitoriat oder in Helbrungen beim dortigen Königl. Gericht:Amte (wo Stiefeln, Strümpfe, Beinkleider und Weste aufbewahrt werden) zu melden haben.

Quersfurt, am 12. Julius 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(682) Nothwendige gerichtliche Subhastation zu Zeis. Im Auftrage des Königl. Hochwohlbl. Landgerichts zu Naumburg soll von dem unterzeichneten Königl. Gerichtsamte das zur Concursmasse des Fabricanten C. S. Philipp zugehörige, zu Zeis sub Nr. 555 in der Rahnegasse gelegene Wohnhaus nebst Fabrikgebäuden, welches nach Abzug der Lasten und Abgaben auf 5588 Thlr. 25 Sgr. gerichtlich abgeschätzt worden, auf Antrag der Gläubiger öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu die Bietungs-Termine auf

den 4. Julius 1829,  
den 4. September 1829 und  
den 5. November 1829,

von welchen der letztere peremptorisch ist, anberaumt werden sind.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher hierdurch geladen, in diesem Termine, des Vormittags um 10 Uhr, allhier zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und dann gewärtig zu seyn, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, solche Grundstücke zugeschlagen, nach abgelaufenen Bietungsterminen aber, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Uebrigens kann das Taxationsinstrument täglich an hiesiger Gerichtsamtstafel eingesehen werden.

Zeis, am 28. April 1829.

Das Königl. Gerichtsamte für den Stadtbezirk.

(958) Subhastation. Von hiesigem Königl. Gericht:Amte sollen, in Lande-gerichtlichem Auftrage, die den Samuel Bennvorschen Erben zu Zesssch eigenthümlich zugehörigen, auf 953 Thlr. — Sgr. — Pf. Preussisches Courant nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirten Haus- und Feldgrundstücke im Dorfe und der Flur Zesssch, Schulden halber öffentlich subhastirt werden, und sind

der 27. Julius 1829,  
der 27. August 1829 und  
der 28. September 1829

zu Bietungsterminen anberaumt worden; daher alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesen Terminen um 11 Uhr in hiesiger gewöhnlicher Gerichtsamtstafel zu erscheinen, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben, auch gesetzliche Hinderungsursachen keine Ausnahme machen werden, diese Grundstücke zugeschlagen, nach abgelaufenen Bietungsterminen aber auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Hohenmölsen, den 26. Mai 1829.

Königlich Preussisches Gericht:Amte.

(1067) Freiwillige Subhastation. Wegen Ortsveränderung bin ich gesonnen, folgende Grundstücke, nemlich: 1) ein Haus mit Obenküchenschloß und allen erforderlichen Localitäten zu Villard und Lang, einem überbauten Kegelschub und romantisch gelegenen, gut bebauten Gemüse- und Obgartten mit Lauben, Tischen, Bänken und einem

schönen Schießlande; 2) ein Haus mit 3 auch 4 Miethwohnungen und einem schönen Wein-, Gemüse- und Obstgarten, nächstkommenden

Zwanzigsten August 1829,

Vormittags um 10 Uhr,

in meiner Wohnung allhier, einzeln aus freier Hand an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung in Preuß. Courant, zu verkaufen, und werde auf frankirte Briefe gern das Nähere hierüber mittheilen.

Eisenburg, den 9. Julius 1829.

B. Weltewig.

(1103) Jagd-Verpachtung. In Gemäßheit hoher Anordnung soll die Niederjagd auf der Melpiger Flur auf zwölf Jahre, von Egidio d. J. an, meistbietend verpachtet werden.

Hierzu ist ein Termin auf

den 8. August 1829,

Vormittags 11 Uhr,

im Gasthose zum goldenen Anker zu Torgau angesetzt, und werden qualifizierte Pachtlustige geladen, sich daselbst einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Balkenberg, den 16. Julius 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(1097) Ritterguts-Verpachtung. Die Deconomie des 1 Stunde von Raumburg und 1 Stunde von Freiburg entlegenen Ritterguts Großjena soll auf

den Ersten September dieses Jahres,

Vormittags Neun Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle auf 6 Jahre, von Johanni 1830 bis dahin 1836, meistbietend verpachtet werden. Die hierzu eingeladenen Herren Pachtlustigen haben sich im Termine, nach vorhergelegtem Gebote, über ein baares Vermögen von 5 — 6000 Thln., so wie wegen ihrer öconomischen Kenntnisse und übrigen Wohlverhaltens, gehörig zu legitimiren, und, bei der vorbehaltenen Auswahl unter den Bietenden, den Zuschlag nach längstens 4 Wochen zu gewärtigen.

Das Feld- und vollständige Wirthschafts-Inventarium kann nebst den Pachtbedingungen bei dem Herrn Justitiarius Rohland und Auscultator Los, beide zu Raumburg, eingesehen werden. Die seit 1824 anhängige Separation mit der Gemeinde naht ihrem Ende.

Großjena a. M., den 18. Julius 1829.

Der Rittergutsbesitzer, Kammerrath Los.

(1090) Aufhebung eines Picitations-Termins. Der im Subpation-Patente vom 4. v. M. auf den

Acht und Zwanzigsten August 1829

anberaumte Picitations-Termin der Teuschschen drei Acker Erde in Göbrendorfer und Barnstedter Flur (Oeffentl. Anz. St. 49 vom 24. Jun. 1829, S. 356, und St. 54 vom 21. Jul. 1829, S. 568, sub Nr. 871) wird hiermit wieder aufgehoben.

Querfurt, den 15. Julius 1829.

Königlich Preussisches Gerichts-Amt.

(1092) Bekanntmachung. Die Königl. Salz-Factorei in Torgau soll, höherer Bestimmung zu Folge, mit 400 Tonnen weißem Dürrenberger Salze, à 405 Pfund

die Tonne, versehen, die Ansuhr dieser Salz-Quantität aber an den Mindestfordernden in Verding gegeben werden.

Es ist dieserhalb auf den

**Sieben und Zwanzigsten Julius 1829,**

**Vormittags Neun Uhr,**

ein Licitations-Termin anberaumt, welcher im Locale der Königlichen Salz-Factorei zu Torgau von dem unterschriebenen Commissarius abgehalten, in welchem dem Mindestfordernden der Zuschlag erteilt, und sofort, jedoch mit ausdrücklichem Vorbehalt der Genehmigung des Herrn Provinzial-Steuer-Directors, der betreffende Contract abgeschlossen werden soll.

Mühlberg, den 13. Julius 1829.

Melbein, Steuerrath.

---

(1040) **Pferde-Versteigerung.**

In dem unterzeichneten Königlichen Hauptgestüte sollen auf nächstkommenden

**Fünfzehnten August dieses Jahres,**

**Vormittags von Neun Uhr ab,**

Ein und Siebenzig Stück hiesige Gestütsperde, und zwar:

Fünf Stück Hengste;

Zwölf Stück bedeckte Mutterstuten;

Acht Stück Stuten, 5 bis 8 Jahre alt,

Sechs und Zwanzig Stück 4½jährige Stuten, } welche angeritten sind;

Ein 5½jähriger Wallach,

Sechzehn Stück 4½jährige Wallachen,

Eine 3½jährige Stute und

Zwei Stück Klepper,

öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung in Preuß. Courant oder Rassen-Anweisungen versteigert werden; welches hiermit bekannt gemacht wird.

Hauptgestüt Gradiß, am 5. Julius 1829.

Der Königliche Landstallmeister, **Birdel.**

---

(1101) **Pferde-Versteigerung. Montag,**

**den Siebenten September 1829,**

Vormittags von 9 Uhr an, sollen bei dem Großherzoglichen Gestüte zu Alstedt eine Anzahl Pferde und Fohlen von verschiedenem Alter, Geschlecht und Farbe gegen gleich baare Bezahlung in grobem Preuß. Courant öffentlich versteigert werden.

Die speziellen Listen und die Pferde selbst können acht Tage vor der Versteigerung auf dem fraglichen Gestüte in Augenschein genommen werden.

Weimar, den 15. Julius 1829.

Großherzoglich Sächsisches Hof-Stall-Amt.

---

(1099) **Getreide-Versteigerung.** Den 5. August 1829, Vormittags 10 Uhr, sollen in dem hiesigen Universitätsverwaltungs-Local

circa 1646 Scheffel Berliner Maaß Roggen

gegen gleich baare Zahlung auf dem Wege der öffentlichen Versteigerung, in Portionen zu 25 oder bezuglich zu 50 und 100 Scheffeln, oder auch das ganze Quantum verkauft werden.

Kauflustige werden eingeladen, und können die Bedingungen in Bezug auf die Ver-

Heigerung an den gewöhnlichen Geschäftstagen, während der Vormittagsstunden von 10 bis 12 Uhr, eingesehen werden.

Wittenberg, den 14. Julius 1829.

Königlich Preussische Universitäts-Verwaltung.  
Der Königl. Commissionsrath Tiemann.

(1105) Obst-Verpachtung. Das diesjährige Gemeindeobst, größtentheils in gut erwachsenen Pflaumen und etwas Nespeln bestehend, soll

den Zweiten August dieses Jahres,  
Nachmittags um Drei Uhr,

an den Meistbietenden verpachtet werden.

Leipa, den 21. Julius 1829.

Die Gemeinde daselbst.

(1102) Schaaf-Verkauf. In Folge der Separation soll auf hiesiger Rittersgut- und Schäfersrei zu Bodwisch nachstehendes, ganz gesundes und mit keiner Erbkrankheit behaftetes Schaafvieh, als: 2 Stähre, 95 Hammel, 167 Stück Schaaf, welche mit wenigster Ausnahme noch sämmtlich zur Fortzucht tauglich sind, und 20 Stück Lämmer, meistens gegen sofortige baare Bezahlung in Parthieen zu 20 Stücken und weniger, verkauft werden.

Der Licitationstermin ist auf künftigen

31. Julius dieses Jahres,  
früh um acht Uhr,

auf dem Schäfersreihofe zu Bodwisch festgesetzt.

Zur Nachricht wird bemerkt, daß die Wolle für 12 Thlr. dieses Frühjahr verkauft wurde. Der Intraden-Verwalter Wagner hat den Auftrag, das Vieh vor dem Termine vorzeigen zu lassen.

Müdenberg, am 14. Julius 1829.

(1110) Gutverkauf. In Gutrigsch, drei Viertel Stunden von Leipzig, ist ein Grundstück mit guten Wohn- und Wirtschaftsbauwerken, einem Obst- und Gemüsegarten, sechs und einem halben Ader Feld und einem halben Ader Wiese, aus freier Hand zu verkaufen. Die Wohngebäude enthalten, außer mehreren andern Verhältnissen, sieben Stuben, vier Küchen, nebst einem großen Tanzsaal, die sich zur Vermietung als Sommerwohnungen eignen. Kaufsüchtige erfahren das Nähere beim Eigenthümer Nr. 52. daselbst und bei dem Kleiderverfertiger Köhler am Markte Nr. 223. in Merseburg.

(1094) Pflaumen-Verkauf. Es soll die diesjährige Pflaumen-Nutzung der Commun Züschoff den 2. August d. J., Nachmittags 3 Uhr, in des Unterzeichneten Wohnung, meistbietend verkauft werden; weshalb ich Kaufsüchtige hierzu ergebenst einlade.

Züschoff, den 18. Julius 1829.

W a u e r.

(1095) Aufforderung. Bei der Möglichkeit, daß Jemand noch an die verstorbene Frau Domprowsin, Henriette Sophie von Alvensleben, geborne Freyin von Brandenstein, Ansprüche zu haben vermeinte, die der Erbin unbekannt geblieben wären, so werden an durch alle Inhaber von unbefriedigten Forderungen aufgefodert, und alle diejenigen, welche derselben vielleicht Bücher geliehen, oder von ihr geliehene Bücher noch nicht zurückgesendet haben, höflichst gebeten, bis zum 29ten dieses Monats ihre Ansprüche im



der Wohnung der Verstorbenen geltend zu machen, weil nach Ablauf dieser Zeit nicht mehr Rücksicht darauf genommen werden kann.

Merseburg, den 17. Julius 1829.

Verw. von Weisenbach, geb. Fr. von Seefendorff.

---

(1043) **Bekanntmachung.** Die unter heutigem Tage erfolgte Eröffnung meiner Buch- und Musikalien-Handlung erlaube ich mir einem geehrten Publicum hiermit anzuzeigen, und verfehle nicht, mich zur Vollziehung von Aufträgen jedes Zweiges der Literatur, Kunst und Musik zu empfehlen, wobei ich möglichste Beschleunigung und billige Bedienung im Voraus versichere.

Merseburg, den 9. Julius 1829.

Job. Gottl. Ed. Römer;  
Dom, Nr. 6.

---

(1093) **Buchhandlung, Etablissement.** Hiermit habe ich die Ehre anzuzeigen, daß ich so eben eine

**Buch-, Kunst- und Landkarten-Handlung in Torgau**

errichte, wozu ich mich im Voraus allen hohen Männern, Freunden und Förderern der Literatur und Kunst gehorsamst empfehle.

Die erste Bücher-Sendung geht in acht Tagen dahin ab, und es soll meine größte Sorge seyn, ein möglichst vollständiges Lager des Neuesten und Interessantesten aus allen Fächern der Literatur daselbst zu unterhalten. Indem ich die billigsten Bedingungen, Pünktlichkeit und Solidität verspreche, setze ich recht bald vielen geneigten Aufträgen entgegen.

Leipzig, den 8. Julius 1829.

A. Wienbrack,  
Buchhändler in Leipzig und Torgau.

---

(1087) **Bekanntmachung.** Der Umguß unserer größeren Kirchenglocke, von dem Glodengießer Herrn Becker in Halle besorgt, ist so wohl gerathen, daß von dem geschmackvollen Aeußeren eben so wie von dem schönen Tone der umgeschmolzenen Glocke versichert werden kann: Das Werk lobt und empfiehlt den Meister.

Trebitz, am 7. Julius 1829.

In Auftrag des Herrn Kirchenpatrons und im Namen der Kirchfahrt:  
der Pfarrer R o h.

---

(1096) **Abhanden gekommener Hund.** Es ist hier vor einigen Tagen ein dunkelbrauner, langhaariger, mit weißer Brust gezeichneter und mit Halsriemen und Knüppel versehener Hühnerhund, von mittlerer Größe, der auf den Namen „Presto“ hört, abhanden gekommen. Der Unterzeichnete wird für die Wiedererlangung gern Kosten und angemessenes Douceur tragen.

Merseburg, den 19. Julius 1829.

v. Münchhausen, Oberforstmeister.

---

(1111) **Einladung.** Zum Kirchfest den 26. Juli c. ladet seine verehrten Söhner hiermit ganz ergebenst ein  
F. Kupfer, auf der Bergschenke bei Wegwitz, ohnfern Merseburg.

# Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

58. Stüd.

Ausgegeben zu Merseburg den 25. Julius 1829.

(1085) Aufruf unbekannter Waaren-Eigenthümer.

Am 25. Junius d. J., Abends 11 Uhr, sind von den Grenz-Aufsichts-Beamten auf dem sogenannten Weinberge hinter Auleben außerhalb der Zollstraße im Grenzbezirke netto drei Centner Kaffee in sechs Paden, welche mehrere unerkannt entflohenen Schleichhändler abgeworfen haben, in Beschlag genommen worden.

Die unbekannten Eigenthümer dieser Waaren werden hiermit aufgefodert, ihre Ansprüche daran binnen vier Wochen, vom Tage der ersten Aufnahme dieser Bekanntmachung in die öffentlichen Blätter an gerechnet, bei dem Haupt-Zoll-Amte zu Nordhausen anzumelden, und solche, so wie die geschehene Besteuerung der Waaren, nachzuweisen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist mit Confiscation der Waaren, deren öffentlichem Verkauf und mit vorschristsmäßiger Vertheilung und Verrechnung des Erlöses verfahren werden wird.

Magdeburg, den 9. Julius 1829.

Königlicher Provinzial-Steuer-Director, S. d.

## Sicherheitspolizei.

(1120) Diebstahl. Zu Ende vorigen Monats sind aus einer Auszügler-Wohnung zu Niemegk mittelst Einbruchs nachbenannte Gegenstände entwendet worden:

- 1) zwei Stücken weiße Leinwand, jedes eils und eine halbe Elle lang; — 2) neun ganz neue rüstene Hemden, ungezeichnet; — 3) ein braunkattunener Dedbestüberzug; — 4) eine roth- und blaugeblumte kattunene Schürze; — 5) eine blau- und rothgestreifte sogenannte Herrnbutter Schürze; — 6) eine gedruckte Schürze mit blauen Blümchen; — 7) eine blaugedruckte Jacke, mit Wolsten gefüttert und ganz neu; — 8) vier seidene roth- und weißgestreifte Tücher; — 9) zwei dergleichen baumwollenen, roth-, blau- und weißgestreift; — 10) ein Paar gewirkte wollene Strümpfe.

Wir warnen vor dem Erwerbe dieser Sachen und fordern Jedermann auf, Umstände, welche zur Entdeckung des Thäters oder Wiederherbeischaffung des Entwendeten dienen können, uns oder der nächsten Ortsbehörde ungesäumt anzuzeigen.

Eilenburg, den 17. Julius 1829.

Königlich Preussisches Inquisitorial.

(1126) Polizeiliche Bekanntmachung. Der Brenner- und Brauergesell Johann Friedrich Wilhelm Otto, aus Sonnenburg bei Frankfurt a. D., hat die ihm von dem Magistrate zu Coblenz unter dem 4. Mai d. J. ertheilte und am gestrigen Tage bei

und viſirte Reiſeroute, mittelſt welcher er wegen nicht erfüllter Militairpflicht in ſeine Heimath gewieſen worden iſt, am geſtrigen Tage auf dem Wege von hier nach Schleuſitz angeblich verloren. Zur Verhütung alles Mißbrauchs wird ſolches bekannt gemacht, und die vorgedachte Reiſeroute zugleich für ungültig erklärt.

Merſeburg, den 22. Julius 1829.

**Die Polizei-Commission.**

(1119) Verlorner Paß. Der wandernde Schuhmachergeſell Heinrich Auguſt Schulte, von hier, hat ſeinen am 4. September 1828 von uns ausgeſtellten und am 22. Junius d. J. hier zuletzt viſirten Reiſepaß, am 29. ejusd. von Eilenburg hierher angeblich verloren.

Zu Verhütung etwaigen Mißbrauchs wird dies hiermit bekannt gemacht, und der gedachte Paß gleichzeitig für ungültig erklärt.

Wittenberg, den 8. Julius 1829.

**Die Polizei-Deputation.**

(822) Bekanntmachung. Nach Anzeige des Auszüglers Johann Gottlieb Heſſe von Gerbisdorf, iſt der demſelben, wegen der ſich an ſeinem, an den Coſſäthen Chriſtian Dietrich verkauften Bauergute, wegen 400 Thlr. unbezahlter Kaufgelder, reſervirten Hypothek, ihm vom unterzeichneten Landgerichte ausgefertigte Recognitionsſchein vom 28. November 1826 verloren gegangen, und auf deſſen Amortisation, nach vorgängigem öffentlichen Aufgebot, angetragen worden.

Es werden daher alle diejenigen, welche an den gedachten Recognitionsſchein als Eigenthümer, Erben, Ceſſionarien, Pfandinhaber, oder aus irgend einem rechtlichen Grunde Ansprüche zu haben glauben, hierdurch aufgefordert, in dem auf

den 9. September 1829,

Vormittags um 9 Uhr,

vor unſerm Deputirten, dem Herrn Landgerichtsrath Berghauer, angeſetzten Termine zu erſcheinen und ihre Ansprüche geltend zu machen, oder gewärtig zu ſeyn, daß der fragliche Recognitionsſchein wird amortisirt, ſie mit ihren Ansprüchen daran werden präcludirt und ihnen deſhalb ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden.

Wittenberg, den 12. Mai 1829.

**Königlich Preußiſches Landgericht.**

(864) Subhaftation. Der Erbtheilung wegen ſoll das zum Nachlaſſe des Schulzen Chriſtoph Baumann zu Polleben gehörige Bauergut mit 4 Hufen Landes, auch 1 Acker Wiefe, welches zuſammen auf 5535 Thlr. 10 Sgr. 6 Pf. abgeſchätzt worden iſt, ſubhaftirt werden, und ſind

der Zehnte Auguſt 1829,

der Sechste October 1829 und

der Achte December 1829

zu Vietungsterminen, letzterer auch zu Anmeldung der nicht aus dem Hypothekenbuche zu erſehenden Realforderungen, angeſetzt; daher alle beſitz- und zahlungsfähige Kaufluſtige hieſig mit geladen werden, in dieſem Termine, Vormittags um 10 Uhr, ihre Gebote abzugeben, und nach erfolgter Zuſtimmung der Interessenten den Zuſchlag zu erwarten.

Eisleben, am 21. Mai 1829.

**Gräflich Schweriſches Patrimonialgericht des Amtes Polleben.**

(975) Subhaftation. Das dem Johann Chriſtian Schacher gehörige, zu Burgkennitz im Bitterfelder Kreiſe belegene Anſpannergut, welches nach Abzug der darauf haf-

ten den Kosten und Abgaben 2540 Thlr. gerichtlich taxirt worden ist, soll, einer ausgeklagten Schuld halber, öffentlich meistbietend subhastirt werden. Dazu sind als Bietungstermine

der 29. Julius 1829,  
der 28. August 1829. und  
der 28. September 1829

an dem unterzeichneten Gericht angesetzt worden. Besitz, und Zahlungsfähige werden daher hierdurch vorgeladen, sich in diesen Terminen des Nachmittags an Gerichtsstelle zu Burgkennitz einzufinden, daselbst ihre Gebote zu thun, und im letzten Termine, welcher peremptorisch ist, nach erfolgter Einigung der vorhandenen Gläubiger, des Zuschlags an den Meistbietenden gewärtig zu seyn. Auf Nachgebote wird nicht reflectirt.

Etwanigen unbekannten Realprätendenten wird zugleich mit eröffnet, daß sie ihre Ansprüche spätestens im letzten Termine, bei Verlust derselben gegen das Grundstück und den neuen Besitzer, nachzuweisen haben.

Die nähere Beschreibung und Taxe ist den beim Königl. Wohlöbl. Gerichtsamte zu Bitterfeld und an Gerichtsstelle zu Burgkennitz angeschlagenen Patenten beigelegt, kann aber auch in der Expedition des unterzeichneten Justitiars während der gewöhnlichen Geschäftskunden täglich eingesehen werden.

Bitterfeld, am 2. Mai 1829.

Noblich Bodenhäusensches Gericht zu Burgkennitz.  
K o p p e.

(1116) Jagd-Verpachtung. Höher Anordnung zu Folge, soll die dem Königl. Fiscus zustehende Jagdgerechtigkeit in der Altenhöfer Aue bei Dübén, bestehend aus der hohen und Mitteljagd, ingleichen der Vorjagd zur alleinigen Benugung, und der Niederjagd in der gesetzlichen Jagdzeit zur gemeinschaftlichen Benugung mit dem Rittersgute Schnabitz, vom 1ten Julius dieses Jahres ab, auf anderweite Zwölf Jahre meistbietend verpachtet und der desfallige Bietungstermin Montags,

den Siebenzehnten August 1829,

Nachmittags um Zwei Uhr,

im Gasthose zum schwarzen Adler in Dübén abgehalten werden; welches hierdurch bekannt gemacht wird, mit der Bemerkung, daß die Pachtbedingungen und die Grenzbeschreibung des zu verpachtenden Jagddistricts den Pacht Liebhabern im Termine selbst vorgelegt werden sollen.

Obbichau, den 16. Julius 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(1115) Jagd-Verpachtung. Es soll die Niederjagd auf einem Theile des Seesgrebner Fluren vom 1ten September dieses Jahres ab anderweit auf Zwölf Jahre. meistbietend verpachtet und der desfallige Bietungs-Termin Freitags den

Ein und Zwanzigsten August 1829,

Vormittags um Zehn Uhr,

auf dem Rathskeller in Remberg abgehalten werden; welches hierdurch bekannt gemacht wird.

Obbichau, den 17. Julius 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(1118) Jagd-Verpachtung. Die zum Rittergute Wegwitz gehörigen Jagden, sowohl in Kempiger als in Wegwitzer Flur, sollen aus freier Hand verpachtet werden, und haben sich Pacht Liebhaber deswegen an Unterzeichneten zu wenden.

Wegwitz, den 21. Julius 1829,

Krahenstein.

(1113) Holz-Versteigerung. Im Oberförsterei-Bezirk Pödelitz, Unterforstes Schönburg, Jahresschlag: Forstdistrikt Kirchholz, soll zum  
Sisbenten August dieses Jahres,  
von früh acht Uhr an,

eine Quantität harte und weiche Brennscheitkloster, so wie verglichen Abraumgehölze von guter Qualität, auch bequemer Abfuhr desselben, öffentlich an den Weisbietenden verkauft und die Pictations-Bedingungen im Termine selbst bekannt gemacht werden.

Weißenfels, den 19. Julius 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(1117) Bekanntmachung. Das Geschäftslocal hiesigen Gerichtsamts für den Landbezirk befindet sich vom 29. d. M. ab, im hiesigen neuen Rathhause, zweite Etage; was hiermit zur Kenntniß des Publicums gebracht wird.

Merseburg, den 20. Julius 1829.

Der Gerichts-Amtmann Erbe.

(1114 a) Zu verleihende Gelder. Zwei und Dreißig Tausend Thaler binnen hier und Sechs Monaten, Zwanzig Tausend Thaler auch, da nöthig, schon binnen Zwei Monaten disponible, sind gegen pupillarische Sicherheit, wo möglich in einer, allenfalls auch in Pösten von Zehn Tausend Thalern, oder mehr, auf Rittergüter, wo möglich im Herzogthume Sachsen, zu verleihen. Das Geschäft muß indeß beschleunigt werden, und es wird deshalb gebeten, desfallsigen Anfragen die documentarischen Nachweise, portofrei, sogleich beizulegen.

Mühlberg, den 15. Julius 1829.

Der Gerichts-Director Schred.

(1125) Anzeige. Daß von meinem verstorbenen Vater seit langer Zeit betriebene Baugeschäft werde ich nach wie vor fortsetzen. Die verehrten Söhne und Freunde meines seligen Vaters bitte ich deshalb ganz ergebenst, das demselben geschenkte Vertrauen gütigst auf mich zu übertragen. Auf gute, billige und prompte Arbeit werde ich stets halten; auch bin ich zur Uebnahme von Contracten und andern Verträgen qualificirt, da meine Mündigkeits-Erklärung bereits erfolgt ist. Ich bitte um geehrte Aufträge.

Schleuditz, den 21. Julius 1829.

Johann Gottlob Hoffmann,  
Zimmermeister.

(1127) Logis-Vermietbung. Ein Familienlogis, bestehend aus einer, auch, nöthigen Falls, zwei Stuben und Kammer, mit Benutzung einer Küche, Pferdecall, Wagenremise u. s. w., steht von jetzt oder von Michael d. J. an zu vermietben, wobei noch bemerkt wird, daß sich diese Wohnung, wegen der Lage des Hauses in der Nähe des nächsten Sessionslocals, für einen der Herren Landtags-Deputirten besonders eignen dürfte. Nähere Auskunft giebt

Altendorf vor Merseburg, den 21. Julius 1829.

die Wittwe Tiesler.

(1114 b) Kaufgesuch. Es wird der Codex Augusteus mit vollständigen Fortsetzungen und Repertorien billig zu kaufen gesucht durch

den Gerichts-Director Schred zu Mühlberg.



# Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsbblatt der Königlichen Regierung.

59. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 29. Julius 1829.

(1158) B e k a n n t m a c h u n g.

Der unten signalisirte, aus Nebra im Quersurthher Kreise gebürtige Wilhelm Zapfe, von der vierten Escadron des vierten Husaren-Regiments, ist am 8ten dieses Monats aus der Garnison Strehlen entwichen.

Edmännliche Kreis- und Local-Behörden werden hierdurch angewiesen, auf den genannten Deserteur Acht zu haben, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und an die nächste Garnison zum weitem Transporte nach Strehlen abliefern zu lassen.

Merseburg, den 22. Julius 1829.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung des Innern.

S i g n a l e m e n t.

Familienname: Zapfe; — Vorname: Wilhelm; — Geburtsort: Nebra; — Kreis: Quersurth; — Religion: evangelisch; — Alter: 21 Jahre; — Größe: fünf Fuß drei Zoll; — Haare: braun; — Stirn: bedeckt; — Augenbraunen: braun; — Augen: grau; — Nase: lang und spiz; — Mund: gewöhnlich; — Bart: keinen; — Kinn und Gesicht: länglich und pockennarbig; — Gesichtsfarbe: gesund; — Gestalt: mittlere; — Sprache: deutsch und etwas polnisch.

Besondere Kennzeichen: unbekannt.

Bekleidung: eine brauntuchene Mütze mit gelbem Rande und Einfassung; — eine schwarz-tuchene Halsbinde; — eine brauntuchene Diensthacke mit gelben Patten und Knöpfen; — ein Paar grautuchene Hosen mit Lederbesatz und rother Kante; — ein Paar Stiefeln mit Sporen.

Außerdem hat derselbe einen weißleinwandnen Futterack, worin einige Hemden befindlich, mitgenommen.

(1151) Ausruf unbekannter Waaren-Eigenthümer.

In der Nacht vom 2. zum 3. Julius d. J. sind von einem Steuerbeamten in der Nähe des Vorwerks Cuculau bei Raumburg, auf einem Nebenwege im Grenzbezirke, zwei Kisten mit resp.

46 und 39 Pfund netto baumwollene Waaren in Beschlag genommen worden, welche unerkannt entflozene Schleichhändler auf den Ausruf des Beamten abgeworfen haben. Die unbekannten Eigenthümer dieser Waaren werden hiermit aufgefodert, ihre Ansprüche daran binnen 4 Wochen, vom Tage der ersten Aufnahme dieser Bekanntmachung in die öffentlichen Blätter an gerechnet, bei dem Hauptzoll-Amt zu Raumburg anzumelden, und solche, so wie die geschehene Besteuerung der Waaren, nachzuweisen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist mit Confiscation der

Waaren, deren öffentlichem Verkauf und mit vorschristsmäßiger Vertheilung und Verrechnung des Erlöses verfahren werden wird.

Magdeburg, den 17. Julius 1829.

Königlicher Provinzial-Steuer-Director, S a d.

(1132) Ausruf unbekannter Waaren-Eigenthümer.

Am 7. Julius d. J., Morgens 2 Uhr, sind von den Grenz-Aussichts-Beamten unfern des Helmflusses am Badesteele oberhalb Heringen, auf einem Nebenwege im Grenz-Bezirk,

netto 1 Centner 75 Pfund Kaffee in 5 Packen und  
— „ 59 „ Zucker „ „

in Beschlag genommen worden, welche unerkannt entflohene Schleichhändler bei Annäherung der Beamten abgeworfen haben.

Die unbekannten Eigenthümer dieser Waaren werden hiermit aufgesordert, ihre Ansprüche daran binnen vier Wochen, vom Tage der ersten Aufnahme dieser Bekanntmachung in die öffentlichen Blätter an gerechnet, bei dem Haupt-Zoll-Amte zu Nordhausen anzumelden, und solche, so wie die geschehene Versteuerung der Waaren, nachzuweisen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist mit Confiscation der Waaren, deren öffentlichem Verkauf und mit vorschristsmäßiger Vertheilung und Verrechnung des Erlöses verfahren werden wird.

Magdeburg, den 14. Julius 1829.

Königlicher Provinzial-Steuer-Director, S a d.

### S i c h e r h e i t s p o l i z e i.

(1142) Steckbrief. Der nachstehend signalisirte, vagirende Dienstknecht, Gottfried Schumacher aus Audigast bei Pegau, ist eines in der Nacht vom 9. zum 10. Julius d. J. in Langendorf im Zeiger Kreise verübten Diebs-Einbruchs überwiesen und an dessen Erlangung um so mehr gelegen, da derselbe auch vom Königl. Sächsl. Wohlöbl. Justiz-Amte Borna, wegen eines in der Nacht vom 18. zum 19. Mai 1829 verübten Kleiders-Diebstahls, mit Steckbriefen verfolgt worden. Es werden demnach alle Wohlöbl. Justiz- und Polizeibehörden ersucht, diesen Schumacher, wo er sich betreten lassen wird, in Arrest nehmen und auf dem gewöhnlichen Polizeitransporte uns in sicherem Gewahrsam zuzuführen zu lassen.

Zeitz, den 23. Julius 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

### S i g n a l e m e n t.

Gottfried Schumacher, ein Sohn des Handarbeiters und Hausbesizers Schumann zu Audigast bei Pegau, welcher aus unbekannten Ursachen insgemein nur Franz genannt wird, ist 28 Jahre alt, hat bei der Landwirthschaft gedient, auch Handarbeit in den Braunkohlengruben und sonst verrichtet, jedoch seit Anfang dieses Jahres sich im Weissenfelder und Zeiger Kreise des Königl. Preuss. Herzogthums Sachsen, so wie in dem Pegauer und Borna'schen Amtsbezirke des Königreichs Sachsen herrenlos herumgetrieben. Derselbe ist ohngefähr 5 Fuß 3 bis 4 Zoll lang, untersehter starker Leibesconstitution, blassen Gesichts mit etwas Blattergruben, von braunröthlichen lang verschnittenen Haaren und Backenbart, von starker Sprache und einem gewissen prahlenden Ansehen und Benehmen. Dessen Kleidung hat in einem hellblauen Oberrock, einer Schirmmüze von dunkelfarbigem Tuch und zweinähigen Stiefeln bestanden. Er hat keine richtige Legitimation bei sich und hat sich in die Gegend des Weissenfelder und Zeiger Kreises auf das linke Ufer der Elster wenden wollen.

(1130) Steckbrief. Der hiesige Arbeiter Christian Nordmann, ein der öffentlichen Sicherheit höchst gefährlicher Mensch, ist wegen Diebstahls angeklagt, hat sich aber der Verhaftung durch die Flucht entzogen, weshalb wir alle Militair- und Civilbehörden ganz ergebenst ersuchen, denselben, dessen Signalement beigefügt ist, im Betretungsfalle verhaften und unter sicherer Begleitung hierher transportiren zu lassen.

Aischerleben, den 21. Julius 1829.

### Der Magistrat.

#### Signalement.

1) Familienname: Nordmann. — 2) Vorname: Friedrich. — 3) Geburtsort: Aischerleben. — 4) Aufenthaltsort: desgleichen. — 5) Religion: evangelisch. — 6) Alter: 20 Jahre. — 7) Größe: 5 Fuß 5 Zoll. — 8) Haare: dunkelblond. — 9) Stirn: bedekt. — 10) Augenbraunen: blond. — 11) Augen: blau. — 12) Nase: stumpf. — 13) Mund: groß. — 14) Bart: im Entstehen. — 15) Zähne: gut. — 16) Rinn: rund. — 17) Gesichtsbildung: oval. — 18) Gesichtsfarbe: gesund. — 19) Gestalt: mittel, schlank. — 20) Sprache: deutsch. — 21) Besondere Kennzeichen: fehlen. — Er kann nicht schreiben.

#### Befleidung.

Eine blaue Militairjacke mit weißen Metallknöpfen; — eine schwarze Weste mit weißen Knöpfen; — eine graue leinene Hose; — ein schwarzes Halstuch mit Binde; — Stiefeln oder Schuhe; — eine grüne Tuchmütze mit hellblauem Besatz.

(1141) Diebstahl. Zwischen Rösen und Salzburg ist am 15. d. M. einem wandrenden Handwerksburschen sein Felleisen, mit den unten näher beschriebenen Gegenständen, entwendet worden.

Wir bringen diesen Diebstahl hierdurch zur öffentlichen Kenntniß und erwarten schleunige gerichtliche Anzeige, wenn Jemandem Umstände, welche zur Entdeckung des Thäters oder der gestohlenen Sachen führen können, bekannt seyn oder noch werden sollten.

Zeib, den 21. Julius 1829.

#### Königlich Preussisches Inquisitoriat.

#### Beschreibung der gestohlenen Sachen.

- 1) Ein noch neuer Oberrock von grünem Tuche, mit übersponnenen Knöpfen, die Ärmel mit grauer Leinwand gefüttert; — 2) ein Paar Pantalons, von dunkelblauem Tuche; — 3) eine blaugestreifte Sommerweste, mit Knöpfen von demselben Zeuche; — 4) vier Stück Männerhemden; — 5) eine weißwollene Unterziechjacke; — 6) drei Halsbinden, von blauseidenem Zeuche; — 7) ein Rasirmesser mit schwarzhörnerne Schalen; — 8) ein kleiner Spiegel mit rothem Futteral; — 9) ein Paar mit Seide durchwebte Strumpfbänder von braunlackirtem Leder, mit weißem Unterfutter; — 10) ein Paar schwarze rindslederne Pantoffeln; — 11) etwas Werkzeug in einem kleinen Felleisen, nämlich: ein Messer, eine Zange, ein Hammer und sechs Ahlen.

(1133) Diebstahl. Aus dem Steinbruche bei Seehausen sind

I. im Jahre 1826:

- 1) ein Brecheisen, I. Ch. F. B. und A. S. gezeichnet; — 2) zwei Hammer; — 3) drei Zweispitzen; — 4) drei Picken; — 5) fünf Hacken; — 6) zwei Schaufeln; — 7) neun eiserne Keile;

II. in diesem Jahre, und zwar im Monat April:

- 8) zwei Hacken; — 9) eine Pickel; — 10) ein Beil; — 11) ein Paar alte Mannschuhe, und 12) zwei Karrenbänder,

einem Einwohner zu Seehausen entwendet, wie uns jetzt erst angezeigt ist. Indem wir vor dem Erwerbe dieser Stücke warnen, fordern wir Jedermann, dem etwas davon zu Gesicht kommen sollte, zur ungesäumten Anzeige und Ablieferung bei uns oder der ihm vorgesetzten Obrigkeit auf.

Quersfurt, am 16. Julius 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1154) Polizeiliche Bekanntmachung. Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachungen vom 24. Mai und 19. Junius d. J., die von vermuthlichen Marktdieben auf dem letzten Jahrmarkte in Gehofen zurückgelassenen Sachen betreffend, bemerken wir noch, daß nach sich ergebenden Umständen zwei der in der ersten bezeichneten verdächtigen Weibspersonen sehr wahrscheinlich die Wittve Johanne Marie Bergmann aus Hasserode und deren hochschwangere Tochter, Johanne Marie Elisabeth, jetzt verheirathete Rehländer, gewesen sind. Es würde uns sehr erwünscht seyn, wenn Jemand nachweisen könnte, daß sich diese beiden, allerdings mit einem riätigen Paffe d. d. Wernigerode, den 2. Februar 1829, zum Lumpensammeln versehen gewesenen Personen, kurz vor oder nach den Märkten in Günstädt und Gehofen — also in dem Zeitraume vom 18. bis 23. Mai d. J. — allein oder in Gesellschaft des angeblichen Handelsmanns Rehländer in der dortigen Gegend oder auch im Sangerhäuser Kreise haben bliden lassen, und wir ersuchen deshalb Jedermann, insbesondere die Wirthhe, uns eine diesfällige Nachricht schleunig mitzutheilen.

Vielleicht läßt sich hiernach auch auf die Spur kommen, wer das dritte, anscheinlich jüngere Frauenzimmer mit rothem Haar und einem Kamme darin, gewesen sey, welches in Gehofen bei ihnen war, und eine Anzeige hierüber würde uns ebenfalls lieb seyn.

Sangerhausen, am 19. Julius 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1145) Aufgefundener Leichnam. Es ist am 21. d. M. unterhalb des hiesigen Wehrdamms am rechten Saalufer ein unbekannter Leichnam, weiblichen Geschlechts, angeschwommen, Tags darauf aufgehoben und nach stattgefundener ärztlichen Besichtigung beerdigt worden.

Der Körper war etwa 5 Fuß lang, schien 4 bis 5 Wochen im Wasser gelegen zu haben, war dadurch verunstaltet und in seinen Gesichtszügen sehr unkenntlich geworden. Der Kopf war mit ganz dunkelbraunem, fast schwarzen, ziemlich starken Haar bedeckt. Die vordern Zähne in der obern und untern Kinnlade fehlten gänzlich, die übrigen hintern waren durchgängig schadhast. Das Alter schien zwischen 30 bis 40 Jahren zu seyn. Äußere Verletzungen fanden sich nicht. Die Kleidung der Verstorbenen bestand:

in einer schwarzen Mütze mit breiten schwarzen Bändern; einem baumwollenen, blauen, weißgetippten oder gestreuten Halstuche, welches mit einer weißen Blumen-Kante umgeben war; einem grüntuchenen, mit Leinwand gefütterten Schnürleibchen; einem blaufrießenen, mit weißem Flanell gefütterten Rocke, mit weißen süßhornartigen Flecken, welcher mittelst eines Gurts von gelblihem Tuchanshrot um die Hüften aufgeschürzt war; einem grobleinenen Hemde ohne Zeichen. Uebrigens war die muthmaasslich Verunglückte barfuß.

Indem dieser Vorfall hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, werden zugleich diejenigen, welche über die Person und über die Verhältnisse der Verstorbenen Auskunft geben können, aufgefordert, sich dieserhalb bei der unterzeichneten Stelle zu melden.

Dürrenberg, am 24. Julius 1829.

Im Auftrage des Königlichen Landraths Merseburger Kreises:

Die D r t s - P o l i z e i.  
B i s c h o f. S i e m e n s.

(1149) Forstparzellen: Versteigerung. Höherer Anordnung gemäß, sollen nachbenannte, in dem Untersforste Wimmelburg belegene, königliche Forstdistricte, als:

|                                |     |        |     |                |             |
|--------------------------------|-----|--------|-----|----------------|-------------|
| 1) die Mittelbirken . . . . .  | 144 | Morgen | 125 | Quadrat-Ruthen | enthaltend, |
| 2) die Bärenhaut . . . . .     | 180 | "      | 101 | "              | "           |
| 3) der kleine Eulentopf . . .  | 41  | "      | —   | "              | "           |
| 4) der große Eulentopf . . .   | 71  | "      | 55  | "              | "           |
| 5) die Fichtenkultur . . . . . | 18  | "      | 58  | "              | "           |
| 6) der große Goldkopf . . . .  | 59  | "      | 151 | "              | "           |
| 7) der kleine Goldkopf . . . . | 75  | "      | 24  | "              | "           |

zuerst einzeln, nachher aber auch im Ganzen, mit Einschluß des darauf stehenden Holzes und mit den darauf haftenden Servitutcn, zum meistbietenden Verkaufe ausgedoten werden. Der desfallsige Picitations-Termin wird am

S e c h s u n d Z w a n z i g s t e n A u g u s t 1 8 2 9,  
Morgens um Neun Uhr,

auf der Domainc Wimmelburg abgehalten werden. — Die der Veräußerung zum Grunde zu legenden Picitations- und Contracts-Bedingungen können in dem Geschäfts-Localc der unterzeichneten Forst-Inspection eingesehen, auf Verlangen aber auch gegen Erlegung der Copialien übersandt werden. — Der Meistbietende hat das Achttheil der Abschätzungssumme, welches auf sämtliche Districte 1140 Thaler beträgt, im Picitations-Termine in baarem Gelde oder in annehmlichen Staatspapieren zu deponiren.

Wendelslein, den 24. Julius 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(1150) Forstparzellen: Versteigerung. Höherer Verfügung gemäß soll der in dem Forstreviere Ziegelrode, nahe an der Chaussee belegene, 67 Preuss. Morgen 7 Quadranten enthaltende Forstdistrict, der Vocksberg genannt, alternativ, mit dem darauf stehenden Holze und auch ohne dasselbe, in einzelnen Abtheilungen und auch im Ganzen meistbietend verkauft werden. Der desfallsige Picitations-Termin wird am

Z w a n z i g s t e n A u g u s t d i e s e s J a h r e s,  
Morgens um 9 Uhr,

in dem Gasthose zu Ziegelrode abgehalten werden. Die der Veräußerung zum Grunde zu legenden Picitations- und Contracts-Bedingungen können bei der unterzeichneten Forstinspektion eingesehen, aber auch gegen Erlegung der Copialien übersandt werden. Der Meistbietende hat das Achttheil der Abschätzungssumme, welches für den ganzen District, mit Einschluß des Holzbestandes, 460 Thaler beträgt, im Picitations-Termine in Preuss. Courant oder in annehmbaren Staatspapieren zu deponiren.

Wendelslein, den 24. Julius 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(979) Mühlen- und Quadersteine: Versteigerung. In Auftrag des Königl. Preuss. Oberbergamts zu Halle, soll durch den Unterzeichneten eine in den Königl. Quader- und Mühlensteinbrüchen zu Siebigerode, in der Grafschaft Mannsfeld, und zu Rothenburg und Friedsburg an der Saale liegende Quantität von ungefähr

600 Stück Mühlensteinen aller Sorten, und

2500 Stück Quadersteinen von 8 bis 26 Zoll Schichtenhöhe und 1 bis 25 Cubicfuß Inhalt,

öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Die von Unterzeichnetem zu diesem Geschäfte angesetzten Termine sind:

für den Siebigeroder Bruch, der 24. und nach Befinden noch der 25. August 1829;



für die Rosshenburger und Friedeburger Brücke und Ablagen, der 27. August 1829 und folgende Tage.

Der Zuschlag erstandener Waaren geschieht sofort, wenn ein gewisser angenommener Satz durch das Gebot erreicht oder überstiegen worden ist, und wird zugleich die Waare nach Berichtigung der Kauffumme, welche in grobem Preuß. Courant geschehen muß, überwiesen werden; sofern jedoch das Gebot die angenommene Höhe nicht erreicht hat, kann der Zuschlag nur unter zu verhoffender Höherer Genehmigung geschehen.

Uebrigens werden die Mühlensteine einzeln, die Quadern aber in Partien von 25 bis 100 Stück zusammen ausgedoten werden.

In der Gegend Unbekannten dient schließlich noch zur Nachricht, daß die sämtlichen Quadern, so wie die größte Hälfte der Mühlensteine, unmittelbar am Ufer der Saale liegen und daher sehr bequem verschifft werden können.

Bettin, den 20. Junius 1829.

Erdmann, Königl. Bergrath.

(1143) Haus- und Garten-Verkauf. Die Unterzeichneten, als Bevollmächtigte der Erben der verstorbenen Rathsassessorin Steinkopf zu Quersurth, beabsichtigen den außergerichtlichen Verkauf der zum Nachlasse gehörigen Grundbesitzungen, namentlich:

1) eines Bohnhauses zu Quersurth, auf dem Leberberge über der Spiegelbrücke an der Gottesacker-gasse gelegen, worin bisher ein Materialwaarenhandel getrieben worden, und

2) eines Gartens in der Stadt Quersurth, hinterm Kloster gelegen, und laden Kauflustige hiermit ein, sich zu Abgabe ihrer Gebote den fünften September dieses Jahres,

Vormittags Elf Uhr,

in dem ad 1. beschriebenen Steinkopfschen Erbhaufe zu Quersurth einzufinden.

Die nähern Bedingungen des Verkaufs sollen im Termine bekannt gemacht und können auch vorher bei uns erfragt werden.

Freiburg und Raumburg, den 17. Julius 1829.

Die Justiz-Commissarien,  
Plesch. Biele.

(1146) Licitation. In dem Dorfe Holzdorf soll im künftigen Jahre ein neues Pfarrhaus gebauet werden, und es ist daher, da die Ausführung dieses Baues dem Mindesterfordernden überlassen werden soll, auf

den Siebenzehnten August 1829,

Vormittags Zehn Uhr,

ein Licitationstermin angesetzt worden, zu welchem dispositionsfähige und sichere Unternehmer mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Licitation in dem Pfarrhaufe zu Holzdorf gehalten werden wird, der Anschlag, die Zeichnung und die Bedingungen aber noch vor dem Termine im Landrathlichen Bureau zu Herzberg eingesehen werden können.

Herzberg, am 30. Junius 1829.

Die Kirchen-Inspection zu Holzdorf.

(1129) Bekanntmachung. Die Erben des Johann Christoph Schulze zu Penig sind gesonnen, die ihnen angefallenen 14 Ruxe von dem aus zehn Antheilen bestehenden Braunkohlenwerke bei Rosbach, unter Zuziehung des Unterzeichneten, zu verkaufen, und ladet daher derselbe, im Auftrage der Erben, etwanige Kaufliebhaber ein, auf kommenden

**Elften August dieses Jahres,**

**Vormittags Elft Uhr,**

in seiner hiesigen Expedition zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben. Mit dem Verkäufenden wird sofort, jedoch unter Vorbehalt des der Gewerkschaft zustehenden Vorkaufsvorrecht auf zwei Monate, abgeschlossen werden.

**Weißensfeld, den 18. Julius 1829,**

**Der Justiz-Commissar  
Eichapfel.**

(1045) **Bekanntmachung:** Es soll, und zwar auf Gefahr des Apothekers Herrn E. F. Horn aus Jüterbogk, jetzt zu Burg, zum anderweiten Verkaufe entweder des demselben abgetretenen ganzen Nachlasses des zu Eönnern verstorbenen Apothekers Franz Ehrenberg, oder, Umständen nach, auch bloß der darunter begriffenen Apotheke in Eönnern, geschritten werden, und es ist zu diesem Ende ein Termin auf

**den Sechsten August dieses Jahres,**

**Vormittags Zehn Uhr,**

in dem vor Eönnern belegenen Gasthause „zum Adler“ angesetzt worden. Schon vor demselben können die Verkaufsbedingungen sowohl beim Bürgermeister Niebuhr zu Eönnern, als bei J. E. W. Braun zu Egeln eingesehen, und kann mit ihnen auch ein Verkauf abgeschlossen werden.

(1131) **Auction: Künftigen**

**Sechsten August dieses Jahres,**

**Nachmittags Zwei Uhr,**

werden die zum Nachlaß der hier verstorbenen Christiane Eleonore Rüger gehörigen Mobilien auf hiesigem Rathhause öffentlich meistbietend verkauft werden.

**Ostfeld, den 16. Julius 1829.**

**Königlich Preussisches Gerichtsamt.**

(1155) **Haus-Verkauf:** Mein Haus an der Geisel steht aus freier Hand zu verkaufen; es liegt an einer gang- und fahrbaren Straße, und enthält 7 Stuben, 7 Kammern, ein Bad- und Waschhaus, hat mehrere Böden, eine angebrachte Regalbahn, zwei Gärten, viel Hofraum mit Einfahrt, zwei Keller, einen Laden, und paßt zu jedem Geschäft. Nähere Nachricht giebt:

**Merseburg, den 15. Julius 1829,**

**Meißner Uhrbach.**

(1140) **Haus-Verkauf:** Das jetzt Schmidtsche, sonst Domherr von Uffelsche Haus alhier in der grünen Gasse, ganz nahe an der Brunnen-Allee, Nr. 87, worinnen 5 Stuben, 6 Kammern, Boden, Küche und Keller befindlich sind, nebst Seitengebäude mit einer Stube, Kammer, Küche, Boden und 8 Pferde Stallung, und auch einer dabei befindlichen Scheune und Garten, soll sofort, und wo möglich noch in diesem Sommer, aus freier Hand verkauft werden. Kauflustige haben sich daher bei der Eigenthümerin des Hauses alhier, oder bei Herrn Schmidt zu Leipzig im blauen Hecht auf der Nicolai-Straße, 2 Treppen hoch, zu melden.

**Lauchstädt, am 23. Julius 1829.**

(1110) **Guterverkauf:** In Gutrisch, drei Viertel Stunden von Leipzig, ist ein Grundstück mit guten Bohn- und Wirthschafts Gebäuden, einem Obst- und Gemüsegarten, sechs und einem halben Acker Feld und einem halben Acker Wiese, aus freier Hand zu verkaufen. Die Wohngebäude enthalten, außer mehreren andern Verhältnissen, sieben

Stuben, vier Küchen, nebst einem großen Tanzsaal, die sich zur Vermietzung als Sommerwohnungen eignen. Kauflustige erfahren das Nähere beim Eigenthümer Nr. 52. daselbst und bei dem Kleiderverfertiger Köhler am Markte Nr. 225. in Merseburg.

(1152) **Lotterie-Anzeige.** Loose zur Preuss. Classen- und Courant-Lotterie sind von jetzt ab gegen die bekannte gesetzliche Einlage bei Unterzeichnetem zu bekommen; auch wird noch bekannt gemacht, daß die Ziehung der 2. Classe der Classen-Lotterie den 18. August und die der III. Courant-Lotterie den 28. September d. J. Statt findet.

Schaaßstädt, den 28. Julius 1829.

G r i m m,

bestallter Unter-Einnehmer.

(1144) **Bücher-Anzeige.**

Tabellarische Uebersicht der allgemeinen gesetzlichen Erfordernisse zum Aufgebot und zur Trauung in den Königlich Preussischen Staaten; für Pfarrer aufgestellt von Pfister, Königl. Superintendenten und Pfarrer zu Weissenfee. Zweite vermehrte Ausgabe. Preis: 4 gGr. (5 Sgr.)

(Merseburg, in der Sonntag'schen Buchhandlung sogleich zu haben.)

Diese zwei Tabellen, deren erste Auflage in wenigen Monaten vergriffen wurde, erscheinen jetzt in einer durch Zusätze und Umarbeitung einiger Artikel vermehrten und vervollständigten Ausgabe, wobei besonders das Verhältniß der noch unter väterlicher Gewalt stehenden Verlobten zur Parochie und die damit bedingte Modification der Competenz zur Trauung mehr hervorgehoben ist. Diese Zusätze und Nachträge hätte der Herr Verfasser für die Besitzer der ersten Ausgabe besonders abdrucken lassen, wenn der Aufwand, den der Ankauf dieser vermehrten Ausgabe erfordert, nicht gar zu unerheblich wäre. Nicht bloß den Herren Predigern, sondern auch den auf das zweite Examen und Collegium pro ministerio sich vorbereitenden Candidaten können diese Tafeln mit Grund empfohlen werden.

Mühlhausen in Thüringen, im Julius 1829.

Fr. Heinrichshofen's Buchhandlung.

(1128) **Bekanntmachung.** Bei dem am 15ten dieses bei Schleuditz erfolgten Wolkenbruche haben auch die Dörfer Echerbis, Papis und Modelwis gelitten. Papis zwar nur durch Ueberschwemmung und Versandung einiger Feldstücke, in Alt-Echerbis aber wurden mehrere Häuser, und in Modelwis dergleichen, theilweise der Wände und des Grundes beraubt, und so ruiniert, daß sie, ohne kostspielige Reparaturen, nicht mehr bewohnt werden können. Da nun die Verunglückten insgesamt arme Leute sind, die, ohne fremde Unterstützung, sich nicht helfen können, die übrigen Einwohner dieser Dörfer aber selbst so unermögend sind, daß es ihnen unmöglich ist, die nöthige Hülfe zu leisten: so wenden sich Endesunterschriebene mit der gehorsamen und herzlichsten Bitte an auswärtige Wohlthäter, diese armen Bedrängten durch milde Unterstützung ihrer Noth zu entreißen. Auch die kleinste Gabe wird Balsam für sie seyn. Die Unterschriebenen werden die an sie eingesendeten Hülfsleistungen gewissenhaft nach dem Bedürfnisse der Leidenden, oder dem Willen der Geber vertheilen, den Empfang in diesen Blättern seiner Zeit bescheinigen und gebührende Rechnung ablegen.

Alt-Echerbis und Modelwis, am 18. Julius 1829.

Hoffmann, Richter zu Alt-Echerbis.

Dorn, Richter zu Papis.

Heine, Richter zu Modelwis.

# Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

60. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 1. August 1829.

## Sicherheitspolizei.

(1163) Entwendeter Paß. Dem jüdischen Handelsmann Abraham Bauchwitz, aus Meseritz, ist sein von der Königl. Hochlöbl. Regierung zu Potsdam, durch den Magistrat zu Treuenbriegen, unterm 27. December v. J. zum Handel auf Messen und Jahrmärkten auf 1 Jahr ausgestellter, zuletzt unterm 27. v. M. vom Polizeiamte in Torgau auf Jessen visirter Reisepaß, auf hiesigem Jahrmarkte nebst 1 Briestafel entwendet worden.

Zur Vermeidung eines Mißbrauchs wird dies hierdurch öffentlich bekannt gemacht, und gedachter Paß für ungültig erklärt.

Jessen, am 2. Julius 1829.

## Der Stadtrat.

(1159) Öffentlicher Verkauf. Zum öffentlichen nothwendigen Verkauf der dem Rittergutsbesitzer, Herrn Christian Gottlieb Hensel, im Wege der Execution abgepfändeten Gegenstände, bestehend aus verschiedenen Meubeln, namentlich einem Flügel, Kommoden, Stühlen, Sopha, einem Ausziehtisch, einem Hamburger Stuhlwagen, einer Quantität Landwein, verschiedenen Brau- und Weingefäßen und Brennholz, einer Quantität Mauer- und Dachziegel, auch der diesjährigen Wolle, wird ein Termin auf

den Siebenten August dieses Jahres,

Vormittags Acht Uhr,

und nach Befinden den folgenden Tag, vor dem Deputirten, Herrn Landgerichtsrath Meißner II., an Ort und Stelle, auf dem Rittergute Pressewitz anberaunt, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Torgau, den 21. Julius 1829.

Königlich Preussisches Landgericht.

(1158) Aufhebung der Subhastation des Freiguts Nichtewitz. Daß der Antrag auf Subhastation des dem Amtmann Heinrich August Uhlisch und dessen Gattin, Amalie Friederike Wilhelmine Uhlisch geb. Sander, eigenthümlich zuständigen Freiguts Nichtewitz

(Öffentl. Anz. Stüd 41, Seite 295, und Stüd 64, Seite 367, sub Nr. 786) wiederum zurückgenommen worden, und daher die auf

den 51. Julius 1829,

den 30. September 1829 und

den 1. December 1829

anberaumten Bietungs-Termine keinen Fortgang haben, wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Torgau, den 17. Julius 1829.

Königlich Preussisches Land-Vericht.

(1154) Anderweit anberaumte Subhastation. Der zur freiwilligen Subhastation der Erb- und Brauschenke zu Telschütz auf den 6. August d. J. angesetzte Termin ist, auf Antrag der Eigenthümerin dieses Grundstücks, bis auf künftigen

28. August dieses Jahres,

an welchem Tage der öffentliche Verkauf dieser Schenke an hiesiger Gerichtsstelle statt finden wird, prorogiret worden.

Schloß Epyhra, am 25. Julius 1829.

Die Ungerschen Verichte allhier und zu Mausitz.

H. Otto, OD.

(1157) Subhastation. Von dem unterzeichneten Vericht soll das der Johanne Eleonore verehel. Räuter, geb. Räder, zugehörige, und mit Berücksichtigung der darauf lastenden Abgaben und Lasten, ingleichen eines lebenslänglichen Auszugs für die Wittwe Räder, auf 500 Thlr. gerichtlich taxirte Einhusengut Nr. 11. zu Plobda, einer ausgeklagten Schuld halber, subhastirt werden, und sind hierzu

der Dritte September dieses Jahres,

der Zweite October dieses Jahres und

der Dritte November dieses Jahres

zu Bietungsterminen anberaumt worden; daher alle diejenigen, welche dieses Grundstück zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesen Terminen

Vormittags um 11 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, auch sonst besondere gesetzliche Umstände eine Ausnahme nicht zulässig machen, dieses Grundstück zugeschlagen, nach abgelaufenem letzten Bietungsstermine aber auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Das Taxationsinstrument ist den an Gerichtsstelle allhier, und bei dem Königl. Wohlthöblichen Gerichtsamte zu Gräfenhainchen aushängenden Subhastationspatenten beigefügt, kann auch in unserer Registratur eingesehen werden.

Altpouch, den 15. Julius 1829.

Das Gräfllich zu Solmsche Patrimonial-Vericht.

F. K r a n o l d, Just.

(1162) Forstparzellen-Versteigerung. Nach Anordnung der Königl. Hochlöbl. Regierung zu Merseburg, soll die im Reviere Siebigerode, in den Ortschaften Gorenzen und Bistaborn gelegene Königl. Forstparzelle, das Platowsche Holz genannt, von 113 Morgen 97 Ruthen Fläche, mit dem darauf befindlichen Holzbestande, in Abtheilungen von 12 bis resp. 17 Morgen, oder auch im Ganzen, so wie solches bereits im Monat Julius d. J. versucht worden ist, nochmals im Wege des Meistgebots zum Verkauf ausboten werden.

Hierzu ist von der unterzeichneten Forstinspektion ein Licitationstermin auf

den Vierten September dieses Jahres,

des Vormittags um 9 Uhr, im Gathhose zu Gorenzen anberaumt worden, wozu erwerbsfähige Kaufstüßige unter dem Bemerken hiermit eingeladen werden, daß die nähern Ver-



kaufs- und Picitationsbedingungen im Termine vor der Picitation eröffnet werden sollen, diese aber auch schon vorher hier einzusehen sind, auch Abschriften davon auf Verlangen gegen Erlegung der Copialien mitgetheilt werden können.

Pölsfeld, am 24. Julius 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(1054) Publicandum. Vermöge Auftrags Königl. Hochlöblicher General-Commission der Provinz Sachsen verhandle ich die Sachen, welche

- 1) die Ablösung der Holz-, Streu- und Gräserei-Servituten von folgenden, dem Königl. Fiscus gehörigen, unsern der Stadt Eilenburg gelegenen Forstparzellen, nemlich:

dem dürrn Winkel,

dem Mittelholze,

dem großen Kahne,

dem Fuchswinkel,

dem Holze am schwarzen Wasser,

dem Schilflachen, Hölzchen;

- 2) die Separation des zu dem Rittergute Groitzsch gehörigen Vorwerks und der Gemeindeglieder zu Jesewitz, Delitzscher Kreise,

betreffen.

In der ad 1. gedachten Sache sind als Berechtigte bekannt: die Amtsgemeinden Leipziger Steinweg, Sand, Zscheppende und Thaal, und, in Uebereinstimmung mit dem Belasteten, haben sie darauf angetragen:

die noch vorhanden seyn könnenden, aber unbekannten unmittelbaren Interessenten öffentlich vorzuladen.

Hiernach und in Gemäßheit §. 15. des Gesetzes über die Ausführung der Gemeintheilungs-Ordnung vom 7. Junius 1821, wird diese Sache öffentlich bekannt gemacht und werden die unbekannten unmittelbaren Interessenten — oder diejenigen, welche auf den in der Einleitung benannten Forstparzellen eine Rast- und Feseholz-, Gras- oder Streunutzung beanspruchen — aufgefodert: sich innerhalb sechs Wochen, spätestens aber in dem auf den

Fünften September dieses Jahres,

Vormittags Elf Uhr,

vor dem Königl. Oberlandesgerichts-Referendar Moris — in dessen Wohnung zu Eilenburg — peremptorisch anstehenden Termine zu melden, weil sie späterhin nicht gehört werden, die jetzt vorgehende Auseinandersetzung, selbst im Falle einer Verlegung, nicht anfechten können.

Die ad 2. gedachte Sache ist bis zum völligen Abschlusse gediehen, und da das dabei concurrirende Vorwerk Jesewitz, samt dem Hauptgute Groitzsch, Manns- und Weiber-Lehn, der Besitzer, Königl. Major Herr von Landwüst, nicht mit Nachkommen versehen ist, so wird auch diese Sache, nach §. 11. oben allegirten Gesetzes, öffentlich bekannt gemacht und denen, die dabei ein Interesse zu haben vermeinen, überlassen, sich mit ihren Anträgen innerhalb sechs Wochen, spätestens in dem auf den

Fünften September dieses Jahres,

Vormittags Elf Uhr,

in meinem Geschäfts-Local zu Berg vor Eilenburg peremptorisch anstehenden Termine zu melden, weil sie sonst die Auseinandersetzung gegen sich gelten lassen müssen, und mit keinen Einwendungen dagegen werden gehört werden.

Eilenburg, den 3. Julius 1829.

Der Königl. Oeconomie-Commissarius, Bernier.

(1164) Auction. Es sollen im Hause des verstorbenen Kaufmanns Lemme alhier in der Klostergasse kommenden

#### 24. August dieses Jahres

und die folgenden Tage, von Vormittag 8 bis 12 und Nachmittag 2 bis 6 Uhr, verschiedene Gegenstände, als: Haus-, Küchen- und Wirthschaftsgeräthe, Eisen-, Zinn-, Kupfer-, Blech- und Messing-Zeug, Porzellan, Betten, Wäsche, Kleider, Tische, Stühle, Sophas, Spiegel, ein Flügel, Bücher, Silber, Gewehre u., ingleichen ein Cimer Malagga-Wein in Flaschen zu halben Dugenden, und einige Waaren, gegen sofortige baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden. Dem kaufslustigen Publico wird solches hiermit bekannt gemacht, mit dem Bemerken, daß gedruckte Cataloge in der Lemmeschen Handlung vom 17. künftigen Monats an, gratis ausgegeben werden.

Weißensfeld, den 24. Julius 1829.

Königlich Preussisches Gerichts-Amt für den Landbezirk.

(1155) Torf-Verkauf. Auf der Königl. Torfgräberei bei Wildenhain ist noch eine Parthie von circa 350,000 Torfziegeln aus dem Jahre 1828 vorrätzig, welche, um damit aufzuräumen, in größern Quantitäten zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft werden sollen.

Kaufslustige können sich bei dem Torfmeister Ruhnert zu Torfgräberei bei Wildenhain deshalb zu jeder Zeit melden, welcher angewiesen ist, die Torfvorräthe auf Verlangen vorzuzeigen und die näheren Verkaufsbedingungen anzugeben.

Falkenberg, den 25. Julius 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(1161) Ritterguts-Verkauf. Ein schriftsfähiges Rittergut im Herzogthume Sachsen, das sich sehr reichlich verinteressirt, steht mit ganzer Erndte, Vieh, Acker- und Wirthschaftsinventarium, so wie dem ganzen Haus- und Küchengeräthe, um den geringen Preis von 3000 Thlr., wovon nur 4000 Thlr. angezahlt werden dürfen, und das übrige Geld lange darauf stehen bleiben kann, sofort zu verkaufen. Herr Deconom Köfeler zu Giebichenstein bei Halle theilt auf postfreie Anfragen sowohl nähere Nachricht, als auch den ausführlichen Anschlag darüber mit.

(1156) Angebotene Stellen. Bei dem von uns in Entreprise übernommenen Königl. Chaussee- und Brückenbau zwischen Zeitz und Weißensfeld, werden noch rüstige Handarbeiter gebraucht, und können sich diejenigen, welche hierauf einzugehen gesonnen sind, jederzeit bei dem Aufseher an der hiesigen Aubrücke und bei uns melden, woselbst ihnen hinreichende Beschäftigung für dieses und das nächste Jahr angewiesen werden wird.

Zeitz, am 25. Julius 1829.

Die Chausseebau-Unternehmer,  
E. Schmig und F. Heidenreuter.

(1160) Lotterie-Anzeige. In der am 21. d. M. geschehenen Ziehung der 1. Classe 60. Lotterie, wovon die Listen zur Einsicht bei mir bereit liegen, fiel in meine Einnahme außer den kleinern Gewinnen

der zweite Hauptgewinn von 1500 Thlr.

Die Renovation der 2. Classe muß, bei Verlust des weitern Anrechts, bis spätestens den 14. August d. J. geschehen.

Halle, den 28. Julius 1829.

Lehmann.

# Öeffentlicher Anzeiger

zum

## Amtsblatt der Königl. Regierung

---

### 61. Stück.

---

Ausgegeben zu Merseburg den 5. August 1829.

---

(1168) Edictal, Citation. Da die nachbenannten Cantonisten, als:

- 1) Gottlob Pessche, aus Boyda, geboren den 3. August 1808;
- 2) Wilhelm Eichel, aus Delitzsch, geboren den 25. December 1805;
- 3) Ernst Chalybäus, aus Delitzsch, geboren den 17. Januar 1808;
- 4) Friedrich Striegel, aus Delitzsch, geboren den 1. April 1808;
- 5) Carl Heinrich Arnold, aus Eilenburg, geboren den 25. Junius 1807;
- 6) Johann Christian Wilhelm Lohse, aus Wedra, geboren den 14. Februar 1808;
- 7) Johann Gottlob Friedrich Förster, aus Grumpha, geboren den 6. Februar 1808;
- 8) Friedrich August Höpfer, aus Freiburg, geboren den 10. Februar 1805;
- 9) Christoph Samuel Gottlob Rodenthal, aus Wattersdorf, geboren den 24. Junius 1806;
- 10) Johann Andreas Dreßler, aus Gehüfte, geboren den 14. Februar 1808;
- 11) Johann Christian Münch, aus Größ, geboren den 8. Februar 1806;
- 12) Johann Friedrich Throndorf, aus Kleinreichsdorf, geboren den 11. Junius 1807;
- 13) Benjamin Gottbold Reichert, aus Laucha, geboren den 30. Junius 1805;
- 14) Carl August Enigl, aus Mückeln, geboren den 1. April 1808;
- 15) Carl Friedrich Ludwig Kämpfer, aus Quersfurt, geboren den 29. October 1808;
- 16) Friedrich Conrad Rothnagel, aus Quersfurt, geboren den 24. November 1808;
- 17) Emil Ludwig Eplbocker Ramann, aus Sommerda, geboren den 17. Junius 1804;
- 18) Johann Friedrich Ungefrohn, aus Schwenda, geboren den 5. December 1805;
- 19) Christian Heinrich Wolf, aus Straßberg, geboren den 20. Februar 1805;
- 20) Christian Ehrig, aus Sangerhausen, geboren den 9. April 1806;
- 21) Johann Christian Kresschmar, aus Eodersleben, geboren den 30. October 1808;
- 22) Johann Michael Christian Lange, aus Schwenda, geboren den 29. September 1801;
- 23) Carl Gottfried Hödel, aus Weissenfels, geboren den 5. Februar 1807,

den Befehlen zuwider, sich aus hiesigen Landen entfernt haben, so befehlen wir denselben nicht nur, ungesäumt zurückzukehren, sondern laden sie auch, auf den Antrag des Königl. Fiscus, hierdurch vor, in dem auf

den 17. November 1829,

Vormittags um Zehn Uhr,

vor dem Deputirten, Ober-Landes-Gerichts-Referendar Grafen von Hardenberg, in unserm Gerichtsslocale angesetzten Präjudicialtermine gehörig zu erscheinen und sich über ihre Entfernung zu verantworten.

Sollten sie in diesem Termine weder in Person noch schriftlich sich melden, so haben sie zu gewärtigen, daß sie nach Vorschrift der Gesetze ihres gegenwärtigen und zukünftigen

gen Vermögens, zum Besten des königlichen Fiskus, verlustig erklärt werden sollen.  
Raumburg, den 7. Julius 1829.

Königl. Preuss. Ober-Landes-Gericht von Sachsen.

(1152) Aufruf unbekannter Waaren-Eigenthümer.

Am 7. Julius d. J., Morgens 2 Uhr, sind von den Grenz-Aussicht-Beamten unfern des Helmflusses am Badeflecke oberhalb Deringen, auf einem Nebenwege im Grenzbezirke,

netto 1 Centner 75 Pfund Kaffee in 3 Packen und

— „ 59 „ Zucker „ 1 „

in Beschlag genommen worden, welche unerkannt entflohene Schleichhändler bei Annäherung der Beamten abgeworfen haben.

Die unbekannten Eigenthümer dieser Waaren werden hiermit aufgesordert, ihre Ansprüche daran binnen vier Wochen, vom Tage der ersten Aufnahme dieser Bekanntmachung in die öffentlichen Blätter an gerechnet, bei dem Haupt-Zoll-Amte zu Nordhausen anzumelden, und solche, so wie die geschehene Besteuerung der Waaren, nachzuweisen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist mit Confiscation der Waaren, deren öffentlichem Verkauf und mit vorschriftsmäßiger Vertheilung und Verrechnung des Erlöses verfahren werden wird.

Magdeburg, den 14. Julius 1829.

Königlicher Provinzial-Steuer-Director, S a d.

(1151) Aufruf unbekannter Waaren-Eigenthümer.

In der Nacht vom 2. zum 3. Julius d. J. sind von einem Steuerbeamten in der Nähe des Vorwerks Cuculau bei Raumburg, auf einem Nebenwege im Grenzbezirke, zwei Kisten mit resp.

46 und 59 Pfund netto baumwollene Waaren in Beschlag genommen worden, welche unerkannt entflohene Schleichhändler auf den Aufruf des Beamten abgeworfen haben. Die unbekannten Eigenthümer dieser Waaren werden hiermit aufgesordert, ihre Ansprüche daran binnen 4 Wochen, vom Tage der ersten Aufnahme dieser Bekanntmachung in die öffentlichen Blätter an gerechnet, bei dem Haupt-Zoll-Amte zu Raumburg anzumelden, und solche, so wie die geschehene Besteuerung der Waaren, nachzuweisen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist mit Confiscation der Waaren, deren öffentlichem Verkauf und mit vorschriftsmäßiger Vertheilung und Verrechnung des Erlöses verfahren werden wird.

Magdeburg, den 17. Julius 1829.

Königlicher Provinzial-Steuer-Director, S a d.

### S i c h e r h e i t s p o l i z e i.

(1171) Diebstahl. Dem Kaufmann Dolsch zu Stedten bei Schraplau sind in der Nacht vom 30. Junius zum 1. Julius d. J. mittelst Einbruch in seine Wohnstube die unten verzeichneten Sachen entwendet worden.

Wir warnen vor deren Erwerbe, und fordern Jedermann auf, dasjenige, was zur Entdeckung des Thäters führen kann, sofort bei uns oder der nächsten Behörde anzuzeigen.

Sangerhausen, am 24. Julius 1829.

Königl. Preuss. Inquisitoriat.

Verzeichniß der entwendeten Sachen.

a) Drei und Siebenzig Thaler in Preussischen Eineintel, Eindrittel, Fünftel, Ein-

zwölfstel Thaler, Stücken, Silbergrofchen und Sächfifchen Sechfern, in einem grau leinenen Beutel. — 2) Drei Thaler ungefähr, und zwar Sächfifche Sechfer und Achter, neues Kupfergeld, ein Franzöfifcher Sous, Hefsendarmftädtifches Geld und ein Bernburgfcher Grofchen, in einem kleinen Geldforbe mit vier Fächern, weiß, roth und blauſarbig geflochten. — 3) Fünf Thaler Preuſiſches Courant aus der Labenskaſſe. — 4) Ein neuer graublauer Tuchmantel mit ſpigen Aufſchlägen, einem Verengerungszuge und einer mit aſchgrauem Taſſet geſütterten Strippe, woran ſich ein Knopf befindet; ein Ärmel iſt länger als der andere. — 5) Ein dunkelblauer Tucheroder mit blanken gelben Knöpfen und ſchwarzem Sammetmancheſter-Kragen; auf der linken Kragenspiße iſt ein Wottenſted und im Knopfloche ein Medaillenband. — 6) Ein Paar lange ſchwarzuchene Beinſchleider, ohne Futter, mit ſchwarz-lakirten bleiernen Knöpfen; die Naht am rechten Beine iſt inwendig durchgerieben und ſchlecht wieder zugenähet. — 7) Eine kamelhaarne hellgelbe Weſte mit rothen und grünen Streifen, und vorn ausgeſchnitten, auch weißem Warchentfutter. — 8) Ein fein ausgenähetes weißbattifines Vorhemdchen, mit 11 roth gezeichnet. — 9) Eine ſchwarzſammetne mancheſterne Halsbinde, mit einer länglichen Schnalle in der Mitte. — 10) Eine ſilberne Taſchenuhr mit ſchildkrötnem Gehäuse und arabiſchem Zifferblatte, auf welchem, wie dem meſſingenen innern, „Andreas Pflug in Halle“ eingegraben ſteht; der äußere Rand iſt vom Kohlenrauche ſchwärzlich. — 11) Eine Jagdtasche von gelb- und weißgeſtedtem, ungegarten Felle, worin ein grauer zwöllichener Beutel; ſie hat einige Wottenſtede. — 12) Ein hölzerner Taſackſack, braun polirt, mit einem Spiegel in dem Deckel und einer viereckigen Belegplatte mit meſſingnem Knopfe, unten mit einem fingerbreiten, ſchwarz polirten Rande; doch fehlt auf der einen Seite dieſe Leiſte, ingleichen die Einfaffung des Schließelloches. — 13) Ein kleiner Geldkorb mit vier Fächern, von rothen, weißen und blauen Weiden geflochten.

(1179) Diebſtahl. Am 22. oder 23. Junius d. J. ſind nach einer erſt kürzlich bewirkten Anzeige aus einem Koſſäthengute zu Schlaiz:

1) ein ſaß ganz neuer dunkelblauer Tucheroder mit dergleichen Knöpfen, durchaus mit blauer Reinwand geſüttet; — 2) ein Paar lange gelbe hochlederne Hosen; — 3) drei Mannhemden von grober ſächſener Reinwand mit Bändchen an den Ärmeln (daß eine dieſer Hemden war auf der einen Achſel geſtickt), ohne Zeichen; — 4) drei Weibshemden ohne Zeichen, (daß Obertheil war von grober ſächſener, das Untertheil von weirrigner Reinwand); — 5) ein Hemde für ein vierjähriges Kind, von weirrigner Reinwand, mit Ärmeln von ſächſener Reinwand, entwendet worden. Wir warnen vor dem Ankaufe oder der Verheimlichung des Entwendeten und fordern das Publicum auf, jeden zur Entdeckung des Thäters oder Wiedererlangung des Entwendeten führenden Umſtand ſchleunigſt uns oder der nächſten Gerichtsbehörde anzuzeigen.

Wittenberg, den 24. Julius 1829.

Königlich-Preuſſiſches Inquiſitoriat.

(1172) Diebſtahl. Hieſigen Orts ſind am 20. d. M., Vormittags, folgende, in ein Tiſchtuch geſchlagen gewefene Gegenſtände aus einem Kuſchwagen entwendet worden:

- 1) zwei weiße Chafoneſkleider, mit Falbeln beſetzt, wovon eins neu war;
- 2) ſieben Taſchentücher, wovon drei geſtickt und eins mit E. H. gezeichnet, die vier andern leinen, eins davon mit E. H., eins mit C. S. und zwei mit V. S. gezeichnet;
- 3) zwei Halſtücher mit Krauſen;
- 4) zwei Weibshemden, eins E. H., eins R. S. gezeichnet;



- 5) sechs Paar Strümpfe, wovon drei Paar E. H. und drei Paar R. S. gezeichnet sind;  
6) ein Piquee-Unterrock.

Jedermann, wer Kenntniß davon hat, wo sich diese gestohlenen Sachen befinden, ist bei Strafe verbunden, der Obrigkeit ohne Zeitverlust davon Anzeige zu machen. Wir warnen, bei Strafe der Theilnahme am Diebstahle, etwas kauf, oder pfandweise davon anzunehmen, und fordern zugleich auf, alle Umstände, welche zur Entdeckung des Diebes beitragen können, unverzüglich bei uns anzugeben.

Eangerhausen, den 25. Julius 1829.

### Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1181) Verweisung über die Landesgrenze. Der nachstehend bezeichnete Dienstknecht, Johann Andreas Christian Baumer, aus Nienburg im Anhaltischen, welchem durch rechtskräftiges Erkenntniß wegen Vagabondirens die Rückkehr in die Preuss. Staaten bei zweijähriger Zuchthausstrafe untersagt worden, ist in Folge dieses von Bitterfeld aus über die Grenze in seine Heimath verwiesen worden; welches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Eilenburg, den 28. Julius 1829.

### Königlich Preussisches Inquisitoriat.

#### Signallement.

Der 2c. Baumer ist 36 Jahre alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, und bekennt sich zur evangelischen Religion. Er hat braune, kurz verschnittene Haare, freie Stirn, braune Augenbrauen, blaue Augen, gewöhnliche Nase und Mund, schwachen blonden Bart, gesunde Zähne, rundes Kinn und Gesicht, braune Gesichtsfarbe und stämmige Gestalt.

Auf dem rechten Unterarme befinden sich die Buchstaben J. A. K. B. verschlungen, mit Pulver eingebrannt; auf dem linken Unterarme dieselben Buchstaben, von einem Herz umschlungen.

(1170) Polizeiliche Bekanntmachung. Der mittelst Steckbriefs vom 21. d. M. verfolgte Arbeiter, Christian Nordmann, ist bereits arretirt und hier abgeliefert.  
Asperleben, den 27. Julius 1829.

### Der Magistrat.

(1180) Verlorner Reisepaß und Rod. Der Webergesell Friedrich Ferdinand Duch aus Cottbus, 22½ Jahre alt, hat am 26ten j. M. in den Nachmittags-Stunden, zwischen Oppin und Brachstedt, einen braunen Tuchoberrock und mit solchem seine Schreibtafel und seinen Reisepaß d. d. Cottbus am 11. Februar j. J. und zuletzt visit: Halberstadt, am 18. j. M., verloren. Dies wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht und dabei nicht nur sothaner Reisepaß für ungültig erklärt, sondern auch zugleich der Finder aufgefodert, sämmtliche Stücke an uns abzuliefern, um solche dem Duch, welcher ohnehin, bei einer kaum überstandenen Krankheit, viel zusetzen müssen, seinem Bitten gemäß, nachsenden zu können.

Jörbig, am 28. Julius 1829.

### Der Stadt-Magistrat alhier.

(1178) Verlorne's Wanderbuch. Da der Fleischergezell Heinrich Halm, aus Canstadt bei Stuttgart, das ihm von dem Stadtschultheis zu Canstadt unter dem 6. Februar d. J. ausgefertigte, und zuletzt am 26. d. M. von dem Ortsrichter zu Großlehna visitirte Wanderbuch, seiner Angabe zu Folge, an dem letztgedachten Tage auf dem Wege von Großlehna nach Merseburg verloren hat, so wird solches hierdurch für ungültig erklärt,

mit der Bemerkung, daß der 1c. Halm von uns einen neuen Paß zum Wandern im Auslande, auf sechs Monate gültig, erhalten hat.

Merseburg, den 30. Julius 1829.

Die P o l i z e i - C o m m i s s i o n .

(1169) **Edictal: Citation.** Der für den Schenkautsbesitzer Johann Christoph Bösch in Roisch ausgefertigte Recognitionschein d. d. Landgericht Torgau, den 29. Julius 1826, Nr. 57-2, über Eintragung der demselben von der Marie Christiane geschiedene Friemann, jetzt verheh. Hänel, laut Cessionsurkunde d. d. Gerichtsamt Dommissch, den 18. December 1825, cedirten 900 Thlr. Kaufzelder auf das Zweihufengut, vormalß des Johann Samuel Richter und dessen Ehefrau, später des Johann Christoph Dülner und dessen Ehefrau, Johanne Marie geb. Schilde, jetzt des Johann Erdmann Wilogrube sub Nr. 3. catastrirt, zu Elßing, ist verloren gegangen, und auf Amortisation desselben, Behuß der Löschung der wegen der gedachten 900 Thlr. constituirten Hypothek, angetragen worden.

Es werden demnach alle diejenigen, welchen an diese Recognitionscheine als Eigenthümer, Cessionarien, Pfandbriefs- oder andere Inhaber irgend einiges Recht zusehen möchte, hiermit geladen, in dem auf

den Neunten November 1829,

Vormittags Zehn Uhr,

vor dem Deputirten, Herrn Ober-Landes-Gerichts-Referendar Rapprich, anberaumten Termine persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtete, wozu die Justizcommissarien Kesper, Heinze, Dieze, Büchner, Schmidt, vorgeschlagen werden, zu erscheinen, und ihre Ansprüche anzumelden und zu bescheinigen, widrigenfalls dieselben ihrer Ansprüche für verlußtig erachtet, und der fragliche Recognitionschein amortisirt werden wird.

Torgau, den 17. Julius 1829.

Königlich Preussisches Land-Gericht.

(1186) **Nothwendige Subhastation.** Die Koffathennahrung des Zimmergesellen Johann Christian Vohse zu Reinharz soll ausgeklagter Schulden halber im Wege der Execution bevorstehenden

Vierzehnten October dieses Jahres,

Vormittags Zehn Uhr,

an Kreisgerichtsstelle hieselbst an den Meißbietenden verkauft werden, und ist Befehl des mit dem Subhastationspatente an Gerichtsstelle hieselbst aushängenden Taxationsinstruments am 9. d. M. auf 200 Thlr. taxirt. Kauflustige werden dazu eingeladen, und hat der Meißbietende des Zuschlags zu gewärtigen, insofern nicht besondere Umstände eine Ausnahme begründen.

Zugleich werden alle aus den Grundacten nicht bekannte Real-Interessenten aufgefodert, ihre Ansprüche vor oder spätestens in diesem Termine anzumelden, widrigenfalls sie damit gegen das Grundstück und den neuen Besitzer nicht weiter gehört werden.

Wittenberg, den 19. Julius 1829.

P a t r i m o n i a l - K r e i s - G e r i c h t .

W o l k .

(1187) **Grundstücks-Verkauf.** Das durch den Tod der unmündigen Christiane Auguste Charlotte Windler zu Lügen, dem Königl. Fiscus anheim gefallene halbe Viertelend Feld in der Lügner Großmark, 3 Berliner Scheffel Ausfaat enthaltend, soll, unter Vorbehalt des Zuschlags Seitens der Königl. Hochbl. Regierung, zum vollen Eigenthume meißbietend verkauft werden.

Kaufliebhaber werden demnach eingeladen,  
den 21. August dieses Jahres,  
Vormittags um Zehn Uhr,  
in der Rentamtsexpedition zu Merseburg sich einzufinden und ihre Gebote abzugeben.  
Die diesfälligen Verkaufsbedingungen werden nicht allein im Termine den Visitanten vorgelegt, sondern sind auch schon vorher im gedachten Expeditionslocale in den Dienststunden einzusehen.

Merseburg, den 1. August 1829.

Königl. Rentamt für die Bezirke Merseburg, Rügen und  
Rauhsdorf.

(1183) Mühlen-Anlegung. Der Windmüller Carl Gurig zu Altpouch ist gesonnen, bei dem Dorfe Wellaune, auf einem Grundstücke des Schenkwirthe Offenhausers, eine neue Windmühle zu erbauen.

Alle diejenigen, welche diesem Vorhaben aus irgend einem triftigen Grunde widersprechen zu können glauben, werpen aufgefodert, binnen 8 Wochen, vom Tage dieser Bekanntmachung an, ihren Widerspruch sowohl bei dem unterzeichneten Landrathe, als auch bei dem Bauunternehmer einzulegen.

Delitzsch, am 1. August 1829.

Königlicher Landrath im Delitzscher Kreise,  
v. Pfannenber g.

(1185) Jagdverpachtung. Folgende, zur Königlichen Oberförsterei Langnaundorf gehörige Jagden, und zwar:

- |   |  |
|---|--|
| 1) die hohe und Mittel-Jagd auf der Flur Neumühl;     | 10) die vergl. auf Langnaundorfer Flur;  |
| 2) die vergleichen auf der Winkelschen Flur;          | 11) die vergl. auf der Münchener Flur;   |
| 3) die hohe Jagd auf der Prestewitzer Flur;           | 12) die hohe und Mittel-Jagd auf der Wildgraber Flur;  |
| 4) die hohe und Mittel-Jagd auf der Rothsteiner Flur; | 13) die volle Jagd auf der Bomsdorfer Flur;  |
| 5) die vergleichen auf der Beutelscher Flur;          | 14) die hohe und Mittel-Jagd auf der Uebigauer Flur;   |
| 6) die volle Jagd auf der Wahrenbrüder Flur;          | 15) die hohe und Mittel-Jagd und die Vorhase zur Nieder-Jagd, so wie die Koppel-Nieder-Jagd auf Drasdoer Flur, und |
| 7) die hohe und Mittel-Jagd auf der Zinsdorfer Flur;  | 16) die Nieder-Jagd auf den Böniger Feldfluren und Wiesen,   |
| 8) die hohe Jagd auf der Wiederauer Flur;             |  |
| 9) die volle Jagd auf der Domsdorfer Flur;            |  |

sollen auf Zwölf nach einander folgende Jahre, und zwar von Egidii dieses Jahres an gerechnet bis dahin 1841, meistbietend verpachtet werden.

Hierzu ist

der 22. August dieses Jahres,  
Vormittags 10 Uhr,

in der Stadt Uebigau, und zwar bei dem Herrn Kaufmann Zschiesche daselbst, bestimmt; welches hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die Verpachtungsbedingungen im Termine bekannt gemacht werden sollen.

Schließen, den 24. Julius 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(1175) Jagdverpachtung. Folgende, zur Königlichen Oberförsterei Seida gehörige Jagden, als:

- |  |  |
|--|--|
| 1) die hohe und Mittelsjagd auf den Edmannsdorfer Fluren;  | 7) die vergleichen auf den Schmilkendorfer Fluren;           |
| 2) die vergleichen auf den wüsten Marken-Danneberg mit Haagen, ingleichen dieselbe auf der Dannaer Flur; | 8) die vergleichen auf den Hohenborfer Fluren;               |
| 3) die vergleichen auf den Schwabecker Fluren;   | 9) die vergleichen auf den Prühliger Fluren;                 |
| 4) die vergleichen auf den Schmögelsdorfer Fluren;   | 10) die vergleichen auf den Werkzahnauer Fluren;             |
| 5) die vergl. auf den Feldheimer Fluren;   | 11) die Niederjagd auf einem Theil der Sielsdorfer Flur, und |
| 6) die vergleichen auf den Kersendorfer Fluren;  | 12) die vergleichen auf einem Theil der Zennider Flur,       |

soßen den

**S e c h s u n d Z w a n z i g s t e n A u g u s t 1 8 2 9,**

**V o r m i t t a g s Z e h n U h r,**

in Schweinitz im Gasthose zum goldenen Anker auf Zwölf Jahre, von Egidii 1829 bis dahin 1841, unter den im Termine bekannt gemacht werdenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden; welches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Schlieben, den 25. Julius 1829.

**Königlich Preussische Forst-Inspection.**

(1176) Licitation. Die Lieferung der circa 260 Pfund Talglichte, welche für die hiesigen Militairwachten aufs Jahr 1830 erforderlich sind, soll auf

**d e n 1 5. A u g u s t d. J.,**

**V o r m i t t a g s u m 1 1 U h r,**

in hiesigem Einquartierungs-Bureau an den Mindestfordernden verbungen werden, und liegen daselbst die desfalligen Bedingungen zur Einsicht bereit.

Merseburg, den 1. August 1829.

**D e r M a g i s t r a t a l l h i e r.**

(1129) Bekanntmachung. Die Erben des Johann Christoph Schulze zu Penitz sind gesonnen, die ihnen angefallenen 14 Acre von dem aus zehn Antheilen bestehenden Braunkohlenwerke bei Rosbach, unter Zuziehung des Unterzeichneten, zu verkaufen, und ladet daher derselbe, im Auftrage der Erben, etwanige Kaufliebhaber ein, auf kommenden

**E i f f t e n A u g u s t d i e s e s J a h r e s,**

**V o r m i t t a g s E i f f U h r,**

in seiner hiesigen Expedition zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben. Mit dem Verkäufenden wird sofort, jedoch unter Vorbehalt des der Gewerkschaft zustehenden Vorkaufsrechtes auf zwei Monate, abgeschlossen werden.

Weißenfels, den 18. Julius 1829.

**D e r J u s t i z - C o m m i s s a r  
E i c h a p f e l.**

(1182) Verpachtung. Die zum Ritzergute Mahla gehörige Windmühle, auch Bier- und Branntweinschank, soll dem Meistbietenden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, vom 1. September 1829 ab, in Pacht gegeben werden. Pachtlustige

werden eingeladen, zum 18. August 1829, Vormittags 10 Uhr, in dem Windmühlenhause bei Mahla sich einzufinden und ihre Gebote zu thun. Die Pacht-Bedingungen liegen bei dem Herrn Steuerprocurator Büchner in Torgau und Unterzeichnetem zur Einsicht vor.

Außerdem soll auch die Branntweinbrennerei bei dem Rittergute Mahla, in welcher täglich 6 Berliner Scheffel Getreide gebrannt werden können, mit verpachtet werden, und zwar, entweder mit obigem zusammen, oder auch allein, insofern durch hinlängliches Vermögen dazu qualifizierte Pochlustige sich ausweisen.

Rittergut Mahla bei Torgau, den 29. Julius 1829.

Bengel.

(1166) **Dankagung.** Vor dem Throne Sr. Majestät des Allergnädigsten Königes und Herrn, legte Unterzeichneter in tiefster Unterthänigkeit und gedrungen von vorwalten- der Noth unterm 19. März a. pr. die allerunterthänigste Bitte nieder:

„der hiesigen Commun einen zweckmäßigen und höchst benötigten Raum zu einem „Ruheader für ihre Todten Allergnädigst zu schenken.“

Die Bitte ist gewährt. Tausendsacher Dank entsteigt. Heil schenke Gott dem Vater und Schirmer der Preussischen Monarchie für und für!

Artern, am 4. Julius 1829.

Superintendent M. Schiller.

(1167) **Aufenthalts-Veränderung.** Daß ich nicht mehr in Merseburg, sondern in Halle, am Frankenplaz, wohne, macht ergebenst bekannt  
Halle, am 26. Julius 1829.

der Büchsenmacher-Meister Benedict.

(1156) **Angebotene Stellen.** Bei dem von uns in Entreprise übernommenen Königl. Chaussee- und Brückenbau zwischen Zeitz und Weiskensels, werden noch rüchtige Handarbeiter gebraucht, und können sich diejenigen, welche hierauf einzugehen gesonnen sind, jederzeit bei dem Aufseher an der hiesigen Aufrücke und bei uns melden, woselbst ihnen hinreichende Beschäftigung für dieses und das nächste Jahr angewiesen werden wird.

Zeitz, am 25. Julius 1829.

Die Chausseebau-Unternehmer,  
P. Schmig und J. Heidenreuter.

(1195) **Anstellungs-Gesuch.** Ein junger unverheiratheter Mensch, der Deconomie practisch und theoretisch erlernt, und mit den erforderlichen Zeugnissen versehen, seiner Militairpflicht Genüge geleistet, wünscht sein Unterkommen als Verwalter wieder zu finden; nähere Auskunft darüber giebt der Herr Landrath Starke zu Merseburg.  
Merseburg, den 30. Julius 1829.

(1174) **Anstellungs-Gesuch.** Ein Schreiber, 17 Jahre alt, gut empfohlen, sucht anderweilte Condition jetzt oder zu Michael d. A.

Briefliche Anfragen werden frankirt unter Adresse der Wohlöbl. Redaction des Amtsblatts zu Merseburg, mit A. Z. bezeichnet, erbeten.

(1184) **Verlorner Hund.** Vom Rittergute Quers bei Jörbig hat sich ein Hühnerhund, männlichen Geschlechts, groß, weiß, und braungefleckt und glatthaarig, mit Namen „Planqueur“, besonders kennlich am schlechten Tragen der Ruthe und schwerem Gehör, verlaufen. Derjenige, der denselben dahin zurückbringt, erhält nebst Erstattung der Kosten ein gutes Trinkgeld.



# Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

62. Stüd.

Ausgegeben zu Merseburg den 8. August 1829.

## Sicherheitspolizei.

(1199) Diebstahl. In der Nacht vom 16. zum 17. d. M. sind dem Einwohner Christoph Spieß zu Steinbrücken, drei Stiegen Leinwand, wie sie unten beschrieben steht, aus seinem Hause entwendet worden.

Wir warnen vor dem Erwerbe derselben und fordern Jedermann auf, Alles, was zur Entdeckung des Thäters führen könnte, bei der nächsten Obrigkeit anzuzeigen.

Sangerhausen, am 31. Julius 1829.

## Königlich Preussisches Inquisitoriat.

### Beschreibung der Leinwand.

- 1) Die eine Stiege war aus weerrignem Garne gefertigt, von mittlerer Feinheit und bereits ganz weiß gebleicht; die Henkel waren so eingenäht, daß der jedesmalige Zipfel um den Henkel geschlagen war.
- 2) Die zweite Stiege bestand aus feinem flächseinen Garne, woran 12 Ellen Leinwand aus weerrignem Garne gewebt waren; die Henkel wie bei der ersten Stiege; es war mehr fein als ordinair.
- 3) Die dritte Stiege war ganz aus feinem flächseinen Garn gefertigt, und übrigens der zweiten ganz gleich.

(1191) Berlorner Reisepaß. Der wandernde Schmiedegesell Gottlieb Aß, aus Rawicz gebürtig, welcher zeither hier zwei Monate lang in Arbeit stand, hat seinen ihm gestern zur Weiterreise nach Wittenberg von uns visirten Reisepaß, de dato Rawicz, den 24. September 1828, in hiesiger Stadt angeblich verloren.

Zur Verhütung eines Mißbrauchs wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht, und der gedachte Paß zugleich für ungültig erklärt.

Torgau, am 30. Julius 1829.

## Das Polizeiamt.

(935) Substitutions-Patent. Von unterzeichnetem Gericht soll das dem Johann Michael Carius zugehörige, im Dorfe Städtien gelegene Hintersätlergut sub Nr. 11, bestehend in einem Hause, Hof, Stall, Scheune und Garten, nebst 6  $\frac{1}{2}$  Ader Feld, Holz und Lehm, nach Abzug der Lasten auf 911 Thlr. 17 Sg. 6 pf. gerichtlich taxirt, ausgelagter Schulden halber

den 31. August dieses Jahres,

Vormittags 10 Uhr,

an Gerichtsstelle an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Es wird daher solches hierdurch bekannt gemacht und bemerkt, daß das Taxationsins-

Argument sowohl an Gerichtsstelle hier selbst, als an Gerichtsstelle zu Freiburg mit aus-  
hängt, der Zuschlag an den Meistbietenden nach vorgängiger Erklärung der Interessenten,  
und wenn sonst keine gesetzlichen Hindernisse eintreten, erfolgt, und die beim Gericht nicht  
bekannten Realgläubiger, sofern sie sich spätestens in dem Licitationstermine nicht gemeldet  
haben, ihres Realrechts verlustig gehen.

Baselstadt, den 11. Junius 1829.

Das von Sperlingsche Patrimonialgericht daselbst.  
Rohland, C.D.

(1059) Oeffentlicher Kohlenwerk-Verkauf. Im Auftrage eines Königl.  
Hochlöbl. Ober-Landes-Gerichts zu Raumburg soll das dem pensionirten Obersteuercon-  
troleur Krause aus Zeitz zugehörende, in Zembshner Flur im Buchsgrunde gelegene, und  
auf 280 Thlr. 5 Sgr. 5 Pf. gerichtlich taxirte Kohlenwerk mit den vorhandenen Inventar-  
ziensstücken, der ausgeführten Kohle und den gestrichenen Ziegeln, so viel von geförderter  
Kohle und gestrichenen Ziegeln noch vorhanden seyn wird, Schulden halber subhastirt und  
verkauft werden, und ist dazu

der Vierzehnte September 1829

als einziger peremptorischer Bietungstermin anberaumt worden; daher alle diejenigen, welche  
die gedachte Kohlenmacht zu besigen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch ge-  
laden werden, in diesem Termine, welcher übrigens an Ort und Stelle abgehalten werden  
wird, um 10 Uhr ihre Gebote zu thun, und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden,  
wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zu-  
schlag gewilligt haben werden, auch sonst keine gesetzlichen Hindernisse entgegenstehen, das  
beregte Kohlenwerk zugeschlagen, nach abgelaufenem Bietungstermine aber auf kein weiter-  
es Gebot reflectirt werden wird.

Hohenmölsen, den 30. Junius 1829.

Königlich Preussisches Gerichts-Amt.

(911) Oeffentlicher Badhaus-Verkauf. Von hiesigem Königl. Gerichts-  
Amte für den Landbezirk soll, im Landgerichtlichen Auftrage, das der Johanne verehel.  
Bädermeister Schinke zugehörige, in hiesiger Vorstadt Altenburg Nr. 866. zu Merseburg  
gelegene, ohne Berücksichtigung der Lasten auf 700 Thlr. gerichtlich taxirte Badhaus, nebst  
Zubehör, Schulden halber subhastirt werden, und ist

der 28. August 1829.

zum einzigen peremptorischen Bietungstermine anberaumt worden; daher alle diejenigen,  
welche dieses Grundstück zu besigen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch gelar-  
den werden, in diesem Termine um 10 Uhr ihre Gebote zu thun, und zu gewärtigen, daß  
dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt  
und in den Zuschlag gewilligt haben werden, solches Grundstück zugeschlagen, nach ab-  
gelaufenem Bietungstermine aber, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig  
machen, auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Uebrigens wird sämmtlichen, aus dem Hypothekenbuche nicht consistirenden Realpräsen-  
denten hierdurch bekannt gemacht, daß sie zur Conservation ihrer etwaigen Berechtigung  
sich bis zum letzten Bietungstermine, und spätestens in diesem selbst, zu melden und ihre  
Ansprüche dem Gerichte anzuzeigen, unterlassenden Falls aber zu gewärtigen haben, daß  
sie auf erfolgte Adjudication damit gegen den neuen Besitzer und in so weit sie das Grund-  
stück betreffen, nicht weiter werden gehört werden.

Merseburg, den 15. Mai 1829.

Königl. Preuss. Gerichts-Amt für den Landbezirk.

(1200) Wiesenverpachtung. In Gemäßheit der Verfügung Königl. Regierung

soll der im verwichenen Jahre abgeholzte Theil des Königl. Forstgrundstücks, der Eckblig bei Rüben, von 118 Morgen Fläche, entweder ganz oder in einzelnen Parzellen, von resp. 6, 5 und 4 Morgen, unter Bedingung der Rodung, mit Ueberlassung des jetzt darauf befindlichen Unterholzes und der Stöcke, Behufs der Umwandlung in Wiese, von Michael d. J. an auf 6 nach einander folgende Jahre meistbietend verpachtet werden.

Der desfallsige Licitationstermin ist auf

den Achten September 1829,

Vormittags Zehn Uhr,

an Ort und Stelle, in dem dort befindlichen Forsthäuschen, angesetzt.

Qualifizierte Pachtlustige werden daher hierdurch eingeladen, sich an gedachtem Tage daselbst einzufinden, um, nach Vorlegung der desfallsigen Bedingungen, welche hier und bei dem Forstbedienten des Reviers, Feldjäger Wirtz zu Neuchau, vorher eingesehen werden können, ihre Gebote abzugeben.

Merseburg, den 25. Julius 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(1190) Jagd-Verpachtung. In Gemäßheit Hoher Anordnung soll zu Verpachtung der vollen Jagd auf dem Langensurth, der Obersförsterei Weidenhain, auf 12 Jahre, vom 1. Januar künftigen Jahres an, ein nochmaliger Licitationstermin abgehalten werden, wozu

der 29. August 1829,

Vormittags 11 Uhr,

in dem Gasthose zu Modrehna anberaumt worden ist.

Pachtlustige werden daher hierdurch geladen, sich daselbst einzufinden.

Torgau, den 30. Julius 1829.

Königl. Preuss. Forst-Inspection.

(1189) Jagd-Verpachtung. Hoher Anordnung zu Folge soll die hohe, Mittel- und Niederjagd auf der zweiten Abtheilung des Presscher Reviers, bestehend aus Pachtwiger Fluren, vom 1. September d. J. ab bis zum letzten August 1838, anderweit zur meistbietenden Verpachtung gestellt und der desfallsige Bietungstermin Mittwoch

den 26. August 1829,

Vormittags um 9 Uhr,

im Forsthause zu Moschwig abgehalten werden; welches hierdurch bekannt gemacht wird, mit der Bemerkung, daß die Pachtbedingungen und die Grenzbeschreibung des zu verpachtenden Jagdbiets den Pacht Liebhabern im Termine selbst vorgelegt werden sollen.

Söllichau, den 31. Julius 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(1097) Ritterguts-Verpachtung. Die Oeconomie des 1 Stunde von Naumburg und 1/2 Stunde von Freiburg entlegenen Ritterguts Großjena soll auf den Ersten September dieses Jahres,

Vormittags Neun Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle auf 6 Jahre, von Johanni 1830 bis dahin 1836, meistbietend verpachtet werden. Die hierzu eingeladenen Herren Pachtlustigen haben sich im Termine, nach versiegelt abgegebenem Gebote, über ein baares Vermögen von 5 — 6000 Thlrn., so wie wegen ihrer oconomischen Kenntnisse und übrigen Wohlverhaltens, gehörig zu legitimiren, und, bei der vorbehaltenen Auswahl unter den Licitanten, den Zuschlag nach längstens 4 Wochen zu gewärtigen.

Das Feld- und vollständige Wirthschafts-Inventarium kann nebst den Pachtbedingungen

gen bei dem Herrn Justitiarius Rohland und Ausrultator Pof, beide zu Raumburg, eingesehen werden. Die seit 1824 anhängige Separation mit der Gemeinde naht ihrem Ende.  
Großjena a. M., den 18. Julius 1829.

Der Rittergutsbefitzer, Kammerrath Pof.

(1101) Pferde: Versteigerung. Montag,  
den Fiebenten September 1829,

Vormittags von 9 Uhr an, sollen bei dem Großherzoglichen Gestüte zu Alstedt eine Anzahl Pferde und Fohlen von verschiedenem Alter, Geschlecht und Farbe gegen gleich baare Bezahlung in großem Preuß. Courant öffentlich versteigert werden.

Die speciellen Listen und die Pferde selbst können acht Tage vor der Versteigerung auf dem fraglichen Gestüte in Augenschein genommen werden.

Weimar, den 15. Julius 1829.

Großherzoglich Sächsisches Hof- Stall- Amt.

(1192) Federspulen: Verkauf. In der Expedition des unterzeichneten Rent-  
Amts sollen

den Fünfzehnten August 1829,

Vormittags von 10 bis 12 Uhr,

70 Schock 38 Stüd Federspulen gegen das Meistgebot verkauft werden, wobei jedoch der Zuschlag der Königl. Hochlöblichen Regierung vorbehalten bleibt.

Merseburg, den 5. August 1829.

Königlich Preussisches Rent: Amt.

(1176) Picitation. Die Lieferung der circa 260 Pfund Talglichte, welche für die hiesigen Militairwachten aufs Jahr 1830 erforderlich sind, soll auf

den 15. August d. J.,

Vormittags um 11 Uhr,

in hiesigem Einquartierungs- Bureau an den Mindestfordernden verbungen werden, und liegen daselbst die desfalligen Bedingungen zur Einsicht bereit.

Merseburg, den 1. August 1829.

Der Magistrat allhier.

(1197) Verpachtung einer Materialhandlung. Ich bin gesonnen, mein in hiesiger Vorstadt Neumarkt gelegenes Haus, worin sich eins der schönsten und bequemsten Handlungsgewölbe befindet, nebst einem großen Hofe, Waaren- Niederlage und Ställen, von Michaelis d. J. an, auf mehrere Jahre zu verpachten. Diejenigen Herren, welche hierauf reflectiren, wollen sich gefälligst in frankirten Briefen oder mündlich an mich selbst wenden.

Neumarkt vor Merseburg, den 1. August 1829.

J. F. Hertting, Kaufmann.

(1196) Anzeige.

Sind die Elementarschulen, an welchen mehr als ein Lehrer arbeitet, natürlich und zweckmäßig?

Beantwortet und allen unbefangenen Kinder- und Schulfreunden gewidmet von einem alten Schulmanne. 8. Leipzig und Torgau, in der Wienbradschen Buchhandlung. Preis 3 4 Gr. (3 Sgr. 9 Pf.) Merseburg, in der Sonntagschen Buchhandlung zu haben.

# Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

63. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 12. August 1829.

(1230)

## Bekanntmachung.

Die im Oschersleber Kreise des Regierungsbezirks Magdeburg belegene Königl. Domaine Kloster-Gröningen soll mit den dazu gehörigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, und mit folgenden Grundstücken, als:

|               |            |
|---------------|------------|
| 842 Morgen 90 | Äckerland, |
| 197        98 | Wiesen und |
| 10        25  | Gärten,    |

ingeleichen mit dem sogenannten 5 Hufen-Zehnten und  $\frac{1}{2}$  des großen Theilungs-Zehntens auf Kloster-Gröninger Feldmark, nebst Pertinenzien an Aengern, Tristen, Hütungsbefugnissen und Weidenutzung, so wie mit den bei der gedachten Domaine auffommenden Getreidegäßen, welche in

|             |            |    |        |            |
|-------------|------------|----|--------|------------|
| 4 Bissel    | 2 Scheffel | 27 | Messen | Weizen,    |
| 2        15 | 8          |    |        | Roggen und |
| 6        12 | 15         |    |        | Gerste     |

bestehen, von Johannis 1830 ab meistbietend verkauft werden.

Wir haben zur Versteigerung einen Termin auf

den Zehnten September dieses Jahres,

Vormittags um 10 Uhr,

im Sessenzimmer der unterzeichneten Regierungs-Abtheilung vor dem Departementsrath, Herrn Regierungsrath Noöbe, anberaunt, zu welchem Erwerbsläufige hierdurch eingeladen werden.

Die desfalligen Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können auch nebst dem Veräußerungsplane vorher in unserer Domainenregistratur eingesehen werden.

Magdeburg, den 29. Julius 1829.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

(1204) Öeffentliche Vorladung der Interessenten eines Stiftungsfonds. Auf den Stat der Erfurter Provinzialschulden sind zwei Passiv-Kapitalien von 158  $\frac{1}{2}$  Thaler à 5 Procent und 87  $\frac{1}{2}$  Thaler à 4 Procent verzinslich, beide in voriger Erfurter Münze, der Speciesthaler zu 1 Thlr. 10 gr. gerechnet, übernommen, welche einem seit unvordenklicher Zeit in Erfurt verwalteten und zu Stipendien für junge Studirende aus einer Familie Heyer oder Hoyer verwendeten Fonds gehören. Es ist aber weder eine unbestritten anerkannte Stiftungsurkunde, noch sonst eine zuverlässige Nachricht über die Person des Stifters und über den Inhalt der Stiftung vorhanden. Dieser Fonds ist



zwar von den Vorstehern der in Mühlhausen bestehenden Hoyerischen Familiensiftung, als angeblich zu dieser gehörig, in Anspruch genommen, dieser Anspruch aber bis jetzt von der Königl. Regierung zu Erfurt nicht anerkannt worden. Auch hat Carl von Bretzin zu Eispersleben zu den Genußberechtigten zu gehören behauptet, sich jedoch nicht zu legitimiren vermocht. Außerdem hat sich seit geraumer Zeit Niemand zu dem Genuß der Zinsen dieses Fonds gemeldet. Es werden daher, mit Vorbehalt der Rechte der erwähnten bekannten Prätendenten, welche zur besondern Ausführung verwiesen worden, auf Antrag der Königl. Regierung zu Erfurt, die unbekannten Interessenten dieses Stiftungsfonds hiedurch vorgeladen, sich innerhalb neun Monaten, und spätestens in dem auf

den 27. Mai 1850,

Vormittags um 11 Uhr,

vor dem Deputirten, Oberlandesgerichts-Referendarius Lepsius, angeordneten Termine im Locale des unterzeichneten Oberlandesgerichts persönlich, oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte, wozu auf den Fall mangelnder Bekanntheit die hiesigen Justizcommissarien Tellemann II., Schulze und Reinklein vorgeschlagen werden, zu melden und ihre Ansprüche nachzuweisen, im Falle ihres Ausenbleibens aber zu erwarten, daß sie ihrer Ansprüche für verlußt erklärt werden.

Raumburg, den 24. Julius 1829.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Sachsen.

(231) Oeffentlicher Verkauf. Von dem Königl. Ober-Landes-Gericht von Sachsen zu Raumburg ist das, in der Grafschaft Mansfeld, oberhalb der Stadt Eisleben belegene, zu dem Nachlasse des Amtmanns Helling gehörige, freie Erblehngut Helbra nebst folgenden Grundstücken:

- 1) dem sogenannten Wendling, welcher aus 10 Aclern besteht und unter die Jurisdiction des Königl. Land-Gerichts zu Eisleben gehört;
- 2) 83½ Acler, welche zum Helling'schen Erblehngute gehören, unter der Jurisdiction des Patrimonialgerichts Helbra liegen und dem Amte Helbra lehnspflichtig sind;
- 3) dem bei Bornstädt belegenen, aus ohngefähr 52 Morgen, den Morgen zu 128 Schak'schen Ruthen gerechnet, bestehenden sogenannten Mandelkernholze;
- 4) folgenden in Eisleber Flur liegenden und unter der Jurisdiction des Königl. Gerichtsamtes zu Eisleben stehenden Feldgrundstücken, als:
  - a) 8 Acler im Eisdendorfer Felde neben den Habermann'schen Erben oder an Baldermann's Hölle;
  - b) 5 Acler am Münchrain und Vorthale;
  - c) 5 Acler an der Helbraer Grenze oder am Vorthale;
  - d) 4 Acler im Vorthale;
  - e) 1½ Acler an der Hölle;
  - f) 6 Acler an der rothen Hölle ohnweit der Helbraer Wiese;
  - g) 2 Acler an der Helbra'schen Wiese;
  - h) 7½ Acler im Eisdendorfer Felde;
  - i) 5 Acler in Eisdendorfer Flur, in zwei besonderen Aclerstücken zu 2½ Aclern, und
  - k) 1½ Acler im Koppelfelde, an 6 Gutsobern liegend, und
- 5) ein Stück Garten von 15 Ellen Breite, von Wirls Hofe an bis an die Gasse, auf welchem gegenwärtig eine Scheune steht, unter die Jurisdiction des Patrimonialgerichts Helbra gehörend,

welche nach den gerichtlich aufgenommenen Taxen auf 25161 Thlr. 5 Sgr. 8 Pf. abgeschätzt worden sind, auf Antrag der Erben des Amtmanns Adam Otto Helling zu Helbra, als ein Ganzes sub hasta gestellt, und es sind die Versteigerungstermine vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Lessner Strich, als Deputirten, auf

den 26. Mai 1829, }  
den 26. August 1829, } Vormittags 11 Uhr,  
den 26. November 1829, }

und zwar die beiden ersten in dem hiesigen Geschäftlocale, der letzte aber an Ort und Stelle, angelegt worden.

Es werden daher diejenigen Kauflustigen, welche annehmliche Zahlung zu leisten vermögen, aufgefordert, sich spätestens in dem letzten Termine zu melden und ihre Gebote abzugeben, wobei ihnen bekannt gemacht wird, daß auf die nach Ablauf des letzten Termins etwa einkommenden Gebote nicht weiter geachtet werden soll.

Die Verkaufstaxe, so wie die nähern Bedingungen können sowohl in der hiesigen Registratur als auf dem Gute selbst, so wie bei dem Patrimonialgerichte zu Helbra und dem königlichen Landgerichte zu Eisleben eingesehen werden.

Raumburg, den 20. Januar 1829.

Königlich Preussisches Ober-Landes-Gericht von Sachsen.

(1201) Ausruf unbekannter Waaren-Eigenthümer.

In der Nacht vom 22. zum 23. Julius d. J. sind von den Grenzaufsichts-Beamten unweit des Dorfes Heyn an der Schwarzburg-Rudolstädtschen Grenze, auf einem Nebenwege im Grenzbezirke:

netto 2 Centner 90 Pfund Kaffee in 4 Packen und 2 Beuteln,  
" 4 " 63 " Zucker in 7 Packen und  
" — " 40½ " Kandis in einer Kiste

in Beschlagnahme genommen worden, welche mehrere unerkannt entflozene Schleichhändler abgeworfen haben.

Die unbekannten Eigenthümer dieser Waaren werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche daran binnen 4 Wochen, vom Tage der ersten Aufnahme dieser Bekanntmachung in die öffentlichen Blätter an gerechnet, bei dem Hauptzoll-Amte zu Nordhausen anzumelden, und solche, so wie die geschehene Besteuerung der Waaren, nachzuweisen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist mit Confiscation der Waaren, deren öffentlichem Verkauf und mit vorchriftsmäßiger Vertheilung und Verrechnung des Erlöses verfahren werden wird.

Magdeburg, den 30. Julius 1829.

Königlicher Provinzial-Steuer-Director, S a d.

### S i c h e r h e i t s p o l l i z e i.

(1211) Steckbrief. Der unten signalisirte angebliche Müllerlehrling, jetzt aber gewerblose Johann Heinrich Specht aus Quedlinburg, welcher wegen Diebstahls rechtskräftig zu einer achtwöchentlichen Gefängnißstrafe verurtheilt worden war, und als inländischer Sträfling zu häuslichen Berriehlungen in der Gefangenanstalt gebraucht wurde, hat sich gestern Nachmittags heimlich entfernt. Wir ersuchen deshalb alle Behörden, auf ihn vigiliren, ihn im Verretungsfalle verhaften und uns gegen Erstattung der Transportkosten zur Fortsetzung des Strafrestes wieder zuführen zu lassen.

Sangerhausen, den 4. August 1829.

Königlich Preussisches Inquisitorial.

Signallement des r. c. Specht.

Alter: 18 Jahre; — Geburts- und Wohnort: Quedlinburg; — Größe: 5 Fuß 5 Zoll; — Haare: dunkelblond; — Stirn: hoch; — Augenbraunen: dunkelblond; — Augen: blau; — Nase: spiz; — Mund: klein; — Zähne: gut; — Kinn: spiz; — Gesichtsbildung: länglich; — Gestalt: schwächig. Er war erst seit Kurzem vom kalten Fieber genesen und sieht noch sehr blaß aus. Sein Haupthaar ist kurz abgeshoren.

Er war bekleidet mit einer blauen Tuchmütze mit Schirm und rothem Streif; einem alten abgetragenen Halstuche; dunkelgrüner Tuchjacke mit blanken Knöpfen; braunen Tuchhosen; wollenen Strümpfen, und Halbschneideln.

(1225) Diebstahl. Am Nachmittage des 27. Julius d. J. sind durch Einbruch aus einem Hufengute zu Zschornewitz—

Zwei und Sechszig Thaler in Preuß. Thalersstücken entwendet worden. Wir fordern Jeden, der eine auf den Thäter führende Spur angeben oder zur Wiedererlangung des Entwendeten beitragen kann, hierdurch auf, davon unverzüglich uns oder der nächsten Gerichtsbehörde Anzeige zu machen.

Wittenberg, den 6. August 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1255) Diebstahl. Am 3. d. M., Nachmittags, sind aus einem Hufengute zu Eutsck durch Einsteigen und gewaltsame Oeffnung mehrerer Behältnisse:

ein leinener Geldbeutel mit 7 Thlr., und zwar: in drei oder vier Preuß. Thalersstücken und das übrige in Preuß. ½tel- und ¼tel-Stücken; — zwei oder drei Specieshaler; — zwölf oder dreizehn Groschen in ½tel-Stücken und Sechtern; — eine schwarzseidene Schürze; — ein schwarzseidenes Halstuch; — eines dergleichen mit grüner, blauer oder rother Kante; — zehn Ellen flächene Feinwand in einem Stücke; — zehn Ellen werriqne Feinwand in einem Stücke,

entwendet worden. Wir warnen vor dem Erwerbe oder Verheimlichung des Entwendeten, und fordern das Publicum auf, jeden zur Entdeckung des Thäters und Wiedererlangung des Entwendeten führenden Umstand uns oder der nächsten Gerichtsbehörde unverzüglich anzuzeigen.

Wittenberg, den 5. August 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1205) Edictal: Citation. Der im Jahre 1813 an einer Schanze bei Torgau in Arbeit gestandene Johann Gottlob Kirchhof, von Berg vor Eilenburg, wird da seit dieser Zeit die Nachrichten von seinem Leben und Aufenthalte fehlen, auf Antrag seiner Verwandten sowohl, für sich, als seine unbekannten Erben, edictaliter vorgeladen, sich binnen neun Monaten, spätestens aber in dem auf

den Vierzehnten Mai 1830,

Vormittags um Zehn Uhr,

anberaumten Termine schriftlich oder persönlich an Gerichtsstelle alhier zu melden, und die weitem Anweisungen zu erwarten.

Im Fall bis dahin und in diesem Termine sich Niemand melden sollte, wird der Abwesende für todt erklärt und sein Vermögen den sich legitimirenden nächsten Intestaterben, mit Auschluss der unbekannt gebliebenen, ausgeantwortet werden.

Zu Bevollmächtigten schlagen wir denen, welchen es hier an Bekanntschaft mangelt, die Herren Justizcommissarien Germann, Seyffarth und Lazer vor.

Berg vor Eilenburg, den 5. August 1829.

Das Herrlich Ererbensche Patrimonial: Gericht.

(939) Subhastation. Auf den Antrag eines Gläubigers soll die zu Großhiemig neuen Theils sub Nr. 22. gelegene Häuslernahrung des Christian Richter, aus einem Wohnhause mit Viehstallung, Schweinestall und einem Grogarten bestehend, mit der dazu gehörigen Schradengerechtigkeit, mit Berücksichtigung der Lasten zusammen auf 500 Thlr. gerichtlich taxirt, subhastirt werden, und es ist dazu

der 25. August dieses Jahres,  
Vormittags Zehn Uhr,

als einziger peremptorischer Termin anberaumt worden.

Besig- und zahlungsfähige Käufer werden daher hiermit eingeladen, gedachten Tages sich in der Ober-Schenke zu Großthiemig einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und des Zuschlags an den Meistbietenden nach vorgängiger Erklärung der Interessenten, und wenn sonst keine gerichtlichen Hindernisse eintreten, gewärtig zu seyn.

Die Lare ist den an hiesiger Gerichtsstelle und den beim Königl. Wohlöbl. Gerichtsamte zu Eßnerwerda aushängenden Subhastations-Patenten beigelegt, und kann auch in der Expedition des unterzeichneten Justitiars zu Ortrand eingesehen werden.

Alle unbekannte Realprätendenten werden übrigens zugleich aufgefordert, sich mit ihren etwaigen Ansprüchen spätestens in dem anberaumten Termine, bei Verlust derselben gegen den neuen Besitzer, zu melden.

Großmehlen neuen Theils, am 2. Junius 1829.

Nelich von Trüschlersches Patrimonial-Gericht.  
K i n d l e b e n.

(915) Subhastation. Von dem unterzeichneten Gericht sollen die, dem Johann Gottfried Biermann zu Hohenlubast zugehörigen Grundstücke, als:

- 1) das im Dorfe Hohenlubast unter Nr. 11. belegene, und auf 3267 Thlr. 7 Sg. 6 Pf. nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirte Einbusengut, und
- 2) eine in Altpoucher Flur an der sogenannten langen Wiese belegene, 1 Ader 47 QR. enthaltende Wiese, so ebenfalls nach Abzug der Abgaben und Lasten auf 200 Thlr. gerichtlich gewürdet worden ist,

Schulden halber subhastirt werden, und sind dazu

der 11. August 1829,  
der 5. November 1829 und  
der 5. Januar 1830

zu Bietungsterminen anberaumt worden; daher alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu besigen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesen Terminen, um 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, auch sonst besondere gesetzliche Umstände eine Ausnahme nicht zulässig machen, diese Grundstücke zugeschlagen, nach abgelaufenem letzten Bietungstermine aber auf keine weitem Gebote werde geachtet werden.

Das Taxations-Instrument ist den an Gerichtsstelle alhier und bei dem Königlich Wohlöbl. Gerichtsamte zu Gräfenhainichen aushängenden Subhastationspatenten beigelegt, kann auch in unserer Registratur eingesehen werden.

Altpouch, am 16. Mai 1829.

Das Gräflich Solms'sche Patrimonial-Gericht.

J. K r a n o l d, Justitiar.

(1210) Oeffentlicher Haus-Verkauf. In Auftrag eines Königl. Wohlöbl. Landgerichts zu Wittenberg soll von dem unterzeichneten Gerichtsamte das dem Schmiedemeister Johann Daniel Tallgau alhier zugehörige, am Kirchhofe unter Nr. 192. des Brandversicherungs-Catasters gelegene Pflaushaus, wie solches gerichtlich auf 151 Thlr. 15 Sgr. abgeschätzt worden ist, einer aufgelagten Schuld halber subhastirt werden und ist ein peremptorischer Bietungstermin auf

den 16. October 1828,  
Vormittags 10 Uhr,

anberaumt worden.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Käufer hiermit aufgefordert, sich in dem gedachten Bietungstermine zu melden, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, nach geschehener Einwilligung der Interessenten, und wenn nicht gesetzliche Ursachen eine Ausnahme nöthig machen, dieses Haus zugeschlagen werden soll.

Die nähere Beschreibung und Taxe des gedachten Hauses ist dem hier angeschlagenen Proclama beigelegt, kann auch hier in der Gerichtsamt-Expedition eingesehen werden.

Delitzsch, den 28. Julius 1829.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

---

(1224) Oeffentlicher Haus-Verkauf. Von dem Königl. Gerichtsamt für den Stadtbezirk ist das in hiesiger Stadt belegene, den geschiedenen Fuhrmann Walterschen Eheleuten hier zugehörige Haus nebst Hof und Stall, in der schmalen Gasse sub Nr. 445, welches nach der gerichtlich aufgenommenen Taxe auf 508 Thlr. 4 Sgr. 5 Pf. abgeschätzt worden ist, auf den Antrag der genannten Walterschen Eheleute sub hasta gestellt, und es ist ein Bietungstermin im Locale des Königl. Gerichtsamts auf

den 19. October 1829

angesezt worden.

Es werden daher diejenigen Kauflustigen, welche annehml. Zahlung zu leisten vermögen, aufgefordert, sich in dem angesetzten Termine, Vormittags um 10 Uhr, zu melden und ihr Gebot abzugeben, wobei ihnen bekannt gemacht wird, daß auf die nach Ablauf des Termins etwa einkommenden Gebote nicht weiter geachtet werden, daß jedoch der Zuschlag erfolgen soll, insofern nicht gesetzliche Ursachen eine Ausnahme begründen.

Merseburg, den 6. Julius 1829.

Königl. Preuss. Gerichtsamt für den Stadtbezirk.

---

(1209) Oeffentlicher Haus-Verkauf. In Auftrag eines Königl. Wohlöbl. Landgerichts zu Wittenberg soll von dem unterzeichneten Gerichtsamt das dem Schneidemeister Christoph Hunger zu Epröda zugehörige Wohnhaus, wie solches gerichtlich auf 260 Thaler abgeschätzt worden ist, ausgeslagter Schulden halber subhastirt werden, und ist ein peremptorischer Bietungstermin auf

den 19. October 1829,

Vormittags 10 Uhr,

anberaumt worden.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Käufer hiermit aufgefordert, sich in dem gedachten Bietungstermine zu melden, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, nach geschehener Einwilligung der Interessenten, und wenn nicht gesetzliche Ursachen eine Ausnahme nöthig machen, dieses Haus zugeschlagen werden soll.

Die nähere Beschreibung und Taxe des gedachten Hauses ist dem hier angeschlagenen Proclama beigelegt, kann auch hier in der Gerichtsamt-Expedition eingesehen werden.

Delitzsch, den 21. Julius 1829.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

---

(1206) Forstparzellen-Versteigerung. Hoher Anordnung zu Folge soll die im Forstreviere Gorden belegene, und an Schlobachs Erbwiese angrenzende sogenannte Sumpfwaldblöcke, von 6 Morgen 165 Quadrat-Ruthen Größe, öffentlich meistbietend verkauft werden.



Es ist hierzu ein Bietertermin auf  
den **Vierten September 1829,**  
Vormittags 10 Uhr, anberaumt.

Erwerbsfähige Kauflustige werden daher hierdurch eingeladen, sich zur gesetzten Zeit in dem hiesigen Expeditionslocale einzufinden, um ihre Gebote hieselbst abzugeben.

Die nähere Beschreibung und der Situationsplan des Grundstücks, sowie die Verkaufsbedingungen können täglich in dem hiesigen Expeditionslocale eingesehen, auch kann den Kauflustigen eine Abschrift der Verkaufsbedingungen, gegen Erlegung von Copialien, auf Verlangen zugefertigt werden.

Elsterwerda, den 4. August 1829.

**Königlich Preussische Forst-Inspection.**

---

(1205) **Bekanntmachung.** Es soll von der Stadt Herzberg die durch deren Fluren bis zur Ludauer Grenze führende Frankfurth-Leipziger Post- und Heerstraße in chauffeemäßigen Zustand gesetzt werden, und es ist daher, da die Ausführung dieses Baues dem Mindestfordernden überlassen werden soll, auf

den **27. dieses Monats,**

Vormittags um 10 Uhr,

ein Licitationstermin angesetzt worden, zu welchem dispositionsfähige und sichere Unternehmer mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Licitation auf dem Rathhause allhier gehalten werden wird, der Anschlag, die Zeichnung und die Bedingungen aber noch vor dem Termine in der Raths-Expedition allhier eingesehen werden können.

Herzberg, den 4. August 1829.

**Der Stadtrath daselbst.**

---

(1217) **Bekanntmachung.** Die Schnellpost von Halle nach Weissenfeld, welche bisher am Montage und Freitage, in den Sommermonaten auch am Mittwoch, um 6 Uhr Abends von Halle abging, und in Merseburg c. 7½ Uhr eintraf, wird für die Folge an den nemlichen Tagen schon Mittags um 2 Uhr, nach Ankunft der Berliner Schnellpost, von Halle abgehen und Merseburg circa 3 Uhr Nachmittags passiren. Das correspondirende Publicum wolle daher die mit dieser Post zu versendenden Briefe bis 2 Uhr Mittags an besagten Tagen einliefern.

Merseburg, den 8. August 1829.

**Königlich Preussisches Grenz-, Post-, Amt.**

**G r o h m a n n.**

---

(1212) **Bekanntmachung.** Die Steindruckerei von Herzberg, zur Zeit in Schaf-Radt, empfiehlt sich, unter Versicherung billiger Bedienung und spesenfreier Einsendung der Arbeiten im Umkreise von sechs Stunden, nicht nur zu jeder in das Fach von Druckereien schlagender Arbeit, sondern auch mit folgenden Artikeln, als: Lithographirte Steine (Thüringer Platten), die 100 Quadrat-Zoll Flächen-Inhalt zu 15 Egr.; — Silberbogen, das Rieß 3½ Thlr.; — hübsche Bilder zum Illuminiren für Kinder, als: Soldaten, Regenden u. s. w., die 100 Stück 22½ Egr.; — Wegsteine, den Kummel von 100 Stück 4½ Thlr.; — Farbesteine mit Käufer, sehr billig; — so wie unter dem Namen: Preuss. Schwarz, eine neue Mineralfarbe, welche hinsichtlich Farbeninhalt und Dauer in der Luft selbst dem Ruß und ächten Frankfurter Schwarz, ohne den billigern Preis zu berücksichtigen, weit vorzuziehen ist, (der Semier kostet 6 Thlr.); — ferner gute Druckfarbe für Buch- und Steindruckereien, das Pfund 10 Egr.; — extrafeine chemische Tusch, das Pfund 1½ Thlr.; — dergleichen chemische Kreide, das Pfund 2 Thlr.

(1227) Verpachtung von Korbweiden. Zur meistbietenden Verpachtung der resp. zu Michael und zu Martini d. J. pachtlos werdenden Korbweiden, Rugungen auf den Anlagen

- 1) unterhalb des Moosdorfer Behrichts an der alten Saale, auf die Meuschauer Gemeindertheile stehend,
  - 2) an der Saale im Ostrauer Behricht,
  - 3) an der Saale bei Köpzig,
  - 4) an der Elster im Baderholze, Burgliebenauer Reviers, und
  - 5) an der Elster am Ziegelberge in gedachtem Reviere, ingleichen
  - 6) auf der Insel in der Saale an den Köpfer Gärten,
- auf anderweite 6 Jahre, ist auf

den 28. August dieses Jahres,

Vormittags 9 Uhr,

ein Picitationstermin in der Expedition der unterzeichneten Inspection anberaumt worden.

Den Pachtlustigen wird solches hiermit bekannt gemacht, und werden dieselben eingeladen, sich an gedachtem Tage an obenbemerktm Orte einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Merseburg, den 8. August 1829.

Königl. Preuss. Forst-Inspection.

(1164) Auction. Es sollen im Hause des verstorbenen Kaufmanns Lemme allhier in der Kloster-gasse kommenden

24. August dieses Jahres

und die folgenden Tage, von Vormittags 8 bis 12 und Nachmittags 2 bis 6 Uhr, verschiedene Gegenstände, als: Haus-, Küchen- und Wirthschaftsgeräthe, Eisen-, Zinn-, Kupfer-, Blech- und Messing-Zeug, Porzellan, Betten, Wäsche, Kleider, Tische, Stühle, Sopha's, Spiegel, ein Flügel, Bücher, Bilder, Gewehre u. dgl. ingleichen ein Cimer Malagga-Wein in Flaschen zu halben Duzenden, und einige Waaren, gegen sofortige baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden. Dem kauslustigen Publico wird solches hiermit bekannt gemacht, mit dem Bemerken, daß gedruckte Cataloge in der Lemmeschen Handlung vom 17. künftigen Monats an, gratis ausgegeben werden.

Weissenfels, den 24. Julius 1829.

Königlich Preussisches Gerichts-Amt für den Landbezirk.

(1176) Picitation. Die Lieferung der circa 260 Pfund Talglichte, welche für die hiesigen Militairwachten aufs Jahr 1830 erforderlich sind, soll auf

den 15. August d. J.,

Vormittags um 11 Uhr,

in hiesigem Einquartierungs-Bureau an den Mindestfordernden verdingen werden, und liegen daselbst die desfallsigen Bedingungen zur Einsicht bereit.

Merseburg, den 1. August 1829.

Der Magistrat allhier.

(1219) Logis: Vermietung zum bevorstehenden Landtage. Ein Familien-Logis in der Vorstadt Altenburg, bestehend aus drei Stuben, zwei Kammern, Küche, Speisegewölbe, Keller, Stallung auf vier Pferde, Wagenremise, in der ersten Etage, nebst Domestiken-Stube; ingleichen parterre eine Stube nebst Schlafkammer, welche sich auch ihrer Lage halber zur Vermietung während des bevorstehenden Landtags eignet, sind sofort zu vermietten, beide mit oder ohne Meubles.

Nähere Auskunft ertheilt

Merseburg, den 7. August 1829.

der Hülfsekzessist Freund.

# Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

64. Stüd.

Ausgegeben zu Merseburg den 15. August 1829.

(1222) Edictal: Citation. Da die nachgenannten Cantonisten, als:

- 1) Johann Andreas Hochmuth aus Schillingstedt, geboren den 22. October 1798;
- 2) Christian Meyer aus Langenrode, geboren den 25. Februar 1799;
- 3) Johann Andreas Gossch aus Altschillingen, geboren den 29. November 1799;
- 4) Johann Christian Friedrich Rößner aus Vibra, geboren den 29. Mai 1800;
- 5) Friedrich Adam Bollmar aus Wiehe, geboren den 8. Junius 1800;
- 6) Johann Christian Wildgrube aus Cölleda, geboren den 20. Februar 1800;
- 7) Carl August Schmidt aus Vibra, geboren den 14. Junius 1800;
- 8) Adam David Schröter aus Oberheldrungen, geboren den 5. Februar 1801;
- 9) Adam Günther Lauche aus Frohndorf, geboren im Jahre 1801;
- 10) Christoph Gottfried Reich aus Schloß: Heldrungen, geboren den 30. October 1800;
- 11) Johann Christoph Leonhardt aus Rosa, geboren den 26. September 1800;
- 12) Johann Michael Hammer aus Wiehe, geboren den 20. März 1801;
- 13) August Ferdinand Meißner aus Auerstädt, geboren den 7. December 1801;
- 14) Johann Christian Becker aus Wiehe, geboren den 1. Julius 1802;
- 15) Gottfried Christoph Just aus Cölleda, geboren den 9. December 1801;
- 16) Johann Andreas Helfer aus Gleben, geboren den 15. Februar 1802;
- 17) Carl Friedrich Ehrhardt aus Hauterode, geboren den 4. Februar 1802;
- 18) Johann Franz Klingenstein aus Heldrungen, geboren den 4. Junius 1802;
- 19) Friedrich August Reich aus Heldrungen, geboren den 3. April 1802;
- 20) Johann Gottfried Hesse aus Heldrungen, geboren den 15. November 1802;
- 21) Christoph Friedrich Linke aus Goresleben, geboren den 16. October 1802;
- 22) Ernst Gottfried Hochmuth aus Schillingstedt, geboren den 11. Junius 1803;
- 23) Friedrich Christian Schäfer aus Heldrungen, geboren den 19. October 1803;
- 24) Friedrich Wilhelm Runge aus Cölleda, geboren den 5. Junius 1803;
- 25) Johann Martin Rohmann aus Cannawurf, geboren den 25. April 1804;
- 26) Franz Ludwig Hildenbagen aus Sachsenburg, geboren den 31. März 1804;
- 27) Wilhelm Bauer aus Hemleben, geboren den 28. Januar 1804;
- 28) Johann Christian Stöpel aus Heldrungen, geboren den 25. April 1803;
- 29) David Leising aus Sachsenburg, geboren den 2. October 1803;
- 30) Johann Wilhelm Pappé aus Schillingstädt, geboren den 30. December 1804;
- 31) Carl Christian Wordan aus Wiehe, geboren den 6. October 1804;
- 32) Friedrich Wilhelm Hautthal aus Hemleben, geboren den 3. December 1804;
- 33) Johann Andreas Kaps aus Hauterode, geboren den 31. October 1804;
- 34) Carl Gottlieb Dathe aus Wiehe, geboren den 10. Januar 1805;
- 35) Johann Christoph Schulze aus Cannawurf, geboren den 29. März 1805;
- 36) August Gottlob Raßenberg aus Wiehe, geboren den 26. Februar 1805;

- 37) Christian Heinrich Spielberg aus Elleda, geboren den 29. April 1805;
- 38) Carl Friedrich Burkhardt aus Niederholzhausen, geboren den 23. Februar 1805;
- 39) Friedrich August Henneberg aus Heldrungen, geboren den 25. April 1803;
- 40) Lorenz Hopfgarten aus Elleda, geboren den 2. März 1803;
- 41) Johann Gottfried Bornschein aus Vibra, geboren den 31. Januar 1805;
- 42) Johann Friedrich Heine aus Cannawurf, geboren den 5. April 1806;
- 43) Johann Wilhelm Kaufmann aus Rettgenstedt, geboren den 22. Januar 1806;
- 44) Friedrich Wilhelm Staar aus Reinsdorf, geboren den 24. Januar 1806;
- 45) Christian Gottfried Wolfram aus Wiehe, geboren den 28. April 1806;
- 46) George Linsenbarth aus Hemmleben, geboren den 13. Februar 1803;
- 47) Andreas Christoph Hergt aus Bilzingeleben, geboren den 14. December 1805;
- 48) Michael Friedrich Pöhler aus Donndorf, geboren den 17. Julius 1804;
- 49) Carl Christoph Räuber aus Heldrungen, geboren den 3. September 1805;
- 50) Michael August Palm aus Großmona, geboren den 25. Junius 1805;
- 51) Johann Jacob Olig aus Elleda, geboren den 15. September 1807;
- 52) Heinrich Nicolaus Blanke aus Elleda, geboren den 5. December 1807;
- 53) Christian Wilhelm Glas aus Cannawurf, geboren den 25. September 1807;
- 54) Johann Carl Treff aus Tromsdorf, geboren den 18. April 1807;
- 55) Christian Friedrich Laub aus Wiehe, geboren den 13. November 1807;
- 56) Christian Jacob Reichert aus Heldrungen, geboren den 19. December 1807;
- 57) Friedrich Andreas Altenburg aus Schloß-Weichlingen, geboren den 14. October 1807;
- 58) Christian Friedrich Fürchtegott Bachmann aus Frohndorf, geboren den 25. Julius 1807;

59) Ernst Gottfried Henneberg aus Heldrungen, geboren den 28. October 1807,  
den Befehlen zuwider, sich aus hiesigen Landen entfernt haben, so befehlen wir denselben,  
nicht nur ungesäumt zurückzukehren, sondern laden sie auch, auf den Antrag des Königl.  
Fiscus, hierdurch vor, in dem auf

den Zwölften November dieses Jahres,

Vormittags Zehn Uhr,

vor dem Deputirten, Ober-Landes-Gerichts-Referendar Voigt, in unserm Gerichtslocale  
angesezten Präjudicialtermine gehörig zu erscheinen und sich über ihre Entfernung zu ver-  
antworten.

Sollten sie in diesem Termine weder in Person, noch schriftlich, sich melden, so haben  
sie zu gewärtigen, daß sie, nach Vorschrift der Gesetze, ihres gegenwärtigen und zukünftigen  
Vermögens zum Besten des Königl. Fiscus verlustig erklärt werden sollen.

Raumburg, den 24. Julius 1829.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht.

### S i c h e r h e i t s p o l i z e i.

(1250) Wiedelerlangter Verbrecher. Nachdem der vom hiesigen Inquisito-  
riat im 59. Stüd des öffentlichen Anzeigers mit Steckbriefen verfolgte Dienstknecht, Gott-  
fried Schumacher aus Audigast, bei dem Freiherrlich Halderriederschen Patrimonialgericht  
zu Brösdorf im Herzogthum Altenburg zum Arrest gebracht und an das Königl. Sächsisch-  
Justizamt Borna, von welchem derselbe in Nr. 127. der Leipziger Zeitungen heutigen  
Jahrganges ebenfalls mit Steckbriefen verfolgt ist, abgeliefert worden, so wird solches und  
daß sich dadurch der vom hiesigen Inquisitoriat unterm 23. Julius 1829 erlassene Steck-  
brief erledigt, hierdurch öffentlich bekannt gemacht.

Zeig, den 7. August 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.



(1225) **Öffentlicher Gut: Verkauf.** Von dem hiesigen Dom: Capitul: Gericht soll das zu dem Nachlasse des Johann Christoph Leberecht Koblenz gehörige, in Haus, Hof, Scheune, Erdäulen, Garten, Gemeindegut, 5 1/2 Viertel Land in Köfner Flur, 1/2 Hufe in Leunaer Flur und 1 Acker Wiese über der Saale bestehende, nach Abzug der Lasten auf 2119 Thlr. 18 Sgr. 4 Pf. gerichtlich taxirte Gut zu Köffen sub Nr. 15. nebst Zubehör, der Erbtheilung halber, subhastirt werden, und ist

der 26. October 1829

als einziger peremptorischer Bietungstermin anberaumt worden; daher alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesem Termine um 11 Uhr an hiesiger gewöhnlicher Gerichtsstelle ihre Gebote zu thun, und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, und sich sonst ein gesetzliches Bedenken dagegen nicht vorfindet, solche Grundstücke zugeschlagen, nach abgelaufenem Bietungstermine aber auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Uebrigens wird sämmtlichen, aus dem Hypothekenbuche nicht consistirenden Realprästenden hierdurch bekannt gemacht, daß sie zu Conservation ihrer etwanigen Gerechtsame sich bis zum letzten Bietungstermine, und spätestens in diesem selbst, zu melden und ihre Ansprüche dem Gericht anzuzeigen, unterlassenden Falls aber zu gewärtigen haben, daß sie auf erfolgte Adjudication damit gegen den neuen Besitzer, und insoweit sie die Grundstücke betreffen, nicht weiter werden gehört werden.

Merseburg, den 4. August 1829.

### Die Dom: Capitul: Gerichte.

(1228) **Publicandum.** Vermöge Auftrags Königl. Hochlöblicher General: Commission der Provinz Sachsen verhandle ich die Sache, welche

die Ablösung der Holz:, Streu: und Gräferei: Servituten von folgenden, dem Königl.

Fiscus gehörigen, unfern der Stadt Eilenburg gelegenen Forstparzellen, nämlich:

dem dünnen Winkel,

dem Fuchswinkel,

dem großen Pähne,

dem Schilflachen: Hölzchen,

dem Holze am schwarzen Wasser,

dem viereckigen Hölzchen,

dem Mittelholze,

dem Bettelhölzchen,

betrifft.

Es sind als Berechtigte bekannt: die Amtsgemeinden Leipziger Steinweg, Land, Fischpöpelende und Thaal, und, in Uebereinstimmung mit dem Belasteten, haben sie darauf angetragen:

die noch vorhanden seyn könnenden, aber unbekannten unmittelbaren Interessenten öffentlich vorzuladen.

Hiernach und in Gemäßheit §. 15. des Gesetzes über die Ausführung der Gemeinheits: Theilungs: Ordnung vom 7. Junius 1821, wird diese Sache öffentlich bekannt gemacht und werden die unbekannten unmittelbaren Interessenten — oder diejenigen, welche auf den vorn benannten Forstparzellen eine Raff: und Feschoh:, Gras: oder Streu: Nutzung beanspruchen — aufgefördert: sich innerhalb sechs Wochen, spätestens aber in dem auf

den Fünften September dieses Jahres,

Vormittags Elf Uhr,

vor dem Königl. Ober: Landes: Gerichts: Referendar Moritz — in dessen Wohnung zu Eilenburg — peremptorisch anstehenden Termine zu melden, weil sie späterhin nicht gehört werden, die jetzt vorgehende Auseinander: setzung, selbst im Falle einer Verlegung, nicht ansetzen können.

Es wird hier, gegen die erste Bekanntmachung vom 3. v. M., zugleich berichtigt: daß diese Sache ebenmäßig



das viereckige Hölzchen und  
das Bettelhölzchen

betrifft.

Eilenburg, den 6. August 1829.

Der Königl. Oeconomie-Commissarius  
Bernicke.

(1229) Jagd-Verpachtung. Hoher Anordnung zu Folge soll die mit ultimo August d. J. pachtlos werdende Niederjagdnugung auf einem Theile der Greppiner, Sandersdorfer und Stasendorfer Feldfluren, in dem Umfange, wie solche zeitlich verpachtet gewesen, nur mit Ausnahme des Anthells, welcher davon zum Gute Greppin abgetreten worden ist, auf 12 Jahre anderweit meistbietend verpachtet werden. Zum desfalligen Verpachtungstermine wird

der 24. August dieses Jahres angesetzt, und werden Pachtlustige hierdurch eingeladen, sich an diesem Tage, Vormittags 11 Uhr, im Gasthose zum weißen Ros in Bittersfeld einzufinden, woselbst sodann auch die nähern Pachtbedingungen bekannt gemacht werden sollen.

Söllitzau, den 30. Julius 1829.

Königl. Preuss. Forstinspektion.

(1251) Holz-Verkauf. Von den im Königlichen Forstreviere Schönborn vorräthigen Brennholzern sollen auf

den Vierten September dieses Jahres in den Unterforsten Sorno, Schadowig, Forst und Priesen, folgende Sortimente, als: 115½ eichene Scheit, ¼ vergl. Alt, 9 aspene Scheit, 2½ vergl. Alt, 588½ kieferne Scheit, 150 vergl. Alt, 79 vergl. Durchforstungs-Alt, 148 vergl. Stod, 52 fichtene Scheit und 45 fichtene Stod-Klaster, so wie 65½ Schock kieferne Reiser, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Kauflichhaber lade ich zu diesem Termine, welcher auf dem Rammduschen, Vormittags 9 Uhr, abgehalten werden wird, mit dem Bemerken ein, daß die Verkaufsbedingungen im Termine bekannt gemacht werden sollen und daß die betreffenden Forstbeamten angewiesen worden sind, die Klaster auf Verlangen vorzuzeigen.

Schönborn, am 3. August 1829.

Der Königliche Oberförster Wagner.

(1221) Verordnung. Mittels Hoher Verordnung vom 18. December 1827, ist das auf dem Jahrmarkte zu Almsdorf zu entrichtende Erdsteuergeld auf Zwei Silbergroschen von jedem Budenstande ohne Unterschied, und auf Einen Silbergroschen von jedem andern Stande festgesetzt worden; welches dem handelnden Publicum hierdurch bekannt gemacht wird.

Eobersleben, am 6. August 1829.

Der Königliche Landrath Quersurthner Kreises,  
Fhr. v. Dankelmann.

(1218) Logis-Vermietung. Zwei Logis mit Meublen stehen zu bevorstehendem Landtage bei mir in der Vorstadt Altsenburg zu vermieten.

Merseburg, den 3. August 1829.

Moris Karlstein.

# Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königlichen Regierung.

65. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 19. August 1829.

(1220)

## Bekanntmachung.

Die im Oschersleber Kreise des Regierungsbezirks Magdeburg belegene Königl. Domaine Kloster: Gröningen soll mit den dazu gehörigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, und mit folgenden Grundstücken, als:

|   |
|---|
| 842 Morgen 90 Ruthen Ackerland,                   |
| 197        "        98        "        Wiesen und |
| 10        "        23        "        Gärten,     |

ingeleichen mit dem sogenannten 5 Hufen: Zehnten und  $\frac{1}{2}$  des großen Theilungs: Zehntens auf Kloster: Gröninger Feldmark, nebst Pertinenzien an Aengern, Triften, Hütungsbesag: nissen und Weidenutzung, so wie mit den bei der gedachten Domainen auffommenden Getreidegesällen, welche in

|   |
|---|
| 4 Wispel 2 Scheffel 27 Meßen Weizen,                              |
| 2        "        15        "        8        "        Roggen und |
| 6        "        12        "        15        "        Gerste    |

bestehen, von Johannis 1830 ab meistbietend verkauft werden.

Wir haben zur Versteigerung einen Termin auf

den Zehnten September dieses Jahres,

Vormittags um 10 Uhr,

im Sessenzimmer der unterzeichneten Regierungs: Abtheilung vor dem Departementsrath, Herrn Regierungsrath Nobbe, anberaamt, zu welchem Erwerbslustige hierdurch eingeladen werden.

Die desfalligen Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können auch nebst dem Verkaufsplane vorher in unserer Domainenregistratur eingesehen werden.

Magdeburg, den 29. Julius 1829.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

## Sicherheitspolizei.

(1254) Steckbrief. Der nachstehend bezeichnete Dienstknecht Engler ist hier wegen Realinjurien mit Hausrecht, Verletzung in Untersuchung, und jüngst von Obernaundorf entwichen. Wir ersuchen die Wohlöbl. Gerichts- und Polizeibehörden unter resp. ergebens: ten Gebieten zu ähnlicher Rechtshülfe und Kostenersatz hierdurch, den Engler, wo er sich betrefen läßt, zu verhaften und uns sicher zuführen zu lassen.

Liebenwerda, am 25. Julius 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

**S i g n a l e m e n t.**

**Familienname:** Engler. — **Vornamen:** Johann Gottlob. — **Geburtsort:** Cüptitz. — **Aufenthaltort:** Obernaundorf. — **Religion:** evangelisch. — **Alter:** 28 Jahre. — **Größe:** 5 Fuß. — **Haare:** blond. — **Stirn:** bedeckt. — **Augenbraunen:** blond. — **Augen:** braun. — **Nase und Mund:** gewöhnlich. — **Bart:** blond. — **Zähne:** gut. — **Kinn:** spitz. — **Gesichtsbildung:** oval. — **Gesichtsfarbe:** gesund. — **Gestalt:** unterseht. — **Sprache:** deutsch. — **Besondere Kennzeichen:** keine.

(1250) **Diebstahl.** In der Nacht vom 30. zum 31. Julius d. J. sind durch gewaltsamen Einbruch nachfolgend näher bezeichnete Effecten aus der Unterstube des Schenkhauses zu Dahlenberg (Wittenberger Polizeikreis) entwendet worden. Die sämtlichen außer den sub Nr. 27. und 28. angegebenen Sachen haben sich in zwei Kellern zweier Handwerksburschen befunden.

Indem dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, wird ein Jeder vor dem Ankauf der entwendeten Effecten gewarnt, zugleich aber auch ein Jeder ersucht, welcher Mittheil zur Entdeckung des Diebes angeben kann, solche ungesäumt hierher zur Kenntniß gelangen zu lassen.

Leipzig, den 11. August 1829.

**Das Patrimonial-Polizei-Gericht daselbst.**

**E s b a c h.**

**Verzeichniß der gestohlenen Effecten.**

- 1) Ein Paar ganz gute brauchbare Stiefeln, mit den ersten Sohlen versehen. — 2) Ein Paar dergl., ganz neu bescholt, mit Eisen. — 3) Ein Paar neue Pantoffeln, gegen 14 Tage getragen. — 4) Eine ganz neue Jacke von braunem Tuche, mit grauer Leinwand gefüttert, Knöpfe von dergl. Tuche. — 5) Eine dergl. Jacke von braunem Tuche, etwas defect, mit Cattunfutter, mit dergleichen Tuchknöpfen versehen. — 6) Zwei ganz neue Hemden, mit C. W. L. gezeichnet. — 7) Drei Hemden, etwas defect und zwar auf der Schulter geschnitten, ohne Namen. — 8) Zwei weiße Schürzen, schon getragen. — 9) Eine dergleichen ganz neue Schürze, mit C. W. L. gezeichnet, wenig getragen. — 10) Zwei alte graue leinwandne Schürzen. — 11) Eine Weste von baumwollenem Zeuge mit blauen Streifen, mit Perlmutterknöpfen versehen und Barchent gefüttert, schon getragen. — 12) Eine dergleichen Weste von baumwollenem Zeuge, mit grauen und rothen Streifen versehen, durch das Waschen etwas ausgegangen, mit von dergleichen Zeuge überzogenen Knöpfen versehen. — 13) Eine himmelblaue Tuchweste, mit schwarzer Leinwand gefüttert, nebst dergleichen Rückenfutter und mit Perlmutterknöpfen versehen. — 14) Eine stahlgrüne Tuchweste, schon getragen, mit grauer Leinwand gefüttert und mit verschiedenen Knöpfen versehen. — 15) Eine schwarze Manchesterweste, mit grauer Leinwand und verschiedenen Knöpfen versehen. — 16) Ein Paar grüngefärbte wildhäutene Hosen, etwas alt und in der Mitte ein neues Kreuz hineingebracht. — 17) Ein Paar schwarze Tuchhosen über die Stiefeln, etwas getragen. — 18) Vier Thlr. in Preuß. Thalerstücken. — 19) Zwei Tragriemen, mit grünem Flonell gefüttert, von schwarzem Leder. — 20) Eine schwarze Tuchmütze, etwas alt aber noch brauchbar. — 21) Drei Stück braune Lederriemen. — 22) Ein Paar ganz neue Stiefeln, noch nicht getragen, mit Eisen versehen und in die Sohlen kleine Stifte geschlagen. — 23) Ein hellgrüner blaustuchner Rock mit dergleichen Knöpfen und schwarzer Leinwand gefüttert. — 24) Ein Paar schwarze Tuchhosen über die Stiefeln, mit verschiedenen Knöpfen versehen. — 25) Ein Paar gestreifte baumwollene Hosen, mit verschiedenen Knöpfen versehen. — 26) Drei fast neue flächene Hemden. — 27) Eine neue Weste mit blauen Streifen

und Perlmutterknöpfen, und mit Barchent gefüttert. — 28) Eine schon getragene Weste mit braunen Streifen, Perlmutterknöpfen und Barchent gefüttert. — 29) Eine dunkelblaue Tuchweste, schon getragen, mit verglichenen Knöpfen. — 30) Ein Paar alte Leinwandhosen von roher Leinwand und gestickt. — 31) Zwei rotbe Tücher von Baumwolle, fast neu. — 32) Ein weißes, schon getragen. — 33) Ein Paar schwarze Tragriemen, mit weißem Barchent gefüttert. — 34) Zwei verglichen Riemen. — 35) Drei weiße Schürzen, fast neu. — 36) Zwei verglichen, schon gestickt. — 37) Eine grüne Tuchjacke mit gelben Knöpfen. — 38) Ein Paar neubefohlte zweinädhige Stiefeln.

(1252) Diebstahl. Am 7. d. M., Vormittags 9 Uhr, sind dem Tagelöhner Dressler zu Grabo:

ein weissebener Gelobeutel, worin 5  $\frac{1}{2}$  Thlr. in Preuß. 1 Thalerstücken und 9 Preuß.  $\frac{1}{2}$  Stücken sich befanden, und

ein leinener Beutel mit 1 Thlr. 14 gr. in Preuß.  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Stücken, entwendet worden. Der Dieb, ein junger Mensch von circa 20 Jahren, langer Statur, der längliches rothes Gesicht hatte und mit einer Jacke von röthlichem Sommerzeuge und schmutzigen grauleinenen Hosen bekleidet war, hat Gelegenheit gefunden zu entkommen, und soll an demselben Vormittage in Dienst gesehen worden seyn. Alle Wohlthät. Justiz- und Polizeibehörden ersuchen wir daher ergebenst, auf jenes Individuum zu invigiliren und wo es sich betreffen läßt, es festzunehmen und uns zuführen zu lassen.

Bittenberg, den 12. August 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1255) Diebstahl. Während der Nacht vom 29. zum 30. d. M. sind aus einem Handlungshause zu Schlieben:

a) 40 Thlr. in Preuß.  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Thalerstücken, auch Preuß. Egr. u. Silbersechsern; — b) 8 Thlr. Scheidemünze in Sächsischen Sechsern und Achtschennigstücken; — c) 14 bis 15 Thlr. in Kupfermünze von verschiedenen Sorten; — d) etwa 4 Pfund Seide von verschiedener Farbe, in zweien Paketen, resp. von 3 Pfund und 1 Pfund; — e) drei Stück Borden von verschiedenfarbiger Seide und Leinen, jedes Stück etwa 16 bis 18 Ellen enthaltend; — f) ein Paket weißer Zwirn; — g) ein Paket verschiedenfarbiger Zwirn; — h) 6 Pfund gebrannter Caffee; — i) eine Dreiviertel-Maaskflasche mit Brantwein; — k) ein ganz einfach gearbeiteter goldner Ring, im innern Rande mit C. + K. den 4. October 1827; — l) ein ganz einfach gearbeiteter goldner Ring, im innern Rande mit C. D. M. den 4. October 1827 gezeichnet. Dieser Ring war geborsten und wird daran besonders leicht zu erkennen seyn; — m) ein Paar silberne Anschraubesporen mit geraden Hälften, entwendet worden.

Sir bringen dieses zur öffentlichen Kenntniß, warnen insonderheit vor dem Ankauf der fraglichen Seide, Borden, Ringe und Sporen, und fordern einen Jeden auf, zur Ermittlung der Person des Diebes und zur Wiederherbeischaffung des gekohnten Guts nach allen Kräften mitzuwirken.

Liebenwerda, am 6. August 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1247) Aufgehobene Versteigerung. In Folge Obhern Befehls wird der unterm 20. Junius angekündigte, auf den 24. August und folgende Tage gelegte Termin zu öffentlicher Versteigerung von Mühlen und Quadersteinen in den Königl. Steinbrüchen zu

Rothenburg und Siebiglerode, weil über diese Steine jetzt anderweit, im Ganzen, disponirt worden ist, wieder aufgehoben.

Wettin, den 12. August 1829.

Erdmann, Königlichcr Berg Rath.

(1252) Auction. Auf den

29. August dieses Jahres,

Vormittags um 9 Uhr,

sollen auf dem hiesigen neuen Rathhause, 2 Treppen hoch, folgende Gegenstände:

- ein Secretair, furnirt mit Maserholz;
- ein Wirtschaftsschrank mit Fächer und Glashüren;
- ein Spiegel mit Rahmen von eichenem Holze;
- ein runder Schulentisch, mit Wachseleinwand überzogen;
- ein Nähtisch, furnirt;
- ein Ausziehtisch, mit Wachseleinwand beschlagen;
- eine kleine Stuhluhr mit Gehäuse,

meißbietend, gegen sofortige Bezahlung öffentlich verkauft werden.

Merseburg, am 21. Julius 1829.

Königlich Preussisches Gerichts-Amt für den Stadtbezirk.

(1253) Schmiede-Verpachtung. Krankheits wegen bin ich gezwungen, auf

den Dreißigsten August 1829,

Nachmittags Drei Uhr,

in dem hiesigen Gasthose, meine alhier gelegene Schmiede auf drei Jahre, als den Zeitraum von Michael 1829 bis dahin 1832, meißbietend, unter Vorbehalt der Auswahl der Pächter, ohne an das höchste Gebot gebunden zu seyn, zu verpachten. Die Pachtbedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden, können aber auch täglich bei mir einzesehen werden.

Reichsfau bei Raachsdorf, den 14. August 1829.

Gottlieb Rudloff, Schmiedemeister.

(1257 a)

A n z e i g e,

betreffend den

## gemeinnützigen Volkskalender,

hauptsächlich für die Bewohner des Regierungsbezirks Merseburg und der angrenzenden Länder.

Vierter Jahrgang 1830.

Mit Kupfern und Karten.

Halle, bei Carl August Kummel.

Preis: gewöhnliche Exemplare  $\frac{1}{2}$  Thlr. oder 10 Sgr., feinere Exemplare mit den ersten Abdrücken der Karte und der Kupfer  $\frac{3}{4}$  Thlr. oder 20 Sgr.

Den 1. October werden die bestellten Exemplarien ausgegeben; Sammler erhalten einen bedeutenden Rabat. Alle Correspondenz wird frei erbeten.

I n h a l t.

I. T h e i l.

Der Kalender selbst.

1. Kalender nebst einer Erklärung der Kalenderzeichen und den monatlichen Jahrmärkte-Verzeichnissen.
2. Zeitrechnung des Jahres 1830, Angabe der Jahreszeiten, der Finsternisse u. s. w.



3. Genealogie des Königlich Preussischen Hauses und der zum deutschen Bunde gehörenden Fürstenhäuser.
4. Alphabetisches Verzeichniß der in der Provinz Sachsen und den angrenzenden Ländern, so wie auch in den Hauptorten der Mark, Schlesien, Pommern und Preussen im Jahre 1830 fallenden Jahrmärkte.
5. Alphabetisches Verzeichniß der Hauptpostcoursse in und durch die Provinz Sachsen, nebst einem besondern Postbericht von dem Abgange und der Ankunft sämmtlicher Posten bei dem Postamte zu Halle, nach den neuesten Bestimmungen.
6. Zinsstabellen.
7. Tabellen zum Einkauf und Verkauf der Waaren nach Thalern und Silbergroschen.
8. Erklärung der in der Provinz und den benachbarten Ländern üblichen Maße und Gewichte.

## II. T h e i l.

- 1r Abschnitt. Zur häuslichen Erbauung, enthält die Geschichte und den Inhalt der Artikel der Augsburgerischen Confession und Betrachtungen über dieselbe.
- 2r Abschnitt. Neuere Geschichte, Uebersicht der Begebenheiten in dem Zeitraume von Johannis 1828 bis dahin 1829.
- 3r Abschnitt. Unterhaltende Geschichten mit sittlichem Zweck. Mirza's Geschichte. Eine vorzüglich gemüthvolle Erzählung.
- 4r Abschnitt. Hassan.
- 5r Abschnitt. Für das Geschäftsleben. Unterricht für die Einwohner des Preuss. Staats, wie man bei Testamenten, Erbschaften und Inventarien sich zu verhalten habe, bearbeitet v. C. A. B. Schmalz.
- 6r Abschnitt. Gesundheitspflege, Wirthschafts- und Gewerbstunde.
  - 1) Fortsetzung des in dem vorigen Jahrgange abgebrochenen Aufsatzes über die Wirkung und den Gebrauch einiger einfachen Hausmittel, in alphabetischer Ordnung. (Diesmal enthaltend die Art.: Kaffee, Kalmus, Kamille, Kleie, Knoblauch, Kochsalz, Kohle, Kreide, Kümmel.)
  - 2) Neues und sehr einfaches Mittel gegen Verbrennung.
  - 3) Von der Schädlichkeit des Honigthaus, auch in Hinsicht der Viehseuche.
  - 4) Ueber den auf die Gesundheit des Viehes so nachtheiligen Einfluß enger und dumpfiger Ställe.
  - 5) Neuere Bekanntmachungen, die den Bau und die Benugung der Kartoffeln betreffen.
    - a. Ueber den Kartoffelbau durch Benugung des Saamens, der Keime und Abfälle.
    - b. Ueber die neue Art der Kartoffelcultur durch Pflanzen.
    - c. Versahrungsart, Kartoffeln und Erbsen unter einander anzubauen.
    - d. Das Verfahren, gestorne Kartoffeln wieder genießbar zu machen und sie zur Aussaat zu benutzen.
    - e. Verbesserung des Kartoffelbranntweins.
  - 6) Unbeachteter Vortheil bei der Anpflanzung junger Bäume.
  - 7) Neues Mittel, hartes Wasser weich zu machen.
  - 8) Zusatz zu dem vorjährigen Aufsatz über die Vertilgung der Raupen.
  - 9) Verfertigung wasserdichter Zeuge.
  - 10) Neuer Kist für Porzellan, Glas und Stein.
  - 11) Bemerkungen bei dem Fruchtwechsel.
  - 12) Neuer und wohlfeiler Dünger.
- 7r Abschnitt. Anekdoten und Characterzüge, in diesem Jahrgange aus der Geschichte Melanctons.
- 8r Abschnitt. Beschreibung der Kupfer und Geschichte der dargestellten Gegenstände. Die Kupfer stellen vor: 1) Den Schwedenstein oder das Denkmal Gustav Adolfs bei Lützen. 2) Die Saline Artern. 3) Den inneren Hof von Schulpforte. 4) Ansicht von

Schulsorte, von der Chaussee von Naumburg aus gesehen. Die Karte ist die Sect. I. vom Regierungsbezirk Merseburg und zwar die Umgegend von Halberstadt, Quedlinburg, Aschersleben, Nordhausen und Giebsleben.

Nach diesem folgen auf mehrfaches Verlangen Anzeigen von Gegenständen der Industrie und des Gewerbfleißes in der Provinz, so wie Anzeigen neuerer Bücher von allgemeinem Interesse.

Halle, den 1. August 1829.

G. H. Kummel.

(1233) Bücher = Anzeige. Bei G. Vasse in Quedlinburg ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen der Preussischen Staaten, in Merseburg durch die Sonnen- tag'sche Buchhandlung, zu haben:

## Systematisches Lehrbuch der Polizeiwissenschaft

nach Preussischen Gesetzen, Edicten, Verordnungen und Ministerial-Rescripten, sowohl zum Unterricht der Regierungspreferendarien und aller Derjenigen, welche sich der Polizeiwissenschaft widmen, als auch zur Hülfe für die Königl. Preussischen Regierungsräthe, Landräthe, Polizeipräsidenten, Polizeiräthe, Bürgermeister, Rathmänner, Polizeicommissarien, Gendarmerieofficiere, Gutsbesitzer, Domänenbeamte und Dorfschulzen, bei Ausübung ihres Amtes als Polizei-Beamte, desgleichen auch zum Gebrauch für Richter und Justiz-Commissarien.

Herausgegeben von Ph. Zeller.

3ter Theil (enthaltend: Die Personen-Sicherheitspolizei). gr. 8. Preis 1 Thlr 5 Egr.

In „v. Ramm's Annalen (Bd. 12, Heft 4.)“ wird dieses Werk bestens empfohlen und darüber unter anderm gesagt: „Diese Schrift, von welcher der 1te Theil der Sicherheitspolizei, der 2te der Feuer und Wasserpolizei gewidmet ist, ist das erste ausführliche System der neuen Preussischen Polizeigesetzgebung und Verwaltung, und ist schätzbar und empfehlungswürdig. Es gewährt ein um so größeres Interesse, als es sich nicht bloß auf die allgemeine Polizeigesetzgebung beschränkt, sondern auch auf die provinzielle erstreckt, u. — Das Polizeikraftrecht (welches einen besondern Band ausmacht) gewährt einen gründlichen Leitfaden für diesen Gegenstand, seinem ganzen Umfange nach.“

(1257 b) A n z e i g e,  
betreffend des Herrn Consistorial- und Schulraths E. C. G. Jerrenner,  
neuen deutschen Kinderfreund.

Schon bei seinem Entstehen, vor 20 Jahren, empfahl sich dieses Buch durch seine Reichhaltigkeit und den billigen Preis von 7½ Egr. (¾ Thlr.) für 16 eng gedruckte Bogen. Für denselben Preis, von welchem bei Quantitätskäufen noch ein ansehnlicher Rabatt gegeben wird, ist es jetzt in seiner 8. Auflage 22 Bogen stark, gedrängter gedruckt und mit 5 illuminirten Kupfertafeln versehen.

Die hinzugekommenen sechs Bogen sind mit den für ein Volks-, Schul- und Hausbuch nützlichen Gegenständen angefüllt, und das Buch enthält, bei seiner jetzigen Vollständigkeit, außer allen übrigen für Volksschulen gehörigen gemeinnützigen Kenntnissen: eine sehr ausführliche Beschreibung des menschlichen Körpers, eine vollständige Gesundheitslehre, die Regeln und Vorschriften über die Behandlung Scharlachfieber, Erhängter, Ertrunkener, Erschlagener, Erfrorner und in Ohnmacht Liegender, das Verhalten beim Bisse toller Hunde,

die Regeln zur Verhütung der Hundswuth, eine vollständige Belehrung über das Verhalten bei Krankheiten, besonders bei den leicht epidemisch werdenden, die Beschreibung der Giftpflanzen und die Regeln zur Verhütung von Feuersbrünsten, wobei der Herr Verfasser überall die, die fraglichen Gegenstände betreffenden Gesetze und Verordnungen berücksichtigt und benutzt hat.

Die jetzt genannten Regeln über Verhütung von Feuersbrünsten können jedoch erst den von jetzt an zu verschreibenden Exemplaren beigelegt werden.

Den 1. October d. J. erscheint der 2. Theil dieses Kinderfreundes, für die obere Klasse der Bürgerschulen bestimmt; eine nähere Anzeige über diesen vielfältig gewünschten Theil folgt bei seiner Erscheinung.

Halle, den 1. August 1829.

E. A. Rummel.

(1245) Erstes großes Musikfest des Thüringisch-Sächsischen Musikvereins, veranstaltet zum 5., 6. und 7. September d. J. in der Universitätsstadt Halle.

Des Königs Majestät haben mein bei Allerhöchstdenenselben unmittelbar eingereichtes allerunterthänigstes Gesuch: jährlich einmal in einer Kirche der Stadt Halle oder der Nachbarkirchhöfe ein Oratorium aufführen zu dürfen, mittelst einer an das Hohe Ministerium der Geiſtlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten erlassenen Allerhöchsten Kabinetts-Dire vom 17. Junius d. J. gnädigst zu bewilligen geruht.

In Folge dieser Allerhöchsten Bewilligung habe ich mich mit den Künstlern und Kunstfreunden unserer Gegend zur jährlichen Veranstaltung eines großen Musikfestes verbunden, zu dessen Ausführung wir ein für allemal den hochfeierlichen Geburtstag unsers allverehrten Königs gewählt haben, weil das Musikfest zugleich Volksfest seyn wird, und es zu einem solchen für unsere patriotischen Mitbürger einen mit höherer Freude begrüßten, willkommenen Tag nicht giebt.

Da die erste Hinfstellung eines solchen Festes nothwendig mehr Zeitaufwand und Mühe fordert, als dies späterhin der Fall seyn wird, so ist es uns leider nicht möglich geworden, unsere Musikfeste mit dem 5. August d. J. eröffnen zu können; demnächst aber konnten wir uns nicht entschließen, das gegenwärtige Jahr in dieser Hinsicht unbenutzt vorbegehen zu lassen, und haben uns somit genöthigt gesehen, das genannte Fest für dies Jahr auf den 5., 6. und 7. September zu verlegen.

Um das Fest auf eine des erhabenen Gegenstandes würdige Weise auszustatten, haben wir uns an die Kapellen und Orchester zu Berlin, Braunschweig, Kassel, Dresden, Erfurt, Hannover, Leipzig, Prag, Weimar u. s. w. gewendet, und dürfen nach den vorläufig eingegangenen Nachrichten von der Mehrzahl derselben die günstigste Unterstützung unseres Unternehmens erwarten, wie z. B. von Berlin sich über 50 der ausgezeichnetsten Tonkünstler und Kunstfreunde zur thätigen Mitwirkung an unserem Musikfeste gefällig bereit erklärt haben, unter deren Zahl wir auch den würdigen Zelter nennen dürfen.

Herr General-Musikdirector, Ritter Spontini, hat sich auf Bitte des Vereins gütig bereit erklärt, die Direction der aufzuführenden Musikstücke zu übernehmen; der Königl. Musikdirector, Hr. Moser, wird an der ersten Violine dirigiren; die gefeierte Künstlerin, Fräul. v. Schögel, wird die Sopran-Solos, die anerkannt vortreffliche Sängerin, Mlle. Hoffmann, die Alt-Solos ausführen, und werden wir durch die Güte unserer einheimischen Kunstfreundinnen und Kunstfreunde, die sich der Ausführung des Festes mit so rühmlichem Fleiße annehmen, mit Einschluß der bereits oben erwähnten auswärtigen Künstler und Dilettanten, ein ausgesucht gutes Orchester und Singpersonale von circa 500 Personen zum Gelingen des Ganzen wirken zu sehen, die Freude haben.

Weist entfernt, Erwartungen zu erregen, die wir nicht zu erfüllen vermöchten, dürfen

wir doch nicht verschweigen, daß unter Vermittelung des Herrn Ritter Spontini noch mehrere Künstler und Künstlerinnen ersten Ranges, namentlich Mlle. Heinesetter, Mad. Müller, Hr. Bader, Hr. Bohnig, Hr. Cornet, Hr. Zschiesche u. s. w. eingeladen sind, deren geehrtesten Theilnahme wir hoffend entgegensehen, so wie wir uns auch die Ehre der Mitwirkung der Herren Kapellmeister Hummel, Marschner, Reissiger, Spohr, D. Weber, Wiedebein und anderer Meister der Tonkunst erbeten haben.

Der Inhalt der religiösen Musikaufführung in der Kirche, am 5. September, wird aus einem *Salvum fac Regem* von Spontini und dem Oratorium *Samson* von Händel, dirigirt von Spontini, bestehen; vor der Aufführung des letzteren wird der bekannte Orgel-Virtuose, Hr. Musikdirector Bach, eine große Fuge seines Alvordern, Sebastian Bach, vortragen, an die sich ein kurzes, von ihm componirtes Duo für Orgel und Basspfaune (letztete vorgetragen vom Königl. Kammermusikus Hrn. Belke) anschließen wird.

Der Inhalt der Musikaufführungen am 6. und 7. September im Concertsaale, wird einige Musikstücke aus *Olympia*, *Aleidor*, *Murmah* und *Agnes* von Hohenhausen, von Spontini, eine Symphonie von Beethoven, eine Symphonie von Mozart, eine Auswahl der vorzüglichsten neuern Opernstücke verschiedener Componisten (deren Wahl wir den hochachtbaren Sängern und Sängern, welche unser Musikfest unterstützen, und einigen Kunstlern der Stadt Halle überlassen haben), so wie mehrere Instrumental-Solos (vorgetragen vom Hrn. Concertmeister Maurer aus Hannover, den Königl. Preuss. Kammermusikern Herren Ganz, Griebel, Lausch und andern anerkannten Virtuosen) umfassen.

Das Nähere hierüber, so wie über Stunde und Ort der Aufführung, ingleichen auch über die Eintrittspreise u. s. w., wird das in den nächsten Tagen erscheinende Fest-Programm mittheilen.

Indem ich im Namen und Auftrage des Vereins Vorschendes zur Kenntniß des Publicums bringe, erkläre ich mich zugleich bereit, für diejenigen auswärtigen Kunstfreunde, welche sich als Zuhörer dieses Musikfestes einzufinden geneigt seyn sollten, und in Rücksicht auf einen zu erwartenden zahlreichen Besuch desselben kein convenables Unterkommen zu finden glauben möchten, Wohnungen in Halle zu besorgen, wenn sie die Güte haben wollen, mir die Zahl der Personen und Zimmer anzugeben, deren sie bedürfen, und wie lange sie sich in Halle aufzuhalten gedenken.

Schließlich erwähne ich noch für diejenigen, welche sich für die Beförderung wissenschaftlich musikalischer Kenntnisse interessieren, daß der Verein neben dem Bestreben, die Leistungen dieser Musikfeste möglichst genügend hinzustellen, noch insbesondere beabsichtigt, einen etwaigen Ueberschuß an Einnahme unter dem hochverehrlichen Schutze eines Königl. hohen Ministeriums der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten zu Preisaufgaben im Gebiete der religiösen Musik zu verwenden, welche für diesmal die Entstehung der ältern Choralgesänge der evangelischen Kirche betreffen möchten, in so fern diese Untersuchungen zu Beförderung der Absicht gereichen, der späteren Abweichung der gedachten Choralgesänge von ihrem ursprünglichen kirchlichen Charakter entgegen zu arbeiten.

Halle, den 24. Julius 1829.

F. N a u e,  
Universitäts-Musikdirector.

---

(1256) Handlung's-Anzeige. Neue holländische Häringe sind angekommen und fortwährend zu dem billigsten Preise zu haben bei  
Mersburg, den 14. August 1829.

Franz Feine.

# Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

66. Stüd.

Ausgegeben zu Merseburg den 22. August 1829.

(1255)

## Nachweisung

der

im zweiten Quartale

aus dem Zeiger Kreise

unter Androhung einer zweijährigen Zuchthausstrafe  
für den Fall der Rückkehr über die Landesgrenze  
verwiesenen Individuen.

Johann Friedrich Ehregott Frige, Webergesell, gebürtig aus Altenburg, ist 27 Jahre  
alt, 5 Fuß 1½ Zoll groß, hat braune Haare, hohe Stirn, braune Augenbraunen, gelbe  
braune Augen, starke Nase, etwas aufgeworfenen Mund, braunen Bart, breites Kinn,  
längliches Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe, und besondere Kennzeichen: keine.

## Sicherheitspolizei.

(1280) Steckbrief. Der Oberlandesgerichts-Referendarius Adolph Richter, bis-  
heriger interimistischer Verwalter des hiesigen Gerichts-Amtes, hat sich, mit Hinterlassung  
eines nicht unbedeutenden Defects, am 4. d. M. von hier entfernt, einige Tage in die-  
ser Gegend umhergetrieben, und ist zuletzt in Jena, wo sich seine Spur verliert, gesehen  
worden. Sämmtliche Wohlthätliche Justiz- und Polizei-Behörden werden hierdurch ersucht,  
den unten signalisirten Richter im Betretungsfalle arrestiren und an das hiesige Königlich  
Preussische Gerichtsamt, Behufs der gegen ihn einzuleitenden Untersuchung, abliefern zu  
lassen.

Ziegenrück, den 14. August 1829.

Der Director des Königlich Preussischen Landgerichts zu Erfurt,  
K a u p i s c h.

## S i g n a l e m e n t.

Der 2c. Richter ist 33 Jahre alt, mittler aber untersehter Statur, von bräunlicher  
aber gesunder Gesichtsfarbe, dunkeln und starken Haaren und Augenbraunen. Sein  
Blick ist finstler; in seinen Zügen liegt etwas Verstecktes. Seine Kleidung besteht in  
einer schwarzen Zeug-Viquette mit gleichfarbigem Sammettragen, einer bunten  
Weste, langen weiten Beinleidern von schwarzem wollenen Zeuge, einer schwarzen  
Halssbinde von Kossbaaren, einer schwarzstuchernen Mütze mit Schirm, Stiefeln mit  
silbernen Anschraubesporen, und einem grauen Tuchmantel. Vielleicht trägt er  
schwarzen Frack und lange weisse Beinleider von Tuch, und eine weisse Weste. Er  
führt eine Schnupftabaksdose von lackirtem Blech bei sich, braun und roth colorirt,



worauf das Bad Eger abgebildet ist. Er trägt keine Strümpfe und ist an seinen etwas verkrüppelten Fußzehen kenntlich.

(1279) Stedbrief. Der nachstehend näher bezeichnete Christoph Frande, genannt Happach, aus Stolberg, welcher schon wegen Diebstahls in Untersuchung gewesen, und wegen ermangelnder Legitimation am 9. August von dem Wohlköblichen Landrätlichen Officio zu Helmsdorff mittelst Transports hier eingebracht worden, hat in der Nacht vom 21. auf den 22. August Gelegenheit gefunden, mittelst Durchbruchs aus seinem Gefängnisse zu entweichen. Da nun an der Festhaltung dieses, der allgemeinen Sicherheit höchst gefährlichen Menschen viel gelegen ist, so werden unter dem Erbieten zu gleicher Rechtswillfährigkeit alle resp. Behörden ersucht, den Frande (genannt Happach) im Betretungsfall zu arrestiren und uns gegen Erstattung der Auslagen davon zu benachrichtigen.

Stolberg, den 15. August 1829.

Gräflich Stolbergische Polizei-Deputation.

Signalement des Frande.

Der Christoph Frande (genannt Happach) ist 27 Jahre alt, gebürtig von Stolberg, 5 Fuß 7 Zoll 3 Strich groß, hat braune Haare, bedeckte Stirn, dunkelblonde Augenbraunen, graue Augen, blonden Bart, starkes Kinn, ovales Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe, große Statur.

Beleidung.

Eine graue Jacke, mit hell- und dunkelblauem Tuche geflickt; — eine blaue Tuchweste; — leberne Hosen, sehr zerrissen.

(1275) Stedbrief. In der Nacht vom 20. zum 21. Julius d. J. sind dem Oektenwirth Sumlich zu Dahlenberg:

1) eine große kupferne Fleischwaage mit gelben Ketten; — 2) ein eisernes Gewicht zu 14 Pfund; — 3) ein dergl. zu 2 Pfund; — 4) zwei dergl. zu 1 Pfund, nebst einigen andern bereits wieder erlangten Sachen, entwendet worden. Der unten signallirte Tagelöhner Erdmann aus Trossin hat sich dieses Diebstahls dringend verdächtig gemacht, und indem wir vor dem Erwerbe der entwendeten Gegenstände warnen, ersuchen wir zugleich alle Gerichts- und Polizeibehörden, ihn, wo er sich betreffen läßt, festzunehmen und gegen Erstattung der Kosten uns zuführen zu lassen.

Wittenberg, den 14. August 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

Signalement.

Der Tagelöhner Erdmann aus Trossin ist ungefähr 48 Jahre alt, 5 Fuß 5 Zoll lang, hat weißgraue Haare und eine Platte, trägt die Stirn frei, ist von blasser Gesichtsfarbe und hat ein hageres Gesicht. Er trug vor seiner Entweichung eine hellblaue Tuchjacke, deren Hintertheil zerrissen ist, ein Paar lange graue Leinwandhosen, ein schwarzseidenes Halstuch, einen runden schwarzen abgeschabten Filzhut, Schuhe und kurze weiße Strümpfe.

(1265) Polizeiliche Bekanntmachung. Der unter dem 4. d. M. von uns stedbrieflich verfolgte gewerblose Johann Heinrich Specht aus Quedlinburg ist in Lauchstädt wieder zur Haft gebracht und uns zurückgeliefert worden.

Sangerhausen, am 12. August 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1264) Verlorner Paß. Der Paßenträger Samuel Levin, aus Zirke im Groß-ryogthum Posen, mosaischer Religion, 22 Jahre alt, hat angeblich am 8. d. M. beim

Ueberlegen über den Elbstrom, zwischen Prettin und Dommitzsch, seinen vom Magistrate zu Alt-Landsberg am 7. Februar 1829 ausgestellten, auf ein Jahr gültigen, hier am 25. v. M. zur Reise nach Schönwalde visirten, in einer Brieftasche befindlichen Reisepaß verloren; welches zu Verhütung eines Mißbrauchs hiermit bekannt gemacht und gedachter Paß für ungültig erklärt wird.

Prettin, am 11. August 1829.

D e r   S t a d t r a t h.

(1267) Verlorne's Wanderbuch. Das Wanderbuch des Schuhmachergesellen Christian Daniel Stärker aus Tschla, ausgestellt vom Rathe daselbst unterm 3. October 1822, ist hier verloren gegangen. Dieses wird andurch bekannt gemacht und gedachtes Wanderbuch für ungültig erklärt.

Schölen, den 15. August 1829.

Herrlich Vollmann'sches Polizei-Vericht.  
K i n d l e r.

(1268) Oeffentliche Aufforderung. Nachbenannte, im Jahre 1809 geborne militairpflichtige Mannschaften, als:

Johann Friedrich Rammler, aus der Vorstadt Großgall zu Burgen, und

Johann Friedrich Karl Müller, aus Bach,

deren Aufenthalt unbekannt ist, werden, da sie sich im heurigen Jahre bei der ersten Anmeldung und darauf erfolgten vorläufigen ärztlichen Untersuchung nicht gestellt haben, in Gemäßheit des Allerhöchsten Erlduterungs-Mandats vom 5. November 1827 §. 72, hiermit öffentlich vorgeladen, sich binnen einer doppelten Sächsischen Frist, und längstens

d e n   3 0 .   N o v e m b e r   1 8 2 9

im Amte alhier persönlich zu stellen und ihrer Militairpflicht Gnüge zu leisten, oder, daß solches an einem andern Orte der Königl. Sächsischen Lande bereits geschehen sey, nachzuweisen, unter der Verwarnung, daß außerdem dem Befehle gemäß wider sie verfahren werden wird.

Justizamt Burgen, den 12. August 1829.

Christian Eblestin Wiedermann.

(1245) Edictal: Ladung. Nachdem 1. Johann Gottlob Müller, aus dem Dorfe Leutisch bei Leipzig, des verstorbenen Gutsbesizers Carl Wilhelm Müller daselbst nachgelassener Sohn, welcher als Tischlergesell in die Fremde gegangen war; 2. Johann David Kresschmar, des im Dorfe Ager in den sogenannten Kohlgärten bei Leipzig verstorbenen Hausbesizers Johann Christoph Kresschmar nachgelassener Sohn, welcher als Buchdruckersgehülfe auf die Wanderschaft gegangen war; 3. Johann Christian Drehner, aus dem Dorfe Gonnewitz bei Leipzig, des verstorbenen Gutsbesizers Johann Gottfried Drehner daselbst nachgelassener Sohn; 4. Carl Friedrich Werner, aus dem Dorfe Plösen ohnweit Leipzig, des daselbst verstorbenen Chirurgi Immanuel Gottlob Werner nachgelassener Sohn, welcher als Chirurgus in die Fremde gegangen war; 5. Gottbelf Sigismund Käpfer, aus Jauer in Schlesien, des verstorbenen Beutlermeisters Christoph Käpfer daselbst nachgelassener Sohn, welcher als Handschuhmachergesell in die Fremde gegangen war; 6. Johann Michael Behnert, aus dem Dorfe Lindenau bei Leipzig, der nachgelassene Sohn des weil. dasigen Einwohners und Handarbeiters Johann Michael Behnert, als welche sämmtlich seit länger als Zwanzig Jahren, vom Anfange des jetzigen Jahres zurückgerechnet, über Leben und Aufenthalt weder ihren Verwandten noch der Obrigkeit einige Nachricht mitgetheilt haben, eventualiter auch alle diejenigen, welche an den Nachlaß ermeldeter Perso-

nen aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche zu haben vermeinen, sub poena praecellui, bei Verlust ihrer Forderungen sowohl der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, die ob, ernannten Abwesenden zugleich unter der Verwarnung, daß sie bei ihrem Ausbleiben werden für todt geschiet, und ihr Vermögen den sich meldenden und legitimirenden Erbs und sonstigen Interessenten werde zugesprochen und vererbt werden, auf

den Achten Januar 1850  
zu Liquidirung und Bescheinigung der Ansprüche,

den Sechzehnten Februar 1850  
zu Introlation der Acten,

den Dritten April 1850  
zu Publication eines Urtheils, besage per vor der Landstube auf hiesigem Rothhause, insbeson deren in den obangegebenen Geburts- oder Aufenthaltsörtern der Abwesenden, sowohl in Ham burg, Breslau, Halle, Dresden, Chemnitz, Meissen und Plauen ausshängenden Edictalien vorgeladen worden sind, so wird solches hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Kandube zu Leipzig, am 16. Julius 1849.

Die Verordneten zum Landstubengerichte.

1259) Öffentlicher Verkauf. Auf Ansuchen des Herrn Amtsraths Thorspeden in Dessau, als Bevollmächtigten der Ober-Amtmann Nordmannschen Erben in Pöz niz, sollen Wobufs der Erbsonderung nachfolgende Grundstücke:

- 1) das in Kochstedt belegene herrschaftliche Wohnhaus mit der Hofmeisters (Hofmeis ter-) Wohnung, den dazu gehörigen Hinter- und Nebengebäuden, und zwei Gärten;
- 2) die dazu gehörigen, beziehungsweise dazu gelegten, ungefähr 56 Morgen betragenden Acker und 9 Morgen Wiesenwachs, und endlich
- 3) 16 Morgen hutungsreiel Wiesenwachs im Groß-Rühnauischen Forste, im grauen Steinhau belegen,

öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Auf diesen Grundstücken haften 44 Thlr. 8 gGr. (10 Sgr.) herrschaftliche und Gemeindeabgaben, desgl. die gewöhnlichen Gemeindefassen.

Der Siebente October dieses Jahres

wird hiermit als einziger peremptorischer Termin zum öffentlichen Verkaufe dieser Grund stücke bestimmt, und ficher derselbe bis 4 Uhr Nachmittags an. Nach Ablauf dieses Ter minis eingehende Gebote bleiben gesetzlich unberücksichtigt. Die Tare der feilgebotenen Grundstücke ist durch verpflichtete Sachverständige auf 10,946 Thlr. 14 gGr. 1 Pf. (17 Sgr. 7 Pf.) ausgemittelt worden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige können in dem ange setzten Termine in dem vorbemerkten herrschaftlichen Wohnhause zu Kochstedt erscheinen, ihre Gebote und Uebergebote abgeben und des Zuschlags an den Meistbietenden (nach er langter höchster Landesherrlicher Genehmigung und vom Königl. Preuß. Pupillen-Collegium zu Raumburg einzuholender Zustimmung, auch wenn durch das Meistgebot 1 der ausges mittelten Tare erreicht worden seyn sollten) gewärtig seyn.

Noch ist für die Kauflustigen zu bemerken, daß die Eingang verzeichneten Grundstücke sowohl im Ganzen und ungetheilt, als in nachverzeichneten Parcellen, bestehend:

- 1) in dem herrschaftlichen Wohnhause mit Waschhaus, Wagenremise, Stallung, einem Streife Garten von ungefähr 2 Morgen und 1 Morgen Acker am Bache;
  - 2) der Hofmeisterwohnung mit den übrigen An- und Hintergebäuden, den beiden Gär ten, ungefähr 43 Morgen Acker und 9 Morgen Wiesenwachs;
  - 3) 15 Morgen Acker in 14 verschiedenen Stücken;
  - 4) 16 Morgen Wiesenwachs im grauen Steinhau in Stücken zu zwei Morgen,
- ausgeboten werden können und sollen.

Wird der Verkauf im Einzelnen bewerkstelligt, so soll auch die größere, solchensfalls überflüssige Scheune, welche zu 1146 Thlr. taxirt ist, besonders ausgedoten werden.

Die ferneren Verkaufsbedingungen, beghleichen die Repartition der Gaben im Fall des Verkaufs in Parcellen, sollen im Termine näher bekannt gemacht werden.

Endlich werden hiermit noch alle diejenigen, welche dem Gericht unbekannte Realansprüche an die ausgedienten Grundstücke zu haben vermeinen sollten, aufgefordert, diese Ansprüche, bei Verlußt derselben, binnen Monatsfrist vor der unterzeichneten Behörde zu verlaufen.

Urkundlich ist dieses Subhastationspatent unter Gerichtshand und Siegel ausgefertigt, und durch Anschlag an Gerichtsstelle, so wie durch viermalige Insertion im Dessauer Wochenblatte und nachgesuchte Einschaltung im Bernburger Wochenblatte, der Köthenschen Zeitung, dem öffentlichen Anzeiger zum Amtsblatt der Königl. Regierung zu Merseburg und der Zerbster Extrapost bekannt gemacht worden. So geschehen zu Qualendorf, am 6. August 1829.

Herzoglich Anhaltisches Justizamt daselbst.  
(L. S.) Jelling.

(1261) Subhastations-Patent. Im Auftrage des Königl. Landgerichts zu Naumburg sollen von uns die der Wittve Maria Blume zu Niedereichsdorf zugehörigen, auf 195 Thaler gerichtlich taxirten Grundstücke in Längeneichsdorfer Flur, bestehend in sieben Acker Erbe, Schulden halber subhastirt werden, und ist dazu

der 23. October 1829

zum Bietungstermine angeiezt worden. Es werden daher alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu besitzen schig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen, in diesem Termine um 11 Uhr in der Schenke zu Obereichsdorf zu erscheinen, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvor die Interessenten über das Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, auch sonst gesetzliche Umstände eine Ausnahme nicht nöthig machen, diese Grundstücke werden zugeschlagen werden.

Die nähere Beschreibung dieser Grundstücke kann täglich in der Registratur des unterzeichneten Gerichtsamtes eingesehen werden.

Naumburg, den 5. August 1829.

Königl. Preuss. Gerichtsamt.

(1246) Öffentliche Subhastation. Von dem unterzeichneten Gericht soll das zum Nachlasse des Johann Gottlieb Renner gehörige Wohnhaus Nr. 56. sammt Zubehör, zu Altjessnitz, auf

den Zwölften October dieses Jahres,

Vormittags 11 Uhr,

an Gerichtsstelle zu Altjessnitz öffentlich subhastirt werden. Besitz- und Zahlungsfähige werden zu diesem Termine hierdurch eingeladen, sich zur angegebenen Zeit dort einzufinden, ihre Gebote abzugeben und zu erwarten, daß dem Meistbietenden, nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, der Zuschlag ertheilt wird.

Etwanigen unbekannten Realprätendenten wird zugleich eröffnet, daß sie ihre Ansprüche spätestens in diesem Termine, bei Verlußt derselben gegen das Grundstück und den neuen Besitzer, nachzuweisen haben.

Die nähere Beschreibung und Taxe ist den beim Königl. Wohlöbl. Gerichtsamte zu Bitterfeld und an Gerichtsstelle zu Altjessnitz angeschlagenen Patenten beigelegt, kann auch in der Expedition des unterzeichneten Justitiars täglich eingesehen werden.

Bitterfeld, am 10. August 1829.

Freiherrlich Endisches Gericht zu Altjessnitz.

L. S. R o p p e.

(1249) Subhastation. Von hiesigem Königl. Landgericht ist das dem Einwohner Johann Alfred Stod jun in Obheken eigenthümlich zugehörige, sub Nr. 11. daselbst belegene Gut nebst Zubehör, und mehreren walzenden Aedern, welche Grundstücke indgesammt auf 5903 Tblr. 15 Sgr. Courant nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirt sind, Schulden halber subhastirt, und

der 19. October 1829,

Vormittags Zehn Uhr,

zum nochmaligen Bietungstermine anberaumt worden; daher alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesem Termine um 10 Uhr an Gerichtsstelle vor dem ernannten Deputato, Herrn Landgerichtsrath Hoffmann, ihre Gebote zu thun, und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, solchane Grundstücke zugeschlagen, nach abgelaufenem Bietungstermine aber, insofern keine gesetzlichen Hindernisse eintreten, auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Halle, den 31. Julius 1829.

Königlich Preussisches Land-Gericht.

(1274) Forstparzellen-Versteigerung. In Gemäßheit Hoher Anordnung soll die bei dem Dorfe Wildenhain belegene Königl. Forstparzelle, das Eichholz genannt, meistbietend verkauft werden. Hierzu ist zum Picitationstermine

der 15. September 1829,

Vormittags Zehn Uhr,

in dem Gasthose zu Wildenhain angesetzt.

Die Ausbietung gedachter Parzelle erfolgt zuerst in einzelnen Abtheilungen und nur dann im Ganzen. Die Verkaufs- und Picitationsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht, sie können aber auch von dato an bei der unterzeichneten Forst-Inspection eingesehen werden.

Hallenberg, den 15. August 1829.

Königl. Preuss. Forstinspektion.

(1236) Pferde-Versteigerung. Vom Königl. 5. Husaren-Regiment sollen am Dienstag,

den Funfzehnten September dieses Jahres,

Vormittags Neun Uhr,

auf dem Marktplaze in Düben einige Funfzig dienstuntaugliche Pferde gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verauctionirt werden.

Düben, den 6. August 1829.

In Abwesenheit des Regiments-Commandeurs,  
v. Wolff,  
Oberstlieutenant.

(1251) Picitation. Auf Verfügung der Königl. Regierung zu Potsdam soll die Salzanfuhr von Elber nach Zinna vom 1. September d. J. ab anderweit auf drei, oder dem Befinden nach auf mehrere Jahre in Entreprise gegeben werden. Zu diesem Behuf habe ich einen Picitationstermin auf

den Sechzehnten September dieses Jahres,

Vormittags um Zehn Uhr,

in dem Geschäftslocale der Königl. Steuer-Proceptur zu Seyda anberaumt, zu welchem



ich qualifizierte Entreprenuers unter dem Bemerken hierdurch einlade, daß der Picitation die bisherigen Bedingungen, zu denen auch die Bestellung einer Caution von 100 Thlr. gehört, zum Grunde gelegt werden.

Brandenburg, den 10. August 1829.

Der Steuerrath Voigtel.

(1275) Picitation. Die Instandsetzung der Brücke über die Kliebe vor dem Klausenthore hieselbst soll dem Mindestfordernden verdingen werden, und ist dieserhalb ein Bietungstermin auf

den 51. August 1829,

Vormittags Elf Uhr,

in der Behausung des Unterzeichneten angesetzt. Anschlag und Bedingungen sind täglich daselbst einzusehen.

Merseburg, den 17. August 1829.

Der Bau-Inspector Hente.

(1276) Picitation. Es soll die Ausführung einiger Reparaturen an den Befriedigungswänden des Schloßgartens zu Lützen dem Mindestfordernden verdingen werden, und ist hierzu ein Bietungstermin auf

den 2. September 1829,

Vormittags Elf Uhr,

in der Behausung des Unterzeichneten angesetzt. Anschlag und Bedingungen sind täglich daselbst einzusehen.

Merseburg, den 17. August 1829.

Der Bau-Inspector Hente.

(1212) Bekanntmachung. Die Steindruckerei von Herzberg, zur Zeit in Schafstädt, empfiehlt sich, unter Versicherung billiger Bedienung und spesenfreier Einsendung der Arbeiten im Umkreise von sechs Stunden, nicht nur zu jeder in das Fach von Druckereien schlagender Arbeit, sondern auch mit folgenden Artikeln, als: Lithographir. Steine (Thüringer Platten), die 100 Quadrat-Zoll Flächen-Inhalt zu 15 Sgr.; — Silberbogen, das Rieß 3 1/2 Thlr.; — hübsche Bilder zum Illuminiren für Kinder, als: Soldaten, Gegenden u. s. w., die 100 Stück 22 1/2 Sgr.; — Bezsteine, den Kummel von 100 Stück à 4 1/2 Thlr.; — Farbesteine mit Kaiser, sehr billig; — so wie unter dem Namen: Preuß. Schwarz, eine neue Mineralsfarbe, welche hinsichtlich Farbeninhalt und Dauer in der Luft selbst dem Ruß und ächten Frankfurter Schwarz, ohne den billigern Preis zu berücksichtigen, weit vorzuziehen ist, (der Centner kostet 6 Thlr.); — ferner gute Druckfarbe für Buch- und Steindruckereien, das Pfund 10 Sgr.; — extrafeine chemische Tusche, das Pfund 1 1/2 Thlr.; — dergleichen chemische Kreide, das Pfund 2 Thlr.

(1277) Haus-Verkauf. In Jörbig steht aus freier Hand zu verkaufen ein Haus mit fünf Stuben, acht Kammern, zwei Küchen, drei oberen Kaminen, mehreren übersehten und unübersehten Bodenkammern, einem Keller, einem Wagenschuppen, einem Garten, einem Wasserbrunnen, mehreren Stallungen, und ist auch sonst sehr bequem eingerichtet; Nutzung 60 Thaler jährliche Hausmiete; nebst einer Pflaumen- und noch dazu kommenden Fuhnen-Kabel, deren Betrag noch unbestimmt ist. Nähere Nachricht hierüber erteilt die Besizerin selbst, am Schloßgraben Nr. 329.

(1254) Acht englische Universal-Glanz-Wichse von G. Fleetwordt in London. Diese schöne Glanzwiche enthält nur solche Ingredienzen, welche das Leder

weich und geschmeidig erhalten; auch giebt sie ihm mit wenig Mühe den schönsten Glanz in tiefster Schwärze, und da sie beim Gebrauch verdünnt wird, so erhält man das 12 fache Quantum. Sollten sich dem Abnehmer diese Eigenschaften nicht bewähren, so ist man erbbtig, das Geld ohne Widerrede zurückzugeben. Das Commissions-Lager davon, welches bisher Herr August Passow geführt hat, ist von jetzt an von Herrn Gottlob Ebert in Lützen übernommen worden, und bei demselben Büchsen von  $\frac{1}{2}$  Pfd. à 4 gGr. (5 Egr.) und von  $\frac{1}{4}$  Pfd. à 2 gGr. (2 Egr. 6 Pf.) nebst Gebrauchszettel stets zu bekommen.

G. Florey junior in Leipzig,

Haupt-Commissionair des Herrn G. Fleerwordt in London.

(1263) Schwäne: Verkauf. Ein Paar gesunde sechsjährige Schwäne und ein junger diesjähriger sind billig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilen gütigst Herr Kunstgärtner Hanisch auf der Milchinsel bei Leipzig, Breiter in Merseburg, Hering in Naumburg und Erich auf dem Vogelgesang bei Magdeburg.

(1285) Anzeige. In der Sonntagschen Buchhandlung in Merseburg ist zu haben:

## D a s   S u l t a n - S e r a i l

zu Konstantinopel,

oder:

der weltberühmte Kaiserliche Residenz-Palast;

enthaltend: eine Beschreibung der dazu gehörigen Gebäude, der darin befindlichen Schätze und Merkwürdigkeiten, besonders des Grosherrlichen Harems, des Badesaals, des Kaiserlichen Marstalls und der Zehntausend Bewohner, nebst Erklärung der in Zeitungen häufig vorkommenden Türkischen Wörter.

Brochirt; Preis: 3 Egr. oder 10 Egr.

(Verlag der Ernst'schen Buchhandlung in Queblinburg.)

(1266) Jahrmarkts-Anzeige.

Edwenthall und Marcusi aus Halle

empfehlen sich zum bevorstehenden Lützen Markt mit ihrer ganz neu und vollkommen assortirten Schnitt- und Modewaaren-Handlung, bestehend in den modernsten seidenen, baumwollenen, wollenen und leinenen Waaren. Indem sie um einen recht zahlreichen Besuch bitten, versichern sie die prompteste und reellste Bedienung. Ihr Lager ist im Hause des Kaufmanns Herrn Veronelli am Markte, eine Treppe hoch.

(1278) Verlausener Hund. Im Monat Mai ist von dem Rittergute Bengelsdorf bei Merseburg ein dunkelbrauner Jagdhund, mittlerer Größe, rauher Raze, welcher auf den Namen Scheramin hört, abhanden gekommen. Ein besonderes Kennzeichen ist, daß selbiger auch an den Unterleßen sehr lange Barthhaare hat; er ist  $3\frac{1}{2}$  Jahr alt und komplett dressirt. Wer selbigen dem Besitzer nachweist oder bringt, erhält eine ansehnliche Belohnung.

(1284) Einladung. Zu einem Sternschießen Sonntags, den 25. August 1829, ladet ergebenst ein  
F. Kupfer auf der Bergschenke bei Wegwig.

# Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

67. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 26. August 1829.

(1220)

## Bekanntmachung.

Die im Oschersleber Kreise des Regierungsbezirks Magdeburg belegene Königl. Domaine Kloster-Gröningen soll mit den dazu gehörigen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, und mit folgenden Grundstücken, als:

|                      |            |
|----------------------|------------|
| 342 Morgen 90 Ruthen | Ackerland, |
| 197        98        | Wiesen und |
| 10        23         | Gärten,    |

ingeleichen mit dem sogenannten 5 Hufen-Zehnten und  $\frac{2}{3}$  des großen Theilungs-Zehntens auf Kloster-Gröninger Feldmark, nebst Pertinenzien an Aengern, Triften, Hütungsbesugnissen und Weidenutzung, so wie mit den bei der gedachten Domaine auskommenden Getreidegefällen, welche in

|             |            |                       |            |
|-------------|------------|-----------------------|------------|
| 4 Wispel    | 2 Scheffel | 2 $\frac{1}{2}$ Meßen | Weizen,    |
| 2        15 | 8          |                       | Roggen und |
| 6        12 | 15         |                       | Gerste.    |

bestehen, von Johannis 1830 ab meistbietend verkauft werden.

Wir haben zur Versteigerung einen Termin auf  
den Zehnten September dieses Jahres,  
Vormittags um 10 Uhr,

im Sessionszimmer der unterzeichneten Regierungs-Abtheilung vor dem Departementsrath, Herrn Regierungsrath Nobbe, anberaumat, zu welchem Erwerbslustige hierdurch eingeladen werden.

Die desfalligen Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können auch nebst dem Verkaufsplane vorher in unserer Domainenregistratur eingesehen werden.

Magdeburg, den 29. Julius 1829.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für die Verwaltung  
der directen Steuern, Domainen und Forsten.

## (1201) Ausruf unbekannter Waaren, Eigenthümer.

In der Nacht vom 22. zum 23. Julius d. J. sind von den Grenzaufsichts-Commissarien unweit des Dorfes Heyn an der Schwarzburg-Rudolstadt'schen Grenze, auf einem Nebenwege im Grenzbezirke:

|                           |   |
|---------------------------|---|
| netto 2 Centner 90        | Pfund Kaffee in 4 Packen und 2 Beuteln, |
| 4        63               | Zucker in 7 Packen und                  |
| —        40 $\frac{1}{2}$ | Kandis in einer Kiste                   |

in Beschlag genommen worden, welche mehrere unerkannt entflohene Schleichhändler abgeworfen haben.

Die unbekannten Eigenthümer dieser Waaren werden hiermit aufgefodert, ihre Ansprüche daran binnen 4 Wochen, vom Tage der ersten Ausnahme dieser Bekanntmachung in die öffentlichen Blätter an gerechnet, bei dem Hauptzollamte zu Nordhausen anzumelden, und solche, so wie die geschehene Versteuerung der Waaren, nachzuweisen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist mit Confiscation der Waaren, deren öffentlichem Verkauf und mit vorschriftsmäßiger Vertheilung und Verrechnung des Erlöses verfahren werden wird.

Magdeburg, den 50. Julius 1829.

Königlicher Provinzial-Steuer-Director, S a d.

### S i c h e r h e i t s p o l i z e i.

(1305) Steckbrief. Es ist gestern, Abends, der in hiesiger Irrenanstalt der Kur halber befindlich gewesene, nachstehend signalisirte vormalige Unterofficier, Carl Friedrich Märten aus Weisensels, entsprungen.

Es werden daher alle resp. Militair- und Civil-Behörden ersucht, auf den Entsprungenen zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle arretiren und gegen Erstattung der Kosten anhero transportiren zu lassen.

Halle, den 22. August 1829.

Die Direction des Königl. provisorischen Irren-Instituts.

### S i g n a l e m e n t.

Carl Friedrich Märten, vormaliger Unterofficier beim 2ten Bataillon Königl. 5ten Infanterie-Regiments zu Weisensels, aus Stebten im Mannsfelder Seckreise gebürtig, 26 Jahre alt, blasser Gesichtsfarbe, hagerer Statur, 5 Fuß 8 Zoll 2 Etrich groß, von gewöhnlicher Gesichtsbildung. Seine Bekleidung bestand in einer grünen Tuchmütze, schwarzseidenem Halstuche, blauem Tuchrocke, schwarzer Tuchweste, langen Leinwandhosen, grauen wollenen Socken und Filzschuhen.

(1306) Steckbrief. Der nachstehend signalisirte, wegen Diebstahls und Vagabondirens schon wiederholt bestrafte Handarbeiter, Johann Christoph Reuter von hier, ist auf dem, wegen wiederholten Umhertreibens von der Ortsbehörde zu Friedrichswerge eingeleiteten Unbertransport am Abend des 19. d. M. den Transporteurs bei dem Dorfe Mord entsprungen.

Sammtliche Wohlthätliche Polizeibehörden ersuchen wir daher hiermit, auf denselben zu indigiliren und ihn im Betretungsfalle sicher anher transportiren zu lassen.

Halle, den 21. August 1829.

### D e r M a g i s t r a t.

### S i g n a l e m e n t.

Der 10. Reuter ist 55 Jahre alt, kleiner unterfester Statur, hat röthliches Haar, breite Stirn, blaue Augen, starke Nase, und ist mit einem starken Bruche behaftet.

(1501) Diebstahl. Am 12. d. M. sind früh gegen 10 Uhr aus dem Bröseschen Kaffeehause und dem dazu gehörigen Auszugshause zu Dabrun:

- 1) drei neue ungezeichnete Mannshemden von weißer Hausleinwand; — 2) drei gebrauchte ungezeichnete Kinderhemden von weißer Hausleinwand; — 3) drei Stück geräucherter Schweinefleisch (zwei Speckschoten und ein Schulterblatt); — 4) ein altes Barbiermesser mit einer schwarzgrauen Schale; — 5) ein blau gestreifter Leinwand

ner Sach, auf welchen der Name „Bröse“ mit Dinte geschrieben ist, mit drei Mäßen Weizenmehl; — 6) ein Stück Brod, entwendet worden.

Wir warnen vor dem Erwerbe dieser Gegenstände und fordern Jedermann auf, zur Entdeckung des Thäters und Wiederherbeischaffung der entwendeten Sachen mitzuwirken, und Umstände, welche dazu führen können, uns oder der nächsten Ortsbehörde schleunigst anzuzeigen.

Wittenberg, den 21. August 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1288) Bekanntmachung. Nachdem der von hiesiger Straffaction entsprungene Landwehrmann, Mathes Petrus, zu Finsterwalde arrestirt und hierher wieder abgeliefert ist, wird der unterm 2. vorigen Monats hinsichtlich dieses Sträflings erlassene Steckbrief hiermit wieder zurückgenommen.

Torgau, den 18. August 1829.

Königlich Preussische Commandantur.

(1291) Polizeiliche Bekanntmachung. In der Nacht vom 9. zum 10. dieses Monats ist dem Handelsmann Friedrich Dornbusch zu Elbben in der von ihm erpachteten Obstpflanzung bei Mauten durch gewaltsame Erbrechung eines Koffers außer mehreren andern Gegenständen auch der ihm von der Königl. Hochlöbl. Regierung zu Merseburg für das laufende Jahr sub Nr. 2174. pro 6 Thlr. zum Hausirhandel mit Victualien und Gemüse ausgestellte Gewerbeschein entwendet worden.

Zur Vermeidung eines Mißbrauchs wird solches hiermit öffentlich bekannt gemacht und der gedachte Gewerbeschein hiermit für ungültig erklärt.

Herzberg, am 13. August 1829.

Der Landrath H. Sommer.

(1303) Verlorneß Wanderbuch. Der Huf- und Waffenschmiedgefell Daniel Siemon, aus Kleinfarnetten bei Elbing gebürtig, hat sein ihm von der Polizeibehörde zu Clausthal unterm 26. Julius d. J. ausgestelltes Wanderbuch, welches von uns zuletzt am 9. d. M. auf Föhrden visitirt worden ist, in der Nähe des Dorfes Löben angeblich verloren.

Zur Vermeidung etwanigen Mißbrauchs wird gedachtes Wanderbuch hierdurch für ungültig erklärt.

Jessen, den 12. August 1829.

Der Stadtrath.

(975) Subhastation. Das dem Johann Christian Schacher gehörige, zu Burgfennis im Bitterfelder Kreise belegene Anspanneregut, welches nach Abzug der darauf haftenden Lasten und Abgaben 2540 Thlr. gerichtlich taxirt worden ist, soll, einer ausgefallenen Schuld halber, öffentlich meistbietend subhastirt werden. Dazu sind als Bietungstermine

der 29. Julius 1829,

der 28. August 1829 und

der 28. September 1829

von dem unterzeichneten Gericht angesetzt worden. Besitz- und Zahlungsfähige werden daher hierdurch vorgeladen, sich in diesen Terminen des Nachmittags an Gerichtsstelle zu Burgfennis einzufinden, daselbst ihre Gebote zu thun, und im letzten Termine, welcher peremptorisch ist, nach erfolgter Einigung der vorhandenen Gläubiger, des Zuschlags an den Meistbietenden gewärtig zu seyn. Auf Nachgebote wird nicht reflectirt.



Etwanigen unbekannten Realprätendenten wird zugleich mit eröffnet, daß sie ihre Ansprüche spätestens im letzten Termine, bei Verlust derselben gegen das Grundstück und den neuen Besitzer, nachzuweisen haben.

Die nähere Beschreibung und Lage ist den beim Königl. Wohlöbl. Gerichtsamte zu Bittersfeld und an Gerichtsstelle zu Burgkennig angeschlagenen Patenten beigelegt, kann aber auch in der Expedition des unterzeichneten Justitiars während der gewöhnlichen Geschäftsstunden täglich eingesehen werden.

Bittersfeld, am 2. Mai 1829.

Adelich Bodenhausensches Gericht zu Burgkennig.

K o p p e.

(958) Subhastation. Von hiesigem Königl. Gerichts-Amte sollen, in Landesgerichtlichem Auftrage, die den Samuel Wendorffschen Erben zu Jessch eigenthümlich zugehörigen, auf 955 Thlr. — Sgr. — Pf. Preussisches Courant nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirten Haus- und Feldgrundstücke im Dorfe und der Flur Jessch, Schulden halber öffentlich subhastirt werden, und sind

der 27. Julius 1829,

der 27. August 1829 und

der 28. September 1829

zu Bietungsterminen anberaumt worden; daher alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesen Terminen um Zehn Uhr, und zwar in den erstern beiden an hiesiger gewöhnlicher Amtsstelle, in dem letztern aber, welcher an Ort und Stelle abgehalten werden soll, im Gashofe zu Jessch zu erscheinen, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben, auch gesetzliche Hinderungsursachen keine Ausnahme machen werden, diese Grundstücke zugeschlagen, nach abgelaufenen Bietungsterminen aber auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Hohenmölsen, den 26. Mai 1829.

Königlich Preussisches Gerichts-Amte.

(1145) Haus- und Garten-Verkauf. Die Unterzeichneten, als Bevollmächtigte der Erben der verstorbenen Rathsassessorin Steinkopf zu Querfurth, beabsichtigen den außergerichtlichen Verkauf der zum Nachlasse gehörigen Grundbesitzungen, namentlich:

1) eines Wohnhauses zu Querfurth, auf dem Lederberge über der Spiegelbrücke an der Gottesacker-gasse gelegen, worin bisher ein Materialwaarenhandel getrieben worden, und

2) eines Gartens in der Stadt Querfurth, hinterm Kloster gelegen, und laden Kauflustige hiermit ein, sich zu Abgabe ihrer Gebote den Fünften September dieses Jahres,

Vormittags Elf Uhr,

in dem ad 1. beschriebenen Steinkopfschen Erbhaufe zu Querfurth einzufinden.

Die nähern Bedingungen des Verkaufs sollen im Termine bekannt gemacht und können auch vorher bei uns erfragt werden.

Freiburg und Raumburg, den 17. Julius 1829.

Die Justiz-Commissarien,

P i e s c h.

B i e l i c h.

(1059) Oeffentlicher Kohlenwerk-Verkauf. Im Auftrage eines Königl. Wohlöbl. Ober-Landes-Gerichts zu Raumburg soll das dem pensionirten Obersteuercon-

Isroeur Krause aus Zeitz zugehörnde, in Zemböhrner Flur im Buchelgrunde gelegene, und auf 280 Ehlr. 5 Egr. 5 Pf. gerichtlich taxirte Kohlenwerk mit den vorhandenen Inventariensücken, der ausgeforderten Kohle und den gestrichenen Ziegeln, so viel von geförderter Kohle und gestrichenen Ziegeln noch vorhanden seyn wird, Schulden halber subhastirt und verkauft werden, und ist dazu

der Vierzehnte September 1829

als einziger peremptorischer Bietungstermin anberaumt worden; daher alle diejenigen, welche die gedachte Kohlenmacht zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesem Termine, welcher übrigens an Ort und Stelle abgehalten werden wird, um 10 Uhr ihre Gebote zu thun, und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, auch sonst keine gesetzlichen Hindernisse entgegenstehen, das beregte Kohlenwerk zugeschlagen, nach abgelaufenem Bietungstermin aber auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Hohenmölsen, den 30. Junius 1829.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(1504) Brauerei-Verpachtung. Es soll die, der hiesigen Frau-Bürgerschaft zustehende Brauung vom 21. Mai 1830 ab, auf drei Jahre und nach Befinden auf mehrere Jahre, öffentlich an den Meistbietenden, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Vicitanten, den

zweiten October 1829,

Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Rathskelle verpachtet werden.

Ostfeld, den 11. August 1829.

Der Stadtrath.

(1289) Rathskeller-Verpachtung. Der hiesige Rathskeller nebst der dazu gehörigen Wein-, Bier- und Branntwein-Schankgerechtigkeit und der Befugniß des alleinigen Pechhandels, soll von Trinitatis 1830 ab, auf drei oder sechs Jahre an den Meistbietenden, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Vicitanten,

den zweiten October 1829,

Vormittags Zehn Uhr,

an Rathskelle öffentlich verpachtet werden.

Ostfeld, den 15. August 1829.

Der Stadtrath.

(1290) Jagdverpachtung. Zur Verpachtung der dem Königl. Fiscus zustehenden Jagdgerechtigkeit in der Altenhöfischen Aue bei Düben, bestehend aus der hohen und Mitteljagd, ingleichen der Vorjagd zur alleinigen Benutzung und der Niederjagd in der gesetzlichen Jagdzeit zur gemeinschaftlichen Benutzung mit dem Rittergute Schnabis, auf 12 nach einander folgende Jahre, soll ein nochmaliger Vicitationstermin Sonnabends,

den fünften September 1829,

Nachmittags um 3 Uhr,

im Gasthose zum schwarzen Adler in Düben abgehalten werden; welches hierdurch mit der Bemerkung bekannt gemacht wird, daß die desfallsigen Pachtbedingungen den Pacht Liebhabern im Termine vorgelegt werden sollen.

Oßlichau, den 18. August 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(1508) Jagd-Verpachtung. Diejenigen, welche vom 1ten September dieses Jahres ab die Jagd auf dem zum Rittergute Bonau gehörigen Reviere auf mehrere Jahre hinter einander zu erpachten gemeinet sind, belieben sich zu melden bei dem Besitzer desselben,  
dem Kammer, Rathe D ö r i n g  
zu Droppig.

(1251) Vicitation. Auf Verfügung der Königl. Regierung zu Potsdam soll die Salzanfuhr von Elster nach Zinna vom 1. September d. J. ab anderweit auf drei, oder dem Befinden nach auf mehrere Jahre in Entreprise gegeben werden. Zu diesem Behuf habe ich einen Vicitationstermin auf

den Sechszehnten September dieses Jahres,

Vormittags um Zehn Uhr,

in dem Geschäftslocale der Königl. Steuer-Receptur zu Seyda anberaunt, zu welchem ich qualifizierte Entpreneurs unter dem Vermerken hierdurch einlade, daß der Vicitation die bisherigen Bedingungen, zu denen auch die Bestellung einer Caution von 100 Thlr. gehört, zum Grunde gelegt werden.

Brandenburg, den 10. August 1829.

Der Stellerrath Voigtel.

(1256) Auction. Künftigen

Neunten September 1829

und folgende Tage, Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, sollen in der Wohnung der verstorbenen Frau Regierungsräthin L. Plat, zwei Treppen hoch, in dem Kaufmann Stecknerschen Wohnhause Nr. 125. in hiesiger Burgstraße, mehrere Nachlaß-Effecten an Kleidungsstücken, Wäsche, Betten, Kupfer, Messing, Gläsern, Porzellan, Steingut, Spiegeln, Commoden, Sopha's, Tischen, Stühlen, Schränken, Bettstellen, Uhren und andern Hausgeräthschaften, meistbietend, gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant, verkauft werden; welches hiermit zu Jedermanns Wissenschaft gebracht und zugleich bemerkt wird, daß die gedruckten Cataloge bei dem Herrn Dom-Diacaonut Eylau alhier, so wie auch in dem Auctionslocale, ingleichen im Locale des unterzeichneten Gerichtsamts erholet werden können.

Merseburg, den 15. August 1829.

Königlich Preussisches Gerichts-Amt für den Stadtbezirk.

(585) Bekanntmachung. Der Commun Klein-Wittenberg, einer Vorstadt von Wittenberg, ist auf darum beschehenes unterthäniges Ansuchen die Abhaltung zweier Vieh- und Pferdemarkte jährlich bewilligt, auch derselben unter dem 14. Januar 1829 gnädigst genehmigt worden, mit diesen beiden Vieh- und Pferdemarkten zwei Krammärkte zu verbinden.

Indem wir dies zur allgemeinen Kenntniß hierdurch bringen, bemerken wir:

daß der erste Vieh-, Pferde- und Krammarkt zu Klein-Wittenberg alljährlich auf den Donnerstag nach Christi Himmelfahrt, welches in diesem Jahre der 4. Junius ist, der zweite dagegen am Montag nach dem 15. Sonntage nach Trinitatis, welches in diesem Jahre der 14. September ist, abgehalten werden soll.

Zugleich mit dieser öffentlichen Bekanntmachung wird denjenigen, welche die Märkte mit Vieh beziehen wollen, die Zusicherung ertheilt, daß von dem eingebrachten Vieh keine Communal-Abgabe erhoben und für die Unterbringung des Viehs gesorgt werden wird. Denjenigen aber, welche diese Märkte mit Kramwaaren beziehen wollen, wird die Nachricht gegeben, daß Jedem ohne Ausnahme, welcher Waaren auf dem Markte feil zu bieten

beabsichtigt, ein Stand angewiesen und dafür nur ein höchst geringes Standgeld erhoben werden soll.

Die gute Lage von Klein-Wittenberg und die Nähe der Stadt Wittenberg läßt mit Sicherheit erwarten, daß dieser Vieh-, Pferde- und Krammarkt nicht nur fortwährend besucht, sondern auch auf demselben ein starker Verkehr statt finden wird.

Wittenberg, den 1. April 1829.

D e r M a g i s t r a t.

(1292) Bekanntmachung. Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß, wegen vermindelter Mehl- oder Düngesalt-Production, bei der Königl. Kaltsbrennerei zu Köbejün dem Publico nicht mehr die bisherige Zusicherung gegeben werden kann, von diesem Producte jede beliebige, zum Kauf verlangte Quantität stets in Vorrath zu finden.

Die Debitanten von großen Quantitäten Mehlsalt werden daher, zu ihrer Sicherheit, darauf aufmerksam gemacht, daß sie wohlthun werden, vor der Absendung ihres Geschirrs bei der Localverwaltung in Köbejün Erkundigung einzuziehen, ob sie, nach Maassgabe der vorhandenen Bestände, auf Befriedigung rechnen können oder nicht, womit zugleich noch die Anzeige verbunden wird, daß gegenwärtig eine bedeutende Quantität Kalkasche im Besitze vorhanden ist, welche, bei gleichem Preise mit dem Mehlsalt, sich ebenfalls so gut zur Düngung als dieser eignet.

Wettin, den 16. August 1829.

Königlich Preussisches Berg-Amt.

(1295) Bekanntmachung. Der Oelmüller Benjamin Reißig, Besitzer der Damm-Oelmühle bei Artern, beabsichtigt, an seiner Mühle noch einen Mahlgang anzubauen.

Um nun zu ermitteln, ob Jemandem ein Widerspruchsrecht zusteht, so wird solches hiermit öffentlich bekannt gemacht und alle diejenigen, die ein dergleichen zu haben vermeinen, aufgefordert, ihre Widersprüche binnen sechs Wochen a dato in beweislicher Form bei mir anzuzeigen, mit dem Bemerken, daß nach Ablauf dieser Frist keine weiter angenommen werden können.

Sangerhausen, den 19. August 1829.

Der Königlich Preussische Landrath,  
Krug von Nidda.

(1212) Bekanntmachung. Die Steindruckerei von Herzberg, zur Zeit in Schafstädt, empfiehlt sich, unter Versicherung billigster Bedienung und spesenfreier Einsendung der Arbeiten im Umkreise von sechs Stunden, nicht nur zu jeder in das Fach von Druckereien fallender Arbeit, sondern auch mit folgenden Artikeln, als: Lithographir-Steine (Thüringer Platten), die 100 Quadrat-Zoll Flächen-Inhalt zu 15 Egr.; — Bilderbogen, das Rieß 3 1/2 Thlr.; — hübsche Bilder zum Illuminiren für Kinder, als: Soldaten, Legenden u. s. w., die 100 Stüd 22 1/2 Egr.; — Wergsteine, den Nummel von 100 Stüd 4 1/2 Thlr.; — Farbesteine mit Lauser, sehr billig; — so wie unter dem Namen: Preuss. Schwarz, eine neue Mineralsfarbe, welche hinsichtlich Farbenhalt und Dauer in der Luft selbst dem Ruß und ächten Frankfurter Schwarz, ohne den billigern Preis zu berücksichtigen, weit vorzuziehen ist, (der Centner kostet 6 Thlr.); — ferner gute Druckfarbe für Buch- und Steindruckereien, das Pfund 10 Egr.; — extrafeine chemische Tusche, das Pfund 1 1/2 Thlr.; — verglichen chemische Kreide, das Pfund 2 Thlr.

(1301) Bekanntmachung. Nachdem von Höher Behörde genehmigt worden, daß

der 3te Jahrmarkt der Gemeinde Garsdorf, welcher seither den jedesmaligen Donnerstag nach dem 4. Adventsontage abgehalten worden, auf den Freitag und Sonnabend nach Cantate verlegt, und damit zugleich ein Ross- und Viehmarkt verbunden wird, so mache ich solches hierdurch bekannt und bemerke zugleich, daß den Freitag und Sonnabend nach Cantate 1830 der erste Kram-, Pferde- und Viehmarkt hier abgehalten werden soll.

Garsdorf im Quersfurter Kreise, den 20. August 1829.

Thieme, Ortsrichter.

(1294) Bekanntmachung. Den hochgeehrten Kunstfreunden, welche unser Musikfest mit ihrem Besuche zu beehren gedenken, zeigen wir ergebenst an, daß, da nach Waagegabe der bereits eingegangenen Meldungen der Andrang zu groß ist, als daß der Concertsaal den resp. Zuhörern den nöthigen bequemen Raum gewähren könnte, wir uns bei den betreffenden Behörden auch für den zweiten Tag des Musikfestes die Kirche erbeten haben; demzufolge aber, weil der bisher angelegte zweite Tag ein Sonntag, mithin die Kirche an demselben des Gottesdienstes wegen für das Musikfest unzugänglich war, und genöthigt gesehen haben, das Fest um 5 Tage später zu verlegen, und

den Zehnten, Elften und Zwölften September dazu zu bestimmen, an welchen Tagen es nun unwiderzuehlich Statt finden wird.

Sehr erfreulich ist es uns, unter den hochachtbaren Sängerinnen, die uns ihre schätzenswerthe Mitwirkung zur Verrherrlichung des Festes zugesagt haben, auch die durch ihre seltene Kunstfertigkeit ausgezeichnete Königl. Preuss. Sängerin Madame Schulz nennen zu dürfen.

Daß sich von der großen Zahl der ausgezeichnetsten Virtuosen und Dilettanten, welche an diesem Feste Theil nehmen, ein ungewöhnlich gutes Gelingen der beabsichtigten Kunstleistungen erwarten läßt, dürfen wir wohl nicht erst versichern, und glauben daher dies Unternehmen der besondern Aufmerksamkeit des Publicums bestens empfohlen zu sehen.

Halle, den 22. August 1829.

### Der Thüringisch-Sächsischen Musikverein.

(1295) Bekanntmachung. Meine, bereits durch öffentliche Blätter hinlänglich bekannte, in Halle und Raumburg vorgezeigte Menagerie, werde ich auf meiner Reise nach Berlin, den 29., 30. und 31. dieses Monats hier, und zwar auf dem Neumarkte, im Garten des Zimmermeisters Herrn Kops, Einem hochgeehrten Publico zu zeigen die Ehre haben, und bemerke ich nur ergebenst, daß ich solche durch mehrere, aus England erhaltene seltene Thiere, namentlich zwei Antilopen, ein Lama oder Giraffe der neuen Welt u. vermehrt habe, und daß eine Löwin gerade zwei, vor drei Wochen in Erfurt geworfene Junge säugt.

Ein besonderer Anschlagzettel wird das Nähere besagen.

Merseburg, am 22. August 1829.

v. Nden.

(1297) Kaufgesuch. Für ein an der Preussischen Grenze bei Eilenburg gelegenes Rittergut wird eine alte, jedoch in gutem Stande noch befindliche Malzwarte von Draht gesucht. Wer eine solche zu verkaufen gesonnen ist, wird gebeten, das Nähere hierüber bei dem Schlossermeister Herrn Streckmann in Merseburg, oder bei dem Ritterguts-Verwalter Herrn Pegold zu Cossa, mündlich oder schriftlich (portofrei) anzuzeigen.



# Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung

68. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 29. August 1829.

(1318)

## N a c h w e i s u n g

der

im Monat Julius 1829

aus der Strafanstalt Lichtenburg über die Landesgrenze gewiesenen Individuen.

- a) Unter Androhung einer lebenswierigen Zuchthausstrafe für den Fall der Rückkehr.

Anna Martha Koch, unverehelicht, gebürtig aus Emmeleben bei Gotha, ist 36 Jahre alt, 4 Fuß 2 Zoll groß, hat schwarzbraune Haare, bedeckte Stirn, braune Augenbraunen, graue Augen, spitze Nase, kleinen Mund, gute Zähne, breites Kinn, längliche Gesichtsbildung, gelbliche Gesichtsfarbe, mittlere Gestalt, und besondere Kennzeichen: keine.

- b) Unter Androhung einer zweijährigen Zuchthausstrafe für den Fall der Rückkehr.

Johanne Christiane Hädicke, unverehelicht, gebürtig aus Klebzig im Anhalt, Rößhenschen Gebiet, ist 30 Jahre alt, 5 Fuß 1 Zoll groß, hat schwarze Haare, runde Stirn, braune Augenbraunen, braune Augen, breite gebogene Nase, mittlern Mund, gute Zähne, ovales Kinn, längliche Gesichtsbildung, gesunde Gesichtsfarbe, untersehte Gestalt, und besondere Kennzeichen: der kleine Finger der rechten Hand ist krumm.

Johann David Walther, Marqueur, gebürtig aus Schleifereisen bei Roda im Altenburgischen, ist 18 Jahre alt, 5 Fuß groß, hat schwarzbraune Haare, runde Stirn, schwarzbraune Augenbraunen, braune Augen, stumpfe Nase, kleinen Mund, gute Zähne, rundes Kinn, längliche Gesichtsbildung, gesunde Gesichtsfarbe, mittlere Gestalt, und besondere Kennzeichen: eine Narbe am Zeigefinger der linken Hand.

Christian Röder (auch Jacob Haase genannt), Handelsmann, ist angeblich gebürtig aus Pergefeld im Voigtlande, 32½ Jahre alt, 5 Fuß 3 Zoll groß, hat weißgraue Haare, kurze bedeckte Stirn, blonde Augenbraunen, graue Augen, dicke kleine Nase, breiten Mund, blonden Bart, gesunde Zähne, rundes Kinn, ovale Gesichtsbildung, blasser Gesichtsfarbe, mittlere Gestalt, und besondere Kennzeichen: an der rechten Seite des Unterbisses braune Flecke und unter dem rechten Schulterblatte einige dergleichen.

(1296) **Edictal: Citation.** Da die nachgenannten Cantonisten, als:

- 1) August Händel aus Gonna, 22 Jahre alt;
- 2) Johann Gottlieb Hippe, aus Sangerhausen, geboren den 28. Junius 1805;
- 3) Leberecht Christian Kühnau, aus Sangerhausen, geboren den 29. October 1806;
- 4) Karl August Kurth, aus Sangerhausen, geboren den 24. Mai 1807;
- 5) Heinrich August Ludwig Kellner, aus Sangerhausen, geboren den 20. Februar 1805;
- 6) Johann Adolph Wilhelm Stöpel, aus Sangerhausen, geboren den 30. März 1807;
- 7) Johann Friedrich Karl Strohbach, aus Gehofen, geboren den 23. September 1806;
- 8) Johann Adam Friedrich Flohr, aus Strassberg, geboren den 9. August 1807;
- 9) Matthias Anton Grosse, aus Strassberg, geboren den 26. Januar 1805;
- 10) August Christian Heinrich Heporth, aus Kötla, geboren den 23. August 1807;
- 11) Johann Friedrich Lehmann, aus Hahn, geboren den 13. November 1807;
- 12) Karl Schloe, aus Eilenburg, geboren den 15. Julius 1805;
- 13) Johann Friedrich Wilhelm Hempel, aus Rottleberode, geb. den 25. Januar 1805;
- 14) Johann Christian Hille, aus Rietznordhausen, geboren den 18. October 1800,

den Befehlen zuwider, sich aus hiesigen Panden entfernt haben, so befehlen wir denselben nicht nur, ungesäumt zurückzukehren, sondern laden sie auch, auf den Antrag des Königl. Fiscus, hierdurch vor, in dem auf

den Zweiten December 1829,

Vormittags 9 Uhr,

vor dem Deputirten, Oberlandesgerichts-Auscultator von Bastineller, in unserm Gerichts-locale angeordneten Präjudicialtermine gehörig zu erscheinen und sich über ihre Entfernung zu verantworten.

Sollten sie in diesem Termine weder in Person noch schriftlich sich melden, so haben sie zu gewärtigen, daß sie, nach Vorschrift der Gesetze, ihres gegenwärtigen und zukünftigen Vermögens, zum Besten des Königl. Fiscus, verlustig erklärt werden sollen.

Raumburg, den 5. August 1829.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht.

## S i c h e r h e i t s p o l i z e i.

(1316) **Steckbrief.** In dem hiesigen Gasthose zum schwarzen Bär ist in vergangener Nacht dem Stellmachergesellen Edward Schaffer, aus Trebnitz bei Breslau, ein Felleisen mit seinen auf 29 Thlr. 21 Sgr. eidl. am Werth angegebenen Sachen aus einem erbrochenen Verschlus des Gastwirths gestohlen worden, und dieses Diebstahls der unten signalisirte Friedrich Lieben aus Merseburg, welcher ebendasselbst übernachtet, und in derselben Nacht die Flucht mittelst einer Leiter über das Haus Thor genommen, bringend verdächtig. Es werden demnach alle Wohlbl. Polizei- und Justizbehörden ersucht, diesen Friedrich Lieben, wo er sich betreten läßt, in Arrest nehmen und gegen Erstattung der Verläge anher abliefern zu lassen.

Zeig, den 21. August 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

### S i g n a l e m e n t.

Friedrich Lieben, 15 bis 16 Jahre alt, höchstens 5 Fuß groß, gebürtig aus Raina, ist der Sohn des Tischlermeisters und Orgelbauers Lieben zu Merseburg, wo er sich bisher aufgehalten hat, von freundlichem Aussehen, hat verschnittene braune Haare, ist bekleidet mit schwarzem Frack, schwarzer Tuchweste, schwarzen Tuchpantalon, dunkelfarbiger Mütze mit Schwärm, schwarzseidenem Vorhemdchen und Halstuche.

Derselbe soll vor 3 bis 4 Jahren seinem Vater nach Cassel entlaufen und auf der

Rückreise begriffen gewesen seyn; auch mag er in Raina ein Paar dunkelblaue Tuchpantalon's gestohlen haben. Das ausgeleerte Felleisen Schaffers hat man in den Haynsburger Wäldungen vorgefunden.

Unter den gestohlenen Sachen, die derselbe bei sich führen könnte, zeichnen sich aus: ein guter dunkelblauer Tuchoberrock mit schwarzen Bausknöpfen; ein Paar gute pürschbluthne Hosen; ein Paar schwarze Tuchhosen; die gesammte Wäsche durch die Zeichen L. S.; ein Stammbuch mit Futteral, mit vollen Namen des Bestohlenen und der Jahrzahl 1827, auf der Rückseite mit goldnen Buchstaben: Denkmal der Freundschaft; eine Flöte in drei Stücken, gezeichnet: Lederer.

(1514) Verlorner Paß. Der von uns für den Bädergesellen Christian August Breiter von hier unter dem 1. d. M. ausgefertigte, und zunächst nach Leipzig gestellte Ausgangspaß sub Nr. 3174, welcher zuletzt am 21. d. M. bei dem Stadtrathe zu Quersfurth vifirt worden ist, wird, da solcher, beschriebener Anzeige zu Folge, am vorgestrigen Tage auf der Chaussee zwischen Halle und Ammendorf verloren gegangen ist, hiermit für ungültig erklärt.

Merseburg, den 25. August 1829.

Königliche Polizei-Commission.

(1507) Aufgefundener Leichnam. Am 16. August d. J. ist am sogenannten Daspiger Anger ein unbekannter tochter Körper, männlichen Geschlechts, angeschwommen, welcher, da er fast ganz in Fäulniß übergegangen war, wohl 6 bis 7 Wochen im Wasser gelegen haben mochte.

Der Cadaver schien ein Mann von einigen 40 Jahren zu seyn, und war mit einem grauen Hatin, grüner Weste, grauen alten langen Tuchhosen und Schuhen bekleidet.

Da sich Spuren äußerer Verletzung an demselben nicht vorfanden, so wurde er ohne Weiteres an Ort und Stelle beerdigt.

Da nun der Name und Wohnort des Verunglückten nicht auszumitteln gewesen, so wird diejenige Polizei-Obrigkeit, in deren Bezirk der beschriebene Mann vermißt wird, hierdurch ersucht, mir von dessen Namen, Stand und Heimath Nachricht zu geben.

Merseburg, den 19. August 1829.

Der Königl. Landrath des Merseburger Kreises,  
St a r d e.

(1299) Subhastations-Patent. Zufolge Landgerichtlichen Auftrags vom 5. hujus, soll das der minorennen Marie Elisabeth Freise alhier zugehörige, auf dem Freismarkte sub Nr. 516. belegene Wohnhaus und Zubehör zu Quersfurth, welches nach Abzug der Lasten auf 517 Thlr. hoch gerichtlich gewürdet worden ist, Schulden halber subhastirt werden, und ist dazu

der 15. November 1829,

als einziger Bietungstermin, anberaumt worden. Es werden daher Alle, welche dieses Grundstück zu besitzen und zu bezahlen schig sind, hiermit geladen, in diesem Termine, Vormittags 10 Uhr, an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, wenn sich die Interessenten über das verfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, solches Grundstück, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, werde zugeschlagen werden.

Das Subhastationspatent nebst gerichtlicher Taxe hängt bei hiesigem Gerichtsamte aus.

Quersfurth, den 21. August 1829.

Königlich Preussisches Gerichts-Amt daselbst.

(1298) **Öffentlicher Verkauf.** Zum öffentlichen nothwendigen Verkauf nachbenannter, dem Einwohner Martin Rudolph zu Büchel zugehörigen, in Bücheler Flur gelegenen waldenden Grundstücke, als:

- a) drei Mösel Land, 6 Ader haltend;
- b) ein halbes Viertel Land, 4 Ader haltend;
- c) ein halbes Mösel Land, 1 Ader haltend,

welche nach Abzug der öffentlichen Kosten und Abgaben auf resp. 250 Thlr., 175 Thlr. und 50 Thlr. Preuß. Courant gerichtlich abgeschätzt worden sind, haben wir im Auftrage Königl. Landgerichts zu Raumburg einen Bietungstermin, der in der Schenke zu Büchel abgehalten werden soll, auf

den 12. November 1829,

früh 10 Uhr, angesetzt.

Wir laden dazu befähigte und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch ein, um ihre Gebote abzugeben, und haben sie, dafern die Interessenten in den Zuschlag gewilligt haben und kein sonstiges Hinderniß im Wege steht, des Zuschlags sich zu gewärtigen.

Feldbrungen, den 7. August 1829.

Königlich Preussisches Gerichts-Amt.

---

(1313) **Öffentlicher Verkauf.** Im Auftrage der Königl. Hochlöbl. Regierung sollen von dem unterzeichneten Rentamte die bei Maasßdorf ohnweit der Stadt Liebenwerda belegenen Fischteiche, von circa 286 Morgen Flächeninhalt, an den Meistbietenden verkauft werden.

Zum Bietungstermine ist

der 25. September 1829,

Vormittags Neun Uhr,

im Rentamtslocale zu Liebenwerda angesetzt, und erwerbsfähige Kauflustige werden hiermit eingeladen, in diesem Termine sich einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Der Verkaufsplan und die Verkaufsbedingungen liegen sowohl bei der Domainen-Registratur der Königl. Hochlöblichen Regierung zu Merseburg, als auch bei hiesigem Rentamte zur Einsicht bereit, und werden von letzterem gegen Erlegung der Schreibgebühren Jedem gern mitgetheilt.

Liebenwerda, am 21. August 1829.

Königlich Preussisches Rent-Amt.

---

(1312) **Haus-Verkauf.** In einer lebhaften Straße und in der Nähe eines frequenten Gasthofes ist hier ein brauberechtigtes Haus zu verkaufen. Es hat 4 Stuben mit Kammern, gedoppelte Keller, mehrere Böden und Hintergebäude. Dazu gehört noch ein gegen 108 Fuß langer und 45 Fuß breiter Hofraum und ein Gärtchen. Auskunft auf portofreie Anfragen ertheilt

Torgau, den 25. August 1829.

der Lehrer Riet.

# Oeffentlicher Anzeiger

zum

## Amtsblatt der Königl. Regierung.

---

### 69. Stüd.

Ausgegeben zu Merseburg den 2. September 1829.

---

(1535) **Bekanntmachung,**  
die durch Eisgang und Ueberschwemmungen verunglückten Bewohner  
Ost- und Westpreussens betreffend.

Der geheime Regierungsrath Roscius in Marienwerder beabsichtigt, zum Besten der verunglückten Bewohner der im April d. J. überschwemmten Niederung bei Marienwerder, eine Beschreibung dieser Gegend, seit der Ordenszeit, herauszugeben. Das Werkchen wird ohngefähr 5 — 4 Bogen enthalten und für den Pränumerationspreis von 10 Sgr. zu haben seyn.

In gleicher wohlthätiger Absicht hat uns, zur Vertheilung im hiesigen Regierungsbezirke, der emeritirte Gerichtsamtman Friedrich Benedict Freitag zu Luckau mehrere Exemplare eines von ihm gefertigten Gedichts übersendet. Der Preis ist 5 gGr. (5 Sgr. 9 Pf.) pro Exemplar, und der Ertrag zum Besten für die in und bei Danzig Verunglückten bestimmt.

Indem wir dies hierdurch zur Kenntniß des Publicums bringen, bemerken wir zugleich, daß wir den Königl. Landrathsämtern und dem Magistrate zu Halle mehrere Exemplare des vorgedachten Gedichts zur Vertheilung an die Abnehmer zugestellt, solche auch mit Anweisung versehen haben, auf das oben erwähnte geschichtliche Werkchen Pränumeration anzunehmen, an welche man sich daher in der einen oder der andern Absicht zu wenden hat.

Merseburg, den 18. August 1829.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung des Innern.

---

### Sicherheitspolizei.

(1531) Geld- Diebstahl. Am Nachmittage des 13. August d. J. sind aus einem Hufengute zu Leba:

53 Preussische Thalerstücke; — ein Pathenbrief mit einem Sächsischen Speciesthaler; — ein Pathenbrief mit zwei Preussischen Thalerstücken und zwölf Preussischen 1/2tl. Stücken; — zwei alte lederne Beutel, ein gelber und ein schwarzer, mit 5 bis 8 1/2tl. meist in Preussischen 1/2tl. Stücken, entwendet worden. Wir fordern das Publicum auf, jeden zur Ermittlung des Thäters oder Wiedererlangung des Entwendeten führenden Umstand uns oder der nächsten Gerichtsbehörde schleunig anzuzeigen.

Wittenberg, den 24. August 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

---

(1540) Geld- Diebstahl. In den ersten Tagen des Monats November 1828 sind dem Einwohner und Kirchenvorsteher Schone zu Großaina, mittelst Einfliegens und



Erbrechens einer verschlossenen Tade, 272 Thlr. Kirchengelder in Preuß. 1/2 teln, 1/2 teln, 1/2 teln und 1/2 teln entwendet worden.

Wer über diese Gelder oder den Entwender derselben einige Auskunft zu geben vermag, wird ersucht, solche der unterzeichneten Behörde schleunigst mitzutheilen.

Zeig, den 25. August 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1552) Polizeiliche Bekanntmachung. Zur Ergänzung des von uns unterm 12. d. M. wegen des zu Grabe verübten Diebstahls erlassenen Steckbriefs machen wir hierdurch bekannt, daß nach den neuern Ermittlungen der als Thäter von uns verfolgte junge Mensch, von circa 20 Jahren, langer Statur, länglichem Gesicht, der mit einer Tade von röthlichem Sommerzeuge und schmutzigen grauleinenen Hosen bekleidet war, Carl Schönemann heißt und aus Oranienbaum gebürtig ist; weshalb wir alle Wohllebl. Gerichts- und Polizeibehörden ersuchen, den Schönemann, wo er sich betreten läßt, festzunehmen und uns zuführen zu lassen.

Wittenberg, den 24. August 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1520) Polizeiliche Bekanntmachung. Daß gestern Abend der entsprungene Irre, Carl Friedrich Mertens, wieder in die Anstalt eingebracht worden ist, und daher das in Nr. 67. des öffentlichen Anzeigers, pag. 450, sub Nr. 1505, eingerückte Avertissement vom 22. d. M. cessirt, wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Halle, den 26. August 1829.

Die Direction des Königl. provisorischen Irren-Instituts.

(1169) Edictal, Citation. Der für den Schenkzutsbesitzer Johann Christoph Pösch in Roisch ausgefertigte Recognitionsschein d. d. Landgericht Torgau, den 29. Julius 1826, Nr. 5772, über Eintragung der demselben von der Marie Christiane geschiedene Friemann, jetzt verheh. Hänel, laut Cessionurkunde d. d. Gerichtsammt Dommisch, den 18. December 1825, cedirten 900 Thlr. Kaufgelder auf das Zweihufengut, vormalß des Johann Samuel Richter und dessen Ehefrau, später des Johann Christoph Dülner und dessen Ehefrau, Johanne Marie geb. Schilde, jetzt des Johann Erdmann Wildgrube, sub Nr. 3. catastrirt, zu Elßing, ist verloren gegangen, und auf Amortisation desselben, Behuß der Löschung der wegen der gedachten 900 Thlr. constituirten Hypothek, angetragen worden.

Es werden demnach alle diejenigen, welchen an diese Recognitionsscheine als Eigenthümer, Cessionarien, Pfandbriefs- oder andere Inhaber irgend einiges Recht zusehen möchte, hiermit geladen, in dem auf

den Neunten November 1829,

Vormittags Zehn Uhr,

vor dem Deputirten, Herrn Ober-Landes-Gerichts-Referendar Rappich, anberaumten Termine persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte, wozu die Justizcommissarien Peszer, Heinke, Dieke, Büchner, Schmitz, vorgeschlagen werden, zu erscheinen, und ihre Ansprüche anzumelden und zu besch. inigen, widrigenfalls dieselben ihrer Ansprüche für verlußtig erachtet, und der fragliche Recognitionsschein amortisirt werden wird.

Torgau, den 17. Julius 1829.

Königlich Preussisches Land-Gericht.

(864) Subhastation. Der Ertheilung wegen soll das zum Nachlasse des Schulzen Christoph Baumann zu Polleben gehörige Bauergut mit 4 Hufen Landes, auch 1 Ader

Wiese, welches zusammen auf 5535 Thlr. 10 Sgr. 6 Pf. abgeschätzt worden ist, subhastirt werden, und sind

der Zehnte August 1829,  
der Sechste October 1829 und  
der Achte December 1829

zu Bietungsterminen, letzterer auch zu Anmeldung der nicht aus dem Hypothekenbuche zu ersiehenden Realsforderungen, angesetzt; daher alle besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiers mit geladen werden, in diesem Termine, Vormittags um 10 Uhr, ihre Gebote abzugeben, und nach erfolgter Zustimmung der Interessenten den Zuschlag zu erwarten.

Pöleben, am 21. Mai 1829

Erstlich Schwerinsches Patrimonialgericht des Amtes Pöleben.

(1259) Öffentlicher Verkauf. Auf Ansuchen des Herrn Amtsraths Thorspeden in Dessau, als Bevollmächtigten der Ober-Amtmann Nordmannschen Erben in Pöleben, sollen Behufs der Erbsonderung nachfolgende Grundstücke:

- 1) das in Rochstedt belegene herrschaftliche Wohnhaus mit der Hofmeisters (Hofmeister-) Wohnung, den dazu gehörigen Hinter- und Nebengebäuden, und zwei Gärten;
- 2) die dazu gehörigen, beziehungsweise dazu gelegten, ungefähr 56 Morgen betragenden Acker und 9 Morgen Wiefewach, und endlich
- 3) 16 Morgen hutungsfreier Wiefewach im Groß-Rühnauischen Forste, im grauen Steinhau belegen,

öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Auf diesen Grundstücken lasten 44 Thlr. 83 Gr. (10 Sgr.) herrschaftliche und Gemeindeabgaben, bezgl. die gewöhnlichen Gemeindefasten.

Der Siebente October dieses Jahres

wird hiermit als einziger veremtorischer Termin zum öffentlichen Verkaufe dieser Grundstücke bestimmt, und fehlet derselbe bis 4 Uhr Nachmittags an. Nach Ablauf dieses Termins eingehende Gebote bleiben gesehlich unberücksichtigt. Die Taxe der feilgebotenen Grundstücke ist durch verpflichtete Sachverständige auf 10,946 Thlr. 14 Sgr. 1 Pf. (17 Sgr. 7 Pf.) ausgemittelt worden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige können in dem angesetzten Termine in dem vorbemerkten herrschaftlichen Wohnhause zu Rochstedt erscheinen, ihre Gebote und Uebergebote abgeben und des Zuschlags an den Meistbietenden (nach erfolgter höchster Landesherrlicher Genehmigung und vom Königl. Preuss. Pupillen-Collegium zu Rumburg einzuholender Zustimmung, auch wenn durch das Meistgebot 1/3 der ausgemittelten Taxe erreicht worden seyn sollten) gewärtig seyn.

Noch ist für die Kauflustigen zu bemerken, daß die Eingang verzeichneten Grundstücke sowohl im Ganzen und ungetheilt, als in nachverzeichneten Parzellen, bestehend:

- 1) in dem herrschaftlichen Wohnhause mit Waschhaus, Wagenremise, Stallung, einem Streife Garten von ungefähr 2 Morgen und 1 Morgen Acker am Bache;
  - 2) der Hofmeisterswohnung mit den übrigen Vor- und Hintergebäuden, den beiden Gärten, ungefähr 43 Morgen Acker und 9 Morgen Wiefewach;
  - 3) 13 Morgen Acker in 14 verschiedenen Stücken;
  - 4) 16 Morgen Wiefewach im grauen Steinhau in Stücken zu zwei Morgen,
- ausgeboten werden können und sollen.

Wird der Verkauf im Einzelnen bewerkstelligt, so soll auch die größere, solchenfalls überflüssige Scheune, welche zu 1148 Thlr. taxirt ist, besonders ausgeboten werden.

Die ferneren Verkaufsbedingungen, bezgleichen die Repartition der Gaben im Fall des Verkaufs in Parzellen, sollen im Termine näher bekannt gemacht werden.

Endlich werden hiermit noch alle diejenigen, welche dem Gericht unbekannte Realsprüche an die ausgebotenen Grundstücke zu haben vermeinen sollten, aufgefordert, diese

Ansprüche, bei Verlust derselben, binnen Monatsfrist vor der unterzeichneten Behörde zu verlaufen.

Urkundlich ist dieses Subhastationspatent unter Gerichtshand und Siegel ausgefertigt, und durch Anschlag an Gerichtsstelle, so wie durch viermalige Insertion im Dessauer Wochenblatte und nachgesuchte Einrückung im Bernburger Wochenblatte, der Köthenschen Zeitung, dem öffentlichen Anzeiger zum Amtsblatt der Königl. Regierung zu Merseburg und der Zerbster Extrapost bekannt gemacht worden. So geschehen zu Qualendorf, am 6. August 1829.

Herzoglich Anhaltisches Justizamt daselbst.  
(L. S.) Illing.

(341) Öffentliches Haus-Verkauf. Im Auftrage eines Königl. Wohlöbl. Landgerichts zu Wittenberg soll von dem unterzeichneten Gerichtsamte das zum Nachlaß der verstorbenen Frau Johanne Eleonore verheh. Schumann, geb. Hund, alhier gehörige, in der Vorstadt auf der Kohlgasse sub Nr. 275. des Brandversicherungs-Catasters gelegene Pfahlhaus, wie solches gerichtlich auf 517 Thlr. abgeschätzt worden ist, der Ertheilung halber subhastirt werden, und ist ein peremptorischer Bietungstermin auf

den Zwölften November dieses Jahres,  
Vormittags 10 Uhr,

anberaumt worden.

Es werden daher beß- und zahlungsfähige Käufer hiermit aufgefordert, sich in dem gedachten Bietungstermine zu melden, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden nach geschehener Einwilligung der Interessenten, und wenn nicht gesetzliche Ursachen eine Ausnahme nöthig machen, dieses Haus zugeschlagen werden soll. Die nähere Beschreibung und Taxe des gedachten Hauses ist dem hier angeschlagenen Proclama beigelegt, kann auch hier in der Gerichtsamts-Expedition eingesehen werden.

Delitzsch, den 8. August 1829.

Königlich Preussisches Gerichts-Amt.

(1224) Öffentliches Haus-Verkauf. Von dem Königl. Gerichtsamte für den Stadtbezirk ist das in hiesiger Stadt belegene, den geschiedenen Fuhrmann Walterschen Eheleuten hier zugehörige Haus nebst Hof und Stall, in der schmalen Gasse sub Nr. 415, welches nach der gerichtlich aufgenommenen Taxe auf 508 Thlr. 4 Sgr. 5 Pf. abgeschätzt worden ist, auf den Antrag der genannten Walterschen Eheleute sub hasta gestellt, und es ist ein Bietungstermin im Locale des Königl. Gerichtsamts auf

den 19. October 1829

angesezt worden.

Es werden daher diejenigen Kauflustigen, welche annehmlische Zahlung zu leisten vermögen, aufgefordert, sich in dem angesetzten Termine, Vormittags um 10 Uhr, zu melden und ihr Gebot abzugeben, wobei ihnen bekannt gemacht wird, daß auf die nach Ablauf des Termins etwa einkommenden Gebote nicht weiter geachtet werden, daß jedoch der Zuschlag erfolgen soll, insofern nicht gesetzliche Ursachen eine Ausnahme begründen.

Merseburg, den 6. Julius 1829.

Königl. Preuß. Gerichtsamte für den Stadtbezirk.

(1523) Öffentliches Verkauf. Ich beabsichtige, mein zu Großmarzahn, zwei Meilen von Wittenberg, zwei Meilen von Belgig und ein und eine halbe Meile von Niemitz belegenes Erbschulzengut, bestehend aus:

a) den im besten baulichen Stande sich befindenden Wohn- und Wirtschaftsbauwerken;

- b) dem mit einer Menge verschiedener Obstbäume bestandenen Hausgarten von circa zwei Morgen Flächeninhalt;  
 c) einem Krautgarten von gutem Boden und von ungefähr drei Morgen Flächenraum;  
 d) 2 1/2 Erbvorschußen: Acker, welche zum Theil mit kiefernem Holze bestanden sind;  
 e) vier Morgen Wiesen, wovon ein Morgen im letzten Strich bei Wais und drei Morgen am Frederisdorfer Bache liegen,  
 mit allen darauf haftenden Rechte und Gerechtigkeiten, Nutz und Beschwerungen, unter vortheilhaften Bedingungen, aus freier Hand an den Meistbietenden zu verkaufen.

Es ist hierzu von mir ein Bietungsstermin auf Sonntag,

den 20. September 1829,

auf dem Schulzengute angesetzt, wozu ich Kaufliebhaber mit dem Bemerken einlade, daß der Kaufvertrag bei annehmbaren Geboten sogleich gerichtlich abgeschlossen werden und von den Kaufgeldern ein großer Theil auf dem Gute gegen hypothetrische Sicherheit stehen bleiben kann.

Großmarzahn im Belpiger Kreise, am 23. August 1829.

Der Schulze Christian Lorenz.

(1534 a) Forstparzellen-Versteigerung. Hoher Anordnung gemäß, sollen nachbenannte, im Oberförsterei-Bezirk Gossers bei Zeitz belegene, königliche Forstdistricte, als:

|  |                             |             |
|--|-----------------------------|-------------|
| 1) die große Skauditz . . . . .            | 14 Morgen 79 Quadrat-Ruthen | enthaltend, |
| 2) die kleine Skauditz . . . . .           | 4 " 122 " " "               | " "         |
| 3) das Burgholz bei Salsig . 17 " 78 " " " |                             | " "         |
| 4) das Probkeitholz . . . . .              | 19 " 114 " " "              | " "         |
| 5) das Hängeholz . . . . .                 | 13 " 24 " " "               | " "         |
| 6) das Raupenholz . . . . .                | 12 " 49 " " "               | " "         |
| 7) das Krippholz . . . . .                 | 6 " 152 " " "               | " "         |

mit Einschluß des darauf stehenden Holzes, servitutentfrei, zum meistbietenden Verkaufe ausgedoten werden, und wird bemerkt, daß, ausschließlich Nr. 6, so mit schlagbaren, größtentheils zu Bau- und Nutzholz sich eignenden Kiefern gut bestanden, die übrigen ebenwohl im besten Zustande befindliche, auf Compositionsbetrieb bewirthschaftete Laubhölzer sind.

Der desfallige Verkaufs-licitations-Termin wird am

Vierzehnten September 1829,

und zwar für Nr. 1. bis 4.

des Morgens um Neun Uhr

in der neuen Mühle an der Elster bei Zeitz, und für Nr. 5. bis 7.

Nachmittags Drei Uhr gedachten Tages

im Gasthose zu Breitenbach bei Zeitz, abgehalten werden.

Die der Veräußerung zu Grunde liegenden Bedingungen werden vor Eröffnung des Termins bekannt gemacht, können aber auch zuvor zu den gewöhnlichen Tagestunden im Geschäfts-Local der unterzeichneten Forst-Inspection eingesehen, so wie, auf Verlangen, gegen Erlegung der Copialien, Abschriften mitgetheilt werden.

Desgleichen wird bekannt gemacht, daß die königlichen Forst-Officianten zu Hainburg, Gossers und Pönitz beauftragt sind, erwerbsfähigen Kauflustigen vorgedachte Forstdistricte vorher zur nähern Beaugenscheinigung zu zeigen.

Weißensfeld, den 27. August 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.



(1554 b) Forstparzellen: Versteigerung. Höher Anordnung gemäß, soll das im Oberförsterei: Bezirk Pödelitz belegene königliche Forstgrundstück:  
das Kappelholz, 3 Morgen 43 Quadrat: Ruthen enthaltend,  
mit Einschluß des darauf im Composition: Betriebe bewirthschafteten gut bestandenen Laub: Holzes, servitutentfrei, zum meistbietenden Verkauf ausgebaut werden.

Der desfallige Verkauf: Licitation: Termin wird am

Neunten September 1829,

Vormittags Neun Uhr,

auf dem Keller bei Großjeßna abgehalten werden.

Die der Veräußerung zu Grunde liegenden Bedingungen werden vor Eröffnung des Termins bekannt gemacht, können aber auch vorher zu den gewöhnlichen Tagesstunden im Geschäft: Locale der unterzeichneten Forst: Inspection eingesehen und auf Verlangen, gegen Erlegung der Copialien, Abschrift davon ertheilt werden.

Uebrigens können erwerbsfähige Kauflustige gedachten Forst: District auf Anmelden bei den königlichen Unter: Forst: Officianten zu Wildsdorf vorher in Augenschein nehmen.

Weißensfeld, den 27. August 1829.

Königl. Preuß. Forst: Inspection.

(1528) Forstparzellen: Versteigerung. Höherer Anordnung gemäß, soll das in dem königl. Forstreviere Bischofsrode belegene, bisher als Acker benutzte, und 9 Preuß. Morgen 168 Quadrat: Ruthen enthaltende Forstgrundstück, die Findel genannt, meistbietend verkauft werden. Kauflustige werden demnach eingeladen, sich in dem desfalligen Licitationstermine, welcher

den 22. September 1829,

Morgens um 10 Uhr,

in dem Gasthose zu Hornburg abgehalten werden wird, einzufinden und daselbst ihre Gebote abzugeben. Die der Veräußerung zum Grunde zu legenden Licitation: und Verkaufsbedingungen werden im besagten Termine bekannt gemacht, auf Verlangen aber auch, gegen Erlegung der Copialien, übersandt werden. Der Bestbietende hat, zur Sicherheit seines Gebotes, im Licitationstermine die Summa von 20 Thlr. zu deponiren.

Wendelsfeld, den 24. August 1829.

Königlich Preussische Forst: Inspection.

(1529) Forstparzellen: Versteigerung. In Gemäßheit Höher Anordnung, sollen die in der Oberförsterei Obersdorf und in der Nähe der Ortschaften Bettelroda und Pengersfeld belegenen, servitutentfreien Forstgrundstücke, das Probst: und Kappelholz genannt, von 132 Morgen 45 Quadrat: Ruthen Größe, mit dem darauf befindlichen wenigen Unterholze, in Abtheilungen zu 4 Morgen, die an Ort und Stelle durch Pfähle näher bezeichnet sind, oder auch im Ganzen, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Hierzu ist von der unterzeichneten Forstinspection ein Termin auf

den 24. September 1829,

Vormittags um Zehn Uhr,

im Schenkhause zu Pengersfeld anberaunt; wozu erwerbsfähige Kauflustige unter dem Bemerken hiermit eingeladen werden, daß die Verkaufs: und Licitationsbedingungen, die im Termine vor der Licitation gehörig bekannt gemacht werden sollen, schon von dato an hier einzusehen sind, auch Abschriften davon, auf Verlangen, gegen Erlegung der Copialien mitgetheilt werden können.

Pölsfeld, den 24. August 1829.

Königlich Preussische Forst: Inspection.



(1321) Getreide-Versteigerung. Von dem unterzeichneten Rentamte soll in dem auf den

Vierzehnten September 1829,

Vormittags Zehn Uhr,

anberaumten Termine eine Quantität Zinsgetreide, bestehend in

— Wispel 5 Scheffel — Wegen Weizen,

12 „ 1 „ 13 „ Roggen,

2 „ 1 „ 9 „ Gerste,

16 „ 2 „ 8 „ Hafer,

unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Quersurth, den 22. August 1829.

Königlich Preussisches Rent-Amt.

(1327) Jagd-Verpachtung. Auf Anordnung Königl. Regierung soll wegen meistbietender Verpachtung der Niederkoppeljagd auf der Flur des Dorfes Raundorf, ohnweit Löbejün, vom 1. Januar 1830, auf 12 Jahre ein anderweiter Termin abgehalten werden. Hierzu ist

der 16. September 1829

festgesetzt worden, und es werden Pachtlustige hiermit eingeladen, sich an gedachtem Tage, Vormittags 11 Uhr, in der Wohnung des Herrn Obersförsters Fromme zu Petersberg zur Abgabe der desfallsigen Gebote einzufinden.

Merseburg, den 26. August 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(1392) Bekanntmachung. Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß, wegen vermindelter Mehl- oder Düngefall-Production, bei der Königl. Kalfbrennerei zu Löbejün dem Publico nicht mehr die bisherige Zusicherung gegeben werden kann, von diesem Producte jede beliebige, zum Kauf verlangte Quantität stets in Vorrath zu finden.

Die Debiten von großen Quantitäten Mehlfalk werden daher, zu ihrer Sicherheit, darauf aufmerksam gemacht, daß sie wohlthun werden, vor der Absendung ihres Geschirrs bei der Localverwaltung in Löbejün Erkundigung einzuziehen, ob sie, nach Maassgabe der vorhandenen Bestände, auf Befriedigung rechnen können oder nicht, womit zugleich noch die Anzeige verbunden wird, daß gegenwärtig eine bedeutende Quantität Kalkasche im Besitze vorhanden ist, welche, bei gleichem Preise mit dem Mehlfalk, sich ebenfalls so gut zur Düngung als dieser eignet.

Wettin, den 16. August 1829.

Königlich Preussisches Berg-Amt.

(1321) Bekanntmachung. Es wird dem Publicum hiermit bekannt gemacht, daß der diesjährige Octobermarkt, und zwar der Kramermarkt, wie gewöhnlich, am Donnerstage den 22. October seinen Anfang nimmt; wegen eines einfallenden jüdischen Festes aber der Schau- und Viehmarkt vom 18ten und 19ten October in der Art verlegt worden ist, daß

Sonntags, am 25sten October, der Schaumarkt, und Montags, am 26sten October, der Pferde- und Viehmarkt

abgehalten werden soll.

Zerbst, am 20. August 1829.

Der Stadtrath alhier.

(1236) Auktion. Künftigen

Neunten September 1829

und folgende Tage, Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, sollen in der Wohnung der verstorbenen Frau Regierungsräthin le Plat, zwei Treppen hoch, in dem Kaufmann Stednerschen Wohnhause Nr. 125. in hiesiger Burgstraße, mehrere Nachlaß-Effekten an Kleidungsstücken, Wäsche, Betten, Kupfer, Messing, Gläsern, Porzellan, Steingut, Spiegeln, Commoden, Sopha's, Tischen, Stühlen, Schränken, Bettstellen, Uhren und andern Hausgeräthschaften, meistbietend, gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant, verkauft werden; welches hiermit zu Jedermanns Wissenschaft gebracht und zugleich bemerkt wird, daß die gedruckten Cataloge bei dem Herrn Dom-Diaconus Eylau allhier, so wie auch in dem Auctionslocale, ingleichen im Locale des unterzeichneten Gerichtsamts erholet werden können.

Merseburg, den 15. August 1829.

Königlich Preussisches Gerichts-Amt für den Stadtbezirk.

(1342) *V* Anzeige. Die 127 Choralvorspiele zum Hillerschen Choralbuche, herausgegeben von B. Schneider, sind fortwährend zu dem Subscriptionspreise von 25 Egr. in der Sonntagschen Buch- und Musikalienhandlung in Merseburg zu haben.

(1353) Anzeige. Als Lehr-Wandtafeln für Volksschulen glaube ich die in meinem Verlage erschienenen, von dem Herrn Consistorial- und Schulrath Zerrenner herausgegebenen Wandtafeln für Volksschulen (Preis 1  $\frac{1}{2}$  Thlr.) empfehlen zu dürfen.

W. Heinrichshofen,  
Buchhändler in Magdeburg.

(Merseburg, in der Sonntagschen Buchhandlung zu haben.)

(1326) Instrumente-Verkauf. Ein Fortepiano in Flügelform und ein Clavier stehen zum Verkauf beim Domcustos Hesse.

Merseburg, den 26. August 1829.

(1344) Bekanntmachung. Da die eingetretene ungünstige Witterung die werthesten Bewohner der Umgegend von Merseburg behindert, meine Menagerie jetzt zu besuchen, so werde ich, dem mir diesfalls gekommenen Wunsche gemäß, meinen Aufenthalt bis mit nächstem Sonntag,

den Sechsten September dieses Jahres, verlängern, und ersuche alle Freunde und Kenner der Naturgeschichte ergebenst, meine hier noch nicht gesehene, sehr zahlreiche und gewiß allen Ansprüchen genügende Menagerie mit ihrem gütigen Zuspruch zu beehren.

Nächstdem sichere ich Demjenigen, welcher mir zur Wiedererlangung der am 29. d. M. aus meinem Menagerie-Local entkommenen

**F ü n f Stück Carolin-Enten,**  
welche klein, nicht flugbar und von grau und schwarzgrüner Farbe sind, behülflich ist, ein angemessenes Douceur hiermit zu.

Merseburg, den 31. August 1829.

van Aken.

# Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königlichen Regierung

70. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 5. September 1829.

(1357)

## Bekanntmachung.

Der Prediger Voigt zu Rossau bei Loburg, im Regierungsbezirke Magdeburg, beabsichtigt, zum Besen der durch Ueberschwemmung in Ost- und Westpreußen Verunglückten, eine Denkschrift, betreffend den verewigten Kaiser Alexander von Rußland, gegen Unterzeichnung, jedoch ohne Vorausbezahlung, herauszugeben.

Den Preis hat der 2c. Voigt noch nicht bestimmt, aber bemerkt, daß derselbe, bei dem zu erwartenden bedeutenden Abzuge, gering seyn werde, ihm auch höhern Orts für die Versendung, und den durch diese Schrift verursachten Briefwechsel, die Portofreiheit bewilligt sey, weshalb ein Jeder, der durch Unterzeichnung zu Förderung dieser guten Absicht beitragen wolle, nur nöthig habe, bei dem nächsten Königl. Preuß. Postamte, unter genauer Angabe seines Namens, Characters und Wohnorts, die Anzahl der gewünschten Exemplare zu bestellen.

Bei dem wohlthätigen Zwecke des Herausgebers sehen wir uns veranlaßt, auf diese Schrift das Publicum aufmerksam zu machen.

Merseburg, den 23. August 1829.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

(1347) Edictal: Citation. Da die nachbenannten Cantonisten:

- 1) Johann Gottfried Pohlenz aus Bodwis, geboren den 23. Februar 1803;
- 2) Christian Friedrich Sucher aus Elsterwerda, geboren den 29. Januar 1808;
- 3) Christoph Friedrich Petrich aus Grünewalde, geboren den 11. April 1808;
- 4) Gottlieb Erdmann Prenzels aus Wahrenbrück, geboren den 23. Julius 1808;
- 5) Carl Friedrich Hentschel aus Köstlin, geboren den 1. Julius 1804;
- 6) Carl Traugott Bredahl aus Ortrand, geboren den 2. October 1803;
- 7) Johann Gottfried Vinge aus Großhiemig, geboren den 2. April 1804;
- 8) Johann Gottlieb Poppe aus Großhiemig, geboren den 5. Mai 1802;
- 9) Johann Gottfried Böhmisch aus Stolpenhayn, geboren den 1. August 1808;
- 10) Johann Traugott Schneider aus Mühlberg, geboren den 8. Februar 1806;
- 11) Johann Heinrich Stiehler aus Mühlberg, geboren den 18. Februar 1805;

den Befehlen zuwider, sich aus hiesigen Panden entfernt haben, so befehlen wir denselben nicht nur, ungekündet zurückzukehren, sondern laden sie auch, auf den Antrag des Königl. Fiscus, hierdurch vor, in dem auf

den Funfzehnten Januar 1830,

**Vormittags Elf Uhr,**

vor dem Deputirten, Ober-Landes-Gerichts-Referendar Baron v. Werthern II., in unserm Gerichtlocale angeordneten Präjudicialtermine gehörig zu erscheinen, und sich über ihre Entfernung zu verantworten.

Sollten sie in diesem Termine weder in Person noch schriftlich sich melden, so haben sie zu gewärtigen, daß sie, nach Vorschrift der Gesetze, ihres gegenwärtigen und zukünftigen Vermögens, zum Besten des Königl. Fiskus, verlustig erklärt werden sollen.

Raumburg, den 18. August 1829.

**Königl. Preuss. Ober-Landes-Gericht von Sachsen.**

---

**Sicherheitspolizei.**

(1545) Polizeiliche Bekanntmachung. Der von uns im 66. Stück dieses Anzeigers nachdrücklich verfolgte Tagelöhner Erdmann aus Trossin ist in Düben zur Haft gebracht und an uns abgeliefert worden.

Wittenberg, den 27. August 1829.

**Königlich Preussisches Inquisitoriat.**

---

(1559) Verlorner Paß. Der Schuhmachergesell Carl Ludwig Heinze, aus Nauen, hat seinen zuletzt hier am 20. d. M. visirten Reisepaß d. d. Nauen, den 11. November 1828, der Versicherung nach, auf dem Wege von Weissenfels nach Raumburg verloren; daher dieser Paß hiermit für ungültig erklärt wird.

Halle, den 29. August 1829.

**Der Magistrat.**

---

(1543) Verlorner Paß. Der Schmiedegesell Johann Gottlieb Scholz, aus Schleusingen, hat seinen am 15. Junius 1829 in Breslau ausgestellten und am 25. August d. J. in Bernsdorf zuletzt visirten Reisepaß am 26. ejusd. von Elsterwerda bis zu dem Dorfe Saathain angeblich verloren.

Zur Vorhütung des Mißbrauchs wird dies hierdurch bekannt gemacht und der gedachte Paß zugleich für ungültig erklärt.

Elsterwerda, den 29. August 1829.

**Der Stadtrat h.**

---

(1516) Proclama. Das zu Eilenburg in der Torgauer Gasse unter Nr. 70. des Brandcatasters gelegene, brauberechtigte Bohnhaus mit Hintergebäude, Hof, Garten und Scheune hat der jetzige Besitzer, Carl Gottfried Wundt, aus der nothwendigen Subhastation der Seifensieder Preß'schen Eheleute für 2720 Thlr. Courant und sonstige lästige Verbindungen, laut Adjudicationsbescheides vom 5. September 1828, erstanden. Das Königl. Landgericht zu Wittenberg hat auf den Antrag einiger Gläubiger über die Kaufgeldvermaße den Liquidationsproceß eröffnet und uns mit dem weiteren Verfahren beauftragt.

Von uns werden daher alle diejenigen, welche an die gedachte Masse Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, dieselben binnen 5 Monaten und spätestens in dem auf den

**Sechszehnten December dieses Jahres,**

**Vormittags Zehn Uhr,**

im Locale des unterzeichneten Gerichtsamts angeordneten präklusivischen Liquidationstermine entweder in Person oder durch einen mit gesetzlicher Vollmacht und Information versehenen hiesigen Justizcommissar, wozu die Justizcommissarien Germain, Dr. Kranold und Seyf-

forth in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen, den Betrag und die Art der Forderungen anzuzeigen, die Beweismittel beizubringen und hiernächst die weiteren Verfügungen zu erwarten; bei unterlassener Anmeldung ihrer Ansprüche und bei dem Ausbleiben im Termine aber sich zu versehen, daß sie aller ihrer etwaigen Vorrechte für verlustig erklärt, mit ihren Ansprüchen an das Grundstück präcludirt, und ihnen damit ein ewiges Stillschweigen, sowohl gegen den Käufer desselben, als gegen die Gläubiger, unter welche das Kaufgeld vertheilt wird, auferlegt werden soll.

Eilenburg, den 19. August 1829.

Königlich Preussisches Gerichts-Amt.

(1560) Grundstücks-Verkauf. Es soll das durch den Tod der unmiündigen Christiane Auguste Charlotte Bindler zu Lützen, dem Königl. Fideiuss-anheim gefallene Einhalbes Viertelland Feld in der Lützen Grossmark, 5 Berliner Scheffel Ausfaat enthaltend, unter Vorbehalt des Zuschlags Seitens der Königl. Hochlöbl. Regierung, als volles Eigenthum anderweit zum meistbietenden Verkauf ausgedoten werden.

Kaufliebhaber werden eingeladen,

den Funfzehnten September dieses Jahres,

Vormittags um 10 Uhr,

in der Rentamtsexpedition zu Merseburg sich einzufinden und ihre Gebote abzugeben. Uebrigens können die diesfälligen Veräußerungs-Bedingungen, welche im Termine den Licitanten vorgelegt werden, auch schon vorher im gedachten Expeditionslocale in den Dienststunden eingesehen werden.

Merseburg, den 1. September 1829.

Königl. Preuss. Rentamt, für die Bezirke Merseburg, Lützen und Leuchstätt.

(1558) Waaren-Verkauf in Lützen. Montags, den 21. September dieses Jahres, Vormittags 9 Uhr, sollen im Geschäfts-Localc des unterzeichneten Haupt-Zoll-Amts

|           |    |                              |
|-----------|----|------------------------------|
| 1 Centner | 7  | Pfund baumwollene und        |
| —         | 56 | „ wollene Waaren, ingleichen |
| 6         | 15 | „ Zucker in Hüthen und       |
| 1/2       | —  | „ Farin-Zucker,              |

gegen gleich baare Zahlung öffentlich meistbietend verkauft werden; welches hiermit zur Kenntniß des Publicums gebracht wird.

Lützen, den 31. August 1829.

Königlich Preussisches Haupt-Zoll-Amt.

(1251) Licitation. Auf Verfügung der Königl. Regierung zu Potsdam soll die Salzanfuhr von Elster nach Zinna vom 1. September d. J. ab anderweit auf drei, oder dem Befinden nach auf mehrere Jahre in Entreprise gegeben werden. Zu diesem Behuf habe ich einen Licitationstermin auf

den Sechzehnten September dieses Jahres,

Vormittags um Zehn Uhr,

in dem Geschäftslocalc der Königl. Steuern-Receptur zu Seyda anberaunt, zu welchem ich qualifizierte Entrepriseurs unter dem Bemerken hierdurch einlade, daß der Licitation die bisherigen Bedingungen, zu denen auch die Bestellung einer Caution von 100 Thlr. gehört, zum Grunde gelegt werden.

Brandenburg, den 10. August 1829.

Der Steuerrath Voigtel.



(1522) **Bekanntmachung.** Es wird dem Publicum hiermit bekannt gemacht, daß der diesjährige Octobermarkt, und zwar der Kramermarkt, wie gewöhnlich, am Donnerstage den 22. October seinen Anfang nimmt; wegen eines einfallenden jüdischen Festes aber der Schau- und Viehmarkt vom 18ten und 19ten October in der Art verlegt worden ist, daß

Sonntags, am 25ten October, der Schaumarkt, und Montags, am 26sten October, der Pferde- und Viehmarkt abgehalten werden soll.

Zerbst, am 20. August 1829.

Der Stadtrath alhier.

(1512) **Haus-Verkauf.** In einer lebhaften Straße und in der Nähe eines frequenten Gasthofes ist hier ein brauberechtigtes Haus zu verkaufen. Es hat 4 Stuben mit Kammern, gedoppelte Keller, mehrere Böden und Hintergebäude. Dazu gehört noch ein gegen 108 Fuß langer und 45 Fuß breiter Hofraum und ein Gärtchen. Auskunft auf portofreie Anfragen erteilt

Torgau, den 23. August 1829.

der Lehrer Rieß.

(1555) **Haus-Verkauf.** Mein Groß-Erben Haus Nr. 259, an der besten Lage, wo 50 Jahre lang eine lebhafte Material-Handlung, ansehnliche Branntweinbrennerei, Destillation und Viehmast betrieben worden ist, soll

den 24. September dieses Jahres, nebst allem Zubehör, aus freier Hand in meiner Behausung verkauft werden; auch können einige Ackergrundstücke nebst einem gut bebauten Weinberg mit überlassen werden; ein billiges Uebereinkommen kann statt haben, wenn ein Kauflustiger auf die obigen Gegenstände vereint mit dem ganzen Geschäft reflectiren möchte.

Jessen bei Bittenberg, am 29. August 1829.

Johann Wilhelm Schreiber.

(1556) **Auszuleihen.** Ein Capital von 10,000 Thlr. Preuß. Courant, welches in längern Jahren keiner Kündigung unterworfen, ist gegen pupillarische Sicherheit sofort auszuleihen.

Nähere Nachricht hierüber erteilt der Besitzer des Ritterguts Körbisdorf bei Merseburg und die Handlung J. G. Salefsky zu Leipzig.

(1549) **Angeborene Stelle.** Der Unterzeichnete sucht für die Hypothekenarbeiten bei den ihm anvertrauten Gerichtsverwaltungen einen Hülfsarbeiter, welcher sich durch Zeugnisse seines Wohlverhaltens legitimiren kann und darüber sich ausweisen muß, daß er bei Einrichtung der Hypothekenbücher bereits gearbeitet hat.

Delitzsch, den 29. August 1829.

Der Bürgermeister und Patrimonialrichter  
Schulze.

(1556) **Bekanntmachung.** Aeltern und Vormündern, welche ihre Söhne oder Töchter auf eine Schule nach Merseburg bringen und daselbst bei einer Familie, wo sie mütterliche Pflege und Aufsicht finden, in Pension geben wollen, wird der Herr Dom-Diaco-nus Eylau gefälligst nähere Auskunft geben.

# Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung

71. Stüd.

Ausgegeben zu Merseburg den 9. September 1829.

## Sicherheitspolizei.

(1376) Steckbrief. In der vergangenen Nacht sind die beiden Criminalgefangenen, der angebliche Michael Joseph Antonie aus Kralau und der Dienstknecht Johann Christoph Böhme aus Dieskau, nachdem sie Gelegenheit gefunden, durch den Fußboden ihres Gefängnisses zu brechen, und durch den darunter befindlichen Holzstall zu entkommen, aus dem Gefängnisse des hiesigen Inquisitorats entsprungen. Da nun an der Wiedererlangung beider Arrestanten gelegen, werden alle Wohlöbl. Militair-, Justiz- und Polizeibehörden ersucht, auf diese, zumal da sie mit keiner Legumination versehen, vigiliren, und, wo sie sich heischen lassen sollten, arrestiren und gegen Belassung der Vorläge anher transportiren zu lassen.

Zeig, den 9. September 1829.

Königlich Preussisches Inquisitorat.

### Signallement.

1) Der angebliche Michael Joseph Antonie ist gegen 35 Jahre alt; ohngefähr 5 Fuß lang; von mäßiger Stärke, doch musculösem, etwas hagerm Körperbau; schwarzem, schlichtem, aber vollen Haar, Bart und Wadenbart; schwarzbraunen Augen; schmalem Gesicht; langer Nase; schmalen Lippen; etwas spitzigem Rinn; von bräunlicher, jedoch gesunder Gesichtsfarbe; ernsthaftem, aber listigen Aussehen; militairischer Haltung und Anstand. Derselbe spricht polnisch und französisch, will zwar deutsch nicht sprechen können, doch scheint er diese Sprache wenigstens in ziemlicher Maasse zu verstehen. Er will aus Kralau gebürtig seyn, wo sein Vater, ein Französischer Militair, geblieben, und von da nach Frankreich zurückgegangen und unter einem Königl. Französischen Dragoner-Regiment gedient und das Schuhmacherhandwerk erlernt haben. Auf dem Wege von Straßburg über Mainz, Gotha, Raumburg, Dresden, Breslau nach Warschau, hat er einer Polnischen Frau, seiner Reisegefährtin, zu Lügen 30 Silberrubel gestohlen und ist in Weisensfeld arrestirt worden. Der später eingelangte Paß, den er bei der Polizei zu Mainz niedergelegt, stimmt aber nicht mit seiner Angabe überein, daher zu vermuthen, daß er einer andern, aus Frankreich entwichenen Person seyn möge, welches noch nicht erörtert ist. Dessen Bekleidung bestand in einem dunkelblauen Oberrock, dergl. Tuchweste, schwarzseidenem Halstuche, Stiefeln und rundem Hute, in welchem das Bildniß des Fürsten Poniatowsky zu Pferde sich befindet.

2) Johann Christoph Böhme; 22 Jahre alt; 5 Fuß lang; von mäßiger Stärke; lichte

braunen, etwas krausen Haaren; blondem Barte und Augenbraunen; länglich rundem vollen Gesicht; hellen hervorstechenden blauen Augen; etwas kurzer dicker Nase; von wohlgestaltetem gesunden Gesicht; einem klugen, aber keineswegs empfehlenden Aussehen; rundem Kinn.

Da derselbe keine Legitimation aufzuweisen hat, wird er wahrscheinlich bald zu erlangen seyn, ob er schon hartnäckig lügenhaft sich bezeigen wird. Er ist gebürtig aus Dieskau und der Sohn des Handarbeiters Gottlob Böhme zu Pehna bei Lützen, und hat früher in den Dörfern Gottenz, Schönemitz, zu Dieskau, Poritz und zu Michlig bei dem Gutbesitzer Ohm, zuletzt aber in Großkaina bei dem Richter Werner als Knecht gedient, und ist wegen Hausdiebstahls in Untersuchung. Böhme war bekleidet mit einer Aermelweste von grauem Tuch, gelbstreifiger cassunener Weste, schwarzen kalbledernen Hosen, langen Stiefeln von Kalbleder, schwarzseidenem Halstuche und rundem Hute.

(1282) Diebstahl. Nach einer erst jetzt bewirkten Anzeige sind aus der Wohnung des Rathrichters Pflug zu Kleinwittenberg vor Ostern d. J.

ein roth-, gelb- und grünschattirtes seidenes Tuch mit weißen und gelben Streifen; — ein Schwätzchen mit kleinem Gelde; — eine eingehäufte silberne Taschenuhr mit Zifferblatte von Emaille, gelben Weisern, arabischen Zahlen, und daran kennlich, daß in das Gehäuse inwendig der Buchstabe P. und auswendig die Figur  $\frac{1}{2}$  eingestrompt war; — ein Weißbrod von blauem Kattun mit rothen und grünen Blumen, mit Flanell gefüttert; — ein Hemde von sächsender Leinwand mit feinen Aermeln, an der Brust mit C. S. 1. gezeichnet; — ein weißbaumwollenes Tuch mit rothen Streifen; — ein Weißbrod von weißem Flanell, entwendet worden.

Wir warnen vor dem Erwerbe des Entwendeten, und fordern das Publicum auf, jeden zur Entdeckung des Thäters oder zur Wiederherbeischaffung des gekohlenen Guts führenden Umstand sofort uns oder der nächsten Gerichtsbehörde anzuzeigen.

Wittenberg, den 1. September 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1383) Polizeiliche Bekanntmachung. Ein bereits bestraster Verbrecher hat, seiner Selbstanklage zu Folge, am Abend des 5. August d. J. auf der hiesigen Elbbrücke eine Mannsperson erstochen und in die Elbe gestürzt; bis jetzt ist uns nicht bekannt, an wem dieses Verbrechen verübt worden ist, oder auch nur daß eine Mannsperson seit jener Zeit vermißt worden. Wir fordern daher Jeden, dem eine sichtbare Spur jenes Verbrechens sich dargestellt hat, oder dem von dem Verschwinden einer Mannsperson seit dem 5. August d. J. etwas bekannt worden ist, besonders aber die Ansehörigen des Vermissten hierdurch auf, davon ungesäumt uns oder der nächsten Gerichtsbehörde Anzeige zu erstatten.

Kosten werden dadurch nicht herbeigeführt.

Wittenberg, den 31. August 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1367) Polizeiliche Bekanntmachung. In einer bei uns anhängigen Criminaluntersuchung ist bei dem Inculpaten unter andern auch ein Notariats-Siegel von Messing, zum Einstellen in eine Siegelpresse, vorgefunden worden. Dasselbe führt die Umschrift:

Matthias Deibelius, Notarius Caesareus Publicus, und in der Mitte eine männliche, römisch gebildete Figur, in der rechten Hand einen

Zweig und in der linken ein Schild mit einem Kopfe haltend, nebst der kleinern Umschrift: Favonte numine.

Da die Angabe des Inculpaten, daß er dieses Siegel unweit Halle gefunden habe, nach den Umständen unwahrscheinlich ist, so halten wir für angemessen, dies zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, mit der Aufforderung, uns Nachricht zu geben, wenn jenes Siegel irgendwo entwendet seyn sollte.

Halle, den 26. August 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1365) Polizeiliche Bekanntmachung. Der mittelst Steckbriefs hiesigen Inquisitoriat's vom 6. September 1823 im 74ten Stück des öffentlichen Anzeigers zum Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Merseburg verfolgte Schuhmachergesell, Johann Moriz Schörring aus Jena, ist erlangt und wegen jenes Diebstahls zur Bestrafung gezogen; daher der erlassene Steckbrief für erledigt anzusehen.

Zeitz, den 19. August 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1377) Polizeiliche Bekanntmachung. Die im 42. Stück des zum Königl. Regierungs-Amtsblatte gehörigen öffentlichen Anzeigers von uns verfolgte Friederike Sophia Störzer ist wieder erlangt, und wird daher jener Steckbrief außer Wirksamkeit gesetzt.

Schleuditz, den 2. September 1829.

Der Stadtrath daselbst.

(1370) Polizeiliche Bekanntmachung. Der von uns durch den Steckbrief von 7. Julius d. J. verfolgte hiesige Kämmerer, Johann Gottlob Junghans, ist bereits bei uns zur gefänglichen Haft gebracht.

Dahme, den 28. August 1829.

Königlich Preussisches Landes- und Stadtgericht.

(1365) Verweisung über die Landesgrenze. Der nachstehend signalisirte ~~Mühlhufsch~~ Georg Franke aus Jagwitz bei Ronneburg, ist, nachdem er die ihm wegen Fälschung und verbotenen Wiedereintritts in die Preuss. Staaten zuerkannte zweijährige Zuchthausstrafe verbüßt hat, am 14. d. M. über die diesseitige Landesgrenze geschafft, und ihm die Rückkehr in die Preuss. Staaten unter Androhung zehnjähriger Zuchthausstrafe untersagt worden.

Wittenberg, den 31. August 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

Signalement des Georg Franke.

- 1) Äußere Gestalt. Größe: 5 Fuß 7 Zoll; — Haare: Form, verschnitten; Farbe, schwarz; — Stirn: hoch; — Augenbraunen: braun; — Augen: blau; — Nase: lang; — Mund: aufgeworfen; — Zähne: schadhaft; — Bart: bräunlich; — Kinn: rund; — Gesicht: oval; — Gesichtsfarbe: gesund; — Gestalt: untersezt; — Füße: gewöhnlich; — Hände: dergl.; — besondere Zeichen: der kleine Finger der linken Hand hat Spuren einer gehabten Quetschung.
- 2) Persönliche Verhältnisse. Geburtsort: Jagwitz; — Wohnort: dergl.; — Alter: 52 Jahre; — Religion: evangelisch; — Gewerbe: Wüsthergesell; — Sprache: deutsch.

(1572) Aufgefundener Leichnam. Am 12. v. M. ist ein vor der Klemmschen Mühle in Rietzburg angeschwommener männlicher Leichnam gerichtlich aufgehoben worden. Er war etwa 5 Fuß groß, ziemlich gut genährt, hatte blondes, kurzes, lockiges Haar und einen bis zu den Unterkiefern herablaufenden mäßigen Backenbart. Auf beiden Seiten der Unterkiefern fehlten die beiden vordern Backenzähne. Auf der rechten Hand waren fünf Wunden sichtbar, einige kleinere auch an den Fingern derselben Hand. Das Gesicht war mehr rund als länglich. Es wurde auf ein Alter von ungefähr dreißig Jahren geschlossen. Der Körper schien schon längere Zeit im Wasser gelegen zu haben. Spuren äußerer Verletzung fehlten. Die ziemlich anständige Bekleidung bestand in einem schwarzseidenen Halstuche mit Einlegebinde, einem grünen Luchoberrocke mit gelben glatten Messingknöpfen, einer grün-, gelb- und rothgestreiften Wollcordweste mit gelben Knöpfen, grünen lederen langen Beinkleidern mit Bunschnalle, grünen lederen Hosenträgern, einem leinenen Hemde mit französischen Aermeln, rindledernen zweinäthigen langen Stiefeln, deren Absätze mit Zwecken beschlagen waren, und in schaaßwollenen Strümpfen. In den Taschen der Weste und des Rocks fanden sich: ein Gabelmesser mit weißen knöchernen Schalen; ein Feuerstahl; eine Tabackspfeife, bestehend aus einem kurzen hölzernen Rohre, dergleichen Stiefel und einem geringen Porzellankopfe mit einer Lanze, zwei rothen Fäden und einem gelben Schilde mit dem Worte „Sieg,“ jedoch ohne Beschriftung; ingleichen ein weißes Schnupftuch mit blauen Rändern und einem in einen Zipfel roth eingezeichneten K.

Wir ersuchen Jedermann, wer hiernach über ihn Auskunft geben kann, insbesondere die Obrigkeiten, uns die dießfälligen Nachrichten schleunig zugehen zu lassen.

Kosten werden dadurch unter keinen Umständen veranlaßt.

Sangerhausen, am 29. August 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1226) Subhastations-Patent. Im Auftrage des Königl. Landgerichts zu Naumburg sollen von uns die der Wittwe Maria Blume zu Niedereichstädt zugehörigen, auf 195 Thaler gerichtlich taxirten Grundstücke in Langeneichstädt zur, bestehend in sieben Adern Erde, Schalen halber subhastirt werden, und ist dazu

der 25. October 1829.

zum Bietungsstermine angelegt worden. Es werden daher alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen, in diesem Termine um 11 Uhr in der Schenke zu Obereichstädt zu erscheinen, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvor die Interessenten über das Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, auch sonst gesetzliche Umstände eine Ausnahme nicht nöthig machen, diese Grundstücke werden zugeschlagen werden.

Die nähere Beschreibung dieser Grundstücke kann täglich in der Registratur des unterzeichneten Gerichtsamtes eingesehen werden.

Mücheln, den 3. August 1829.

Königl. Preuss. Gericht, Amt.

(1246) Öffentliche Subhastation. Von dem unterzeichneten Gericht soll das zum Nachlasse des Johann Gottlieb Rennerst gehörige Wohnhaus Nr. 56. sammt Zubehör, zu Altjessig, auf

den Zwölften October dieses Jahres,

Vormittags 11 Uhr,

an Gerichtsstelle zu Altjessig öffentlich subhastirt werden. Besitz- und Zahlungsfähige werden zu diesem Termine hierdurch eingeladen, sich zur angegebenen Zeit dort einzufinden, ihre Gebote abzugeben und zu erwarten, daß dem Meistbietenden, nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, der Zuschlag erteilt wird.



Etwanigen unbekannten Realprätendenten wird zugleich eröffnet, daß sie ihre Ansprüche spätestens in diesem Termine, bei Verlust derselben gegen das Grundstück und den neuen Besitzer, nachzuweisen haben.

Die nähere Beschreibung und Taxe ist den beim Königl. Wohlhbl. Gerichtsamte zu Bitterfeld und an Gerichtsstelle zu Altjeßnitz angeschlagenen Patenten beigelegt, kann auch in der Expedition des unterzeichneten Justitiars täglich eingesehen werden.

Bitterfeld, am 10. August 1829.

Freiherrlich Endesches Gericht zu Altjeßnitz.

L. S. R o p p e.

(1079) Nothwendige Subhastation. Nachdem die dem Müllermeister Johann Andreas Buchs zu Stöswitz zugehörig gewesene, ausgelagter Schulden halber im Wege der nothwendigen Subhastation dem Müllermeister Johann Andreas Christian Esche, als Versteigerenden, zugeschlagene Mühlen- und Rusticalbesitzung, bestehend in:

a) einer zu Stöswitz belegenen, sub Nr. 1. catastirten Mühle an Haus, Hof, Scheune, Erällen und Garten, zwei Møhlgängen mit überschlägigem Wasserrade, eilf Fuß Fall, doppeltem Vorgelege, ferner einer Delmühle mit Wasserrad, einer für sich habenden Welle mit doppeltem Vorgelege, zwei Stirnrädern, zwei Drehlingen, einer Daumenwelle mit fünf Paar Stampfen zur Delmühle und drei Stampfen zur Hirsenmühle, mit Gruben, Stod, Presse und eisernem Schlägel, am 6. Junius 1827 ihrem Grundwerthe nach auf 2485 Thlr. (ohne Berücksichtigung der darauf haftenden Abgaben), und ihrem Nutzungswerthe nach, mit Berücksichtigung der Abgaben und Kosten, auf 5004 Thlr. 5 Sgr. abgeschätzt;

b) drei pertinentialiter dazu gehörigen, in Stöswitzer Flur gelegenen, am 23. November 1827, mit Berücksichtigung der darauf haftenden Abgaben und Kosten, ingleichen des Bestellsungs-Aufwandes, auf 1220 Thlr. gerichtlich gewürdeten Viertellanden Feld,

bei des Erstehers Johann Andreas Christian Esche Unvermögen zur vollständigen Bezahlung der Licitationsgelder, auf Antrag der Gläubiger, anderweit zum nothwendigen öffentlichen Verkauf gestellt, und

der 22. October 1829,

der 22. December 1829,

der 23. Februar 1830

zu Versteigerungsterminen an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt worden sind; so werden Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch aufgefordert, sich in diesen Terminen an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst zu melden, ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvor die Interessenten über das Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben, auch gesetzliche Umstände eine Ausnahme nicht zulässig machen, die obbeschriebenen Grundstücke werden zugeschlagen werden.

Zugleich werden alle etwaige unbekannte, und aus dem Hypothekenbuche nicht konstatirte Realprätendenten hierdurch nochmals aufgefordert, sich Behufs der Conservation ihrer Rechte spätestens in dem letzten Versteigerungstermine entweder in Person oder durch qualifizierte Bevollmächtigte, als welche ihnen die Herren Justiz-Commissarien Eichapfel zu Weiskensfeld und Rindleben zu Vügen vorgeschlagen werden, zu melden, ihre Ansprüche anzugeben und zu beschreiben, widrigenfalls sie zu gewärtigen haben, daß sie damit gegen den Ersteher des Grundstücks nicht weiter werden gehört werden.

Beglaubte Abschriften der Taxations-Verhandlungen und der Kaufbedingungen sind den an Gerichtsstelle hieselbst und bei dem Königl. Wohlhbl. Gerichtsamte zu Vügen

ausgehängten Substitutions-Patenten beigelegt, und können daselbst eingesehen werden.  
Zeitz, am 6. Julius 1829.

**Noblich Junkersche Patrimonial-Gerichte.**

(1571) **Öffentlicher Verkauf.** Die dem am 23. December 1828 ab intestato verstorbenen Seilermeister, Johann Gottlieb Wehrauch zu Düben, zugehörig gewesenen Grundstücke, nemlich:

- 1) ein am Markte zu Düben sub Nr. 97. des Brandversicherungscatastri belegenes braunberechtigtes Wohnhaus, gerichtlich auf 1415 Thlr. taxirt;
- 2) eine Viertel-Scheune sub Nr. 51. vor der dortigen Spitalbrücke, auf 110 Thlr. taxirt;
- 3) eine Viertel-Scheune sub Nr. 57. vor dem Torgauer Thore, auf 50 Thlr. taxirt;
- 4) zwei Acker 1224 Q Ruthen Feld und Wiese in dortiger großen Aue sub Nr. 17, auf 340 Thlr. taxirt;
- 5) ein Acker Schloßfeld, auf 155 Thlr. taxirt;
- 6) ein Acker Wiese in der Butsche, auf 105 Thlr. taxirt, und
- 7) eine Viertel-Hufe Korbisfeld, auf 450 Thlr. taxirt,

sollen der Erbtheilung halber, auf Antrag der Interessenten, jedes derselben besonders, öffentlich meißbietend, verkauft werden, und es ist dazu, in Landgerichtlichem Auftrage, ein einziger peremptorischer Bietungstermin auf

den 22. October 1829

vor hiesigem Gerichtsamte angesetzt worden. Es werden beßs- und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch eingeladen, an diesem Tage, von Vormittags 11 Uhr ab, sich gehörig entweder in Person, oder durch hinlänglich legitimirte Bevollmächtigte, hier einzufinden, ihre Gebote auf die zu erkaufen gesonnenen Grundstücke abzugeben und zu gewarten, daß dem Meist- und Beßbietenden diese Grundstücke werden zugeschlagen werden, sobald die Interessenten werden in den Zuschlag gewilligt haben, und diesem nicht ein gesetzliches Bedenken im Wege steht. Die nähere Beschaffenheit dieser Grundstücke ist aus dem hier mit ausgehängenden Taxationsinstrumente zu ersehen, und die nähern Kaufbedingungen sollen im Termine bekannt gemacht werden.

Vorläufig wird bemerkt, daß auf dem Hause der dritte Theil, auf den Feld- und Wiesengrundstücken aber die Hälfte der Kaufgelder gegen die erste Hypothek und zinsbar stehen bleiben können.

Düben, den 1. September 1829.

**Königlich Preussisches Gerichts-Amt.**

(1575) **Öffentlicher Verkauf.** Das hinter dem Dorfe Salzig gelegene, der Stadt Zeitz eigenthümlich gehörige Weidichgrundstück, welches Holz- und Gräferei-Nutzung gewährt, und nach Abzug der unnutzbaren Stellen, als: Pachen, Versandungen und Steindämme, einen Flächenraum von 21 Morgen 45 Q Ruthen 79 Q Fuß, den Preussischen Morgen zu 180 Q Ruthen gerechnet, enthält, soll den

3. weiten October 1829,

Vormittags 11 Uhr,

im Sessionszimmer auf hiesigem Rathhause öffentlich an den Meißbietenden verkauft werden.

Beßs- und zahlungsfähige Kauflustige werden hierzu hiermit eingeladen, mit dem Bemerken, daß die Verkaufsbedingungen sogleich in unserer Registratur eingesehen werden können, auch Abschriften davon gegen die Gebühr daselbst zu erlangen sind.

Zeitz, den 28. August 1829.

**Der Registrat.**

(1569) **Öffentlicher Verkauf.** Schulden halber soll das von Christian Püschendorf aus Leipzig in hiesiger Flur hinterlassene, gerichtlich auf 119 Thlr. geschätzte halbe Bietelland im kurzen Hunderte, auf

den 18. November 1829,

Nachmittags Zwei Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle meistbietend, unter den dann bekannt zu machenden Bedingungen, verkauft werden; wozu zahlungsfähige Kauflustige hiermit anher vorgeladen werden, und des Zuschlags an den Bestbietenden, außer bei gesetzlichen Hinderungsursachen, zu gewarten haben. Unbekannte Realprätendenten haben ihre Forderungen bei Verlust derselben gegen den neuen Besitzer bis zu diesem Termine alhier anzuzeigen und zu bescheinigen.

Das Taxationsinstrument endlich hängt an hiesiger Gerichtsstelle und an der zu Bedrahtung zur Einsicht aus.

Größt bei Merseburg, am 1. September 1829.

Noblich von Hellsdorffsches Patrimonialgericht daselbst.

Pöndt.

---

(1581) **Wiesen : Verkauf.** In Folge hoher Regierungs-Verfügung sollen folgende Königl. Laaswiesen, als:

- 1) am Pferdebruche, im Forstreviere Naundorf belegen, von 5 Morgen 50 Ruthen Fläche, und
  - 2) am Schwanensee und dem Z. Wege, im Forstreviere Zülzdorf, von 22 Morgen 168 Ruthen 39 Fuß,
- meistbietend verkauft werden.

Hierzu ist ein Termin Dienstags,

den 22. September 1829,

Vormittags 10 Uhr,

in meinem Geschäftslocale hieselbst anberaumt, und lade ich geeignete Kauflustige mit dem Bemerken dazu ein, daß die Verkaufsbedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

Annaburg, den 31. August 1829.

Der Forstmeister v. Hagen.

---

(1575) **Mühlen : Verpachtung.** Die Straubischen Erben zu Kloster-Donndorf beabsichtigen, die ihnen zustehende, bei Kloster-Donndorf gelegene, in gutem Stande befindliche Untermühle an 2 Mahlgängen, dem Bohnhause, Seitengebäude, Ställen, dem großen Mühlgarten und 4 Acker Wiese in Donndorfer Flur, meistbietend mit Auswahl unter den Picitanten unter gewissen Bedingungen auf 3 Jahre gewiß und 3 Jahre ungewiß zu verpachten, und ist

der Erste October dieses Jahres,

Vormittags Zehn Uhr,

zum Picitationstermine anberaumt.

Zahlungsfähige sachverständige Pachtlustige werden eingeladen, sich in diesem Termine im hiesigen Gerichtslocale zu melden und weitere Verhandlung zu gewärtigen.

Wiese, den 19. August 1829.

Freiherrlich Werthernsches Gericht zu Kloster-Donndorf.

---

(1512) **Haus : Verkauf.** In einer lebhaften Straße und in der Nähe eines frequenten Gasthofes ist hier ein brauberechtigtes Haus zu verkaufen. Es hat 4 Stuben mit Kammern, gedoppelte Keller, mehrere Böden und Hintergebäude. Dazu gehört noch ein

gegen 108 Fuß langer und 45 Fuß breiter Hofraum und ein Gärtchen. Auskunft auf portofreie Anfragen ertheilt

Torgau, den 25. August 1829.

der Lehrer Rieß.

(1361) Saalweiden-Verpachtung Da die Saalweiden des Rittergutes Benndorf, auf der Insel an der großen Saale sowohl, als an mehreren andern Orten, von Michaelis an zu verpachten sind, so haben Pachtlustige ihre Gebote daselbst abzugeben.

(1378) Auction. Montags, den 21. September laufenden Jahres, sollen auf der Pfarrwohnung zu Niederbeuna, von Vormittags 9 Uhr an, verschiedene Meubles, Wirthschafts- und Hausgeräthe, ingleichen 5 Melkkühe, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Niederbeuna, den 7. September 1829.

Vermittwete Pastor Schimpf.

(1379) Ausleihung. 1800 bis 2000 Thlr. Preuss. Courant sind zum Monat November d. J. auf Grundstücke gegen hypothekarische Sicherheit zu verleihen. Das Nähere darüber ertheilt der Kanzlist Koch, Schmalegasse Nr. 435.

Merseburg, den 5. September 1829.

(1391) Deconomielehrlings-Gesuch. Sollte ein junger, gut gesitteter Mensch Lust haben, die Deconomie praktisch erlernen zu wollen, so kann derselbe zu Michael d. J. gegen ein billiges Kostgeld allhier eine Anstellung finden.

Domaine Weidenbach, den 2. September 1829.

Der Oberamtmann Hildebrandt.

### (1362) Erstes großes Musikfest in Halle

am Zehnten, Elften und Zwölften September d. J.

Auf mehrere Anfragen erwiedern wir ergebenst, daß der Herr Generalmusikdirector, Ritter Spontini, uns gütig zugesagt hat, für alle drei Tage des Musikfestes die Direction der auszuführenden Musikstücke zu übernehmen; daß am ersten Tage des Festes, außer den bereits angezeigten Ensemblestücken, auch Solofestspiele aus Oratorien und solche Instrumentalsolo's werden vorgetragen werden, deren Charakter der Würde des Locals entspricht, und daß am ersten, so wie am zweiten Tage des Festes sämtliche hier versammelte Sängern, Künstler und Dilettanten (deren Zahl über Fünfhundert stark ist) an der Aufführung der angezeigten Musikstücke Theil nehmen; wogegen am dritten Tage des Festes, in Rücksicht des beschränkteren Locals, nur ein kleineres, aus den vorzüglichsten Künstlern bestehendes Orchester die Opernstücke und Instrumentalsolo's begleiten wird.

Die Folge der auszuführenden Musikstücke wird durch die gewöhnlichen Anschlagzettel mitgetheilt werden. Eintrittsbillets zu 1 Thlr. 12 gGr. (1 Thlr. 15 gGr.) und Lerte zu 2 gGr. (2 gGr. 6 Pf.) sind in allen hiesigen Buchhandlungen und bei dem Juwelier Herrn Böhlau (in dessen Gewölbe unterm Rathhause) zu bekommen. Am Eingange der Kirche können, nach den bestehenden höhern Verordnungen, weder Billets noch Lerte ausgegeben werden.

Die Musikaufführungen des ersten und zweiten Tages des Musikfestes in der Domkirche, so wie die des dritten Tages des Festes auf der Freimaurerloge, nehmen ihren Anfang jedesmal um 11 Uhr, und enden gegen 2 Uhr.

Halle, den 1. September 1829.

Der Thüringisch-Sächsische Musikverein.

# Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

72. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 12. September 1829.

(1586) Bekanntmachung. Der Königl. General-Lieutenant, Moriz v. Schöler Excellenz, hat den Ertrag eines von ihm verfaßten Gedichts: „der Erdball im Aether“ zur Unterstützung derjenigen Kinder Ost- und Westpreußens und Schlesiens, die ihre Eltern durch die diesjährigen Ueberschwemmungen verloren haben, bestimmt. Der Preis dieses geistvollen, sieben bis acht Bogen starken Gedichts, dessen Druck bereits veranlaßt ist, ist auf Einen Thaler festgesetzt. Zur Beförderung dieses menschenfreundlichen Zwecks bieten wir auf dem Wege der Subscription allen theilnehmenden Herzen, die die Thränen unglücklicher Waisen trocknen helfen wollen, und allen Freunden einer erhebenden ernsten Dichtung, gedachtes Werk hiermit an, wobei wir bemerken, daß die Namen der menschenfreundlichen Subscribenten dem Werke werden vorgedruckt, und nach geschlossener Subscription die Exemplare der Schrift, worauf bei uns subscribirt worden, von uns den ewigen Subscribenten werden übersandt werden.

Magdeburg, den 27. August 1829.

Königliches Banco-Comtoir der Provinz Sachsen.  
Schulenburg. v. Bangerow.

## Sicherheitspolizei.

(1588) Steckbrief. Aus Helmstädt ist der unten bezeichneter berühmte Dieb, Heinrich Buchmann (wahrscheinlich Heinrich Kieper), welcher wegen Diebstahls in Helmstädt in Verhaft gewesen, in der Nacht vom 14 zum 15. d. M. entsprungen.

Sämmtliche Civil- und Militär-Behörden werden ersucht, auf denselben Acht zu haben, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und an das Königl. Inquisitoriat nach Magdeburg abliefern zu lassen.

Halle, den 30. August 1829.

v. Werbern,

Rittmeister der 4ten Gendarmerie-Brigade.

## Signalement.

Alter: 40 Jahre; — Größe: 6 Fuß; — Haar: dunkelblond, vor einigen Wochen verschnitten; — Augenbraunen: blond; — Augen: blau; — Nase: länglich, stark; — Mund: groß; — Bart: klein, sonst blond; — Kinn: länglich; — Gesichtsfarbe: blaß; — Gesichtsbildung: länglich; — Statur: schlank; — besondere Kennzeichen: auf dem rechten Arme ein punkirtes Kreuz mit dem Christus, auf dem linken Arme eine Ader-Geschwulst.

## Befleidung.

Gräutuchner Rock; — bläutuchne Jacke mit weißen Hornknöpfen; — lange gräutuchne



Hosen; — kurze Halbhiefeln; — couleures Halstuch; — schwarzluchne, in Falten gelegte Mütze mit Schirm.

Die Signalisirten:

unter Nr. 24. Matthias Petrus,  
 „ „ 31. Daniel Radmann und  
 „ „ 34. Hoffmann, genannt Siebert,

sind verhaftet.

Desgleichen der unter Nr. 25. signalisirte Ignaz Schmidt ist wieder verhaftet. Der unter Nr. 35. signalisirte Dieb heißt Carl Schönmann und ist aus Dranienbaum bei Dessau gebürtig.

(1401) Steckbrief. Der unten signalisirte, aus Törten im Herzoglich Dessauischen gebürtige, seit geraumer Zeit in hiesiger Gegend herumsehende Handarbeiter, Gottfried Franke, ist der Theilnahme an einem Diebstahle beschuldigt, aller Nachforschungen ungeachtet aber bisher nicht zu erlangen gewesen.

Wir ersuchen daher Jedermann, insonderheit die Wohlöbl. Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie, auf diesen Franke ein wachsames Auge zu haben, ihn im Betretungsfalle festnehmen und uns gegen die zu erstattenden Kosten sicher zuführen zu lassen.

Sangerhausen, am 1. September 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

Signallement.

Der 2c. Franke ist 42 Jahre alt, 5 Fuß 2 Zoll groß, hat blondes Haar, dergleichen Augenbraunen und Bart, blaue Augen, lange Nase, kleinen Mund, untersehte Statur und gesunde Gesichtsfarbe.

Bekleidung zur Zeit des Diebstahls.

Dunkelblauer Tuchrock und dergleichen Mütze mit Schirm, buntgestreifte Weste, graue Dreihosen, baumwollene Strümpfe und Stiefeln.

(1596) Steckbrief. Die nachstehend signalisirte unverehel. Rosine Schulze aus Mühlberg hat sich eines Diebstahls dringend verdächtig gemacht, und ist flüchtig geworden. Wir ersuchen die resp. Behörden, auf diese Person zu inquiriren, sie im Betretungsfalle zu verhaften und anher abzuliefern.

Liebenwerda, am 4. September 1829.

Königl. Preuss. Inquisitoriat.

Signallement.

1) Vor- und Zuname: Rosine Schulze. — 2) Wohnort: Mühlberg. — 3) Religion: evangelisch. — 4) Gewerbe: Tagelöhner. — 5) Alter: 31 Jahre. — 6) Statur: stark. — 7) Gesichtsfarbe: munter. — 8) Familienverhältnisse: unverehelicht. — 9) Haare: blond. — 10) Augenbraunen: braun. — 11) Augen: braun. — 12) Zähne: gut. — 13) Stirn: gewöhnlich. — 14) Mund: gewöhnlich. — 15) Nase: etwas klein. — 16) Besondere Kennzeichen: einige Sommersprossen auf den Backen.

Bei ihrer Entfernung von Mühlberg, am 11. August d. J., ist die Rosine Schulze bekleidet gewesen:

1) mit einer blaucaunenen Jacke; — 2) einem rothstreifigen Planelrock; — 3) einer braunleinwandnen Schürze; — 4) einem weißleinwandnen Kopftuche.

Sie ist übrigens barfuß gegangen.

(1597) Bekanntmachung. Die directe Brod- und Fourage-Verpflegung der

Garnison in Halle, Merseburg, Naumburg und Delitzsch, so wie der in diesen Orten durchmarschirenden Commando's, vom 1. Januar bis ultimo December 1830, soll im Wege der Submission dem Mindestfordernden überlassen werden.

Es werden daher Lieferungs-lustige eingeladen, ihre Forderungen in versiegelten Briefen bis zum

Neunten October dieses Jahres,

Vormittags Neun Uhr,

bei der unterzeichneten Magazin-Verwaltung einzugeben, wo dann sämmtliche Eingaben im Beiseyn derjenigen Submittenten, die sich dazu eingefunden haben, eröffnet werden sollen.

Der ungefähre jährliche Bedarf ist anzunehmen:

in Halle 17,200 Stüd Brode, 105 Wispel Hafer, 653 Centner Heu, 91 Schock Stroh;  
in Merseburg 23,600 Stüd Brode, 18 Wispel Hafer, 113 Centner Heu, 17 Schock Stroh;

in Naumburg 4,550 Stüd Brode, 20 Wispel Hafer, 156 Centner Heu, 20 Schock Stroh;

in Delitzsch 4,000 Stüd Brode, 20 Wispel Hafer, 152 Centner Heu, 17 Schock Stroh.

Diese Angaben können aber nur zum Anhalt dienen, und müssen sich die Entreprenours die Lieferungen größerer oder kleinerer Bedarfs-Quantitäten gefallen lassen.

Die Submissionen können nicht allein auf einzelne Garnisonorte, und für diese auch auf Brod und Fourage, besonders, sondern auch auf sämmtliche Bedarfs-puncte gerichtet seyn. Dem Mindestfordernden wird, mit Vorbehalt höherer Genehmigung, der Zuschlag ertheilt; bis zum Empfange dieser Genehmigung bleiben sie an ihre Offerten gebunden.

Nachgebote werden nicht angenommen.

Die Qualität der zu liefernden Naturalien muß untadelhaft seyn; das Brod muß aus gesundem, reinem Roggenmehl verbacken werden, wo von einem Scheffel Roggen 2 Pfund Kleie extrahirt sind. Es muß gut ausgebacken, von einem gesunden Geschmack, und, wenn es aus dem Ofen kommt, 6 Pfund pro Stüd schwer seyn. Der Hafer muß keine nachtheiligen Sämereien enthalten, rein seyn, von gesundem Geruch, und mindestens ein Gewicht von 45½ Pfund pro Scheffel haben. Das Heu muß von gesundem Geruch, überhaupt gesundes Pferde-Heu seyn, und in Bündeln zu 15 Pfund an die Truppen geliefert werden. Das Roggen-Nichtstroh muß noch die Aehren und gesunden Geruch haben, und pro Bund 20 Pfund enthalten.

Die Insertionskosten, so wie die Contract-, Werth- und Quittungskstempel, tragen die Entreprenours. Dieselben sind verpflichtet, stets einen zweimonatlichen Bedarfs-vorrath nachzuweisen.

Die Bezahlung für die gemachten Lieferungen erfolgt auf die monatlich eintreffenden Liquidationen.

Zur Sicherheit des Fiskus wegen der übernommenen Lieferungen, muß eine angemessene sichere Caution gestellt werden.

Weißensfeld, den 7. September 1829.

Königliche Reserve-Magazin-Verwaltung.

(1395) Subhastations-Patent. Zur Fortsetzung der Subhastation des dem Georg Gottlieb Matthia zuständigen, sub Nr. 51. in Pehrisch gelegenen Ein- und Ein Acker-Hufenguts nebst zwei dazu gehörigen Mannlehnshufen und einem Acker Wiese in der hiesigen Fischeraue, mit allem Zubehör, worauf zusammen bis jetzt 5000 Thlr. Preussisch Courant geboten worden sind, während die gerichtliche Taxe 11,879 Thlr. beträgt, wird zu Folge Landgerichtlichen Auftrags ein anderweiter peremptorischer Licitationstermin auf

den Dreißigsten September 1829,

Vormittags 10 Uhr,

in dem genannten Gute zu Pehrisch anberaumt; wozu wir bests und zahlungsfähige Kauf-  
ludige mit der Veranlassung einladen, ihre Gebote abzugeben, und gewärtig zu seyn, daß  
dem Meistbietenden, wenn nicht gesetzliche Hindernisse eine Ausnahme erfordern, die er-  
wähnten Immobilien zugeschlagen werden.

Eilenburg, den 1. Julius 1829.

Königlich Preussisches Gerichts-Amt.

(1592) Holz-Versteigerung. Die in den Forstorten Elbbis und Globigsheide,  
des Unterforstes Moschwig, noch vorhandenen Brennholzer, welche in dem erstgenannten  
Forstorte aus buchenen Reißiglastern und liefernen Scheit-, Zaden- und Reißiglastern,  
auch dergl. Faschinen-Schoden, im andern aber aus buchenen, eichenen und liefernen  
Scheit-, Zaden- und Reißiglastern bestehen, sollen zur Versteigerung gestellt werden, und  
wollen Kaufliebhaber sich hierzu wegen der Hölzer in Elbbis Montag

den 21. September 1829,

Vormittags um 9 Uhr,

auf dem Holzschlage daselbst, und wegen der Hölzer in Globigsheide Mittwoch

den 23. September 1829,

ebenfalls Vormittags um 9 Uhr, auf dem Holzschlage im letztgenannten Forstorte einfänden.

Söllichau, den 4. September 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspektion.

(153-) Literarische Anzeige. Für die Besitzer der früheren Ausgabe  
von Strombeck's Ergänzungen ist bei G. P. Überholz in Breslau erschienen  
und in allen Buchhandlungen zu haben:

N a c h t r ä g e

zu den von Strombeck'schen Ergänzungen

des

a l l g e m e i n e n L a n d r e c h t s

(mit Einschluß des Criminal-Rechts)

und der

a l l g e m e i n e n G e r i c h t s - O r d n u n g

in den Preussischen Staaten,

enthaltend:

eine vollständige Zusammenstellung aller seit dem Erscheinen der zweiten Auflage der ge-  
dachten Ergänzungen in Bezug auf jene Gesetzbücher ergangenen, abändernden, ergänzenden  
und erläuternden Gesetze und Ministerial-Verfügungen.

Von Johann August Ludwig Fürstenthal.

144 Bogen. Gr. 8. 25 Sgr.

Vorstehende, mit vielem Fleiß ausgearbeitete, gedrängte Zusammenstellung, welche bis  
Ende 1828 den Strombeck ergänzt, wird gewiß jedem Juristen eine höchst willkommene  
Erscheinung seyn; ich erlaube mir daher, bei der so eben erschienenen neuen Auflage des  
Strombeck's, die Besitzer der früheren Ausgabe darauf aufmerksam zu machen.

Joh. Gottl. Ed. Römer,

Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung in Merseburg,  
Dom Nr. 6.

# Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

73. Stüd.

Ausgegeben zu Merseburg den 16. September 1829.

## Sicherheitspolizei.

(1414) Diebstahl. Nach einer uns kürzlich gekommenen Anzeige sind der Wittwe Gregor zu Trostin am 20. October v. J. aus ihrer verschlossenen Bohnstube zwei neue Deckbetten von rothgestreifter Leinwand, und aus der Pechhütte bei Falkenberg und dem Gehöfte eines hierzu gehörigen Hauses in der Zeit vom 17. zum 18. August v. J.

eine mit Eisen beschlagene Schiebefarre; — eine Spannlette; — zwei Pflugreitel; — zwei eiserne Vorstecker, und ein Lehndeckel, entwendet worden.

Wir warnen vor dem Ankauf dieser Gegenstände und fordern das Publicum auf, je den zur Entdeckung des Thäters und Wiedererlangung des Entwendeten führenden Umstand uns oder der nächsten Behörde anzuzeigen.

Wittenberg, den 7. September 1829.

## Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1417) Geld = Diebstahl. Am 3. oder 4. d. M. sind aus der Schäferrwohnung zu Teucheln

vierzig Thaler in einem schmutzigen ledernen Beutel, und zwar: 25 Thaler in Preuss. Thalersücken, 15 Thaler in Preuss.  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Stücken, und außerdem 3 Thlr. in Preuss.  $\frac{1}{2}$  Stücken,

entwendet worden. Wir fordern das Publicum auf, jeden zur Entdeckung des Thäters und Wiederherbeischaffung des Entwendeten führenden Umstand unverzüglich uns oder der nächsten Gerichtsbehörde anzuzeigen.

Wittenberg, den 10. September 1829.

## Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1425) Geld = Diebstahl. Am 9. d. M. ist aus einem Waffenhause zu Pratzen ein weißleiner Geldbeutel mit zwanzig Thalern in Preuss.  $\frac{1}{2}$ , und ein oder zwei Thaler in Preuss.  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Stücken, entwendet worden; wir fordern Jedermann auf, die etwa bereits bekannten oder noch bekannt werdenden Verdachtsgründe, welche auf den Thäter oder zur Wiederherbeischaffung

des Entwendeten führen können, sofort uns oder der nächsten Gerichtsbehörde anzuzeigen.  
Wittenberg, den 11. September 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1418) Polizeiliche Bekanntmachung. Daß der im 36. Stück des öffentlichen Anzeigers vom 6. Mai d. J., unter Nr. 665. genannte Carl Friedrich Schaller aus Pausa, verhaftet und eingeliefert worden ist, wird hiermit bekannt gemacht.

Zeig, am 8. September 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1426) Polizeiliche Bekanntmachung. Da der aus Großenhain gebürtige Muscib, Friedrich Hantsch, seiner Anzeige zu Folge, am gestrigen Tage auf dem Wege von Leipzig bis Merseburg seine Brieftasche, und in selbiger seinen Kriegs-Reservepaß, d. d. Reise, den 21. December 1828, so wie den ihm von dem Polizeiamte zu Reise unter dem 31. December 1828 auf ein Jahr ausgestellten, und zuletzt in Großglogau am 27. oder 28. v. M. visirten Reisepaß, verloren hat, und ihm, da er völlig legitimirt ist, ein neuer Paß erteilt worden ist, so wird der verlorne Paß hiermit für ungültig erklärt.

Merseburg, den 11. September 1829.

Königliche Polizei-Commission.

(1396) Aufgefundene Leichname. In dem Elbströme zwischen dem Dorfe Dröschlau und der Stadt Belgern sind am 30. Julius d. J. zwei, zur Zeit noch nicht gefundene, todte männliche Menschenkörper, welche wie nachersichtlich beschaffen und resp. bekleidet waren, angeschwommen, von unterzeichnetem Gericht aufgehoben und beerdigt worden.

Der Siegelring des sub A. unten näher beschriebenen Leichnams, so wie die Kleidungsstücke des sub B. bezeichneten Körpers liegen im Vocale genannten Gerichts zur Ansicht eines Jeden, welcher solche zu sehen wünscht, bereit.

Diesjenigen, welche über die Personen der Aufgehobenen Auskunft zu erteilen im Stande sind, wollen dieselbe unterzeichnetem Gerichte baldmöglichst zugehen lassen.

Belger - am 15. August 1829.

Königlich Preussisches Gerichts-Amt.

Signalement der Aufgehobenen.

A. Des einen, jüngern Leichnams.

I. Persönliches. Geschlecht: männlich; — Alter: 20 bis 25 Jahre; — Länge: 5 Ellen weniger 2 Zoll; — Haare: schwarzbraun; — Stirn: gewölbt; — Augenbraunen: schwarzbraun; — Augen: waren unkenntbar; — Nase: stumpf; — Mund: war ganz aufgeschwollen; — Bart: feinen; — Backenbart: feinen; — Zähne: weiß und gesund; — Rinn: rund; — Gesichtsbildung: voll und stark; — Gesichtsfarbe: ist augenscheinlich bräunlich gewesen; — Gestalt: robust; — besondere Kennzeichen: keine.

II. Kleidung: keine. Uebrigens befand sich am rechten Zeigefinger dieses Leichnams ein großer eiserner Siegelring, auf dessen oberm Plättchen ein Totenkopf und unter diesem zwei über das Kreuz geschlagene Knochen eingravirt waren.

B. Des zweiten, ältern Leichnams.

I. Persönliches. Geschlecht: männlich; — Alter: 50 bis 55 Jahre; — Länge: 2 1/2 Elle (Rheinländisch); — Haar: grau; — Stirn: hoch; — Augenbraunen: grau; — Augen: waren nicht mehr zu erkennen; — Nase: länglich; — Mund: ganz aufgeschwollen; — Bart: grau; — Backenbart: grau; — Zähne: weiß und gesund, in



der obern Reihe fehlten beide vordere; — Kinn: rund; — Gesichtsbildung: voll; — Gesichtsfarbe: weiß; — Gestalt: robust und stark; — besondere Kennzeichen: keine.

II. Bekleidet war der Leichnam:

- a) mit einer grauen Manchesterweste, woran einige metallene diverse Knöpfe befestigt; — b) einem Paar anscheinlich hellblau und schwarzgestreiften leinenen Bein Kleidern; — c) einem fast ganz unkenntlichen Hemde, in dessen hintern Blättchen die Buchstaben, C. D. L. S. gestickt sind; — d) einem Paar defecten Halbstiefeln.

(1409) Aufgefundener Leichnam. Unterm 4. September 1829 ist ohnweit der hiesigen Stadt an der sogenannten Unterfähr, unterhalb der Fischerhütte, ein männlicher Körper durch den ausgetretenen Elbstrom an das Land getrieben und von dem unterzeichneten Gerichtsamte gerichtlich aufgehoben worden.

Wegen der stark eingetretenen Fäulniß waren an dem aufgefundenen Cadaver keine Merkmale, als daß derselbe anscheinend von mittler, untersehter Statur war, an dem rechten Oberarm eine leinwandne Binde befestiget hatte und mit einem alten schwarzen seidenen Halstuche und Strümpfen bekleidet war, aufzufinden.

Der Hirnschädel lag frei und ohne alle Bedeckung, und an den Händen und Füßen fehlten bereits einige Finger und Zehen.

Dies wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Prettin, den 7. September 1829.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(1423 a) Aufforderung. Die im Jahre 1809 in Treben gebornen Militairpflichtigen, namentlich:

Johann Christoph Lamprecht,  
Friedrich August Süptis und  
Johann Gottfried Richter,

haben sich in dem allgemeinen Anmelbungs-Termine, den 16. Februar dieses Jahres, hier nicht angemeldet, noch bei der nachherigen Untersuchung der Diensttuchtigkeit der jungen Mannschaften gestellt, und werden daher hierdurch aufgefodert, binnen einer doppelten Sächsischen Frist, längstens aber

den 16. December 1829

sich vor uns anzumelden, und nachzuweisen, daß sie ihrer Militairpflicht bereits Gnüge gethan haben, außerdem aber sich weiterer Anweisung, bei ihrem Ausbleiben aber der Verfolgung mit Steckbriefen unfehlbar zu versehen.

Haus Rödnitz bei Burzen, den 8. September 1829.

Adelich Fuchs'sche Gerichte zu Rödnitz und Treben.  
D. Hoffmann, CV.

(1423 b) Aufforderung. Nachbenannte, im Jahre 1809 hier geborne Militairpflichtige:

Christian Friedrich Otto,  
Johann Gottlob Carl Kummer und  
Johann Friedrich Engemann,

haben sich am 16. Februar dieses Jahres hier eben so wenig angemeldet, als nachgewiesen, daß dieses anderwärts geschehen sey. Gerichtswegen fordern wir sie daher auf, binnen einer doppelten Sächsischen Frist, und längstens

den 16. December 1829

vor uns zu erscheinen und weisern Bescheid, im Unterlassungsfalle aber, daß sie mit  
Stechbriefen verfolgt werden, sich zu gewärtigen.

Hohburg bei Wurzen, den 8. September 1829.

Noblich Reigenstein'sche Gerichte zu Hohburg, Rapsdorf und  
Kleinschepa.

D. Hoffmann, OB.

(1425 c) Aufforderung. Johann Friedrich Streller, geb. in Deuben am 6. Au-  
gust 1809, hat sich weder am 16. Februar d. J. hier angemeldet, noch auch nachher zur  
vorläufigen ärztlichen Prüfung seiner Tüchtigkeit zum Militärdienste gestellt, eben so wenig  
aber auch nachgewiesen, daß dieses an einem andern Orte des Königreichs Sachsen gesche-  
hen sey. Gerichtswegen wird derselbe daher hierdurch aufgefordert, binnen einer doppelten  
Sächsischen Frist, und längstens

den 16. December 1829

vor uns zu erscheinen und weiterer Weisung, widrigenfalls aber der Verfolgung mit Stech-  
briefen gewärtig zu seyn.

Kositz bei Wurzen, den 8. September 1829.

Noblich Könnerritz'sche Gerichte zu Kositz und Deuben.

D. Hoffmann, OB.

(1425 d) Aufforderung. Der Schneidergesell Johann Carl Haugl, hier geboren  
am 28. Julius 1809, hat sich am 16. Februar d. J. hier nicht angemeldet und eben so  
wenig nachgewiesen, daß er seiner Militärpflicht an einem andern Orte des Königreichs  
Sachsen nachgekommen ist, wird daher hierdurch aufgefordert,

den Sechzehnten December 1829

vor uns sich einzufinden, und behüflicher Weisung, bei seinem Ausbleiben aber der Verfol-  
gung mit Stechbriefen zu versehen.

Unternischka, den 8. September 1829.

Die Wahlmannschen Gerichte zu Unternischka.

D. Hoffmann, OB.

(1422) Verpachtung. Auf Anordnung der Königl. Hochlöbl. Regierung zu Merse-  
burg soll die im Königl. Forstreviere Braunschwend, im District Spießbeck belegene Blöße  
von circa 6 Morgen 81 Ruthen, der Aechtrotte genannt, zur künftigen Benützung als  
Wiese, auf 5 Jahre, nämlich vom 1. Januar 1850 bis dahin 1855, im Wege des Meist-  
gebots verpachtet werden.

Hierzu ist von der unterzeichneten Forstinspektion ein Termin auf

den Achten October dieses Jahres,

Vormittags um 10 Uhr,

in der Behausung des Königl. Oberförsters Herrn Henneke zu Braunschwend anberaunt,  
wogu Pachtlose unter dem Bemerken hiermit eingeladen werden, daß die näheren Pacht-  
bedingungen an Ort und Stelle gehörig eröffnet werden sollen.

Wilsfeld, den 7. September 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspektion.

(1424) Bekanntmachung. Der Bedarf an Rüböl von dreißig und einigen Cent-  
nern, welchen die hiesige Verwaltung in der Zeit vom 1. November d. J. bis dahin 1850  
bedarf, soll unter Vorbehalt der Genehmigung Königl. Hochlöbl. Regierung in Merseburg  
auf dem Wege der Submission an denjenigen, welcher bei vorzüglicher guter Waare die

verhältnißmäßigen billigsten Preise stellt und gehörige Sicherheit für die Erfüllung des Contracts zu stellen geneigt ist, in Lieferung gegeben werden.

Die Bedingungen sind folgende, als:

- 1) Muß das Rüböl sehr gut und vergestalt raffinirt seyn, daß es bei dem Verbrennen auf der Lampe nicht raucht, weshalb die Unternehmungslustigen wenigstens 4 Quart Del bei der Auerbietung zur Prüfung auf ihre Kosten mit einzusenden haben.
- 2) Muß das Del frei in Lichtenburg auf Gefahr des Unternehmers abgeliefert werden, so wie auch derselbe die leeren Fässer auf seine Kosten zurück zu nehmen hat.
- 3) Muß sich der Unternehmer gefallen lassen, das Del im Winter in Quantitäten von 10 Centnern und im Sommer von 5 Centnern abzuliefern, da größere Quantitäten hier nicht aufgenommen werden können.
- 4) Die Ablieferung muß allemal spätestens 3 Wochen nach erhaltenem Auftrage erfolgen, widrigenfalls die für die Verwaltung der Anstalt entstehenden Verlegenheiten, wegen Mangel an Del, auf Kosten des Unternehmers abgestellt werden müssen.
- 5) Der Unternehmer hat zur Sicherung der Erfüllung der eingegangenen Verbindlichkeiten eine Caution von

Einhundert Thalern in Staats-Schuld-Scheinen

zu bestellen.

- 6) Trägt der Unternehmer die Kosten dieser Bekanntmachung ganz und den Contracts-Kempel und die Ausfertigungsgebühren zur Hälfte.

Lichtenburg, den 6. September 1829.

Die Direction der Königl. Strafanstalt.

(1398) Bekanntmachung. Die Stände des Stiffts Merseburg, Königl. Preuss. Antheils, sind im Stande, von den, zu Bezahlung der, dem Stifte im Jahre 1806 auferlegten Contribution, erborgten Kapitalien zu Ostern 1830 die Summe von 5,050 Thlr. zurückzuzahlen, und da, besage der darüber ausgestellten Obligationen, beiden Theilen eine halbjährige Auskündigung freistehet, so kündigen dieselben die Kapitalien der Obligationen:

|              |                   |
|--------------|-------------------|
| sub Nr. 116. | an 1,000 Thalern, |
| „ „ 117.     | „ 1,000 „         |
| „ „ 118.     | „ 50 „            |
| „ „ 119.     | „ 200 „           |
| „ „ 120.     | „ 500 „           |
| „ „ 121.     | „ 500 „           |

Hiermit auf, und ersuchen deren Inhaber, zu Ostern 1830 bei hiesiger Anleihe-Kasse die Zahlung in Cono. Geld und coursmäßiger Vergütung des Agios wegen der höher als Conventionsgeld stehenden Species und Zwanzig-Kreuzer, wie solche die Leipziger Zeitung im Fälligkeitstermine nachweist, gegen Rückgabe der Obligationen, sammt dazu gehörigen Talons und Coupons, in Empfang zu nehmen. Es soll jedoch jedem Inhaber auf besonderes Verlangen, welches spätestens einen Monat vor dem Zahlungstermine bei der Kasse angebracht werden muß, die Zahlung in der Münzsorte, auf welche die Obligation lautet, verabreicht werden.

Wenn aber die Erhebung gedachter Capitalien zu der bestimmten Zeit nicht erfolgt, werden selbige bis auf weitere Bestimmung, auf Kosten und Gefahr der Gläubiger, deposited bleiben, und von Ostern 1830 ab, nicht weiter verzinst.

Merseburg, am 10. September 1829.

Die zu Verwaltung der Stifft-Merseburgischen Anleihen niedergesezte Deputation.

v. Trotha.

Klinckschmidt.

(1408) Picitation. Die Anfuhr von 45 Stüd Eiden aus den Forstrevieren Pödelst und Schleberode bis an die Unkrut bei Freiburg, soll an den Mindestfordernden verdingungen werden, und ist hierzu ein Termin im Gasthose zum schwarzen Bär in Freiburg den Ersten October dieses Jahres,

Morgens Eilf Uhr,  
anberaumt worden; welches Unternehmungslustigen hiermit bekannt gemacht wird.  
Mersburg, den 10. September 1829.

Der Bau-Inspector H e n f e.

(1322) Bekanntmachung. Es wird dem Publicum hiermit bekannt gemacht, daß der diesjährige Octobermarkt, und zwar der Krammarkt, wie gewöhnlich, am Donnerstage den 22. October seinen Anfang nimmt; wegen eines eintfallenden jüdischen Festes aber der Schau- und Viehmarkt vom 18ten und 19ten October in der Art verlegt worden ist, daß

Sonntags, am 25sten October, der Schaumarkt, und Montags,  
am 26sten October, der Pferde- und Viehmarkt  
abgehalten werden soll.

Zerbst, am 20. August 1829.

Der Stadtrath alhier.

(1355) Jahrmarkts-Anzeige. Daß der hiesige Herbstmarkt in diesem Jahre so wie auch für die Zukunft, der Viehmarkt die Mittwoch und der Jahrmarkt den Donnerstag und Freitag in der Leipziger Michaelis-Messzahlwoche gehalten werden soll; solches wird hiermit bekannt gemacht.

Schildau, am 1. September 1829.

Der Stadtrath daselbst.

(1400) Bekanntmachung. Daß mir von der Aachener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft, durch die Haupt-Agentur zu Raumburg, die Agentur für hiesigen Ort und Umgegend übertragen ist, zeige ich hiermit ergebenst an. Ich verbinde mit dieser Anzeige die Versicherung, daß ich alles aufbieten werde, um das mir zu schenkende Vertrauen zu rechtfertigen.

Mühlberg an der Elbe, den 6. September 1829.

Carl Schröder.

(1420) Kaufladen, Vermietbung. In einer Mittelstadt im Herzogthume Sachsen, in der lebhaftesten Straße und der angenehmsten Lage, ist ein zur Materialhandlung eingerichteter Laden, wobei eine Ladensube, Wohnsube, auch Kkoven, Küche, Speisekammer, Keller, ein großer Hofraum, woselbst Niederlagen und Boden sich befinden, auch Aus- und Einfahrt dabei, unter sehr annehmlichen Bedingungen sogleich oder nächste Michaelis zu vermietben. Nähere Auskunft darüber ertheilt, in portofreien Anfragen, der Uhrmacher Helbig alhier.

Zörbig, den 1. September 1829.

(1405) Anzeige. Nachstehende Bücher sind in der Hennings'schen Buchhandlung in Gotha letzte Leipziger Ostermesse erschienen und durch alle Buchhandlungen zu haben (in Mersburg durch die Sonntagsche Buchhandlung zu beziehen):

Buse, G. F., gründliches und vollständiges Hand- und Rechenbuch für Kaufleute und

deren Zöglinge, so wie für Alle, die sich selbst ohne Unterricht forthelfen wollen. Mit beständiger Hinsicht auf kaufmännische und Fabrikgegenstände, Wechsel, Münzen etc., nebst deren Erklärungen und Berechnungen. Ein unentbehrliches Handbuch für alle Besitzer von Nissenbrechers Taschenbuch und Meyers Contor-Handbuch. 3 Bände. 2te Ausgabe. gr. 8vo. 2 Thlr.

Bibliotheca graeca virorum doctorum opera recognita et commentariis in usum scholarum instructa, curantibus Frid. Jacobs et Val. Christ. Frid. Rost. Vol. XIII. Sect. I. continens: Platonis de Republica Lib. I—V. ed. Stallbaum. Druckpapier Ladenpreis 1 Thlr. 18 gGr. (2 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf.), Prän. Preis 1 Thlr. Sächf.

Bibliotheca graeca etc. curantibus Fr. Jacobs et Rost. Poëtar. Vol. XI. Sect. I—IV. continens: Euripidis Tragoedias; ed. Dr. Pflugk. Druckpapier Ladenpreis 1 Thlr. 16 gGr. (1 Thlr. 20 Sgr.), Prän. Preis 1 Thlr. Sächf.

Auch unter den Titeln:

Euripidis Tragoediae. Recensuit et commentariis in usum scholarum instruxit Aug. Jul. Ed. Pflugk. Vol. I. Sect. I. continens Medeam. Ladenpr. auf Druckpapier 10 gGr. (12 Sgr. 6 Pf.)

Ejusdem operis Vol. I. Sect. II. continens Hecubam. Ladenpreis Druckpapier 10 gGr. (12 Sgr. 6 Pf.)

Ejusdem operis Vol. I. Sect. III. continens Andromachen. Ladenpreis Druckpapier 12 gGr. (15 Sgr.)

Ejusdem operis Vol. I. Sect. IV. continens Heraclidas. Ladenpreis Druckpapier 12 gGr. (15 Sgr.)

NB. Die Bibliotheca graeca etc. curantibus Fr. Jacobs et Rost wird ohne Unterbrechung fortgesetzt und erscheinen noch in diesem Jahre außer dem Schluß von Euripides, Poëtar. Vol. VI. Pindari Carmina ed. Dissen, ferner Vol. XVII. Theocriti Idyllia ed. Wüstemann; Script. orat. pedest. Vol. XIII. Platonis dialogos selectos ed. Stallbaum. Ein neuer Conspectus über dieses wichtige Werk ist in allen Buchhandlungen gratis zu haben.

Schrömann, Th. Fr., allgemeines historisch-statistisch-geographisches Handlungs-, Post- und Zeitungs-Lexicon etc. Fortgesetzt von Richter. 5ten Theiles 2te Abtheilung. 4to. 2 Thlr. 16 gGr. (2 Thlr. 20 Sgr.)

Heders praktische Arzneimittellehre. 5te Auflage, ganz umgearbeitet und mit den neuesten Erfahrungen bereichert von D. J. J. Bernhardt, Königl. Preuss. Medicinalrath etc. Zwei Theile. gr. 8vo. 7 Thlr.

Auch unter dem Titel:

Heders, D. A. Fr., Kunst die Krankheiten der Menschen zu heilen, nach den neuesten Verbesserungen in der Arzneiwissenschaft. 3ter und 4ter Theil. 3te ganz umgearbeitete Auflage. gr. 8vo. 7 Thlr.

Dessen, Kunst die Krankheiten der Menschen zu heilen, nach den neuesten Verbesserungen in der Arzneiwissenschaft. Die Theorien, Systeme und Heilmethoden der Aerzte seit Hippokrates bis auf unsre Zeiten. Allgemeine Grundsätze der Kunst, Krankheiten zu heilen. Fieber, Entzündungen, Ausschlagsfieber, hektische und phthisische Fieber. Chronische Krankheit — Praktische Bibliothek. 5 Bände. Fünfte ganz umgearbeitete Auflage. gr. 8vo. 12 Thlr. 20 gGr. (12 Thlr. 25 Sgr.)

Henneberg, D. Joh. Valentin, philologischer, historischer und kritischer Commentar über die sämtlichen Schriften des Neuen Testaments. 1ster Theil. Mathias. gr. 8vo. 2 Thlr. 12 gGr. (2 Thlr. 15 Sgr.)

Reinhold, Ernst, Dr. Prof. der Phil. in Jena, Handbuch der allgemeinen Geschichte der Philosophie für alle wissenschaftlich Gebildete. 2ter Theil. gr. 8vo. 2 Thlr. 18 gGr. (2 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf.)

Rost, D. B. Chr. Fr., Griechisch-deutsches Wörterbuch für den Schulgebrauch. 2 Thle.



Dritte ganz umgearbeitete Auflage. Lexicon-Format. Ladenpreis 3 Thlr. 12 gGr.  
(3 Thlr. 15 Egr.)  
Thieriot, A., die Nothwendigkeit wissenschaftlicher Ausbildung für den Forstmann unsrer  
Zeit. gr. 8vo. 6 gGr. (7 Egr. 6 Pf.)

(1417) Wohlfeilste Unterhaltungsschriften.

Von der mit deutscher Schrift gedruckten Taschenausgabe von

Walter Scott's Werken,

1stes bis 58tes Bändchen,

soll eine Anzahl Exemplare für ein Drittel des bisherigen Preises verkauft werden, und  
können wir solche jetzt für den beispiellos wohlfeilen Preis von 4 Thlr. 20 Egr.  
(Ladenpreis 14 Thlr. 15 Egr.), welcher Betrag nicht auf einmal, sondern nur in zwei  
Termine zu berichtigen ist, verkaufen.

Besonders ist auch zu haben:

Scott's, Napoleons Leben. 18 Bändchen.

Ladenpreis: 4 Thlr. 15 Egr., jetzt für 1 Thlr. 15 Egr.

Sonntag'sche Buch- und Musikalienhandlung  
in Merseburg.

(1378) Auction. Montags, den 21. September laufenden Jahres, sollen auf der  
Pfarrwohnung zu Niederbeuna, von Vormittags 9 Uhr an, verschiedene Meubles, Wirth-  
schafts- und Hausgeräthe, ingleichen 5 Melkkühe, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung  
versteigert werden.

Niederbeuna, den 7. September 1829.

Verwittwete Pastor Schimpf.

(1419) Anstellung = Gesuch. Ein junger Mann von einigen 20 Jahren, der  
mehrere Jahre lang in einer Amtes-Expedition die Actuariats-Geschäfte versehen und das  
Hypothekenwesen völlig inne hat, sucht eine ähnliche Stelle im Herzogthume Sachsen.  
Nachricht ertheilt gefälligst Herr Stadtsecretair Hühnel in Lützen.

(1404) Ausleihe. 50,000 Thaler in Golde sind, im Ganzen oder getrennt, so-  
gleich gegen gute Alkodial-Hypothek auszuleihen.

Bernburg, den 7. September 1829.

Regierungs-Advocat Kefler.

(1421) Anzeige. Bei meinem Abgange von Merseburg nach Groitzsch, sage ich  
meinen Freunden und Bekannten mit dem innigsten Gefühl mein herzlichstes Lebewohl, in  
daren Mitte mir in einer Reihe von 58 Jahren so viele Beweise der Freundschaft zu Theil  
wurden. Möchte Sie Alle Gott mit Glück und Segen krönen.

Zugleich mache ich die ergebenste Anzeige von meines seligen Mannes, Adam Melzer,  
neu verbesserter, in drei Theilen bestehender Mühlenbaukunst, mit Kupfern und tabellarisch  
berechneten Radzirkeleln und Feldmessern, daß diese Bücher von nun an, bei dem Kauf-  
mann Herrn Ehr. Gottl. Lindner zu Groitzsch im Königreiche Sachsen zu haben sind.

Groitzsch, den 9. September 1829.

Verwittw. Maria Rosina Melzer.

# Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung

74. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 19. September 1829.

## (1450) N a c h w e i s u n g

der

im Monat August 1829

aus der Straf-Anstalt Richtenburg  
unter Androhung einer zehnjährigen Zuchthausstrafe  
für den Fall der Rückkehr über die Landesgrenze  
verwiesenen Individuen.

George Franke, Mühlenknappe, gebürtig aus Jagtwitz im Altenburgschen, ist 52 Jahre alt, 5 Fuß 7 Zoll groß, hat schwarze Haare, hohe Stirn, braune Augenbraunen, blaue Augen, lange Nase, aufgeworfenen Mund, bräunlichen Vort, schodhafte Zähne, rundes Kinn, ovale Gesichtsbildung, gesunde Gesichtsfarbe, untersehte Gestalt, und besondere Kennzeichen: am kleinen Finger der linken Hand Spuren von einer geheilten Quetschung.

## (1405) Ausruf unbekannter Waaren-Eigenthümer.

Am 27. August d. J., Abends gegen 10 Uhr, sind von den Grenzaufsichtsbeamten in der Nähe des Dorfes Haina, auf einem Nebenwege im Grenzbezirke des Hauptzollamts zu Schleuditz:

Ein und Siebenzig Pfund baumwollene Waaren,  
Fünf und Zwanzig Pfund leinene, mit Baumwolle gemischte dergleichen,  
Ein Hundert und Drei Pfund Raffinade-Zucker,  
Vierzehn Pfund Kandis und  
Drei Pfund Kaffee,

in Beschlag genommen worden, welche unerkant entflohene Schleichhändler abgeworfen haben.

Die unbekannten Eigenthümer dieser Waaren werden hiermit aufgefodert, ihre Ansprüche daran binnen Vier Wochen, vom Tage der ersten Aufnahme dieser Bekanntmachung in die öffentlichen Blätter an gerechnet, bei dem Hauptzollamte zu Schleuditz anzumelden und solche, so wie die geschehene Besteuerung der Waaren, nachzuweisen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist mit Confiscation der Waaren, deren öffentlichem Verkaufe und mit vorschristsmäßiger Vertheilung und Verrechnung des Erlöses verfahren werden wird.

Magdeburg, den 2. September 1829.

Königlicher Provinzial-Steuer-Director, S a d.

## S i c h e r h e i t s p o l i z e i.

(1429) Steckbrief. Aus Mittel-Sohre, Kreis Görlitz, ist der nachstehend bezeichnate Gärtnere Johann Gottlieb Schulze, welcher wegen begangenen Raubmordes zur Criminal-Untersuchung in Verhaft gewesen, zu Tabor in Böhmen und nebst den Fesseln am rechten Fuße, aus der Frohnfesse zu Tabor am 25. August d. J., früh 5½ Uhr, entsprungen.

Sämmtliche Civil- und Militärbehörden werden ersucht, auf denselben Acht zu haben, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und an gedachtes Criminalgericht nach Tabor abzuliefern zu lassen.

Halle, den 8. September 1829.

v. Werbern,  
Rittmeister der 4. Gendarmarie-Brigade.

## S i g n a l e m e n t.

Geburtsort, Mittel-Sohre. — Vaterland, Oberlausitz. — Religion, evangelisch. — Stand, Gärtnere. — Gewerbe, desgl. — Alter, 25 Jahre. — Größe, 5 Fuß 3 Zoll. — Haar, schwarzbraun. — Augenbraunen, schwarzbraun. — Augen, dunkelbraun. — Nase, gedogen. — Zähne, Vorderzähne gut. — Bart, schwärzlichen Schnauzbart. — Gesichtsfarbe, gesund. — Gesichtsbildung, etwas länglich. — Statur, schlank und gerade. — Sprache, deutsch und leise Stimme. — Besondere Kennzeichen: hat am linken Schienbein eine unheilbare große Wunde in der Größe eines kupfernen Sechskreuzersfußes, welche sich bis auf das Schienbein gründet.

## B e k l e i d u n g.

Einen etwas abgetragenen Stahlgrünen Frack mit gelben Knöpfen; — Weste von roth gestreiftem Zeuge; — schwarze abgetragene melirte Tuchhosen; — ein Paar Commisshuhe; — ein Paar weiße Strümpfe; — ein Hemde; — eine alte manchesterne Halsbinde; — Stahlgrüne Tuchmütze mit Schirm. — Besondere Umstände: schnupft gern Taback, ist sehr schmeichehaft im Gespräch, steht Jedermann mit lächerlicher Miene ins Gesicht.

(1438) Diebstahl. In der Nacht vom 29. zum 30. Julius d. J. sind dem Dienstknechte Gottlieb Wagner auf der Oppiner Mühle aus dem Pferdeestalle, in dem er geschlafen,

ein alter Mantel mit Knöpfen, worauf das Posthorn befindlich; ein Paar Stiefeln; ein schwarzmanchesterner Latsch, und eine Tabackspfeife entwendet worden, ohne daß der Diebstahl bis jetzt hat ausgemittelt werden können.

Wir fordern das Publicum auf, jeden zur Ermittlung des Thäters oder zur Wiedererlangung der entwendeten Effecten führenden Umstand und oder der nächsten Gerichtsbehörde schleunig anzuzeigen.

Remberg, den 14. September 1829.

Königlich Preussisches Gerichts-Amt.

(1416) Diebstahl. Am 3. dieses Monats sind aus einem Hause zu Lubau entwendet worden:

ein dunkelblauer Tuchoberrock mit überspönnenen Knöpfen, mit schwarzem Chalon, der untenherum etwas bestoßen war, in den Armen aber mit weißem Flanell gefüttert; — eine dunkelblaue Tuchjacke mit erhabenen weißen Knöpfen, theils mit weißem, theils mit blauem Flanell gefüttert, an beiden Armen mit schwarzem Manchester eingefast; — ein schwarzmanchesterner Latsch mit überzogenen Knöpfen, mit sächsen weißer Feinwand gefüttert; — ein roth- und hellblau schmalgestreifter wollener Weibstock, mit hellblauem Bande rundherum zweimal befest; — drei rothcastunene Tücher mit bunten Kanten; — ein Barbiermesser mit schwarzer Schaale; — ein Paar Auf-

ziehiefeln; — zwei Enden gebleichte rüßene Leinwand, jedes 10 oder 10½ Elle haltend; — eine rothbaumwollene Schürze.

Wir warnen vor dem Erwerbe oder Verheimlichung des gestohlenen Guts und fordern das Publicum auf, von jedem zur Entdeckung des Thäters und Wiedererlangung des Entwendeten beiträgenden Umstande uns oder der nächsten Gerichtsbehörde unverzüglich Anzeige zu erstatten.

Wittenberg, den 5. September 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(145) Diebstahl. Aus der Försterwohnung zu Büßermark ist am 5. d. M. eine zweigehäufige, tombadne, vergoldete Taschenuhr mit Zifferblatt von Emaille, arabischen Zahlen und gelben Weisern, entwendet worden; das äußere Gehäuf war schildkröthlich, braunlackirt; daran hing an einem Bande von braungezwirnter Seide und Holoperlen ein in Gold gefaßter ovaler Karmiol.

Wir warnen vor dem Erwerbe oder Verheimlichung des Entwendeten, und fordern hierdurch das Publicum auf, jeden zur Entdeckung des Thäters oder Wiedererlangung des Entwendeten führenden Umstand sofort uns oder der nächsten Gerichtsbehörde anzuzeigen.

Wittenberg, den 8. September 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1205) Edictal-Citation. Der im Jahre 1813 an einer Schanze bei Torgau in Arbeit gestandene Johann Gottlob Kirchhof, von Berg vor Eilenburg, wird, da seit dieser Zeit die Nachrichten von seinem Leben und Aufenthalt fehlen, auf Antrag seiner Verwandten, sowohl für sich, als seine unbekannten Erben, edictaliter vorgeladen, sich binnen neun Monaten, spätestens aber in dem auf

den Vierzehnten Mai 1830,  
Vormittags um Zehn Uhr,

anberaumten Termine schriftlich oder persönlich an Gerichtsstelle alhier zu melden, und die weitem Anweisungen zu erwarten.

Im Fall bis dahin und in diesem Termine sich Niemand melden sollte, wird der Abswesende für todt erklärt und sein Vermögen den sich legitimirenden nächsten Intestaterben, mit Ausschluß der unbekannt gebliebenen, ausgeantwortet werden.

Zu Bevollmächtigten schlagen wir denen, welchen es hier an Bekanntschaft mangelt, die Herren Justizcommissarien Hermann, Seyffarth und Läger vor.

Berg vor Eilenburg, den 5. August 1829.

Das Herrlich Erlebensche Patrimonial-Gericht.

(809) Subhastation. Von hiesigem Königl. Landgerichte ist das von dem verstorbenen Einwohner Johann Gottlieb Paschke zu Grana nachgelassene, und resp. 5061 Thlr 20 Sg. — 150 Thlr. und 245 Thlr. — Cur. nach Abzug der Kosten gerichtlich taxirte Bauerngut sub Nr. 8. im Dorfe Grana, nebst walzenden Grundstücken, zur Subhastation gestellt und

der 22. Julius 1829,  
der 16. September 1829 und  
der 12. November 1829

zu Versteigerungsterminen, und zwar die beiden ersten an Landgerichtsstelle, der letzte Termin aber im Dorfe Grana an Ort und Stelle im Paschkeschen Gute anberaumt worden; daher alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesem Termine um 10 Uhr vor dem verordneten Des

putirten, Herrn Landgerichtsrath Rosenfeld, in Person oder durch legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben, solchane Grundstücke, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen werden, zugeschlagen werden.

Uebrigens wird sämmtlichen, aus dem Hypothekenbuche nicht conquirenden Realpräventen hierdurch bekannt gemacht, daß sie zur Conservation ihrer etwaigen Gerechtsame sich bis zum letzten Bietungstermine, und spätestens in diesem selbst, zu melden und ihre Ansprüche dem Gerichte anzuzeigen, unterlassenden Falls aber zu gewärtigen haben, daß sie auf erfolgte Adjudication damit gegen den neuen Besitzer und insoweit sie diese Grundstücke betreffen, nicht weiter werden gehört werden.

Endlich wird noch bemerkt, daß die besonders gemachten Kaufsbedingungen, so wie die Tare der Grundstücke von den Kauflustigen zu jeder Zeit und bis zu dem letzten Termine in unserer Registratur eingesehen werden können.

Raumburg, den 29. April 1829.

Königlich Preussisches Land-Gericht.

(1299) Subhastations-Patent. Zufolge Landgerichtlichen Auftrags vom 5. Junius, soll das der minorennen Marie Elisabeth Feise alhier zugehörige, auf dem Freismarkte sub Nr. 516. belegene Wohnhaus und Zubehör zu Quersurth, welches nach Abzug der Lasten auf 517 Thlr. hoch gerichtlich gewürdet worden ist, Schulden halber subhastirt werden, und ist dazu

der 15. November 1829,

als einziger Bietungstermin, anberaumt worden. Es werden daher Alle, welche dieses Grundstück zu besizen und zu bezahlen fähig sind, hiermit geladen, in diesem Termine, Vormittags 10 Uhr, an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, wenn sich die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, solchanes Grundstück, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, werde zugeschlagen werden.

Das Subhastationspatent nebst gerichtlicher Tare hängt bei hiesigem Gerichtsamte aus. Quersurth, den 21. August 1829.

Königlich Preussisches Gerichts-Amt daselbst.

(1411) Subhastations-Patent. Zu Folge Landgerichtlichen Auftrags vom 15. v. M. soll das der Ehefrau des Färbermeisters Siegmund Rodmann, Christianen Rodmann alhier, zugehörige, in der Stadt Quersurth sub Nr. 107. in der Braungasse an der Ecke belegene Wohnhaus, Hof, Rollschuppen, Seiten- und Stallgebäude, auch Gartenstück, welches nach Abzug der Lasten, jedoch mit Ausschluß der Färberei-Geräthschaften, auf 1195 Thlr. 8 Sgr. 6 Pf. hoch gerichtlich gewürdet worden ist, ausgeklagter Schulden halber subhastirt werden, und ist dazu

der 27. November 1829

als einziger Bietungstermin anberaumt worden. Es werden daher Alle, welche dieses Grundstück zu besizen und zu bezahlen fähig sind, hiermit geladen, in diesem Termine, Vormittags 10 Uhr, an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, wenn sich die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, solchanes Grundstück, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, werde zugeschlagen werden. Das Subhastationspatent nebst gerichtlicher Tare hängt bei hiesigem Gerichtsamte aus.

Quersurth, den 4. September 1829.

Königlich Preussisches Gerichts-Amt.



(1224) **Öffentlicher Haus-Verkauf.** Von dem Königl. Gerichtsamte für den Stadtbezirk ist das in hiesiger Stadt belegene, den geschiedenen Fuhrmann Walterschen Eheleuten hier zugehörige Haus nebst Hof und Stall, in der schmalen Gasse sub Nr. 415, welches nach der gerichtlich aufgenommenen Taxe auf 508 Thlr. 4 Sgr. 5 Pf. abgeschätzt worden ist, auf den Antrag der genannten Walterschen Eheleute sub hasta gestellt, und es ist ein Bietungsstermin im Locale des Königl. Gerichtsamts auf

den 19. October 1829

angesezt worden.

Es werden daher diejenigen Kauflustigen, welche annehmlische Zahlung zu leisten vermögen, aufgefordert, sich in dem angesezten Termine, Vormittags um 10 Uhr, zu melden und ihr Gebot abzugeben, wobei ihnen bekannt gemacht wird, daß auf die nach Ablauf des Termins etwa einkommenden Gebote nicht weiter geachtet werden, daß jedoch der Zuschlag erfolgen soll, insofern nicht gesetzliche Ursachen eine Ausnahme begründen.

Merseburg, den 6. Julius 1829.

Königl. Preuß. Gerichtsamte für den Stadtbezirk.

(1259) **Öffentlicher Verkauf.** Auf Ansuchen des Herrn Amtsraths Thorspeden in Dessau, als Bevollmächtigten der Ober-Amtmann Nordmannschen Erben in Pötnitz, sollen Behufs der Erbsonderung nachfolgende Grundstücke:

- 1) das in Kochstedt belegene herrschaftliche Wohnhaus mit der Hommeister- (Hofmeister-) Wohnung, den dazu gehörigen Hinter- und Nebengebäuden, und zwei Gärten;
- 2) die dazu gehörigen, beziehungsweise dazu gelegten, ungefähr 56 Morgen betragenden Acker und 9 Morgen Wiefewach, und endlich
- 3) 16 Morgen hutungsfreier Wiefewach im Groß-Rühnauischen Forste, im grauen Steinhau belegen,

öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Auf diesen Grundstücken lasten 44 Thlr. 8 Sgr. (10 Sgr.) herrschaftliche und Gemeindeabgaben, desgl. die gewöhnlichen Gemeindefasten.

Der Siebente October dieses Jahres

wird hiermit als einziger peremptorischer Termin zum öffentlichen Verkaufe dieser Grundstücke bestimmt, und steht derselbe bis 4 Uhr Nachmittags an. Nach Ablauf dieses Termins eingehende Gebote bleiben gesetzlich unberücksichtigt. Die Taxe der feilgebotenen Grundstücke ist durch verpflichtete Sachverständige auf 10,946 Thlr. 14 Sgr. 1 Pf. (17 Sgr. 7 Pf.) ausgemittelt worden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige können in dem angesezten Termine in dem vorbemerkten herrschaftlichen Wohnhause zu Kochstedt erscheinen, ihre Gebote und Uebergebote abgeben und des Zuschlags an den Meistbietenden (nach erlangter höchster Landesherrlicher Genehmigung und vom Königl. Preuß. Pupillen-Collegium zu Naumburg einzuholender Zustimmung, auch wenn durch das Meistgebot  $\frac{1}{2}$  der ausgemittelten Taxe erreicht worden seyn sollten) gewärtig seyn.

Noch ist für die Kauflustigen zu bemerken, daß die Eingangs verzeichneten Grundstücke sowohl im Ganzen und ungetheilt, als in nachverzeichneten Parzellen, bestehend:

- 1) in dem herrschaftlichen Wohnhause mit Waschkhaus, Wagenremise, Stallung, einem Streife Garten von ungefähr 2 Morgen und 1 Morgen Acker am Bache;
  - 2) der Hofmeisterwohnung mit den übrigen An- und Hintergebäuden, den beiden Gärten, ungefähr 45 Morgen Acker und 9 Morgen Wiefewach;
  - 3) 15 Morgen Acker in 14 verschiedenen Stücken;
  - 4) 16 Morgen Wiefewach im grauen Steinhau in Stücken zu zwei Morgen,
- ausgeboten werden können und sollen.

Wird der Verkauf im Einzelnen bewerkstelligt, so soll auch die größere, solchenfalls überflüssige Scheune, welche zu 1148 Thlr. taxirt ist, besonders ausgeboten werden.

Die ferneren Verkaufsbedingungen, beßgleichen die Repartition der Gaben im Fall des Verkaufs in Parcellen, sollen im Termine näher bekannt gemacht werden.

Endlich werden hiermit noch alle diejenigen, welche dem Gericht unbekannte Realansprüche an die ausgetretenen Grundstücke zu haben vermeinen sollten, aufgefordert, diese Ansprüche, bei Verlust derselben, binnen Monatsfrist vor der unterzeichneten Behörde zu verlaublichen.

Urkundlich ist dieses Subhastationspatent unter Gerichtshand und Siegel ausgefertigt, und durch Anschlag an Gerichtsstelle, so wie durch viermalige Insertion im Dessauer Wochenblatte und nachgesuchte Einrückung im Bernburger Wochenblatte, der Köthenschen Zeitung, dem öffentlichen Anzeiger zum Amtsblatt der Königl. Regierung zu Merseburg und der Zerbster Extrapost bekannt gemacht worden. So geschehen zu Qualendorf, am 6. August 1829.

Herzoglich Anhaltisches Justizamt daselbst.  
(L. S.) Silling.

(1412) Öffentlicher Verkauf. Es sollen die hier in der langen Gasse sub Nr. 120. und 126. belegenen beiden Hirtenhäuser, nebst den dazu gehörigen Stallgebäuden und anstoßenden Gärten und Wiesen, im Wege des Meistgebots verkauft werden.

Wir haben zur Versteigerung einen Termin auf

den Fünften October dieses Jahres,  
Vormittags 10 Uhr,

an gewöhnlicher Rathsstelle anberaumt, zu welchem wir zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerkten einladen, daß die Verkaufsbedingungen im Termine bekannt gemacht werden, dieselben aber auch vorher in unserer Expedition zur Einsicht bereit liegen.

Schlieben, am 29. August 1829.

Der Rath daselbst.

(1428) Öffentlicher Verkauf. Aufgelagerter Schulden wegen sollen die dem Zimmergesellen Christian Gottlob Richter in Holdenstedter Feldflur zuständigen, auf 70 Thlr. abgeschätzten zwei halben Acker Land subhastirt werden, und ist

der Siebente December dieses Jahres

zum einzigen peremptorischen Versteigerungstermine an Gerichtsstelle angesetzt; welches Kauflustigen hiermit bekannt gemacht wird.

Amte Beyer-naumburg obern Theils, am 7. September 1829.

Von Bülow'sches Patrimonial, Gericht allda.

(1371) Öffentlicher Verkauf. Die dem am 23. December 1828 ab intestat verstorbenen Seilermeister, Johann Gottlieb Weibrauch zu Düben, zugehörig gewesenen Grundstücke, nemlich:

- 1) ein am Markte zu Düben sub Nr. 97. des Brandversicherungscatastri belegenes brau berechtigtes Wohnhaus, gerichtlich auf 1415 Thlr. taxirt;
- 2) eine Viertel-Scheune sub Nr. 51. vor der dortigen Spitalbrücke, auf 110 Thlr. taxirt;
- 3) eine Viertel-Scheune sub Nr. 57. vor dem Torgauer Thore, auf 50 Thlr. taxirt;
- 4) zwei Acker 122½ Ruthen Feld und Wiese in dortiger großen Aue sub Nr. 17, auf 510 Thlr. taxirt;
- 5) ein Acker Schloßfeld, auf 155 Thlr. taxirt;
- 6) ein Acker Wiese in der Butsche, auf 105 Thlr. taxirt, und
- 7) eine Viertel-Hufe Ackerfeld, auf 450 Thlr. taxirt,

sollen der Erbtheilung halber, auf Antrag der Interessenten, jedes derselben besonders,

öffentlich meistbietend verkauft werden, und es ist dazu, in Landgerichtlichem Auftrage, ein einziger peremptorischer Bietungstermin auf

den 22. October 1829

vor hiesigem Gerichtsamte angesetzt worden. Es werden besiz- und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch eingeladen, an diesem Tage, von Vormittags 11 Uhr ab, sich gehörig entweder in Person, oder durch hinlänglich legitimirte Bevollmächtigte, hier einzufinden, ihre Gebote auf die zu erkaufen gesonnenen Grundstücke abzugeben und zu gewarten, daß den Meist- und Bestbietenden diese Grundstücke werden zugeschlagen werden, sobald die Interessenten werden in den Zuschlag gewilligt haben, und diesem nicht ein gesetzliches Bedenken im Wege steht. Die nähere Beschaffenheit dieser Grundstücke ist aus dem hier mit aushängenden Taxationsinstrumente zu ersehen, und die nähern Kaufbedingungen sollen im Termine bekannt gemacht werden.

Vorläufig wird bemerkt, daß auf dem Hause der dritte Theil, auf den Feld- und Wiesengrundstücken aber die Hälfte der Kaufgelder gegen die erste Hypothek und zinsbar stehen bleiben können.

Düben, den 1. September 1829.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(1375) Öffentlicher Verkauf. Das hinter dem Dorfe Salsig gelegene, der Stadt Zeis eigenthümlich gehörige Weidichtgrundstück, welches Holz- und Größerei-Nutzung gewährt, und nach Abzug der unnutzbaren Stellen, als: Pachen, Versandungen und Steindämme, einen Flächenraum von 21 Morgen 43 Ruthen 79 Fuß, den Preussischen Morgen zu 180 Ruthen gerechnet, enthält, soll den

Zweiten October 1829,

Vormittags Elf Uhr,

im Sessenzimmer auf hiesigem Rathhause öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Besiz- und zahlungsfähige Kauflustige werden hierzu hiermit eingeladen, mit dem Bemerken, daß die Verkaufsbedingungen täglich in unserer Registratur eingesehen werden können, auch Abschriften davon gegen die Gebühr daselbst zu erlangen sind.

Zeis, den 28. August 1829.

Der Magistrat.

(1406) Verkauf alter Acten. Auf

den Vierzehnten October dieses Jahres,

Vormittags Neun Uhr,

sollen auf hiesigem Rathhause 44 Centner alte Acten, in kleinen Quantitäten, an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkauft werden, und laden wir Kauflustige zu diesem Termine hiermit ein.

Quersurth, den 5. September 1829.

Der Stadtrath daselbst.

(1410) Forstparzellen-Versteigerung. Höherer Anordnung zu Folge soll mit dem meistbietenden Verkaufe des in dem Königl. Forstreviere Ziegelrode belegenen, mit Baumholz bestandenen Forstgrundstücks, der Vocksberg genannt, und 67 Preuss. Morgen 7 Ruthen enthaltend, ein nochmaliger Versuch gemacht werden. Kauflustige werden demnach eingeladen, zu dem auf

den 28. dieses Monats

anberaumten Picitationstermine sich Morgens um 9 Uhr in dem Gasthose im Ziegelrode einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Der Meistbietende hat zur Sicherheit seines Gebots gleich im besagten Termine die Summe von 460 Thlr. zu deponiren.

Wendelstein, den 7. September 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(1427) Grasswuchs, Versteigerung in Merseburg. Mittwoch, den 23. September dieses Jahres,

soll der auf den zur Guts-Administration gehörigen Wiesen auf dem Salme stehende Grasswuchs, und zwar Vormittags 9 Uhr auf dem Mühlanger, und Vormittags 11 Uhr auf dem Werder, gegen sofortige baare Zahlung in einzelnen Abtheilungen versteigert werden.

Gradiß, den 28. August 1829.

Der Königliche Landstallmeister, Z i r d e l.

(1431) Licitation. Der Bedarf an Brennholz für die Frankeschen Stiftungen auf das Jahr 1830, 400 bis 500 Klaftern, soll dem Mindestfordernden überlassen werden. Die Bedingungen sind täglich, Vormittags von 8 bis 12 Uhr, in der Haupt-Expedition der gedachten Stiftungen einzusehen, wo auch der Licitationstermin

den 28. September dieses Jahres,

Vormittags um 11 Uhr,

gehalten werden soll. Die Ablieferung der Hölzer nimmt im Mai k. J. ihren Anfang.

Halle, den 12. September 1829.

Directorium der Frankeschen Stiftungen.

(1413) Auction. Es wird hiermit bekannt gemacht, daß auf bevorstehenden Neunzehnten October dieses Jahres

und folgende Tage, auf dem hiesigen Leihhause die Auction der verfallenen Pfänder, welche in den Monaten Mai, Junius, Julius und August vom Jahre 1828 verfaßt, und bis jetzt noch nicht erneuert worden, abgehalten werden wird. Daß hierunter nun Staatspapiere, Pfandbriefe und andere Documente mit begriffen sind, bedarf wohl keiner weitern Erwähnung.

Es werden daher alle Diejenigen, die dergleichen bei uns haben, hiermit erinnert, solche vor Ablauf der bestimmten Frist, und zwar spätestens bis zum Freitag vor der angesetzten Auction, entweder zu erneuern, oder einzulösen, widrigenfalls die Pfänder gerichtlich verkauft werden.

Halle, den 7. September 1829.

E. Poinlou's Erben,  
Inhaber des Leihhauses hieselbst.

(1432) Empfehlung.

E d u a r d S e n f e r t,  
Regen- und Sonnenschirm-Verfertiger,

empfiehlt sich nochmals mit seinem hier errichteten Etablissement aller Arten Regen- und Sonnenschirme, gut, dauerhaft und nach dem neuesten Geschmack gearbeitet, übernimmt auch alle in dieses Fach einschlagende Reparaturen, und verspricht bei billigen Preisen reelle Arbeit; seine Wohnung ist von dato an in der Oberburgstraße im Hause des Hrn. D. Starke.

Merseburg, den 14. September 1829.

# Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

75. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 25. September 1829.

(1405) Aufruf unbekannter Waaren-Eigenthümer.

Am 27. August d. J., Abends gegen 10 Uhr, sind von den Grenzaufsichtsbeamten in der Nähe des Dorfes Haina, auf einem Nebenwege im Grenzbezirke des Hauptzollamts zu Schleudis:

Ein und Siebenzig Pfund baumwollene Waaren,  
Fünf und Zwanzig Pfund leinene, mit Baumwolle gemischte dergleichen,  
Ein Hundert und Drei Pfund Raffinade-Zucker,  
Vierzehn Pfund Rands und  
Drei Pfund Kaffee

in Beschlag genommen worden, welche unerkant entflohene Schleichhändler abgeworfen haben.

Die unbekannten Eigenthümer dieser Waaren werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche daran binnen Vier Wochen, vom Tage der ersten Aufnahme dieser Bekanntmachung in die öffentlichen Blätter an gerechnet, bei dem Hauptzollamte zu Schleudis anzumelden und solche, so wie die geschehene Versteuerung der Waaren, nachzuweisen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist mit Confiscation der Waaren, deren öffentlichem Verkaufe und mit vorschristsmäßiger Vertheilung und Verrechnung des Erlöses verfahren werden wird.

Magdeburg, den 2. September 1829.

Königlicher Provinzial-Steuer-Director, S a d.

## Sicherheitspolizei.

(1455) Steckbrief. Der unten signalisirte Huthmannsknecht, Gottfried Sorge, ist, nachdem er seinen Brodherrn beschlohen, am 28. v. M. von Dethlis entwichen, und hat seinen Weg nach Halle zu eingeschlagen.

Wir ersuchen die öffentlichen Behörden, auf dies Subject zu achten, welches im Verstreitungsfalle uns zuzuführen ist, und warnen vor dem Ankauf oder der Pfandnahme des Entwendeten.

Quersfurt, am 15. September 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

### 1. Signalment.

Der G. Sorge ist von Schülsdorf gebürtig, 20 Jahre alt, hat blonde Haare, bedeckte Stirn, braune Augen, spize Nase, kleinen Mund, gute Zähne, spizes Kinn, längliches



Gesicht, blasser Gesichtsfarbe, ist mittler Statur und hat keine besondern Kennzeichen. Bekleidet war derselbe mit einem runden Hute, grünem Zeugrocke, leinenen Beinkleidern, einer alten Zeugweste, und ging barfuß.

2. Verzeichniß des Entwendeten, womit der Sorge sich vielleicht bekleidet hat.

- 1) Ein runder Hut mit Taffetband und stählerner Schnalle; — 2) ein schwarzseidenes Tuch, mit R. rothgezeichnet; — 3) ein rothkantirtes weißes Unterbindetuch, worin Pechfede; — 4) eine roth-, gelb- und grünc gestreifte Weste, mit Barchent gefüttert; — 5) ein Paar lange wildlederene Beinkleider; — 6) ein Paar zweinäthige Stiefeln; — 7) ein Paar weiße gewalkte Weiberstrümpfe; — 8) ein roth- und blaumwürstliches, und 9) ein braunkattunenes Tuch.

(1442) Steckbrief. Aus dem Gefängnisse zu Celle im Hannoverschen ist der nachstehend bezeichnete, höchstgefährliche Verbrecher, Johann Friedrich Ried, welcher bei der Bergpolizei zu Celle in Untersuchung gewesen, am 1. September 1829 entsprungen.

Sämmtliche Civil- und Militär-Behörden werden ersucht, auf denselben Acht zu haben, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und, wenn dies geschehen, hieher zu berichten.

Halle a. S., den 12. September, 1829.

v. Werbern,

Rittmeister der 4ten Gendarmarie-Brigade.

#### Signalement.

Geburtsort: Klein-Bittfeßen. — Vaterland: Hannoversches Amt Lückow. — Alter: 55 Jahre. — Größe: 5 Fuß 11 Zoll Calenbergsh. — Haar: braun, herabhängend. — Stirn: breit. — Augenbraunen: braun. — Augen: hellblau. — Nase: lang. — Mund: gewöhnlich. — Zähne: weiß, etwas schief. — Bart: braun, und braunen starken Backenbart. — Kinn: rund. — Gesichtsfarbe: gelblich. — Statur: kräftig, und von starkem Körperbau. — Besondere Kennzeichen: Grübchen im Kinn, drei kleine weiße Flecke auf dem rechten Backen, auf dem Mittelfinger der linken Hand eine lange feine Narbe, eine sehr kleine Narbe über dem rechten, eine Brandnarbe auf der linken Schulter, eine kleinere dergl. unter derselben, einige dergleichen auf dem linken Arm, eine dergleichen auf dem linken Knie, gehauener Bruchschaden.

#### Bekleidung.

Ein alter dunkelgrauer Oberrock von Fries. — Eine große seidenmanchesterne Jacke. — Eine weißgraue seidenmanchesterne Weste mit knöchernen Knöpfen. — Ein Paar lange weißleinene Hosen. — Ein Paar Pantoffeln mit Holzsohlen. — Ein Hemd. — Ein Paar graue seidenmanchesterne Strümpfe.

NB. Der unter Nr. 58. signalisirte Johann Gottlieb Schulze ist verhaftet.

(1444) Diebstahl. Auf der Schäferei des Ritterguts Pausche im Weisenfelder Kreise ist in den Vormittagsstunden des 23. Julius 1829. durch das Küchenfenster ein Einbruch verübt, und sind dabei:

ein Paar schwarze lange Lederhosen; — ein Paar kaffeebraune lange Tuchhosen; — zwei buntseidene Tücher, und ein kattunenes Tuch, entwendet worden. Der große französische Hauptschlüssel, von der Arbeit eines gewissen Okerfelder Schlossers, welchen der Dieb hat liegen lassen, läßt vermuthen, daß derselbe an einem andern Orte dafiger Gegend gestohlen worden seyn und daß der eine durch den andern Diebstahl näher erforscht werden könnte. Es wird daher solches hierdurch öffentlich

bekannt gemacht, damit derjenige, dem ein solcher großer französischer Hauptschlüssel entwendet worden, sich melden und denselben recognosciren möge.

Zeig, den 12. September 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1449) Polizeiliche Bekanntmachung. Der nachstehend signalisirte Schuhmachergesell, Friedrich Lüddecke, ist am 2. Julius d. J. alhier wegen arbeitslosen Herumsstreifens angehalten und demnächst mittelst auf seinem Passe d. d. Halle den 11. November 1828 gemachten Vermerks, in Folge einer frühern Weisung, über Quedlinburg nach seiner Heimath Halberstadt zurückgewiesen worden.

Nach einer von dem Magistrate in Halberstadt erhaltenen Benachrichtigung, ist jedoch der ic. Lüddecke dort nicht eingetroffen. Da nun zu vermuthen steht, daß derselbe sein arbeitsloses und vagabondirendes Leben fortsetzt, so werden die Polizei-Behörden auf dieses Individuum hierdurch aufmerksam gemacht.

Mannsfeld, am 15. September 1829.

Der Magistrat.

**Signallement.**

Religion: evangelisch. — Alter: 22 Jahre. — Größe: 5 F. 3 Z. — Haare: blond. — Stirn: niedrig. — Augenbraunen: blond. — Augen: grau. — Nase: kurz. — Mund: klein. — Bart: blond. — Kinn und Gesicht: länglich. — Gesichtsfarbe: gesund. — Statur: mittel. — Besondere Kennzeichen: etwas podennarbig.

(1465) Polizeiliche Bekanntmachung. Der Musicus Gustav Brandt, welcher von hier aus wegen Arbeitslosigkeit und Mangel an Subsistenzmitteln mittelst Reiseroute unterm 10. August d. J. nach Breslau zurückgewiesen wurde, ist, nach einer deshalb eingegangenen Nachricht, nicht angekommen, und treibt sich wahrscheinlich wieder herum; welches hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Düben, den 12. September 1829.

Der Stadt-Rath daselbst.

**Signallement des G. Brandt.**

Alter: 28 Jahre; — Größe: 5 Fuß 9 Zoll; — Haare: hellbraun, lockig; — Stirn: bedeckt, niedrig; — Augenbraunen: braun; — Nase: groß; — Mund: gewöhnlich; — Bart: blond; — Kinn: kurz; — Gesicht: länglich; — Statur: schlank.

(1455) Polizeiliche Bekanntmachung. In Verfolg unserer Bekanntmachung vom 6. Julius d. J. bringen wir, zur Vermeidung fernerer vergeblichen Nachforschungen, hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die Thäter des zu Döblich verübten Diebstahls entdeckt und eingezogen, und die entwendeten Sachen größtentheils wieder herbeigeschafft sind.

Quersurth, am 15. September 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1454) Polizeiliche Bekanntmachung. Der hinter Gottfried Brauer unterm 24. Junius d. J. im 52. Stück dieses Anzeigers erlassene Stadtbrief hat sich erledigt.

Quersurth, am 15. September 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1446) Verweisung über die Landesgrenze. Der nachstehend bezeichnete, wegen Annahme eines falschen Namens bestrafte Vagabond, Johann Gottlieb Heinrich

Rudelt, aus Hartha bei Waldheim im Königreiche Sachsen, ist am 10ten dieses Monats nach verbüßter Strafe über die Landesgrenze gebracht und ihm die Rückkehr in die Königlich Preussischen Staaten, unter Androhung zweijähriger Festungsstrafe, untersagt worden.

Wittenberg, am 14. September 1829.

Königlich Preussisches Gerichts-Amt für den Stadtbezirk.

**Signalement des J. G. D. Rudelt.**

- 1) **Äußere Gestalt.** Größe: 5 Fuß 5 Zoll; — Haare: weißblond; — Stirn: breit; — Augenbraunen: blond; — Augen: blau; — Nase: von mittler Größe; — Mund: gewöhnlich; — Zähne: gut; — Kinn: rund; — Gesicht: rund und voll; — Gesichtsfarbe: gesund; — Gestalt: unterfest; — Füße und Hände: gewöhnlich; — besondere Kennzeichen: eine kleine Warge auf dem rechten Handgelenke.
- 2) **Persönliche Verhältnisse.** Geburtsort: Hartha bei Waldheim; — Wohnort: er vagabondirte; — Alter: 21 Jahre; — Religion: evangelisch; — Gewerbe: Masetse; — Sprache: deutsch.
- 3) **Kleidung.** Rock: schwarzer Frack mit einem Sammetkragen; — Weste: blau, von Tuch; — Hosen: blaue Tuchpantalon; — Mütze: viereckig, von schwarzem Tuche; — Halstuch: schwarze Sammetbinde; — Hemde: weisses; — Strümpfe: von grauem Zwirn; — Schuhe: kalblederne, mit kleinen Schnallen.

(1452) **Subhastation.** Das dem Friedrich Ernst Hensche zugehörige, im Dorfe Döbernitz bei Delitzsch gelegene, sub Nr. 8. des Brandversicherungs-Katasters eingetragene Kossäthenguth, worauf die Gerechtigkeit des Branntweinbrennens ruhet, soll mit den darin befindlichen Branntweinbrennereigeräthschaften, Inventariestücken und wenigen Mobilien, welches Alles, nach Abzug der Lasten und mit Berücksichtigung der darauf lastenden Wohnungs- und Unterhaltungs-Verbindlichkeit für den Johann Wilhelm Rehrke, überhaupt zu 5050 Thlr. 5 Sgr. 6 Pf. gerichtlich abgeschätzt worden, aufgelagerter Schulden halber subhastirt werden, und ist hierzu der einzige peremptorische Bietungstermin auf

den 3. December 1829,

früh um Neun Uhr,

an Gerichtsstelle zu Döbernitz anberaumt worden.

Besig- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher eingeladen, gedachten Tages an Ort und Stelle zu erscheinen, ihre Gebote zu thun und des Zuschlags an den Meistbietenden, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme nöthig machen, gewärtig zu seyn. Zugleich werden alle unbekannte Realprätendenten aufgefordert, ihre Ansprüche spätestens in dem anberaumten Termine anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls sie damit wider den neuen Besizer nicht werden gehört werden.

Die Taxe und nähere Beschreibung des Grundstücks mit Zubehör ist aus den an hiesiger Gerichtsstelle und in der Reichschenke zu Döbernitz ausgehangenen Subhastationspaten, so wie in unserer Registratur einzusehen.

Delitzsch, den 12. September 1829.

Das Patrimonial-Gericht zu Döbernitz.

J. A. Hildebrandt, Just.

(1246) **Öffentliche Subhastation.** Von dem unterzeichneten Gericht soll das zum Nachlasse des Johann Gottlieb Rennert gehörige Wohnhaus Nr. 56. sammt Zubehör, zu Altjessnitz, auf

den Zwölften October dieses Jahres,

Vormittags 11 Uhr,

an Gerichtsstelle zu Altjessnis öffentlich subhastirt werden. Besitz und Zahlungsfähige werden zu diesem Termine hierdurch eingeladen, sich zur angegebenen Zeit dort einzufinden, ihre Gebote abzugeben und zu erwarten, daß dem Meistbietenden, nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, der Zuschlag erteilt wird.

Etwanigen unbekannten Realprätendenten wird zugleich eröffnet, daß sie ihre Ansprüche spätestens in diesem Termine, bei Verlust derselben gegen das Grundstück und den neuen Besitzer, nachzuweisen haben.

Die nähere Beschreibung und Taxe ist den beim Königl. Wohlöbl. Gerichtsamte zu Bitterfeld und an Gerichtsstelle zu Altjessnis angeschlagenen Patenten beigelegt, kann auch in der Expedition des unterzeichneten Justitiars täglich eingesehen werden.

Bitterfeld, am 10. August 1829.

Freiherrlich Endisches Gericht zu Altjessnis.

L. S. K o p p e.

(1461) Öffentlicher Verkauf. Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll der dem Herrn Christian Ludwig von Großmann hieselbst eigenthümlich zugehörige, jenseits des Saalstroms belegene Weinberg nebst allem Zubehör, einer ausgeklagten Schuld halber, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, und es sind dazu

der 28. November 1829,

der 28. Januar 1830 und

der 30. März 1830,

Vormittags Elf Uhr,

von denen der letzte Termin peremptorisch ist, als Bietungstermine angesetzt worden. Es werden daher alle diejenigen, welche dieses Grundstück, das, einschließlich der dasselbe umgebenden steinernen Mauer und des darinnen stehenden Weinbergshauses, auf 2500 Thlr. Preuß. Courant gerichtlich abgeschätzt worden, zu erwerben gesonnen und zu bezahlen im Stande sind, hierdurch geladen, in den bestimmten Bietungsterminen, und spätestens in dem dritten peremptorischen, im Locale des unterzeichneten Königl. Gerichtsamtes sich einzufinden, ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß mit Einwilligung der Interessenten, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, das genannte Weinbergs Grundstück dem Meistbietenden zugeschlagen werden wird. Das Subhastations-Patent nebst dem Taxations-Instrumente hängt hier im Gerichtsamte aus.

Weissenfels, den 15. September 1829.

Königlich Preussisches Gerichts-Amt für den Stadtbezirk.

(1450) Öffentlicher Haus-Verkauf. Bei dem hiesigen Gericht soll, auf Antrag der Gemeinde hieselbst, das alte Schulhaus nebst Garten alhier öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, und ist

der 28. October 1829,

Vormittags, zum alleinigen Bietungstermine an Gerichtsstelle hier anberaumt worden.

Den Kauflustigen wird dieses bekannt gemacht, mit der Zusicherung, daß dem Meistbietenden das Grundstück, wenn keine rechtlichen Hindernisse einreten, zugeschlagen werden soll.

Cösa bei Düben, den 11. September 1829.

Gräfl. Hohenthalsches Patrimonial-Gericht.

D. K r a n o l d, Just.

(1451) Landguts-Verkauf. Unterzeichneter hat den Auftrag, ein Landgut, zwischen Barby und Wittenberg, in der fruchtbaren Elbaue, jedoch fern von einer Festung gelegen, zu verkaufen.



Es gehören zu demselben circa 490 Morgen unvermessenen Landes à 1½ Berliner Scheffel Ausfaat, in wenigen Gebreiten fast durchgängig Weizenboden, der sich vorzüglich zum Rapsbau eignet, und davon reiche Erndten gewährt.

An Heu und Grummet werden circa 90 Fuder jährlich gewonnen; auch sind schöne Gemüser, Obst- und Grasgärten mit angenehmen Anlagen bei dem Gute befindlich.

Die hochveredelte Schäferei ist circa 1000 Stück stark, hat gesunde und für jede Zeit völlig ausreichende Weide.

Bohn- und Wirthschafts-Gebäude sind in gutem Stande, die Wirthschafts-Inventarien ziemlich complet.

Die Umgegend ist reizend, der Absatz aller wirthschaftlichen Producte höchst bequem, und da das Gut nicht verpachtet ist, so kann dasselbe sofort übernommen werden.

Der Kaufpreis ist 56,000 Thaler; die Zahlungsbedingungen sollen für den Käufer bequem gestellt werden.

Einer Anpreisung bedarf das Gut nicht, da es sich dem Kenner in jeder Rücksicht, bei eigener Prüfung, selbst empfiehlt.

Den Anschlag und nähere Nachrichten erteilt auf portofreie Briefe und gegen Erstattung der Copialien

der Gutbesitzer Blücher in Naundorf bei Eilenburg,  
im Herzogthume Sachsen.

(1445) Öffentlich Verkauf. Erbvertheilung halber sollen nachfolgende, den Steinert'schen Erben zugehörige Grundstücke:

- 1) ein Wohnhaus nebst Scheune und Stallung, auch einem daran gelegenen Baum- und Gemüse-Garten, und dazu gehörigen Gemeintheilen;
- 2) zwei Acker Areal, in drei Stücken, jedes einzeln;
- 3) ein Krautland,

welches Alles in dem Dorfe Donndorf bei Wiehe und dessen Flur belegen ist,  
den Zwei und Zwanzigsten October dieses Jahres,

Nachmittags um Ein Uhr,

in der Gemeindefchenke zu Donndorf, öffentlich, freiwillig, jedoch, wegen der dabei concurrenrenden Minorennen, mit Vorbehalt der Genehmigung der vormundschaftlichen Behörde, an den Meistbietenden verkauft werden. Die Kaufbedingungen sollen in dem Termine selbst bekannt gemacht, können aber auch zuvor bei dem Herrn Schultheiß Münzenberg in Donndorf eingesehen werden. Die sämmtlichen Gebäude sind erst im Jahre 1810 neu erbauet, und Herr Schultheiß Münzenberg wird die Güte haben, dieselben denen, die sie vor dem Termine sehen wollen, zu zeigen.

Auch sollen an dem genannten Tage, Vormittags von Acht Uhr an, in dem zu verkaufenden Steinert'schen Hause selbst, mehrere Effecten und Mobilien, auch etwas Porzellan und Steingut, gegen sofortige Bezahlung in Preuß. Courant verauctionirt werden.

Nieder-Rosla, den 15. September 1829.

E. Steinert, Pastor;  
im Namen der Steinert'schen Erben.

(1458) Jagd-Verpachtung. Die zum Rittergute Schaaffstedt gehörige Jagd-Befugniß auf Schaaffstedter Flur soll den

Neun und Zwanzigsten dieses Monats,

Nachmittags Zwei Uhr,

auf hiesigem Rittergute verpachtet werden; wozu man daher annehmlische Liebhaber einladet.

Schaaffstedt, am 20. September 1829.



(1406) Verkauf alter Acten. Auf  
den Vierzehnten October dieses Jahres,  
Vormittags Neun Uhr,

sollen auf hiesigem Rathhause 44 Centner alte Acten, in kleinen Quantitäten, an den Meist-  
bietenden gegen gleich baare Zahlung verkauft werden, und laden wir Kauflustige zu die-  
sem Termine hiermit ein.

Quersurth, den 5. September 1829.

Der Stadtrath daselbst.

(1431) Picitation. Der Bedarf an Brennholz für die Frankeschen Stiftungen  
auf das Jahr 1830, 400 bis 500 Klaftern, soll dem Mindestfordernden überlassen werden.  
Die Bedingungen sind täglich, Vormittags von 8 bis 12 Uhr, in der Haupt-Expedition  
der gedachten Stiftungen einzusehen, wo auch der Picitationstermin  
den 28. September dieses Jahres,

Vormittags um 11 Uhr,  
gehalten werden soll. Die Ablieferung der Hölzer nimmt im Mai l. J. ihren Anfang.  
Halle, den 12. September 1829.

Directorium der Frankeschen Stiftungen.

(1457) Teich-Aussfischung zu Merseburg. Daß den  
Achten und Neunten October 1829  
der Schladebacher Unterleich, und den

Neunzehnten und Zwanzigsten October 1829  
der Gotthardts-Teich hieselbst gefischt werden soll, wird hierdurch bekannt gemacht.  
Merseburg, den 16. September 1829.

Der Ober-Amtmann Schulze.

(1456) Karpfen- und Hechte-Verkauf. Daß frische Merseburger Karpfen  
und Hechte, in ganzen Centnern wie in einzelnen Pfunden, sowohl in der Hoffischerei wie  
auch bei Mr. Hippen hier, wieder zu haben sind, wird hiermit bekannt gemacht.  
Merseburg, den 18. September 1829.

(1393) Jahrmarkts-Anzeige. Daß der hiesige Herbstmarkt in diesem Jahre  
so wie auch für die Zukunft, der Viehmarkt die Mittwoch und der Jahrmarkt den Donnerstag  
und Freitag in der Leipziger Michaelis-Messzahlwoche gehalten werden soll; solches wird  
hiermit bekannt gemacht.

Schilbau, am 1. September 1829.

Der Stadtrath daselbst.

(1448) Auszuleihende Kapitalien von 200 Thalern, 500 Thalern und zwei-  
mal 1000 Thalern weist nach die Redaction des Amtsblatts der Königlichen Regierung  
zu Merseburg.

(1404) Ausleihung. 50,000 Thaler in Golde sind, im Ganzen oder getrennt, so-  
gleich gegen gute Allodial-Hypothek auszuleihen.

Bernburg, den 7. September 1829.

Regierungs-Advocat Reßler.

(1413) Auction. Es wird hiermit bekannt gemacht, daß auf bevorstehendem  
Neunzehnten October dieses Jahres

und folgende Tage, auf dem hiesigen Reichhause die Auction der verfallenen Pfänder, welche in den Monaten Mai, Junius, Julius und August vom Jahre 1828 verlegt, und bis jetzt noch nicht erneuert worden, abgehalten werden wird. Daß hierunter nun Staatspapiere, Pfandbriefe und andere Documente mit begriffen sind, bedarf wohl keiner weitern Erwähnung.

Es werden daher alle Diejenigen, die vergleichen bei uns haben, hiermit erinnert, solche vor Ablauf der bestimmten Frist, und zwar spätestens bis zum Freitag vor der angesetzten Auction, entweder zu erneuern, oder einzulösen, widrigenfalls die Pfänder gerichtlich verkauft werden.

Halle, den 7. September 1829.

E. Poinlou's Erben,  
Inhaber des Reichhauses hieselbst.

(1440) Anzeige für Brantweinbrenner und Brauer. In der Sonntagschen Buchhandlung in Merseburg ist zu haben die Beschreibung von:

**J. G. Kögel's Neuem Kühl-Apparat,**  
zur möglichst schnellen und zweckmäßigen Abkühlung der Brantweinmaische und der Bierwürze. Mit 1 Abbildung. In Couv. Preis 1 Thlr.

(In Commission der Ernst'schen Buchhandlung in Quedlinburg.)

Obiger neuersundener Kühl-Apparat zeichnet sich vor allen andern Kühl-Anstalten an Einfachheit und Zweckmäßigkeit aus, ist mit wenigen Kosten herzustellen, und für Brennerien und Brauereien, als sehr brauchbar und Vortheil bringend, zu empfehlen.

(1441) Empfehlung. Daß ich mich kürzlich als Seifensieder etablirt habe, zeige ich einem geehrten Publicum ergebenst an, und um gütiges Vertrauen und geneigten Zuspruch bittend, verspreche ich auch meinerseits, meine geehrten Kunden stets mit guter Waare und richtigem Gewichte zu bedienen, und jederzeit, sowohl im Ganzen, als im Einzelnen, die billigsten Preise zu stellen.

Lützen, den 15. September 1829.

**B. Fiedler.**

(1549) Angebotene Stelle. Der Unterzeichnete sucht für die Hypothekenarbeiten bei den ihm anvertrauten Gerichtsverwaltungen einen Hülfсарbeiter, welcher sich durch Zeugnisse seines Wohlverhaltens legitimiren kann und darüber sich ausweisen muß, daß er bei Einrichtung der Hypothekenbücher bereits gearbeitet hat.

Delitzsch, den 29. August 1829.

Der Bürgermeister und Patrimonialrichter  
**Schulze.**

(1421) Anzeige. Bei meinem Abgange von Merseburg nach Groitzsch, sage ich meinen Freunden und Bekannten mit dem innigsten Gefühl mein herzlichstes Lebewohl, in deren Mitte mir in einer Reihe von 58 Jahren so viele Beweise der Freundschaft zu Theil wurden. Möchte Sie Alle Gott mit Glück und Segen krönen.

Zugleich mache ich die ergebnisse Anzeige von meines seligen Mannes, Adam Melger, neu verbesserter, in drei Theilen bestehender Mühlenbaukunst, mit Kupfern und tabellarisch berechneten Radzirkeln und Feldmessern, daß diese Bücher von nun an, bei dem Kaufmann Herrn Ehr. Gottl. Lindner zu Groitzsch im Königreiche Sachsen zu haben sind.

Groitzsch, den 9. September 1829.

Verwittw. Maria Rosina Melger.

# Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

76. Stüd.

Ausgegeben zu Merseburg den 26. September 1829.

## Sicherheitspolizei.

(1459) Diebstahl. In der Nacht vom 9. zum 10. September d. J. ist im Dorfe Klebis mittelst gewaltsamen Einbruchs:

ein alter lederner Beutel mit 2 Thlr. 15 Sgr. in Preuß. Htlr. und 1/2 Htlr. Stücken, entwendet worden. Wir fordern Jedermann auf, die etwa bereits bekannten oder noch bekannt werdenden Verdachtsgründe, welche auf den Thäter oder zur Wiederherbeischaffung des Entwendeten führen können, sofort uns oder der nächsten Gerichtsbehörde anzuzeigen.

Wittenberg, den 17. September 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1467) Polizeiliche Bekanntmachung. Der von uns unterm 21. August d. J. erlassene Steckbrief, den Handarbeiter Johann Christoph Reuter von hier betreffend, wird hiermit, da Letzterer anher eingeliefert worden, außer Kraft gesetzt.

Halle, den 14. September 1829.

Der Magistrat.

(1169) Edictal-Citation. Der für den Schenkgutbesitzer Johann Christoph Pösch in Roisch ausgefertigte Recognitionsschein d. d. Landgericht Torgau, den 29. Julius 1826, Nr. 5772, über Eintragung der demselben von der Marie Christiane geschiedene Friedemann, jetzt verehel. Hänel, laut Cessionsurkunde d. d. Gerichtsamt Dommitzsch, den 18. December 1825, cedirten 900 Thlr. Kaufgelder auf das Zweihufengut, vormals des Johann Samuel Richter und dessen Ehefrau, später des Johann Christoph Dilsner und dessen Ehefrau, Johanne Marie geb. Schilde, jetzt des Johann Erdmann Wildgrube, sub Nr. 3. catastrirt, zu Elßing, ist verloren gegangen, und auf Amortisation desselben, Behufs der Löschung der wegen der gedachten 900 Thlr. constituirten Hypothek, angetragen worden.

Es werden demnach alle diejenigen, welchen an diese Recognitionsscheine als Eigenthümer, Cessionarien, Pfandbriefs- oder andere Inhaber irgend einiges Recht zustehen möchte, hiermit geladen, in dem auf

den Neunten November 1829,

Vormittags Zehn Uhr,

vor dem Deputirten, Herrn Ober-Landes-Gerichts-Referendar Röprrich, anberaumten Termine persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte, wozu die Justizcommissarien Leyser, Heinge, Dieze, Büchner, Schmidt vorgeschlagen werden, zu erscheinen, und

ihre Ansprüche anzumelden und zu bescheinigen, widrigenfalls dieselben ihrer Ansprüche für verlustig erachtet, und der fragliche Recognitionsschein amortisirt werden wird.

Torgau, den 17. Julius 1829.

Königlich Preussisches Land-Gericht.

(1226) Subhastations-Patent. Im Auftrage des Königl. Landgerichts zu Raumburg sollen von uns die der Wittwe Maria Blume zu Niederreichstädt zugehörigen, auf 193 Thaler gerichtlich taxirten Grundstücke in Langeneichstädtler Flur, bestehend in sieben Adern Erde, Schulden halber subhastirt werden, und ist dazu

der 25. October 1829

zum Bietungstermine angesetzt worden. Es werden daher alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen, in diesem Termine um 11 Uhr in der Schenke zu Obereichstädt zu erscheinen, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvor die Interessenten über das Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, auch sonst gesetzliche Umstände eine Ausnahme nicht nöthig machen, diese Grundstücke werden zugeschlagen werden.

Die nähere Beschreibung dieser Grundstücke kann täglich in der Registratur des unterzeichneten Gerichtsamtes eingesehen werden.

Mücheln, den 5. August 1829.

Königl. Preuss. Gerichts-Umt.

(1157) Subhastation. Von dem unterzeichneten Gericht soll das der Johanne Eleonore verehel. Häuter, geb. Wäcker, zugehörige, und mit Berücksichtigung der darauf haftenden Abgaben und Lasten, ingleichen eines lebenslänglichen Auszugs für die Wittwe Wäcker, auf 500 Thlr. gerichtlich taxirte Einbusengut Nr. 11. zu Plobda, einer ausgedachten Schuld halber, subhastirt werden, und sind hierzu

der Dritte September dieses Jahres,

der Zweite October dieses Jahres und

der Dritte November dieses Jahres

zu Bietungsterminen anberaumt worden; daher alle diejenigen, welche dieses Grundstück zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesen Terminen

Vormittags um 11 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, auch sonst besondere gesetzliche Umstände eine Ausnahme nicht zulässig machen, dieses Grundstück zugeschlagen, nach abgelaufenem letzten Bietungstermine aber auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Das Taxationsinstrument ist den an Gerichtsstelle allhier, und bei dem Königl. Wohlthätlichen Gerichtsamte zu Gräfenhainchen aushängenden Subhastationspatenten beigelegt, kann auch in unserer Registratur eingesehen werden.

Altprag, den 15. Julius 1829.

Das Gräfllich zu Solmsche Patrimonial-Gericht.  
F. K r a n o l d, Just.

(1460) Forstparzellen-Versteigerung. Höherer Verfügung zufolge, soll mit dem meistbietenden Verlaufe der in dem 59. Stücke des öffentlichen Anzeigers, d. d. Merseburg den 29. Julius d. J., und in dem 17. Stücke des Kreisblattes für den Mansfelder Oee-Kreis, d. d. Eisleben den 29. Jul. d. J., genannten 7 Forstdistricte des Unterforstes

Wimmelburg ein nochmaliger Versuch gemacht werden. Der desfallsige Vicitationstermin wird am

Dreizehnten October 1829,

Morgens um 9 Uhr, auf der Domaine Wimmelburg abgehalten werden. Die der Veräußerung zum Grunde zu legenden Vicitations- und Contractbedingungen können in dem Geschäftsbocale der unterzeichneten Forstinspektion eingesehen, auf Verlangen aber auch gegen Erlegung der Copialien übersandt werden. Der Meistbietende hat im Vicitations-Termine die Summe von 1200 Thalern in Preuß. Courant oder in annehmbaren Staatspapieren zu deponiren.

Wendelsstein, den 19. September 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(1598) Bekanntmachung. Die Stände des Stiffts Merseburg, Königl. Preuß. Antheils, sind im Stande, von den, zu Bezahlung der, dem Stifte im Jahre 1806 auferlegten Contribution, erborgten Kapitalien zu Ostern 1830 die Summe von 5,050 Thlr. zurückzuzahlen, und da, besage der darüber ausgestellten Obligationen, beiden Theilen eine halbjährige Auskündigung freistehet, so kündigen dieselben die Kapitalien der Obligationen:

|                    |                     |
|--------------------|---------------------|
| sub Nr. 116.       | an 1,000 Thalern,   |
| "      "      117. | "      1,000      " |
| "      "      118. | "      50      "    |
| "      "      119. | "      200      "   |
| "      "      120. | "      500      "   |
| "      "      121. | "      500      "   |

hiermit auf, und ersuchen deren Inhaber, zu Ostern 1830 bei hiesiger Anleihe-Kasse die Zahlung in Conv. Geld und coursmäßiger Vergütung des Agio's wegen der höher als Conventionsgeld stehenden Species und Zwanzig-Kreuzer, wie solche die Leipziger Zeitung im Fälligkeitstermine nachweist, gegen Rückgabe der Obligationen, sammt dazu gehörigen Talons und Coupons, in Empfang zu nehmen. Es soll jedoch jedem Inhaber auf besonderes Verlangen, welches spätestens einen Monat vor dem Zahlungstermine bei der Kasse angebracht werden muß, die Zahlung in der Münzsorte, auf welche die Obligation lautet, verabreicht werden.

Wenn aber die Erhebung gedachter Capitalien zu der bestimmten Zeit nicht erfolgt, werden selbige bis auf weitere Bestimmung, auf Kosten und Gefahr der Gläubiger, deponirt bleiben, und von Ostern 1830 ab, nicht weiter verzinst.

Merseburg, am 10. September 1829.

Die zu Verwaltung der Stifts-Merseburgischen Anleihen  
niedergesezte Deputation.

v. Trotha.

Klinkhardt.

(1469) Pferde-Versteigerung. Vom Königl. Zwölften Husaren-Regimente sollen am Mittwoch

den Dreißigsten September 1829,

Vormittags Neun Uhr,

hier in Cisleben eine Anzahl überzähliger Dienstpferde gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant öffentlich an Meistbietende verkauft werden.

Cisleben, den 19. September 1829.

Der Oberst und Regiments-Commandeur  
von Wulffen.



(1471) Bekanntmachung. Das in Quedlinburg auf dem Steinwege befindliche

## Commissions-, Vermiethungs- und Versorgungs-Nachweisungs-Bureau

übernimmt und vollziehet alle Gattungen von Geschäfts-Aufträgen, sowohl in inn- und aussergerichtlichen, als Finanz-, Handels- und Familien-Angelegenheiten ohne Ausnahme, wie auch Verheirathungs-Wünsche von beiderseitigen Geschlechtern; desgleichen Anfertigung von Gelegenheits-Gedichten, und können sich die verehrlichen resp. Committenten einer so pünktlichen, redlichen, als verschwiegenen Bedienung versichert halten; dasselbe muss sich aber solche jederzeit postfrei erbitten, und will dahero recht vielen entgegen sehen.

(1470) Literarische und Kunst-Anzeige.

### Das bekannte Verlagsunternehmen

des bibliographischen Instituts in Hildburghausen ist, in der Miniaturausgabe sowohl, wie in der Cabinetsausgabe, bereits bis zum Vier und Sechzigsten Bändchen gediehen. — Wenigen zum Aerger, aber zur Freude und unter der Theilnahme vieler Tausende wird es, jede Woche ein Bändchen, ohne Unterbrechung fortgesetzt. Direct nach Hildburghausen gehende Aufträge, mit Begleitung des Betrags, werden prompt und portofrei besorgt.

### Galerie der Zeitgenossen;

Nr. 1. Portrait von Fräulein Henriette Sonntag. — Nr. 2. Der jetzige Herzog Carl von Braunschweig. — Nr. 3. Paganini. — (Unter dem Grabstichel): Nr. 4. General Diebitsch.

Die Galerie liefert alle vierzehn Tage ein trefflich in Kupfer gestochenes Portrait von einem Helden oder einer Heldin der Tagesgeschichte. Subscriptionspreis für den ersten Jahrgang: 2 Silbergroschen 6 Pfennige, oder 9 Kreuzer Rheinl. pr. Portrait in Royal-Quart; — ein Preis, der Jedem zugänglich ist, und wie er für so treffliche Stiche noch niemals so wohlfeil bestanden hat, noch je wieder bestehen wird. Alle Buch- und Kunsthandlungen nehmen Bestellungen an.

Das bibliographische Institut  
in Hildburghausen.

(1447) Anzeige für Blumen-Liebhaber. Den Empfang meiner ersten diesjährigen Herbst-Sendung von achten Harlemer Blumenzwiebeln, welche sich durch vorzüglich schöne und mannichfaltige Sorten auszeichnet, zeige ich hierdurch ergebenst an. Cataloge sind gratis zu haben, und die Preise den Leipziger Messpreisen gleich.

Halle, den 15. September 1829.

August Prasser,  
große Klaus-Strasse Nr. 375.

(1475) Logis-Vermiethung. Der Kaufmann Freund in der Burgstrasse zu Merseburg vermietet zwei mit Meubeln gut eingerichtete Stuben zum nächsten Landtage.

# Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung

77. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 30. September 1829.

(1487) Aufruf unbekannter Waaren-Eigenthümer.

In der Nacht vom 10. zum 11. September d. J. sind von den Grenzaufsichtsbeamten in der Nähe von Grossen, auf einem Nebenwege im Grenzbezirke, 6 Paden mit  
Zwei Centnern Neun und einem halben Pfund Zucker,  
Ein Hundert und Sechs Pfund Kaffee,  
Fünf und Zwanzig Pfund fabricirten Taback,  
Neun und Dreißig Pfund Essig,

in Beschlag genommen worden, welche mehrere unerkannt entflohene Schleichhändler abgeworfen haben.

Die unbekannten Eigenthümer dieser Waaren werden hiermit aufgefodert, ihre Ansprüche daran binnen Vier Wochen, vom Tage der ersten Aufnahme dieser Bekanntmachung in die öffentlichen Blätter an gerechnet, bei dem Haupt-Zoll-Amte zu Zeitz anzumelden, und solche, so wie die geschehene Besteuerung der Waaren, nachzuweisen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist mit Confiscation der Waaren, deren öffentlichem Verkauf und mit vorchriftsmäßiger Vertheilung und Verrechnung des Erlöses verfahren werden wird.

Magdeburg, den 19. September 1829.

Königlicher Provinzial-Steuer-Director, S a d.

## S i c h e r h e i t s p o l i z e i.

(1479) Steckbrief. Der hier wohnhafte und verheirathete Webergeseß, Karl Gottlob Hoffmann, aus Lausitz im Königreiche Sachsen gebürtig, welcher wegen körperlicher Verletzung Anderer von uns zur Kriminal-Untersuchung gezogen, und gegen Handschlag seines Arrestes vorläufig entlassen worden ist, hat sich in der Nacht vom 15. zum 16. d. M. heimlich von hier entfernt, ohne zu hinterlassen, wo er sich hingewendet hat. Derselbe reisst aller Wahrscheinlichkeit nach unter dem Namen des hiesigen Webergeseßes Karl Friedrich Hübner, und führt ein auf denselben lautendes Wanderbuch bei sich. Wir ersuchen daher alle Civil- und Polizei-Behörden hierdurch dienstergebenst, auf den unten näher bezeichneten H. Hoffmann genau zu achten, und ihn im Betretungsfalle gegen Erstattung der baaren Verlöge sofort an uns obliefern zu lassen.

Eilenburg, den 19. September 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

## S i g n a l e m e n t.

Karl Gottlob Hoffmann ist 25 Jahre alt, evangelischer Religion, und aus Lausitz im

Königreiche Sachsen gebürtig. Er ist langer schlanker Statur, hat blondes Haar, längliches Gesicht, mehr blasse Gesichtsfarbe, und im Gesicht verschiedene kleine rorhe Flecken (sogenannte Finnen). Auch muß derselbe daselbst noch einige, wiewohl geringe Spuren von Verletzungen durch Schläge an sich tragen.

Bekleidet war er mit einer buntkarrirten Weste, schwarzen Halsbinde, einem dunkelblauen Oberrode, blau- und schwarzgestreiften manchesienen Beinleidern, Stiefeln und einer stahlgrünen tuchenen Schirmmütze.

Außerdem trug er bei sich: drei sattunene Hemden, zwei buntkarrirte seidene Tücher, eine buntkarrirte Weste, einen schwarzen Filzhut, und ein Paar blau- und weißgestreifte, ingleichen ein Paar schwarze leinene Hosen, welche Sachen in ein roth- und blaukarrirtes Tuch eingepackt waren.

(1495) Diebstahl. Bei der am 19. August d. J. zu Bitterfeld stattgehabten Feuersbrunst sind aus einem derselben nahe gelegenen Gebäude

19 Pfund weißbaumwollenes Garn, und eine silberne dreigehäufige Taschenuhr entwendet worden. Das äußere Gehäuse derselben war von Schildkröte und mit kleinen silbernen Stiften besetzt. Auf dem Zifferblatte waren die Stunden mit römischen, über diesen aber die Minuten mit deutschen Zahlen angedeutet, und befanden sich darauf zwei Weiser und die Worte: Borrington London.

Indem wir vor dem Erwerbe dieser entwendeten Gegenstände warnen, fordern wir Jebermann auf, Umstände, welche zur Entdeckung des Thäters und Wiederherbeischaffung des Entwendeten dienen können, uns oder der nächsten Ortsbehörde ungesäumt anzuzeigen.

Eilenburg, den 21. September 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1492) Polizeiliche Bekanntmachung. In der Nacht vom 17. zum 18. August d. J. ist in der Kirche zu Neuhau (Torgauer Kreises) ein Einbruch geschehen. Die Diebe haben weiter nichts entwendet, als ein kleines hölzernes Laternchen, und einen französischen Schlüssel vom Sakristei-Schranke. Sie sind zur Zeit noch nicht entdeckt. Es wird daher Jedermann hierdurch resp. ersucht und aufgefördert, das, was ihm um die Thäters dieses Einbruchs bekannt ist oder bekannt wird, unterzeichnetem Gerichte oder dem ihm zunächst wohnenden Gerichte, oder Polizeibehörde anzuzeigen.

Belgern, den 19. August 1829.

Patrimonial-Gericht Puschwitz.  
Geisler.

(1488) Verlorner Paß. Der Schneidergesell Heinrich Müller, aus Breme im Regierungsbezirke Erfurt gebürtig, hat seinen von der Polizeibehörde zu Dodeleben unterm 19. März jetzigen Jahres ausgestellten, auf 1 Jahr gültigen und bei der Ortsbehörde zu Gröbzig unterm 19. d. M. zuletzt visirten Wanderpas, angeblich auf der Tour von Gröbzig nach Pieschen verloren; daher denn dieser verlorne Wanderpas, zur Verhütung etwaigen Mißbrauchs, für ungültig hiermit erklärt und bekannt gemacht wird, das dem H. Müller vom unten genannten Stadtrathe ein neuer Paß unterm heutigen Dato ertheilt worden ist.

Gröbzig, am 21. September 1829.

Der Stadt-Rath alhier.

(1477) Aufforderung. Johann Gottlob Hessel, unehelicher Sohn des Dienstknechts Johann Gottlob Hessel in Engelsdorf, im Jahre 1808 alhier geboren, wird, da

sein Aufenthalt unbekannt ist, nach Vorschrift des Mandats vom 25. Februar 1825, §. 75, öffentlich, und bei Vermeidung zu erlassender Steckbriefe, aufgefordert, innerhalb zweier wöchentlichen Fristen, und spätestens bis zum

Ein und Zwanzigsten December 1829  
sich persönlich alhier zu stellen und seiner Militairpflicht Genüge zu leisten.

Paunedorf, den 17. September 1829.

Herrlich Kärnische Gerichte daselbst.

(gez.) Brauer, Ser. Dir.

In dessen Abwesenheit:

Kittler, Act.

(1484) Subhastation. Von dem unterzeichneten Patrimonialgerichte ist das dem Maurergefellen Carl Friedrich Heilmann und dessen Ehefrau, der Marie Sophie geb. Kade, zugehörige, in Kößschau gelegene, nach Abzug der Lasten auf 761 Thlr. 25 Egr. gerichtlich gewürderte Haus mit Hof, Eingebäuden, Garten und Gemeindertheilen, nebst dem das zu gehörigen halben Viertel Landes in dasiger Flur, einer aufgelagten hypothekarischen Schuld halber zur Subhastation gestellt, und

der 5. December 1829,

Vormittags 10 Uhr,

zum einzigen peremptorischen Bietungstermine an Patrimonialgerichtsstelle zu Kößschau anberaumt worden; daher alle diejenigen, welche dieses Grundstück zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesem Termine zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden das obgedachte Grundstück, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, zugeschlagen werden wird.

Uebrigens wird sämmtlichen, aus dem Hypothekenbuche nicht consistirenden Realpräventen hierdurch bekannt gemacht, daß sie zur Conservation ihrer etwaigen Gerechtsame bis zum Bietungstermine, und spätestens in diesem selbst, sich zu melden und ihre Ansprüche dem Gerichte anzuzeigen, unterlassenden Falls aber zu gewärtigen haben, daß sie auf erfolgte Adjudication damit gegen den neuen Besitzer nicht weiter werden gehört werden.

Das Subhastations-Patent, nebst gerichtlicher Tare, hängt an Patrimonialgerichtsstelle in Kößschau aus, kann auch zu jeder Zeit in unserer Expedition zu Merseburg eingesehen werden.

Merseburg, am 19. September 1829.

Gräflich Rechsches Patrimonial-Gericht Kößschau.

W e g e l.

(1476) Öffentlicher Hausverkauf. Von dem königlichen Gerichtsamt für den Stadtbezirk ist das in hiesiger Stadt belegene, der Juliane Henriette Jacob zugehörige Haus, nebst Hof, Keller und Zubehör, auf dem Sirtiberge sub Nr. 494, welches nach der gerichtlich aufgenommenen Tare auf 348 Thlr. 7 Egr. 7 7/8 Pf. abgeschätzt worden ist, auf Verfügung des königl. Wohlthätlichen Landgerichts zu Halle sub hasta gestellt, und es ist ein Bietungstermin im Locale des unterzeichneten Gerichtsamtes auf

den 10. December 1829

angesezt worden.

Es werden daher diejenigen Kauflustigen, welche annehmliche Zahlung zu leisten vermögen, aufgefordert, sich in dem angesezten Termine

Vormittags um Zehn Uhr

zu melden und ihre Gebote abzugeben, wobei ihnen bekannt gemacht wird, daß auf die nach Ablauf des Termins etwa einkommenden Gebote nicht weiter geachtet werden, daß je-

noch der Zuschlag erfolgen soll, insofern nicht gesetzliche Ursachen eine Ausnahme begründen.

Merseburg, am 27. August 1829.

Königlich Preussisches Gerichts-Amt für den Stadtbezirk.

(1445) Oeffentlicher Verkauf. Erbvertheilungs halber sollen nachfolgende, den Steinertschen Erben zugehörige Grundstücke:

- 1) ein Wohnhaus nebst Scheune und Stallung, auch einem daran gelegenen Baum- und Gemüse-Garten, und dazu gehörigen Gemeindetheilen;
- 2) zwei Acker Urland, in drei Stücken, jedes einzeln;
- 3) ein Krautland,

welches Alles in dem Dorfe Donndorf bei Wiehe und dessen Flur belegen ist, den Zwei und Zwanzigsten October dieses Jahres,

Nachmittags um Ein Uhr,

in der Gemeindeschenke zu Donndorf, öffentlich, freiwillig, jedoch, wegen der dabei concurrenrenden Minorennen, mit Vorbehalt der Genehmigung der vormundschastlichen Behörde, an den Meistbietenden verkauft werden. Die Kaufbedingungen sollen in dem Termine selbst bekannt gemacht, können aber auch zuvor bei dem Herrn Schultheiß Münzenberg in Donndorf eingesehen werden. Die sämmtlichen Gebäude sind erst im Jahre 1810 neu erbauet, und Herr Schultheiß Münzenberg wird die Güte haben, dieselben denen, die sie vor dem Termine sehen wollen, zu zeigen.

Auch sollen an dem genannten Tage, Vormittags von Acht Uhr an, in dem zu verkaufenden Steinertschen Hause selbst, mehrere Effecten und Mobilien, auch etwas Porzellan und Steingut, gegen sofortige Bezahlung in Preuss. Courant verauctionirt werden.

Nieder-Rosla, den 15. September 1829.

E. Steinert, Pastor;

im Namen der Steinertschen Erben.

(1489) Verkauf der Degelschen Fabrik-Gebäude. Behufs der Auseinanderlegung zwischen den Eigenthümern der aufgelöseten Wollenwaarenfabrik Johannes Degel hieselbst, sollen das Haus und dazu gehörige Fabrikgebäude, welche zur Betreibung des Fabrikgeschäfts völlig und sehr passend eingerichtet sind, und worin 40 und mehrere Stühle mit dazu erforderlichen Maschinen viele Jahre lang beschäftigt worden, bestehend in:

- a) dem Wohnhause Nr. 201. hieselbst hinter'm Markt-Kirchhofe, vier Stockwerk hoch, mit 5 Stuben, 17 Kammern, 1 Küche, 5 Kaminen, 2 gewölbten Kellern, 2 Dachböden, einem geräumigen Hofe;
- b) in dem an das Wohnhaus stoßenden Seitengebäude, drei Stockwerk hoch, mit 2 Arbeitsfälen, 1 Stube, 2 Kammern, 1 Waschküche mit Schußbrunnen, Ställe und Bodenraum;
- c) in dem daran stoßenden Hofgangsgebäude von drei Stockwerken, worin 2 große Arbeitsfälen, 1 Stube und der Hofgang nebst Stall;
- d) in dem Seitengebäude linker Hand des Hofes, drei Stockwerk hoch, mit 4 Kammern, 1 Wagenremise, Stallung und 1 Boden;
- e) und in einem Hintergebäude von drei Stockwerken, mit 2 Kammern und 2 Böden,

den Zwanzigsten October dieses Jahres,

Vormittags um 9 Uhr,

in dem oben beschriebenen Fabrikhause, unter den im Termine bekannt zu machenden und bei dem Unterzeichneten einzusehenden Bedingungen, öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Besichtigung der Gebäude steht alle Vormittage frei.



Den Umständen nach kann auch ein Theil des Kaufgelder zinsbar auf dem Hause stehen bleiben.

Quedlinburg, den 15. September 1829.

Der Justizcommissar P. F. H u d.

(1491) Mühlen-Verkauf. Die bei Dommisch zwischen Leipzig und Troßitz gelegenen Wassermühlen (oberschlägig mit 6 Ellen 8 Zoll Gefälle), die sogenannte Plechmühle und Dorfmühle, enthaltend Mahl-, Del-, Schneides- und Balkmühle, deren Gebäude sowohl, als Werke, in vorzüglich gutem Stande sind, sollen nebst dazu gehörigen Grundstücken und Inventario, in Folge gerichtlicher Subhastation, auf den freiwilligen Antrag des Besitzers öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Indem dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, und alle Zahlungs- und Besitzfähige, die das Eigenthum dieser Grundstücke erwerben wollen, zu dem auf

den 24. October 1829

anberaumten einzigen Bietungstermine eingeladen werden, wird zugleich noch zur Nachricht bekannt gemacht, daß zwei Dritttheile des Erstehungsquantis gegen 5 Procent Verzinsung auf den Grundstücken hypothekarisch stehen bleiben können, ein Dritttheil baar im Auktionsstermine gezahlt werden muß, und nach Befinden die beiden für sich bestehenden Mühlen parcellirt werden sollen.

Die nähere Beschreibung der Grundstücke, des dazu gehörigen Inventarii und der festgesetzten Subhastationsbedingungen kann übrigens zu jeder Zeit an Gerichtsstelle und in der Wohnung des Ober-Landes-Gerichts-Referendar Esbach zu Torgau eingesehen werden.

Leipzig, den 21. September 1829.

Herrlich Engelbrechtsches Patrimonial-Gericht.

E s b a c h.

(1490) Forstparcellen-Versteigerung. Höherer Verfügung gemäß soll der zu dem Unterforste Bilzingsleben und der Oberförsterei Oberheldrungen gehörige Königl. Forstdistrict, das Gräfenholz genannt und 175 Preuß. Morgen 2 Quadratruthen enthaltend, nach 5 Abtheilungen einzeln, nach den Umständen aber auch im Ganzen, mit dem darauf stehenden Holze meistbietend verkauft werden.

Der desfallsige Picitations-Termin wird

am 15. October 1829,

Morgens um 10 Uhr,

in dem Gasthose zu Sachsenburg abgehalten und die der Veräußerung zum Grunde zu liegenden Picitations- und Verkaufs-Bedingungen können in dem Locale der unterzeichneten Forst-Inspection eingesehen, auf Verlangen aber auch gegen Erlegung der Copialien übersandt werden.

Der Bestbietende hat, zur Sicherheit seines Gebotes, im Picitations-Termine die Summe von 700 Thalern zu deponiren.

Wendelsheim, den 21. September 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(1478) Jagd-Verpachtung. In Folge höherer Anordnung ist zu Verpachtung der Niederjagdnutzung auf einem Theile der Greppiner, Sandersdorfer und Etakendorfer Feldfluren, mit Ausnahme des Antheils, welcher davon zum Gute Greppin abgetreten worden ist, vom 1. September d. J. ab, auf 12 Jahre, ein anderweiter Picitationstermin, welcher Sonnabends

den Zehnten October 1829,

Vormittags Zehn Uhr,  
im Gasthofs zum weißen Roß in Bitterfeld abgehalten werden wird, anberaumt worden.  
Nachstehende werden hierzu eingeladen, mit dem Bemerken, daß die Bedingungen so wie die  
Grenzbeschreibung der zu verpachtenden Jagdnutzung im Termine selbst vorgelegt wer-  
den sollen.

Edllichau, den 20. September 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(1482) Ankündigung. Verhandlungen des Vereins zur Beförderung des  
Gartenbaues in den K. Preuß. Staaten, 12te Lieferung; gr. 4to, in farb. Umschlage,  
geheftet. Preis 2 Rthlr., im Selbstverlage des Vereins, zu haben durch die Nicolaische  
Buchhandlung in Berlin und Stettin, und bei dem Secretair der Gesellschaft, Heynig,  
Zimmerstraße Nr. 81a in Berlin. Desgleichen

| 11te Lieferung mit 2 Kupfern. | Preis 2 Rthlr. |
|-------------------------------|----------------|
| 10te — — 1 —                  | — 2 —          |
| 9te — — 2 —                   | — 1½ —         |
| 8te — — 1 —                   | — 2 —          |
| 7te — — 18 —                  | — 2½ —         |
| 6te — — 2 —                   | — 1 —          |
| 5te — — 8 —                   | — 3 —          |

Aus der 5ten Lieferung besonders abgedruckt:

„Anleitung zum Bau der Gewächshäuser, mit Angabe der inneren Einrichtung  
derselben und der Construction ihrer einzelnen Theile; vom Garten-Director Otto  
und Bau-Inspector Schramm. Mit 6 Kupfern. Preis 2½ Rthlr.“

(1495) Ausloosung Merseburgischer Stadtoobligationen betreffend.  
Von dem von der hiesigen Communit im Jahre 1826 erborgten Kapitale der 4500 Thlr.,  
von welchem die Stadtschuldscheine unter dem 1. August 1826 ausgestellt sind, sind wir im  
Stande, zu Ostern 1830 Funfzehn Hundert Thaler zurück zu zahlen.

Bei der deshalb heute veranstalteten Ausloosung sind nachstehende 60 Stück Obligas-  
tionen zu 25 Thlr. jede, gezogen:

Nr. 2. 5. 7. 9. 10. 11. 13. 14. 18. 21. 25. 32. 35. 41. 42. 45. 51. 53.  
59. 60. 62. 63. 64. 65. 67. 69. 70. 71. 74. 76. 79. 84. 85. 89. 93.  
98. 99. 100. 102. 111. 112. 115. 118. 119. 121. 122. 126. 128. 138.  
144. 146. 149. 151. 155. 159. 164. 170. 173 175. 179.

Den Inhabern werden die darauf stehenden Kapitalien hierdurch gekündigt, und haben  
sie zu Ostern 1830 die gezogenen Obligationen bei hiesiger Kammerei, gegen Empfangnah-  
me der Kapitale sammt Zinsen, abzugeben, indem von da ab weitere Zinsen nicht gezahlt  
werden.

Merseburg, den 25. September 1829.

Der Stadtrath und die Schuldentilgungs-Commission.

(1457) Teich-Aussischung zu Merseburg. Daß den  
Achten und Neunten October 1829  
der Schladebacher Unterteich, und den

Neunzehnten und Zwanzigsten October 1829  
der Gotthardts-Teich hieselbst gefischt werden soll, wird hierdurch bekannt gemacht.

Merseburg, den 16. September 1829.

Der Ober-Amtmann Schulze.

(1486) Verpachtung. Es soll die Scharfrichterei vor Leipzig, in Folge obervor-  
mundschaftlichen Beschlusses, verpachtet werden, und haben sich die Pachtlustigen bis ultimo  
October dieses Jahres bei dem Unterzeichneten zu melden, wo sie die näheren Bedingun-  
gen erfahren und ihre Gebote abgeben können, sodann aber wegen des Abschlusses von der  
Behörde in Kenntniß gesetzt werden.

Leipzig, den 22. September 1829.

Carl Wilhelm Schlüssel,  
auf dem Raschmarke.

---

(1494) Eisen = Verkauf.

Bei dem herannahenden Winter mache ich ergebenst bekannt, daß meine  
am Gotthardt's Thore befindliche Eisen-Handlung mit allen nur möglichen  
Gegenständen, als: Circular-, Kanonen-, Kasten-, Tisch- und Kochöfen von allen Größen,  
Wasserspinnen, Ofenblasen, Platt-Töpfen, Kisten, Kofstücken und Kochplatten &c., so wie  
mit dem beliebten emaillirten Koch- und Bratgeschirr von allen Nummern, auch geschmie-  
detem und gewalztem Blech, Staab- und feinem Bandstahl &c. auf das vollständigste com-  
plettirt worden, womit ich mich einem hochzuverehrenden Publicum unter Versicherung der  
jederzeit billigsten Bedienung zur gefälligen Auswahl ganz ergebenst empfehle.

Merseburg, den 25. September 1829.

August Leising.

---

(1483) Zur bevorstehenden Leipziger Michaelis-Messe  
empfiehlt

J. H. Meyer,

Grimmaische Gasse, Auerbach's Hofe gegenüber,  
sein ganz neu und reich assortirtes Schnitt- und Modewaaren-Lager. — Bei der vollstän-  
digen Auswahl, die mein Geschäft in allen Artikeln besitzt, ist es nicht gut möglich, solche  
einzeln hier aufzuführen. Nur wenige bemerke ich hier, die sich durch Schönheit ganz be-  
sonders auszeichnen, als: echtfarbige Stambul-Westen zu 1 Thlr. 6 gGr. (1 Thlr. 7 Sgr.  
6 Pf.), die nur bei mir zu haben sind; abgepackte Pariser seidene Kleider mit reichem  
Vordüren-Besatz, und eine schöne Auswahl in französischen Vordüren zu Kleidern jeder  
Art. Mein Seidenwaaren-Lager ist ebenfalls reich an neuen und billigen Sachen. Bei  
diesem Artikel gilt der Thaler 26 gGr. (1 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf.), der Ducaten 5 Thlr.  
12 gGr. (5 Thlr. 15 Sgr.), der Louisd'or 6 Thlr. 4 gGr. (6 Thlr. 5 Sgr.). — Auch  
führe ich alle Sorten feinen Thee in Dosen.

Indem ich meinen geehrten Abnehmern die billigste und zuvorkommendste Bedienung  
verspreche, bemerke ich bloß noch, daß die Neßer und älteren Muster bedeutend unter'm  
Preise verkauft werden.

J. H. Meyer.

---

(1480) Anzeige. Bei G. Wasse in Quedlinburg sind so eben erschienen und in  
allen Buchhandlungen (Merseburg, in der Sonntag'schen Buchhandlung) zu haben:

Das Preussische Frauenrecht;

oder:

Der juristische Rathgeber für Frauen

in gerichtlichen und außergerichtlichen Vermögens-, Schuld-, Bürgschafts-, Ehe-, Vor-  
mundschafts- und Erbschaftsangelegenheiten. Von einem practischen Juristen. 8vo.

Preis: 15 Sgr.

Bei den vielen Verwickelungen, in welche, wie die tägliche Erfahrung lehrt, gerade das mit der Rechtswissenschaft sich nicht befassende Geschlecht der Frauen, in Ansehung seiner Vermögensangelegenheiten im ehelichen und bürgerlichen Leben, geräth, möchte es wohl eine der glücklichsten Ideen seyn, ein Werk herauszugeben, in welchem Frauen über ihre Vermögens- und andere Rechtsangelegenheiten sowohl in Beziehung auf den Ehemann, als gegen Dritte, die nöthigste Belehrung erhalten.

## Handbüchlein der Geseze und Verordnungen über den

### Preussischen Militairdienst,

sowohl wegen des freiwilligen Eintritts in das Heer, als wegen der Aushebung der Ersatzmannschaften; nebst angehängten Kriegsartikeln und deren Ergänzungen. Für militairpflichtige Jünglinge und deren Eltern. 8vo. Preis: 10 Sgr.

• (1406) Verkauf alter Acten. Auf  
den Vierzehnten October dieses Jahres,  
Vormittags Neun Uhr,

sollen auf hiesigem Rathhause 44 Centner alte Acten, in kleinen Quantitäten, an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkauft werden, und laden wir Kauflustige zu diesem Termine hiermit ein.

Quersurth, den 5. September 1829.

Der Stadtrath daselbst.

(1485) Bekanntmachung und Empfehlung. Daß ich diese Woche das Käuflich an mich gebrachte, zulezt Römersche Berggrundstück am hiesigen Gotthardsteiche beziehe und zum nächsten Sonntag, den 4. October d. J., zur Aufnahme von Gärten vollkommen eingerichtet seyn werde, mache ich hiermit gehorsamst bekannt und empfehle mich meinen geehrten Mitbürgern sowohl als Fremden mit der Bemerkung, daß ich stets für gute Getränke und Speisen sorgen werde.

Merseburg, den 25. September 1829.

Martini.

(1808) Bitte um Nachricht. Gestern, als den 25. September, Abends um 7 Uhr, entfernte sich meine Tochter, unter dem Vorwande, eine Freundin zu besuchen, aus meinem Hause, kam aber weder zu dieser Freundin, noch kehrte sie zurück. Da nicht die geringste Veranlassung zu diesem Schritte aufzufinden ist, so besorgen die betrübten Eltern, daß ihr ein Unglück zugestoßen sey, oder daß sie vielleicht in einem plötzlichen Anfälle von Seelenstörung selbst das Leben verloren habe. Diese Besorgniß wird dadurch erhöht, weil sie seit einigen Tagen nicht wohl war und an Kopfschmerzen litt. Alle Menschenfreunde, die irgend eine Kenntniß über das Schicksal meiner unglücklichen Tochter haben, ersuche ich dringend, mir diese mitzutheilen, und meiner innigsten Dankbarkeit, so wie einer angemessenen Belohnung gewärtig zu seyn.

Sie ist 24 Jahre alt, von mittler Größe, hat braunes, vorn geschaiteltes und hinten in einen Zopf geflochtenes Haar, trug eine schwarze sammetmanchesterne Mütze, ein braunes halbseidenes Tuch über Backen und Ohren, einen braun- und blaugestreiften Oberrock von Gingham, ein gelb- und rothes Halstuch, einen gelb- und braungestreiften wollenen Unterrock, ein Leibchen von grünem Gingham, so wie Schuhe und Strümpfe.

Merseburg, den 26. September 1829.

Der Zimmermeister Taubert, in der Preussergasse.

# Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

78. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 5. October 1829.

(1511)

## Proclama.

Frederik der Sechste, von Gottes Gnaden König von Dänemark, der Wenden und Gothen, Herzog zu Schleswig, Holstein, Ostermarn, der Dithmarschen und zu Lauenburg, wie auch zu Oldenburg &c.

Von dem Ober- und Landgerichtsadvocaten Pöck in Jechde ist, Namens der Erben des auf dem Gute Chedendorf verstorbenen Baumeisters Carl Gottlob Horn, hieselbst geziemend angezeigt, daß eine, unterm 10. Februar 1810 von dem damaligen Besitzer des adelichen Guts Hohenholz, August Burchardt Schrader, auf 1000 Thlr. ausgestellte, unterm 29. December 1812 für die residirende Valuta von 500 Thlr. auf dem Folio des gedachten Guts protocollirte, ihnen nach ihrem Erblasser zugesessene Obligation verloren gegangen sey, mit hinzugesetzter Bitte, über gedachte Obligation ein Mortificationsproclam zu erlassen.

Wenn nun dieser Bitte Statt gegeben worden, so werden hiedurch aus Hoher Landes- herrlicher Macht und Gewalt, wie auch von Gerichts- und Rechtswegen, Alle und Jede, welche an obgedachte, unterm 10. Februar 1810 von dem damaligen Besitzer des adelichen Guts Hohenholz, August Burchardt Schrader, auf 1000 Thlr. Courant an die Erbmasse des verstorbenen Baumeisters Carl Gottlob Horn in Chedendorf ausgestellte, unterm 29. December 1812 für die residirende Valuta von 500 Thlr. Courant auf dem Folio des gedachten Gutes protocollirte Schulds- und Pfand-Verschreibung aus irgend einem Grunde Ansprüche zu haben vermeinen, hiemittelt aufgefodert und befohlen, selbige innerhalb zwölf Wochen, vom Tage der letzten Bekanntmachung an gerechnet, unter Producirung ihrer etwanigen Documente und Zurücklassung beglaubigter Abschriften, auch Bestellung eines procuratoris ad acta allhier, bei dem Kanzleirath und Landgerichtsnotarius Fabricius allhier gehörig anzugeben, widrigenfalls aber zu gewärtigen, daß nach Ablauf dieses Proclams ihr Anspruch für präcludirt und erloschen erklärt, die Original-Verschreibung mortificirt, und eine beglaubigte, aus dem erwähnten Folio entnommene Abschrift derselben, um anstatt des Originals zu dienen, werde legalisirt werden. Wornach Alle, die dies angeht, sich zu achten.

Urkundlich unterm vorgedruckten Königl. Innsiegel. Gegeben im Königlich Holsteinischen Lauenburgischen Obergerichte zu Glückstadt, den 12. September 1829.

(L. 8.)

R.

C. F. Frhr. v. Brodvorff.

Püders.

Pöck.



(1546) Proclama. Das zu Eilenburg in der Torgauer Gasse unter Nr. 70. des Brandentasters gelegene, brauberechtigte Wohnhaus mit Hintergebäuden, Hof, Garten und Scheune hat der jetzige Besitzer, Carl Gottfried Mundwig, aus der nothwendigen Subhastation der Reifensieder Preß'schen Eheleute für 2720 Thlr. Courant und sonstige lästige Bedingungen, laut Adjudicationsbescheides vom 5. September 1828, erstanden. Das Königl. Landgericht zu Wittenberg hat auf den Antrag einiger Gläubiger über die Kaufgeldvertheilung den Liquidationsproceß eröffnet und uns mit dem weiteren Verfahren beauftragt.

Von uns werden daher alle diejenigen, welche an die gedachte Masse Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, dieselben binnen 5 Monaten und spätestens in dem auf den

Sechzehnten December dieses Jahres,  
Vormittags Zehn Uhr,

im Locale des unterzeichneten Gerichtsamts angelegten präclusivischen Liquidationstermine entweder in Person oder durch einen mit gesetzlicher Vollmacht und Information versehenen hiesigen Justizcommissar, wozu die Justizcommissarien Germann, D. Kramold und Seyffarth in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen, den Betrag und die Art der Forderungen anzuzeigen, die Beweismittel beizubringen und hiernächst die weiteren Verfügungen zu erwarten; bei unterlassener Anmeldung ihrer Ansprüche und bei dem Ausbleiben im Termine aber sich zu versehen, daß sie aller ihrer etwaigen Vorrechte für verlustig erklärt, mit ihren Ansprüchen an das Grundstück präcludirt, und ihnen damit ein ewiges Stillschweigen, sowohl gegen den Käufer desselben, als gegen die Gläubiger, unter welche das Kaufgeld vertheilt wird, auferlegt werden soll.

Eilenburg, den 19. August 1829.

Königlich Preussisches Gerichtsammt.

(682) Nothwendige gerichtliche Subhastation zu Zeitz. Im Auftrage des Königl. Hochwohlbl. Landgerichts zu Naumburg soll von dem unterzeichneten Königl. Gerichtsamte das zur Concursmasse des Fabricanten C. C. Phillips zugehörige, zu Zeitz sub Nr. 555 in der Rahnegasse gelegene Wohnhaus nebst Fabrikgebäuden, welches nach Abzug der Lasten und Abgaben auf 5388 Thlr. 25 Sgr. gerichtlich abgeschätzt worden, auf Antrag der Gläubiger öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu die Versteigerungs-Termine auf

den 4. Julius 1829,  
den 4. September 1829 und  
den 5. November 1829,

von welchen der letztere peremptorisch ist, anberaunt werden sind.

Besig- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher hierdurch geladen, in diesem Termine, des Vormittags um 10 Uhr, alhier zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und dann gewärtig zu seyn, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, sothane Grundstücke zugeschlagen, nach abgelaufenen Versteigerungsterminen aber, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Uebrigens kann das Taxationsinstrument täglich an hiesiger Gerichtsamtstelle eingesehen werden.

Zeitz, am 28. April 1829.

Das Königl. Gerichtsammt für den Stadtbezirk.

(864) Subhastation. Der Erbtheilung wegen soll das zum Nachlasse des Schulzen Christoph Baumann zu Polleben gehörige Bauergut mit 4 Hufen Landes, auch 1 Acker

Diese, welches zusammen auf 5555 Thlr. 10 Sgr. 6 Pf. abgeschätzt worden ist, subhastirt werden, und sind

der Zehnte August 1829,  
der Sechste October 1829 und  
der Achte December 1829

zu Bietungsterminen, letzterer auch zu Anmeldung der nicht aus dem Hypothekenbuche zu ersiehenden Realforderungen, angesetzt; daher alle besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiers mit geladen werden, in diesem Termine, Vormittags um 10 Uhr, ihre Gebote abzugeben, und nach erfolgter Zustimmung der Interessenten den Zuschlag zu erwarten.

Cisleben, am 21. Mai 1829.

Erzfläch Schwerinsches Patrimonialgericht des Amts Polleben.

(1503) Subhastation. Es sollen die dem Karl Gottfried Raundorf allhier zugehörigen Grundstücke, bestehend in:

- 1) einem im Dorfe Großgoddula sub Nr. 5. des Brandkatasters gelegenen Wohnhause mit Hof, Scheune, Stall und Garten, und
  - 2) einem pertinentialiter hierzu gehörigen halben Viertellande Feld in der Botsfelder Zinschmark, in 3 Arten, nebst Zugewandungen,
- welche nach der, dem an Gerichtsstelle zu Großgoddula anhängenden Subhastationsprotokolle beigefügten Taxe auf 550 Thlr. Preuss. Courant gerichtlich gewürdet worden sind, ausgelagter Schulden halber subhastirt werden, und ist hierzu

der Siebente December 1829

zum einzigen Bietungsterminen anberaumt worden; daher alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesem Termine, Vormittags um 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn gesetzliche Umstände nicht eine Ausnahme zulässig machen, solchane Grundstücke zugeschlagen, nach abgelaufenem Bietungs terminen aber auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Großgoddula, den 18. September 1829.

Freiherrlich Frischsches Patrimonial-Gericht daselbst.

(1507) Nothwendige Subhastation. Von hiesigem Freiherrlich Werthern'schen Patrimonialgericht ist das der unverehelichten minorennen Adelsheid Schmidt zugehörige, hiesigen Orts belegene Wohnhaus nebst Hof, Scheune, Stall und Garten, und das pertinentialiter dazu gehörige Viertelrand, an 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Adern Feldes, von denen ersteres auf 166 Thlr. 18 Sgr. 4 Pf., und letzteres auf 606 Thlr. 18 Sgr. 4 Pf. nach Abzug der Lasten gerichtlich abgeschätzt ist, Schulden halber subhastirt, und

der Siebente November 1829,

der Siebente December 1829,

der Achte Januar 1850

zu Bietungsterminen anberaumt worden; daher alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesen Terminen um 10 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, solchane Grundstücke zugeschlagen, nach abgelaufenem Bietungs terminen aber, insofern keine gesetzlichen Hindernisse eintreten, auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Uebrigens wird sämmtlichen, aus dem Hypothekenbuche nicht confirenden Realprätendents hierdurch bekannt gemacht, daß sie zur Conservation ihrer etwaigen Gerechtsame sich bis

zum letzten Bietungstermine, und spätestens in diesem selbst, zu melden und ihre Ansprüche dem Gerichte anzuzeigen, unterlassenden Falls aber zu gewärtigen haben, daß sie auf erfolgte Adjudication damit gegen den neuen Besitzer, und in soweit sie die Grundstücke betreffen, nicht weiter werden gehört werden.

Die Taxe kann bei Gericht hier näher eingesehen werden.

Schlossbeichlingen im Edarteburgaer Kreise, den 15. September 1829.

Freiherrlich Werthern'sches Patrimonial, Gericht daselbst.  
H e r t e l.

(1512) Subhastation. Von dem unterzeichneten Gerichte soll das den Arnoldschen Eheleuten hieselbst gehörige Kästnergut, welches vorderrichtlich ohne Inventar und mit Berücksichtigung der Abgaben auf 510 Thlr. abgeschätzt worden ist, Schulden halber subhastirt werden, und es sind

der 30. October 1829,  
der 27. November 1829 und  
der 15. Januar 1830

zu Bietungsterminen anberaumt worden. Daber werden Kauflustige, welche dieses Gut zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen, in diesen Terminen, Vormittags um 11 Uhr, an gewöhnlicher Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, nach erfolgter Erklärung der Interessenten, und wenn besondere Umstände eine Ausnahme nicht mit sich bringen, das Gut zugeschlagen, nach abgelaufenem letzten Bietungstermine aber auf ein weiteres Gebot nicht reflectirt werden soll.

Das Taxations-Instrument ist den an Gerichtsstelle hier und beim Königl. Gerichts-Amt zu Düben aushängenden Subhastations-Patenten beigelegt, kann auch in unserer Registratur zu Eilenburg, Torgauer Steinweg Nr. 24, eingesehen werden.

Grubna bei Eilenburg, den 24. September 1829.

Das Gräfllich von Hohenthalsche Patrimonial, Gericht.  
F. K r a n o l d, Just.

(1513) Freiwilliger Verkauf. Das im Flecken Gehofen im Sangerhäuser Kreise gelegene, zum Nachlasse des Friedemann Ludwig John gehörige halbe Anspanngut mit 5 $\frac{1}{2}$  Ader Land und 5 $\frac{1}{2}$  Ader Wiese, welches mit Berücksichtigung der Lasten auf 2255 Thlr. 27 Sgr. 8 Pf. gewürdet worden, soll auf Antrag dessen Erben, nebst den nicht dazu gehörenden 7 Ader Land, 2 Ader Wiesen und 13 $\frac{1}{2}$  Ader Holz, welche Grundstücke ohne Berücksichtigung der Grundbeschwerden 1060 Thlr. 18 Sgr. 9 Pf. taxirt worden sind, freiwillig subhastirt werden, wozu

der Neunzehnte November 1829,

Vormittags 10 Uhr,

zum einzigen veremtorischen Bietungstermine angesetzt worden ist.

Erwerbsfähige Kauflustige, welche dieses Gut, sowohl die andern Grundstücke, annehmlich zu bezahlen vermögend sind, werden daher eingeladen, zur bestimmten Zeit an hiesiger Gerichtsstelle sich einzufinden, ihre Gebote zu thun und des Zuschlages an den Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über die Meistgebote erklärt und in den Zuschlag gewilliget haben, sonst auch kein Hinderniß eintritt, sich zu gewärtigen. Nach abgelaufenem Bietungstermine wird ein weiteres Gebot nicht berücksichtigt werden.

Die Ausfertigung der Taxe befindet sich bei dem Probst-Reil Wohlbl. Patrimonial-Gerichte zu Schönnewerda und an Gerichtsstelle hier aushängenden Subhastations-Patente. Zugleich werden die unbekannten Realprätendenten aufgefodert, sich mit ihren etwanigen

Ansprüchen in dem angezeigten öffentlichen Verkaufstermine, bei Verlust derselben gegen den neuen Besitzer, zu melden.

Gehofen, den 24. September 1829.

Freiherrlich von Ebersteinsches Patrimonial-Gericht des Reichs  
dammguts daselbst.

(1569) Öffentlicher Verkauf. Schulden halber soll das von Christian Läg-  
tendorf aus Leipzig in hiesiger Flur hinterlassene, gerichtlich auf 119 Thlr. geschätzte halbe  
Viertelstund im kurzen Hunderte, auf

den 18. November 1829,

Nachmittags Zwei Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle meistbietend, unter den dann bekannt zu machenden Bedingungen,  
verkauft werden; wozu zahlungsfähige Kauflustige hiermit anher vorgeladen werden, und des  
Zuschlags an den Bestbietenden, außer bei gesetzlichen Hinderungsbursachen, zu gewarten ha-  
ben. Unbekannte Realprätendenten haben ihre Forderungen bei Verlust derselben gegen  
den neuen Besitzer bis zu diesem Termine alhier anzuzeigen und zu bescheinigen.

Das Exarationsinstrument endlich hängt an hiesiger Gerichtsstelle und an der zu Bedra-  
gung Einsicht aus.

Größt bei Merseburg, am 1. September 1829.

Adelich von Hellsdorffsches Patrimonialgericht daselbst.  
P ö n i c e.

(1517) Kohlenwerk-Verkauf. Das zwischen Pegau und Rüben gelegene Brauns-  
kohlenwerk zu Ebhesten, welches noch ein sehr großes unbenutztes Kohlenlager hat, die  
ganze Gegend, zwei Meilen im Umkreise, hauptsächlich versieht, und seinem Besitzer, bei  
richtiger Verwaltung, die größten Vortheile verspricht, soll der Auseinandersetzung halber  
auf kommenden

21. October dieses Jahres,

Vormittags Zehn Uhr,

an den Meist- und Bestbietenden verkauft werden.

Von den Besitzern beauftragt, lade ich daher zahlungsfähige Kauflustige ein, sich in  
dem gedachten Termine in der Behausung des Einwohners Gottfried Schmidt zu Ebhesten  
einzufinden und ihre Gebote abzugeben. Wird ein annehmlisches Gebot gethan, so kann  
sofort mit dem Abschlusse des Kaufes verfahren werden. Die Beschreibung des Kohlenwerkes  
und die Bedingungen des Verkaufes können bei dem Herrn D. Eduard Friederici sen. zu  
Leipzig und bei dem Unterzeichneten eingesehen werden. Auch werden auf Verlangen Ab-  
schriften davon kostenfrei ertheilt.

Weißensfeld, den 26. September 1829.

Der Justizcommissar und Notar Eichapfel.

(1506 a) Jagdverpachtung. Höherer Anordnung gemäß soll die Benutzung der  
vollen Jagd auf dem Großmonraer Felde und in dem dasigen Holze von Egidio 1830 ab,  
auf 12 Jahre anderweit meistbietend verpachtet werden. Der desfallsige Citationstermin  
wird am

Fünfzehnten October 1829,

Morgens um 9 Uhr, im Gasthose zu Sachsenburg abgehalten werden, woselbst die Pacht-  
lustigen sich einzufinden und ihre Gebote abgeben wollen.

Wendelsfeld, den 26. September 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(1506 b) **Steinbruch-Verpachtung.** Höherer Anordnung gemäß soll die Benutzung des Königl. Steinbruches am Stubenberge bei Sachsenburg vom 1. Januar 1830 ab, auf 12 Jahre anderweit meistbietend verpachtet werden. Demgemäß werden Pachtlustige eingeladen, an dem desfalligen Picitations-Termine, welcher am

Funfzehnten October 1829,  
Morgens um 11 Uhr, im Gasthose zu Sachsenburg abgehalten werden wird, sich einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Wendelslein, den 26. September 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(1506 c) **Jagdverpachtung.** Höherer Anordnung gemäß soll die Benutzung der vollen Jagd im Gatterstedter Holze von Egid 1830 ab, auf 12 Jahre anderweit meistbietend verpachtet werden. Pachtlustige werden demgemäß eingeladen, an dem desfalligen Picitations-Termine, welcher am

Neunzehnten October 1829,  
Morgens um 10 Uhr, im Gasthose zum goldenen Stern in Quersurth abgehalten werden wird, sich einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Wendelslein, den 26. September 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(1504) **Jagd-Verpachtung.** Am

Neunten October dieses Jahres,

Vormittags um 10 Uhr,

soll in der Wohnung des Kaufmanns Herrn Zschiesche zur Stadt Uebigau:

- 1) die volle Jagd auf der Wahrenbrüder Flur, und
  - 2) die niedere Jagd auf den Böniger Feldfluren und Wiesen,
- von Egid d. J. ab, auf 12 nach einander folgende Jahre, weil in dem ersten Termine, am 22. v. M., keine annehmblichen Gebote erfolgt sind, höhern Anordnungen gemäß, nochmals zur Picitation gestellt werden; und lade ich Pachtlustige dazu ein.

Annaburg, den 24. September 1829.

Der Forstmeister v. Hagen.

(1501) **Getreide-Auction.** Montags,

den Zwölften October 1829,

früh Zehn Uhr,

soll das beim Rentamte Wittenberg eingegangene Zinsgetreide, bestehend in circa

Zwei Hundert und Zwanzig Scheffeln kleine Gerste, und

Zwei Hundert und Achtzig Scheffeln Hafer,

gegen sofortige baare Bezahlung, nach erlangter Genehmigung Einer Königl. Hochlöblichen Regierung und unter Bedingung der Abholung im Laufe des Octobers d. J., öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden; wozu sich Kauflustige im Rent-Amte einzufinden haben.

Wittenberg, am 25. September 1829.

Königlich Preussisches Rent-Amt.

(1415) **Auction.** Es wird hiermit bekannt gemacht, daß auf bevorstehenden

Neunzehnten October dieses Jahres

und folgende Tage, auf dem hiesigen Reichthause die Auction der verfallenen Pfänder, welche in den Monaten Mai, Junius, Julius und August vom Jahre 1828 verlegt, und bis



jezt noch nicht erneuert worden, abgehalten werden wird. Daß hierunter nun Staatspapiere, Pfandbriefe und andere Documente mit begriffen sind, bedarf wohl keiner weitern Erwähnung.

Es werden daher alle Diejenigen, die vergleichen bei uns haben, hiermit erinnert, solche vor Ablauf der bestimmten Frist, und zwar spätestens bis zum Freitag vor der angesetzten Auction, entweder zu erneuern, oder einzulösen, widrigenfalls die Pfänder gerichtlich verkauft werden.

Halle, den 7. September 1829.

P. Poinlou's Erben,  
Inhaber des Leihhauses hieselbst.

(1505) Getreidezinsen-Verpachtung. Die der Frau Christin von Gärke zu Berlin im hiesigen Orte zukündigen, pr. Michaelis 1829 zu erhebenden,

|    |         |   |         |    |        |        |                   |
|----|---------|---|---------|----|--------|--------|-------------------|
| 54 | Heimzen | 2 | Viertel | 5  | Messen | Roggen | } Merseburger Maß |
| 77 | "       | 3 | "       | 18 | "      | Hafer  |                   |

Betragenden Getreidezinsen sollen auf

den Sechsten October 1829,

Vormittags Zehn Uhr,

auf hiesigem Gerichtsamte meistbietend verpachtet werden; als wozu daher annehmliche Liebhaber eingeladen werden.

Schaaßstedt, am 27. September 1829.

(1502) Ritterguts-Verpachtung. Künftigen

Dreißigten October dieses Jahres

soll die Deconomie des im Amtsbezirke Borna unweit Rötha in einer angenehmen und fruchtbaren Gegend gelegenen Ritterguts Rahnsdorf von Johannis 1830 ab, anderweit auf 6 Jahre, an Gerichtsstelle in Rahnsdorf meistbietend verpachtet werden, wobei jedoch verpachtende Herrschaft, ohne an das höchste Gebot gebunden zu seyn, die Auswahl unter den Bietanten ausdrücklich sich vorbehält. Pachtlustige haben daher gedachten Tages, des Vormittags, an erwähntem Orte sich einzufinden, wegen ihrer Vermögensumstände und practischen öconomischen Kenntnisse zuvorberst sich zu legitimiren, ihre Gebote zu eröffnen, und weiterer Resolution der verpachtenden Herrschaft sich zu gewärtigen. Der ungefähre Nutzungsanschlag nebst den Pachtbedingungen kann bei dem Gerichtsverwalter, Herrn Finanzcommissair Jacobi in Leipzig, Grimmaische Gasse Nr. 755, eingesehen, auch auf Verlangen gegen die Gebühr abschriftlich mitgetheilt werden.

(1500) Bekanntmachung. In Bezug auf die Königl. Allerhöchste Cabinetsordre vom 25. Julius v. J. (diesjäh-ige Gesessammlung 15. Stüd Nr. 1208) und die darauf Bezug habende Hohe Verfügung des Königl. Ministeriums des Innern und der Finanzen vom 12. August v. J., ist Unterzeichneter erbötig,

die Ansprüche der in- und ausländischen Gläubiger an das Central-Steuer-Kassen-Schuldenwesen des Herzogthums Sachsen, namentlich die Forderungen für Krieger-Lieferungen und Leistungen an die Niederlausitzer ständischen Fonds,

bei der angeordneten Hohen Landes-Deputation zu Rübben, gegen eine dem Umfange des Geschäfts selbst angemessene Vergütung, anzumelden und zu liquidiren, mit der Bemerkung, daß der Präklusivtermin am 15. December v. J. in Kraft tritt.

Halberstadt, den 24. September 1829.

Der Commissionair Böhm e.

(1510) Auction. Auf nächstkommenden

Fünfzehnten October 1829

und folgende Tage, soll eine große Anzahl auf gehaltener Musikalien von mehreren großen Meistern, aus dem Nachlasse des hier zu Raumburg verstorbenen Herrn Cantors Wagner, verauctionirt werden; wovon die gedruckten Verzeichnisse, welche auch diejenigen Herren, die Aufträge anzunehmen geneigt sind, enthalten, bei jedem Herrn Superintendenten des ganzen Herzogthums Sachsen zur Einsicht liegen, auch beim Auctionator Mende hier zu haben sind.

Raumburg, den 25. September 1829.

(1516 a) Ritter- und Landgüter-Verkauf. In den fruchtbaren Gegenden des Herzogthums Sachsen stehen ein Rittergut für 75,000 Thaler, eins für 20,000 Thaler, eins für 10,000 Thaler und eins für 8,000 Thaler, ingleichen mehrere Landgüter, so wie auch einige Gasthöfe mit und ohne Feld, zum Verkauf. Anschläge und weitere Nachrichten ertheilt der

Commissionair Ehrlich in Raumburg.

(1515) Torf-Verkauf. Da die Kohlenschuppen der Grube Wilhelmine zu Döllnitz bei der Uebergabe zu Ende des Monats October geräumt seyn müssen, so soll daselbst noch große trockene Formkohle (2160 Stück auf die Klafter, 100 Stück mit 5 1/2 Egr. und 1 1/2 Egr. Ladegeld vom Wagen) verkauft werden.

(1499) Anzeige für Drechsler. Bäckelspizen (die 100 Stück 140, 70 und 14 Pfund schwer) erhielt ich so eben von Hamburg, und empfehle solche zu billigem Preise.  
F. A. Spieß in Halle, Rannische Straße.

(1514) Anzeige. Bei G. A. Wundermann in Hamm ist erschienen und in der Sonntag'schen Buchhandlung in Merseburg immer vorräthig:

Reigebauer's Handbuch zur Ausübung der freiwilligen Gerichtsbarkeit, oder: Sammlung der den zweiten Theil der Allgemeinen Preussischen Gerichtsordnung und das Notariat erläuternden Verordnungen, nebst den dabei vorkommenden Formularen; zweite, stark vermehrte und verbesserte Auflage. 2 Thlr. 7 1/2 Egr.

Reigebauer's Allgemeiner Preuß. Schreib- und Termin-Kalender für Juristen, Verwaltungs-Beamte und alle Geschäftsmänner; für das Jahr 1830. Ord. Ausgabe 20 Egr. Feine Ausgabe 1 Thlr.

(1516 b) Kapital-Ausleiher. Gegen genügende Sicherheit und 4 Procent Zinsen sollen 9,000 Thaler in ganzen oder getheilten Posten ausgeliehen werden durch den  
Commissionair Ehrlich in Raumburg.

(1519) Angebotene Stelle. Der Unterzeichnete sucht für die Hypothekenarbeiten bei den ihm anvertrauten Gerichtsverwaltungen einen Hülfсарbeiter, welcher sich durch Zeugnisse seines Wohlverhaltens legitimiren kann und darüber sich ausweisen muß, daß er bei Einrichtung der Hypothekenbücher bereits gearbeitet hat.

Delisch, den 29. August 1829.

Der Bürgermeister und Patrimonialrichter  
Schulze.

# Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

79. Stüd.

Ausgegeben zu Merseburg den 7. October 1829.

(1487) Aufruf unbekannter Waaren-Eigenthümer.

In der Nacht vom 10. zum 11. September d. J. sind von den Grenzaufsichtsbeamten in der Nähe von Grossen, auf einem Nebenwege im Grenzbezirke, 6 Pöcken mit  
Zwei Centnern Neun und einem halben Pfund Zucker,  
Ein Hundert und Sechs Pfund Kaffee,  
Fünf und Zwanzig Pfund fabricirten Taback,  
Neun und Dreißig Pfund Essig,

in Beschlag genommen worden, welche mehrere unerkannt entflozene Schleichhändler abgeworfen haben.

Die unbekannten Eigenthümer dieser Waaren werden hiermit aufgesordert, ihre Ansprüche daran binnen Vier Wochen, vom Tage der ersten Aufnahme dieser Bekanntmachung in die öffentlichen Blätter an gerechnet, bei dem hiesigen Amt zu Zeig anzumelden, und solche, so wie die geschehene Versteuerung der Waaren, nachzuweisen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist mit Confiscation der Waaren, deren öffentlichem Verkauf und mit vorschristsmäßiger Vertheilung und Verrechnung des Erlöses verfahren werden wird.

Magdeburg, den 19. September 1829.

Königlicher Provinzial-Steuer-Director, C a d.

## Sicherheitspolizei.

(1551) Steckbrief. Der nachstehend bezeichnete Theodor Julius Lindner, welcher, aus der Kfzre entlaufen, sich hier freiwillig zur Haft stellte, ist mittelst Reiseroute unterm 6. d. M. nach seinem Wohnorte Prenzlau gewiesen, daselbst aber nicht angekommen.

Sämmtliche Civil- und Militärbehörden werden ersucht, auf denselben Acht zu haben, ihn im Betreffungs-falle zu verhaften und an das Commando der 7. Invaliden-Compagnie, bei welcher sein Vater als Unterofficier steht, nach Prenzlau abliefern zu lassen.

Wittenberg, den 28. September 1829.

Königlicher Landrath Wittenberger Kreises,  
v. J a s m u n d.

## S i g n a l e m e n t.

Geburtsort, Prenzlau. — Vaterland, Preußen. — Gewöhnlicher Aufenthalt, Prenzlau. — Religion, reformirt. — Stand und Gewerbe, Lehrbursche. — Alter, 15½ Jahr. — Größe, 5 Fuß 1 Zoll. — Haar, blond. — Stirn, frei. — Augenbraunen, blond. — Augen,

blau. — Nase, länglich. — Mund, gewöhnlich. — Zähne, gesund. — Kinn, rund. — Gesichtsfarbe, gesund. — Gesichtsbildung, oval. — Statur, klein. — Sprache, deutsch. — Besondere Kennzeichen: an der Stirn eine Narbe.

**B e k l e i d u n g.**

Brauer Tuchrock; — bunte Weste; — graue Leinwandhosen; — Stiefeln; — blaue lachene Mütze; — besondere Umstände: ging barfuß und trug die Stiefeln.

(1522) Bekanntmachung. Daß der mit Steckbriefen verfolgte Referendarius und interimistischer Gerichtsamts-Vermeser, Adolph Richter, zu Ziegenrück ergriffen und an das hiesige Königl. Wohlöbl. Inquisitoriat zur Führung der Untersuchung abgegeben worden ist, wird hierdurch bekannt gemacht.

Erfurt, den 28. September 1829.

Der Director des Königl. Preuß. Landgerichts,  
K a u p i s c h.

(1511)

**P r o c l a m a.**

Frederik der Sechste, von Gottes Gnaden König von Dänemark, der Wenden und Gothen, Herzog zu Schleswig, Holstein, Stormarn, der Dithmarschen und zu Lauenburg, wie auch zu Oldenburg &c.

Von dem Ober- und Landgerichtsadvocaten Röd in Jæhde ist, Namens der Erben des auf dem Gute Ekedendorf verstorbenen Baumeisters Carl Gottlob Horn, hieselbst geziemend angezeigt, daß eine, unterm 10. Februar 1810 von dem damaligen Besitzer des adelichen Gutes Hohenholz, August Burchardt Schrader, auf 1000 Thlr. ausgestellte, unterm 29. December 1812 für die restirende Valuta von 500 Thlr. auf dem Folio des gedachten Guts protocollirte, ihnen nach ihrem Erblasser zugefallene Obligation verloren gegangen sey, mit hinzugefügter Bitte, über gedachte Obligation ein Mortificationsproclam zu erlassen.

Wann nun dieser Bitte Statt gegeben worden, so werden hiedurch aus Hoher Landes-herrlicher Macht und Gewalt, wie auch von Gerichts- und Rechtswegen, Alle und Jede, welche an obgedachte, unterm 10. Februar 1810 von dem damaligen Besitzer des adelichen Gutes Hohenholz, August Burchardt Schrader, auf 1000 Thlr. Courant an die Erbmasse des verstorbenen Baumeisters Carl Gottlob Horn in Ekedendorf ausgestellte, unterm 29. December 1812 für die restirende Valuta von 500 Thlr. Courant auf dem Folio des gedachten Gutes protocollirte Schuld- und Pfand-Verschreibung aus irgend einem Grunde Ansprüche zu haben vermeinen, hiemittelt aufgefodert und betheilt, selbige innerhalb zwölf Wochen, vom Tage der letzten Bekanntmachung an gerechnet, unter Producirung ihrer etwanigen Documente und Zurücklassung beglaubigter Abschriften, auch Bestellung eines procuratoris ad acta allhier, bei dem Kanzleirath und Landgerichtsenotarius Fabricius allhier gehörig anzugeben, widrigensfalls aber zu gewärtigen, daß nach Ablauf dieses Proclams ihr Anspruch für präcludirt und erloschen erklärt, die Original-Verschreibung mortificirt, und eine beglaubigte, aus dem erwähnten Folio entnommene Abschrift derselben, um anstatt des Originals zu dienen, werde legalisirt werden. Wornach Alle, die dies angeht, sich zu achten.

Urkundlich unterm vorgedruckten Königl. Inseges. Gegeben im Königlich Holsteinischen Lauenburgischen Obergerichte zu Glückstadt, den 12. September 1829.

(L. S.)  
(R.)

A. P. Frhr. v. Brockdorff.

Eüderk.

Edk.

(1245) **Edictal: Ladung.** Nachdem 1) Johann Gottlob Müller, aus dem Dorfe Leutisch bei Leipzig, des verstorbenen Gutsbesizers Carl Wilhelm Müller daselbst nachgelassener Sohn, welcher als Tischlergesell in die Fremde gegangen war; 2) Johann David Kreschmar, des im Dorfe Unger in den sogenannten Kohlgärten bei Leipzig verstorbenen Hausbesizers Johann Christoph Kreschmar nachgelassener Sohn, welcher als Buchdruckergehülfe auf die Wanderschaft gegangen war; 3) Johann Christian Dresner, aus dem Dorfe Connewitz bei Leipzig, des verstorbenen Gutsbesizers Johann Gottfried Dresner daselbst nachgelassener Sohn; 4) Carl Friedrich Werner, aus dem Dorfe Plöfen ohnweit Leipzig, des daselbst verstorbenen Chirurgi Immanuel Gottlob Werner nachgelassener Sohn, welcher als Chirurgus in die Fremde gegangen war; 5) Gotthelf Egidiusmund Kästner, aus Jauer in Schlesien, des verstorbenen Beutlermeisters Christoph Kästner daselbst nachgelassener Sohn, welcher als Handschuhmachersgesell in die Fremde gegangen war; 6) Johann Michael Wehnert, aus dem Dorfe Lindenau bei Leipzig, der nachgelassene Sohn des weil. dasigen Einwohners und Handarbeiters Johann Michael Wehnert; als welche sämmtlich seit länger als Zwanzig Jahren, vom Anfange des jetzigen Jahres zurückgerechnet, über Leben und Aufenthalt weder ihren Verwandten noch der Obrigkeit einige Nachricht mitgetheilt haben, eventualiter auch alle diejenigen, welche an den Nachlaß ermeldeter Personen aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche zu haben vermeinen, sub poena praeclusi, bei Verlust ihrer Forderungen sowohl der Wiederansetzung in den vorigen Stand, die obernannten Abwesenden zugleich unter der Verwornung, daß sie bei ihrem Ausenbleiben werden für todt geachtet, und ihr Vermögen den sich meldenden und legitimirenden Erben und sonstigen Interessenten werde zugesprochen und verabsolgt werden, auf

den Achten Januar 1830

zu Liquidirung und Bescheinigung der Ansprüche,

den Sechzehnten Februar 1830

zu Intotulation der Acten,

den Dritten April 1830

zu Publication eines Urtheils, besage der vor der Landstube auf hiesigem Rathhause, ingleichen in den obangegebenen Geburts- oder Aufenthaltsörtern der Abwesenden, sowohl in Hamburg, Breslau, Halle, Dresden, Chemnitz, Weissen und Plauen aushängenden Edictalien vorgeladen worden sind, so wird solches hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Landstube zu Leipzig, am 16. Julius 1829.

Die Verordneten zum Landstubengerichte.

(1299) **Subhastations-Patent.** Zufolge Landgerichtlichen Auftrags vom 5. hujus, soll das der minorennen Marie Elisabeth Zeise alhier zugehörige, auf dem Freimarkte sub Nr. 516. belegene Wohnhaus und Zubehör zu Quersurth, welches nach Abzug der Lasten auf 517 Thlr. hoch gerichtlich gewürdert worden ist, Schulden halber subhastirt werden, und ist dazu

der 15. November 1829,

als einziger Bietungstermin, anberaumt worden. Es werden daher Alle, welche dieses Grundstück zu besitzen und zu bezahlen fähig sind, hiermit geladen, in diesem Termine, Vormittags 10 Uhr, an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, wenn sich die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, solches Grundstück, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, werde zugeschlagen werden.

Das Subhastationspatent nebst gerichtlicher Taxe hängt bei hiesigem Gerichtsamte aus.  
Quersurth, den 21. August 1829.

Königlich Preussisches Gerichts-Amt daselbst.



(1525) Subhastation. Es sollen die, von dem alhier verstorbenen Johann Gottlob Sahr nachgelassenen, hierselbst belegenen Besitzungen, bestehend in:

- a) einem Underthalb, Hufengute sub Nr. 7,
- b) einer Wiese von 4 Ackern in der Püchauer Aue,
- c) einem Halbhufengute sub Nr. 4,

welche, und zwar:

ad a) auf 7080 Thlr. — Egr. — Pf.  
 „ b) „ 800 „ — „ — „  
 „ c) „ 3286 „ — „ 6 „

mit Berücksichtigung der darauf lastenden Abgaben und Lasten gerichtlich abgeschätzt, auf Antrag des Vormundes der Johann Gottlob Sahr'schen Minorennen, der Erbtheilung halber, einzeln subhastirt werden, und es sind

der 15. November 1829 und

der 15. März 1830,

jedesmal Vormittags 11 Uhr, zu Bietungs-Terminen, wovon der letzte peremptorisch ist, an Localgerichtsstelle alhier anberaumt worden; daher qualifizierte Bietungslustige hierdurch geladen werden, in diesen Terminen ihre Gebote zu thun, und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn die Interessenten damit einverstanden sind und gesetzliche Umstände nicht eine Ausnahme zulässig machen, solche Grundstücke werden zugeschlagen werden.

Die nähere Beschreibung und Taxe ist dem beim Königl. Preuß. Gerichtsamte zu Eilenburg angeschlagenen Patente beigelegt, kann aber auch, so wie die Verkaufsbedingungen, in der Expedition des unterzeichneten Justitiars zu Eilenburg täglich eingesehen werden.

Gallen, den 26. September 1829.

Das Gräflich von Hohenthalsche Patrimonial-Gericht.

F. Arnold, Just.

(1571) Oeffentlicher Verkauf. Die dem am 25. December 1828 ab intestato verstorbenen Seilermeister, Johann Gottlieb Wehrauch zu Düben, zugehörig gewesenen Grundstücke, nemlich:

- 1) ein am Markte zu Düben sub Nr. 97. des Brandversicherungscatastri belegenes braun berechtigtes Wohnhaus, gerichtlich auf 1415 Thlr. taxirt;
- 2) eine Viertel-Scheune sub Nr. 51. vor der dortigen Spitalbrücke, auf 110 Thlr. taxirt;
- 3) eine Viertel-Scheune sub Nr. 57. vor dem Torgauer Thore, auf 50 Thlr. taxirt;
- 4) zwei Acker 1224 Ruthen Feld und Wiese in dortiger großen Aue sub Nr. 17, auf 340 Thlr. taxirt;
- 5) ein Acker Schlossfeld, auf 155 Thlr. taxirt;
- 6) ein Acker Wiese in der Butsche, auf 105 Thlr. taxirt, und
- 7) eine Viertel-Hufe Ackerfeld, auf 450 Thlr. taxirt, -

sollen der Erbtheilung halber, auf Antrag der Interessenten, jedes derselben besonders, öffentlich meistbietend verkauft werden, und es ist dazu, in Landgerichtlichem Auftrage, ein einziger peremptorischer Bietungstermin auf

den 22. October 1829

vor hiesigem Gerichtsamte angesetzt worden. Es werden besiz- und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch eingeladen, an diesem Tage, von Vormittags 11 Uhr ab, sich gehörig entweder in Person, oder durch hinlänglich legitimirte Bevollmächtigte, hier einzufinden, ihre Gebote auf die zu verkaufen gesonnenen Grundstücke abzugeben und zu gewarten; daß den Meist- und Bestbietenden diese Grundstücke werden zugeschlagen werden, sobald die Interessenten werden in den Zuschlag gewilligt haben, und diesem nicht ein gesetzliches Bedenken im Wege steht. Die nähere Beschaffenheit dieser Grundstücke ist aus dem hier mit aus-

hängenden Taxationsinstrumente zu ersehen, und die nähern Kaufsbedingungen sollen im Termine bekannt gemacht werden.

Vorläufig wird bemerkt, daß auf dem Hause der dritte Theil, auf den Feld- und Wiesengrundstücken aber die Hälfte der Kaufgelder gegen die erste Hypothek und zinsbar stehen bleiben können.

Düben, den 1. September 1829.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(1527 a). Forstparzellen-Veräußerung. Hoher Anordnung gemäß wird zum meistbietenden Verkaufe nachbenannter, im Obersförstereibezirke Sosserra bei Zeitz belegener, servitutensfreier Königl. Forstgrundstücke, als:

- 1) das Probsteiholz, 19 Morgen 114 Quadrat-Ruthen enthaltend,
- 2) das Kaupenholz, 12 „ 49 „

und zwar mit Einschluß des Holzbestandes, welcher bei Nr. 1. in auf Compositionsbetrieb bewirtschafteten, in gutem Zustande befindlichen Laubhölzern, bei Nr. 2. in schlagbaren, größtentheils zu Bau- und Nutzholz sich eignenden Kiefern besteht, ein anderweiter Licitationstermin zum

Sechs und Zwanzigsten October 1829,

Vormittags Neun Uhr,

welcher im Gasthose zu Breitenbach bei Zeitz abgehalten werden wird, hiermit anberaumt.

Bietungsfähige Kauflustige werden daher eingeladen, sich an besagtem Orte zu gedachtem Tage und Stunde einzufinden, wobei bemerkl. gemacht wird, daß beliebige, jedoch dem Gegenstande angemessene Gebote angenommen werden.

Die der Veräußerung zum Grunde liegenden Bedingungen werden vor Eröffnung des Termins bekannt gemacht, können aber auch zuvor zu den gewöhnlichen Tagestunden im Geschäftslocale der unterzeichneten Forstinspektion eingesehen, so wie auf Verlangen, gegen Erlegung der Copialien, Abschriften erteilt werden.

Der Königl. Förster Gassel zu Lönzig ist beauftragt, erwerbsfähigen Kauflustigen, auf Anmelden, vorgedachte Forstdistricte zuvor zur nähern Beaugenscheinigung zu zeigen.

Weißensfeld, den 30. September 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspektion.

(1526). Mühlen-Verkauf. Die Erbpachts-Wassermühle auf der Mark Sorno am Dahmenfließe, eine Stunde östlich von der Stadt Dahme, welche mit ihren Zubehörungen auf 9255 Thlr. abgeschätzt wurde, soll auf

den Dreizehnten April 1830.

vor dem unterzeichneten Gerichte subhastirt werden. Die Kaufsbedingungen, Tare und Erbpachtsbedingungen sind den bei dem Land- und Stadtgericht Ludenwalde, Gerichtsamte Puckau und hier ausgehangenen Subhastations-Patenten beigefügt, können auch jederzeit beim unterzeichneten Justitiar in Solleben eingesehen werden.

Sörsdorf bei Dahme, den 1. September 1829.

Das Patrimonial-Gericht.

Michaelis, Gv.

(1521). Holzversteigerung. Im Obersförsterei-Bezirk Söllichau sollen folgende Holzversteigerungen gehalten werden:

- 1) Mittwoch, den 14. October 1829, im Unterforste Tornau auf dem Holzschlage an den Wolfsgruben, wo lieferne Scheit-, Zaden- und Reißig-Klaster vorkommen, und wobei zugleich die in diesem Unterforste noch vorhandenen vorräthigen Holzbestände an eichenen Zaden- und Stockklaster mit ausgeten werden sollen.

- 1) Sonnabends, den 17. October 1829, im Unterforste Böllichau auf dem Holzschlage an der Hirschlange, wo größtentheils eichene Zaden, Stod- und Reißig-Klastern vorkommen, und wobei zugleich ebenfalls die in diesem Unterforste noch vorhandenen vorjährigen Holzbestände mit zum Verkauf gestellt werden sollen.
  - 3) Dienstags, den 20. October 1829, im Unterforste Durchwehna am W- und B- Wege, wo eichene Zaden und Reißigklastern, und
  - 4) Donnerstags, den 22. October 1829, im Unterforste Dübén am S- Wege, wo Kiefern ne Eichen, Zaden und Reißig-Klastern zum Verkauf kommen.
- Die Zusammenkunft ist an den bezeichneten Tagen jedesmal Vormittags um 9 Uhr auf den genannten Holzschlägen.
- Böllichau, den 25. September 1829.

**Königl. Preuss. Forstinspektion.**

(1527 b) Holzversteigerung. Im Königl. Oberförstereibezirke Gossers soll eine Quantität hartes und weiches Brennholz- und Stodklastergehölze an nachbenannten Tagen, auf den angegebenen Unterforsten und Districten, von früh 9 Uhr an, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, und zwar:

- den 27. October 1829  
auf dem Unterforste Nidelsdorf, Zusammenkunft auf dem Districte Jagdhorn;
- den 28. October 1829  
auf dem Unterforste Konzig, Zusammenkunft auf dem Districte Weil;
- den 29. October 1829  
auf dem Unterforste Breitenbach, Zusammenkunft auf dem Districte Gehege.

Die Picitations-Bedingungen werden jedesmal vor Eröffnung des Termins bekannt gemacht.

Weissenfels, den 1. October 1829.

**Königlich Preussische Forst-Inspektion.**

(1530) Bekanntmachung. Bereits im August v. J. kündigten wir eine durch uns unternommene Anleihe von 1,000,000 fl. der Fürstlich Leiningischen Schulden-Central-Verwaltung, unter Großherzogl. Badenscher Aufsicht und Leitung, als Ober-Lehn-Verwaltung, 4 pr. C. Zinsen tragend, an. Es wurden die davon damals ausgegebenen 420,000 fl. Partial-Obligationen auch bald durch uns abgesetzt, die noch übrigen 580,000 fl. konnten aber nicht sogleich mit ausgegeben werden, weil letztere erst auf hypothekarische Sicherheiten, gleich den ersten, rechtsgültig eingetragen werden mußten. Es ist nun diese Formalität erfüllt worden und wir sind von der hohen Behörde ermächtigt, öffentlich bekannt zu machen, daß diese Partial-Obligationen ~~nächstens~~ ausgegeben werden sollen. Um nun dem Publicum Gelegenheit zu geben, sofort seine Gelder zinsbar anzulegen, so sind wir erbötig, die zu dieser Anleihe bestimmten Gelder gegen unser Receptisse anzunehmen und mit 4 pr. C. Interesse vom Tage des Empfangs an zu verzinsen. Nach Empfang der Partial-Obligationen werden wir diese Receptisse gegen die gedachten Obligationen austauschen, und bemerken noch, daß selbige in Abschnitten von

- 1000 fl. 24 fl. Fuß oder 555 Rthlr. 15 gr. 4 pf. Conv. Geld,  
500 fl. 24 fl. Fuß oder 277 Rthlr. 18 gr. 8 pf. Conv. Geld, und  
100 fl. 24 fl. Fuß oder 55 Rthlr. 15 gr. 4 pf. Conv. Geld,

begeben werden, übrigens auch gleiche Sicherheit und Vortheile, wie die bereits ausgegebenen Partial-Obligationen, gewähren.

Leipzig, im Monat September 1829.

Frege u. Comp.

(1398) **Bekanntmachung.** Die Stände des Stifts Merseburg, Königl. Preuss. Antheils, sind im Stande, von den, zu Bezahlung der, dem Stifte im Jahre 1806 aufzuerlegten Contribution, erborgten Kapitalien zu Ostern 1850 die Summe von 5,050 Thlr. zurückzuzahlen, und da, besage der darüber ausgestellten Obligationen, beiden Theilen eine halbjährige Ausfändigung freisetzt, so kündigen dieselben die Kapitalien der Obligationen:

|              |                   |
|--------------|-------------------|
| sub Nr. 116. | an 1,000 Thalern, |
| „ „ 117. „   | 1,000 „           |
| „ „ 118. „   | 50 „              |
| „ „ 119. „   | 200 „             |
| „ „ 120. „   | 500 „             |
| „ „ 121. „   | 500 „             |

hiermit auf, und ersuchen deren Inhaber, zu Ostern 1850 bei hiesiger Anleihe-Kasse die Zahlung in Conv. Geld und coursmäßiger Vergütung des Agio's wegen der höher als Conventionsgeld stehenden Species und Zwanzig-Kreuzer, wie solche die Leipziger Zeitung im Fälligkeitstermine nachweist, gegen Rückgabe der Obligationen, sammt dazu gehörigen Talons und Coupons, in Empfang zu nehmen. Es soll jedoch jedem Inhaber auf besonderes Verlangen, welches spätestens einen Monat vor dem Zahlungstermine bei der Kasse angebracht werden muß, die Zahlung in der Münzsorte, auf welche die Obligation lautet, verabreicht werden.

Wenn aber die Erhebung gedachter Capitalien zu der bestimmten Zeit nicht erfolgt, werden selbige bis auf weitere Bestimmung, auf Kosten und Gefahr der Gläubiger, deponirt bleiben, und von Ostern 1850 ab, nicht weiter verzinst.

Merseburg, am 10. September 1829.

Die zu Verwaltung der Stifts-Merseburgischen Anleihen  
niedergesetzte Deputation.

v. Trotha.

Klinkhardt.

(1523) **Patent-Ertheilung.** Den Unterzeichneten ist von dem K. hohen Ministerio des Innern unterm 5. August d. J. auf 6 Jahre, für den ganzen Preussischen Staat, ein Patent auf die ausschließliche Anfertigung und Benutzung eines, durch Zeichnung und Beschreibung näher angegebenen Destillir-Apparats ertheilt worden. Bei allen Buchhandlungen, welche auf die Beschreibung und Abbildung dieses Apparats Subscription annehmen, liegen ausführliche Nachweisungen der Vortheile, welche diese neue Erfindung gewährt, zur Einsicht offen. Wer geneigt ist, unser Patent-Interesse im Regierungsbezirke Merseburg gegen eine angemessene Vergütung wahrzunehmen, wolle sich deshalb in portofreien Briefen an uns wenden.

Koblenz, am 10. September 1829.

P. Mall, Regierungs-Secretair.

P. Schickhausen, Weinbändler.

(1486) **Verpachtung.** Es soll die Scharfrichterei vor Leipzig, in Folge oberwundtschaftlichen Beschlusses, verpachtet werden, und haben sich die Pachtlustigen bis ultimo October dieses Jahres bei dem Unterzeichneten zu melden, wo sie die näheren Bedingungen erfahren und ihre Gebote abgeben können, sodann aber wegen des Abschlusses von der Behörde in Kenntniß gesetzt werden.

Leipzig, den 22. September 1829.

Carl Wilhelm Schlüßel,  
auf dem Raschmarkt.

(1534) Logis-Vermietung. In der Saalgasse Nr. 299. zu Merseburg ist zum nächsten Landtage zu vermietten: eine oder zwei Stuben mit Meubles, Stallung und Wagenschuppen.

(1535) Logis-Vermietung. Zum bevorstehenden Landtage ist in der Vorstadt Altenburg Nr. 1, nahe am Schlosse, ein Logis, bestehend aus 1 Stube, 2 Kammern, 1 Küche, eine Treppe hoch, mit Meubles zu vermietten. Auskunft ertheilt  
Merseburg, den 5. October 1829. der Kaufmann Tchner.

(1529 a) Angebotene Stelle. Es wird für hiesige Stadt ein Brauer gesucht, der seine Function sogleich antreten kann. Qualifizierte Subjecte wollen sich daher, unter Uebersendung ihrer Zeugnisse, bei uns melden, und die näheren Bedingungen auf unserer Registratur einsehen.  
Weissenfels, den 30. September 1829.

D e r M a g i s t r a t.

(1542) Wohnungs-Veränderung. Unangenehme Verhältnisse wegen, habe ich mein bisheriges Logis verlassen, und wohne von dato ab bei dem Fleischermeister Hrn. Wirth in der Goltthardtsstrasse; ich bitte, das mir bisher geschenkte Zutrauen auch künftig nicht zu entziehen.  
Merseburg, den 7. October 1829.

Eduard Siefert,  
Regen- und Sonnenschirm-Versertiger.

(1485) Bekanntmachung und Empfehlung. Daß ich diese Woche das käuflich an mich gebrachte, zuletzt Römersche Verggrundstück am hiesigen Goltthardtssteiche beziehe und zum nächsten Sonntag, den 4. October d. J., zur Aufnahme von Gästen vollkommen eingerichtet seyn werde, mache ich hiermit gehorsamst bekannt und empfehle mich meinen geehrten Mitbürgern sowohl als Fremden mit der Bemerkung, daß ich stets für gute Getränke und Speisen sorgen werde.

Merseburg, den 25. September 1829.

Martini.

(1808) Bitte um Nachricht. Gekern, als den 25. September, Abends um 7 Uhr, entfernte sich meine Tochter, unter dem Vorwande, eine Freundin zu besuchen, aus meinem Hause, kam aber weder zu dieser Freundin, noch kehrte sie zurück. Da nicht die geringste Veranlassung zu diesem Schritte aufzufinden ist, so besorgen die betrübten Eltern, daß ihr ein Unglück zugefallen sey, oder daß sie vielleicht in einem plötzlichen Anfälle von Seelenstörung selbst das Leben verloren habe. Diese Besorgniß wird dadurch erhöht, weil sie seit einigen Tagen nicht wohl war und an Kopfschmerzen litt. Alle Menschenfreunde, die irgend eine Kenntniß über das Schicksal meiner unglücklichen Tochter haben, ersuche ich dringend, mir diese mitzutheilen, und meiner innigsten Dankbarkeit, so wie einer angemessenen Belohnung gewärtig zu seyn.

Sie ist 24 Jahre alt, von mittler Größe, hat braunes, vorn geschaiteltes und hinten in einen Zopf geflochtenes Haar, trug eine schwarze sammetmanchesterne Mütze, ein braunes halbseidenes Tuch über Backen und Ohren, einen braun- und blaugestreiften Oberrock von Gingham, ein gelb- und rothes Halstuch, einen gelb- und braungestreiften wollenen Unterrock, ein Leibchen von grünem Gingham, so wie Schuhe und Strümpfe.

Merseburg, den 26. September 1829.

Der Zimmermeister Lauchert, in der Preußergasse.



# Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

80. St.ück.

Ausgegeben zu Merseburg den 10. October 1829.

(1411) Subhastations-Patent. Zu Folge Landgerichtlichen Auftrags vom 15. v. M. soll das der Ehefrau des Färbermeisters Siegmund Rodmann, Christianen Rodmann allhier, zugehörige, in der Stadt Quersfurth sub Nr. 107. in der Braungasse an der Ecke belegene Bohnhaus, Hof, Kollschuppen, Seiten- und Stallgebäude, auch Gartenfeld, welches nach Abzug der Lasten, jedoch mit Ausschluß der Färberei: Geräthschaften, auf 1195 Thlr. 8 Sgr. 6 Pf. hoch gerichtlich gewürdet worden ist, ausgelagter Schulden halber subhastirt werden, und ist dazu

der 27. November 1829

als einziger Bietungstermin anberaumt worden. Es werden daher Alle, welche dieses Grundstück zu besitzen und zu bezahlen fähig sind, hiermit geladen, in diesem Termine, Vormittags 10 Uhr, an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen, ihr Gebote zu thun und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, wenn sich die Interessenten über das erfolgte Gebot erklären und in den Zuschlag gewilligt haben werden, sothanes Grundstück, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, werde zugeschlagen werden. Das Subhastationspatent nebst gerichtlicher Taxe hängt bei hiesigem Gerichtsamte aus.

Quersfurth, den 4. September 1829.

Königlich Preussisches Gerichts-Amt.

(1452) Subhastation. Das dem Friedrich Ernst Hensche zugehörige, im Dorfe Döbernitz bei Delitzsch gelegene, sub Nr. 8. des Brandversicherungs-Katasters eingetragene Kossäthenguth, worauf die Gerechtigkeit des Branntweinbrennens haftet, soll mit den darin befindlichen Branntweinbrennereigeräthschaften, Inventariensücken und wenigen Mobilien, welches Alles, nach Abzug der Lasten und mit Berücksichtigung der darauf haftenden Wohnungs- und Unterhaltungs-Verbindlichkeit für den Johann Wilhelm Nehrise, überhaupt zu 5050 Thlr. 5 Sgr. 6 Pf. gerichtlich abgeschätzt worden, ausgelagter Schulden halber subhastirt werden, und ist hierzu der einzige peremptorische Bietungstermin auf

den 3. December 1829,

früh um Neun Uhr,

an Gerichtsstelle zu Döbernitz anberaumt worden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher eingeladen, gedachten Tages an Ort und Stelle zu erscheinen, ihre Gebote zu thun und des Zuschlags an den Meistbietenden, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme nöthig machen, gewärtig zu seyn. Zugleich werden alle unbekannte Realprätendenten aufgefordert, ihre Ansprüche spätestens

in dem anberaumten Termine anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls sie damit wider den neuen Besitzer nicht werden gehört werden.

Die Lage und nähere Beschreibung des Grundstücks mit Zubehör ist aus den an hiesiger Gerichtsstelle und in der Reichsrente zu Döbernitz angehängenen Subhastationspapieren, so wie in unserer Registratur einzusehen.

Delitzsch, den 12. September 1829.

Das Patrimonial-Gericht zu Döbernitz.  
J. A. Hildebrandt, Just.

(1428) Oeffentlicher Verkauf. Ausgeklagter Schulden wegen sollen die dem Zimmergesellen Christian Gottlob Richter in Holdenstedter Feldflur zuständigen, auf 70 Thlr. abgeschätzten zwei halben Ader Land subhastirt werden, und ist

der Siebente December dieses Jahres

zum einzigen peremptorischen Bietungstermine an Gerichtsstelle angesetzt; welches Kaufkuffisgen hiermit bekannt gemacht wird.

Amt Beyerndorf obern Theils, am 7. September 1829.

Von Bülow'sches Patrimonial-Gericht allda.

(1541) Wiesen- und Acker-Verkauf. Die dem Domainen-Fiscus gehörigen, bei Kleintayna belegenen, bisher einzeln verpachteten Wiesen und sogenannten Erbsirnländereien, und zwar:

91 Morgen 77 Ruthen Wiesen,

12 „ 9 „ „ Feld,

sollen alternativ, entweder einzeln oder im Ganzen, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Es wird hierzu ein Licitationstermin auf fünfzigsten

Dreißigsten October dieses Jahres,

Vormittags 10 Uhr,

festgesetzt, wozu sich Kaufkuffisge in der Expedition des unterzeichneten Rentamts einfinden wollen.

Die höhern Orts festgesetzten Licitations- und Verkaufs-Bedingungen werden im Termine eröffnet, können auch vorher allhier eingesehen werden, und wird nach Maßgabe derselben darauf aufmerksam gemacht, daß der sechste Theil des gebotenen Kaufgeldes auf Verlangen sogleich im Termine entweder baar, oder in annehmblichen Staatspapieren als Caution deponirt werden muß.

Weißenfels, den 3. October 1829.

Vermöge Auftrags Königl. Hochöbl. Regierung in Merseburg:

Königlich Preussisches Rent-Amt.

(1491) Mühlen-Verkauf. Die bei Dommissch zwischen Leipnitz und Troßin gelegenen Wassermühlen (oberschlägisch mit 6 Ellen 8 Zoll Gefälle), die sogenannte Plechmühle und Dorf-mühle, enthaltend Mahl-, Del-, Schneidez- und Balkmühle, deren Gebäude sowohl, als Werke, in vorzüglich gutem Stande sind, sollen nebst dazu gehörigen Grundstücken und Inventario, in Folge gerichtlicher Subhastation, auf den freiwilligen Antrag des Besitzers öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Indem dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, und alle Zahlungs- und Besitzfähige, die das Eigenthum dieser Grundstücke erwerben wollen, zu dem auf

den 24. October 1829

anberaumten einzigen Bietungstermine eingeladen werden, wird zugleich noch zur Nachricht bekannt gemacht, daß zwei Dritttheile des Erhebungsquantis gegen 5 Procent Ver-

zinsung auf den Grundstücken hypothekarisch stehen bleiben können, ein Drittel baar im Adjudicationstermine gezahlt werden muß, und nach Befinden die beiden für sich bestehende Mühlen parcellirt werden sollen.

Die nähere Beschreibung der Grundstücke, des dazu gehörigen Inventarii und der festgesetzten Subhastationsbedingungen kann übrigens zu jeder Zeit an Gerichtsstelle und in der Wohnung des Ober-Landes-Gerichts-Referendar Cobach zu Torgau eingesehen werden.  
Leipzig, den 21. September 1829.

Herrlich Engelbrechtsches Patrimonial-Gericht.  
C o b a c h.

(1517) Kohlenwerk-Verkauf. Das zwischen Pegau und Rügen gelegene Braun-Kohlenwerk zu Ebhesten, welches noch ein sehr großes unbenutztes Kohlenlager hat, die ganze Gegend, zwei Meilen im Umkreise, hauptsächlich versieht, und seinem Besitzer, bei richtiger Verwaltung, die größten Vortheile verspricht, soll der Auseinandersetzung halber auf kommenden

21. October dieses Jahres,  
Vormittags Zehn Uhr,

an den Meist- und Bestbietenden verkauft werden.

Von den Besitzern beauftragt, lade ich daher zahlungsfähige Kauflustige ein, sich in dem gedachten Termine in der Behausung des Einwohners Gottfried Schmidt zu Ebhesten einzufinden und ihre Gebote abzugeben. Wird ein annehmliches Gebot gethan, so kann sofort mit dem Abschlusse des Kaufes verfahren werden. Die Beschreibung des Kohlenwerkes und die Bedingungen des Verkaufes können bei dem Herrn D. Eduard Friederici sen. zu Leipzig und bei dem Unterzeichneten eingesehen werden. Auch werden auf Verlangen Abschriften davon kostenfrei ertheilt.

Weißenfels, den 26. September 1829.

Der Justizcommissar und Notar Eichapfel.

(1540) Grundstücke-Verkauf. Die der verstorbenen Frau Postmeister Schramm in Pegau bei Leipzig zugehörig gewesenen Grundstücke, bestehend:

- 1) in einem massiven brauberechtigten Wohnhause mit einem Seiten-, den nöthigen Wirtschaftsgebäuden, weitem Hofraum und 2 — 3 Ader großen Lust-, Obst- und Gräbereigarten u. s. w., alles in gutem Stande und zur Betreibung einer ansehnlichen Oeconomie oder Anlage einer bedeutenden Fabrik sich eignend;
- 2) in einem nahe an der Stadt gelegenen großen Grase-, Obst- und Holz- dem sogenannten Schlossgarten;
- 3) in 26  $\frac{1}{2}$  Ader in den Stadt- und den umgrenzenden Dorffluren gelegenen, fast durchgängig ganz guten Feldes, auf welchem mehr als 44 Dresdner Scheffel ausgesäet, werden hiermit Erbtheilungshalber im Ganzen oder auch im Einzelnen zum Verkauf aus- geboten, und belieben sich Kaufliebhaber deshalb in portofreien Briefen mit ihren Geboten an mich zu wenden.

Magdeburg, den 29. September 1829.

Schramm,  
Capitain im R. Pr. 27. Inf. Regt.

(1552) Haus-Verkauf. Mein unter Nr. 420. in der Ober-Breitengasse gelegenes, mit 3 wohnbaren Stuben und 4 Kammern versehenes und mit Ziegeln gedecktes Wohnhaus beabsichtige ich aus freier Hand zu subhastiren; dasselbe eignet sich ganz vorzüglich für einen Feuerarbeiter, als auch für einen Brantweins und Bierschanker, da der Haus-

del in dem dabei befindlichen Laden schon seit mehreren Jahren darinnen geführt worden.  
Es ist daher

der Elfte November dieses Jahres,

Vormittags Elf Uhr,

zu diesem Bietungstermine in derselben Behausung anberaumt, und bemerke ich noch, daß 400 Thlr. Capital zu 5 Procent Zinsen als erste und alleinige Hypothek darauf stehen bleiben können.

Merseburg, am 7. October 1829.

Venedict, Büchsenmacher.

(1502) Ritterguts-Verpachtung. Künftigen

Dreißigten October dieses Jahres

soll die Deconomie des im Amtsbezirke Borna unweit Rötha in einer angenehmen und fruchtbaren Gegend gelegenen Ritterguts Rahnsdorf, von Johannis 1830 ab, anderweit auf 6 Jahre an Gerichtsstelle in Rahnsdorf meistbietend verpachtet werden, wobei jedoch verpachtende Herrschaft, ohne an das höchste Gebot gebunden zu seyn, die Auswahl unter den Picitanten ausdrücklich sich vorbehält. Pachtlustige haben daher gedachten Tages, des Vormittags, an erwähntem Orte sich einzufinden, wegen ihrer Vermögensumstände und practischen öconomischen Kenntnisse zuvörderst sich zu legitimiren, ihre Gebote zu eröffnen, und weiterer Resolution der verpachtenden Herrschaft sich zu gewärtigen. Der ungefähre Nutzungsanschlag nebst den Pachtbedingungen kann bei dem Gerichtsverwalter, Herrn Finanzcommissair Jacobi in Leipzig, Grimmaische Gasse Nr. 755, eingesehen, auch auf Verlangen gegen die Gebühr abschriftlich mitgetheilt werden.

(1529 b) Rossmarkt-Anzeige. Daß der diesjährige hiesige Rossmarkt den 25. und 24. October abgehalten wird, machen wir hierdurch öffentlich bekannt.  
Weißensfeld, den 30. September 1829.

D e r M a g i s t r a t.

(1535) Pferde-Versteigerung. Vom Königl. 12. Husaren-Regimente sollen am Mittwoch,

den Vierzehnten October dieses Jahres,

Vormittags Neun Uhr,

hier in Cisleben wiederum eine Anzahl überzählige Dienstpferde gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant öffentlich an Meißbietende verkauft werden.

Cisleben, den 4. October 1829.

Der Oberst und Regiments-Commandeur,  
v. Wulffen.

(1538) Holz-Versteigerung. Das im Forstdistrict: die Saulache bei Bittersfeld, noch vorhandene Oberholz, bestehend aus Eichen, Weißbuchen, Eschen, Aspen und dergl., soll meistbietend auf dem Stamme verkauft werden, und wollen Kauflustige sich dazu

den 23. October dieses Jahres,

Vormittags um 9 Uhr,

in der Saulache einzufinden. Auch sollen dabei die noch vorhandenen Reißigklaffern mit ausgebaut werden.

Edlitzau, den 5. October 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

# Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

81. Stüd.

Ausgegeben zu Merseburg den 14. October 1829.

(1571) Aufruf unbekannter Waaren-Eigenthümer.

Am 17. September d. J., Morgens gegen 5 Uhr, sind von den Grenz-Aufsichts-Beamten im sogenannten Kammerberge unweit Friedrichsbrunnen, auf einem Nebenwege im Grenzbezirke:

|  |
|--|
| netto 1 Centner 28 Pfund Kandis in 2 Kisten, |
| „ — „ 14 „ Schöfertaback,                    |
| „ 1 „ 58 „ Raffinadezucker,                  |

in Beschlag genommen worden, welche unerkannt entflohene Schleichhändler abgeworfen haben.

Die unbekannten Eigenthümer dieser Waaren werden hiermit aufgefordert, ihre Anträge daran binnen Vier Wochen, vom Tage der ersten Aufnahme dieser Bekanntmachung in die öffentlichen Blätter an gerechnet, bei dem Haupt-Zoll-Amte zu Nordhausen anzumelden, und solche, so wie die geschehene Versteuerung der Waaren, nachzuweisen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist mit Confiscation der Waaren, deren öffentlichem Verkauf und mit vorschriftsmäßiger Vertheilung und Verrechnung des Erlöses verfahren werden wird.

Magdeburg, den 29. September 1829.

Königlicher Provinzial-Steuer-Director, S a d.

## S i c h e r h e i t s p o l i z e i.

(1557) Steckbrief. Am 28. vorigen Monats, früh gegen 9 Uhr, ist der Einwohner Johann Christoph Rohlmann, aus dem Königlich Preussischen Dorfe Loffa, unweit der Stadt Rastenberg in dem sogenannten Streitbolze von einer unbekannten, unter A. näher beschriebenen Mannsperson mörderisch angefallen und gefährlich verwundet worden.

Wir bringen diesen Vorfall hierdurch zur öffentlichen Kenntniß und ersuchen alle Wohlthätlichen Behörden des Auslandes ergebenst, auf die gedachte Mannsperson, welcher bei der Gegenwehr von dem Verwundeten die unter B. bezeichneten Gegenstände abgenommen worden sind, Stellung zu machen und sie im Betretungsfalle festnehmen zu lassen, und aber davon gefällige Nachricht zu geben, damit wir weitere Anträge stellen können.

Weimar, den 1. October 1829.

Großherzoglich Sächsisches Criminalgericht.



### A. Beschreibung des Räubers.

Derselbe ist 24 bis 28 Jahre alt, von Mittelstatur und schwächlich, und hat dunkle Haare. Er war bekleidet:

- a) mit einer Jacke von dunkelgrauem Bingham oder Tuche mit einem schwarzen Kragen;
- b) einem Paar über die Stiefeln gehenden grauen Beinkleidern;
- c) einer mit einem rothen Streif besetzten Mütze von dunkler Farbe.

Diese Kleidungsstücke hat der Räuber stark mit Blut befleckt und höchstwahrscheinlich ist letzterer inwendig in der rechten Hand verwundet.

### B. Beschreibung der dem Räuber abgenommenen Gegenstände.

- a) Ein Fleischermesser mit hirschhöfnerem geriettem Stiele, auf der Klinge steht der Name „Joachim“;
- c) eine alte glatte lederna Jagdtasche von dunkelbrauner Farbe mit messingener Schnalle und Ringen, darin befanden sich:
- f) ein (eiserne) Ochsenzaum;
- g) eine kleine Geldtasche von braunem Leder;
- h) ein glattes länglichbreites Branntweinglas mit etwas Kornbranntwein.

(1572) Polizeiliche Bekanntmachung. Der vom hiesigen Inquisitoriat im 71. Stück des Merseburger Regierungs-Anzeigers mit Steckbriefen verfolgte, aus dem Gefängnisse gebrochene Johann Christoph Böhme aus Dieskau, zuletzt Dienstknecht in Großkayna, ist am 14. September 1829 zu Hanau bei Frankfurt am Main aufgegriffen und arretirt worden, welches hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Zeig, den 5. October 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1569) Polizeiliche Bekanntmachung. Nachdem der vom hiesigen Inquisitoriate im 68. Stück des öffentlichen Anzeigers Steckbrieflich verfolgte Friedrich Lieben aus Merseburg bei dem Herzogl. Koburg-Gothaischen Polizeiamte zu Gotha zum Urtheil gebracht und an uns abgeliefert worden ist, so wird solches, und daß sich hierdurch der vom unterzeichneten Inquisitoriate unter'm 21. August d. J. erlassene Steckbrief erledigt, hierdurch öffentlich bekannt gemacht.

Zeig, den 3. October 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1565) Verlorner Reisepaß. Der jüdische Handelsmann Levin Michel aus Zirke hat seinen Reisepaß d. d. Chalin den 4. October 1828, auf 1 Jahr gültig, der Versicherung nach, am 27. d. M. auf der Reise von Cisleben anher verloren. Zur Vermeidung etwaigen Mißbrauchs wird dies hiermit bekannt gemacht und der gedachte Paß für ungültig erklärt.

Halle, den 30. September 1829.

Der Magistrat.

(1570) Aufgefundener Leichnam. Am 11. September d. J. ist im Muldenstrome ohnweit der hiesigen Schiffmühle ein männlicher Leichnam aufgefunden worden, der, weil er schon mehrere Wochen im Wasser gelegen hatte, sehr in Fäulniß übergegangen war. Die Gesichtszüge waren nicht mehr zu kennen. Die Haare waren braun und die Länge des Körpers betrug 5 Fuß 2 Zoll; auch war der Körper anscheinend wohlgenährt gewesen. Die Backzähne fehlten unten; von den obern Zähnen waren nur noch 2 vorhanden. Bekleidet war er mit einer blauen Tuchjacke, verglichen Weste, kurzen Leder-

nen Beinkleidern und rindsledernen Stiefeln. Den bei ihm gefundenen Schlüsseln nach soll es der Handarbeiter Hoffmann aus der Gegend von Hirschberg in Schlesien, welcher zum Brückenbau nach Eilenburg gekommen, seit dem Monat Junius d. J. bei dem Gastwirth Herrn Herrmann in Arbeit getreten, und seit dem 25. Junius d. J. vermißt worden war, gewesen seyn. Wer nun über diesen Leichnam nähere Auskunft ertheilen kann, oder wer sonst darüber weitere Erkundigung einziehen will, der wende sich an das unterzeichnete Gericht.

Zschepplin, den 5. October 1829.

Gräfl. Mengersches Patrimonial-Gericht.  
D. K r a n o l d, Just.

(1568) Aufgefundener Leichnam. In der Nähe des Dorfes Aufsig, der Stadt Mühlberg gegenüber, ist am 10. dieses Monats ein, jetzt noch nicht gekannter, todtcr männlicher Menschenkörper, welcher, wie nachersichtlich, beschaffen und resp. bekleidet war, in dem Elbflrome angeschwommen, von dem unterzeichneten Gericht aufgehoben und beerdigt worden. Die Kleidungsstücke des Leichnams und die bei selbigem vorgefundenen übrigen Effecten liegen im Locale gedachten Gerichts zur Ansicht eines Jeden, welcher solche zu sehen wünscht, bereit.

Diejenigen, welche über die Person des Aufgehobenen Auskunft zu ertheilen im Stande sind, wollen solche unterzeichnetem Gerichte baldmöglichst zugehen lassen.

Belgern, am 15. September 1829.

Königl. Preuss. Gerichts-Amt.

Signalement des Aufgehobenen.

- I. Persönliches. Geschlecht: männlich; — Alter: 35 bis 40 Jahre; — Länge: 70 Zoll; — Haare: waren unkennbar; — Augen: desgleichen; — Gesichtsbildung: war ebenfalls nicht zu erkennen; — Zähne: vollständig, bis auf den dritten Backenzahn auf der linken Seite der untern Kinnlade, welcher mangelte; — besondere Kennzeichen: keine.
- II. Kleidung. 1) Eine grüne Tuch-Piqueschürze; — 2) eine blaue Piquee-Weste; — 3) ein Paar blau- und weißstreifige Beinkleider; — 4) ein rothfarbenedes Halstuch; — 5) eine Schifferschürze von starkem leinenen Zeuge, dessen Ränder mit starkem blauen Zwirn benähet waren; — 6) ein Hemde von Segeltuch; — 7) ein Paar rindslederne, neuvorgeschuhete Halbstiefeln, deren Sohlen und Absätze mit starken Zwickeln beschlagen waren.

(1511)

P r o c l a m a.

Frederik der Sechste, von Gottes Gnaden König von Dänemark, der Wendcn und Gothen, Herzog zu Schleswig, Holstein, Osterwarn, der Dithmarschen und zu Rauenburg, wie auch zu Oldenburg &c.

Von dem Ober- und Landgerichtsadvocaten Vbd in Jtehbde ist, Namens der Erben des auf dem Gute Ehedendorf verstorbenen Baumeisters Carl Gottlob Horn, hieselbst geziemend angezeigt, daß eine, unterm 10. Februar 1810 von dem dormaligen Besitzer des Adlichen Guts Hohenholz, August Burchardt Schrader, auf 1000 Thlr. ausgestellte, unterm 29. December 1812 für die residirende Baluta von 500 Thlr. auf dem Folio des gedachten Guts protocollirte, ihnen nach ihrem Erblasser zugefallene Obligation verloren gegangen sey, mit hinzugefügter Bitte, über gedachte Obligation ein Mortificationsproclam zu erlassen.

Wenn nun dieser Bitte Statt gegeben worden, so werden hiedurch aus Hoher Landes- herrlicher Macht und Gewalt, wie auch von Gerichts- und Rechtswegen, Alle und Jede,

welche an obgedachte, unterm 10. Februar 1810 von dem damaligen Besitzer des Abfischen Guts Hohenholz, August Burdard Schrader, auf 1000 Thlr. Courant an die Erbmasse des verstorbenen Baumeisters Carl Gottlob Horn in Chedendorf ausgestellt, unterm 29. December 1812 für die residirende Valuta von 500 Thlr. Courant auf dem Folio des gedachten Gutes protocollirte Schuld- und Pfand-Verschreibung aus irgend einem Grunde Ansprüche zu haben vermeinen, hiemittelft aufgefodert und befehligt, selbige innerhalb zwölf Wochen, vom Tage der letzten Bekanntmachung an gerechnet, unter Producirung ihrer etwaigen Documente und Zurücklassung beglaubigter Abschriften, auch Bestellung eines procuratoris ad acta allhier, bei dem Kanzleirath und Landgerichtsnotarins Fabricius allhier gehörig anzugeben, widrigenfalls aber zu gewärtigen, daß nach Ablauf dieses Proclams ihr Anspruch für präcludirt und erloschen erklärt, die Original-Verschreibung mortificirt, und eine beglaubigte, aus dem erwähnten Folio entnommene Abschrift derselben, um anstatt des Originals zu dienen, werde legalisirt werden. Wornach Alle, die dies angeht, sich zu achten.

Urkundlich unterm vorgedruckten Königl. Insiegel. Gegeben im Königlich Holsteinisch-Lauenburgischen Obergerichte zu Glückstadt, den 12. September 1829.

(L. S.)  
(R.)

E. L. Frhr. v. Brockdorff.

Lüderb.

Pödl.

(1550) Bekanntmachung. Bereits im August v. J. kündigten wir eine durch uns unternommene Anleihe von 1,000,000 Fl. der Fürklich Leiningischen Schulden-Cassatel in Amorbach, unter Großherzogl. Badenscher Aufsicht und Leitung, als Ober-Lehn-Behörde, 4 pr. C. Zinsen tragend, an. Es wurden die davon damals ausgegebenen 420,000 Fl. Partial-Obligationen auch bald durch uns abgesetzt, die noch übrigen 580,000 Fl. konnten aber nicht sogleich mit ausgegeben werden, weil letztere erst auf hypothekarische Sicherheiten, gleich den ersten, rechtsgültig eingetragen werden mußten. Es ist nun diese Formalität erfüllt worden und wir sind von der hohen Behörde ermächtigt, öffentlich bekannt zu machen, daß diese Partial-Obligationen nächstens ausgegeben werden sollen. Um nun dem Publicum Gelegenheit zu geben, sofort seine Gelder zinsbar anzulegen, so sind wir erbötig, die zu dieser Anleihe bestimmten Gelder gegen unser Receptisse anzunehmen und mit 4 pr. C. Interesse vom Tage des Empfangs an zu verzinsen. Nach Empfang der Partial-Obligationen werden wir diese Receptisse gegen die gedachten Obligationen austauschen, und bemerken noch, daß selbige in Abschnitten von

1000 Fl. 24 fl. Fuß oder 555 Rthlr. 15 gr. 4 pf. Conv. Geld,

500 Fl. 24 fl. Fuß oder 277 Rthlr. 18 gr. 8 pf. Conv. Geld und

100 Fl. 24 fl. Fuß oder 55 Rthlr. 15 gr. 4 pf. Conv. Geld,

bestehen werden, übrigens auch gleiche Sicherheit und Vortheile, wie die bereits ausgegebenen Partial-Obligationen, gewähren.

Leipzig, im Monat September 1829.

Frege u. Comp.

(1573) Gesessammlung, Amts-, Gouvernements-Blätter, und Anzeiger, Verkauf.

Unter Vorbehalt der Genehmigung der königlichen Regierung, sollen

den Neunzehnten October 1829,

Vormittags von Zehn bis Zwölf Uhr,

2) vierzehn Hefen von der Gesessammlung pro 1825—28;

- b) ein fest Sachregister dazu pro 1814—25;
- c) acht Bände General-Gouvernements-Blätter und Amtsblätter für die Zeit vom 10 October 1813 bis Ende Decembers 1818;
- d) elf Hefte Amtsblätter pro 1818—28;
- e) das Gouvernements-Blatt pro 1815;
- f) die Amtsblätter pro 1816—27;
- g) der Anzeiger dergleichen;
- h) die Gesessammlung pro 1810—21,

in der hiesigen Rentamts-Expedition meistbietend verkauft werden.

Merseburg, den 9. October 1829.

Königlich Preussisches Rent.-Amt.

(1567) Holz-Versteigerung. Nächstkommenden

Fünften November 1829

sollen auf dem Unterforste Torfhaus des Forstreviers Doberschütz circa 600 eichene und kieferne Scheit- und Zadenklaster, nebst dem davon ausgefallenen Stod-, Splint- und Reißigholze, versteigert werden. Die Zusammenkunft ist zu Torfhaus Morgens 10 Uhr,

Falkenberg, den 7. October 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(1556) Holz-Versteigerung. Auf dem Forstreviere Falkenberg sollen folgende Holz-Versteigerungen gehalten werden:

1) Dienstag, den 5. November 1829, circa 400 buchene, eichene und kieferne Scheit- und Zadenklaster, nebst den hiervon ausgefallenen Stodklaster und Reißig-Schoden;

2) Mittwoch, den 4. November 1829, circa 200 buchene, eichene und kieferne Scheit- und Zadenklaster, nebst den hieron ausgefallenen Reißig-Schoden.

Zusammenkunft für beide Tage vor dem Forsthaufe zu Falkenberg, Morgens 10 Uhr.

Falkenberg, den 7. October 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(1557) Holz-Versteigerung. Die in den Unterforsten Grenzhaus und Bauernhaus vorhandenen Brennholzer, bestehend in eichenen, buchenen und kiefern Scheit-, Zaden- und Reißigklaster, so wie auch eichenen und buchenen Stodklaster, sollen Mittwoch den 28. October 1829

öffentlich versteigert werden. Kauflustige wollen sich hierzu an dem genannten Tage, Vormittags um 9 Uhr, auf dem Eisenhammer einstellen, auch nach Befinden sich vor dem Termine die zu versteigernden Hölzer durch die betreffenden Revier-Forstbedienten, welche dazu hierzu angewiesen worden, an Ort und Stelle vorzeigen lassen.

Söllschau, den 1. October 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(1577) Wiesen-Verpachtung. In Gemäßheit der Verfügung Königl. Regierung soll wegen meistbietender Verpachtung der im verwichenen Jahre abgeholzten 118 Morgen des Königl. Forstgrundstücks, der Schölzig bei Lügen, nach Befinden in einzelnen Parzellen von resp. 6, 5 und 4 Morgen, oder im Ganzen, unter Bedingung der Rodung mit Ueberlassung des jetzt darauf stehenden Unterholzes und der Stöcke, Bedarfs der Umwandlung in Wiese, auf 6 Jahre ein anderweiter Licitations-Termin angesetzt werden.

Dieser ist

den 30. October 1829

Vormittags Zehn Uhr,

in dem Gasthose zu Dürrenberge anberaumt; und es werden qualifisirte Nachsehlüßige hiermit eingeladen, sich gedachten Tages zur Abgabe ihrer Gebote daselbst einzufinden.

Die dabei zum Grunde liegenden Bedingungen können vorher sowohl hier als bei dem Forstbedienten des Reviers, Feldjäger Wirtz zu Schölen, eingesehen werden.

Merseburg, den 9. October 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(1576) Wiesen-Verkauf. Die in der Rüßener Aue ohnweit Schleuditz belegenen zwei Weiskau-Wiesen, wovon die große 5 Morgen 157 Ruthen und die kleine 1 Morgen 96 Ruthen Flächengehalt hat, sollen Höherer Anordnung zu Folge anderweit zum meistbietenden Verkauf gestellt werden.

Zu der desfallsigen Licitation ist

den Zweiten November dieses Jahres,

Vormittags Zehn Uhr,

in der Expedition der unterzeichneten Behörde allhier ein Termin anberaumt worden, zu welchem Kauflustige hierdurch eingeladen werden, um nach Vorlegung der desfallsigen Bedingungen ihre Gebote abzugeben.

Merseburg, den 9. October 1829.

Königl. Preuß. Forst-Inspection.

(1540) Grundstücke-Verkauf. Die der verstorbenen Frau Postmeister Schramm in Pegau bei Leipzig zugehörig gewesenen Grundstücke, bestehend:

- 1) in einem massiven brauberechtigten Bohnhause mit einem Seitens-, den nöthigen Wirthschaftsgebäuden, weitem Hofraum und 2 — 5 Acker großen Lust-, Obst- und Gräbereigarten u. s. w., alles in gutem Stande und zur Betreibung einer ansehnlichen Deconomie oder Anlage einer bedeutenden Fabrik sich eignend;
- 2) in einem nahe an der Stadt gelegenen großen Grase-, Obst- und Holz- dem sogenannten Schloßgarten;
- 3) in 26  $\frac{1}{2}$  Acker in den Stadt- und den umgrenzenden Dorffluren gelegenen, fast durchgängig ganz guten Feldes, auf welchem mehr als 44 Dresdner Scheffel ausgesäet, werden hiermit Erbtheilungshalber im Ganzen oder auch im Einzelnen zum Verkauf aus-geboten, und belieben sich Kaufliebhaber deshalb in portofreien Briefen mit ihren Geboten an mich zu wenden.

Magdeburg, den 29. September 1829.

Schramm,

Capitain im R. Pr. 27. Inf. Regt.

(1451) Landguts-Verkauf. Unterzeichneter hat den Auftrag, ein Landgut, zwischen Barby und Wittenberg, in der fruchtbaren Elbaue, jedoch fern von einer Besetzung belegen, zu verkaufen.

Es gehören zu demselben circa 490 Morgen unvermessenem Landes à 1  $\frac{1}{2}$  Berliner Scheffel Aussaat, in wenigen Gebreiten fast durchgängig Weizenboden, der sich vorzüglich zum Rapsbau eignet, und davon reiche Erndten gewährt.

An Heu und Stroh werden circa 90 Fuder jährlich gewonnen; auch sind schöne Gemüse-, Obst- und Grasgärten mit angenehmen Anlagen bei dem Gute befindlich.

Die hochveredelte Schäferei ist circa 1000 Stück stark, hat gesunde und für jede Zeit völlig ausreichende Weide.



Wohns und Wirthschafts-Gebäude sind in gutem Stande, die Wirthschafts-Inventarien ziemlich complet.

Die Umgegend ist reizend, der Absatz aller wirthschaftlichen Producte höchst bequem, und da das Gut nicht verpachtet ist, so kann dasselbe sofort übernommen werden.

Der Kaufpreis ist 56,000 Thaler; die Zahlungsbedingungen sollen für den Käufer bequem gestellt werden.

Einer Anpreisung bedarf das Gut nicht, da es sich dem Kenner in jeder Rücksicht, bei eigener Prüfung, selbst empfiehlt.

Den Anschlag und nähere Nachrichten ertheilt auf portofreie Briefe und gegen Erstattung der Copialien

der Gutsbesitzer Blücher in Naundorf bei Eilenburg,  
im Herzogthume Sachsen.

---

(1554) Bekanntmachung. Höherer Anordnung zu Folge, soll die Benützung der Kienstöcke, zum Betriebe der Theerschwelerei im Königl. Forstreviere Schönborn, Abtheilung Schwadewitz, vom 1. Januar 1830 ab bis dahin 1842, öffentlich meistbietend verpachtet werden. Hierzu steht auf

den Dritten November 1829,

Vormittags Neun Uhr,

ein Vietungs-Termin in hiesiger Oberförsterei an; wozu qualifizierte Pacht Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die unterliegenden Bedingungen von heute ab hier eingesehen werden können.

Schönborn, am 3. October 1829.

Der Königl. Oberförster Wagner.

---

(1486) Verpachtung. Es soll die Scharfrichterrei vor Leipzig, in Folge obervormundschaftlichen Beschlusses, verpachtet werden, und haben sich die Pachtlustigen bis ultimo October dieses Jahres bei dem Unterzeichneten zu melden, wo sie die näheren Bedingungen erfahren und ihre Gebote abgeben können, sodann aber wegen des Abschlusses von der Behörde in Kenntniß gesetzt werden.

Leipzig, den 22. September 1829.

Carl Wilhelm Schlüßel,  
auf dem Raschmarke.

---

(1564) Bekanntmachung. Der von mir durch diese Blätter gesuchte Hülfsarbeiter ist bereits gefunden und eingetreten.

Delitzsch, den 7. October 1829.

Der Bürgermeister und Patrimonial-Richter  
Schulze.

---

(1575) Anzeige. Der Königl. Justiz-Commissar und Notar Senff wohnt in Weissenfels in der Judengasse Nr. 237.

---

(1558) Lotterie-Anzeige. Bei der beendigten Dritten-Courant-Lotterie, wovon die Listen zur Einsicht bei mir bereit liegen, fielen folgende größere Gewinne in meine Einnahme:

Ein Gewinn zu Tausend Thalern,

Zwei Gewinne zu Zwei Hundert Fünfzig Thalern,  
Sieben Gewinne zu Hundert Thalern.

Die Ziehung der Vierten Courant-Lotterie nimmt den 15. December d. J. ihren Anfang und sind dazu ganze Loose zu 10 Thlr. 5 Sgr., Fünftel zu 2 Thlr. 1 Sgr. Eine Lage jederzeit zu bekommen.

Halle, den 6. October 1829.

L u d w i g L e h m a n n,  
Königl. Lotterie-Einnehmer.

---

(1574) Anzeige. Bei G. Basse in Queblinburg ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen (Merseburg, in der Sonntagschen Buchhandlung) zu haben:

**Lehrbuch des Kassen- und Rechnungswesens;**

für angehende Kassen-Officianten, Güter-Verwalter &c. &c. jeder Art. Von einem praktischen Censualisten. 8vo. Preis: 12 gGr. (15 Sgr.)

Unter der zahlreichen Klasse derjenigen Personen, welche sich für das Kassenverwaltungsfach ausbilden wollen, wird das Bedürfnis einer populären, auf die Hauptgrundsätze zurückgeführten Anleitung zum Kassen- und Rechnungswesen sehr dringend gefühlt. Die auf das Kassenwesen Bezug habenden Werke aus früherer Zeit sind entweder dem gegenwärtigen Stande der Dinge nicht mehr angemessen, oder sie sind zu fragmentarisch, oder geben zu sehr in's Einzelne und erschweren daher dem Anfänger die Erlangung einer Uebersicht der Grundprinzipien. Gleichwohl kann ihm nur an dieser gelegen seyn, da die besondern Grundsätze, nach welchen eine von ihm später zu übernehmende Kasse verwaltet seyn will, ihm durch die Dienstinstruction vorgeschrieben werden. Der Herausgeber dieses hat sich daher die Ausarbeitung des vorliegenden Werks zum Nutzen angehender Kassenbeamten angelegen seyn lassen und hofft durch den Inhalt seinen Beruf dazu dargethan zu haben.

---

(1561) Pferde-Verkauf. Auf dem Rittergute Weischütz bei Laucha stehen zwei übercomplette Möhrenschemmel, ganz fehlerfrei, zu verkaufen.

---

(1555) Verkauf. Eine im guten Stande befindliche Portschaise steht billig zu verkaufen auf dem Dom in Nr. 5.  
Merseburg, den 9. October 1829.

---

(1485) Bekanntmachung und Empfehlung. Daß ich diese Woche das kauftich an mich gebrachte, zuletzt Römersche Berggrundstück am hiesigen Gotthardsteiche beziehe und zum nächsten Sonntag, den 4. October d. J., zur Aufnahme von Gästen vollkommen eingerichtet seyn werde, mache ich hiermit gehorsamt bekannt und empfehle mich meinen geehrten Mitbürgern sowohl als Fremden mit der Bemerkung, daß ich stets für gute Getränke und Speisen sorgen werde.

Merseburg, den 25. September 1829.

Martini.

---

(1579 \*) Kauf-Gesuch. Altes Zinn, Blei, gegossenes und geschmiedetes Eisen kaufe ich und zahle stets die höchsten Preise.

J. F. P e r s c h m a n n in Schmiedeberg.

# Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

82. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 17. October 1829.

(1581) Bekanntmachung. Der Bau einer Strecke Rieß-Chaussee zwischen Weisenfels und Zeitz, von 3700 Ruthen Länge, soll im Wege des Mindestgebots in Entreprise ausgeführt werden, zu welchem Behuf ein Bietungs-Termin auf  
den Fünften November 1829

angesezt worden ist, der in dem Locale der unterzeichneten Regierung, von Vormittags Neun Uhr bis Mittags Zwölf Uhr, abgehalten werden soll und wozu Bietungslustige, die sich wegen ihres Vermögens und als dispositionsfähig, auch sonst qualificirt, genügend ausweisen können, hierdurch vorgeladen werden.

Die der Entreprise zum Grunde liegenden Bedingungen, Anschläge und Zeichnungen können in unserer Bau-Registratur eingesehen werden, und wird nur noch bemerkt, daß wir uns den definitiven Zuschlag, so wie die Auswahl unter den Picitanten ausdrücklich vorbehalten, und der Mindestfordernde sogleich im Termine = Tausend Thaler in verzinslichen Staatspapieren, zur Sicherheit der Erfüllung seines Gebots zu bestellen hat.

Merseburg, den 10. October 1829.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

(1571) Aufruf unbekannter Waaren-Eigenthümer.

Am 17. September d. J., Morgens gegen 5 Uhr, sind von den Grenz-Aufsichts-Beamten im sogenannten Rammberge unweit Friedrichsbrunnen, auf einem Nebenwege im Grenzbezirke:

|                          |                     |
|--------------------------|---------------------|
| netto 1 Centner 28 Pfund | Randis in 2 Kisten, |
| — — 14                   | Edelfertabad,       |
| — 1 — 58                 | Raffinadezucker,    |

in Beschlag genommen worden, welche unerkannt entflohene Schleichhändler abgeworfen haben.

Die unbekannten Eigenthümer dieser Waaren werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche daran binnen Vier Wochen, vom Tage der ersten Aufnahme dieser Bekanntmachung in die öffentlichen Blätter an gerechnet, bei dem Haupt-Zoll-Amte zu Nordhausen anzumelden, und solche, so wie die geschehene Versteuerung der Waaren, nachzuweisen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist mit Confiscation der Waaren, deren öffentlichem Verkauf und mit vorschriftsmäßiger Vertheilung und Verrechnung des Erlöses verfahren werden wird.

Magdeburg, den 29. September 1829.

Königlicher Provinzial-Steuer-Director, S. d.

(1484) Subhastation. Von dem unterzeichneten Patrimonialgerichte ist das dem Maurergesellen Carl Friedrich Heilmann und dessen Ehefrau, der Marie Sophie geb. Kade, zugehörige, in Kößschau gelegene, nach Abzug der Kassen auf 761 Thlr. 25 Sgr. gerichtlich gewürderte Haus mit Hof, Eingebäuden, Garten und Gemeintheilen, nebst dem dazu gehörigen halben Viertel-Landes in dasiger Flur, einer ausgelagten hypothekarischen Schuld halber zur Subhastation gestellt, und

der 5. December 1829,  
Vormittags 10 Uhr,

zum einzigen peremptorischen Bietungstermine an Patrimonialgerichtsstelle zu Kößschau anberaumt worden; daher alle diejenigen, welche dieses Grundstück zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesem Termine zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden das obgedachte Grundstück, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, zugeschlagen werden wird.

Uebrigens wird sämmtlichen, aus dem Hypothekenbuche nicht consistirenden Realpräventen hierdurch bekannt gemacht, daß sie zur Conservation ihrer etwaigen Gerechtsame bis zum Bietungstermine, und spätestens in diesem selbst, sich zu melden und ihre Ansprüche dem Gerichte anzuzeigen, unterlassenden Falls aber zu gewärtigen haben, daß sie auf erfolgte Adjudication damit gegen den neuen Besitzer nicht weiter werden gehört werden.

Das Subhastations-Patent, nebst gerichtlicher Tare, hängt an Patrimonialgerichtsstelle in Kößschau aus, kann auch zu jeder Zeit in unserer Expedition zu Merseburg eingesehen werden.

Merseburg, am 19. September 1829.

Gräfllich Sächsisches Patrimonial-Gericht Kößschau.  
B e z e l.

(1476) Oeffentlicher Hausverkauf. Von dem Königl. Gerichtsamte für den Stadtbezirk ist das in hiesiger Stadt belegene, der Juliane Henriette Jacob zugehörige Haus, nebst Hof, Keller und Zubehör, auf dem Sirtiberge sub Nr. 494, welches nach der gerichtlich aufgenommenen Tare auf 548 Thlr. 7 Sgr. 7 Pf. abgeschätzt worden ist, auf Verfügung des Königl. Wohlthätlichen Landgerichts zu Halle sub hasta gestellt, und es ist ein Bietungstermin im Locale des unterzeichneten Gerichtsamtes auf

den 10. December 1829

angesezt worden.

Es werden daher diejenigen Kaufslustigen, welche annehmlische Zahlung zu leisten vermögen, aufgefordert, sich in dem angesezten Termine

Vormittags um Zehn Uhr

zu melden und ihre Gebote abzugeben, wobei ihnen bekannt gemacht wird, daß auf die nach Ablauf des Termins etwa einkommenden Gebote nicht weiter geachtet werden, daß jedoch der Zuschlag erfolgen soll, insofern nicht gesetzliche Ursachen eine Ausnahme begründen.

Merseburg, am 27. August 1829.

Königlich Preussisches Gerichts-Amt für den Stadtbezirk.

(1580) Güter-Verpachtung. Die der hiesigen Stadtkasse zugehörigen Güter Combach und Pfaffenrode werden mit dem letzten Mai des folgenden Jahres 1830 pachtlos. Sie liegen resp. eine halbe und eine kleine Stunde von hier in einer fruchtbaren Gegend, grenzen an einander, bilden ein zusammenhängendes Ganze, und befinden sich in guter Cultur. Es enthält an Feldlande

das Gut Sambach . . . . . 606 Ader,

das Gut Pfaffenrode . . . . . 428 Ader,

den Ader zu 174 Preussischen Ruthen gerechnet, außer den, letztem besonders beizugebenden vier Hufen, die Hufe zu 50 Adern und den Ader zu 150 Ruthen gerechnet.

Die Baum- und Gemüse-Gärten betragen bei Sambach gegen 50 Ader, und bei Pfaffenrode über 10 Ader. An Wiesenwachs sind vorhanden:

bei Sambach circa 49 Ader und

bei Pfaffenrode circa 10½ Ader,

und können auf Verlangen in Kurzem noch mehrere Wiesen beigegeben werden.

Jedes Gut hat seine abgesonderte Schaafstift von unbestimmter Stückzahl, welche jetzt

bei Sambach mit 600 Stück und

bei Pfaffenrode mit 500 Stück

ausgeübt wird.

Beide Güter sind mit guten Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden versehen; übrigens ist auf denselben an Inventarium nur wenig vorhanden, und muß sowohl das Ader- und Wirthschaftsgeräth, als das Viehtrieb- und Nutzvieh vom anziehenden Pächter beschafft werden. Beide Güter werden mit der Winter- und Sommerbestellung übergeben.

Dieselben werden zur meistbietenden Verpachtung auf die folgenden zwölf Jahre hiedurch ausgeschrieben, und zwar in doppelter Art, einmal jedes Gut für sich, und dann beide Güter zusammen.

Zum Licitation- Termine haben wir

den 30. November 1829,

Morgens Zehn Uhr,

im hiesigen Rathhause bestimmt, und werden qualifizierte Pachtlustige zu demselben mit dem Bemerken hiedurch eingeladen, daß die Pachtbedingungen in der Magistrats-Registratur zur Einsicht bereit liegen, und daß der Rathmann Ledebur beauftragt ist, jede verlangte Auskunft zu ertheilen.

Mühlhausen, den 9. October 1829.

Der Magistrat.

#### (1502) Ritterguts-Verpachtung. Künftigen

Dreißigsten October dieses Jahres

soll die Deconomie des im Amtsbezirke Borna unweit Rötha in einer angenehmen und fruchtbaren Gegend gelegenen Ritterguts Rahnsdorf, von Johannis 1850 ab, anderweit auf 6 Jahre an Gerichtsstelle in Rahnsdorf meistbietend verpachtet werden, wobei jedoch verpachtende Herrschaft, ohne an das höchste Gebot gebunden zu seyn, die Auswahl unter den Licitanten ausdrücklich sich vorbehält. Pachtlustige haben daher gedachten Tages, des Vormittags, an erwähntem Orte sich einzufinden, wegen ihrer Vermögensumstände und practischen öconomischen Kenntnisse zuvörderst sich zu legitimiren, ihre Gebote zu eröffnen, und weiterer Resolution der verpachtenden Herrschaft sich zu gewärtigen. Der ungefähre Nutzungsansatz nebst den Pachtbedingungen kann bei dem Gerichtsverwalter, Herrn Finanzcommissair Jacobi in Leipzig, Grimmaische Gasse Nr. 755, eingesehen, auch auf Verlangen gegen die Gebühr schriftlich mitgetheilt werden.

(1578) Landguts-Verkauf. Ein Landgut im Erzgebirge, im Königreiche Sachsen, 1 Stunde von Freiberg, mit 628 Dresdener Scheffel Garten, Feld, Wiese und Holz von guter Beschaffenheit, und fast ganz ebener Lage in Einer Flur, mit vorzüglichen Gebäuden und vollständigem Schiss und Geschirr, worauf jetzt 55 Stück Rindvieh, 9 Pferde, 550 Schaafe gehalten werden, dessen Schaafbestand bis auf 500 Stück sogleich zu vermehren, in



vollreicher, nährhafter, leichten und sichern Absatz für alle Producte darbietender Gegend, nicht an einer Chauffee, bei welchem auf jährlich circa 1000 Thlr. durch Concurrnz nicht zu entziehende Fuhrlohne zu rechnen, ist für den billigen Preis von 40,000 Thlr., so größern Theils stehen bleiben kann, zu verkaufen. *Nutzungs-Anschlag übersendet auf posttostfreie Briefe*

**Eottlob Friedrich Berger**  
in Freiberg, Nr. 79.

(1585) Auction. Donnerstags,

den Fünften November dieses Jahres

und folgende Tage, Vormittags von 9 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr an, sollen auf dem Rittergute Kölzen bei Lützen mehrere Mobilien und Effecten, bestehend in Tischen, Stühlen, Sopha's, Commoden, Schreibe-Bureau's, Wäsch-, Kleider- und andern Schränken, Bettstellen, Glas, Porzellan und Steingut, Kupfer-, Zinn-, Messing- und Blech-, auch anderem Haus-, Küchen- und Wäsch-Geräthe, gegen gleich baare Zahlung in Preussischem Courant an den Meistbietenden versteigert und die Sachen Tages vorher in Augenschein genommen werden.

Rittergut Kölzen, am 2. October 1829.

(1579 c) Feinster Orientalischer Räucher-Balsam

bei G. Florey jun. in Leipzig.

Die geehrten Abnehmer dieses Räucher-Balsams werden finden, daß derselbe alle übrigen verglichen Fabrikate in Ansehung seiner Güte und seinen Wohlgeruch übertrifft. Zehn bis zwölf Tropfen auf den warmen Ofen oder Blech gegossen sind hinreichend, ein geräumiges Zimmer mit dem angenehmsten Wohlgeruche anzufüllen. Sollten sich bemerkte Eigenschaften nicht bewähren, so ist man erbötig, das Geld ohne Widerrede zurückzugeben. Das Fläschchen kostet 6 gGr. (7 Sgr. 6 Pf.) und ist zu haben bei Herrn J. F. Perschmann in Schmiedeberg.

(1579 d) Wagen-Verkauf. Ein nicht ganz moderner, aber äußerst gut conservirter Wagen (Chaise) nebst zwei Sigen, mehr zwei- als einspännig zu fahren, steht zum Verkauf, und ist jederzeit in Augenschein zu nehmen bei

**J. F. Perschmann**  
in Schmiedeberg.

(1579 e) Verkauf. Von der, durch ihre vorzügliche Güte allgemein berühmten Englischen Universal-Glanzwichse erhielt ich so eben eine neue Zufuhre und empfehle solche in Büchsen à 24 und 5 Sgr.

**J. F. Perschmann**  
in Schmiedeberg.

(1579 b) Verkauf. Alle Sorten Stahl, geschmiedetes Eisen, Eisenbleche, Schlesi'sche Zinkbleche, Englische verzehrte Bleche, Ofen- und Heerd-Roste, alle Sorten Fuß- und andere Nägel, Stiefeleisen, Vorlegeschlösser, auch Droß in allen Dimensionen empfiehlt zu allerbilligsten Preisen

**J. F. Perschmann**  
in Schmiedeberg.

**Berichtigung.** Im öffentl. Anz. d. J. Stüd 78, 79 und 81, pag. 521, 530 und 543, sub Nr. 1511, ist zu lesen: Schmiedendorf, statt: Chedendorf.

# Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

83. Stüd.

Ausgegeben zu Merseburg den 21. October 1829.

(1581) Bekanntmachung. Der Bau einer Strecke Rieß-Chaussée zwischen Weisfels und Zeig, von 3700 Ruthen Länge, soll im Wege des Mindestgebots in Entreprife ausgeführt werden, zu welchem Behuf ein Bietungs-Termin auf  
den Fünften November 1829

angesezt worden ist, der in dem Locale der unterzeichneten Regierung, von Vormittags Neun Uhr bis Mittags Zwölf Uhr, abgehalten werden soll und wozu Bietungslustige, die sich wegen ihres Vermögens und als dispositionsfähig, auch sonst qualificirt, genügend ausweisen können, hierdurch vorgeladen werden.

Die der Entreprife zum Grunde liegenden Bedingungen, Anschläge und Zeichnungen können in unserer Bau-Registratur eingesehen werden, und wird nur noch bemerkt, daß wir uns den definitiven Zuschlag, so wie die Auswahl unter den Picitanten ausdrücklich vorbehalten, und der Mindestfordernde sogleich im Termine = Tausend Thaler in verzinslichen Staatspapieren, zur Sicherheit der Erfüllung seines Gebots, zu bestellen hat.

Merseburg, den 10. October 1829.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

## Sicherheitspolizei.

(1592) Steckbrief. Johann Nicolaus Wilhelm Schuchardt, gebürtig aus Schafsdorf oder Heigendorf im Weimarschen, zuletzt mit seinem Vater in Volkstedt bei Cisleben wohnhaft, welchen wir nach einer hier wider ihn geführten Untersuchung, der getroffenen Uebereinkunft gemäß, an die Königl. Hannoversche Stodhaus-Direction in Stade zur dortigen Verbüßung einer ihm auferlegten vierjährigen Karrenstrafe zurück transportiren ließen, ist nach einer uns vom Magistrate in Salzwedel ertheilten Benachrichtigung unweit des Dorfes Könnigsdorf seinen Begleitern entsprungen. Wir fügen das Signalement desselben bei und ersuchen alle Justiz- und Polizeibehörden, ihn im Betretungs-falle verhaften und auf unsere Kosten entweder an uns oder unmittelbar an die genannte Stodhaus-Direction in Stade einzuliefern zu lassen, je nachdem eins oder das andere hinsichtlich der Entfernung am angemessensten scheint.

Sangerhausen, am 15. October 1829.

Königl. Preuß. Inquisitoriat.

## Signalement.

Alter, 27 Jahre. — Größe, 5 Fuß 6½ Zoll. — Haar, schwarzbraun. — Stirn, hoch. — Augenbraunen, blond. — Augen, braun. — Nase und Mund, gewöhnlich. — Bart,

blond. — Zähne, gesund. — Kinn, rund. — Gesichtsbildung, oval. — Gesichtsfarbe, blaß. — Gestalt, unterseht. — Sprache, deutsch.

**B e f l e i d u n g.**

Ein runder seidner Hut, schwarzseidenes Halstuch, gelbgestreifte Weste mit Perlmutterknöpfen, weiße leinene Unterbeinkleider, graue Nanquinhosen, weiße wollene Strümpfe, einnäthige Stiefeln, ein Hemde, ein grauer Tuchmakin, und ein dunkelblauer Tuchrock mit Metallknöpfen.

(1584) Polizeiliche Bekanntmachung. Der unterm 28. September d. J. erlassene Steckbrief gegen den 2c. Lindner aus Prenzlau wird hierdurch zurück genommen, da derselbe sich freiwillig dafelbst gestellt hat.

Wittenberg, den 15. October 1829.

Königl. Landrath Wittenberger Kreises,  
v. J a s m u n d.

(1503) Subhastation. Es sollen die dem Karl Gottfried Naundorf alhier zugehörigen Grundstücke, bestehend in:

- 1) einem im Dorfe Großgoddula sub Nr. 5. des Brandkatasters gelegenen Bohnhause mit Hof, Scheune, Stall und Garten, und
- 2) einem pertinentialiter hierzu gehörigen halben Viertellande Feld in der Botthfelder Zinsmark, in 5 Arten, nebst Zugehörungen,

welche nach der, dem an Gerichtsstelle zu Großgoddula aushängenden Subhastationsprotokoll beigefügten Taxe auf 550 Thlr. Preuss. Courant gerichtlich gewürdet worden sind, ausgelagter Schulden halber subhastirt werden, und ist hierzu

der Siebente December 1829

zum einzigen Bietungstermine anberaumt worden; daher alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesem Termine, Vormittags um 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn gesetzliche Umstände nicht eine Ausnahme zulässig machen, solche Grundstücke zugeschlagen, nach abgelaufenem Bietungstermine aber auf sein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Großgoddula, den 18. September 1829.

Freiherrlich Trischkesches Patrimonial-Gericht dafelbst.

(1515) Freiwilliger Verkauf. Das im Flecken Gehofen im Sangerhäuser Kreise gelegene, zum Nachlasse des Friedemann Ludwig Sohn gehörige halbe Anspanngut mit 5 $\frac{1}{2}$  Acker Land und 5 $\frac{1}{2}$  Acker Wiese, welches mit Berücksichtigung der Pachten auf 2255 Thlr. 27 Egr. 8 Pf. gewürdet worden, soll auf Antrag dessen Erben, nebst den nicht dazu gehörenden 7 Acker Land, 2 Acker Wiesen und 15 $\frac{1}{2}$  Acker Holz, welche Grundstücke ohne Berücksichtigung der Grundbescherden 1060 Thlr. 18 Egr. 9 Pf. taxirt worden sind, freiwillig subhastirt werden, wozu.

der Neunzehnte November 1829,

Vormittags 10 Uhr,

zum einzigen veremtorischen Bietungstermine angesetzt worden ist.

Erwerbsfähige Kauflustige, welche dieses Gut, sowohl die andern Grundstücke, annehmlich zu bezahlen vermögend sind, werden daher eingeladen, zur bestimmten Zeit an hiesiger Gerichtsstelle sich einzufinden, ihre Gebote zu thun und des Zuschlages an den Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über die Meistgebote erklärt und in den Zu-

schlag gewilliget haben, sonst auch kein Hinderniß eintritt, sich zu gemäßen. Nach abgelaufenem Bietungstermine wird ein weiteres Gebot nicht berücksichtigt werden.

Die Ausfertigung der Tare befindet sich bei dem Probst: Reil Wohlhbl. Patrimonial-Gerichte zu Schönwerda und an Gerichtsstelle hier aufhängenden Subhastations-Patente. Zugleich werden die unbekannten Realprätendenten aufgefordert, sich mit ihren etwaigen Ansprüchen in dem angeetzten öffentlichen Verkaufstermine, bei Verlust derselben gegen den neuen Besitzer, zu melden.

Gehofen, den 24. September 1829.

Freiherrlich von Ebersteinfeldes Patrimonial-Gericht des Leich-  
dammguts daselbst.

---

(1588) Licitation. Es soll der Bau einer neuen Kirche im Dorfe Oberschmon, Quersfurthher Kreises, an den Mindestfordernden verbunden werden.

Hierzu wird ein Termin auf

den Neunten November dieses Jahres,

Vormittags Zehn Uhr,

an Gerichtsstelle zu Oberschmon angesetzt, zu welchem alle diejenigen, welche obigen Neubau in Entreprise zu nehmen fähig und gesonnen sind, hierdurch mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß die Bedingungen, der Riß und Anschlag im Termine vorgelegt werden sollen, aber auch schon vorher im Geschäftslocale des mitunterzeichneten Justitiars zu Quersfurth eingesehen werden können.

Freiburg und Oberschmon, am 8. October 1829.

Die Kirchen-Inspection zu Oberschmon.

M. H o p p e, Sup.

U r n d t, Just.

---

(1594) Mühlen-Anlegung. Der Windmüller Leberecht Helm aus Modrehna ist gesonnen, auf einem, zum Dorfe Kertis gehörigen, am Kreuzwege von Delisch nach Quering und von Kertis nach Gertis gelegenen Feldstücke, welches gegenwärtig der Ehirus aus Herr Rothmann zu Delisch besitzt, eine neue Hochwindmühle zu erbauen.

Alle diejenigen, welche diesem Vorhaben aus irgend einem triftigen Grunde widersprechen zu können glauben, werden aufgefordert, binnen 8 Wochen vom Tage dieser Bekanntmachung an, ihren Widerspruch sowohl bei dem unterzeichneten Landrathe als auch bei dem Bauunternehmer einzulegen.

Delisch, am 17. October 1829.

Königl. Landrath im Delischer Kreise,

v. P f a n n e n b e r g.

---

(1585) Holz-Versteigerung. Auf dem Forstreviere Weidenhain sollen folgende Holz-Versteigerungen gehalten werden:

1) Donnerstags, den 12. November 1829, für die auf den Unterforsten Dommitzsch, Großwig und Gräfendorf aufbereitet liegenden Brennholz, bestehend in buchenen, eichenen und kiefern Scheits, Stöck, Splint-Klastern und Reißigshoden. Zusammenkunft in der Schenke zu Weidenhain, Vormittags 10 Uhr;

2) Freitags, den 13. November 1829, auf dem Unterforste Entenfang, 63 Stück stehende Eichen und einige kieferne Scheits, Zaden-Klastern und Stöck. Zusammenkunft: wo die Butterstraße über die Leipziger Straße geht, an der Armschule. Vormittags 10 Uhr.

Falkenberg, den 10. October 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(1586) Auction. Es sollen auf

den 28. October 1829

und folgende Tage, zuerst in dem Hause der verstorbenen Wittwe Dünsch auf dem hiesigen Neumarkt Nr. 84, und dann auf hiesigem Rathhause, 2te Etage, einige Betten, Kleider, Meubles und anderes Hausgeräthe gegen sofortige baare Bezahlung meistbietend öffentlich verkauft werden; weshalb die Kauflustigen eingeladen werden, die ersten Tage in obigem Dünsch'schen Hause und die folgenden Tage auf hiesigem Rathhause sich einzufinden.

Merseburg, den 15. October 1829.

Königlich Preussisches Gerichts-Amt für den Landbezirk.

(1587) Auction. Die zu dem Nachlaß des hier verstorbenen Deconomen Friedrich Eduard Virus gehörigen Mobilien und Semoventien sollen, Behufs der Verlassenschafts-Regulirung,

den Fünften November dieses Jahres

und folgende Tage, von früh 9 Uhr an, in dem Virus'schen Hause am Markte öffentlich gegen gleich baare Bezahlung in Currentgelde versteigert werden. Kaufliebhabern wird solches mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß außer einem Paar jungen braunen Wallachpferden, unter den zur Versteigerung zu bringenden Gegenständen 2 Kühe, 27 veredelte Schaafe und 50 Hammel, 1 Sau, 4 Laufscheine, ein guter weispänniger Wagen nebst sonstigen Ackergeräthschaften, Geschirr auf zwei Pferde, ein großer kupferner Kessel, mehrere Silberzeug, Betten, Leinenzeug, eine Quantität Brennholz, Heu, Klee und Erbsenstroh, so wie acht Schock noch ungebrochter Flachs sich befinden.

Rastenberg, am 10. October 1829.

Der Stadtrath daselbst.

(1591) Anzeige. Die Sonntag'sche Buchhandlung in Merseburg hat wieder neuen Vorrath von folgenden Kalendern erhalten:

Gemeinnütziger Volks-Kalender für 1830, hauptsächlich für den Regierungsbezirk Merseburg, mit 5 Ansichten und 1 Karte. Halle. 10 Sgr.

Neuester Volks- und Haus-Kalender für 1830. Quedlinburg. 10 Sgr.

Allgemeiner Volks-Kalender für 1830. Mit einem Titelfupfer und einer Karte. Magdeburg. 10 Sgr.

Thüringischer Volks-Kalender für 1830. Nordhausen. 10 Sgr.

Rheinisch-Westphälischer Volks- und Geschäfts-Kalender für 1830. Hamm. 10 Sgr.

(1590) Empfehlung. Nachdem ich die vormalige Herttingsche Material- und Taback-Handlung übernommen und mich bereits darinnen etablirt habe, empfehle ich mich einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publicum mit der Versicherung, daß ich stets für gute Waaren sorgen und die möglichst billigsten Preise stellen werde.

Vorstadt Neumarkt vor Merseburg, den 19. October 1829.

E. F. R o t h e.

(1561) Pferde-Verkauf. Auf dem Rittergute Weischütz bei Laucha stehen zwei übercomplete Mohrenschimmel, ganz fehlerfrei, zu verkaufen.



# Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

84. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 24. October 1829.

(1607)

## Nachweisung

derjenigen Individuen, welche unter Androhung einer zweijährigen Zuchthausstrafe für den Fall der Rückkehr über die Landesgrenze gemiesen worden sind.

### A. Aus dem Zeitzer Kreise im 3. Quartal d. J.

Michael Ehold, Tagelöhner, gebürtig aus Wintersdorf im Leipzigischen, ist 55 Jahre alt, 5 Fuß 2½ Zoll groß, hat schwarze Haare, hohe Stirn, schwarze Augenbraunen, blaue Augen, spitzige Nase, mittlern Mund, schwarzen Bart, breites Kinn, längliches Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe, und besondere Kennzeichen: keine.

Caroline Sophie Mellin, Dienstmagd, gebürtig aus Schleis, ist 24 Jahre alt, 5 Fuß 1 Zoll groß, hat braune Haare, hohe Stirn, braune Augenbraunen, graue Augen, spitzige Nase, mehr kleinen Mund, spitzes Kinn, längliches Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe, und besondere Kennzeichen: keine.

### B. Aus der Strafanstalt Richtenburg im Monat September d. J.

Johann Gottlieb Erdmann Püttner (auch Puttner), Tagelöhner, gebürtig aus Langenbuch bei Mültroff im Königl. Sachsen, ist 25½ Jahr alt, 5 Fuß 5 Zoll 3 Strich groß, hat blonde Haare, bedeckte Stirn, blonde Augenbraunen, blaue Augen, spitzige Nase, gewöhnlichen Mund, schwachen Bart, gute Zähne, rundes Kinn, längliche Gesichtsbildung, gesunde Gesichtsfarbe, mittlere Gestalt, und besondere Kennzeichen: keine.

## Sicherheitspolizei.

(1597) Steckbrief. Der nachstehend möglichst signalisirte gewerblose Schmidt wird der Theilnahme an einem in der Nacht vom 9. zum 10. v. M. zu Schotterei bei Pauchsdorf verübten Diebstahle beschuldigt. Wir bitten, denselben, sobald er betroffen wird, verhaften und uns zuführen zu lassen.

Halle, den 10. October 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

## Signallement.

Der 10. Schmidt, angeblich aus dem Dessauschen, ist einige 30 Jahre alt, mittlerer Größe, unterseht, hat dunkle abgeschnittene Haare, volles Gesicht, gewöhnlichen Mund und etwas Sommersprossen. Er trug eine dunkelblaue Tuchjacke, dergleichen mit Leder be-

setzte Hofen, Halbhüftin, eine braune Tuchmütze mit einem Schilde. Er spricht Anhaltisch, und hat sich nach seiner Aeußerung seit längerer Zeit vagabondirend im Mansfeldschen, Anhaltischen und in der Gegend von Delitzsch herumgetrieben.

(1605) **Stechbrief.** Bei zwei am 22. September d. J. hier verhafteten Marktdiebstinnen wurden die nachstehend verzeichneten, auf den Märkten zu Düben, Eilenburg und Bitterfeld geständiglich von ihnen oder andern Marktdieben an Wuden und Ständen entwendeten Waaren gefunden. Das sub Nr. IV. bemerkte Stück Zeug soll die nachstehend signalisirte Eleonore Röderin, auch Wollmeyerin, angebliche Ehefrau des von hier aus jüngst in die Strafanstalt zu Balothheim zur Verbüßung 4jähriger Zuchthausstrafe gebrachten Jacob Haase, entwendet haben. Es werden daher die unbekannten Eigenthümer gedachter Waaren aufgefordert, sich binnen heute und 8 Wochen bei unterzeichneter Behörde zu melden, und alle Wohlübl. Behörden ersucht, die gedachte Wollmeyerin, deren verdächtigster Lebenslauf aus der in den Mittheilungen zur Beförderung der Sicherheitspflege enthaltenen Bekanntmachung Nr. 3971 und 4446. herabgeht, und welche jetzt mit ihrem 8jährigen Knaben in Gesellschaft anderer Gauner im Königreiche Sachsen, im Herzogthume Sachsen und den Herzoglich Anhaltischen Landen auf den Märkten sich umhertreibt, im Betretungsfall zu verhaften und uns davon Nachricht zukommen zu lassen.

Leipzig, den 10. October 1829.

#### Vereinigtes Polizeiamt der Stadt Leipzig.

##### Beschreibung der aufgefundenen Waaren.

I. 3 Stück Elbersfelder seidene Halstücher (angeblich am 22. August d. J. auf dem Markte zu Eilenburg entwendet). II. 3 verglichen, darunter eins mit Etikette, welche mit schwarzem, den Namen Elbersfeld enthaltenden Siegellack angehängt ist (angeblich am 24. August d. J. auf dem Markte zu Düben entwendet). III. 11 Stück verglichen, darunter eins mit Etikette, welche mit schwarzem, die Buchstaben J. H. F. (Johann Heinrich Funke) Eyd. (Eydum B. et Comp. Böddinghaus) enthaltenden Siegellack angehängt ist (am 21. September d. J. auf dem Markte zu Bitterfeld entwendet), und eben dasselbst IV. 2 Stück gezitterter Singham, 22 Ellen enthaltend.

##### Signallement.

Name, Eleonore Röderin. — Geburtsort, Knießsdorf. — Alter, 32 Jahre. — Größe, 54 Zoll Sachs. — Statur, mittler, etwas unterseht; — Gesicht, voll und rund. — Haare, dunkelblond. — Augen, hellblau. — Augenbraunen, dunkelblond. — Nase, gerade, etwas stark. — Mund, breit. — Stirn, hoch, etwas breit. — Kinn, breit. — Zähne, gut und vollständig.

##### Besondere Merkmale.

Eine kleine Warze in der Gegend der Nasenwurzel rechts. Drei warzenähnliche Maale am linken Waden im Gesichte. Eine große Warze an der linken Unterarmhälfte nahe am Kniegelenke. Eine Warze gleich unter der rechten Unterarmhälfte, auch nahe am Kniegelenke. Ein kleines Wärschen an der rechten Seite des Halses nach der Schulter hin. Zwei Warzen auf der vordern Brustfläche, eine rechts, die andere etwas größer links.

(1599) **Öffentliche Vorladung.** Es ist am 9. Julius d. J. der auf dem Rittergute hier in Diensten gestandene Ruchhirte Lorenz ab intestato verstorben, und bisher sind die vermuthlichen Miterben seiner hinterbliebenen Frau nicht zu ermitteln gewesen. Daher wird nach gesetzlicher Vorschrift der Erbanfall nicht nur öffentlich bekannt gemacht, sondern auch alle diejenigen, welche ein Recht an den Nachlaß des zc. Lorenz zu haben vermeinen, Gerichtswegen aufgefordert:

sich binnen dato und dem 25. Januar 1850, spätestens aber in diesem Termine,

Vormittags 10 Uhr, beim unterzeichneten Gericht zu melden, sich zu legitimiren und ihre Berechtigte wahrzunehmen. Im Falle des Ausenbleibens wird mit der Präclusion der unbekannt gebliebenen Erben verfahren, und der Nachlaß der Ehefrau ungeschmälert überlassen werden.

Entfernten Interessenten werden die Herren Justiz-Commissarien Anders zu Düben und Streubel zu Gräfenhainichen zu Bevollmächtigten vorgeschlagen.

Rösa bei Düben im Herzogthume Sachsen, den 15. October 1829.

Das Gräfllich zu Solms'sche Patrimonial-Gericht.  
F. K r a n o l d, Just.

(1598) Edictal-Ladung. Zu dem Nachlasse des am 22. Mai 1827 ohne Testament und Leibeserben hier verstorbenen, angeblich von Kloster Naundorff bei Allstedt gebürtigen Schatzknechts, Adam Goldschmidt, haben sich zwar ein Bruder des Verstorbenen, Leberecht Goldschmidt zu Quersfurth, und außerdem 17 Ahlömmlinge seiner Geschwister gemeldet, sie sind jedoch nicht im Stande gewesen, sich ausreichend zu legitimiren. Deshalb werden auf Antrag derselben und des bestellten Verlassenschafts-Vertreters, Herrn D. Schatzker alhier, alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des Adam Goldschmidt Erbansprüche zu haben vermeinen, hierdurch edictaliter geladen,

den 29. December 1829,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht entweder persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch vor diesem Termine sich bei dem Gerichte zu melden, als Intestat- oder sonstige legitime Erben des Verstorbenen sich auszuweisen, und sodann wegen Ausantwortung der Erbschaft fernerer gerichtlicher Verfügung oder weiterer Instruction der Sache gewärtig zu seyn, unter der Verwarnung, daß den sich angebenden und legitimirenden Verwandten der Nachlaß zur freien Disposition, unter Ausschließung aller übrigen, verabsolgt, und die nach erfolgter Präclusion sich etwa noch meldenden nähern oder gleich nahen Erben alle Handlungen und Dispositionen der erstern anzuerkennen und zu übernehmen schuldig, von ihnen weder Rechnungslegung noch Ersatz der erhobenen Ausgaben zu fordern berechtigt, sondern sich lediglich mit dem, was alsdann noch von der Erbschaft vorhanden seyn möchte, zu begnügen verbunden seyn.

Schlus: Bodstedt bei Atern, den 15. October 1829.

Das Preussersche Patrimonial-Gericht.

(1596) Forstgrundstücks-Verkauf. Der zweite in diesem Jahre abgeholzte Theil des zum Unterforste Löbejün gehörigen großen Holzes, von 50 Morgen 96 Ruthen Fichengehalt, welcher auf 618 Thlr. 10 Sgr. abgeschätzt ist, soll Höherer Anordnung zu Folge mit den im Boden befindlichen Stöcken, entweder im Ganzen oder in Parzellen von 4 Morgen Größe, zum meistbietenden Verkauf gestellt werden.

Zum desfallsigen Bietungsstermine ist

der 19. November 1829,

Vormittags Zehn Uhr,

bestimmt, welcher in der Dienstwohnung des Herrn Oberförsters Fromme auf dem Patersberge, bei welchem auch der Verkaufsplan und die Kaufbedingungen zur Einsicht bereit liegen, abgehalten werden wird.

Kauflustige werden hiermit eingeladen, am gedachten Tage und Orte zu erscheinen, um ihre Gebote abzugeben.

Merseburg, den 17. October 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(1601) Forstparzellen: Versteigerung. In Gemäßheit Hoher Anordnung soll zum Verkauf der bei dem Dorfe Wildenhain belegenen Königl. Forstparzelle, das Eichholz genannt, 52 Morgen 19 Ruthen Flächenraum enthaltend, ein anderweiter Licitationstermin abgehalten werden, wozu

der Sechzehnte November 1829,

Morgens 11 Uhr,

in der Pechhütte bei Wildenhain angesetzt ist.

Die Ausbietung gedachter Parzelle erfolgt zuerst in einzelnen Abtheilungen und dann im Ganzen. Die Verkaufs- und Licitationsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht; sie können aber auch von dato an bei der unterzeichneten Forst-Inspection eingesehen werden.

Falkenberg, den 14. October 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(1602) Holz-Verkauf. In Auftrag des Königl. Preuss. Hochlöbl. Ober-Landes-Gerichts zu Naumburg werden von Unterzeichnetem

den 26. und 27. November dieses Jahres,

von Vormittags 8 Uhr ab,

49 Eichen, 67 Birken, 854 Kiefern und mehrere Districte Kiefern und Eichenes Föhrenholz

auf den Hufenstücken, welche von dem Rittergute Hemsendorf im Schweinitzer Landesthl. Kreise des Herzogthums Sachsen der Gemeinde Ruhlsdorf, in Folge stattgefundenener Separation, grundeigenthümlich abgetreten worden, in der Ruhlsdorfer Feldmark bei Hemsendorf ohnweit des Einflusses der schwarzen Elster in den Elbstrom, auf dem Stamme gegen sofortige baare Bezahlung verauctionirt, und hierdurch mit dem Bemerkten feil geboten, daß die Lote sowohl auf dem Rittergute Hemsendorf, als bei Unterzeichnetem einzusehen ist.

Torgau, am 16. October 1829.

Meißner,

Land-Gerichts-Rath, als Commis. Cause.

(1600) Patent: Ertheilung. Mit Genehmigung Eines Königl. Hohen Ministeriums des Innern ist mir, mittelst Rescripts Hochdesselben vom 12. September d. J., auf eine, mittelst Zeichnung und Beschreibung näher erläuterte Maschine, Behufs der Reinigung und Ausscheidung der Zwischknoten und anderer Knotenartigen Gegenstände aus der, bis zur Verarbeitung zu Papier vorbereiteten Masse,

ein Patent auf acht Jahre, für den ganzen Umfang des Preussischen Staats, ertheilt worden; welches ich hiermit vorschrittsmäßig zur öffentlichen Kenntniß bringe.

Werdau, den 6. October 1829.

Leopold Franke.

(1603) Haus-Verkauf oder Verpachtung. Veränderung meines Wohnorts bestimmt mich, meine in der Stadt Schmiedeberg belegenen Häuser nebst großem Garten, theilweise oder im Ganzen an den Meißbietenden zu verkaufen oder auch zu verpachten, und lege hierzu

den Fünften November dieses Jahres,

Vormittags 9 Uhr,

zum Termine an Ort und Stelle fest.

Schmiedeberg im Wittenberger Kreise.

Förster Verl.

(1620) Handlungs-Anzeige. Ausern, Breden, frischen Russischen Caviar, Capern, fr. Trüffeln, Trauben-Rosinen, Mandeln in Schaalen, empfing

Merseburg, den 21. October 1829.

Franz Feine.

# Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

85. Stüd.

Ausgegeben zu Merseburg den 28. October 1829.

## Sicherheitspolizei.

(1619) **Stechbrief.** Der zu Verbüßung der ihm wegen wiederholt begangenen Diebstahls zuerkannten einjährigen Festungsstrafe, mit Detention, hier in der Straffsection eingestellte und jetzt wegen dritten Diebstahls wieder in Untersuchung befangene Landwehmann und ehemalige Kaufmann, Johann Carl Theodor Stroth, ist am 15. d. M., früh 5 Uhr, nach Erbrechung des Schlosses einer vor dem Sträflingstocale befindlichen Vorgekostthüre, entwichen. Da an Wiedererlangung dieses im nachstehenden Signalement bezeichneten Verbrechers viel gelegen ist, werden die Hoch- und Wohlöblichen resp. Militair- und Civilbehörden ergebenst ersucht, denselben im Betretungsfalle arretiren und durch sichern Transport hierher zurüchbringen zu lassen.

Wittenberg, den 20. October 1829.

Königlich Preussische Commandantur.

**Signalement** des am 15. October 1829 von der hiesigen Straffsection desertirten Sträflings Johann Carl Theodor Stroth.

1) Familienname, Stroth. — 2) Vornamen, Johann Carl Theodor. — 3) Alter, 25 Jahre 10 Monate. — 4) Größe, 5 Fuß 4 Zoll. — 5) Geburtsort, Stettin. — 6) Früherer Aufenthaltsort, Berlin. — 7) Religion, evangelisch. — 8) Haltung, gerade. — 9) Körperbau, mittel. — 10) Gesicht, markirte Züge. — 11) Gesichtsfarbe, etwas bleich. — 12) Haare, blond und kraus. — 13) Augen, bläulich. — 14) Nase, gewöhnlich. — 15) Mund, besgl. — 16) Zähne, weiß. — 17) Bart, rasirt. — 18) Kinn, rund. — 19) Sprache, deutsch und rein. — 20) Besondere Kennzeichen: keine.

## W e f f e i d u n g.

1) Eine graue Unterziehhacke; — 2) eine blaue Tuchmütze mit Schirm; — 3) ein Paar schwarze Tuchhosen; — 4) ein Paar lange Stiefeln; — 5) einen alten grauen Staubmantel, welchen er sich zu verschaffen gewußt, hat er mitgenommen.

(1626) **Diebstahl.** Am Vormittage des 19. d. M. sind aus einem Hause zu Eupen durch Einbruch:

10 oder 12 Stüd Doppel-Louisd'or und Augustd'or; — 20 und etliche Stüd einfache Louisd'or und Friedrichsd'or; — 4 Stüd Ducaten; — 20 bis 30 Stüd Kurfürstl. Sächsl. Speciesthaler; — 27 bis 28 Preuß. Thalerstücke; — 16 bis 19 Thaler in Preuß.  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{3}{4}$  und  $\frac{1}{12}$  Stücken, entwendet worden, der Thäter aber ist noch nicht entdeckt; wir fordern daher das Public



am auf, jeden zur Entdeckung des Thäters führenden Umstand sofort und oder der näch-  
sten Gerichts- oder Polizeibehörde anzuzeigen, mit dem Bemerken, daß der Befohlene eine  
Belohnung von Zehn Thalern demjenigen verheißt, der die Herbeischaffung des Entwende-  
ten und Entdeckung des Diebes bewirkt.

Wittenberg, den 21. October 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1627) Verlorner Gewerbeschein. Der von der Königl. Preuss. Hochlöbl. Regierung zu Merseburg auf das Jahr 1829 für Gottfried Engelmann aus Wedelwitz zum  
Viehhandel ausgestellte Gewerbeschein, Nr. 2017, ist am 18. October d. J. in der Gegend  
von Liebigau bis Falkenberg verloren gegangen.

Um etwaigen Mißbrauch zu verhüten, wird solches hierdurch bekannt gemacht, und  
der Gewerbeschein für ungültig erklärt.

Delitzsch, den 23. October 1829.

Königl. Landrath des Delitzscher Kreises,  
v. Pfannenberg.

(1621) Forstparzellen-Versteigerung. Da die Königl. Hochlöbl. Regierung  
zu Merseburg die Gebote, welche in dem, am 24. September d. J., zum Verlaufe des  
im Reviere Obersdorf gelegenen, servitutsfreien sogenannten Probst- und Rappholzes von  
152 Morgen 45 Ruthen Fläche von der Forst-Inspection hier abgehaltenen Licitations-  
Termine abgegeben worden sind, nicht genehmigt hat, so ist in Folge Höherer Anordnung  
deshalb ein nochmaliger Bietungstermin auf

den 20. November 1829,

Vormittags um 10 Uhr,

im Schenkhaufe zu Penzfeld anberaunt, wozu erwerbsfähige Kauflustige unter dem Be-  
merken hiermit eingeladen werden: daß hierbei die nämlichen Bedingungen zum Grunde  
gelegt werden, welche im obigen Termine vom 24. v. M. bereits eröffnet worden sind, und  
wovon Abschriften auf Verlangen gegen Erlegung der Copialien von hier aus mitgetheilt  
werden können.

Pölsfeld, am 17. October 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(1625) Forstgrundstücks-Veräußerung. In Folge Höher Verfügung soll der  
zur Königl. Oberförsterei Langnaundorf und der Unterförsterei Bomsdorf gehörige Forst-  
district, der große Schweinert genannt, und am Neugraben ohnweit Groß-Rössen belegen,  
von 285 Morgen Größe, mit dem darauf stehenden Holze und lassenden Servituten, bei  
Zugrundelegung eines Kaufminimi von 4772 Thlr. 29 Sgr. 4 Pf. zuerst einzeln in drei  
Abtheilungen und alsdann auch im Ganzen öffentlich meistbietend zur Veräußerung ge-  
stellt werden.

Hierzu habe ich einen Termin auf

den 26. November 1829,

Donnerstag, Vormittags um 10 Uhr, im Wirthshause zu Groß-Rössen anberaunt, und  
lade qualifizierte Kauflustige mit dem Bemerken dazu ein, daß die Kaufbedingungen bei dem  
Königl. Oberförster Herrn Heise in Liebigau einzusehen sind, und derselbe auch das Grund-  
stück nebst den darin gemachten Abtheilungen nachweist.

Annaburg, den 22. October 1829.

Der Forstmeister von Hagen.

(1624) Holzversteigerungen. Auf dem Forstreviere Eigenrode sollen folgende Holzversteigerungen gehalten werden:

1) Dienstags, den 24. November 1829, auf dem Unterforste Schildau, circa 650 tieferne und eichene Scheits, Zaden und Stockklastern und 450 dergl. Reißigshode. Zusammenkunft in dem Gasthose zum goldenen Faß in Eigenrode, Vormittags 10 Uhr.

2) Mittwoch, den 25. November 1829, auf dem Unterforste Staupitz, circa 180 tieferne Scheits, Zaden und Stockklastern und 150 dergl. Reißigshode. Zusammenkunft im Holzschlage an der 2. und Langenreichenbacher Straße, Vormittags 10 Uhr.

Falkenberg, den 20. October 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection:

(1588) Picitation. Es soll der Bau einer neuen Kirche im Dorfe Oberschmon, Quersfurthcr Kreises, an den Mindestfordernden verdingen werden.

Hierzu wird ein Termin auf

den Neunten November dieses Jahres,

Vormittags Zehn Uhr,

an Gerichtsstelle zu Oberschmon angesetzt, zu welchem alle diejenigen, welche obigen Neubau in Entreprise zu nehmen fähig und gesonnen sind, hierdurch mit dem Bemerkten vorgeladen werden, daß die Bedingungen, der Riß und Anschlag im Termine vorgelegt werden sollen, aber auch schon vorher im Geschäftslocale des mitunterzeichneten Justitiars zu Quersfurth eingesehen werden können.

Freiburg und Oberschmon, am 8. October 1829.

Die Kirchen-Inspection zu Oberschmon.

M. H o p p e, Sup.

A r n d t, Just.

(1618) Picitation. Es sollen die Lieferungen der für das Jahr 1830 in hiesiger Garnison-Pazareth-Anstalt erforderlichen Lebensmittel, ingleichen das Reinigen der Leibs und Bekwäsche dem Mindestfordernden überlassen werden.

Unterzeichnete Commission hat hierzu einen Termin auf

den Dritten November dieses Jahres

angesezt, und ersucht Unternehmungslustige, sich an gedachtem Tage früh um 10 Uhr in dem hiesigen Pazarethgebäude einzufinden, um mit den nähern Bedingungen bekannt gemacht zu werden, und demnachst ihre Gebote abzugeben.

Merseburg, den 24. October 1829.

Die Commission des Garnison-Pazareths des Füsilier-Bataillons  
52ten Infanterie-Regiments.

(1587) Auction. Die zu dem Nachlaß des hier verstorbenen Deconomen Friedrich Eduard Wirus gehörigen Mobilien und Semoventien sollen, Behuß der Verlassenschafts-Regulirung,

den Fünften November dieses Jahres

und folgende Tage, von früh 9 Uhr an, in dem Wirus'schen Hause am Markte öffentlich gegen gleich baare Bezahlung in Currentgelde versteigert werden. Kaufliebhabern wird solches mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß außer einem Paar jungen braunen Wallachpferden, unter den zur Versteigerung zu bringenden Gegenständen 2 Kühe, 27 veredelte Schaaf und 50 Hammel, 1 Sau, 4 Lauserschweine, ein guter zweispänniger Wagen nebst sonstigen Ackergeräthschaften, Geschirr auf zwei Pferde, ein großer kupferner Kess

sel, mehrere Silberzeug, Betten, Leinengzeug, eine Quantität Brennholz, Heu, Aler und Erbsenstroh, so wie acht Schock noch ungebrochter Flachs sich befinden.  
Rastenberg, am 10. October 1829.

Der Stadtratb daselbst.

(1616) Anzeige. Durch alle Buchhandlungen Deutschlands (in Merseburg durch die Sonntag'sche Buchhandlung) kann man beziehen die so eben bei A. Wienbrack in Leipzig erschienene Schrift:

Die Widerlegung der Augsbургischen Confession, welche, im Namen des Kaisers und der römisch-katholischen Stände des deutschen Reichs, am 3. August 1550 auf dem Reichstage zu Augsburg öffentlich vorgelesen worden ist; nach der Urkunde des Mainzer Archivs abgedruckt, mit einer geschichtlichen Einleitung und erläuternden Anmerkungen versehen, und allen Freunden offener Prüfung geweiht von Joseph Wilhelm Schöpf, Diac. an der Kreuz-, und Prediger an der Sophienkirche zu Dresden. Eine historisch ergänzende Zugabe zu den symbolischen Büchern der evangelisch-lutherischen Kirche, deutsch herausgegeben von demselben. gr. 8. geh. Preis 14 gr. oder 17 1/2 Sgr.

(1609) Bekanntmachung. Meinen auswärtigen Sönnern und geehrten Geschäfts-freunden zeige ich gehorsamst an, daß ich meinen bisherigen Wirkungskreis als Patrimonialrichter, Justiz-Commisnar und Notar in Mühlberg, mit Genehmigung meiner Höhern Behörden aufgegeben, und gegen die Uebernahme der hiesigen Adelich Pflugischen Schöfferei, und Fortsetzung der Königl. Sächf. Advocatenpraxis, unter Verlegung meines Wohnorts nach Strehla, vertauscht habe.

Indem ich für das mir dort geschenkte Vertrauen und Wohlwollen nochmals verbindlich danke, so bitte ich, mir dasselbe auch in meiner hiesigen Geschäftsführung geneigt zu erhalten, welche in alle dem, worinnen nicht der Umtausch meiner amtlichen Stellung eine Aenderung bedingt, ganz dieselbe bleiben wird.

Strehla, am 17. October 1829.

Karl Schreck.

(1617 a) Mieth-Gesuch. Wenn Jemand einen guten, trocknen Keller, in der Nähe der Gotthardtsgasse, zu vermietthen hat, so bittet um gefällige baldige Nachricht  
Merseburg, den 22. October 1829. der Kaufmann Klingebeil.

(1617 b) Handlung's-Anzeige. Zu gegenwärtigem Landtage empfehle ich mich mit Wachelichten aller Art, so wie auch mit sehr guten Weinen und allen übrigen Waaren zu den billigsten Preisen.

Merseburg, den 22. October 1829.

Carl Wilhelm Klingebeil.

(1628) Angebotene Stelle. Eine Köchin von gesetztem Alter, welche bereits auf Gütern gedient, für Herrschaft und Gefinde gekocht, und Zeugnisse ihres Wohlverhaltens aufzuweisen hat, kann zum Neujahr künftigen Jahres auf einem Gute mittler Größe eine Anstellung finden. Nähere Auskunft ertheilt Frau Gasthalter Netze im halben Monde zu Merseburg.

# Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

86. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 31. October 1829.

## Sicherheitspolizei.

(1657) Diebstahl. Am 6. oder 7. d. M. sind den Bernerschen Eheleuten in Ausleben:

1) zwei ganze Preuß. Thaler; — 2) fünf Stück Mannshemden, ungewaschen, von grober Leinwand; — 3) ein nicht ganz weißgebleichtes Bett-Tuch; — 4) zwölf Stück Leibchen, ungewaschen, von grober Leinwand; — 5) ein Weiberhemde, ungewaschen, etwas grau und von grober Leinwand; — 6) zwei Stück Kinderhemden, ebenfalls von grober Leinwand; — 7) zwei Schock gebrochter Flach, noch nicht weiß; — 8) acht Ellen flächene Leinwand, mehr fein als grob, aus ihrer Wohnung entwendet worden.

Wir warnen vor dem Erwerbe, und fordern Jedermann auf, es bei der nächsten Obrigkeit sofort anzuzeigen, wenn ihm Spuren des Diebstahls bekannt werden sollten.

Sangerhausen, am 22. October 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1631) Verweisung über die Landesgrenze. Der nachstehend signalisirte Handarbeiter, Johann David Saupe aus Connewitz im Königreiche Sachsen, welcher wegen Diebstahls zu sechsmonatlicher Zuchthausstrafe verurtheilt worden, ist nach verbüßter Strafe über die diesseitige Landesgrenze transportirt, und ihm die Rückkehr in die Preussischen Staaten unter Androhung einer zweijährigen Zuchthausstrafe untersagt worden; welches wir hiermit bekannt machen.

Eilenburg, den 22. October 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

## Signallement.

Der Handarbeiter Johann David Saupe, aus Connewitz im Königreiche Sachsen gebürtig, evangelischer Religion, ist 29½ Jahr alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, hat schwarze krause Haare, runde Stirn, schwarze Augenbraunen, braune Augen, spitze Nase, gewöhnlichen Mund, braunen Bart, gute Zähne, rundes Kinn, längliche Gesichtsbildung, gesunde Gesichtsfarbe, ist unterseßter Statur, und hat keine besondern Kennzeichen.

(1203) Edictal-Citation. Der im Jahre 1813 an einer Schanze bei Torgau in Arbeit gestandene Johann Gottlob Kirchhof, von Berg vor Eilenburg, wird, da seit dies

ser Zeit die Nachrichten von seinem Leben und Aufenthalte fehlen, auf Antrag seiner Verwandten, sowohl für sich, als seine unbekannten Erben, edictaliter vorgeladen, sich binnen neun Monaten, spätestens aber in dem auf

den Vierzehnten Mai 1850,

Vormittags um Zehn Uhr,

anberaumten Termine schriftlich oder persönlich an Gerichtsstelle allhier zu melden, und die weiteren Anweisungen zu erwarten.

Im Fall bis dahin und in diesem Termine sich Niemand melden sollte, wird der Abwesende für todt erklärt und sein Vermögen den sich legitimirenden nächsten Intestaterben, mit Ausschluß der unbekannt gebliebenen, ausgeantwortet werden.

Zu Bevollmächtigten schlagen wir denen, welchen es hier an Bekanntschaft mangelt, die Herren Justizcommissarien Germann, Seyffarth und Lazer vor.

Berg vor Eilenburg, den 5. August 1829.

Das Herrlich Erlebensche Patrimonial-Gericht.

(1411) Subhastations-Patent. Zu Folge Landgerichtlichen Auftrags vom 15. v. M. soll das der Ehefrau des Färbermeisters Siegmund Rodmann, Christianen Rodmann allhier, zugehörige, in der Stadt Quersurth sub Nr. 107. in der Braungasse an der Ecke belegene Wohnhaus, Hof, Rollschuppen, Seiten- und Stallgebäude, auch Gartenstück, welches nach Abzug der Lasten, jedoch mit Ausschluß der Färberei-Geräthschaften, auf 1195 Thlr. 8 Sgr. 6 Pf. hoch gerichtlich gewürdet worden ist, ausgelagerter Schulden halber subhastirt werden, und ist dazu

der 27. November 1829

als einziger Bietungstermin anberaumt worden. Es werden daher Alle, welche dieses Grundstück zu besitzen und zu bezahlen fähig sind, hiermit geladen, in diesem Termine, Vormittags 10 Uhr, an hiesige Amtsstelle zu erscheinen, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, wenn sich die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, sothanes Grundstück, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, werde zugeschlagen werden. Das Subhastationspatent nebst gerichtlicher Taxe hängt bei hiesigem Gerichtsamte aus.

Quersurth, den 4. September 1829.

Königlich Preussisches Gerichts-Amt.

(1525) Subhastation. Es sollen die, von dem allhier verstorbenen Johann Gottlob Sahr nachgelassenen, hieselbst belegenen Besitztungen, bestehend in:

- a) einem Aderthalb, Hufengute sub Nr. 7,
- b) einer Wiese von 4 Adern in der Püchauer Aue,
- c) einem Halbhufengute sub Nr. 4,

welche, und zwar:

- ad a) auf 7080 Thlr. — Sgr. — Pf.
- „ b) „ 800 „ — „ — „
- „ c) „ 3286 „ — „ 6 „

mit Berücksichtigung der darauf lastenden Abgaben und Lasten gerichtlich abgeschätzt, auf Antrag des Vormundes der Johann Gottlob Sahr'schen Minorennen, der Erbtheilung halber, einzeln subhastirt werden, und es sind

der 15. November 1829 und

der 15. März 1850,

jedesmal Vormittags 11 Uhr, zu Bietungs-Terminen, wovon der letzte peremptorisch ist, an Localgerichtsstelle allhier anberaumt worden; daher qualifisirte Bietungslustige hierdurch



geladen werden, in diesen Terminen ihre Gebote zu thun, und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn die Interessenten damit einverstanden sind und gesetzliche Umstände nicht eine Ausnahme zulässig machen, sothane Grundstücke werden zugeschlagen werden.

Die nähere Beschreibung und Taxe ist dem beim Königl. Preuß. Gerichtsamte zu Eilenburg angeschlagenen Patente beigelegt, kann aber auch, so wie die Verkaufsbedingungen, in der Expedition des unterzeichneten Justitiars zu Eilenburg täglich eingesehen werden.

Eilenburg, den 26. September 1829.

Das Gräfl. von Hohenhausen'sche Patrimonial-Gericht.

J. K r a n o l d, Just.

(1428) **Öffentlicher Verkauf.** Ausgelagter Schulden wegen sollen die dem Zimmergesellen Christian Gottlob Richter in Holdensstedter Feldflur zuständigen, auf 70 Thlr. abgeschätzten zwei halben Ader Land subhastirt werden, und ist

der Siebente December dieses Jahres

zum einzigen peremptorischen Bietungstermine an Gerichtsstelle angesetzt; welches Kauflustigen hiermit bekannt gemacht wird.

Amte Bepersnaumburg obern Theils, am 7. September 1829.

Vom Bülow'schen Patrimonial-Gericht allda.

(1580) **Güter-Verpachtung.** Die der hiesigen Stadtkasse zugehörigen Güter Sambach und Pfaffenrode werden mit dem letzten Mai des folgenden Jahres 1830 pachtlos. Sie liegen resp. eine halbe und eine kleine Stunde von hier in einer fruchtbaren Gegend, grenzen an einander, bilden ein zusammenhängendes Ganze, und befinden sich in guter Cultur. Es enthält an Feldlande

das Gut Sambach . . . . . 606 Ader,

das Gut Pfaffenrode . . . . . 428 Ader,

den Ader zu 174 Preussischen Ruthen gerechnet, außer dem, letztem besonders beizugebenden vier Hufen, die Hufe zu 50 Adern und den Ader zu 150 Ruthen gerechnet.

Die Baum- und Gemüse-Gärten betragen bei Sambach gegen 50 Ader, und bei Pfaffenrode über 10 Ader. An Wiesenwachs sind vorhanden:

bei Sambach circa 49 Ader und

bei Pfaffenrode circa 10½ Ader,

und können auf Verlangen in Kurzem noch mehrere Wiesen beigegeben werden.

Jedes Gut hat seine abgesonderte Schaastrift von unbestimmter Stückzahl, welche jetzt

bei Sambach mit 600 Stück und

bei Pfaffenrode mit 500 Stück

ausgeübt wird.

Beide Güter sind mit guten Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden versehen; übrigens ist auf denselben an Inventarium nur wenig vorhanden, und muß sowohl das Ader- und Wirthschaftsgeräth, als das Betriebs- und Ruchvieh vom anziehenden Pächter beschafft werden. Beide Güter werden mit der Winter- und Sommerbestellung übergeben.

Dieselben werden zur meistbietenden Verpachtung auf die folgenden zwölf Jahre hiers durch ausgedoten, und zwar in doppelter Art, einmal jedes Gut für sich, und dann beide Güter zusammen.

Zum Licitations-Termine haben wir

den 30. November 1829,

Morgens Zehn Uhr,

im hiesigen Rathhause bestimmt, und werden qualifizierte Pachtlustige zu demselben mit dem Bemerkten hierdurch eingeladen, daß die Pachtbedingungen in der Magistrats-Registra-

tur zur Einsicht bereit liegen, und daß der Rathmann Ledebur beauftragt ist, jede verlangte Auskunft zu ertheilen.

Mühlhausen, den 9. October 1829.

D e r M a g i s t r a t.

(1655) Holzversteigerung. Die im hintern Theile des Untersorfses Tornau noch vorhandenen Brennholzer, bestehend größtentheils aus eichenen Zaden-, Etsch- und Reißigklastern, auch einigen buchenen und kiefern Scheit-, Zaden- und Reißig- Klastern, sollen versteigert werden, und wollen Käufer sich hierzu Dienstags

den 17. November 1829,

Vormittags um Neun Uhr,

auf dem Eisenhammer eintreffen.

Nicht minder sollen auch die im Untersorfses Eöllschau auf dem Holzschlage an der Hirschfange noch vorhandenen Holzer, bestehend aus eichenen Zaden-, Etsch- und Reißig- Klastern, Donnerstags

den 19. November 1829,

und die im Untersorfses Durchwehna auf dem Holzschlage zwischen dem A- und B- Wege noch vorhandenen eichenen Zaden- und Reißigklastern, ingleichen buchen Scheit-, Zaden- und Reißig- Klastern, Mittwoch

den 25. November 1829

zur Versteigerung gestellt werden, und wollen Käufer sich an den beiden letztgenannten Tagen, Vormittags um 9 Uhr, auf den bezeichneten Holzschlägen eintreffen.

Eöllschau, den 24. October 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(1654) Holzversteigerung. In dem Forstdistricte, die Saulöche bei Bittersfeld, soll Sonnabends

den 14. November 1829

anderweit eine Quantität Holzer, bestehend aus Eichen, Eschen, Weißbuchen und Aspen, auf dem Stamme versteigert werden, und wollen Käufer sich deshalb an gedachtem Tage, Vormittags um 9 Uhr, in der Saulöche eintreffen.

Eöllschau, den 24. October 1829.

Königl. Preuss. Forstinspektion.

(1630) Brauhaus-Verkauf. Das Stadtbrauhaus zu Schildau ohnweit Torgau soll mit den Gerechtsamen und Verschwerden, ingleichen mit sämmtlichem Inventario, sofort aus freier Hand verkauft werden. Kauflustige haben sich persönlich oder in frankirten Briefen an Unterzeichneten zu wenden.

Schildau, am 22. October 1829.

Samuel Gottlob Berger,  
Steuer-Einnehmer.

(1638) Bekanntmachung. Mehrere unvorhergesehene Umstände verhindern für das Jahr 1830 die Herausgabe des bisher erschienenen Amts- Kalenders für Prediger und Schullehrer. Indem ich dies den Herren Geistlichen ac. hierdurch bekannt zu machen mit beehre, bemerke ich zugleich, daß für das Jahr 1831, bis wohin ohnedies mehrere bevorstehende Veränderungen ins Leben getreten seyn werden, der Kalender wiederum ganz wie im Jahre 1827 erscheinen soll.

Merseburg, den 25. October 1829.

Röbiger.

# Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl.ichen Regierung.

87. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 4. November 1829.

## Sicherheitspolizei.

(1646) Diebstahl. Am 28. v. M. sind aus einem Bauergute zu Eöbnitz nachverszeichnete Gegenstände entwendet worden, als:

- 1) eine silberne zweigehäufige Taschenuhr mit einer stählernen Kette und zwei gelben gewöhnlichen Uhrschlüsseln, wovon der eine ganz alt, der andere neu war; der Bügel, an welchem die Kette hängt, war etwas verbogen; — 2) eine Tabackspfeife von schwarzem Horn, mit beweglicher Spitze, gelb lackirtem Stiesel und weißem Porzellankopfe, auf welchem eine Harke, Sense und Sichel gemalt sind; derselbe war noch ziemlich neu; — 3) eine dergl. von schwarzem Horn, mit gelber beweglicher Spitze, grünlackirtem Stiesel und buntem Porzellankopfe, welcher fast noch ganz neu war; 4) zwei schwarzseidene Halstücher, alt, jedoch noch brauchbar und ohne Zeichen; — 5) ein alter lederner Tabacksbeutel mit einem Drathräumer, und 6) ein ziemlich neuer, grüner gestrickter Tabacksbeutel mit dergl. Räumer.

Wir warnen vor dem Erwerbe dieser Gegenstände und fordern hierdurch Jedermann auf, Umstände, welche zur Entdeckung des Thäters und Wiederherbeischaffung des Entwendeten beitragen können, uns oder der nächsten Ortsbehörde ungesäumt anzuzeigen.

Eilenburg, den 4. October 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1645) Bekanntmachung. Der Steinsehermeister Kirmes, gebürtig von Altensburg, welcher im vorigen Jahre bei dem Steinsehermeister Erbart zu Naumburg gearbeitet, von da aber sich entfernt hat, ist in einer hier anhängigen Criminal-Untersuchungssache als Zeuge zu vernehmen. Da nun sein gegenwärtiger Aufenthaltsort bis jetzt nicht hat ermittelt werden können, gleichwohl sein Zeugniß von großem Einfluß auf die Sache ist; so werden alle Behörden hierdurch ersucht, uns, Falls sie von dem Aufenthalte des r. Kirmes Kenntniß erhalten, hiervon gefälligst zu benachrichtigen, damit wir die nöthige Requisition wegen dessen Abhörung an die betreffende Justizbehörde erlassen können.

Zeitz, den 24. October 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1642) Aufforderung. Wer an dem Nachlasse des hier verstorbenen Rathsfellere Pächters, Herrn Anton Zimmer, etwas zu fordern hat, muß sich ungesäumt mit seiner Forderung und Beweise dazu, beim Kaufmann Herrn Deimchen hier melden, da nächstens die

Ertheilung geschehen soll. Zugleich werden die Nachlass-Schuldner um sofortige Bezahlung ersucht.

Wittenberg im Herzogthum Sachsen, den 24. October 1829.

D. Mößler, Justizcommissar;  
im Auftrage der Zimmerschen Erben.

(1644) Subhastation. Von dem unterzeichneten Gerichte soll das den Pönischerscheleuten zugehörige, im Dorfe Bedelwitz bei Eilenburg unter Nr. 7. belegene Viertelhausgut, welches vorgerichtlich ohne Inventarium und mit Berücksichtigung der Abgaben und Lasten auf 650 Thaler abgeschätzt worden ist, Schulden halber subhastirt werden, und es sind

der 28. November 1829,  
der 28. December 1829 und  
der 29. Januar 1830

zu Bietungsterminen anberaumt worden.

Daher werden Kauflustige, welche dieses Gut zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen:

in diesen Terminen, Vormittags um 11 Uhr, an gewöhnlicher Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, nach erfolgter Erklärung der Interessenten und wenn besondere Umstände eine Ausnahme nicht mit sich bringen, das Gut zugeschlagen, nach abgelaufenem letzten Bietungstermine aber auf ein weiteres Gebot nicht reflectirt werden wird.

Das Taxations-Instrument ist den an Gerichtsstelle alhier und bei dem Königl. Gerichtsamte zu Eilenburg aushängenden Subhastationspatenten beigelegt, kann auch in unserer Registratur zu Eilenburg, Torgauer Steinweg Nr. 24, eingesehen werden.

Bedelwitz bei Eilenburg, den 28. October 1829.

Das Adelig von Klitzingsche Patrimonialgericht.  
K. Arnold, Justiziar.

(1639) Forstparzellen-Versteigerung. In Gemäßheit Hoher Anordnung sollen die Stadendorfer Amtsbreiten nebst den dazu geschlagenen Forstflächen, namentlich:

- 1) die Thalheimer Breite,
- 2) die Ramsiner Breite,
- 3) das Laiststück und
- 4) die sogenannte Ochsenwiese,

an resp. 97 Morgen 89 Q Ruthen, 15 Morgen 59 Q Ruthen, 11 Morgen 137 Q Ruthen und 22 Morgen 29 Q Ruthen Größe, in einzelnen Parzellen, oder nach Befinden im Ganzen, wie solche hier nach den verschiedenen Flächen angegeben sind, mit den darauf lastenden Servitutten, öffentlich verkauft werden.

Zum Bietungs- und Verkaufs-Termine ist

der 27. November dieses Jahres,  
Vormittags-Neun Uhr,

bestimmt worden, welcher in dem Geschäfts-Local des unterzeichneten Rentamtes abgehalten werden soll, wozu zahl- und erwerbungsfähige Kauflusthaber hierdurch eingeladen werden, mit dem Bemerken, daß die meistbietend Gebliebenen auf Verlangen zur Sicherheit für die Erfüllung ihrer Gebote ein Achttheil des Meistgebots sogleich im Termine baar oder in annehmblichen Staatspapieren deponiren müssen.

Die dem Verlaufe zum Grunde liegenden Licitations- und Verkaufs-Bedingungen,

so wie die Karte und der Veräußerungsplan können von dato an, während der gewöhnlichen Expeditionsstunden, und in dem Termine selbst, allhier eingesehen werden.

Bitterfeld, am 26. October 1829.

Königlich Preussisches Rent. Amt.

(1588) Picitation. Es soll der Bau einer neuen Kirche im Dorfe Oberschmon, Quersfurthher Kreises, an den Mindestfordernden verdingen werden.

Hierzu wird ein Termin auf

den Neunten November dieses Jahres,

Vormittags Zehn Uhr,

an Gerichtsstelle zu Oberschmon angesetzt, zu welchem alle diejenigen, welche obigen Neubau in Entreprise zu nehmen fähig und gesonnen sind, hierdurch mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß die Bedingungen, der Riß und Anschlag im Termine vorgelegt werden sollen, aber auch schon vorher im Geschäftslocale des mitunterzeichneten Justitiars zu Quersfurth angesehen werden können.

Freiburg und Oberschmon, am 8. October 1829.

Die Kirchen-Inspection zu Oberschmon.

M. P o p p e, Sup.

A r n d t, Just.

(1587) Auction. Die zu dem Nachlaß des hier verstorbenen Deconomen Friedrich Eduard Mirus gehörigen Mobilien und Cemoventien sollen, Behufs der Verlassenschafts-Regalirung,

den Fünften November dieses Jahres

und folgende Tage, von früh 9 Uhr an, in dem Mirusschen Hause am Markte öffentlich gegen gleich baare Bezahlung in Currentgelder versteigert werden. Kaufliebhabern wird solches mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß außer einem Paar jungen braunen Bakachpferden, unter den zur Versteigerung zu bringenden Gegenständen 2 Kühe, 27 verschiedene Schaafe und 30 Hammel, 1 Sau, 4 Laufscheine, ein guter zweispänniger Wagen nebst sonstigen Ackergeräthschäften, Geschirre auf zwei Pferde, ein großer kupferner Kessel, mehrere Silberzeug, Betten, Leinwandzeug, eine Quantität Brennholz, Heu, Alce und Erbsenstroh, so wie acht Schock noch ungebrechter Flachse sich befinden.

Rastenbergr, am 10. October 1829.

Der Stadtrath daselbst.

(1648) Verpachtung. Kommen den

Siebenzehnten November 1829,

Vormittags Zehn Uhr,

soll die hiesige Gemeindefchenke auf drei Jahre, vom 1. April 1830 bis dahin 1833, verpachtet werden. Pachtlustige werden zu diesem Termine eingeladen, und dabei bemerkt, daß die übrigen Bedingungen bei der Verpachtung bekannt gemacht werden sollen.

Knapendorf, den 31. October 1829.

Frauendorf, Richter.

(1641) Verkauf. Um auf der Reise nicht mit Ballast beschwert zu seyn, bin ich gesonnen, meine aus Paris und London mitgebrachten Bücher, Landkarten, Pläne großer Städte, Kupferstiche und Steindrücke, billig zu verkaufen. Liebhaber können dieselben in der Römischen Buchhandlung in Rügenstein nehmen.

Merseburg, den 29. October 1829.

Julius Seyffarth.



(1694) **Angebotene Stelle.** Ein gelernter Bergmann, der den Grubenbau gründlich versteht, so wie nöthigenfalls das Laugegeschäft mit übernehmen kann, wird bei dem unterzeichneten Bergwerke als Hüttenmeister gesucht. Sich dazu qualificirende Subjecte, mit guten Zeugnissen versehen, können sich von des Morgens 8 bis 9 und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr in Berlin unter den Linden, Nr. 5, eine Treppe hoch, links, melden.

Erleiden bei Zielentz, den 23. October 1829.

Alaun-, Berg- und Hüttenwerk.

E. Weise.

(1650) **Handlungs-Anzeige.** Von bestem Schweiß-Eisen haben wir neuerdings Zufuhre in allen Gattungen erhalten, und verkaufen solches, so wie die vorzüglichsten Sorten Eisen aus der Schleier Gegend, desgleichen Band- und Rund-Eisen, und insbesondere für Nagel-Schmiede extrafeines Kraus- und Schnitt-Eisen, ferner schwarze Bleche in allen Größen, verzinnnte Bleche, Stahl und andere hierin einschlagende Artikel mehr, zu den möglichst billigen Preisen, unter Versicherung der reellsten Bedienung.

Johann Georg Bader und Sohn,  
auf der Gotthardts-Straße in Merseburg.

(1617 b) **Handlungs-Anzeige.** Zu gegenwärtigem Landtage empfehle ich mich mit Wachslichten aller Art, so wie auch mit sehr guten Weinen und allen übrigen Waaren zu den billigsten Preisen.

Merseburg, den 22. October 1829.

Carl Wilhelm Klingebell.

(1645 b) **Handlungs-Anzeige.** Ganz alten Jamaica-Rum, in feinsten schöner Güte, empfang ich eine Sendung und offerire selbigen incl. Flasche à 1 Thaler.

Auch ist mein Lager in Kaffee's wieder vergrößert und verkaufe ich auch jetzt noch die mit Beifall aufgenommenen Sorten zu den gewöhnlichen soliden Preisen.

Schmiedeberg, den 29. October 1829.

J. F. Perschmann.

(1645 a) **Kaufgesuch.** Der Unterzeichnete kauft stets gutes Asten-Maculatur in kleinen bis zu den größten Quantitäten, und zahlt dafür die höchsten Preise. Die resp. Verkäufer dieses Gegenstandes wollen die Güte haben, in portofreien Briefen mir baldigste Nachricht von der Quantität desselben, als den ungefähren Bedingungen zu geben, damit ich möglichen Falls sogleich mit ihnen abschließen kann.

Schmiedeberg, den 29. October 1829.

J. F. Perschmann.

(1617 a) **Mietz-Gesuch.** Wenn Jemand einen guten, trocknen Keller, in der Nähe der Gotthardts-Gasse, zu vermietthen hat, so bittet um gefällige baldige Nachricht

Merseburg, den 22. October 1829.

der Kaufmann Klingebell.

(1651) **Familien-Anzeige.** Ihre am heutigen Tage in der Kirche zu Eßen durch Freundes Hand vollzogene eheliche Verbindung zeigen ihren geehrtesten Verwandten und Freunden ergebenst an

Schweinitz, den 22. October 1829.

der Jülig, Commisar Klinkhardt;  
Auguste Klinkhardt, geb. Bernhardt.

# Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

88. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 7. November 1829.

## Sicherheitspolizei.

(1664) Diebstahl. In der Nacht vom 28. zum 29. d. M. sind dem Oelmühlensbesitzer Rüdiger zu Bennungen folgende Gegenstände gestohlen worden:

100 Preussische ganze Thalerstücke, und

14 Thaler Preussisches kleineres Courant, in einer wildledernen Geldbörse mit verrosteter Schnalle;

100 Thaler in zwei Fünfzig-Thaler-Cassen-Scheinen, wovon der eine daran kenntlich ist, daß an dem einen Ende desselben ein Streif von der Breite eines Messerrückens in der Länge eines Zolles frisch abgerissen ist;

25 Thaler Preussisches Courant, in einem Beutel von ungebleichter Leinwand;

25 Thaler in ausländischer und Preussischer Scheidemünze, in einem ähnlichen Beutel ohne Abzeichnung;

zwei französische Schlüssel zu einer Schreibe-Commode, wovon jeder einen Einschnitt im Ramm hat;

ein Einschlagemesser mit hirschhörnernem Stiele, schon etwas abgenutzt, und

eine Frauenzimmer-Anhängetasche, die vordere Seite aus blauem Bingham mit schmalen rothen Streifen, die hintere Seite aber aus weißer Leinwand bestehend.

Wir fordern Jedermann auf, Alles, was zur Entdeckung des Thäters führen könnte, bei uns unverzüglich anzuzeigen.

Rosla, den 30. October 1829.

Erstl. Stolberg'sches Justiz-Amt.

(1660) Diebstahl. In der Nacht vom 22. zum 23. d. M. sind dem Gossäthen Gottfried Möbius zu Rohnsdorf aus seiner Scheune vom Scheunestur ohngesähr 4 Scheffel kleine Gerste, welche noch nicht reingemacht war, mit dem Kofse, und ein neuer Getreidesack von grober werrigner ungebleichter Leinwand, welcher aber nicht bezeichnet ist, entwendet; es ist jedoch der Thäter zur Zeit noch nicht entdeckt worden.

Solches wird daher hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht und vor dem Erwerbe der gestohlenen Gerste und des Sackes gewarnt, zugleich aber Jedermann aufgefordert, zur Ermittlung des Thäters möglichst mitzuwirken.

Zahna, den 28. October 1829.

Königlich Preussisches Gerichts-Amt.

(1654) Aufgehobener, Steckbrief. Daß der unter'm 15. September d. J. (Stück 75. des öffentlichen Anzeigers) von uns verfolgte Putmannsnecht Sorge durch den Richter Bauer zu Züschockdorf ergriffen und hier abgeliefert ist, bringen wir zur Vermeldung weiterer vergeblicher Nachforschung hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Quersfurt, am 29. October 1829.

Königl. Preuss. Inquisitoriat.

(1546) Proclama. Das zu Eilenburg in der Torgauer Gasse unter Nr. 70. des Brandcatasters gelegene, brauberechtigte Wohnhaus mit Hintergebäuden, Hof, Garten und Scheune hat der jetzige Besitzer, Carl Gottfried Mundwis, aus der nothwendigen Subhastation der Seifensieder Preßschen Eheleute für 2720 Thlr. Courant und sonstige löstige Bedingungen, laut Abjudicationsbescheides vom 5. September 1828, erstanden. Das Königl. Landgericht zu Wittenberg hat auf den Antrag einiger Gläubiger über die Kaufgeldvermisse den Liquidationsproceß eröffnet und uns mit dem weiteren Verfahren beauftragt.

Von uns werden daher alle diejenigen, welche an die gedachte Masse Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, dieselben binnen 5 Monaten und spätestens in dem auf den

Sechszehnten December dieses Jahres,

Vormittags Zehn Uhr,

im Locale des unterzeichneten Gerichtsamts angelegten präclusivischen Liquidationstermine entweder in Person oder durch einen mit gesetzlicher Vollmacht und Information versehenen hiesigen Justizcommissar, wozu die Justizcommissarien Germann, D. Arnold und Seyffarth in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen, den Betrag und die Art der Forderungen anzuzeigen, die Beweismittel beizubringen und hiernächst die weitem Verfügungen zu erwarten; bei unterlassener Anmeldung ihrer Ansprüche und bei dem Ausbleiben im Termine aber sich zu versehen, daß sie aller ihrer etwaigen Vorrechte für verlustig erklärt, mit ihren Ansprüchen an das Grundstück präcludirt, und ihnen damit ein ewiges Stillschweigen, sowohl gegen den Käufer desselben, als gegen die Gläubiger, unter welche das Kaufgeld vertheilt wird, auferlegt werden soll.

Eilenburg, den 19. August 1829.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(1505) Subhastation. Es sollen die dem Carl Gottfried Raundorf allhier zugehörigen Grundstücke, bestehend in:

- 1) einem im Dorfe Großgoddula sub Nr. 5. des Brandcatasters gelegenen Wohnhause mit Hof, Scheune, Stall und Garten, und
- 2) einem pertinentialiter hierzu gehörigen halben Viertellande Feld in der Bothfelder Zinsmark, in 5 Arten, nebst Zugehörungen,

welche nach der, dem an Gerichtsstelle zu Großgoddula aushängenden Subhastationspatente beigefügten Taxe auf 550 Thlr. Preuss. Courant gerichtlich gewürdet worden sind, ausgelagter Schulden halber subhastirt werden, und ist hierzu

der Siebente December 1829

zum einzigen Bietungstermine anberaumt worden; daher alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesem Termine, Vormittags um 10. Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn gesetzliche Umstände nicht eine Ausnahme zulässig machen, solche Grundstücke zugeschlagen, nach abgelausenem Bietungstermine aber auf kein weiteres Gebot restituirt werden wird.

Großgoddula, den 18. September 1829.

Freiherrlich Fritschisches Patrimonial-Gericht daselbst.

(1452) Subhastation. Das dem Friedrich Ernst Hensche zugehörige, im Dorfe Döbernitz bei Delitzsch gelegene, sub Nr. 8. des Brandversicherungs-Katasters eingetragene Koffschmiedhuth, worauf die Berechtigung des Branntweinbrennens haftet, soll mit den darin befindlichen Branntweinbrennereigeräthschaften, Inventariensücken und wenigen Mobilien, welches Alles, nach Abzug der Lasten und mit Berücksichtigung der darauf haftenden Wohnungs- und Unterhaltungs-Verbindlichkeit für den Johann Wilhelm Rehke, überhaupt zu 5050 Thlr. 5 Sgr. 6 Pf. gerichtlich abgeschätzt worden, ausgeklagter Schulden halber subhastirt werden, und ist hierzu der einzige peremptorische Bietungstermin auf

den 3. December 1829,

früh um Neun Uhr,

an Gerichtsstelle zu Döbernitz anberaumt worden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher eingeladen, gedachten Tages an Ort und Stelle zu erscheinen, ihre Gebote zu thun und des Zuschlags an den Meistbietenden, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme nöthig machen, gewärtig zu seyn. Zugleich werden alle unbekannte Realprätendenten aufgefordert, ihre Ansprüche spätestens in dem anberaumten Termine anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls sie damit wider den neuen Besitzer nicht werden gehört werden.

Die Taxe und nähere Beschreibung des Grundstücks mit Zubehör ist aus den an hiesiger Gerichtsstelle und in der Reichschenke zu Döbernitz angehangenen Subhastationspatenten, so wie in unserer Registratur einzusehen.

Delitzsch, den 12. September 1829.

Das Patrimonial-Gericht zu Döbernitz.

J. A. Hildebrandt, Just.

(1484) Subhastation. Von dem unterzeichneten Patrimonialgerichte ist das dem Maurergefellen Carl Friedrich Heilmann und dessen Ehefrau, der Marie Sophie geb. Kade, zugehörige, in Rössschau gelegene, nach Abzug der Lasten auf 761 Thlr. 25 Sgr. gerichtlich gewürderte Haus mit Hof, Eingebäuden, Garten und Gemeindetheilen, nebst dem dazu gehörigen halben Viertel Landes in dasiger Flur, einer ausgeklagten hypothekarischen Schuld halber zur Subhastation gestellt, und

der 3. December 1829,

Vormittags 10 Uhr,

zum einzigen peremptorischen Bietungstermine an Patrimonialgerichtsstelle zu Rössschau anberaumt worden; daher alle diejenigen, welche dieses Grundstück zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesem Termine zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden das obgedachte Grundstück, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, zugeschlagen werden wird.

Uebrigens wird sämmtlichen, aus dem Hypothekenbuche nicht consistirenden Realprätendenten hierdurch bekannt gemacht, daß sie zur Conservation ihrer etwaigen Berechtigung bis zum Bietungstermine, und spätestens in diesem selbst, sich zu melden und ihre Ansprüche dem Gerichte anzuzeigen, unterlassenden Falls aber zu gewärtigen haben, daß sie auf erfolgte Abjudication damit gegen den neuen Besitzer nicht weiter werden gehört werden.

Das Subhastations-Patent, nebst gerichtlicher Taxe, hängt an Patrimonialgerichtsstelle in Rössschau aus; kann auch zu jeder Zeit in unserer Expedition zu Merseburg eingesehen werden.

Merseburg, am 19. September 1829.

Gräfl. Jechisches Patrimonial-Gericht Rösschau.

W e g e l.

(864) Subhastation. Der Erbtheilung wegen soll das zum Nachlasse des Schulzen Christoph Baumann zu Polleben gehörige Bauergut mit 4 Hufen Landes, auch 1 Ader Wiese, welches zusammen auf 5535 Thlr. 10 Sgr. 6 Pf. abgeschätzt worden ist, subhastirt werden, und sind

der Zehnte August 1829,  
der Sechste October 1829 und  
der Achte December 1829.

zu Bietungsterminen, letzterer auch zu Anmeldung der nicht aus dem Hypothekenbuche zu ersiehenden Realforderungen, angesetzt; daher alle besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiezu mit geladen werden, in diesem Termine, Vormittags um 10 Uhr, ihre Gebote abzugeben, und nach erfolgter Zustimmung der Interessenten den Zuschlag zu erwarten.

Eisleben, am 21. Mai 1829.

Gräfl. Schwerinsches Patrimonialgericht des Amts Polleben.

(915) Subhastation. Von dem unterzeichneten Gericht sollen die, dem Johann Gottfried Biermann zu Hohenlubast zugehörigen Grundstücke, als:

- 1) das im Dorfe Hohenlubast unter Nr. 11. belegene, und auf 3267 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirte Einhofengut, und
- 2) eine in Altpouch Flur an der sogenannten langen Wiese belegene, 1 Ader 47 QM. enthaltende Wiese, so ebenfalls nach Abzug der Ausgaben und Lasten auf 200 Thlr. gerichtlich gewürdet worden ist,

Schulden halber subhastirt werden, und sind dazu

der 11. August 1829,  
der 3. November 1829 und  
der 5. Januar 1830

zu Bietungsterminen anberaumt worden; daher alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesen Terminen, um 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, auch sonst besondere gesetzliche Umstände eine Ausnahme nicht zulässig machen, diese Grundstücke zugeschlagen, nach abgelaufenem letzten Bietungstermine aber auf keine weiteren Gebote werde geachtet werden.

Das Taxations-Instrument ist den an Gerichtsstelle affigirt und bei dem Königlich Wohlblöblichen Gerichtsamte zu Gräfenhainichen aushängenden Subhastationspatenten beigefügt, kann auch in unserer Registratur eingesehen werden.

Altpouch, am 16. Mai 1829.

Das Gräfl. Solms'sche Patrimonial-Gericht.

J. K r a n o l d, Justitar.

(1476) Oeffentlicher Hausverkauf. Von dem Königl. Gerichtsamte für den Stadtbezirk ist das in hiesiger Stadt belegene, der Juliane Henriette Jacob zugehörige Haus, nebst Hof, Keller und Zubehör, auf dem Sixtberge sub Nr. 494, welches nach der gerichtlich aufgenommenen Taxe auf 348 Thlr. 7 Sgr. 7 Pf. abgeschätzt worden ist, auf Verfügung des Königl. Wohlblöblichen Landgerichts zu Halle sub laasta gestellt, und es ist ein Bietungstermin im Locale des unterzeichneten Gerichtsamtes auf

den 20. December 1829.

angesezt worden.



Es werden daher diejenigen Kauflustigen, welche annehmliche Zahlung zu leisten vermögen, aufgefordert, sich in dem angeetzten Termine

Vormittags um Zehn Uhr

zu melden und ihre Gebote abzugeben, wobei ihnen bekannt gemacht wird, daß auf die nach Ablauf des Termins etwa einkommenden Gebote nicht weiter geachtet werden, daß jedoch der Zuschlag erfolgen soll, insofern nicht gesetzliche Ursachen eine Ausnahme begründen.

Merseburg, am 27. August 1829.

Königlich Preussisches Gerichts-Amt für den Stadtbezirk.

(1665) Oeffentlicher Verkauf. Die sub Nr. 6. zu Dolsheyde belegene, auf 320 Thlr. geschätzte Häuslernahrung des Johann Gottfried August Pöge soll in termino  
den Achten Januar 1830,

Vormittags 10 Uhr,

anderweitig, Schulden halber, dem Meistbietenden verkauft werden. Kauflustige werden unter der Zusicherung eingeladen, daß, wenn die Geseze die Ausnahme nicht zulassen, dem Meistbietenden der Zuschlag erteilt werden soll. Die Taxe ist in unserer Registratur einzusehen.

Senftenberg, den 25. October 1829.

Das Patrimonial-Gericht zu Müdenberg.

(1569) Oeffentlicher Verkauf. Schulden halber soll das von Christian Püschendorf aus Leipzig in hiesiger Flur hinterlassene, gerichtlich auf 119 Thlr. geschätzte halbe Viertel land im kurzen Hunderte, auf

den 18. November 1829,

Nachmittags Zwei Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle meistbietend, unter den dann bekannt zu machenden Bedingungen, verkauft werden; wozu zahlungsfähige Kauflustige hiermit anher vorgeladen werden, und des Zuschlags an den Bestbietenden, außer bei gesetzlichen Hinderungsursachen, zu gewarten haben. Unbekannte Realprätendenten haben ihre Forderungen bei Verlust derselben gegen den neuen Besitzer bis zu diesem Termine allhier anzuzeigen und zu bescheinigen.

Das Taxationsinstrument endlich hängt an hiesiger Gerichtsstelle und an der zu Bedraht zur Einsicht aus.

Größ bei Merseburg, am 1. September 1829.

Ndelich von Hellvorffches Patrimonialgericht daselbst.

P ö n i c e.

(1524) Oeffentlicher Verkauf. Nachdem die, von weiland Gottfried Brahl in Stönsch hinterlassenen, im Herzogthum Sachsen gelegenen 6 Acker Feld, nach ausgesprochenem Concurs, kommenden

27. November 1829,

nach Maafgabe der Hauptconvention, vom 28. August 1819 dießseits, und zwar in der Schenke zu Stönsch, unter den allda, so wie bei hiesigem Amte, dem Königl. Preuss. Landgericht zu Raumburg und den Patrimonial-Gerichten zu Wiederau aushängenden Bedingungen öffentlich, jedoch einzeln, verkauft werden sollen; so wird solches auch hierdurch zur Kenntniß des Publicums gebracht.

Justizamt Pegau, den 18. August 1829.

H. W. Buse.

(1661 b) Forstparzellen: Versteigerung. In Gemäßheit Hoher Anordnung soll der auf dem Forstreviere Eilenburg belegene, sogenannte  
Reiter: Werder, Collauer Seite,  
von 41 Morgen 112 Ruthen Flächeninhalt, meistbietend verkauft werden.  
Hierzu ist

der Erste December 1829

in dem Gasthose zum rothen Hirsch zu Eilenburg anberaumt, und werden Kauflustige hier-  
durch geladen, am gedachten Tage, Vormittags 11 Uhr, sich daselbst einzufinden und ihre  
Gebote abzugeben.

Die Ausbietung dieses Grundstücks erfolgt zuerst auf einzelne Abtheilungen und dann  
im Ganzen.

Die Verkaufs- und Picitationsbedingungen können von dato an bei dem Königl.ichen  
Oberförster Hedenus in Eilenburg eingesehen werden.

Falkenberg, den 31. October 1829.

Königlich Preussische Forst: Inspection.

(1663) Holz: Versteigerung. Die in den Unterforsten Grenzhaus und Bauers-  
haus noch vorhandenen Brennholzer, bestehend größtentheils aus eichenen und kiefern-  
Schweit-, Zaden- und Reißiglastern, sollen eben sowohl als die in den Unterforsten Rauch-  
haus und Schwemfal noch vorhandenen kiefern Nutholzstücke zur Versteigerung gestellt  
werden, und wollen Kauflustige sich hierzu Donnerstage,

den 26. November 1829,

Vormittags um 9 Uhr,

auf dem Eisenhammer einfinden, auch die hiernach zur Versteigerung bestimmten Hölzer,  
zu deren Vorzeigung die betreffenden Unterforstbeamten angewiesen worden sind, nach Be-  
finden vor dem Termine in Augenschein nehmen.

Söllschau, den 30. October 1829.

Königlich Preussische Forst: Inspection.

(1661 a) Holz: Versteigerung. Auf dem Forstreviere Falkenberg sollen den  
nächstkommenden

Dritten December dieses Jahres

eine Parthie kieferne Klöße, buchene Nuthlastern und stehende Eichen meistbietend verkauft  
werden.

Kauflustige wollen am gedachten Tage, Vormittags um 10 Uhr, im Schweitschlage,  
am Pattendickigt des Unterforstes Falkenberg, sich einfinden.

Falkenberg, den 31. October 1829.

Königlich Preussische Forst: Inspection.

(1668) Jagd: Verpachtung. Hoher Anordnung zu Folge sollen nachbenannte,  
zu Egidy 1830 pachtlos werdende Jagden, von da ab anderweit auf 12 Jahre meistbietend  
verpachtet werden, als:

- 1) die hohe, Mittel- und Niederkoppeljagd, auch Vorhage in den Fluren Saubach  
und Herforth;
- 2) die hohe, Mittel- und Niederkoppeljagd, auch Vorhage in Auerkädter Klur, und
- 3) die hohe, Mittel-, Nieder- und Koppeljagd im Behner Holze und Paffenhäuser  
Hohengemeinde.

Der desfallsige Picitationstermin wird

den 25. November dieses Jahres,

**Vormittags Zehn Uhr,**

im Gasthose zum weißen Ros zu Gartsbere abgehalten, und sollen die Vicitationsbedin-  
gungen noch vor Eröffnung des Termins bekannt gemacht werden.

Qualificirte Pachtlustige werden daher eingeladen, sich zu gedachter Zeit am bezeich-  
neten Orte einzufinden, ihre Gebote abzugeben und des Zuschlags bis auf Genehmigung Kö-  
nigl. Hochlöbl. Regierung gewärtig zu seyn.

Weißensfeld, den 2. November 1829.

**Königlich Preussische Forst-Inspection.**

---

(1666) Jagd-Verpachtung. Hoher Anordnung zu Folge soll die volle Jagd  
in Wittenburger und in Witterscheider Flur, so wie in den Fachsenweiden bei Naumburg,  
welche zu Egidy 1830 pachtlos wird, anderweit auf 12 Jahre meistbietend verpachtet, und  
der desfallige Vicitationstermin

**den 24. November 1829,**

**Vormittags Zehn Uhr,**

im Gasthause zum blauen Stern vor Naumburg abgehalten werden.

Qualificirte Pachtlustige werden hiermit eingeladen, sich zu gedachter Zeit am bezeich-  
neten Orte einzufinden, ihre Gebote nach Eröffnung der Vicitationsbedingungen abzugeben  
und des Zuschlags bis auf Genehmigung Königl. Hochlöbl. Regierung gewärtig zu seyn.

Weißensfeld, den 2. November 1829.

**Königlich Preussische Forst-Inspection.**

---

(1667) Jagd-Verpachtung. Hoher Bestimmung zu Folge soll die Niederjagd  
im Ronnengehege und Markwerbener Aue, welche zu Egidy 1830 pachtlos wird, von da  
ab anderweit auf 12 Jahre meistbietend verpachtet und der desfallige Vicitations-Ter-  
min den

**Ein und Zwanzigsten November 1829,**

**Vormittags Zehn Uhr,**

im Geschäfts-Local unterzeichneter Behörde abgehalten werden.

Qualificirte Pachtlustige werden hiermit eingeladen, sich zu gedachter Zeit am bezeich-  
neten Orte einzufinden, ihre Gebote nach Eröffnung der Vicitations-Bedingungen abzuge-  
ben, und des Zuschlags bis auf Genehmigung Königlich Hochlöbl. Regierung gewärtig  
zu seyn.

Weißensfeld, den 2. November 1829.

**Königlich Preussische Forst-Inspection.**

---

(1662) Jagd-Verpachtung. Hoher Anordnung zu Folge soll die Niederjagd  
auf einem Districte der Eilenburger Aue vom 1. September künftigen Jahres ab, auf 12  
Jahre anderweit meistbietend verpachtet werden.

Hierzu ist der

**Erste December 1829,**

**Vormittags 10 Uhr,**

in dem Gasthose zum rothen Hirsch in Eilenburg, zum Vicitations-Termine anberaumt.  
Pachtlustige werden daher hierdurch geladen, sich hiernach einzufinden.

Falkenberg, den 31. October 1829.

**Königlich Preussische Forst-Inspection.**

---

(1655) Patent-Ertheilung. Ein Königlich Hohes Ministerium des Innern  
hat mir unter'm 27. September d. J. ein Patent auf 10 Jahre und den Umfang der gam-  
zen Monarchie,

auf die von mir beschriebene, für neu und eigenthümlich erkannte Art und Weise, Papier zu leimen, zu lautschen, zu pressen, zu glätten und zu trocknen, und für die durch Zeichnung und Beschreibung verdeutlichte, mechanische Vorrichtung zur Erreichung dieses Zwecks hinsichtlich des Leimens und Trocknens, jedoch nur in ihrer ganzen Zusammensetzung, erteilt. Dies Patent beabsichtige ich auf gleiche Weise, wie das unter'm 8. December vorigen Jahres erhaltene, zu benutzen, und beziehe mich deshalb auf meine damalige Anzeige.

Eiegen, im October 1829.

Johann Dechelhauser.

(1656) Gasthof's Verkauf. Einen in Leipzig gelegenen, in gutem Rufe stehenden Gasthof kann ich zum Verkauf empfehlen. Die Hälfte des Werths kann darauf zu vier Procent stehen bleiben. Näheres durch den unterzeichneten Bevollmächtigten, Adv. Conr. Ed. Geitner in Leipzig.

(1655) Bekanntmachung. Die von mir, unter der Mitleitung des Herrn S. F. Eckardt in Rügen, seit 23 Jahren geführte Material-, Italienische Waaren- und Weinhandlung habe ich heute mit Haus, sämtlichem Waarenlager, Handelsutensilien, Mobilien und allen Geräthschaften, ausschließlich der Activa und Passiva, an den Herrn J. B. John käuflich überlassen. Indem ich hierdurch meine geehrten Geschäftsfreunde davon unterrichte, danke ich zugleich für das mir seit jener Zeit geschenkte Vertrauen und freundschaftliche Wohlwollen, und bitte, meinen Herrn Nachfolger, welcher nichts verabsäumen wird, dasselbe durch redliches Bestreben in jeder Hinsicht zu verdienen, nicht minder damit zu beehren.

Rügen, den 1. November 1829.

J. B. Alippi.

Daß ich in Bezug auf obige Anzeige das von dem Herrn J. B. Alippi in Rügen gekaufte Geschäft, Waarenlager u. s. w. vom heutigen Tage an für meine Rechnung und unter meinem Namen fortsetzen und mit allen Kräften die Ehre eines guten Rufs zu begründen trachten werde, bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Rügen, den 1. November 1829.

Johann Gottfried John.

(1658) Bekanntmachung. Ich zeige hierdurch ergebenst an, daß zwei schöne neue Schlauchfeuersprizen und einige kleine Handsprizen zu den billigsten Preisen bei mir zum Verkauf stehen; zugleich empfehle ich alle Arten von Euswaaren und Messing-Arbeit, welche ich durch geschickte Arbeiter anfertigen lasse; auch können Sachen der Art bei mir reparirt werden, und versichere ich Allen, welche mich mit geneigten Aufträgen beehren wollen, reelle Arbeit und billige Preise.

Raumburg, den 2. November 1829.

Eleonore verwittwete Zeithelm.

(1672) Dank. Allen den Edlen, welche in der schrecklichen Winternachtskunde vom 1. zum 2. d. M. aus der Nähe und Ferne herbeieilten und mit Gottes Hülfe unser in Flammen stehendes Dorf durch Rath und That, durch weise Anordnung und thätige Handleistung vom nahen Untergange retteten, unsern wärmsten Dank. Möge Ihnen Gott, was Sie für uns thaten, reichlich vergelten und Sie vor gleichem Unglück behüten.

Die Commune Milau.

# Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königlichen Regierung.

89. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 11. November 1829.

## Sicherheitspolizei.

(1676) Diebstahl. In der Nacht vom 23. zum 24. v. M. sind zu Bollmirstedt:

- 1) ein Paar gelblederne Hosen; — 2) ein Paar dunkelblaue Tuchhosen; — 3) ein Paar lange Stiefeln; — 4) ein Paar alte Stiefeln; — 5) ein Paar weißwollene Strümpfe; — 6) ein blaues Halstuch; — 7) ein dunkelblaues vergl.; — 8) ein schwarzcatunenes vergl.; — 9) eine alte weiße Weste; — 10) eine gelbe Wollcordweste; — 11) ein Einschlagemesser; — 12) ein Barbiermesser; — 13) eine dunkelblaue Tuchmütze; — 14) ein Hosenträger, woran ein Schlüssel befestigt; — 15) eine blauleinene Schürze; — 16) ein Kadenschlüssel; — 17) eine Tabackspfeife, und 18) ein Tabackbeutel,

entwendet worden. Das Publicum wird vor dem Ankaufe dieser Sachen gewarnt, und zugleich aufgefordert, zur Entdeckung des Thäters und Wiedererlangung der gestohlenen Gegenstände möglichst mitzuwirken, und die Umstände, welche hierzu führen könnten, uns oder der nächsten Gerichtsbehörde anzuzeigen.

Quersurth, am 2. November 1829.

## Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1679) Diebstahl. In der Nacht vom 26. zum 27. October d. J. sind durch Einsteigen aus einem Hause zu Gräfenhainichen:

- 4 Scheffel Weizen; — 1 Scheffel Weizenmehl; — 1 Scheffel Roggenmehl; — 1 Scheffel Gerstenmehl, nebst 4 Ecken; — 5 Pfund Speck; — 1 Schock Hühnerer, entwendet worden. Wir warnen vor dem Erwerbe oder Verheimlichung des Entwendeten und fordern das Publicum auf, jeden zur Ermittlung des Thäters und Wiedererlangung des Entwendeten führenden Umstand sofort uns oder der nächsten Behörde anzuzeigen.

Wittenberg, den 5. November 1829.

## Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1685) Polizeiliche Bekanntmachung. Ein bei uns verhafteter und früher bereits verurtheilter Dieb kann sich über den ehlichen Erwerb

einer Kinderschürze von weiß- und blaugestreiftem Cingham; — fünf Duzend baumwollener Pfeifenchnuren mit seidenen Troddeln, nicht ausweisen; es werden daher die unbekannten Eigenthümer dieser Gegenstände hiersdurch aufgefordert, ihre diesfälligen Eigenthumsansprüche binnen 14 Tagen, längstens



den 25. November 1829  
bei uns anzumelden; Kosten werden dadurch nicht verursacht.  
Wittenberg, den 6. November 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1642) Aufforderung. Wer an dem Nachlasse des hier verstorbenen Rathskellers Pächters, Herrn Anton Zimmer, etwas zu fordern hat, muß sich ungesäumt mit seiner Forderung und Beweise dazu, beim Kaufmann Herrn Deimchen hier melden, da nächstens die Erbtheilung geschehen soll. Zugleich werden die Nachlass-Schuldner um sofortige Bezahlung ersucht.

Wittenberg im Herzogthum Sachsen, den 24. October 1829.

D. Möbker, Justizcommissar;  
im Auftrage der Zimmerschen Erben.

(1675) Subhastation. Landgerichtlichem Auftrage zu Folge soll das der Marie Christiane verheirathete Rauch alhier gehörige, am Kirchberge und an der Ecke der Cantorsgasse gelegene, Nr. 124. catastrirte, nach Abzug der Lasten auf 202 Thlr. 10 Sgr. 10 Pf. taxirte Bohnhaus, Hof und Garten ausgeklagter Schulden halber subhastirt werden.

Es werden daher die befäh. und zahlungsfähigen Kauflustigen hiermit aufgefodert, in dem zum

22. Januar künftigen Jahres,  
Vormittags 10 Uhr,

angesehten peremptorischen Bietungstermine sich im hiesigen Amtsblocale einzufinden, ihre Gebote zu thun und des Zuschlags nach erfolgter Einwilligung der Interessenten, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme nöthig machen, gewärtig zu seyn.

Osternfeld, den 28. October 1829.

Königlich Preussisches Gerichts-Amt.

(1580) Güter-Verpachtung. Die der hiesigen Stadtkasse zugehörigen Güter Sambach und Pfaffenrode werden mit dem letzten Mai des folgenden Jahres 1850 pachtlos. Sie liegen resp. eine halbe und eine kleine Stunde von hier in einer fruchtbaren Gegend, grenzen an einander, bilden ein zusammenhängendes Ganze, und befinden sich in guter Cultur. Es enthält an Feldlande

das Gut Sambach . . . . . 606 Ader,

das Gut Pfaffenrode . . . . . 428 Ader,

den Ader zu 174 Preussischen Ruthen gerechnet, außer den, letzterm besonders beizugebenden vier Hufen, die Hufe zu 30 Adern und den Ader zu 130 Ruthen gerechnet.

Die Baum- und Gemüse-Gärten betragen bei Sambach gegen 30 Ader, und bei Pfaffenrode über 10 Ader. An Wiesenwachs sind vorhanden:

bei Sambach circa 49 Ader und

bei Pfaffenrode circa 10½ Ader,

und können auf Verlangen in Kurzem noch mehrere Wiesen beigegeben werden.

Jedes Gut hat seine abgesonderte Schaafstift von unbestimmter Stückzahl, welche jetzt

bei Sambach mit 600 Stück und

bei Pfaffenrode mit 500 Stück

ausgelibt wird.

Beide Güter sind mit guten Wohn- und Wirtschaftsb. Gebäuden versehen; übrigens ist auf denselben an Inventarium nur wenig vorhanden, und muß sowohl das Ader- und

Wirthschaftsgeräth, als das Betriebs- und Nutzvieh vom anziehenden Pächter beschafft werden. Beide Güter werden mit der Winter- und Sommerbestellung übergeben.

Dieselben werden zur meistbietenden Verpachtung auf die folgenden zwölf Jahre hienach ausgedoten, und zwar in doppelter Art, einmal jedes Gut für sich, und dann beide Güter zusammen.

Zum Licitations-Termine haben wir

den 50. November 1829,

Morgens Zehn Uhr,

im hiesigen Rathhause bestimmt, und werden qualifizierte Pachtlustige zu demselben mit dem Bemerken hiedurch eingeladen, daß die Pachtbedingungen in der Magistrats-Registrierung zur Einsicht bereit liegen, und daß der Rathmann Ledebur beauftragt ist, jede verlangte Auskunft zu ertheilen.

Mühlhausen, den 9. October 1829.

Der Magistrat.

(1684) Oeffentliche Bekanntmachung. Der Aufbau eines neuen Pfarrwirthshauses in Lindau soll an den Mindestfordernden öffentlich, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl, verdingen, dem Unternehmer auch nach Befinden die alte Pfarrwohnung überlassen werden.

Alle, welche diesen Bau zu unternehmen wünschen, werden aufgesordert, auf

den 26. November dieses Jahres,

Morgens 10 Uhr,

welcher zur Verdingung angesetzt ist, an Gerichtsstelle in Drossig zu erscheinen und ihre Gebote zu thun.

Riß und Anschlag können in der Registratur des Gerichts zu Drossig zu jeder Zeit eingesehen werden.

Weißensfeld und Drossig, am 5. November 1829.

Die Kirchen-Inspection zu Lindau.

(1683) Bekanntmachung. Für das zwischen Pegau und Lützen sehr vortheilhaft gelegene und noch mit einem großen Kohlenbestande versehene Braunkohlenwerk zu Edersten ist in dem angesandenen Verkaufsstermine ein annehmliches Gebot nicht erlangt worden. Im Auftrage der Besitzer soll ich daher besagtes Braunkohlenwerk hienach nochmals zum Verkaufe ausbieten und zahlungsfähige Kauflustige einladen, sich auf kommenden

Funfzehnten December dieses Jahres,

Vormittags Zehn Uhr,

in meiner hiesigen Expedition einzufinden, und ihre Gebote abzugeben. Bei einem annehmlichen Gebote wird sofort abgeschlossen werden. Die Beschreibung des Kohlenwerkes, so wie die Verkaufsbedingungen können sowohl bei dem Herrn D. Eduard Friederici sen. zu Leipzig, als in meiner Expedition eingesehen werden. Abschriften davon werden auf Verlangen kostenfrei ertheilt.

Weißensfeld, den 5. November 1829.

Der Justiz-Commissar und Notar Eichapfel.

(1682) Auktion von Floß-Inventariensüden in Kösen.

Den 11ten December dieses Jahres,

früh um Neun Uhr,

sollen in der Gegend des ehemaligen Floß-Rechen zu Kösen mehrere in einem Schuppen befindliche Inventariensüden an Rammelzeug, einer Zugwinde, stehender Erdwinde, zwei

großen starken Ketten, mehreren eisernen Pfahlschuhen, sonstigen Eisenwaaren, Walzen, wie auch ein kleiner aus Bretern bestehender Schuppen, gegen gleich baare Bezahlung in Preuss. Courant meistbietend verkauft werden. Die verkäuflichen Gegenstände werden Tages vorher von 2 — 5 Uhr Nachmittags am bezeichneten Verwahrungsorte vorgezeigt.

Röfen, am 7. November 1829.

Die Königl. Floßholz-Verwaltung.

(1650) Brauhaus-Verkauf. Das Stadtbrauhaus zu Schilbau ohnweit Torgau soll mit den Gerechtsamen und Verschwerden, ingleichen mit sämmtlichem Inventar, sofort aus freier Hand verkauft werden. Kaufslustige haben sich persönlich oder in frankirten Briefen an Unterzeichneten zu wenden.

Schilbau, am 22. October 1829.

Samuel Gottlob Berger,  
Steuer-Einnehmer.

(1694) Angebotene Stelle. Ein gelernter Bergmann, der den Grubenbau gründlich versteht, so wie nöthigenfalls das Paugegeschäft mit übernehmen kann, wird bei dem unterzeichneten Bergwerke als Hüttenmeister gesucht. Sich dazu qualificirende Subjecte, mit guten Zeugnissen versehen, können sich von des Morgens 8 bis 9 und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr in Berlin unter den Linden, Nr. 5, eine Treppe hoch, links, melden.

Gleichen bei Zielenzig, den 25. October 1829.

Alaun-, Berg- und Hüttenwerk.  
C. Weiße.

(1673) Bekanntmachung. Unterzeichneter hat heute von seiner Mutter das Gasthaus zur goldenen Sonne zu Merseburg eigenthümlich übernommen und empfiehlt allen geehrten Reisenden dieses Gasthaus unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung.

Merseburg, den 15. October 1829.

Julius Eduard Mieschel.

(1689) Bekanntmachung. Es ist am 5. d. M. bei Gelegenheit des in Halle stattgefundenen Festes in dem großen Saalzimmer zum Kronprinzen daselbst ein Mantel von mittelblauem Tuche, mit schwarzem Kragen, und in den Vordertheilen mit Satin ture gefüttert, gegen einen andern von etwas dunklerer Farbe vertauscht worden. Der Eigenthümer jenes näher beschriebenen Mantels fordert den des letzteren hiermit auf, zur Berichtigung dieser Vertauschung eine Anzeige in das Haus Nr. 8, in der Burgstraße, eine Treppe hoch, gelangen zu lassen.

Merseburg, den 8. November 1829.

(1650) Handlungs-Anzeige. Von bestem Schlesiſchen Eisen haben wir neuere dings Zufuhre in allen Gattungen erhalten, und verkaufen solches, so wie die vorzüglichsten Sorten Eisen aus der Schleizer Gegend, desgleichen Band- und Rund-Eisen, und insbesondere für Nagel-Schmiede extrafeines Kraus- und Schnitt-Eisen, ferner schwarze Bleche in allen Größen, verzinnete Bleche, Stahl und andere hierin einschlagende Artikel mehr, zu den möglichst billigen Preisen, unter Versicherung der reellsten Bedienung.

Johann Georg Wader und Sohn,  
auf der Gottthardts-Straße in Merseburg.

(1691) Bekanntmachung. Daß der Markthelfer Wilhelm Pape seit Anfang d. M. bei uns nicht mehr im Dienste ist, wird hiermit zur Kenntniß gebracht.

Die Sonntag'sche Buchhandlung in Merseburg.

# Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

90. Stüd.

Ausgegeben zu Merseburg den 14. November 1829.

## Sicherheitspolizei.

(1696) Diebstahl. Zu Alt-Herzberg in der Nacht vom 5. zum 6. October d. J. sind aus dafiger Pfarrwohnung nachverzeichnete Sachen gestohlen worden. Wir warnen gegen deren Erwerb, mit der Aufforderung, Umstände, welche zu Herbeischaffung dieser Sachen oder zu Entdeckung der Thäter dienen, unmittelbar, oder durch die nächste obrigkeitliche Behörde uns anzuzeigen.

Liebenwerda, den 2. November 1829.

## Königlich Preussisches Inquisitoriat.

### Verzeichniß der gestohlenen Sachen.

- 1) Ein goldner Ring mit einer Silhouette, das Bild eines Geistlichen darstellend. —
- 2) Ein silberner Eßlöfel, etwas größer als gewöhnlich, gezeichnet M. K. — 3) Ein verglichen schwerer Kaffeelöffel, gezeichnet K. — 4) Ein Tischtuch von starkem Zwillich, gezeichnet No. 1. K. — 5) Fünf Servietten mit gestreiftem Muster, mit rothem Carne gezeichnet K. 1. 2. 5. 6. 10. und mit seidenen Bändern zugebunden. —
- 6) Fünf Paar verschiedene Tassen, worunter eine von Meißner Porzellan, ohne Henkel. — 7) Ein Tischmesser mit schwarzem Griffe und silberner Zwingel. — 8) Zwei Vorlegemesser mit braunem Griffe. — 9) Drei neue blecherne Eßlöfel. —
- 10) Ein baumwollener Strumpf von feinem weißen Carne und der zweite dazu gehörige bis an die Ferse fertig, mit Stricknadeln und Knäuel. — 11) Ein verglichen Strumpf, etwas kleiner, und der dazu gehörige bis an die Ferse gestrickt, mit Nadeln und Garn. — 12) Ein ziemlich fertig gestrickter Strumpf mit großem Knäuel und Nadeln, roth gezeichnet K. 12. — 13) Eine blaue baumwollene Socke, fertig und die zweite angefangen. — 14) Ein Pfund weißes baumwollenes Garn. —
- 15) Ein Viertelpfund verglichen, etwas feiner. — 16) Ein schwarzer Saitengürtel mit stählerner Schnalle, inwendig mit roth- und grüngestattertem Bande gefüttert. — 17) Etliche Groschen einzelnes Geld. — 18) Ein Aufsteckamm von braunem Horne. — 19) Ein Paar Seitenkämme. — 20) Eine elfenbeinerne Nähnadelbüchse, auf der einen Seite eine Rose, mit englischen Nähnadeln gefüllt. — 21) Ein buntseidenes Band, fünf Viertel- Ellen lang. — 22) Eine Brille zum Hintersetzen, das linke Glas in der Mitte gesprungen, Nr. 20. einzuschleifen, in schwarzem Futterale. — 23) Ein Frauenhemde, etwas ausgebessert, mit rothem Carne gezeichnet W. K. — 24) Ein Trennmesser mit messingnem Griffe. — 25) Ein verglichen, etwas kleiner.

(1693) Diebstahl. In der Nacht vom 26. zum 27. v. M. sind aus der Wohnung des Obergfarrers zu Dommisch folgende Gegenstände entwendet:

- a) 1½ Kanne Butter; — b) eine weißeingutne große Schüssel; — c) ein Nöseltopf mit Gänsefett; — d) ein steinerner Topf mit 2½ Kanne Rindstalg; — e) zwei englische Scheren, eine große und eine mittlere; — f) ein englisches Federmesser mit vier Rlingen und gepreßter dunkelblauer Hornschale, mit dem Bilde des Herlands am Kreuze; — g) ein weißbaumwollener Geldbeutel, mit von Perlen eingestrichen Blumen, enthaltend 22 Egr. 6 Pf. in verschiedenen Münzsorten; — h) 22 Egr. 6 Pf. baar in 1½ Stücken; — i) ein braunseidener Beutel mit den eingestrichen lateinischen Buchstaben L. E. V. in einem gestickten Kreuzchen, mit einem stählernen Bügel, enthaltend ohngefähr 1 Thlr. 15 Egr. in Sächs. Gelde in ½ und 1/4, auch ein neues vergleichen 4 Thalerstück; — k) zwei Stückchen Bindseife, wovon das eine durchsichtig, mit einem Bilde, Napoleon ähnlich; — l) ein messingenes Pessschloß mit P. unter einer gebogenen Krone; — m) ein großer deutscher Schlüssel; — n) ein französischer Schlüssel, mittler Größe; — o) ein kleiner, vorn verstärkter, zu einer Stuhluhr gehöriger Uherschüssel an einem blau seidnen Bändchen; — p) ein deutscher Stubenthürschlüssel; — q) ein deutscher Schlüssel; — r) ein Vorlegeschloß sammt Krampe; — s) ein ange schnittenes Brod.

Wir bringen dieses zur Kenntniß des Publicums und fordern Jedermann auf, zur Entdeckung des Diebes und zur Wiederherbeischaffung des gestohlenen Guts nach allen Kräften mitzuwirken.

Liebenwerda, am 5. November 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1697) Diebstahl. Zu Modritz bei Torgau, Nachts vor dem 1. October d. J., sind aus der Wohnung des bürgerlichen Hüfners Traugott Krug:

eine silberne zweigehäufige Taschenuhr mit einem schwarzbraunen schilfrothen äußeren Gehäuse und einer gelben tombaknen, aus kleinen Ringeln zusammengekettenen Uhrkette, nebst daran befindlichem ordinären gelben Uherschüssel, übrigens nach und mit deutschen Ziffern, auch unter andern 4 Thür- und Schrankschlüssel, gestohlen worden.

Wir warnen gegen deren Erwerb und fordern Jedermann auf, Umstände, welche zu Herbeischaffung dieser Sachen oder zu Entdeckung des Thäters gereichen möchten, unmittelbar, oder durch die nächste obrigkeitliche Behörde uns anzuzeigen.

Liebenwerda, den 31. October 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1694) Subhastations-Patent. Vom unterzeichneten Patrimonialgerichte ist auf Antrag eines eingetragenen Gläubigers die dem Müllermeister Christian Gottlieb Dietrich bei Bennewitz unsern Torgau gehörende, sub Nr. 18. im Bennewitzer Brandcataster verzeichnete Neumühl-Wirthechaft, zwischen Bennewitz und Bodowitz gelegen, die nach Abzug der Lasten auf 2602 Thlr. 29 Egr. 2 Pf. gerichtlich gewürdet worden, ad hastam gestellt, und sind zu Versteigerungs-terminen:

der 25. Januar 1830, }  
der 26. März 1830, } Vormittags 10 Uhr,  
der 27. Mai 1830, }

wovon letzterer peremptorisch ist, anberaumt worden.

Es werden daher Alle, welche diese Mühlwirtschaft zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend, hierdurch geladen, in obigen Terminen auf dem Gerichte zu Bennewitz



erscheinen, ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, diese Mühlwirtschaft mit Zubehör zugeschlagen werden wird. Zugleich werden alle unbekannte Realprätendenten aufgefodert, ihre Ansprüche vor oder spätestens im letzten Termine bei Verlust derselben gegen den Ersteher und das erstandene Grundstück anzuzeigen.

Die nähere Beschreibung dieser Mühlwirtschaft nebst Zubehör kann aus dem an Gerichtsstelle zu Vennewiz mit aushängenden Taxations-Instrumente, so wie in der Registratur des unterzeichneten Justitiars ersehen werden.

Velgern, den 4. November 1829.

Patrimonial-Gericht Vennewiz.  
G e i s l e r.

(1699) Subhastation. Landgerichtlichem Auftrage zu Folge sollen die zum Nachlasse des in Unterschwoydis verstorbenen Nachbarn und Einwohners, Carl Hoffmann, gehörenden Grundstücke, bestehend in einem daselbst gelegenen Gute sub Nr. 24. des Brandcatasters und verschiedenen walzenden Grundstücken in dasiger Flur, welche zusammen auf 475 Thlr. nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirt worden, resp. Schulden und Erbtheilung halber subhastirt werden, und haben wir zu dem Ende

den Vierzehnten Januar 1830

zum einzigen peremptorischen Bietungstermine anberaumt; daher alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesem Termine um 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle ihre Gebote zu thun, worauf sie sodann zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben, gesetzliche Umstände auch keine Ausnahme zulässig machen werden, beregte Grundstücke zugeschlagen, nach abgelaufenem Bietungstermine aber auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Hohenmölsen, den 26. October 1829.

Königlich Preussisches Gerichts-Amt.

(1079) Nothwendige Subhastation. Nachdem die dem Müllermeister Johann Andreas Fuchs zu Stöswitz zugehörig gewesene, ausgeklagter Schulden halber im Wege der nothwendigen Subhastation dem Müllermeister Johann Andreas Christian Esche, als Meistbietenden, zugeschlagene Mühlen- und Rusticalbesitzung, bestehend in:

- a) einer zu Stöswitz belegenen, sub Nr. 1. catastrirten Mühle an Haus, Hof, Scheune, Ställen und Garten, zwei Mahlgängen mit überschlägigem Wasserrade, eils Fußfall, doppeltem Vorgelege, ferner einer Delmühle mit Wasserrad, einer für sich habenden Welle mit doppeltem Vorgelege, zwei Stirnrädern, zwei Drehlingen, einer Daumenwelle mit fünf Paar Stampfen zur Delmühle und drei Stampfen zur Hirsenmühle, mit Gruben-Stock, Presse und eisernem Schlägel, am 6. Junius 1827 ihrem Grundwerthe nach auf 2485 Thlr. (ohne Berücksichtigung der darauf haftenden Abgaben), und ihrem Nutzungswerthe nach, mit Berücksichtigung der Abgaben und Lasten, auf 5004 Thlr. 5 Sgr. abgeschätzt;
- b) drei pertinentialiter dazu gehörigen, in Stöswitzer Flur gelegenen, am 25. November 1827, mit Berücksichtigung der darauf haftenden Abgaben und Lasten, ingleichen des Bestellungs-Aufwandes, auf 1220 Thlr. gerichtlich gewürdeten Viertellanden Feld, bei des Erstherers Johann Andreas Christian Esche Unvermögen zur vollständigen Bezahlung der Licitationsgelder, auf Antrag der Gläubiger, anderweit zum nothwendigen öffentlichen Verkauf gestellt, und

der 22. October 1829,  
der 22. December 1829,

der 25. Februar 1830

zu Bietungsterminen an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt worden sind; so werden best- und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch aufgefordert, sich in diesen Terminen an ordentlicher Gerichtsstelle hierselbst zu melden, ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvor die Interessenten über das Gebot erklärt und in den Zufall zugewilligt haben, auch gesetzliche Umstände eine Ausnahme nicht zulässig machen, die obbeschriebenen Grundstücke werden zugeschlagen werden.

Zugleich werden alle etwaige unbekannte, und aus dem Hypothekenbuche nicht consisrende Realprätendenten hierdurch nochmals aufgefordert, sich Verhufs der Conservation ihrer Rechte spätestens in dem letzten Bietungstermine entweder in Person oder durch qualifizierte Bevollmächtigte, als welche ihnen die Herren Justiz-Commissarien Eichapfel zu Weiskensfeld und Rindleben zu Lügen vorgeschlagen werden, zu melden, ihre Ansprüche anzugehen und zu bescheinigen, widrigenfalls sie zu gewärtigen haben, daß sie damit gegen den Erfinder des Grundstücks nicht weiter werden gehört werden.

Beglaubte Abschriften der Taxations-Verhandlungen und der Kaufbedingungen sind den an Gerichtsstelle hierselbst und bei dem Königl. Wohlöblichen Gerichtsamte zu Lügen ausgehängten Subhastations-Patenten beigefügt, und können daselbst eingesehen werden. Dehlitz, am 6. Julius 1829.

Adelich Funkesche Patrimonial-Gerichte.

(1692) Öffentlicher Mühlen-Verkauf. Im Wege freiwilliger Subhastation soll die dem Müllermeister Gottfried Steined alhier zugehörige, im hiesigen Dorfe gelegene, oberflächige Mahl- und Delmühle, die Dorfmuhle genannt, mit dazu gehörigem Wohnhause, Scheune, Zug- und Zuchtviehställen, Garten und dabei befindlichen Gemeindeltheilen, ingleichen  $5\frac{1}{2}$  Ader Feld und 4 Ader Wiese, zusammen auf 2466 Thlr. 20 Sgr. taxirt,

den 22. December 1829,  
Vormittags 11 Uhr,

bei dem unterzeichneten Gericht öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Dies wird hierdurch bekannt gemacht mit dem Bemerken, daß Nachgebote nicht Statt finden, das Taxationsinstrument aber bei unterzeichnetem Gericht ausgehängen und daselbst eingesehen werden kann.

Unbekannten Realprätendenten gereicht dies zugleich zur Nachricht.

Wollmirstädt bei Wiche, den 7. November 1829.

Adelich Helledorffsches Gericht.

(1698) Holz-Versteigerung. Es sollen in der hiesigen Revierverwaltung, und namentlich 1) im Unterforste Schadenitz:  $5\frac{1}{2}$  Klästern Kiefern-Holz; 2) im Unterforste Forst: 9 Klästern Aspen-Scheit,  $2\frac{1}{2}$  dergl. Alt-, 622 Klästern Kiefern-Scheit, 28 dergl. Stod-, 32 Klästern Nichten-Scheit, und 18 dergl. Stodholz; 3) im Unterforste Priesen: 100  $\frac{1}{2}$  Klästern Eichen-Scheitholz, im Wege der Picitation öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Hierzu ist ein Termin auf

den Dreißigsten November dieses Jahres,

Vormittags um 9 Uhr,

im Reviere, am sogenannten Kannenhäuschen, angesetzt und werden Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen, daß die betreffenden Unterförster das gedachte Holz auf Verlangen vorzeigen werden.

Schönborn, den 30. October 1829.

Der Königl. Oberförster Wagner.

# Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

91. Stück.

Ausgegeben zu Metseburg den 18. November 1829.

## Sicherheitspolizei.

(1704) Diebstahl. In der Nacht vom 29. zum 30. v. M. sind in Schwerstedt:

- 1) ein dunkelblauer Tuchoberrock mit Garnknöpfen und dunkelblauem Futter; — 2) eine dunkelblaue Tuch-Weiberjacke mit schwarzen Sammetknöpfen und weißem Flanell-Futter; — 3) ein rothbunter Flanell-Weiberrock; — 4) eine dunkelblaue Tuch-Knabenjacke mit blanken gelben Knöpfen und hellblauem Futter von Zeug; — 5) eine blauseidene Weiberjacke mit Pesten und leinenem Futter; — 6) ein blauer Tuch-Weibermantel, am Kragen mit hellblauen Schnürchen versehen und mit hellblauem Chalon gefüttert; — 7) ein schwarzer Tuch-Weibermantel, mit schwarzen Spigen am Kragen und mit rothem Chalon gefüttert; — 8) ein blauer Zeug-Weibermantel, mit hellblauen Schnürchen am Kragen versehen und mit hellblauem Chalon gefüttert; — 9) ein weißwilligtes Tischtuch, circa 5 Ellen lang und breit; — 10) ein dergleichen weißleinenes blaustreifiges Tischtuch; — 11) ein blaustreifiger leinwandnet und gedruckter Pflüßbetrüberzug; — 12) einige schwarze Wäsche, und zwar: vier Mannsheinden, ein Weiberhemd, zwei Kinderhemden, ein blaugedruckter Bettüberzug, ein dergleichen streifiger; — 13) zwei Dreilische mit blauen Streifen; — 14) ein catunenes Halstuch mit braunem Boden und gelben Blümchen, und 15) eine grüne catunene Schürze mit blauseidenem Schürzenbände,

entwendet worden.

Wir warnen vor dem Erwerbe der bezeichneten Gegenstände, und erwarten, daß jede auf den Thäter führende Spur sofort zu unserer Kenntniß gebracht werde.

Erfurt, den 9. November 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1711) Öeffentliche Bekanntmachung. In der Nacht vom 10. zum 11. d. M. sind aus dem Gehöfte des Gashofs zum rothen Hause auf der Straße von Düben nach Leipzig 2 Pferde mit Geschirr weggenommen und wahrscheinlich entwendet worden. Das eine dieser Pferde ist eine Fuchshute, 7 bis 9 Jahre alt, mit weißgelbem Schweife, auch dergleichen Füßen; es ist 11 Viertel hoch, hat eine Wunde, und wird dadurch besonders kennbar, daß es an der Hesse des linken Fußes gebrannt gewesen ist. Das zweite ist ein schwarzes Stutenpferd, 4 Jahre alt, 12 Viertel hoch, stark gebaut, jedoch ohne alle weitere Abzeichnung.

Indem wir dies hierdurch bekannt machen, und vor dem Ankaufe dieser Pferde war-

nen, bitten wir, denselben, welcher mit diesen Pferden betroffen wird, anzuhalten und uns Nachricht davon zu erteilen; auch bemerken wir, daß der Pachtinhaber des rothen Hauses auf die Wiederherbeischaffung der bezeichneten Pferde eine Belohnung von Fünf Thalern ausgesetzt hat.

Delitzsch, den 12. November 1829.

Das Patrimonial-Gericht Tiefensee.

G. W. Schulze.

(1708) **Öffentlicher Hausverkauf.** Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll das dem Gold- und Silberarbeiter Friedrich Adolph Schuchert hieselbst gehörige, hier in der Klingenvorstadt, Obergemeinde, belegene, sub Nr. 6. catastrirte Wohnhaus, nebst dazu gehörigen Gebäuden, Garten und Etüd Weinberg, und mit der darauf ruhenden Schenkungsgerechtigkeit, einer ausgeklagten Schuld halber öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, und es sind dazu

der 16. Januar 1830, früh 11 Uhr,

der 16. März 1830, früh 11 Uhr, und

der 15. Mai 1830, früh 10 Uhr,

von denen der letzte Termin peremptorisch ist, als Bietungstermine angesetzt worden. Es werden daher alle diejenigen, welche dieses Grundstück, das incl. der Schenkungsgerechtigkeit auf 3641 Thaler Preuß. Courant

gerichtlich abgeschätzt worden, zu erwerben gesonnen und zu bezahlen im Stande sind, hierdurch geladen, in den bestimmten Bietungsterminen, und spätestens in dem dritten peremptorischen, in dem Local des unterzeichneten Königl. Gerichtsamtes sich einzufinden, ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß mit Einwilligung der Interessenten, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, das genannte Grundstück dem Bestbietenden zugeschlagen werden wird.

Das Subhastationspatent nebst dem Taxationsinstrumente hängt hier im Gerichtsamte aus.

Weißenfels, den 7. November 1829.

Königlich Preussisches Gerichtsamt für den Stadtbezirk.

Vigore commissionis.

(1707) **Forstgrundstück-Verpachtung.** Gemäß Verfügung Königl. Hochlöblicher Regierung sollen nachbenannte, im Aueholze, Unterforstes Zeis, belegene Grundstücke, vom 1. November d. J. ab, wo der jetzige Pacht abgelaufen, anderweit auf Sechs Jahre meistbietend verpachtet werden, als:

- 1) ein Etüd Wiese an der neuen Brücke, von 82 Q Ruthen;
- 2) ein dergleichen am tiefen Koche, von 2 Morgen 45 Q Ruthen, und ein Etüd Buschgräserlei, der Bachrand genannt, von 1 Morgen 145 Q Ruthen;
- 3) die Graswiese Nr. 37, von 2 Morgen 31 Q Ruthen;
- 4) die Graswiese Nr. 38, von 4 Morgen 114 Q Ruthen;
- 5) ein Etüd Feld an der neuen Brücke, von 1 Morgen 20 Q Ruthen;
- 6) ein Etüd Feld am tiefen Koche, von 2 Morgen 62 Q Ruthen;
- 7) das sogenannte Langfeld, von 5 Morgen 16 Q Ruthen;
- 8) ein Etüd Feld, das Rundtheil genannt, von 5 Morgen 61 Q Ruthen;
- 9) die kleine Vorwerkslache, von 1 Morgen 125 Q Ruthen;
- 10) die große Vorwerkslache nebst Weidicht, von 1 Morgen 73 Q Ruthen;
- 11) die kleine Winkelwiese, von 1 Morgen 60 Q Ruthen;
- 12) das Schäferweidicht nebst Ackerstück, von 5 Morgen 57 Q Ruthen.

Der befallige Bietungstermin wird

den Sechzehnten December 1829,

von Vormittags 9 Uhr ab,

im Gasthause zum Kronprinzen zu Zeit abgehalten, und werden vor dessen Eröffnung die Licitations-Bedingungen bekannt gemacht.

Geeignete Pachtlustige können sich über die Lage und Beschaffenheit der genannten Grundstücke auf Anmelden bei dem mit Auftrag versehenen Königl. Hülfsjäger Moor vor Eintritt des Termins örtlich überzeugen.

Weissenfels, den 12. November 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

---

(1701) Verpachtung der hiesigen Rath's-Garküche. Die hiesige Rath's-Garküche, mit der Schank- und Speisenahrung, soll auf drei Jahre, von Ostern 1830 bis dahin 1833, öffentlich verpachtet werden.

Zur Abgabe der Gebote haben wir auf

den 20. November 1829,

Vormittags 10 Uhr,

einen Termin vor uns an Rath'sstelle anberaumt, wozu wir Pachtlustige einladen.

Die Bedingungen der Verpachtung sind täglich bei der Kammererei einzusehen.

Merseburg, den 5. November 1829.

Der Stadtrath hier.

---

(1702) Wiesen-Verkauf. In Gemäßheit des von der Königl. Regierung erhaltenen Auftrags werden die beiden Laabwiesen im Forstreviere Mahdel, namentlich:

1) die Tafelwiese . . . . . 14 Morgen 125 Ruthen enthaltend, und

2) die Häfische Wiese . . . . . 5 — 130 —

zum öffentlichen Verlaufe an den Meistbietenden gestellt, und habe ich hierzu einen Bietungstermin

den 5. dieses Monats,

Montags, Vormittags um 10 Uhr, in meinem Geschäftslocale hier selbst anberaumt. Geeignete Kauflustige lade ich hierzu ein, und sollen die Bedingungen des Verkaufs im Termine bekannt gemacht werden.

Annaburg, den 7. November 1829.

Der Forstmeister v. Haagen.

---

(1695) Holz-Versteigerung. Die in den Unterforsten Ekerborn und Kalschau, des Oberförstereibezirks Rothhaus, vorhandenen Brennholzer, bestehend aus eichenen und kiefern Scheit-, Zaden-, Stoc- und Reißigklastern, sollen versteigert werden, und wollen Käufer sich hierzu Dienstags,

den Ersten December dieses Jahres,

Vormittags um Neun Uhr,

im Wirthshause zu Jüdenberg einfinden.

Oßlichau, den 5. November 1829.

Königl. Preuss. Forstinspection.

---

(1710) Walkmühlen-Verpachtung. Da die Pachtzeit der, dem Tuchmachers-Gewerke zu Schmiedeberg eigenthümlichen Walkmühle den 31. März 1830 zu Ende geht, und dieselbe anderweit auf sechs nach einander folgende Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden soll, auch zu dem Ende

der Sechste Januar künftigen Jahres



zum Versteigerungsstermine angefeht worden, als wird solches hiermit öffentlich bekannt gemacht, und können daher alle diejenigen, welche Lust haben, die Wassermühle in Pacht zu nehmen, am gemeldeten Tage, Mittags um 1 Uhr, in der Behausung des unterzeichneten Obermeisters sich einfinden. Die Bedingungen sind vom heutigen Tage an ebenfalls bei demselben einzusehen; jedoch wird die Auswahl unter den Licitanten vorbehalten.

Schmiedeberg bei Wittenberg, den 12. November 1829.

Der Obermeister Christian Gottfried Lehmann.

---

(1714) Verkauf. Den

26. November dieses Jahres,  
Nachmittags 2 Uhr,

sollen im hiesigen Waisenhausgarten

Eine große Eiche,  
Drei dergleichen Eschen,  
Zwölf Weiden,  
Acht Pappeln,  
Zwei und Sechzig Ebern,

und zwar einzeln, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich verkauft werden.  
Merseburg, den 14. November 1829. Seybide.

---

(1515) Literarische Anzeige. Bei J. G. E. Römer, Buch- und Musikalienhandlung in Merseburg, Dom Nr. 6, ist zu haben:

Arctin, J. Ch. Freiherr von, Staatsrecht der constitutionellen Monarchie, mit der Culturgeschichte und Literatur dieser Wissenschaften. Ein Handbuch für Staatsbeamte, Volksvertreter, studirende Jünglinge und für jeden gebildeten Leser. Nach des Verfassers Tode fortgesetzt von Carl von Rotteck. gr. 8. broch. 5 Thlr.

### Encyclopädisches Wörterbuch

der Wissenschaften, Künste und Gewerbe, bearbeitet von einer Gesellschaft Gelehrten und herausgegeben von H. A. Pierer. 11 bis 127 Band (A. bis L.) Groß Octav. Lexicon-Format. broch. jeder Band 2 Thlr.

Jedes Jahr erscheinen hiervon 2 Bände und wird das ganze Werk mit 20 Bänden in ungefähr 4 Jahren vollendet seyn.

H u t h, H., Geschichte der Stadt Altenburg zur Zeit ihrer Reichsunmittelbarkeit bis zu ihrem Anfall an das Haus Meissen 1529. gr. 8. broch. 1 Thlr.  
Altenburg, November 1829. Literatur-Comptoir.

---

(1705) Anzeige. In der Sonntagschen Buchhandlung in Merseburg ist zu haben:

### Gedichte vermischten Inhalts,

bestehend

in Geburtstags-, Hochzeits- und Abschieds-Gedichten,  
nebst Logogryphen, Stammbuchversen, Charaden und Räthseln.

Von Sch . . . . n. Neue verbesserte Ausgabe, in sauberem Umschlage. Preis 12 9/10 Gr.  
oder 15 Sgr.

Dieses für Viele gewiß sehr willkommene Buch enthält sehr zweckdienliche Gedichte, welche sich auf Eltern, Großeltern, Tanten, Töchter, Freunde, Freundinnen und Verwandte beziehen.

# Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

92. Stüd.

Ausgegeben zu Merseburg den 21. November 1829.

## Sicherheitspolizei.

(1734) Polizeiliche Aufforderung. In einer vor uns anhängigen Criminal-Untersuchung soll der Rothgerbergesell August Reichert, aus Stargardt in Westpreußen, welchem im Monate Mai 1827 sein Reisebündel von einem andern Handwerksburschen in der Gegend von Urtern veruntreut worden ist, vernommen werden. Da derselbe aber seit jener Zeit nicht in seine Heimath zurückgekehrt, auch über seinen gegenwärtigen Aufenthalt dort nichts bekannt ist, so werden alle Wohlthölichen Behörden, welche wissen, wo er jetzt lebt, sehr ersucht, uns davon schleunig zu benachrichtigen.

Sangerhausen, am 14. November 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1642) Aufforderung. Wer an dem Nachlasse des hier verstorbenen Rathskellers Pächters, Herrn Anton Zimmer, etwas zu fordern hat, muß sich ungesäumt mit seiner Forderung und Beweise dazu, beim Kaufmann Herrn Deimchen hier melden, da nächstens die Erbtheilung geschehen soll. Zugleich werden die Nachlass-Schuldner um sofortige Bezahlung ersucht.

Wittenberg im Herzogthum Sachsen, den 24. October 1829.

D. Mößler, Justizcommissar;  
im Auftrage der Zimmer'schen Erben.

(1461) Öeffentlicher Verkauf. Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll der dem Herrn Christian Ludwig von Großmann hieselbst eigenthümlich zugehörige, jenseits des Saalkroms belegene Weinberg nebst allem Zubehör, einer ausgeklagten Schuld halber, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, und es sind dazu

der 28. November 1829,

der 28. Januar 1830 und

der 30. März 1830,

Vormittags Elf Uhr,

von denen der letzte Termin peremptorisch ist, als Bietungstermine angesetzt worden. Es werden daher alle diejenigen, welche dieses Grundstück, das, einschließlich der dasselbe umgebenden steinernen Mauer und des darinnen stehenden Weinberghauses, auf 2500 Thlr. Preuß. Courant gerichtlich abgeschätzt worden, zu erwerben gesonnen und zu bezahlen im Stande sind, hierdurch geladen, in den bestimmten Bietungsterminen, und spätestens in dem dritten peremptorischen, im Locale des unterzeichneten Königl. Gerichtsamtes sich einzufinden.

haben, ihre Gebote abzugeben und zu genehmigen, daß mit Einwilligung der Interessenten, wenn nicht sonstige Umstände eine Ausnahme zulässig machen, das genannte Weinberg-Grundstück dem Verbiethenden zugeschlagen werden wird. Das Subhastations-Patent nach dem Vacations-Instrumente hängt hier im Gerichtsamte aus.

Weyßfels, den 15. September 1829.

Königlich Preussisches Gerichts-Amt für den Stadtbezirk.

(1766) Aufgehobener Subhastations-Termin. Der im Subhastations-Patente vom 26. September 1829 auf den 15. März 1830 anberaumte zweite Licitationstermin der Wittib Lahrßen eibensalischen Güter allhier, bestehend in:

- a) einem Aderhalbhusengute sub Nr. 7,
- b) einer Wiese von 4 Adern in Püchauer Aue,
- c) einem Halbhusengute sub Nr. 4,

wird hiermit wieder aufgehoben.

Gallen bei Eilenburg, den 15. November 1829.

Das Gräflich von-Hohenthalsche Patrimonial-Gericht  
J. K r a n o l d, Just.

(1727) Öffentliche Verpachtung. Die Oeconomie des in der hiesigen Stadt gelegenen Communguts an Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, mit den dazu gehörigen Feldern, Wiesen und mit der dabei befindlichen bedeutenden Schäferei, soll auf 6 Jahre, von Johannis 1830 bis dazu 1836, öffentlich verpachtet werden. Es ist dazu der Verpachtungstermin auf

den A c h t z e h n t e n J a n u a r 1830

auf dem hiesigen Rathhause anberaumt worden; wir laden daher Pachtlustige hierdurch ein, in diesem Termine, Vormittags 9 Uhr, persönlich sich zu melden und ihre Gebote zum Protocoll zu geben, wobei wir bemerken, daß auf spätere Gebote nach dem Termine keine Rücksicht genommen werden kann. Da übrigens der hiesigen Commune die Auswahl unter den Licitanten nach den bestehenden Vorschriften vorzubehalten ist, so haben sich die Licitanten im Termine nicht bloß über ihre bisherigen persönlichen Verhältnisse, sondern auch über ihre Vermögensumstände auszuweisen.

Die der Verpachtung zum Grunde zu legenden Bedingungen können vor dem Termine in der Registratur des Stadtraths auf dem hiesigen Rathhause eingesehen, auch sollen auf Verlangen Abschriften davon erteilt werden.

Delitzsch, den 30. October 1829.

D e r S t a d t r a t h.

(1706) Grafenmietthen-Verpachtung. Auf Anordnung Königl. Hochlöblicher Regierung sollen die Michaelis d. J. pachtlos gewordenen, im Aueholze, unterforstet Zeit belegenden Sechs und Dreißig Grafenmietthen, als: Nr. 2. 3. 4. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 14. 15. 16. 17. 19. 24. 25. 26. 28. 29. 30. 31. 32. 34. 35. 36. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 46. 47. 49. und 51. anderweit auf Sechs Jahre meistbietend verpachtet werden.

Der beschaffte Licitationstermin wird

den 17. December 1829

im Gasthause zum Kranprinzen zu Zeit abgehalten, und zwar dergestalt, daß vom

Vormittags 9 bis 12 Uhr

die Grafenmietthen Nr. 2. bis mit 26, und

Nachmittags von 2 bis 4 Uhr

die übrigen Grafenmietthen zum Ausgebote kommen.

Bezeichnete Pachtflüsse werden hiermit eingeladen, sich zu gedachter Zeit am bezeichneten Orte einzufinden, ihre Gebote nach Eröffnung der Pachtbedingungen abzugeben, und des Zuschlags bis auf Genehmigung obgedachter Hoher Behörde gewärtig zu seyn.

Auch können dergleichen Pachtfließhaber über die Lage und Verfassung der fraglichen Graswiesen bei dem Königl. Hüttenhüter Moor, welcher mit Auftrag versehen ist, die erforderliche Auskunft erhalten, sowie an Ort und Stelle solche in Augenschein nehmen.

Weissenfels, den 12. November 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(1750) Freiwilliger Verkauf. Das hier auf dem Entenplane sub Nr. 534. gelegene Groschopp'sche Haus und Zubehör, ganz massiv, 2 Stock hoch, mit 5 Stuben und Kammern, Keller und Bodenraum hinlänglich versehen, soll künftigen

Vierzehnten December 1829,

früh von 10 bis 12 Uhr, hier in der Medenkellerstube des Rathhauses von mir, im Auftrage der Interessenten, unter den bei mir einzusehenden annehmblichen Bedingungen, meistbietend öffentlich verkauft werden; wozu ich Kauflustige hierdurch einlade.

Quersurth, den 12. November 1829.

Der Justiz-Commissar und Notar D. Hesse.

(1751) Gasthof-Verkauf. Der Besitzer des zu Bethau an der von Weissenfels nach Raumburg führenden Chaussee gelegenen Gasthofes ist gesonnen, solchen nebst allem Zubehör aufzukommen.

Vierzehnten December 1829,

Vormittags Zehn Uhr,

in meiner Expedition alhier, an den Meist- und Bestbietenden zu verkaufen, weshalb ich, in dessen Auftrage, zahlungsfähige Kauflustige zu dem gedachten Termine hiermit einlade.

Weissenfels, den 13. November 1829.

Der Justiz-Commissar und Notar Eichapfel.

(1752) Holz-Versteigerung. In dem Forstorte Gaische, zur Oberförsterei Wietfeld gehörig, sind noch einige eichene Nußholzhüde vorhanden, welche Donnerstag

den Dritten December 1829

zur Versteigerung gestellt werden sollen. Nicht minder sind in dem Forstorte Puitgenblatt, zu derselben Oberförsterei gehörig, noch kieferne Klippen, Stock- und Reisigkläftern vorhanden, welche Freitag

den Vierten December 1829

ebenfalls zur Versteigerung gestellt werden sollen.

Kauftehbhaber wollen sich hierzu an den genannten Tagen, Vormittags um 9 Uhr, auf den Holzschlägen in den bezeichneten Forstorten einfinden.

Eßlikau, den 16. November 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(1725) Holz-Versteigerung. Auf dem Forstreviere Eilenburg sollen folgende Holz-Versteigerungen abgehalten werden:

- 1) Freitag, den 11. December 1829, Vormittags 10 Uhr, in der Schenke zu Adunau für die auf den Unterforsten Teberschütz und Wartha aufbereitet liegenden Hölzer, bestehend in kiefernen Scheits, Zaden und Stockkläftern und Reisigkläftern, imgleichen in einigen Kläftern und Schoden eichenen dergleichen;
- 2) Sonnabends, den 12. December 1829, Vormittags um 10 Uhr, in der Schen-

te zu Raumborf, für die auf dem Unterforste Pressen aufbereitet liegenden, in 27  
eichenen Stocklastern bestehenden Hölzer.  
Zalkenberg, den 13. November 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(1694) Angebotene Stelle. Ein gelernter Bergmann, der den Grubenbau  
gründlich versteht, so wie nöthigensfalls das Laugegeschäft mit übernehmen kann, wird bei  
dem unterzeichneten Beramwerke als Hüttenmeister gesucht. Sich dazu qualificirende Subi-  
jecte, mit guten Zeugnissen versehen, können sich von des Morgens 8 bis 9 und Nach-  
mittags von 5 bis 5 Uhr in Berlin unter den Linden, Nr. 5, eine Treppe hoch, links,  
melden.

Weißen bei Zitzelsig, den 23. October 1829.

Alaun-, Berg- und Hüttenwerk.  
E. Weise.

(1700) Patent-Ertheilung. Vom Königl. hohen Ministerium des Innern ist dem  
unterzeichneten Mechanicus unter dem fünften October d. J. ein Erfindungs-Patent:

1) auf eine Tempel-Maschine an einem Webestuhle, die ohne Mithülfe des Webers  
die Waare in gleicher Spannung hält, und mit ihrer ganzen Verbindung mit dem  
Webestuhle vielen Nutzen in der Tuch-, Wollzeug-, Baumwollen- und Lein-  
wand-Weberei leistet;

2) auf eine Leim-Maschine, womit die wollenen Ketten ganz fehlerfrei geleimt werden  
können;

auf acht hintereinander folgende Jahre, und zwar für den Umfang des ganzen Preussischen  
Staates gütlich, ertheilt worden. — Er hat die Modelle und die Beschreibung derselben  
bei dem gedachten Ministerium niedergelegt.

Genaue Erklärungen über den Bau und über die Vortheile dieser Maschinen sind  
durch frankirte Briefe bei dem Unterzeichneten zu erhalten.

Neuß im Regierungs-Bezirk Düsseldorf, im November 1829.

Johann Heinrich Schütte, Mechanicus.

(1716) Bekanntmachung. Zur bevorstehenden Raumburger Wintermesse empfeh-  
len wir uns mit einem vollständigen Lager von in- und ausländischen kurzen Waaren, zu  
den billigsten Preisen. Unser Gewölbe ist wie jeither am Markte, das zweite neben der  
Löwenapothek, wo wir vom 29. November an zu treffen sind.

E. W. u. Chr. Morgenstern.

(1728) Recht englische Universal-Glanz-Wichse von G. Fleetwordt  
in London. Diese schöne Glanz-Wichse enthält nur solche Ingredienzen, welche das  
Leder weich und geschmeidig erhalten; auch giebt sie ihm mit wenig Mühe den schönsten  
Glanz in tiefster Schwärze, und da sie beim Gebrauch verdünnt wird, so erhält man das  
16fache Quantum. Das Commissions-Lager davon ist für 3000 Herrn J. F. Apel über-  
geben worden, und sind bei demselben Büchsen von  $\frac{1}{4}$  Pfd. à 5 Sgr. und  $\frac{1}{2}$  Pfd. à 21  
Sgr. nebst Gebrauchszettel stets zu bekommen.

G. Florey jun. in Leipzig,  
Haupt-Commissionair des Herrn G. Fleetwordt  
in London.



# Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

93. Stüd.

Ausgegeben zu Merseburg den 25. November 1829.

## Sicherheitspolizei.

(1750) Pferde-Diebstahl. In der Nacht vom 10. zum 11. November d. J. sind aus dem Gasthose zum rothen Hause ohnweit Düben die nachstehend signalisirten Pferde entwendet worden. Indem dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, werden alle Diejenigen, welche Mittel zur Entdeckung dieses Diebstahls zur Kenntniß bekommen, hierdurch ersucht, schleunige Anzeige davon hierher zu erstatten; zugleich aber wird ein Jeder vor dem Ankaufe dieser entwendeten Pferde gewarnt.

Leipniz, am 16. November 1829.

Herrlich Engelbrechtsches Patrimonialgericht.

### Signallement.

- 1) Ein Fuchs von Farbe, mit schmaler Pflasse, 10 1/2 Viertel hoch, 10 Jahre alt, von Geschlecht Stute. Ein besonderes Kennzeichen hat das Pferd darin, daß es am hintern linken Fuße an der Hesse einen etwas angeschwollenen Knochen, vom Spat hervorstührend, hat, weshalb es an dieser Stelle schon einmal gebrannt ist.
- 2) Eine schwarze Stute, 3 1/2 Jahre alt, 6 1/2 Viertel hoch, die Mähnen sind auf zwei Stellen abgeschnitten. Das Pferd hat in der obern Kinnlade einmal und in der untern zweimal abgezahnt.
- 3) Mit den Pferden sind zwei Schloßkummere, jedes mit zwei Seitenblättern, Bauch- und Rückgurten nebst Strängen, ingleichen zwei Zäumen von weißgarem Leder, welches früher dunkelblau gefärbt gewesen, entwendet worden.

(1751) Verweisung über die Landesgrenze. Der Baiersche Deserteur Christoph Deuber oder Läufer, aus Wunkendorf bei Baireuth, ist, nach verbüßter einjähriger Zuchthausstrafe, am 28. v. M. unter der Verwarnung einer auf den Fall der Rückkehr zu erwartenden zweijährigen Zuchthausstrafe, aus den Preussischen Staaten verwiesen worden; welches hierdurch bekannt gemacht wird.

Zeitz, den 19. November 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

### Signallement.

Der x. Läufer ist 37 Jahre alt, evangelischer Religion, 5 Fuß 5 Zoll groß, hat blondes Haar und vergl. Augenbraunen, blaue Augen, eine etwas gebogene Nase, gute Zähne, und ist bei seiner Verweisung mit grünem Tuchmatten, blauer Manquinsack, schwarzen Tuchhosen und vergl. Mütze bekleidet gewesen.

(1749) Bekanntmachung. Daß der Aufenthalt des Steinschneidermeisters Rimmke (Krimke) von Altenburg ermittelt worden und dessen Vernehmung auch bereits erfolgt ist, wird mit Bezug auf unsere Requisition vom 24. October d. J. hierdurch bekannt gemacht.  
Zeitz, den 14. November 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1755) Bekanntmachung. Die unten näher beschriebene Christiane Josephine Grimm, von hier, hat sich am 15. d. M. aus ihrer Wohnung entfernt, und ist bis jetzt nicht zurückgekehrt.

Mehrere zuvor von ihr gethane Aeußerungen lassen vermuten, daß sie sich aus Lebensüberdruß in's Wasser gestürzt habe.

Indem wir solches hiermit bekannt machen, ersuchen wir diejenige Wohlöbl. Behörde, unter deren Gerichtsbarkeit gedachte c. Grimm angetroffen oder aufgefunden werden sollte, uns hierüber Nachricht zugehen zu lassen.

Eilenburg, den 18. November 1829.

D e r S t a d t r a t h.

Signalement der Christiane Josephine Grimm.

Alter: circa 50 Jahre; — Haare: schwarz, verschnitten, ohne Kamm; — Augen: schwarz; — Nase: länglich; — Gesicht: länglich; — Zähne: defect; — Gesichtsfarbe: roth, kupferfarbig.

Bekleidung: eine weiße Mütze mit rothem Kopfstuch; — eine blaue defecte Merino-Jacke; — ein weißbuntes Halstuch; — eine blaue gedruckte Schürze; — ein gelb- und weißstreifiger gestrichter Flanellrock; — ein Paar graue Strümpfe; — ein Paar lederne Schuhe.

(1759) Oeffentliche Vorladung. Nachdem über die Kaufgelder der dem Krieg-Commissar Krebs zu Pehrisch bei Eilenburg bisher zugehörig gewesenem, ausgeklagter Schulden halber öffentlich verkauften Güter, auf Antrag der Gläubiger, der Liquidationsproceß eröffnet worden, und wir zum Liquidations-Termine

den 27. Februar 1830

anberaumt haben; so werden alle Diejenigen, welche an solche Kaufgelder irgend einen Anspruch zu haben vermeinen, hiermit vorgeladen, gesetzlichen Tages,

Vormittags um Neun Uhr,

vor unserm Deputirten, dem Herrn Landgerichtsrath Bergbauer, entweder in Person oder durch zulässige Bevollmächtigte, wozu ihnen in Ermangelung persönlicher Bekanntschaft die Herren Justiz-Commissarien: Lic. Schloßwerder, D. Mößler, D. Pfotenbauer, Gener und Böbert vorgeschlagen werden, zu erscheinen, ihre Ansprüche an die gedachten Krebs'schen Gutskaufgelder gebührend anzumelden, und deren Richtigkeit nachzuweisen, unter der Warnung, daß die Ausbleibenden mit ihren Ansprüchen an dieselben präcludirt und ihnen damit ein ewiges Stillschweigen, sowohl gegen den Käufer, als gegen die Gläubiger, unter welche die Kaufgelder vertheilt werden, auferlegt werden wird.

Wittenberg, den 27. October 1829.

Königlich Preussisches Land-Gericht.

(1729) Aufgehobener Subhastations-Termin. Der Antrag auf freiwillige Subhastation der dem Müller Gottfried Steined allhier zugehörigen Mahl- und Oelmühle sammt Zubehör, ist zurückgenommen, und der dazu mittelst Bekanntmachung vom 7. Aug. auf den 22. December d. J. angesetzte Termin wieder aufgehoben worden.

Wollmirstadt bei Wiehe, den 12. November 1829.

Nachlich Hellenborff'sches Gericht.

(1746) **Rittergut, Verpachtung.** Ein in der Nähe von Halle belegenes großes Rittergut mit 1200 Morgen Feld, 100 Morgen Wiesen, 200 Morgen Teichen, 45 Morgen Gärten und Plantagen, 150 Morgen Aengern, einer Schäferei von 1400 Stück, einer Wassermühle, Brauerei, Getreidezehnten, Zinsen und Diensten u. s. w., soll durch mich im Auftrage des Herrn Besitzers, von Johannis 1830 ab, aus freier Hand verpachtet werden.

Qualifizierte Pachtflüßige können den Anschlag und die Pachtbedingungen in meiner Expedition einsehen, auch gegen Erstattung der Copialien Abschrift davon bekommen, und auf portofreie Briefe die sonst wünschenswerthe Auskunft erhalten.

Raumburg, den 14. November 1829.

Der Justizcommissar, Hofrath Tellemann I.

(1752) **Getreide, Versteigerung.** Bei dem Königl. Rentamte Schlieben sollen nachstkommenden

Neunten December dieses Jahres, von Vormittags 9 Uhr an, im Gasthose zum goldenen Adler hieselbst

|    |        |    |          |                  |                |                  |
|----|--------|----|----------|------------------|----------------|------------------|
| 46 | Wispel | 2  | Scheffel | 8 $\frac{1}{2}$  | Wiesen Roggen, | } Berliner Maaß, |
| 74 | "      | 20 | "        | 14 $\frac{3}{4}$ | Hafer,         |                  |

incl. 175 Scheffel Rauchafer,

unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, meistbietend verkauft werden; welches mit der Bemerkung, daß die hiesigen Amtsunterthanen das Getreide 6 Meilen weit unentgeltlich zu verschahren haben, hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Schlieben, den 18. November 1829.

Königlich Preussisches Rent, Amt.

(1760) **Bekanntmachung.** George Andreas Runze zu Egleben beabsichtigt, an der sogenannten Teichklinge, einem Bache in Egleber Flur, eine Hansbrech- und Schweine gemaschine, sowie Oel- und Schneidemühle anzulegen.

Indem dieses hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, fordere ich zugleich alle Diejenigen, die gegen das Vorhaben des Runze gegründete Einwendungen zu machen haben sollten, in Gemäßheit des Edicts vom 8. October 1810 hiermit auf, ihre Widersprüche binnen dato und 8 Wochen, und längstens bis Ende Januars dem Landrathsamte alhier anzuzeigen, indem nach Verlauf dieser Frist Niemand weiter gehört werden wird.

Egleben, den 12. November 1829.

Der Königl. Landrath des Ohardttsbergaer Kreises,  
v. Helmsolt.

(1756) **Gasthaus, Verkauf.** Ein in Leipzig an der vorzüglichsten und frequentesten Lage des Grimmaischen Vorstadtviertels bestens gelegenes und in ganz gutem Zustande befindliches Gasthaus, an massivem Wirthschaftshause, großem Hofe, vieler Etalung, Wagen- und andern Remisen u. dgl. m., auch Garten, soll eingetretener Familiens Verhältnisse halber, so wie Alles steht und liegt, sofort verkauft werden, wozu Ledig sen.-hieselbst in Nr. 1183. beauftragt ist.

(1740) **Ruthholz, Versteigerung.** Auf dem v. Helldorffschen Reviere bei Baumkroda wird den 1. December 1829, von früh neun Uhr ab, eine bedeutende Quantität Eschen, alle zu Ruthholz tauglich, auf dem Stamme meistbietend verkauft.

(1737) **Anzeige.** In Magdeburg bei K. Rubach ist so eben erschienen und in der Sonntagschen Buchhandlung in Merseburg zu haben:

Die Schnellmalerei, oder: neueste und faßlichste Methode, in sehr kurzer Zeit auf Leinwand, Papier und Glas mit Oelfarben malen zu lernen. Nebst Anweisung, Zeichnungen und Gemälde mit leichter Mühe und sicherem Gelingen auf Tische, Toiletten u. s. w. vorzüglich schön zu übertragen; Verfertigung und Verfestigung der Oel- und Pastellfarben, Bereitung mehrerer vorzüglich schönen Lacke; Matt- und Glanzvergoldens; Restauration der nach dieser Methode verfertigten Gemälde, und Rettungsmittel für zerbrochene Glasgemälde. Von mehreren Künstlern zusammengetragen und praktisch ausgeführt von Louis Matthey. Preis: broch. 12 gr. (15 Sgr.)

Dies neue und mit wenigen Kosten verbundene Verfahren, vorzüglich auf Leinwand zu malen, verdient die Beachtung eines jeden Kunstfreundes, und wird von demselben gewiß mit großem Beifalle aufgenommen werden.

---

(1754) Angebotene Stelle. Zur Besetzung der hiesigen Justitiar- und Stadtschreiber-Stelle, beim Stadtrath, suchen wir ein qualificirtes Subject, und sichern Demjenigen, welcher diese Stelle mit Neujahr 1850 übernehmen will, 400 Thlr. Gehalt zu.  
Stolberg, den 19. November 1829.

Der Stadtrath daselbst.

---

(1758) Bekanntmachung. Allen geehrten Aeltern und Erziehern zeige ich hierdurch ergebenst an, dass ich am 23. d. M. ein Institut für den

Unterricht im Pianoforte-Spiel,  
verbunden mit der Unterweisung in der Harmonie und Composition, nach J. B. Logier's Grundsätzen, eröffnet habe.

Merseburg, den 24. November 1829.

Chwatal, Musik-Lehrer.

---

(1673) Bekanntmachung. Unterzeichneter hat heute von seiner Mutter das Gasthaus zur goldenen Sonne zu Merseburg eigenthümlich übernommen und empfiehlt allen geehrten Reisenden dieses Gasthaus unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung.  
Merseburg, den 15. October 1829. Julius Eduard Mieschel.

---

(1745) Handlungs-Anzeige. Neue Ital. Maronen empfang  
Merseburg, den 18. November 1829. Franz Feine.

---

(1742) Einladung. Künftigen Sonntag, den 28. November 1829, bin ich gesonnen, meinen Einzugschmauß zu halten, wozu ich mit der Versicherung ganz ergebenst einlade, daß für gute warme und kalte Speisen und Getränke bestens gesorgt, auch ein kleines Tanzvergnügen damit verbunden werden wird.  
Merseburg, den 19. November 1829. Martini.

---

(1744) Abhanden gekommener Hund. Ein Friedrichs-Vor Belohnung demjenigen, welcher einen braunen, langhaarigen Hühnerhund, der abhanden gekommen, gehörig nachweist. Das Nähere auf der Domprobstei zu Merseburg, beim Rathscher Weber.

# Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

94. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 28. November 1829.

(1758) Öeffentliche Vorladung. Von dem Königl. Oberlandesgerichte von Sachsen zu Raumburg ist über den Nachlaß des, am 5. Julius 1826 zu Eggenstedt bei Berghausen verstorbenen Amts-Inspectors, Johann-Carl Gottlob Dieze, auf den Antrag seines Vaters, des Kammer-Commissions-Rathes Dieze zu Barby, der erbenschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet, und ein Termin zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche der Gläubiger auf den

Vier und Zwanzigsten März 1830,

Vormittags Elf Uhr,

vor dem Herrn Oberlandesgerichts-Assessor von Kirchmann, als Deputirten, im Local des unterzeichneten Gerichtshofes angesetzt worden.

Es werden daher alle etwaige unbekannte Gläubiger hierdurch vorgeladen, ihre Forderungen binnen 3 Monaten, und spätestens in dem obigen Termine, entweder in Person oder durch einen, mit Vollmacht und Information versehenen, hiesigen Justiz-Commissarius anzuzeigen, die Beweismittel beizubringen und hiernächst die weitere Verfügung zu erwarten.

Bei unterlassener Anmeldung ihrer Ansprüche und beim Ausbleiben im Termine aber haben dieselben ohnfehlbar zu gewärtigen, daß sie aller ihrer etwaigen Vorrechte verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Raumburg, den 27. October 1829.

Königl. Preuß. Oberlandes-Gericht von Sachsen.

(1759) Aufruf unbekannter Waaren-Eigenthümer.

Am 27. October d. J., Abends, sind von den Grenz-Aufsichts-Beamten unweit Heringen, auf einem Nebenwege im Grenzbezirke,

netto 25  $\frac{1}{2}$  Pfund baumwollene Tücher und

„ 8  $\frac{1}{2}$  „ „ wollene Strümpfe

in Beschlagnahme genommen worden, welche unerkannt entflohene Schleichhändler abgeworfen haben.

Die unbekannten Eigenthümer dieser Waaren werden hiermit aufgefodert, ihre Ansprüche daran binnen vier Wochen, vom Tage der ersten Aufnahme dieser Bekanntmachung in die öffentlichen Blätter an gerechnet, bei dem Haupt-Zoll-Amte zu Nordhausen anzumelden, und solche, so wie die geschehene Besteuerung der Waaren, nachzuweisen, widri-



genfalls nach Ablauf dieser Frist mit Confiscation der Waaren, deren öffentlichem Verkauf und mit vorschristsmäßiger Vertheilung und Verrechnung des Erlöses verfahren werden wird.

Magdeburg, den 12. November 1829.

Königlicher Provinzial-Steuer-Director, S a d.

### S i c h e r h e i t s p o l i z e i.

(1762) Diebstahl. In der Nacht vom 9. zum 10. November d. J. sind aus der Wohnung der Christian Bernerschen Eheleute zu Körbisdorf folgende Gegenstände entwendet:

- 1) sieben Stück blaugedruckte geblümte leinene Tadbett- Ueberzüge; — 2) sieben vergl. Kopfkissen- Ueberzüge; — 3) sieben weißleinene Bett- Ueberzüge; — 4) sechs Stück ganz neue weißleinene Mannshemden mit sogenannten Russischen Achselkreisen; — 5) sechs Stück weißgebleichte Leinwand, à Stück 10 Ellen; — 6) sechszehn Stück meistens blaue baumwollene Kopf- und Halstücher; — 7) zwei damastine Handtücher, davon das eine mit M. W. gezeichnet und über den Buchstaben eine Krone eingestickt ist; — 8) zwei Tischtücher von weißer Leinwand; — 9) ein neuer dreisüßiger Tragekorb, nebst 10) einem darin befindlich gewesenen leinenen Tuche, welches zum Backen gebraucht worden und daher wohl mit etwas trocknen Wehlsteig-Broden behaftet gewesen ist; — 11) sieben Ellen schwarz geköpertes, noch ungebrauchtes Zeug zur Trauer; — 12) ein Paar schwarze boalederne, ziemlich alte, kurze Beinkleider; — 13) eine Apfelfersprige von Zinn, welche am Griffе aufgesprungen und mit Bindfaden umwunden ist; — 14) ein Paar lederne Schuhe.

Wir warnen das Publicum vor dem Ankaufe dieser Sachen, und fordern Jedermann auf, zur Entdeckung des Thäters und Wiedererlangung der gestohlenen Gegenstände möglichst mitzuwirken, und die Umstände, welche hierzu führen könnten, uns oder der nächsten Gerichtsbehörde anzuzeigen.

Merseburg, am 14. November 1829.

Herrlich Schnodsches Patrimonial- Gericht Körbisdorf.  
W e g e l.

(1764) Polizeiliche Bekanntmachung. Die nachstehend näher bezeichnete Vagabondin, Johanne Christiane Tannewitz, alhier geboren, ist am 5. d. M. aus der Wohlthätlichen Corrections- Anstalt zu Zeitz entlassen und hierher gewiesen worden, jedoch hier noch nicht eingetroffen. Da selbige von herumstreifenden Bettelheuten erzeugt und von Kindheit an dem Betteln nachgezogen, auch bereits deshalb früher schon in Wohlgedachter Anstalt detinirt worden ist; so wird selbige höchst wahrscheinlich abermals sich vagabondirend herumtreiben und betteln. Die Wohlthätlichen Polizei- Behörden werden daher ersucht, auf selbige ein wachsames Auge zu richten und sie im Betretungsfalle sofort anzuhalten, auch durch Transport an uns einzuliefern.

Jörbig, am 20. November 1829.

Der Stadt- Rath alhier.

### S i g n a l e m e n t.

Familien- Name: Tannewitz; — Vorname: Christiane; — Geburts- und Aufenthaltsort: Jörbig; — Religion: evangelisch; — Alter: 26 Jahre; — Größe: 5 Fuß 2 Zoll; — Haare: schwarz; — Stirn: frei; — Augenbraunen: braun; — Augen: schwarz; — Nase: klein; — Mund: aufgeworfen (die Oberlippe); — Zähne: voll; — Kinn: rund, breit; — Gesichtsbildung: lang; — Gesichtsfarbe: gesund; — Gestalt: unterseht; — Sprache: deutsch; — besondere Kennzeichen: fehlen.

### **B e k l e i d u n g.**

Ein brauner Kattunrock mit weißen Lappchen; — eine Ginghamshürze, grün und weiß; — ein rothes Halstuch mit gelber und blauer Kante; — ein schwarzes Kopftuch; — ein Paar baumwollene Strümpfe; — ein Paar Schuhe; — ferner: ein dunkelblauer Tuchunterrock; — ein dunkelgrüner leinener Vergleich; — ein blauer Kattunspenzer mit weißen Lappchen; — ein weißbaumwollenes altes Tuch; — ein altes graues Vergleich; — ein Haarkamm.

---

(1747) Proclama. Nachdem wegen der Erhebungsgelder von dem, dem vormaligen Hüfner Friedrich Gottlob Schmidt zu Iserbegla zugehörig gewesenen Hüfnergute, auf Antrag der Gläubiger, der Liquidationsproceß eröffnet und

der Zwanzigste Januar 1850;

Vormittags um Neun Uhr,

zum Connotationstermine anberaumt worden ist; so werden alle diejenigen, welche an dieses Grundstück oder dessen Kaufgelder Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch geladen, gedachten Tages vor unserm Deputirten, dem Herrn Landgerichts-Deffessor Bris, in Person oder durch legitimirte Bevollmächtigte, wozu ihnen die Herren Justiz-Commissarien: Via. Schlotwerber, D. Pfotenhauer und Beyer vorgeschlagen werden, zu erscheinen, ihre Ansprüche gebührend anzumelden und deren Richtigkeit nachzuweisen, unter der Verwarnung, daß die Ausbleibenden mit ihren Ansprüchen präcludirt und ihnen damit ein ewiges Stillschweigen, sowohl gegen den Käufer des Grundstücks, als gegen die Gläubiger, unter welche das Kaufgeld vertheilt wird, auferlegt werden soll.

Wittenberg, den 30. October 1829.

**Königlich Preussisches Land- Gericht.**

---

(1669) Oeffentlicher Verkauf. Im Auftrage eines Königl. Wohlöbl. Landgerichts zu Naumburg sollen sechs, dem Einwohner Wilhelm Maul zu Weiskensfeld zugehörnde, in Unterwerfener Flur gelegene, und auf 185 Thlr. Preuß. Courant nach Abzug der Kosten gerichtlich abgeschätzte Acker Feld, Schulden halber subhastirt werden, und haben wir dazu

den 27. Januar 1850

zum einzigen peremptorischen Bietungstermine anberaumt. Es werden daher alle Diejenigen, welche diese Grundstücke zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen, in diesem Termine um 11 Uhr an hiesiger Amtsstelle ihre Gebote zu thun, worauf sie demnächst zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben, gesetzliche Umstände aber hiervon nicht eine Ausnahme zulässig machen werden, beregte Grundstücke zugeschlagen, nach abgelaufenem Bietungstermine aber auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Die Beschreibung und Tare der Grundstücke kann bei dem hiesigen Gericht und dem Königl. Wohlöbl. Gerichtsamte für den Landbezirk zu Weiskensfeld eingesehen werden.

Hohenmölsen, den 14. October 1829.

**Königlich Preussisches Gerichts-Amt daselbst.**

---

(1767) Forstgrundstück-Verkauf. Im Auftrage der Königl. Wohlöbl. Regierung stelle ich einen Theil der sogenannten Zwiesligkoer Laashütung bei der Gerbis-Mühle, ohnweit Jessen belegen, und 57 Morgen 87 Quadrat-Ruthen Fläche enthaltend, zum öffentlichen Verkauf an den Meistbietenden, und habe hierzu einen Bietungs-Termin Montag

den Siebenten December 1829,  
Vormittags um Elf Uhr,  
auf dem Forsthofe hieselbst anberaumt, in welchem die Bedingungen bekannt gemacht werden.

Das Grundstück wird in drei Abtheilungen und dann auch im Ganzen zur Veräußerung gestellt, und lade ich qualifizierte Kauflustige mit dem Bemerken dazu ein, daß der Herr Oberförster Reigenstein hieselbst das Grundstück, wie auch die Abtheilungen desselben, am Tage des obigen Termins, des Vormittags um 9 Uhr, an Ort und Stelle nachweise, und die Kaufliebhaber sich dazu bei der Gerbis-Mühle einfinden wollen.

Annaburg, den 22. November 1829.

Der Forstmeister von Hagen.

(1665) Oeffentlicher Verkauf. Die sub Nr. 6. zu Dolscheyde belegene, auf 320 Lthr. geschätzte Hauslernahrung des Johann Gottfried August Koge soll in termino  
den Achten Januar 1830,

Vormittags 10 Uhr,

anderweitig, Schulden halber, dem Meistbietenden verkauft werden. Kauflustige werden unter der Zusicherung eingeladen, daß, wenn die Geseze die Ausnahme nicht zulassen, dem Meistbietenden der Zuschlag erteilt werden soll. Die Taxe ist in unserer Registratur einzusehen.

Senftenberg, den 25. October 1829.

Das Patrimonial-Gericht zu Müdenberg.

(1730) Freiwilliger Verkauf. Das hier auf dem Entenplane sub Nr. 334. gelegene Groschopp'sche Haus und Zubehör, ganz massiv, 2 Stock hoch, mit 5 Stuben und Kammern, Keller und Bodenraum hinlänglich versehen, soll künftigen

Vierten December 1829,

früh von 10 bis 12 Uhr, hier in der Nebenkellerstube des Rathhauses von mir, im Auftrage der Interessenten, unter den bei mir einzusehenden annehmblichen Bedingungen, meistbietend öffentlich verkauft werden; wozu ich Kauflustige hierdurch einlade.

Quersurth, den 12. November 1829.

Der Justiz-Commissar und Notar D. Heße.

(1753) Wiesen und Ackerverpachtung. Die zur Verwaltung des hiesigen Rentamts gehörigen, bei Kleinkayna belegenen königlichen Wiesen und sogenannten Erdbirnlandereien sollen in einzelnen Stücken entweder auf drei oder auf sechs Jahre öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Bietungs- und Pachtlustige werden eingeladen, in dem dazu festgesetzten Termine,  
den Ahtzehnten December dieses Jahres,

Vormittags Elf Uhr,

in der Expedition des hiesigen Rentamts sich einzufinden und, nach Maassgabe der der Verpachtung zum Grunde gelegten Bedingungen, ihre Gebote abzugeben.

Weissenfeld, den 17. November 1829.

Königlich Preussisches Rent-Amt.

(1740) Ruzholz-Versteigerung. Auf dem v. Hildorff'schen Reviere bei Baumersroda wird den 1. December 1829, von früh neun Uhr ab, eine bedeutende Quantität Eschen, alle zu Ruzholz tauglich, auf dem Stamme meistbietend verkauft.

# Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

95. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 2. December 1829.

## Sicherheitspolizei.

(1802) Diebstahl.

Fünf Thaler Belohnung.

Es sind in der Nacht vom 20. zum 21. d. M. zu Eittichenbach die unten bezeichneten Gegenstände gestohlen. Vor dem Erwerbe und der Pfandnahme dieser Gegenstände, bei Strafe der Diebeshehlerei, warnend, fordern wir die Ortsbehörden und das Publicum auf, sofortige Anzeige zu erstatten, sofern eines oder das andere der gestohlenen Stücke zum Vorschein kommen sollte.

Demjenigen, welcher den Thäter mit solchen Beweismitteln anzeigt, daß er deshalb zur Strafe gezogen wird, sind Fünf Thaler Belohnung, und, nach Befinden der Umstände, Verschweigung seines Namens zugesichert.

Querfurt, am 25. November 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

Verzeichniß der gestohlenen Gegenstände.

- 1) Ein ganz neuer blaugrüner Tuchmantel mit langem Kragen, im Rücken und in den Armen mit grauer Leinwand gefüttert. — 2) Eine blaue Jacke von Sommerzeug, Berlin, mit dergleichen Knöpfen und schwarzem Manchesterkragen, in den Armen mit weißer, in dem Rücken mit grauer Leinwand gefüttert. — 3) Ein weißer gewendeter Kalmuckrock mit schwarzem Manchesterkragen und Aufschlägen, und weißen Metallknöpfen, mit weißer Leinwand gefüttert. — 4) Ein Paar weiße wollene Strumpfsocken. — 5) Ein Taschenmesser mit grauer Hornschale. — 6) Eine Hosenschnalle. — 7) Ein Handtuch von Flachs, gezeichnet B. 2.

(1777) Geld-Diebstahl. Dem Hufschmied Justinus Fischer zu Tröglitz sind in der Nacht vom 17. zum 18. d. M. 15 Thaler — nemlich 12 Thaler in  $\frac{1}{2}$  und 3 Thaler in  $\frac{1}{4}$  — mittelst gewaltsamen Einsteigens gestohlen worden, ohne daß man bis jetzt dem Thäter hat auf die Spur kommen können. Zur möglichsten Entdeckung des Thäters und Wiedererlangung des gestohlenen Geldes wird solches andurch öffentlich bekannt gemacht.

Zeitz, den 21. November 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1778) Diebstahl. In der Nacht vom 16. zum 17. d. M. sind aus einer Wohnung zu Leubingen:

1) ein dunkelblauer Tuchrock; — 2) ein brauncattunener Weiberrock, mit grünen, gelben und blauen Blümchen; — 3) ein grüngestreifter baumwollener Weiberrock; — 4) zwei cattunene Weiberschürzen; — 5) ein blaucattunenes Kinderkleid; — 6) ein halbseidenes Halstuch mit bräunlichem Grunde, gelb und grün gestreift; — 7) eine Kindermütze, mit weißen Spitzen besetzt; — 8) ein cattunenes Halstuch, und 9) eine Pfund Wolle in einem weißen Tischtuche, mittelst Einschleichens gestohlen worden.

Wir warnen nicht nur vor dem Erwerbe dieser Kleidungsstücke, sondern fordern auch Jedermann auf, jeden Verdachtsgrund über diesen Diebstahl entweder uns oder der nächsten Obrigkeit sofort anzuzeigen.

Quertfurt, am 22. November 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1795) Diebstahl. Am 18. d. M., Abends, sind demleinwebermeister Eiding im Dorfe Alleben, aus seiner Wohnstube, mittelst Einbrechens einer Fensterscheibe,

Zunfzehn Thaler in Preuss. Courant und eine silberne zweigehäufige Taschenuhr nebst einem Kästchen, worin sich beides befand, entwendet worden. Das Geld bestand aus zwei harten Thalern und in Zwei- und Viergroschenstücken. Die Uhr hat auf dem Zifferblatte den Namen des Fabrikanten Wittich und goldne Tüpfel zwischen den Ziffern, und das mitentwendete Kästchen gleicht in Abicht der Größe und Form einem starken Buche in Octav, und kann nur mittelst eines an der obern Seite angebrachten Drückers geöffnet werden.

Wir warnen vor dem Erwerbe der Uhr und des Kästchens, und fordern Jedermann auf, zur Wiederherbeischaffung des Gestohlenen und zur Entdeckung des Thäters mitzuwirken, alle hierzu dienlichen Umstände aber uns oder der nächsten Obrigkeit unverzüglich anzuzeigen.

Sangerhausen, am 26. November 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1791) Diebstahl. Nach einer erst jetzt bewirkten Anzeige sind in der Nacht vom 14. zum 15. d. M. aus dem Hehneshen Gartenhause vor hiesigem Schloßthore,

sechs Stück stählene Servietten, mit P. Hehne 2. 5. 5. 7. 8. 9. und darunter einem Zweige roth gezeichnet; — 24 Stück weißplattirte Theelöffel; — ein Paar rotheingefasste Filzschuhe mit eingelegten Filzsohlen; — ein großes Transchirmesser mit Horngriff, entwendet worden. Wir warnen vor dem Ankaufe, vor der Pfandnahme und vor Verheimlichung dieser Gegenstände, und fordern das Publicum auf, jeden zur Ermittlung des Thäters oder Wiedererlangung des Entwendeten dienenden Umstand sofort bei uns zur Anzeige zu bringen.

Wittenberg, den 25. November 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1769) Diebstahl. In der Nacht vom 17. zum 18. November d. J. sind in dem Dorfe Gusch drei Hammel entwendet, unweit des Dorfes von den Dieben ausgeschlachtet und die Felle samt den Köpfen zurückgelassen worden.

Wir fordern daher Jedermann auf, die etwa bereits bekannten oder noch bekannt werdenden Verdachtsgründe, welche auf den Thäter führen können, sofort uns oder der nächsten Gerichts- Behörde anzuzeigen.

Wittenberg, den 21. November 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.



(1794) Polizeiliche Bekanntmachung. Die unten signalisirte, unter polizeilicher Aufsicht stehende Henriette Friederike Pöllack, von hier, welche auch zuweilen die Scheibnerin genannt wird, hat sich am 16. d. M. heimlich von hier entfernt, und ist gegen dieselbe wegen eines hier verübten Kleider- Diebstahls Verdacht entstanden.

Es werden daher alle Wohlöbl. Behörden ersucht, gedachte Pöllack oder Scheibnerin im Betretungsfalle verhaften und an uns abliefern zu lassen.

Eilenburg, den 25. November 1829.

Der Stadtrath daselbst.

Signallement.

- 1) Name: Henriette Friederike Pöllack; — 2) Geburtsort: Eilenburg; — 3) Religion: evangelisch; — 4) Alter: 25 1/2 Jahr; — 5) Größe: 4 Fuß 10 Zoll; — 6) Haare: röthlich; — 7) Stirn: rund; — 8) Augenbraunen: blond; — 9) Augen: blau; — 10) Nase: etwas breit; — 11) Mund: aufgeworfene Lippen; — 12) Zähne: gut; — 13) Kinn: rund; — 14) Gesicht: oval; — 15) Statur: mittel; — 16) besondere Kennzeichen: keine.

(1782) Polizeiliche Bekanntmachung. In dem Dorfe Malischendorf bei Schlieben hat sich gestern Abend der unten signalisirte taubstumme Mensch, ohne alle Registration, eingefunden, über dessen Heimaths-Verhältnisse etwas Sicheres durchaus nicht zu ermitteln gewesen ist.

Es wird daher solches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und die Wohlöbl. Polizei-Behörde, in dessen Bezirke der Taubstumme heimathlich ist, oder die Anstalt, aus welcher sich derselbe vielleicht entfernt hat, zugleich ersucht, mir darüber schleunige Nachricht zu geben, damit ihnen der Entwichene durch Transport wieder zugeführt werden kann.

Herzberg, am 25. November 1829.

Der Landrath Sommer.

Signallement.

Der taubstumme Mensch ist ohngefähr 52 Jahre alt, noch nicht ganz 5 Fuß groß, und mittler Statur, hat ein schmales Gesicht, munter und podennarbig, blonde Haare, lang herunterhängend, schwachen Bart, blaugraue Augen, gewöhnliche, doch etwas spitzige Nase, ist mit einer blauen Reinwandjacke mit kleinen weißen Metallknöpfen, einer alten gelb- und rothgestreiften Piqueweste und alten geflickten grauen Reinwandhosen, werriquem Hemde und mit langen defecten Stiefeln ohne Strümpfe, auch mit einem schwarzen Halsstuch bekleidet.

Er trägt einen kleinen abgetragenen runden Filzhut, und es ist nichts weiter als ein Einlegemesser, eine kurze Tabackspfeife, eine messingene Zunderbüchse mit Stahl und Stein bei ihm gefunden worden.

(1776) Nothwendige Subhastation. Vor dem unterzeichneten Patrimonial-Gericht soll das dem Christian Gottlob Cissfeld gehörige, auf 175 Thlr. mit Berücksichtigung der Oblasten gerichtlich abgeschätzte Haus zu Badrina, wegen ausgefallener Capital-Schulden, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, zu nothwendiger Subhastation kommen, wozu

der Zwölfte Februar 1850,

Vormittags Eils Uhr,

zum einzigen peremptorischen Bietungstermine an Gerichtsstelle zu Badrina anberaumt worden ist. Das diesfällige Subhastationspatent ist an Gerichtsstelle zu Badrina aufgehängt, auch in hiesiger Registratur einzusehen, und wird zugleich bemerkt, daß auf die Forderung

gen unbekannter, sich nicht meldender Realprätendenten späterhin keine Rücksicht genommen werden kann.

Wöltau, am 23. November 1829.

Herrlich Nöbelsches Patrimonial-Gericht zu Badrina.  
Schmohl, Justitiar.

(1775) Öffentlicher Verkauf. Auf ferner erfolgtes Ansuchen des Herrn Amtsraths Thorspeden zu Dessau, als Bevollmächtigten der Oberamtmann Nordmannschen Erben in Pötnitz, sollen Behufs der Erbsonderung und Theilung nachverzeichnete Grundstücke öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden:

- 1) das in Rochstedt belegene herrschaftliche Wohnhaus mit der Hofmeisterwohnung, den sämtlichen Hinter- und Nebengebäuden, mit 42 Morgen 109 Quadrat-Ruthen Acker und Garten, und 9 Morgen Wiefewachs. Auf diesen Grundstücken haften zusammen 52 Thlr. an fixirten Gaben, hierüber auch sämtliche gewöhnliche und ungewöhnliche Gemeindelasten. Die gerichtliche Taxe derselben beträgt: 8,746 Thlr. 14 Gr. 1  $\frac{1}{2}$  Pf. Würde der Verkauf dieser unter Nr. 1. verzeichneten Grundstücke zusammen nicht bewerkstelligt, so soll
- 2) das herrschaftliche Wohnhaus für sich allein, mit dem Waschhaus, der Stallung, der Wagenremise und dem Taubenhause, dergleichen mit 2 Morgen 45 Quadrat-Ruthen Acker und Garten, worauf zusammen 5 Thlr. an herrschaftlichen Gaben gelegt sind, verkauft werden. Die für diese Grundstücke besonders ermittelte Taxe beträgt: 5,527 Thlr. 25 Gr. 10  $\frac{1}{2}$  Pf.  
Eben so soll
- 3) die Hofmeisters (Hofmeister-) Wohnung mit den dabei bleibenden Ans- und Nebengebäuden, jedoch ohne die große Scheune, linker Hand dieses Gehöftes belegen, dagegen aber mit 40 Morgen 64 Quadrat-Ruthen Acker und Garten, dergleichen mit 9 Morgen Wiefewachs, versteigert werden. Es haften auf nurgedachten Grundstücken 27 Thlr. herrschaftliche Gaben, nebst den Gemeindelasten. Die Taxe dieser zusammengelegten Grundstücke beträgt: 5,418 Thlr. 14 Gr. 3 Pf.  
Ferner wird gleichmäßig einzeln verkauft:
- 4) die große Scheune, im Gehöfte linker Hand belegen, 1,148 Thlr. taxirt.  
Hierüber werden
- 5) fünf Morgen 141 Quadrat-Ruthen Wiefewachs im grauen Steinhau, zu 600 Thlr. taxirt, und mit 2 Thlr. darauf haftenden Abgaben, versteigert.

Der 3 w ö l f t e J a n u a r 1 8 5 0

wird hiermit als einziger, peremptorischer Termin zum öffentlichen Verkaufe dieser Grundstücke bestimmt. Es siehet derselbe bis 4 Uhr Nachmittags an und werden die späterhin abgegebenen Gebote gesetzlich nicht berücksichtigt.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige können in dem angeetzten Termine in dem mehrgedachten herrschaftlichen Wohnhause zu Rochstedt erscheinen und ihre Gebote und Uebergebote abgeben. Der Zuschlag an den Meistbietenden wird, wie man ausdrücklich hierbei bemerkt, — nach erlangter höchster Landesherrlicher Genehmigung und der vom Königl. Preuss. Pupillen-Collegio zu Raumburg einzuholenden Zustimmung, — bestimmt erfolgen, es mögen  $\frac{1}{2}$  der ausgemittelten Taxen durch die Meistgebote erreicht worden seyn oder nicht. Die Grundstücke werden, wie gedacht, im Ganzen oder vereinzelt ausgebaut; die höchsten Gebote aber sind ohne Auswahl unter den Käufern und unter dem ausgesprochenen Vorbehalte entscheidend. Die ferneren Kaufsbedingungen sollen im Termine näher bekannt gemacht werden. Endlich werden hiermit noch alle diejenigen, welche dem Gericht unbekannte Realansprüche an die ausgebauten

nen Grundstücke zu haben vermeinen sollten, aufgefodert, diese Ansprüche, bei Verlust derselben, binnen Monatsfrist gehörig anzumelden.

Urkundlich ist dieses Subhastationspatent unter Gerichtshand und Siegel aufgefertigt, durch öffentlichen Anschlag und durch vorschristsmäßige Insertion im Dessauer Wochenblatte, so wie durch Einrückung im Bernburger Wochenblatte, in der Köthenschen Zeitung, in dem öffentlichen Anzeiger zum Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Merseburg und in der Zerhster Extrapost bekannt gemacht worden. So geschehen zu

Qualendorf, am 16. November 1829.

Herzoglich Anhaltisches Justizamt.

(L. S.) C. R. Illing.

(1786) Holz-Versteigerung. Auf nachstehenden Unterforsten und Zusammenkunftsorten im Königl. Oberförstereibezirke Gossers soll zu den angegebenen Tagen, jedesmal von früh 9 Uhr ab bis mit Sonnen-Untergang, eine Quantität hartes und weiches Nutz- und Brennholz, bestehend in Baustämmen, Alben, Brennscheit-, Alppel- und Stocklastern, sowie Reißigshoden, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, und zwar:

auf dem Unterforste Nidelsdorf:

stehene Nutzstämmen und Alben,

den Vierzehnten December 1829,

im Jagdhornschlage; ferner:

stehene Brennscheitlastern, verglichen Reißig und einige Nutzstücke in der Totalität,

den Funfzehnten December 1829,

am Forstrande auf der Chaussee;

auf dem Unterforste Pongig:

stehene Brennscheitlastern, verglichen Reißig und einige Nutzstücke,

den Sechzehnten December 1829,

am vorjährigen Nadelholzschlage im Districte Weil;

auf dem Unterforste Breitenbach:

Tannen-, Eichen- und Aspen-Nutzstämmen, sowie verglichen Brennscheit-, Alppel-Kastern und Reißigshoden,

den Siebenzehnten December 1829,

in den Wehrbüschen unterhalb des Golschenberges am Fußsteige von Rabe nach Breitenbach;

auf dem Unterforste Hainzburg:

außer den auf dem Stamme zu versteigernden Eichen-, Nutz- und Brennholzern, eine Quantität Alppel- und Stocklastern, auch Reißigshoden,

den Achtzehnten December 1829,

auf dem Schlage im kalten Grunde; endlich

auf dem Unterforste Zeiß:

außer den auf dem Stamme zu versteigernden Eichen- und Aspen-, Nutz- und Brennholzern, eine Anzahl Reißigshoden,

den Neunzehnten December 1829,

im Thiergartenvorwerke.

Die Licitationsbedingungen werden vor Eröffnung des Termins bekannt gemacht.

Weißensels, den 27. November 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(1779) Forstparzellen-Versteigerung. In Gemäßheit Hoher Anordnung sollen die im Forstreviere Mühlberg an den Weinbergen gelegenen königlichen Forstgrundstücke, und zwar:

- 1) die Waldparzelle, der Haasenbusch genannt, von 55 Morgen 161 Quadrat-Ruthen Größe, entweder im Ganzen oder in 4 Abtheilungen, und
- 2) die Wiese, die alte Esbe genannt, von 7 Morg. 1 QR. Größe, nochmals zum meistbietenden Verkaufe ausgedoten werden, und es ist hierzu ein anderweiter Termin auf

den 17. December 1829,  
Vormittags Elf Uhr,

in dem Gasthose zu Mühlberg anberaumt.

Erwerbsfähige Kauflustige werden daher hierdurch eingeladen, sich zur gesetzten Zeit daselbst einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Die nähere Beschreibung der Grundstücke, der Situations-Plan derselben und die Verkaufs-Bedingungen liegen hier jederzeit zur Einsicht bereit; dieselben können aber auch Kauflustigen gegen Erlegung von Copialien auf Verlangen abschriftlich zugefertigt werden.

Elsterwerda, den 25. November 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

---

(1792) Eichen-Versteigerung. Es sollen in der hiesigen Revierverwaltung, und namentlich im Unterforste Priesen, in termino

den Funfzehnten December 1829,

Vormittags 9 Uhr,

122 Stüd Eichen auf dem Stamme gegen gleich baare Bezahlung öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Versammlungsplatz am sogenannten Kammdäuschen bestimmt und der Unterförster Zinke zu Bukowien angewiesen worden ist, die Eichen auf Verlangen vorzuzeigen.

Schönborn, den 25. November 1829.

Der königliche Obersörster Wagner.

---

(1770) Maculatur-Papier-Verkauf.

Den 10. December dieses Jahres,

Vormittags von Acht bis Zwölf Uhr,

soll im unterzeichneten Bureau eine Partie gut erhaltenes Schreibpapier und Drucksachen meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Merseburg, den 26. November 1829.

Königliches Regierungs-Archiv.

---

(1785) Federspulen-Auction. Montags,

den Vierzehnten December 1829,

früh um Elf Uhr,

sollen die anhero eingelieferten

Achtzig Schoß rohe Gänse-Niele

gegen gleich baare Bezahlung öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Wittenberg, den 24. November 1829.

Königlich Preussisches Rent-Amt.

---

(1774) Auction. Im Auftrage E. R. hochöbl. Ober-Landes-Gerichts sollen von dem Unterzeichneten mehrere zum von Gregorpschen Creditwesen alhier gehörige Mobilien,

als: Spiegel von großem und kleinerem Format, Stühle, Tische, Sophas, Commoden, Betten, Gemälde, Bücher, Kisten und Kästen und dergleichen, auf

den 29. December 1829,

Vormittags Acht Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden. Kauf-  
lustige werden daher hiermit eingeladen.

Großmehlen alten Theils, am 14. November 1829.

Der Patrimonialrichter Rindleben.

(1771) Patent, Ertheilung. Ein R. Hohes Ministerium des Innern hat der Gesellschaft zur Beleuchtung der Städte, unter dem Namen: J. W. Schmis, auf die von derselben erfundenen und mittelst geschnitten niedergelegter Zeichnungen und Beschreibungen bestimmten Laternen und Lampen, an welchen Linsen, Prismen und parabolisch geformte Scheinwerfer, aus zwei Glaskörpern ohne Schatten gebildet, angebracht sind, so wie auf die damit verbundenen Gegenstände ein ausschließliches Patent ertheilt, gültig für den ganzen Umfang der Preussischen Monarchie bis zum 27. October 1837.

Diese ganz schattenlosen und durch Refraction das ganze Licht benutzenden Laternen und Lampen von den zierlichsten Formen und in verschiedenen Gestalten, werden zu jedem Gebrauche und zu verschiedenen Preisen unter der Direction des Herrn Stobwasser, Wilhelmstraße Nr. 98. in Berlin, verfertigt, und auf portofreie Anfragen eine genaue Beschreibung derselben unentgeltlich mitgetheilt.

(1780) Mühlen-Anlegung. Johann Carl Köppler beabsichtigt, zu Ehardt's Berga auf Communs-Grund und Boden eine Windmühle anzulegen.

Indem ich dieses zur öffentlichen Kenntniß bringe, fordere ich zugleich alle diejenigen, welche gegen das Vorhaben des Köppler gegründete Einwendungen zu machen haben sollten, in Gemäßheit des Königl. Edicts vom 8. October 1810 hiermit auf, ihre Widersprüche binnen Acht Wochen und längstens bis zum letzten Januar 1830 dem Landraths-Amte allhier anzuzeigen, indem nach Verlauf dieser Frist Niemand weiter gehört werden wird.

Ehlerda, am 21. November 1829.

Der Königl. Landrath Ehardt'sbergaer Kreises,  
v. Helmolt.

(1788) Bekanntmachung. In Folge der mir übertragenen Revision der Domainal-Gefälle des hiesigen Rentamtes werden die dahin zinspflichtigen Grundbesitzer der Stadt und Flur Merseburg, ihre in den Händen habenden Quittungs-Bücher und Besitz-Documente, so weit solche lehn- und zinspflichtige Realitäten des hiesigen Amtes betreffen,

den Siebenten und Achten December 1829,

in den Stunden von Vormittags 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, an mich (Dom Nr. 15.) einzureichen, unter der Verwarnung hierdurch aufgefodert, daß die Säumigen für Insnuation jeder besondern diesfalls nöthwendig werdenden Erinnerung 1 Sgr. und resp. 2 Sgr. Votenlohn zu erlegen haben würden.

Merseburg, den 27. November 1829.

Der Königl. Regierungs-Commissarius,  
v. Brandenstein.

(1790) Angebotene Stelle. Ein erfahrener Arzt, der zugleich Geburtshelfer ist, oder ein Wundarzt erster Klasse, der die Approbation als Geburtshelfer erhalten hat, wür-



de in hiesiger Stadt, wo jetzt keine Medicinal Person mehr vorhanden, ein gutes Unterkommen finden. Darauf Reflectirende haben sich bei unterzeichnetem Bürgermeister zu melden.

Schölen, den 27. November 1829.

Der Stadtrath daselbst.

(1772) Anzeige. In der Sonntagschen Buchhandlung in Merseburg ist die sehr hülfreiche Schrift zu haben:

Die vorzüglichsten Mittel zur Vertreibung der Hühneraugen, Warzen, Muttermähler und Fußschwielen, nebst nützlichen Belehrungen über: Fußschweiß. — Einwachsen der Nägel, — Uebereinanderliegen der Zehen, — einer zweckmäßigen Pflege der Füße auf Fußreisen, — und einer Anweisung,

erforn e Glieder sicher und aus dem Grunde zu heilen, nebst besten Heilmitteln bei Ueberbeinen, Quetschungen, bösen Fingern, Verbrennungen, Verstopfungen u. s. w.  
Vierte verbesserte Auflage; gebestet; Preis: 3 Gr. oder 10 Silbergroschen.

(1784) Bienen Verkauf. Ich bin gesonnen, 12 gangbare Bienenstöcke, sowohl im Einzelnen als im Ganzen, nebst Bienenhaus, worin 56 Stöcke Raum haben, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung zu verkaufen. Ich ersuche daher alle Kauflustige, sich

den Neunzehnten December 1829,

Vormittags 11½ Uhr,

in meinem Logis bei dem Gärtlermeister Jacob in der Oberbreitengasse Nr. 402. einzufinden. Auch kann Benanntes täglich in Augenschein genommen werden.

Merseburg, den 30. November 1829.

August Vennemann.

(1785) Verkauf von Nüssen. Walnüsse sind bei Parthieen zum billigsten Preise, so wie Haselnüsse, der gestrichene Berliner Schefel à 2 Thaler, bis Weihnachten bei mir fortwährend zu haben; beide Gattungen sind gesund.

Eilenburg, im November 1829.

J. Schwerdfeger.

(1805) Handlungs Anzeige. Unsern geehrten hiesigen und auswärtigen Abnehmern geben wir uns die Ehre hiermit anzuzeigen, daß wir aufs Neue eine bedeutende Sendung Kaisertuche eigener Fabrik in den gangbarsten Farben und bester Qualität empfangen haben, und welche wir zu den möglichst billigsten Preisen verkaufen; so auch ist unser Lager von allen Gattungen Tuchen und Kalmds eigener Fabrik durch seitherige billige Wollenkäufe aufs Beste wieder assortirt, und können wir daher unsere geehrten Kunden aufs Zufriedenste bedienen.

Merseburg, den 26. November 1829.

G. Futtig u. Comp.

(1873) Bekanntmachung. Unterzeichneter hat heute von seiner Mutter das Gasthaus zur goldenen Sonne zu Merseburg eigenthümlich übernommen und empfiehlt allen geehrten Reisenden dieses Gasthaus unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung.

Merseburg, den 15. October 1829.

Julius Edward Mieschel.

# Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

96. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 5. December 1829.

(1801)

## N a m e n s l i s t e

der

im Monat October 1829

aus der Strafanstalt Lichtenburg über die Landesgrenze gewiesenen Individuen.

A. Unter Androhung einer zehnjährigen Zuchthausstrafe für den Fall der Rückkehr.

Christian Heller, Tabacksspinner, gebürtig aus Aalborg in Jütland, ist 28 Jahre alt, 5 Fuß 7 Zoll groß, hat schwarzbraune Haare, niedrige Stirn, schwarze Augenbraunen, graue Augen, längliche Nase, proportionirten Mund, schwarzen Bart, gute Zähne, etwas spitziges Kinn, ovale Gesichtsbildung, bräunliche Gesichtsfarbe, schlankte Gestalt, und besondere Kennzeichen: ist podennarbig.

B. Unter Androhung einer zweijährigen Zuchthausstrafe für den Fall der Rückkehr.

Catharina Kettner, unverehelicht, gebürtig aus Oberbreitbach in Kurhessen, ist 22½ Jahre alt, 4 Fuß 10 Zoll groß, hat braune Haare, niedrige Stirn, blonde Augenbraunen, blaugraue Augen, spitzige Nase, breiten Mund, gesunde Zähne, rundes Kinn, volle Gesichtsbildung, gesunde Gesichtsfarbe, untersehte Gestalt, und besondere Kennzeichen: starker Hals.

Anna Margaretha Düttger, unverehelicht, gebürtig aus Völkershausen im Weimarschen, ist 28 Jahre alt, 5 Fuß 2 Zoll groß, hat blonde Haare, freie Stirn, blonde Augenbraunen, graue Augen, kleine Nase und dergleichen Mund, gesunde Zähne, rundes Kinn, ovale Gesichtsbildung, gesunde Gesichtsfarbe, schlankte Gestalt, und besondere Kennzeichen: keine.

Johann David Saupe, Handarbeiter, gebürtig aus Connewitz im Königreiche Sachsen, ist 29½ Jahre alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, hat schwarze krause Haare, runde Stirn, schwarze Augenbraunen, braune Augen, spitzige Nase, gewöhnlichen Mund, braunen Bart, gute Zähne, rundes Kinn, längliche Gesichtsbildung, gesunde Gesichtsfarbe, untersehte Gestalt, und besondere Kennzeichen: keine.

Johanna Juliana Dorothea Ernestini, Dienstmagd, gebürtig aus Hasleben im Weimar-

rifchen, ist 23 Jahre alt, 4 Fuß 8 Zoll groß, hat blonde Haare, hohe Stirn, blonde Augenbraunen, blaue Augen, gewöhnliche Nase und dergl. Mund, gesunde Zähne, rundes Kinn, längliche Gesichtsbildung, gesunde Gesichtsfarbe, mittlere Gestalt, und besondere Kennzeichen: keine.

Christoph Teuber, Tagelöhner, gebürtig aus Wunkendorf im Königreiche Baiern, ist 37 Jahre alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, hat blonde Haare, freie Stirn, blonde Augenbraunen, blaue Augen, gebogene Nase, gewöhnlichen Mund, blonden Bart, gute Zähne, rundes Kinn, runde Gesichtsbildung, gesunde Gesichtsfarbe, mittlere Gestalt, und besondere Kennzeichen: keine.

Johann Friedrich Schellhorn, Handarbeiter, gebürtig aus Niechheim im Meiningerischen, ist 52 Jahre alt, 5 Fuß 8 Zoll groß, hat braune Haare, niedrige Stirn, blonde Augenbraunen, graue Augen, spitzige Nase, gewöhnlichen Mund, blonden Bart, gute und volle Zähne, rundes Kinn, längliche Gesichtsbildung, blasser Gesichtsfarbe, mittlere Gestalt, und besondere Kennzeichen: keine.

### S i c h e r h e i t s p o l i z e i.

(1789) Diebstahl. Gestern Abend in der 7. Stunde sind aus dem Laden des hiesigen Bürgers und Schnittwaarenhändlers, Herrn Sturm, die unten näher bezeichneten Tattunküde diebstüchlich entwendet worden.

Jedermann wird hiermit vor dem Ankauf gedachter Tattunküde nicht nur gewarnt, sondern auch zugleich ersucht:

„diejenigen Personen, welche die beschriebenen Tattunküde zum Verkauf auskieten sollten, der Polizeibehörde des Ortes, wo solches geschieht, sofort anzuzeigen, welche letztere hierdurch gleichzeitig gebeten wird, die betreffenden Personen inhaftiren und uns zur Ablieferung an das hiesige Königl. Wohlköhl. Gerichtamt, wo die Sache bereits angezeigt ist, zuführen zu lassen.“

Lützen, den 29. November 1829.

### Der Stadtrath v a s e l s t a d t.

#### Verzeichniß der entwendeten Tattunküde:

- 1) Ein Stück von rothem Boden mit schwarzen Streifen und Blumen; — 2) eins dergl. mit blauem Boden und braunen Ranken; — 3) eins dergl. von grünem Boden mit buntgeflamten Streifen; — 4) eins dergl. von schwarzem Boden mit grünen Blumen; — 5) eins dergl. von olivengrünem Boden mit braunen Streifen und in der Mitte eine Ranke; — 6) eins dergl. von weißem Boden mit blaugeadten Streifen; — 7) eins dergl. von weißem Boden mit braunen Streifen; — 8) eins dergl. von rosenrothfarbenem Boden mit braunen und rothen Ranken mit Blättern; — 9) eins dergl. von aschgrauem Boden mit schwarzen und weißen Streifen und Ranken; — 10) eins dergl. von lilafarbenem Boden mit schwarzen Sternchen und in den schwarzen Sternchen noch mit weißen Sternchen versehen; — 11) eins dergl. von rothem Boden mit grünen Blättern, gelben und blauen Blümchen; — 12) eins dergl. von braunem Boden mit weißen Blümchen; — 13) eins dergl. von braunem Boden mit blauen Blümchen; — 14) eins dergl., sogenannter Patenttattun; — 15) eins dergl., lilfa, mit gelben und rothen Flammen; — 16) eins dergl. von weißem Boden mit bunten Würfeln; — 17) mehrere kleine diverse Stückchen, welche nicht genau bezeichnet werden können.

Das Ellenmaß von den entwendeten Tattunküden kann nicht genau angegeben werden, jedoch beträgt der Gesamtwertb So bis 40 Thlr.

(1773)

**Bekanntmachung.**

die Bestellung der Ortsbriefe betreffend.

Für die Folge sollen die Post-Anwalten sich auch der Besorgung solcher Briefe unterziehen, die für den Ort selbst bestimmt sind. Briefe mit Geldern, Documenten, oder zu welchen Pakete gehören, bleiben jedoch hiervon ausgeschlossen. Die Bestellung geschieht, soweit nicht eigene Stadt-Postanstalten bestehen, oder künftig eingerichtet werden, in gewöhnlicher Art durch den Briefträger. Für die Bestellung solcher Ortsbriefe wird doppeltes Bestellgeld (1 Egr.) entweder vom Absender bei der Einlieferung entrichtet, oder vom Empfänger bei der Aushändigung gezahlt. Verweigert der designirte Empfänger die Annahme, so ist der Absender verbunden, den Brief zurückzunehmen und das doppelte Bestellgeld zu zahlen. Ist der Absender aus dem Poststafte oder den Schriftzügen der Adresse nicht zu erkennen, so ist der Brief an die Postungs-Commission in Berlin einzusenden, welche den zu eröffnenden Brief mit dem Namen des Absenders bezeichnet und remittirt.

Berlin, den 29. October 1829.

**G e n e r a l : P o s t - A m t ,**  
(gezeichnet) von Nagler.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.  
Meyseburg, den 26. November 1829.

**K ö n i g l i c h e s G r e n z : P o s t - A m t .**

(1727)

**Bekanntmachung.**

Das der Königl. Landschule zu Grimma zugehörig, vormals Gräfl. Stubenbergische Freihaus daselbst nebst Zubehörungen, welches zunächst zu einstweiliger Unterbringung des Instituts während der Erbauung der jetzigen neuen Schulgebäude im Jahre 1816 erlaust wurde, soll, nachdem der gedachte Zweck seiner Adquisition aufgehört hat, wieder zur Veräußerung gebracht, und hierbei auch nach Befinden auf eine angemessene, jedoch von der Genehmigung des höchsten Lehnhofes abhängig zu machende Parcellirung der dazu gehörigen Grundstücke die erforderliche Rücksicht genommen werden. Es besteht dieses Grundstück in einem massiv gebauten und in gutem Zustande befindlichen Hauptgebäude, in zwei damit in Verbindung stehenden Seitengebäuden, welche nebst jenem eine große Anzahl von heizbaren Zimmern und Sälen, Kammern, Böden, Gewölben und Kellern enthalten, in einer Thormäuer-Wohnung und einigen Hührenstall; auch gehört hierzu ein geräumiger, gepflasterter Hof mit darinnen befindlichem eigenem Rohrwasser, und unmittelbar am Hauptgebäude ein Obst- und Gemüsegarten, so wie ein an dem Muldenkrome lingeheuder Wiesenplatz. Außerdem daß dieser Besingung die Fischerei auf der Mulde in gewisser Ausdehnung zusteht, hat dieselbe auch mehrere andere Privilegien und Immunitäten, insbesondere die Schießfähigkeit, die Ober- und Erbgerichte, den steuerfreien Fischtrunk, und ist bis auf einen jährlichen Erbzins von 8 Gr. mit leichten andern Oncribus besetzt. Der Umfang der Gebäude, welcher zu einer Verschiedenartigkeit von Unternehmungen hinlänglichen Raum giebt, und namentlich die Beschaffenheit des Hauptgebäudes, das durch eine besonders anständige Bauart sich auszeichnet, so wie die äußerst annehmliche, auch zwischen dem Königl. Schlosse und den neuen Landschulgebäuden wohl arrondirte Lage dieser Besingung an der Mulde, und der in wissenschaftlicher Erziehung mit Vorzügen vor Städten gleichen Umfanges verbundene Aufenthalt in Grimma, welcher zugleich bei der Nähe von Leipzig auch für die Erreichung jedes andern Zwecks die passendste Gelegenheit darbietet, dürfte jenes Grundstück überhaupt zur Adquisition für Jeden, welcher in diesen Vortheilen vorzüglichere Annehmlichkeiten des Lebens erkennt, empfehlungswerth, zur Etablirung eines Fabrik- oder Manufacturgeschäfts aber, wie vergleichen vorhin schon darin bestanden, ganz besonders geeignet machen. Daß auf Verlangen ein Theil der Kaufgelder gegen Verzinsung darauf stehen gelassen würde, dürfte dem Adquirenten ebenfalls zu statten kommen.

Indem wir von Höchster Behörde beauftragt worden sind, mit annehmlichen Käufern dießfallige Kaufverhandlungen einzugehen, nach Befinden auch mit ihnen, ihrer Seits verbindlich, Seitens der Landschule aber bis auf Allerhöchste Genehmigung, abzuschließen; so machen wir solches hierdurch bekannt und ersuchen Kauflustige, ihre Gebote mir, dem unterzeichneten Schulamtmann, zu eröffnen.

Leipzig und Grimma, den 14. November 1829.

v. Endie,

Inspector

Röderich,

Justizamtmann

der Landschule Grimma.

(1808) Nutholz-Versteigerung. In den nachbenannten Untersforsten soll eine Quantität lieferne Nutholzstücke, aus Brettlögern und Baustämmen bestehend, versteigert werden, und zwar:

- 1) Sonnabends, den 19. December 1829, im Untersforste Schwemsal, auf dem Holzschlage in der Tornauer Epise;
- 2) Montags, den 21. December 1829, im Untersforste Rauchhaus, auf dem Holzschlage an der 17 und dem Bornwege, und
- 3) Mittwochs, den 30. December 1829, im Untersforste Grenzhaus, auf dem Holzschlage im Kuhgrunde.

Käufer wollen sich hierzu an den genannten Tagen, Vormittags um 9 Uhr, auf den bezeichneten Holzschlägen einfinden.

Öblichau, den 28. November 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection

(1796) Getreide-Versteigerung. Bei dem unterzeichneten Rent-Amt soll das aus der dießjährigen Ersküttung disponible Zins-Getreide, von guter Qualität, an

|       |     |                |                  |
|-------|-----|----------------|------------------|
| circa | 54  | Wispel Weizen, | } Berliner Maas, |
| "     | 30  | " Roggen,      |                  |
| "     | 15  | " Gerste,      |                  |
| "     | 180 | " Hafer,       |                  |

Mittwochs,

den Sechszehnten December 1829,

von Vormittags 10 Uhr an, in einzelnen Quantitäten meistbietend verkauft, und bei annehmlichen Geboten der Zuschlag sogleich erteilt, außerdem aber der Höhern Genehmigung vorbehalten werden, wonächst zugleich bemerkt wird, daß die Käufer das erkaufte Getreide bis in ihren Wohnort auf 6 Meilen weit, jedoch resp. nur bis an die Elbe, aber nicht über dieselbe hinüber, durch hiesige Amts-Frohn-Anspanner unentgeltlich angefahren erhalten können.

Delitzsch, den 29. November 1829.

Königlich Preussisches Rent-Amt.

(1805) Holz-Versteigerung. Den 10. December d. J., früh um 9 Uhr, wird in dem zum Rittergute Köpzig bei Merseburg gehörigen sogenannten Fischerholze eine Quantität Schockholz und eichene Asterschlag-Haufen meistbietend verkauft.

(1806) Zugelaufener Hund. Es ist vor einigen Tagen ein großer weißer Jagdhund zu mir gekommen. Derselbe muß aber gegen Erlegung der Insertionsgebühren und Futterkosten binnen längstens 14 Tagen, von heute an gerechnet, bei mir abgeholt werden, unterbleibenden Falls derselbe dann gerichtlich verkauft werden wird.

Braunsdorf bei Merseburg, den 2. December 1829.

Karl Hecht.



# Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

97. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 9. December 1829.

(1759) Aufruf unbekannter Waaren-Eigenthümer.

Am 27. October d. J., Abends, sind von den Grenz-Aufsichts-Beamten unweit Deringen, auf einem Nebenwege im Grenzbezirke,

netto 25  $\frac{1}{2}$  Pfund baumwollene Tücher und

„ 8  $\frac{1}{2}$  „ „ wollene Strümpfe

in Beschlag genommen worden, welche unerkannt entflohene Schleichhändler abgeworfen haben.

Die unbekannten Eigenthümer dieser Waaren werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche daran binnen vier Wochen, vom Tage der ersten Aufnahme dieser Bekanntmachung an die öffentlichen Blätter an gerechnet, bei dem Haupt-Zoll-Ämte zu Nordhausen anzu-melden, und solche, so wie die geschehene Vertheuerung der Waaren, nachzuweisen, widri-gerfalls nach Ablauf dieser Frist mit Confiscation der Waaren, deren öffentlichem Ver-kauf und mit vorchriftsmäßiger Vertheilung und Verrechnung des Erlöses verfahren wer-den wird.

Magdeburg, den 12. November 1829.

Königlicher Provincial-Steuer-Director, S a d.

## Sicherheitspolizei.

(1811) Polizeiliche Bekanntmachung. Ein bei uns verhafteter Inculpat kann sich über den ehrlichen Erwerb eines dunkelgrünen Tuchoberrocks nicht ausweisen, und es ist dringender Verdacht vorhanden, daß der Oberrock entwendet wurde. Der Oberrock ist von mittelfeinem Tuche, im Rücken und Armeln mit weißem Flanell, in beiden Sei-ten und Untertheilen mit grüner Leinwand gefüttert und mit zwei Reihen Tuchknöpfen be-setzt. Wir fordern deshalb den unbekannten Eigenthümer dieses Rocks hierdurch auf, bin-nen 14 Tagen, künftens

den 19. December 1829

sein Eigenthum an diesem Oberrocke glaubhaft bei uns nachzuweisen, und daß Kosten dar-durch nicht entfallen, versichert zu seyn.

Wittenberg, den 30. November 1829.

Königl. Preuss. Inquisitorial.

(1824) Polizeiliche Bekanntmachung. Daß Johann Friedrich Weise aus Bergsulza wegen Diebstahls und Betrugs bestraft und unter der Bedeutung, daß er auf

den Fall der Rückkehr in die Preussischen Staaten mit zweijähriger Zuchthausstrafe beahndet werde, über die diesseitige Landesgrenze gewiesen worden, wird andurch bekannt gemacht.  
Zeig, den 30. November 1829.

**Königlich Preussisches Inquisitoriat.**

**S i g n a l e m e n t.**

Der 2c. Weiße ist 18 Jahre alt, evangelischen Glaubens, der Sohn eines Schäfers in Bergsulza im Belmarischen, 5 Fuß 1 Zoll lang, hat blondes Haar, braune Augen, gute Zähne, und am 4ten Finger der rechten Hand eine Narbe am Nagel.

(1822) Bekanntmachung. Seit dem 23. v. M. wird die Tochter des verstorbenen hiesigen Tuchmachermeisters Friedel, Namens Johanne Christiane Friedel, vermisst, und es ist höchst wahrscheinlich, daß sie ihren Tod in dem Klutthen der Anstrut gefunden hat. Um nun über ihr Ableben und die Art ihres Todes völlige Gewisheit zu haben, ersuchen wir diejenige Wohlthätliche Ortsbehörde, wo selbige aufgefunden und beerdigt werden sollte, ergebenst, uns ungesäumt hiervon Nachricht zukommen zu lassen, und folgt die Beschreibung der Person und ihrer Bekleidung bei.

Freiburg a. d. U., am 2. December 1829.

**D e r M a g i s t r a t.**

Johanne Christiane Friedel, 55½ Jahr alt, ist untersehter mittler Statur, hat ein volles rundes Gesicht, dunkelbraune Haare, breite Stirn, graue Augen, breite Nase, großen Mund, und zeichnet sich vorzüglich durch einen starken Kopf aus. Bekleidet war selbige mit blauem Tuchspenzer, schwarz- und gelbgestreiftem Schwanbey-Rock, einer Arbeitschürze von blauem wollenen Tuch und wollenen Strümpfen.

(1203) Edictal: Citation. Der im Jahre 1813 an einer Schanze bei Torgau in Arbeit gestandene Johann Gottlob Kirchhof, von Berg vor Eilenburg, wird, da seit dieser Zeit die Nachrichten von seinem Leben und Aufenthalte fehlen, auf Antrag seiner Verwandten, sowohl für sich, als seine unbekannten Erben, edictaliter vorgeladen, sich binnen neun Monaten, spätestens aber in dem auf

den **Vierzehnten Mai 1830,**  
Vormittags um Zehn Uhr,

anberaumten Termine schriftlich oder persönlich an Gerichtsstelle alhier zu melden, und die weisern Anweisungen zu erwarten.

Im Fall bis dahin und in diesem Termine sich Niemand melden sollte, wird der Abwesende für todt erklärt und sein Vermögen den sich legitimirenden nächsten Intestaterben, mit Auschluss der unbekannt gebliebenen, ausgeantwortet werden.

Zu Bevollmächtigten schlagen wir denen, welchen es hier an Bekanntschaft mangelt, die Herren Justizcommissarien Germann, Seyffarth und Rager vor.

Berg vor Eilenburg, den 3. August 1829.

**Das Herrlich Erlebensche Patrimonial: Gericht.**

(1598) Edictal: Ladung. Zu dem Nachlasse des am 22. Mai 1827 ohne Testament und Leibeserben hier verstorbenen, angeblich von Kloster Raundorff bei Allstedt gebürtigen Schäferknechts, Adam Goldschmidt, haben sich zwar ein Bruder des Verstorbenen, Leberecht Goldschmidt zu Quersfurth, und außerdem 17 Ahlömmlinge seiner Geschwister gemeldet, sie sind jedoch nicht im Stande gewesen, sich ausreichend zu legitimiren. Deshalb werden auf Antrag derselben und des bestellten Verlassenschafts-Vertreters, Herrn D. Esch

fer alhier, als diejenigen, welche an die Verlassenschaft des Adam Goldschmidt Erbsprüche zu haben vermeinen, hierdurch edictaliter geladen,

den 29. December 1829,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht entweder persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch vor diesem Termine sich bei dem Gerichte zu melden, als Intestat- oder sonstige legitime Erben des Verstorbenen sich auszuweisen, und sodann wegen Ausantwortung der Erbschaft fernerer gerichtlicher Verfügung oder weiterer Instruction der Sache gewärtig zu seyn, unter der Verwarnung, daß den sich angehenden und legitimirenden Verwandten der Nachlaß zur freien Disposition, unter Ausschließung aller übrigen, verabsolgt, und die nach erfolgter Præclusion sich etwa noch meldenden nähern oder gleich nahen Erben alle Handlungen und Dispositionen der ersten anzuerkennen und zu übernehmen schuldig, vor ihnen weder Rechnungslegung noch Ersas der erhobenen Klagen zu fordern berechtigt, sondern sich lediglich mit dem, was alsdann noch von der Erbschaft vorhanden seyn möchte, zu begnügen verbunden seyn.

Schloß-Buchstädt bei Atern, den 15. October 1829.

### Das Preussische Patrimonial-Gericht.

(1245) Edictal-Edung. Nachdem 1) Johann Gottlob Müller, aus dem Dorfe Leutsch bei Leipzig, des verstorbenen Gutsherrn Carl Wilhelm Müller daselbst nachgelassener Sohn, welcher als Tischlergesell in die Fremde gegangen war; 2) Johann David Krieschmar, des im Dorfe Ager in den sogenannten Kohlgärten bei Leipzig verstorbenen Hausbesizers Johann Christoph Krieschmar nachgelassener Sohn, welcher als Buchdrucker-gehülfe auf die Wanderschaft gegangen war; 3) Johann Christian Dreßner, aus dem Dorfe Connewitz bei Leipzig, des verstorbenen Gutsherrn Johann Gottfried Dreßner daselbst nachgelassener Sohn; 4) Carl Friedrich Berner, aus dem Dorfe Plöben ohnweit Leipzig, des daselbst verstorbenen Chirurgen Immanuel Gottlob Berner nachgelassener Sohn, welcher als Chirurgus in die Fremde gegangen war; 5) Gottlieb Egidius Räßner, aus Jauer in Schlessen, des verstorbenen Weilermeisters Christoph Räßner daselbst nachgelassener Sohn, welcher als Handschuhmachergesell in die Fremde gegangen war; 6) Johann Michael Wehnert, aus dem Dorfe Lindenau bei Leipzig, der nachgelassene Sohn des weil. dasigen Einwohners und Handarbeiters Johann Michael Wehnert; als welche sämtlich seit länger als Zwanzig Jahren, vom Anfange des jetzigen Jahres zurückgerechnet, über Leben und Aufenthalt weder ihren Verwandten noch der Obrigkeit einige Nachricht mitgetheilt haben, eventualiter auch alle diejenigen, welche an den Nachlaß ermeldeter Personen aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche zu haben vermeinen, sub poena praeclusi, bei Verlust ihrer Forderungen sowohl der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, die obernannten Abwesenden zugleich unter der Vermahnung, daß sie bei ihrem Ausenbleiben werden für todt geachtet, und ihr Vermögen den sich meldenden und legitimirenden Erben und sonstigen Interessenten werde zugesprochen und verabsolgt werden, auf

den Achten Januar 1830

zu Liquidirung und Bescheinigung der Ansprüche,

den Sechzehnten Februar 1830

zu Introlation der Acten,

den Dritten April 1830

zu Publication eines Urtheils, besage der vor der Landstube auf hiesigem Rathhause, ingleichen in den obangegebenen Geburts- oder Aufenthaltsörtern der Abwesenden, sowohl in Hamburg, Breslau, Halle, Dresden, Chemnitz, Weissen und Plauen aushängenden Edictalien



vorgeladen worden sind, so wird solches hiermit öffentlich bekannt gemacht. Landstube zu  
Leipzig, am 16. Julius 1829.

Die Verordneten zum Landstubengerichte.

(1507) Nothwendige Subhastation. Von hiesigem Freiherrlich Werthern-  
schen Patrimonialgericht ist das der unverehelichten minorennen Adelsheid Schmidt zugehör-  
rige, hiesigen Orts belegene Wohnhaus nebst Hof, Scheune, Stall und Garten, und des  
pertinentialiter dazu gehörige Ackerland, an 9½ Aekern Feldes, von denen ersteres auf  
166 Thlr. 18 Sgr. 4 Pf., und letzteres auf 606 Thlr. 18 Sgr. 4 Pf. nach Abzug der  
Kosten gerichtlich abgeschätzt ist, Schulden halber subhastirt, und

der Siebente November 1829,

der Siebente December 1829,

der Achte Januar 1830.

zu Vietungsterminen anberaumt worden; daher alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu  
besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesen Termi-  
nen um 10 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst ihre Gebote zu thun und zu gewär-  
tigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das  
erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, solche Grundstücke  
zugeschlagen, nach abgelaufenem Vietungstermine aber, insofern keine gesetzlichen Hinder-  
nisse eintreten, auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Uebrigens wird sämmtlichen, aus dem Hypothekenbuche nicht konstituierenden Realpräsen-  
ten hierdurch bekannt gemacht, daß sie zur Conservation ihrer etwaigen Berechtigung sich bis  
zum letzten Vietungstermine, und spätestens in diesem selbst, zu melden und ihre Ansprüche  
dem Gerichte anzuzeigen, unterlassenden Falls aber zu gewärtigen haben, daß sie auf erfolgte  
Adjudication damit gegen den neuen Besitzer, und in soweit sie die Grundstücke betreffen,  
nicht weiter werden gehört werden.

Die Taxe kann bei Gerichte hier näher eingesehen werden.

Schloßbeichlingen im Martberggauer Kreise, den 15. September 1829.

Freiherrlich Werthern'sches Patrimonial-Gericht daselbst.

G e r i c h t.

(1699) Subhastation. Landgerichtlichem Auftrage zu Folge sollen die zum Nach-  
lasse des in Unterschwobitz verstorbenen Nachbarn und Einwohners, Carl Hoffmann, gehören-  
den Grundstücke, bestehend in einem daselbst gelegenen Gute sub Nr. 24. des Brandcata-  
sters und verschiedenen walzenden Grundstücken in dassiger Flur, welche zusammen auf  
475 Thlr. nach Abzug der Kosten gerichtlich taxirt worden, resp. Schulden and Erbschwen-  
kungs halber subhastirt werden, und haben wir zu dem Ende

den Vierzehnten Januar 1830

zum einzigen peremptorischen Vietungstermine anberaumt; daher alle diejenigen, welche diese  
Grundstücke zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden,  
in diesem Termine um 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle ihre Gebote zu thun, worauf sie  
sobann zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessent-  
en über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben, gesetzliche Hin-  
dernde auch keine Ausnahme zulässig machen werden, beregte Grundstücke zugeschlagen, nach  
abgelaufenem Vietungstermine aber auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Hohenmölsen, den 26. October 1829.

Königlich Preussisches Gerichts-Amt.

(1675) Subhastation. Landgerichtlichem Auftrage zu Folge soll das der Marie

Chriktiane verhehlichte Rauch alhier gehörige, am Kirchberge und an der Ecke der Ganten-  
gasse gelegene, Nr. 124. catastrirte, nach Abzug der Lasten auf 202 Thlr. 10 Sgr. 10 Pf.  
taxirte Wohnhaus, Hof und Garten ausgelagter Schulden halber subhastirt werden.

Es werden daher die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiermit aufgerufen,  
in dem zum

22. Januar künftigen Jahres,

Vormittags 10 Uhr,

angesezten peremptorischen Bietungstermine sich im hiesigen Amtslocale einzufinden, ihre Ge-  
bote zu thun und des Zuschlags nach erfolgter Einwilligung der Interessenten, wenn nicht  
gesetliche Umstände eine Ausnahme nöthig machen, gewärtig zu seyn.

Ostfeld, den 28. October 1829.

Königlich Preussisches Gerichts-Amt.

(1512) Subhastation. Von dem unterzeichneten Gerichte soll das den Arnoldschen  
Eheleuten hieselbst gehörige Küstnergut, welches dorfgerichtlich ohne Inventar und mit  
Berücksichtigung der Abgaben auf 510 Thlr. abgeschätzt worden ist, Schulden halber subhastirt  
werden, und es sind

der 30. October 1829,

der 27. November 1829 und

der 15. Januar 1830

zu Bietungsterminen anberaumt worden. Daher werden Kauflustige, welche dieses Gut  
zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen, in diesen Terminen,  
Vormittags um 11 Uhr, an gewöhnlicher Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Gebote zu thun  
und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, nach erfolgter Erklärung der Interessenten,  
und wenn besondere Umstände eine Ausnahme nicht mit sich bringen, das Gut zugeschlagen,  
nach abgelaufenem letzten Bietungstermine aber auf ein weiteres Gebot nicht reflectirt  
werden soll.

Das Exactions-Instrument ist den an Gerichtsstelle hier und beim Königl. Gerichts-  
Amte zu Dübau aufgehängten Subhastations-Patenten beigelegt; kann auch in unserer  
Registratur zu Eilenburg, Torgauer Steinweg Nr. 24, eingesehen werden.

Grubna bei Eilenburg, den 24. September 1829.

Das Gräflich von Hohenhausen'sche Patrimonial-Gericht.

J. K r a n o l d, Just.

(1644) Subhastation. Von dem unterzeichneten Gerichte soll das den Pönischschen  
Eheleuten zugehörige, im Dorfe Bedelwitz bei Eilenburg unter Nr. 7. belegene Viertelhu-  
sengut, welches dorfgerichtlich ohne Inventarium und mit Berücksichtigung der Abgaben  
und Lasten auf 650 Thaler abgeschätzt worden ist, Schulden halber subhastirt werden, und  
es sind

der 28. November 1829,

der 28. December 1829 und

der 29. Januar 1830

zu Bietungsterminen anberaumt worden.

Daher werden Kauflustige, welche dieses Gut zu besitzen fähig und zu bezahlen ver-  
mögend sind, hierdurch geladen:

in diesen Terminen, Vormittags um 11 Uhr, an gewöhnlicher Gerichtsstelle zu er-  
scheinen, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, nach  
erfolgter Erklärung der Interessenten und wenn besondere Umstände eine Ausnahme  
nicht mit sich bringen, das Gut zugeschlagen, nach abgelaufenem letzten Bie-  
tungstermine aber auf ein weiteres Gebot nicht reflectirt werden wird.



Das Taxations-Instrument ist den an Gerichtsstelle alhier und bei dem Königl. Gerichtsamte zu Eilenburg aushängenden Subhastationspatenten beigelegt, kann auch in unserer Registratur zu Eilenburg, Torgauer Steinweg Nr. 24, eingesehen werden.

Wiedelwitz bei Eilenburg, den 28. October 1829.

Das Aelich von Klübingische Patrimonialgericht.

J. K r a n o l d, Justitiar.

(1797) Forstdistrict, Veräußerung. Höherer Verfügung zu Folge, soll der zur Königl. Oberförsterei Pananaundorf gehörige Forstdistrict, die Lindhorst genannt, unweit Bommendorf und dem Neugraben gelegen, von 19 Morgen Größe, mit dem darauf stehenden Holze, bei Zugrundlegung eines Kaufminimi von 541 Thälern, öffentlich meistbietend zur Veräußerung gestellt werden.

Hierzu habe ich einen Bietungs-Termin auf

den 21. December dieses Jahres,

Montags, Vormittags 10 Uhr,

in der Wohnung des Kaufmanns Herrn Zschiesche zu Uebigau, anberaumt, und lade qualifizierte Kauflustige mit dem Bemerken dazu ein, daß die Kaufbedingungen bei dem Königl. Oberförster Herrn Heise zu Uebigau einzusehen sind, und derselbe auch das Grundstück vorher nachweist.

Annaburg, den 26. November 1829.

Der Forstmeister v. Hagen.

(1724) Gasthofs-Verkauf. Der Besitzer des zu Bethau an der von Weisensfeld nach Raumburg führenden Chaussee gelegenen Gasthofes ist gesonnen, solchen nebst allem Zubehör auf kommenden

Vierzehnten December 1829,

Vormittags Zehn Uhr,

in meiner Expedition alhier, an den Meist- und Bestbietenden zu verkaufen, weshalb ich, in dessen Auftrage, zahlungsfähige Kauflustige zu dem gedachten Termine hiermit einlade.

Weisensfeld, den 13. November 1829.

Der Justiz-Commissar und Notar Eichapfel.

(1807) Rugholz-Versteigerung. Im Unterforste Durchwehna auf dem Holzschlage am W- und B-Wege soll eine Quantität kleeferne Rugholzstücke, aus Brettlöbern und Baustämmen bestehend, versteigert werden, und wollen Käufer sich hierzu Montags,

den 28. December 1829,

Vormittags um 9 Uhr,

auf dem genannten Holzschlage einfinden.

Söllichau, den 29. November 1829.

Königl. Preuss. Forstinspektion.

(1809) Eichen-Versteigerung. In dem zur Unterförsterei Naderkau gehörigen Schlesener Forste soll eine Quantität alte trockne Eichen auf dem Stamme meistbietend verkauft werden. Käufer wollen sich hierzu Mittwochs,

den 25. December 1829,

Vormittags um 9 Uhr,

auf dem Wege, welcher von Klüschena nach Radis geht, bei dem sogenannten Gräfenhagener Furth, einfinden.

Söllichau, den 30. November 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspektion.

(1812) Getreide-Versteigerung. Den 21. December 1829, Vormittags zehn Uhr, sollen in dem hiesigen Universitäts-Verwaltungs-Locale

|       |      |                   |    |                  |
|-------|------|-------------------|----|------------------|
| circa | 4500 | Berliner Scheffel | —  | Mezen Roggen,    |
| "     | 10   | "                 | —  | " Weizen,        |
| "     | 56   | "                 | —  | " große Gerste,  |
| "     | 30   | "                 | —  | " kleine "       |
| "     | 650  | "                 | —  | " Weißhafer,     |
| "     | 29   | "                 | —  | " Rauchhafer und |
| "     | —    | "                 | 10 | " Erbsen         |

gegen gleich baare Zahlung auf dem Wege der öffentlichen Versteigerung in Portionen zu 25, oder bezuglich zu 50 und 100 Scheffeln, oder auch das ganze Quantum verkauft werden.

Kaufslustige werden eingeladen, und können die Bedingungen, in Bezug auf die Versteigerung, an den gewöhnlichen Geschäftstagen während der Vormittagsstunden von 10 bis 12 Uhr, eingesehen werden.

Wittenberg, den 26. November 1829.

Königlich Preussische Universitäts-Verwaltung.

(1813) Zinsgetreide-Auction. Montags, den 21. December d. J., früh acht Uhr, soll das beim Rentamte Wittenberg eingegangene Zinsgetreide, bestehend in circa 126 Scheffeln großer Gerste,

1000 Scheffeln Hafer,

gegen sofortige baare Bezahlung öffentlich an den Meistbietenden, unter Vorbehalt der Genehmigung Einer Königl. Hochöbl. Regierung zu Merseburg, versteigert werden, und haben sich Kaufslustige hierzu im Rentamts-Local einzufinden, wo die Bedingungen zur Einsicht vorliegen.

Wittenberg, den 30. November 1829.

Königlich Preussisches Rent-Amt.

(1817) Licitation Der Transport zu Wasser von 100 Stück und von 45 Stück Eichen, erstere von Rosleben und letztere von Freiburg ab bis nach Weisensels, soll an den Mindestfordernden verdingen werden, und ist hierzu ein Termin auf

den 22. December dieses Jahres,

Morgens Elf Uhr,

im Gashofe zu Rosleben anberaumt worden; welches den Besitzern von Rähnen und sonst Unternehmungslustigen hiermit bekannt gemacht wird.

Merseburg, den 3. December 1829.

Der Bau-Inspector Henke.

(1818) Licitation. Die Anfuhr von 100 Stück Eichen aus den königlichen Forstrevieren Ziegelrode und Podersleben bis an die Unstrut bei Rosleben soll an den Mindestfordernden verdingen werden, und ist hierzu ein Termin auf

den 22. December dieses Jahres,

Morgens Zehn Uhr,

im Gashofe zu Rosleben anberaumt worden; welches Unternehmungslustigen hiermit bekannt gemacht wird.

Merseburg, den 3. December 1829.

Der Bau-Inspector Henke.

(1502) Bekanntmachung. Nachdem von Hoher Behörde genehmigt worden, daß

der 1te Jahrmarkt der Gemeinde Carzdorf, welcher seither den jedesmaligen Donnerstag nach dem 4. Adventsontage abgehalten worden, auf den Freitag und Sonnabend nach Cantate verlegt, und damit zugleich ein Ross- und Viehmarkt verbunden wird, so mache ich solches hierdurch bekannt und bemerke zugleich, daß den Freitag und Sonnabend nach Cantate 1830 der erste Kram-, Pferde- und Viehmarkt hier abgehalten werden soll.

Carzdorf im Quersfurter Kreise, den 20. August 1829.

Thieme, Ortsrichter.

(1774) Auction. Im Auftrage E. R. Hochlöbl. Ober-Landes-Gerichts sollen von dem Unterzeichneten mehrere zum von Gregorischen Creditwesen alhier gehörige Mobilien, als: Spiegel von großem und kleinerem Format, Stühle, Tische, Sopha's, Commoden, Betten, Gemälde, Bücher, Kisten und Kasten und dergleichen, auf

den 29. December 1829,

Vormittags Acht Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden. Kauf-lustige werden daher hiermit eingeladen.

Großmehlen alten Theils, am 14. November 1829.

Der Patrimonialrichter Kindeleben.

(1852) Auction. Den 28. December d. J. und die darauf folgenden Tage sollen, von früh 9 Uhr bis Nachmittags um 4 Uhr, aus dem Nachlasse des verstorbenen Credit-gers Herrmann zu Diebra, die Mobilien, Pferde, Rindvieh, Schiff und Geschirr, Bücher u. s. w. gegen gleich baare Bezahlung in Preuss. Courant auf dasiger Pfarrwohnung ver-auctionirt werden.

(1756) Gasthaus-Verkauf. Ein in Leipzig an der vorzüglichsten und frequen- testen Lage des Grimmaischen Vorstadtviertels befindliches und in ganz gutem Zu- stande befindliches Gasthaus, an massivem Wirtschaftshause, großem Hofe, vieler Stal- lung, Wagen- und andern Remisen u. dgl. m., auch Garten, soll eingetretener Familiens- Verhältnisse halber, so wie Alles steht und liegt, sofort verkauft werden, wozu Jedig- ler hieselbst in Nr. 1183. beauftragt ist.

(1785) Verkauf von Nüssen. Walnüsse sind bei Partbeien zum billigen Preise, so wie Haselnüsse, der gekrichene Berliner Scheffel 2 2 Thaler, bis Weihnachten bei mir fortwährend zu haben; beide Gattungen sind gesund.

Eilenburg, im November 1829.

J. Schwerdtfeger.

(1728) Acht englische Universal-Glanz-Wische von G. Fleetwordt in London. Diese schöne Glanz-Wische enthält nur solche Ingredienzen, welche das Leder weich und geschmeidig erhalten; auch giebt sie ihm mit wenig Mühe den schönsten Glanz in tiefster Schwärze, und da sie beim Gebrauch verdünnt wird, so erhält man das affache Quantum. Das Commissions-Lager davon ist für Jörbig Herrn J. J. Apel über- geben worden, und sind bei demselben Büchsen von  $\frac{1}{4}$  Pfd. à 5 Sgr. und  $\frac{1}{2}$  Pfd. à 24 Sgr. nebst Gebrauchzettel stets zu bekommen.

G. Florey jun. in Leipzig,  
Haupt-Commissionair des Herrn G. Fleetwordt  
in London.

# Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

98. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 12. December 1829.

(1837) Bekanntmachung. Wir machen auf das bei Mittler in Berlin vom 1. Januar k. J. ab erscheinende

„Allgemeine Archiv für die Geschichtskunde des Preussischen Staats, herausgegeben von dem Hauptmann a. D. und Vorsteher der vaterländischen Merkwürdigkeiten am Königl. Kunst Museum zu Berlin, von Ledebur“

hierdurch aufmerksam, und empfehlen unter Hinweisung auf die desfallige Subscriptions-Anzeige insbesondere den Herren Superintendenzen, Geistlichen, Directoren und Rectoren der gelehrten Schulen und Seminarien in der Provinz Sachsen, die Beförderung des Unternehmens durch Beiträge sowohl als auch durch Hinwirkung auf den Debit.

Magdeburg, den 8. October 1829.

Königl. Provinzial-Schul-Collegium

## Sicherheitspolizei.

(1844) Diebstahl. In der Nacht vom 22. zum 23. November d. J. sind dem Schmirh Horn zu Ermisleben mittelst gewaltsamen Einbruchs folgende Gegenstände:

- 1) ein großer kupferner Kessel von 8 Eimern; — 2) zwei dergl. von 1 Eimer; — 3) ein kupferner Durchschlag; — 4) ein dergleichen von gelbem Blech; — 5) 14 Stein

Flach; — 6) ein Puter, entwendet worden. Wir warnen hierdurch Jedermann vor dem Ankaufe dieser Sachen, mit der Aufforderung, alle Umstände, welche zur Wiedererlangung der entwendeten Sachen oder zur Entdeckung des Thäters dienen können, uns oder der nächsten Obrigkeit ungesäumt anzuzeigen.

Sangerhausen, am 4. December 1829.

Königl. Preuss. Inquisitoriat.

(1855) Diebstahl. Am 20. v. M. sind aus einem Hause der Stadt Mühlberg an der Elbe:

- 1) ein weißkattunener Frauenrock; — 2) ein blaukattunener Frauenrock; — 3) ein grünkattunener Frauenrock; — 4) eine schwarze taffetne Frauenjacke; — 5) eine grünkattunene Frauenjacke; — 6) drei weißkattunene Schürzen; — 7) eine rothkattunene Schürze; — 8) ein blaues seidenes Franzentuch; — 9) elf Ellen, in vier Stücke zerschnittene, flache Leinwand; — 10) ein Kinderbettchen mit einem blauleinenen Ueberzüge,

entwendet worden. Wir bringen diesen Diebstahl zur öffentlichen Kenntniß, mit der Aufforderung, daß ein Jeder zu Wiederherbeischaffung des gestohlenen Guts, so wie zu Ermittlung der Person des Diebes, kräftigst mitwirken wolle.

Liebenwerda, am 30. November 1829.

Königl. Preuß. Inquisitoriat.

(1843) Diebstahl. Angeblich im Monat September d. J. wurden Nachts aus einem Wohngebäude in Lilleda mittelst Einsteigens ein Schinken und eine große Spedseite entwendet. Wir fordern Jedermann auf, zur Entdeckung des Thäters mitzuwirken und alle hierzu dienlichen Umstände uns oder der nächsten Obrigkeit ungesäumt anzuzeigen.

Sangerhausen, am 4. December 1829.

Königl. Preuß. Inquisitoriat.

(1854) Polizeiliche Bekanntmachung. Der Ortsbehörde in Löben ist das Gemeinde-Siegel, auf welchem ein aufrecht stehender Löwe mit der Umschrift: „das Dorf Löben“ befindlich ist, abhanden gekommen; welches zu Vermeidung etwaiger Mißbräuche hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Herzberg, am 2. December 1829.

Der Landrath Sommer.

(1830) Polizeiliche Bekanntmachung. Der nachstehend beschriebene Handelsjude, Jacob Isaac Levy aus Sandersleben im Dessauischen, welcher durch zwei gleichlautende Erkenntnisse wegen verbotswidriger Rückkehr in die Preussischen Staaten zu zwei jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt worden, ist nach verbüßter Strafe über die diesseitige Landesgrenze transportirt und ihm die Rückkehr in die Preussischen Staaten, unter Androhung einer zehnjährigen Zuchthausstrafe, untersagt worden; welches hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Eilenburg, den 26. November 1829.

Königl. Preuß. Inquisitoriat.

#### Signallement.

Jacob Isaac Levy, Handelsmann, aus Sandersleben im Dessauischen gebürtig, ist 25 Jahre alt, und jüdischer Religion. Derselbe ist 5 Fuß 6 Zoll groß, mittler Statur, hat schwarze Haare, runde Stirn, schwarze Augenbraunen, braune Augen, starke Nase, kleinen Mund, schadhafte Zähne, schmales Kinn, schwarzen Bart, längliches Gesicht, blasser Gesichtsfarbe, und keine besondern Kennzeichen.

(1815) Bekanntmachung. Alle diejenigen, welche rechtliche Forderungen an die hiesige Verwaltung für, für deren Rechnung im Verwaltungsjahre 1829 gelieferte Gegenstände, oder an Handwerkerlohn, zu machen haben, worunter jedoch die Lieferungen und Handwerkerlöhne für die Neubauten der Anstalt nicht mit begriffen sind, werden aufgefordert, sich mit ihren Forderungen spätestens bis zum 28. December d. J., an welchem Tage die Bücher für das Jahr 1829 geschlossen werden, zu melden, widrigen Falls die Ausbleibenden es sich selbst beizumessen haben, wenn wegen ihrer später angemeldeten Forderungen Weiterungen gemacht werden.

Eben so werden diejenigen, welche der hiesigen Verwaltung aus vorgedachter Zeit mit Zahlungen verbindlich sind, ganz ergebens ersucht, sich ebenfalls bis zum 28. December d. J. durch Einsendung der schuldigen Summen ihrer Verbindlichkeit zu entledigen.

Pöthenburg, den 28. November 1829.

K r u s e, Director.



(1827) **Öffentliche Aufforderung.** Von dem Unterzeichneten werden nachstehende Ablösungen und Separationen geleitet:

- 1) die Ablösung der Baudienste, welche von drei Anspannergütern zu Dölsdorf an die im Bitterfelder Kreise des Herzogthums Sachsen gelegenen, gegenwärtig von dem Herrn Heinrich Albrecht Moritz Baron von Grävenitz besessenen Mannlehn- und Fideicommiss-Rittergüter Groß- und Klein-Qued zu leisten sind;
- 2) die Ablösung der von zwei Anspannergütern zu Dölsdorf den genannten Rittergütern zu entrichtenden Laudemien und Zinsen;
- 3) die Ablösung der Hütung von sechs in der Wegwitzer Aue, im Kreise Merseburg des Herzogthums Sachsen belegenen Wiesen verschiedener Besitzer, zwischen letztern einer, und dem, dem minderjährigen Carl August Voße gehörigen Mannlehnrittergute Wegwitz, so wie der Gemeinde Wegwitz, anderer Seite.

In Gemäßheit des §. 11. des Gesetzes über die Ausführung der Gemeinheits-Theilungs- und Ablösungs-Ordnungen vom 7. Junius 1821 werden vorgenannte Ablösungen und Separationen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und alle diejenigen, welche dabei ein Interesse zu haben vermeinen, aufgefordert, sich innerhalb sechs Wochen, späterstens aber in dem im Bureau des Unterzeichneten hieselbst, große Ulrichsstraße Nr. 57, auf

den V i e r t e n F e b r u a r 1830,

Vormittags Neun Uhr,

ankommenden Termine zu melden, und zu erklären, ob sie bei den Verhandlungen zugezogen seyn wollen; widrigenfalls dieselben die Auseinandersetzung gegen sich gelten lassen müssen und mit keinen Einwendungen dagegen gehört werden können.

Halle, den 30 November 1829.

Der Kreis-Justiz-Commissar B o i g t.

(1775) **Öffentlicher Verkauf.** Auf ferner erfolgtes Ansuchen des Herrn Amtesraths Thorspeden zu Dessau, als Bevollmächtigten der Oberamtmann Nordmannschen Erben in Pötnitz, sollen Behufs der Erbsonderung und Theilung nachverzeichnete Grundstücke öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden:

- 1) das in Rochstedt belegene herrschaftliche Wohnhaus mit der Hofmeisterrwohnung, den sämtlichen Hinter- und Nebengebäuden, mit 42 Morgen 109 Quadrat-Ruthen Acker und Garten, und 9 Morgen Wiefewachs. Auf diesen Grundstücken haften zusammen 32 Thlr. an fixirten Gaben, hierüber auch sämtliche gewöhnliche und ungewöhnliche Gemeindelasten. Die gerichtliche Taxe derselben beträgt: 8,746 Thlr. 14 Gr. 1½ Pf. Würde der Verkauf dieser unter Nr. 1. verzeichneten Grundstücke zusammen nicht bewerkstelligt, so soll
- 2) das herrschaftliche Wohnhaus für sich allein, mit dem Waschhaus, der Stallung, der Wagenremise und dem Taubenhause, desgleichen mit 2 Morgen 45 Quadrats Ruthen Acker und Garten, worauf zusammen 5 Thlr. an herrschaftlichen Gaben gelegt sind, verkauft werden. Die für diese Grundstücke besonders ermittelte Taxe beträgt: 3,327 Thlr. 23 Gr. 10½ Pf.

Eben so soll

- 3) die Hofmeisters- (Hofmeisters-) Wohnung mit den dabei bleibenden An- und Nebengebäuden, jedoch ohne die große Scheune, linker Hand dieses Gehöftes besessen, dagegen aber mit 40 Morgen 64 Quadrat-Ruthen Acker und Garten, desgleichen mit 9 Morgen Wiefewachs, versteigert werden. Es haften auf nurgedachten Grundstücken 27 Thlr. herrschaftliche Gaben, nebst den Gemeindelasten. Die Taxe dieser zusammengelegten Grundstücke beträgt: 5,418 Thlr. 14 Gr. 3 Pf.

Ferner wird gleichmäßig einzeln verkauft:

4) die große Scheune, im Schiffe linker Hand belegen, 1,148 Thlr. taxirt.

Hierüber werden

5) fünf Morgen 41 Quadrat Ruthen Wiesewachs im grauen Esenhau, zu 600 Thlr. taxirt, und mit 2 Thlr. darauf haftenden Abgaben, versteigert.

Der 3te 18te Januar 1850

wird hiermit als einziger, peremptorischer Termin zum öffentlichen Verkaufe dieser Grundstücke bestimmt. Es steht derselbe bis 4 Uhr Nachmittags an und werden die späterhin abgegebenen Gebote gesetzlich nicht berücksichtigt.

Beis- und zahlungsfähige Kauflustige können in dem angesetzten Termine in dem mehrgedachten herrschaftlichen Wohnhause zu Rochstedt erscheinen und ihre Gebote und Uebergebote abgeben. Der Zuschlag an den Meistbietenden wird, wie man ausdrücklich hierbei bemerkt, — nach erlangter Höchster Landesherrlicher Genehmigung und der vom Königl. Preuß. Papien-Collegio zu Raumburg einzuholenden Zustimmung, — bestimmt erfolgen, es mögen 4 der ausgemittelten Taxen durch die Meistgebote erreicht worden seyn oder nicht. Die Grundstücke werden, wie gedacht, im Ganzen oder vereinzelt ausgebaut; die höchsten Gebote aber sind ohne Auswahl unter den Käufern und unter dem ausgesprochenen Vorbehalte entscheidend. Die ferneren Kaufsbedingungen sollen im Termine näher bekannt gemacht werden. Endlich werden hien mit noch alle diejenigen, welche dem Gericht unbekannte Realansprüche an die ausgebauten Grundstücke zu haben vermeinen sollten, aufgefordert, diese Ansprüche, bei Verlust derselben, binnen Monatsfrist gehörig anzumelden.

Urkundlich ist dieses Subhastationspatent unter Gerichtshand und Siegel ausfertigt, durch öffentlichen Anschlag und durch vorschristsmäßige Insertion im Dessauer Wochenblatte, so wie durch Einrückung im Bernburger Wochenblatte, in der Rösthenschen Zeitung, in dem öffentlichen Anzeiger zum Amtsblatt der Königl. Regierung zu Merseburg und in der Zerbster Extrapost bekannt gemacht worden. So geschehen zu

Qualendorf, am 16. November 1849.

Derzögl. Anhaltisches Justiz. Amt.  
(L. S.) C. R. Illing.

(1787) Bekanntmachung. Das der Königl. Landschule zu Grimma zugehörige, vormals Gräfl. Stubenbergische Freihaus daselbst nebst Zubehörungen, welches zunächst zu einstweiliger Unterbringung des Instituts während der Erbauung der künftigen neuen Schulgebäude im Jahre 1816 gekauft wurde, soll, nachdem der gedachte Zweck seiner Acquisition aufgehört hat, wieder zur Veräußerung gebracht, und hierbei auch nach Befinden auf eine angemessene, jedoch von der Genehmigung des Höchsten Lehnhofes abhängig zu machende Parcellirung der dazu gehörigen Grundstücke die erforderliche Rücksicht genommen werden. Es besteht dieses Grundstück in einem massiv gebauten und in gutem Zustande befindlichen Hauptgebäude, in zwei damit in Verbindung stehenden Seitengebäuden, welche nebst jenem eine große Anzahl von heizbaren Zimmern und Elen, Kammern, Böden, Gewölben und Kellern enthalten, in einer Thormärker Wohnung und einigen Holzremisen; auch gehört hierzu ein geräumiger, gepflasterter Hof mit darinnen befindlichem eigenen Röhrenwasser, und unmittelbar am Hauptgebäude ein Obst- und Gemüsegarten, so wie ein an dem Mulsentrome hinziehender Wiesenplatz. Außerdem das dieser Besetzung die Fischerei auf der Mulde in gewisser Ausdehnung zugehet, — hat dieselbe auch mehrere andere Privilegien und Immunitäten, insbesondere die Schrittsfähigkeit, die Ober- und Erbgerichte, den steuerfreien Fischtrunk, und ist bis auf einen jährlichen Erbzins von 8 Gr. mit keinen andern Oncribus beschwert. Der Umfang der Gebäude, welcher zu einer Verschiedenartigkeit von Unternehmungen hinlänglichen Raum giebt, und namentlich die Beschaffen-

heit des Hauptgebäudes, das durch eine besonders anständige Bauart sich auszeichnet, so wie die äußerst angenehme, auch zwischen dem Königl. Schlosse und den neuen Landschulgebäuden wohl arrondirte Lage dieser Besitzung an der Mulde, und der in wissenschaftlicher Beziehung mit Vorzügen vor Städten gleichen Umfangs verbundene Aufenthalt in Grimma, welcher zugleich bei der Nähe von Leipzig auch für die Erreichung jedes andern Zwecks die passendste Gelegenheit darbietet, dürfte jenes Grundstück überhaupt zur Acquisition für Jeden, welcher in diesen Vortheilen vorzüglichere Annehmlichkeiten des Lebens erkennt, empfehlungswert, zur Etablierung eines Habits oder Manufacturgeschäfts oder, wie dergleichen vorhin schon darin bestanden, ganz besonders geeignet machen. Daß auf Verlangen ein Theil der Kaufgelber gegen Verzinsung darauf stehen gelassen würde, dürfte dem Adquirenten ebenfalls zu statten kommen.

Indem wir von Höchster Behörde beauftragt worden sind, mit annehmlichen Käufern dießfallige Kaufverhandlungen einzugehen, nach Befinden auch mit ihnen, ihrer Seite verbindlich, Seitens der Landschule aber bis auf Allerhöchste Genehmigung, abzuschließen; so machen wir solches hierdurch bekannt und ersuchen Kauflustige, ihre Gebote mir, dem unterzeichneten Schulamtsmanne, zu eröffnen.

Leipzig und Grimma, den 14. November 1829.

v. Ende,

Inspector

der Landschule Grimma.

K ö n i g,

Justizamtman

(1665) Oeffentlicher Verkauf. Die sub Nr. 6. zu Dolsheyde belegene, auf 320 Thlr. geschätzte Häuslernahrung des Johann Gottfried August Kose soll in termino den 14ten Januar 1830, Vormittags 10 Uhr,

anderweitig, Schulden halber, dem Meistbietenden verkauft werden. Kauflustige werden unter der Zusicherung eingeladen, daß, wenn die Geseze die Ausnahme nicht zulassen, dem Meistbietenden der Zuschlag erteilt werden soll. Die Taxe ist in unserer Registratur einzusehen.

Senftenberg, den 25. October 1829.

Das Patrimonial-Gericht zu Müdenberg.

(1816) Oeffentlicher Guts-Verkauf. Der Erbtheilung halber soll das von Johann Gottfried Kirsche zu Oberschwobitz hinterlassene, im Brandkataster unter Nr. 4. verzeichnete, auf 3056 Thlr. 2 Egr. 5 Pf. geschätzte Gut öffentlich versteigert werden. Zahl- und erwerbsfähige Kauflustige werden eingeladen, in dem dazu auf

den 22. März 1830,

Morgens 10 Uhr, angedachten Termine an Gerichtsstelle hier zu erscheinen, ihre Gebote zu thun, und, nach vorgängiger Erklärung der Betheiligten und Vormünder, dafern kein rechtliches Hinderniß eintritt, des Zuschlags an den, der das annehmlichste Gebot thut, gewärtig zu seyn.

Die Schauskunde kann täglich an Gerichtsstelle hier eingesehen werden.

Drossig, am 13. November 1829.

F ü r s t l i c h R e u ß - H o y n s c h e s G e r i c h t.

(1821) Oeffentlicher Haus-Verkauf. Von dem Königl. Gerichtsamt für den Stadtbezirk ist das in hiesiger Stadt belegene, dem Johann Ernst Dorn und dessen Sohne, dem Zimmergesellen Ernst Wilhelm Dorn, zugehörige Haus nebst Seiten- und Hintergebäude, Hof und Zubehör, in der Delgrube sub Nr. 172, welches nach der gerichtlich aufgenommenen Taxe nach Abzug der Kosten auf 774 Thlr. 5 Egr. abgeschätzt worden ist,

auf Antrag der Wittwe Johanne Justine Burthardt zu Daspig, sub hasta gestellt, und es ist ein Bietungstermin im Locale des Königl. Gerichtsamts auf  
den Elften Februar 1830  
angesezt worden.

Es werden daher diejenigen Kauflustigen, welche annehmliche Zahlung zu leisten vermögen, aufgefordert, sich in dem angesetzten Termine, Vormittags um 10 Uhr, zu melden und ihre Gebote abzugeben, wobei ihnen bekannt gemacht wird, daß auf die nach Ablauf des Termins etwa einkommenden Gebote nicht weiter geachtet werden, daß jedoch der Zuschlag erfolgen soll, insofern gesetzliche Ursachen nicht eine Ausnahme begründen.

Merseburg, den 17. September 1829.

Königlich Preussisches Gerichtsamt für den Stadtbezirk.  
Vermöge Auftrags: Schäfer.

(1835) Oeffentlicher Verkauf. Im Auftrage des Königl. Wohlhbl. Landgerichts zu Raumburg soll das dem Johann Friedrich und Friedrich Wilhelm, minorennen Geschwister Glöckel, in Allersdorf daselbst zugehörige Wohnhaus nebst Hof, Stall und 1 Acker Garten, auch Gemeindertheilen, welches nach Abzug der Lasten auf 229 Thlr. gerichtlich abgeschätzt worden, ausgesetzter Schulden halber, öffentlich unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen subhastirt werden, und haben wir dazu

den Achtzehnten Februar 1830,

Vormittags Zehn Uhr,

als einzigen peremptorischen Bietungstermin an hiesiger Amtsstelle bestimmt. Best- und zahlungsfähige Kauflustige laden wir dazu hiermit ein, um ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen, daß dem Bestbietenden, nach vorgängiger Einwilligung der Interessenten und des vormundtschaftlichen Gerichts, und wenn sonst keine gesetzlichen Hindernisse eine Ausnahme zulässig machen sollten, der Zuschlag ertheilt werden soll.

Die Taxe so wie die Beschreibung des Grundstücks kann zu jeder Zeit in der Registratur des unterzeichneten Gerichtsamts eingesehen werden.

Wiehe, den 28. November 1829.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(1820) Oeffentlicher Haus-Verkauf. Von dem Königl. Gerichtsamte für den Stadtbezirk ist das in hiesiger Stadt auf dem Dom belegene Häufersche Haus nebst Zubehör, sub Nr. 596, welches nach der gerichtlich aufgenommenen Taxe nach Abzug der Lasten auf 451 Thlr. 5 Sgr. 5 Pf. abgeschätzt worden ist, auf den Antrag der Gebrüder Brauer zu Langenbennsdorf sub hasta gestellt, und es ist ein Bietungstermin im Locale des Königl. Gerichtsamts auf

den Zwölften Februar 1830

angesezt worden.

Es werden daher diejenigen Kauflustigen, welche annehmliche Zahlung zu leisten vermögen, aufgefordert, sich in dem angesetzten Termine Vormittags um 10 Uhr zu melden und ihre Gebote abzugeben, wobei ihnen bekannt gemacht wird, daß auf die nach Ablauf des Termins etwa einkommenden Gebote nicht weiter geachtet werden, daß jedoch der Zuschlag erfolgen soll, insofern gesetzliche Ursachen nicht eine Ausnahme begründen.

Merseburg, am 17. September 1829.

Das Königl. Gerichtsamt für den Stadtbezirk.  
Vermöge Auftrags: Schäfer.

(1829) Hausverkauf. In einer der größten und lebhaftesten Städte im Herzog



thum Sachsen steht Familien-Verhältnisse wegen ein im besten baulichen Stande erhaltenes, brauberechtigtes Wohnhaus, in der frequentesten Straße der Stadt gelegen, worin sich eine seit 50 Jahren schwunghaft betriebene, mit vieler alter guter Kundschaft versiehene Material-, Wein-, Taback- und Farben-Handlung befindet, unter annehmlichen Bedingungen zu verkaufen. Das Waaren-Lager ist unbedeutend und braucht nicht mit übernommen zu werden. Der Preis des Hauses ist 3000 Thaler, wovon die Hälfte darauf stehen bleiben kann.

Reellen Käufern wird auf frankirte Briefe Herr J. C. Freund in Merseburg, so wie Herr H. Schomburgk in Leipzig nähere Auskunft darüber zu ertheilen die Güte haben.

(1727) **Öffentliche Verpachtung.** Die Deconomie des in der hiesigen Stadt gelegenen Communguts an Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, mit den dazu gehörigen Feldern, Wiesen und mit der dabei befindlichen bedeutenden Schäferei, soll auf 6 Jahre, von Johannis 1830 bis dahin 1836, öffentlich verpachtet werden. Es ist dazu der Bietungs-Termin auf

den A c t z e h n t e n J a n u a r 1850

auf dem hiesigen Rathhause anberaumt worden; wir laden daher Pachtlustige hierdurch ein, in diesem Termine, Vormittags 9 Uhr, persönlich sich zu melden und ihre Gebote zum Protocoll zu geben, wobei wir bemerken, daß auf spätere Gebote nach dem Termine keine Rücksicht genommen werden kann. Da übrigens der hiesigen Commune die Auswahl unter den Picitanten nach den bestehenden Vorschriften vorzubehalten ist, so haben sich die Picitanten im Termine nicht bloß über ihre bisherigen persönlichen Verhältnisse, sondern auch über ihre Vermögensumstände auszuweisen.

Die der Verpachtung zum Grunde zu legenden Bedingungen können vor dem Termine in der Registratur des Stadtraths auf dem hiesigen Rathhause eingesehen, auch sollen auf Verlangen Abschriften davon ertheilt werden.

Delitzsch, den 30. October 1829.

D e r S t a d t r a t h.

(1825) **Schenke-Verpachtung.** Die hiesige Rittergutschenke soll vom 1. April 1830 ab, anderweit auf drei Jahre öffentlich verpachtet werden. Es ist zur Abgabe der Gebote

der Z w ö l f t e J a n u a r 1850,

Morgens Zehn Uhr,

angesetzt worden. Pachtlustige werden eingeladen, zu dieser Zeit an Berichtsstelle hier zu erscheinen und ihre Gebote zu thun. Der Zuschlag erfolgt nach eingegangener Erklärung der Pacht herrschaft, welche sich die Auswahl unter den Picitanten vorbehält.

Näthern bei Zeitz, am 26. November 1829.

Das von L ü m p l i n g s c h e Bericht daselbst.

(1836) **Brauhaus-Verpachtung.** Es soll die hiesige Stadtbrauerei von Johannis 1830 an, anderweit, auf 3 1/2 Jahr gewiß und 5 Jahre ungewiß, verpachtet werden. Es ist dazu ein Termin auf hiesigem Rathhause

den 18. J a n u a r 1850

bestimmt, und werden daher pachtlustige und zahlungsfähige Personen eingeladen, an diesem Tage, Vormittags 10 Uhr, die Bedingungen einzusehen, (welche auch schon vorher bei den Brausyndicaten eingesehen werden können,) ihre Gebote zu thun, und zu gewärtigen, daß Einem von den drei Bestbietenden der Zuschlag ertheilt wird.

Bei dem Termine hat jeder Bietende zu Festhaltung seines Gebots 50 Thlr. zu erles



gen, welche derselbe aber, wenn ihn die Wahl nicht treffen sollte, sofort zurück erhält.  
 Salsdorf, den 1. December 1829.

Die Brauspndien:

Schröder, D. Weined, Franke, Einede, Schneider.

(1845) Holzversteigerung. Es sollen in der Revier-Verwaltung Grünhaus nachstehende Brennholzholz öffentlich versteigert werden:

- 1) im Unterforste Gobra: 45½ Eichen-Scheit, 5 Birken-Scheit, 48½ Kiefern-Scheit, 50 Fichten-Scheit-Klaster, 12½ Kiefern- und 55 Fichten-Stod-Klaster;
- 2) im Unterforste Zollhaus: 24 Eichen-Scheit, 5 Birken-Scheit, 848 Kiefern-Scheit und 9½ Fichten-Scheit-Klaster;
- 3) im Unterforste Kottobrau: 129½ Eichen-Scheit, 55½ Eichen-Hst, 60 Kiefern-Scheit, 246 Kiefern- und 39 Fichten-Stod-Klaster.

Für den Verkauf der Brennholz in den Unterforsten Gobra und Zollhaus ist ein Termin auf

den Fünften Januar 1850,

Vormittags 10 Uhr, im Locale der Grünhäuser Pechhütte, und für den Verkauf der Klasterholz im Unterforste Kottobrau ist ein Termin auf

den Sechsten Januar 1850,

Vormittags 10 Uhr, im Gasthose zu Friedrichsthaler Glashütte anberaumt.

Die Unterförster Gladrich zu Gobra, Müller zu Zollhaus und Nehrent zu Kottobrau sind angewiesen, das Holz auf Verlangen vorzuzeigen. Die Verkaufs-Bedingungen sollen bei Eröffnung des Termins bekannt gemacht werden; jedoch wird vorläufig bemerkt, daß der vierte Theil des Kaufgeldes im Termine als Anzahl deponirt werden muß.

Grünhaus bei Finsterwalde, den 5. December 1829.

Der Königliche Oberförster Richter.

(1851) Literarische Anzeige. Bei mir ist so eben erschienen, und in Merseburg bei J. G. C. Römer, Buch- und Musikalien-Handlung, Tom Nr. 6, zu haben:

Empfehlungswürthes Weihnachtsgeschenk.

Die Naturgeschichte in getreuen Abbildungen  
 und mit

ausführlicher Beschreibung derselben.

Säugethiere. 1tes, 2tes und 3tes Heft. 24 Tafeln mit 68 lithographirten Abbildungen und vier Seiten Text, im größten Octavformat, enthaltend. Preis für das Heft 6½ Sgr. oder 5 gr.

Diese Abbildungen, welche sich durch ihre gute Ausführung und ihren sehr geringen Preis vor allen andern auszeichnen, sind zu Geschenken für Kinder zu empfehlen. Lehrer können dieselben auch sehr gut beim Unterricht anwenden, indem der beigefügte Text systematisch, ausführlich und gut bearbeitet ist. Die Fortsetzungen folgen in kurzen Zwischenräumen. Durch eigene Ansicht wird Jedermann sich von der Brauchbarkeit, guten Ausführung und Wohlfeilheit derselben selbst überzeugen. — Die Säugethiere werden im Laufe eines Jahres in 16 bis 20 Heften vollständig geliefert.

Carl Brügemann.

# Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

99. Stüd.

Ausgegeben zu Merseburg den 16. December 1829.

## Sicherheitspolizei.

(1860) Diebstahl. Aus dem ohngefähr 3 Stunden von Grillsenberg entfernt und im Walde liegenden Jagdhaufe sind in dem Zeitraume vom 4. bis 25. November c. folgende Gegenstände:

1) das Hausthürschloß; — 2) eine Stubenthür nebst Schloß; — 3) ein mit grünem Wachstuch beschlagener Tisch, 1½ Elle lang und 1½ Elle breit, und 4) 6 hölzerne, mit rother Firnisfarbe angestrichene Stühle, entwendet, und es ist das Gebäude selbst in dem gedachten Zeitraume abgebrannt.

Dringende Vermuthungen sprechen dafür, daß diese Feuersbrunst absichtlich erregt ist; wir fordern daher Jedermann auf, zur Entdeckung des noch nicht ermittelten Brandstifters und Diebes möglichst beizutragen, und bemerken zugleich, daß der Herr Obersförster Jensch zu Obersdorf demjenigen, welcher über die fraglichen Verbrechen in der Art Aufschluß zu geben vermag, daß der Thäter übersührt werden kann, eine Belohnung von 10 Thlr. zugesichert hat, und dessen Name, so weit dies gesetzlich zulässig ist, verschwiegen bleiben soll.

Sangerhausen, den 9. December 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1856) Polizeiliche Bekanntmachung. Am Nachmittage des 22. v. M. sind vom Sattlergesellen Johann Friedrich Daniel Wellner aus Teuchern, als er von Pegau gekommen, in der Gegend des Dorfes Unterschwöbich, auf einer Stelle, wo der Weg von Dobbris nach Zeitz führt, während er von der Epilepsie, mit welcher er stark behaftet ist, befallen und ohne Besinnung gewesen, seine bei sich gehaltenen Effecten, und zwar:

- 1) drei gute sächsene Hemden, in welche unten am Schliß mit blauem Zwirn der Buchstabe H eingenäht; — 2) ein Paar schwarze lange enge Tuchbeinkleider mit Tuchknöpfen; — 3) eine roth- und blaugestreifte Zeugweste mit gelben Knöpfen; — 4) zwei halbe castunene Halsrucher von braunem Boden mit blauen Blumen und Blättern; — 5) ein Paar Strumpfsoden von Werriggarn; — 6) ein Paar wollene Socken; — 7) ein dunkelblauer Tuchoberrock, inwendig im Reibe und an den Taschen mit schwarzer Feinwand besetzt, mit gelben blanken Knöpfen, an den Ärmeln etwas defect; — 8) ein grauer alter Tuchoberrock mit Tuchknöpfen, mit grauer Feinwand gefüttert; — 9) eine Mütze von schwarzer Feinwand mit rundem Deckel und schwarzem Ueberzuge von Glanzleinwand; — 10) ein abgelaufener, vom Stadt-

rathe in Weiskensfeld ausgestellt und zuletzt vom Oberamtmann Neubauer in Tauchardt nach Zeitz visitirter Reisepaß, entwendet worden; welches wir mit der Aufforderung hiermit bekannt machen, jede Spur, welche den Inhaber dieser Sachen und somit den verdächtigen Thäter bezeichnen kann, entweder uns oder der nächsten Gerichts- oder Polizeibehörde anzuzeigen, indem zugleich vor dem Verstoß der entwendeten Gegenstände bei Strafe der Theilnahme an der Entwendung gewarnt wird.

Zeitz, den 8. December 1829.

### Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1851) Bekanntmachung. Folgende 5% Oestr. Metalliques-Obligationen sind vor einigen Tagen gestohlen:

- Fl. 1000. — Nr. 35591. mit Coupons pr. 1. Januar 1830,
- „ 4000. — „ 79394. 75037. 79395 und 79424. mit Coupons pr. 1. Mai 1830,
- „ 5000. — „ 118886. 118748. 117125. 116614 und 10127. mit Coupons pr. 1. Junius 1830,

Fl. 10000. — in 10 Stück à Fl. 1000, vor deren Ankauf gewarnt und gebeten wird, vorkommenden Falls den Verkäufer sogleich der Ortspolizeibehörde anzuzeigen.

Merseburg, den 10. December 1829.

Johann Gottlieb Stodt.

(1854) Aufgehobene Subhastation. Der im Subhastationspatente vom 24. September v. J. auf den Fünfzehnten Januar 1830 anberaumte letzte Licitationstermin des Arnholdtschen Käsnerguts alhier, wird hiermit wieder aufgehoben.

Grubna bei Eilenburg, den 8. December 1829.

### Das Patrimonial-Gericht.

(1862) Bekanntmachung. Der Bau des Kirchendaches der Bergkirche zu Eilenburg, welcher zu 1160 Thlr. 27 Sgr. 7 Pf., incl. 377 Thlr. 19 Sgr. Werth des dazu nöthigen Bauholzes, veranschlagt worden ist, soll an den Mindestfordernden vergeben werden.

Diesenigen, welche diesen Bau zu übernehmen gesonnen sind, werden eingeladen, sich in dem dazu anberaumten Termine,

den 12. Januar 1850,

Nachmittags 2 Uhr,

auf der Pfarrwohnung zu Berg vor Eilenburg einzufinden, und ihre Gebote zu thun. Der Bauanschlag, so wie die dem Unternehmer zu machenden Bedingungen, können auf der Königl. Superintendentur zu Eilenburg in den gewöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen werden.

Delitzsch und Eilenburg, am 9. December 1829.

Die Kirchen-Inspection der Bergkirche.  
v. Pfannenbergl. Ehrhardt.

(1847) Getreide-Versteigerung. Unter den im Termine bekannt zu machenden oder auch vorher hier einzusehenden Bedingungen sollen Montag den 28. December 1829

vor dem unterzeichneten Rentamte etwa

|      |          |          |      |            |
|------|----------|----------|------|------------|
| 36   | Scheffel | Berliner | Maas | Weizen,    |
| 672  | "        | "        | "    | Roggen,    |
| 584  | "        | "        | "    | Berke,     |
| 1440 | "        | "        | "    | Hafer,     |
| 44   | "        | "        | "    | Rübsaamen, |

aus der Erschüttung des Jahres 1829, nebst einer Quantität Langstroh, an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Licitation nimmt an gedachtem Tage,

Vormittags 9 Uhr,

ihren Anfang, und wird in dem hiesigen Expeditions-Local abgehalten, woselbst auch vor dem Termine das Getreide in Augenschein genommen werden kann.

Feldrungen, den 7. December 1829.

Das Königl. Rentamt.

(1861) Holzversteigerung. Montag

den 25. Januar 1850,

Vormittags Zehn Uhr,

soll im sogenannten Mittelbusche des Unterforstes Torfhaus, der Oberförsterei Doberschütz, eine Quantität auf dem dortigen Torfmoore stehender kieferner Stöcke an Ort und Stelle meistbietend verkauft und den Erhebern deren Rodung selbst überlassen werden. Kauflustige werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß die nähern Verkaufs-Bedingungen in dem Termine selbst werden bekannt gemacht werden.

Falkenberg, den 10. December 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(1774) Auktion. Im Auftrage E. K. Hochlöbl. Ober-Landes-Gerichts sollen von dem Unterzeichneten mehrere zum von Gregorischen Creditwesen alhier gehörige Mobilien, als: Spiegel von großem und kleinerem Format, Stühle, Tische, Sopha's, Commoden, Betten, Gemälde, Bücher, Kisten und Kasten und dergleichen, auf

den 29. December 1829,

Vormittags Acht Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden. Kauflustige werden daher hiermit eingeladen.

Großmehlen alten Theils, am 14. November 1829.

Der Patrimonialrichter Rindleben.

(1859) Anzeige. Wir zeigten bereits früher in hiesigem Kreisblatt den Inhabern von 5procentigen Berliner Stadt-Obligationen an, daß dieselben, Behufs der Herabsetzung der Zinsen von 5 auf 4 vom Hundert, für den 1. October d. J. hätten eingereicht werden müssen.

Da jedoch viele Besitzer von dergleichen Obligationen dieselben noch an sich hielten, wiederholen wir unsere Bekanntmachung durch dieses Blatt, um den Herren Interessenten den Zinsen-Verlust, der vom 1. October d. J. ab entsteht, zu ersparen, und erwieben wir uns hierdurch sogleich zur Einlösung genannter Stadt-Obligationen.

Wittenberg, den 10. December 1829.

E. G. Gast und Comp.

(1858) **Potterie-Anzeige.** In der verwichenen 6sten Königlichen Klassen-Potterie fiel in die mir anvertraute Collecte, außer 41 Gewinnen zu 1000 Thlr. und darunter, der Hauptgewinn von 80,000 Thlr. auf Nr. 18,053.

Loose zur 6sten Potterie, deren Ziehung erster Klasse den 21. Januar künft. Jahres statt findet, sind gegen 5 Thlr. Gold und 5 Silbergrößen für ein ganzes, und 1 Thlr. 14 Sgr. 6 Pf. für ein Viertel-Loos, von jetzt an zu haben.

Raumburg, den 10. December 1829.

Thranhart, Fischgasse Nr. 152.

(1853) **Potterie-Anzeige.** In der 5. Classe 6ster Potterie, wovon die Listen zur Einsicht bei mir bereit liegen, fielen außer den kleinern, folgende größere Gewinne in meine Einnahme:

|                        |  |
|------------------------|--|
| 1 Gewinn zu 2000 Thlr. |  |
| 2 „ „ 1500 „           |  |
| 4 „ „ 1000 „           |  |
| 9 „ „ 500 „            |  |
| 22 „ „ 200 „           |  |
| 55 „ „ 100 „           |  |

Zur 6sten Potterie, welche hinsichtlich der Eintheilung der Gewinne eine wesentliche Veränderung erlitten hat, sind ganze, halbe und Viertel-Loose zu dem bisherigen Planpreise, so wie Pläne gratis zu haben.

Halle, den 10. December 1829.

Der Königliche Potterie-Einnehmer Lehmann.

(1850) **Anzeige.** Die unterzeichnete Handlung empfiehlt ihr schönes Lager von Weihnachtschriften: große und kleine Bilderbücher, Gesellschaftsspiele, Vorschriften, Zeichenbücher, Bildergallerieen, Taschen-Globus, Atlasse, Landkarten, Stammbücher mit Kupferstichen, illuminirte Stammbuchblätter &c. — Auch findet man bei uns Vorrath von Neujahrswünschen, Neujahrsbillets und Bonbondevisen. Unser großes Bücherlager aus allen Wissenschaften und unser Musikalienlager bietet ebenfalls immer eine gute Auswahl dar.

Sonntag'sche Buchhandlung in Merseburg.

(1852) **Anzeige.** In der Sonntag'schen Buchhandlung in Merseburg ist sogleich zu haben:

### Die Verirrungen des Geschlechtstriebes,

deren Ursachen, Folgen, Verhütungsmittel und Rettungsmittel. Von D. J. E. Fleck. 8.

1 Rthlr. oder 1 fl. 48 kr.

Der Gegenstand, den diese Schrift mit züchtiger Zartheit behandelt, ist zu hochwichtig und die hier gebotne Hülfe und Rettung von zu unschätzbarem Werth, als daß nicht in tausend Fällen jeder Tag, wo sie ungelesen bleibt, ein großer Verlust wäre.

(1785) **Verkauf von Nüssen.** Wallnüsse sind bei Parthieen zum billigsten Preise, so wie Haselnüsse, der gestrichene Berliner Schefel à 2 Thaler, bis Weihnachten bei mir fortwährend zu haben; beide Gattungen sind gesund.

Eilenburg, im November 1829.

J. Schwerdfeger.



# Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

100. Stüd.

Ausgegeben zu Merseburg den 19. December 1829.

(1869)

## Bekanntmachung,

Empfehlung eines mathematischen Werkes betreffend.

Der Geheime Ober-Baurath Herr Crelle in Berlin giebt bekanntlich seit dem Jahre 1826 ein Journal für reine und angewandte Mathematik heraus, (Berlin, bei Reimer, in 4to,) wovon 4 Hefte einen Band ausmachen, der Band 4 Thlr. kostet, und neuerdings das 1. Hest des fünften Bandes erschienen ist. Der Werth dieses Werkes für Kenner der Wissenschaft ist durch die Urtheile kompetenter Richter außer Zweifel gesetzt. Auf Veranlassung des Königl. Ministerii der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten empfehlen wir dessen Ankauf hier insbesondere noch allen den Lehranstalten und Lehrern, deren Unterricht in der Mathematik über die ersten Anfangsgründe derselben hinausgeht. Der Herausgeber wünscht die Bestellungen direct zu erhalten, und da ihm für die Versendung Portofreiheit bewilligt ist, so verursacht die Beziehung dieses Journals auf solchem Wege keine weiteren Kosten.

Merseburg, den 11. December 1829.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung des Innern.

(1857) Edictal-Citation. Da die nachgenannten Cantonisten, als:

- 1) Friedrich Lehmann aus Beyerödorf, geboren den 11. Februar 1795;
- 2) Ernst Schwenker aus Kütten, geboren den 26. Junius 1800;
- 3) Johann Gottfried Möbius aus Roitzsch, geboren den 10. März 1800;
- 4) Gottfried Pasch aus Düben, geboren den 1. Februar 1800;
- 5) Carl Christian Schmidt aus Gräfenhainichen, geboren den 14. November 1800;
- 6) Gottfried Reichenbach aus Rösa, geboren den 2. März 1801;
- 7) Christoph Friedrich aus Schlaiz, geboren den 4. August 1801;
- 8) Carl Gottlob Vienne aus Bitterfeld, geboren den 21. März 1802;
- 9) Gottfried Mör aus Bitterfeld, geboren den 19. August 1800;
- 10) Johann Gottfried Arndt aus Düben, geboren den 15. Januar 1802;
- 11) Christoph Erdmann Schröder aus Gräfenhainichen, geboren den 24. März 1802;
- 12) Carl Friedrich aus Eßeln, geboren den 11. Julius 1801;
- 13) August Ferdinand Hommel aus Jörbig, geboren den 8. September 1802;
- 14) Gottfried Schönig aus Bitterfeld, geboren den 29. October 1801;
- 15) Gustav Horn aus Großmühlau, geboren den 1. Julius 1800;
- 16) Carl Wilhelm Bringmann aus Neumark, geboren den 22. Januar 1800;
- 17) Gottlieb Muschner aus Schwemsal, geboren den 15. Junius 1800;

- 18) Carl Friedrich Weichelt aus Tornau, geboren den 30. März 1802;
- 19) Carl Friedrich Dollardt aus Bitterfeld, geboren den 15. Februar 1803;
- 20) Gottfried Chesky aus Düben, geboren den 28. Julius 1804;
- 21) Gottfried Carl Seyffert aus Gräfenhainichen, geboren den 30. Julius 1804;
- 22) Christoph Häbler aus Rütthausen, geboren den 3. Julius 1804;
- 23) Johann Christian Knobloch aus Reisch, geboren den 9. März 1805;
- 24) Carl Franz Fiedler aus Bitterfeld, geboren den 11. December 1805;
- 25) Johann Gottlob Möglic aus Gräfenhainichen, geboren den 23. November 1804;
- 26) Friedrich Siegmund Häbler aus Gräfenhainichen, geboren den 17. September 1805;
- 27) Gottlob Bergmann aus Giebtsch, geboren den 14. April 1805;
- 28) Heinrich Köhler aus Neumark, geboren den 29. December 1804;
- 29) Johann Christian Zander aus Reisch, geboren den 24. October 1804;
- 30) Andreas Reifegerste aus Thalheim, geboren den 16. December 1804;
- 31) Carl August Holte aus Düben, geboren den 25. Februar 1806;
- 32) Erdmann Huhn aus Bitterfeld, geboren den 7. August 1805;
- 33) Gottlob Essigle aus Bitterfeld, geboren den 20. April 1806;
- 34) Andreas Möhr aus Gröppin, geboren den 8. September 1806;
- 35) August Unger aus Dahme, geboren den 7. November 1805;
- 36) Friedrich Wilhelm Leopold Hebe aus Reisch, geboren den 19. April 1805;
- 37) Gottfried Thürmer aus Schwemfal, geboren den 12. März 1804;
- 38) Ferdinand Brose aus Bitterfeld, geboren den 14. September 1807;
- 39) Johann Gottlob Abendroth aus Salzfurth, geboren den 25. Mai 1807;
- 40) Johann Friedrich Franke aus Börbig, geboren den 31. August 1807;
- 41) Wilhelm Weichmann aus Altschneitz, geboren den 20. Junius 1807,

den Befehlen zuwider, sich aus hiesigen Landen entfernt haben, so befehlen wir denselben nicht nur ungesäumt zurückzuführen, sondern laden sie auch auf den Antrag des Königl. Fiscus hierdurch vor, in dem auf

den Dritten April 1830,

Vormittags um 9 Uhr,

vor dem Deposirten, Ober-Landes-Gerichts-Referendar Herzog, in unserem Gerichts-Colle angeordneten Präjudicial-Termine gehörig zu erscheinen und sich über ihre Entfernung zu verantworten.

Sollten sie in diesem Termine weder in Person, noch schriftlich sich melden, so haben sie zu gewärtigen, daß sie, nach Vorschrift der Gesetze, ihres gegenwärtigen und zukünftigen Vermögens zum Besten des Königl. Fiscus verlustig erklärt werden sollen.

Raumburg, den 24. November 1829.

Königlich Preussisches Ober-Landes-Gericht von Sachsen.

### S i c h e r h e i t s p o l i z e i.

(1831) Steckbrief. Der wegen wiederholt verübter thätlicher Insubordination zu lebenswüthiger Festungsstrafe verurtheilte, nachstehend signalisirte Sträfling Niemeg, ist am 12. d. M. von der hiesigen Straffaction entwichen. Alle resp. Hoch- und Wohlthät. Militair- und Civilbehörden werden ersucht, zu dessen Wiedererlangung behüthlich zu sein, ihn im Wiederbetretungsfalle arretiren und durch sichern Transport zurück bringen zu lassen. Wittenberg, den 14. December 1829.

Königlich Preussische Commandantur.

### S i g n a l e m e n t

des am 12. December 1829 aus der Festung Wittenberg defectirten Sträflings Carl Wilhelm Niemeg.

1) Familiennamen: Niemeg. — 2) Vornamen: Carl Wilhelm. — 3) Geburtsort: Wittenberg.

lin. — 4) Religion: evangelisch. — 5) Alter: 29 Jahre. — 6) Größe: 5 F. 7 Z. 2 Strich. — 7) Haare: röthlich. — 8) Stirn: freil. — 9) Augenbraunen: blond. — 10) Augen: grau. — 11) Nase: groß. — 12) Mund: gewöhnlich. — 13) Bart: blond. — 14) Zähne: gesund. — 15) Kinn: rund. — 16) Gesichtsbildung: rund. — 17) Gesichtsfarbe: gesund. — 18) Gestalt: schlank. — 19) Sprache: deutsch. — 20) Blick: scheu. — 21) Besondere Kennzeichen: keine.

#### B e k l e i d u n g.

1) Eine blaue Tuchjacke mit rothem Kragen; — 2) ein Paar graue Tuchhosen mit rothem Paspel; — 3) eine blaue Tuchmütze mit rothem Streif; — 4) ein Paar Halbsiefeln; — 5) ein Hemde; — 6) eine schwarze Halsbinde.

(1884) Steckbrief. Auf dem Transporte von hier nach Freiburg ist die nachstehend bezeichnete Christiane Friederike Parner, aus Merseburg, welche wegen Diebstahls zur Untersuchung gezogen werden sollen, am heutigen Tage entsprungen.

Sammtliche Civil- und Militär- Behörden werden ersucht, auf dieselbe Acht zu haben, sie im Betretungsfalle zu verhaften und an uns abliefern zu lassen.

Merseburg, den 15. December 1829.

#### K ö n i g l i c h e P o l i z e i - C o m m i s s i o n.

#### S i g n a l e m e n t.

Geburtsort: Merseburg; — Vaterland: K. Pr. Herzogthum Sachsen; — Gewöhnlicher Aufenthalt: Merseburg; — Religion: evangelisch; — Alter: 25 Jahre; — Größe: 4 Fuß 12 Zoll; — Haar: braun; — Stirn: bedeckt; — Augenbraunen: braun; — Augen: blaugrau; — Nase: proportionirt; — Mund: desgleichen; — Zähne: vollständig; — Kinn: rund; — Gesichtsfarbe: gesund; — Gesichtsbildung: rund; — Statur: unterseht; — Sprache: deutsch; — besondere Kennzeichen: eine Warze über dem linken Auge.

#### B e k l e i d u n g.

1) Ein schwarzer Merino-Spencer, defect; — 2) ein blau und gelbes baumwollenes Halbtuch; — 3) ein fattunenes Kopftuch, roth und gelb; — 4) ein blau, roth und weiß gestampter Rock; — 5) ein schwarzer Merino-Unterrock; — 6) ein Hemde; — 7) ein Schnürleib; — 8) zwei Paar baumwollene Strümpfe; — 9) ein Paar schwarzlackirte Schuhe; — 10) ein Haarkamm.

(1882) Diebstahl. Am 16. November d. J. ist bei Gelegenheit des Jahrmärktes zu Jahnä ein ganz neuer blauer Tuchmantel, mit großem blauen Tuchkragen, kleinem schwarzen Sammetkragen, blautuchernen Knöpfen, mit weißem Planel, in den Ärmeln aber mit weißflächener Leinwand gefüttert, entwendet worden.

Wir warnen vor dem Ankauf oder Verheimlichung oder Pfandnahme dieses Mantels und fordern das Publicum auf, jeden zur Ermittlung des Thäters und Wiedererlangung des Entwendeten führenden Umstand sofort und oder der nächsten Gerichtsbehörde anzuzeigen.

Wittenberg, den 12. December 1829.

#### K ö n i g l. P r e u ß. I n q u i s i t o r i a t.

(1874) Diebstahl. In der Nacht vom 16. zum 17. November d. J. sind aus einem Orbstöck zu Bülzig:

1) eine neue Schubkarre von elkenem Holze, mit birkenem Gerüste und unbeschlagenem Karrenrade, deren Handhaben nicht vollständig gearbeitet waren; — 2) ein neuer Strid; — 3) ein neues ledernes Kummel, und 4) zwei graue grobweirrigne Ocker,

entwendet worden. Wir warnen vor dem Erwerbe und vor Verheimlichung dieser Gegenstände, und fordern Jeden, der zu deren Wiederherbeischaffung oder Entdeckung des Thäters etwas beitragen kann, auf, bei Vermeidung der Strafe der Diebeshehlerei sofort hier, oder bei der nächsten Gerichtsbehörde davon Anzeige zu erstatten.

Wittenberg, den 9. December 1829.

Königl. Preuss. Inquisitoriat.

(1828) Verlorner Paß. Dem Schlossergefellen Christoph Ludwig Niesel aus Charlottenburg ist ein von dastiger Polizei-Commission am 22. September d. J. zu einer Reise nach Frankfurt am Main auf 1 Jahr ausgestellter Paß, zuletzt am 27. v. M. zu Nordhausen visirt, verloren gegangen, und wird solcher hierdurch mortificirt.

Ostberg, den 5. December 1829.

Gräfl. Stolberg'sches Justizamt daselbst.  
v. Kauffberg.

(1836) Brauhaus-Verpachtung. Es soll die hiesige Stadtbrauerei von Johannis 1830 an, anderweit, auf 3½ Jahr gewiß und 5 Jahre ungewiß, verpachtet werden. Es ist dazu ein Termin auf hiesigem Rathhause

den 18. Januar 1830

bestimmt, und werden daher pachtlustige und zahlungsfähige Personen eingeladen, an diesem Tage, Vormittags 10 Uhr, die Bedingungen einzusehen, (welche auch schon vorher bei den Brausyndicen eingesehen werden können,) ihre Gebote zu thun, und zu gewärtigen, daß Einem von den drei Bestbietenden der Zuschlag ertheilt wird.

Bei dem Termine hat jeder Bietende zu Festhaltung seines Gebots 50 Thlr. zu erlegen, welche derselbe aber, wenn ihn die Wahl nicht treffen sollte, sofort zurück erhält.

Scheubitz, den 1. December 1829.

Die Brausyndicen:

Schröder, D. Weined, Franke, Einede, Schneider.

(1827) Anzeige. Nekrologie des Regierungs-Bezirks Merseburg. Der eben erschienene 6te Jahrgang dieses Nekrologs enthält unter andern die Biographien Folgender: des Rectors Hennicke in Merseburg; des Ranzlers Niemeyer, Oberbürgermeisters Streiber, Professors Ersch, Bauconducteurs Bergner, Majors v. Bockslip in Halle; der Oberlandesgerichts-Räthe Fischer und Marquard, D. Lüdtke, Aufcult. Helfensrdor, Oberbürgermstr. Rasch, Lehrers Wagner und Lieut. Sad in Naumburg; des Kaufmanns Scheube und Ger. Dir. Schütz in Quersfurt; des Subrectors Schmidt, der Bürgermeister Giese und Ahrens in Wittenberg; der Prediger Kermes in Jörbig, Federer in Pratau, Uhlich in Wiedemar; des Obrist-Lieutenants v. Wangerheim auf Vennewitz; des Justizcomm. Schmohl in Prettin; des Stadtsynd. Benemann in Torgau, u. a. m.

(Zu haben in der Sonntagschen Buchhandlung in Merseburg.)

(1837) Verloren. Ein schwerer goldner geriefter Siegelring (worin sich inwendig vermuthlich die Worte: D. Apel 1827, befinden), mit einem edigen Rauchtopas, auf dem zwei über einander befindliche Palmen stehen, ist den 14. December, Abends, zwischen Schadendorf und Vennedorf verloren worden, und wird daher hierdurch sowohl Jedermann vor dessen Ankauf gewarnt, als auch dem ehelichen Finder, der solchen auf dem Rittergute Neßschau bei Raachstädt abgibt, eine der Sache angemessene Belohnung zugesichert.

# Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

161. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 23. December 1829.

(1906) Bekanntmachung. Der im öffentl. Anz. Nr. 100, S. 568, sub Nr. 1881 befindliche Steckbrief hinter den Sträfling Bierweg ist dadurch erledigt, daß derselbe am 12ten d. M. in Jüterbog aufgefunden und verhaftet worden ist.

Wittenberg, den 18. December 1829.

Königlich Preussische Commandantur.

## Sicherheitspolizei.

(1889) Steckbrief. Der unten signalisirte Handlungsdiener Kleinert aus Liebenwerda hat hier unter dem falschen Namen Schweiß einen Betrug verübt, sich auch besonders eines Diebstahls schuldig gemacht, und ist darauf heimlich entflohen.

Wir ersuchen daher alle Wohlöbl. Justiz- und Polizei- Behörden, auf denselben invigiliren, ihn im Betretungsfall verhaften und davon Nachricht an uns gelangen zu lassen.

Halle, den 14. December 1829.

## Der Magistrat.

### Signalement des 2c. Kleinert.

Geburtsort: Liebenwerda; — Alter: einige 20 Jahre; — Statur: mittel, und mehr hager als stark; — Haar: schwärzlich; — Gesicht: länglich; — Gesichtsfarbe: gesund; — besondere Kennzeichen: etwas schwächern in seinem Benehmen.

Kleidung. Einen schwarzbraunen Ueberrock, schwarze Weinkleider, einen runden Hut, und soll noch einen grauen Ueberrock bei sich haben.

(1895) Polizeiliche Bekanntmachung. Der verabschiedete Soldat und Handarbeiter Johann Friedrich Stage von hier, soll sich mit einer gewissen Sophie Dolsch in hiesiger Gegend umhertreiben, vorzüglich die Landbewohner beunruhigen und dabei verschiedene Diebereien verübt haben.

Wir ersuchen daher alle Wohlöbl. Justiz- und Polizei- Behörden, auf den Stage und die Dolsch, deren Signalement nachstehend folgt, genau zu invigiliren, und beide im Betretungsfall arretiren und an uns abliefern zu lassen.

Halle, den 10. December 1829.

## Der Magistrat.

### a) Signalement des Johann Friedrich Stage.

Derselbe ist 34 Jahre alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, von untersehter Statur, braunen Haaren, und soll bekleidet seyn mit einem blauen Tuchmantel mit großem Kragen, woran sich 2 kleine Löwenköpfe mit Kette befinden, gestreiften Hosen, einer Schirmmütze und Schuhen.



b) Signalement der Sophia Dolsch.

Dieselbe ist einige 20 Jahre alt, untersehter Statur, von gesundem Ansehen, und hat ein dickes Gesicht. Sie soll folgende Bekleidung haben: einen braunkattunen Mantel; einen verglichenen Spencer, und einen gelbstreifigen Rock mit Kante.

Beide sollen sich in der Regel für Landleute auszugeben pflegen und veraltete Atteste bei sich führen.

---

(1906) Polizeiliche Bekanntmachung. Der im 34. Stücke des öffentlichen Anzeigers do 1827 verfolgte Scharfrichterknecht, Carl Knack — alias Wagner — aus Salzwedel, ist ergriffen.

Quersfurt, am 18. December 1829.

Königl. Preuss. Inquisitoriat.

---

(1875) Aufgefundener Leichnam. Am 24. November d. J. ist in Pannigauener Flur, eine kleine Viertelstunde von der von hier nach Gräfenhainichen führenden Kunststraße, ein unbekannter männlicher Leichnam aufgefunden und Tags darauf beichtigt und beerdigt worden. Der Entseelte war 5 Fuß 1 bis 2 Zoll lang, hatte wahrscheinlich ein Alter von 50 bis 60 Jahren erreicht, der Kopf war sparsam mit hellbraunen, an den Spitzen weißlichen Haaren bewachsen, die Augen blau, die Nase klein und spitz, das Gesicht abgezehrt und die Backenknochen hervorstehend, der Körper überaus sparsam genährt und abgezehrt; Spuren gewaltsamer Verletzungen fanden sich am Leichnam nicht; dessen Bekleidung bestand aus einem groben blutuchnen Kittel, mit rothem Fries gefüttert und mit weißen Metallknöpfen, weißleinenen Hosen, blautuchner Jacke mit weißen und gelben Knöpfen, grauen gestreiften Zwirnstrümpfen, einnäthigen rindsledernen Stiefeln, weisrigem Hemde und altem schwarzseidenen Halstuche, weißbaumwöllerer blaugeränderter Zispelmütze und schwarzrundem Filzhute; alle diese Kleider waren sehr abgetragen und mehr oder weniger geflickt; über beide Schultern des Entseelten hing ein leinener Quersack, der ein rothbuntes Tuch und einen kleinern Sack enthielt; in den Taschen des Entseelten befand sich eine leere Brannntweinflasche, ¾ Quart haltend, ein Einschlagemesser mit weißbeinernem Hefte, eine schwarze Schnupstabacksdose und ein wollener Fausthandschuh.

Nach Vorschrift der Geseze werden Alle, die den Verstorbenen kennen oder Nachricht von demselben und der Art seines Todes mitzutheilen im Stande sind, hierdurch aufgefodert, entweder sofort uns darüber schriftliche Anzeige zu machen oder sich darüber

den 31. December 1829,

Vormittags, Elf Uhr,

zum Protocoll vernehmen zu lassen.

Kosten werden dadurch nicht verursacht.

Wittenberg, den 28. November 1829.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

---

(1872) Aufgehobene Subhastation. Der im Subhastationspatente vom 16. Mai d. J. auf

den Fünften Januar 1850

anberaumte letzte Picitationstermin der Biermannschen Grundstücke zu Hohenubast, wird hiermit wieder aufgehoben.

Alipouch, den 12. December 1829.

Das Gräflich zu Solmsche Patrimonialgericht daselbst.

F. Arnold, Just.

(1879) Holz-Versteigerung. Die im Unterforste Edlichau noch vorhandenen Brennholzer, bestehend aus eichenen Jaden-, Stod- und Reifigklastern, auch einigen buschenen Scheit-, Stod- und Reifigklastern, sollen Montag

den Vierten Januar 1850

zur Versteigerung gestellt werden und wollen Käufer sich hierzu gedachten Tages, Vormittags um 9 Uhr, im Wirthshause zu Edlichau einfinden. Diese Hölzer werden auf Verlangen vor dem Termine von dem Herrn Oberförster Bredemann zu Edlichau an Ort und Stelle vorgezeigt.

Edlichau, den 12. December 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(1901) Holz-Versteigerung. Es sollen am

Achten Januar 1850,

Vormittags Neun Uhr,

im Gasthause zu Schönborn folgende Brennholzer aus hiesiger Revierverwaltung im Wege der Licitation öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, und zwar:

1) aus dem Unterforste Schademitz: 18½ Klastern 3fußiges Eichen-Scheit-, 7 Klastern vergl. Ast-, 55½ Klastern ½elliges Erlen-Scheit-, 15½ vergl. Ast-, 204½ Klastern vergl. Kiefern-Scheit-, 28½ vergl. Ast- und 112 vergl. Stod-, 46 Klastern vergl. Fichten-Scheit-, 12 vergl. Ast- und 4½ vergleichen Stodholz;

2) aus dem Unterforste Forst: 8½ Klastern dreifußiges Eichen-Scheit-, 5½ vergl. Buchen-Scheit-, ½ vergl. Ast-, 7½ Klastern vergl. Erlen-Scheit-, 2 vergl. Ast-, 490 Klastern ½elliges Kiefern-Scheit- und 183½ Klastern vergl. Fichten-Scheitholz;

3) aus dem Unterforste Priesen: 2 Klastern ½elliges Eichen-Scheit-, 15½ Klastern Buschen-Scheit-, 5½ vergl. Ast- und 767 Klastern ½elliges Kiefern-Scheitholz, und werden Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen, daß die betreffenden Unterförster angewiesen sind, das genannte Holz auf etwaniges Verlangen vorzuzeigen.

Schönborn, den 14. December 1829.

Der Königliche Oberförster Wagner.

(1880) Holz-Versteigerung. In dem Forstdistricte: die Saulache bei Bittersfeld, sollen fernerweit eine Quantität Eichen, Eschen, Weißbuchen und Aspen stehend verkauft werden, und wollen Käufer sich hierzu Sonnabends

den Neunten Januar 1850,

Vormittags um 9 Uhr,

in dem genannten Forstdistricte einfinden.

Edlichau, den 15. December 1829.

Königlich Preussische Forst-Inspection.

(1905) Bekanntmachung. Höherer Anordnung gemäß soll wegen Veräußerung des zu dem Unterforste Bilzingsleben und der Oberförsterei Oberhelbrungen gehörigen Königl. Forstgrundstücks, das Gräfenholz genannt, und 175 Preuß. Morgen 2 Ruthen enthaltend, in Folge eines darauf eingegangenen Nachgebotes eine nochmalige Licitation statt haben. Der desfallsige Licitationstermin wird am

Fünften Januar 1850,

Morgens um 10 Uhr,

in dem Gasthose zu Sachsenburg abgehalten werden. Kauflustige werden demnach eingeladen, zur besagten Zeit daselbst sich einzufinden, mit dem Bemerken, daß der Meistbietende

zur Sicherheit seines Gebotes sofort die Summe von 700 Thlr. Preussisch Courant zu disponiren hat.

Wendelstein, den 18. December 1829.

Königl. Preuss. Forstinspektion.

(1904) Getreide: Verkauf. Bei unterzeichnetem Rentamte sollen

den Achten Januar 1830,

Vormittags Zehn Uhr,

|                           |                  |
|---------------------------|------------------|
| circa 40 Scheffel Weizen, | } Berliner Maas, |
| " 600 " Roggen,           |                  |
| " 550 " Gerste,           |                  |
| " 700 " Hafer,            |                  |
| " 20 " Erbsen,            |                  |

zweibietend verkauft werden. Der Zuschlag wird aber nur bei annehmblichen Geboten sofort erteilt.

Torgau, den 17. December 1829.

Königlich Preussisches Rent: Amt.

(1883) Gutsverkauf. Ein Landgut im Königreiche Sachsen, 2 Stunden von Leipzig, in dem unter Universitäts: Gerichtsbarkeit liegenden Dorfe Zweenfurth, im Brandversicherungs: Cataster mit Nr. 7. bezeichnet, Pferdnergut mit 2½ Hufe Feld, die Hufe mit 18 Ackern, der Acker mit 1½ Dr. Schf. Ausfaat, 6½ Acker Holz und 7 Acker Wiesen, kann mit oder ohne Inventarium zu Johannis 1830 übernommen werden; wozu zahlungsfähige Käufer eingeladen werden. Die Forderung ist 8000 Thlr. und die näheren Bedingungen sind bei dem Besitzer daselbst zu erfahren.

(1913) Neujahrswünsche. Von den so beliebten, hier noch wenig gefannten extrafeinen Goldbillets mit Perlmutter: Auflegung, so wie auch von allen übrigen Gattungen Neujahrswünschen und Visitenkarten habe ich ein reichliches Lager, welches ich hiermit bestens empfehle. Den Herren Buchbindern u., welche Neujahrswünsche in Commission nehmen wollen, gebe ich einen ansehnlichen Rabatt, und bitte um baldige Meldung dazu.

Merseburg, den 21. December 1829.

J. E. G. Schreiber.

(1891) Clavier: Verkauf. Ein Clavier von Contra-F bis dreigestrichen C steht zu verkaufen in der Gotthardtsstrasse Nr. 28. zu Merseburg.

(1911) Anerbieten. Inhabern von Preuss. Staatsschuldscheinen offerire ich von heute an, diejenigen zum 2. Januar 1830 gefälligen oder schon abgelautenen Zins: Coupons gegen einen guten Pfennig pro Thaler Provision, baar auszuzahlen.

Merseburg, den 21. December 1829.

Johann Ludwig Meißner.

(1907) Deconomielehrlings: Gesuch. Auf dem Rittergute Tragarth bei Merseburg wird ein Deconomielehrling gesucht.

# N a m e n .   u n d   S a c h .   R e g i s t e r

zum Amtsblatt der Königl. Regierung zu Merseburg für das Jahr 1829.

| A.  | Seite    | A.  | Seite           |
|---|----------|---|-----------------|
| Abänderungen, f. Erhebungs-Rolle.   |          | Anruf, zur Unterstützung wegen der in<br>Schlesien durch Ueberschwemmung Ver-<br>unglückten . . . . .                     | 279             |
| Abdecker, f. Verfahren.   |          | — zur Unterstützung für die durch Eis-<br>gang und Wasserstoth beschädigten Pro-<br>vinzen Ost- und Westpreußen . . . . . | 170             |
| Abfassung, f. Competenz.  |          | — die hierauf eingekommenen Beiträge . . . . .  | 362<br>369, 417 |
| Abkürzung gerichtlicher Bekanntma-<br>chungen bei Einrückungen in die öffent-<br>lichen Blätter . . . . .                                   | 181      | Auseinandersehungs-Recesse,<br>f. Concurrenz.   |                 |
| Agende, f. Kirchen-Agende.  |          | Ausgebot, f. Domainen-Pertinenzien.   |                 |
| Altäre, f. Verzierung.  |          | Ausländische Lotterie-Loose, f.<br>Lotterie-Loose.  |                 |
| Alt-Quersurthor ständischer<br>Kreis- und Steuer-Verband,<br>die Auflösung desselben . . . . .  | 220      | Austausch, f. Uebereinkunft.  |                 |
| Amtsblatts-Abonnementsgelder,<br>die Redaction erinnert an die Einsen-<br>dung der rückständigen . . . . .                                  | 268, 388 | B.  |                 |
| Anerkenntniß, Aufruf eines verloren<br>gegangenem über 147 Thlr. 7 Gr. Con-<br>rant . . . . .   | 240      | Bachmann, ist Regierungs-Conducteur   | 432             |
| Anstellungs-Gesuche, Stempel-<br>pflichtigkeit derselben . . . . .  | 98       | Bar, Pastor, ist gestorben . . . . .  | 315             |
| Arme, f. Innungskosten.   |          | Baldamus, ist Regierungs-Bau-Con-<br>ducteur . . . . .  | 415             |
| Armen-Mandat, die Ungültigkeit des<br>Sächsischen . . . . .   | 50       | Banko-Obligationen, Aufhebung<br>des Unterschiedes des alten und neuen<br>Verkehrs . . . . .                              | 43, 66, 113     |
| Arrestschlag, auf das Vermögen aus-<br>getretener Cantonisten . . . . .   | 105      | Bau-Conducteurs, die Einreichung<br>ihrer Arbeits-Nachweisungen wird wie-<br>derholt in Erinnerung gebracht . . . . .     | 434             |
| Arznei-Berpfllegung, eine neue, bei<br>der Königl. Armee . . . . .  | 263      | Bau-Entreprise-Verträge, f.<br>Stempel.   |                 |
| Arzt, f. Gräfenhäutchen.  |          | Baufällige Gebäude, die Subha-<br>station derselben von Seiten der Poli-<br>zeibehörden . . . . .                         | 283             |
| Aufforderung an diejenigen, welche<br>noch Forderungen für Leistungen ic. aus<br>der Kriegsperiode, an die Niederlausitz<br>haben . . . . . | 325      | Baugelder, f. Verfahren.  |                 |
| Auflagen, f. Schrift.   |          | Bau-Materialien, f. Stempel.  |                 |
| Auflösung, f. Alt-Quersurthor ic.<br>Kreis-Verband.   |          | Bauten, f. Verfahren.   |                 |
| Aufnahme, f. Bedingungen.<br>— die, arbeitsfähiger Inländer in den<br>Communen . . . . .  | 406      | Bedingungen, der Aufnahme in<br>das Schullehrer-Seminar zu Weissen-<br>fels . . . . .                                     | 106, 208        |

| B.   | Seite         | B.  | Seite    |
|--|---------------|---|----------|
| Beitragspflichtigkeit der Patrone und Gerichtsherrschaften zu den kirchlichen und Schulbauten . . . . .  | 245, 267      | Bevölkerungs-Uebersicht des Regierungsbezirks Merseburg für das Jahr 1829 . . . . .   | 101      |
| Beiträge, die für die durch Ueberschwemmung in Ost- und West-Preussens Vermunglückten eingegangenen, werden zur öffentlichen Kenntniß gebracht . . . . .                                       | 362, 369, 417 | Beyer, ist Ober-Landes-Gerichts-Referendarius . . . . .   | 243      |
| Beleihung, s. Freihäuser.  |               | Biedermann, ist Pfarrer zu Rütten . . . . .   | 187      |
| Belobung der Commun Wiehe, wegen Erbauung eines neuen Schulhauses — der Mannsfeldschen Berggewerkschaft zu Eisleben wegen eines zum dortigen Schulbaugemachten Geschenks von 900 Thlr. . . . . | 52            | Bilz, Gerichts-Amts-Actuar, ist nach Schildau versetzt . . . . .  | 380      |
| — mehrerer Dominien und Gemeinden im Schweiniger Kreise, und des Herrn Amtsraths Krug zu Eldben, wegen Straßen-Beplantation und Obstbaunzucht . . . . .  | 333           | Blecker, Criminal-Actuar, ist nach Liebenwerda versetzt . . . . .   | 188      |
| — des Tischlerlehrlings Schüller, wegen Rettung des ic. Schade aus dem Alieebach . . . . .   | 346           | Bleesern, s. Verpachtung.   |          |
| Benne mann, Pastor, ist gestorben . . . . .  | 275           | Böttger, ist 2. Registrator beim Ober-Bergamte zu Halle . . . . .   | 119      |
| Berger, M., Superintend. ist gestorben . . . . .   | 119           | Brennzeit, die in den Ralsch-Brennereien . . . . .  | 426      |
| Berggewerkschaft, s. Belobung.   |               | Brücke, die Sperrung der bei Sachsenburg wegen einer daran vorzunehmenden Reparatur . . . . .   | 333      |
| Berling, ist Ober-Landes-Gerichts-Referendarius . . . . .  | 32            | Brückgeld, das bisher zu Vottendorf, Rosleben und Wendelstein entrichtete, wird nicht mehr gegeben . . . . .  | 271      |
| Bertram, ist Justiz-Commissarius . . . . .   | 32            | Brückgeld-Erhebung zu Freiburg . . . . .  | 200      |
| — ist Ober-Landes-Gerichts-Ausscultator . . . . .  | 380           | <b>C.</b>   |          |
| Beschälstationen, s. Landbeschälstationen.   |               | Cäsar, ist Ober-Landes-Gerichts-Referendar . . . . .  | 432      |
| Besser, ist Ober-Landes-Gerichts-Ausscultator . . . . .  | 32            | Candidaten, s. Prüfung.   |          |
| Bethge, Ober-Landes-Gerichts-Referendar ist zum Ober-Landes-Gericht nach Raumburg versetzt . . . . .   | 120           | Cantonisten, s. Arrestschlag.   |          |
| Betriebs-Nachweisungen, die, für Branntweinbrenner . . . . .   | 446           | v. Carlowich, ist Rent-Beamter in Wittenberg . . . . .  | 38       |
| Bettler, s. Bagabonden.  |               | — ist Amts-Rath . . . . .   | 119      |
| v. Beurmann, ist Ober-Landes-Gerichts-Präsident . . . . .  | 432           | Central-Steuer-Obligationen, Aufgebot entwendeter und verloren gegangener, 25, 45, 46, 47, 48, 97, 110, 111, 113, 115, 116, 143, 164, 165, 167, 184, 185, 202, 213, 214, 234, 248, 257, 289, 322. |          |
|  |               | — die bei der 22sten und 23sten Verloosung gezogenen Nummern . . . . .  | 177, 354 |
|  |               | Chausseegeld-Erhebung, auf der Straße von Merseburg bis Querfurth . . . . .   | 9        |
|  |               | — auf der Dresdner Kunststraße . . . . .  | 193      |



| C.   | Seite    |
|--|----------|
| Chausseegeleld-Erhebung, auf der Straße von Raumburg über Freiburg . . . . .   | 200      |
| — auf der Straße von Wittenberg nach Potsdam . . . . .   | 347      |
| — auf der Leipzig-Frankfurter u. Straße . . . . .  | 385, 386 |
| — auf der ersten Leipziger Chaussee . . . . .  | 438      |
| Chob, Gerichtsamtmanu, ist pensionirt  | 380      |
| Choralbuch, f. Raue.   |          |
| Choralvorspiele, die des Musikdirector Schneider . . . . .   | 318      |
| Classification, f. Heil-Personal.  |          |
| Collecte, zum Retablissement der abgebrannten Kirche und Pfarrgebäude zu Mühlbock . . . . .  | 14       |
| — zum Wiederaufbau der Kirchen-Gebäude zu Hohenfriedeberg . . . . .  | 222      |
| — zum Wiederaufbau der Kirche zu Hersbar . . . . .   | 229      |
| — zum Aufbau der Kirche zu Frauenwald  | 266      |
| — den Wegfall der bisher für das Laubnummen-Institut zu Erfurt bewilligt gewesen . . . . .   | 307      |
| — zum Wiederaufbau des Schulhauses in Silberberg . . . . .   | 409      |
| Competenz der Land-Gerichte zu Erfurt, Halle u. in fiscalischen und Criminal-Untersuchungen gegen nicht Erwirrte, das Erkenntniß in erster Instanz abzufassen. . . . . | 42       |
| Concurrenz der Regierungen und Provinzial-Schul-Collegien bei Auseinandersetzungen . . . . .   | 227      |
| Conduiten-Listen, die Einreichung derselben von den Predigern . . . . .  | 359      |
| Confirmation, f. Katechumenen.   |          |
| Controle, die der Retourbriefe auf den Königl. Postämtern . . . . .  | 7        |
| — die der portofreien Rubriken . . . . .   | 121      |
| Corrections-, Landarmen- und Kranken-Anstalt, General-Ueber-   |          |

| C.  | Seite     |
|---|-----------|
| sicht von der Verwaltung derselben pro 1828 . . . . . | 293 — 304 |
| Coupons, f. Zins-Coupons.                             |           |
| Curtius, Prediger, ist gestorben . . . . .            | 324       |

| D.   | Seite    |
|--|----------|
| Danzig, f. Verification.   |          |
| Debit, f. Schriften.   |          |
| Deinhardt, ist 4. Lehrer und Subconrector am Gymnasio zu Wittenberg . . . . .  | 208      |
| Denuncianten-Antheil, der in Schlessen-Polizei-Contraventions-Sachen . . . . . | 179      |
| Deposita, herrenlose . . . . .   | 333      |
| Deposital-Einrichtung, die deshalb zu erstattenden Anzeigen . . . . .          | 27       |
| Depositorium, f. Kreis-Patrimonial-Gericht.                                    |          |
| Deserteure, Ergreifung derselben . . . . .                                     | 69       |
| Deyls, ist Ober-Landes-Gerichts-Auscultator . . . . .                          | 32       |
| Diebstahl, f. Kostbarkeiten.   |          |
| Dienstreisen, f. Reisekosten.  |          |
| Dietrich, ist Pfarrer zu Lieberstadt . . . . .                                 | 68       |
| Dispensationen in kirchlichen Angelegenheiten . . . . .                        | 141      |
| Ditmar, ist Ober-Landes-Gerichts-Auscultator . . . . .                         | 243      |
| Documente, f. Seyffarth.   |          |
| Dölle, Ober-Landes-Gerichts-Referendar, dessen Entlassung . . . . .            | 380      |
| Dolsciuz, ist Wegebaumeister . . . . .   | 433, 438 |
| Domainen-Pertinenzen, Ausgebot größerer . . . . .                              | 70       |
| Domainen-Pfandbriefe, f. Zins-Coupons.   |          |
| Domainen-Veräußerung, f. Veräußerung.  |          |
| Domainen-Verpachtung, f. Verpachtung.  |          |
| Domaniel-Renten, die Ablösung derselben . . . . .                              | 434      |

**D.**

|  |                            |
|--|----------------------------|
| Dominik, ist Kreissthierarzt . . .                           | Seite 239                  |
| Druckfehler, Berichtigung der im<br>Amtsblatte vorgekommenen | 264, 343, 404,<br>438, 442 |
| Düngesalz, s. Frankenhäuser Dünge-<br>salz.                  |                            |

**E.**

|  |     |
|--|-----|
| Ebmeyer, ist Justiz-Commissarius . .   | 120 |
| Echtermeier, ist Amts-rath . . .   | 119 |
| Eckardt, ist wirklicher Oberbergamts-<br>Assessor . . . . .  | 118 |
| Effecten, die der Transportaten . .  | 34  |
| Eichungsgebühren, vom Quart . .  | 49  |
| Eilert, ist Kreis-Thierarzt . . .  | 448 |
| Eingangsstraßen, zu den Haupt- und<br>Neben-Zollämtern (außerordentliche<br>Beilage zu Nr. 49, nach Seite 444,<br>von Seite 1 — 75.) |     |
| Einladung, s. Aufruf.  |     |
| Einwirkung, s. Gemüthsfranke.  |     |
| Einzeln-Verkauf der Waaren an-<br>sässiger jüdischer Einwohner . . .   | 141 |
| Eisgang, s. Aufruf.  |     |
| Ephorie, Auflösung der zu Gräfenhai-<br>nichen . . . . .   | 70  |
| Erhebungs-Rolle, Abänderungen in<br>den Bestimmungen der vom 30. Octo-<br>ber 1827 . . . . .   | 404 |
| Erkenntnisse, s. Competenz.  |     |
| Esbach, Ober-Landes-Gerichts-Refere-<br>rendar, dessen Entlassung . . . .  | 432 |
| Executions-Vollstreckung gegen<br>Militair-Personen auf Gehalts- und<br>Pensions-Abzüge von Seiten der Ci-<br>vil-Gerichte . . . . . | 124 |

**F.**

|  |     |
|--|-----|
| Fahr, ist Gerichtsamts-Actuarins . .                         | 188 |
| Festtage, die Feier und Zahl der katho-<br>lischen . . . . . | 209 |
| Festungsbau, s. Maurergesellen.                              |     |

**F.**

|   |           |
|---|-----------|
| Fettke, ist Criminal-Vote . . . . .   | Seite 315 |
| Feuergeräths-schäden, die Liquidir-<br>ung derselben . . . . .  | 254       |
| Feuer-Polizei-Einrichtung, die<br>dabei vorgekommenen Personal-Verän-<br>derungen . . . 8, 27, 105, 192, 287, 319 |           |
| Feuer-Societäts-Ausschreiben,<br>pro Termin Ostern 1829 . . . . .   | 255       |
| — pro Termin Michael 1829 . . . .   | 446       |
| Feuer-Societäts-Cataster-Nach-<br>träge, die Einreichung derselben . .  | 141       |
| Fiscalische Strafen, s. Verfahren.  |           |
| Fohlen, das Brennen derselben auf den<br>Beschal-Stationen . . . . .  | 285, 369  |
| Frankenhäuser Düngesalz, Be-<br>dingungen bei Einführung desselben .  | 376       |
| Freihäuser, die Beleihung mit den-<br>selben . . . . .  | 160       |
| Freiwillige, die gehörig zeitige An-<br>meldung derselben zum einjährigen Mi-<br>litairdienst . . . . .           | 408       |
| Fritsch, ist Regierungs-Bauconducteur   | 292       |

**G.**

|   |     |
|---|-----|
| Gebäude, s. baufällige Gebäude.   |     |
| Gebühren, in allen die Grundsteuer be-<br>treffenden Angelegenheiten werden nicht<br>ferner bezahlt . . . . . | 239 |
| — s. Stempel.   |     |
| Gehalts- und Pensions-Abzüge,<br>s. Executions-Vollstreckung.   |     |
| Geißler, Landgerichts-Director, des-<br>sen Tod . . . . .   | 56  |
| — ist Ober-Landes-Gerichts-Referen-<br>darius . . . . .   | 432 |
| Geistliche Bauten, s. Verfahren.  |     |
| Gelhaar, Pastor, ist gestorben . . .  | 315 |
| Gemüthsfranke, die Einwirkung der<br>Gerichte bei deren Aufnahme in An-<br>stalten . . . . .                  | 383 |
| General-Superintendenten, die<br>angeordnete Anstellung derselben . .   | 26  |

**G.**

Seite

|   |     |
|---|-----|
| General-Superintendent, f. D. Westermier.   |     |
| General-Uebersicht, f. Bevölkerungs-Uebersicht.   |     |
| Geometrische Praxis, Ausübung derselben von untüchtigen Subjecten . . .   | 169 |
| Gerichtliche Bekanntmachungen, f. Abführung.  |     |
| Gerichtbarkeit, über einige in Schweizer Feldmark belegene Grundstücke . . . . .                                | 186 |
| — über einige Güter in dem Dorfe Welsau . . . . .   | 106 |
| — über die Stößener Flur . . . . .  | 234 |
| — über das Rittergut Reumühle . . . . .   | 385 |
| — über das Städtchen Schöden . . . . .  | 412 |
| Gerichtsdirector, f. Titel.   |     |
| v. Gerlach, ist Land-Gerichts-Director . . . . .  | 243 |
| Gesetzsammlung, allgemeine, Inhalt des  |     |
| 1. Stück vom Jahre 1829 . . . . .   | 17  |
| 2. „ . . . . .  | 49  |
| 3. „ . . . . .  | 69  |
| 4. „ . . . . .  | 133 |
| 5. „ . . . . .  | 197 |
| 6. „ . . . . .  | 245 |
| 7. „ . . . . .  | 217 |
| 8. „ . . . . .  | 253 |
| 9. „ . . . . .  | 277 |
| 10. „ . . . . .   | 285 |
| 11. „ . . . . .   | 305 |
| 12. „ . . . . .   | 317 |
| 13. „ . . . . .   | 337 |
| 14. „ . . . . .   | 345 |
| 15. „ . . . . .   | 353 |
| 16. „ . . . . .   | 381 |
| 17. „ . . . . .   | 417 |
| Gewerbe-Ausstellung, f. Kunst- und Gewerbe-Ausstellung.   |     |
| Gewerbe-Institut, der am 1. October d. J. beginnende neue Lehrgang bei dem Gewerbe-Institut zu Berlin . . . . . | 229 |

**G.**

Seite

|  |          |
|--|----------|
| Gewerbeschule, den zu Ostern 1829 beginnenden neuen Cursus betr. . . .       | 133      |
| Gewerbesteuer-Confiscate, f. Strafgeelder.                                   |          |
| Gewerbesteuer-Reclamationen, f. Klassen- und Gewerbesteuer-Reclamationen.    |          |
| Gilling, ist Justiz-Commissarius . . .                                       | 39       |
| Göring, ist Criminal-Actuaris . . .  | 275      |
| Göschel, Hofrath, hat den rothen Adlerorden dritter Klasse erhalten . . .    | 432      |
| v. Gontard, verwaltet das Rentamt Eilenburg interimistisch . . . . .         | 66       |
| Gräfenhainichen, f. Ephorie.   |          |
| — den Aufenthalt eines Arztes daselbst .                                     | 339      |
| v. Grassen, ist Berg-Secretair . . .   | 119      |
| Grenzbezirk, f. Eingangsstraßen.   |          |
| Grenzsperrre, f. Kinderpest.   |          |
| — zwischen Preußen, Sachsen und Böhmen ist aufgehoben . . . . .              | 191, 356 |
| Greve, ist Amtsrath . . . . .  | 119      |
| Griesenbeck, ist Ober-Landes-Gerichts-Auscultator . . . . .                  | 32       |
| — Ober-Landes-Gerichts-Auscultator, ist nach Hamm versetzt . . . . .         | 120      |
| Große, ist Pfarrer zu Greißlau . . .   | 292      |
| — Pfarrer zu Untergreißlau ist Director des Waisenhauses zu Langendorf . . . | 351      |
| Gruner, ist Pfarrer zu Niederbeuna .   | 292      |
| Günther, ist Justiz-Commissarius . .   | 364      |

**H.**

|  |  |
|--|--|
| Haasesche Stiftung, siehe Uebereinkunft.   |  |
| Handels-Vertrag, der mit den Königreichen Baiern und Württemberg abgeschlossene, (außerordentliche Beilage zum 50sten Stück, nach Seite 448, S. 1 — 16.) |  |
| Handwerksbursche, die im Jahre 1818 erlassene Bestimmung, wegen Zurückweisung der mit der Krüge behafteten   |  |

| H.  | Seite   | H.   | Seite     |
|---|---------|--|-----------|
| ten fremden Handwerksburschen wird näher declarirt . . . . .  | 17      | Hülfe, s. Anruf.   |           |
| Handwerksgefelln, die Zurückweisung der mit Hautkrankheiten behafteten an der Sächsischen Grenze . . . . .                  | 425     | Hundesteuer, die Einführung derselben  | 225       |
| Hardeberg, Graf v., Ober-Landes-Gerichts-Auscultator, ist zum Ober-Landes-Gericht nach Raumburg versetzt                    | 120     | Hypotheken-Atteste, s. Beispiele.  |           |
| Haubold, ist Gerichtsamtmanu . . . . .  | 195     | Hypotheken-Deputation, Aufhebung derselben . . . . .   | 9         |
| Haupt, ist Regierungs- und Raurath.   | 191     | Hypotheken-Regulirung, bei waltenden Grundstücken . . . . .  | 199       |
| Haupt-Finanz-Etat, für das Jahr 1829 . . . . .  | 81 — 95 | Hypotheken-Tabellen, die Vollenbung derselben für mehrere Güter, 10, 11, 12, 16, 21, 22, 23, 28, 32, 36, 38, 55, 56, 80, 117, 118, 138, 139, 168, 185, 186, 207, 214, 215, 216, 223, 241, 251, 252, 262, 267, 268, 271, 272, 273, 274, 284, 287, 288, 291, 296, 313, 314, 324, 336, 341, 342, 348, 349, 350, 351, 370, 371, 378, 379, 394, 414, 415, 420, 421, 422, 423, 430, 431, 436, 441, 442 |           |
| Hauptgüter, s. Pertinenzstücke.   |         |  |           |
| Heil-Perfonal, die neue Classification desselben . . . . .  | 373     | I.   |           |
| Henke, ist Bau-Inspector . . . . .  | 239     | Jacobi, ist Pfarrer zu Landeberg . . . . .   | 292       |
| Herold, D., ist Oberlehrer an der Klosterschule zu Kopsleben . . . . .  | 388     | Jäger, die zur Kriegs-Reserve beurlaubten sollen sich unverzüglich bei den Landwehr-Beehörden ihres Aufenthaltsorts melden . . . . .   | 149 — 159 |
| Herrfurth, ist Ober-Landes-Gerichts-Auscultator . . . . .   | 275     | Impfung, s. Schutzblattern-Impfung.  |           |
| Herrmann, Pfarrer, ist gestorben.   |         | Infanterie-Recruten, die Ablieferung derselben . . . . .   | 210       |
| Heuschrecken, die wegen Vertilgung derselben erlassenen Bekanntmachungen werden wiederholt in Erinnerung gebracht . . . . . | 172     | Inländer, s. Aufnahme.   |           |
| Heydenreich II, ist Ober-Landes-Gerichts-Referendar . . . . .   | 120     | Innungskosten, der Waisen und Armen . . . . .  | 359       |
| Heyne, ist Diaconus zu Artern . . . . .   | 343     | Jüdische ansässige Einwohner, s. Einzelu-Verkauf.  |           |
| Hiersche, ist Pfarrer zu Ristritz . . . . .   | 68      | Junge, Pfarrer, ist gestorben . . . . .  | 38        |
| Hildebrand, ist Oberamtmanu . . . . .   | 119     | Junghanns, ist Ober-Landes-Gerichts-Auscultator . . . . .  | 462       |
| Hörte, ist Criminal-Bote . . . . .  | 343     |  |           |
| v. Holleufer, ist Regier. Referendar  | 38      | K.   |           |
| Holzschleppen, das Schleppen des Holzes auf unaussirten Landstraßen wird verboten . . . . .                                 | 307     | Kaina, s. Neben-Zoll-Amt.  |           |
| Horn, Pfarrer, ist gestorben . . . . .  | 12      | Kalb, ist Pfarrer zu Wiedemar . . . . .  | 291       |
| Hoyers Stiftungs-fonds, s. Vorladung.   |         | Kammer-Credit-Kassenscheine, Aufgebot verloren gegangener, 143, 145, 194, 204, 206, 235, 236, 248, 259, 261, 322, 334,   |           |
| Hübener, Justiz-Commissair, ist von seinem Amte als solcher suspendirt . . . . .  | 43      |  |           |
| Hübner, ist Ober-Landes-Gerichts-Auscultator . . . . .  | 275     |  |           |



**K.**

Seite

|   |          |
|---|----------|
| Kammer = Credit = Cassenscheine,<br>die bei der 15ten und 16ten Verloo-<br>nung gezogenen Nummern : . . .                           | 189, 353 |
| v. K a m p f, ist Ober = Landes = Gerichts-<br>Auscultator . . . . .  | 39       |
| Kannegießer, ist Deconomie = Com-<br>missions = Gehülfe . . . . .   | 387      |
| Kartoffeln, Verfahren, gefrorene wie-<br>der genießbar zu machen . . . . .  | 218      |
| — Fortpflanzung derselben . . . . .   | 230      |
| Katechumenen, deren Zulassung zur<br>Confirmation . . . . .   | 408      |
| K a u p i s c h, ist Amtsrath . . . . .   | 119      |
| K a w e r a u, ist Regierungs = Bau = Con-<br>ducteur . . . . .   | 442      |
| K e g e l, ist Bau = Conducteur . . . . .   | 351      |
| v. K e r s e n b r o c k, ist Landrath d. Mans-<br>felder See = Kreises . . . . .   | 105      |
| K e s s e l, Pastor, ist gestorben . . . . .  | 252      |
| K i l g e r, ist Ober = Landes = Gerichts = Re-<br>ferendaris . . . . .   | 432      |
| Kirchen = Agende, die Anschaffung der-<br>selben aus den Kirchen = Aerarien wird<br>gestattet . . . . .                             | 435      |
| Kirchen = Kassen, f. Silber = und Kupfer-<br>Scheidemünzen.   |          |
| Kirchen = und Schul = Bauten, f.<br>Beitragspflichtigkeit.  |          |
| Klassen = und Gewerbesteuer = Re-<br>clamationen, sind bis zum 1. Mai<br>in jedem Jahre bei den Behörden anzu-<br>bringen . . . . . | 359      |
| K l e m p t, ist Bote und Executor . . . . .  | 243      |
| K u a u f f, ist Ober = Landes = Gerichts = Af-<br>fessor . . . . .   | 243      |
| K n a u t h, ist Regierungs = Conducteur . . . . .  | 380      |
| K ö n i g, vermalte die vacante Bau = In-<br>spectors = Stelle in Merseburg . . . . .   | 191      |
| — ist Wegebanmeister . . . . .  | 239      |
| K o l b e n a c h, ist Justiz = Commissarius . . . . .  | 364      |
| K o s t b a r k e i t e n, die der Prinzessin von<br>Dranien, Königl. Hoheit, entwendeten   | 438      |

**K.**

Seite

|   |     |
|---|-----|
| K o s t e n, die der Gerichte bei gutsherrlich-<br>bäuerlichen Regulirungen . . . . .                       | 179 |
| K r ä p p e, f. Handwerksbursche.   |     |
| K r a m e r, ist Ober = Landes = Gerichts-<br>Auscultator . . . . .   | 39  |
| K r a u s e, ist Landgerichts = Botenmeister  | 275 |
| K r e i s = Deputirte, die für die 18<br>Kreise des Merseburger Regierungs-<br>Bezirks gewähltten . . . . . | 122 |
| K r e i s = Landrath, deren Stellvertre-<br>tung während ihrer Abwesenheit . . . . .                        | 179 |
| K r e i s = Patrimonial = Gericht, Er-<br>richtung eines dergleichen in der Stadt<br>Wittenberg . . . . .   | 106 |
| — das Depositorium desselben . . . . .  | 132 |
| K r e i s t a g, f. Stimmrecht.   |     |
| K r e i s t a g s = Deputirte, Controle bei<br>den Wahlen derselben . . . . .                               | 217 |
| K r i e g s = Reserve, f. Jäger.  |     |
| K r i e g s = S c h u l d e n = W e s e n, f. Auf-<br>forderung.  |     |
| K r u g, Amtsrath, f. Belobung.   |     |
| K r u l l, ist Justiz = Commissarius . . . . .  | 148 |
| K ü h l i n g, ist Gerichtsamtbote . . . . .  | 275 |
| K ü h n, M., ist Pfarrer in Limehna . . . . .   | 187 |
| K ü h n, Pfarrer, ist gestorben . . . . .   | 292 |
| K ü h n e, ist Gerichtsamtbote . . . . .  | 39  |
| K u n d s c h a f t e n, f. Wanderbücher.   |     |
| K u n s t = und Gewerbe = Ausstellung<br>in Halle . . . . .   | 192 |
| K u p f e r = S c h e i d e m ü n z e n, f. Silber-<br>und Kupfer = Scheidemünzen.                          |     |
| K u r k o s t e n, für unpromovirte Wund-<br>ärzte 1ter Klasse . . . . .                                    | 263 |

**L.**

|  |    |
|--|----|
| Landbeschäl = Stationen, deren Be-<br>setzung mit Landbeschälern im Jahre<br>1829 . . . . .                | 20 |
| Landkarten und Pläne, die von<br>den Königl. Staaten und einzelnen<br>Städten, sollen vor ihrem Erscheinen |    |



| P.  | Seite         | P.   | Seite   |
|---|---------------|--|---------|
| dem statistischen Bureau zur Censur vor-<br>gelegt werden . . . . .   | 306           | Pöser, ist Ober-Landes-Gerichts-An-<br>scultator . . . . .   | 380     |
| Landes-pferdezucht, s. Pferde-zucht.  |               | Pöw, ist Regierungs-rath . . . . .   | 118     |
| Landrätthe, s. Kreis-Landrätthe.  |               | Pohnfuhr-Controllenr, s. Post-<br>landreiter.  |         |
| Landtag, die Eröffnung des dritten der<br>Provinz Sachsen . . . . .   | 345           | Potterie-Losse, Verfahren bei Zu-<br>rücksendung ausländischer 44, 54, 67, 109,<br>129, 136  |         |
| Landtags-Angelegenheiten, s.<br>Portofreiheit.  |               | Pöge, ist Ober-Landes-Gerichts-An-<br>scultator . . . . .  | 243     |
| Landtags-Commissarius, der für<br>den dritten Landtag . . . . .   | 373           | Pögen, s. Rentamt.   |         |
| Landwehr-Brigade-Commando,<br>die Verlegung des der achten Brigade<br>von hier nach Erfurt . . . . .  | 172           | Pöther, ist Ober-Landes-Gerichts-Re-<br>ferendar . . . . .   | 243     |
| Landwehr-Offiziers-Uniform,<br>das Tragen derselben während der<br>Dauer gerichtlicher Untersuchung vom<br>Dienst suspendirter Landwehr-Offiziere | 356           | <b>M.</b>  |         |
| Langendorf, s. Neben-Zoll-Amt.  |               |  |         |
| Langheinrich, Pfarrer, ist gestorben  | 352           | *Magdeburgsche Landes-Obli-<br>gation, s. Auerkennniß.   |         |
| Landemial-Gefälle, die Controlli-<br>rung derselben . . . . .   | 310, 347, 358 | Maisch-Brennereien, s. Brennzeit.  |         |
| Laun, ist Pfarrer zu Beckwiz . . . . .  | 187           | Manitus, Pastor, ist gestorben . . . . .   | 119     |
| Lehnert, ist Oberamtmann . . . . .  | 119           | Mannsfeldsche Berggewerkschaft, s.<br>Belobung.  |         |
| Lehn-gebühren-Taxe, Abänderung<br>derselben . . . . .   | 37            | Marktpreis-Tabelle, vom Monat<br>December 1828, Seite 24; Januar<br>1829, 40; Februar, 96; März, 140;<br>April, 196; Mai, 244; Juni, 276;<br>Juli, 316; August, 344; Septem-<br>ber, 372; October, 416; November . . . . . | 444     |
| Lehn-versäumnisse, eine deshalb<br>erlassene Allerhöchste Cabinets-Ordnung<br>wird bekannt gemacht . . . . .                                      | 35            | Marsch-Verpflegungs- und Vor-<br>spann-Vergütungs-Gelder, die<br>Bezahlung derselben . . . . .   | 290     |
| Leist, ist Pfarrer zu Gimritz . . . . .   | 187           | Martini-Durchschnitts-Markt-<br>preise des Getreides pro 1828 . . . . .  | 443     |
| Leonhardt, ist Ober-Landes-Gerichts-<br>Referendar . . . . .  | 120           | Maulsch, ist Pfarrer zu Zülldorf . . . . .   | 342     |
| Leonhardt, Ober-Landes-Gerichts-<br>Referendar, hat die Verwaltung von<br>Patrimonialgerichten übernommen . . . . .                               | 195           | Maurer-Gesellen, die bei dem Fe-<br>stungsbau in Posen arbeiten wollen . . . . .   | 27      |
| Leser, ist Ober-Landes-Gerichts-An-<br>scultator . . . . .  | 32            | Medicinal-Personen, deren Ver-<br>hältnisse betreffend . . . . .   | 281     |
| Lichtenburg, s. Strafanstalt.   |               | Medicinisch-chirurgische Lehr-<br>anstalt, Vorlesungen bei der zu Mag-<br>deburg für das Sommer-Semester 1829<br>und Winter-Semester 1832 . . . . .  | 99, 360 |
| von Löben, Regierungs-Referendar, ist<br>von der Potsdamer zur hiesigen Regie-<br>rung versetzt . . . . .   | 380           | Meißner, Pfarrer, ist gestorben . . . . .  | 36      |
| Pösch, ist Ober-Landes-Gerichts-Auscul-<br>tator . . . . .  | 195           |  |         |

**M.**

|   |     |
|---|-----|
| Meißner, ist Landgerichts-Calculator  | 195 |
| — ist Landgerichtsrath  | 315 |
| Merseburgische Obligationen,<br>f. Stift-Merseburgische Obligationen.   |     |
| Messe, der Anfang der diesjährigen Petri-Paul-Messe zu Raumburg und der Wegfall der Waarenbegleitung über Lützen                  | 199 |
| — desgl. der Winter-Messe zu Raumburg   | 413 |
| — die zu Offenbach  | 125 |
| Meyer, D., ist Pfarrer zu Beyer   | 68  |
| Meyner, ist Pfarrer zu Dobien   | 487 |
| Michaels, ist Ober-Landes-Gerichts-Auscultator  | 315 |
| Michels, Pastor, ist gestorben  | 275 |
| Militairdienst, f. Freiwillige.   |     |
| Militair-Personen, f. Executions-Vollstreckung.   |     |
| Militair-Pharmacopda, f. Arznei-Verpflegung.  |     |
| Militair-Verpflegung, die in der Provinz Sachsen betreffend   | 393 |
| Minderjährige, f. Trauung.  |     |
| Möbiussche Stiftung, f. Uebereinkunft.  |     |
| Moldenhauer, Deconomie-Commissionsgehilfe, wohnt in Salzwehel   | 388 |
| Mollart, ist Kammer-Gerichts-Assessor   | 243 |
| Moritz, Ober-Landes-Gerichts-Referendar, ist zur Ausrichtung von Aufträgen in Gemeinheits-Theilungen u. nach Eisenburg abgeordnet | 39  |
| v. Mox II., ist Ober-Landes-Gerichts-Referendar   | 243 |
| Müller, ist Bote und Executor   | 243 |
| — ist Gerichtsamts-Actuar   | 243 |
| — ist Pfarrer zu Oberhelbrungen   | 343 |
| Mulert, ist Pfarrer zu Wettburg   | 487 |

**N.**

|   |    |
|---|----|
| Nalop, D., ist Diaconus und Professor an der Landesschule zu Pforta | 32 |
|---|----|

**N.**

|   |     |
|---|-----|
| Naturalien-Ankaufs-Verfahren, f. Militair-Verpflegung.                                      |     |
| Naue, das von demselben herausgegebene Choralbuch wird empfohlen                            | 222 |
| Raumburg, f. Rentamt  |     |
| Raumburger Messe, f. Messe.   |     |
| Neben-Zoll-Ämter, Auflösung der zu Langendorf und Raina                                     | 14  |
| Reubert, ist Diaconus zu Lützen   | 187 |
| Renmarksche Interimscheine, f. Rindcoupons.   |     |
| Richterämter, f. Competenz.   |     |
| Niederlausitz, f. Aufforderung.   |     |
| Niemeyer, Ober-Landes-Gerichts-Referendar, ist zum Ober-Landes-Gericht in Raumburg versetzt | 120 |
| Nittrich, ist erster Landgerichtsbote   | 314 |
| Nischke, ist Dorf-Inspector   | 381 |
| Nußholz, f. Preis.  |     |

**O.**

|  |    |
|--|----|
| Obstbaum-Anpflanzungen an öffentlichen Straßen | 13 |
| Offenbach, f. Messen.                          |    |

**P.**

|   |     |
|---|-----|
| Pässe, die, wegen Ausstellung von Pässen erlassenen Bestimmungen werden wiederholt in Erinnerung gebracht | 407 |
| Pannier, ist Gerichtsamts-Bote  | 188 |
| Parodie, f. Weissenfels.  |     |
| Patrone, f. Beitragspflichtigkeit.  |     |
| Pauly, ist Gerichtsamts-Bote  | 39  |
| Pensions-Abzüge, f. Executions-Vollstreckung.   |     |
| Percussions-Gewehre, Verhütung von Unglücksfällen durch dieselben   | 365 |
| Pertinenzfälle, die bei Hauptgütern in Veräußerungsfällen   | 375 |
| Peters, ist Ober-Landes-Gerichts-Auscultator  | 243 |
| — ist Buchhalter  | 288 |

| P.  | Seite | R.   | Seite    |
|---|-------|--|----------|
| Pferbezucht, s. Verein.                     |       | v. Rechenberg, Ober-Landes-Ge-             |          |
| — die Beförderung derselben . . . . .       | 257   | richts-Auscultator, dessen Entlassung      | 243      |
| Pflanzungen, s. Obstbaum-Anpflan-           |       | Recruten, die vorschriftswidrige Ent-      |          |
| zungen.                                     |       | fernung beurlaubter aus ihren Kreisen      | 33       |
| Pläne, s. Landcharten.                      |       | — s. Infanterie-Recruten.                  |          |
| Pbrner, Pastor, ist gestorben . . . . .     | 242   | Rehkopf, ist Assessor und Gerichtsamt-     |          |
| v. Ponikau, ist Adjunctus Ministerii        |       | Actuar . . . . .                           | 275      |
| an der Schloß- und Domkirche hier . . . . . | 291   | Reil, ist Ober-Landesger.-Auscultator      | 343      |
| Porto, Sicherstellung und Controllirung     |       | Reinstein, Justiz-Commissar ist zugleich   |          |
| des reservirten Porto's . . . . .           | 320   | Notar . . . . .                            | 447      |
| Porto-Freiheit, in Landtags-Ange-           |       | Reisefkosten, die Vergütung derselben,     |          |
| legenheiten . . . . .                       | 41    | an Beamte bei Dienstreisen . . . . .       | 52       |
| — der Correspondenz des Vereins für die     |       | Remissions-Reglement, für die              |          |
| Besserung der Strafgefangenen . . . . .     | 57    | Tabaksteuer . . . . .                      | 70—79    |
| — Verfahren, bei deshalb entstehenden       |       | Remonte, s. Rosärzte.                      |          |
| Zweifeln . . . . .                          | 121   | Remonte-Ankauf, den-biedjährigen           |          |
| Posen, s. Maurergesellen.                   |       | in der Provinz Sachsen . . . . .           | 135      |
| Postlandreiter, deren Function . . . . .    | 28    | Rentamt, das zu Raumburg ist mit           |          |
| Prädicat, s. Titel.                         |       | dem zu Weisensfeld vereinigt . . . . .     | 35       |
| Prange, ist Bau-Conducteur . . . . .        | 120   | — das zu Lützen ist mit-dem hiesigen ver-  |          |
| — ist Pfarrer zu Leuna . . . . .            | 343   | einigt . . . . .                           | 283      |
| Praxis, s. geometrische Praxis.             |       | Retour-Briefe, s. Controle.                |          |
| Predigen, das der Studenten . . . . .       | 306   | Rhan, ist Deconomie-Commissarius . . . . . | 148      |
| Predigtamts-Candidaten, s.                  |       | Richter, ist Kreisbierarzt . . . . .       | 239      |
| Wahlfähigkeits-Atteste.                     |       | — ist Ober-Landes-Gerichts-Auscultator     | 243      |
| Preis, der des Rugholzes wird bekannt       |       | — Ober-Landes-Gerichts-Auscultator ist     |          |
| gemacht . . . . .                           | 8     | nach Raumburg versetzt . . . . .           | 243      |
| Premper, ist Wegebaumeister . . . . .       | 238   | — ist Landgerichts-Director . . . . .      | 243      |
| Prüfung, die der Candidaten des Pre-        |       | Rinalleben, Gerichtsamtman, dem-           |          |
| dictamts pro ministerio . . . . .           | 172   | selben ist die Praxis als Justiz-Com-      |          |
|   |       | missarius bei den Gerichten zu Lützen-     |          |
|   |       | gestattet . . . . .                        | 51       |
|   |       | — Ober-Landes-Gerichts-Referendar,         |          |
|   |       | dessen Entlassung . . . . .                | 315      |
|   |       | Rinderhäute, s. Grenzsperr.                |          |
|   |       | Rinderpest, den Wiederausbruch der-        |          |
|   |       | selben in Böhmen ic. und die-deshalb       |          |
|   |       | angeordnete Grenzsperr . . . . .           | 418, 437 |
|   |       | Rittergutsbesitzer, s. Stimmrecht.         |          |
|   |       | Ritterguts-Eigenschaft, den Ver-           |          |
|   |       | lust derselben, in Folge freiwilliger Zer- |          |
|   |       | stückelung . . . . .                       | 277      |

Q.

|                                     |    |
|-------------------------------------|----|
| Quittungsstempel, die richtige Ver- |    |
| wendung desselben . . . . .         | 18 |

R.

|  |    |
|--|----|
| Ranke, Ober-Landes-Gerichts-Refere-    |    |
| ndar, ist zur Ausrichtung von Aufträ-  |    |
| gen in Gemeinheits-Theilungen ic. nach |    |
| Liebenwerda abgerbnet . . . . .        | 39 |
| Raupern, die im vorigen Jahre des-     |    |
| halb erlassene Bekanntmachung wird     |    |
| in Erinnerung gebracht . . . . .       | 13 |

R.

Seite

S.

Seite

|  |     |
|--|-----|
| Riße, M., ist Pastor zu Gräfenhain-<br>chen . . . . .  | 291 |
| v. Rohr, ist Commandeur der 8. Land-<br>wehr-Brigade . . . . .   | 472 |
| Rosärzte, die den Remonte-Ankaufs-<br>Commissionen beigegebenen, sollen von<br>den Verkäufern keine Geschenke anneh-<br>men und überhaupt franke Pferde auf<br>Märkten nicht behandeln . . . . . | 97  |
| Rothe, ist Landgerichts-Bote . . . . .   | 315 |
| Rudloff, ist Ober-Landes-Gerichts-<br>Auskultator . . . . .  | 243 |
| Runde, ist Ober-Landes-Gerichts-Au-<br>skultator . . . . .   | 243 |

S.

|   |     |
|---|-----|
| Satz-Debit, die Leitung desselben wird<br>vom 1. Januar 1829 von der Provin-<br>zial-Steuer-Direction zu Magdeburg<br>besorgt . . . . . | 15  |
| Salzquantitäten, die Abhebung der<br>zwangsweise zu entnehmenden pro 1829<br>wird erinnert . . . . .                                    | 358 |
| Sanitäts-Berichte, die neu einzu-<br>führende Form derselben betreffend . . . . .   | 330 |
| Schafwolle, das Verbot wegen der<br>aus Böhmen einzuführenden . . . . .   | 437 |
| Scheffelgemäß, das von Eisenblech<br>betreffend . . . . .   | 328 |
| Scherneck, ist zweiter Criminalbote bei<br>dem Inquisitoriat zu Liebenwerda . . . . .   | 195 |
| Scheumann, ist Oberamtmann . . . . .  | 119 |
| Schier, Ober-Landes-Gerichts-Refere-<br>rendar, hat die Verwaltung von Pa-<br>trimonialgerichten übernommen . . . . .                   | 188 |
| Schimpf, Pastor, ist gestorben . . . . .  | 119 |
| Schlegell, ist Hülfsbote und Executor . . . . .   | 120 |
| Schleusen-Polizei-Contraven-<br>tions-sachen, s. Denuncianten-An-<br>theil.   |     |
| Schmidt, ist Pfarrer in Arien . . . . .   | 291 |
| — ist Landgerichts-Assessor . . . . .   | 380 |

|   |     |
|---|-----|
| Schmohl, Justiz-Commissar, dessen<br>Entlassung . . . . .   | 246 |
| Schmuhl, M., Pastor, ist gestorben . . . . .  | 119 |
| Schneider, s. Choralvorspiele.  |     |
| v. Schönfeld, ist Regierungs-Refere-<br>rendar . . . . .  | 38  |
| Schönleben, ist Pfarrer zu Gröb . . . . .   | 68  |
| Schreck, ist Gerichtsamts-Actuar bei<br>dem Gerichtsrate Neumarkt vor Halle . . . . .                                       | 343 |
| Schrift, die zu veranlassenden neuen<br>Auslagen . . . . .  | 305 |
| Schriften, den Debit der außerhalb<br>des deutschen Bundes erschienenen 405, 437,<br>446                                    |     |
| Schulamts-Candidaten, die Ver-<br>pflichtung derselben zur Annahme der<br>ihnen angebotenen Schulstellen . . . . .          | 425 |
| Schulden, s. Verification.  |     |
| v. Schulenburg, Regierungs-Refere-<br>rendar, ist von der Königl. Regierung<br>zu Magdeburg zur hiesigen versetzt . . . . . | 336 |
| Schüller, s. Belobung.  |     |
| Schullehrer-Seminar zu Weissen-<br>feld, s. Bedingungen.  |     |
| Schulstellen, s. Schulamts-Candi-<br>daten.   |     |
| Schulz, ist Gerichtsamts-Bote . . . . .   | 315 |
| — Deconomie-Commissar, ist der General-<br>Commission zu Stendal überwiesen . . . . .                                       | 387 |
| Schulze, ist Notar . . . . .  | 288 |
| — ist Gerichtsamtsbote . . . . .  | 343 |
| Schutzblätter-Impfung, der fer-<br>nere Betrieb derselben im Jahre 1827 . . . . .   | 66  |
| Schwarz, Justiz-Commissarius, dessen<br>Praxis betreffend . . . . .   | 20  |
| — Justiz-Commissarius, dessen Entlas-<br>sung betreffend . . . . .  | 161 |
| Schwarze, ist Ober-Landes-Gerichts-<br>Auskultator . . . . .  | 380 |
| Sedendorf, Graf von, Wilhelm Lud-<br>wig, ist Ober-Landes-Gerichts-Au-<br>skultator . . . . .                               | 39  |

| S.  | Seite     | S.   | Seite    |
|---|-----------|--|----------|
| Seckenborn, Graf von, Franz August, ist Ober-Landes-Gerichts-Ansultator — Secretair beim Schlesischen Ober-Berg-Amte, ist in gleicher Eigenschaft zum Thüring. Oberbergamte nach Halle versetzt . . . . . | 39<br>118 | v. Stein-Rochberg, ist Landgerichts-Rath . . . . .<br>Stellvertretung, siehe Kreisland-räthe.  | 243      |
| Seidenbau, s. Verein.   |           | Stempel, s. Anstellungs-Gesuche.<br>— zu Bau-Entreprise-Verträgen . . .  | 254      |
| Senff, ist Justiz-Commissar . . .   | 369       | — und Gebühren, für Hypotheken-At-teste . . . . .  | 346      |
| Seyda, s. Veräußerung.  |           | Steuer, die vom inländischen Taback .  | 246      |
| v. Seybligesche Stiftung, Bedin-gungen um zum Genuße zugelassen zu werden . . . . .   | 317       | — die Ermäßigung der vom diesjährigen Weinmostgewinn . . . . .   | 436      |
| Seyffert, M., Archidiaconus zu Eisle-ben, verwaltet die Exhoralgeschäfte der dortigen Diced . . . . .   | 124       | Steuer-Credit-Cassen-Scheine, Aufgebot verloren gegangener 45, 54, 67, 112, 114, 116, 129, 130, 136, 142, 144, 145, 146, 147, 161, 162, 166, 173, 175, 193, 194, 201, 202, 204, 205, 212, 235, 240, 247, 249, 250, 258, 259, 260, 261, 313, 321, 323, 334, 335, 340, 368, 377, 386, 412, 419, 440, 448 | 448      |
| Seyffarth, Justiz-Commissar, die von demselben übergebenen Documente 201, 211   | 211       | — die bei der 15. und 16. Verloosung ge-zogenen Nummern . . . . .  | 190, 357 |
| Silber- und Kupferscheidemün-zen, die bei den Kirchenassen einkom-menden fremden betreffend . . . . .   | 329       | Steuer-Erlaß, von 20 Procent für fremde Weine . . . . .  | 311      |
| Simroth, ist Pfarrer zu Brachwitz .   | 291       | Stier, ist Pfarrer zu Frankleben . .   | 292      |
| Sobbe, ist Regierungs-Conducteur .  | 284       | Stift-Merseburgische Obliga-tion, Aufgebot verloren gegangener 312, 439  | 439      |
| Soldaten, durch kriegsrechtliches Er-kennniß aus dem Soldatenstande ge-stoßene . . . . .  | 42        | Stiftungsfonds, s. Vorladung.  |          |
| Sperre, s. Grenzsperr.  |           | Stimmrecht, das der Rittergutsbesiz-zer auf den Kreistagen . . . . .   | 406      |
| Sperrung, s. Brücke.  |           | Stipendien-Stiftung, s. Ueber-einkunft.  |          |
| Staatshaushalt, s. Haupt-Finanz-Etat.   |           | Stifter, D., ist Justiz-Commissar und Notar . . . . .  | 292      |
| Staats-Papiere, Nachweisung der als mortificirt nachgewiesenen . . .  | 53        | Stolberg, ist Ober-Landes-Gerichts-Ansultator . . . . .  | 343      |
| Staats-Schuld-Papiere, s. Zins-Coupon.  |           | Strafauhalt, der Zustand der zu Lich-tenburg pro 1828 wird bekannt gemacht   | 58       |
| Staats-Schuld-Scheine, Aufruf verloren gegangener . . . . .   | 211, 366  | — 65   |          |
| Staats-Schuld-Verschreibun-gen, die gerichtliche Niederlegung der im Jahre 1828 für den Amortisations-Fonds eingeldeten . . . . .   | 308       | Strafgefangene, s. Verein.   |          |
| Streckbriefe, sollen nicht gegen unter polizeilicher Aufsicht stehende Personen erlassen werden . . . . .   | 98        | Strafgelder, in Gewerbesteuer-Con-   |          |



**S.**

Seite

- Contraventionen und die davon zu entnehmenden Kosten . . . . . 363  
 Stubenrauch, ist Landgerichts-Registrator . . . . . 188  
 Studenten, s. Predigen.  
 v. Stülpnagel, ist Landgerichts-Assessor . . . . . 188  
 Suspension, s. Beitragspflichtigkeit.

**T.**

- Taback, s. Steuer.  
 Taback-Stener, s. Remissions-Reglement.  
 Taubstummen-Institut, s. Collecte.  
 Testamente, die Niederlegung derselben 445  
 v. Tettau, ist Regierungs-Conducteur 243.  
 Teudig-Köhschauer Obligationen, die bei Verlosung derselben herausgekommenen Nummern . . . 223, 377  
 Thierarzneischule, Vorlesungen bei der zu Berlin im Sommer- und Winter-Semester 1829 . . . . . 182, 382  
 Thoma, Aufcultator, ist von Berlin nach Naumburg versetzt . . . . 195  
 — Entlassung desselben . . . . . 243  
 v. Thümen, ist Ober-Landes-Gerichts-Referendarius . . . . . 432  
 Tilgner, ist Kreis-Thierarzt . . . 448  
 Titel, den von den Justitiarien angenommenen eines Gerichts-Directors . 364  
 Todeserklärungen, s. Verfahren.  
 Transportaten, s. Effecten.  
 Trauung minderjähriger Personen, die deshalb erlassenen Bestimmungen werden wiederholt in Erinnerung gebracht . . . . . 337  
 Trepte, ist Pfarrer in Langenreichenbach . . . . . 291

**U.**

Uebereinkunft zwischen der Königl. Preuss. und Königl. Sächs. Regierung

**U.**

Seite

- über den Austausch der Haafeschen und Möbius'schen Stipendien-Stiftungen 237  
 Ueberschwemmung, s. Aufruf.  
 — s. Beiträge.  
 Unglücksfälle, s. Percussionsgewehre.  
 Unterkreuzen, das der des Schreibens unfundigen Verbrecher . . . . 270

**V.**

- Vagabonden, die im Jahre 1828 aufgegriffenen . . . . . 42  
 Velthusen, ist Ober-Landes-Gerichts-Auscultator . . . . . 275  
 Veräußerung, der Domaine Seyda . 410  
 Verbrecher, s. Vagabonden.  
 — s. Unterkreuzen.  
 Verein, der für die Besserung der Straf-Gefangenen in Berlin gebildet . . 3, 57  
 — das von Seiten des Kronprinzen Königl. Hoheit übernommene Protectorat des vorstehenden . . . . . 57  
 — der zur Beförderung des Seidenbaues 160  
 — zur Beförderung der Pferdezuucht ic. . 191  
 Verfahren, s. Lotterie-Loose.  
 — das bei geistlichen Bauten wird in Erinnerung gebracht . . . . . 26  
 — s. Kartoffeln.  
 — bei Todeserklärungen der aus Kriegen von 1806 bis 1815 nicht zurückgekehrten Personen . . . . . 181  
 — das wegen Contraventionen gegen die Berechtigungen der Abbeder . . . . 282  
 — bei Auszahlung von Baugeldern . . 338  
 — bei Nachweisung und Einziehung fiscalischer Geldstrafen . . . . . 340  
 Versorgen, s. Steckbriefe.  
 Vergütung, s. Reisekosten.  
 Verlust, s. Rittergutseigenschaft.  
 Verpachtung, der Domaine Blesern 391  
 411  
 Verzierung, die der Altäre in den Kirchen . . . . . 34

| B.  | Seite    | B.  | Seite    |
|---|----------|---|----------|
| Viehkrankheiten, s. Vorschläge.             |          | Weinmost-Gewinn, die Anmeldung                  |          |
| Viehseuche, die in mehreren Kreisen         |          | desselben . . . . .                             | 393      |
| Böhmen ausgebrochene . . . . .              | 18       | — s. Steuer.                                    |          |
| Viehtränken, die Unterhaltung derselb.      | 360      | Wengelsdorf, gehört zur Diöces                  |          |
| Vig, ist Ober-Landes-Gerichts-Auscul-       |          | Weißensfeld . . . . .                           | 8        |
| tator . . . . .                             | 275      | Werner, ist Ober-Landes-Gerichts-               |          |
| Voigt, Pastor, ist gestorben . . . . .      | 252      | Auscultator . . . . .                           | 275      |
| Vollmann, ist Pfarrer zu Eyllbig . . . . .  | 68       | Westermeyer, D., ist General-Super-             |          |
| Vorladung, der Interessenten der            |          | intendent der Provinz Sachsen . . . . .         | 253, 269 |
| Hoyerschen Familien-Stiftung . . . . .      | 367, 413 | Wegel, ist Pfarrer zu Donndorf . . . . .        | 187      |
| Vorlesungen, s. medicinisch-chirurgi-       |          | — Ober-Landes-Gerichts-Referendar,              |          |
| sche Lehranstalt.                           |          | hat die Verwaltung von Patrimonial-             |          |
| — s. Thierarzneischule.                     |          | Gerichten übernommen . . . . .                  | 188      |
| Vorschläge, zur Vermeidung von Vieh-        |          | Wiehe, s. Belobung.                             |          |
| krankheiten bei anhaltender Rasse . . . . . | 397      | Wießner, D., Diaconus zu Belgern,               |          |
|   |          | ist gestorben . . . . .                         | 356      |
|   |          | Wießer, ist Kreis-Einnehmer in Mans-            |          |
|   |          | feld . . . . .                                  | 346      |
|   |          | Wille, ist 3ter-Vote-beim Landgericht zu        |          |
|   |          | Eisleben . . . . .                              | 195      |
|   |          | Winkler, ist als landwirthschaftlicher          |          |
|   |          | Taxator im Bezirke des Königl. Ober-            |          |
|   |          | Landes-Gerichts zu Raumburg ange-               |          |
|   |          | nommen . . . . .                                | 392      |
|   |          | v. Wipleben, Vice-Berghauptmann,                |          |
|   |          | ist in den Ruhestand versetzt . . . . .         | 118      |
|   |          | Wundärzte, s. Kurkosten.                        |          |
|   |          |   |          |
|   |          | 3.  |          |
|   |          | Zesch, ist Kreis-Einnehmer in Halle . . . . .   | 346      |
|   |          | Ziegler, ist Vote und Executor . . . . .        | 120      |
|   |          | Zimmermann, ist Oberamtmann . . . . .           | 119      |
|   |          | — ist als Advocat im Bezirke des Ap-            |          |
|   |          | pellationsgerichtshofs zu Eöln ange-            |          |
|   |          | stellt . . . . .                                | 243      |
|   |          | — ist Regierungs-Referendar . . . . .           | 424      |
|   |          | Zins-Coupons, unabgehobene von                  |          |
|   |          | Staats-Schuld-Scheinen . . . . .                | 109, 182 |
|   |          | — von Staats-Schuld-Papieren, sollen            |          |
|   |          | zum Zeichen der Einlösung auf der Vor-          |          |
|   |          | derseite schwarz durchstrichen werden . . . . . | 190      |
|   |          |   | 256      |

| 3.   | Seite | 3.  | Seite         |
|--|-------|---|---------------|
| Zins-Coupon, die Ausgabe neuer<br>zu den Domainen-Pfandbriefen . . . | 311   | Zoll-Bereinigungs-Vertrag,<br>Ausführung des Art. 13. des mit der<br>Großherzogl. Hessischen Regierung ab-<br>geschlossenen . . . | 389, 395, 396 |
| — die Ausgabe neuer zu den Neumärk-<br>schen Interimsscheinen . . .  | 430   | Zunderer, ist Ob. P. Ger. Referendar  | 432           |
| Zollstraßen, s. Eingangsstraßen.                                     |       |   |               |





Buchreihe  
B 311  
Lindenberg, M.



